This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

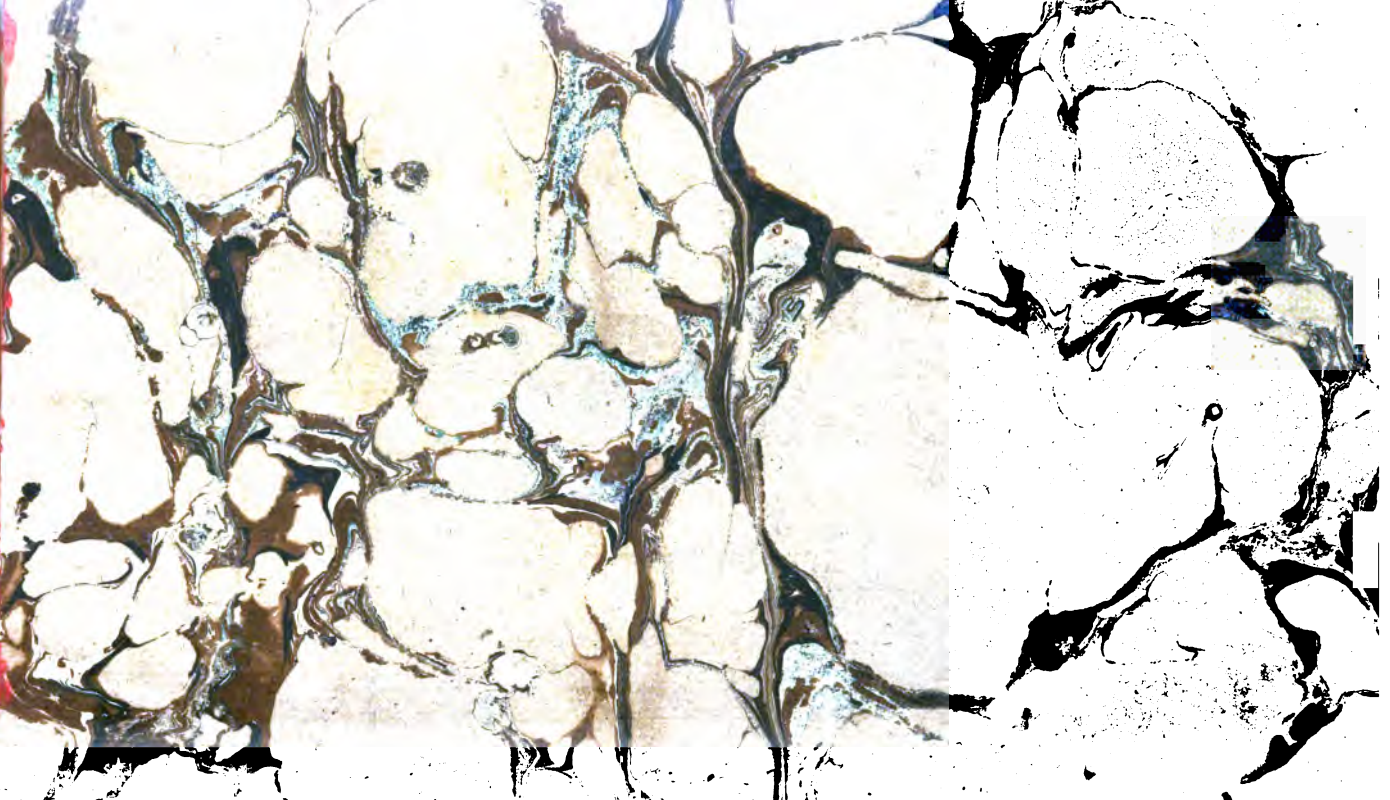
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Z
1007
.A39

Allgemeine deutsche Bibliothek.

Hundert und achtzehnter Band

enthaltend

doppelte Register zum sieben und achtzigsten bis hundert und siebenzehnten Bande,

und

den Beschluß

der allgemeinen deutschen Bibliothek von den Jahren 1763 bis 1791.

Kiel,
verlegts Carl Ernst Bohn, 1796.

Faculty Research Proj.
de Greyter
2-27-31
23643

Vorbericht.

Ich liefere nunmehr das letzte Regiſter der allgemeinen deutſchen Bibliothek, welches ſich auf die Jahre 1788 bis 1791 erſtreckt. Hiermit iſt nunmehr der Beſchluß der ſogenannten **alten allgemeinen deutſchen Bibliothek** gemacht, die mit einer Thätigkeit, wovon man in Deutſchland noch kein Beyſpiel hatte, ſeit ſo vielen Jahren fortgeführt worden iſt. Sie enthält ein getreues Gemälde der deutſchen Litteratur vom Jahre 1763 an bis zum Jahre 1791. Die Verdienſte, welches dieſes Werk um den Fortgang aller Wiſſenſchaften hat, ſind weltbekannt, und ich darf alſo darüber weiter nichts ſagen.

Register

zu dem

sieben und achtzigsten bis hundert und siebenzehnten Bande

der

allgemeinen deutschen

Bibliothek.

Register

zum 87sten bis 117ten Bande der allgemeinen deutschen Bibliothek.

Erstes Register

über alle darinn vorkommende Schriftsteller und anonymische Schriften.

Die Römischen Zahlen zeigen die Bände, die darauf folgenden Ziffern 1. und 2. die Stücke, und die letzten die Seiten an.

A.

Abdalforadin der Weise: Eine Sammlung neuer morgenländischer Erzählungen, LXXXVIII. 2. 243

Abbildung der Bäume und Sträuche, welche in Deutschland wild wachsen, oder im Freyen gezogen werden, und dabey auf irgend eine Art einen beträchtlichen Nutzen haben. Erstes Quartal, XC. 2. 463

Abbildungen aller geistlichen und weltlichen Orden, nebst einer kurzen Geschichte derselben. 34—37 Heft, LXXXVII. 2. 513. 38—43 Heft, XCII. 1. 537

— der, inn- und ausländischen Pflanzen, für Liebhaber und Beflissene der Botanik, 4ten Jahrg. 1—6. Zehend. CV. 2. 455. 5ten Jahrg. 1.—6. Zehend. CVII. 1. 241

— der Schwämme, 18 Heft, XCVII. 2. 480. 28 Heft, CVIII. 1. 201

— von Arzneygewächsen, 6s Hundert, CV. 2. 450 f.

A B C-Blätter, CXIII. 1. 253

A B C, deutsches, oder 30 Uebungen des allerersten Lesens, Denkens, Zählens und Schreibens, 1 Theil, CXIII. 2. 567. 112 Uebungen ꝛc. 2. Theil. Ebend.

A B C- und Buchstabirbüchlein zum Gebrauch in den Churpfälzischen reformirten Schulen, CX. 1. 249

A B C- und Lesebuch, neues, in Bildern, mit Erzählungen aus der Naturgeschichte, CXV. 2. 537

des Hrn. Dr. Tissots und anderer berühmten Aerzte, LXXXIX. 2. 399
Abhandlung, praktische, einer vernünftigen Kinderzucht, CXII. 1. 249
— über das göttliche Gebot der öftern, christlichfrommen Communion, von einem Weltpriester, 2te Aufl. CXIV. 1. 35
— über das Reichs-Vikariat, von J. M. v. G. XCVIII. 2. 493
— über den Cypernwein, den Freunden der Landwirthschaft gewidmet, CXII. 1. 146
— über den Maasstab der Verbrechen und Strafen, XCVII. 1. 77
— über die Frage: ob ein Reichsvikarius Kommissarien zu denen sogen. Fürst-Bischofswahlen schicken — könne? CVI. 2.
— über die unmöglichkeit eines Beweises vom Daseyn Gottes aus blosser Vernunft, CXI. 2. 463
— über die Wirkungen der stärksten und reinsten Pflanzensäure als äußerliches Heilmittel, CXII. 1. 79
— über Sparbstenf, mit Kupfern, und einem vom Hrn. Willmann in Musik gesetzten Kriegsliede, von dem Oberamtmann Voigt, XCVI. 2. 177
— von der Polizeyverfassung in Frankreich. Aus dem Franz. CXI. 2. 577
— vom Erbzinsrecht, Handlehn, Zehend und andern damit verbundenen Materien, XCI. 2. 403
Abhandlungen allgemeiner Grundsätze über die Elementartaktik in Bezug der Wissenschaft, Kriegsvölker zu stellen, zu richten und zu bewegen ꝛc. XCIX. 1. 278
— angezeigte und beurtheilte, über das deutsche Zwischenreich 1790, welche in verschiedenen Schriften zerstreut sind, CVI. 2. 389 ff.
— der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften auf das Jahr 1787. oder III. Theil, XCI. 1. 159. Auf das Jahr 1788. oder IV. Theil, XCVI. 2. 568
— des staatswirthschaftlichen Instituts zu Marburg, CXI. 1. 198
— dorp, über den Strassenbau — die erste eine gekrönte Preisschrift vom Hrn. Stegmann in Magdeburg. Die beyden andern haben das Accessit erhalten, LXXXIX. 1. 113
— historische, der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen. Aus dem Dänischen übersetzt — von Val. Aug. Heinze. 5r Band, CVII. 1. 262
— homiletische, katechetische, liturgische. Aus dem Journal für Prediger. 1sten Bandes 1ste Abtheilung, XCII. 2. 366. 2te Abtheilung, CIII. 1. 377
— merkwürdige, der zu London 1773. errichteten medicinischen Gesellschaft. Aus dem Engl. 1r Band, XCIV. 1. 104. 2ter Band, CVII. 2. 400
— neue, der Königl. Schwed. Akademie der Wiss. auf das Jahr 1787. 8r Band, aus dem Schwed. übers. von A. G. Kästner

Abriß, philoſophiſcher, von dem allgemeinen bürgerlichen Rechtsverfahren, CIX. 1. 73
— von dem Urſprung, der Verfaſſung und den Arbeiten der aſcetiſchen Geſellſchaft in Zürich, CVI. 2. 557
Abtheilung, die, der Gehölze in jährliche Gehaue, eine Rechnungsaufgabe, CXI. 2. 487
Abulfedae Africa. Curavit Ioh. Godofr. Eichhorn, CIV. 2. 567.
— tabulae quaedam geographicae, et alia eiusdem argumenti ſpecimina e codd. Bibliothecae Leidenſis arabice edidit Fridr. Theod. Rink, CXI. 1. 230
Abulpharagii, Gregorii, ſ. Bar-Hebraei Chronicon Syriacum — illuſtr. Paul Iac. Bruns etc. notas adjecit Ge. Guil. Kirſch II. Volum. CIV. 2. 563
Abwechſelungen für Kinder zu einer angenehmen und nützlichen Selbſtbeſchäftigung. Von einem Kinderfreunde. 6s Bändchen, XC. 1. 221. 7s Bändchen, XCVIII. 2. 561
Acerra philologica. Ein neues Leſebuch für die Jugend, 2. Bändchen, LXXXVII. 2. 566
Achard, F. E. Vorleſungen über die Experimentalphyſik. 1r und 2r Theil, XC. 1. 149. 3r und 4r Th. CXVI. 1. 148
Aconti, Iac., Tridentini ad Ioannem Wolfium Tigurinum Epiſtola de ratione edendorum librorum, CXVI. 1. 299
Acta Academiae Elect. Moguntinae Scientiarum utilium, quae Erfurti eſt, CXVI. 2. 607
— nova, helvetica, phyſico — mathematico — anatomico — botanico — medica. Vol. I. CII. 2. 609
Actenſtücke aus fliegenden Blättern zur Geſchichte des Sächſiſchen Vicariats, XCVIII. 2. 552
— zur Geſchichte der Verfolgung einiger Zöglinge aus dem K. K. Seminarium zu Grätz von dem Fürſtbiſchöflichen Konſiſtorium daſelbſt, CVI. 1. 248
Adairs, Jas. Maktr. mediciniſche Warnungen für ſchwächliche Perſonen ꝛc. Aus dem Engl. — von D. Chr. Fr. Michaelis. CIX. 1. 93
— philoſophiſch-mediciniſcher Abriß der Naturgeſchichte des Menſchen. Aus dem Engl. von Dr. Chriſt. Friedr. Michaeli, XCII. 1. 112
Adreß-Verzeichniß der Churfürſtl. Sächſ. Reichs-Vicariats-Commiſſion, und darzu gehörigen Gerichts- wie auch der geheimen Reichs-Vicariats-Canzley, XCVIII. 2. 547
Adelheid von Raſtenberg, ein Trauerſpiel, LXXXIX. 1. 85
Adelung, Joh. Chriſtoph, über den deutſchen Styl, 3te Auflage, 1r und 2r Band, XCIX. 1. 254
— vollſtändige Anweiſung zur deutſchen Orthographie, LXXXVIII. 2. 25
— ſiehe Jacob Püterich.
Adler, Iac. Ge. Chr. Novi teſtamenti verſiones ſyriacae etc. denuo examinatae etc. CIV. 2. 556
Adolph, oder der edelmüthige Sohn, LXXXIX. 2. 434

Aikin's, Joh., Grundsätze der Erziehungskunst. Aus d. Engl. übersetzt von C. H. Spehr, LXXXIX. 2. 383
Ackerbau-Catechismus, oder kurze Anleitung zur verbesserten Landwirthschaft, CXIII. 2. 428.
Ackermann, D. Ioan. Christ. Gottl., Parabilium Medicamentorum Scriptores antiqui Sexti Placiti, Lucii Apuleji, LXXXIX. 1. 73
— Regimen sanitatis Salerni, CVI. 2. 409
— Versuch über die Prüfung der Luftgüte, nebst einem Beytrag zu medicinischen Policey, CIX. 1. 168
— D. J. C. H. medicinische Skizzen, 1. Heft, XCIV. 2. 404. 2s Heft, CIII. 1. 102
— J. F., über die körperliche Verschiedenheit des Mannes vom Weibe, außer den Geschlechtstheilen. Uebersetzt von Joseph Wenzel, XCII. 2. 409
— über die Kretinen, eine besondere Menschenabart in den Alpen, XCVI. 1. 85
Alberti, Anton Gottfr., Predigten, nach dem Tode des Verfassers herausgegeben, CIV. 1. 63
Albertine. Richardsons Clarisse nachgebildet. Erst. Th. LXXXVIII. 2. 162. 2r Th. Ebend. 165. 3r Th. Ebend. 167. 4r und 5r Th. CIV. 1. 181
Albrecht, Falckland oder Schaden macht klug, 1. 2. Th. XCVII. 2. 429
— Liebe, Launen, List, ein Gemälde aus der Gallerie weiblicher Charaktere, 1r und 2r Theil, XCIX. 1. 130
— neue Biographien der Selbstmörder, 1r—3r Band, XCIX. 1. 126
— Diedr. Rudolph, Uebungsbuch zur Erlernung der engl. Sprache, CXV. 2. 530
— Sophie, Gedichte und Schauspiele, 2te Aufl. 1r—3r Theil, CXIII. 1. 97
Albrechtsbergers, Joh. Georg, gründliche Anweisung zur Composition; mit deutlichen und ausführlichen Exempeln, zum Selbstunterrichte erläutert — CXIII. 2. 433
Alcibiades, der deutsche, 1r Th. XCVII. 2. 429, 2r und 3r Th. CIX. 1. 150
Alcibiade. Par Mr. Meisner. Traduit de l'Allemand. Tom. 2. XCIV. 1. 293
Alcibiade, Enfans, jeune homme, homme fait, vieillard. P. I—IV. XCIX. 1. 291
Alderson, D. Johann, Versuch über die Natur und Entstehung des Ansteckungsgifts bey Fiebern. Aus dem Engl. von D. Wilh. Heinr. Seb. Buchholz, C. 1. 91
Alexander, Isaak, Einheitsgedichte, eine Uebersetzung aus dem Hebräischen, XCII. 1. 212
— Freyherr von Rinh, und Viktoria, Gräfin von Putbus, eine Begebenheit neuerer Zeit, bey Veranlassung eines Sommeraufenthalts in Spa, CXII. 2. 417
Alexander, P. siehe Calmel.

Am Muttertage den Kindern und kindiſch geſinnten Eltern mitgetheilt, CIII. 1. 290
Amtmannin, die, von Hohenweilen. Eine wirkliche Geſchichte aus Familienpapieren gezogen. Vom Verf. des Walter von Montberry, XCV. 1. 188
Anacreontis et Sapphus Carmina, graece recenſuit — illuſtravit D. Fr. Gottl. Born, C. 2. 547
Anakreons Lieder. Griechiſch, mit einem vollſtändigen griechiſch-deutſchen Wortregiſter für Schulen, C. 2. 540
Analecta Metaphyſica, rudimenta vis aſſimilationis et noſodynamices, auctore Comite Terrae, LXXXIX. 1. 110
Anbau der vorzüglichſten inn- und ausländiſchen Futtergewächſe, und wirthſchaftliche Benutzung natürlicher und künſtlicher Wieſen, CII. 1. 158
Ancher, Peter Raſmd, dänniſches Lehnrecht. Ueberſetzt von Joh. Heinrich Bärens, XC. 2. 403
Andachten, auserleſene, für Katholiken, XC. 2. 391
Andachtsübungen zu dem heiligen Petrus von Alkentara. Eine Anleitung, dieſen großen Diener Gottes in Trübſalen nützlich anzurufen, XC. 2. 390
Andachtsbuch, den evangeliſchen Gemeinen in den K. K. Staaten vorzüglich gewidmet, CXI. 2. 379
Andachtsübung, auserleſene, zu der Morgen- und Abendzeit, wie auch Meß- Veſper- Beicht- und Communiongebeter, nebſt den Tagzeiten und heiligen Creutzweg, 2te Aufl. XCVII. 1. 32
Andachtsübungen, allgemeine und wunderheilliche, eines katholiſchen Chriſten. Geſammlet von einem Weltprieſter, C. 1. 54
— für beſchäftigte und denkende Chriſten. Ausgewählt von Siegm. Gf. v. Spr. ... C. 2. 384
An den Bürgerſtand im Elſaß, oder kurzer Bericht über die wichtige Staatsveränderung ſo durch die bevorſtehende allgemeine Verſammlung der Stände zu erwarten, und in wie ferne dieſelbe den Bürgerſtand unſerer Provinz betrifft, XCIII. 2. 533
An den Verfaſſer der Fragmente über Aufklärung, von dem Reichsgrafen von G***. CXIV. 2. 208
Anderſon, Chriſt. Dan., Hamburgiſches Privatrecht, 4ter Theil XCIV. 2. 382
— Sammlung Hamburgiſcher Verordnungen, 2r Band, XCIII. 2. 362. 3ten Bandes 1—3 Heft. Verzeichniß der neueſten, auf Hamburg Beziehung habenden Verordnungen, Schriften und Kupferſtiche, 1 Stück, CXIII. 2. 375
— Dr. Jacob, Nachrichten von dem gegenwärtigen Zuſtande der hebridiſchen Inſeln, und der weſtlichen Küſte von Schottland, welche hauptſächlich Vorſchläge zur Verbeſſerung der Fiſcherey en und zur Aufnahme des Landes erhalten. Aus dem Engl. XC. 2. 514
— Joh. heilkundige Bemerkungen über die natürliche und durch Kunſt erregte Ausleerung im menſchlichen Körper. Nach der zweyten Londner Ausgabe, verdeutſcht von D. Chr. Fr. Michaelis, CII. 1. 70

Anekdoten zur Lebensgeschichte des Fürsten Gregorius Grigoriewitsch Orlow, CXVII. 2. 559
Anekdotenbuch für katholische Priester. 2tes Bändchen, XCV. 1. 47. 48 Bändch. CXIII. 1. 83
Anekdoten-Encyklopädie, XCVI 1. 283
Anfangsgründe der Reitkunst, um sich mit den höchst nöthigen Stücken derselben bekannt zu machen, 2te Ausg. CXII. 1. 269
Anfossi, Pasqual, die Eifersucht auf der Probe. Eine Operette. CXI. 1. 103
Angersteins, Joh. Karl, Anweisung, die gemeinsten Schreib- und Sprachfehler im Deutschen zu vermeiden, CX. 2. 545
Anleitung für das Landvolk, das Vieh sowohl in gesunden als kranken Tagen gehörig zu behandeln. Nach dem Muster der besten Veterinarier, CXI. 2. 496.
— für geistliche Konkurskandidaten zur Erlangung auf Pfarr- und Kuratbenefizien. Praktischer Theil, 2te Abtheil. XCVII. 1. 26
— kurze, die Peripherie des Circels geometrisch zu rectificiren, und den Cirkel in ein Quadrat zu legen, nebst einer Ausrechnung von dem Verhältniß des Durchmessers zur Peripherie, XCV. 1. 203
— praktische, zur ganzen Landwirthschaft. Von einem praktischen Oekonomen. C. D. 2 Theil, XC. 1. 248
— vollständige, zur allgemeinen Landwirthschaft nach allen ihren Theilen und Umfange. Von einer der Oekonomie beflissenen Gesellschaft für das allgemeine Wohl des Vaterlandes herausgegeben, 1 Band 1r und 2r Theil, 2 — 5 Band, XCVII. 2. 499
— zu einer vernünftigen Andacht beym Genusse des h. Abendmahls — von einem Landprediger, CV. 1. 80
— zum genauen Unterricht erwachsener und fähiger Kinder in der Glückseligkeitslehre Jesu, XCVI. 1. 34
— zum Küchengartenbau, nach den bessern bisher bekannt gewordenen Verfahrungsarten, 1 — 3 Theil, CXVI. 2. 509
— zum Tabacksbau für den sächsischen Landwirth, C. 1. 162
— zur Feldmeßkunst von Schirmer und Schlich, CV. 1. 151
— zur Kenntniß der Rechte mit Rücksicht auf die Reichsstadt Speierische Statuten für solche, die keine Rechtsgelehrte sind, XCVII. 1. 74
— zur Kenntniß des Thierreichs, nach den besten Schriftstellern, aus Hrn. Carl Wilh. Fiedlers allgem. pharmaceutisch-chymisch-mineralogischen Wörterbuche, 2 Theil besonders abgedruckt, CXIII. 1. 149
— zu schweigen und zu reden. Aus dem Franz. von Ge. Fr. Xaver Sutor, CIV. 2. 423
Anmerkungen, allgemeine, über Berichte, nebst etlichen Exempeln, XCV. 2. 396
— erläuternde, zu den ausgesuchten und zweckmäßig abgekürzten Schauspielen, aus dem Plautus und Seneca, und Terenz, von Schulze und Heusinger, CIX. 2. 544

Actenschwarz, oder überzeugende Gegengründe für die allgemeine Beichte von Chr. Fr. R. . . CXVII. 2. 329
Anton, Carl Gottl. erste Linien eines Versuchs über der alten Slawen Ursprung, Sitten, Gebräuche, Meynungen und Kenntnisse, 2 Theil, XCXIII. 2. 472
— Erweis, daß das Lehnrecht, welches Hr. Stadtgerichts-Direkt. D. Zepernick, aus einer Görlitzischen Handschrift herausgegeben, altes Sachsenrecht sey, nebst einer ausführlichen Nachricht von dem Görlitzischen Kodex des Sachsenspiegels, XCVII. 1. 71
— über die Rechte der Herrschaften auf ihre Unterthanen und deren Besitzungen, CXVII. 2. 264
Anton Stolzenberg und Henriette Altmannin. Von dem Verf. adlicher Familiengeschichten, XCIX. 1. 232
Anton-Wall, der Stammbaum, CVII. 1. 139
Antonie, oder das Klostergelübde, ein Trauerspiel, XCVII. 1. 163
Antwort auf das Schreiben eines Ungenannten, die Lappenbergsche Apologie Lavaters betreffend, von Iosolus Geronto discipulus Serius, XCII. 1. 286
Anweisung auf eine wohlfeile Art künstliche Mineralwasser zu machen, CVI. 1. 216
— auf Erfahrung beruhende, für den Landmann nöthige, wie derselbe seine Schafzucht verbessern, die Wolle vermehren und veredlen, seine Schaafe gesunder erhalten, auch dieselben vor Raude und andern Krankheiten verwahren könne, von C. F. W. XC. 1. 242
— demonstrativische, zur theoretischen und practischen Rechenkunst für Lehrer und Lernende, besonders zum Selbstunterricht, XCVII. 1. 181
— für Frauenzimmer, die ihrer Wirthschaft selbst vorstehen wollen, von J. G. S. 3s Stück, CVI. 2. 453
— für Lehrer, über den ersten Unterricht der Kinder, CIV. 1. 294
— gründliche, Vögel auszustopfen, und besonders gut zu conserviren, LXXXIX. 1. 150
— — zu dem, was bey einem zu errichtenden Feldkriegsmagazin in Friedens- und Kriegszeiten zu beobachten ist. Von Joh. Jak. Weinberg und Joh. Ge. Schrabel, CIX. 2. 596
— — zur ächten und vollkommensten Verfertigung und Zubereitung aller vorzüglichsten Rauch- und Schnupftabacke. Von einem erfahrnen Werkmeister. Neue Ausgabe. XCIX. 1. 269
— kurze, aus Erfahrungen gezogene, zum wirthschaftlichen Anbau der Fruchtbäume auf öffentlichen und Gemeindeplätzen, zum Behuf der Landleute. XCIII. 1. 187
— — wie man sich ohne Hülfe eines Arztes vom Tripper befreyen, und vor der Ansteckung durch den Beyschlaf hüten kann, nebst einigen Recepten gegen das Unvermögen im Beyschlafe. XCVII. 1. 94
— — zur künstlichen Stickerey, 3te Ausgabe, XCI. 2. 439. 4te Ausgabe, LXXXIX. 2. 449

Apologie aus katholischen Grundsätzen des 3ten und 4ten Hauptgraphs des weisen Religionsedikts König Friedrich Wilhelms von Preußen, wider das erste Berlinische Fragment über Aufklärung, und wider alle unter dem gemißbrauchten schönen Namen der Philosophie, versteckte deistische und socinianische Proselytenmacher, CXIV. 2. 224
— des Königl. Preuß. Religionsedikts. Fürchtet Gott, ehret den König, CXIV. 2. 209
— des Kriegs, vielleicht gar eine philosophische Betrachtung, CVIII. 2. 492
Apostrophen, in Fragmenten von Ermina. Geschrieben in den düstern Stunden der tiefsten Mitternacht, CXI. 2. 424
Apotheker, der, und der Doktor. Ein komisches Singspiel. Nach dem Franz. des Grafen von N. Von Stephani dem Jüngern. Die Musik vom Hrn. Ditters von Dittersdorf, XCI. 2. 447
Apothekertaxe, Hochfürstl. Fuldaische neu revidirte, CXII. 2. 385
Appel, C. F. Elementarbuch der deutschen Sprachlehre zum Unterricht der Jugend der untersten Classe auf Gymnasien, auch in Volksschulen, und bey dem Privatunterricht nützlich zu gebrauchen, 1 Theil, CXV. 2. 536
Apuleji, Lucii, Opera, ad optimas editiones collecta. II. Vol. XCV. 2. 581
Arbeit und Lohn der auf dem Lande angestellten Aerzte. Nebst einem Mönchsbrief und 2 Doctorsgutachten, XCVII. 1. 121
Archenholz, J. W. von, Annalen der brittischen Geschichte des Jahrs 1788. 1r Band, XCIII. 1. 61. Des J. 1789 und 90, 3r und 4r Band, CIII. 1. 183. Des J. 1791 — 92, 4r und 5r Band, CIX. 2. 239
— die Engländer in Indien, nach Orme, 3 Band, XCI. 1. 151
— Histoire de la Guerre de Sept ans en Allemagne de 1756 — 1763; traduite de l'Allemand, par Mr. de Arnex, XCII. 2. 572
— historisches Taschenbuch für das Jahr 1789, enthaltend die Geschichte des 7jährigen Krieges in Deutschland, XCII. 2. 566. LXXXVII. 1. 368
— kleine historische Schriften, 1r Band, CXIII. 1. 36
— siehe Tableau; Taschenbuch, historisches ꝛc.
Archiv der Erziehungskunde für Deutschland, 1s Bändchen, CIX. 1. 284
— der Schwärmerey und Aufklärung, 1 Band, 1s — 6tes Heft, und 2 Band, 1s und 2s Heft, LXXXVIII. 1. 258. 2r Band, 3s — 6s Heft. Ebend. 267. 4ter Band 1s Heft, CVIII. 2. 619
— fränkisches, von Büttner, Keerl und Fischer, 1 Band, XCV. 2. 515
— für ältere und neuere, vorzüglich deutsche Geschichte, Staatsklugheit und Erdkunde, 1s Bändchen, CX. 2. 490
— für die theoretische und praktische Rechtsgelehrsamkeit, herausgegeben von Theodor Hagemann und Chr. Aug. Günther. 1r Theil, LXXXVII. 1. 115. 2r Theil, LXXXVIII. 2. 112, 3r u. 4r Theil, XCIII. 2. 367. 5r Theil, CVI. 2. 362

Arwer, Mr. d', ſiehe Archenholz.
Arnim, von, von Thalern des Churfürſtlich-Brandenburgiſchen und Königl. Preußiſchen regierenden Hauſes, XCV. 1. 303
Arnolds, Dr. Thomas, Beobachtungen über die Natur, Arten, Urſachen und Verhütung des Wahnſinns oder der Tollheit. 2 Theil. Aus dem Engl. überſetzt von Dr. Joh. Chriſt. Gottl. Ackermann, XCV. 1. 147
Arnoldi, Joh. Nic., Beyträge zur Civilbaukunſt, aus eigenen Erfahrungen geſammlet, und mit Zuſätzen verſehen, CXIII. 2. 471
Arnſtein, B. D., die Pflegetochter, ein Schauſpiel, CXIII. 1. 106
Arrians Feldzüge Alexanders, 1r Band. Aus dem Griechiſchen überſetzt von A. C. Borheck, CIII. 1. 256
Artedi, Petri, Angermannia-Sueci Bibliotheca Ichthyologica seu historia litteraria Ichthyologiae. P. I. a Ioh. Iul. Walbaum, XCIII. 2. 470
— Philoſophia Ichthyologica. P. II Ebend.
— Synonymia Piſcium graeca et latina, emendata atque illuſtrata. Accedit diſputatio de veterum Scriptorum Hippopotamo. Auctore Ioh. Gottl. Schreider, XCIV. 1. 30
Artaga's, Stephan, Geſchichte der italiäniſchen Oper, von ihrem erſten Urſprung an, bis auf gegenwärtige Zeiten. Aus dem Ital. überſetzt von Joh. Nic. Forkel, 1. 2. Band, XCVI. 1. 121
Arvieux, aus dem Franz. des Ritters, die Sitten der Beduinen Araber. Ueberſ. und mit Anmerk. und Zuſätzen von M. Ernſt Fr. Karl Roſenmüller, C. 1. 170
Arzneymittellehre, chirurgiſche, 1r Theil, XCIV. 2. 409. 2ter Theil, CIV. 2. 391
Arzt, der neue, oder Unterricht, ſich ſelbſt, ohne jemandes Beyhülfe, von allen Krankheiten des Magens, von der Selbſtbefleckung, vom Skorbut und von den veneriſchen Krankheiten zu heilen. Von J. G** zu D**. XCV. 1. 138
Aſahel, Jonathan, zween Volkslehrer, ein Geſpräch, XCVII. 2. 594
Asmus, omnia ſua ſecum portans, 5r Theil, CVII. 1. 150
Aſpaſia, Aus dem Engl. überſetzt, 1. 2. 3. Band, LXXXIX. 1. 99
Aſpergeri, Io. ad Rud. Plimmelium de Deitate Iesu Christi epiſtolae quatuor, XCVIII. 2. 350
Aſter, Fr. L. Unterricht in der Feſtungsbaukunſt, nach Glaſerſchen Grundſätzen ausgearbeitet, LXXXIX. 2. 573. 3s Heft, XCII. 2. 557
Aſtruc, D. Joh. Abhandlung von Geſchwülſten und Geſchwüren. Aus dem Franz. überſetzt von Ge. Ludw. Kumpelt. Zweyte Ausg. — von D. E. B. G. Hebenſtreit, 1r und 2r Theil, CVII. 1. 146
Atabalida, oder der Sturz der Inka's, ein Trauerſpiel, LXXXIX. 1. 83
Atlas für die Jugend und alle Liebhaber der Geographie, 3te Aufl. CVI. 1. 273

Auriviliii, Car. diſſertationes ad ſacras litteras et philologiam orientalem pertinentes, cum praefatione Io. Dav. Michaelis, CII. 1. 254
Aus den Papieren einer Leſegeſellſchaft, 2 Band, XCVIII. 2. 611
Aus der Naturgeſchichte und Völkerkunde zur Unterhaltung für Kinder, XCVI. 2. 548
Ausführung des Plans und Zwecks Jeſu. In Briefen an Wahrheit forſchende Leſer, 1ſtes Bändchen, CIX. 1. 27
— hiſtoriſche, über das Geſetz der Untheilbarkeit und des Erſtgeburtsrechts in dem Würtembergiſchen Fürſtenhauſe, C. 1. 70
— weitere, der kurzen Anleitung die Peripherie des Cirkels geometriſch zu rectificiren, XCVI. 2. 456
Ausſicht, reizvolle, ins Ehebette, nicht nach dem Lauf der Welt; eine Geſchichte. 1r Theil, XCVII. 2. 418. 2ter Theil, CX. 1. 142
Auswahl, allerneueſte, von Geſängen aus den vorzüglichſten Opern der deutſchen Bühne. Fürs Klavier und den Geſang, 1ſtes bis 46 Stück, CXVII. 2. 404. 16—126 St. Ebend. 410
— der beſten Aufſätze über die Kantiſche Philoſophie, CVI. 1. 173
— — zerſtreueten proſaiſchen Aufſätze der Deutſchen, 10—12 Band, CXIII. 1. 306
— — zerſtreueten Troſtgeſänge für Leidende. Geſammelt von einem ihrer Brüder. Mit einer Vorrede von Joh. Sam. Feſt. C. 1. 24
— der neueſten Abhandlungen und Beobachtungen auswärtiger Gelehrten über Gegenſtände der Phyſik, Chemie und Mineralogie, 1r Band, XCIII. 2. 488
— der nützlichſten und unterhaltendſten Aufſätze für Deutſche, aus den neueſten brittiſchen Magazinen, VIII—XI Band, CI. 1. 282. XII. XIII. Band, CXVI. 1. 306
— der vorzüglichſten Kinderlieder, nebſt einem Zuruf und Anhang von Lebensregeln, CXIII. 2. 575
— guter Trinklieder. — Aus den beſten Dichtern geſammelt. CVI. 2. 414
— kleiner Gedichte und Poeſien zur ſittlichen Bildung des ſchönen Geſchlechts, CVI. 2. 416
— — Reiſebeſchreibungen und anderer ſtatiſtiſchen und geographiſchen Nachrichten, 7. 8. 9. Theil, XC. 1. 174. 10r Theil, XCI. 1. 150. 11r Theil, XCIV. 1. 198. 12—14r Th. CIII. 1. 246. 15r Theil, CXI. 1. 218. 16r Theil, CXII. 2. 510
— neue, von Geſängen aus Opern, die auf der Nationalbühne in Berlin vorzüglich gefallen haben, fürs Klavier und Geſang eingerichtet, CXVII. 1. 67
— ökonomiſcher Abhandlungen, welche die freye ökonomiſche Geſellſchaft in St. Petersburg in deutſcher Sprache erhalten hat. 1r Band, XCIX. 1. 172. 2r Band, CVIII. 2. 517. 3ter Band, CIX. 1. 193
Auszug aus den Lippiſchen Landesgeſetzen für den Bürger und Landmann, CXI. 1. 54

Bachmann, C. H. C. der Wirth und die Gäste, eine Oekonomische Fabel, XCVII. 1. 164
— fünf kurze und leichte Klavierstücke mit Fingersetzung, XCVIII. 2. 411
— neue Lieder-Melodien, nebst einer Kantate zum Singen beym Klavier, CX. 1. 113
— Passions-Cantate, ein Auszug, geliefert von A. J. Steinfeldt, XCVIII. 2. 412
— Chr. Fr. drey leichte Sonaten fürs Klavier oder Forte piano. CVIII. 1. 143
Bachmann, Fr. Christ. von, kurzer Entwurf einer Statistik der Preußischen Staaten, CIII. 2. 494
Baczko, Ludw. von, Conrad Lotzau, Bürgermeister zu Danzig, ein vaterländisches Trauerspiel, CXII. 1. 95
— Versuch einer Geschichte und Beschreibung der Stadt Königsberg, 1s und 2s Heft, XCII. 1. 190. 3s—5s Heft, XCIV. 1. 197. 6s und 7s Heft, C. 2. 506
Baumeister, H. L. Chr. siehe Müller, Lebensbeschreibung des Generalfeldmarschalls ꝛc.
Baxter, Porkilius, de causis neglectae a Romanis Tragoediae, CIV. 1. 282
Behrens, M. deutsche Chrestomathie zum Nutzen und Vergnügen, zum Behuf des Uebersetzers aus dem Deutschen ins Französische, XCV. 2. 598
Bier, Joh. Ern. Experimenta chemica cum Gummiresinis nonnullis instituta, CXVI. 1. 152
Bärens, Joh. Heinr. siehe Archer.
Bäumer, Anselm, Sammlung von neuen und kurzen Predigten auf die Feste des Herrn und seiner lieben Heiligen, 1s Bändchen, CIX. 2. 368
Bagatellen, romantische, 1s Band, CVIII. 1. 155
Bahrdt, D. Karl Fr. analytische Erklärung aller Briefe der Apostel Jesu. Ein Magazin ꝛc. 3tes und letztes Band, CIII. 2. 378
— Beleuchtung des Staudlischen Apologismus, CII. 2. 520
— Geschichte seines Lebens, seiner Meynungen und Schicksale. Von ihm selbst geschrieben. 1—4 Theil. CXII. 559
— Handbuch der Moral für den Bürgerstand, XCIX. 1. 481
— Katechismus der natürlichen Religion, als Grundlagen jedes Unterrichts in der Moral und Religion, CXVI. 2. 596
— mit dem Hrn. von Zimmermann deutsch gesprochen, CXII. 1. 198
— Prüfung der Schrift des Hofraths Könneberg über symbolische Bücher, CXVI. 1. 74
— rechtliche Vertheidigung. Das einzige zur Beleuchtung seiner neuesten Schicksale authentisch bekannte Aktenstück, CXIV. 2. 82
— sonnenklare Unzertrennlichkeit der Religion und der Moral, an den Verfasser des himmelweiten Unterschieds u. s. w. CIX. 2. 352

Bardili von Blankenstein, oder die bereuete Uebereilung, ein Schauspiel, CXII. 1. 95
Barthelemy, Hrn. Abt, Reise des jungen Anacharsis durch Griechenland, vier hundert Jahre vor der gewöhnlichen Zeitrechnung. Aus dem Franz. 1 Theil. XCIII. 1. 233
Bartels, A. C. collegialische Zuschrift an Hrn. Superintendent Breithaupt, mit Bitte, um collegialische Eintracht, LXXXIX. 1. 28
— über den Werth und die Wirkungen der Sittenlehre Jesu, 1s und 2r Theil, CVI. 1. 40
— von dem Siege über die Versuchungen zur Sünde. Eine Predigt über das Evangelium am Sonntage Invocavit, LXXXVII. 1. 70.
— Joh. Heine. Briefe über Kalabrien und Sicilien. 1r Theil, 2te Ausg. CIII. 2. 483. 2r Theil, XCIV. 1. 3
Barth, K. G. C., der Freund der Natur und des gemeinen Lebens, ein Lesebuch für Freunde und Liebhaber von beyden, nebst einem Anhange, Versuch einiger Volkspredigten ganz im gemeinfaßlichen Tone, 1 Bändchen, XCVII. 2. 466
Bartholdy, Georg Wilhs, der Redner der Nationalversammlung im Jahr 1789. Aus dem Französ. des Abt Raynal übersetzt, XCIII. 2. 535
Bartholomäus de la Casas, Bischof, die Verheerung Westindiens. Aus dem Spanischen übersetzt von D. W. Andrä, CV. 1. 173
Basedows, J. B., Leben, Charakter und Schriften unpartheyisch dargestellt und beurtheilt von Joh. Christ. Meyer, 1 Th. CXIII. 1. 294
Basthrim, M. Christian, Philosophie für Ungelehrte, XCV. 1. 194
Bath, Robert, über den Charakter des Arztes, nebst medicinischen Rathschlägen und Bemerkungen in verschiedenen Unpäßlichkeitsfällen; verdeutscht von D. C. F. Michaelis, CXI. 1. 64
Batsch, A. J. G. C., Analyses Florum e diversis plantarum generibus; omnes, etiam minutissimas, eorum externas partes demonstrantes. Vol. I. Fasc. I. Tab. I — X. Fasc. II. Tab. XI — XX. CXI. 1. 19
— bolsänische Bemerkungen, 18 Stück, CVII. 1. 236
— Elenchi fungorum continuatio secunda, describens 49 Species et varietates totidem; iconibus 184 — 232 representatus, XCII. 2. 512
— erste Gründe der systematischen Chemie, zum Unterricht für Anfänger, LXXXIX. 2. 472
— Versuch einer Arzneymittellehre nach den Verwandtschaften der wirkenden Bestandtheile, XCIX. 1. 93
— Versuch einer historischen Naturlehre, oder einer allgemeinen und besondern Geschichte der körperlichen Grundstoffe; für Naturfreunde. 1ster chemischer Theil, XCVI. 156. 2ter physikalischer Theil, CIX. 1. 169

über Gnade, Fürbitte geführten Religionsstreitschrift, und die Hetterischen unmaaßgeblichen Gedanken, XCVI. 1. 75
Beattie's, James, Grundlinien der Psychologie, natürlichen Theologie, Moralphilosophie und Logik. Aus dem Engl. von K. Ph. Moritz. 1r Band, CIV. 1. 220
— moralische und kritische Abhandlungen. Aus dem Engl. 1ster Theil, XCIV. 2. 467. 2ter Theil. 3ten Theils 1ste Abtheilung. CI. 1. 136
Beantwortung, abgedrungene, der Beschuldigung, daß meine Berechnung über die Kupfermünze falsch sey. Nebst Abfertigung des alten Holsteiners, XCIII. 1. 239
— der beyden Aufsätze in dem Intelligenzblatt der A. L. Z. vom 23sten Octob. 1790. und 9ten May 1791. CIII. 1. 296
— wichtiger, wie mißgeworfener Fragen, die Verbesserung der Landwirthschaft betreffend, von C. E. G. XCI. 1. 251
Betrachtungen über die Frage: wie kann man auf eine leichte und nicht allzukostspielige Art den Wundarzten, denen das Landvolk anvertraut ist, und die der leidenden Menschheit oft mehr schaden, als nützlich sind, einen bessern und zweckmäßigern Unterricht beybringen? CXI. 2. 416
Beccaria, des Hrn. Marquis von, unsterbliches Werk von Verbrechen und Strafen. Neueste Ausgabe, nebst dem Commentar des Voltaire. Aus dem Italienischen übersetzt, 1. 2. Band. LXXXIX. 1. 58
Becher, David, neue Abhandlungen über das Karlsbad, 2te Auflage, XCIV. 2. 397
— Fried. Liebegott, fehlt es unserm Zeitalter an neuen Vorschlägen und Anstalten zur Verhütung und Dämpfung der Feuersbrünste? CXIV. 1. 263
— Joh. Philipp, mineralogische Beschreibung der Oranien-Nassauischen Lande, nebst einer Geschichte des Siegenschen Hütten- und Hammerwesens, XCIII. 2. 321
Bechstein, J. M., gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands, nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur Selbstbelehrung, besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. 1r Band, XCII. 2. 433. 2r Band, CXV. 2. 430
— siehe Spaziergänge, gemeinnützige.
Bechthold, D. Joh. Ge. ältere und neuere biblische Geschichte. Ein Lesebuch. 2s und 3s Bändchen, XCIX. 1. 28
Bedenken, ohnmaßgebliches politisches, über die Schiffbarmachung der Elder. Von D. Z. CX. 2. 563
— über F. L. Gosch Fragmente über den Ideenumlauf, von B. N. XCVI. 2. 449
Beer, Godfr. Ludwig, Magazin für die Brandenburg-Bayreuthische Geschichte. 1. 2. Stück, XCIII. 2. 562
— D. Jos. G. praktische Beobachtungen über verschiedene, vorzüglich aber über jene Augenkrankheiten, welche aus allgemeinen Krankheiten des Körpers entspringen, CVIII. 2. 429
— praktische Beobachtungen über den grauen Staar, und die Krankheiten der Hornhaut, CXI. 2. 429

Beck, Domin. Hallerianum physicae, practicis usibus publicis destinatae. Pars I. Cl. 1. 146
— Heinr. das Herz behält seine Rechte. Ein Schauspiel, XCV. 1. 166
— Karl Theodor, Gedichte, XCVII. 1. 136
Bekehrungsgeschichte, merkwürdige, dreyer Schwestern von 8, 10 und 12 Jahren. 2te Aufl. CIII. 1. 290
Bekenntniß christlicher Ueberzeugungen und Entschließungen, welches die Prinzen von Preußen, Friedr. Heinr. Christian Ludwig, und Friedr. Christ. Ludwig, in Gegenwart des Königs den 10ten Sept. 1788 abgelegt haben. Herausgegeben von Carl Ludwig Conrad, LXXXVII. 2. 374
Bekenntniß der Prinzessin Elisabeth Charlotte von Orleans, CXVII. 2. 460
Becker, M. Chr. Ludw., Sammlung heiliger Reden über wichtige Stellen der heiligen Schrift. 1r und 2r Th. CX. 1. 39
— Herrmann Friedr., Beschreibung der Bäume und Sträucher, welche in Mecklenburg wild wachsen, zum Gebrauch der Landleute und Förster, CXIII. 1. 167
— J. P., chemische Anekdoten, oder Versuche über einige zweifelhafte und noch keine authentike Gültigkeit erlangte Sätze, XCI. 1. 197
— Rud. Zachar., das Eigenthumsrecht an Geisteswerken; mit einer dreyfachen Beschwerde über das bischöfl. Augsburgische Vikariat, wegen Nachdruck, Verstümmelung und Verfälschung des Noth- und Hülfsbüchleins, XCVI. 2. 592
— die Kunst, Leute zu schröpfen, die noch nicht gebohren sind. C. 2. 586
— Vorlesungen über die Pflichten und Rechte des Menschen, 1r Theil, CVII. 2. 455
— Rupert, Geschichte der Regierung Ferdinand des Katholischen, K. von Spanien, CVI. 1. 246. 2ter Th. CXI. 1. 179
— W. G. vermischte Blätter, 1r Band, CIX. 2. 614.
Beckford, aus dem Engl. des Wilh., malerische Beschreibung der Insel Jamaika ꝛc. CXVII. 1. 219
Beckmann, Joh., Anleitung zur Handlungswissenschaft. Vornehmlich zum Gebrauch derer, welche sich mit Policey- Cameralwissenschaft, Geschichte und Statistik beschäftigen wollen, XCII. 2. 556
— Ἀντιγόνου ἱστοριῶν παραδόξων συναγωγή. Antigoni Caryftii Historiarum Mirabilium Collectanea explicata. Additis annotationibus G. Xylandri, Io. Meurſii, R. Bentleji, T. G. Schneideri, Io. N. Niclas aliorumque. — CXIII. 2. 549
— Beytrage zur Geschichte der Erfindungen, 4ten Bandes 4tes Stück, XCII. 2. 612. 3ten Bandes 1s St. CI. 1. 229. 3ten Bandes 2s St. CIXI. 1. 291. 3ten Bandes 3tes St. CXI. 1. 278
— Beytrags zur Oekonomie, Technologie, Policey- und Cameralwissenschaft. XI. Theil, LXXXVIII. 2. 237

Beckmann, Joh. Grundsätze der deutschen Landwirthschaft. 4te Ausgabe, XCIV. 2. 515
Belcour und Antonie, ein Sittengemälde nach Mercier, von Leopold Baron von Lehndof. 1. 2. Bändchen.
Beleuchtung der Anmerkungen eines Ungenannten zu der Schrift über die höhere Preuß. Taktik. Vom Verf. derselben, XCVIII. 1. 306
— der in dem Ulmer geographischen Lexicon von Schwaben enthaltenen sehr anzüglichen Stellen, die löbliche Stadt Augspurg betreffend, CXI. 1. 199
— der im Druck erschienenen Privatgedanken über die Eintheilung der Sonate bey dem Kaiserl. und Reichskammergericht, XCV. 2. 399
— der Schrift: Prüfung der jüngst in Maynz erschienenen Schrift von dem anmaßlichen Rechte eines Reichsvarweſens, Reichsvikariatskommissarien zu deutschen Bischofswahlen zu schicken, XCVIII. 2. 507. CIV. 2. 384
— der Schrift: über Aufklärung. Von einem Patrioten, der weder Priester noch Levit ist, CXIV. 2. 199
— der unpartheyischen Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den Osnabrückischen Orten Fürstenau und Schledehaußen, und die dagegen von der Stadt Fürstenau geführten Beschwerden, LXXXIX. 2. 356
— des zweyten Fragments: Ueber Aufklärung, nebst einer kurzen Antwort auf das Schriftchen: Ein paar Worte. Von dem Verf. des ersten Theils der Beleuchtung, CXIV. 2. 199
— geschichtsmäßige, einiger dunkeln Stellen im N. Test. I. über Matth. 24, 15—41. II. über 1. Cor. 11, 3.
— nähere, der deutschen Union, worin gezeigt wird, wie man für einen wohlfeilen Preis ein Schottischer Maurer werden kann, XCI. 2. 585
— summarische, der Gedanken über die Stallfütterung, CXI. 2. 601
Belinda, or the fair fugitive, a novel; by Mrs. C. XCIX. 1. 135
Bells, Benj., Lehrbegriff der Wundarzneykunst. Aus dem Engl. 4r Theil, XCIV. 1. 97. 5r Theil, CXIV. 1. 82
Bellermann, Joh. Joach. Handbuch der biblischen Litteratur, 2r Theil, CI. 2. 531
Bellingrath, Jvd. Heinr., der Eifer um die Ausbreitung der Religion, gezeigt in einer Synodalpredigt, CIII. 1 290
Belustigungen, theatralische, von A. F. Gr. v. B. 5r Th. CI. 1. 110
Bemerkungen auf einer kleinen Reise auf dem Petersberge im Saalkreise, CXVI. 2. 574
— auf einer Reise von Gotha nach Maintz bey Gelegenheit der Kayserkrönung Leopolds II. CX. 2. 494
— auf einer Reise von Tyrol durch Posen nach Sachsen, CV. 1. 209

Bemerkungen eines Reisenden über die zu Berlin vom September 1787. bis Ende Januar gegebene öffentliche Musiken ꝛc. CVII. 1. 169
— eines Reisenden Weltmannes auf einer Reise durch Frankreich, Sardinien, Malta, Sicilien, Italien und die Schweiz. Nach dem Franz. CVI. 2. 498
— einige, über die Gehalten in der Mark Brandenburg, XCIII. 2. 509
— historisch-geistliche und rechtliche, derer Bayerschen Orthodoxen über die neuliche Salzburgische Schrift für die Höchstwürdigkeit und Prämineuz des Erzbischofs zu Salzburg, von dem Churf. zu Pfalz, XCIV. 2. 385
— kurze, über D. Bahrdts System der moralischen Religion für meine deutsche Brüder, C. 2. 340
— ökonomische und politische, über den Akkerbau, den Handel, die Manufakturen, die Anlegung und Wiederherstellung der Häfen, Wege ꝛc. Aus dem Franz. des Hrn. de Wailly, CXII. 1. 464
— physiologische, über den Menschen. XCVIII. 2. 606
— über Banken, wie auch über die in Altona zu errichtende neue Bank, in einem Sendschreiben an einen Freund, XCIII. 1. 233
— über das Civilspital und die Viehartzneyschule, nebst Reflexionen über Medizinen und Medizinalanstalten in Wien. Von .... LXXXIX. 1. 69
— über den Charakter und die Sitten der Italiener, nebst einer kurzen Beschreibung von Mahon nach Neapel. Herausgegeben von P. C. D. CVI. 2. 502
— über des Hrn. Hofrath und Prof. Münnebergs Abhandlung über symbolische Bücher, CXV. 1. 83
— über die Fehler unserer modernen Erziehung, von einer praktischen Erzieherin. Herausgegeben vom Verf. des Siegfried von Lindenberg, CX. 1. 251
— über die Lehrart Jesu, mit Rücksicht auf jüdische Sprache und Denkart. Ein Beytrag zur richtigen Beurtheilung dessen, was Lehre Jesu ist, XCV. 1. 94
— über Marokko, desgleichen über Frankreich, Spanien und Portugal. Von einem engl. Officier. Aus dem Engl. CXI. 2. 534
— über Rußland, in Rücksicht auf Wissenschaft, Kunst, Religion — In Briefen. 1r Theil, LXXXVIII. 1. 163. 2r Th. XC. 1. 165
— und Erfahrungen, in Rücksicht der Verminderung und Tilgung der Baumraupen, CXI. 1. 164
— und Untersuchungen über den Gebrauch der Dampfbäder bey verschiedenen Völkern, insbesondere in Rußland. Aus dem Russischen, XCVII. 1. 131
Benda, Federigo, Sonata per Clavicembalo o. Piano Forte con Flauto obligato e Violoncello, XCIV. 1. 133

Benda, Friederike, Sonate II. pour le Piano forte avec Flute dediée a Mr. le Major de Schwerin, XCII. 1. 133
— Sonate III. pour la Harpe ou Piano forte avec l'accompagnement d'un Violon et Flute ad libitum, XC. 2. 445
— Fried. Ludw. über Religion, eine Cantate von Heinr. Julius Tode, CXI. 1. 114
— Georg, Sammlung vermischter Clavier- und Gesangstücke, für geübte und ungeübte Spieler, 6r Theil, XCII. 1. 133
Bendavid, Lazarus, Versuch einer logischen Auseinandersetzung des mathematischen Unendlichen, XCII. 1. 145
Benedict, M. Traug. Fr. siehe: Ciceronis epistolarum.
Beneken, Friedr. Burchard, Gedichte und kleine prosaische Aufsätze, guten Menschen gewidmet, von Wilhelmine B**. XCVII. 1. 147
— Jahrbuch für die Menschheit, oder Beyträge zur Beförderung häuslicher Erziehung, häuslicher Glückseligkeit, und praktischer Menschenkenntniß. 1. 2. Band. XCI. 2. 584
— Weltklugheit und Lebensgenuß, oder praktische Beyträge zur Philosophie des Lebens, 18 Bändchen, LXXXIX. 1. 104. 2tes 3 und 3s Bändchen, CX. 2. 600
Beneckendorf, des Hrn. Präsid. von, Abhandlung von wichtiger Bedüngung der Felder; vermehrt von C. F. Germershausen, CXIII. 1. 182
— Auszug aus der Oeconomia forensis, oder kurzer Inbegriff derjenigen landwirthschaftlichen Wahrheiten, welche allen sowohl hohen als niedrigen Gerichtspersonen zu wissen nöthig sind, XCVIII. 1. 33
Bengel, M. Ernst, erklärende Umschreibung der 14 Briefe des heil. Apostel Paulus, nach Anleitung des Bengelschen Gnomon, XCIV. 2. 345
— erklärende Umschreibung der sieben kanonischen Briefe und der Offenbarung Johannis, nach Anleitung des Bengelschen Gnomon, XCIV. 2. 342
— ἡ καινη διαθηκη. Novum testamentum graecum manuale, ex iterata recognitione b. Ioh. Alb. Bengelii, CXI. 2. 547
Benjamin Noldmanns Geschichte der Aufklärung in Abyssinien ꝛc. 1r und 2r Theil, CVII. 1. 178
Benkowitz, Karl Friedr., Erzählungen und Gedichte, LXXXIX. 1. 79
— Lebensscenen aus der Vor- und Nachwelt, XCIII. 2. 408
Benyowsky, des Grafen Mauz Aug. von, Schicksale und Reisen, von ihm selbst beschrieben. Uebers. von Ge. Forster, 1r und 2r Band, CI. 2. 593
Beobachtungen auf Reisen nach dem Riesengebürge, von Johann Jirasek Thaddäus Haenke, Abbe Gruber, Franz Gerstner. Veranstaltet von der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, CXII. 2. 326

Beobachtungen, mineralogische, über einige Basalte am Rhein. Mit zerstreueten Anmerkungen über den Basalt der ältern und neuern Schriftsteller, XCVIII. 1. 162
— medicinische, 2ten Bandes 3tes Heft, XCIV. 1. 99
— über die Quelle der Metaphysik von alten Zuschauern, veranlaßt durch Kants Kritik der reinen Vernunft, CXII. 1. 123
— und Anmerkungen auf Reisen durch Deutschland. In Fragmenten und Briefen, LXXXIX. 1. 198
— und Entdeckungen aus der Naturkunde, von der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, 1ten Bandes 3tes St. XCIX. 1. 150. 2ten Bandes 1stes St. 1. 140. 4ten Bandes 1s—3s St. CXVI. 2. 489
Beraldinger, Franz Fr. v., Bemerkungen auf einer Reise durch die pfälzischen und zweybrückischen Quecksilberbergwerke, herausgegeben von F. D. Brandis, XCII. 1. 171
Berchtold, Leop. siehe Bruns.
Berends, Carl Aug. Wilh. über den Unterricht junger Aerzte vor dem Krankenbette, XCVI. 2. 390
Berg, G. H. von, Versuch über das Verhältniß der Moral zur Politik, 1r und 2r Theil, CXVII. 1. 47
Bergasse, des Hrn., Betrachtungen über den thierischen Magnetismus — mit einer Vertheid. vom Hrn. H. M. Grafen v. Brühl, CII. 1. 310
Bergbaukunde, 1r Band, XCIII. 2. 491. 2r Band, CI. 1. 148
Bergen, H. C., Denkwürdigkeiten aus dem Leben Jesu, nach den vier Evangelien harmonisch geordnet, und mit erläuternden practischen Anmerkungen versehen, 1s Bändchen, XCVIII. 2. 334. 2s Bändchen, CIX. 2. 349
Berger, T. B. Galora von Venedig, ein Trauerspiel. N. Aufl. CIV. 1. 153
Berghäusers, Karl Andr., Schäfergedichte und andere Näscheyen, XCV. 1. 152
Berghaus, J. J. der selbstbelehrende doppelte Buchhalter, CII. 1. 290
Bergier, des Hrn., historische und dogmatische Abhandlung von der wahren Religion, nebst Widerlegung der Irrthümer, welche derselben entgegengesetzt sind. I—V. Theil. Aus dem Franz. übersetzt, CXXXIX. 1. 48. VI. VII. Th. XCIV. 2. 372
— Prüfung des Materialismus, oder Widerlegung der Schrift: System der Natur. 1. 2. Theil. Aus dem Franz. übersetzt. XCV 2. 484
— Ursprung der Götter des Heidenthums, nebst einer zusammenhängenden Erklärung der Gedichte des Hesiodus. Aus dem Franz. 2 Theil, XCV. 2. 573
Bergmann, Torbern, kleine physische und chymische Werke. Nach dem Tode des Verf. herausgegeben von E. B. G. Hebenstreit. Aus dem Lat. übersetzt von D. Heinr. Tabor. 4r bis 6r Band, CIV. 1. 228 ff.
— opuscula physica et chemica. Vol V. LXXXVIII. 1. 198 Vol. VI. Edit. curam gessit E. B. G. Hebenstreit, XCVIII. 1. 161

Bergmann, Joh. siehe Bruckhausen.
Bergsträßer, Heinr. Wilh., Reise über das Studium eines Praktikanten an dem Reichskammergericht zu Wezlar, XCI. 2. 410
— Joh. Andr. Benignus, Elementargeometrie zum Gebrauch für Schulen, C. 1. 131, CII. 1. 132
— Elementaralgebra zum Gebrauch für Schulen. Ebend.
Bericht, gründlicher, von der löblichen Erzbrüderschaft des heil. Rosenkranzes, auf was sich die wahren eifrigen Mitglieder desselben zu vertrösten, XCVII. 1. 58
— kurzgefaßter, von den bey der Wahl und Krönung eines römischen Kayfers gewöhnlichen Feyerlichkeiten u. s. w. CI. 1. 475
— von der Halbinsel Sundewitt und dem Glücksburgischen Erblande, nebst einer kurzen Nachricht von dem Fürstl. Glücksburgischen Hause, XCI. 2. 544
Berichtigungen an den Senior Gottlieb Fuchs zu Hühnen, XCV. 2. 561
Bettington, aus dem Engl. des Hrn. Joseph, Geschichte Abälards und der Heloise. Ueberf. von D. Sam. Hahnemann, CVI. 1. 243
Berkhahn, Georg Heinr., Entwürfe der von Sexagesima bis 25. Trinitatis gehaltenen Predigten. 2. Jahrgang von 1788. XCII. 2. 367
— Entwürfe der im Jahr 1789 gehaltenen Predigten, 3ter Jahrgang, XCVIII. 2. 354. 1790. 4ter Jahrgang, CIX. 1. 29
Berkhen, von, siehe Stell.
Berliner Weiber, die, ein originelles Lustspiel, XC. 2. 443
Berlinismus, der, oder Freundschaftsgespräch über Doct. Starck und seine Gegner, LXXXVIII. 1. 255
Bermiller, W. F., der kluge Landwirth, eine Geschichte unserer Zeiten, oder kurzgefaßter Unterricht von der Landwirthschaft. — Zum Gebrauch des Landmanns in Bayern u. s. w. LXVI. 1. 179
Bernet, Friedr., Helvetien in seine wesentlichen, ökonomischen, politischen, kirchlichen Beziehungen und Hauptrevolutionen, XC. 2. 491
Bernhards, Hrn., neue Grundlehren der Hydraulik. Aus dem Franz. — von K. Chr. Langsdorf, CII. 2. 447
Bernhold, Ioann. Mich. siehe Caelii Apicii; Prisicianus.
Bernois, Hrn. Chevalier de, historisch-geographisch-politischer Versuch über die Besitzungen des türkischen Kaisers in Europa. Aus dem Franz. übersetzt, LXXXVII. 2. 529
Bernoullis, Joh., Archiv zur neuen Geschichte, Geographie, Natur- und Menschenkenntniß, 8 Theil, XCVII. 2. 512
Bernstein, Joh. Gottl., praktisches Handbuch für Wundärzte und Geburtshelfer; 3 Theil, CXIV. 1. 65
Berthold von Urach, eine wahre, deutsche, tragische Rittergeschichte, aus den Zeiten des Mittelalters, 2 Th. XCVIII. 2. 419

Berthoud, Ferd., Versuche, Vortheile, Grundsätze und Regeln zu Erreichung der möglichsten Vollkommenheit der Taschenuhren ꝛc. mit Zusätzen und Anmerkungen von Chr. Fried. Vogel, CIII. 1. 147. CXVI. 1. 305

Bertola, Aurelio de Georgi, über die Philosophie der Geschichte; in 3 Bücher. Aus dem Italien. CXIV. 1. 180

Bertrandi, Ambros., Abhandlung von den Geschwülsten. Aus dem Ital. übersetzt von Carl Heinr. Spohr, XCI. 1. 111

— Abhandlung von den venerischen Krankheiten, nebst vorgesetzter Lebensbeschreibung des Verfassers. Aus dem Ital. von D. Carl Heinr. Spohr, 2r Theil, C. 1. 97. 1ster Th. CXII. 1. 30

— theoretisch-praktische Abhandlung von den Geschwüren, nach der von Penchienati und Brugnone vermehrten Ausgabe, aus dem Ital. übers. CXIII 2. 392

Bertuch, F. J., Clavierauszug der Musik zum Trauerspiele Elfriede, XCVII. 1. 165.

— Elfriede, ein Trauerspiel. Zweyte mit Musik begleitete Ausgabe, XCIX. 1. 125

— Handbuch der spanischen Sprache für Anfänger, XCIX. 1. 256

— siehe Yriarte.

Beruhigungsgründe wegen der neuen Veränderung des Lehrbegriffs der protestantischen Kirche, CVI. 1. 38

Beschäftigungen, angenehme, in der Einsamkeit, oder auserlesene Anekdoten, gesammlet von . . . 7r Th. CIX. 2. 616

— angenehme, zur vernünftigen Unterhaltung im Hause und in Gesellschaften, oder etwas was die Sinne reizt und auch das Herz rührt, XCV. 1. 274

Beschreibung, ächte und deutliche, der Bastille, von ihrem Ursprung an bis zu ihrer Zerstörung; nebst einigen dahin gehörigen Anekdoten. Nach franz. Handschriften, XCIII. 2. 530

— ausführliche, der Bastille, und der Art, wie die Gefangenen in derselben behandelt werden, XCIII. 2. 530

— botanische, der Gräser, nach ihren mancherley einzelnen Bestandtheilen, für Anfänger der Botanik, LXXXIX. 1. 154

— der Eisenberg- und Hüttenwerke zu Eisenerz in Steyermark, nebst mineralogischen Versuchen von allhortigen Eisensteinen, und Beschreibung der Eisenstufen des Grätzischen Naturalienkabinets, LXXXIX. 1. 158

— der Feyerlichkeiten bey der Wahl und Krönung eines deutschen Kayfers oder eines römischen Königs, CI. 2. 475

— der Münsterkirche zu Basel, sammt einem Grundriß, LXXXIX. 1. 189

— der Straßen, einiger öffentlichen Gebäude, und der Kirchen der Stadt Braunschweig, (von P. E. Rebbentropp). XCVII. 2. 539

— Beschreibung des Chinesischen Reichs, seinen Einwohnern und deren Sitten, Gesetze und Religion. 1stes Bändchen, CI. 2. 516

Beſchreibung des Denkmals, welches in Rheinsberg errichtet iſt. CVII. 1. 163
— Beſchreibung des häuslichen, wiſſenſchaftlichen, ſittlichen, gottesdienſtlichen, politiſchen und kriegeriſchen Zuſtandes der Römer, nach den verſchiedenen Zeitaltern der Nation, LXXXIX. 1. 256
— des neuentdeckten Stahlwaſſers bey Liebwerda in Böhmen, CXII. 2. 455
— des Religionsweſens in der Reichsſtadt Nürnberg, CXVII. 1. 191
— einer Entdeckungsreiſe in das ſtille Meer und nach dem Nordpol hinauf, CXVII. 1. 193
— eines muſikaliſchen Zeitmeſſers, XCI. 2. 445
— freymüthige, der Geſchichte meines Freundes, 1ſtes — 2tes Bändchen, CIV. 1. 176
— — des neueſten kirchlichen Zuſtandes im Herzogthum Wirtemberg, CIX. 2. 527. CX. 1. 186
— genaue, des vorzüglichſten Dürrofens mit zirkulirenden Rauchgängen ꝛc. CI. 1. 162
— geographiſche und ſtatiſtiſche, des Herzogthums Holſtein, Bißthums Lübeck, der Inſel Femern, der Hauptſtadt Dännemarks — CXI. 2. 532
— hiſtoriſche, geographiſche und topographiſche, des hohen Stifts Naumburg Zeitz, größtentheils aus ungedruckten Nachrichten, von L. G. A. C. 1. 185
— hiſtoriſch-typographiſche, der Stadt Halle im Magdeburgiſchen, XCI. 1. 155
— kurze, der Handſchriften in der Stadtbibliothek der K. freyen Reichsſtadt Regensburg. Des 1ſten Th. 1ſt Heft, CVI. 1. 281
— — der Künſte und Handwerke, aus den vornehmſten Autoren gezogen, CXVII. 1. 234
— — des Feld- und Wieſenbaues, wie auch der Baumzucht in den ruſſiſchen Staaten. Aus dem Ruſſiſchen überſetzt von J. H. Tüllmann, mit Anmerkungen von Johann Riem, CX. 1. 170
— — einer Reiſe von Arcot in Oſtindien, nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung, und von da über Frankreich und England nach Deutſchland, von einem Churhannöver. Offizier, LXXXIX. 1. 165
— — geographiſch-ſtatiſtiſche, des Königreichs Bosnien, CII. 2. 516
— ſtatiſtiſch-typographiſche, der Kurmark Brandenburg, 1 Theil, LXXXIX. 2. 330
— ſyſtematiſche, der europäiſchen Schmetterlinge, von dem Verf. des Nomenclator entomologicus, 2 Theil.
— und Geſchichte von Oſtindien. Ein Leſebuch zum Nutzen und Vergnügen für den Bürger und Landmann, 1ſtes Bändchen, CVI. 2. 517
— unterhaltende topographiſche und ſtatiſtiſche, einer Sommerreiſe durch die Provinzen Magdeburg, Braunſchweig, Halberſtadt,

stadt, Quedlinburg und Barby, 1r, 2r und 3r Theil, CIX. 1. 251
Beschreibung von China, in einzelnen Schilderungen der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten des Staats, der Sitten, Gelehrsamkeit und Kunst, XCVI. 2. 492
— von Nigritien, aus dem Franz. des Hrn. P. CVI. 2. 507
— von Venedig, 2r Theil, C. 1. 184. 3r Theil, 1. 2. Abth. CXI. 2. 532
— zum Riß einer zum gesunden Wachsthum der Pflanzen sehr vortheilhaften Metken- und Auriket-Stellage, mit bequemen Obdach, von C. S. R. XCI. 1. 275
Besoke, Joh. Aug. Christoph, Belehrung und Warnung für diejenigen, so mit Würfeln spielen wollen, durch die Beantwortung der Frage: Wie kann man die mit drey Würfeln mögliche Würfe auf eine leichte und deutliche Art finden, und wie oft kommt jede Zahl so durch diese Würfe vor? XCV. 1. 210
— J. M. G., Probe eines kritischen Commentars über Kants Kritik der reinen Vernunft, CXVI. 2. 458
Bessel, A. M. S. C. de, Concert pour le Clavecin ou Forte piano. CVIII. 1. 144
Bestimmung der Oerter derjenigen Himmelskörper, deren Beobachtung dem Steuerm. zur täglichen Berichtigung des Orts des Schiffes in See, nach Länge und Breite anwendbar ist, für alle Tage des Jahrs 1790. Herausgegeben von der Hamburgischen Kommerzdeputation, CII. 2. 442
— — für alle Tage des Jahrs 1791. Ebend. 443
Betrachtungen des allerheiligsten Sakraments, über die Geheimnisse des Lebens, Leidens und Todes unsers Herrn und Heil. Jesu Christi, 3te Aufl. CIV. 2. 368
Betrachtungen, einige staatsrechtliche, über die in den zwischen Kurmainz und Kurpfalz gewechselten Staatsschriften aufgestellten Grundsätze, die kurpfälzischen Reichsvikariats- und kurmainzischen Erzkanzleriatsgerechtsamen während dem Zwischenreich betreffend, XCVIII. 2. 507
— freymüthige, über das Edikt vom 9ten Jul. 1788. die Religionsverfassung in den Preuß. Staaten betreffend, CXIV. 2. 164
— — über die Gesetzgebung der Deutschen bey Gelegenheit der Wahl eines Römischen Kaysers, CI. 1. 78
— — und ehrerbietige Vorstellungen über die neuen Preußisch. Anordnungen in geistlichen Sachen, CXV. 1. 150
— — 2tes Stück. Oder Sendschreiben an den Wahrheitsfreund in Beroe, über die von ihm aufgeworfene Fragen: Was ist ꝛc. CXIV. 2. 114
— unpartheyische, über die Vorrechte und Vortheile der Kayserkrone, CI. 2. 478
— philosophische, über Pfaffen, Wunderwerke und Teufel, CII. 1. 128
— reichsverfassungsmäßige, über die Fortsetzung des Reichstags unter der hohen Reichsvikarien Autorität, und über die

Nothwendigkeit und Geſetzlichkeit ihrer Befugniſſe, angeſtellet von einem Verehrer der deutſchen Konſtitution, XCVIII. 2. 697

Betrachtungen über die derwaligen Verhältniſſe im Elſaß, insbeſondere in Rückſicht auf die Pfalz-Zweybrückiſchen Beſitzungen unter Königl. franzöſ. Hoheit. Von einem pfälziſch. Patrioten, CXII. 2. 620

— von den Vollkommenheiten Gottes. Gezogen aus dem berühmten Werke: R. P. Ludovici Franciſci Argentanienſis, der normandiſchen Kapuciner Provinzials, 2te Auflage, XCVII. 1. 59

— über Materie der Senate des Kaiſerl. Reichskammergerichts, 18 St. LXXXVIII. 2. 100

Betrachtungsreden, kurze, auf alle Feſttage der ſeligſten Gottesmutter Mariä; nebſt einem Anhang von Marianiſchen Bruderſchaftsreden, C. 1. 47

— — für die heilige Faſtenzeit, wie auch auf alle hohe Feſte des Herrn. Dem Landvolk und Leuten vom mittlern Stande vorgetragen, XCVII. 1. 48

Betragen, das unjuſtifizierliche, des Hrn. Cäſar Zoglio, Nunzius in München ꝛc. C. 1. 81

Beurtheilung, unpartheyiſche, der freymüthigen Betrachtungen über das Edikt vom 9ten Jul. 1788, die Religionsverfaſſ. der Preuß. Staaten betreffend, CXIV. 2. 117

Beweis, daß die Mönche ſo lange als die Welt exiſtiren, CII. 1. 51

— gegründeter, daß die neue Grundſteuer: 1) den Unterthanen ſehr nachtheilich; 2) den Grundobrigkeiten wenig, jedoch in Mähren mehr als in andern Ländern ſchädlich; 3) dem Staate aber höchſt ſchädlich ſey, XCIII. 1. 256

— überzeugende, daß die Kantiſche Philoſophie der Orthodoxie nicht nachtheilig, ſondern ihr vielmehr nützlich ſey, von Z**. XCIII. 1. 82

— unumſtößlicher, daß die Aufklärer Atheiſten ſind, LXXXVIII. 2. 240. CXIV. 2. 214

— — daß Kleuker ſo wenig als Michaelis, Leß und Semler die Wahrheit des Chriſtenthums gerettet haben, CII. 2. 355

Beweiſe, zuverläſſige, für die Gottheit Chriſti, XCV. 1. 93

Beyers, Adolph, Bergſtaatsrechtslehre, mit Berichtigungen, Erläuterungen und Zuſätzen von Franz Ludw. von Cancrin, 2te Aufl. CXIII. 2. 363

— Joh. Matthias, Theatrum Machinarum molarium, oder Schauplatz der Mühlenbaukunſt; fortgeſetzt und erweitert von Joh. Carl Weinholt, XCI. 2. 468

— Joh. Rud. Gottl., allgemeines Magazin für Prediger, 1ſten Bandes 1s und 2s St. XC. 1. 71. 3s — 6s St. XCVIII. 2. 346. 2r, 3r und 4r Band, CVIII. 2. 383

— Auszug aus dem Handbuche für Kinder und Kinderlehrer über den Katechismus Lutheri, C. 2. 350

Beyer, J. M. D., über die theologische Gewißheit. Drey Beantwortungen einer Preisfrage, CX. 2. 366
— Sam. Christ. Ludw. von, Betrachtungen über einige wichtige Gegenstände der christlichen Religion und Moral, CXIII. 2. 334
Beylagen zur Abhandlung über anmaßliche Bestreitung und Beschränkung der Reichsunkarten, XCVIII. 2. 585
Beyschlag, Dan. Ebenr. Gedanken über die brauchbarste Einrichtung einer sogenannten katechetischen Schule. 1 St. CVI. 2. 577
Beytrag, ein kleiner, zur Untersuchung der Frage: Ob und wie weit es einem weisen Manne überhaupt, und besonders einem Lehrer, anständig und erlaubt sey, sich zu den Meynungen und Irrthümern Anderer herabzulassen? CXVI. 2. 304
— neuere, zur Geschichte der Zärtlichkeit. Eine wörtlich wahre Geschichte, XCI. 2. 465
— — zur natürlichen Magie. Ein Lesebuch zur Unterhaltung und Belehrung wider Aberglauben und Hexerey, in Erzählungen vorgetragen, LXXXIX. 2. 145
— zu den Verbesserungsvorschlägen in Betreff der K. freyen Reichsstadt Aachen, besonders ihren Tuchmanufakturen, CVIII. 2. 254
— zu der Kunst des Schlossers — aufgesetzt durch Joseph Bertermann, bekannt gemacht durch Herr. Jentel. Aus dem Holl. in das Franz.; aus dem Franz. ins Deutsche übersetzt, CIV. 2. 612
— zu des Hrn. T. A. U. Jägers patriotischen Privatgedanken von der Vertheilung des Rieds bey Ulm, CXI. 2. 596
— zur Erläuterung einiger mathematischen, ontologischen und philosophischen Wahrheiten, CII. 2. 17
— zur Lebensgeschichte Friedrichs des Großen, LXXXVII. 2. 500
— zur niedersächsischen Reformationsgeschichte, LXXXVII. 2. 526
Beyträge, auserlesene, zur Thierarzneykunst, 36 u. 46 St. XC. 1. 234
— ausgesuchte, für die Entbindungskunst. Aus verschiedenen Sprachen übersetzt, 1s St. XCI. 2. 409. 2tes St. XCII. 2. 109
— Berliner, zur Landwirthschaftswissenschaft, 2r Band, 1stes bis 3s St. 1. 163. CVIII. 1. 204
— exegetische, zu den Schriften des neuen Bundes 1ster Band, 2r Versuch, CVII. 1. 276
— Freyburger, siehe Ruef.
— geographisch-statistische, zur Kenntniß der auswärtigen europäischen Besitzungen in Asia, Afrika und Amerika, CVI. 2. 581
— neue Berliner, zur Landwirthschaft, 1sten Bandes 3 St. CVIII. 1. 205

Beytrage, neue, zur Geschichte von Mexikanern, 3s St. von K. CIII. 1. 229
— — zur Völker- und Länderkunde, 4s und 5s Theil, CIII. 1. 246, 3s Theil, CXI. 1. 253. 4s Theil, CXII. 2. 510
— — — herausgegeben von M. C. Sprengel und G. Forster, 1—3 Theil, CXIV. 1. 211
— nützliche, zu den nöthigen und angenehmen Wissenschaften. Neue Aufl. 1. 2. Band. XCVIII. 2. 589
— Oekonomische, und Bemerkungen zur Landwirthschaft, auf das Jahr 1788, oder Unterricht für den Landmann — als eine Fortsetzung des ehemaligen Landwirthschaftskalenders, XCI. 2. 376. Auf das Jahr 1789, LXXXIX. 2. 594. Auf das Jahr 1790, XCIX. 1. 478. Auf das Jahr 1791. CII. 2. 478
— praktische, für Freunde der Oekonomie, Kameralwissenschaft, Arzneykunde und Schönheit, XCVI. 1. 168. CX. 2. 459—
— Vorgländische, zur Policeykunde, 2 St. XCVII. 2. 589
— wöchentliche, zur Beförderung der ächten Gottseligkeit, 176 Bändchen, CIV. 1. 545. 177s Bändchen, CVII. 1. 76
— und Berichtigungen zu Hrn. D. C. F. Bahrdts Lebensbeschreibung, in Briefen eines Ardiaers, CXI. 2. 415
— zu den Anekdoten und Charakterzügen aus dem Leben Friedrichs II. 18—36 Heft, LXXXVII. 2. 497. 4ter Heft, C. 427
— zu einer Bibliothek fürs Volk, 8s Band, XCIX. 1. 309
— zum neuesten französischen Staatsrechte, bey Gelegenheit der allgemeinen Reichsverwaltung, 18—68 St. CXIII. 2. 599
— zum Studium der Philosophie, 4s Heft XCI. 1. 143. 5tes Heft. Ebend.
— zur Aufklärung des Gülich und Bergischen Landesrechts, in einer systematischen Abhandlung über die Gemeinschaft von Güter unter den Gülich und Bergischen Eheleuten, zum Druck gegeben von einem Gülichschen Beamten, C. 2. 381
— zur Beschreibung von Schlesien, 2ter Band, 3, 4. 5. St. 3s Band, 1—5 St. XCVI. 2. 502. 9s Band, 18—48 St. XIII. 1. 938
— zur Beförderung der populären Philosophie. Allen weisen Gottes- und Menschenfreunden gewidmet, CXII. 2. 536
— zur Beförderung des ächten Christenthums und der neuern Philosophie, herausgegeben von einem katholischen Selbstdenker, 3s Band, 7—9s Heft, CVIII. 2. 403. 4s Band, 10—12 Heft, CVIII. 1. 11. 361. 5s Band, 13—15 Heft, CX. 1.
— zur Beförderung des vernünftigen Denkens in der Religion, 11s Heft, LXXXVIII. 2. 44. 12s Heft, XC. 1. 50. 13s, 14s Heft, XCII. 1. 41. 15s Heft, CVIII. 1. 54
— zur Biographie des verstorbenen Hofraths und Prof. Dr. Joh. Gottlieb Gleditsch, CXV. 2. 505
— zur dissidentischen Kirchengeschichte und bessern Kenntniß von Polen, besonders von den Gränzstädten deutsch Zouny und Siemiatowe, XCVII. 2. 501

Beytrage zur Geschichte der Bastille, in Auszügen und Abschriften einiger merkwürdigen Papiere, die bey der Eroberung derselben gefunden worden. Aus dem Franz. übers. 1 St. XCII. 2. 530. 28 St. CI. 2. 471

— zur Geschichte der berühmtesten Gesundbrunnen und Bäder unserer Schweiz, 2 Heft. XCIII. 2. 687

— — der teutschen Zuchtpolizey im XVIII. Jahrh. LXXXIX. 2. 557

— des Amerikanischen Krieges, aus Originalbefehlen und Schriften der damaligen Zeiten. Nebst Skizzen aus dem Leben der berühmtesten Generale und Glieder des Congresses, 1 Theil. XCVII. 2. 499

— — des thierischen Magnetismus in der Schweiz, 2 Heft. XCIV. 2. 281

— zur historischen, geographisch-statistischen und sittlichen Kenntniß verschiedener Länder und ihrer Bewohner, aus den neuesten und besten Reisebeschreibungen gezogen, besonders mit Rücksicht auf noch wenig bekannte Gegenden. — 1 B. 1. 2. St. CXII. 2. 562

— zur Homiletik für Seelsorger, Predigt- und Katechesten, gesammlet von einigen Weltweisen, 1 Bändchen, CIX. 2. 362

— zur Kenntniß vorzüglich des Innern von England und seiner Verfassung. Aus den Briefen eines Freundes gezogen, 1s und 2s Bändchen, CX. 2. 213

— zur Lebensgeschichte des Patriarchen Nikon, aus russischen Nachrichten zusammengezogen von J. B. LXXXIX. 1. 233

— — J. B. Basedows, CX. 2. 591.

— zur Philologie von Italien, CII. 1. 146

— zur Philosophie, Menschenkenntniß und Erziehungskunst, 1 — 3 St. CVIII. 2. 487

— zur praktischen Forst- und Jagdhandelswissenschaft, CII. 2. 461

— zur Verbesserung des äussern Gottesdienstes in der katholischen Kirche, 1 Bandes 1 St. XCIV. 2. 368

— — des öffentlichen Gottesdienstes der Christen, von Herrn, Fischer und Salzmann. II. Bandes, 1. 2. St. LXXXVII. 1. 48

— — der katholischen Liturgie in Deutschland, XCIV. 2. 352

Bibel, die, A. und N. Testaments ꝛc. von Wilh. Fr. Hezel, 10ter Theil, CVIII. 2. 581

— in ihre wahren Gestalt für Freunde und Feinde. Des 2ten Bandes 3s St. LXXXVII. 2. 544. 28 St. XCIII. 2. 353. 38 und 4s St. Des 3ten Bandes 1s St. CVII. 1. 274

Bibliotheca historica. Instructa a b. Burc. Gotth. Struvio, aucta a b. Ch. Gottl. Budero, nunc vero a Io. Georg. Meuselio in digesta amplificata et emendata, ut paene novum opus videri possit. Vol. III. P. II. XC. 1. 182. Vol. IV. P. I. XCII. 2. 565

Bibliotheca nova ecclesiastica Fritzergensis. Vol. VII. Fasc. III. et IV. Cl. 1. 64
— Rolofiana. P. I. II. XCII. 1. 203
Bibliothecae librorum rariorum universalis supplementorum. Vol. III. A. Z. CVI. 1. 374
Bibliothek, compendiöse, der gemeinnützlichen Kenntnisse für alle Stände. 1. Abtheilung der Landwirthschaft. Heft I. Cl. 2. 468. CIII. 1. 281. Heft II. CVII. 2. 538
— der alten Litteratur und Kunst, herausgegeben von C. T. Lochsen und J. H. L. Herren, 38, 46 St. LXXXVII. 1. 280. 282 — 58 St. XCIII. 1. 216. — 68 St. C. 1. 214. — 76 St. C. 2. 540. — 88 St. CVII. 1. 276
— der gesammten Naturgeschichte. Herausgegeben von J. Fiedig und B. Nau. 2ten Bandes 1s St. XCII. 1. 118. — 2s — 4s St. CVIII. 2. 502
— der Großfürsten Alexander und Constantin, von J. C. M. v. K. a. R. LXXXVIII. 1. 145
— der neuesten Reisebeschreibungen, 12r Band, 1ste und 2te Abtheilung. CXVII. 2. 486. — 13r — 17r Band. Ebend. 490
— der Romane, 15. 16 Band. CVI. 2. 430
— deutscher Volksschriften, 1stes Bandes 1stes St. LXXXIX. 2. 560
— die blaue, oder Nationell, 1. und 2. Band, C. 2. 444. —
— für die Familie von Oberau — Wahrheitsfreunde der verschiedensten Denkungsart, von J. B. von S. 1s Heft, CV. 1. 137. 38, 38 und 48 Heft, CX. 2. 440
— kleiner Originalwerke der Deutschen. I. Band, XCIII. 1. 158. Hat auch den Titel: Originaldialogen und Erzählungen der Deutschen. Erstes Bändchen, XCIII. 158. II. Bändchen. XCVIII. 1. 122
— neue militärische, 3. 4. Bändchen, CXI. 2. 581
Bibliothèque à l'usage des jeunes gens, qui veulent apprendre la langue françoise, en répetant leur cours de geographie. Tom. I. contenant un entretien du voyage de Mr. Jager autour du monde, LXXXIX. 2. 566
Bizaille, C. J. de, die Rechnung des Wahrscheinlichen, aus dem Franz. übersetzt von M. Christ. Friedr. Rüdiger, LXXXIX. 1. 125
Biedermann, Germanus, Gedanken über verschiedene Paragraphen der Kaiserl. Wahlkapitulation ꝛc. CI. 1. 76
Biedermann, der satyrische. Eine Wochenschrift. Erstes Heft. LXXXIX. 2. 595
Biedersinn und Frauentrug, eine Geschichte in Briefen. Vom Verf. der Fragmente zur Geschichte der Zärtlichkeit. 1. Theil, XCVIII. 2. 416
Bienenkorbs, des neuen, 2 Samml. CXII. 1. 306
Biener, P. Christ. Gottl., Entwurf, daß die hohen Reichsvicarien den mit dem Tode eines jetzigen Kaisers erloschenen Reichstag fortzusetzen, allgemeine Reichsschlüsse mit Zustimmung der hohen Reichsstände zu machen befugt, und der neugewählte Kö-

nig

nis dieſes alles unbedingt zu genehmigen verpflichtet ſey, XCVII. 2. 496
Bienerus, D. Chr. Gotel. Commentarii de origine et progreſſu legum iuriumque Germanicorum. Pars II. Vol. I. CII. 2. 407.
— ſiehe Heineccii elementa juris civilis.
Bienert, Ignaz, Gottesverehrungen, zum Gebrauche für jugendliche Perſonen, XCVIII. 2. 363
Bierling, J. F. ſiehe Clairaut Anfangsgründe der Geometrie.
Bieſter, ſiehe Blata; Monatsſchrift, Berlinische.
Bild, das, des chriſtlichen Weiſen und ehrlichen Mannes. Ein freyer Auszug der franzöſiſchen Werke des Abts Blanchard, XCVIII. 2. 612.
— einer guten Mutter, ein Vatergeſchenke für ſeine Töchter, XCV. 2. 600
Bilderbeck, Freyh. von, Liebe und Vaterland, ein Nachſpiel, XCIV. 2. 429
Bilderbuch für Kinder, Nr. I — V. CIII. 2. 514. Nr. VI. VII. CVII. 2. 548
— hiſtoriſches, des Edlen und Schönen aus dem Leben würdiger Frauenzimmer. 1. 2 Sammlung, XCVII. 2. 602
Bildſäule Joſephs II. mit allegoriſchen Vorſtellungen, in halb erhabener Arbeit, verfertiget in der K. K. Porzellanfabrik in Wien, XCII. 2. 425
Bildung der Töchter in Schnepfenthal. 1ſtes Fragment, CXI. 1. 278
Bildungsjournal für Frauenzimmer, zur Beförderung des Guten für beyde Geſchlechter. 3. 4. Band, XCIII. 1. 290
Bilguer, D. J. H. Erinnerung für die Bemerkungen zur Erweiterung der medicinischen und chirurgiſchen Erkenntniß. Nebſt einer Abhandlung vom Hundskrampf bey Wunden, CX. 1. 84
Bilhuber, J. F. Sammlung von Beobachtungen über die ſogenannte Egelkrankheit unter dem Rindvieh und den Schaafen, CVIII. 2. 50.
Binder, Io., Commentatio de poëtis veteris urbis Romae, CXVI. 1. 214
Bingham's, Joſeph, Alterthümer der Kirche. Ein Auszug nach der engl. Ausgabe, 1r Band, LXXXIX. 2. 564. 2ter Band, CII. 1. 215
Binos Reiſe durch Italien nach Egypten, auf den Berg Libanon und in das gelobte Land, LXXXIX. 1. 200
Biographien der Selbſtmörder, 3ſt und 4ſt Bändchen, XCIX. 1. 116
— für die Jugend, CII. 1. 180.
— hingerichteter Perſonen, die ſich durch ihre Gelehrſamkeit, hohe Würde, Verbrechen, Unſchuld oder Martern auszeichneten, 1r Theil, CVI. 1. 290. 2r Theil, CXVI. 1. 203
— kleine, auch Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben der meiſtnisch-ſächſ. Regenten, 1. Heft, CXII. 2. 492.
— ſatyriſche, der Altväter und Apoſtel, XCVIII. 2. 1022

Bingsiel, J. H. die Sterblichkeit in dem Kranken- und Waisenhause zu Berchtesgaden, und die öffentlichen Verpflegungsanstalten der Armen, Kranken und Nothleidenden in dem Fürstenthum Speier. Eine praktisch-erläuterte Nachricht, XCVI. 2. 394
Bischoff, D. Ioh. Nic. commentatio historico-juridica de feudis oblatis. Pars I. historica, CIII. 1. 92
— Pragmatische Darstellung der europäischen Staatshände vom Tode Friedrichs des Großen bis zum Tode Josephs II. XCVIII. 1. 194
— Karl Aug., angenehme Unterhaltungen über den gestirnten Himmel zur vorläufigen Kenntnis der Welt und Himmelskörper, CXI. 1. 168
— kurzer Lehrbegriff in kosmologisch- und anthropologischen Wissenschaften, CV. 1. 265
Bischofswahl, die ungültige zu Freisingen, XCVIII. 2. 513
Bittschrift des Papiers an die Gelehrten, besonders teutscher Art und Kunst, XCVIII. 2. 618
Blätter, dramaturgische, 2 Jahrg. 4 Quartal, CXIII. 1. 105
— einige, aus den Papieren eines praktischen Erziehers, CIV, 2. 585
— einige, aus den Reisetabellen eines schweizerischen Geistlichen, CII. 1. 327
— Halberstädtische gemeinnützige zum Besten der Armen; von einer litterarischen Gesellschaft in Halberstadt. Zweyter Jahrg. 2r und 2r Band. Dritter Jahrg. 1ster und 2ter Band, CIX. 2. 596
— gemeinnützige, von der litterarischen Gesellschaft in Halberstadt. Erster Jahrgang, 1r und 2r Band. Zweyter Jahrgang, 1r und 2r Band. Dritter Jahrg. 1r und 2r B. Ebend. 597
— homiletisch-kritische, für Candidaten des Predigtamts und angehende Prediger, CXVI. 1. 58
— Magdeburgische gemeinnützige. 1ster Band, XCVII. 1. 295. 2r Band, CIII. 2. 598. 3r Band, CXV. 2. 609
— materialindische, 18 Bändchen, CX. 1. 301
— vermischten Inhalts, 2ter Band, 18—58 Heft. C. 1. 252. 3r Band 1s Heft, CXV. 2. 576. 2s—6s Heft. 4r Band 2s Heft. Ebend. 580
Blair, Hugh, Lectures on Rhetoric and belles Lettres. 3 Bände, XCV. 2. 449
— Vorlesungen über Rhetorik und schöne Wissenschaften. Aus dem Engl. übersetzt, von K. G. Schreiter, 3r Theil, LXXXIX. 2. 404. 4r Theil, XCVII. 1. 156
Black's, William, Entwurf einer Geschichte der Arzneywissenschaft und Wundarzneykunst. Aus dem Engl. übersetzt von Johann Christ. Scherf, XCIV. 2. 311
— Vergleichung der Sterblichkeit des menschlichen Geschlechts in allen Ältern, ihren Krankheiten und Unglücksfällen. Aus dem Engl. CXI. 2. 403

Klepe, Car. Ludov. Is., introductio ad Io. Arnoldi Corvini jus canonicum per aphorismos strictim explicatum, CII. 2. 328
Blancard's, Stephan, arzneywissenschaftliches Wörterbuch, worin nicht nur die zur Heilkunde gehörigen Kunstwörter, sondern auch die in der Zergliederungskunst, Wundarzneykunst, Apothekerkunst, Scheidekunst u. s. w. gebräuchlichen Ausdrücke erklärt werden, XC. 1. 107
Blane, Gilbert, Beobachtungen über die Krankheiten der Gemeine, LXXXVII. 1. 133
Blasche, Joh. Christ., der geistliche Tempel der Propheten, durch Abwendung der Angriffe auf denselben in Sicherheit gestellt, CXVI. 1. 62
— neue Aufklärung über die mosaische Typologie. Auch den Nichttheologen verständlich, LXXXVIII. 1. 47
Blau, G. A., die beyden Informatoren. Ein Schauspiel, XC. 1. 117
Blendwerk, das, der neumodischen Aufklärung in der Religion. Ein Fragment. CXIV. 2. 128
Blicke, einige patriotische, auf die jetzige bedenkliche Lage des teutschen Reichs im Zwischenreiche, XCVIII. 2. 490
— freymüthige, eines Priesters, auf den großen Reformator, XCI. 1. 237
— philosophische, auf Wissenschaften und Menschenleben, für reifende Jünglinge, herausgegeben von J. C. F. Heinzelmann und C. D. Voß, 1 Bandes 1. 2. St. XCVII. 2. 447
— über das Grab, 1790. CIV. 1. 223
Blochs, D. Marc. Elieser, Naturgeschichte der ausländischen Fische, 5te Theil, CIII. 2. 454
Blondel, P. siehe Campe.
Bloß, M. J. F., auf 20jährige Erfahrung gegründeter Unterricht, aus den Hopfen-Spargel- und Meerrettigbau sehr vielen Vortheil zu ziehen, XCI. 1. 277
Bluhen, Herrmann, Versuch einer Beschreibung der hauptsächlichsten, in Reval herrschenden Krankheiten, CXIII. 1. 92
Blymquer, A. siehe Musenalmanach, Wiener, und Petzl.
Blumenbach, D. Joh. Fr. Anfangsgründe der Physiologie. Aus dem Lat. übers. von Jos. Eyerel, C. 1. 84
— Beyträge zur Naturgeschichte, 1 Theil, XCVII. 2. 463
— decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata, CII. 2. 384
— Handbuch der Naturgeschichte, 3te Aufl. LXXXVII. 2. 198. 4te Aufl. CXI. 2. 473. CX. 1. 152
— Sammlung seltener und merkwürdiger Reisegeschichten, 1ster Theil. Der zweyte Theil ist: Adrian von Berkels Beschreibung seiner Reisen nach Rio de Berlice und Surinam. Aus dem Holländischen, XCVI. 1. 208
— Specimen physiologiae inter animalia calidi sanguinis vivipara et oviparа, CII. 1. 74
— Synopsis systematica scriptorum, quibus inde ab inauguratione Academiae Georg. Aug. d. XVII. Sept. 1737. usque ad solemnia

solennia ritu inaugurationis semisaecularia 1787. disciplinam rem augere et ornare studuerunt professores medici Goettingenses. LXXXIX. 2. 278.
Blumenbach, Joh. Fr. über den Bildungstrieb, C. 2. 467. CX. 1. 158
— siehe, Bruce Reise zur Entdeckung des Quellen des Nils. (S. auch: Reisen zur Entdeckung der Quellen d. N.)
Blumenlese, asiatische; aus dem letzten Quinquennio der allgemeinen deutschen Bibl., als unentbehrliche Beylage zu diesem angesehenen Journale. XCIV. 1. 303
— asiatische, türkische und thätigten Handlungen. Ein Sittenspiegel auf das Jahr 1788. XCI. 2. 605
— altgemeine, der Deutschen, 6 Theil, LXXXIX. 2. 403
— der Musen 1790. CI. 1. 110. 1791. CX. 1. 106
— gelehrte, in deutschen Uebersetzungen, XCI. 2. 425
— poetische. Aufs Jahr 1791. CI. 1. 109
— romantische. Aus verschiedenen Sprachen, CII. 2. 415
Blumenschein, M. G. Erfahrungen und Beobachtungen aus der Thierarzneykunde, Aerzten und Sachkundigen zur Prüfung und Oekonomen zur Belehrung vorgelegt, 2s Bändchen, CIX. 2. 395. CXVI. 2. 486.
Bobrik, Dan. Fr. heilige Gelegenheitsrede bey Ansetzung eines neuen Beichtstuhls, CVIII. 1. 62
— Etwas für das Publikum über die den lutherischen Geistlichen von den Mennoniten verweigerten Abgaben, CVIII. 1. 53
Bocle, D. Thom. etwas über den Dekalogus, oder von der Verbindlichkeit der zehn Gebote für die Christen, C. 2. 348
Bode, Christoph August, erklärende Umschreibung des sogenannten Predigerbuchs Salomo, nach dem hebräischen Grundtext. LXXXVIII. 1. 170
— Salomonische Sittenlehre, CIX. 1. 267
— Joh. Elert, Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels, 5te Auflage, C. 1. 127
— astronomisches Jahrbuch für das Jahr 1791. LXXXIX. 1. 24. Für das Jahr 1792. XCVI. 1. 149. Für das Jahr 1793. CII. 1. 134. Für das Jahr 1794. CVII. 2. 458
— siehe Fontenelle.
— Jürgen Elert, siehe Schröter.
Böhmanns, D. Franz Jos. pragmatische Geschichte, Grund- und inneres Territorialverhältniß des Abzugs- und Nachsteuerrechts in Deutschland überhaupt, und im Erzstifte Mainz insbesondere, CIX. 2. 370
— inneres Territorialverhältniß des Abzugs- und Nachsteuerrechts in Deutschland. Ebend. 373
Böhme, C. Gottlob, brauchbare Anleitung für angehende Aerzte, die vorzüglichsten Krankheiten der ersten Wege gründlich zu heilen, LXXXVIII. 2. 130
— Curmethode der wichtigsten Brustkrankheiten, LXXXVIII. 2. 133

Böhmers, G. H. systematisch-litterarisches Handbuch der Naturgeschichte. III. Th. II. Band. IV. Th. I. Band, LXXXVIII. 2. 209. — II. Band, XC. 1. 156. V. Th. XCIII. 1. 181
— Georg. Lud., Principia iuris Feudalis praesertim Longobardici quod per Germaniam obtinet. Edit. quinta, XC. 1. 105
— G. W. Magazin für das Kirchenrecht, 2ten Bandes 1 — 2 St. LXXXVIII. 2. 111
Böckh, Chr. Gottfr. der Rathgeber junger Leute beyderley Geschlechts, 1sten Bandes 1stes und 2s St. CXII. 1. 239
— D. J. G. Beyträge zur Anwendung der Elektricität auf den menschlichen Körper, CIX. 1. 88
Böcklin, F. F. S. A. von, Beyträge zur Geschichte der Musik, besonders in Deutschland, CX. 1. 112
Böckmann, Hofr. Archiv für Magnetismus und Somnambulismus, 6tes und 7tes St. LXXXVII. 1. 177. 8tes St. XCIV. 1. 273
— J. L., kleine Schriften physischen Inhalts, 1r Band, XCI. 1. 204
Böotier, die, ein Gedicht — von Franciscus Jocosus, CII. 2. 393
Boerhaavens, Herm. Lehrsätze der theoretischen Medicin, herausgegeben von D. Wilh. Fr. Cappel, 5r Th. CVI. 1. 121
Börner, J. C. H. über die Kälte. Eine Vorlesung, CV. 1. 154
Böttcher, J. F. dramatischer Beytrag für das Hoftheater in Dresden, CIX. 1. 123
Böttchers, D. Joh. Fr. Abhandlung von den Krankheiten des Knochen, Knorpeln und Sehnen, 2r Theil, 2te Aufl. C. 1. 871 2r Theil, XCIII. 1. 144
— vermischte medicinisch-chirurgische Schriften, 1s Heft, CVII. 2. 413
Böttticher, J. G. ein Beytrag zur Bildung der Schullehrer auf dem Lande, LXXXIX. 2. 567
— Winke für Eltern, Erzieher und Jünglinge, die Selbstbefleckung betreffend, 2te Aufl. CX. 1. 248
Boettiger, Car. Aug., Aristophanes impunitus deorum genialium irrisor, CXVI. 1. 276
Boger, Ioa. Iac., de fundamento successionis ab intestato ex historia ejus deducto, CXVI. 2. 348
Bohne, Joh. Erich, Erweckungen für die Prediger der Zweifelnden, die das rechte Christenthum nicht predigen, nebst Vorschlägen zur bessern Bildung guter Prediger, CVI. 1. 33
Bohns, Gottfr. Christ., wohlerfahrner Kaufmann. Herausgegeben von C. D. Ebeling und P. H. C. Brodhagen, 5te Auflage: 1. 2. Abtheil. XC. 2. 564
Böhmenberger M. Gottl. Christ., Beschreibung einiger Elektrisirmaschinen und elektrischer Versuche, 3te Fortsetzung, XCIX. 2. 147. 4te Fortsetzung. Ebend. 148. 5te Fortsetzung mit Verbesserungen, CXIV. 1. 147. 6te Forts. CXVI. 2. 487

Gall, C. G., des Publius Virgilius Maro Lehrgedichte von Landbau, CXI. 2. 311
— J. F. an Hrn. Hofrath Hagen in Berlin, über deſſen Send ſchreiben an Hrn. Hofrath Stark in Jena ꝛc. CVII. 1. 148
Hackhauſen, Moritz Balthaſar, Naturgeſchichte der europäiſchen Schmetterlinge nach ſyſtemat. Ordnung, 1r Theil, XC. 1. 147
2r Theil, XC. 2. 453
— Verſuch einer Erklärung der zoologiſchen Terminologie, CXIII 1. 150
Hallin, Joh. Adrian, Ditmariſche Geſchichte, 4r Theil, XCVII 2. 508
— hiſtoriſche Kirchennachrichten von der Stadt Altona ꝛc. 1ſte und 2ter Band, CVI. 2. 465
Hanamiel, Phil., Leben und Geſchichte Pabſt Innocenz XI. zur Aufklärung der Jeſuitengeſchichte und der gegenwärtigen Revolutionen. Aus dem Latein. überſetzt, CXIII. 1. 213. CXVI 1. 196
Hanelli, zweckmäßige Berichtigungen der von dem Hrn. Hofrath von Lees herausgegebenen Abhandlung über die Aufhebung der Wuchergeſetze, CXVI. 1. 80
Harbek, Aug. Theiſt., Addreßcomtoir für Schul- und Erziehungsſachen, LXXXVII. 2. 572
— die Batrachomyomachie und Galeomyomachie griechiſch, mit einer Einleitung, XCVI. 1. 236
— neue Erdbeſchreibung von ganz Afrika. I. und II. Band 1ſte Abtheil. CVII. 2. 531
— ſiehe Arrians Feldzüge Alexanders.
— Konrad, ſiehe Xenophons ſämmtliche Schriften.
Horn, Ferd. Gottl., Verſuch über die erſten Gründe der Sinnenlehre. Zur Prüfung verſchiedener Zweifel über Kants Begriff von Raum und Zeit, CXVI. 1. 138.
— Verſuch über die urſprünglichen Grundlagen des menſchlichen Denkens, und die davon abhängigen Schranken unſerer Erkenntniß, CVII. 2. 488
— ſ. Anacreontis et Sapphus Carmina.
— ſiehe Brucker.
— ſiehe Magazin.
— Ign. Edl. von, phyſikaliſche Arbeiten der einträchtigen Freunde in Wien, 2ten Jahrgangs 3tes Quartal, LXXXVIII 2. 186
— Mr. de Catalogue methodique et raiſonné de la collection des Foſſiles de Mlle. Eleonore de Raab, Tom. I. II. CX 1. 159
Hornträger, J. C. F., über das Daſeyn Gottes, in Beziehung auf Kantiſche und Mendelsſohnſche Philoſophie, LXXXVIII 2. 157
Horowsky, Ge. Heinr. die beſten ein- und ausländiſchen Getraidearten, Futtergewächſe, Fabrik-Gewächſe, Küche- und Oelpflanzen, in hundert verſchiedenen Arten, 2te Ausgabe, CVI 1. 234

Bernoulli, Ludw. Chriſt., neue Preußiſche Kirchenreformatur, CXVII. 2. 561
— über die liturgiſchen Formulare, beſonders der lutheriſchen Gemeinden in Preußen, CX. 2. 376
— ſiehe Moſes Mendelsſohn; Pisanski.
Bosch, J. de, über Homers Ilias. Eine von der Teylerſchen Stiftung in Harlem gekrönte Preißſchrift. Aus dem Holländiſchen überſ. von C. H. Mutzenbecher, XCII. 1. 213
Bosthard, Heinr., Schreiben an ſeine lieben Landsleute. Auch Deſſau zugeeignet, XCIV. 1. 176
Bossuet, D. Iac. Benign. defenſio declarationis conventus cleri gallicani. Tom. I. K. Cl. 2. 365
Botaniſches Geſchlechts- und Namensverzeichniß zur Erläuterung der Flora filetiaca des Grafen Mattuſchka, C. 1. 149
Bote, der aus Thüringen. 1788. 1—20 St. LXXXVIII. 2. 1244. 21—39 St. XC. 1. 221. 48 Quartal 1788. 1s—4s Quartal. 1790. CIV. 1. 288. 1790. 1ſtes Quartal, CVI. 2. 585
Bottermann, Joſeph, ſiehe Beytrag zur Kunſt des Schloſſers.
Bougine, Karl Joſ. Handbuch der allgemeinern Litterargeſchichte. 1r—4r Band, CVIII. 1. 248
Bourdais, S. F., Portrait de Frederic le Grand. Tiré des Anecdotes les plus intéreſſentes et les plus certaines de ſa vie militaire, philoſophique et privée, XCV. 2. 546
— Schilderung Friedrichs des Großen, nach den intereſſanteſten und glaubwürdigſten Anekdoten ſeines öffentlichen und Privatlebens entworfen, XCV. 2. 546
Bourgelats, Hrn., Anweiſung zur Kenntniß und Behandlung der Pferde. Aus dem Franz. überſetzt durch D. Joh. Knoblich. 1r und 2r Theil, CI. 2. 562
Bourgoyne, aus dem Engl. des Generals, die Erbin, ein Luſtſpiel, überſetzt von Wilh. Schenk, XCV. 1. 164
Bourgoiny, des Hrn. Ritters von, neue Reiſe durch Spanien, vom Jahr 1782—1788. oder: vollſtändige Ueberſicht des gegenwärtigen Zuſtandes dieſer Monarchie in allen ihren verſchiedenen Zweigen. Aus dem Franz. 1 Band, CXVI. 1. 229
Bourſcheid, J. W. von, hiſtoriſche Darſtellung der öſterreichiſch-ruſſiſch-türkiſchen Kriegsbegebenheiten des Jahrs 1788. 5 Stücke. XCIII. 2. 586
Boutterweck, Fried. ſiehe Menöccus.
Bouwingshauſen von Wallmerode, F. M. F. Freyherr, Beſchreibung eines neuen Verfahrens, das aufgelaufene Vieh durch den Stich zu heilen, 2te Aufl. CIII. 1. 179
Boye, Moritz, Beyträge zur Statiſtik von Rußland, C. 2. 508
Boyſen, Friedr. Aug. Predigten über verſchiedene Texte der heil. Schrift, XCI. 2. 382
Brague, ein litterariſches Magazin der deutſchen und nordiſchen Vorzeit. Herausgegeben von Böckh und Gräter, 1ſter Band, CXIII. 2. 562

Brahm, Nikol. Jos., Insektenkalender für Gärtner und Oekonomen, 1ter Theil, XCVIII. 1. 157. 2ter Theil, CVI. 1. 193
Brackwells, des engl. Schiffskapitain, Reisen nach der neu entdeckten Insel St. Andreas, aus dessen Handschrift übersetzt, LXXXVIII. 2. 177
Brambilla, J. A. von, Geschichte der von den berühmtesten Männern Italiens gemachten Entdeckungen in der Physik, Medicin, Anatomie und Chirurgie. Aus dem Latein. übers. 1ster Band, XCVI. 2. 403
— Reglement für die Kaiserl. Königl. Feldchirurgen in Friedenszeiten, 1 Theil, XCVI. 2. 384
Brandes, C. politische Betrachtungen über die französische Revolution, CIV. 2. 476
— Joh. Chr., sämmtliche dramatische Schriften, 1—8 Band, CXIV. 1. 96
Brandis, Joh. Friedr., über das reichsritterschaftliche Staatsrecht und dessen Quellen, LXXXVIII. 1. 185
— Joach. Dietr. siehe Haller Bibliotheca med. pract.
— siehe Heraldingen, Abhandlungen.
Brandweinsbrennerey, die, nach theoretischen und praktischen Grundsätzen. Aus dem Journal: Oekonomische Weisheit und Thorheit, XCVII. 1. 214
Brasch, Magnus, vier und zwanzig Abbildungen verschiedener Hunde nach dem Leben, XCIV. 2. 476
Brastberger, M. G. U. über den Ursprung und Werth der kirchlichen Gewohnheit, durch symbolische Schriften den Inhalt der christlichen Religion festzusetzen, CXVII. 2. 324
— Untersuchungen über Kants Kritik der reinen Vernunft, CI. 1. 212
Braun, F. C., Ferdinand und Elise, oder Rückkehr von der Schwärmerey zur Vernunft. Ein Schauspiel, XCV. 2. 427
— Heinr. biblisches Gebet- und Handbuch zur Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit, für denkende Leser, XC. 2. 391
— die göttliche heil. Schrift des A. und N. Testaments in lateinischer und deutscher Sprache, durchaus mit Erklärungen nach dem Sinn der heil. römisch-katholischen Kirche, der heil. Kirchenväter, und der berühmtesten katholischen Schriftauslegen. 1. 2. Band, XCVIII. 2. 366. 3 Bände, XCV. 2. 394. 3t Band, CIV. 1. 101. CVIII. 1. 84
— Versuch über die richtige Bestimmung ähnlich bedeutender Wörter in der lateinischen Sprache, 1ster Theil, CI. 2. 541
Braut, die, im Schleyer, eine Posse, XCIX. 1. 122. CI. 1. 100
— ohne Mitgabe, oder Träumereyen eines Pariser Philosophen. Aus dem Franz. CXVII. 2. 543
Breitenbauch, Georg Aug. von, Auszug der Geschichte der aussereuropäischen Welttheile, seit den Zeiten Mahomeds und der Entdeckung von Amerika, CXI. 2. 523

Breitenbuch, Georg Aug. von, Entwurf einer Geſchichte der vornehmſten Völkerſtämme des alten und neuen Zeitalters, CXIV. 1. 187
— Geſchichte der Staaten von Georgien, LXXXIX. 1. 176
— Geſchichte von Arkadien, vom Urſprunge ſeiner Monarchie bis auf die Zeiten Antonins des Frommen, nebſt der alten Erdbeſchreibung dieſes Landes, CXVI. 2. 528
— Lebensgeſchichte der Kaiſerin Adelheid, Gemahlin Ottons des Großen. Nebſt den deutſchen und italieniſchen Begebenheiten ihres Zeitalters, CXVI. 1. 193
— Lebensgeſchichte des jüngſt verſtorbenen Sineſiſchen Kaiſers Kienlong, nebſt einer Beſchreibung der Sineſiſchen Monarchie, XCI. 2. 529
— Vorſtellung der fürnehmſten Stämme der Welt, nach ihrem Abſtamm, Beſitzungen und Theilungen, XCVIII. 1. 136
— Zeittafeln zur allgemeinen Weltgeſchichte, vom Urſprung der Monarchien bis ins XVIII. Jahrh. 2 Th. CXI. 2. 167
Breitenſteins, Philipp, Unterſuchungen dunkler Schriftwahrheiten, 18 Bändchen, XCVI. 2. 515
Breithaupt, J. W. collegialiſche Antwort, auf eine collegialiſche Zuſchrift des Hrn. Paſtors Bartels, LXXXIX. 1. 25
— Etwas über die Verſuch. Jeſu Chriſti in der Wüſten, LXXXIX. 1. 28
— Predigt von dem Vernunftmäßigen in dem, was die Bibel von böſen Engeln lehret über Matth. 15, 21 — 28. LXXXVII. 1. 89
Breitkopf, Joh. Gottl. Immanu., Exemplum typographiae Sinicae caracterum, e typis mobilibus compoſitum, examen Literatis oblatum, XCI. 1. 491
Brenner, Chriſtoph, ſiehe Lucians Göttergeſpräche.
Brentlend, Dominik von, ſiehe Kellner.
Brenkelii, Joh. Gothofr., medicina legalis ſive forenſis ejusdemque praelectiones academicae in Herm. Fried. Teichmeyeri Inſtitutiones medicinae legalis. Edi curavit Fried. Gottl. Meierus, XCVII. 1. 125
Bréquigny, Hrn. von, Nachricht von dem Tagebuch Barrecks, päbſtlichen Cärmonienmeiſters, aus Handſchriften der Königl. Bibliothek zu Paris, CXIII. 1. 226
Breſcius, Karl Fr. einige Kanzelvorträge, CIX. 2. 348
Brett, Johann Fried., die allgemeine Welthiſtorie, durch eine Geſellſchaft von Gelehrten in Deutſchland und England ausgefertigt. In einem vollſtändigen Auszuge. Neue Hiſtorie, XXII bis XXV. B. CXV. 2. 1. 2. XXVI. XXVII. CXII. 1. 148
— Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Kirchengeſchichte, wie auch des geiſtl. Staatsrechts katholiſcher Regenten, in Anſehung ihrer Geiſtlichkeit, X. Theil, XC. 1. 290
Breyer, deutſches, für Mitkleute, XCVII. 1. 60
Breyer, D. Joh. Fried., ein Wort zur Ehrenrettung des Grundſatzes der eignen Vollkommenheit, als erſten moraliſchen Geſetzes, zur Ankündigung der jährlichen Dankfeyer ihres Wohl-

thäters, mit Sr. Excellenz, des Hrn. C. W. Ludecus vo
Oehlfeldt, im Namen der Friedrich-Alexanders Universität
CXIII. 2. 456
Breyer, D. Joh. Fried., siehe Porockes Beschreibung des Mo
genlandes.
Bretzner, C. F. Felix und Hannchen, ein Lustspiel, CIX. 2. 428
— der Irrwisch, oder: Endlich fand er sie. Eine Operett
LXXXIX. 2. 418
— der Lüderliche. Ein tragisches Gemälde, CII. 2. 397
Brief an Hermione, XCV. 2. 600
— der, des Grafen von Mirabeau, an den jetzt regierenden K
nigs von Preußen Maj., nach der von dem Hrn von Grossin
bekannt gemachten teutschen Uebersetzung, XCIV. 1. 193
Briefe an Aerzte und Weltweise über Angelegenheiten und Bedür
nisse der Zeiten. 1ste Lieferung, XCII. 1. 101. 2te Lieferung
LXXXVIII. 2. 142
— an einen Freund über die neueröffnete Schaubühne zu Cot
tenz, XCI. 2. 430
— an Theokles, 1 Theil, XCVII. 1. 294
— auf einer Reise von Stade nach Madras in Ostindien, un
aus Ostindien geschrieben nach Stade, von einem Churhan
Capitain der Infanterie, CXIV. 1. 221
— Brandenburgische, welcher die Geschichte der Literatur zu
Fortsetzung dienen. 2 Heft. Aus dem Italien. des Hrn. Abt
Denina übersetzt von August Rode, LXXXIX. 2. 958
— buntschäckigten Inhalts, den Zeitläuften gemäß. Geschri
ben im Jahr 1784, und herausgegeben im J. 1788. LXXXIX
2. 605
— cosmopolitische, über den verschiedenen Gebrauch des allg
meinen Staatsrechts in den neuern Auftritten in Europ
CXIII. 2. 378
— die, des Apostels Paulus (den Brief an die Hebräer ausg
nommen) von morgenländischen Redensarten möglichst gerein
get, in völlig verständliche deutsche Sprache übersetzt, CXV
2. 316
— des ewigen Juden über die merkwürdigsten Begebenheiten se
ner Zeit. 2. 12. Th. CXV. 1. 228
— einer Curländerin, auf einer Reise durch Deutschland, 1.
Th. CXII. 1. 194
— eines alten Holsteiners an seinen Sohn im Schleswigsch
über die neue Münze und Bank, XCIII. 1. 238
— eines alten preußischen Officiers, verschiedene Charakterzü
Friedrichs des Einzigen betreffend, CVII. 2. 565. Zweyt
Th. II. Ebend.
— eines amerikanischen Landmanns an den Ritter W. S. in d
Jahren 1779 bis 1781. Aus dem Franz. von Joh. Aug. Eph
Götze. 1r und 2r Band, C. 1. 181
— eines Feldpredigers, geschrieben auf dem Marsche nach u
in Schlesien im Jahr 1790. CXI. 1. 213

Briefe eines Hottentotten über die gesittete Welt. Aus dem Franz. 2 Pack. LXXXIX. 2. 608
— eines preußischen Feldpredigers verschiedene Charakterzüge Friedrichs des Einzigen betreffend, mit Rücksicht auf die Briefe eines alten preuß. Officiers, CVII. 2. 565
— eines reisenden Deutschen an seinen Bruder in H. CIX. 1. 257
— eines reisenden Handlungsbedienten, über Leipzig, Hamburg und Lübeck, LXXXIX. 1. 189
— eines Schweizer-Jünglings an seine Braut. Unverändert abgedruckt, CXV. 2. 554
— eines Schweizers an seinen Freund in Teutschland über die Vikariatsgerechtsame, XCVIII. 2. 494
— eines Staatsministers über Aufklärung, CXV. 1. 234
— einiger Frauenzimmer aus Wien an ihre Freundinnen in Berlin über verschiedene Gegenstände, XCIII. 2. 611
— einiger Schüler. Ein Neujahrsgeschenk, 1ste und 2te Sammlung, CIII. 1. 299
— freundschaftliche, ein Pendant zu den vertrauten Briefen eines Geistlichen in Bayern, 1r und 2r Theil, CIII. 1. 286
— freymüthige, über D. Bahrdts eigene Lebensbeschreibung, CXII. 2. 615
— historisch-politische, nebst dem Versuch einer Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Mainz, C. 1. 167
— kritische, an Hrn. Im. Kant — über seine Kritik der reinen Vernunft, CII. 1. 120
— kritische über einige Gegenstände der alten Litteratur, von J. A. G. R. CXII. 2. 533
— ökonomische, oder entdeckte Betrügereyen der Verwalter, 1ster und 2r Band, LXXXVII. 2. 607
— pädagogische, an einzelne Lehrer, Erzieher und Schulaufseher. 1s Heft, CVI. 2. 584. 2s Heft, CIV. 1. 287
— türkische, über politische und religiöse Angelegenheiten der christl. Regenten, Staaten und Nationen, 1 Theil, XCVI. 1. 264
— über Augsburg, den Jesuiten- und Mönchsfreunden, Gedicke, Biester und Nicolai voll schuldigster Ehrfurcht gewidmet von A. B. St. XCIII. 1. 284
— über das Karlsbad und die Naturprodukte der dortigen Gegend, LXXXVIII. 1. 187
— über das Radeberger Bad, enthaltend die Beschreibung der Gebäude, des Bades Entstehung, Bestandtheile, Kräfte — CXII. 2. 454
— über das russische Kriegswesen, an einen jungen Cavalier, CX. 2. 477
— über das sächsis. Lager bey Dresden im J. 1789. XCI. 1. 233
— über die Errichtung eines Creditsystems in Liefland, XCVIII. 2. 481
— über die Kayserwahl, während derselben aus Frankfurt geschrieben, CI. 2. 473
— über die Niederlausitz. Von dem Verfasser der Briefe über Herrnhut und die Oberlausitz, CI. 2. 524

Briefe über die Phänomene des thierischen Magnetismus und Somnambulismus, XCII. 1. 267. XCIV. 1. 282
— über die Sitten der Franzosen, und über die Thorheiten und Ausschweifungen jetziger Zeit. Aus dem Engl. übersetzt, 1ster und 2ter Band, CX. 2. 601
— über einige mineralogische Gegenstände an Hrn. P. Camper ꝛc. Aus dem Franz. übersetzt — von F. A. A. Meyer, 1r und 2r Theil, CVIII. 1. 192
— über Schwärmerey in der Religion, LXXXVII. 2. 75
— über verschiedene Gegenstände im Umgang mit Menschen, CV. 1. 306
— über verschiedene Theile der Kameralwissenschaft, 1r Band, XCIV. 1. 632. CVII. 1. 200
— und Sittensprüche der Thcano, griechisch mit Wielands Uebersetzung und einem griechisch-deutschen Wortregister, CXII. 1. 634
— vertraute, die Religion betreffend. Dritte Auflage, LXXXVII. 2. 383
— — eines Geistlichen in Bayern an seinen Freund, CIII. 1. 286
— — über Gegenstände aus der praktischen Moral. 1 Sammlung. CXVI. 1. 127
— — über Katholizismus und katholisches Dogma, 1ster Theil, XCIII. 1. 3
— von und über Augsburg 1789. XCIII. 1. 285
— zur Bildung des Landpredigers, 2ter Band, XCIX. 1. 28
Briefmagazin, Wienerisches, oder Auswahl der bündigsten Briefe für das gemeine Leben. In systematischer Ordnung, XC. 1. 211
Briefsteller, Berlinischer, für junge Kaufleute. Von dem Verf. des Berlinischen Briefstellers für das gemeine Leben, CXI. 2. 575
— Wiener, für alle Fälle des gesellschaftlichen Lebens. Nebst einer Anweisung, die Geschäftsaufsätze im gemeinen Leben nach der K. K. Verordnung selbst verfassen zu können. 2te Auflage. XC. 1. 211
Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes, 1ster Theil, XC. 2. 659. 9ter — 10ter Theil, CVI. 2. 785. 11ter Theil, CXII. 1. 248
— freundschaftlicher, zwischen G. E. Lessing und seiner Frau, 1ster und 2te Theil, CI. 1. 14
— gelehrter, zwischen D. J. J. Reiske, Moses Mendelssohn und G. E. Lessing, 1r und 2r Theil, CI. 1. 14
— katholischer, zwischen D. und M. XC. 2. 402
— zwischen de la Cholse und Jacob Spon; ob die katholische oder protestantische Kirche die älteste sey? LXXXVIII. 2. 48
— zwischen dem Hrn. Abt Jerusalem in Braunschweig und Hrn. Franz Fr. Ant. Meyer in Neustadt, CII. 1. 602

Tyrtäus, T. G. Τυρταίου καὶ Καλλίνου ἐλεγεῖα. Des Tyrtäus und Kallinus Kriegslieder, griechisch mit erklärenden Anmerkungen, CXIII. 2. 544
— siehe Virgilius.
Vogel, Joh. Chrift. Einleitung in die philosophischen Wissenschaften, nebst einem Abriß der Geschichte derselben ꝛc. CII. 2. 440
— Grundsätze der philosophischen Rechtsgelehrsamkeit zum Gebrauch für seine Zuhörer, CXIII. 2. 366
— philosophische Grundsätze von der menschlichen Seele, von Gott und unsern Pflichten, LXXXIX. 2. 464
Brinkmann, Joh. Pet. Anweisung für Aerzte und Wundärzte, um bey gerichtlichen Untersuchungen vollständige visa reperta zu liefern ꝛc. CX. 2. 82
— patriotische Vorschläge zur Verbesserung der chirurgischen Anstalten und Verhütung des Einreißens der Epidemien bey den Armeen, 2te Auflage, CXII. 2. 380
Brodhagen, P. H. C. Handbuch der theoretischen und praktischen Arithmetik, zum Gebrauch derer jenigen, die sich der Handlung widmen wollen, CII. 1. 294
— von den verschiedenen bisher bekannten Methoden zur Bestimmung der geographischen Länge und Breite, besonders in Rücksicht des Seemanns, CXIV. 1. 141
— siehe Behns.
Brockelmann, Wilhelm, vielerley Handwerk, vielerley Unglück. Posse. CII. 1. 83
Brook's, Josh., vermischte Erfahrungen über die Elektricität, die Luftpumpe und das Barometer. Aus dem Engl. übersetzt von D. Joh. Ch. Kühn, XCVIII. 1. 156
Bruce, James, Reisen in das Innere von Afrika nach Abyssinien, an die Quellen der Nils. Aus dem Engl. mit nöthiger Abkürzung in das Deutsche übersetzt von C. M. Cuhn. Mit zur Naturgeschichte gehörigen Berichtigungen und Zusätzen versehen von J. Fr. Gmelin, 1r Band, CVI. 2. 481. 4r Band, CXVI. 1. 438
— James von Kinnaird, Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils, in den Jahren 1768—1773. in 5 Bänden. Ins Deutsche übersetzt von J. J. Volkmann, und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen von J. Fr. Blumenbach, 1ster bis 4ter Band, CVI. 2. 487. 5r Band, CXVI. 1. 240
— John, erste Grundsätze der Philosophie, mit Anwendung derselben auf Geschmack, Wissenschaft und Geschichte. Aus dem Engl. übersetzt von Karl Gottfr. Schreiber, XCI. 2. 431
Brushhausen, Abt., Anweisung zur Physik. Aus dem Lat. übers. von Jos. Bergmann. 1. II. III. Theil, CXVI. 2. 481
— Anweisung zur Verbesserung des Ackerbaues und der Landwirthschaft, 2 Theile, CIX. 1. 193
Bruchstück, alchymistisches, aus der Verlassenschaft eines verstorbenen Mitgliedes des Ordens der Rosen- und Golden-Kreuzer, XCV. 2. 506

Bruchstücke vom Menschen von J. F. W***g. 2te Aufl. XXIII. 1. 304
Brüder, die schwarzen, von M. J. N. CK. 2. 435
Brünninghausen, Herm. Jos. über den Bruch des Schenkelbeinhalses überhaupt, und insbesondere eine neue Methode, denselben ohne Hinken zu heilen, C. 2. 392
— über den Bruch des Schlüsselbeins, und eine leichte und sichere Methode, denselben ohne Verkürzung zu heilen, CXV. 2. 282
Brunnquelle, Theorie über die epidemischen Krankheiten. Aus dem Französischen übersetzt, nebst einer Abhandlung über die erhaltenden und heilenden Naturtriebe der Menschen, von J. C. F. Leune, CXIII. 2. 392
la Bruyere's Sittengemälde. Für die Deutschen, XCVIII. 2. 604
Bruckeri, Isac. Institutiones historiae philosophi. Continuavit Fried. Gotth. Born. CXVI. 1. 258
Brun, Gottfried, Handbuch der deutschen Litteratur, LXXXIX. 1. 228
— Shakespear's und Friedr. Schiller's auserlesene Früchte des Geistes, gesammlet, LXXXIX. 2. 440.
Brunilde, eine Anekdote aus dem bürgerlichen Leben des 13ten Jahrhunderts, CII. 1. 96
Brunck, R. Fr. Phil. Euripidis Hippolytus. Praelectionum causa curavit G. H. Martini, LXXXVII. 2. 286
— Io Sophoclis Tragoedias Septem Schneidianis Gandel. Operum Tom III. XCIII. 2. 580
Brunn, F. L. Briefe über Karlsruhe, CVI. 2. 523
— siehe Winkelmanns alte Denkmäler ꝛc.
— Prof. der preußische Staat, der glücklichste unter allen Staaten Europens. Eine Rede am Geburtstage des K. Friedrich Wilhelm, C. 1. 98
Bruns, Paul Jac. Anweisung für Reisende, nebst einer systematischen Sammlung zweckmäßiger Fragen. Aus dem Engl. des Grafen Leop. Berchtold, CXII. 2. 496
— geographisches Handbuch, in Hinsicht auf Industrie und Handlung, XC. 2. 497. Neue Aufl. Nebst einer Karte vom Hrn. F. L. Güssefeld, XCVI. 2. 480
— siehe Abulpharagii Chr. syriacum.
Buch, das abscheulichste, und doch zugleich nützlichste unter allen, die wir den Aufklärern unsers Jahrhunderts zu verdanken haben, CXV. 2. 224
— das, für die Handlung, oder neue Sammlung von Aufsätzen zur Aufklärung der Handelswissenschaft, Waaren- und Wechselkunde, wie auch des Münzwesens und der Handelsusanzen überhaupt, XCVI. 1. 255
Buchholz, D. Wilh. Heinr. Schaft. Beyträge zur gerichtlichen Arzneygelahrheit und zur medicinischen Policey. 3r Band, C. 1. 104
— siehe Alberson Versuch über die Natur ꝛc.
— Codogans Abh. von der Gicht.

[illegible]; G. C. F. Gedichte, XCV. 1. 140
Büchling, Joh. Dav., Theophrast's moralische Charaktere. Aus dem Griechischen übersetzt, CXII. 1. 232
— siehe Aesopi Fabeln; παλαιφατον.
Büffons, Hrn von, Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere, aus dem Franz. übersetzt — von Bernh. Chr. Otto, 12ter — 14ter Band, LXXXVIII. 2. 207. 15r Band, XCIII. 2. 464. 16r, 17r Band, CVII. 1. 230 CVIII. 1. 188
— Naturgeschichte der Vögel. Aus dem Französischen übersetzt — durch Bernh. Christian Otto, 15r Band, XCII. 2. 281. 18r Band, CVII. 1. 221
Bücking, D. J. J. H., Zugabe zu der im Jahr 1777 erschienenen Sammlung von Aufsätzen und Beobachtungen, CXVI. 1. 91
Bürger, G. A. Akad. der schönen Redekünste, 1n Band. 16 St. CXVII. 2. 404. 18 St. CIII. 2. 436. 16 St. CVIII. 2. 457
— der übelnachtige. Eine Posse, LXXXVII. 2. 463
— Gedichte. 1. 2 Band, XCVI. 1. 97
— über Anweisung zur deutschen Sprache und Schreibart auf Universitäten, 1 Blatt, XCV. 2. 451
Bürde, Sam. Gottl. vermischte Gedichte, XCIII. 2. 418
Büsch, J. G. ein Wort zu seiner Zeit über die Hamburgische Bank, CXIV. 1. 265
— Erfahrungen, 1 — 3 Band, CXII. 1. 1
— Grundsätze der Münzpolitik in näherer Rücksicht auf den Lübischen Münzfuß, durch überzeugende Erfahrungen bestärkt, nebst zwey Anhängen über den Schlagschatz, und die Unmöglichkeit der Einführung einer allgemeinen Münze, XCIII. 1. 252
— über die Hamburgischen Zuckerfabriken ꝛc. CIV. 2. 587
— Versuch einer Mathematik zum Nutzen und Vergnügen des bürgerlichen Lebens, 3te Ausgabe, CIV. 2. 429. 2r Th. CXIII. 2. 466.
— siehe Handlungsbibliothek.
Büsching, D. Ant. Friedr., Beyträge zur Lebensgeschichte denkwürdiger Personen, insonderheit gelehrter Männer. V. Theil, CXVI. 1. 186. VI. Theil, CXVI. 1. 244
— Charakterzüge Friedrichs II. Königs von Preußen, CXVI. 1. 1186
— Erdbeschreibung, 2r Theil, 3te Aufl. LXXXIX. 2. 328. 3r Theil, achte Ausgabe, XC. 1. 167. 4r Theil, achte Auflage, XC. 2. 491. 5r Theil, 7te Auflage, XCIII. 1. 199. 6r Theil, 7te Auflage, CI. 2. 516. 7r Theil, 7te Auflage, CIII. 2. 489. 8r Theil, 7te Auflage, CVIII. 2. 555
— Magazin für die neue Historie und Geographie, 21r — 22r Theil, CIV. 2. 517
— Untersuchung, wenn und durch wen der freyen evangelisch-lutherischen Kirche die symbolischen Bücher zuerst aufgelegt worden, CXV. 1. 506

Büsching, D. Ant. Fried. zuverläßige Beyträge zu der Lebensgeschichte Königs Friedrich II. von Preußen, vornehmlich in Ansehung der Volksmenge, des Handels, der Finanzen und des Kriegsheers, CXIII. 1. 3
Buhle, Joh. Gottl., Grundzüge eines allgemeinen Encyklopädie der Wissenschaften, CXII. 2. 517
— philosophische und historische Abhandlungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Edinburgh. Aus dem Engl. übers. 1 Theil, XCIII. 2. 564
Bujniack, Gosw. Jos. de, Discepenio forensis de illuminato crimine Falsi litterarii et typographici. Disc. secunda. Supplementum CIV. 1. 126
— Sammlung merkwürdiger Rechtshändel, 7 B. Neueste Sammlung merkwürdiger Rechtshändel, 1 B. CXIII. 2. 376
Buquoi, E. F., Leben und Ende Friedrichs des Einzigen. Eine Volksschrift, 3 Theile, CIII. 2. 473
Bürger, P. Maurus, lateinische Lesebuch und Muster für grammatische Schulen, C 2. 562
Burgund, Deutsch-, oder die österreichischen Niederlande, in ihrem neuesten politischen und geographischen Zustande. Nebst einer aktenmäßigen Darstellung &c. CVI. 2. 508
Burgsdorf, F. A. L. von, Forsthandbuch — Allgemeiner theoretisch-praktischer Lehrbegriff sämmtlicher Forstwissenschaften. LXXXVIII. 1. 5
Burt, L. P. von, Blindheit und Betrügerey, ein Lustspiel, a. d. Russ. CXI. 1. 103
— die Matrosen, ein Schauspiel mit Gesang, CXI. 1. 104
— die Stimme des Volks, oder die Zerstörung der Bastille. Ein bürgerl. Trauerspiel, CXIII. 2. 408
Burja, Abel, Grundlehren der Dynamik, CVI. 2. 440
— Grundlehren der Hydrostatik, CIII. 1. 132
Burkard, Balth. über die Pflichten des Geistlichen und Seelsorgers, in Beziehung auf das zeitliche Wohl seiner Untergebenen, besonders der Armen. Eine Preisschrift. CVI. 2. 353
— Barth. der seinem Gott im Geiste und in der Wahrheit anbetende Katholik, XCII. 2. 370
— Joh. Ge. Sammlung verzüglicher Gedichte, CIII. 1. 129
Burkhardt, D. Joh. Gottl., Grundzüge einer Philosophie der Naturgeschichte, zur bessern Erkenntniß des Schöpfers und der Geschöpfe, CXIII. 1. 152
Burney, Mifs. Evelina. Vol. I. II. III. CII. 1. 100
Buermann, Gottl. Wilhelm, Gedichte ohne den Buchstaben R. XCV. 1. 255
Burserius, J. B., von Kanilfeld, Anleitung zur Kenntniß und Heilung der fieberischen Ausschlagskrankheiten. Aus dem Latein. übersetzt von Hinderer, 1r Theil, XCIII. 2. 402. 2ter Theil, CII. 1. 107
Busch, G. C. B. Versuch eines Handbuchs der Erfindungen. 1r Theil, A — F. CI. 2. 580. 1r und 2r Theil, CIX. 2. 292.

Bursch, D. Joh. Daniel, Archiv für Geburts- und Heilkunde haber.
Busse, F. G. Beruhigung über die neuen Wetterleiter, CVIII. 2. 503
— die nöthigsten Kenntnisse zur Körpermessung, nebst Würdigung, C. 2. 455
Butenschön, Joh. Fr. Alexander der Grabener, 1r Theil, CVIII. 1. 122
— Cäsar, Tato und Friedrich von Preußen, CVIII. 1. 220
— romantische, komische, rührende und moralische Unterhaltungen, 1 Theil, CXIII. 2. 615
Bouterwecks, Fried., Paralelen, Vom griechischen und modernen Genius. Neue Fragmente, CXI. 2. 426

C.

Cadogans, D. Wilh. Abhandlung von der Gicht und allen langwierigen Krankheiten, als Folgen von einerley Ursachen betrachtet ꝛc. Nach der Engl. 10ten Ausgabe übersetzt, 9te deutsche Auflage, von D. Wilhelm Heinrich Geb. Buchholz, CVIII. 2. 435.
Caelii Apicii de Opsoniis et Condimentis sive Arte coquinaria Libri X. Edidit Ioann. Mich. Bernhold, CXI. 1. 240
Cäsars, Karl Adolph, Denkwürdigkeiten aus der philosophischen Welt, 6te Band, LXXXVII. 2. 240
— philosophische Annalen. Des 1sten Theils 2r Band, LXXXVII. 1. 230. 2ten Theils 1ster Band, CIII. 2. 452
— Recht der Neutralität, aus dem Ital. übersetzt, 1r und 2r Band, CVIII. 1. 86
— Rhapsodien, XCI. 1. 134
— siehe Lampredi, über den Handel neutraler Völker ꝛc.
— A. Julius, Skizze der Aufklärung, CVIII. 1. 299
— Staats- und Kirchengeschichte des Herzogthums Steyermark, 6r und 7r Band, XC. 2. 507
Cagliostro, einer der merkwürdigsten Abentheurer unsers Jahrhunderts, 2te Aufl. CXVII. 2. 560
Cahiers de Lecture, 1789. 1790. CI. 2. 574. 1790. T. I. II. III. CX. 2. 614
Callisens, D. Heinr. System der neuen Wundarzneykunst, zum öffentlichen und Privatgebrauch. 1ster und 2ter Theil, CI. 2. 392
— J. L. über den Freyheitssinn unserer Zeit, CIX. 2. 606
Calmet, August., ad Claudii Fleury Abbat. Historiam Ecclesiast. Introductio; latine reddita a P. Alexandr. a S. Ioanne de Cruce. Tom. I. LXXXIX. 2. 526. Tom. II—V. XCIV. 2. 530. XCV. 2. 526
Calvi, Joh. Baptista, spanische Sprachlehre und Chrestomathie, CXV. 2. 538
— Consigli d'un ajo ad un suo allievo, CXIV. 1. 252
Camilla Manfredi. Ein Originaltrauerspiel, CII. 1. 82

D 5 Campe-

Campagnes de Frederic II. Roi de Prusse de 1756 à 1762. par Mr. de W. LXXXVII. 1. 31
Campbells, Dan., Beobachtungen über den Typhus oder das ansteckende Nervenfieber, nebst den Mitteln, die Entstehung und Mittheilung dieser Krankheit zu verhindern. Aus dem Engl. übersetzt von Dr. A. F. A. Diel, LXXXIX. 1. 61
— Gedege, die Philosophie der Grazien. Aus dem Engl. übers. von D. Jenisch, CXI. 1. 98
Campe, Mr. A B C. instructif pour apprendre aux Enfans les élemens de la langue françoise. XCIX. 1. 262
— ausgesuchte Fabeln aus dem Phädrus, zum Gebrauch auf Schulen ausgewählt und herausgegeben von Joh. H. A. Schulze. CXI. 1. 235
— Briefe aus Paris, zur Zeit der Revolution geschrieben, XCI. 2. 514
— der Einsiedler von Wartworth, eine Northumberländische Ballade. Aus dem Engl. Neue Auflage. — Zur Probe eine Druckschrift neuer Art. CIV. 1. 145
— Geschichte Sandfords und Newton's für Kinder erzählt. Aus dem Engl. Erstes Bändchen, XC. 1. 22
— kleine Kinderbibliothek, 10r Theil, LXXXVII. 2. 503. 11r Theil, LXXXIX. 2. 547. 12ter Theil, XCII. 1. 226. 13ter Theil, CI. 1. 193. 14r Theil, CIII. 2. 480. 15r Th. CVIII. 2. 565.
— Petit livre moral, pour l'instruction des enfans, qui reçoivent une éducation soignée. Traduit de l'Allemagne par L. Blondel, XCVII. 1. 259
— Proben einiger Versuche von deutscher Sprachbereicherung, CX. 2. 546
— Recueil de Voyages interessans pour l'instruction et l'amusement de la jeunesse. Traduit de l'Allemand. Tom. IV. V. XCVII. 2. 588
— Reise von Braunschweig nach Paris im Jahr 1789. CIII. 2. 480.
— Robinson the Younger. Illustrated by German notes for the use of those, which are learning the English, in two Volumes. XCVIII. 2. 138
— le nouveau Robinson pour servir à l'amusement et à l'instruction des enfans. Tom. I. II. LXXXIX. 1. 269
— Sammlung interessanter und durchgängig zweckmäßig abgefaßter Reisebeschreibungen, 4r Theil, LXXXVII. 2. 523. 5r Theil, LXXXIX. 2. 547. 6ter Theil, XCII. 1. 226. 7ter Theil, CI. 1. 193. 8r Theil, CIII. 2. 480. 9r Theil, CVIII. 2. 565.
— väterlicher Rath für meine Tochter. Ein Gegenstück zum Theophron. Der erwachsnen weiblichen Jugend gewidmet, XCI. 2. 307
— Versuch eines Leitfadens beym christlichen Unterricht für die sorgfältiger gebildete Jugend, CX. 1. 43

Campers, Petr., Naturgeschichte des Orang-Utang und einiger andern Affenarten, des Afrikanischen Nashorns und des Rennthiers; ins Deutsche übersetzt — von J. F. M. Herbell, CIII. 1. 3

— sämmtliche kleinere Schriften, die Arzneykunst, Wund- und Viehartzneykunst und Naturgeschichte betreffend, 3 Band, von J. F. M. Herbell, XCI. 1. 279

Cancrin, Franz Ludw. von, Abhandlung von dem Bau der Wehre, XCV. 2. 206

— von der Grabung, Brennung und dem Gebrauch des Gyps- und Lederkalkes bey den Bauarbeiten, CII. 2. 588

— von der Natur und Einrichtung einer Bergbelehnung, LXXXIX. 1. 151

— von der Zubereitung des Roheisens in Schmiedeeisen, auch des Stabeisens in Stahl, beides in einem Hammer- mit Flammenfeuer, XCVII. 2. 469

— von einer feuerfesten, an Brand sparenden Fruchtdarre oder Fruchttriege, XCVII. 2. 469. CV. 1. 267

— vom Torfe, dessen Ursprung, Nachwachs, Ausbreitung, Gebrauch und Nutzen, XCVII. 2. 469

— Abhandlungen von dem Wasserrechte, sowohl dem natürlichen als positiven, vornehmlich aber dem deutschen, XCVI. 2. 374. 2r Band, CI. 2. 89

— Beschreibung eines mit mehr Holzsparung eingerichteten Backofens, auch eines alten solchen Ofens zum Torf- und Steinkohlenbrand, XCVII. 2. 469

— Entwurf der Salzwerkskunde, 1 Theil, XCI. 2. 320

— Grunde der Berg- und Salzwerkskunde, 1sten Theils 1ste Abtheilung, LXXXIX. 2. 495. 2te Abtheil. XCII. 2. 495. 2te Abth. XCIV. 2. 495. CXI. 2. 513

— Grundsätze des deutschen Berg- und Salzrechts — 1 — 5 Abtheil. CIX. 1. 63

— kleine technologische Werke, 1r und 2r Band, XCI. 2. 616

— siehe Beyer.

Canestrini, Antonii historia de casu duplici, uterum quarto graviditatis mense rupto. Curs C. E. M. Augusti, LXXXVIII. 2. 273

Cansten, D. Fr. Gotth. Abriß der Erdkunde nach ihrem ganzen Umfang zum Gebrauch der Vorlesungen, CIV. 2. 509. II. B. CXVI. 516

— neues Magazin für die neuere Geschichte, Erd- und Völkerkunde, als eine Fortsetzung des Büschingschen, CIV. 2. 495

— Sammlung von gedruckten Planen, nebst allen übrigen erforderlichen Stücken zur Errichtung aller Arten von Lesegesellschaften, CII. 2. 599

— siehe Fermin.

Cappel, D. Wilh. Fr., siehe Boerhaavens Lehrsätze der theoretischen Medicin.

Carbonnieres, Hrn. Baudud de, Reise nach den höchsten französischen und spanischen Pyrenäen, oder physikalische, geologische und

und moralische Vollkommenheit der Menschen, ihre Pflicht, ihr Verhältniß gegen Gott, und ihre Bestimmung, a. d. L. m. nebst einer Vergleichung dieser Gedanken mit den Ansichten, aus dem Franz. übers. 1 Band, XCVII. 2. 532

Carminati's, Bastian, therapeutische Abhandlungen. Aus dem Latein. 1 Band, XCI. 1. 90

Carpzov, D. Joh. Bened. Epistolarum carbolicarum sexcentarius, cum nova versione latina. CIX. 1. 964

— primae lineae Hermeneuticae et Philologiae sacrae. CV. 1. 253

Carrere, aus dem Franz. des Hrn., Untersuchungen über die verjährten, ausgearteten oder verwickelten acutorisch-chronischen Krankheiten, CXVII. 1. 62

Casanova, Jacques, Corollaire a la duplication de l'hexaedre, donnée a Dux en Bohême. CXI. 2. 464

Cassina's, Dr. Ubald., analytischer Versuch über das Mitleiden. Herausgegeben von Dr. J. B. Guolenge. Aus dem Italien. übers. von Carl F. Pockels, CXII. 2. 429

Caspari, Joh. Bapt., aktenmäßige Geschichte der berühmten Salzburgischen Emigranten, aus dem lat. Manuscripte übersetzt — von Fr. Xav. Huber, CXVII. 1. 3

Castell Blatyn. Eine Romanze. C. 2. 418

Castelli, Edmundi, Lexicon hebraicum — ex I. D. Michaelis supplementis ad lexica hebr. Pars I. CIV. 1. 279.

— Lexicon Syriacum, cura Ioan. Dav. Michaelis. Pars I. II. LXXXVII. 2. 549

Catalogue, a select, of german Books, with the Subjects of each in English, and an Appendix of the last Edition of the Celtics — XCIII. 1. 202

Catanco, Johann Baptista, Reise durch Deutschland. LXXXIII. 1. 165

Catel, P. C. mathematisches und physikalisches Kunstkabinet, dem Unterrichte und der Belustigung der Jugend gewidmet. 2. C. 1. 140

— Samuel Heinrich, siehe la Fontaine und Fabeln.

Catilina, XCIV. 2. 532

Catulli, C. Valerii, carmina, varietate lectionis et perpetua adnotatione illustrata a F. G. Doering. Tom. I. CXVIII. 1. 272

Cavallo, Th. mineralogische Tafeln — übersetzt — in dessen 1ten Aufl. von D. Joh. Reinhold Forster. CVII. 2. 480

— theoretische und praktische Abhandlung der Lehre vom Magnet, mit eigenen Versuchen. Aus dem Engl. übers. XCVII. 1. 194

Cecilia or Memoirs of an Heiress. 5 Vol. CXV. 2. 394

Cecilie Berercly, neu bearbeitet. 1. 2 Thell. XCVII. 1. 169

Celtis, Joh. Jac., Katechismus, XCI. 2. 392

Censur des christlichen protestantischen Lehrbegriffs nach den Grundsätzen der Religionskritik, mit besonderer Hinsicht auf die Lehrbücher

Bücher der Herren D. J. C. Döderlein und D. C. F. N. Moenus, CXI. 1. 15
Censur-Edikt, erneuertes, für die Preuß. Staaten, exkl. Schlesien. De Dato Berlin den 19ten Decemb. 1788. CXV. 1. 124
Cephalus und Aurora, eine Cantate aus Hon. Weisens kleinen lyrischen Gedichten, in Musik gesetzt von Georg Benda, XCI. 1. 443
Chabert, Hrn., Abhandlung von den Wurmkrankheiten der einhufichten Hausthiere, aus der Säugthierklasse; besonders der Pferde, des Hornviehes, der Schaafe und Hunde; aus dem Franz. übersetzt von F. A. A. Meyer, XCVII. 1. 127
Chalmers, Leonel, Nachrichten über die Witterung und Krankheiten in Südcarolina. Nebst John Leinings Tabelle über die Aus- und Abwanderungen des Körpers im dortigen Klima. Aus dem Engl. 1 Band, XCIV. 1. 96
La Chambre, aus dem Franz. des, die Kennzeichen der Leidenschaften, C. 2. 405
Charakter, Sitten und Religion aller bekannten Völker unsers Erdbodens, ein Handbuch für die Jugend und ihre Erzieher. Angefangen von C. T. Rothe, und fortgesetzt von J. G. Leonhardi, 1r Band, CXVII. 2. 450. 2r Band, XCIX. 1. 212. 3r Band, CIX. 1. 228. 4r Band, CVIII. 2. 530
Chaptals, J. A. Anfangsgründe der Chemie. Aus dem Franz. übersetzt — von Fr. Wolf. Nebst Vorrede von D. S. Fr. Hermstädt, 1r Theil, CVI. 1. 214
Charaktere und Anekdoten vom Schwedischen Hofe. Aus dem Engl. von Prof. Lueder in Braunschweig, CIV. 1. 302
Charakteristik der Erziehungsschriftsteller Deutschlands. Ein Handbuch für Erzieher, CI. 1. 226
— des Frauenzimmers. Für Jünglinge und Mädchen, die das Glück ihres Lebens fest gründen wollen, LXXXIX. 2. 605
— der katholischen und protestantischen Geistlichkeit, XCI. 2. 592
— der Niederländer; aus dem Englischen, CXVII. 1. 263
Charakterzüge aus dem Leben Königs Friedrich Wilhelm I. 1ste bis 7te Sammlung, LXXXVII. 2. 500. 8te bis 10te Sammlung, CIX. 1. 230
Charlatanerien, theologische, C. 1. 45
— von Wien, XCV. 1. 318
Charlottenbrunn, vom, nebst chymischer Prüfung der daßigen Mineralwasser ꝛc. C. 2. 538
Chaver, Henr. siehe Hoffmanni opuscula latina medici argumenti.
Cheminitz, des Consistor. Raths, Rettung seiner von dem Cons. R. Sintenis angegriffenen Ehre, XCIII. 2. 592
Chenier, Hrn. von, Geschichte und Staatsverfassung der Königreiche Marocko und Fez. Aus dem Franz. LXXXIX. 1. 175
— aus dem Franz. des Hrn. von, Karl der IX. oder die Bartholomäusnacht; ein Trauerspiel. CII. 2. 899

Chenier, aus dem Franz. des Hrn. von, Rückr des IX. oder d Pariser Bluthochzeit, CVI. 1. 147
Cheseldenus, W., Anatomie des menschlichen Körpers. Aus de Engl. übersetzt von Aug. Fried. Wolff, MCVIII. 2. 402
Chiari, Peter, auserlesene Briefe an ein Frauenzimmer vo Stande, über verschiedene kritische, wissenschaftliche und kur weilige Gegenstände. Aus dem Italienischen übersetzt, XCV 1. 647
Chladenius, Carl Theodor Gottfr., Versuch über die Einrichtun einer Dorfordnung, CXII. 1. 266
Choiseul, Herz von, Mypa Hartetin, Königl. und Söhnchen Ha rietten, Kronprinz. 2. übersetzt von G. F. W. Großmann, CX 2. 426
Chrestomathie, neueste deutsche, zur Uebung im Uebersetzen, au dem Deutschen ins Französische, CXII. 2. 539
Christ, J. L., ein Geschenk an die Weinländer von Wichtigkei bestehend in einer Anweisung, wie man in Weinbergen Kor oder Roggen bauen könne ohne Nachtheil des Weinstocks, CXV 1. 452
— Naturgeschichte, Classification und Nomenklatur der Insekte vom Bienen-, Wespen- und Ameisengeschlecht, CVI. 1. 195
— vom Mücken des Rind-, Schwein-, Schaaf- und Federvie hes, CI. 1. 162
— von Pflanzung und Wartung der nützlichsten Obstbäume un ihre, besonders in Kronberg gezogenen Arten und Sorten, XCIII 1. 515. 2r Theil, CIX. 1. 187
Christel, Franz, der Lotteriespieler, ein Schauspiel, CV. 1. 111
— Wolfmar und Camille, oder die Schicksale eines Deutsche in Paris, ein Originaltrauerspiel, CVI. 1. 149
Christenlehre, die ganze, in Betrachtungen über den Katechismus für jeden Tag des Jahres, LXXXVIII. 2. 88
Christenthum, das reine, oder die Religion der Kinder des Lichts und unter einem andern Titel: Fortgesetzte Betrachtungen übe die eigentlichen Wahrheiten der Religion, oder Fortgang da wo der Hr. Abt Jerusalem still stand, 1 Theil, XCII. 2. 362
Christiani, Christian, Nachricht von der nützlichsten und wohlfeil sten Art zu reisen ꝛc. CX. 1. 258
— Uebungen in der englischen Sprache, bestehend in Aufsätze über alle Theile der Rede — zum Uebersetzen für Anfänger CXV. 2. 598
— Unterricht für die zu Kaufleuten bestimmten Jünglinge, 1 sten und 2ten Theil, XC. 2. 566
— Christoph Joh. Rud. Briefe zur Beförderung eines weitern Nachdenkens über die zweckmäßigste Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes, CIII. 1. 83
— Anleitung zum fruchtbaren Nachdenken über die wichtigsten Angelegenheiten des Menschen, CXIII. 2. 736
— über die Bestimmung, Würde und Bildung christlicher Leh rer, LXXXIX. 2. 888

Christiani, Wilh. Ernst, allgemeines Register über des sel. Herrn Abt Millot Universalhistorie, nach der deutschen Uebersetzung, XCV. 2. 519
— Geschichte der neuesten Weltbegebenheiten, 2ter Theil, CI. 2. 565
— siehe Millot.
Christianismi Restitutio. MDLIII. CI. 1. 199
Chronike, kleine, der Könige von Dännemark. Eine Handschrift des 16ten Jahrhunderts, CXVI. 1. 205
Chronik, litterarische, XCVI. 2. 583
Chrysostomus, Joh. Wilh., Anweisung, holzsparende Oefen zu Stuben-, Pfannen-, Brat- und Kesselfeuerungen, nach richtigen Grundsätzen, CXII. 1. 136.
Chrysostomus, des heil. Johannes, Reden über das Evangelium Johannes, aus dem Griechischen übersetzt von Eulogius Schneider, 1r Theil, LXXXVII. 2. 562. XCIV. 1. 72. 2ter Theil, XCVI. 2. 364
Chun, P. P. Reisen der Chunschen Zöglinge durch einige Gegenden am Mayn- und Rheinstrome in die Bäder Wisbaden und Schwalbach, CX. 2. 502
Cicero an Brutus über das höchste Gut und das höchste Uebel nebst dessen Paradoxen. Aus dem Lat. von M. C. H. Dilling, C. 2. 584
— vom Alter und von der Freundschaft. Neu übersetzt, CXVI. 1. 277
Ciceros auserlesene Briefe, übers. und mit philosophischen und rhetorischen Anmerkungen begleitet von J. C. G. Ernesti, C. 2. 556
— Bücher von der Divination, aus dem Lat. übers. von Joh. Jac. Hottinger, CX. 2. 539
— drey Bücher von den besten Gesetzen; aus dem Lateinischen übers. von Joh. Michael Heinze, XCV. 2. 574
— Gedanken über den Geist des Naturrechts, übers. von D. Christian Wilh. Wehrn, XCV. 2. 574
— Paradoxa und Traum des Scipio, CII. 2. 561
— Reden, aus dem Lateinischen übersetzt von J. B. Schmitt, XCV. 1. 280. 3ter Theil, XC. 2. 945. 4ter Theil, CIX. 2. 550
M. T. Ciceronis Epistolarum octo libri priores. Cum notis criticis M. Traug. Frid. Benedict, CIV. 1. 283
— Epistolarum selectarum libri IV. Nach der Zeitfolge geordnet ꝛc. Zum Gebrauch der Schulen, CIII. 1. 255
— Opera philosophica. Vol. I. et II. CXIV. 1. 239
Cigliano, Pet. Anton Verenetti di, von der Lustseuche. Aus dem Ital. von Kurt Sprengel, CXIII. 2. 385
Circulsdichenberechnung, oder Quadratur der Circul. Von Christ. de H. CXII. 2. 446
Cirillo, D. Domenico, Bemerkungen über die venerischen Krankheiten ꝛc. aus dem Ital. übersetzt von D. J. G. Dähne, C. 1. 92.

Blackstone, des Hrn., Anfangsgründe der Gesetzkunst. Aus dem Franz. übersetzt von F. J. Bierling, 5te Aufl. CII. 2. 449
Claproth, D. Just. die peinliche Untersuchung zu Oldbelley wider Hrn. Dan. Raquenale ꝛc. CVIII. 2. 414
— Grundsätze von Verfertigung der Relationen aus Gerichtsakten, mit nöthigen Mustern, 4te Aufl. XCVII. 1. 76
— Sammlung verschiedener gerichtlicher vollständiger Akten, zum Gebrauch praktischer Vorlesungen, 2te Auflage, CXIV. 1. 57
— Nachtrag zu der Sammlung verschiedener gerichtlicher vollständiger Akten, 2te Aufl. CXIV. 1. 58. 2r Nachtrag, CVIII. 2. 423
— theoretisch-praktische Rechtswissenschaft von freywilligen Gerichtshandlungen. 3te Aufl. XCVI. 1. 66
Clarke, Thom. B. a nautical View of Germany, CVI. 1. 265
Clocks, Abhandlung von Verhütung der Pferdekrankheiten, welche ihren Grund in fehlerhafter Beschaffenheit der Ställe, des Futters — haben. Aus dem Engl. CXII. 1. 270
Clos, D. F., der Hausvater als sein eigener Viehartz, oder wie ein jeder Landwirth sein Rind- Pferde- Schaaf- Schweins- und Federvieh selbst von den gewöhnlichsten Krankheiten heilen kann. LXXXVII. 2. 416. Neue Aufl. CI. 2. 462
Claudius, G. C., kleine Beschäftigungen für Kinder, CXIII. 1. 230
— neues Wochenblatt für Kinder und Kinderfreunde, CVI. 2. 487
Clausen, Christian, Versuch eines Unterrichts in den Hauptwahrheiten der christlichen Religion, CXVII. 1. 35
Clavigero, aus dem Ital. des Abts D. Franz Xaver, Geschichte von Mexiko; durch den Ritter Cullen ins Engl. und aus diesem ins Deutsche übersetzt, 2r Theil, CI. 1. 187. 3tes und letzter Theil, CVI. 2. 488
Clemens, die Schule glücklicher Ehen. Ein Originallustspiel, CIV. 2. 400
Cocceji, Sam. de, jus civile controversum. Ed. nova. Praef. — praemisit Tar. Fr. Walchius, totumque opus recensuit — Io. Ern. Bernh. Emmingaus. Tom. I. CVIII. 1. 104
Cochin, M., Predigten, oder: Freundschaftliche Lehrvorträge über die Episteln und Evangelien des ganzen Jahres, und über die Hauptfeste, 1. 4. Theil, XCVIII. 2. 364
Codex diplomaticus Historiae Megapolitanae medii Aevi. Fasc. II. Urkundenlieferung zur Kenntniß der Mecklenburgischen Vorzeit. 2 Heft, XCVI. 1. 186
Codex diplomaticus historiae Silvae Nigrae. Tom. III. CIV 2. 339
Collectio juris ecclesiast. Josephini, oder vollständige Sammlung aller während der Regierung Josephs II. ergangenen Verordnungen im geistlichen Fache, 1. 2. Band, XCIV. 2. 388
Collegialschreiben, kurfürstliches, ad Augustissimum. Die Gerechtsame der Reichsvikarien betreffend, XCVIII. 2. 542.

Collectio praestantiorum operum ius canonicum illustrantium, P. I. — X. Cl. 2. 363. XI. et XII. Ebend. 365. Tom. XIII. XIV. Ebend.
Collection curieuse et interessante de la Litterature etrangère, CXVII. 1. 293
— d'Auteurs classiques françois, VI. Vol. XCIV. 1. 292. VII. VIII. IX. Vol CXVII. 293
Collectionum dissertationum iuridicarum in Academia Goettingensi habitarum, Tom. I. P. I. CVI. 1. 99
— dissert. medicarum in Academia Goettingensi habitarum. T. I. P. I. C. 1. 99
Collini, Hrn. über die Ueberschwemmungen des Neckars bey Mannheim, CVI. 1. 190
Columella's, Luc. Jun. Moderatus, Abhandlung von Bäumen, oder Anhang zu seinen 12 Büchern von der Landwirthschaft. Aus dem lat. übers. von J. Riem, CXIII. 1. 189
Comenii, Io. Amos, ianua linguarum aurea reservata, in linguam graecam a Th. Simonio conversa, recensuit — Lud. Henr. Teucherus, CII. 1. 273
Compendow, John, An entertaining and instructing Miscellany in prose and verse; for the instruction of those, who learn the English language, XCV. 2. 616 CXVII. 2 552
Commentar über das Königl. Preuß. Religionsedikt vom 9. Jul. 1789. Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister von Wöllner zugeeignet, CXIV. 2. 198
Commentarien, medizinische, von einer Gesellschaft der Aerzte zu Edinburg. Aus dem Engl. 7e Theil, XCIII. 1. 145. 7n Band des 2ten Theil. 9ten Bandes 1r und 2r Theil. Ebend. 147. Aus dem Engl. übers. von A. F. A. Diel, 9r Band 1r und 2r Theil, XCIII. 2. 403. 10r Band, 1r und 2r Theil, CIII. 1. 105. 2te Dekade 1r Band 1r und 2r Theil, CIV. 1. 182. 3r und 4r Band, CXI. 2. 412
Commentationes societatis regiae scientiarum Gottingensis ad. an. 1787. et 1788. Vol. IX. CIV. 2. 323
Compendium juris criminalis Romano-Germanico forensis, XCVII. 1. 92
Complimentirbüchlein für Bürger und Landleute, mit einem Anhange von Beyspielen und Formularen schriftlicher Aufsätze bey Vorfällen des bürgerlichen Lebens, von einem Freunde beyder Stände, J. P. V. XCVII 1. 283
Conchyliencabinet, neues systematisches, fortgesetzt durch J. H. Chemnitz, 9ten Bandes 2te Abtheilung, 10ter Band, CXVII 1. 137
Concilia Salisburgensia provincialia et dioecesana. Recensuit — Flor. Dalhem, CXVII. 1. 172
Conclusa des Rheinischen Reichs-Vikariats-Hofgerichts, XCVIII. 2. 544. oder unter dem zweyten Titel: Conclusa des höchstpreißlichen Reichsvikariathofgerichts zu München, seit dessen Eröffnung den 21. April 1790. 1 St. 2 — 11 St. XCVIII. 2. 544

Conclusum comitiale rium Collegiorum S. R. I. vom 17ten J
1790. XCVIII. 2. 540
Condorcet, Marq. von, Leben Voltairs. Aus dem Franz. C
2. 193
Conſetts, Matth. Reiſe durch Schweden. Aus dem Engliſch
CXVII. 2. 491
Contoriſt, der allgemeine kleine, oder tabellariſches Verzeich
und Vergleichung alter, beſonders europäiſcher Maaße und
wichte, als: Ellen, Kornmaaße, der flüßigen Dinge, F
Flächen, Körper, — Maaße, — nebſt Anzeige des Wer
aller goldenen, ſilbernen — Münzen Europas — CX
1. 264
Contraſt vieler heutigen Kirchenreformen mit der Schrift
dem Alterthume. Aus dem Ital. überſ. von einem Weltp
ſter, CXIII. 2. 33
— zwiſchen den Grundſätzen des Prieſterſtandes in Böhm
und jenen der auf Veranlaſſung K. Leopold II. im Jahr 17
gehaltenen Diöceſanſynode zu Piſtoja, CX. 2. 389
Conz, M. Karl Phil. Seneka von der Ruhe des Geiſtes und
Unerſchütterlichkeit der Weiſen und der Vorſehung, mit ei
eigenen Abhandlung über die Zufriedenheit, CVI. 2. 570
— Nikodem. Friſchlin, der unglückliche Wirtembergiſche Gel
te und Dichter. Aus dem Hausleutnerſchen Archive beſond
abgedruckt, CXIII. 2. 529
Coot, des Kapitain Jakob, dritte Entdeckungsreiſe in die S
ſee und nach dem Nordpol u. ſ. w. Aus dem Engl. — v
Herr. Georg Forſter. In 4 Bänden, CXVII 1. 221
— dritte und letzte Reiſe ꝛc. Eine Ueberſ. nach der aten gro
engliſchen Ausgabe — von Joh. Ludw. Wetzel, ater Ba
CXVII. 1 217
Coot und Clerke, oder die Weltumſeegler. Zur Beantwortu
der Frage: Welches ſind die beſten Mittel, ſowohl rohe als
geſittete Völker vernünftiger zu machen, und ſie von ihren
thümern zu befreyen. 3ter Theil, XCIII. 1. 297. 4ter Th
Ebend 398. 5r – 7r Theil, CIII. 1. 282
Cora. Eine heroiſche Oper. XCV, 1. 187
Coronarii, Iani, conjecturae et emendationes Galenicae, ed.
Chr. Gottfr. Grunuer, CXVII. 1. 223
Cornelii a genis aridis Unterhaltungen für die empfindſame W
CXVI. 1. 301
Cornelii Nep. Vitae exellentium Imperatorum — ex rec. Au
thni van Staveren, CVIII. 1. 283
Cornelius, ein Leſebuch für allerley Volk das Gott fürchten
recht thun will, von Johann Aug. Ephraim Götze, 1ſter Th
XCVII. 2. 326
Cornwels, B. Hausarzt. Aus dem Engl. LXXXVIII. 2. 133
Correſpondence de Frederic II. — avec M. Duhan de Jand
CX. 2. 589

Sprengel, Kurt, Versuch einer Geschichte der Arzneikunde und des gesellschaftlichen Lebens in Portugal. Aus dem Engl. II. Theile. CVI. 2. 526
Spruch, Joh. Fr. des, Auferstehung der Todten nach der Lehre des Neuen Test. CXI. 2. 372
— das moralische Leben des am 16ten May 1787 verherrlichten regierenden Fürsten Christian zu Nassau-Weilburg, geb. Prinzessin von Oranien und Nassau; XCI. 2. 96
— Predigten über einige Lieder aus dem neuern Nassauischen in beiden Protestantischen Kirchen des Fürstenthums eingeführten Gesangbuch; XCI. 2. 96
Cowmeadow, I. an entertaining and instructing miscellany. — XCIV. 2. 616
Cramer, C. F. Klopstock. Er und über ihn, 4r Theil, CVII. 2. 481
— menschliches Leben, Gerechtigkeit und Gleichheit. Nefegaab, Lebensgeschichte meiner Mutter nach den caribischen Inseln, 2te bis 7tes St. CXI. 1. 230
— siehe Ewald Maria und Johannes.
— Munzen Ehre und Gedinge; Kungen Holger Danske.
— Rousseau Emil; Schutz.
— Joh. Andreas, einige Nebenarbeiten zur theologischen Literatur und Religion gehörig, 2 St. XCI. 2. 372
Cramerianæ politicum — versuchte von einer Gesellschaft praktischer Rechtsgelehrten, 9r — 12r Theil, CV. 1. 97
Cranzons, D. Adam, Versuche und Beobachtungen über die Würme der Thiere, und die Entzündung der verbrennlichen Körper. Ein Versuch, alle diese Erscheinungen auf ein allgemeines Naturgesetz zurückzubringen. 2. Ausg. Aus dem Engl. übers. mit D. Lorenz Crells, CXII. 1. 184
Crell, D. Lorenz, Beyträge zu den chymischen Annalen, 3r Theil, CIV. 2. 233
— chymische Annalen für die Freunde der Naturlehre, Arzneygelahrheit, Haushaltungskunst und Manufakturen, 1782. 1r und 2r Band, CIII. 1. 149. 1784. 1r und 2r Band, CXVI. 2. 494
— neues chemisches Archiv, 7r Band, CIII. 2. 459
— siehe Detmold; Kirwan; Richardson.
Cremeri, Anton, sämmtliche Lustspiele, XCV. 2. 462
Crenkens, Bened. Dominik Ant. neueste Sammlung der auserlesensten Gebete, zum Morgen Abend Meß Beicht Kommunions und täglichen Gebrauch, 3te Aufl. CIV. 2. 368
Crepsel, Joh. Bernh. flüchtiger Grundriß einer Naturlehre, 1ster Theil, XCVIII. 2. 428
Crocell, Joh. Heinr., historisch kritische Abhandlung der von den Alten sowohl als Neuern in der Anatomie gemachten Entdeckungen. aus dem Franz. des Hrn. Lessus übersetzt, XCV. 2. 489
Criminalrichter, der erfahrne, 1ster Theil, CVI. 1. 96

Cramer, J. A., über die Entstehung durch Haarröhrchen. Aus den Revisionswerke besonders abgedruckt, und herausgegeben von J. H. Kempe, XCI. 1. 321
Cruikshank, William, Geschichte und Beschreibung der einsaugenden Gefässe oder Gänadern des menschlichen Körpers. Aus dem Engl. von D. Christian Friedr. Ludwig, XCI. 1. 94
— und Paul Mascagni's Geschichte und Beschreibung der Saugadern des menschlichen Körpers, 1r Band, XCI. 1. 94. 2r Band, XCV. 2. 911
Cruſius, M. Gottl. August, Predigten über die sämmtlichen Sonn- und Festtagsevangelia im ganzen Jahr, nebst dem Bußtagsgebete, 1. 2r Theil, XC. 2. 83
Cuenna, ein Trauerspiel, von J. M. V. LXXXIX. 1. 34
Cuhn, Ernst Wilh. Sammlung merkwürdiger Reisen in das Innere von Afrika, 1r Theil, CI. 1. 187. 2r Theil, CVIII. 2. 85. 3r Theil, CX. 1.
— siehe Neuere Reisen in das Innere von Afrika, und Rudorff.
Cullens, William, Abhandlung über die Materia medica, nach der neuesten von dem Verf. selbst ausgearbeiteten Originalausgabe übersetzt von Sam. Hahnemann, 1. 2. Band, XCVII. 2. 398
— Anfangsgründe der praktischen Arzneykunst, 1r und 2r Band, XCI. 1. 106. 3r und 4r Band, XCIV. 1. 100
Cullin, Ludw. Friedr. Aug., theoretischer Unterricht nach der Geschichte und Lehre der Bibel, zum Privatgebrauch für Kinder, 1ster Theil, XCVI. 1. 32
Cunigunde von Rabenswalde, eine Scene aus dem XII. Jahrh. CXI. 2. 837
Cuno, M. Joh. Carl Gottl., Geographie der königl. preuß. Staaten, CXII. 1. 217
De la Curne de Sainte Palaye, aus dem Franz. des Hrn., die Ritterwesen des Mittelalters nach seiner politischen und militärischen Verfassung, mit Anmerkungen, Zusätzen und Vorrede von D. J. L. Klüber, 2r Band, XCII. 1. 189. 3r Band, CX. 1. 177
Curtii, Johr Jac. christliches Lehrbuch, benannt einem Anhang von frommen Gebeten und geistlichen Uebungen, zum Gebrauch der vaterländischen Jugend, XCVII. 1. 30
Cuthberſon, John, Beschreibung einer Electrisirmaschine und einigen damit von J. R. Deimann und A. Paets van Troostwyk angestellten Versuchen. Aus dem Holländischen, XCVI. 2. 431
— J., Beschreibung einer verbesserten Luftpumpe, nebst einer Nachricht von verschiedenen mit selbiger gemachten Versuche. Aus dem Engl. übersetzt, LXXXIX. 2. 479

D.

Dabelow, D. Chr. Chr. Erörterung der Frage: sind die Töchter eines verstorbenen Lehnmanns befugt, bey der Successsion in d

in Sachen in abrenchen Fälle die Konfirmirung der neuerworbenen Lehngüter zu verlangen? CIX. 2. 382
Dacherden, Carl Friedr. von, Erörterung des Frage: in wiefern sind Lehnsherren und Agnaten befugt, einen Vasallen, der durch Unfähigkeit an eigner Leistung der Lehnspflicht verhindert wird, vom Besitze des Lehns auszuschliessen, XCVII. 1. 70
Dähne, D. J. G. siehe Ehrlich Bemerkungen über die venerischen Krankheiten.
Dätel, G. A., Lehrbegriff der gesammten neuesten Naturlehre. 1 Band, XCVIII. 2. 429
— Lehrbuch für die Pfalzbaierischen Förster, 2r Theil, LXXXIX. 2. 480. 3r Theil, CI. 2. 460
— praktische Anleitung zur Forstwissenschaft, besonders zur Vermessung, Taxirung und Eintheilung der Wälder. Ein Handbuch für junge Förster, LXXXIX. 2. 503
Dahler, M. Johann Georg, Handbuch zum Gebrauch bey Vorlesungen über die Geschichte der Litteratur und Kunst, XCVII. 2. 557
Dalgnan's, Hrn. G. Gesundheitslehre in Beziehung auf das kindliche und mannbare Alter. Aus dem Franz. LXXXIX. 2. 371
— Schilderung der Verschiedenheit des menschlichen Lebens, oder von den Krankheiten des mannbaren Alters und ihrer Behandlung, mit den Vortheilen und Nachtheilen jeder Constitution ꝛc. 1 Theil, XCIV. 2. 432
Dalberg, J. H. von, das Gartenspiel. Cantate von Herder. In Musik gesetzt, CXII. 2. 411
— Karl von, Grundsätze der Aesthetik, deren Anwendung und künftige Entwickelung, CX. 1. 301.
Dalham, Florian, Concilia Salisburgensia provincialia et dioecesana, CXVII. 1. 172
Dallaire, Sieur, Nina ou la fille par amour, Opera en un Acte arrangé pour le Clavecin, CXI. 2. 435
Dallera, Etwas zur Beherzigung meiner Mitbrüder, LXXXVIII. 1. 186
Dalwigk, Karls von, kleine juristische Abhandlungen, 1 Bändch. XCV. 1. 114
Damenbibliothek, allgemeine, eine freye Uebersetzung des franz. Werkes dieses Namens, 5r Band, XCI. 2. 289. 6ter Band, CXVI. 2. 605
Damenkalender, (oder wie es auf dem 2ten Titel heißt:) Wiener Taschenbuch zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1788. XCII. 2. 616
Damenpikenik, der, oder Auswahl einiger in der Versammlung abgehandelten Aufsätze und Erzählungen, XCVII. 1. 139
Daniels, Heinr. Gottfr. Wilh., Sammlung gerichtlicher Acten und andrer Aufsätze für seine Zuhörer, 1 Th. CXV. 2. 360
Dannenmeyer, D. Matth. Institutiones historiae ecclesiasticae N. T. P. I. II. CIX. 2. 509

Danz, D. J. G. Versuch einer allgemeinen Geschichte des Kol
pusens, CVIII. 1. 130
— J. L. L. siehe Aeschynes Perser.
— D. Wilhelm Aug. Fr. Betrachtungen über die Justizverf
fung in Deutschland, während eines Zwischenreichs, XCVI
2. 502
— Constitutionis Imperii specialis super litigiosa possessio
Disquisitio, XCVII. 1. 67
— Grundsätze des gemeinen ächtlichen bürgerlichen Prozeß
Auch über den Geschäftsgang von Versendung der Akten — v
dem Reg. R. Elsässer, CIX. 2. 321
— staatsrechtliche Betrachtungen über die Lüttichischen Unruh
vom Jahr 1789 XCIV. 1. 85
— fortgesetzte staatsrechtliche Betrachtungen über die Lüttichisch
Unruhen vom Jahr 1789. XCIV. 1. 85
Danzi, Franz, siehe Quadlmann.
Dapp, Raymund, Predigtbuch für christliche Landleute, zur häu
lichen Andacht, und zum Vorlesen in der Kirche, LXXXVI
1. 51
Darstellung, aktenmäßige, der Ursachen, warum die von dem K
serl. Reichskammergerichte den kreisausschreibenden Herren Fü
sten des niederrheinisch-westphälischen Kreises unterm 27t
Aug. 1789. gegen die Lütticher Aufrührer aufgetragene Exe
tionscommission bisher unvollstreckt geblieben ist, XCIV. 1. 9
— authentische und aktenmäßige, ganz sonderbare und origin
Rechtshändel, welche der Konsistorialrath Sintenis in Zer
vor dem dasigen Konsistorium im Jahr 1789 gehabt hat u
noch hat. Von ihm selbst geschrieben. XCIII. 2. 592
— der Gründe für und gegen die Blatterneinimpfung, C
1. 72
— der neuern Weltgeschichte in einem fruchtbaren Auszuge,
und 3r Theil, XCII. 2. 498. 4r und 5r Theil, 1. 194. 6
und 7ter Theil, XCIX. 1. 209
— der neuesten im Bisthum Lüttich vorgefallenen Begebenh
ten, XCIV. 1. 85
— dessen, was in der Lütticher Sache durch die Erklärung
Hrn. geh. Kreisdirektor-Raths von Dohm vom 26sten Nove
J. für Deutschland bewirkt und vermieden worden, XC
1. 84
— fortgesetzte, der neuesten im Bisthum Lüttich vorgefalle
Begebenheiten, CI. 1. 197
— kurze unpartheyische, aller Traktaten und Vertrege, auf n
che Frankreich seine dermaligen Angriffe auf das deutsche R
zu gründen sucht. Von einem Freunde der Wahrheit, C
1. 95
— — dessen, was Friedrich II. zur Vermehrung der Nation
glückseligkeit gethan hat, CXVI. 2. 549
— synchronistische, der Revolutionen der Asiaten und Europ
seit dem Ursprunge der Monarchien, CXIV. 2. 187

Darstellung, unpartheyische, der Processsache, welche die Herren Staatsräthe de Conink und Reyersen im Juny 1789 vor dem höchsten Gericht zu Copenhagen verlohren haben, XCIII. 2. 230.

— wahre, der grossen französischen Staatsrevolution, in ihrer Entstehung, ihrem Fortgang, und in den Folgen, welche dieselbe für Europa, und vorzüglich für Teutschland haben dürfte, entworfen von C. F. v. K. XCVII. 2. 615

Dassel, Chr. Conr. Vorschlag zu einer neuen Methode, sowohl des schriftlichen als mündlichen geographischen Unterrichts — CVIII. 2. 551

— geographisches Lesebuch zum Nutzen und Vergnügen für Kinder und Kinderlehrer, 1 Band. Ebend.

Datche, D. Io. Aug. Iodus, Proverbia Salomonis, Ecclesiastes, Canticum Canticorum etc. C. 2. 531

Dau, Chr. Ulr. siehe Wandalls Lebensbeschreibung ꝛc.

Daun, Heinrich, siehe Archiv für Roßärzte und Pferdeliebhaber.

Day, Thomas, Gedanken über die verschiedenen Methoden und Mittel, ansteckende und eingeschlossene Luft zu reinigen. Aus dem Engl. LXXXIX. 2. 372

De rebus gestis Friderici Magni Borussorum Regis. P. I. XCII. 2. 489. P. I. XCII. 2. 489. P. II. III. IV. CIX. 1. 232

Donovan, H., Anweisung zur Kenntniß und Heilung der venerischen Krankheiten für solche, die sich nicht gerne einem Arzt entdecken. Aus dem Engl. CXI 1. 65

Deane, William, erfahrungsmäßige Heilart der Lustseuche und der damit vergesellschafteten Zufälle. Aus dem Engl. übersetzt von D. C. F. Michaelis, XCIX. 1. 95

Dedekind, Christ. Levin Heine., über das Recht der protestantischen Regenten in Kirchensachen, auf Veranlassung der gegenwärtigen Zeitumstände, CXIV. 2. 289

— über die menschliche Glückseligkeit in Verbindung mit der höhern Glückseligkeit unter der moralischen Regierung Gottes, XCV. 1. 82

— J. J. W., Kurart der natürlichen Pocken. Eine Monathsschrift, CXII. 2. 393

Degen, Joh. Jac. Ludw., erste Gründe der nöthigsten und brauchbarsten Wissenschaften für Jedermann, 18 und 28 Bändchen, XCIII. 2. 465

— siehe Herodots Geschichte.

Dehne, D. Joh. Chr. Conr. Versuch einer vollständigen Abhandlung von dem Magnete und dessen Anwendung in der Wuth und Wasserkrehen. Zwey Theile. XCIX. 1. 80

Deinling, Ernst Ludw., die vierhundert Pforzheimer Bürger, oder die Schlacht bey Wimpfen, ein vaterländisches Trauerspiel, LXXXIX. 2. 431

— Johanna Grey, ein Trauerspiel, XCVII. 2. 178

Dalmatien, Land, Leute, Merkwürdigkeiten und Produkte, für die Gesundheit, die ein Aufenthalt bey den Brunnen gewähren kann, XCIII. 2. 487
Deckel, der, von dem Hafen. Oder das Elsasser Volksbüchlein. CIII. 1. 283
Deklaration der zu Schilde versammelten Commissien zum Defensionswesen der Irreligion, des Unglaubens und der Gottlosigkeit, LXXXVIII. 1. 82
Delaporte, Hrn. Abt, Reisen eines Franzosen, oder Beschreibung der vornehmsten Reiche der Welt, nach ihrer ehemaligen und jetzigen Beschaffenheit, in Briefen an ein Frauenzimmer abgefaßt. XXXIV Theil, LXXXVII. 2. 519. XXXV. Theil, XCV. 1. 264. XXXVI. Theil, CX. 1. 222
Delaval, Edmund Hussey, Versuche und Bemerkungen über die Ursache der dauerhaften Farben undurchsichtiger Körper. Aus dem Engl. übers. von L. Crell, LXXXVIII. 1. 122
Dolbruk, Jo. Fr. Gottl. siehe Aristoteles Ethicorum etc.
Delii, H. Fr., adversaria argumenti physico medici. Fasc. VI. XCVII. 2. 392.
Della Torre, Franz, Erzählungen aus der Geschichte des Alterthums mit Anmerkungen. Ein Lesebuch für die Jugend, CIV. 2. 426
Dem Andenken von Johann Heinr. Voppe geheiliget, C. 1. 452
De Marées, M. F. Briefe über die neuen Wächter der protestantischen Kirche. Drittes Heft, LXXXVII. 2. 392
— ein Paar Worte, dem blumenthischen Gehörgerichte zu Jena gewidmet, CXIV. 1. 306
— Gottesvertheidigung über die Zulassung des Bösen auf unserer Erde, nach der heiligen Schrift. 2ter Theil, XCVI. 2. 397
— Unfug sogenannter Aufklärer wider die neuesten Preuß. Verordnungen in geistl. Sachen, CXV. 1. 179
— neue Briefe zur Vertheidigung des Glaubens der evangelischen Christen, 1s Heft, CVIII. 2. 360.
Demetrius, ein Schauspiel, nach der Poesie des Metastasio, aufs neue bearbeitet, von J. V. F. CX. 1. 207
Demokrit, eine komische Oper, vom Verfasser der großen Tollette. In Musik gesetzt von C. Kolbrenner, CX. 1. 107
Demokritus, jun. Bemerkungen auf einer Reise durch die Stadt und Landschaft Nartenburg, CXVI. 1. 301
Demolirung, die, des Hirtenhauses, oder die Rebellion in Deutschland, CV. 1. 109
Demosthenis oratio adversus Leptinem cum vers. Aelii Aristidis declamatio ejusd. causae, Curis J. A. Wolfii, CIV. 2. 367
Denina, M. l'Abbé, Discours sur les progrès de la Litterature dans le Nord de l'Allemagne. Lu à l'Assemblée des Sc. de Berlin, XCV. 2. 562
— la Prusse litteraire sous Frederic II. ou Histoire abregée de la plupart des Auteurs — qui sont nés — depuis 1740 jusqu'à 1786. Tom. I. II. CIII. 1. 40. Tom. III. CXV. 2. 307

Dilich, Wilhelm, Appellation Typographicorum V. Cl. Wilhelmi Maitraire Supplementum. Pars I. II 8°. 2. 524
Denkmal der kunstverständigen Wohnung Augusts Wilhelms von Braunschweig von S. L. H. dem Fürsten Heinrich von Lucchesi, CVII. 1. 163
Denkschrift über die Fortsetzung des Reichstages unter dem höchstseligen Ansehen der Herren Reichsvikarien, XCVIII. 2. 494
Denkwürdigkeiten, aufgezeichnet zur Beförderung des Edlen und Schönen, von C. P. Moritz und C. F. Bahrdt, 2ten Bandes 2s Stück, LXXXVIII. 2. 265
— aus dem Leben des königl. preuss. Generals Freyh. de la Motte Fouque, 1 Theil, LXXXVIII. 1. 146
— der französischen Revolution, CIV. 2. 478
Desmond, Thom., Anleitung zur praktischen Gemüthskur. Aus dem Engl. übersetzt von D. J. J. Rüder, 1r Band, CX. 2. 399
Despotenordnung, geistlich Lippische, vom 2ten März 1789, CII. 2. 575
Diarca, P. Franz Sales, fruchtbringendes Himmelsstrau, das ist: vollständiges Gebethuch für katholische Christen, 3te Aufl. XCII. 2. 372
Der gute Sohn, oder Begebenheiten Hrn. Karl Brak, nebst der Geschichte seiner Eltern, 3 Theil, XCIII. 2. 436
Der mit allem Zufriedene, ein Lustspiel. Aus dem Franz. des Hrn. Collin d'Harleville, CXII. 2. 419
Derodons, David, Arzt der Messe, aus dem Franz. übersetzt von C. F. Hubsch, XCVII. 1. 90
Description du Monument, qui vient d'être erigé à Rheinsberg, CVII. 1. 162
Desing, Hrn. Abts Anselm, kurze Anleitung, die Universalhistorie nach der Geographie auf dem Landkarte zu erlernen, für die studierende Jugend. Fortgesetzt von Franz Xaver Lang, XCIV. 2. 526
Destouches, Jos. Ant. von, Schauspiele, CX. 1. 108
Deutsch, Dan. Ludw., kurze Anweisung zur Maulbeerbaumzucht und zum gehörigen Betrieb des Seidenbaues, CXIII. 1. 290
Deutschlands Erwartungen vom Fürstenbunde, XCI. 1. 140
— Schriftstellerinnen. Eine charakteristische Skizze, CV. 2. 498
Deutschmann, Magazin der neuesten Entdeckungen in der heiligen Schrift, sowohl in der Philosophie als Theologie im weitläuftigen Verstande, nach Anleitung der heil. Schrift und Sprachen der Offenbahrung, zur Verwahrung wider alle Höhen die sich selbst gelassenen Vernunft, 1. 2. Theil, XCIV. 2. 352. 3r Th. Ebend. 354
Dewez, L. D. siehe Auctuis des Mondanjeux &c.
Diät, allgemeine pathologische, oder Lebensordnung für Kranke, CX. 1. 89
Dialogen, skeptische, über die Vortheile des Leidens und Widerwärtigkeiten dieses Lebens, XCI. 2. 477

Philosophie, C. 2. 281

Die neue Art! oder lateinische Fibel, zur allerersten Uebung des Lesens, Uebersetzens, Sprechens und Schreibens der lateinischen Sprache, CXIII. 2. 567

Dictionnaire des Articles, dont nous avons des Estampes, avec une Notice détaillée de leur Ouvrages gravés. Tom. III. CXCV. 2. 496. Tom. IV. XXVII. 2. 401

Diedert, Hrn., Forstwirthschaftstabellen. Zum Druck befördert vom — Hrn. Kling, 2r Theil, CVIII. 2. 196

Diel, M. H. Fr. siehe Commentarien, medicinische; Campbell Rigby.

Diepoldt, Joh. Lud. von, Gütteperichten auf alle Sonn- und Festtage des Jahrs, vorzüglich für das Landvolk eingerichtet, 1 Jahrg. 2 Th. CXI. 2. 387

Dies ist der Frommen Lotterie ꝛc. aufs neue vermehrt, CXIII. 2. 296

Dieterich, Karl, Friedr., Schöpfung und Schöpfer, oder Anleitung zur gemeinnützigen Kenntniß der Natur, Geschöpfe und Hinführung auf ihren Schöpfer, LXXXIX. 1. 248

Diether von Isenburg, Erzbischof und Churfürst von Maynz, 1ster Theil, XCIX. 1. 287

Dietl, Georg Alois, Gespräche eines Pfarrers auf dem Lande mit seinen Pfarrkindern, XCVII. 1. 91

— Homilien über die sonntägl. Evangelien. Eine Erbauungsschrift für Leser vom Geschmack, XC. 1. 95

Dietrich, G. S. Observationes quaedam rariores, de calculis in corpore humano inventis, LXXXIX. 2. 575

Dietrich der Bedrängte, Graf von Weißenfels. Eine Geschichte in 2 Theilen, CIV. 2. 409

Dietzer, Hrn., Forstwirthschaftstabellen, wenn das Stammholz, stehend gemessen bis zum Stocken, Stamme berechnet ist. Zum Druck befördert vom Hrn. Kling, 1r Theil, CI. 2. 458. 2ter Theil, CVIII. 2. 196

Dillinger, Ge. Ad. siehe Neuer Versuch einer Erläuterung ꝛc.

Dillon, nach dem Engl. des Hrn. Talbot, Regierungsgeschichte Peters des Grausamen, 2 Theile, CVI. 2. 241

Dilthey, P. L. die Gedenkzeichen der Güte und Barmherzigkeit Gottes wirkt im Christen bey dunkeln Leidensstunden Vertrauen auf Gott. Eine Leichenrede, CIII. 1. 219

Diogenis Laertii de vitis, dogmatibus et apophthegmatibus liber decimus, graece et latine — a Carolo Nembergero, CX. 2. 542

Dippold, D. Gottfr. Ehregott, Schulbuch für die Jugend des gemeinen Bürgers und Handwerksstandes der Churſächsisch. Lande. XCIX. 1. 287

Dissertatio de mutabilitate disciplinae ecclesiasticae a multis non bene intellecta, CVI. 2. 321

Dissertazioni e Dialoghi di Federico M. Re di Prussia, CXV. 2. 555

Dithmars, Bischofs zu Merseburg, Chronik in acht Büchern. — Aus der latein. Sprache übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von M. Joh. Fr. Ursinus, CV. 1. 186
Ditmar, Theod. Jac. Geschichte der Israeliten bis auf den Auszug, zur Ehre der Bibel und zur Berichtigung des Wolfenbüttelschen Fragmentisten, LXXXVIII. 1. 152
— Lehrbuch der Geschichte für Junge von Adel, welche in Staats- und Kriegsgeschäften erzogen seyn wollen, CVIII. 2. 606
Ditters, Hrn., die Liebe im Narrenhause, für das Klavier eingerichtet vom Hrn. Jenny Walter, CIII. 1. 113
Dittmann, Gottl. Beyträge zur Geschichte der Stadt Thorn, CIII. 1. 218
Dramen, kleine Romane und prosaische Rhapsodien, CII. 2. 394
Drakii, W., Bemerkungen über die Entbindungskunst. Aus dem Engl. übersetzt von C. F. Michaelis, LXXXVIII. 1. 100
Driedius, Fr. Guil. Descriptionis libri Sedecim. P. III. exhibens interpret. decalogi, CIX. 1. 40
— De Fausti Fausti Socini libros sacros interpretandi ratione, CIX. 1. 40
Dorfel, Johann Christian Gottfried, neuer Beytrag zur Geschichte der geheimen Proselytenmacherey der Katholiken in protestantischen Ländern, 2ter Theil, LXXXVII. 1. 67
— Bemerkungen auf einer Reise durch die Churbrandenburgischen und Sächsischen Lande bis an die Fränkischen Gebirgen, CVI. 2. 502
— Lehrbuch der christlichen Religion. Neue Aufl. CV. 1. 79
Dschinnistan; oder auserlesene Feen- und Geistermährchen, theils neu erfunden, theils neu übersetzt und umgearbeitet, 3 Band. XCIV. 2. 446
Döderleins, L. Christian Albrecht, theologische Abhandlungen über den ganzen Umfang der Religion, 4ten Bandes 2tes und 3tes St. LXXXVII. 1. 86
— überzeugender Beweis der wahren Gottheit des Sohnes Gottes unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi. Für den gesunden Menschenverstand unbefangener Freunde der Wahrheit aus allen Stunden, 1. 2. Abschnitt, XCVIII. 2. 330
— D. Joh. Chr. christlicher Religionsunterricht nach den Bedürfnissen unserer Zeit, IV. Theil, XCIX. 1. 11. V. Theil, CIV. 1. 77
— kurze Unterweisung in den Lehrwahrheiten der christlichen Religion, 1ster Theil, CVIII. 2. 374
— kurzer Entwurf der christlichen Sittenlehre, CXVII. 1. 38
— opuscula theologica, XCI. 2. 390
Döhler, Hofrath J. F. historische Auszüge von den Kirchengesetzen und ihren Schicksalen, CII. 2. 66

Dähler, Gottlob F. L. Abhandlung von [illegible], vorzüglich nach dem römischkanonischen als protestantischen Konsistorialrecht, besonders in Deutschland, CXI. 2. 66

Dähren, J. von, Hamburgisches Wechselrecht nach der dritten Hamelschen Edition von 1702 neu umgearbeitet, XCIV. 1. 237

Daering, F. G. siehe Cagnill.

Daiser, Christ. Wilh. von, die Lütticher Revolution im J. 1789 und das Benehmen Sr. Königl. Maj. von Preußen bey derselben, XCIV. 1. 82

— Entwurf einer verbesserten Constitution der Kayserl. freyen Reichsstadt Aachen, ihren patriotischen Bürgern vorgelegt, XCIV. 1. 82

— Exposé de la Revolution de Liege en 1789 etc. Trad. de l'Allemand par Mr. Raynier, XCIX. 1. 77

Dales, Joh. Fr. Kantate über das Lied des frel. Gellerts: ich komme vor dein Angesicht ꝛc. CXVII. 1. 65

— kleine Lieder mit leichten Melodien für Kinder und Anfänger auf dem Clavier, CXIII. 2. 443

Dolomieu, Deodat de, Abhandlung über das Erdbeben in Calabrien im Jahr 1783. Aus dem Franz. XCVI. 1. 162

— Bemerkungen über die Ponza Inseln und Verzeichniß der vulkanischen Produkte des Aetna's zur Erläuterung der Geschichte der Vulkane — als Fortsetzung seiner Reise nach den Lipparischen Inseln. Aus dem Franz. übers. vom Hrn. Bergsekret. Voigt, CXV. 2. 433

Domeier, Fr. Wilh. siehe Wedekind.

Domeier, W. Friedr. über den Schlagfluß, vorzüglich der Nerven, CXIII. 1. 86

Dominikus, M. Jac. über Weltgeschichte und ihr Princip. Ein Versuch, CXVI. 2. 525

Donna Rufina. Aus dem Spanischen des Don Alonso Castillo de Sallorcano, CXVI. 1. 114

Donndorf, J. A. Antipandore, oder angenehme und nützliche Unterhaltungen. Ein Lesebuch zur Tilgung des Aberglaubens und Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse, 2r Band, XCVI. 1. 264

— über Lebensart, Sitten, Gebräuche und natürliche Beschaffenheit verschiedener Völker und Länder, C. 2. 507

Donner, Chr. Henr. diss. medico-inauguralis de secundinarum expulsione, CVI. 1. 109

Donop, Hrn. von, historisch-geographische Beschreibung der Lippeschen Lande; 2 Aufl. CXV. 2. 484

Dopp, Ludw. Friedr. Versuch über die Lehre von der Legitimation zum Proceß, XCVII. 1. 63

Dorfgeographie, allgemeine, von Deutschland; oder alphabetische Beschreibung der Dörfer, Flecken, Klöster, Schlösser, Festungen, Herrschaften, Ritter- und Landgüter u. s. w. nach ihrer Lage, wem, und zu welchen Kreis, Aemtern oder Gerichten sie gehören, 1 Band, XCIV. 2. 574. 2. Band, XCVIII. 1. 220

Dorfgesellschaft, die, XCV. 2. 527

Dorfschulmeisters, des, Balthasar, hinterlassene Aufsätze und Manuscripte, LXXXIX. 2. 629
Dorn, D. Joh. Lorenz, Versuch eines praktischen Kommentares über das peinliche Recht. 1r Band, XCVII. 2. 96. 2r Band, CVIII. 2. 98
Dorrien, Katharina Mena, deutliche und gründliche Anweisung zum Nähen und Stricken. Zum Gebrauch der Frauenzimmerschulen. Nebst einem Unterricht für junge Frauenzimmer, wie sie ihre Wäsche und Kleider zu nähen haben, XCVII. 2. 590
Dorsch, Ant. Jos. philosophische Geschichte der Sprache und Schrift, CIX. 2. 1151
— über die Ideenverbindung, XCII. 2. 143
Doxologie Jesu, für Nichttheologen, XC. 2. 377
Dozauce, Ch. Fr. Lehren für Jünglinge zur weisen und glücklichen Führung ihres Lebens, CXVII. 2. 294
Dräer, H. Martin, Responsum juris, puncto violatae capitulationis Episcopalis et statuti nunquam. Für die Gerechtsame des hochwürdigen Domkapitels in Freysingen ꝛc. Zweyte Auflage. XCIX. 2. 89
Dürisch, J. F. C. tabellarische Uebersicht aller vor den churfürstl. Sächsischen Aemtern, auch städtischen und andern Obrigkeiten bermalen alljährlich zu fertigenden Officialanzeigen, CXIV. 2. 269
Dumas, M. siehe Zollikofer.
Dunst und Nebel um eine gerechte Verordnung eines christlichen Königs gemacht, von dem Hrn. Doct. Mäzger und Prof. Hufeland, zerstreut durch Doct. Christian Wahrhold, CXIV. 2. 859
Dupin, Ludov. Ellies, de potestate ecclesiastica et temporali, s. declaratio cleri gallicani 1682. CI. 2. 365
— de antiqua ecclesiae disciplina dissertationes historicae. Ebendas.
Duranda, Hrn., Beobachtungen über die Würkung der Mischung von Schwefeläther und dem flüchtigen Terpenthinöl bey Leberschmerzen die von Gallensteinen entstehen. Aus dem Franz. CXIV. 2. 80
Duvernets, J., Geschichte der Sorbonne, in welcher der Einfluß der Religion auf den Staat gezeigt wird. Aus dem Franz. übers. von ** 2 Bände, CXV. 2. 474
Dussaussoys, Andr., Abhandlung über die Radicalcur des Wasserbruchs durch das Aetzmittel. Aus dem Franz. XCVII. 2. 96
Duvoisin, J. C. Auszüge aus des Hr. von Zinzendorf und Pottendorf sowohl gedruckten als ungedruckten Reden, über die vier Evangelisten, 1r 6r Band, CI. 2. 52
Dutzend, ein, kurzer Geschichten, denen Seemen sich in Deutschland, England, Frankreich, Italien, Griechenland, Asien und China befinden, XCV. 2. 177

Dyk-Mauvert, Adolphs Wanderer. Eine Geschichte aus de
Jean-Christ übersetzt. II. Theil, XCV. 2. 191. III. The
CVII. 2. 445
dell

E.

Ebell, Joh. Rodolf., Observationes literologicae ex auctor
comparatae, XCV. 1. 143
Ebeling, C. D., siehe Pohnd.
Eberhard, Joh. Aug., allgemeine Geschichte der Philosophie, XC
III. 96
— neue Apologie des Sokrates, N. A. 1r Band, LXXXVII
dritte Ausg.
— neue vermischte Schriften, LXXXVIII. 1. 987
— philosophisches Magazin, 1r Band, St. 1—4. C 2. 41
2r Band, St. 1—4. CXI. 2. 445. 3r Band, Stück 1—
CXVII. 1. 105
— Vertheidigung des Sokrates, worin die Unzuträglichkeit d
gegenwärtigen gesetzlich a Einschränkungen der Gesinnung
beym Geldverkehr bewiesen wird. In einer Reihe von Bewe
fen an einen Freund, XCVII. 2. 970
Eberts, Joh. Arnold, Episteln und vermischte Gedichte, XCV
2. 321
— Joh. Jac., Auszug aus Hrn. Leonh. Eulers vollständiger A
leitung zur Algebra. 2r Theil, XCIII. 2. 466
— Nebenstunden eines Vaters, dem Unterrichte seiner Toch
gewidmet, CII. 2. 578
Eberstein, Chr. Dan., daß durch Gottes Trost vermindernde Her
leiden beym Tode des Fürsten Gottes, des allerdurchl. Fürst
und Herrn Joseph II. über Ps. 75, 4. XCVIII. 1. 48
Echantillon d'Essais sur divers sujets interessans pour l'homm
d'esprit et de lettres, XCIV. 1. 195
Eclogae Ovidianae. Oder aus dem Ovid gesammlete Stücke, m
Erklärungen und einem historisch-mythologisch- und geograph
schen Register versehen. Von Albert Christian Meinicke, XC
1. 284
Edda von Rabenburg, eine Geschichte aus der Vorwelt, CXI
2. 444
Edeling, Hrn., Klavierauszug der Musik zum Trauerspiel Elfriel
XCIX. 1. 105
Edict, die Religionsverfassung in den Preußischen Staaten betre
fend. De Dato Potsdam den 9ten Jul. 1788. CXIV. 2. 3
Edinhard, Gustav, die Verschwörung des Pazzi zu Florenz, e
Trauerspiel, CXIII. 2. 443
Edmund Rosenhein, oder Schwachheiten unsers Jahrzehends, CV
2. 154
Eelihses Swehras Dseesmas, Latweeschu Wallodâ pahrtulotas
Kurzemneeku Mahmuischa Brandera, XCIII. 1. 87
Eggeling, M. Car. Frid. Chrtl., de usu scientiarum in theol
gia s. scripturam intelligendi et interpretandi, CXIV. 1. 22

Egge

Eggert, Christ. Ludov. Theol. de, Obmutescendo [illegible] jure imperantis libertatem personalem parentibus retinendi protecto filiofamilias, CXI. 2. 337
— Johann Conr., über das Aergerniß der Christen, XCI. 2. 377
Egende, Bischof Paul, Nachrichten von Grönland. Aus dem Dänischen, CIV. 2. 527
Egen, Joh. Fried. Wilh. über die Homerischen Gleichnisse, ihre Uebereinstimmung und Abweichung von den Gleichnissen neuerer Dichter, CXII. 1. 239
Ehebruch, der, eine wahre Geschichte, dramatisch bearbeitet, vom Verf. der Lauretta Pisana, CII. 2. 421
Ehepaar, das blinde, oder die Gebetserhörung, eine Erzählung von Schummel, XCI. 2. 417
Ehestandsmagazin, Berlinisches, 18 St. XCIX. 2. 301
Ehlers, Mich. Taktikwirthschaftliche Aufsätze, CVII. 1. 169
Ehmbken, C. F., Dissert. inaug. medico-physica de [illegible] corrupto ejusque remediis, XCV. 2. 432
Ehre, die, des Bürgerstandes nach den Reichsrechten, CVII. 1. 119
Ehrenberg, Franz, Leipziger Taschenbuch für die erwachsene Jugend männlichen Geschlechts, zum Nutzen und Vergnügen, aufs Jahr 1790. XCVIII. 2. 608
— Leonora Schmidt, 1r und 2r Band, CVII. 2. 446
Ehrenfall, J. G., Reisen des Grafen von Silberbach, durch einen ungenannten Theil Deutschlands, aus einer alten Handschrift, 1 Theil.
Ehrhard, T. tractatus de asphyxia neophytorum, XCV. 2. 434
Ehrlich, Johann, sind Speicher- und Kellerkontrolen bey der Staatswirthschaft nützlich oder schädlich? XCIX. 1. 272
— Joh. Gottl. Hermann Krumpipens wohlthätige Reise, 1ter Theil, C. 2. 581. 2r Theil, CV. 1. 307
Ehrmann, Th. Fr. Bibliothek der neuesten Länder- und Völkerkunde, für Geographie-Freunde herausgegeben, 18 Bändchen, CVIII. 2. 553
— Geschichte der merkwürdigsten Reisen, welche seit dem 12ten Jahrhundert zu Wasser und zu Lande unternommen worden sind, 1r Band, CX. 2. 485. 2r Band, CXVI 2. 572
— Grundriß der europäischen Staatenkunde. Politische Karte von Europa und Länder- und Regententafel von Deutschland, CXII. 1. 198
— Marianne, Amaliens Erholungsstunden. Teutschlands Töchtern geweiht. 1—4 Bändchen, CXI. 1. 244
Eibmann und Lovegie, eine wahre Geschichte zweyer Liebenden, CV. 1. 135.
Eichhorn, Joh. Gottfr., allgemeine Bibliothek der biblischen Literatur, 1 Bandes 6 St. XCIII. 1. 206. 2ten Bandes 1s—3s St. Ebend. 207. 4s—6s St. XCVII. 2. 572. 3ten Bandes 2s, 3s, 4s St. CVIII. 1. 266

Beiträge, d. Gothaer Commentarien in Afrikanischen Journ. Vol. I. CXIV. 2. 21
— Urgeschichte. Herausgegeben — von D. Joh. Philipp Gabler. I. Theil, CVII. 1. 464
— siehe Abulfedae Africa.
Einsiedler, Anleitung über die Verfassung der Wege in Gebirgenden, wo es an Steinen mangelt. Eine gekrönte Preisschrift. LXXXIX. 1. 115
Einwurf, Worte über die letzthin erschienene Gasconade und wider die Gedanken des Hrn. Hofr. von Siegm. Rühl, XCII. 1. 196
— über die neue Steuerregulirung in Oesterreich, XCII. 2. 419
— über die sogenannte Beleuchtung der Schrift: Ueber Aufklärung, CXIV. 2. 199
Einzelne an alle Generale, Kompagniechefs, Magistrate, Gutsherren, Prediger, veranlaßt durch das am 20sten August in der Kölnischen Vorstadtskirche gehaltene Examen mit der von Pfuhlischen Regimentsschule, XCIV. 1. 228
Ein Wort über die letzthin erschienene Gasconade wider Siegmund Rühl, XCII. 1. 195
— zur Berichtigung einiger Urtheile über den Türkenkrieg. Im Jahr 1788. XCII. 2. 591
— zu seiner Zeit, von einem Laien an die Pharisäer in Rom, tripolit, CXV. 1. 252
Einzelne gute Absicht für Ehst- und Liefland, insbesondere Aeltern und Lehrern zum Besten, von einem Ehstländischen Erzieher. XCI. 1. 219
Einfälle, witzige, und Anekdoten, auch Erzählungen ernsthafter Inhalts, 1sten Bandes 1stes St. XCI. 1. 305. 2tes Stück. CXII. 1. 306
Einleitung in die klassischen Schriftsteller der Griechen und Römer. 1stes Theil, CX. 1. 239. 1stes Theil 2tes Buch, CIV. 1. 28. 2r Theil, CXIII. 2. 562
— zur mathematischen Bücherkenntniß, 1stes Stück, XCI. 1. 198
Einnahme, die, von Oczakow, XCVII. 1. 154
Einrichtung, neuliche, der im Jahr 1765 errichteten Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. CX. 2. 481
Einrichtungen, vollständige, der neuen Hamburgischen Armenanstalt. 1 Band, XCI. 2. 825
Einsiedler, der, eine Alpengeschichte, LXXXIX. 2. 451
Einsiedler von Einzig, Joh. Mart. Magnus. Eroberung der Stadt Jerusalem im Jahr 1099. CVI. 2. 418
Herzogs Albrechts in Baiern, füglichst der Böse genannt, königl. Landesmacht, in geist- und weltlicher Regierung, XC. 2. 532
— historische Wappengallerie über den Ursprung der deutschen Geschlechts- und Länderwappen, insonderheit des eigentlichen Geschlechts

Geschlechtswappen der durchlauchtigsten Pfalzgrafen von Wittelsbach-Schegern, XCVII. 1. 194
Eisenbach, M. Georg Mich., die vom Kaiser Joseph II. in seinen Staaten zwar gegründete, aber von der römischen Hierarchie untergrabene Toleranz in einer Species facti dargestellt, mit mehr als 100 Urkunden beleuchtet, und dem Kaiser zugeeignet von einem noch blutenden Opfer der römischen Hierarchie, XCVII. 2. 513
Eisenhart, D. Ern. Ludov., de Poenis legibus romanis adversus vindictam privatam sancitis in foris adhuc valida, XCI. 1. 87
— Versuch einer Anleitung zum deutschen Stadt- und Bürgerrechte, CXVI. 2. 326
Eckard, Friedr. Sim., Ormuzd's lebendiges Wort an Zoroaster oder Zendavesta. In einem Auszug, nebst Darstellung des Religionssystems der Perser, XCVI. 1. 225
Eckardt, D. Joh. Ludw. von der Lehnträgerschaft, CI. 2. 374
Eckartshausen, Hofr. von, Arthello oder der Hofnarr, ein Original-Lustspiel, XCVI. 2. 424
— Aufschlüsse zur Magie, 1ster Theil, LXXXVII. 2. 489. 2ter Theil, XCVIII. 1. 140. 3r Theil, CX. 1. 142
— der Prinz und sein Freund, ein Buch für Fürstenkinder, CXVII. 1. 270
— der Tiger von Bengalen, CXVII. 1. 273
— die Folgen der Tugend und des Lasters, CII. 2. 599
— entdeckte Geheimnisse der Zauberey zur Aufklärung des Volks über Aberglauben und Irrwahn, XCIII. 2. 458
— Gott ist die reinste Liebe. Mein Gebet und meine Betrachtung, XCVII. 1. 37
— Klugheit vereint mit Tugend, oder die Politik des Weisen, für gute Menschen, CXVI. 1. 131
— Liebrecht und Hohwald, oder: So gehts zuweilen auf dem Lande, ein Schauspiel, XCVII. 1. 161
— mystische Nächte, oder der Schlüssel zu den Geheimnissen des Wunderbaren, CII. 1. 137
— Omars Lehren, oder Biographien zur Menschenkenntniß. Ein Buch für die Welt. 1. 2. Band, LXXXIX. 1. 297
— Originalbriefe unglücklicher Menschen, CXVII. 1. 266
— Proben von Relationen und Vorträgen, als Vorübungen für angehende Rechtsgelehrte, XCVI. 1. 74
— Sittenlehren und Erzählungen für alle Stände der Menschen, zur Bildung der Herzen, CXVI. 1. 132
— über den Werth der Andacht und des Gebets, CX. 2. 386
— über das Verderbniß der Luft, die wir einathmen, ihre Schädlichkeit für die Gesundheit der Menschen, und die Art, sie leicht und schnell zu verbessern, LXXXIX. 2. 373
— verschiedenes zum Unterricht und zur Unterhaltung für Liebhaber der Gaukeltasche, des Magnetismus und anderer Seltenheiten, CXIII. 2. 457
— von der Würde des Richteramts, oder Ideen zur Philosophie der peinlichen Gesetze, XCI. 2. 411

Eckartshausen, Hofr. Karl von, Wahrheit und Menschenliebe al
Hefte, CXVII. 1. 272
— was trägt am meisten zu den Revolutionen jetziger Zeiten bey
CVI. 1. 161
Eder, J. Aler., Geist des Hippokrates. Nach dem Lateinische
des Burnets aus dem griechischen übersetzt, CXIII. 1. 89
Eckermann, D. Iac. Chr. Rud. Compendium theologiae chr
stianae theoreticae biblico-historicae, CVIII. 2. 383
— theologische Beyträge, 1s Stück, XCVII. 2. 352. 2tes S
CXII. 1. 231. 3ten Bandes 1s St. CXI. 1. 44
Eckhel, Mr. l'Abbé, Choix des Pierres gravées du Cabinet Im
perial des Antiques, CXVII. 2. 388
Eckner, Dr Carl Christ., Beytrag zur Geschichte epidemisch
Gallenfieber, nebst beygefügter Beschreibung eines medicinisc
gerichtlichen Falles — CXII. 2. 379
Elegie, dem Andenken Gessners, des Dichters der Natur und U
schuld, geweiht, LXXXIX. 2. 606
Elementarbuch der Mohammedanischen Glaubenslehren, CI
2. 590
Eleonora, Königin von Frankreich, oder Geschichte des zweyt
Kreuzzuges dialogisirt, CX. 1. 141
Elf, Joh. Georg, Theorie und Anwendung der Neersischen Reg
auf bürgerliche Rechnungen, XCV. 2. 433
Elisa, Gräfin von Gleichen; eine wahre Geschichte aus den Z
ten der Kreuzzüge, 1 Theil, XCVI. 1. 137. 2r Theil, XCVI
2. 419
Elisabeth, Erbin von Teggenburg, oder Geschichte der Frau
von Sargans in der Schweiz, XCVI. 1. 138
Elisona, oder Darstellung einer großen Gesetzlichkeit der Natu
als sinnlicher Erscheinung, XCVII. 2. 550
Elmerich Trauerspiel nach dem Englischen, CII. 1. 85
Elmireno Kategorien der Münzen in Deutschland, XCV. 2. 55
Elogio di Gesner, C. 2. 516
Elsäßer, Reg. Rath, siehe Danz Grundsätze ꝛc.
Elsner, Christ. Fried., Beyträge zur Fieberlehre, 1stes Stü
CXIII. 1. 96
— ein Paar Worte über die Pocken und über die Inoculati
derselben, CXIV. 1. 77
Eltors, Cap. John, Tagebuch über seine Reise von Moskau n
den nördlichen Gegenden von Persien, CVI. 2. 507
Elverfeld, Karl Gotthard, sechs Predigten, CIV. 1. 55
Emanuel Hellwerth, eine Geschichte aus dem deutschen Vaterl
de, 1—4 Theil, XCIII. 2. 429
Emilliens Reise nach Paris, oder die Macht der Verführung; 1
einem Frauenzimmer, 2 Theile, CIII. 2. 442
Emmerich, aus dem Engl. des Oberstl. Andreas, der Partheyg
ger im Kriege, CX. 2. 578
Emmert, I. H. the Theatre or a selection of easy plays to fi
liarize the studies of the English Language, XCIV. 2. 431.
— siehe Tacitus.

Kampinghaus, D. Joh. Ern. Bernh. siehe Cocceji jus civile controversum.
Emmrich, D. Jak. Fried. Georg, über die Processkosten, deren Erstattung und Compensation, CXII. 1. 64
Emrich, J. A. siehe Sykes Untersuchung ꝛc.
Emperius, J. H. W. Jerusalems letzte Tage, CII. 2. 683
Empfindungen, LXXXIX. 2. 441
Enchiridium sacrorum Canonum, quos in singulos anni dies distributos in usum Clericorum secularium edidit quidam Diöcesis Constant. Presbyter. C. 2. 357
Encyclopädie der lateinischen Classiker. 1ste Abth. 1r und 2r Th. Herausg. von Joh. Heinr. Aug. Schulze. 3r u. 4r Th. herausg. von Joh. Heinr. Aug. Köppen, CIX. 2. 543. 544
— des gemeinen Rechts. Zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, CIV. 1. 109
— deutsche, oder allgemeines Realwörterbuch, XIII. Band, XC. 2. 587
— oder allgemeines Realwörterbuch aller Künste und Wiss. von einer Gesellschaft Gelehrten, 14 Band, CXIII. 2. 613
Ende, das, der Naturalisten; zur Warnung für unsre Zeiten. Nebst einigen damit in Verbindung stehenden Betrachtungen. Von einem evangelisch-lutherischen Superintendenten, XCV. 2. 78
Engel, Chr. commentatio de republica militari, CVIII. 1. 284
— Dr. Karl Christian, wir werden uns wieder sehen. Eine Unterredung, nebst einer Elegie, LXXXVIII. 2. 556
— Lüder Hermann Hans von, über die Steuerregulirung nach dem Ausmessungsfuße, XCIX. 1. 273
— Bestimmung des Verhältnisses zwischen dem Ackerbau und dem Viehstande, CXV. 2. 449
— Mich., siehe Horaz; Tacitus.
Engelbrecht, Joh. Andr., Assecuranz- und Havereyordnung der Stadt Amsterdam vom 2ten April 1744, mit allen neuen Verordnungen und Zusätzen. Aus dem Holländischen übersetzt. Neue Ausgabe, XCIV. 1. 238
— Corpus juris nautici, 1r Band, CII. 2. 493
— Materialien zum nützlichen Gebrauch für denkende Kaufleute, 2 Band, 7—12 Stück, XCVII. 2. 592
Engelmann, Christian Friedr., praktische Lehre vom heil. Abendmahl, XCII. 2. 346
Engländer, der teutsche, oder Sir John Littlemann, sonst genannt: Johann Kleinmann. Ein Originallustspiel von D. Geiger, XCIV. 1. 125
Entführung, die, aus dem Serail, ein Singspiel, nach Bretzners frey bearbeitet. In Musik gesetzt vom Hrn. Mozart, XCIX. 1. 124
Entnersfelds, Friedr. Edlen von, Lehrbuch der landwirthschaftlichen Oekonomie, zum Gebrauch derjenigen, welche sich dieser Wissenschaft entweder theoretisch oder praktisch widmen wollen. 1. 2. Th. CXIII. 2. 480

Entwerfer, Friedr. Edler von, Werbſchrift über die Preisfrage: Was iſt Wucher? und durch welche Mittel iſt demſelben ohne neue Geſetze am beſten Einhalt zu thun? CXII. 1. 66
Entwurf der Inſektenwiſſenſchaft, oder was von der Kenntniß, Erzeugung, Verwandlung und Sammlung der Inſekten zu wiſſen nöthig iſt, von J. F. St. M. D. LXXXIX. 1. 140
— eines kurzen und faßlichen katechetiſchen Unterrichts in der Lehre Jeſu. 2te Aufl. CII. 2. 354
— eines Reglements zur Errichtung eines Kreditſyſtems für Liefländiſche Güterbeſitzer, XCIII. 1. 292
— kurzer, der chriſtlichen Lehre. Neue Auflage, CII. 2. 354
— — der theoretiſchen und praktiſchen Geometrie, 1ſter Band, CVII. 1. 286
— — der alten Geographie, LXXXVIII. 1. 158
— — zur Ausrottung der Pfuſcherey in der Medicin, XCI. 1. 104
— verbeſſerter, eines Credit-Reglements für verbundenen Güterbeſitze in Liefland, XCVIII. 2. 601
Entwürfe, neu ausgearbeitete, zu Volkspredigten über die geſammten Pflichten der Religion, 11, 21 und 31 Theil, XCVI. 2. 355
Ephemerides Aſtronomicae ad an. 1790. XCVII. 2. 457. 1791. ad Merid. Vindobonnenſem. a Max. Hell et Franc. de Paula Triesnecker, CII 2. 445
Epictet's Handbuch neu überſetzt und bearbeitet von M. Johann Georg Philipp Thiele, CXI. 2. 557. CXVI. 1. 280
— moraliſches Handbuch, aus dem Griechiſchen überſetzt, CXII. 2. 556
Epigrammatum ſelectorum libri tres ad uſum maxime ſcholarum, CXI. 1. 236
Epigrammenleſe oder Sammlung von Sinngedichten aus den vorzüglichſten ältern und neuern Epigrammatiſten der Deutſchen, XCIII. 1. 155
Epiſtel an meine Landsleute über die einbrechenden Herbſtkrankheiten, CVI. 1. 317
— an Se. Hochwürden, den Hrn. Oberhofprediger Starck, deſſen wichtiges Buch den Cryptocatholicismus — betreffend, LXXXVIII. 1. 255
Epiſtola ad Praelatum quendam Romanum data, in qua cum vivacitate et profunda doctrina confutantur errores, quibus abundat Synodus reverendiſſimi de Ricci, Ep. Piſtoj. et Prat. CI. 2. 355
— ad Virum inclutum C. G. Heyne, ſub tempus ſeriarum ſemiſecul. Almae Georgiae Scripta a I. A. M. L. (Ioan. Aloyſ. Marc. Laguree.) XCIII. 2. 572
Epiſtolae duae, una R. P. Aug. Aur. Georgii etc. altera Ioc. Ge. Chr. Adleri, in quibus loca nonnulla operis Adleriani de Veſſionib. ſyriacis N. T. examinantur, CIV. 2. 561.
Epochen, die beyden vornehmſten, des türkiſchen Reichs, unter Mahomeds II. und Mahomeds IV. Regierung, XCIV. 1. 190

Erasmus Leben, CIV. 1. 205
Erasmus von Rotterdam, nach seinem Leben und Schriften, 1ste Hälfte, XCIX. 1. 234. 2te Hälfte, CI. 2. 527
Eratosthenis Geographicorum Fragmenta. Edidit Günther Carl. Frid. Seidel, XCIII. 2. 576
Erbauungsbuch zur Beförderung eines vernünftigen häuslichen Gottesdienstes für Christen, und auch solche, die es nicht sind, XCIV. 2. 340
Erdmann Hülfreichs Unterricht für Bauersleute, von den Krankheiten der Pferde ꝛc. CX. 1. 173
Erémit, der, von Warkworth. Eine Northumberländische Ballade. Aus dem Englischen, CIV. 1. 146
Erfahrungen aus der Feld- und Landwirthschaft, von einer Gesellschaft forschender Oekonomen, 2 Theil, XCVII. 1. 208
— Johas Frank, des Cosmopoliten. Neue Auflage, XCV. 1. 311
— praktische, einer künstlichen Befruchtung der Levkojen, wie dadurch gefüllte Blumen zu erhalten. Nebst einer Anweisung aus Nelkensaamen Bizarren zu erziehen, CXI. 1. 174
Erhard, D. Chr. Dan. Amalthea. 1r und 2r Band 1s und 2s Stück, CI. 2. 538
— Betrachtungen über Leopolds, des Weisen, Gesetzgebung in Toskana, CVII. 1. 130
— Diss. I. ex II. de Vicariatu Saxonico, CVI. 2. 387
— Handbuch des Churſächs. peinlichen Rechts, 1 Theil, XCIII. 2. 587
— selecta capita de Vicariatu Saxonico, XCVIII. 2. 552
— Versuch über das Ansehen der Gesetze, und die Mittel, ihnen solches zu verschaffen und zu erhalten, CXI 1. 55
— — Beyträge zur Naturkunde und der damit verwandten Wissenschaften. 2ter Band, LXXXVIII. 2. 190. 6ter Band CVIII. 1. 300
Erholungsstunden des Mannes vom Gefühl, aus dem Franz. des Hrn. d'Arnaud übersetzt von G. T. Wenzel, 2 Jahrg. 4ten Bandes 1r und 2r Theil, LXXXVII. 2. 473
Erinnerungsbuch für Christen, denen ihr Glaube und ihre Seligkeit am Herzen liegt, XCV 2. 387
Erkenntniß, Warnungen und Hülfsmittel gegen eine immer mehr sich ausbreitende, und höchst gefährliche Frauenzimmerkrankheit, für Mütter, Erzieherinnen und Töchter, denen ihre eigene und der übrigen Gesundheit lieb ist ꝛc. XCII. 1. 98
Erklärung, analytische, aller Briefe der Apostel Jesu. Ein Magazin für Prediger, 1 Band, LXXXIX. 2. 341
— der Vikarien über die Fortsetzung des Reichstages, XCVIII. 2. 541
— der wichtigsten und nothwendigsten Materien aus den Institutionen und Pandekten. Zum Gebrauch aller Gerichtshöfe Deutschlands, 1. Th. CXIV. 2. 39
— des Verfassers der Schrift: Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn, CXII. 1. 198

[illegible] kurze, dunkler Stellen, Wörter und Redensarten des [illegible] nach Luthers Uebersetzung. Besonders zum Gebrauch für Bäuerer, Landleute und Lehrer niederer Schulen. [illegible] CXIII. 2. 336. 36 St. CI. 1. 265

— mystische, über das Hohelied Salomonis, in welcher erwiesen wird, daß dieses Lied der Lieder der Kirchengeschichte des A. und N. Testaments, und auch zugleich den Weg zur mystischen Vereinigung mit Gott abbilde und anzeige, XCI. 1. 66

Erklärungen, kurze, nach dem Sinn der Kirche verfaßte, aller Sonntäglichen- und Festevangelien durchs ganze Jahr. Aus dem Französischen, C. 2. 366

Erläuterung, kurze, aller Verschanzungen, welche zu Ende des Monaths September 1787. in der Gegend von Amsterdam angelegt worden, der daraus am 1sten Oct. vorgefallenen preuß. Attaquen — CXII. 2. 552

— nähere, der Berechnung über die neue Schleswig-Holsteinische Kupfermünze. Auch etwas an den Hrn. Prof. Tetens, XCIII. 1. 246

Erläuterungen der österreichischen Justizgesetze, nach den Grundsätzen des philosophischen Rechts, 1 Theil, CXVI. 1. 341

— über das Würtembergische Landrecht, mit Zusatz der vorzüglichsten neuen Verordnungen und beygefügten Anmerkungen, über den ganzen Sinn des Gesetzausdrucks, kurz und erleichtert dargestellt, 1 Th. CXIII. 1. 67

Erman, Mr. Eloge historique de Sophie Charlotte d'Hanovre, Reine de Prusse. CII. 2. 499. Second mémoire. Ebendas. Troisieme mémoire, CVII. 1. 265

— Sermons sur divers textes de l'Ecriture sainte, CVIII. 1. 51

— siehe Mémoires pour s. à l'Hist. de Refugiés françois etc.

Ernesti, Io. Aug. Archaeologia litteraria, ed. altera, emendata studio Ge. Henr. Martini, CII. 1. 261

— Opuscula oratoria novum Volumen, CXVI. 1. 290

— J. L. G. siehe Ciceros auserlesene Briefe.

— Joh. Heinr. Martin, erlesene Aesopische Fabeln. — Auch Aesops Leben und Schicksale, CII. 2. 330

— Lehrer der Höflichkeit, des Wohlstandes und der Gesundheit, LXXXIX. 1. 272

— Vorübungen in der Muttersprache, LXXXIX. 1. 266

— Tacitus von Deutschlands Lage, Sitten und Völkern, CX. 1. 226

Ernst von Ernsthausen, Victor Tob., Abriß von einem Policey- und Finanzsystem, LXXXVII. 2. 351

Ernst Hellbard und Kompagnie, eine Rittersgeschichte, 1r und 2r Theil, CI. 1. 116

Ernst Rüdiger Graf von Stahrenberg, ein Schauspiel, CI. 2. 424

Ernst Selmann, eine Geschichte von den mannichfaltigen Wendungen des menschl. Herzens, 2 Theil, XCVIII. 2. 428

Entdeckungs-Theorie, Geschichte, ältere und neue Theil, XCVII. 1. 131
Entwerfung, historisch-politische, der Wahleigenschaften, Wahl und Krönungshandlung eines römischen Kaysers, von H. CI. 2. 477
— kurzgefaßte, einiger Staatsrechtsfragen, die Reichsvikariate betreffend, XCVIII. 2. 504
— staatsrechtliche, einiger Hauptfragen, welche bey der im Jahr 1790 angestellten Reichsversammlung vorgefallen sind, XCVIII. 2. 534
Erich, M. Joh. Samuel, Repertorium über die allgemeinern deutschen Journale und andere periodische Sammlungen für Erdbeschreibung, Geschichte ꝛc. 1r Band, 2ten Bandes 1ste Abtheilung, CV. 2. 250. 2te Abtheilung, CXIII. 1. 523
Erscheinungen nach dem Tode. Scenen zwischen Verstorbenen und ihren lebenden Freunden, CXI. 1. 139
Erstlinge unserer müssigen Stunden, von einer Gesellschaft, CVI. 1. 144
Erweis des himmelweiten Unterschiedes der Moral von der Religion, LXXXVIII. 1. 71
Erwiederung gegen des Hrn. Prof. Ehlers in Kiel Anmerkungen über mein Etwas über Anleihen aus der Staatsindustriekasse, XCIII. 1. 296
Erxleben, J. Chr. Pol. Anfangsgründe der Naturgeschichte, 4te Ausgabe, von D. Joh. Fr. Gmelin, CX. 1. 157. CXI. 2. 473
— Anfangsgründe der Naturlehre. 5te Auflage. Mit Zusätzen von G. C. Lichtenberg, CX. 1. 155
Erzählung, ausführliche, von dem Verlust des Hallewell, eines Ostindischen Kauffarthey-Schiffs ꝛc. Aus dem Engl. von G. E. L. Timäus, CII. 1. 485
— und Beurtheilung der wichtigsten Veränderungen, die vorzüglich in der zweyten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts in der gelehrten Darstellung des dogmatischen Lehrbegriffs der Protestanten in Deutschland gemacht worden sind, XCVIII. 2. 338
Essays, einige merkwürdigen Umstände in dem Leben Johann Neutons, ingleichen des englischen Obristen Gardiners, CXIII. 1. 496
— wahrhafte, der Schicksale des gewesenen Kaiserl. Reichshofraths Grafen von Colloredo, zur Rechtfertigung gegen die Beschuldigungen des Freyh. von der Trenk, XC. 2. 496
Euphrosyne, angenehme und lehrreiche, für die Jugend beyderley Geschlechts, LXXXIX. 2. 571
— aus der Geschichte der Artabantischen Nachkommen, XCVII. 2. 420
— für Ueberzeugung, XCV. 2. 456
— ländliche, im Geschmack des Theokrit, 2r Theil, LXXXIX. 2. 451. 3r Theil, XCIII. 1. 157. 4r, 5r Theil, CIV. 1. 181. 6r Theil, CIX. 1. 150

Erzählungen, kurze, zur Verkürzung der Sommerabende, eingerichtet, 3te Auflage, CX. 2. 558
— meines Großvaters von Gerichtshöfen und Processen; aus dem Franz. XCVII. 1. 91
— moralische, mit Kupfern, zum Vergnügen und Zeitvertreib der Jugend, 1—6 Theil, CV. 1. 271
— moralischen und historischen Inhalts. Aus dem Englischen von C. H. F. C. 2. 220
— noch der Mode, theils mit, theils ohne Moral, XCI. 2. 231
— neue, aus dem Feen-Lande. Aus den Papieren des Cagliostro, CXIII. 1. 188
— romantische, und Skizzen. Wahrheit und Dichtung, CV. 1. 136
— und Gespräche von J. K. M. der K. a. N. LXXXVIII. 1. 145
— und kleine Originaldialogen. Nebst einigen vermischten Aufsätzen. Eine Auswahl aus den besten Zeitschriften, 1ster Band, XCVIII. 1. 125
— vom Herausgeber des Leipziger Taschenb. für Frauenzimmer 2 Theil, LXXXIX. 2. 456
— von den Sitten und Schicksalen der Negersklaven, CII. 1. 186
— zur Bildung des Geistes und Herzens, CIII. 1. 302
Erzrätsel der Vernunftkritik und der vergweifelten Metaphysik, in der Unmöglichkeit eines Beweises und Nichtbeweises vom Daseyn Gottes aus Wesensbegriffen, CIV. 1. 219
Es war noch Zeit, oder Geschichte des Hrn. von Warnef, CII. 2. 415
Eschenbach, D. Chr. Gotthold, Londner Apothekerbuch, nach der neuesten Originalausgabe übersetzt, CII. 1. 167
— D. Ioh. Christ., Commentationes juridicae, Fascic. I. LXXXVII. 2. 444
Eschenburg, Joh. Jooch. Beyspielsammlung zur Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften, 1r und 2r Band, LXXXVII. 1. 210. 3r und 4r Band, XCI. 2. 482. 5r Band, XCVII. 2. 403. 6r Band, CVIII. 1. 128
— Entwurf einer Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften. Neue Auflage, XCII. 1. 136
— Gotth. Ephr. Lessings Leben des Sophokles, CVII. 2. 545.
— siehe Lessings Kollektaneen.
Eschers, J. K. Lebensgeschichte, XCVII. 2. 513
Eschke, Ernst Adolph, praktischer Beytrag zum allgemeinen Unterricht für Kinder von 5 bis 15 Jahren, 1r und 2r Versuch, CX. 2. 551
— über Stumme, eine Beyhülfe zur Seelenlehre und Sprachkunde, CXI. 1. 246
— Woburg; abgerissene Scenen der Einbildungskraft, welche sich jedoch in mancher großen Stadt realisiren, CXIII. 2. 406

Espen, Tim. Regnh. van — Ius ecclesiasticum universum, mo-
que et recentioris disciplinae. Additamentis Io. Silvestri et
Io. Petr. Gibert. Tom. I. CXVII. 2. 345
— Scripta omnia. Ed. novissima. Tom. XVII. Ebend.
Espe, Eugen. Joh. Christ., der ausländischen Schmetterlinge
1 – 4 Heft, XCVII. 1. 188
— die Pflanzenthiere in Abbildungen nach der Natur — 1r Th.
CVII. 1. 233. 1ste Lieferung, XC. 1. 149. 2te Lief. Ebend.
154. 3te Lieferung, XCII. 1. 170. 4te, 7te Lief. XCVII. 1.
233 f. 8te Lief. CVIII. 2. 500
Essai sur la vie et le regne de Frederic II. Roi de Prusse, pour
servir de preliminaire à l'edition de ses oeuvres posthumes,
XCVIII. 1. 169
Essig, D. Joh. Gottfr. Gesundheitswörterbuch für das Landvolk
und den gemeinen Mann, CI. 2. 390
— Naturgeschichte für Jünglinge, welche sich den Wissenschaf-
ten weihen, CVI. 1. 191
— Vorbereitungslehre zum Krankenbette für angehende Aerzte
und Wundärzte, CXII. 2. 381. CXIII. 1. 85
— zwo Abhandlungen über die Gebrechen der Füße, sammt ihrer
Behandlungsart, wie auch über den Nutzen und Schaden der
Erdöhlichkeiten, XCVII. 1. 132
— siehe Kräutermann; Stoll; Ziegenhagen.
Ettner, Abbe, freymüthige Gedanken über Hrn. Inspekt. Wer-
ners Verbesserungen in der Mineralogie, nebst einigen Bemer-
kungen über Hrn. Assessor Karstens Beschreibung des vom seel.
Leske hinterlassenen Mineralienkabinet, CXIII. 1. 139
Etler, J. C., die Farben der Nelke unter gemeinüblichen Namen
vorgestellt, nebst Angabe malerischen Verfahrens beym Nachko-
piren zur Erläuterung und Bestätigung derselben; durch eine
beygefügte gemalte Tabelle anschaulich gemacht, XCVIII.
2. 442
Etwas an den berüchtigten Hrn. Lorenz Hübner und seinen unrich-
tigen Einsender, CXV. 2. 590
— fortgesetztes, zur Erläuterung der Starckschen Sache in Be-
zug auf den Aufenthalt in Kurland ꝛc. CIII. 2. 519
— für Dienstherrn und Diener, zur Beherzigung Erstern; von
letztern, wo möglich Manchem, wenigstens zum Trost zu einiger
Entschuldigung verabfaßt, XCV. 1. 308
— über Curland, in Rücksicht auf die gegenwärtigen Mißhellig-
keiten zwischen dem Herzoge und dem Adel, CXIV. 1. 224
— über das neue Landener- und andere Apothekerbücher, XCVIII.
2. 397
— über das richtige Adjustiren der Münze. Mehr über die Vor-
theile der Münzen. Vieles über die Verwechselung der alten
dänischen gegen die neue Schleswig-Holsteinische Münze,
XCIII. 1. 248
— über den Adel. Ein Wort zu seiner Zeit an Monarchen,
Fürsten und unpartheyische Leser aus allen Ständen zur Beher-
zigung, CXV. 1. 289

Europa über die Cynik, besonders über ihren Urheber, XCI. 1. 284
— über die Empfehlung des Hrn. Jung in Moers, gegen die Anmerkungen des Hrn. Prof. Ehlers in Kiel, und bey dieser Gelegenheit auch etwas über die dänische Finanz-Administration ꝛc. von Philoctetes, XCIII. 1. 247
— über die jetzige innere Verfassung der Herrnhuter, XCIX. 2. 113
— über die neue Grundsteuer und Zurechtweisung des in die Irre gerathenen Michl, XCIII. 1. 255
— über die Wahlkapitulationen in den geistl. Wahlstaaten. Aus Veranlassung des Entschlusses, eine beständige Wahlkapitulation für das Mayntzische Erzstift zu errichten, XCV. 2. 410
— über Hrn. D. Semlers Unterhaltungen mit Hrn. Lavater über die freye praktische Religion, LXXXVIII. 2. 47
— von dem Interregno, und von den Vikariatsrechten. Auch Etwas von der Fortdauer des Reichstages während einem Interregno, XCVIII. 2. 496
— von und für Liefland, oder abermals eine gute Absicht, CIV. 2. 289
— zur Einleitung in die Rechtskunde, CVIII. 1. 101.
— für genauere Kenntniß von Englands und Frankreichs Staatsvermögen, Handlung, Schuldenwesen, öffentlichen Einkommen und Ausgaben, insonderheit für Kaufleute, CXII. 1. 191
Kritisches Anti-Thaumaturgicum, CX. 1. 147
Elemente, für den gegenwärtigen Zustand der Mathematik bearbeitet — von Joh. Andr. Michelsen, 1ste Abth. CVII. 1. 228
Ehlers, Leonh. Einleitung in die Analysis des Unendlichen. Aus dem Lat. — von Joh. Andr. Chr. Michelsen, 1s Buch, XCV. 1. 319. 1s und 2s Buch, CIV. 2. 422 f.
Theoria motus corporum solidorum seu rigidorum. Editio nova, XCVIII. 2. 320
— vollständige Einleitung zur Differenzialrechnung, aus dem Lat. übersetzt — von Joh. Andr. Chr. Michelsen, 1r Theil, XCVII. 2. 457. 2r Theil, CVI. 1. 186
— Martin, neues Handlungslexicon in deutschen, französischen und italiänischen Rubriken, für junge Kaufleute und Contoristen, in 2 Theilen, XCVIII. 2. 577
Euler, G. H. siehe Piper.
Euripidis Alcestis graece et latine, — notas adj. Chr. Theoph. Kuinpel, C. 1. 224
— Cyclops graece, recens — Io. Ge. Chr. Hoepfner, CIV. 2. 572
— Hippolytus, siehe Brunck.
— Hecuba. Selecta varietate lectionis et seniorum adnotatione illustravit Chr. Fr. Ammon, CXIII. 1. 240
— Tragoediae, Fragmenta, Epistolae ex editione Ios. Barnesii, nunc recusa — Tom. III. continens Sam. Musgravii notas integras in Euripidem, curavit Chr. Dan. Beckius, LXXXIX. 2. 556

Eutropii, des Abbts und nach dem vierzehnten Jahrh., Leben, CXV. 2. 582
Eutharii, Antecessoris olim Constantinopolitani, de Intervallis et Praescriptionibus, sive de variis temporum in jure civile observatione libellus. Edidit Lud. Henr. Teucherus. CXVI. 1. 77
Eutropii breviarium Historiae romanae. Mit Anmerkungen und einem vollständigen Wortregister für Schulen, CXVII. 2. 197
Evangelienbuch, vermehrtes, oder Auszug des N. Test. in einer erläuternden Uebersetzung. 1r Theil. Die evangelische Geschichte, XCIX. 1. 33
Evangelium, das, der Kindheit Jesu. Aus dem Arabischen, CII. 1. 168
Evangelium secundum Matthaeum graece et latine — cum aliquot addd. specimenibus et indice codicum omnium, LXXXVIII. 2. 233
Evers, Ge. Karl Heinr. Gedanken über das Daseyn Gottes, die Nothwendigkeit der Tugend, und die Unsterblichkeit der menschlichen Seele, CII. 2. 440
— D. J. praktische Anleitung, wie der heilende Wundarzt bey einer gerichtlich angeklagten Kur als criminell verwundeten sich zu verhalten habe, CIX. 2. 394
Ewalds, Friedr., Singgedichte und Lieder. Neue Aufl. CXIII. 2. 401
— Johannes, Maria und Johannes. Ein Passionsoratorium. Zum Klaviergesange von J. A. P. Schulz. Herausgegeben von C. F. Cramer, CVII. 2. 435
— J. der Lazarus, für gebildete Christusverehrer, besonders für Leidende, CIV. 2. 360
— Lesebuch für die Landschulen, auch zum Gebrauch für die Landleute, LXXXVIII. 2. 78. 2r Theil, XC. 1. 62
— Mancherley; besonders über Jugendbildung und Armenversorgung, XCVIII. 2. 358
— Predigten auf alle Sonntage und Feyertage des Jahres, neue und alte Sammlung, XCVIII. 2. 354
— — über die wichtigsten und eigenthümlichsten Lehren des Christenthums — 36 — 42 Heft, XCI. 2. 364. 56 Heft, CXIII. 2. 333. 66 Heft, CIX. 2. 350
— — über Matthäus, 18 und 28 Heft, CII. 1. 45. 38ste Heft, CIII. 2. 378. 46 Heft, CIX. 2. 350
— über die Kantische Philosophie, mit Hinsicht auf die Bedürfnisse der Menschheit, CVI. 1. 169
— über Predigerbeschäftigung und Predigerbetragen, 6tes Heft, XCVIII. 2. 354. 76 Heft, CVIII. 1. 48
— über Volksaufklärung, ihre Grenzen und Vortheile, XCVII. 1. 175
— K. dänischer Oberstlieutenant von, Abhandlung von dem Dienst der leichten Truppen, CIX. 2. 395. CII. 2. 393
Examen orationum concionatarum e Presbytero quodam Asyriaro Dioecesis Seccovienſis Graecè, LXXXIX. 1. 50

Examin

Exercitia scholi Lechni ex poesi collecta. Matriti. I. LXXXVII. 2. 593
Explicatio Catechismi Catholici sere excusi, pro faciliori instructione methodo eiusdem normali mutuorum, surdorum, atque infantium aliorumve parum capacium hominum, LXXXVII. 1. 100
Eyerel, Joseph, Commentar über Stolls Fieberlehre, 1ster und 2ter Band, XCIX. 1. 99. CXV. 2. 363
— Commentaria in Max. Stollii Aphorismos de cognoscendis et curandis, febribus. Tom. I. LXXXVIII. 2. 131. Tom. II. XCIV. 1. 113. Tom. III. C. 1. 90. Tom. IV. CVIII. 1. 113
— Dilucidationes medicae in Universitate Vindobonensi habitae. Vol. I — IV. CXIV. 1. 76
— siehe Blumenbach Anfangr. der Physiologie. I
— Stoll rationis medendi etc.
Eyrings, J. N. pädagogisches Jahrbuch, darin einzelne Erziehungsanstalten beschrieben, und über besondere Gegenstände der Erziehung Betrachtungen angestellt worden, IV. V. VI. Stück. LXXXIX. 2. 54
— siehe Heumanni Conspectus reip. litterariae.
Eysold, A. G. siehe Lauverjat neue Methode den Kupferschnitt zu machen.
Expectationum physicarum de causis physicis mirae illius, tum in homine tum inter homines, tum denique inter caetera naturae corpora Sympathiae prima, quam Praes. Ian. Henr. Kahn defendent. Io. Schultheſſius, Sal. Gropius, Balth. Waserus, Iac. Faesius, LXXXIX. 2. 393

F.

Fabeln, auserlesene äsopische und andere, nebst beygefügter Moral für junge Leute, XCV. 2. 436
— Gedichte, Erzählungen und Lieder. 1ster Theil, CVI. 2. 329
— und Erzählungen, auserlesene, von Gellert, Gleim, Hagedorn. Für die Jugend, LXXXIX. 1. 270
— — politische. Mit Fragmenten. Von dem Verfasser der Schulmeisterg. spräche, CXII. 1. 89
Fabra, Anton, Untersuchungen über verschiedene Gegenstände der theoretischen und praktischen Arzneywissenschaft. Aus dem Spanischen. Nebst einem Anhange von D. Ernst Platner, CXVI. 2. 361
Fabri, M. Joh. Ernst, Geographie für alle Stände, 1sten Theils 2r und 3r Band, CXVII. 2. 505
— neues geographisches Magazin, IV. Bandes 2s St. LXXXVII. 2. 522. 3s St. XCI. 2. 506
— siehe Monathsschrift.
— G. L. siehe Stoll Heilungsmethode ꝛc.
Fabricii, I. A. Bibliotheca graeca, ed. IV. Curante G. Chr. Harles. Volum. I. CIX. 1. 16

Fabricii, Joh. Christ., Vorlesungen. 2r Theil, CVII. 1. 291.
Fabricius, Mr. im. Arnold, Anhang zu der im Anfang des 1784. Jahres in Speyer gebruckt und verlegten Anleitung zur Kenntniß der Rechte, mit Rücksicht auf die Stadtspeyerische Einrichtung für solche, die keine Rechtsgelehrte sind, CXII. 2. 373
Fabritius, Karl Moritz, Denkmal Hanns Gaspi, CX. 2. 510
Fabroni, Adam, Kunst, nach vernünftigen Grundsätzen Wein zu verfertigen. Eine Preisschrift. Aus dem Ital. von D. Gang. Hahnemann, CVI. 2. 448
Faden, der, im Labyrinthe der Religionen, CVII. 1. 79
Fäsi, Joh. Heinr. Predigten über wichtige Gegenstände aus der Natur, CVI. 1. 25
— Denkmal des Cagliostro, ein nicht unwichtiger Beytrag zur Geschichte dieses berühmten Mannes von Augen- und Ohrenzeugen. Aus dem Lat. CXVI. 2. 535
— Joh. Conr. Abhandlungen über die Geschichte des Friedensschlusses zu Utrecht, CIX. 1. 207
Fahnenberg, E. Jn. K. von, Entwurf einer Geschichte des K. Reichskammergerichts unter den hohen Reichsvicarien, 1ster Band, XCVIII. 2. 532. 2r Band, CVI. 2. 373
Fahnee, D. J. C. siehe Lancisius von den verschiedenen plötzlichen Todesarten.
Falconbridges, Alex. und Thomas Clerksons Bemerkungen über die gegenwärtige Beschaffenheit des Sclavenhandels und dessen Nachtheile für England. Aus dem Engl. übersetzt von M. C. prengel, XCIV. 1. 231
Falconer, Will. Abhandlung über den Einfluß der Leidenschaften auf die Krankheiten des Körpers. Aus dem Engl. von D. Chr. Fr. Michaelis, C. 2. 404
— einige Bemerkungen über das diätetische Verhalten in krankhaften Umständen. Aus dem Engl. CXII. 2. 382
Falk, Franz, kurze Sittenreden von der göttlichen Vorsicht und ihren heiligsten Anordnungen. Ein Trost- und Lehrbuch für alle Christen, XCVII. 1. 62
Familie Ebeli, die, dramatisch bearbeitet vom Verf. der Lauretia Pisana, 1 — 3 Th. CXI. 1. 124
Familiengeschichte des Baron von S. Eine wahre Geschichte unsers Zeitalters, LXXXVIII. 1. 169
— des Hrn. von Reuter, XC. 1. 225
— Familiengeschichten, adliche, aus dem XV. Jahrhundert entlehnt, 2 Theil, LXXXIX. 2. 455
Familienzwist, der, durch falsche Deutung und Argwohn. Ein Lustspiel vom J. K. M. der K. v. N. Aus dem Russischen übersetzt, XCIV. 1. 121
Fanny, oder die Verlobte des Fürsten. Ein Trauerspiel, XCIX.
Farb-naxcana, neu entdeckte, auf Zitz, Kattun und Leinwand zu drucken, zu malen oder zu schildern; alles aus wirklicher Erfahrung bestätiget, CXV. 2. 575
Fas, Ritter, das Mädchen von Orleans travestirt, 1ster Band, 1. 125

Fastenpredigten, sieben kurze, siehe erbauliche, CIII. 2. 370
Faujas de St. Fond, aus dem Franz. des Hrn., physikalische Abhandlung über den Trapp, C. 2. 472
Faus, P. Magnus, Heiligkeit, der eigentliche Beruf des Christen — CIV. 1. 95
Faust, D. Bernh. Chr. wie der Gesichtskreis der Menschen in Ordnung zu bringen, und wie die Menschen besser und glücklicher zu machen, CIV. 2. 575
Faust, Doktor Johann, historisch-kritische Untersuchung über das Leben, und dieses als Schwarzkünstler verschrienen Landfahrers, des Cagliostro seiner Zeiten, CV. 1. 285
— Leben, Thaten und Höllenfahrt, in fünf Büchern, CVIII. 2. 479
Faustin, oder das philosophische Jahrhundert, vierte Auflage, LXXXIX. 2. 465
Fearnes, H. Abhandlung vom Krebse, nebst einer neuen Methode zu operiren. Aus dem Engl. C. 2. 401
Feddersen, Jak. Fr. kleins biblisches Sittenbuch für Kinder von reiferm Alter, darinn Salomons Bücher zur Erbauung für sie angewandt sind, CIII. 2. 375
— Nachrichten von dem Leben und Ende gutgesinnter Menschen. Aus den hinterlassenen Papieren des Verf. herausgegeben von Fr. Wilh. Wolfrath, 6te Samml. CI. 1. 198
Feder, D. Michael, Magazin zur Beförderung des Schulwesens im katholischen Deutschlande — 1sten Bandes 1s und 2s Stück, XC. 1. 249
— Joh. Mich. siehe Theodoret.
Fehr, J. ausführliche Nachricht von einer tödtlichen Krankheit nach dem tollen Hundebiß, CIX. 1. 89.
— Etwas über die Hundswuth, XCVII. 1. 96
Feith, R., Julie, nebst einigen vermischten Aufsätzen. Aus dem Holländischen übersetzt, XCV. 1. 185
Feldblumen, gesammlet zum Besten einer Erziehungsanstalt für arme Kinder, CXVI. 2. 394
Feldzug des Herzogs von Rohan im Veltlin im Jahre 1635. C. 1. 243
Feldzüge des Prinzen Eugen in Ungarn. Nebst einer historisch-politischen Abhandlung von den Ursachen, die zum Bruch des Passerowitzer Friedens und zum Krieg von 1737 zwischen Oesterreich und der Pforte Anlaß gegeben. Aus dem Franz. XCV. 1. 294
Fenkel, Joh. Nepom., Predigten auf alle Festtäge, die in der kathol. Kirche durchs Jahr gefeyert werden, nebst einigen Lob- und Gelegenheitsreden, XCV. 2. 392
— Sammlung einiger Reden über verschiedene Gegenstände der Religion und Sittenlehre für einige Sonn- und Festtage, XCV. 2. 390
Felsenburg, ein sittlich unterhaltendes Lesebuch. Erster Theil, LXXVII. 2. 470. 2ter Theil, XCVI. 1. 188. 3ter Theil, XCIV. 2. 440.

Leuders, Hrn. F. J., Untersuchung der Hypothese von der Verwandlung der mineralischen Körper in einander. Aus den Akten der K. Akad. der W. zu St. Petersburg übersetzt, XCII. 2. 334
Ferdinand Heldburgs politische Laufbahn. 1 Abschnitt, LXXXIX. 2. 454
Ferguson, D. Adam, an essay on the history of civil society, a new Edition, CII. 1. 175
— the history of the progress und termination of the Roman Republic, 6 Bände, CXI. 1. 166
Fermins, Ph., historisch-politische Uebersicht des gegenwärtigen und ehemaligen Zustandes der Colonie Surinam in Südamerika. Aus dem Engl. von Friedr. Gottl. Kempler, CXVI. 1. 436
Fest, Joh. Sam. Beyträge zur Verhütung und Aufklärung über diejenigen Dinge, die dem Menschen unangenehm sind oder seyn können, und zur nähern Kenntniß der leidenden Menschheit, I. Bandes 1s St. XCI. 2. 481. 2s St. XCIII. 2. 136 3s St. XCIV. 1. 150. II. Bandes 1s St. XCVII. 2. 451 2s St. CIV. 2. 209. 3s St. III. Bandes 1s Stück, CVII. 2. 457
— siehe Auswahl der besten zerstreuten Lustspiele.
Feyerstunden der Grazien. 3r Theil, XCVI. 2. 610. 4r, 5r Theil, XCVI. 2. 646
Feyjoo, Benito, Kritik gemeiner Irrthümer. Aus dem Spanischen übersetzt von L. Harscher von Almendingen, CIX. 2. 612.
Fibel, zum Gebrauch beym ersten Unterricht der Kinder, CIV. 1. 299
Fibig, Joh., Einleitung in die Naturgeschichte des Pflanzenreichs nach den neuesten Entdeckungen, CXVI. 1. 150
— siehe Macquer, Beschreibung eines auf Befehl ꝛc. Bibliothek.
Fichtel, Joh. Ehrenreich von, mineralogische Bemerkungen von den Karpathen, zwey Theile, CVIII. 1. 189
Fieber, die anhaltenden, und Untersuchung ihrer Kennzeichen und Unterscheidungszeichen, ihrer Krankheitsmaterie und Sitzes der entfernten und nächsten Ursachen, dann ihrer Lösung und Heilart, CXIII. 1. 93
Fiedler, Fr. Sam. moralische Briefe für Kinder, besonders für Mädchen in Schulen zu gebrauchen, CII. 1. 287
— Joh. Aug. Andreas, Aufklärung höchst dunkler und mißverstandner Schriftstellen des A. Test durch Entdeckung der darin befindlichen Anspielungen auf die patriarchalische Geschichte und mosaisches Policeygesetz, 3. 4. Stück, XC. 2. 547
— Karl Wilh. allgemeines pharmaceutisches, chemisch-mineralogisches Wörterbuch, 2r Band, CIX. 1. 182
Filangeri, aus dem Ital. des Ritters Cajetan, System der Gesetzgebung, 5r Band, XCVIII. 2. 383. 6r Band, CVI. 1. 96. 7r Band, CVIII. 2. 411
Fellbor Geschichte. Mit Musik, XCV. 2. 496.

Fischer, Hom., die interessantesten Züge und Anekdoten aus der Geschichte alter und neuer Zeiten. Ein Lesebuch für die Jugend zum Vergnügen und Unterricht. Aus dem Franz. übers. 36 Bändchen, XCVII. 2. 582. 46 Bändchen, CVII. 2. 551
— Kinderbibliothek, 4tes St. XC. 2. 562
Finke, Dr. Leonh. Ludw., Abhandlung von den anomalischen Gallenkrankheiten, die während der in der Grafschaft Teckenburg in den Jahren 1776—1780 herrschenden Epidemie beobachtet worden sind. Und Johann Pet. Frank Einladungsschrift von den gallichten Larven einiger Krankheiten. Aus dem Latein. übers. CXIII. 1. 86
— von dem verschiedenen Verfahren der Völker bey Kranken, Sterbenden und Verstorbenen, C. 2. 305
Fitz, Joh. Georg, Briefe über die südlichen Provinzen von Frankreich, auf einer Reise durch das Delphinat, Languedok, Rousillon, die Provence und dem Komtat Venaissin in den Jahren 1786, 87 und 88, XCVII. 2. 531
Fischer, Ernst Gottfr., Betrachtungen über die Kometen, bey Gelegenheit der vermutheten Wiedererscheinung eines Kometen, XCII. 1. 149
— Eberh. Heinr., Albertus Magnus der andere — 1ster Theil, CVI. 2. 446. 2r Theil, CIX. 1. 181
— G. N., Friedrich der Schutz der Freyheit ein Hymnus zur Feyer des 17ten Aug. 1788. XCVII. 2. 548
— siehe Journal, Deutsches.
— Heinr. Ludw. Anweisungen für Landschullehrer zur Verbesserung des bisherigen Unterrichts, 2r Theil, CIX. 1. 283
— Joh. Carl, Anfangsgründe der Arithmetik zu Vorlesungen und zum Unterricht der studierenden Jugend, XCVI. 2. 458
— Io. Car. Chr. quid de officiis et amore erga inimicos Graecis et Romanis placuerit? CII. 1. 129
— Joh. Chr., der erhöhete Ertrag der Feldgüter durch wohlangelegte künstliche Wiesen, nach den Grundsätzen Franz Home Mivondot, und Schubert von Kleefeld, LXXXIX. 1. 289
— der Fränkische Weinbau auf dem Felde und in dem Keller, nebst den daraus entstehenden Vortheilen, nach patriotischen und physikalischen Grundsätzen beschrieben, CXVI. 2. 513
— siehe Hellfeld opuscula juris canonici etc.
— Ioh. Frid., prolusiones de vitiis Lexicorum novi testament. separatim antea, nunc conjunctim editae, CXI. 1. 231
— D. Joh. Leonhard, Anweisung zur praktischen Zergliederungskunst. Nach Anleitung des Thomas Pole anatomical instructor, CVIII. 2. 432
— Descriptio anatom. nervorum lumbalium, sacralium, et extremitatum inferiorum, CXII. 2. 396
— Taeniae hydatigenae, in plexu choroideo investigatae historia, accedit nonnullae aliae argumenti de vermibus intestinalibus observationes, XCVII. 1. 119
— Versuch einer Naturgeschichte von Liefland, 2de Auflage, CX. 1. 154

Fischer, Karl Traugott, Abhandlung von der strafbaren Theilnehmung im peinlichen Proceß, CII. 1. 64

— P. Aurelophilus, Bilderdienst, Wallfahrten und Wunder, XCV. 1. 167

Fischgeheimnisse, Wohlbewahrte, oder deutlicher Unterricht von der großen Nutzbarkeit der Fischerey, wie auch der Fische Natur und Eigenschaft. Nebst einer Anweisung, wie sie bequem zu fangen, XCVI. 2. 466

Fite, Madam de la, Eugenie und ihre Gespielinnen, oder Briefe und Gespräche zum Gebrauch junger Leute, XCV. 2. 602

Fixmillner, Placid., Acta astronomica Cremifanenſia, divisa in partes duas etc. CXVI. 2. 473

Flander, Sam. Bened. Rede bey der Gedächtnißfeyer des Hrn. Fr. Aug. Jord, Freyherrn von Blohsheim in einer außerordentlichen öffentlichen Versammlung der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, C. 2. 517

Flatt, Joh. Fr. Beiträge über den moralischen Erkenntnißgrund der Religion in Beziehung auf die Kantische Philosophie, CI. 1. 53

— Commentatio, In qua ſymbolica eccleſiae noſtr. de deitate Chriſti ſententia probatur et vindicatur, XCV. 1. 86

— fragmentarische Beyträge zur Bestimmung und Deduktion des Begriffs und Grundsatzes der Causalität, und zur Grundlegung der natürl. Theologie in Beziehung auf die Kantische Philosophie. LXXXVIII. 2. 145

Fleischmann, Joh. Mark., Aufmunterung zum Seidenbau, nebst einem vollständigen Unterricht in allen dazu gehörigen Dingen, CXVI. 2. 514

Flemmings Geschichte, ein Denkmal des Glaubens an Gott und Unsterblichkeit, 1r Theil, CII. 1. 109

Fleurii, Claud. Hiſtoria eccleſiaſtica, a R. P. Alexandro a Sc. Ioanne de Cruce continuata. Continuationis T. LXIII. ſeu in ordine Tom. LXXVIII. CI. 2. 479. Tom. LXIV et LXV. CIII. 1. 224

Flögel, K. F., Geschichte des Hofnarren, XCVII. 1. 141

— Geschichte der komischen Litteratur, 4ter Band, LXXXIX. 2. 416

— Geschichte des Grotesk-komischen. Ein Beytrag zur Geschichte der Menschheit, LXXXIX. 2. 410

Flohe, Matthäus Johannes, meine Gedanken über besondere Unglücksfälle und allgemeine Landplagen, LXXXIX. 1. 43

Flora, oder Nachrichten von merkwürdigen Blumen, I. II. Heft, XCI. 2. 440. III. Heft, XCII. 1. 170. IV. V. Heft, XCVII. 2. 474. VI. Heft, CVIII. 1. 199

Florian, Ritter, ländliche Liebe, ein ländliches Schauspiel, CX. 2. 426.

— Numa Pumpilius, von Altinger, 1ſter und 2ter Theil, CIX. 1. 180.

Fabius, Quintus Fabius Pictor, Fabius Rullianus, Fabius Maximus, Numa Pompilius, second King of Rome, C. 2. 417.
Fabricius, Ad. Fr. von, aus Wildkuhl, über die Rechte des eingebohrnen und recipirten Adels in Mecklenburg, und deren Vertheidigung zur Landeshoheit. Mit Anmerkungen von einem Eingebohrnen, im Lande der Wahrheit, CVI. 2. 765
Falgen des Ehen, wie sie unter dem Monde geschlossen werden. CII. 1. 96
Fandagen, M. Philoph. Jam. theses theologiae theoreticae, CX. 2. 372
— siehe Kosche Encyklopädie ꝛc.
Förster, M. Joh. Chr. Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden jeden Tag des Jahrs, 1ster Theil, XCVIII. 2. 346. 2ter Theil, CI. 2. 343
— zur Familien-Erbauung, LXXXIX. 1. 41
— Thomas, Erzählungen von seinen Reisen in allen Welttheilen. III. Band, CVI. 2. 517
Fontana, Fel. Bemerkungen über die Krankheiten, womit die Europäer in warmen Himmelsstrichen und auf langen Seereisen befallen werden. Aus dem Ital. CVI. 1. 120
Fontenelle, Bernhard de, über die Mehrheit der Welt. Mit Anmerkungen von Joh. Ebert Bode, 2 Aufl. XC. 1. 138
Forkel, Joh. Nikol. allgemeine Geschichte der Musik, 1ster Band, XCVIII. 1. 248
— siehe Arteaga.
Forst- und Jagdbibliothek, oder nützliche Aufsätze, Bemerkungen und Verordnungen ꝛc. das gesammte Forst-, Jagd-, Holz- und Flößwesen betreffend, als eine Fortsetzung des allgemeinen ökonomischen Forstmagazins, 1. 2. St. XCII. 1. 199. 3tes St. CIV. 1. 238
Forster, Ge. Ansichten vom Niederrhein, von Brabant, Flandern, Holland, England und Frankreich, 1r Theil, CIX. 1. 246. 2ter Theil, CXI. 1. 206
— Briefe über Italien vom Jahre 1784. Aus dem Franz. übers. 1r Band, XC. 2. 506
— Geschichte der Reisen, die seit Cook in den Nordwest- und Nordostküste von Amerika, und in dem nördlichen Amerika selbst von Meares, Dixon, Portlok, Coxe, Long ꝛc. unternommen worden sind. Aus dem Engl. I. II. III. Band, CXVI. 2. 551. IV. V Band, CXVII. 1. 193. VI. VII. Band, CXVII. 2. 192
— kleine Schriften. Ein Beytrag zur Völker- und Länderkunde, Naturgeschichte und Philosophie des Lebens, 1ster Theil, XCIV. 2. 614
— Nachrichten von den Pelew-Inseln, in der Westgegend des stillen Oceans. Aus den Tagebüchern und mündlichen Nachrichten des Capitains Heinrich Wilsons zusammengetragen vom Hrn. Krate. Aus dem Engl. übers. XCVI. 2. 500
— Zweifel gegen die Entwicklungstheorie. Aus dem Französisch. LXXXVIII. 1. 192

Förſter, G. ſiehe Beyträge.
— — Benjowsky Schickſale und Reiſen.
— — Cook dritte Entdeckungsreiſe ꝛc.
Forſteri, Ge. Carol., Constitutionum de appellationibus ad supremum imperii judicia secundum privilegia et Statuta Civitatis Norimberg. XCV. 2. 415
— Io. Reinhold., Enchiridion historiae naturali inserviens, LXXXVIII. 2. 195
— Reiſe der Kapitaine Portlock's und Dixon's um die Welt, beſonders nach der weſtl. Küſte von Amerika, in den Jahren 1785—1788. XCIX. 1. 191
— ſiehe Cavallo mineralogiſche Tafeln.
— — Franklins Bemerkungen auf einer Reiſe ꝛc.
— — le Vaillants, erſte Reiſe ꝛc. Petterſon.
Fortis, Albert, mineralogiſche Reiſe durch Calabrien und Apulien. In Briefen, XCV. 2. 256
Foſſe, Hrn., in Erfahrung gegründete Gedanken vom Gebrauch der Mannſchaften, die jungen Officieren anvertraut werden, bey Angriff und Vertheidigung kleiner Poſten. Aus dem Franz. überſ. von H. J. Krebs, CXIV. 1. 275
Fourcroy's, de, Anweiſung zur Kenntniß und Anwendung der Arzneymittel in den Krankheiten, denen der menſchliche Körper unterworfen iſt. Aus dem Franzöſ. überſetzt, XCVII. 1. 97. 2r Theil, XCVIII. 2. 395
— Handbuch der Naturgeſchichte und der Chymie, mit Anmerkungen von Johann Chriſtian Wiegleb. Ins Deutſche überſetzt von Ph. Loos. 1r Band, XCII. 2. 461. 2r Band, XCV. 2. 499. 3r Band, CIII. 2. 461. 4r Band, CIX. 2. 473.
Frau's Rat gründliche Anweiſung vom Sattel und Packen, daß kein Pferd gedrückt werde, CII. 2. 397
Fräulein von Arnsheim, oder das magnetiſirte Mädchen. Ein Beytrag zur Geſchichte menſchlicher Thorheiten, Aberglauben, Empfindſamkeit und Schwärmerey, XCI. 2. 466
Frage ob die wahre Religion und Kirche zur Seligkeit allgemein hinlänglich ſey? Aus dem Italiäniſchen überſetzt, LXXXVIII. 2. 88
Fragen, drey, an den Verfaſſer der Freymüthigen Beyträge zur Beförderung des ächten Chriſtenthums, und der neueſten Philoſophie, von einem Pfarrer in Schwaben, XCIII. 1. 300
Fragmens des lettres originales de Mme Charlotte Elizabeth de Baviere, veuve de Mr. Frere unique de Louis XIV. etc. 4. Tomes, CIV. 2. 479
Fragmente für Spaziergänger. XCIX. 1. 113
Fragmente, Nachrichten und Abhandlungen zur Beförderung der Staats-, Policey-, Oekonomie- und Naturkunde, 1—36 Heft, CXVII. 2. 787
Fragmente, patriotiſche und militäriſche, CXII. 2. 596
— ſonderbare, aus dem peinlichen Rechte, Fürſten zur Beherzigung, Gläubigkeitigen zur Aufbauung, Allen zur Lehre oder Beluſtigung, XCV. 2. 414

Franck, D. Io. Pet. delectus opusculorum medicorum rariorum in Germaniae diversis Academiis editorum. Vol. I. II. CVI. 1. 108 Vol. III. IV. CXIV. 1. 79.
— Opuscula medici argumenti. CXI. 1. 108.
— System einer vollständigen medicinischen Policey, 4r Band, XCV. 1. 29.
— Joh. Philipp, System der landwirthschaftlichen Policey, besonders in Hinsicht auf Teutschland, nach den besten Verordnungen, Vorschlägen und Anstalten, 1r Theil, XCIV. 1. 229. 2r Theil, CIV. 1. 296. 3ter und letzter Theil, CVII. 2. 1650.
Franklins, D. Benj. erweitertes Lehrgebäude der natürlichen Elektrizität. Dargestellt durch D. E. G. CV. 2. 155.
— Schreiben an Hrn. D. Ingenhouß über das Rauchen der Kamine und der Schornsteine. Aus dem Engl. übers. von P. H. K. B. XCIX. 1. 161.
— Will. Bemerkungen auf einer Reise von Bengalen nach Persien in den Jahren 1786 und 87. Aus dem Engl. übersetzt von Joh. Reinh. Forster, CII. 1. 415. CVI. 2. 436.
Frau Susanne vom Bade, Kayser Wenzels Retterin und Gesellschafte, vom Verf. der Lauretta Pisana, CXII. 1. 106.
Franz Guttenthals Briefwechsel. Ein Lesebuch für Oekonomen, CII. 1. 165.
Franz, oder jede Tugend belohnt sich selbst, eine Familiengeschichte in 2 Theilen, XCVIII. 1. 138.
Franz und Minna, oder die Lauten der Liebe. Eine Posse. XCI. 2. 428.
Franz Wall, oder der Philosoph auf dem Schaffot. In zwey Theilen, CIV. 2. 417.
Franzis, Fried. Christ., Lehrbuch der Länder- und Völkerkunde, in 2 Theilen, 1. 2. Th. CXII. 1. 189.
Franzius, Ioh. Georg. Frid. siehe Plinius.
Frederic II. Voltaire, Jean Jaubert, d'Alembert, et l'Academie de Berlin, rangés du Secretaire perpetuelle de cette Academie, ou M. Formey peint par lui-même, XCIV. 2. 597.
Frechersdorf, Leop. Friedr., über Bevölkerung und Brandt-Cassen, XCVI. 2. 587.
Frege, M. Christ. Aug., geographisches Handbuch bey Lesung der heil. Schrift, oder anderer vom gelobten Lande redender Bücher. 1ster Theil, LXXXVIII. 1. 256. 2ter Theil, XCIV. 2. 575.
Frenzel, J. G. W., meine Gedanken von der Welt, daß sie muß einmal aufhören zu seyn, bewiesen von der menschlichen Seele, XCV. 1. 488.
— Lic. J. G. T., gerichtlich-policeyliche Arzneywissenschaft für alle Stände und zu akademischen Vorlesungen, CXVI. 1. 58.
— Unterricht für Wehemütter auf dem Lande, CXI. 1. 81.
Freudenheil, Guilielmi Nicol., commentatio de cotice sacro more in reliquis antiquitatis historiae solemni ingenue interpretando, adjectis difficultatibus Novae Italiam propriis, CXII. 1. 230.

Freund, der, des Landmanns, von einem Schleſier, CVIII. 1. 205
— der, des Scherzes und der Laune, XCIX. 1. 118
Freunde, die, ein Luſtſpiel, CXIII. 2. 409
Freundſchaft, die, am Hofe. Ein Schauſpiel, von J. C. J. XCV. 1. 161
Freylek, Joh. Kaſp. Leichte Methode zur gründlichen Erlernung der lateiniſchen Sprache, CIII. 1. 458
Freyherr von Feldſchwamm, ein komiſcher Roman in 6 Büchern, LXXXIX. 1. 95
Freymüthige, der, eine periodiſche Schrift. Des vierten Bandes 2tes Stück, LXXXVII. 2. 430
Fuchs, M. Chr. Beyträge zur Liefländiſchen Geſchichte, CIX. 2. 498
— Handbuch der Geſchichte Liefl. Ehſt- und Kurlands, 1ſtes Bändchen, CVIII. 1. 218
Friedrich, Joh. Paul, vollſtändige Real-Concordanz über das neue, für die K. Preuß. Lande beſtimmte Geſangbuch, CIV. 1. 53
— für Liebhaber der Kanarienvögel. Erfahrungen, CII. 1. 140
Friedrich II. als Schriftſteller im Elyſium. Ein dramatiſches Gemälde, XCVI. 1. 299
Friedrichs des Einzigen authentiſche Charakteriſtik nach ſeinen eigenen Geſtändniſſen, CX. 1. 305
Friedrichs II. K. von Pr. Briefwechſel — mit ſeinem Hofmeiſter Duhan de Jandun. Aus dem Franz. CX. 2. 589
— — hinterlaſſene Werke. Aus dem Franz. überſ. Neue Aufl. 15 Bände, XCVI. 1. 296
Friedrich Friedheim, eine Geſchichte unſrer Zeiten, LXXXIX. 1. 99
Friedrich mit der gebiſſenen Wange, 4ter Theil, CIV. 1. 140
Friedberg, des Ritters Karl Müller von, Philoſophie der Staatswiſſenſchaft in Grundſätzen zur geſellſchaftlichen Glückſeligkeit, CXI. 1. 50
Friese, D. F. G., antiſyphilitiſche Pharmacologie, oder Anleitung zur Kenntniß derjenigen rohen, zubereiteten und zuſammengeſetzten Arzneymittel, welche bey der Heilung der Luſtſeuche pflegen angewendet zu werden, CXIV. 1. 63
— ökonomiſch-technologiſche Abhandlung über die Syriſche Seidenpflanze und den weißen Maulbeerbaum, CXVII. 2. 538
Fritze, D. J. F. Annalen des Kliniſchen Inſtituts zu Berlin, 1ſt. Heft, CVII. 2. 41
— — Handbuch über die veneriſchen Krankheiten, CVI. 1. 117
Fritſche, Friedr. Aug., der Rechtsgelehrte als Menſch, für Rechtsbeflieſſene, ausübende Rechtsgelehrte und Publikum, 4 Theile, XCVI. 2. 371
Fröhling, Joh. Chriſtoph, die Bürgerſchule. Ein Leſebuch für die Bürger- und Landjugend, 3 Band, XC. 2. 557

Fröhling, Joh. Christ., Beytrage zu einer Bibliothek fürs Volk, 7 Band, XCVI. 2. 591
— Kalender fürs Volk. Auf das Jahr 1789. XCIV. 1. 289. Aufs Jahr 1790 XCIX. 1. 300
— Geschichte, CXII. 2. 401
— Geographie für Bürger- und Landschulen, vornehmlich diejenigen in den Churhannöverischen Landen. Aus dem zweyten Theile der Bürgerschule besonders abgedruckt, XCVIII. 1. 221
— Muhamed, Münzer und Gaukold, ein Leschüchlein für die Volksjugend, XCIV. 1. 289
— Wiaud. Ein Beytrag zur Lektüre für Kinder, C. 2. 578
Frombach, J. H. Menschenwerth, ein Schauspiel, CIX. 2. 429
Froriep, D. Just Fr. über die Religionsirrungen zwischen den Lutheranern und Reformirten in der Grafschaft Schaumburg Lippischen Antheils. Zur Widerlegung des Hrn. Pütters, in Hand, CI. 2. 482
Froischer, Georg. Christ., Descriptio Medullae Spinalis ejusque nervorum ioombus illustrata, LXXXIX. 2. 398
Frühling, der, eines artigen Frauenzimmers, CIII. 1. 124
Fuchs, Adolph Friedr., der Brief an die Römer übers. und durch Anmerkungen erläutert, XCVI. 2. 521
— C. W. theoretisch-praktische Anfangsgründe der Geschützkunst nach Regeln der Arithmetik und Geometrie, CIII. 1. 278
Fuchs, D. Ge. Fr. Christian, chymische Versuche mit einer gewissen salzigten Erde, welche bey Jena gefunden wird, und dem daraus erlangten Salze, angestellt, LXXXIX. 2. 484
— Geschichte des Braunsteins, seine Verhältnisse gegen andere Körper, und seine Anwendung in Künsten, CXV. 2. 442
— Geschichte des Zinks in Absicht seines Verhaltens gegen andere Körper, und seiner Anwendung auf Arzneywissenschaft und Künste, CIX. 1. 132
— siehe Teichmeyer.
Fülleborn, Ge. Gust. Beytrage zur Geschichte der Philosophie, 16 St. LIX. 1. 153
Für Bekennes und Freunde Jesu Christi, CXIII. 1. 27
Für Damen und andere Frauenzimmer — gesammelt — von einer Freundin ihres Geschlechts, CIII. 2. 605
Für die Lektüre, LXXXIX. 2. 611
Für die Polizey. 1sten Bandes 1ster und 2ter Theil, CXVII. 1. 232
Für Eltern und Lustige unter den Aufgeklärten im Mittelstande, eine Geschichte vom Verf. von Sophiens Reise, 5 Bände, CXVII. 1. 238
Für Familien, welchen religiös Gefühl vorzüglich im häuslichen Leben viel werth ist, XCVII. 2. 343
Für junge Frauenzimmer, sich und ihre künftige Männer glücklich zu machen. Nach dem Englischen der Gräfin von Carlisle, CXV. 2. 529
Für Jünglinge. Fragmente aus der Brieftasche eines Weltbürgers, CXV. 2. 527

Für Jünglinge jeder Stände. Travelgs Wahrheiten im Roman gewande. Ein Pendant zu dem Bucher: Für Töchter edler Herkunft, CXVI. 1. 302
Für Lesslustige, 1 Heft, CXIII. 1. 308
Für meine Zeitgenossen, 18 Heft, CXVII. 1. 294
Für Verächter und Freunde der Offenbahrung. Von J. D. T. CXIV. 1. 14
Fürstenau, Carl Gottfr. über die Frage: was ist von der Kantischen Philosophie zu halten? Für Dilettanten, nicht für Adepten, CII. 2. 447
Fürstin, die unglückliche, aus Wien, CVI. 1. 153
Füßli, H. H., Lebensgeschichte und natürliche Abentheuer eines armen Mannes von Tockenburg. Auch unter dem Titel: Sämmtliche Schriften des armen Mannes von T. 1ster Theil, XCII. 1. 270
Fuetscher, Joseph Anton, Anleitung zur gründlichen Gotteskenntniß, meine ehemaligen Unterhandlungen mit Schüler im Reiche der Natur, CXII. 2. 548
— die heilige Schrift des alten Bundes in Erzählungen. 1stes Bändchen, XC. 2. 495. 2s Bändchen, CII. 1. 167
Fuhrmeister, Jak. Franz, in Rechten und Geschichten wohlgegründete Beantwortung der Frage: ob die deutsche Nation noch verbunden sey, die mit d.m Papst eingegangene Aschaffenburger Konkordaten zu halten? C. 2. 383
Fulda, Friedr. Carl, Versuch einer allgemeinen deutschen Bibliothekenanmmlung, Sammlern und Liebhabern gegeben, XCV. 2. 488
Funk, J. D., Gedichte, XCV. 2. 448
Funke, C. Ph. Naturgeschichte und Technologie für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaften, 1ster Band, XCVII. 1. 467. 2r Band, CIX. 1. 168
Fuß, Franz, Versuch einer topographischen Beschreibung des Riesengebirges, mit physikalischen Anmerkungen, LXXXIX. 1. 21

G.

Gabler, Chrstf. Aug., die neue Aufklärung unter den Heiden. Eine orientalische Geschichte in Briefen, CXI. 1. 46
— D. Joh. Phil. siehe Eichhorns Urgeschichte.
Gadebusch, J. G., Schwedisch-Pommersche Staatskunde, 2 Theil, XCI. 1. 174
Gärtner, Joseph., de Fructibus et Seminibus Plantarum. Accedunt Seminum Centuriae V. priores, XCV. 1. 5. Volumen alterum, continens Seminorum Centurias quinque posteriores, CXVI. 1. 24. Cent. VI. VII. CIV. 2. 458. Cent. VIII. IX. cum tab. aeneis XXXVII. CVI. 1. 103
Gall, D. F. J. philosophisch-medicinische Untersuchungen über Natur und Kunst im kranken und gesunden Zustande des Menschen, 1ster Band, CVII. 2. 410

Galanterien der großen Welt in England. Nach der eigenhändigen Beschreibung der Miß Anne Ethelbert, in zwey Bänden, C. 1. 124
Galanti's, Jos. Maria, neue historische und geographische Beschreibung beyder Sicilien, aus dem Ital. übersetzt von C. L. Hagemann, 1r und 2r Band, CI. 1. 185. 3r Band, CVIII. 2. 568
Galen vom Aderlassen gegen den Erosistrat. Uebers. von D. M. von Sallaba, CXIII. 2. 384
Galiani, des Hrn., Recht der Neutralität. Aus dem Ital. übersetzt — von Karl Adolph Cäsar, 1ster und 2ter Band, CVIII. 1. 86
Gallandius, Andr., de vetustis Canonum Collectionibus dissertationum sylloge. Tom. I. II. CXII. 2. 360
Gallerie der Gartenkunst. Ein Handbuch für Gärtner und Gartenfreunde, 1 Heft, XCV. 1. 214
Galletti, Joh. Georg Aug., Fortsetzung der allgemeinen Welthistorie, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertiget. 54—57 Theil, CXII. 1. 192
— Geschichte des 30jährigen Krieges und des Westphälischen Friedens, 1. 2. Abth. CXIII. 1. 192
— — von Deutschland, 2—5 Band, CXII. 1. 192
— Lehrbuch der alten Staatengeschichte, nebst 2. die europäische und die deutsche Staatengeschichte betreffenden Anhängen, XCV. 1. 222
— Lehrbuch der Geographie oder Erdkunde, C. 1. 194
Gallus, Gottfr. Traugott, Handbuch der Brandenburgischen Geschichte, 2r Band, XCIV. 2. 535. 3r Band, CVIII. 2. 539
Galvani, M. Aurel., de usufructu dissertationes variae, LXXXIX. 2. 366
Gandler, Eustach, Unterricht von der Unschuld — in Predigten auf die Sonn- und Feyertage, 2 Theile, CVI. 1. 74
Gang, der, der Vorsehung, oder, wird es mit dem Menschengeschlecht besser oder schlimmer, XCI. 2. 471
— geheimer, menschlicher Machinationen, in einer Reihe von Briefen, CXIV. 1. 302
Garn, D. J. A. medicinische Aufsätze für Aerzte, auch zum Theil für Rechtsgelehrte, 1ste Sammlung, CIX. 2. 395
— vermischte wichtige Krankenfälle, nebst Kurart und Erfolg, XCVII. 1. 104
Garrik, Hr. siehe Nothlüge.
Garten der Flora, oder Beschreibung und Abbildung verschiedener Pflanzen für Liebhaber der schönen Gartenkunst, 1. 2. Heft, CXIII. 1. 176
Gartenökonomie für Frauenzimmer, 1stes Bändch. CIV. 2. 472. 2s Bändchen, CXIII. 2. 489
Garve, Christ., Abhandlung über die Verbindung der Moral mit der Politik, oder einige Betrachtungen über die Frage; in wiefern es möglich sey, die Moral des Privatlebens bey der Regierung der Staaten zu beobachten? XCV. 1. 119

Garve, Christian, über die Lage Schlesiens in verschiedenen Zeitpunkten, und über die Vorzüge einer Hauptstadt vor Provinzialstädten, CXVII. 2. 528
Gaschitz, G. kurzer und gründlicher Unterricht zur besten, und vortheilhaftesten Behandlung und Benutzung der Pferde, des Rind- Schwein- Schaaf- und Federviehes, der Baumzucht und der Fischerey, Cl. 2. 462
Gastler, Franz, Beyträge zu der deutschen Sittengeschichte des Mittelalters, aus ächten Urkunden des berühmten Archivs zu Ambras in Tyrol, CXI. 2. 524
Gaspari, A. C. über den methodischen Unterricht in der Geographie, und die zweckmäßigsten Hülfsmittel dazu, CVII. 2. 572
Gattenhof, D. G. M. Dissert. medicae et programmata, Vol. I. CIX. 2. 408
Gatterer's, D. Christ. Wilh. Jak. Anleitung, den Harz und andere Bergwerke mit Nutzen zu bereisen, 3 Theil, XCVII. 2. 473.
— naturhistorisches ABC-Buch, oder Abbildung und Beschreibung merkwürdiger Thiere, nach Schreber und Büffon, CII. 1. 141
— technologisches Magazin, 1sten Bandes 1stes Stück, CVI. 1. 296. 2ten St. CI. 1. 227. 3ten St. CXIII. 2. 578
— Joh. Christ., Abriß der Genealogie, CXV. 2. 457
— kurzer Begriff der Geographie, 1. 2 Band, XCII. 2. 492
— praktische Heraldik, CVI. 2. 461
— Stammtafeln zur Weltgeschichte, wie auch zur europäischen Staaten- und Reichshistorie, 1ste Sammlung, CXVII. 2. 461
Gattinara, Donenico, del buon gusto nella lingua italiana, XCVI. 1. 251
Gaubius, Hieron. Dav. Anfangsgründe der medicinischen Krankheitslehre. Aufs neue aus dem Lat. übersetzt — von D. Chr. Fr. Grüner. 2te Aufl. CX. 2. 410
Gaudi, Fr. Wilh. von, Versuch einer Anweisung für Officiers von der Infanterie, wie Feldschanzen von allerhand Art angelegt und erbaut, und wie verschiedene andere Posten in Defensionsstand gesetzt werden können, 4te Aufl. CIII. 1. 230
Gaudin, Abbe', neueste Reise durch Corsika, mit Bemerkungen über die natürliche Geschichte des Landes, und die Sitten und Gebräuche seiner Einwohner. Aus dem Franzöf. LXXXIX. 1. 168
Gebethbuch, das neue, vermehrte und verbesserte Retopzianische, worinnen Tageszeiten, Litaneyen und Andachten bey den meisten Geheimnissen und Festtagen des Jahrs — enthalten sind, CXIII. 2. 338
— für alle Christen. Auf das ganze Jahr und auf alle Feste eingerichtet, C. 2. 265
— für die Jugend, XCVII. 1. 35
— katholisches, zur Beförderung des wahren Christenthums unsern nachdenkenden und gut gesinnten Christen, 2te Aufl. XCII. 1. 370. XC. 2. 397

Gebhard der zweyte, Churf. von Cöln und Agnes von Mandscheid, Kayonissin von Gerresheim, CIV. 2. 409
— Teuchses von Waldburg, Churfürst von Cöln, oder die astrologischen Fürsten, CIV. 2. 409
Gebhardi, Lud. Albr., Fortsetzung der allgem. Welthistorie, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Deutschland und England ausgefertiget, 51 Theil, CXV. 2. 460
Gedanken eines jüngst verstorbenen protestantischen Gottesgelehrten über die Glaubensverbesserung im 16ten Jahrhundert, imgleichen über christliche Toleranz und deren Grundsätze, CII. 1. 44
— eines patriotischen Ulmers, durch das Vorhaben, das Ried zu vertheilen oder besser zu benutzen veranlaßt, CXI. 2. 607
— einige, über das Censur-Edikt vom 19ten Dec. 1788. CXV. 1. 132
— freymüthige, über Rechtgläubigkeit und Ketzerey, CIII. 2. 395
— kurze, über den heutigen Mißbrauch der Preßfreyheit, XCVIII. 2. 602
— kurzgefaßte, über die Vertheilung des Rieds, CXI. 2. 603
— lichtvolle, eines redlich denkenden Freundes der ächten Aufklärung über drey äußerst wichtige Gegenstände: I. Ueber die Beichtväter an den Höfen der Großen. II. Ueber die heutige Erziehung junger Geistlichen. III. Ueber den Stifts- und Ordensgeistlichen in einem Parallele, XCVII. 1. 293
— militärische, und Kriegsregeln für junge Leute, die sich dem Militair widmen. Aus den Papieren eines alten Churfächsischen Staabsofficiers gesammlet von V. CI. 2. 561
— ohne Critique über den im Druck erschienenen ausführbaren Vorschlag statt der Riedsvertheilung, CXI. 2. 597
— über die Geheimnisse im Reiche Gottes, CX. 2. 368
— über die Neigungen, als dem größten Triebrade der freyen menschlichen Handlungen ꝛc. Entworfen von P. . . T. . . CIV. 2. 427
— über verschiedene Gegenstände der Forst-Cameralwissenschaft, nebst einem Forstcatechismus für Jünglinge, die sich dem Forstwesen zu widmen gedenken, von C. J. M. v. C. P. XCII. 2. 576
— und Vorschläge zur Verbesserung des Volks durch Verbesserung seiner Lehrer. Eine Zeitschrift, allen weisen Fürsten und Menschenfreunden zugeeignet, CXII. 1. 285
— unpartheyische, eines deutschen Staatsrechtsgelehrten über die dermaligen Nunciaturstreitigkeiten in Deutschland, C. 1. 80
— von dem Recht der deutschen Reichsverweser, den Reichstag unter ihrer Autorität fortzusetzen, XCVIII. 2. 537
— von dem wahren Sinn der Einsetzungsworte Jesu bey der Stiftung des heil. Abendmahls: Esset, das ist mein Leib, trinket, das ist mein Blut, entworfen von S. T. v. E. XCV. 1. 61

Gedanken über den Rechten und Freyheiten der k. k. österreichischen Kirche, XCVII. 2. 359
— zufällige, über die Nutzbarkeit des Nieds. Von einem Ungenannten, CXI. 2. 604
Gedichte dreyer Freunde, mit einigen Melodien, C. 1. 109
— eines Dilettanten, CXVII. 2. 386
— eines Franken am Rheinstrom, CIX. 2. 419
— einige, für einige Leser auf dem Congreß zu Reichenbach, und auf der Kayserwahl zu Frankfurt am Mayn, CIV. 2. 397
— und Skizzen als Jahrsgeschenk für Damen, mit einem Lied im Klavierauszug aus der Oper: König Artus, CXII. 1. 90
— von Selmar, 1. 2. Band, XCVIII. 1. 117
Gedike, Fr. ausführliche Nachricht von dem mit dem Friedrichswerderschen Gymnasium verbundenen Seminarium für gelehrte Schulen, CVIII. 1. 287
— einige Gedanken über die Methode zu examiniren, CXI. 2. 567
— einige Gedanken über die Ordnung und Folge der Gegenstände des jugendlichen Unterrichts, CXIV. 1. 344
— gesammlete Schulschriften, XCI. 1, 22
— Kinderbuch zur ersten Uebung im Lesen ohne A B C und Buchstabiren, CI. 1. 223
— neue Nachricht von der Einrichtung des Friedrichswerderschen Gymnasiums, LXXXVIII. 1. 198
— siehe Monathsschrift, Berlinische.
— Ludw. Fr. Gottl. hebr. Lesebuch für Schulen, CX. 2. 523
— siehe Lieberkühn.
Gegenbeleuchtung der vorläufigen Beleuchtung des an Sr. Churfürstl. Gnaden zu Maynz, im Betreff der Emser Punkte von Sr. Fürstl. Gnaden zu Speyer erlassenen Antwortschreiben, XCV. 2. 396
Gefahren, die, der Stadt. Ein Geschiedniß unsrer Tage; aus den Briefen derer, die es betraf. 2 Band, XCI. 1. 122
Gehe, M. Christ. Heinr., Sammlung einiger Predigten und kleinere Reden bey besondern Gelegenheiten, nebst einigen Lehrvorträgen über die Naturreligion, XCVIII. 2. 393
Geheimniß, das offene, aller Geheimnisse, die Naturquelle magnalischer und physischer Wunder, zur Entwickelung der höchsten Magie des Orients, CIV. 1. 219
Gehler, D. Joh. Sam. Traug. physikalisches Wörterbuch, 3ter und 4ter Theil, CVII. 2. 468
Geigers, Franz Xaver, Pastorallehre von den Pflichten des Seelsorgers, XCI. 1. 70
— D. siehe Engländer.
Geißler, Adam Fr. der jüngere, Skizzen aus dem Charakter und Handlungen Josephs II. 11te Sammlung, XCI. 1. 150. 12te Samml. XCIV. 1. 194. 13te Samml. CII. 1. 197. 14te und 15te Samml. CVII. 2. 501
— J. G. siehe Millar.

Geist der Romane im letzten Viertel des 18ten Jahrhunderts. 1 Portion, LXXXVIII. 2. 176
— der, wahrer Religion, CXIII. 1. 30
— des musikalischen Kunstmagazins, von J. Fr. Reichardt. Herausgegeben von J. A. CXVII. 2. 407
— und Gefühl, C. 1. 107
Geistesübungen, auserlesene, für Tage der Einsamkeit und Stunden der Betrachtung. 2 Theile. Aus dem Franz. CIV. 2. 368
Gelbke, Johann Heinrich, Kirchen- und Schulverfassung des Herzogthums Gotha, CIII. 2. 595
Gelegenheitsreden fürs Landvolk. 1. 2. 3. Sammlung, CIV. 1. 82
— Anhang zu den Gelegenheitsreden fürs Landvolk. Ebend.
Gellerts Briefwechsel mit dem Kayserl. Gesandten Freyh. von Widmann, LXXXIX. 2. 435
Gellert, C. F., Hymnes et Odes Sacrées. Traduits de l'Allemand, CXVIII. 2. 408
Gemälde aus dem goldnen Zeitalter, LXXXIX. 2. 406
— einsamer Freuden und Leiden, ein Lesebuch für Menschen, die an dem Wohl und Weh ihrer Mitmenschen Antheil nehmen, frey übersetzt, 1 Theil, XCVII. 2. 423
— häuslicher Scenen zur Veredlung junger Herzen, 1ster Theil, LXXXVIII. 2. 169. 2r Theil, XCIV. 1. 138. 3r und 4r Th. CVIII. 2. 485
— historisches, der Kriegsthaten des K. K. Heers im Jahr 1789. CI. 2. 248
— menschlicher Schwächen und Leidenschaften. Eine Reihe interessanter Begebenheiten aus Verhandlungen verschiedener Gerichtshöfe gezogen. Aus dem Engl. XCVII. 1. 66
— womantische, der Vorwelt, XC. 2. 446
— von London, XCV. 2. 560
Gemeiner, K. Th., Geschichte des Herzogthums Bayern unter Kayser Friedrichs I. Regierung, CXI. 1. 196
Gemps, D. Jo. Henr. Commentatio de herpetis natura atque causis, CIX. 1. 409
Generale d. d. Dresden 25 Febr. 1790. über die Annehmung der Vicariats-Titulatur, CVI. 2. 387
— d. d. Dresden 9. Okt. 1790. über die Ablegung der während des Zwischenreichs geführten Titulatur. Ebend.
Geniefrüchte und komische Erzählungen des armen Mannes, nebst einigen wichtigen Bemerkungen über Mauerey, CXII. 2. 399
Genie-Mann, der, oder die Dienstmädchen an der Niederelbe. Ein Trauerspiel, CV. 1. 110
Genieschreine, oder das Privattheater, CV. 1. 111
Geographie, Geschichte und Statistik der vornehmsten europäischen Staaten, 4ten Bandes 1ste Abtheilung. — XI. Band. CXIII. 2. 510

Geographie, kurze, von Aſia, Afrika und Amerika und dem Südlande. Verſuch einer Fortſetzung von Raff's Geographie für Kinder, XCVII. 2. 541
Georgi, D. Joh. Gottl. Verſuch einer Beſchreibung der K. Reſidenzſtadt Petersburg und der Merkwürdigkeiten der Gegend, CV. 1. 192
— kleinere Gedichte, 1 Heft, XCIII. 1. 158. 2 Heft, XCVII. 2. 402
Geradſinn und Aufrichtigkeit, ein Sittengemälde aus Wien, vom Verf. des kleinen Romans Moritz, LXXXVII. 2. 465
Gerbert, Marr., Eccleſia militans regnum Chriſti in terris in ſuis ſatis repreſentata. T I. II. XCVI. 1. 54
— Janſeniſticarum controverſiarum ex doctrina S. Auguſtini retractatio, CIV. 2. 370
Gergens, P. ſiehe Tabellen.
Gerhard, David Gottfr., Predigten über die Sonn- und Feſttagsevangelien des ganzen Jahres, 1. 2. Theil, CXII 1. 55
— Io., Locorum Theologicorum. XX. Tomis comprehenſorum ex Recenſione Io. Frid. Cotta. Index Generalis. P. II. Cura Ge. Henr. Müller, XCIII. 2. 552
— D. Carl Abrah., Abhandlung über die Umwandlung und über den Uebergang einer Steinart in die andere, XCII. 2. 311
— ſiehe Glechtſch.
— M. A. B. allgemeiner Contoriſt, 1r Theil, CVI. 1. 295
— Beyträge zur kaufmänniſchen Rechenkunde überhaupt, insbeſondere aber zur Rechnung mit Logarithmen, nach den Logarithmiſchen Tafeln für Kaufleute, 1 St. XCII. 2. 447
— Handbuch der deutſchen Münz- Maaß- und Gewichtskunde, für Kaufleute und andere, — LXXXIX. 1. 286.
— logarithmiſche Tafeln für Kaufleute, deren vortheilhafte zu ſehr kurzer und bequemer Rechnung aller bey Handlungs- insonderheit bey Wechſelgeſchäften entſtehenden Rechnungsvorfällen, XCII. 2. 448
Gericht, das heimliche. Ein Trauerſpiel, CIV. 2. 398
Gerichtsordnung, neue Joſephiniſche peinliche, XC. 2. 453
Gerike, J. G. ſiehe Virgils Eclogen.
Gerken, Philipp Wilhelm, Reiſen. 4 Theil. XCVIII. 2. 480
— Wilh. Fr., periodiſch-ſynchroniſtiſche Tabellen von England, und über die alte und neueſte Geſchichte aller europäiſchen Reiche, CXVI. 2. 543
Germershauſen, E. F., das Ganze der Schafzucht, aus Theorie und Beſtätigung älterer und neuerer Theorien, nach Gründen und eigener Erfahrung. 1r Theil, CVI. 1. 229. 2ter Theil, CXI. 1. 176
— ſiehe Beneckendorf.
Gerſtel, J. N. Reden über das Leiden und Sterben Jeſu Chriſti, CVIII. 1. 74
Gerſtenberg, Joh. Dan., drey Klaviersonaten, 2 Theil. CXII. 2. 408

Gebhardes, Karl Fr. Anmerkungen über — Josephs II. Wahlkapitulation, sonderlich wie eine künftige Wahlkapitulation zu verbessern seyn möchte, CII. 2. 377.
— Corpus juris germanici publici et privati, das ist: der möglichst ächte Text der deutschen Reichsgesetze, R. Ordnungen und anderer Normalien in systematischer Ordnung, IV. Band, XCIV. 1. 94
— Handbuch der deutschen Reichsgesetze, 9ter Theil, LXXXVII. 2. 442. 10r Theil, CXVII. 2. 363
Gerthing's, Joseph, Gedanken, Wünsche und Vorschläge zur Emporbringung der nutzbaren Gärtnerey, LXXXVII. 1. 295
Gertrude, Königin von Arragonien. Ein Trauerspiel vom Hrn. M***. LXXXIX. 2. 455
Gesangbuch, Brams- und Verdisches, zum Behuf des öffentlichen Gottesdienstes und der besondern Hausandacht, XCI. 2. 374
— evangelisches, für die sämmtlichen Löwenstein-Wertheimischen Lande, CXVII. 2. 566
— Frankfurtsches neues, zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Andacht, XCVIII. 1. 51
— neues, zur öffentlichen und besondern Gottesverehrung. Hildburgshausen, CII. 1. 43
— Würtembergisches, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen vom Herzoglichen Synodus, CVIII. 1. 70
— zur öffentlichen und häuslichen Andacht für das Herzogthum Oldenburg, CXIII. 1. 35.
Gesang- und Gebetbuch, neues, zum gottesdienstlichen Gebrauch der evang. Gemeine in Pressburg, CII. 2. 353
Geschichte, ältere und neuere, biblische. Ein Lesebuch. 18 Bändchen; XCVI. 2. 335. 36 und 36 Bändchen, XCIX. 1. 28
— allgemeine, der neuesten Reisen und Entdeckungen zu Wasser und zu Lande ꝛc CXVII. 2. 491
— ausführliche, der Regierung Georg III. Königs von Großbrit. und Irrland. Nebst Auszügen aus den im Parlement vorgefallenen Debatten. Aus dem Engl. übers. 1r Theil. CXIII. 2. 515.
— der Abnahme und des Falls des Römischen Reichs. Aus dem Engl. übersetzt von C. M. von R. 3ter Band, XCIII. 2. 556
— der Belagerung von Gibraltar im Jahre 1779 bis 1782. Zwey Hefte mit Plans, XCVIII. 1. 606
— des Camisarden. Vom Verf. des Mystic. 1ste Abtheilung. CIII. 1. 198
— der Churmärkischen Forsten und deren Bewirthschaftung, nebst einer Einleitung, wie sie hätten behandelt werden müssen, von C. F. K. XCIII. 2. 523
— der Entstehung, der Veränderungen und der Bildung unsers protestantischen Lehrbegriffs vom Anfang der Reformation bis zu der Einführung der Concordienformel. 3ten Bandes 1r Theil. XCI. 2. 3r Theil, CIV. 1. 5

Geſchichte der Entſtehung und Verbreitung des Wunder- und Aberglaubens in den Morgenländern, und deſſen Fortpflanzung bis auf unſre Zeiten. Aus dem Franz XCV. 1. 226
— der Eydgenoſſen, 11. 2. Theil, XCVIII. 2. 476
— der Gräfin Thekla von Thurin, oder Scenen aus dem zehnjährigen Kriege, C. 1. 114
— der kaiſerlichen königlichen Regimenter ſeit ihrer Errichtung bis auf gegenwärtige Zeit. Von einem Veteran, CXI. 2. 582
— der K. K. nordöſterreichiſchen Staaten ꝛc. von einem Kapitular des fürſtl. Reichsſtifts St. Blaſii im Schwarzwalde, 2r und 2r Theil, CIII. 1. 225
— der Kindheit Jeſu von Nazareth für die chriſtliche Jugend, CII. 2. 351
— der Männer ohne Hoſen, oder Franz von Aſſiſi. Ein Roman. XCV. 2. 620
— der Märtyrer, oder kurze hiſtoriſche Nachricht von der Verfolgung der Mennoniſten, LXXXIX. 2. 521
— der menſchlichen Narrheit, oder Lebensbeſchreibungen berühmter Schwarzkünſtler, Goldmacher, Teufelsbanner, Zeichen- und Liniendeuter, Schwärmer, Wahrſager und anderer Hahnenbeu. 6ter Theil, XCVI. 2. 596. 7r Th. CXII. 2. 296
— der neueſten Weltbegebenheiten im Großen. Aus dem Engliſchen in einem Auszuge, 13r Band, LXXXVIII. 2. 213. 14r und 15r Band, XCI 1. 149. 16r Band, XCIV. 2. 532. 17r und letzter Band, CVI. 1. 248
— der Päbſtin Johanna; unterſucht und mit einigen ähnlichen Beyſpielen aus der neuern Zeit verglichen von M. J. A. P. LXXXIX. 1. 179
— der päpſtlichen Nuntien in Deutſchland, 1. 2. Band, CXV. 2. 465
— der pohlniſchen Staatsveränderung vom 3. May 1791. von M. G. 2te Aufl. CXVI. 2. 541
— der Reformation der ehemaligen Reichsſtadt Colmar und ihrer Folgen bis 1632. CVIII. 2. 534
— der Regenten von Juda nach dem Exilio, von dem Verf. der Geſchichte Jeſu. 1ſter Band, LXXXVIII. 2. 81. 2ter Band, XCIII. 2. 344
— der Schaubühne und Theaterdichter bey allen Völkern. Aus dem Ital. 1r und 2r Theil, CVII. 1. 162
— der Schiffbrüche, oder Nachrichten von den merkwürdigſten Schickſalen und Begebenheiten der berühmteſten Seefahrer, auf ihren Reiſen in verſchiedenen Weltgegenden. Nach dem Franz. 1—2 Band, CXIII. 1. 216
— der Seereiſen und Entdeckungen im Südmeer ꝛc. Aus dem Engl. überſ. vom Hrn. Gr. Forſter. 1r—3r Band, CXVI. 1. 551. 4r und 5r Band, CXVII. 1. 193. 6r und 7ter Band. Ebendaſ.

Geschichte der Uebergabe der Stadt Mayntz, sammt dem Kriegsplan der Deutschen, wider die französische Armee und die Eroberung Mayntz, XCII. 2. 512
— der Vervollkommnung des menschlichen Geschlechts, von A. Weishaupt, 1 Theil, XCI. 1. 135
— der wichtigsten Weltbegebenheiten vom Tode Franz des Ersten, bis gegen Anfang des 30jährigen Krieges. Ein pragmatischer Auszug aus de Thou. 1 B. CXIII. 1. 210
— des alten und neuen Testaments. 1. Theil. Von Dr. Joseph Oppmus, XC. 2. 393
— des Feldzuges in Schweden im Jahre 1788. von dem Prinzen Carl von Hessen, XCVII. 1. 275
— des französ. Reichstages vom Jahr 1789, der daraus entstandenen bürgerl. Unruhen und der Revolution in der Staatsverfassung von Frankreich. 2 St. XCII. 2. 534
— des gegenwärtigen Kriegs zwischen den vereinigten Herren Oesterreichs und Rußlands gegen die ottomannische Pforte 1c. 1stes und 2tes Stück, XCIII. 2. 590. 3tes Stück, CIII. 1. 280
— des Hrn. von L... eines Vetters des alten preußischen Officiers 1c. 1r Band, CIX. 1. 141
— des heutigen Europa. Aus dem Engl. von J. Fr. Zöllner. 7r und 8r Theil, CX. 2. 489
— des jüdischen Volks, von Abraham an bis auf Jerusalems Zerstörung, für denkende Leser der Bibel, CXVI. 2. 315
— des Marquis von Saligny und der Frau von Lyzai. Aus dem Franz. 2 Theile. CXIII. 2. 446
— des Prinzen Pbakanpol, geschrieben von dem Magist. Wrowschewsky, mit einer Vorrede von D. Hofstecke, CX. 1. 119
— des römischen, canonischen und deutschen Rechts, zu Vorlesungen, CXVI. 2. 333
— die, der Römer, zur Erklärung ihrer klassischen Schriftsteller, 2r Band, CVIII. 2. 521
— die, des großen Stifters des Christenthums, Jesus unsers göttlichen Erlösers 1c. 1r und 2r Band, CVIII. 2. 407
— diplomatische, des gräflichen Hauses Henneberg, 1ster Theil, LXXXVIII. 2. 3. 2r Theil, C. 2. 306
— eines Apothekers, oder einige entdeckte und zu entdeckende Betrügereyen vieler Apotheker, CXIII. 2. 394
— König Heinrichs I. und Kaiser Otto des Großen, nach den Annalen Wittekinds von Korbei, CXIII. 2. 516.
— kritische, der kirchlichen Unfehlbarkeit, zur Beförderung einer freyen Prüfung des Katholicismus, CIII. 2. 311
— kurze, der Stadt und Vestung Hameln an der Weser. Vom Anfang ihrer Entstehung bis auf gegenwärtige Zeit, XCVII. 2. 539
— — der symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche, CXV. 2. 33
— — eines merkwürdigen Kassendiebstals in Nürnberg, und der dadurch veranlaßten Inquisition, CVII. 1. 129

Geschichte, fortgesetzte, der Welt, aus den Quellen und neuen Berichten gezogen, mit einer summarischen Uebersicht der eigentlichen Veranlassung ihrer Trübsale, XCIII. 2. 530
— Münsterisches 1 Theil, bis zum Vorfall der Wiedertäufer, XCV. 2. 529
— natürliche Beschaffenheit und Verfassung der Wasser und Moräste. Aus dem Ital. übers. von Hrn. Insp. Pickl, CIV. 2. 281. CIX. 1. 253
— neuere, der See- und Landreisen, 1 Band, XCVI. 2. 500
— neueste, der reformirten Kirche in der Unter-Pfalz, CVII. 2. 307
— pragmatische, der christlichen, und vorzüglich der deutschen Kirche. Von einem deutschen Priester, 1ster Theil, CIX. 1. 240
— — des Marggrafthums Oesterreich, 1ster Theil, LXXXVII. 2. 721
— — einer Hostia, welche Endesgesetzter aus der hohen Hand des jetzt regierenden Hrn. Herzogs von Würtemberg Durchl. erhalten hat und noch besitzt, C. 2. 357
— romantische, der Vorzeit, 1r Band, CVII. 1. 187
— Sandfort's und Merton's für Kinder erzählt, 2s Bändchen, XC. 2. 554. 3s Bändchen, CXIV. 1. 253
— umständliche, auf Originaldokumente gegründete, der stufenmäßlichen und wahren Vorgänge bey der Unterhandlung des zu Belgrad am 18. Sept. 1739. zwischen K. Karl VI. und der Ottomannischen Pforte geschlossenen Friedens, CII. 1. 181
— und Ursachen der gegenwärtigen Kriege der Türken mit Rußland und Oesterreich, und der Russen mit Schweden, 6 Stück, XCIII. 2. 581
— und Ursachen der Kriege zwischen den Russen und Türken auch Preußen und Holländern, aus dichten Quellen geschöpft. 1—5 Stück, XCV. 2. 607
— unpartheyische, des gegenwärtigen Krieges zwischen der Porte, Rußland und den theilnehmenden Mächten. 16 Stück, XC. 2. 570. 26 St. XCIII. 2. 581
— vaterländische. Ein durchaus verständliches Lesebuch für Jedermann. 1r Band, CIX. 1. 201. 3r Band, CVII. 2. 514.
— verschiedener hierländischen Baumwollarten, und ihres ökonomischen Nutzens. Gesammlet von L. H. XCV. 2. 548.
— vollständige theoretische und praktische, der Erfindungen, oder Gedanken über die Gegenstände aller Naturreiche, die im gemeinen Leben, theils zur Beschäftigung des Körpers, theils auch der Seele hergetragen haben, 3 Band, LXXXIX. 2. 906
— wahre, des unstäten Lebens und gähtlingen Todes eines noch lebenden Dauherrn eigenhändig beschrieben zu Paris von dem Beichtvatern, Pater Guile, herausgegeben in Mayn, nach seinem Wiederaufleben, CXI. 1. 618
Geschichten, die neuesten, der Bibel, oder das Leben Jesu, in Erzählungen für Kinder. 1r Theil, von dem Verf. der ältesten Geschichte der Bibel, XCIV. 2. 581

Geschichten, [illegible] Novellen und verschiedene [illegible] sammlungen. 1. Band, LXXXIX. 2. 433. 3r Band, XCII. 2. 481. 4r Band, XCVIII. 465
— schweizerische, und Erzählungen von dem Verf. der Sittenlehre der Liebe und Ehe, XC. 2. 446
Gesellschaftsbibliothek oder Auswahl unterhaltender Aufsätze, Erzählungen merkwürdiger Züge aus dem Leben berühmter Männer, und vermischter Abhandlungen über wichtige Gegenstände, XC. 2. 443
Gesellschaftsbrüder, neues, zu Anspach und Triesdorf. Aus dem Franz übersetzt von J. J. Ch. von Reck, CIII. 1. 117
Gesterding, D. Wilh., Handbuch der praktischen Heilmittellehre, zum Gebrauch für angehende Aerzte, CIX. 2. 85
— tabellarisches Verzeichniß der einfachen Arzneymittel des Gewächsreichs, CIV. 2. 490
— über das epidemische faulichte Gallenfieber in den Jahren 1785 — 1786. LXXXIX. 2. 74
Gesetzbuch für die Friedensgerichte. Aus dem Franz. übers. durch Franz Joseph Krauß. CIX. 2. 387. Zweytes Heft, in sich haltend eine Untersuchung über die Geschichte der Friedensrichter oder ihrer Schreiber ꝛc. durch A. C. Gutchard. Aus dem Franz. Ebendas.
Gespenst, das, ein Lustspiel, XCVI. 2. 424
Gespräch, ein, zwischen den Hrn. Froret und Athanasius über den Hierokles, XCV. 2. 372
Gespräche über Gallicismen und Germanismen, nebst einer Vorrede, welche gelesen werden muß. Im Jahr 1 nach der neuesten Gallischen Zeitrechnung, XCVIII. 2. 466
Geßner, M. W. J. der griechische Speccius, CVIII. 2. 594
— Sal. epische Schäfergedicht, der erste Schiffer, in Verse gebracht von Karl Wilh. Ramler, XCVI. 2. 417
— Idyllen, mit der Italiänischen Uebersetzung, von Matthäus Procopio, 1. 2. Theil, XCVI. 2. 410
— Schriften. 1—3 Bändchen, XCIII. 2. 421
Geständnisse eines Oesterreichischen Veterans in politisch-militärischer Hinsicht auf die letzt-verflossenen Verhältnisse zwischen Oesterreich und Preußen, während der Regierung Friedrichs III. Erster Theil, LXXXVII. 2. 601. 2r Theil, CI. 2. 319. 3r und 4r Theil, CIX. 2. 583
Gesterding, D. C. N. Pommersches Museum, 4ter Theil, CIII. 2. 631
Geuns, D. M. von, Abhandlung über die epidemische Ruhr, besonders des Jahrs 1787. Aus dem Holl. übersetzt — von D. Joh. Bernh. Feup, CII. 2. 780
Gevens, N. G. Belustigungen im Reiche der Natur. 1ster Band. Aus den Papieren des Verstorbenen vollendet von J. D. Gehlig. C. 2. 467
Geyser, S. G., Aphorismi [illegible] in usum scholarum [illegible] 2. 423
Gianetta, San Fiorenzo; ein Schauspiel, XCVI. 2. 428
[illegible] Gillius,

Gibbons, aus dem Englischen des Eduard übersetzt, Geschichte der Abnahme und des Falls des Römischen Reichs, von C. W. von R. 1r Band, LXXXVII. 1. 265, 2r Band, XC. 2. 500. 3r und 4r Band, XCIII. 2. 556. 5r und 6r Band, CII. 1. 165. 7r und 8r Band, CIV. 1. 247. 9r, 10r und 11r Band, CIX. 1. 198

— — von L. G. Schreiter, 1r Theil, XC. 2. 500. 2r Th. XCVI. 2. 476. 3r und 4r Theil, XCIII. 2. 556. 5r Theil, CII. 1. 166. 6r Theil, CIV. 1. 247.

— — abgekürzt in drey Bänden, 1r Band, CII. 1. 166

— historische Uebersicht des Römischen Rechts ꝛc. Aus dem Engl. übersetzt von Prof Hugo, CXVII. 2. 360

— the history of the decline and fall of the Roman Empire. Vol. I—VI. LXXXVII. 1. 265. Vol. IX—XI. LXXXVIII. 2. 234.

Giese, J. R. Untersuchung, warum eingeimpfte Pocken eine andere Krankheit verursachen, wie die durch die natürliche Ansteckung verursachte? C. 2. 402

Gieseke, Otto, drey Predigten, CII. 2. 356

Gieseckes, J. C., Beyträge zur Belehrung und Unterhaltung in vermischten Aufsätzen, 1. 2. Bändchen, CXIV. 1. 290

Gillies, John, the History of ancient Greece, its colonies and conquests, CII. 2. 487

— Vergleichung zwischen Friedrich II. und Philipp dem Könige von Macedonien. Aus dem Engl. CXVI. 2. 549

Gilly, Wilh. ausführliche Anweisung zur Erbauung und Errichtung der Torfziegelofen, und zum Zubereiten und Brennen der Ziegeln, insbesondere derjenigen, welche mit Torf gebrannt werden, CII. 1. 264

— D. Beschreibung einer vortheilhaften Bauart mit getrockneten Lehmziegeln, CII. 1. 290

Girault, J., die gute Mutter, oder Abhandlung von den eben so einfachen, als für jedermann leicht anwendbaren Mitteln, seinen Kindern einen starken dauerhaften Körper, besonders ein glückliches Zahnen zu verschaffen, CXI. 2. 411

Girtanner, D. Christoph, Abhandlung über die venerischen Krankheiten, 1r Band, CIV. 1. 5

— historische Nachrichten und politische Betrachtungen über die französische Revolution. 1r und 2r Band, CIV. 2. 486. 3ter Band, CXVI. 2. 542

— neue chemische Nomenclatur für die deutsche Sprache, CIX. 2. 476

Gläsers, Karl Ludw. Traugott, kurze Klavierstücke zum Gebrauch beym Unterricht ꝛc. CVIII. 1. 145

Glaser, Andr. Fried., Versuche in Predigten für gebildete Zuhörer, CXIV. 1. 18

— D. Joh. Fr. Beschreibung seiner neuerfundenen und nicht allein für Aerzte und Wundärzte, sondern auch für Hausväter und Hausmütter brauchbaren und sehr nützlichen Blutwage und seines Blutmessgeschirres. Neue Aufl. C. 2. 385

Glaß, D. Thom. zwölf Abhandlungen über die Fieber nach Hypokrates Methode abgefaßt. Neue Aufl. aus dem Lat. überſetzt von D. Heinr. Tabor, CIV. 2. 387
Glaube, der, des Selbſtdenkers, LXXXVIII. 2. 89
Glaubensbekenntniß, das. Ein Actenſtück aus der medicinisch-chirurgiſchen Fehde, XCV. 2. 432
— eines Deiſten, in einem vertrauten Briefe an X. CXV. 1. 267
Glaubens- und Sittenlehre, chriſtliche, zum Unterrichte der Jugend, XCIV. 1. 71
Gleditſch, D. Joh. Gottl. Botanico medica, oder die Lehre von den vorzüglich wirkſamen einheimiſchen Arzneygewächſen. Herausgegeben von Friedr. Wilh. Anton Lüders, LXXXIX. 2. 504. 2r Theil, C. 2. 470
— hinterlaſſene Abhandlungen, das praktiſche Forſtweſen betreffend. Herausgegeben von D. Karl Abraham Gerhard, LXXXIX. 2. 516
— vermiſchte botaniſche Abhandlungen, herausgegeben von D. Carl Abrah. Gerhard, 1 Band, XCIII. 2. 502. 2ter und 3ter Band, CXIV. 1. 253
Gleim, der beſte König, XCVII. 1. 143
Globig, Hans Ernſt von, Betrachtung bey dem Entwurf eines Criminalgeſetzbuchs für die preuß. Staaten, LXXXVIII. 1. 88
— über die Gründe und Gränzen der väterlichen Gewalt, XCIV. 2. 325
Glörfeld, Chriſt. Bened., der Catechismus D. Mart. Luthers genau und nach den Bedürfniſſen unſerer Zeit zum Gebrauch für den Unterricht der Jugend im Chriſtenthum, CXIII. 1. 33
Gloſſarium für das achtzehnte Jahrhundert, XCII. 1. 283
Glück, D. Chriſt. Frid., opuſcula juridica. Faſc. III. CXIII. 1. 71
— Verſuch einer ausführlichen Erläuterung der Pandekten nach Hellfeld. Ein Commentar für meine Zuhörer, I—III. Theil, 1 Abth. CXVI. 1. 68
Glycerens Blumenkranz. Deutſchlands Töchtern gewidmet von einem Deutſchen Mädchen, CXIII. 1. 102
Gmeiner's, Franz Xaver, Kirchenrecht, 1r und 2r Theil, XCVII. 1. 81
— Litterargeſchichte des Urſprungs und Fortgangs der Philoſophie, 1ſter Band, LXXXVIII. 1. 122. 2ter Band, CXVI. 1. 142
Gmelin, D. Chriſt. Gottlieb, von Aufſätzen über Verträge überhaupt, von Schuld- und Pfandverſchreibungen, und andern damit verwandten Aufſätzen überhaupt, XCII. 2. 403
— Eberh., Materialien für die Anthropologie, 1 Band, CXVI. 1. 90
— neue Unterſuchungen über den thieriſchen Magnetismus, XCIV. 1. 239
— D. Johann Fr., ſiehe Bruce Reiſen in das Innere von Afrika.

Gmelin, D. Joh. Fr., siehe Ersten Anfangsgründe der Naturgeschichte.
— Linné Systema naturae.
— Löseke Materia Medica.
Godeau, Ant., allgemeine Kirchengeschichte, aus dem Französischen und Italienischen übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet von Don Arnald Sperein. Aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt von Joh. Ludw. von Brodke, 26—29 Theil, XCI. 2. 538. 30ste Theil, CIII. 1. 121. 31r Theil, CIII. 1. 225. 32r Theil, CIX. 2. 696
Göpfert, Gottlieb, die beyden Briefe Pauli an die christliche Gemeine zu Corinth. Frey übersetzt mit Anmerkungen, XCIV. 2. 58
— die sogenannten katholischen Briefe der Apostel. Uebersetzt und mit Anmerkungen erläutert, nebst einem Anhange von den wesentlichen Religionswahrheiten, CXI. 2. 548. CXVI. 1. 60
Goes, G. D. F. de Batrachomiomachia, Homero vulgo adscripta, C. 2. 546
Goethe, Scherz, List und Rache, ein Singspiel, CVI. 1. 148
— Schriften, 11—32 Band, CX. 2. 811
— Versuch, die Metamorphose der Pflanzen zu erklären, CXVI. 2. 477
— dessen Bildniß von Lips und Uhlemann, CVIII. 2. 464 ꝛc.
Göttling, J. F. A. praktische Vortheile und Verbesserungen verschiedener pharmaceutisch-chemischer Operationen für Apotheker. 2te Aufl. XCIX. 1. 167
— vollständiges Probiercabinet, 1ster Theil, CIII. 2. 463
— zweytes vollständiges Register über den Almanach, oder Taschenb. für Scheidekünstler und Apotheker der Jahre 1786—91. CIX. 2. 474
Göz, J. F. von, Selbstgefühl und Empfindungen bey meinem Abgang von Mitau, den 2. Jan. 1791. CVII 2. 429
Götze, Fr. Traugott, scherzhafte Betrachtungen über einige Wahrheiten der praktischen Religion, C. 2. 342
— Jac. Godofr. Geographia academica. C. 2. 509
— J. H. C. Beschreibung einer bequemen Studir- und Sparlampe, CIX. 2. 467
— Ephr. Cornelius. Ein Lesebuch für allerley Volk, das Gott fürchten und recht thun will, 2r Theil, CIX. 2. 751
— eine pure Dorfgeiste, zum Unterricht und Vergnügen der Jugend, XCI. 1. 224
— europäische Fauna, oder Naturgeschichte der europäischen Thiere, 1r Band, CIV. 2. 436
— Natur, Menschenleben und Vorsehung für alle Stände, 1ster Band, XC. 2. 607. 2r Band, XCVI. 1. 266. 3ter und 4ter Band, CII. 2. 629. 5r Band, CVIII. 2. 612
— nützliches Allerley aus der Natur und dem gemeinen Leben, 5s und 6s Bändchen, CIV. 1. 301
— sechste Hauptreise zum Nutzen und Vergnügen der Jugend, LXXXVII. 2. 574

Goeze, Joh. Aug. Ephr. Vermächtniß an meine Kinder, C. 2. 583
— siehe Briefe eines amerikanischen Freidenkers.
Goetzen, Joh. E. Anweisung zu vortheilhafter Anlegung der Baumschulen, Baumgärten, und Küchengärten auf dem Lande, LXXXVII. 1. 293
Gerkel, Christ. Bernh. Versuch einer christl. Religionsgeschichte für die gemeine Jugend, XCII. 1. 173
Goldammer, M. Karl Wilh. Betrachtungen über das zukünftige Leben, 2 Theile, CVIII. 1. 63
Goldbeck, Joh. Friedr., vollständige Topographie des Königreichs Preußen, 2 Theil, XCVI. 1. 200
Goldoni über sich selbst und die Geschichte seines Theaters. Aus dem Franz übersetzt von C. Schaz. I—III. Theil. LXXXIX. 2. 401
Goldwitz, Sebastian, neue Versuche über die Pathologie der Galle. C. 2. 394
Gonzaga, der Prinzessin von, Briefe, auf ihren Reisen. Aus der franz Urschrift, CVI. 2. 497
Gonggingen, Anton, siehe Unsterblichkeit.
Grodwyns, D. Erdmund, erfahrungsmäßige Untersuchungen der Wirkungen des Ertrinkens, Erdrosselns und durch schädliche Luftarten erfolgten Erstickens, nebst den wirksamsten Mitteln, Scheintodte wieder herzustellen. Aus dem Engl. übers. von D. Chr. Fr. Michaelis, CI. 1. 95
Gosch, J. L., Fragmente über den Judenmantel, XCVI. 2. 249
— Menschenlehre für den Weltbürger und den Staatsmann, 1 Band, XCVIII. 2. 590
— philosophische Aphorismen über die Staatswirthschaft. XCVI. 1. 256
Gott, der Mensch und die Natur, ein philosophisches Gemälde einer Somnambüle, XCIV. 1. 283
Gott die Liebe, in den Beweisen der Gottheit Jesu, LXXXVIII. 2. 72
Gotter, Friedr. Wilh., die Erbschleicher, ein Lustspiel, XCVII. 2. 406
— die Mutter, ein Schauspiel. Nach der Frau — von Stolberg. CII. 2. 405
— Gedichte. 2 Band, LXXXVII. 2. 457. XCIV. 1. 121
— zum Andenken der Frau von Buchwald, CIX. 2. 612
Gottschlag, Joh. Gottl., Erklärung der Hausstafel in einigen Gesprächen und Unterredungen, CXIII. 1. 36
Goublaire, Christoph, Universitätsjahre, oder Leichtsinn und Rache. Bearbeitet von Fr. Leo, CII. 1. 89
Gradmann, Joh. Jac. die Lebensgeschichte Jesu Christi, CIII. 1. 57
— kurze Betrachtungen über biblische Stellen für Leidende, CIII. 1. 78
Gräbner, Gc. Chr. Kirchengeschichte neuen Testaments in Auszügen, 1r Theil, CIX. 1. 223

Grafe,

Gabler, Joh. Fr. Christoph, neuestes katechetisches Magazin, zur Beförderung des katechetischen Studiums, 1r Band, CI. 2. 334. 2r Band, CVII. 2. 387
Gautier, Frédr. David, nordische Miniken, XCVII. 1. 137
— siehe Bragur.
Gebr. Belmont und Justine von Montmorency, 2 Bändchen, CIV. 2. 415
Graf Heinrich von Nassau und Klemens von Metternich, eine deutsche Familiengeschichte, CXI. 2. 440
Graf Rosenberg, oder das enthüllte Verbrechen, eine Geschichte aus der letzten Zeit des zojährigen Krieges, CXI. 2. 441
Graf Wiprecht von Groitzsch, vom Verfasser Friedrichs mit der gebissenen Wange, 1r Theil, XCVI. 2. 430. 2ter Theil, CIX. 2. 501
Graf Wolf von Hohenkreuzen. Eine Ballade aus den Fehdezeiten, XCV. 2. 467
Gralath, Dr. Daniel, Versuch einer Geschichte Danzigs, aus den verläßigen Quellen und Handschriften, 1r Band, LXXXVIII. 2. 214. 2r und 3r Band, CXI. 2. 702
Grammatik, kurzgefaßte spanische, worinnen die richtige Aussprache und alle zur Erlernung dieser Sprache nöthigen Grundsätze abgehandelt und erläutert sind, daß ein jeder, der lateinisch versteht, diese Sprache in ein paar Wochen ohne Lehrmeister zu lernen im Stande ist, XCI. 2. 695
Grandison, Karl, nach dem Engl. des Hrn. Richardson, 2r Band, CI. 2. 407
Grant's, William, Beobachtungen über die Natur und Heilung der Fieber. Aus dem Engl. Neue Aufl. 1r 2. Bd. CXIII. 1. 88
Graßmann, G. L. Abhandlung über das Nützliche und Schädliche bei der Eintheilung des unter dem Pflanzenschnee liegenden Saamens in drey Felder ꝛc. CVIII. 1. 204
— Anweisung, wie man guten und reifen Kiefersaamen auf eine leichte Art, und in zureichender Menge gewinnen könne, ohne daß derselbe durch zu starkes Trocknen in den Oefen, oder durch andre gewaltsame Mittel im Keimen und Aufgehen könnte gehindert werden können, XCIV. 1. 172
— Abhandlung über die Nutzbarkeit des Torfs in der Feuerung zur Schonung der abnehmenden Wälder, CXIV. 1. 183
Grasmeyer, D. Paul Fr. Herm. Abhandlung vom Eyter und den Mitteln, ihn von allen ihm ähnlichen Feuchtigkeiten zu unterscheiden, C. 2. 393
— commentatio physico - logico - medica de conceptione et foecundatione humana, C. 1. 89. cum supplementis, ibid.
Travisi, Guiglio Marchese, Privatabhandlung über Wucher und dessen natürliche Einschränkung, CV. 1. 301
Graziani, des Antoni Franz, sonst le Laste genannt, Novellen aus dem Italienischen umgearbeitet. 2. Theile, XCI. 2. 465
Greding's, J. C., sämmtliche Schriften, herausgegeben von C. W. Greding, 1 Theil, XCIV. 1. 101

Gregory, J., Abhandlung über die Art einige Krankheiten durch Umänderung des Clima; nach der 2ten Ausgabe übersetzt von H. Tabor, CXIII. 1. 94. CXVI. 1. 97
Greilmann, H. M. G., Geographie von Teutschland im Grundrisse, 1 Theil, XCIV. 1. 17
Grens, D. Friedr. Carl Albrecht, Grundriß der Naturlehre, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, LXXXIX. 1. 157
— Handbuch der Pharmacologie, 1r Theil, CI. 2. 388
— Journal der Physik, 1r Band, 1r, 2r, 3r Heft. 4ter Band, 1stes und 2r Heft, CIII. 1. 161. 3r Heft, 4ten Bandes 1r, 2r Heft, CVIII. 2. 504. 4ten Bandes 2ter und 2r Heft, CVII. 2. 472
— Systematisches Handbuch der gesammten Chemie. 2ten Theils 1r Band, XCIV. 1. 168. 2r Band, XCIV. 2. 478
— siehe Karsten, Anfangsgründe der Metallurgie.
Gretry, Richard Löwenherz in Musik gesetzt, CII. 1. 87
Grisbeori, Dissert. de luxibus Veneriorum imperii, XCVIII. 1. 544
Griggs, Joh. Vorsichtsregeln für das weibliche Geschlecht, besonders in den Schwangerschaft und dem Kindbette. Aus dem Engl. CI. 2. 480
Grill, D. der Universalarzt für Menschen und Vieh, CIII. 1. 207
Grillen eines Patrioten, NB. keines holländischen, LXXXIX. 2. 610
Grimm, D. Heinr. Adolph, der Prophet Jonas, aufs neue übersetzt, XCIX. 2. 488
— siehe Nahum.
— Joh. Lud. Briefe an einen jungen Herrn von Stande über die positive Religion und ihre Beweise, CXI. 1. 33
Grimoard, Ritter, theoretisch-praktischer Versuch über die Schlachten. Aus dem Franz. XCI. 1. 230
Grivel, Hrn., die unbekannte Insel. Eine wahre Geschichte. Aus dem Deutsche übersetzt von J. F. Simon, 1r Band, XCV. 2. 185
Grohmann, Gottfr. Ernst, über die Vergleichung der alten, besonders griechischen mit der deutschen und neuen Literatur, XCI. 2. 408
Groneu, Ant. von dem, was bey Erledigung des deutschen Kaiserthrons rechtlich zu bemerken vorkommt, CVI. 2. 389
Grosse, Chr. Wilh. Betrachtungen über die abscheuliche Sünde des Meineids, CVII. 2. 371
— Joh. Ludw. von, siehe Gobeau, allg. Kirchengeschichte.
Grosier, Abbe, allgemeine Beschreibung des chinesischen Reichs nach seinem gegenwärtigen Zustande. Aus dem Franz. übersetzt von G. L. S. 1. 2. Band, XCVI. 2. 492
Grotte, der Genius. Aus den Papieren des Marquis C... von G... CXII. 1. 107
— Helm, oder über die Seelenwanderung, CII. 1. 123

Grube, L. Magazin für die Naturgeschichte des Menschen, 1sten Bandes 2s Stück, XCII. 2. 481. 2ten Bandes 1s St. XCIV. 1. 301. 3ten Bandes 1s St. CI. 1. 147. 2. 459. 2s St. CVIII. 1. 185
— Carl Marchese von, die Schweiz, I. II. Band, CXVI. 1. 241
— Geschichte der Schweiz, 1r Band, CXVII. 2. 458
— Gottfr. siehe Livius Römische Geschichte; Varro.
Grossel, J. N., die Sünde, als die Ursache des Leidens und Todes Jesu Christi, in rednerischen Betrachtungen für die Fastenzeit, CXIII. 2. 353
Großmann, G. F. Kessings Denkmal, CX. 2. 593
— was vermag ein Mädchen nicht? Ein Singespiel. Die Musik ist von C. G. Neese, CII. 2. 400
— siehe Cholicul, Papa Harlekin ꝛc.
Gruneber, Franz Karl, satyrische Gedichte zum unschuldigen Zeitvertreib, CII. 1. 79
Gründe, die ersten, der christlichen Lehre. Auf Befehl und mit allergn. Königl. Preuß. Privilegio, CXV. 1. 193
— — der griechischen Sprache, nebst den nothwendigsten syntaktischen Regeln, zum Besten der Anfänger aus größern Sprachlehren ausgezogen, XCVI. 1. 232
Gründler, Chr. Gottl. allgemeine Beyträge zur Handlung, 1ster Theil, LXXXVIII. 2. 235. 2r Theil, CVII. 1. 295
— die Unschädlichkeit des Luxus unsers Zeitalters und dessen zweyseitigen Einfluß auf den Staat, die Handlung und die Sitten, XCVI. 1. 278
— neue Beyträge zur Handlung, CVI. 1. 305
Grüner, G. weder Journal noch Roman. Eine Zeitschrift, 1stes und 2s Heft, XCVI. 2. 433. 2ten Bandes 1s Stück, CVII. 2. 426
— Prellerey über Prellerey, oder hierin bespiegelt Euch, ein deutsches Familiengemälde, XCVII. 1. 162.
Grunberger, Georg, Lehrbuch für die Pfalzbairischen Förster, 1r Theil, C. 2. 452
Grundlegung einer subjektivischen Tugendlehre. Ein Versuch von J. E. K. LXXXIX. 2. 465
Grundmann, J. G., Abriß der Scharlachfieberepidemie, wie solche zu Hohenstein im Schönburgischen und auf den umliegenden Dörfern vom Anfange des 1786 bis in das 1787 Jahr herrschte, XCV. 2. 437
Grundriß der Forstwissenschaft für Vorlesungen, C. 1. 149
Grundsätze der Handlungswissenschaft zum Gebrauch der K. Realakademie. 2 Aufl. XCVIII. 2. 578
— der Vernunft und Erfahrung, und ihre Anwendung auf das Wunderbare, CXI. 2. 460
— eines neuen Systems der Philosophie, welches nicht weniger mit dem ächten Christenthum übereinstimmt, CXVII. 2. 560
— und Gedanken, gesammelte, zur weitern Betrachtung und Anwendung, CXVII. 2. 554

Grundlage, wahre, von der Verfassung der christlichen Kirche, CII. 1. 51
Grüner, D. Chr. Gottfr. Almanach für Aerzte und Nichtärzte, auf das Jahr 1788. LXXXVII. 2. 448. 1789. LXXXVIII. 2. 144. 1790. C. 2. 399. 1791. CI. 1. 106. 1792. CXI. 1. 88
— Aphrodisiacus, sive de Lue veneres. CXVI. 1. 92
— de Variolis fragmenta medicorum arabum et graecorum etc. CXVII. 2. 378
— de variolis et morbillis fragmenta Arabistarum etc. ibid.
— siehe Cornarii conjecturae etc.
— Gaubius Anfangsgründe der medic. Krankheitslehre.
Joh. Gerhard, Biographie Albrechts III. Herzogs zu Sachsen, CV. 2. 555
— Biographie Friedrich Wilhelm II. Herzogs zu Sachsen, CII. 1. 171
— Geschichte Friedrich Wilhelms I. Herzogs zu Sachsen, CIV. 2. 491
Gualengo, B. siehe Cassina.
Guden, Phil. Peter, vom Wechsel- und römischen Rechte über Schuldverschreibungen, und ihren Einfluß auf den Wohlstand der Einwohner, CVIII. 2. 421
Günderode, H. W. von, sämmtliche Werke. Herausgegeben von D. E. L. Posselt, 2 Band, XCV. 1. 231.
Günther, Chr. Aug. Bertochii Promtuarium juris polit. Car. Fr. Nommelium curatum. Tom. I. II. LXXXVIII. 2. 104
— siehe Archiv für die theoretische und praktische Rechtsgelehrsamkeit.
— D. W. kurzer Entwurf der anatomischen Nervenlehren, übersetzt und mit Zusätzen des Verf. herausgegeben von D. H. W. Pottgiesser, C. 2. 397
Gotti, Privatunterricht in der Civilarchitektur, nebst einer Beschreibung der Arbeiten einiger zur ausübenden Baukunst erforderlichen Künstler und Handwerker, CXVI. 1. 304
— Joh. Arnold, Argumente und Erfahrungen über Krankenhäuser, Siechanstalten für Arme ꝛc. CX. 2. 582
— Versuch einer vollständigen Untersuchung über Wucher und Wuchergesetze ꝛc. 1r Theil. CXVII. 1. 20
— siehe Nachrichten von der Hamb. Armenanstalt.
— Karl Fr. Samml. von Kriegsmärschen der Churfürstl. Sächs. Armee, CIX. 2. 431
— K. G., das Privilegium de non appellando, des Kur- und Fürstlichen Hauses Sachsen, aus der Geschichte und dem Staatsrecht erläutert, CXI. 2. 397
— der unbegränzte Umfang der sächsischen Appellationsfreyheit. XCII. 2. 89
Günther Arndt, S. F., Elementarbuch für die arabische Sprache und Litteratur, die Sprache im doppelten Gesichtspunkte, als Sprache der Schrift und Sprache des Lebens betrachtet, XCII. 1. 210

Gürtler, Augustin, Andante avec IX. Variations pour le Clavecin, CX. 2. 429
Güte, M. Heinrich Ernst, Anfangsgründe der hebräischen Sprache, 2te Aufl. CX. 2. 518
Gütle, Joh. Conr., Beschreibung eines mathematisch-physikalischen Maschinen- und Instrumentenkabinets, mit zugehörigen Versuchen, 1 St. CXVI. 2. 479
— Beschreibung verschiedener Elektrisirmaschinen, zum Gebrauch für Schulen, CXVI. 2. 479
— Versuche, Belehrungen und Belustigungen aus der natürlichen Magie, CXI. 2. 443
Guichard, A. C. siehe Gesetzbuch für die Friedensgerichte.
Guide litteraire. l'Cahier. CXVII. 1. 187
Guiderl, J. Th. Abhandlung über die gallichten Fieber und den gallichten Seitenstich. Neue Ausgabe. Aus dem Lat. — von D. H. Tabor, CII. 2. 391
Guido von Sohnsdom, 1r Theil, CIX. 1. 149
Guignes, des Hrn. von, historischer Versuch über den Ursprung orientalischer Schriften, die sich in der K. Bibliothek zu Paris befinden — Aus dem Franz. übersetzt, CV. 1. 255
Guckenberger, L., physikal. Beschreibung der Taurischen Statthalterschaft, nach ihrer Lage und allen 3 Naturreichen. Aus dem Russischen übersetzt, XC. 1. 145
Guldener von Lobes, D. E. V. Beobachtungen über die Krätze, CXVII. 2. 372
Gultz, Dominikus, Predigten über einige wichtige Wahrheiten des Glaubens und der Sittenlehre, XCVIII. 1. 72
Gullivers, L., Reise nach Liliput. Aufs neue verdeutscht von C. H. K...n. XCI. 1. 120
— Reisen zu verschiedenen entfernten Nationen. Aus dem Engl. des D. J. Swift, XCI. 1. 120
Gußmann, Franz, Nachricht von einer Vorrichtung bey Fernröhren zur Bewürkung ungemeiner Vergrößerungen, LXXXIX. 1. 120
Gutzy, oder die Reise auf die Universität, CXVII. 2. 425
Gutachten und Erkenntniß des Oberappellationssenats des Königl. Preuß. Cammergerichts zu Berlin, in Untersuchungssachen wider den Hofrath Eckardt, den Direktor Nisser, und den Rendanten Krahmer, CXI. 2. 399.
Guthrie, allgemeine Weltgeschichte, 17ter Band, 3te Abtheilung, 1ser Theil, CXIV. 1. 191

H.

Haas, J. G. siehe Hesiodk.
Habakuk, neu übersetzt, von D. S. F. Günther Wahl, C. 2. 422
Haben wir Ursach, über die neuen Religionsanordnungen in den Preuß. Staaten zu klagen? Ein Wort zur Beruhigung für die Kandidaten, CXV. 1. 191

Hasch, Herm. Theod., Angaben die rothe Farbe der Baumwollengarn so fest und schön, wie die Türken zu geben, wodurch auch das Leinengarn ein vorzüglich fest Roth erhält. Zweyte Auflage.

— Angabe zum Cattun- und Leinwanddruck, wie auch Baumwolle, Leinwand und Wolle ächt und unächt zu färben, 2te Aufl. LXXXIX. 2. 482

Hacquet's, neueste physikalische politische Reisen in den Jahren 1788 und 1789 durch die Dacischen und Sarmatischen oder nördlichen Karpathen, 2ter Theil, CXV. 2. 480. 3ter Theil, Ebendas.

— Reise durch die norischen Alpen, physicalischen und andern Inhalts, unternommen in den Jahren 1784—1786. 1. 2. Theil, CXV. 2. 479

Hahn, Karl Hahalo von, Anfangsgründe der Mathematik, 1r und 2r Band, C. 2. 453

Häberlins, D. Franz Dominic, neueste teutsche Reichsgeschichte, 21 B. nach des Vers. Tode ausgearbeitet von A. K. Freyh. von Senkenberg, CXI. 1. 181

Hartelt, Joh. Casp., drey Predigten über die Reformation in der Stadtkirche zu Werlitz gehalten, CXII. 2. 340

Haencke, Thadd. siehe Linné Genera plantarum.

Hartlet, C. W., über die Zeichendeutung des menschlichen Auges in Krankheiten. Aus dem Lat. übers. CXVI. 2. 362

Haseiers, Joh. Fr. Anfangsgründe der reinen Mathematik, 3r Th. 2te Abtheil. CIII. 1. 143

Hasler, Joh. Wilh. acht und vierzig kleine Orgelstücke, CIX. 1. 140

— Joh. Fr. Julius, oder von der Unsterblichkeit der Seele, CII. 1. 115

Hagemann, D. Theod. Beyträge zum Braunschweig-Lüneburgischen Lehnrechte, CI. 2. 380

— siehe Archiv für die theoretische und praktische Rechtsgelehrsamkeit.

Hagemeister, das große Loos, ein Lustspiel, CXII. 1. 93

— der Greis aus Deutschland, oder der Klosterraub, ein Lustspiel, CXI. 1. 105

— Johann von Procide, oder die sicilische Vesper, ein Schauspiel, CXII. 1 94

Hagen, J. B. ausführliche und genaue Beschreibung zweyer höchstmerkwürdiger und schwerer Glücksfälle, in einem Sendschreiben an Hrn. D. J. C. Stark, CVII. 1. 148

— Erläuterungen seines neuen Lehrgebäudes der praktischen Geburtshülfe. Zum ersten Theil gehörig. XCIX. 1. 105

— erste und letzte Antwort auf die des Hrn. Röhrsiana und Bast über ihn herausgegebne Schriften, CVII. 1. 148

— Karl Gottfr., chemische Zergliederung des Thurenschen Wassers in Preußen, XCIV. 2. 493

— Grundriß der Experimentalchemie, zum Gebrauch bey dem Vortrag derselben, 2te Aufl. CXVI. 1. 153

Hagen, D. K. G. Grundriß der Experimentalpharmacie, CI. 2. 150
— Thomas Phil. von der, Nachricht von den Medicinalanstalten und medicinischen Collegiis in die preuß. Staaten, CI. 2. 93
Hager, Joh. Fried., über Trauren und Entschließung zur Einschränkung der Trauermoden. Ein Versuch zu regelmäßiger und für unsere Zeiten zu Ende des 18ten Jahrhunderts, für uns und unsere Nachkommen heilsamen Sparsamkeit — CXIII. 2. 579
Hahn, G. G., vollständige Anleitung zur niedern und höhern Mathematik, in so fern solche dem Officier überhaupt, als auch dem Ingenieur und Artilleristen unentbehrlich ist. 1. Band, XCI. 2. 561
— Jos. Ant. katechetische Erklärung der Festtagsevangelien, für Kinder zum Haus- und Schulgebrauch, CIV. 1. 86
— P. Modest, der verderbliche Anhang an dem Irrdischen, die Fastenzeit hindurch vorgestellt an dem Verräther Judas, C. 1. 48
— neue Predigten auf die Festtage der Heiligen, 1ster Band, CVI. 2. 359
— Predigten über das Leiden und Sterben Jesu, am Grünendonnerstage, Charfreytage und einigen Kreuzesfesten, CII. 2. 379
— zehn Predigten von dem Gebet, für die Bittwoche, C. 1. 48
Hahnemann, D. Sam., Unterricht für Wundärzte über die venerischen Krankheiten, nebst einem neuen Queckſilberpräparate, CXVI. 1. 83
— siehe Berington Gesch. Abälards und der Heloise.
— Fabroni Kunst ꝛc.
— Monro's chemisch-pharmaceutische Arzneymittellehre.
— Rigby's chemische Bemerkungen über den Zucker.
— Youngs Annalen des Ackerbaues.
Hainlin, M. Joh. Lud. Fr. Predigten für den Hausstand, 1ſt Pt. CIII. 1. 78
Halbe, Joh. Aug. die Pastoren, XCVII. 1. 134
— das Gewissen, ein warnendes Gemälde, XCVII. 2. 405
— Vernunft und Vorurtheil; ein Gemälde aus den Begebenheiten des jetztlebenden Teutschlands, XCVI. 2. 426
Halem, G. A. V., Blicke auf einen Theil Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs, bey einer Reiſe vom Jahr 1790. 1ſt, 2t Theil, CXIII. 1. 219
— Poesie und Prosa, XCVII. 1. 150
Hall eines Eydgenossen, XCI. 1. 283
Hallacker, Ern. Frid. Principia juris Romani de praescriptione criminali, LXXXVIII. 2. 99
Halle, Joh. Sam. fortgesetzte Magie, oder die Zauberkräfte der Natur, so auf den Nutzen und die Belustigung angewandt werden, LXXXVIII. 1. 289. 2t Band, XC. 1. 193. 3t Band, CVI. 2. 441

Halle, J. E., Schauplatz der Künste und Handwerke, oder ausführliche Beschreibung derselben, verfertigt oder gebilligt von der Akad. der Wiss. zu Paris. XVI. Band. Aus dem Franz. übers. XCII. 1. 278
Hallers, Hrn. von, Bemerkungen über schweizerische Salzwerke, durchgesehen und berichtigt durch K. Chr. Langsdorf, LXXXIX. 2. 589
— Bibliotheca medicinae practicae. — Ex ejus schedis ruditit, auxit et edidit Io. Dit. Brandis, Tom. IV. XCIX. 1. 8
— Tagebuch der medicinischen Litteratur der Jahre 1745 bis 1774. Gesammlet — von D. J. J. Römer und D. P. Usteri. 1r Band, XCIX. 1. 191
— G. G. von, Hauptregister über die 6 Bände der Bibliothek der Schweizer Geschichte, LXXXIX. 1. 228
— J. G., der Obriste von, Hohenthal. Ein Originallustspiel. LXXXIX. 2. 438
Halter, Wilh. Ferd., sechs Klaviersonaten, LXXXIX. 1. 90
Hamann, Ioh. Mich., siehe Poetische Versuche. CV, 1. 107
Hamburg, topographisch-politisch und historisch beschrieben, 2r Th. CXVII. 2. 569
Hamburgs Geschichte. Ein Lesebuch für Mädchen und Jünglinge. LXXXIX. 1. 196
Hamilton, A. über die Pflichten der Regimentschirurgen, aus dem Engl. frey übersetzt — von Johann Hunczovsky, CVI. 1. 115
Hammerdörfer, Karl, allgemeine Weltgeschichte von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Ein Lesebuch für Nichtgelehrte. 1r Band, XCIII. 2. 554. 2r und 3r Band, CI. 2. 469. 4ter und letzter Band, CIX. 1. 197
— Briefe eines aufmerksamen Beobachters über England. Aus dem Franz. XCV. 1. 271
— Gallerie von Menschenhandlungen, 4s Vierteljahr auf 1787. XCV. 1. 177
— Geschichte der Ukrainischen und Saporolischen Kosaken, nebst einigen Nachrichten von der Verfassung und den Sitten derselben, XC. 2. 487
— Grundzüge der allgemeinen Weltgeschichte zum Gebrauch beym Unterricht, nebst einer kurzen Uebersicht in einer Zeittafel. XCII. 2. 554
— siehe Monathsschrift, Schrerers.
Handbibliothek, juristische, oder Verzeichniß von Büchern aus allen Theilen der Jurisprudenz. Mit Preisen, XCV. 2. 399
Handbuch der Arithmetik und Geometrie für Officiere, von einem K. Pr. Artillerieofficier, CV. 1. 152
— der deutschen Thiergeschichte für Schulen, CX. 2. 454
— der griechischen Alterthümer, in Rücksicht auf Genealogie, Geographie, Mythologie, Kunst und Geschichte, C. 2. 560
— der militärischen Arzneykunde, für Feldärzte und Wundärzte, in Garnisonen und Kriegslazarethen. Nach dem Plan eines engli-

englischen Werke von Hamilton. Dritte Theile. CVIII. 2. 439
Handbuch der ökonomischen Insektengeschichte. 2ten Theils 1ste Abth. CVI. 1. 193
— der Religion und Moral, in lehrreichen und erbaulichen Lesungen für alle Stände, auf alle Tage des Kirchenjahrs, 1ster, 2r Band, CIV. 1. 84
— des bürgerlichen Rechts in Deutschland, zum Gebrauch für Studierende, Advokaten ꝛc. 1 Theil, LXXXIX. 2. 363. 2ter bis 6r Theil, CXI. 2. 401
— des Kreisamtsdienstes in den kaiserlich königl. Staaten. Als Lehrbuch neue fortgesetzte Auflage des von dem Hrn. Gubernialrath von Meyern herausgegebenen Werks: über die kreisämtlichen Wissenschaften, XCIV. 1. 218
— exegetisches, des Neuen Test. 1 St. XCV. 2. 571. 2tes, 3tes St. XCIV. 1. 215
— für angehende Prediger ꝛc. 24ster und letzter Theil, CIV. 1. 53
— für Cavallerieofficiers über den Dienst im Felde, 2 Theile, XCVI. 2. 567
— für den Bürger und Landmann, 1r Band, für Oekonomen bestimmt. 2r Band, für Blumen- und Gartenliebhaber. 3ter Band, enthaltend Mittel gegen Krankheiten der Thiere und Menschen. 4r Band. Anhang. CV. 1. 160
— für den gesittetern Bürgerstand, 1ster, 2ter und 3ter Th. CX. 1. 305
— für den Staatsmann. Oder Analyse der vorzüglichsten französischen und ausländischen Werke über Politik, Gesetzgebung, Finanzen, Polizey, Ackerbau, Handlung, Natur- und Staatsrecht. Aus dem Franz. des Hrn. von Condorcet, 1r Band, CX. 2. 607. 2r Band, CXIV. 1. 261
— für Liebhaber der Natur und Oekonomie. 1r Jahrgang 1ster und 2ter Band, XCIII. 2. 298. 2r Jahrgang 1r Band, XCIII. 1. 298. 2r Band, CI. 2. 575
— für Liebhaber englischer Pflanzungen und Gärten ꝛc. CII. 2. 460
— für Reisende durch die Schweiz. CII. 1. 207
— fürs Volk, in gemeinnützigen Unterhaltungen für alle Stände, besonders des Bürger- und Landmann gewidmet, für das Sahr 1788. XCI. 2. 614. 1789. XCV. 2. 614
— historisches, auf alle Tage im Jahre, hauptsächlich den Jünglingen gewidmet, CXIII. 2. 527
— homiletisches, zum leichten und nützlichen Gebrauch der gewöhnlichen evangelischen und epistolischen Perikopen, auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, für angehende Prediger, 2ten Bandes 1s und 2s Heft, CXIV. 1. 28
— neues, der Geographie, mit den nöthigsten statistischen und historischen Nachrichten für die Jugend und Freunde der Erdkunde, CXIII. 2. 385

Handbuch, militärisches, für den Bürger und Landmann, CV. 1. 168
— ökonomisches; oder praktischer Unterricht für Gutsbesitzer, Pachter, Verwalter ꝛc. wie Landgüter sowohl im Großen als Kleinen im Ganzen als zu jeder gewöhnlich gewesen, um ein Drittheil höher zu benutzen sind. 5 Theil, von C. W. H***. 4 Theil, XCI. 1. 248
— pädagogisches, für Schulmänner und Privaterzieher, 12 Theil, 7 Cl. 2. 515
— zum Nutzen und Vergnügen für Deutschlands Söhne und Töchter, XCIX. 2. 281
— zur Erklärung des Neuen Test. für Ungelehrte, 2 Theil, CXII. 2. 529
Handbüchlein für Kranke, und für Alle, die um sie herum seyn müssen, XCVII. 1. 32
Handlexicon, geographisches, von ganz Europa. Zum Gebrauch der studirenden Jugend, CXIII. 2. 329
Handlungsbibliothek, herausgegeben von J. G. Büsch und C. D. Ebeling. 2ten Bandes 3s und 4s St. CVI. 2. 259 —
Handwerksbarbarey, oder Geschichte meiner Lehrjahre, ein Beytrag zur Erziehungsmethode deutscher Handwerker, CXI. 2. 569
Handzeichnungen nach der Natur, CXIII. 2. 607.
Hane, P. H. Schriftauslegungen, 2s Theil, CVIII. 2. 575
Henke, D. Fr. Stephan, siehe Manning über die Mutterbeschwerung.
Hanns und Bethe, Versuch eines nach den Grundsätzen unseres Landrechts zu bearbeitenden Lesebuchs, CVIII. 1. 392
Hanzelys, Vinzenz, Grundriß des reichshofräthlichen Verfahrens in Justiz- und Gnadensachen, mit den nöthigen Formeln, 2tem Bandes 2te Abtheil. XCI. 1. 85
Harfner, der, oder die Sohn zweyer Väter, CXI. 2. 144 —
Harles, Theoph. Christoph, brevior notitia literaturae Romanae in primis scriptorum latinorum, XCVIII. 1. 263
— siehe Fabricii Bibliotheca graeca.
— — Tyrwhitti.
Harleville, Collin d', der Unbeständige, ein Lustspiel aus dem Franz. XCVI. 1. 119
Harmonie, die, oder Grundplan zur bessern Erziehung, Bildung und Versorgung des weiblichen Geschlechts. Aus dem Engl. übersetzt von Karl Reichsgr. von F. XCVII. 1. 236
Harrer, Ge. Albr. Beschreibungen zu des Hrn. D. Jakob Chr. Schäffers gemahlten Abbildungen Regensburgischer Insekten. 2r Band, CII. 1. 201
Harris, des Ritter, Handbuch der philosophischen Kritik der Literatur, aus dem Engl. mit Anmerkungen für deutsche Leser von D. Jenisch, XCVII. 2. 235
Harsch, Jakob, Hermes oder Anleitung zur Untersuchung über die allgemeine Grammatik. Uebersetzt von Chr. Gottlieb Evenhel. 1 Theil, XC. 1. 200

Herschen, J. C. der Katechet, CIV. 1. 93
— von Ahnendingen, L. siehe Jesus. Kritik gewisser Irrthümer.
Hartig, Franç. Comte de, Melange de Vers et de Prose, XCVI. 1. 106
— Ge. Luhw. Anweisung zur Holzzucht für Förster, CVI. 2. 452
Hartkopf und Sohn, eine komische Geschichte, 1r und 2r Theil, XC. 1. 126
Hartmann, Christ. Heinr. drey Sonatinen, oder vielmehr sechs Klavier-Charakterstücke, mit willkührlicher Begleitung einer Violine, benebst dreyen Gesangstücken aus dem ländlichen Schauspiel: das Denkmal in Arkadien, CXII. 2. 411
— zweyter Versuch in Melodien fürs Klavier-Komponirt, CIV. 2. 403
— Joh. Dav. über die die moralische Bildung der Jugend auf Schulen, CIII 1. 260
— Joh. Ge. Gesetze des Herzogthums Wirtemberg aus ältern und neuern Verordnungen ꝛc. 1r Theil, welcher die Ehegesetze enthält, CVIII. 2. 415
— Leop. Freyh. von, Rede von den aus Tugend und Menschenliebe entspringenden glücklichen Folgen für jeden Staat. Am Namensfeste des Churfürsten Karl Theodor von Baiern gehalten, CXII. 2. 427
— Pet. Imm. siehe Haupt.
— S. C. die kürzeste, gründlichste und Jedermann begreiflichste Anweisung zur welschen Praktik und Kettenrechnung, C. 2. 457
— Sammlung von Kunststücken für Hausväter und Künstler, XCI. 1. 255
Hase, M. Joh. Gottl. Predigten zum Vorlesen in Landkirchen über die Sonn- und Festtagsevangelien, 2r Theil, CV. 1. 66. 2r Theil, CVII. 2. 379
Haselberg, L. W., Commentatio chirurgica, in qua novam humerum ex articulo exstirpandi methodum novumque ad ligaturam polypum instrumentum proponit. XCI. 2. 427
Haselkamp, Fr. Arn. Briefe über Propheten und Weissagungen an Hrn. Hofr. und Prof. Eichhorn, 1r Theil, CVI. 2. 343
— die Israeliten, die aufgeklärteste Nation unter den ältesten Völkern in der Erkenntniß der Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes, CX. 2. 520
Hasler, D. Jos. Abhandlung über den Kehrbuchen, mit theoretisch-praktischen Beobachtungen, CII. 1. 73
Hasse, D. Joh. Gottfr. praktisches Handbuch der Aramäischen oder syrisch-chaldäisch-samaritanischen Sprache, des praktischen Unterrichts der gesammten orientalischen Sprachen, 2r Theil, CIX. 1. 268
— Lectiones Syro-Arabico-Samaritano-Aethiopicae, LXXXVIII. 2. 231

Hat die katholische Messe einen schriftmäßigen Grund? Oder gründliche Widerlegung der päbstl. Meßirrthümer, CX. 2. 370
Hatto, Bischof von Maynz. Eine Legende des 10ten Jahrhund. XC. 2. 447
Haubold, D. Christ. Gottl., Historiæ juris romani tabulis synopticis secundum Bachium concinnatis, illustratæ, CXII. 1. 94
Hauenschild, O. L. A.: Mißbräuche, Aberglaube und falscher Wahn, 1ste Samml. XCVI. 1. 92. 2te Samml. CI. 1. 94
Haugwitz, Otto Graf von, Gedichte, CVI. 1. 134
Haupt, Chph. Gottl. Horticis Angusturæ characterem botanicum disceptabit Præs. Pet. Imm. Hartmannus, CXVI. 1. 169
Haupt- und Hülfsbuch des Bankiers, Wechselhändlers, Kaufmanns und Kontoristen; oder zuverlässige Nachrichten vom Wechsel, den verschiedenen Wechselgebräuchen und Verordnungen, den Coursen der angesehensten Plätze, der Münzverfassung, dem Münzfuß, dem Wechsel- und Münzpark und den Maaßen, Gewichten und Rechnungsarten der verschiedenen Länder, XCVIII. 2. 580
Hauptstücke, die, der christlichen Lehre, XCV. 2. 382
Haus, das, Ernst, oder Größe schützt nicht vor Unfall. Eine Geschichte aus den Zeiten der Päbste Pius V. und Clemens VIII. CXVI. 2. 538
Haus, Ph. Ludw., Alterthumskunde von Germanien, oder Tacitus über Germaniens Lage, Sitten und Völker: in ein System gebracht, 1 Th. CXI. 1. 167
— Sammlung der neuesten Uebersetzungen der lateinischen Prosaiker, 7ten Theils 2r und 3r Band, XC. 2. 544. 12der Theil, XCVIII. 1. 270
Haus-Vieh-Arzneybuch für den Stadt- und Landmann. Von einem Liebhaber der Viehzucht, XCII 2. 579
Hausen, Carl Renatus, Staatskunde der preuß. Monarchie, aus ungedruckten Urkunden, Handschriften, Urkundensammlungen und gleichzeitigen Geschichtschreibern, für den Kenner und jeden patriotischen Liebhaber der vaterländischen Geschichte. 1s Heft von 1140 — 1373, XCII. 1. 175
— Guil. vertrauliche Unterhaltungen mit Jesu Christo, dem verborgenen Gott, auf jeden Tag des Monats, und auf das hohe Frohnleichnamsfest, XCVII. 1. 60
Haushaltungsbuch, auf Erfahrung gegründetes praktisches, 1ster Band, CI. 2. 462
Hausleutner, Schwäbisches Archiv, 1sten Bandes 1stes und 2tes St. XC. 2. 598. 3s St. XCVI. 2. 608. 4s St. XCIV. 1. 294. 2r Band 1s St. CIV. 2. 826
— Ph. W. Gottl. s. Toderini Litteratur der Türken.
Hausmutter, die deutsche, ein Schauspiel, CXIII. 1. 104
Hauspostille, ökonomische, oder Sammlung der bewährtesten Mittel und Vortheile, sowohl in Krankheiten der Menschen und der Thiere, als auch im Ackerbau, Gartenwesen — Aus den besten neuen Erfahrungen zusammengetragen, CXII. 1. 141

Haſenkamp, A. C. Vertheidigung der Plinifchen Briefe über die Chriſten, gegen die Einwendungen des Hrn. D. Semler, C. 1. 282
Haydn, Giuſeppe, tre Sonate per il Clavicembalo o Forte-Piano etc CXVII. 1. 71
— Trois Quatuors pour deux Violons, CXI. 1. 121
— Sinfonia appiuſtata per Cembalo con Flauto, Violino et Violoncello, XCI. 2. 447
Haymann, Dominikus, acht Predigten über das Leiden und Sterben unſers Hrn. Jeſu Chriſti, nebſt einer Oſterpredigt, 1ſter Jahrgang, CIV. 1. 96
Hebenſtreit, D. Ernſt Benj. Gottl. Lehrſätze der medicinifchen Policeywiſſenſchaft, CIX. 2. 399
— ſiehe Bergmann kleine phyſiſche ꝛc. Aſmus Abhandl. von Geſchwülſten.
— ſehe Scheele.
Hedwig, D. Io., Deſcriptio et Adumbratio microſcopico-analytica Muſcorum frondoſorum, nec non aliorum Vegetantium e claſſe cryptogamica Linnaei novorum, dubiisque vexatorum. Tom. II. CXIII. 2. 471. — Vol. III. Faſc. 1—3. Ebendaſ. 475
— Stirpes cryptogamicae. Vol. II. Faſc. I. XC. 2. 465
Heeren, A. H. L. ſiehe Bibliothek.
— Heinrich Erhard, chriſtliches Religionsbuch, LXXXVII. 1. 78
Heermann, Joh. Chriſt., allgemeiner Contorift, welcher von allen und jeden Gegenſtänden der Handlung aller in- und außerhalb Europa belegenen Handelsplätze, die neueſten und zuverläßigſten Nachrichten ertheilet, 1ſter Theil A—B. LXXXIX. 1. 282. 2r und 3r Theil, CIV. 1. 294
Hegewiſch, D. H. allgemeine Ueberſicht der deutſchen Kulturgeſchichte, CVIII. 1. 206
— Geſchichte der Regierung Kayſers Karl des Großen, CXVII. 2. 462
Hegrad, Fr. die Braut aus Wien, oder der Bräutigam in Verlegenheit. Ein Luſtſpiel, CII. 2. 400
Heiligen, die, nach den Volksbegriffen, 1ſter und 2r Band, CVI. 1. 79
Heiligenlegende, Würtembergiſche, oder das Leben der heiligen Tabea von Stuttgard, als ein Beleg zu Hrn Pred. Duttenhofers Unterſuchungen über Pietismus und Orthodoxie, XC. 1. 374
Heilmethode, eine leichte und faßliche, für diejenigen von beyden Geſchlechtern, ſo an einer Schwäche der Geburtsglieder und Nerven, nebſt deren traurigen Folgen, ſo aus Onanie oder ſonſt einer Urſache entſtanden, peinlich leiden. Von den Verfaſſern der deutſchen Geſundheitszeitung, XCVIII. 1. 11
Helm, D. Hugo Eberh., feſttägliche Gelegenheitsreden in verſchiedenen Städten Deutſchlands öffentlich vorgetragen, XCI. 2. 399

Hahn, D. Hugo Eberh., historisch-philologische Abhandlung über die zu Aschaffenburg vom Jahre 1777 bis 1787 neu entdeckte Römische Alterthümer, CIII. 1. 253
— — historisch-numismatische Abhandlung über die im Churmainzischen Obererzstifte vom Jahr 1783 bis 86 vorgefundenen alten Münzen, C. 1. 241
Heineccii, Joh. Gottl. elementa juris civilis secundum ordinem Institutionum etc. ed. D. Christ Gottl. Einerus, C. 2. 368
Heinicke, Sam. Clavicula Salomonis, oder Schlüssel zur höchsten Weisheit, 1r und 2r Theil, CIII. 2. 452
Heinrich, Christ. Gottl., allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung an, bis auf gegenwärtige Zeit. IX. Bandes IV. Theil, CXVI. 1. 184
— — deutsche Reichsgeschichte, 3r Theil, CVI. 1. 247
— M. Chr. Gottfr. Versuch einer Geschichte der verschiedenen Lehrarten der christlichen Glaubenswahrheiten u. s. w. CXVII. 1. 42
— Io. Henr. commentatio de antiquo illo documento, quod secundo Geneseos capite extat. CIV. 2. 357
— — Commentatio de luxu, num et quatenus secundum religionis christianae praecepta licitus sit an illicitus, XCVI. 1. 378
Heinrich der Eiserne, Graf von Holstein, eine Geschichte aus dem 12ten Jahrh. in 2 Theilen, CXV. 2. 394
Heinrich und Henriette, oder die traurigen Folgen eines zu raschen Entschlusses, CII. 2. 412
Heinrich von Walldorf und Emilie von Weißenheim, 2ter Theil, CIII. 1. 122
Heinze, J. M., des sokratischen Philosophen Aeschines drey Gespräche von der Tugend, vom Reichthum und vom Tode; nebst Platos Krito. Aus dem Griechischen übersetzt, XCVII. 1. 254
— kleine deutsche Schriften vermischten Inhalts, 1 Th. XCVII. 2. 206. 2r Theil, XCVI. 2. 606
— Syntagma Opusculorum scholast. varii argumenti, LXXXVII. 1. 304
— historische Abhandlungen der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Kopenhagen, aus dem Dänischen übersetzt. — 4r Band, XCIV. 2. 531. 5r Band, CVII. 1. 262
— Sammlungen zur Geschichte und Staatswissenschaft, 1r Band, 2ten Bandes 1s Hoft, CXVII. 2. 521
— siehe Toze Einleitung ꝛc.
Helmuth, Valentin, Homilie von dem guten Hirten, CVI. 1. 76
Hecker, A. J. einige Gedanken über die zweckmäßige Einrichtung eines Lehrbuchs zum Religionsunterricht für die Jugend, CXV. 1. 193
— Untersuchung der Frage: ist es für Schulen vortheilhafter, beständige oder veränderliche Lehrer zu haben? LXXXVII. 1. 289

Heller, D. A. F. Deutliche Anweisung, die Venerischen Krankheiten genau zu erkennen und richtig zu behandeln, CII. 2. 422
— Grundriß der Physiologie pathologica, 1 Th. CXII. 1. 78
— Therapia generalis, oder Handbuch der allgemeinen Heilkunde, XCVI. 1. 13
— Therapia generalis chirurgica, CVII. 1. 139
Hell, Maximilian, drey neue Sternbilder, die als ewige Denkmäler am Himmel errichtet werden sollen. — Aus dem Latein. übersetzt von Anton Jwopanitz, CII. 2. 444
— siehe Ephemerides Astronomicae.
Helfbach, Joh. Chr. Grundriß des Schwarzburgischen Privatrechts, besonders die Sondershäuser Oberherrschaft betreffend, C. 2. 382
Heller, von, Antwortsschreiben an den Herrn — über das Sperrtuliren in Justizsachen, CXVI. 2. 344
Hiller, Wilh. Fr. Sokrates, 1r und 2r Theil, CII. 2. 438
Hellfeld, C. A. F. von, kurzer Entwurf einer Lebensordnung für Gelehrte, XCIX. 1. 97
— Io. Aug. opuscula juris canonici, criminalis, feudalis et publici etc. ed. a Ioh. Chr. Fischero, C. 2. 378
— Ludw. Karl von, Beyträge zum Staatsrecht und der Geschichte von Sachsen, 2r Theil, XCV. 1. 227. 3ter Th. CII. 2. 489
— Realrepertorium der seit 1783. bis 1788. in das Herzogthum Weimar und in die Fränkische Landesportion erlassenen Landesgesetze und Zirkularverordnungen, C. 2. 340
Hellmann, Karl, Odyssee der Priesterwuth, CII. 2. 420
— Tugend und Laster im Streit; selten aber doch wahr. 1ster und 2ter Theil, CII. 2. 424
Heller's, des Hrn., Färbekunst, oder Unterricht Wolle und wollene Zeuge zu färben. Aus dem Franz. übers. vom Hrn. Abreh. Gotth. Kästner, 3 Auflage, mit Zusätzen von Carl Aug. Hofmann, CXI. 2. 495
Heimscheerr, J. M. Verzeichniß alter Druckdenkmale der Bibliothek des uralten Benediktinerstifts zum H. Mang in Fuessen, CII. 1. 240
Heimuths, Joh. Heinr. Anleitung zur Kenntniß des großen Weltbaues. für Frauenzimmer, CX. 2. 455
— gemeinnützige Unterhaltungen über verschiedene Gegenstände aus der Naturkunde für die Freunde der Volksnaturlehre, 1ster Theil, XCVIII. 2. 430
— Volksnaturlehre zur Dämpfung des Aberglaubens. Zweyte Auflage, LXXXIX. 1. 119
Heloise, oder die Belagerung von Rhodus. — Aus dem Engl. frey übersetzt, C. 1. 117
Hemmer, Joh. Jak. Anleitung, Wetterleiter an allen Gattungen von Gebäuden auf die sicherste Art anzulegen, 2te Aufl. XCIX. 1. 142
— Verhaltungsregeln, wenn man sich zur Gewitterzeit in keinem bewaffneten Gebäude befindet, CII. 2. 451.

Heynes, M. Chr. Gottlob, die Rechte eines deutschen Fürsten über den Papst und über Rom, CXVII. 1. 182
— D. Ern. Wilh. Primae linguae hebraicae elementa, CII. 2. 534
Hendy, James, und John Nello über die Drüsenkrankheit in Barbados, oder über Wilh. Hillary's Elephantiasis. Aus dem Engl. übersetzt von D. A. E. H. D. LXXXIX. 2. 370
Henke, Ferd. Karl August, Predigten über die Evangelien aller Sonntage und Festtage des Jahrs, 2ter — 3ter Band, XCI. 2. 362
— D. Heinr. Phil. Conr. allgemeine Geschichte der christlichen Kirche nach der Zeitfolge. Ein akademisches Lehrbuch. 1r und 2r Theil, C. 2. 478. 3r Theil, CXVII. 1. 170
— Auswahl biblischer Erzählungen, für die erste Jugend, LXXXVIII. 2. 79
— Beurtheilung der Klagen über Geringschätzung des Predigerstandes, CVI. 2. 342
— Geschichte der jüdischen und christl. Religion für den ersten Unterricht, LXXXIX. 2. 570
Henne, Sam. Dav. Lud. Anweisung, wie man eine Baumschule von Obstbäumen im Großen anlegen und gehörig unterhalten soll ꝛc. 4te Aufl. CII. 1. 172
Hennemann, Postdirektor in Schwerin, Beytrag zu der Rechtstheorie von Erstattung der Processkosten, CVI. 1. 100
— Untersuchung zweyer verwandten Rechtsfragen u. s. w. CIX. 1. 78
Hennert, C. W. Anweisung zu Taxation der Forsten, 1ster Theil, CVII. 2. 484
— Beyträge zur Brandenburgischen Kriegsgeschichte unter Kurfürst Friedrich III. nachherigem ersten Könige von Preussen. Aus Nachrichten im Königl. Archiv geschöpft, XCI. 1. 291
— kurze Anweisung zu einigen geometrischen Hülfsmitteln, welche den Forstbedienten nützlich seyn können, LXXXVII. 2. 497
Hennicke, Io. Fr. commentatio de geographia Africae Herodoteae.
Henning, D. F. von den Pflichten der Kranken gegen die Aerzte. CIX. 1. 87
Hennings, Just. Christian, die Mittel, den menschlichen Leib und dessen Glieder gegen die mancherley Arten des Feuers, und die nachtheiligen Folgen des Wassers zu schützen, auch Menschen und Kostbarkeiten aus diesen Gefahren zu retten, CII. 2. 385
— G. E. G. Predigten über verschiedene Texte der heil. Schrift. 5 Theil, XCII 1. 46
— D. Joh. George Friedr. Beobachtungen über den Werth und die Wirksamkeit einiger Arzneymittel, XCII. 2. 407
Hensel, Joh. Dan. Gegenstück zu des Hrn. G. Sekr. Rehbergs Abhandlung über die Frage: Sollen die alten Sprachen dem allgemeinen Unterrichte der Jugend in den höhern Ständen zum Grunde gelegt oder eigentlichen Gelehrten überlassen werden? LXXXVIII. 1. 302

Hensler, Phil. Dan. Versuch der medicinischen Geschichte, 2 Theil, LXXXVIII. 1. 194
Hensler, C. G. Anmerkungen über Stellen in den Psalmen und in der Genesis, CV. 1. 238
— siehe Isaiah.
— D. Fr. Gabr. Geschichte der Lustseuche, die zu Ende des 15ten Jahrhunderts in Europa ausbrach, 12 Band, CXVII. 1. 64
— über den morgenländischen Ursprung der Lustseuche, CXIV. 2. 65
— vom abendländischen Aussatz im Mittelalter, nebst einem Beytrag zur Kenntniß und Geschichte des Aussatzes, CII. 1. 56
Herz, Gottfr. Bernh., ein historischer Versuch, CII. 2. 488. CIII. 1. 192
— Joh. Gottl., Versuch über die ältere Geschichte des Fränkischen Kreises, insbesondere des Fürstenthums Bayreuth, 1 St. XC. 2. 520
Herzensergießungen, edler nützliche und angenehme Unterhaltungen für allerley Leser, von F. J. H*** J. F. H*** und S. W**, LXXXIX. 2. 499.
Herbarius, Jonas, allerneuestes katholisches Katechismusbüchlein. CV. 1. 252
Herbert, J. Fr. W. siehe Campers Naturgeschichte des Orangutangs ꝛc.
Herbrier, Warnekonische vollständige Bibliothek oder Universal-Bücherlexikon, welches alles enthält, was zur Kenntniß des Orients nothwendig ist. 3 Band, XCIII. 2. 558. 4ter und letzter Band, CI. 2. 558.
Herbst, J. Fr. W. gemeinnützige Naturgeschichte des Thierreichs, 9. 10. Band, XCII. 1. 180
— Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten, als eine Fortsetzung der von Büffonschen Naturgeschichte der Insekten, 2r Theil, XCIII. 1. 181. 3r Theil und 4ten Theils 1stes Heft, CXIV. 1. 243
— Versuch einer Naturgeschichte der Krabben und Krebse, 1sten Bandes 7s Heft, LXXXVIII. 2. 200. 8s Heft, XCVIII. 2. 432. 2r Band, 1s Heft, CIX. 2. 468
— siehe Jablonsky.
Herchenhahn, J. C. die Belagerung von Belgrad, unter der Anführung des Prinzen Eugen. Eine Gallerie historischer Gemälde XC. 2. 571
— Fehde des päbstl. Stuhls und der Kaiserkrone über die Investitur, CXII. 1. 154
— Geschichte Albrechts von Wallenstein, des Friedländers, 3ter Theil, CXVII. 2. 456
— Geschichte der Regierung Kaiser Josephs I. 2 Band, CXIV. 1. 291
Herders, J. G., zwey Preisschriften, welche die von der königl. Akad. d. Wissensch. für die Jahre 1770 und 1773 gesetzten Preise erhalten haben. 2te Ausgabe, XCVII. 2. 433.

Hervey, J. Freundschaftliche und Hausunterredungen. Die merkwürdige Geschichte des Cajus Vellejus Paterculus, CXVI. 1. 166
— Beschreibung einiger [illegible] von einigen gelehrten und berühmten Männern, 2. II. Stück, CVIII. 2. 378
Hermbstädt, D. Sigism. Friedr. physikalisch-chemische Versuche und Beobachtungen, 2 Bände, XXVI. 2. 468
— systematischer Grundriß der allgemeinen Experimentalchemie, 1r und 2r Theil, CVI. 2. 477
Hermann, B. Fr. Beschreibung zur Physik, Mechanik, Mineralogie, Chemie, Technologie und Naturgeschichte, besonders der russischen und angränzenden Länder, 3r Band, XC. 1. 148
— B. F. J. physikalische Abhandlungen, Russland betreffend, CVI. 2. 476
— Versuch einer mineralogischen Beschreibung des uralischen Berggebirges, 2 Bände, XCV. 1. 149
— M. Christ. Gotth., kurzer Unterricht für den praktischen Landwirth, neue Fischteiche mit wenigen Kosten anzulegen, die Teichdämme für Ueberschwemmung in Sicherheit zu setzen &c. CXVII. 1. 176
— Mart. Gottfr. Handbuch der Mythologie, nebst einer Vorrede des Hrn. Hofraths Heyne, 2 Bände, XCIII. 1. 530
Hermann Krumpiepens wohlthätige Reise, herausgegeben von J. G. Ehrlich, 1r Theil, C. 2. 58
Hermes, Hermann Daniel, Lieder mit Melodien, CIII. 2. 498
— Gedächtnißpredigt, der Gemeinde des [illegible] Dorfschlag am 3 Advent 1791 in der Dorfgemeindekirche gehalten, CXV. 1. 253
— Predigt am Sonntage Jubilate, in der Stadtkirche zu Potsdam mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. gehalten, CXV. 1. 245
— Joh. Aug. Handbuch der Religion, 4er Aufl. 1ster und 2ter Band, CVII. 2. 366
— Manuel de la religion. Tom. I. et II. LXXXVII. 2. 374
— Predigten über die evangelischen Texte des ganzen Jahrs zur Beförderung häuslicher Andacht, 1r und 2ter Band, 2te Aufl. LXXXVIII. 2. 48
Ἡροδιανοῦ Ἱστοριῶν βιβλία ὀκτώ. Herodiani historiarum libri octo, e recensione H. Stephani, cursit Theoph. Goik, Ir Theil, XC. 1. 364. Tom. II. CIII. 2. 395
Ἡροδιανου ἱστοριῶν βιβλία ὀκτώ. Herodians Lebensbeschreibung der römischen Kayser, von Commodus bis auf Gordian den jüngern in 8 Büchern, CXIII. 2. 535
Herodots Geschichte. Aus dem Griechischen übersetzt von Joh. Fr. Degen. 2r Band, LXXXIX. 1. 262. 3r und 4r Band, XCIV. 1. 221. 5ter Band, XCVI. 1. 237. 6ten Bandes 1ste und 2te Abtheil. CIX. 1. 273
Herold, Balth., gemeinnütziges Dispensatorium oder Apothekerbuch, XCIX. 1. 280
Herr, der neue, oder die hiesigen Bauern, LXXXIX. 2. 445

Herbenschwand, M. Jean Fr. de, Traité des principales et des plus fréquentes maladies externes et internes, LXXXVII. 1. 124
— Abhandlung über den auswärtigen Handel der europäischen Nationen. Aus dem Franz. CVI. 1. 304
Hermann Kurbikius, genannt Wolf, eine Adepten-Metamorphose für Adepten beyderley Geschlechtes in sechzehn Blättern, 1e Heft, MCV. 2. 189; 2e Heft, MCIII. 2. 433
Herrmann und Unna, eine Geschichte aus den Zeiten der Vehmgerichte, 2 Theile, CI. 1. 221
Herschel, William, über den Bau des Himmels — aus dem Engl. übersetzt, CVII. 2. 463
Herthahaus, oder Schilderungen des häuslichen und gesellschaftlichen Lebens der Europäer in Ostindien, CXI. 2. 448
Hertzog, Georg, Briefe über die Bergkunde, über Eisengruben und Rohschmelzen, XCVI. 2. 462
— Briefe über die Bergkunde, über Gebirge und den Grubenbau, CV. 1. 160
Herz, Marcus, Versuch über den Geschmack und die Ursachen seiner Verschiedenheit, 2te Aufl. CXIV. 1. 82
— Versuch über den Schwindel, 2te Aufl. CXII. 2. 380
— über die frühe Beerdigung der Juden, LXXXVII. 1. 144
— Sim. Beobachtungen über die Nervenfieber. Aus dem Lat. von Heinr. Tabor, CXVI. 1. 108
— Observationes de febribus nervosis, MCVIII. 1. 98
— Versuch einer medicinischen Ortsbeschreibung der Residenzstadt Hauptstadt Breslau, CII. 1. 96
Herzberg, Graf v., Abhandlung über das wahre Ideal einer guten Geschichte, und über das zweyte Regierungsjahr Friedrich Wilhelms II. Königs von Preußen, vorgelesen in der Versammlung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, MCVII. 1. 435
— acht Abhandlungen, welche in der Königl. Akad. der Wissen. zu Berlin an den Geburtsfesten des Königs im Jahrer 1780 — 1787. vorgelesen worden. Aus dem Franz. übersetzt, MCIV. 1. 130
— mémoires sur les révolutions des Etats etc. CVIII. 2. 528
— Recueil des Deductions, Manifestes, Declarations, Traités, et autres Actes et Ecrits publiés — publiés pour la Cour de Prusse. Vol. I. XC. 2. 367. 2de Edit. CIII. 2. 476. Vol. II. XCIV. 2. 78
— über das dritte Jahr der Regierung Königs Friedrich Wilhelm II. um zu beweisen, daß die preuß. Regierung nicht despotisch sey, CXV. 2. 483
— über das vierte Jahr der Regierung Königs Friedrich Wilhelm II. und über den Erbadel, CXV. 2. 483
— Fr. kurzer Abriß der Geographie der K. Preußischen Staaten, CII. 2. 919

Herzberg, Fr. Rinaldo, für die Geographie und Statistik des Preuß. Staaten, 1r Band, CIII. 2. 487
— warum herrscht unter dem gemeinen Volk noch immer so viel Unwissenheit und Rohheit, und wie kann dieselbe durch einen praktischen Unterricht in den Volksschulen und Volksschullehrerseminarien merklich vermindert werden? CVI. 1. 312
Herzer, Xaver, Sittenspiegel fürs Landvolk, in Beyspielen und Erzählungen zum Lesen für die Jugend, besonders bayerische Land- und Stadtjugend, 1 Band, XCVIII. 2. 587
Herzlieb, Chr. Fr. K. Erinnerungen und Anmerkungen über eine Recension in der A. D. B. XCIII. 1. 293
— Predigten über evangelische Texte, C. 2. 49
Hesych, D. S. der Brief an die Römer, in einer Uebersetzung mit erläuternden Anmerkungen, CIX. 1. 266
Hesiodi Ascraei, quae exstant, ad usum Scholarum, cum integro Vocabulorum indice, curante J. G. Hans, XC. 2. 528
Hess, Joh. Jak. Biblische der heiligen Geschichte, 1ster Theil, CVIII. 2. 379
— der Christenlehrer, über die Apostelgeschichte. Predigten ꝛc. CII. 2. 359
Hesselii, Godofr., Commentatio de lusibus clericorum medicorum in Germania, XLV. 2. 409
Hetzl, Jos. Bened., freymüthige Gedanken über das Grundgesetz Ratifikationsausschrift, XCIII. 2. 259
— die Gebrechen der neuen Steuer-Ratification, aus Originaldaten bewiesen, CXIII. 1. 255
Heumann, C. H. Conspectus reip. literariae. Ed. VII. procurante J. N. Eyring. P. I. CVIII. 2. 569
Heusinger, siehe Schauspiele, ausgesuchte aus dem Plautus und Seneka; auch Anmerkungen, erläuternde.
Heydenreichs, D. Karl Heinr. Betrachtungen über die Philosophie der natürlichen Religion, 1r Band, CIV. 1. 193. 2r Band, CXI. 1. 145
— Natur und Gott, nach Spinoza, 1r Band, XCIV. 2. 455.
— System der Aesthetik, 1r Band, CX. 2. 3
— siehe Agrotonisto.
Heim, M. Joh. Gottl. vollständige Sammlung von Predigten für schriftliche Landleute über alle Sonn- und Festtagsepisteln u. s. w. CIV. 1. 63
Heynatz, M. Joh. F. Versuch eines Studienplans, 1r und 2r Abschnitt, XCIX. 1. 24
Heyne, Chr. G. Ex. C. Plinii Sec. historia naturali excerpta, quae ad artes spectant, CVI. 1. 150
— opuscula academica. Vol. III. LXXXVIII. 1. 168
— Virgilii Maronis Opera. Ed. altera. Tom. I—IV. CIII. 2. 497
Heyner, Chr. Fr. Taschenbuch für Lehrer an niedern und Landschulen, CII. 2. 379
Hezel, D. Fr. Wilh. Anleitung zur Bildung des Geschmacks für alle Gattungen der Poesie, 1r und 2r Theil, CX. 1. 95

Hensel, Gottl. Fried. Carminum Arabicorum Specimen I. XCV. 1. 177
— die Bibel A. und N. Teſtaments, 9e und 9e Theil, CI. 2. 345. 10r Theil, CVIII. 2. 581
— Geneſeos ex Onkeloſi Paraphraſi Chaldaica quatuor priora capita una cum Danielis Cap. II. Chaldaice. XCV. 2. 573
— Novi foederis volumina sacra virorum opera ac studio e scriptoribus graecis illustrata, XC. 2. 649
— Orion, ein Blatt für Bibel und Religion, 1 Band. 1. u. 2t. XCVII. 2. 569
— Syriſche Sprachlehre, CIX. 1. 270
Hieronymus Klappert, oder Geſchichte eines zum verbeyrathet geweſenen Ehemanns, LXXXIX. 2. 463
Hieroglyphen, chineſiſche, CXV. 2. 588
Hiersemenzel, Laur. Wilh., Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Feſttagsevangelien, in Verbindung mit ausgeſuchten ähnlichen bibliſchen Geſchichten alten Teſtaments; vom 1ſten Advent 1787 bis den 27ſten p. Tr. 1788. CXII. 2. 330
Hildebrandt, D. G. Fr. Geſchichte der Unreinigkeiten im Magen und den Gedärmen, 1ſter, 2ter und 3ter Band, CI. 2. 328—
— Lehrbuch der Anatomie des Menſchen, 1r Band, XC. 1. 232. 2r Band, XCIII. 1. 140. 3r Band, CVII. 1. 145.
— W. J., das Buch für die Wundärzte in den öſterreichiſchen Staaten, XCVI. 2. 392
Hildt, Joh. Adolph, Handlungszeitung. 5r—7r Jahrgang. CI. 1. 235. 8r Jahrgang, CX. 1. 258
Hillen, Blaſius, praktiſche Predigten für das Landvolk auf alle Sonntage des ganzen Jahrs, 1ſter und 2ter Band, XCIX. 1. 59
Hiller, Joh. Adam, Auszug der vorzüglichſten Arien, Duette und Chöre, aus Georg Fried. Händels Meſſias und Judas Macchabäus, XCVIII. 2. 413
— drey Melodien zu: Wir gläuben all' an einen Gott, CXII. 2. 419
— letztes Opfer in einigen Liedermelodien der komiſchen Muſe — dargebracht, CX. 2. 427
— Meiſterſtücke des Italieniſchen Geſanges — CX. 2. 413
— Poliis, oder das gerettete Troja, eine Operette, CXI. 2. 116
— religiöſe Oden und Lieder der beſten deutſchen Dichter und Dichterinnen, mit Melodien, CXVI. 2. 403
— vierſtimmige lateiniſche und deutſche Chorgeſänge, zum Gebrauch der Singchöre in Kirchen und Schulen. 1 Theil, oder der Motettenſammlung, 6 Theil, CXII. 2. 409
Himerii Sophistae quae reperiri potuerunt. Recensuit — Godof. Wernsdorfius, CIII. 2. 496
Hindenburg, Karl Fr. Leipziger Magazin für reine und angewandte Mathematik, 4e St. C. 1. 125
Hinderer, ſiehe Burgerus von Kempfeld.

Handelsgesellschaft, die, des Orients von H. . . . ihre Schicksale, CVI. 2. 592
Hippokrates Apothekerkunst, aus der Originalsprache übersetzt, und mit Anmerkungen erläutert, CXI. 1. 67
Hirschen, Freyh. von, Adr. Thomas Acathistus, oder die entdeckte Diebes- und Lohnsucht, CXI. 1. 304
— Anleitung zum Gebrauch des Luftsalzes, wie auch das zerschlitterte Berliner Laboratorium und Zuruf an die getrennte Aufseher und regierende Fürsten Europens, XCIV. 2. 392
Hirschel, Moses, Kampf der jüdischen Hierarchie mit der Vernunft, XCI. 2. 579
Hirschfeld, C. C. L., Handbuch der Fruchtbaumzucht, 1ster Theil, LXXXVII. 1. 240. 2r Theil, XCVII. 1. 217
— Taschenbuch für Gartenfreunde auf die Jahre 1787 und 1788. 3r Jahrg. XCV. 1. 246. Desgleichen auf das Jahr 1789. 4r Jahrg. Ebend. 246
Hirsching, Fr. Karl Gottl., allgemeines Archiv für die Länder- und Völkerkunde, 1r Band, XCVII. 2. 527. 2r Band, CIV. 2. 488
— Nachrichten von sehenswürdigen Gemälde- und Kupferstichsammlungen, Münz-, Gemmen-, Kunst- und Naturalienkabinetten, Sammlungen von Modellen, Maschinen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, anatomischen Präparaten und botanischen Gärten in Teutschland, nach alphabetischer Ordnung, 3 Band, XC. 2. 532
— Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Deutschlands, 3ten Bandes 1ste und 2te Abth. LXXXVII. 2. 502. 4r Band, CV. 1. 224
— Zusätze und Vermehrungen zu den 3 Bänden der Bibliotheken Deutschlandes, LXXXVII. 2. 543
Hirt, A. siehe Italien und Deutschland.
Hirzum Harum. Ein satyrisch-komischer Original-Roman. XCVIII. 2. 417
Hirzels, J. Kasp. Denkrede auf weiland Hrn. Doktor und Chorherrn Johannes Geßner, CIII. 2. 627
Hißmann, Mich., siehe Magazin.
Histoire de la vacance de trone imperial, tirée de Mémoires authentique, XCVIII. 2. 526
Historia et commentationes academiae electoralis scientiarum et elegantiorum litterarum Theodoro-Palatinae. Volum. VI. Cl. 2. 441
— Nigrae Silvae, ordinis S. Benedicti coloniae. Tom. III. CIV. 2. 339
Hoche, J. Wm. Freyh. von, Anweisung zu einer bessern Holzkultur, besonders in der Grafschaft Mark und ähnlichen Ländern, LXXIII. 2. 466
Hobert, Joh. Phil., Grundriß des mathematischen und chemisch-mineralogischen Theils der Naturlehre, XCVIII. 2. 434

Hoche, Jos. Gottl., historische Unterhaltungen über die niederländischen Kolonien in Niederdeutschland, besonders der Holländer CXIV. 1. 193
— vollständige Geschichte der Grafschaft Hohenstein, der Herrschaften Lohra und Clettenburg, Heeringen, Kelbra, Schartzfeld, Luttenberg, der beyden Stifter Ilfeld und Walkenried, nebst einer statistischen Beschreibung des Preußischen Antheils an dieser Grafschaft, CXV. 2. 486.
Hochheimer, C. F. A. der enthüllte Despotismus der französischen Regierung; oder merkwürdige Geschichte des Hrn. von Latude, während seiner unverdienten 35jährigen Gefangenschaft in verschiedenen Staatsgefängnissen, CXII. 2. 478
— S. siehe Tabellen.
Hochzeitlig, der, ein Nachspiel, XCVII. 1. 162
Hartmann, H. v., die große Revolution, eine Posse, CXVI. 1. 188
Hodermann, G. H., Doctrina practica de Actionibus et Exceptionibus non in Saxonicis Electi, et communibus, sed in omnibus etiam aliis foris germanicis rite instituendis et apte opponendis. — T. II. XCVII. 1. 68. Tom. III. XCIX. 1. 78. Tom. IV. Sect. I. CVII. 2. 397
Hodges, Sir William, Monumente Indischer Geschichte und Kunst. Aus dem Engl. herausgegeben von A. Riem. 1. Heft.
Höck, J. D. A. historisch-statistische Topographie der Grafschaft Oberisenburg.
— kameralistisch-statistische Aufsätze, XCV. 2. 603
— siehe Magazin für Geschichte ꝛc.
Höcker, Friedr., musikalischer Nachlaß von Minna Brandis, XCI. 2. 441
Höpfner, D. A., Magazin für die Naturkunde Helvetiens, 3ter und 4ter Band, XCIII. 1. 472
— Io. Ge. Chr. siehe Euripidis Cyclops; Sophocles.
— D. Ludw. Jul. Friedr., theoretisch-praktischer Commentar über die Heineccischen Institutionen nach deren neuesten Ausgabe, 3 Aufl. XCVIII. 2. 384. CI. 1. 87
Hof- und Liebesintriguen alter und neuer Zeiten. Aus der wahren Geschichte gesammlet. LXXXIX. 1. 98
Hofers, D. F. J. Lehrsätze der practischen Geburtshülfe, die Malaxoperationen betreffend, XCII. 1. 107
— Lehrsätze des chirurgischen Verbandes, 1r Theil, XCVIII. 1. 106. 2r Theil, CX. 1. 401. 2te Abth. CXVI. 2. 368
— Unterricht die Nothtaufe zu verrichten, CIII. 2. 395
Hoff, Aug. von, über Gesinde, Gesindeordnungen, und deren Verbesserung, C. 1. 241
— über Verbrechen aus indirekter Absicht. Ein Sendschreiben an Hrn. Prof. Christiani, CXVII. 2. 357
— Chr. Fr. Lehrbuch der kaufmännischen Regel de Tri, wie auch Reduktions- und Arbitrage-Rechnung ꝛc. CII. 2. 536
— vollständiges Rechenbuch für angehende Kaufleute und Oekonomen. Völlig umgearbeitet — von Chr. Fr. Behrens, 1r Th. CVIII. 1. 295

Hoff, Heinr. Ge. interessante Schilderungen und Gemälde zur Erhohlung des Geistes für empfindsame und denkende Leser, XCIX. 1. 305

— siehe Vertot Geschichte der Revolutionen ꝛc.

Hoffmann, Anton., de vectigalium jure in genere, in specie vero de vectigalibus subsidiariis, vulgo von Wehrzöllen, XCV. 2. 400

— unmaßgeblicher Entwurf zu einer neuen Vormundschaftsverordnung in einem deutschen Territorialstaate, XCV. 1. 107. XCVIII. 1. 86

— Chr. Fr. siehe Moschal Beschreibung der wildwachsenden ꝛc.

— Chr. Ludw. Abhandlung von den Pocken, 2 Th. CXIII. 1. 72

— Bestätigung der Nothwendigkeit, einem jeden Kranken in einem Hospital sein eignes Zimmer zu geben, XCV. 1. 134

— opuscula latina medici argumenti separatim prius edita, nunc vero in unum collecta, curavit Henr. Chaver. C. 2. 197

— vermischte medicinische Schriften. Herausgegeben von Heinrich Chavet. I. II. III. Theil, CXVI. 1. 87

— D. Georg. Franc., Descriptio et Adumbratio Plantarum e Classe cryptogamica Linnaei, quae Lichenes dicuntur, CXII. 2. 468

— Deutschlands Flora, oder botanisches Taschenbuch für das Jahr 1791. CVII. 1. 238

— Historia Salicum, iconibus illustrata. Vol. II. Fasc. I. CXIII. 2. 469

— Dr. Georg Friedr., wie können Frauenzimmer frohe Mütter gesunder Kinder werden, und selbst dabey gesund und schön bleiben, XCVI. 1. 80. 2te Aufl. CXI. 1. 77

— G. F. jun. siehe Annalen, Frankf. medicinische; Wochenblatt, medicinisches.

— Dr. J. Sammlung der auserlesensten Visceralarzneymittel für hypochondrische und hysterische Kranke. Nebst bewährten Heilungsmitteln für die Augenkrankheiten und andre Zufälle, XCVI. 1. 81

— Joh. Andr., Handbuch des teutschen Eherechts, nach den allgemeinen Grundsätzen des teutschen Rechts sowohl, als der besondern Landes- Stadt- und Ortsrechte, XC. 1. 103

— Joh. Ge. Unterricht von natürlichen Dingen. 9te Auflage, von Joh. Chr. W. Nicolai, CVI. 2. 444

— J. M. Abhandlung über den Ursprung und die Heilung der meisten und gefährlichsten Wasserſuchten. Heft 1. 2. XCVI. 1. 78

— Abhandlung über die Bleichsucht, Verschleimung, Jungfernkrankheit, Schleimfieber und Aufgedunsenheit. 1s — 3s Heft. Ebendas.

— Abhandlung von den guten und bösen Würkungen, allen angenehmen und unangenehmen Leidenschaften der Menschen auf

auf ihre Zufriedenheit und Geſundheit. 1. 2. Heft. XCVI. 1. 78
Hoffmann, K. Aug., erweiterte Tabelle über etliche Mineralwaſſer und Geſundbrunnen Teutſchlands, welche in neuern Zeiten nach ihren ſowohl flüchtigen als feſten Beſtandtheilen genauer unterſucht worden, CXIII. 1. 15
— tabellariſche Ueberſicht aller zur pharmaceutiſchen Scheidekunſt gehörigen Werkzeuge und Geräthſchaften, CX. 1. 169
— tabellariſcher Entwurf der pharmaceutiſchen Scheidekunſt nach ihren Operationen, CI. 2. 391
— ſiehe Heſſor's.
— Leopold Alois, Miszellen, XCVI. 1. 302
— praktiſches Handbuch für Prediger und Seelſorger, 1r Theil, CIV. 1. 79
— Vorleſungen über die Philoſophie des Lebens, CVI. 2. 427
— N. F., iſt das eigene Geſtändniß eines Delinquenten zu ſeiner Hinrichtung nach der Carolinischen Gerichtsordnung und nach Hamburgiſchen Rechten durchaus erforderlich? bey Gelegenheit der berüchtigten Mannsmörderin Wächtern zu beantworten verſucht, XCVI. 1. 58
— Prof. der Dorfpfarrer. Ein Schauſpiel, CIV. 1. 154
— Einleitungsrede beym Antritt des öffentlichen Lehramts des neuen Stifs, CIV. 1. 149
Hofſpiegel, der, oder Prinz Ferdinand, eine Fürſtengeſchichte, CIX. 1. 151
Hohenthal, Karl Ant. Fr. Frhr. von, das Recht des Stärkern nach ſeinem Umfang ꝛc. CX. 1. 63
— ſyſtematiſche Darſtellung der Geſchichte der in Deutſchland geltenden Rechte. Ebend.
Hock, Joh. Jak. Abhandlung von Verſteinigungen, Beſchreibungen, Verzeichnungen und Beziehungen der Gränzen, zum Gebrauch eines Beamten und Geometers, nach angewandten rechtlichen und mathematiſchen Grundſätzen, C. 1. 138
Holberg, des Freyherrn von, kurze Vorſtellung der allgemeinen Weltgeſchichte für Anfänger, 4te Aufl. CV. 1. 169
Holcroft, Thom., Eſſays on Phyſiognomy; for the Promotion of the Knowledge and the Love of Mankind. Written in the germaan Language by I. C. Lavater, and translated into Engliſh, 3 Bände, XCVI. 1. 272
Holger Danſke, eine Oper. Nach dem Däniſchen von C. F. Cramer, die Muſik vom Hrn. Kurzen, XCIII. 1. 161
Höll, Phil. Joſ. kurzer Unterricht von der Mythologie. Neue Aufl. CVI. 2. 573
Hollingworths, des Hrn. S., Abhandlung von den Sitten, der Regierungsart und dem Geiſt der Völker in Afrika ꝛc. CII. 1. 169
Hoſche, Auguſt Karl, hiſtoriſch-topographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung der Grafſchaft Tecklenburg, nebſt einigen ſpecillen Landesverordnungen ꝛc. C. 2. 327

Holscher, Joh. M., Beytrage zur neuesten Geschichte der Empörung deutscher Unterthanen wider ihre Landesherrschaft. Aus gerichtlichen Akten, XCVII. 1. 228

Holzhalb, J., Supplement zu dem allgemeinen helvetisch-eydgenössischen Lexicon, so von J. Leu in alphabet. Ordnung behandelt worden, 3 Band, XCII. 2. 505

Holzmann, Joh. Donat, Predigt auf den Friedensschluß zwischen Oesterreich und der Pforte im Jahr 1791. CX. 1. 51

Home's, Eberhard, Abhandlung von den Eigenschaften des Eiters. Eine Preisschrift. Aus dem Englischen, CXVI. 1. 86. Von A. H. W. Ebendas. 87

— Heinr. Grundsätze der Kritik. Uebersetzt von Joh. Nicol. Meinhard, 3te Aufl. 1, 2. Band, XCVIII. 1. 124. 3r Band, CVIII. 1 133

Homeri Iliados Rhapsodia. A. f. liber I. XCV. 2. 580. B. five liber II. ed. Io. Aug. Müller, CIV. 2. 572. Φ. f. Lib. XXI. CXCV. 2. 378

Homers Odyssee, erster Gesang, erklärt von C. S. Ein Versuch. 1 St. CXII. 1. 835

Homilie über die Gesandtschaft des Johannes an Christus nach Matth. XI. — vorgetragen von einem denkenden Prediger in einer Stiftskirche, CVI. 1. 76

Homilien der Väter über alle sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahrs, nach ächten Ausgaben übersetzt — herausgegeben von einem Seelsorger H. D. A. 1r Theil, C. 1. 47

Hoppe, Dav. Heinr. botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst. Auf das Jahr 1790. XCVII. 2. 478. 1791. CVII. 2. 481

— Elypa Plantarum Ratisbonenſium, oder Abdrücke derjenigen Pflanzen, welche um Regensburg wild wachsen, 1—4tes Hundert, XCI. 1. 197

— Joh. Christ., Lehrbuch einer Experimentalnaturlehre für junge Personen und Kinder, zu eignen Vorlesungen bestimmt, 1. 2. Theil, XCVIII. 1. 153

Horatii Flacci, Quinti, Carmina curavit Ier. Iacob. Oberlinus, XCI. 1. 216

Horatius Flakkus, des, Oden. Uebersetzt — von C. F. K. Herzlieb, 2r Theil, LXXXVII. 2. 564. 3r und letzter Theil, CVII. 2. 541

— fünf Bücher, übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von J. Fr. Roos, CXI. 2. 564

Horazens Brief über die Dichtkunst, übers. von G. W. C. Starke. CXV. 1. 272

— Episteln an die Pisonen, mit einem durchgehenden Kommentar herausgegeben von Mich. Engel, CXIII. 2. 403

Hornstein, K., Bemerkungen über die Hirnwuth und über den Gebrauch der kalten Bähungen des Kopfs in derselben, CXI. 2. 410

Horrer, M. Joh. Adam, Almanach für Aerzte. Auf das Jahr 1790. CVII. 2. 365. Auf das Jahr 1791. Ebend. 366

Hoevers, M. Chr. Th. Handbuch zu Hübners biblischen Historien, 1r Band, XCV. 1. 79. 2ten Bandes 1r und 2r Theil, CXVII. 1. 32
— Nachtrag zum Almanach für Prediger, 2tes Bändchen, CXVII. 1. 41
— Religionsvorträge während der Leidensfeyer unsers Herrn Jesu Christi — gehalten, CVI. 1. 32
Horváth, D. Ign. Steph. Bibliotheca Iurisconsultorum Hungariae. Tom. IV. CVI. 1. 84
Hofcher, Joh. Melchior, Jahrbücher des Kaiserl. Reichskammergerichts. Jahrg. 1788. 1 Bandes 1 Theil, XCVI. 1. 76. 2r Theil. CXI. 1. 60
Hoseas, neu übersetzt, nebst einigen Erläuterungen, von Chr. Gottlieb Kuthnöl, C. 2. 534
Hottinger, Joh. Jak. siehe Cicero's Bücher von der Divination.
Howard's, John, Nachrichten von den vorzüglichsten Krankenhäusern und Pesthäusern in Europa. Aus dem Engl. CXI. 1. 89
— practische Bemerkungen über die Lustseuche. Aus dem Engl. übersetzt von Dr. C. F. Michaelis, 1ster und 2ter Theil, XCIII. 2. 412
Howen, D. Friedr. Wilh. von, Versuch über das Wechselfieber und seine Heilung, besonders durch die Chinarinde, 1ster Theil, XCIII. 1. 120. 2r Theil, XCVIII. 2. 395
Hubbeuers, D. Joseph, freyverdeutschter Bourdeloue. Ein Jahrgang, 3 Bände, XCVIII. 1. 68
Hube, Mich. über die Ausdünstung, und ihre Wirkungen in der Atmosphäre, CIII. 2. 337
Huber, D. Tamira, ein Drama. Nebst einer Abhandlung über das Melodrama, CXI. 2. 431
— Fr. Xav., der Oberdeutsche Freund der Wahrheit und Sittlichkeit, 36, 48 Heft, LXXXIX. 2. 603
— siehe Caspari altermodische Geschichte ꝛc.
— M., Notices Generales des Graveurs, divisés par Nations, et des Peintres, rangés par écoles, précédées de l'Histoire de la Gravure et de la Peinture, depuis l'Origine de ces Arts jusqu'a nos jours, XCV. 2. 469
Hubrich, C. F. siehe Derodons.
Hübner, L. F., offene Fehde, ein Lustspiel nach dem Französischen, LXXXIX 2. 434
Hübner, D. C. F. vermischte Gedichte. Mit Klaviermelodien von Abrille und Schubart, 1ste und 2te Samml. CX. 1. 90
— L. Rosen auf das Grab Friedrichs des Einzigen, 1r, 2r Korb, LXXXVII. 2. 498
Hellinghoff, P. Fulgent. Antiquitas confessionis privatae ex vetustissimis cum latinorum, tum graecorum scriptis etc. C. 2. 353
Hünersdorf, Ludw. Anleitung zu der natürlichsten und leichtesten Art Pferde abzurichten ꝛc. CX. 1. 269

Hüpsch, J. W. C. A. Freyh. von, neue Entdeckung eines wohlfeilen, wirksamen und sichern Mittels, wie alle verstorbene Menschen zu behandeln sind, um darunter die scheinbar Todten wieder zum Leben zu bringen, zum Besten der Menschheit bekannt gemacht, XCII. 1. 108
Hürner, Gabr. Religionsunterricht für Kinder, XCI. 2. 392
Hüsgen, H. S. artistisches Magazin, CII. 1. 90
Hufeland, Dr. C. W., Bemerkungen über die natürlichen und künstlichen Blattern zu Weimar im Jahr 1788. XCVI. 1. 86
— neueste Annalen der französischen Arzneykunde und Wundarzneykunst, 1r Band, CIX. 1. 90
— über die Ungewißheit des Todes und das einzige untrügliche Mittel, sich von seiner Wirklichkeit zu überzeugen ꝛc. CVII. 1. 302
— D. Gottl. Lehrsätze des Naturrechts und der damit verbundenen Wissenschaften, CXVII. 2. 312
— über das Recht protestantischer Fürsten, unabänderliche Lehrvorschriften festzusetzen und über solchen zu halten; veranlaßt durch das Preuß. Religionsedikt, CXIV. 2. 232
Hufnagel, D. Wolf. Fr. für Christenthum, Aufklärung und Menschenwohl, 2 Band, XC. 2. 371
— Handbuch der biblischen Theologie, 1r Theil, 2r Theil 1ste Abtheil. CXVII. 1. 32
— liturgische Blätter, 1ste und 2te Samml. CVIII. 2. 377
Hugo, Prof. civilistisches Magazin, 1r Band, 1stes, 2tes, 3tes Heft, CIII. 1. 96
— Institutionen des heutigen Römischen Rechts, CXVII. 2. 369
— Lehrbuch der Rechtsgeschichte bis auf unsre Zeiten, CXI. 2. 390
— siehe Gibbons historische Uebersicht ꝛc.
— Gust. siehe Ulpiani.
Huhn, Otto, Observationum medicarum ac chirurgicarum fasciculus, XCI. 2. 418
Hume, David, the History of England from the Invasion of Julius Caesar to the revolution in 1688. A new Edit. Vol. I. LXXXVIII. 2. 225. Vol. II — IV. XCVII. 2. 501
Hummel, Bernh. Friedr., Compendium deutscher Alterthümer, XCI. 1. 218
— Zusätze und Verbesserungen zu der Bibliothek deutscher Alterthümer, CVI. 2. 576
Hunczovsky, Joh. siehe Hamilton über die Pflichten der Regimentschirurgen.
Hundriker, Joh. Pet. häusliche Gottesverehrungen für christliche Familien, 1r Theil, XC. 2. 377
— Privatfibel, CIV. 1. 292
Hunger, Joh. Gottfr. Denkwürdigkeiten der Finanzgeschichte in Sachsen, oder neubearbeitete Geschichte der Abgaben in den Churſächsischen Staaten, CII. 2. 328
Hunold, Phil. de pessariis, speciatim de quibusdam emendationibus necessariis, CVI. 1. 114

Hupel, August Wilhelm, der Nordischen Miscellaneen, 15. 16. St. XCII. 1. 484. 18. 19. Stück, XGVIII. 2. 476. 206 238 Stück, XCVIII. 1. 199. 24. St. CIII. 1. 244. 26. St. CIX. 2. 498. 27. 28. St. CXIII. 1. 215
— Materialien zu einer Ehstländischen Adelsgeschichte, XCVIII. 2. 476
— die gegenwärtige Verfassung der Rigaischen und Revalschen Stadthalterschaft, CII. 2. 587
— diplomatische Bemerkungen aus den Liefländischen Urkunden gezogen, CXIII. 1. 215
— Versuch die Staatsverfassung des Russischen Reichs darzustellen, 1r Theil, CXII. 2. 505
— von den Kossaken. Nebst andern kürzern Aufsätzen, CIII. 1. 244
— von den Rechten der Lief- und Ehstländischen Landgüter, XCVIII. 1. 199
Hurka, F. F. Scherz und Ernst in zwölf Liedern, CIV. 2. 405
Hussey, Garret, Untersuchung über die Ursache und Heilart der Fieber. Aus dem Engl. XCV. 2. 433
Huths, Gottfried, Anfangsgründe der angewandten Mathematik, mit Rücksicht auf Geschichte und Litteratur, LXXXIX. 1. 124.
— allgemeines Magazin für die bürgerliche Baukunst, 1 B. 2ter Theil, CXIII. 1. 129
Hutten, M. Io. Ge. siehe Plutarchi quae supersunt.

J.

Ja, erläutertes, oder Beweis, daß es eines protestantischen Lehrers Pflicht und Gewissen erfordere, christliche Aufklärung zu befördern, XCI. 2. 348
Jablonsky, Carl Gustav, Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten, fortgesetzt von Joh. Friedrich Wilhelm Herbst. Der Schmetterlinge IV. Theil, 1 Heft, XCIII. 1. 183
Jacob Püterich von Reicherzhausen, ein kleiner Beytrag zur Geschichte der deutschen Dichtkunst im Schwäbischen Zeitalter. Von Christoph Adelung, XCIII. 2. 419
— Ludw. Heinr. Beweis für die Unsterblichkeit der Seele aus dem Begriff der Pflicht, CII. 1. 116
— David Hume, über die menschliche Seele. Aus dem Engl. nebst kritischen Versuchen zur Beurtheilung dieses Werks, 1ster Band, XCVII. 2. 437
— Grundriß der allgemeinen Logik, und kritische Anfangsgründe zu einer allgemeinen Metaphysik, LXXXIX. 1. 3. 2te Aufl. CVI. 1. 177
— Grundriß der Erfahrungsseelenlehre, CVI. 1. 170
— über den moralischen Beweis vom Daseyn Gottes, CXII. 2. 432
Jacobi, Adam Fr. Ernst, deutliche und kurze Rechenkunst für Kinder und den gemeinen Mann, mit einer leichten Welschen Praktik, 2 Aufl. XCVII. 2. 456

Jacobi, Adam Friedr. Ernst, Predigten in der Form einer freundschaftlichen Unterredung nach Anleitung aller Sonn- und Festtagsevangelien, 2 Theil, XC. 2. 388
— Predigten über die Apostelstagsevangelien, CIV. 2. 364
— Sammlung seiner kleinen zerstreuten Schriften — nebst einer kurzen Erzählung seiner Lebensgeschichte, CIII. 2. 609
— vollständige Geschichte der 7jährigen Revolutionen und der darauf erfolgten Revolution in den vereinigten Niederlanden, 1 Theil, CXII. 1. 181
— Joh. einige Anmerkungen über G. L. Böhmers Anfangsgründe des canonischen Rechts nach ächtern und reinern Grundsätzen und Lehren der christlichen Religion, CXVII. 2. 358
— Joh. Fr. was soll ich zu der Beruhigung meiner Seele glauben? was soll ich hoffen bey den mannichfaltigen Abweichungen der Gelehrten? XCIX. 1. 29. 34
— J. G. Phädon und Naide, oder der redende Bauer, LXXXIX. 2. 437
— M. Joh. Heinr. allgemeine Uebersicht der Geographie, Statistik und Geschichte sämmtlicher europäischer Staaten, 1r Theil, CIV. 2. 528
Iacobs, Fr. Animadversiones in Euripidis Tragoedias, accedunt emendationes in Srobaeum, ep. critica ad Nic. Schow, CII. 2. 552
Iacquin, Nic. Iof., collectanea ad botanicam, chemiam et historiam naturalem spectantia. Vol. I et II. XCI. 1. 40. Vol. III. XCVII. 2. 475
— Icones plantarum rariorum. B. I. 1781—1786. B. II. Heft 1. 1787. Heft 2. 3. 1788. XCI. 1. 43
— selectarum stirpium americanarum historia, CXVII. 1. 144
Jäger, Joh. Christoph, funfzig chirurgisch-practische Cautelen für angehende Wundärzte, LXXXVIII. 1. 99
— vermischte chirurgisch-practische Cautelen für angehende Practiker der Wundarzneykunst, 2 Band, XCIII. 2. 413. 3r Band, XCVIII. 2. 393
— Joh. Ludw. Ulr. die Jurisdiktion über Civilsachen in der Reichsstadt Ulm, XCIX. 1. 75. C. 1. 73
— Io. Gottl. Observationes in Proverbiorum Salomonis versionem Alexandrinam, XCV. 1. 278
— die vortheilhafte Vertheilung des Rieds bey Ulm, gerettet wider Vorurtheile und anscheinende Hindernisse, CXI. 2. 593
— juristisches Magazin für die deutschen Reichsstädte, 1s Bändchen, XCIX. 1. 74
— von dem Rechtsmittel der Revision und Actenversendung, XCI. 1. 88
— Wolfg. appendix observationum ad Panegyricos veteres, CIV. 2. 570
— geographisch-historisch-statistisches Zeitungslexikon, 1r Theil, 2te Auflage, CVII. 2. 528
— siehe Aristophanis Plutus et Nubes.

Lamanon, Chr. C. Dizionario italiano-tedesco, e tedesco-italiano. Tom. I. CXV. 2. 531. Tom. II. CXVII. 2. 517.
— siehe Gasanti neue historische und geographische Beschreibung Italiens.
— siehe Lindemann.
— siehe Verona.
Jahrbücher des Brockens von 1788 — 1790. Oder: Namenkunde aller Personen, welche sich — in die Originalstammbücher eingezeichnet haben. 1. B. Band.
Jahnt, Friedr., Versuch eines Handbuchs der gerichtlichen Arzneykunde, CXI. 1. 68
Jäsche, Christ., Predigten in Memen der Gewissheit, besonders aus Reden, die in öffentlichen Versammlungen gehalten worden, XCIV. 1. 117
Jamesons, T. neue praktische Bemerkungen über die Verdauungsmittel und ihre Wirkungen in besondern Krankheiten. Aus dem Engl. CII. 2. 389
Janeke, Otto Benedict. Anmerkungen über einige in der, aus dem Dänischen übersetzten ökonomischen und statistischen Reise durch Mecklenburg kommen u. s. w. geäußerten Behauptungen, welche die Holsteinische Landwirthschaft betreffen, XCV. 1. 294
Janisch, J. A., praktische Bienenpflege für den Landmann im Königreiche Böheim, XCIV. 2. 515
Jann, Franz Xav., Etwas wider die Mode. Trauer- und Lustspiele ohne ärgerliche Caressen und Heyrathen, 3 Theil, XCV. 1. 271
— Geschichten aus der göttlichen Schrift für Predigten auf die sechs Sonntage des heiligen Lasters. 24 Bändchen, XCVII. 2. 32. 26 Bändchen, CIX. 2. 362
— ist der Verfasser des Korrespondenz der Heiligen aus dem Mittelalter, und der Briefe der Narren aus den neuern Zeiten nicht der ehrlose Pasquillant? XC. 2. 596
— siehe Desing.
Janiche, Ant. hinterlassene vollständige Bienenlehre von der Bienenzucht, CI. 1. 188
Jansen, W. X., Collectio dissertationum selectarum in variis academiis Belgii academiis editarum, ad omnem medicinae partem pertinentium, Tom. I. Sect. I. CXIV. 1. 81
— siehe Magazin, medicinisches.
Jansen, Franz, kurze Uebersicht der Theorie der Rechte, des Prozesses, und der gerichtlichen Praxis, nebst einem Plan, wie der Proceß auf Universitäten gelehrt werden soll, XCV. 2. 402
Jauberts, D., gekrönte Abhandlung über die angenommene Heilart in den exanthematischen Fiebern. Aus dem Französischen, CIX. 1. 92
Jeones almanacum medicinalium. Cent. VI. P. I. II. CIV. 2. 450 f.
Ida von Schwaben, Enkelin der Kayserin Gisela, CVI. 2. 425
Ideal einer praktisch-ökonomischen Landesakademie für die königl. Preuß. Staaten, XCVII. 2. 529

Ideen, allgemeine, über die einer jeden menschenfreundlichen Denkungsart zu wünschende Ausbildung und Aufklärung, CII. 2. 385
— zu einer physiognomischen Anthropologie, CXV. 2. 191
Jehne, Lehr. Heinr. Sam. Anweisung in der hochdeutschen Sprache für die Jugend in Niederdeutschland, nebst Vorschlägen zu dergleichen Sprachübungen, XCIX. 1. 257
— hebräische Sprachlehre, CXIV. 2. 58
Jelter, Fr. Mag. kameralistisches Handbuch der theoretischen und praktischen Forstwissenschaft, CXVII. 2. 45
Jenisch, Dan. de Ethic. Aristotelis cum Platone Graecissante, CIX. 2. 456
— über Menschenbildung und Selbstentwickelung, in Rücksicht der alten und neuen Schulstreitigkeiten, CXII. 1. 218
— siehe Campbell; Harris.
— siehe Moses Mendelssohns kleine philosophische Schriften.
Jennes Reisen von St. Petersburg bis Malta, und von da bis Donau bis in den Quadalquivir, durch einen Theil von Asien und einige Städte von Amerika, Zweyter Theil, CII. 1. 210
Jeremias Klaggesänge. Uebers. und mit Anmerkungen von Joel Löwe und Aaron Wolfsohn, CII. 1. 541
Ἱεροκλέους Ἀγεσὶς, mit einem griechisch-teutschen Wörterbuche für Anfänger und einer teutschen Uebersetzung, XCV. 2. 211
Jerusalem, Joh. Friedr. Wilh., Sammlung einiger Predigten vor den durchlauchtigsten Herrschaften zu Braunschweig gehalten, 1. 2. Sammlung, XCII. 2. 45
Jesaias, neu übersetzt von Christian Gotthilf Heusler, LXXXVII. 1. 173
Jester, Freemann, oder: wie wird das abgehasen? Ein Schauspiel, CII. 1. 85
Jesuitismus, der, in nuce, oder Charakteristik des H. Ignaz von Loyola und des Geistes des von ihm gestifteten Ordens, CII. 2. 495
Ihre, M. Fr. Chr., Geographie für Militairisten und andere zum Selbstunterrichte, CXV. 2. 352
— statistische, politische und galante Anekdoten von Schweden, Liefland und Rußland, LXXXVIII. 1. 159
Iffland, Aug. Wilhelm, die Kyklopen. Ein Trauerspiel, CIX. 1. 124
— Figaro in Deutschland. Ein Lustspiel, CIV. 1. 150
— Friedrich von Oesterreich, ein Schauspiel, CXIII. 2. 370
— Anhang zu dem Schauspiel: Friedrich von Oesterreich. Ebd.
— Russan, Fürst von Gartsene, CII. 1. 86
— Reue versöhnt, ein Schauspiel, XCVI. 1. 116
Ihlee, Joh. Jak. Gedichte, CII. 1. 111. 25 Bändchen, CIX. 1. 110
Ihn, J. C. patriotischer Versuch über die Bildung eines würdigen Offiziers, CVIII. 2. 610
— theatralische Versuche, 1r Band, CXVII. 2. 384
Ilgen, Car. Dav., Iobi, antiquissimi carminis hebraici, natura atque virtutes, XCI. 2. 452

Jüng, Karl Chr., kurzer jedoch gründlicher und ſolider Unterricht von der Kettenrechnung — CX. 2. 573
— Unterricht von den arithmetiſchen Vortheilen und Anweiſung zu den Rechnungen mit Proportionalzahlen, 1 Theil. XCVIII. 1. 353
Illuminir, der Nürnbergiſche, CIII. 1. 303
Immer was Neues aber ſelten was Gutes. Die treffendſte Beſchreibung, beſonders der letzten Hälfte des 18ten Jahrhunderts, XCVIII. 2. 340
Index in Sophoclem, CVI. 2. 569
— plantarum, quas in agro Erfurtenſi provenientes olim L. Ph. Nonne deinde L. L. Pfuhr collegerunt, LXXXIX. 1. 153
Jugenhouß, Joh. Verſuche mit Pflanzen. — Ueberſ. und herausgegeben von D. Joh. Andr. Scherer, 1ter und 2ter Band, CIX. 1. 66
Inbegriff der Joſephiniſchen Kriminalordnung, die zufolge allerhöchſten Patents ihren Anfang genommen hat mit 1. Aug. 1788. CXIII. 2. 357
Inquiſitionsgericht, das heilige, eine Geſchichte aus dem 11ten Seculo — aus authentiſchen Nachrichten geſammlet, CXVI. 2. 534
Inſtruction für Königl. Preuß. Edictsgeſetze, CXV. 1. 132
Interregnum, deutſches, 1790. Nachleſe zu den Schriften, welche darüber erſchienen ſind, CVI. 2. 367 ff.
Introduction to the Knowledge of Germanic etc. CIII. 2. 476
Jochen von Hopfgarten, oder Leben eines armen Teufels, XCVII. 2. 417
Jochims, J., kurze Erklärung einiger Wörter und Redensarten, welche in dem Schleswig-Holſteiniſchen Geſangbuche vorkommen, XCV. 2. 378
— P N., de variis τοῦ νόμου ſignificationibus in epiſtolis Paulinis obviis, XCVII. 2. 337
Jocoſus, Franziſkus, die Böotier, ein Gedicht in zwey Geſängen, CII. 2. 393
Idvdens, Chriſt. Fried., Kern der Chirurgie, oder gründliche Anweiſung zur Wundarzneykunſt, 3tes Bändchen, XCV. 2. 434. 4tes Bändchen. Neue Aufl. CXVI. 2. 374
— Dr. J. H., der Hausarzt in gefahrvollen und ſchmerzhaften Zufällen, nebſt einer Anweiſung zur klugen Behandlung ſolcher Krankheiten, welche durch unvorſichtige Selbſthülfe geſchwächt werden können, XCVI. 1. 82
— Karl Heinr. Blumenleſe deutſcher Singgedichte, 2ter Theil, CIII. 2. 437
— Plutarchi vitae parallelae Themiſtoclis et Camilli, Alexandri et Caeſaris, LXXXVII. 1. 244
— D. P. G., von den Eigenſchaften des ächten Geburtshelfers. Eine Skizze zur beſondern Beherzigung für meine Landsleute, XCV. 2. 436
Johanna von Caſtilien, eine Geſchichte aus dem 16ten Jahrhunderte, Stellenweiſe ſehr lehrreich für das 18te, XCV. 2. 679

Johnson, D. Alex., Rettungsmittel scheinbarer Todesfälle. Aus dem Engl. LXXXIX. 2. 392
Jonas, J. C. siehe Magazin, medizinisches.
Jonathas, P., Predigten auf verschiedene Festtage der Heiligen, XCVII. 2. 360
Jones, P. geographisch-historisch-statistisches Handbuch zur Kenntniß der gegenwärtigen und vergangenen Zeit, XCIV. 2. 560
Joseph der Zweyte in der Geisterwelt, CVI. 1. 140
Josephs II. Gesetze und Verfassungen im Justizfache — in dem achten Jahr seiner Regierung, CIII. 2. 406. CV. 1. 93
Joseph Frenland. Eine wahre Geschichte zur Warnung und Belehrung für die Jugend, 2 Bändchen, LXXXVII. 2. 574
Josephi, D. Wilh. Grundriß der Naturgeschichte des Menschen, nebst einer vorangesetzten Uebersicht der allgemeinen Naturgeschichte, CXI. 1. 79
— über den thierischen Magnetismus, als ein Beytrag zur Geschichte menschlicher Verirrungen, XCIV. 1. 282
— über die Ehe und physische Erziehung, 1 Band, LXXXVII. 1. 137
Journal, bergmännisches, 2 Band, 8. 9. St. 2ter Jahrgang, 2 Bände, XCV. 2. 501
— Berlinisches, für Aufklärung. Herausgegeben von G. M. Fischer und A. Riem. IX—3r Band, XC. 2. 460. 4r—2ter Band, CI. 1. 270
— Braunschweigisches, philosophisches, philologischen und pädagogischen Innhalts. Herausgegeben von F. Chr. Trapp, Joh. Stuve, Conr. Heusinger und Joh. Heinr. Campe, 1—6 St. XCIII. 1. 288. LXXXVII. 2. 308. 7—12 St. XCIV. 1. 286. LXXXVIII. 2. 866
— für das Forst- und Jagdwesen, 1 B. 2. 2. Hälfte, CXI. 2. 477
— für die Gärtnerey. 14tes St. XC. 1. 317. 15s, 16s St. XCII. 2. 465. 17s, 18s St. XCVIII. 2. 440. 19s, 20s St. CVII. 2. 485
— für Geburtshelfer, 2 St. XCV. 2. 418.
— neues militairisches, 16 St. LXXXVII. 2. 594. 26 Stück, XCII. 2. 572. 36 St. XCIII. 1. 268. 46 St. CI. 1. 241. 56 St. CIII. 1. 274. 66—106 St. CXI 2. 583.
— von und für Franken. I. Bandes 1s und 2s Heft, C. 1. 271. 3—6. H. St. Ebend. 275. II. Bandes, 1—4 Heft. CII. 2. 552. 5s und 6s Heft. III. Bandes, 1. 2. 3. Heft, CIX. CIX. 1. 259. IV. Bandes 1. 2. Heft, CXII. 1. 304. 4s—6s Heft, CXV. 2. 475
Lmisch, Theoph. Guil. Herodoti historiarum libri octo. Tom. II. CIII. 2. 495
Iserts, Paul Erdmann, Reise nach Guinea und den Caribäischen Inseln in Columbien, in Briefen an seine Freunde beschrieben, XCI. 1. 157
Ithonomtophitus, aktenmäßige Nachrichten von der neuesten philosophischen Synode, und von der auf derselben abgefaßten allgemeinen

meinen = ältigen Concordienformel für die pfälzischen Gemeinden, CXIII. 2. 449
Ist Cagliostro Chef der Illuminaten? oder das Buch: sur la secte des Illuminés? deutsch, CVII. 2. 604.
Ist die mohammedanische Religion an sich böse und verwerflich? Hat sie Aehnlichkeiten mit der christlichen? Verdient sie nach der christlichen den ersten Rang? CIII. 2. 490
Ist die neue dogmatische Darstellung der christlichen Religionslehre dem wahren Geist und Endzweck unserer symbolischen Bücher gemäß oder zuwider? XCII. 1. 481
Ist ein allgemeiner Landeskatechismus nöthig? und wie müßte er beschaffen seyn? CXV. 1. 193
Ist es rathsam, den deutschen Kaiser in der neuen Wahlcapitulation noch mehr einzuschränken, als er jetzt schon ist? und welche Verbesserungen sind bey der Wahlcapitulation überhaupt zu treffen? XCIV. 1. 89
Ist es sicherer als katholisch zu sterben? Galat. 1. 8. Solch Uebereden ist nicht von dem, der euch berufen hat, CXIII. 2. 324
Italien und Deutschland, in Rücksicht auf Sitten, Gebräuche, Litteratur und Kunst. Eine Zeitschrift. Herausgegeben von K. P. Moritz und D. Hirt. 1s und 2s St. XCVI. 1. 127. 1s St. CIII. 1. 119. 4s St. CXII. 1. 193
Jude, der erschlagene Redliche, Edlen Menschenfreunden gewidmet von der Verfasserin der Gemälde häuslicher Scenen zur Veredlung junger Herzen, XCVIII. 2. 588
Jüdtmann, D. über den Wiesen- und Futterbau. Ein Buch für Oekonomen und Thierärzte, CXV. 2. 446
Jünger, J. F. der Schein betrügt, 1r Theil, zum Glück vielleicht nur Roman, 2r Theil, leider vielleicht nur Roman, XCIII. 2. 632
— Ehestandsgemälde, CXVI. 1. 115
— Lustspiele, 4r Th. LXXXIX. 2. 446. 5r Th. XCII. 1. 148
— Vetter Jacobs Launen, 3s Bändchen, XCII. 2. 608. 4s Bändchen, XCVII. 2. 606. 5s Bändchen, CX. 1. 305
Jünglinge, der deutsche, in Frankreich. Wirkliche Darstellung französischer Lebensart und Ausschweifungen, XCVI. 2. 668.
— der kranke, XCV. 2. 622
Jugendfreund, der, in angenehmen und lehrreichen Erzählungen für Lehrer und Kinder, XCV. 1. 302. 2s Bändchen, XCVIII. 2. 562
Jugendschauplatz. Ein moralisch-geographisches Exempelbuch von einem praktischen Erzieher, 2. 3 Eröffnung, XCIV. 1. 227.
Jugendschicksale einer Frau von gutem Ton, der Gräfin Sophie von Stackelberg, XCVIII. 1. 137
Jugler, J. H. Repertorium über das gesammte Medicinalwesen in den Braunschweig-Lüneburgischen Churlanden, XCVIII. 2. 112
— vermischte Gedichte und Aufsätze, LXXXVII. 1. 213
— siehe Bang.
Julchen Grünthal. Eine Pensionsgeschichte. 2 Th. LXXXIX. 2. 452

Juliane Gutmann und Niklas Wilde; entgegengesetzte Folgen guter und böser Gewohnheiten; historischer Unterricht zum Wohlverhalten für den Bürger und Landmann, CXII. 1. 107
Juliane Mohrenheim, eine Biographie zur Warnung für Viele, XCIX. 1. 131
Julianli, Franc. de apoplexia praesertim nervea commentarius. Ed. nova, CII. 1. 73
Julians Spottschrift des Kaiser. Aus dem Griechischen, XCV. 2. 583
Juliette, oder geheime Geschichte eines Frauenzimmers von Gefühl und Weltkenntniß. Nach dem Franz. 1r Band, CIII. 2. 445. 2r Band, CVII. 1. 184
Julius Cäsar, A. Abhandlung von Erscheinung der Geister, C. 2. 375
— ist die Nichtigkeit der Zauberey ganz erwiesen? Ebend.
— mein Bedenken von den Besessenen. Ebend.
— Nationalkirchenrecht Oesterreichs, oder Verbindung der K. K. Verordnungen in publico-ecclesiasticis mit dem päbstlichen Rechte, aus den Dekretalbüchern Gregors IX. 1. Band. XCVII. 2. 375
Jungs, Hrn. Prof., Abhandlungen ökonomischen und statistischen Inhalts, XCII. 2. 560
— Conr. Chr. alphabetisches Verzeichniß der bisher bekannten Schmetterlinge aus allen Welttheilen, CVI. 1. 208
— D. Joh. Heinrich, Lehrbuch der Finanzwissenschaft, XCII. 1. 230
— Lehrbuch der Kameralwissenschaft oder Kameralpraxis, XCIX. 1. 274
— Lehrbuch der Staatspolizeywissenschaft, XCII. 1. 223
— Methode, den grauen Staar auszuziehen und zu heilen, CI. 1. 99
Junge, M. Martin Hermann, Anreden bey Gelegenheit der Konfirmationshandlung, CII. 1. 50
Juncker, Io. Christ. Guil. Conspectus rerum quae in pathologia medicinali pertractantur, laudatis simul huius doctrinae auctoribus, iisque utplurimum probatissimis, XCVI. 1. 93. XCIV. 2. 409
— Versuch einer allgemeinen Heilkunde, 2r Theil, CX. 2. 418
— Karl Ludwig, Jupiter, eine Antike; zugleich ein Muster für die würdige Darstellung des ewigen Vaters, LXXXIX. 2. 421
Junker Anton. Ein komischer Roman. Allen Hypochondristen gewidmet, LXXXIX. 2. 460
Juvanitz, Ant. siehe Heft, drey neue Sternbilder.
Jussieu, Anton. Laurent. de, Genera plantarum secundum ordines naturales disposita. Recudi curavit Paul. Ulteri, CXVI. 1. 125
Just, Kreisamtmann, über die jetzige Beschaffenheit der Klosterschule Roßleben, LXXXIX. 1. 271
Justamond's, J. O., chirurgische Werke, verdeutscht Ch. F. Michaelis, CXII. 2. 382

Hauff, Johann Heinr. Gottl., vollständige Abhandlung von den Manufacturen und Fabriken, 1. 2 Theil, XCVIII. 2. 571
Justus Graf von Ortenburg, ein Gemälde menschlicher Glückseligkeit, 2 Theil, XCVIII. 1. 185

K.

Kabale und Liebe, eine bürgerliche Heldenthat von einem ungenannten, CII. 1. 97
Kallmünzer, B. L., Geschichte der Kurpfälzischen Oberamtsstadt Sulzbach, ein Beytrag zur Pfälzischen Geschichte, XCII. 1. 193
Kämpf, Johannes, Abhandlung über die Krankheiten aus dem Nervenfieber, und die Methode sie zu heilen. In Auszug gebracht von G. W. Müller, XCI. 1. 89
— Encheiridion medicum, XCII. 2. 99
— für Aerzte und Kranke bestimmte Abhandlung von einer neuen Methode, die hartnäckigsten Krankheiten des Mastdarmes ꝛc. in einen neuen Auszug gebracht, CIV. 1. 137 f.
Kapherr, Wilh. Heinrich, berichtigte und verbesserte Fortsetzung des Katechismus, 2te Aufl. CI. 1. 466
Kästner, Abrah. Gotth., Elogium Alberti Ludovici Frid. Meisteri, XCI. 1. 196
— geometrische Abhandlungen, 3 Sammlung, Anwendung der ebenen Geometrie und Trigonometrie. Der mathematischen Anfangsgründe 1sten Theils 3te Abtheilung, XCVI. 1. 140
— fernere Abhandlungen.
Kaffke, J. C. die Gunstlinge, oder in der Noth lernt man Freunde kennen, CIX. 1.
— Wer ist nun betrogen? Oder: Der spanische Bedienten. Ein Lustspiel, CII. 2. 392
Kahn, Friedr., Sammlung gemeinnütziger Recepte, so bey den meisten Gebrechen der Pferde nützlich und leicht zu gebrauchen, in alphabetische Ordnung gebracht, XCVII. 1. 116
Kaibel, G. D. Anleitung zum Religionsunterrichte für Kinder von reiferem Alter, 2te Ausgabe, CV. 1. 81
Kayser, A. C. die Abtheilung des Büchernachdrucks ꝛc. CX. 2. 587
— kleine Erzählungen, Lebensbeschreibungen und Skizzen zum nützlichen Unterhalte aus engl. Journalen übers. CIX. 2. 427
— Leben des Hrn. Joh. Jak. Wolf von und zu Todtenhart, CII. 1. 189
— Leben des Hrn. Valentin Jamerai Duval, Kaiserl. Bibliothekars und Aufsehers über das Münzkabinet zu Wien. Aus dessen eigenhändigen Manuscripten übersetzt, 2te Auflage, XCVII. 2. 555
— über die Maximilianeen bey Einrichtung einer Bibliothek und der Verfertigung der Bücherverzeichnisse — CII. 2. 535
Kinder, Arnold von Winkelried oder die Schlacht bey Sempach, ein Eidgenossisches Trauerspiel, CXI. 1. 433

Basseri, Stanislaus Alouf. Predigten auf alle Festtage Mariens. CXIII. 2. 395. C. 1. 89.

Kaiser, Heinrich den Vierte. Eine dialogisirte Geschichte, vom Verfasser Friedrichs mit der gebissenen Wange. 1r und 2r Theil. XCI. 1. 145. 3r und 4r Theil, CVIII. 2. 543.

Kaiser Otto der Dritte. Ein biographisches Gemälde aus dem 10ten Jahrh. XCVI. 2. 479.

Kalkbrunner, G. Demokrit, eine komische Oper, in Musik gesetzt. CX. 1. 107.

Kalender, bayerischer, für das Jahr 1799. XCI. 2. 599.

— Theorie der Taufkunst, 2r Theil, CIV. 1. 119.

Kaltschmidt, L. F. A. kleine griechische Gedichte, für Anfänger. XCVI. 1. 235.

Kampke, Matth. Heinr. Wagrenbergchronik, 1r Th. CIX. 1. 295.

Kant, Chr. Gan. Hen. Commentatio de fundamento et limitibus obligationum liberorum ad bona parentum profectitia. CX. 1. 68.

Kann die Religion der Christen ganz abgeschafft, und dagegen eine philosophische eingeführt werden? Als eine Antwort auf die Herausgabe der Schrift des Ritters und Zimmermanns über Friedrich den Großen. Nebst einigen Bemerkungen über des Hrn. Schulzens Gehalt, Tugend des Staatswohls unterschieden. CXV. 1. 284. LXXXVIII. 2. 81.

Kann man nicht mit Grunde behaupten, daß die Lehre von der Unfehlbarkeit des Pabstes eben so gewiß, als die Unfehlbarkeit der Kirche ein Object des Glaubens sey? CXII. 2. 1007.

Kann zur Zeit eines deutschen Zwischenreiches von den Reichsgrundgesetzen der Staatsverfassung Deutschlands etwas abgeändert, oder welches eben so viel ist, etwas Neues hinzugethan werden? CXVIII. 2. 495.

Kannegiesser, G. G. Jos. Recii Ducento quodi Soggetti col Accompagnamento del Clavicembalo, CIV. 2. 407.

Kant, Immanuel, Kritik der praktischen Vernunft, CXVII. 1. 8.

— Kritik der reinen Vernunft, 3te Auflage, CII. 2. 426.

— Kritik der Urtheilskraft, CXV. 2. 398.

— über eine Entdeckung, nach der alle neue Kritik der reinen Vernunft durch eine ältere entbehrlich gemacht werden soll, CXVI. 2. 445.

— Wörterbuch zur Kritik der reinen Vernunft und zu den philosophischen Schriften, XCVI. 1. 195.

Kanzley, ob und wie sie vor der schicklichen Zeit zur Auflösung sey? XCIV. 1. 27.

Kappius, so siehe Tacitus.

Karl der Neunte, oder die Pariser Bluthochzeit, aus dem Franz. des Hrn. von Chenier, CVI. 1. 147.

Karl Grandison. Nach dem Englischen des Hrn. Richardson, 1r Band, XCIV. 2. 449. 2r Band, CI. 2. 482.

Karl Reichard, eine komische Geschichte, 1r Theil, XCVI. 1. 134.
2r Theil, XCVI. 2. 441
Karl Rosenheim und Sophie Wagenthal, CVI. 1. 153
Karl von Burgfels, oder: wie kann man zu einer Frau gelangen? Mehr als Legende, 2 Theile, XCII. 2. 420
Karl von Dahlfeld der Jüngling, oder: der junge Herr und sein Hofmeister als Nebenbuhler. Ein Originallustspiel, XCI. 2. 430
Karl von Karlsberg, oder über das menschliche Elend, von Christian Gotth. Salzmann, 6r Theil, LXXXVII. 2. 459
Karl von Kronek, eine Geschichte in Briefen, 2 Theil, XCII. 1. 137
Karl von Lindenheim, eine Geschichte in Briefen. Verfasser von Friedr. Aug. Freyh. von K — n 1. 2 Theil, XCVIII. 1. 134
Karl Wendemann, eine Alltagsgeschichte, CXV. 2. 396
Karlsbad, das, beschrieben zur Bequemlichkeit der Gäste, XCV. 2. 560
Karneval, das römische, XCVI. 2. 427
Karoline, oder die unbelohnte Geliebte, ein Schauspiel, CXIII. 2. 409
Karrikatur und Wendtheit, 18 Bändchen, XCVII. 2. 617
Karrikaturen, XCIV. 1. 290
Karsten, D. W. G. tabellarische Uebersicht der mineralogisch-einfachen Fossilien, zum Behuf seiner Vorlesungen, CXLV. 1. 261
— siehe Ries; Leske.
— Wenceslaus Joh. Gust. Anfangsgründe der Naturlehre. Mit Anmerkungen — von D. Alex. Fr. Karl Green, CII. 2. 454
Kartenspiel, geographisches, für Kinder, nebst 32 Kärtchen, LXXXIX. 1. 184
Katechismus der christlichen Lehre, zum Gebrauch in den evangelischen Kirchen und Schulen der Königl. Braunschweig-Lüneburgischen Churlande, C. 2. 567
— der Naturlehre. Für alle diejenigen, welche Gottes Güte und Weisheit aus der Natur kennen lernen wollen, CXII. 1. 135
— ökonomischer, von der Federviehzucht, CX. 2. 483
— von Neapel, oder katechetischer Unterricht im Christenthum. Aus dem Französ. 1. 2 Band, XCVI. 2. 391
Katechismusbüchlein, allerneuestes katholisches, — verfasset von Herbarius Jonas ꝛc. CV. 1. 85
Katull, des, sämmtliche auserlesene Gedichte, metrisch übersetzt von einem preußischen Gelehrten, CVI. 2. 568
Kauf, der, und Verkauf, wie auch die Pacht, und Verpachtung der Landgüter, nach ökonomisch-juristischen allgemeinen Grundsätzen zum Besten der Unkundigen und Liebhaber, 1ster Theil, XCIII. 2. 519
Kaunitz und Garampi, oder Briefe über die Reflexionen in Betreff der dem päbstlichen Hrn. Nunzius Garampi von dem Hof- und Staatskanzler Fürsten von Kaunitz zugefertigten Note, XCVIII. 2. 612

Rausch, freymüthige Unterhaltungen über die neuesten Vorfälle unsers Zeitalters, die Sitten und Handlungsart der Menschen, 1r Band, XCVIII. 2. 397. 2r Band, CIV. 2. 614

— Originalbemerkungen über die beyden in unsern Tagen im Schwange gehenden Rindviehsterben, nebst Bekanntmachung eines kostenlosen, sehr glücklichen, und durch vielfältige Erfahrungen bestätigten Heilverfahrens im sogenannten Milzbrande, CII. 1. 162

— poetische Blumenlese der Preuß. Staaten, für 1788. LXXXIX. 2. 416. Für 1789. XC. 1. 113

— Wahrheit und Freymüthigkeit in schwesterlicher Ermahnung, 18 Bändchen, XC. 1. 287

Kaup, D. Joh. Bernh. siehe Geuns Abhandl. über die epidemische Ruhr.

Kazner, J. Fr. Aug. Leben Friedrichs von Schomberg oder Schönburg, C. 1. 244

Keate, George, An account of the Pelew Islands, XCVI. 2. 500

— siehe Forster.

Kees, D. Jak. Fr. Anweisung zum zweckmäßigen Extrahiren und Referiren der Gerichtsakten, auch zu Abfassung einer Sentenz daraus, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, C. 2. 373

— Handbuch des protestantischen Kirchenrechts u. s. w. CXVII. 2. 361

Keil, Joh. Ephr. Spiegel der Tugend und der guten Sitten, nach Weisens Lehrart für Kinder, 2 Aufl. CXIII. 1. 252

Kerr, James, Versuche und Beobachtungen über die Auflösung der Metalle in Säuren, und ihre Niederschlagungen, nebst einer Nachricht von einem neuen zusammengesetzten sauern Auflösungsmittel. Aus dem Engl. übers. von Lud. Lentin, CXV. 2. 445

Kecks, D. Joh. Erdm. Abhandlungen und Beobachtungen aus der praktisch. und gerichtlichen Arzneywissenschaft, CXVI. 2. 378.

Keller, Heinrich. Nachrichten von allen in Dresden lebenden Künstlern, XCV. 1. 167

Kellner, G. Ch. Dialog einiger guten Zöglinge mit ihrem Lehrer über die Vorbereitung zur Confirmation, CVI. 1. 37

— Molly und Urania. Novelle, CV. 1. 130

— G. Unterhaltung beym Klavier in Liedern, mit Gesang, einem Janitscharenmarsch und engl. Tänzen.

— M. J. W., die Gebete Jesu Christi. Mit Zusätzen vermehrt von Dominik von Brentano, 1. 2. Abtheilung, XCIV. 2. 372.

Kels, Heinr. Wilh., Onomatologia chymica practica; oder vollständig practisches Handbuch der Chemie in alphabetischer Ordnung, CXIII. 1. 162

Keralio, Mad. Geschichte der Königin Elisabeth von England. Aus bisher noch unbekannten Englischen Originalschriften, Akten, Urkunden — 1ster bis 3ter Band, CXII. 1. 201.

Kern der gesammten Landwirthschaft, oder wie man seine Wirthschaft bey Brachhaltung einrichten müsse. — Herausgegeben von E. G. H. CII. 2. 479
Kern, geistreicher, aller Gebeter, nämlich Danksagung zu Gott für alles Gute; Bitte zu Gott um alles Gute; Fürbitte zu Gott für alle Menschen. Neue Aufl. XCII. 2. 370
Kerner, Joh. Georg, allgemeines positives Staatsgenossenschafts-Recht, der unmittelbaren freyen Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rhein, 2r Theil, XCVII. 2. 381. 3r Theil XCVII. 1. 3
— über reichsständisches Abzugsrecht und ritterschaftliche Abzugsfreyheit, 2te Aufl. CIX. 1. 79. 2. 330
Kersting, Herm. Heinr. Moritz, freymüthige Gedanken und Vorschläge, in wie weit Brandweinbrennereyen nöthig und nützlich, oder aber schädlich ꝛc. CIV. 2. 615
— J. A. Anweisung zur Kenntniß und Heilung der innern Pferdekrankheiten, 2 Aufl. XCI. 1. 255
— nachgelassene Manuscripte über die Pferdearzneywissenschaft. Herausgegeben von Otto Sothen, XCVII. 1. 114
Kesselbach, U. Predigten über das Gebet des Herrn, CX. 1. 42
Kessel, Joh. Christ. Bertram, Unterricht in Generalbasse zum Gebrauch für Lehrer und Lernende. Neue Aufl. CXII. 1. 96
— J. Gottfr. freymüthige Bemerkungen über Hindernisse der Volksglückseligkeit, in Rücksicht auf Religions- und Sittenverbesserung, XCVI. 1. 273
Keßler von Sprengseisen, C. F. abgenöthigte Fortsetzung des Anti-St. Nicaise, LXXXVIII. 1. 246
— fränkisches Magazin für Statistik, Naturkunde und Geschichte. Hauptsächlich für Geographie und Topographie. 1sten Bandes 1. Heft. CVI. 2. 518. II. Heft. Ebend. 521
Keup, D. J. H., Etwas über die Kenntniß und Heilung der Wasserscheu, der Folge eines tollen Hunde Bisses, XCV. 2. 439
— Libellus pharmaceuticus, composita et praeparata praecipua, praeparandi modum et encheireses exhibens, XCV. 2. 435
— siehe Vogel manuale Praxeos.
Keydel, J. W. der besonders in einer Haushaltung nützliche, aber auch zum Gewerb brauchbare Seifensieder, Lichtzieher und Stärkemacher, CVIII. 2. 602
Ketzereyen, metaphysische, oder Versuche über die verborgensten Gegenstände der Weltweisheit und ihre Grundursachen, 1stes und 2tes Bändchen, CXI. 2. 454
Kienla, Franz Karl, kurzgefaßte Sittenreden auf alle Sonntage, bewegliche Feste, und etwelche Werktage des Jahrs, 1stes, 2ter und 3ter Band, C. 1. 55
Kiesewetter, J. G. C. C., Grundriß einer reinen allgemeinen Logik, nach Kantischen Grundsätzen, zum Gebrauch für Vorlesungen, CXIII. 2. 452
— über den ersten Grundsatz der Moralphilosophie, 1ster und 2ter Theil, CXVI. 2. 410

Kilian Hieronymus, des heiligen Predigtamts Kandidaten, Wallfahrten zu seinen Glaubensbrüdern, CV. 1. 119
Kind, Paulus, Worte, wodurch man selig werden kann, in zwey Traktaten, 3te Auflage, C. 1. 32. CIII. 1. 289
— der gekrönte Glaube, eine Vorbereitungspredigt auf Weihnachten, 1790. Ebend.
Kinderbibliothek, kleine, XVI. Theil, LXXXVII. 2. 523
— lustige, 28 Bändchen, CVI. 2. 584
Kinderklappe, moralische, für Kinder und Nichtkinder. Nach dem Franz. des Hrn. Monget, von J. C. Musäus, LXXXVIII. 1. 133
Kinderling, M. Joh. Fr. Aug. der Somnambulismus unsrer Zeit mit der Incubation oder dem Tempelschlaf der alten Helden in Vergleichung gestellet, LXXXVII. 1. 174
— siehe Köhlers Anweisung zur Reisekluglheit.
Kindervater, K. C. V. Anmerkungen und Abhandlungen philosophischen und philologischen Inhalts über Cicero's Bücher von der Natur der Götter, CI. 2. 538
King, J. G., Bemerkungen über Rußland und die Krimm, LXXXVIII. 1. 166.
Kippis, Andr. Leben des Kapitains James Cook, 2 Bände. Aus dem Englischen, CII. 1. 175
— The Life of Captain James Cook. Vol. I. II. LXXXVIII. 2. 225
Kirchen- und Ketzer-Lexikon, kurzgefaßtes von J. G. H. Umgearbeitet und vermehrt von J. A. Chr. von Einem. 2te Aufl. C. 2. 488
Kirchenbuch, Würtembergisches, enthaltend die Katechismuslehre in Frag und Antwort, CIII. 2. 386
Kirchenkatechesen, christkatholische, zum Gebrauch für Pfarrer und Religionslehrer eingerichtet, CXIII. 2. 344
Kirchenzeitung, Wiener, für das Jahr 1788. 3ter Jahrgang. XCIII. 2. 366
Kirchhof, C. A. L. philosophisch-theologische Betrachtungen über wichtige Gegenstände der Christusreligion, 1r Band, CVIII. 1. 147. 2r Band, CVIII 2. 375
Kirchmeyer, Albrecht, siehe Gulzer.
Kirchweger de Forchenborn, D. Ant. Ios. Microscopium Basilii Valentini, CX. 1. 81
Kirnald, Fr. Joh. Jüssenbilder, Skizzen, CIX. 1. 306
Kitsch, Ge. Fr. lehrreiche Beyspiele für junge Christen zur Bildung eines edlen Herzens, CVI 2. 598
— M. Ge. Guil. Chrestomathia Syriaca, CVIII. 2. 577
— siehe Abulpharagii Chron. syriacum.
Kirschner, M. Joh. Conr., Bild des menschlichen Herzens, nach Geschichte und Erfahrung, CXIII. 2. 336
Kirwan, R., Angabe der Temperatur von den verschiedenen Breiten der verschiedenen Länder und Städte; aus dem Englischen übersetzt von D. C. Crell, LXXXVII. 1. 244

Kilmansegg, Maria, Freyherrn von, Gedichte, 1r Band, XCIII. dem Engl. übersetzt von D. L. Creil, LXXXVIII. 1. 184
Kilsemacker, Jo. Hyac. sirhe Thucydides.
Kitt, Karl, über die Wiederherstellung scheintodter Menschen, und die Erhaltung der aus verstorbenen Müttern lebendig genommenen Kinder. Verdeutscht von D. Chr. Fr. Michaelis, CI. 1. 95
Kitz, I. C. Dissert. inaug. de electricitate in medicina usu et abusu. XCV. 2. 434
Klagen wider gewisse Sachwalter des Christenthums vor dem Richterstuhle der Vernunft. Von J. H. von S. CX. 2. 441
Klagestimme eines Predigers über das Sittenverderbniß unserer Zeiten, 1r, 2r, 3r Band, CIX. 1. 97
Klappe, Hermann, katechetische Unterweisungen in der katholischen Glaubens- und Sittenlehre. Neueste Aufl. CIII. 2. 396
Klauing, Anton Ernst, A complete English Dictionary, oder vollständiges englisch-deutsches Wörterbuch, anfänglich von Nathan. Bailey herausgegeben, 1r bis 4r Band, ganz umgearbeitet, XCI. 2. 578
Klausner, Christoph, Wilhelm Rode wie er war, nicht wie er seyn sollte, LXXXIX. 2. 93
Kleeblatt, das weibliche, 1r und 2r Theil, CIX. 2. 405
Klein, Ant. Leben und Thaten der großen Deutschen, 2r Band, CVIII. 1. 233
— Ernst Ferdinand, Annalen der Gesetzgebung und der Rechtsgelehrsamkeit, 1r Band, LXXXVII. 1. 5. 2r Band, XC. 1. 36. 3r und 4r Band, XCIII. 1. 284. 5r Band, CIV. 2. 379. 6r bis 8r Band, CX. 1. 28
— Freyheit und Eigenthum, abgehandelt in 2 Gesprächen über die Beschlüsse der französischen Nationalversammlung, XCVII. 2. 434
— Schreiben an Hrn. Professor Garve, über die Zwangs- und Gewissenspflichten und den wesentlichen Unterschied des Wohlwollens und der Gerechtigkeit, besonders bey Regierung der Staaten, XCV. 1. 322
— Joh. Sam., Nachrichten von den Lebensumständen und Schriften evangelischer Prediger in allen Gemeinen des Königreichs Ungarn, XCVI. 2. 508. 2r Band, XCIV. 1. 200
— Carl Gottl., Versuch einer vollständigen Anweisung zu dem catechetischen Unterrichte in der christlichen Religion, XCVI. 2. 336
Kleinschrod's, G. A., Abhandlung von dem Wilddiebstahle, dessen Geschichte, Strafe und Gerichtsstande, CXIII. 2. 373
Kleist, Franz von, Graf Peter der Ohne, ein historisches Gemälde, CI. 2. 391
— hohe Aussichten der Liebe. An Minnona, XCVIII. 2. 410. 2te Aufl. CXII. 1. 91
Klemm, M. Jak. Fr. neuer Atlas für die Jugend, 2te Auflage CVI. 2. 513
Klende, C. L. von, geb. Karschin, Gedichte, XCIII. 1. 152

Kinder, Georg Emil, Werner mineralogische Grundsätze, 1ste Band, XCIII. 1. 132

Kleuker, Joh. Friedr., neue Prüfung und Erklärung der vorzüglichsten Beweise für die Wahrheit und den göttlichen Ursprung des Christenthums, wie der Offenbahrung überhaupt, 2 Theil, XC. 1. 498

— Zend Avesta im Kleinen, das ist, Ormuzd's Lichtgesetz, oder Moral des Lebendigen Zoroasters, dargestellt in einem wesentlichen Auszuge aus den Zendbüchern als Urkunden des alten Magischen Zoroastrischen Religionssystems, XCIII. 2. 225

— siehe Wizenmann

Klewesahl, Joh. Fried. Chr. kurze Predigten über die evangelischen Texte. Ein Erbauungsbuch für Christen, 1r und 2r Band, 1. CVII. 1. 87

Klewitz, Wilh. über Fortdauer und Prädestination, XCIX. 1. 141

Klimma, Rudr. Bienenschule für den Landmann in allen Gegenden, CVIII. 1. 202

Klimms, Niels, unterirdische Reise, neu übersetzt, XCV. 1. 175

Kling, J. P., vermischte Schriften, meist physikalisch-ökonomischen Inhalts, XCI. 2. 807

— vorschriftsmäßige Behandlung des Viehseuchenwahnsinns in der Champagne, CIII. 2. 401

— Hofkammerrath, siehe Neue Forstwirthschaftstabellen.

Klinge, D. I. H. W. Commentatio chirurgico-medica de uteri prolapsu, ejusque palliatorum, de rosmoide, XCV. 2. 438

— über den Vorfall der Gebährmutter und den Gebrauch der Mutterkrone in diesen Krankheit, CVIII. 2. 196

Klinger, Fr. Maxim. Medea in Korinth und Medea auf dem Kaukasus, CX. 2. 481

— Sturm und Drang, Geschichte aus dem graulichen Geschlechte, CIV. 2. 417

Klippstein, Ph. E. Versuch einer mineralogischen Beschreibung des Vogelgebirges in der Landgrafschaft Hessendarmstadt, CII. 2. 409

Klobb, Heinr. Ed. von, Abhandlung von den Hauptkrankheiten und Verhalten der Schafe, CX. 1. 174

— Handbüchlein für das Landvolk, CVI. 1. 127

Klöntrup, Joh. Aegid. Beytrag zu einer nöthigen Recension von der Gemeinschaft der Güter unter Eheleuten, CX. 1. 64

Klocker, P Carol. Diss. de Clausula Aschaffenburgensi in aliis aurem — Decretorum Basilianum Salvatoria, XCIII. 1. 417

Cloakhofs, Corn. Alb., sämmtliche Schriften. Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit einem Versuche eines Beweises, daß die festen Theile des menschlichen Körpers in einem nähern Zusammenhange mit dem menschlichen Genie stehen, als die flüßigen Theile desselben, versehen von J. L. F. Leune. 1r Band, XCIII. 2. 411. 2r Band, CI. 2. 1140

Klose, Ern. Gottl. Emendationum in N. T. a L. C. Valckenario propositarum examen. Subjuncta est L. C. Valckenarii oratio

oratio de criticis emendatrice in libris ſacris N. T. non adhibenda, XCIX. 1. 243
Kläber, Dr. Io. Lud., de mobilitate ſubſidiaria, argumentum juris german. tam publ. quam priv. CXI. 2. 395
— ſyſtematiſcher Entwurf der kaiſerl. Wahlkapitulation mit Zuſätzen und Veränderungen, XCIV. 1. 80
— ſiehe Gegerl; Curee des Sainte Palaye ꝛc.
— über Erbſchaftsſteuer ꝛc.
Klügel, G. S. Beſchreibung der Wirkungen eines ſehr heftigen Gewitters, welches am 14ten Jul. 1789. die Stadt Halle betroffen hat, nebſt einer ausführlichen Erklärung der Entſtehung der Gewitter, XCIII. 1. 176
— die gemeinnützigſten Vernunftkenntniſſe, 2te Ausgabe, CX. 1. 144
— geometriſche Entwickelung der Eigenſchaften der ſtereographiſchen Projection, LXXXVII. 2. 473
— ſiehe Lehrbücher.
Klüpfel, D. Engelb. Inſtitutiones theologiæ dogmaticæ, P. I. II. CIX. 1. 42
Klugheiten und Thorheiten unſers Zeitalters, Ungemeinen- und Büchner, Dukatenköpfen und Staatsmännern, München und Carolinen gewidmet, XCVI. 2. 600
Klugheitslehren für Jünglinge, welche im Begriff ſtehen, in die Welt zu treten. Aus des Grafen von Chesterfield Briefen an ſeinen Sohn, CXIII. 2. 575.
Knapp, D. Georg Chriſtian, die Pſalmen, 3te Auflage, XCVI. 2. 525
Knie, Mart. Joſ. Chriſtl. Anſichten über die Gaunerbeſchaffenheit der Königl. Freyſtadt Segedin, XCV. 2. 421
Knigge, Adolph Franz Friedrich, Geſchichte des armen Hrn. von Olfenburg, I. II. III. Theil, CXVI. 1. 110 151 1
— über den Umgang mit Menſchen, 3 Theile, LXXXVII. 2. 366. 3te Auflage. Drey Theile, CVIII. 1. 304
— ſiehe Rouſſeaus Bekenntniſſe.
— über den gegenwärtigen Zuſtand des geſellſchaftl. Lebens ꝛc.
Knobloch, D. Joh., Lehrbegriff der Pferdearzneyk. aus dem Franz. Cours d'hippiatrique des Hrn. la Foſſe, XCI. 1. 289
— ſiehe Bourgelats Anweiſung zur Kenntniß der Pferde.
Knöll, F. Dan. ſiehe Reitkunſt.
Knoll, Friedr. Wundererſcheinungen für Liebhaber der Natur ins Licht geſetzt, LXXXIX. 1. 456
Knüppel, D. Jul. Fr. über den Selbſtmord, C. 1. 71
Koch, D. Joh. Andr. die wahre Urſache der Baumtrocknis der Nadelwälder, CVI. 1. 204
Koch, Chriſt. Mart., ſiehe Sammlung.
— Erduin Julius, Compendium der deutſchen Litteraturgeſchichte, von den älteſten Zeiten bis auf das Jahr 1781. XCVII. 1. 256
— Geh. Rath und Kanzler, Anfangsgründe des peinlichen Rechts, XCIX. 1. 79

Koch, Jo. Christoph., Institutiones juris criminalis, XCI. 2. 407
— Joh. F. Andr., der Gesundbrunnen und das Bad zu Lauchstädt; historisch, physikalisch, chymisch und medicinisch beschrieben, CXIII. 1. 161
— J. G. Tentamen enucleationis hieroglyphicorum quorundam nummorum, LXXXVIII. 1. 207
Köhler, Alex. Wilh., bergmännisches Journal, 1r und 2r Band. LXXXVII. 1. 235. 3r Jahrg. 1r und 2r Band. 4r Jahrg. 1s — 10s St. CVII. 2. 480
— bergmännisches Taschenbuch für das Jahr 1790. CXVI. 2. 153
— Dr. Joh. Christ., von Kirchenfühlen und deren Rechten in Churtrier. Landen, CXI. 2. 395
— Joh. Dav. Anweisung zur Reiseklugheit für junge Gelehrte. Neu beurbeitet von M. Joh. Fr. Aug. Kinderling, 2 Theile, CXVII. 2. 532
— P. Gregor., Anleitung zum praktischen Unterricht künftiger Seelsorger in dem Mainzer hohen Erzstift, XCI. 1. 70
Köl, Mich. Adam, kleines Wörterbuch für die Aussprache, Orthographie, Biegung und Ableitung, als der zweyte Theil der teutschen Sprachlehre für die Mittelschulen auf der Universität zu Würzburg, CII. 1. 278. CXV. 2. 535.
— teutsche Sprachlehre für die Mittelschulen an der Universität zu Würzburg, CXV. 2. 535
Koeler, D. G. D., Sammlung ausgewählter Poesien aus den alten lateinischen Dichtern für Gymnasien und Akademien, 2. Th. XCVI. 2. 533
— G. D., über die Polizey und äußere Einrichtung der Gymnasien, XCV. 2. 593
Kölle, D. Jo. Luc. Chr. Spicilegium observationum de Acutis, CIV. 1. 131
Köllner, A., theoretisch-praktisches Lehrbuch über die Reitkunst, CII. 1. 297
Koelpin, Andr. Georg. Alex., de placenta praevia in partu, CXII. 1. 96
Költner, J. Anweisung zum Gutschfuhrwesen für Herrschaften und Diener, CV. 1. 305
König, Joh Chr. Gespräch über Universitäten überhaupt, und über die Frage: ist jede mittelmäßige Universität kameralistisch unnütz? besonders, CX. 2. 572
— D. Just. Chr. Gottl. Gedichte, CVII. 2. 423
König, der schwache. Scene aus der Geschichte Heinrichs IV. aus Castilien, 3r Theil, CIV. 1. 139
Können Zigeuner nicht aus den Preußischen Staaten verbannt werden? Eine Frage eines Patrioten. — CXV. 1. 278
Köppe, Fr. Aug. Katechismus der Natur und Religion für Schulen, CV. 1. 82
Köppen, Dan. Joachim, über einige Recensionen des Buchs: Die Bibel ein Werk der göttlichen Weisheit, als ein Anhang zu dem gedachten Buche, CX. 2. 526

Mayen, Joh. Dänkl, die Bibel, ein Werk der göttlichen Weisheit, 2 Theil, DXXXVIII. 1. 54
— L. F., universa vulneribus et ulceribus medendi ratio, XCVII. 1. 98
— Joh. Heinr. Jakob, Encyklopädie des lateinischen Classiker, 1ste Abtheil. 3r und 4r Theil, CIX. 2. 544
— Einleitung in die erklärenden Anmerkungen zum Homer, oder über Homers Leben und Gesänge, LXXXVII. 2. 555
— erklärende Anmerkungen zum Homer, 2r Band, XCII. 1. 1ste und 2r Band, CVII. 2. 547
— Lectiones Historicorum Humorum in usum Scholarum, LXXXVIII. 1. 172
— Platons Menexenus mit Einleitung, nebst Untersuchung über den Zweck und die Zeit des Dialogs, die Charaktere des Menexenus, aus der Aspasia, und erklärenden kritischen Anmerkungen, XCVII. 2. 454
— siehe Sophocles.
Kohlhaas, Dr. Joh. Jac., medicinische Fragmente aus der Verlassenschaft des Dr. Thomas Knigge in Regensburg, XCV. 2. 428
Kommunionbuch, kleines, für evangelische Christen, C. 1. 36
Kolb, Cajetan von, faßlich- und praktischer Unterricht von den zwey heiligen Sakramenten der Buß und des Altars. Neue Auflage, CIV. 1. 93
Kolbenschlags, Melchior, Schulmeisters in Rappoltsdorf, jesuitische Reise, XCII. 1. 287
Kollarii, Ad. Franc. ad C. Lambecii Commentariorum de Aug. Biblioth. Caes. Vindob. libros VIII. Supplementorum Lib. I. CX. 2. 513
Kollmer, Andreas, Katechismuspredigten, von hohen bischöflichen Verordnungen genehmigt, über alle Festtage des Jahrs an die Landleute, CXIII. 1. 41
— kurze Feldpredigten zur zweckmäßigen Ausbildung treuer und christlicher Kriegsmänner, XCI. 1. 78
— neues und vollständiges Lexicon für Prediger, worin alle moralische Grundwahrheiten, und katholische Religionsgründe erläutert, alle Tugenden und Laster nach ihren bestimmten Theilen beschrieben, nebst ihren Beweggründen u. s. w. 1r — 3r Theil, XCVI. 1. 42
— Predigten über alle Festtage, die noch allgemein in der christkatholischen Kirche gefeyert werden. Nebst einem Anhang von Fasching- Frohnleichnams- Primiz- Skapulier- ꝛc. Predigten. 2 Jahrgang. XCVI. 2. 349
— Predigten über alle Sonntage des Jahrs, 1r und 2r Theil, XCVI. 2. 336
Kollmann, Vitus, Fr. Chr. sechs geistliche Lieder mit neuen vierstimmigen Choralmelodien. 1ste Ausgabe, CVII. 2. 441
Konradi von Schwaben, oder Geschichte des unglücklichen Endes Kaiser Friedrichs II. XCI. 1. 193

Konstitutionsplan, neuer, für die Heilkunde in Frankreich. Aus d. Deutsche übers. von D. W. v. W. CVIII. 1. 107
Kontingent zur Beförderung des Aberglaubens, 1stes Heft, KC. 1. 131
Konvent, das rathsamste, eine gemeinnützige, moralisch-politische Schrift für den Bürger und Landmann, 2r und 3r Band, XCIV. 1. 179
Konversationen im Vorhof des Tempels der Wahrheit — von J. H. von S. CV. 1. 136
Kopes, Mart. Norbert Adolph, Leitfaden zu dem von Sonnenfelsischen Lehrbuch der politischen Wissenschaften. 3. Theil, CVIII. 1. 100
Kopp, H. F., Beytrag zur Geschichte des Salzwerks in den Soden bey Allendorf an der Werra, LXXXIX. 1. 199
Kopp, D. Joh. Christ. Magazin für die gesammte Rechtsgelehrsamkeit, 1r Jahrgang, XCIII. 2. 383. 1stes und 2tes Stück. C. 1. 66
— siehe Archiv.
— D. Joh. Benj. christliches Gesangbuch, CII. 2. 353
— Novum Testamentum graece. Ed. altera. Curavit Th. Chr. Tychsen, Vol. VI CVIII. 1. 269
Kordenbusch, D. Georg Friedr., Anfangsgründe der Weltbeschreibung oder der Astronomie. Aus dem Franz. des Hrn. Mentelle, LXXXIX. 2. 469
— siehe Montelle; Bauchies.
Kordon der Heiligen um den Bettelsack, CII. 1. 78
Korff, Henri de, Essai historique sur la monarchie prussienne, CXIII. 2. 502
Korrespondenz der Heiligen aus dem Mittelalter; und Briefe der Mönchen aus den neuern Zeiten, 1r — 3r Theil, CII. 2. 338
Korsum, D. Car. Ge. Theod. commentarius de vitio scrofuloso. Tom. primus. C. 1. 99. Tom. secundus. CI. 2. 382
— medicinisch-chirurgisches Handbuch der Augenkrankheiten. 1 B. CXI. 1. 66
— Karl Arnold, vertheidigt die Alchemie gegen die Einwürfe einiger neuern Schriftsteller, besonders des Herrn Wieglebs, XCIV. 2. 488
— noch ein Paar Worte über Alchemie und Wiegleb, oder erster Anhang der Vertheidigung der Alchemie wider die Einwürfe der neuesten Gegner, CXIV. 1. 160
Kosche, M. C. T. Encyklopädie zum Nutzen der Jugend und ihrer Erzieher. Fortgesetzt von M. Gottl. Sam. Forbiger, 1r Band, XCIV. 2. 589. 2r Band, XCIX. 1. 265
— Charakter, Sitten und Religion aller bekannten Völker unsers Erdbodens. 1r Band. Die Amerikaner, CXVII. 2. 450. 2r Band, XCIX. 1. 212. Fortgesetzt von Leonhardi, 3r Band, CIX. 1. 222. 4r Band, CVIII. 2. 530
— siehe Amerika.
Kosegarten, Ludw. Theobul, Hainings Briefe an Emma, 1. 2. B. CXI. 1. 128

Jahrgang, 8ter, Chemnitz, Klöcke, ein Mährchen der Wahrheit. C. 2. 410
Kohaki's Abhandlungen von den Schaden des Einwickelns und des Tragens der Kinder, wie auch der Schnürbrüste. Aus dem Engl. übers. von Ihdens, XCV. 2. 492
Kosmann, J. M. A., historische Kleinigkeiten, CXV. 2. 192
Kostanzer Hans, eine schwäbische Jauner-Geschichte, aus zuverlässigen Quellen geschöpft und pragmatisch bearbeitet, XCV. 2. 617. C. 2. 376
Kotzmauer, Joseph, Moris und Henriette, eine wahre Geschichte, CXV. 2. 396
Kotzebue, Aug. von, Adelheid von Wulfingen, ein Denkmal der Barbarey des XIII. Jahrh. LXXXIX. 2. 456. 2te Auflage, CXI. 1. 109
— Bruder Moriz, der Sonderling, oder die Colonie für die Reuwissela; ein Lustspiel, CXI. 1. 109
— das Kind der Liebe, ein Schauspiel, CXI. 1. 109
— die Geschichte meines Vaters, oder wie es zuging, daß ich geboren wurde. Ein Roman, XCV. 2. 475
— der Jubiläer in England, CIII. 2. 438
— les Indiens en Angleterre. Comédie traduite de l'Allemande, CXII. 2. 467
— die Leiden der Ortenbergischen Familie, 2 Theil, LXXXVIII. 2. 174
— die Sonnenjungfern, ein Schauspiel, CXI. 1. 109
— Ildegerte, Königin von Norwegen. Historische Novelle, XCV. 2. 481
— kleine gesammelte Schriften, 1r und 2r Band, XC. 1. 120. 3r Band, XC. 2. 439. 4r Band, CIII. 2. 438
— meine Flucht nach Paris im Winter 1790, CXI. 1. 213
— Menschenhaß und Reue, ein Schauspiel, CXI. 1. 109
— philosophisches Gemälde der Regierung Ludwigs XIV.; übers. Ludwig XIV. von dem Nichterstuhl der Nachwelt, CXVI. 2. 940
— siehe Musäus, nachgelassene Schriften.
Kräutermanns, D. Valentin, Lehre von den untrüglichen Kennzeichen der Würkung der Purgirmittel, der Temperamente und des Blutes. Mit Anmerk. von Joh. Gottfr. Ehrh. XCV. 2. 234
Krah, M. Joh. Gottl. Prüfung der Urtheile über die gewöhnlichen Todesarten, nebst geistlichen Liedern, CIV. 2. 356
Krankenbuch, katholisches, für Seelsorger, Kranke zu trösten und Sterbenden zuzusprechen, CXI. 2. 396
Krapf, D., das erklärte neue Testament, oder Lehre, Thaten und Schicksale des Herrn und seiner Jünger, 1Th. CXI. 1. 385
Krauß, Franz. Jos. siehe Gesetzbuch für die Friedensgerichte.
Krause, Christ. Wilh., Versuch einer Agende für Prediger von allen christlichen Kirchenpartheyen, LXXXVII. 1. 39
— M. Friedr. Aug. Wilh. der Brief an die Epheser übersetzt mit Anmerkungen. XCVI. 1. 228
— der Brief an die Galater übersetzt mit Anmerkungen. Ein Versuch, LXXXVIII. 1. 49

Kreutz, M. Fr. Aug. Wilh. [illegible] die Gefahr der Kirchhöfe in volkreichen Städten, CXII. 1. 223
— M. Joh. Christ., Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa. Ein Handbuch für Schulmänner, Erzieher, Studierende und Liebhaber der Geschichte, 1—3 Theil, CXII. 1. 161
— Grundriß der Geschichte der jetzigen, besonders der Europäischen Staaten, den Zeitbedürfnissen gemäß eingerichtet, XCV. 1. 236
— Bibliothek zu einer systematischen Statistik der deutschen Mächte, CI. 1. 187
— Joh. Fr. Gotthard, Andachtsbuch für Kinder, zum Gebrauch in Schulen und beym Privatunterricht, C. 2. 549
— Dr. Karl Christian, Abhandlung von heilsamer Schützung neugebohrner Kinder. Aus dem Lateinischen übersetzt von J. C. F. Laume, XCV. 1. 144
Krauseneck, Fr. C. Albrecht Achilles, Markgraf zu Brandenburg, ein vaterländisches Schauspiel, CXI. 1. 109
Krebel, Gottl. Fr. die vornehmsten Reisen nach Frankreich — CII. 1. 217
— die vornehmsten Reisen nach Italien. Ebend. 218
— europäisches, genealogisches Handbuch, 1r Theil, CII. 1. 177
Krebs, Dr. Fried. Christ., medicinische Beobachtungen, 2 B. CXII. 2. 336
— H. J. s. Fosli.
Kregting, A. J. von, mathematische Beyträge zur Forstwissenschaft, XCV. 1. 507
Kreil's, A., Handbuch der Logik für seine Zuhörer, XCVI. 2. 452
Kreittmayr, Fr. Freyhrn. von, Grundriß des allgemeinen, deutschen und bayrischen Staatsrechts, 3 Theile, 2 Auflage, XCVII. 1. 81
Kretschmann, Christ. Gottfr., Handbuch für Sachsen und Ausländer. Ein alphabetisches Verzeichniß der in dem Churf. Sachsen und den dazu gehörigen Landen, auch Stiftern befindlichen Ortschaften, ꝛc. CXVI. 2. 570
— Beantwortung einiger Stellen aus der nähern Beleuchtung der Union; denen die keine Kenntniß der Maurerey haben, XCI. 2. 586
— D. summarische Einleitung in das allgemeine heutige deutsche Privatrecht, CXVI. 2. 344
— Karl Fr. sämmtliche Werke, 4ter Band, CIII. 2. 431. 5ter Band. Ebend. 433
— Theodori, Commentatio juridica de stupro voluntario, CXIII. 2. 190
Kreutter, Franz, s. Geschichte der K. K. Vorderösterr. Staaten.
Kreuzzug, der, gegen die Franken. Eine patriotische Rede, welche in der deutschen Reichsversammlung — gehalten werden könnte, CXVI. 2. 542
Kriegel, Chr. Fr. Wilhelm, sechs und dreyßig Lieder beym Clavier zu singen — 1ste Sammlung, CXII. 2. 459

Kriegsgeschichte, die neueste, des Krieges in Deutschland in Beziehung auf den jetzt bestehenden hessischen Kriegsstaat, vom Anfang seiner Errichtung bis zum Jahr 1790. 1stes Bändchen, CXII. 2. 551

Kriegsstaaten, kurz, ein Schauspiel, auch einer wahren Geschichte bearbeitet, XCIII. 1. 165

Kulpis, Joseph Anton von, Lexicon des Gesetze und Verfassungen in Justizsachen unter der Regierung Kaiser Joseph II. für Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich u. s. w. 1r — 3r Theil, XC. 2. 449

— Lexikon der kriminal- und politischen Verbrechen und deren Strafen, CXI. 2. 378

Kritik der schönen Wissenschaft, von einem Weibe, CIV. 1. 226

— der Schrift, das reinere Christenthum, oder die Religion der Kinder Gottes, nebst meinem Glaubensbekenntniß, CIX. 2. 542

— über gewisse Kritiker, Rezensenten und Brochürenmacher, 1. Semester vom Jul. 1787 an. 2ter Jahrg. 1788. XCV. 1. 97

Kunhardt, Jo. Chr. Fr. Reden und Betrachtungen über Gegenstände der Natur, der Wissenschaften und Sittenlehre, 1ste Samml. CV. 1. 272

Kramer, A. J., Flora filesiaca renovata, emendata, 1. 2. Theil, XCVII. 2. 428

Krüger, Kasp. Bernh. richtig berechnete Tabellen über stehendes Holz nach dem Cubikfuß, CX. 2. 455

Krünitz, D. Joh. Ge. ökonomisch-technologische Encyklopädie, 44r und 46r Theil, XCI. 1. 262. 44r Theil, XCV. 2. 615. Zweyte Aufl. 25. 26. 27. Theil, CV. 1. 307

— siehe Marquis allgemeine Geschichte der Natur.

Kruse, C. praktische Anweisung zur Orthographie, zunächst für Frauenzimmer, ungeübte und Kinder, XCII. 1. 215

Kuzowitz, Clemens Franz von, Abhandlung über das Magengift, worinnen alle bisher bekannt gemachte Beobachtungen enthalten sind. Aus dem lateinischen, XCVII. 2. 329

— Geschichte der englischen Krankheit. Aus dem Latein. übers. XCV. 2. 424

— Geschichte des schwarzen Staars, in welcher die Erfahrungen der Aerzte aller Zeiten enthalten sind. 1. Theil, übersetzt von George Philipp Megalla, XCIII. 2. 411

— Historia Dysenteriae omnis aevi observata medica continens, XCVII. 2. 328

Kühn, Joh. Adolph, vom Recht über Leben und Tod, ob und wie fern es dem Staat über einzelne Bürger und Unterthanen zustehe? XCV. 2. 407

— Joh. Gottl. systematische Beschreibung der Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands, XCIII. 2. 497

— D. Joh. Jak. Diät oder Lebensordnung, CXVII. 1. 453

— D. Karl Gottl. Anwendung und Wirksamkeit der Elektricität für die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit des menschlichen Körpers. Aus dem Französ. des Abt Barthe-

lour bey M. Pagave übers. 2 Band, XCVII. 2. 296. 297. CXIV. 1. 159

Kühn, D. Karl Gottl. siehe Kuhnus anatomische Tabellen.

— siehe Pearts.

Kühnau, Joh. Christ. Chemischer Beweis für die Oxyd und das Kalkwesen, CIII. 2. 441

— vierstimmige alte und neue Chorälgesänge, 2. Theil, CIII. 2. 433

Künste grosser Künstler, oder Anweisung, wie alle mögliche Arten von Firnissen, Lack und verschiedene Farbenkompositionen zu verfertigen sind, LXXXIX. 2. 364

Lägers, Bruchstück seines Campagnelebens im siebenjährigen Kriege. Mit einem Vorberichte des Hrn. D. C. A. Sack, 2te Aufl. CV. 2. 177

— E. D. das ruhmwürdige Jugendleben des grossen Churfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, CI. 2. 176

— Joh. Ernest. aktenmäßige Berichtigung des sogenannten aktenmäßigen Darstellung der Ursachen, warum die von dem Kayserl. und Reichskammergericht den Kreisausschreibenden Herren Fürsten des Niedersächsisch-Westphälischen Kreyses unterm 27. Aug. 1789. gegen die Lüttichsche Aufrührer angewandte Exekutionssache bisher unvollstreckt geblieben, CI. 2. 190. 1

Kuindi, M. Christ. Gottl. Hoseas neu übersetzt, nebst einigen Erläuterungen, C. 2. 341

— siehe Euripidis Alcestis; Sophoclis Oedipus.

Kulmus, Joh. Adam, anatomische Tabellen für Lehrlinge der Anatomie, ausgearbeitet v. von D. Karl Gottl. Kühn, CI. 2. 406

Kunst, die, abgezogene Wasser und dergleichen zu verfertigen, XCVI. 2. 465

Kunst, die, Branntweine, Liqueurs, Aquavita und allerley köstliche gebrannte Wasser zu verfertigen. Von einem Laboranten herausgegeben, CIV. 2. 169

Kunst, die, dem Frauenzimmer zu gefallen, und in der Liebe glücklich zu seyn. Ein Buch — von Niuon von Lenclos, CII. 1. 306

Kunst- und Wunderbuch, oder verborgene Geheimnisse, welche ein sterbender Vater seinen Kindern übergeben, von A. K. 3 Theil, LXXXIX. 2. 165

Kunzze, Dan., de suppuratione a visceribus arcenda et cohibenda dissertatio inaug. GXII. 1. 76

— Dietr. Eberh., Anweisung zum Anbau des Nadelholzes, LXXXVII. 2. 237

— Wilh. Fr. praktische Anweisung zu richtiger Anwendung der Kirchenrechte im Churfürstlichen Lande, CXVII. 2. 370

Kunzen, Fr. Ludw. Aemilius, Holger Danske oder Oberon. Klavierauszug, CXVII. 2. 402

— Chöre und Gesänge zu Klopstocks Hermann und die Fürsten, im Klavierauszuge. Herausgegeben von C. F. Cramer. CXVII. 2. 389

Kunt von Hoffnung, oder das gemalte Stück, ein Schauspiel, XCVI. 1. 139
Kyburz, Johann Rud. Religionskatechismus für das Volk, CV. 1. 40

L.

Labats, Pater, Reisen nach Westindien, oder den im amerikanischen Meere liegenden Inseln, nach der neuesten Pariser Ausgabe übersetzt von Gu. Friedr. Lichtm. Schad, 7te Band. LXXXIX. 1. 185
Lachmann, Joh. Joach. Sammlung von Amtsreden auf den Gebrauch des h. Abendmals, 2te Aufl. 2r und 3r Theil, CVII. 1. 76.
Lafontaine, Aug., die Gewalt der Liebe in Erzählungen, CXII. 2. 413
— Scenen, 1, 2, Theil, XCIII. 1. 189
La Fontaines Fabeln, franz. und deutsch. Herausgegeben von Sam. Heine. Catel. Die ersten vier Bücher, CVII. 2. 430
La Fraskantane, oder das Mädchen von Frankfurt, LXXXIX. 2. 444.
Laicharding, I. Nep. Vegetabilia europaea. Pars I. CVII. 2. 427
Lamberts, Lebrecht, Darstellung der verschiedenen Ursachen, warum reisende Handlungsbediente so häufig Unterschleife begehen, nebst den sichersten Mitteln sie zu verhindern, CXII. 1. 264
Lambrecht, Vergeltung. Ein Schauspiel, LXXXIX. 2. 442
Lamekis, oder die wunderbaren Reisen eines Egyptiers in dem Innern der Erde, nebst der Entdeckung der Sokyden Insel. Aus dem Franz. des Ritters Ramsay. 1 Theil, XCVI. 2. 446? 2r Theil, CIV. 1. 180
Lamey, Ernst Andreas, von dem Ursprunge des Churpfälzischen Reichsvikariats. Ein Beytrag zu der Geschichte aus dem Staatsrechte Deutschlands, XCVIII. 2. 506. XCIV. 1. 84
Lamotte's, Gustav Frey. Heinr. Baron von, ausführliche Abhandlung von den Landesgesetzen und Verfassungen, welche die Landstrassen und Wege in den Königl. Preuß. Staaten betreffen CXIII. 1. 259
— neue praktische Beyträge zur Cameralwissenschaft für die Cod meralisten, 1 Theil, XC. 1. 230
Lamperdi, aus dem Ital. des Herrn, über den Handel neutraler Völker in Kriegszeiten. Von L. A. Cäsar, 2r Theil, CI. 1. 231.
Lancisius von den verschiedenen plötzlichen Todesarten. Herausgegeben von D. J. C. Fabner, 2r Theil, XCVII. 1. 102. 4ter Theil, CX. 1. 85
Lancelin, Hr. siehe Grimmpf.
Landmann, der, oder compendiöse Bibliothek alles dessen, was einem deutschen Bauer oder Landwirth zu wissen nüz und gut ist. Heft I. Cl. 2. 468. Heft II. CVII. 2. 500
Landschulbibliothek, oder Handbuch für Schullehrer auf dem Lande. IV. Bandes 1 St. XC. 1. 222. 2s Stück, XCIV. 1. 226. 3s und 4s Stück, XCVII. 2. 583
Landwirth, der sächsische, in seiner Landwirthschaft, wer er ist, und was er seyn könnte, oder wie ein jeder seine Einkünfte in kurzer

kurzer Zeit um mehr als die Hälfte sehr leicht erhöhen könne? Nebst einem Beweis, daß die Stallfütterung auch in schlechten Waldesgegenden eingeführt werden könne, von C. B. M. G. 1r Band, LXXXVII. 2. 323. 2r Band, XC. 2. 356. Fortgesetzt von Ad. Friedr. Schmelz. 3ter Band, geprüft vom Commiss. Riem, CXII. 2. 471

Langs, Ge. Heinr. Entwickelung biblischer Begriffe und Sätze, ein Erbauungsbuch, CXII. 2. 358

— neues katechetisches Magazin, 3ten Bandes 2te Abtheilung, LXXXVII. 1. 81. 2te Abtheil. und 4ten Bandes 1ste Abtheil. CIIIC. 1. 78

— Mußestunden eines Landpredigers, 2r Band, XCV. 2. 384. 1r Band, XCIII. 2. 1853

— Carl, Bibliothek für Mahler, Zeichner, Bildhauer und Liebhaber der schönen Künste. In Briefen, XCVI. 2. 428

— Briefe für Mahler, Zeichner, Formschneider, Kupferstecher und Bildhauer, 2r Band, CVIII. 2. 463

— Erholungen für Kopf und Leserinnen vom Geschmack und Gefühl, 1r Band, XCVIII. 2. 139. 2r Band, CVII. 2. 428

Langsdorf, A. Fr. C. Gedichte, CVIII. 2. 446

— Schwänke, 1s Bändchen, CXV. 2. 390

— zwey Lustspiele, XCV. 1. 862

Lange, Martin, Rückständige Collectanea de pestis, quibus additae nonnullae observationes pestis Transsilvanicae Anni 1786. Edit. alt. CXII. 2. 384

Langenbücher, Jac. praktische Elementarbuchstabirlehre, ganz neu bearbeitet, CII. 2. 449

Langenheim, Ge. Nicolaus von, naturgesetzmäßige Untersuchung des sonderbaren physischen Nichts ꝛc. CX. 1. 81

Langer, Joh. Heinr. Sigism. Beytrag zu einer mineralogischen Geschichte der Hochfürstl. Würzburg und Hildesheim, in Briefen an den Herausgeber beschrieben. F. L. Zinngraf, XCVI. 1. 178

Langreuter, D. F. G. Predigten und ausführliche Abhandlungen, LXXXIX. 1. 40

Langsdorf, J. Wilh. Fr. Chr. Sammlung praktischer Bemerkungen und einzelner zerstreuten Abhandlungen für Freunde der Baukunst, XCIII. 2. 154

— F. Chr. siehe Bernhards neue Grundlehren der Hydraulik.

Langstedt, Fr. Lud. Grundriß der allgemeinen Völker- und Erdkunde, nebst einer kurzen Literaturgeschichte in Tabellen, CV. 1. 170

— Reisen nach Südamerika, Asien und Afrika, C. 2. 187

Lankaurs Familie. Eine Erziehungsgeschichte, größtentheils für studirende Herren, XCV. 2. 184

Lasius, George Sigism. Otto, Beobachtungen über die Harzgebirge, nebst einer petrographischen Charte, und einem Profile, als ein Beytrag zur mineralogischen Naturkunde, 1ster Theil, XCIII. 1. 39. 2r Theil, XCVII. 2. 326

Laubthaler, der, ein Gesangenschaft unsrer Zeit, 1. II. III. Theil, CXVI. 1. 114

Laube,

Lauhn, Bernh. Frid., Primae lineae successionis legitimae in feudo masculino, XCV. 2. 402

Launen des Schicksals oder die bezauberten Knoten. Eine Facsgeschichte aus der neuern Zeit, CXII. 2. 489.

Launoy, de la Hane de, Friedrichs II. Königs von Preussen, ökonomisch-politisches Finanzsystem, gerechtfertiget. Eine Widerlegung der falschen Behauptungen des Grafen von Mirabeau, CXV. 2. 340

Laura, oder Briefe einiger Frauenzimmer in der franz. Schweiz. Vom Verf. der Camille, XCV. 1. 179

Laurette Pfannerin Leben einer italienischen Buhlerin. Aus Rousseaus Schriften und Papieren, 1. 2. Theil, XCIV. 1. 138

Lauth, D. Thom. Physiologie chirurgica, accedit, notitia auctorum recentiorum. 4. Blasner, CXVII. 2. 382

— siehe Percy vom Ausziehen fremden Körper aus Schusswunden.

Lauverjat, neue Methode den Kayserschnitt zu machen, und Vergleichung dieser Operation mit der Schaambeintrennung. Aus dem Franz. übersetzt von A. G. Eysold, XCIX. 1. 92.

Lavater, Joh. Heinr. Anleitung zur anatomischen Kenntniß des menschlichen Körpers, für Zeichner und Bildhauer, CII. 2. 497

— Joh. Kasp. Antworten auf wichtige und würdige Fragen und Briefe meiner und guter Menschen. 1r Band. 16 und 26 St. XCII. 2. 580. 36—66 St. 2r Band 16 — 66 St. CI. 2. 565

— Betrachtungen über die wichtigsten Stellen der Evangelien. Ein Erbauungsbuch für ungelehrte, nachdenkende Christen, nach den Bedürfnissen der jetzigen Zeit. 2r Band, XCVIII. 2. 348

— christlicher Religionsunterricht für denkende Jünglinge. Erstes Heft, LXXXVII. 2. 375

— evangelisches Handbuch für Christen, CVII. 1. 88

— Handbibel für Leidende, 1 Theil, XCI. 2. 349

— Sittenbüchlein für die Kinder des Landvolks. Neue Auflage, XCIX. 1. 260

— — für das Gesinde. Neue Aufl. Ebend. 261

Lawis, Heinr. Wilh. Handbuch für Büchersfreunde und Bibliothekare, 1sten Theils 1r bis 3r Band. XCVIII. 1. 3. 4r Band. 1ste und 2te Abth. CIV. 2. 530

— erster Nachtrag zu den drey ersten Bänden des 1sten Theils des Handbuchs für Bücherfr. und Bibliothekare, CIV. 2. 530. 2te Abtheil. CXIII. 1. 239

— dreyfaches Register zu den drey ersten Bänden des 1sten Theils, CIV. 2. 530

— über die Tugenden und Laster des Menschen, belegt und erläutert mit vielen Anekdoten und Beyspielen aus der alten und neuern Geschichte, 1 Theil, XCIV. 2. 399. 2r Theil, XCIX. 1. 136

Lay, P. Willibaldus, die geheime Ohrenbeichte — aus theologischen Gründen bewiesen. 2r Theil. Aus der Patrologie bewiesen, 2r Theil, CIX. 1. 51. 52

Leben des Eugenius, CV. 1. 227
— des Grafen Corfiz Ulfeld, vormaligen Reichshofrath in Dännemark, CII. 1. 179
— des Grafen von Büffon, aus dem Franz. von J. P. W. C. 2. 529
— des regierenden Grafen Wilhelm zu Schaumburg, Lippe und Sternberg, XCIX. 1. 289
— des Skaramuz, vormals berühmten Lustigmachers auf dem italiänischen Theater zu Paris. Ein Beytrag zur Geschichte des Grotesskomischen, XCVII. 1. 138
— Sr. K. H. des höchstsel. Prinzen Heinrich, Ältesten Sohn des Prinzen Ferdinand von Preußen, CI. 1. 291
— und Ereignisse des Peter Prosch eines Bauers — oder sein wunderbare Schicksal. Geschrieben in den Zeiten der Aufklärung, XCIX. 1. 295
— und Geschichte Mohammeds, enthaltend einen vollständigen Abriß der Gründung und Fortpflanzung der von ihm ausgedachten Religion, seltenen Kriege und der merkwürdigkeit sich dabey ereygneten Vorfälle, C. 1. 266
— und Meynungen, auch seltsame Abentheuer Eustmus Schlichters, eines reisenden Mechanikus, 1r Theil, XCVI. 1. 141. 2r Theil, CI. 1. 121. 3r Th. CI. 2. 409. 4r Th. CIV. 1. 170
— und Meynungen Mahommeds — nebst der Geschichte Arabiens, CII. 2. 505
— und Sitten der heiligen Jungfrau Maria, CV. 1. 38
— und Thaten des heil. Ignatius von Loyola, Stifters und ersten Generals des Jesuitenordens, LXXXIX. 2. 534
— des Joseph Balsamo sogenannten Grafen Cagliostro. Aus den Akten des 1790 in Rom wider ihn geführten Prozesses, CXVII. 2. 531
— — des Hyder Ally, ein Auszug aus Franz Rothens größerm Werke, XCV. 2. 547
— — des weiland hochwürdigen Pabstes Ganganelli, aus Licht gestellt von Kasimir Renatus Demarcelle, 1r und 2r Band, CX. 2. 438
Lebensbeschreibung des Hrn. Jodokus Rusch, Philosophiä Candidatus, gewesenen Bettelschreibers, LXXXIX. 2. 490
— Kayser Josephs II. bis an seinen Tod, CVII. 2. 501
— des Königl. Preuß. Generalfeldmarschalls, Kuet Christoph Grafen von Schwerin, bey Gelegenheit des Bergerschen Kupferstichs, CXIV. 1. 266
Lebensgeschichte des seel. Joh. Friedr. Wilh. Jerusalem zu Braunschweig, XCVIII. 2. 559
— geheime, des Marschals von Richelieu. — Aus dem Franz. 2r Band, CVIII. 2. 545
— schöne, des guten und vernünftigen Bauersmanns Wendelinus. Ein Lesebuch für das Landvolk, XCVI. 1. 190
Lebens- und Regierungsgeschichte des jetzt regierenden Pabsts Pius VI. aus dichten Urkunden, V. Theil, XCVI. 2. 603
— Friedrichs II. 3 Theil, LXXXVII. 2. 506

Lehrunterredungen aus der natürlichen Welt. Neue Auflage der Bände für Sommer. 84 und 94 Bändchen, LXXXIX. 1. 92. 100ste, 114 118 Bändchen, CIV. 1. 190
Leichs-Rede, oder Geschichte einer Stecknadel und ihrer Bekannten, von ihr selbst beschrieben. 2 Theile, LXXXIX. 2. 94
Leichtfertens, Thom., theologische Moral, oder die Bewegungsgründe, Absichten und Mittel des Christen. Aus der heil. Schrift und Vernunft. Ein Lesebuch für alle Stände, XCVI. 2. 347
Ledderhose, C. F., kleine Schriften, 3te Band, CVII. 2. 399
Leers, Joh. Dan., flora herbornensis - accellerunt graminum omnium indigenarum eorumque adfinium icones CIV. Auctoris manu ad vivum delineatae. Edit. altera, XCVIII. 2. 348. CVI. 1. 228
Legende für den gemeinen Mann, zum nützlichen Unterricht der Religion, Welt- und Menschenkenntniß, Beispiel der Tugend und des Lasters, Kindererzucht und Aussatzung, Gesundheit und Behandlung der Krankheiten u. s. w. In Erzählungen unsers Mitmenschen des gemeinen Standes vorgelegt, 2. 2. Theil, XCVII. 1. 225, 3te und 4te Theil, CX. 2. 602
Lehmann, M. Hon. Dietr. Franz, Beyträge zur Untersuchung der Alterthümer, aus einigen bey Wolfsleben vorgefundenen heidnischen Ueberbleibseln. Nebst einem Anhange von H. A. Stiller, LXXXIX. 1. 341
— Joh. Christ. von, den Basalt chemisch und physisch beurtheilt, XCVI. 2. 459
— Grundsätze der Mineralogie, CXIII. 1. 363
— von Osterhagen, Heinr. Ludw., von dem Zustande der Protestanten in Ungarn, seit der Reformation, bis auf Joseph II. Regierung, XCII. 2. 498
Lehmus, Christ. Barthol., kurzgefaßte praktische Syntax für angehende Lateiner, C. 2. 543
Lehndorf, Frfr. von, Ulbolini. Schauspiel, CII. 2. 336
Lehrbuch, Domin. Hugo Philipp Reichsfreyh. von und zu, Reden von der Schädlichkeit der Religion und von dem Verfalle derselben, XCII. 2. 330
Lehrbuch, allgemeines juristisch-praktisches, für Unstudirte, für Bürger und Bauern, wie sie sich für die Ränke schlechtdenkender Advokaten und Richter sichern können. Nebst einer Anweisung, alle Prozesse selbst leiten, und wo möglich selbst führen zu können, XCVIII. 1. 33
— der allgemeinen Weltgeschichte, zum Gebrauch der studirenden Jugend eingerichtet, 2 Theile, LXXXIX. 2. 527
— der Gewerbwissenschaft in Ansehung der Manufakturen, Fabriken und aller Kunstanstalten, welche auf die Handlung Beziehung haben, für das kurpfälzische Erziehungsinstitut in Mannheim und Realschulen, 25 Bändchen, CXI. 2. 271
— der Pferdekenntniß, 1ste und 2te Abtheilung, CI. 2. 563
— ihr Religion nach Grundsätzen der Vernunft und des Christenthums, CII. 1. 87
— kleines, für Schulen der Wundarzneykunst, CXVII. 1. 80

Gebetbücher für die Jugend in Mordvorallna, entworfen von einer Gesellschaft Hellmädtischer Professoren, 2te Lieferung, LXXXVIII. 2. 79. 3te Lieferung, LXXXIX. 2. 570. 4te Lieferung, mit dem Gesandten Titel: Die gemeinnützigsten Vernunftkenntnisse, oder Anleitung zu einer verständigen und fruchtbaren Betrachtung der Welt, von Georg Simon Klügel, XCIV. 1. 221

Lehr- und Lesebuch für das katholische Landvolk, 1ster Band, XCVII. 1. 28

—— —— für die Jugend und ihre Freunde, CVI. 2. 582

Lehr- und Erziehungsplan, nebst Vorschrift für die churfürstl. Pfalzbairische Militairakademie in München, CI. 1. 217

Lehre, die christliche, im Zusammenhange. Auf allerhöchsten Befehl für die Bedürfnisse der jetzigen Zeit umgearbeitet, und zu einem allgemeinen Lehrbuch in den niedern Schulen der Preuß. Lande eingerichtet, CXV. 1. 193

— — von Leiden. 2r Theil. Eine akademische Abhandlung, als die Jenaische Bürgerschaft dem Oekonomieraths Stumpf zu seinem Jubiläum 40 Aecker Lande gab, XCIX. 1. 273

Leiblin, P. G. J. ausführlicher Unterricht für die Hebammen in den hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachischen Landen, 2te Aufl. CII. 2. 389

Leibnitii, G. G., Epistolae ad D. Joannem. Andr. Schmidium. Edidit. G. Veesenmeyer, XCI. 2. 551

Leiden, das, und Sterben unsers Herrn Jesu Christi zur nützlichen Betrachtung und andächtigen Verehrung der Gläubigen in XIII. Geheimnissen vorgestellt, XC. 2. 390

—— —— —— in den vierzehn Stationen des heiligen Kreuzwegs zwölffach vorgestellt, CIV. 2. 370

Leist, Joh. Stephan, Predigten auf die beybehaltenen Festtage der Heiligen Gottes, sammt verschiedenen Gelegenheitsreden, XCVII. 1. 43

— Predigten auf die hohen Festtage des Herrn, XCVII. 1. 50

— Predigten auf die Festtage Mariens, XCII. 2. 380

— Predigten auf die Sonntage in der Fasten für drey Jahrgänge, XCIX. 1. 59

— theologische Gedanken von der Verehrung der Heiligen, wider Hrn. Friedr. Nicolai. Nebst einer Lobrede auf den heil. Franz von Assisi, XCVIII. 1. 65

Leiste, Christian, die Arithmetik und Algebra, zum Gebrauch beym Unterricht. CII. 1. 133.

Leitfaden in das Josephinische allgemeine Gesetzbuch über Verbrechen und derselben Bestrafung, XC. 2. 409

— in der Kirchengeschichte, 1—4 Theil. CXI. 1. 169

— zum ersten mathematischen Unterricht, LXXXIX. 2. 420

— zur österreichischen Rechtskenntniß nach dem Josephinischen Gesetzen und neuesten Verfassungen ꝛc. 1r Theil, XCIV. 1. 93. 2r Theil, CIV. 1. 281

Lektüre, neue, für Jünglinge zum Unterrichte, Vergnügen und Veredlung des Herzens, 1r Band, CIII. 2. 564

Lesebuch, unterhaltende theologische, oder ausgesuchte Sammlung kleiner theologischer Abhandlungen von verschiedenen Verfassern, vorzüglich historischen exegetischen wie auch moralischen Inhalts, größtentheils aus dem Lateinischen übersetzt. 1r Band, XCIV. 1. 69

Lempe, J. Fr. Magazin für die Bergbaukunde. 6r Theil. XCII. 2. 478. 7r Theil. XCIII. 2 489. XCVIII. 1. 160. 8r Theil. CIV. 2. 440

Lompelius, G. W. A. siehe Tacitus.

Lenhardt, D. Joseph, Arzeneyen ohne Maske. 1. 2r Band. LXXXVII. 1. 166

Erweis der Möglichkeit, Gold zu machen. XCV. 2. 431

Lenk, Michael, gründliche Erklärung der christkatholischen Lehre. 1r Band. CVIII. 1. 76

— Monatliche Oekonomie oder Land- und Hauswirthschaft, das ist: die vornehmsten Verrichtungen, Gegenstände und Vortheile eines Landwirths durch alle Monathe des Jahrs, CXIII. 1. 187

Lennep, Ioh. Dan. a, Etymologicum linguae graecae. Editionem curavit Euerh. Scheidius, CX. 1. 235

Lentin, D. L. F. B, Beytrage zur ausübenden Arzneywissenschaft, XCI. 1. 100

Lenz, Joh. Georg, Mineralogisches Handbuch, durch weitere Ausführung des Wernerischen Systems geliefert, CXI. 2. 475

— Karl Gotthold, Geschichte der Weiber im heroischen Zeitalter, CVI. 2. 458

Leo, Fr. die Wette oder Treue siegt. Ein Originallustspiel, CV. 1. 110

— siehe Goublaire, Universitätsjahre ꝛc.

Leon, Gottlob, Gedichte, LXXXIX. 1. 75

Leonhardi, F. G. allgemeine theoretisch praktische Stadt- und Landwirthschaftskunde. 1sten Bandes 16 Stück, XCIII. 2. 522. 2 Stück, XCIX. 1. 174. 16, 26 und 36 Stück, CXI. 1. ?

— Forstwirthschaftliche Briefe, oder über Waldungen und Förster, CIII. 1. 169

— M. F. G. Erdbeschreibung der Churfürstl. und Herzoglich Sächsischen Lande, XCV. 1. 260

— Erdbeschreibung der Preußischen Monarchie. 1r Band, CVI. 1. 262

— Naturgeschichte für alle Stände. 1r Band, CIX. 1. 164

— D. F. G. siehe Karakter, Sitten und Religion aller bekannten Völker.

— D. J. G. siehe Macquers chymisches Wörterbuch.

Leonore Meier, oder das Opfer der Verführung. C. 2. 418

Leopold, Ern. Heinr. Georg. siehe Plutarch.

Leopold's, Joh. Christoph, der durch vieljährige Erfahrung klug gewordene Landwirth. Das ist: praktische Anweisung wie ein vorsichtiger Hausvater seine Aecker, Wiesen ꝛc. auf eine ungekünstelte Art mit gutem Vortheil ökonomisch benutzen kann, XCIV. 1. 174

Leopoldsky, J. B. Vostl von, Anleitung zur Industrie nach Anlage des Gente, allen Reichs- und Landstädten, insonderheit der Republik Pohlen — gewidmet, CXV. 2. 541
Lepecq de la Clotüre, Hrn., Sammlung von Beobachtungen über epidemische Krankheiten und Constitutionen der Jahre 1763 — 1777. Aus dem Französ. LXXXIX. 1. 65
Leppentin, Dr. Altes und Neues zur Aufklärung aus der Philosophie. 18 Bändchen, XCVII. 2. 450
Lerche, Joh. Jac. Lebens- und Reisegeschichte, von ihm selbst beschrieben. Herausgegeben von D. Ad. Fr. Büsching, XCIII. 1. 224
Lesche, C. F. Moralische Erzählungen, XCV. 1. 158
Leschnen, Fr. Gottl. Beytrag zur einzigen möglichen Religionsaufklärung fürs Volk. 1ste und 2te Sammlung. CI. 1. 45
Lesebuch, deutsches, für die Jugend. 2r Theil. XCVI. 2. 547
— für Bürgerschulen. Erster Theil. LXXXVII. 2. 572
— für die Jugend. Zehntes bis eilftes Jahr. CVI. 2. 578
— für Kinder, zur Beförderung guter Gesinnungen, der Unterhaltung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens für die niedern protestantischen Volksschulen der österr. deutschen Erbländer. CIII. 1. 261
— französisch geographisches, ein Auszug aus den besten französis. Reisebeschreibungen und andern geographischen Werken. LXXXIX. 1. 183
— genealogisch-historisches, für die Jugend zur Kenntniß der europäischen Regenten, ihre Häuser und Länder. 2r Theil. XC. 1. 173
— für angehende weibliche Dienstboten. 1. 2r Th. CXV. 1. 280
— historisch-statistisch und geographisches, zur Beförderung der Länder-, Völker- und Menschenkunde. CIX. 2. 510
— zur Auferweckung des thätigen Glaubens, für Leute, die einen guten Willen und für die Religion noch wahre Achtung haben. Von einem Landpfarrer O. S. B. XCVII. 1. 41
Lehrbuchs, des, für meine Kinder von 3—7 Jahren 4 Bändchen. XCVI. 2. 547
Leske, N. G. hinterlaßenes Mineraliencabinet, systematisch geordnet und beschrieben, und mit neuen wissenschaftl. Anmerkungen begleitet von D. E. G. Karsten. 1. 2r Band. XCIV. 2. 501
Leß, H. Gottfr. christliche Predigten, veranlaßt zum Theil durch die Krankheit und Wiederherstellung des Königs. XCIX. 1. 41
— Entwurf eines philosophischen Kursus der christlichen Religion. CII. 2. 323
— Handbuch der christl. Religions Theorie für Aufgeklärtere, oder Versuch einer praktischen Dogmatik. 3 Ausgabe. XC. 1. 59
Lessing, G. E. die Matrone von Ephesus. Lustspiel. Ergänzt durch K. L. Rahbek. CII. 2. 404
— Kollektaneen zur Litteratur. Herausgegeben von Joh. Joach. Eschenburg. 1r und 2r Band, CII. 2. 620

Lessing, Laokoon, oder über die Grenzen der Malerey und Poesie. Neue Auflage von Karl Gotthelf Lessing, XCIII. 2. 427
— Leben des Sophokles, herausgegeben von J. J. Eschenburg, CVII. 2. 545
— Trauerspiele. 2 Auflage. XCV. 1. 165
— Vermischte Schriften. 5—8 Theil, CXIII. 2. 611
Lettre á un ami de Geneve sur la constitution et la prospérité des colonies françoises dans les etas du Roi. LXXXIX. 1. 207.
— de Mr. Starckowsky, à son ami et parent Mr. Starck a Darmstadt. D. m. D. m. CIII. 2. 519
Lettres on the Study and Vse of History, by the late right honorable Henry St. John, Viscount Bolingbroke. LXXXVIII. 2. 224
— sur la Logique pratique, addressé à une jeune Demoiselle de qualité, et initiés de l' allemand de Mr. Moriz par Mr. A. S. CIV. 2. 422
— sur les Allemands. CX. 1. 290
Leun, Joh. Ge. Fr. Handbuch zur cursorischen Lektüre der Bibel A. T. Unter Veranstaltung und mit einer Vorrede des Hrn. Hofr. und Prof. Hezel. 2r und 3r Theil, CIII. 1. 28
Leune, J. C. F. siehe Klockhofs sämmtliche Schriften.
— Krause.
— Salvadori über die Lungensucht.
— Speyts physiologische Beobachtungen.
Leupold, Karl Friedr. Benjam. allgemeines Adels Archiv der österreichischen Monarchie, welches in alphabetischer Ordnung alle reichsfürstl. Häuser, reichs- und erbländisch gräfliche- und freyherrliche Geschlechter, auch ritterliche und adliche Familien, die jetzt in Ungarn in Ansehen stehen, darstellt. 1r Theil 1r Band, XCIV. 2. 549
Leutweins, Lorenz Friedr., apostolische Briefe, erklärt aus den Religionsmeynungen des 1 Jahrh. 4 Band, XCVI. 2. 340
Lewenau, Jos. Arnold von, sehr wichtige Erinnerungen bey dem Gebrauch des Kleefutters, sammt einem Anhang über die besten Futterkräuter, CII. 1. 155
Lexicon aller Anstößigkeiten und Prahlereyen, welche in denen zu Berlin in 15 Bänden erschienenen sogenannten Schriften Friedrichs II. vorkommen, XCI. 2. 581
— aller in den österreichischen Staaten wirklich bestehender Landesfürstlichen Verordnungen und Gesetze im geistlichen Fache, gesammelt und geordnet von O. S. y K. CII. 2. 378
— biographisches, aller Helden und Militärpersonen, welche sich in Preußischen Diensten berühmt gemacht haben. 1r Theil, XC. 2. 569. 2r 3r und 4r Theil, CX. 2. 576
— geographisches, statistisch-topographisches, von Schwaben. 1r Band, CVI. 1. 268
Libussa, Herzoginn von Böhmen, CXVII. 2. 426
Lichtenberg, G. C., siehe Erxleben Anfangsgründe der Naturlehre.

Lichtenstein, M. Ant. Aug. Heinr. commentatio philologica de Simiarum, quotquot Veteribus innotuerunt, formis etc. CIX. 2. 470
Liebe. Was sie ist und seyn sollte. Beobachtungen Lehren und Warnungen für Jünglinge und Mädchen, die mit Ueberlegung in Ehestand treten wollen. Als zweyter Theil der Charakteristik des Frauenzimmers, XCVIII. 2. 599
— die unglückliche, einer Braunschweigerinn, CVIII. 1. 147.
— im Gallakleide und Negligé, oder kleine Chronik der Verliebten, LXXXIX. 1. 98
— und Philosophie. Ein komisches Singspiel von A. M. v. K. XCV. 1. 187
— und Rache — vom Verfasser der Menschenschicksale. 1r Theil, CIX. 1. 152
Lieben, Christlieb Adolph, einige meiner Gedanken über des Freyherrn von Leibnitz und Hrn. Gottf. Aug. Hofmanns verschiedene Calculos Intercursurii, LXXXIX. 1. 127
Liebenroth, J. E. von, Beobachtungen über Natur und Menschen, besonders über mineralogische Gegenstände. 1ste Sammlung, CIV. 2. 445
— Fragmente aus meinem Tagebuche, insbesondere die Sächsischen Bauerunruhen betreffend. In 2 Sammlungen, CXV. 2. 581
Lieberkühns, Phil. Jul., kleine Schriften, nebst dessen Lebensbeschreibung. Herausgegeben von L. F. G. E. Gedike, CXII. 1. 246
Liebeserklärung, die ungewöhnliche, ein Lustspiel, CXIII. 1. 106
Liebesgeschichte Heinrichs des vierten, Königs von Frankreich, nebst einigen Originalbriefen an seine Mätressen. Aus dem Franz. CXII. 1. 153
Liebeskind, Aug. Jakob, Palmblätter. Erlesene morgenländische Erzählungen für die Jugend. 2 Theil, LXXXIX. 2. 565.
Liebhaber, Erich Dan. von, Einleitung in das Herzogl. Braunschweig. Lüneburgische Landrecht. I. II Theil, CXVI. 1. 3
— Vom Fürstenthum Blankenburg und dessen Staatsverfassung, nebst einer Rede von Ursprung und Verfall der Klöster, das besondere des Klosters Michaelstein, XCIII. 1. 196
Liebner, M. Joh. Ad. nöthiger Unterricht über den noch herrschenden schädlichen Aberglauben unter den Christen, C. 2. 579.
Liebschaften der Freudenmädchen im Palais Royal. 1r Theil, CX. 2. 608. 2r Th. CXII 1. 106
— und Galanterien der Regenten und Aristokraten Frankreichs älterer und neuerer Zeiten, CX. 2. 492
Lieder, geistliche, von Lavater und Reichardt, beym Klavier und im Chor zu singen, XCI. 2. 444
Kienhardt, Anton, Versuch einer Geschichte von Krain und der übrigen südlichen Slaven Oesterreichs, 1ster Band, XCII. 2. 596.
Kienhardt und Gertrud. Ganz umgearbeitet, 1r und 2r Theil, CVIII. 1. 149

Liegen, D. Joh. Eyhr. ſiehe Wintringham von den endemiſchen ꝛc. Whitts.
Ligne, des Fürſten von, Unterredungen mit Friedrich dem Großen, K. von Preußen. Aus dem Franz. mit Anmerkungen, XCIX. 1. 227
Limmer, Gallus Ignaz, Predigten auf die Feſttage des Jahrs, 1r und 2r Theil, XCIX. 1. 64
Linar, oder die Geſchichte eines deutſchen Grafen. Vom Winter 1788—89. C. 2. 418
Lindemann, Joh. Gottl., Geſchichte der Meynungen älterer und neuerer Völker, im Stande der Rohheit und Cultur, von Gott, Religion und Prieſterthum, 5 Theil, XCV. 2. 556
Lindenau, Karl Friedr. von, über die höhere preußiſche Taktik, deren Mängel und zeitherige Unzweckmäßigkeit, nebſt einer dagegen vorgetragenen richtigern und zweckmäßigern Methode in 4 Theilen. 1 Theil, XCVIII. 1. 279
— über Winterpoſtirungen, CXIII. 2. 584
Lindenheim, wieder eine Familiengeſchichte in Briefen, 16 Heft, XCV. 1. 189
Linguarum totius orbis vocabularia comparativa, P. II. XCVIII. 2. 602
Linien, erſte, der Häuſerbaukunſt; ein Unterrichtsbuch für Anfänger und Liebhaber dieſer Wiſſenſchaft, von G. S. CXVI. 2. 612
Link, Dr. H. F. Annalen der Naturgeſchichte, 1ſtes Stück, CVII. 2. 474
— Verſuch einer Anleitung zur geologiſchen Kenntniß der Mineralien, CX. 2. 455
Linné, Caroli a, amoenitates academicae ſeu Diſſertationes variae phyſicae etc. Vol. V. curante I. Ch. Dan. Schrebero, LXXXVIII. 1. 191. Vol. VI. XCII. 1. 159. Vol VII. XCIV. 2. 500. Vol. X. XCIX. 1. 558
— Genera plantarum eorumque Characteres naturales. Edit. octava, poſt Reichardianam ſecunda. Curante Io. Chriſt. Dan. Schreber, Vol. I. XCI. 2. 553. Vol. II. CX. 2. 474
— — — — Ed. octava. Curante Thadd. Haencke. Vol. I. II. CVII. 1. 241
— Philoſophia botanica. Edit. tert. cura Car. Lud. Wildenow, CXIII. 1. 170
— Syſtema naturae, per regna tria naturae ſecundum claſſes, ordines, genera, ſpecies. Ed. 13. Tomi I. Pars I. LXXXVIII. 2. 193. Pars II. XCI. 1. 208. Pars III, XCIV. 2. 475. Pars IV. XCIX. 1. 155. Pars V. cura Io Fr. Gmelin, Cl. 2. 454. Pars VI. CVI. 1. 212. Pars VII. CXVI. 1. 149
Lipenii, Martini, Bibliothecae realis juridicae Supplementorum ac emendationum Volum. II. Collegit Renatus Carolus S. R. I. L. B. de Senkenberg, XCII. 1. 75. 289
Lips, deſſen Bildniß vom Hrn. G. R. von Göthe, CVIII. 2. 464
Liſſen von den Vicariatsſtandes-Erhöhungen, während dem Zwiſchenreich von 1790. Manuſcript, CVI. 2. 387

Livius römische Geschichte übersetzt und erläutert von J. P. Osertag, 2r und 3r Band, CIII. 2. 497
Livius, Titus, von Patavium Römische Geschichte von Erbauung der Stadt Rom an — nach Drakenborchscher Ausgabe aus dem dem Lat. übers. von Gottfr. Große, 1 Band, XCVI. 2. 540. 2r Band, CI. 2. 535 3r Band, CIX. 1. 277
Lob der Thorheiten unsers Zeitalters. Nach dem Erasmus, CXV. 2. 583
Lob- und Schutzrede auf und für den thierischen Magnetismus, von X. Y. Z. CII. 1. 76
Lobrede auf Geßner. Aus dem Italienischen des Abbe Giorgi d'Bertola, XCII. 1. 207
Lobstein, Joh. Mich. Nachrichten und Auszüge aus den Handschriften der königl. Bibliothek zu Paris. Ins Deutsche übers. 1sten Bandes 1ste Abth. CXII. 2. 529
Loder, D. Just. Christ., anatomisches Handbuch, LXXXVII. 1. 146
Löber, Gotth. Friedemann, Predigten über die Sonn- und Festtagsevangelien zu einem festen und freudigen Christenthum für die Hausandacht, C. 1. 28
— Prüfung der Untersuchung des Hrn. A. F. Büsching: wenn und durch wen der freyen ꝛc. CXV. 1. 106
Löffler, D. Ad. Fr. Beyträge zur Arzneywissenschaft und Wundarzneykunst, 1r und 2r Theil, CIX. 2. 389
— Beyträge zur Wundarzneykunst, 1 Band, XCI. 1. 97
— Joh. Fr. Christ. Predigten, 1r und 2r Band, CI. 1. 41
Lösch, Anton Johann, Licht in finstern Zeiten des 18ten Jahrh. oder gründlicher Unterricht vom wahren Glauben, XCII. 1. 67
Löscher, Carl Imman., Angabe einer Schwimmmaschine, wodurch in einem geringen Zeitraum eine ansehnliche Menge Wassers empor gehoben werden kann, XCV 2. 497
Löseke, D. Joh. Lud. Leber. Materia medica. 6te Aufl. verbessert — von D. Joh. Fr. Gmelin, CIII 2. 429
Löw, Samuel, Salomons Sohn, vollständiges Rechenbuch für alle Stände, CVIII. 1. 176
Löwe, Joel, siehe Jeremias Klaggesänge.
Löwe's, J. C. C., ökonomisch-kameralistische Schriften, 1 Theil, XCI. 1. 245. 2r Theil, XCIV. 2. 511
— Revision der Schriften über Oberschlesien von 1782 — 1790. CXIV. 1. 222
Logau, Friedrichs von, Sinngedichte. Aufs neue bearbeitet und vermehrt von Karl Wilh. Ramler, 1. 2. Theil, CXIV. 1. 94
Loh, Joh., Standrede als die entseelten Gebeine u. s. w. des Domherrn Carl Abrah. Franz Alexander von Bettlenburg Kessel ꝛc. CXIII. 1. 296
Lohdius, M. C. F., Predigten über das christliche Glaubensbekenntniß, XCII. 1. 60
— Predigten über die christlichen Besserungsmittel, CIII. 2. 397
Lokalbeschreibung des Heilbades zu Baden in der Schweiz. Vom Verfasser der Lokalbeschreibung des Schinznacher Bades, CXIV. 1. 155

Lockes, John, Essay concerning human Understanding abridged, a new Edition, CX. 1. 149
— über den menschlichen Verstand, zu leichterm und fruchtbarem Gebrauch zergliedert und geordnet von G. A. Tittel, CVI. 1. 167
Lombard, I., Essai d'une Traduction d'Ossian en vers François, XCVII. 1. 151
Lomgrishs, D. Browne, theoretische und praktische Abhandlung über die Fieber. Aus dem Engl. CII. 2. 385
Loos, Ph. siehe Fourcroy Handbuch ꝛc.
Lord Arthur Lovel und seine unglückliche Gemahlin, ein Schauspiel, CX. 1. 108
Lorenz, Andreas, von den Ursachen der Viehseuchen und den nöthigen Vorbeugungsmitteln, nebst einem Anhange vom Beschlagen der Pferde, und den Folgen, welche daraus entstehen können, XCI. 1. 281
— Christ. Heinr. Geschichte des Gymnasii und der Schule in der uralten Fürstl. Sächsischen Residenzstadt Altenburg, XCIX. 1. 240
— F. A. chemisch-physikalische Untersuchung über das Feuer, C. 2. 470
— Joh. Fr. Grundriß der reinen und angewandten Mathematik. 1r Theil, CVI. 1. 188
— J. G. Bemerkungen über die häusliche Erziehung der Kinder in den ersten sechs Jahren, CVI. 2. 588
— christliches Weihnachtsgeschenk für Kinder, CIV. 1. 288
— die idealische Bürgerschule, nebst einem Beytrage zur Methodik für angehende Bürgerschullehrer und Schulmeister auf dem Lande, LXXXIX. 2. 567
— von dem Betragen des Lehrers in seiner Schule, CVI. 2. 587
— Ioh. Mich., Summa historiae Gallo-Francicae civilis et sacrae. Tom. I. II. III. CXVI. 204
Loosbach, Georg Wilh., Archiv für die morgenländische Litteratur, 1s Bändchen, CXVI. 2. 578
Loschge, D. F. H., die Knochen des menschlichen Körpers und ihre vorzüglichsten Bänder, in Abtheilungen und kurzen Beschreibungen, 1ste Lieferung, XCIV. 1. 106. 2te Lieferung, XCIV. 2. 402
Loskiel, Georg Heinr., Geschichte der Mission der evangelischen Brüder unter den Indianern in Nordamerika, CXVI. 2. 547
Lossius, Fr. Dan. die beste und natürlichste Behandlung der Schaafe ꝛc. CIV. 2. 457
— Joh. Chr. Etwas über Kantische Philosophie in Hinsicht des Beweises vom Daseyn Gottes, CXVII. 1. 123
Losungen und Resolutionen, die Würtembergische, zum Gebrauch des Bürgers und Landmanns, CX. 1. 69
Lotchen aus Thüringen, oder so muß man die Weiber nicht halten, eine Ehestandsgeschichte, CXIII. 1. 115

Lottens Briefe an eine Freundin, während ihrer Bekanntschaft mit Werthern. 2 Theile. Aus dem Engl. übersetzt, XCV. 2. 460
Lottens Leben und Ehestand, 1. 2. Theil, XCVII. 2. 435
Louise von Bocksdorf, geb. von Blankenscheit. Gemälde der verfeinerten Kultur und Aufklärung aus der höhern Menschenklasse. 1 Band, LXXXIX. 2. 456
Lowers, D. Richard, kurzer und deutlicher Unterricht von der Zubereitung, dem Nutzen und Gebrauch des Habertraubs und den damit anzustellenden Kuren, CIV. 2. 387
Loo, Joh. Wilh. auserlesenes kasuistisches Magazin, 1r Band, XC. 2. 380
Luca, Ignaz de, Leitfaden in den ersten Theil des Josephinischen allgemeinen bürgerl. Gesetzbuchs, XC. 2. 408
Lucanus, Joh. Heinr., Beyträge zur Geschichte des Fürstenthums Halberstadt, 2 Heft, XCVII. 1. 217
Luce, J. W. L. Bemerkungen und Muthmaßungen über die Wünschelruthe, CX. 2. 448
Luciani libelli quidam ad lectionem usus selecti, acced. annotationes. Vol. I CIX. 1. 275
— Samosatensis opera graece et latine ad ed. Hemsterhusii et Reitzii accurate expressa, Biponti, CIX. 1. 274
Lucians Göttergespräche, griechisch — von Christoph Bremer, CVIII. 1. 286
— neueste Reisen, CVII. 2. 596
— Reisebeschreibung für die Jugend, XCIX. 1. 133
— von Samosata sämmtliche Werke. Aus dem Griechischen — von C. M. Wieland, 1r 6r Theil, C. 1. 206
Ludwig, Christ. Frid., Delectus Opusculorum ad scientiam naturalem spectantium, Vol. I. XCIII. 1. 186
— exercitationes academicae, Fasc. I. CI. 1. 105
— Icones cavitatum thoracis et abdominis a tergo apertarum, CII. 1. 74
— Scriptores Neurologici minores selecti, sive opera minora ad anatomiam physiologicam et pathologicam nervorum spectantia. Tab. I. CXVI. 1. 95
— siehe Crutikschank; Mascagni.
— Christiane Sophie, geb. Fritsche, Gemälde häuslicher Scenen. CVIII. 2. 485
— Hrn. Joh. Fried., neueste Nachrichten von Surinam. Mit Anmerkungen von M. Phil. Fried. Binder, CXVI. 1. 237
— Nik. Matthias, siehe Aesopi griechische Fabeln.
— Sam., Geschichten und Gespräche für Kinder, zur Beförderung guter Sitten, nützlichen Erkänntniß und ächten Gesinnungen, XCV. 2. 597
Ludwig der Springer, Graf von Thüringen, 2. Theile, CIV. 2. 409
Ludwig der Heilige; König von Frankreich, 1ster und 2ter Theil, LXXXVII. 1. 262

Löbers, Christoph Wilh., Beschreibung des türkischen Reichs nach seiner Religions- und Staatsverfassung in der letzten Hälfte des 18ten Jahrh. 3 Theil, XCIV. 1. 187
Löder, Aug. Fried., Geschichte des holländischen Handels. Nach Luzacs Hollands Rückdom behandelt, CXII. 2. 500
— D. Fr. Wilh. Ant. siehe Gleditsch Botanica medica.
— Prof siehe Charaktere und Anekdoten ꝛc.
Löderwald, D Joh. Balth., die Ausbreitung der christl. Religion nach ihrer wahren Beschaffenheit und Beweisbarkeit, LXXXIX. 1. 36
— Revision einer von ihm durchlebten funfzigjährigen theologischen Periode von 1740 bis 1790 CVI. 2. 484
Löhe, scherzhafte Gedichte, LXXXIX. 2. 413
Luffmann, Joh. kurze Beschreibung der Insel Antigua u. s. w. Aus dem Engl. übersetzt von J. H. Wiedmann, CXVII. 2. 491
Lugo's systematisches Handbuch für Jedermann, der Geschäftsaufsätze zu entwerfen hat, 2r Theil, 4te Aufl. LXXXIX. 2. 365. 1r Theil, 5te Aufl. CIII. 2. 407. 2ter Theil, 5te Auflage, CVII. 2. 398
Lukretia Harris, oder Tugend ist die beste Mitgabe. 2 Theile. Aus dem Engl. CXIII. 2. 448
Lumnitzer, Steph., Flora Posoniensis, exhibens plantas circa Posonium sponte crescentes, CXVI. 1. 170
Lumper, P. Gottfr. hist. theologico-critica de vita, scriptis atque doctrina SS. Patrum. Pars VI. XCIII. 2. 567. Pars VII. CX. 2. 505
Lustreise in Rheingegenden. In Briefen an Fr. J. von M. CXIII. 1. 225
Lustspiele, drey, wider Schwärmerey und Aberglauben. Von J. K. M., d. J. u. R. LXXXVII. 1. 198
Lustwandler, der, eine Auswahl unterhaltender Aufsätze und Anekdoten für Leser von gutem Ton, C. 1. 119
Luther, Karl Fr. Anfangsgründe der Artillerie, 1ster Theil, CX. 2. 573
— Doktor, an den Ritter von Zimmermann, CXII. 1. 197
Luthers, Auszug aus D. Mart. Tischreden mit Anmerkungen von D. Karl Fr. Bahrdt, CVII. 1. 55
— Unterricht. Eine Christomathie gesunder Glaubens-, Sitten- und Lehrkenntnisse, CIII. 2. 340
Lutz, Jos. Ant. vollständige lateinische Sprachlehre, 1r und 2ter Theil, CII. 2. 565
— zweckmäßige Ausbildungslehre für die Menschheit, 1s — 3s Heft, CXIV. 1. 111
Luzacs, Elias, Betrachtungen über den Ursprung des Handels und der Macht der Holländer, die allmählige Zunahme ihres Handels und ihrer Schifffahrt, die wirkende Ursache ihres Wachsthums und ihrer Abnahme. — Ins Deutsche übersetzt, 1ster bis 4ter Band, CXII. 2. 499

Λυκοφρονος του Χαλκιδεως Αλεξανδρα. Lycophronis Chalcidensis Alexandra sive Cassandra cum versione et commentario Guil. Canteri, XCI. 1. 213
Lykurgs Rede wider Leokrates — griechisch mit Anmerkungen von J. H. A. Schulze, XCIII. 2. 573
Lyncker, Heinr. Ferd. Christ. Freyh. von, Abhandlung von der Vormundschaftsbestellung bey Privat- und Erlauchten Personen, 2 Theile, XCII. 2. 377
— historisch-publicistische Anmerkungen und Erläuterungen zu dem zwischen den hohen Herren Reichsvikarien im Jahr 1750 abgeschlossenen Vicariats-Grenz-Vergleich, CVI. 2. 371. XCVIII. 2. 552
— Protokolle von dem mit Anfang des Jahrs 1764 zu Frankfurt am Mayn gehaltenen Churfürstentag, Cl. 2. 478
— Sammlung einiger Gelegenheitsreden, XCIV. 1. 120
— über die Wiederbesetzung der erledigten neunten Churwürde, XCV. 1. 117
— Niklas Christoph, Reichsfreyh. von, ein biographischer Versuch von Johann Christian Hellbach, XCVII. 1. 85.
Lyttetons, Lord, Gedichte, englisch und deutsch, zum Behuf derjenigen, die das Englische mit Geschmack studieren wollen. Von J. G. Weigel, CXIII. 2. 407

M.

Maaß, J. G. E., Briefe über die Antinomie der Vernunft, XCIV. 1. 152
— Joh. Gebh. Ehrenr., über die Aehnlichkeit der christlichen und der neuen philosophischen Sittenlehre, CXI. 1. 42
Maaßstab und Kompaß aller Vernunft, in der allgemeinen Ziel- und Maaßgebenden Gleichgewichtswissenschaft, aus dem Vollkommenheitsgrunde, CIV. 1. 219
Macheri, Io. Christ., Opuscula varii lectissimique argumenti. Recudi curavit M. F. A. Toepfer, CXIV. 1. 299
Machiavel, Nic., die Historie von Florenz, in acht Büchern beschrieben. Ins Deutsche übersetzt von David Wilhelm Otto. 2 Theile, XCVII. 2. 507
Macht, die, der Wallungen, ein Schauspiel von G. E. XCVI. 1. 118
Macquart, Hrn. D. Beschreibung einer auf Befehl der Regierung nach dem Norden gemachten Reise. — Aus dem Franz. — von Fibig und Nau, CII. 2. 456
Marquers, Hrn. Pet. Joseph, chymisches Wörterbuch, oder allgemeine Begriffe der Chymie, nach alphabetischer Ordnung. Aus dem Franz. nach der 2ten Ausgabe übersetzt von D. Joh. Gottfr. Leonhardi. 2te Ausgabe 5ter Theil, XCVII. 2. 473. 6r Theil, CIV. 2. 449. 7r Theil, CX. 1. 169
Madihn, Ludw. Gottfr., Grundsätze des Naturrechts zum Gebrauch seiner Vorlesungen, XCIV. 2. 390

Madihn, Ludov. Gottfr., Principia juris Romani in uſum praelectionum ſyſtematice diſpoſita. P. V. XCI. 2. 401. Ed. II. Pars I. CVII. 2. 399. Pars II. CXIII. 2. 368

— Rechtfertigung des Frankfurtiſchen Urtheils in der Rechtsſache Freyh. von Moſer gegen den Hrn. Hofrath Reuß und den Recenſenten in der A. L. Z. CXII. 1. 57. CXIII. 1. 69

— Soldaten haben auch in Friedenszeiten die innere Teſtamentsform zu beobachten nicht nöthig, XCVI. 2. 382

Mader, Johann, reichsritterſchaftliches Magazin, 10ter Band, LXXXVIII. 2. 105. 11ter Band. Ebend. 106. 12ter Band, XCIX. 1. 71

— Sammlung reichsgerichtlicher Erkenntniſſe in reichsritterſchaftlichen Angelegenheiten, 23r Band, XCIII. 2. 380. 23. 24. 25. Band, XCIX. 1. 74

Madlmayr, Joh. Mich. Verſuch eines ſyſtematiſchen in Haupttheilen allgemein anwendbaren Regiſtraturplans, C. 1. 231

— über die Art und Weiſe, wie ein ſyſtematiſcher in den Haupttheilen allgemein anwendbarer Regiſtraturplan beſchaffen ſeyn müſſe ꝛc. 2te Aufl. CIX. 2. 580

Mädchen, das, von Orleans, aus dem Franz. überſetzt, LXXXVIII. 1. 138

Mädchenfreund, der. 1. 2. Bändchen, CXI. 2. 571

Mädchenwerth und Menſchenglück, 2 Bändchen, 1 Heft. 1ſten Bandes 1. 2. Heft. 2 Aufl. CXV. 2. 525

Maeler, Joh. Chriſtian, Geſchichte und Verfaſſung der Rechtspflege und Proceßform in bürgerlichen Sachen bey den alten Deutſchen und Sachſen, und der daher noch üblichen Vorbeſcheide bey den Churſächſiſchen Obergerichtshöfen u. ſ. w. CIV. 1. 113

Marklin, D. Joh. Friedr. Grundriß der Geſchichte des alten Teſtaments, LXXXVIII. 1. 64

Marter, D. F. G. Fundamenta et Termini botanica, CX. 2. 472

Märtyrer, zween litterariſche, und deren Frauen, 1ſter Band, XCIV. 1. 140

Mäuſeade, die, in zehn Geſängen. Eine freye Ueberſetzung des komiſchen Heldengedichts Myſceis, von einem berühmten Polniſchen Dichter, CX. 2. 420

Magazin, deutſches gemeinnütziges. 1. Jahrgang 3s und 4s Vierteljahr, LXXXVIII. 2. 269. II. Jahrgangs 1. 2. Vierteljahr, XC. 2. 604. 3s Vierteljahr, XCVII. 2. 610. 4s Vierteljahr, CI. 2. 580

— Göttingiſches, für Induſtrie und Armenpflege, 1ſten Bandes 1s und 2s Heft, LXXXIX. 2. 592. 3s und 4s Heft, XCIV. 1. 286. 2ten Bandes 1s — 4s Heft, CX. 1. 272

— — hiſtoriſches, von C. Meiners und L. T. Spittler. 2ter und 3ter Band, XC. 2. 485. 4r Band, XCIII. 2. 542. 5ter Band, XCIV. 2. 550. 7ter Band 1ſtes bis 3tes Stück, C. 2. 499

— für alte, beſonders morgenländiſche und bibliſche Litteratur. 2te und 3te Lieferung, CI. 1. 208

Magazin für biblisch-orientalische Litteratur und gesammte Philologie, 1 Theil, XCIII. 1. 209
— für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte. Herausgegeben von Lichtenberg, fortgesetzt von Joh. Heinr. Voigt, 5ten Bandes 1s — 4s Stück. 6ten Bandes 1 St. XCVI. 2. 612. 2s — 4s Stück. 7ten Bandes 1s Stück, CVIII. 2. 615. 2. 3. St. XCII. 1. 271. 276. 4. St. CXIII. 1. 154
— für bildende Künste, 1. Bändchen, CXI. 1. 112
— für die Botanik. Herausgegeben von Joh. Jac. Römer und Paul Usteri, 4. 5. St. XCVII. 1. 199. 6 — 12 Stück, CXVI. 1. 156
— für die Naturgeschichte des Menschen, 1sten Bandes 1 Stück. XC. 2. 469
— für die Philosophie des Lebens, 1 Band, XCVIII. 2. 591
— für die Philosophie und ihre Geschichte, aus den Jahrbüchern der Akademieen, angelegt von weil. Mich. Hißmann, fortgesetzt von Joh. Herm. Pfingsten, VII Band, XC. 1. 176
— für Geschichte, Statistik, Litteratur und Topographie der sämmtlichen deutschen geistlichen Staaten. Herausgegeben von Winkopp und Höck. 1r Band, CI. 2. 513. 2r Band, CXI. 1. 184
— für öffentliche Schulen und Schullehrer, 1sten Bandes 1stes Stück, CV. 1. 295. 2s St. CX. 1. 247. 2ten Bandes 1stes St. CIX. 2. 563
— für Prediger. Zürlichau. 9r und 10r Theil, CVI. 1. 31. 11r Theil, CVII. 1. 74
— Lausitzisches, oder Sammlung verschiedener Abhandlungen und Nachrichten, zum Behuf der Natur-, Kunst-, Welt- und Vaterlandsgeschichte der Sitten und der schönen Wissenschaften. XXI. Jahrgang vom Jahre 1788, XCI. 1. 289
— Leipziger, der Oekonomie und der Naturkunde, 2 Stück, XCIII 2. 521
— magnetisches, für Niederdeutschland, 6s Heft, LXXXVII. 1. 175. 7s Heft, XCIV. 1. 281. 8s Heft, CI. 1. 93
— medicinisches, der holländischen Litteratur. Herausgegeben von W. Æ. Jansen, und J. C. Jonas, 1stes Stück, CI. 2. 391
— neues, des neuesten Kirchenrechts, und der Kirchengeschichte katholischer Staaten, 1 Bandes 1s Heft, XCIII. 1. 113
— — Kielisches, für die Geschichte, Staatsklugheit und Staatskunde, 2 Bandes 3s St. XCII. 2. 609
— — philosophisches, Erläuterungen und Anwendungen des Kantischen Systems bestimmt. Herausgegeben von J. H. Abicht und F. G. Born. 1sten Bandes 1s und 2s St. XCIII. 1. 117, 2ten Bandes 1s und 2s St. CXIV. 1. 113
— — vorzügliche Predigten ꝛc. 3r, 4r und 5r Th. CVI. 1. 31
— Ungarisches, oder Beytrage zur ungarischen Geschichte. IV. Bandes, 3tes und 4tes Stück, LXXXIX. 2. 542.
— von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen aus fremden Sprachen übersetzt, 1r Band, XCVIII. 1. 208. 2ter Band, CI.

CI. 2. 496. 3r Band. Ebend. 503. 4r Band, CIV. 1. 259. 5r Band, CV. 1. 195

Magazin, wiſſenſchaftliches, für Jünglinge, I. Band, CI. 2. 544. II. B. CIV. 1. 289

— zur Beförderung des Schulweſens im katholiſchen Deutſchlande; herausgegeben von D. Mich. Feder, 11ſten Bandes 1ſtes und 2tes Heft, CX. 1. 249

— zur Seelenerfahrungskunde, herausgegeben von C. P. Moritz, C. F. Pockels und Sal. Maimon, 6ten Bandes 1. 2. St. XC. 1. 127. 3. Stück, LXXXVII. 2. 450. 7r Band, XCII. 1. 139. 8ten Bandes 1s und 2s St. XCVII. 1. 173. 3tes St. 9ten Bandes 1s Stück, CIV. 1. 209. 2s St. CVII. 1. 223

— Anhang zu den 6 erſten Bänden deſſelben, XC. 2. 451

Magie, die ſpielende, 1s St. XCVI. 1. 83. 2s St. CII. 1. 141. 3s St. CVIII. 1. 185

Magiſter Zacharias Vorhorns Reiſe nach Lügenfeld, CXVII. 2. 553

Magna Charta von Gallizien oder Unterſuchung der Beſchwerden des Gallizkſchen Adels polniſcher Nation über die öſterreichiſche Regierung, CXII. 2. 369

Magnetismus, der, ein Originallußſpiel. Vom Ueberſetzer des Jaque. Spiel, XCIII. 1. 164

Mahons, Leib, Grundſätze der Elektrizität. Aus dem Engl. überſetzt von J. J. Seeger, XCVI. 1. 165.

— D. Silveſter, Arzt für das ſchöne Geſchlecht. Aus dem Engl. von D. Chr. Fr. Michaelis, XCIX. 1. 97

Maimon, Salomon, philoſophiſches Wörterbuch. 1s Stück, CXVII. 1. 133

— Verſuch über die transcendentale Philoſophie, mit einem Anhang über ſymboliſche Erkenntniß, CXVII. 1. 128

— ſiehe, Magazin zur Erfahrungsſeelenkunde.

Maiſtre de Sacy, Hrn. le, Erklärung der heil. Schrift nach dem buchſtäblichen und geiſtl. Verſtande. Aus dem Franz. überſetzt. 1—3 Band, LXXXVIII. 2. 89

Mack, C. F., Adolph der Kühne, Rügegraf von Daſſel. Ein Schauſpiel, LXXXIX. 2. 432

Malblank, Jul. Fr. Anleitung zur deutſchen Reichs und Provincial-Gerichts- und Kanzleyverfaſſung und Praxis. 1r Theil, CVIII. 1. 104

Maler, D. Ant. Beyträge. Zu den Wahlkapitulationsſchriften der deutſchen Hochſtifter. 1s Stück, XCIX. 1. 76

Malherbe, J. H., die Ränke, oder Liſt über Liſt, ein Luſtſpiel des Hrn. Dumaniant. Aus dem Franz. XCVI. 2. 425

— ſiehe, Urtukin Handbuch für Artilleriſten.

Mallinkrott, Ioh. Fr. Theod. de temperamento quod medicorum ſit, CII. 1. 68

Manch Hermäon im eigentlichen Sinn des Worts, vom Verf. von Sophiens Reiſe 1s u. 2s Bändchen, LXXXVII. 2. 355

— politiſch-kirchliches, von dem Reformen K. Joſephs überhaupt, vorzüglich in Ungarn ꝛc. CVII. 2. 502.

Manderbach, K. G. D. neu ausgearbeitete Entwürfe zu Volksrechten über die gesammten Pflichten der Religion. 4r und 5r Theil, CXHI. 2. 322. 6r Theil, CIX. 1. 25
Mangelsdorf, M. K. J. allgemeine Geschichte der europäischen Staaten. 6r Heft, LXXXIX. 2. 532. 7r Heft, CI. 1. 170. 8r Heft, XCIV. 1. 195
— M. Joh. Traugott, Revision der vorhandenen wahren und blos scheinbaren Aufklärung, CVI. 2. 339
— Stromata d. i. Lesebuch. I. Band. Die Verbindung zwischen Obrigkeiten und Unterthanen, besonders in Ansehung gemeiner Landesunruhen, CXVI. 1. 295
Manger's, Heinr. Ludw., Baugeschichte von Potsdam, besonders der Regierung König Friedrich II. 1r Band, XCIII. 2. 416. 2r Band, XCIII. 2. 551. 3r Band, XCVIII. 1. 201
Mann, aus dem Franz. des Herrn Abbe, über verschiedene Erfindungen, die Gebäude auf eine sehr einfache und wohlfeile Art gegen Feuersbrünste zu sichern, CVI. 1. 183
Mann und Weib nach ihren gegenseitigen Verhältnissen geschildert, CI. 1. 133
Mannert, M. Conr. Geographie der Griechen und Römer, CXI. 2. 325. 2r Theil 1s Heft, C. 2. 295
Mannig, D. Heinr. über die Mutterbeschwerung, nach der zweyten Aufl. aus dem Engl. übersetzt — von D. Fr. Steph. Henke, CVI. 1. 113
Manso, J. C. F. siehe Μιλεσιγγου.
Mantzel, C. G., Mekleburgische Kasualbibliothek 1r Band, XCVIII. 2. 334
— C. J. F. neue Mekleburgische Staatskanzley. 1r und 2r Th. CXVII. 2. 568.
Mappe, die graue. Aus Ewald Rinks Verlassenschaft, CVIII. 2. 483. 2r und 3r Band. Ebendas. 489
Marc Aurel. 1r Theil, XCIV. 2. 445. 2r Theil, CIV. 1. 179. 3r Theil, CIII. 2. 492
Marc, C. C. H. de bonis paedagogii Schnepfenthaliani orationcula — praefatus est Chr. Lud. Lenz, CX. 2. 557
Marca, Petri de, illustrissimi Viri, Dissertationum de Concordia Sacerdotii et Imperii seu de libertatibus Ecclesiae Gallicanae Libri octo. — Tom. 1. — 3. Tom. IV. et V. XCVII. 2. 366. 367
Marcard, H. M. kurze Anleitung zum innern Gebrauch des Pyrmonterbrunnens zu Hause und an der Quelle, CIV. 2. 385
Marchand, J. Kurze und deutliche Anweisung zur Reitkunst, zum allgemeinen Gebrauch für die Cavallerie, und für alle Liebhaber der Reitkunst. 2 Aufl. CXII. 1. 268
Marets, Hrn. D. Abhandlung von den Mitteln wider die Wuth der Pocken. Aus dem Franz. N. Aufl. CIV. 2. 391
Marezoll, F. G., Andachtsbuch für das weibliche Geschlecht, vorzüglich für den aufgeklärten Theil desselben. 1r Theil, XCI. 2. 336

Mariens Roſenthal, eine Geſchichte. Etwas für Geiſt und Herz, aus wahrer Menſchenkunde von einem Frauenzimmer, in ihren einſamen Stunden geſchrieben, CXII. 2. 417
Marianens Begebenheiten. Aus dem Franz. des Marivaux. I. II. Theil, CXVI. 1. 112
Marie von Bismark, oder Liebe um Liebe, ein Gemälde nach dem Leben. 2te Suite, LXXXIX. 1. 97
Martii, des Herrn, Geſchichte Fakkardins Großemirs der Druſen — Aus dem Italieniſchen, CII. 2. 506
Mark, Ant. Adrian. v. d., diſputatio politica inauguralis, de coetu ciuitatis perfecto, XCV. 2. 490
— Fried. Adolph van der, Commentatio de portentoſa Hobbeſiani Ciuis imagine, XCV. 2. 490
— Oratio de amore erga patriam, naturae hominum rationali et ſociali attemperando, ſeu de vera patrioriſmi, quem dicunt, indole, XCV. 2. 490
Markus, Adelbert Friedr., von den Vortheilen der Krankenhäuſer für den Staat, XCVI. 1. 84
Marpurg, Fr. Wilh. neue Methode, allerley Arten von Temperaturen dem Klavier auf das bequemſte mitzutheilen, CIX. 1. 139
— Verſuch in figurirten Chordien ſowohl für die Orgel, als für das Clavichord, CXV. 2. 391
Marſchall, des, Herzog von Luxemburg auf dem Sterbebette. Eine Tragi-Comödie. Aus dem Franz. überſ. XCV. 2. 465
Marſchall, D. H. G., Unterricht zur Pflege der Ledigen, Schwangern, Mütter und Kinder in ihren beſondern Krankheiten und Zufällen. Ein Volksbuch, XCIV. 2. 413. 2te Auflage, CXVII. 1. 54
— F. L. von der Caſtration, CIX. 2. 393
Martens, Mr., Precis du Droit des Gens Moderne de l'Europe fondé ſur les traités et l'uſage, auquel on a joint la liſte des principaux traités conclus depuis 1784. jusqu' à preſent avec l'indication des ouvrages ou ils ſe trouvent. T. I. II. XCII. 1. 92
— Recueil des principaux Traités d'Alliance, de Paix, de Tréve, de Neutralité etc. conclus par les Puiſſances de l'Europe. Tom. I. II. III. CIV. 1. 34
Martialis, M. V. in einem Auszuge lateiniſch und deutſch, von K. W. Ramler, 2r Theil, LXXXVIII. 1. 129. 3r Th. XCVII. 1. 133. 4r Theil, CI. 1. 108. 5r Theil, CVII. 1. 155
Martin, Chriſtian, topographiſch-ſtatiſtiſche Nachrichten von Niederheſſen, 1r Band. 2ten Bandes 1s Heft, CVII. 2. 530.
Martinet, M., neue Erfahrungen über die Eigenſchaften des flüchtig-flüſſigen Alkali, XCI. 1. 108
Martini, Freyhrn. von, allgemeines Recht der Staaten, 2te Ueberſetzung, XCV. 2. 483
— Lehrbegriff des Naturrechts, 2te Ueberſetzung. Ebend.
— D. Friedr. Heinr. Wilh., allgemeine Geſchichte der Natur, in alphabetiſcher Ordnung fortgeſetzt von einer Geſellſchaft Gelehrten.

lehrten. Herausgegeben von D. Joh. Georg Krünitz. 3r Theil, XCI. 1. 209. 9r und 10r Theil, CVIII. 1. 184
Martini, M. Ge. Henr. siehe Ernesti archaeologia litteraria.
— siehe Mosheim de Beghardis etc. Brunck.
Martinuzzi, oder Leben eines geistlichen Parvenüs — vom Verf. des Moritz, CVI. 2. 475
Martius, Ernst Wilh., Etwas über die Weine und ihre Verfälschung, XCVI. 2. 465
Marum, D. Martius von, Beschreibung einer ungemein grossen Elektrisirmaschine und der damit im Teylerschen Museum zu Harlem angestellten Versuche. Aus dem Holl. übers. 1ste Fortsetzung, XCIX. 1. 143
Marx, A. Fr. Religionsvorträge und homiletische Fragmente, CVI. 1. 34
— über die Beerdigung der Todten, LXXXVII. 1. 145
Masaniello von Neapel. Original-Trauerspiel, XCVII. 2. 403
Mascagni's, Paul, Geschichte und Beschreibung der einsaugenden Gefäße, oder Saugadern des menschlichen Körpers. Aus dem Lateinischen übersetzt von Dr. Christian Friedrich Ludwig, XCIV. 2. 410
Masch, Andr. Gottl. Bibl. sacra. Partis II. Vol. IV. Cl. 2. 530
— die Gerechtsame der Kirche und ihres Lehrbegriffs. Veranlaßt durch das Preuß. Religionsedikt, XCIV 2. 260
— Religion, Glaube und Tugend im Verhältniß gegen einander betrachtet, XCV. 1. 67
Mashamm, Franz Xaver von, über das Bierbraurecht in Bayern, CXV. 2. 360
Mastalir, Jos. Joh. siehe Stunzer.
Maschersch, Joh. Chr. gemeinfaßliche Predigten über einige wichtige Wahrheiten der Religion, CX. 1. 38
Materialien zu der Geschichte, Statistik und Topographie der deutschen Reichsgrafschaften. 1sten Bandes 1s Heft, CVI. 1. 88. CIX. 2. 511
— zu der russischen Geschichte seit dem Tode K. Peters des Großen. 3r Theil, 1ste Abtheilung, C. 2. 495
— zu einer esthländischen Adelsgeschichte, nach der in der dasigen Adelsmatricul beliebten alphabet. Ordnung, nebst andern kürzern Aufsätzen, XCVIII. 2. 476
— zu einer liefländischen Adelsgeschichte, nach der bey der letzten dasigen Matrikelkommission angenommenen Ordnung, XCII. 1. 184
— zu einer öselschen Adelsgeschichte, nach der im J. 1766. darin beliebten alphabetischen Ordnung, von August Wilhelm Hupel, XCVIII. 1. 199
— zur alten und neuen Statistik von Böhmen, IV—IX. Heft, CVIII. 2. 558. X. Heft, CXIII. 2. 524
— zur Geschichte des Bauernkrieges in Franken, Schwaben, Thüringen, im Jahr 1525. 1ste Lieferung, CIX. 2. 499
— zur Geschichte und Statistik der nordischen Staaten, besonders Schwedens. 1s St. CVII. 1. 246

Materialien zur Statistik der dänischen Staaten, aus Urkunden und beglaubten Nachrichten, nebst einer charakteristischen Uebersicht der dänischen Litteratur. 3 Band, CXIII. 1. 294
Matthaei, Christ. Frid., XIII. Epistolarum Pauli Codex Graecus, cum versione latina veteri vulgo Antehyeronymiana olim Boernerianus, nunc bibliothecae elector. Dresdensis, summa fide et diligentia transcriptus, CXII. 2. 525
— Evangelium secundum Marcum graece et latine, LXXXVIII. 2. 233
— griechisches Lesebuch für Anfänger, CX. 1. 239
Matthesius, Chr. Heinr. Lehrbuch für angehende Landprediger, wie ihre Wirthschaft ihnen und den Pfarrgütern am nützlichsten einzurichten sey, CVI. 2. 454
— G. B. Hekuba, ein Trauerspiel des Euripides, aus dem Griechischen übersetzt, LXXXIX. 2. 423
Matthew's, Joh., Reise nach Sierre Leone auf der westlichen Küste von Afrika, worin die Produkte, der Handel dieses Landes, wie auch die gottesdienstlichen Gebräuche, die bürgerlichen Einrichtungen und Sitten der Einwohner beschrieben werden. In Briefen. Aus dem Engl. XCVI. 1. 206
Matthiae, Aug., Observationes criticae in Tragicos, Homerum, Apollonium, Pindarum etc. XCIII. 2. 579
Mauchart, Immanu. David, Phänomene der menschlichen Seele. Eine Materialiensammlung zur künftigen Aufklärung in der Erfahrungsseelenlehre, XCII. 2. 445
Maurer, K., über die Menschwerdung unsers Herrn nach Matth. 1. LXXXVIII. 2. 46
Mauriz Thomans, ehemaligen Jesuitens und Missionairs in Asien und Afrika, Reise- und Lebensbeschreibung von ihm selbst verfasset, XCVII. 1. 028
Maus, Isaak, Etwas über Ackerbau und Landwirthschaft; die Beförderung des ländlichen Wohlstandes betreffend, XCV. 1. 227
Mauvillon, des Hrn. von, Gesellschaftstheater. Neu herausgegeben, 1r und 2r Theil, CI. 1. 111
— Obristlieutenants, gerichtliche Verhöhren und Aussagen, den Vers der Schrift: Bohrdt mit der eisernen Stirn betreffend, 1. CXII. 1. 192.
Mayer's, P. Beda, Vertheidigung der natürlichen, christlichen und katholischen Religion, 2r und letzter Theil, CVII. 1. 90.
— Antwort auf zwey sogenannte Kritiken, über sein Werk: Vertheidigung der Religion. Ebend.
— Apologie seiner Vertheidigung der katholischen Religion. Ebend. und CIV. 1. 83
Mayers, Fr. A. A. Magazin für Thiergeschichte, Thieranatomie und Thierarzneykunde, 1sten Bandes 1s St. CVIII. 2. 500
— Gregor., der Brief Pauli an die Galater und die 2 Briefe an die Thessalonicher. Uebersetzt mit Anmerkungen, XCVII. 2. 562
— Institutio interpretis sacri, XCVII. 1. 28

Mayer, Dr. Joh., Sammlung physikal. Aufsätze, besonders die Böhmische Naturgeschichte betreffend, CXIII. 1. 153
— F. Ch. S. Anweisung zur angorischen und englischen Kaninchenzucht. Aus dem Franz. übersetzt, C. 2. 464
— M. Joh. Adam, Betrachtungen über die göttlichen Eigenschaften ꝛc CK. 2. 364
— Joh. Christ., Gedanken über Stallfütterung, Ulmerried und Schwabenalpen, CXI. 2. 597
— Gegenbeleuchtung der summarischen Beleuchtung der Gedanken über Stallfütterung, Ulmerried und Schwabenalpen, CXI. 2. 601
— J. C. A anatomische Beschreibung der Blutgefässe des menschlichen Körpers, 2te Auflage, LXXXVII. 2. 445
— anatomische Tafeln, nebst den dazu gehörigen Erklärungen, 4 Heft, LXXXVII. 2. 446
— Beschreibung des ganzen menschlichen Körpers ꝛc. mit den wichtigsten neueren Entdeckungen, 5 Band, LXXXVII. 2. 446
— Joh. Friedr. das Ganze der Landwirthschaft, 1s und 2r Theil, XCI. 2. 529.
— Joh. Ge. Wilh. Naturlehre für Kinder. 1stes Bändchen, CIX. 1. 162
— Joh. Jac., der Sittenlehrer, eine Rede des Isokrates an den Demonikus. Aus dem Griechischen übers. XCVI. 2. 531
— Joh. Tob. über die Gesetze und Modifikationen des Wärmestoffs, CIX. 1. 173
— siehe Aenea Beschreibung eines Tellurium.
— Leonh. der Transparentspiegel, oder Beschreibung eines neuen sehr einfachen und nützlichen Instruments für Zeichner, Kupferstecher, Botaniker und verschiedene Professionisten, XCI. 2. 467
Mayers, Hrn. von, Reise nach der Schweiz. Im Jahr 1784. Aus dem Franz. übers. 2 Theile, XCII. 1. 199
Mayet, aus dem Franz. des Herrn, über die Kultur des Maulbeerbaums in Deutschland, vorzüglich in den preuß. Staaten, C. 1. 255
— über die Seidenfabriken im Brandenburgischen. Aus dem Franz. übers. LXXXVIII. 2. 236
Max Sturms theatralische Wanderungen, XCIX. 1. 121
Medicus, lettre de Mr. à Mr. de la Methrie — sur l'origine des Champignons, CIV. 2. 456
— Fr. Kas. philosophische Botanik, 1s Heft, XCIV. 2. 507. 2s Heft, CXVII. 1. 143
Meding, Christ. Friedr. Aug. von, Nachrichten von adelichen Wappen, II. Theil, XCV. 1. 566. III. Th. CXVI. 2. 539 —
Meditationen über verschiedene Rechtsmaterien von zweyen Rechtsgelehrten, 2r Band, C. 1. 76. 4r Band, CIII. 1. 87. 5ter Band, N. Aufl. XC. 1. 105
Medizinalordnung, gräflich Lippische, XCVI. 2. 399
Medizinalunterricht zur Vorbeugung der Tollheit der Hunde und Verhütung der gefährlichen Folgen derselben, CVI. 1. 126

Meermann, Joh. I. Geschichte des Grafen Wilhelm von Holland, römischen Königs. Aus dem Holländischen, XCV. 1. 243
— Frhr. von Dalem, Nachrichten von Großbritanien und Irland, aus dem Holländ. 2te Hälfte, CI. 1. 182
— Reisen durch Großbritanien und Irland. Ebend.
Mehlen, D. F. A. über die Appellation und andere Impugnativmittel gegen richterliche Erkenntnisse, besonders in Rücksicht auf Schwedisch-Pommern und Mecklenburg, CIX. 2. 383
Mehr Noten als Text; oder die deutsche Union der Zwey und Zwanziger, eines neuen geheimen Ordens zum Besten der Menschheit, XCI. 2. 585
Meidinger, Car. Lib. Baro a, Icones Piscium Austriae indigenorum, XCIV. 2. 476
Meier, D. F. G. de magno vesicae felleae calculo per alvum excreto. Editio altera, CIV. 2. 388
— siehe Brendelius.
— Dr. Jacob Eric., Commentatio medica de usu aquae dietetico, XCVI. 1. 93
— Ioh. Godofr. Meditationes de confusione jurium et obligationum, CXVI. 2. 349
Meierotto, J. H. L. de praecipuis rerum romanarum auctoribus, ac primum de Taciti moribus, CII. 1. 271
— Gedanken über die Entstehung der Baltischen Länder, CII. 1. 281
Mein Glaube an die Lehren der göttlichen Offenbahrung, befestiget durch das fortgesetzte Betragen und die neuesten Schriften der reinen Vernunftreligion, CXIII. 2. 21
Meine Gedanken über die Schrift: Deutschlands Erwartungen vom Fürstenbunde, XCI. 1. 142
Meine Geschichte. S. LXXXIX. 1. 95
Meine kleinen Schriften, 18 Bändchen, CXVI. 2. 604
Meine ohnmaßgebliche Meynung über Dr. Starks Tonsur, seiner Gegner Scheermesser, Nicolais Illuminatenthum und andere hieher gehörige Materien, LXXXVIII. 1. 255
Meineke, Alb. Christ., utriusque Leonidae Carmina cum Argumentis, varietate lectionis, Scholiis et commentario, CXIV. 1. 237
— siehe Eclogae.
— — Sophoclis Oedipus Tyrannus.
— Io. Henr. Frid., Synopsis eruditionis universae in usum scholarum concinnata, XCV. 2. 599
Meiners, Christoph, Anweisungen für Jünglinge zum Arbeiten, besonders zum Lesen, Excerpiren und Schreiben, XCVIII. 2. 568. 2te Ausgabe, CV. 1. 264
— Briefe über die Schweiz, 2 Theile, 2te Auflage, XCV. 1. 244. 3r und 4r Theil, CVII. 2. 342
— Geschichte der Lehre vom wahren Gott ꝛc. aus dem Latein. übersetzt von Justus Conrad Mensching, CVI. 2. 560

Meiners, C. Geschichte des Verfalls der Sitten, der Wissenschaften und Sprache der Römer in den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt, CXIII. 1. 197
— Geschichte des weiblichen Geschlechts, 1ster Theil, CXVII. 1. 260
— über den thierischen Magnetismus, LXXXVII. 1. 150
— siehe Magazin, Göttingisches historisches.
Meinert, Fr. Lehrbuch der gesammten Kriegswissenschaften, für Officiere bey der Infanterie und Cavallerie, 1ster und 2r Theil, CVII. 2. 583
— über das Studium der militärisch-mathematischen Wissenschaften auf Universitäten. Nebst einem Vorschlage zur nützlichen Vorbereitung dieser Wissenschaften, XCV. 1. 292
— was muß ein Officier wissen, wenn er seinem Stande wahre Ehre machen will? Beym Anfange des Unterrichts in den Kriegswissenschaften für die gefreyte Corporale des Regiments von Thadden, und die beyden Fähnlerbataillons von Langlais und von Renouard in Halle, XCVII. 1. 277
Meinhard, Joh. Nicol. siehe Home.
Meißner, A. G. dioptische Fabeln für die Jugend, CX. 2. 560
— Alcibiade. Trad. de l'Allem. Tome III. CVIII. 1. 304. Tom. IV. CIX. 2. 422
— der unsichtbare Kundschafter. Nach dem Engl. 1ster Theil, CVIII. 1. 151
— Erzählungen und Dialogen. 1ster und 2ter Band, 3ter Heft, CV. 1. 135
— Kaj. Krisp. Sallustius vom Katilinarischen Krieg, CX. 1. 218
— Menschenkenntniß, 16—35 Bändchen, 2 Auflage, CXVI. 2. 587
— Skizzen, 9te und 10te Sammlung, LXXXVII. 1. 215
Meister, D. C. G. v. kleinere Erbauungsschriften, 1stes bis 3tes Stück, LXXXVIII. 1. 64. 46 St. CI. 1. 47
— D. Georg Jac. Friedr., praktische Bemerkungen aus dem Criminal- und Civilrechte, durch Urtheile und Gutachten der Göttingischen Juristenfacultät erläutert, 1 Band, CXIV. 1. 51
— principia juris criminalis Germanici communis, XCVII. 1. 9. Ed. II. CXIII. 2. 368
— Joh. Christoph Friedr., Unterhaltungen am Tage des Herrn, zur Beförderung des häuslichen Gottesdienstes, XCII. 2. 368
— I. L. C. de fide librorum mercatorum, CII. 1. 64
— K. K. H. kleine Abhandlungen, veranlaßt durch die gegenwärtigen Reichstagsberathschlagungen über die Wiederherstellung der ordentlichen Kammergerichtsvisitationen, CIV. 2. 384
— Leond, kurze Geschichte des französischen Reichstages, bis zur Bürgerbewaffnung, nebst Neckers Vortrage, XCIII. 2. 533
— kurzgefaßte Geschichte der römischen Hierarchie und ihre heiligen Kriege, bis zur Vertilgung der Tempelherren, XCII. 2. 520
— schweizerische Spaziergänge, XCV. 2. 619
— neue schweizerische Spaziergänge, CIV. 1. 306

Meiſters, Leonhard, theologiſche Sittengemälde aus dem Heiligthume der morgenländiſchen Vorwelt, CXIV. 1. 277
— vermiſchte hiſtoriſche Unterhaltungen über Europens Umbildung während des letzten Drittels des 15ten Jahrh. I. II. Abth. CXVI. 1. 210
— vermiſchte hiſtoriſche Unterhaltungen zu einiger Beleuchtung von Europens Entwickelung ſeit dem Mittelalter bis zum Weſtphäliſchen Frieden, CII 2. 500
Mecrbachs, Hieron. Chriſtoph, Commentar über den Sachſenſpiegel. 2 Ausgabe, XCVI. 2. 382
Meckel, D. Phil. Frid., Diſſ. inaug. med. ſiſtens quaedam de glandulis oculorum ſyſtematis inflammatione. Auct. Ioh. Chr. Rulvermacher, XCV. 2. 420
— neues Archiv der praktiſchen Arzneykunſt für Aerzte, Wundärzte und Apotheker, 1ſter Theil, LXXXIX. 2. 390. 2r Theil, C. 1. 99
— ſiehe Baudelocques Anl. zur Entbindungskunſt.
Melanchthons Troſtſchreiben an den Paſtor Werbe, CIII. 2. 519
Μελεάγρου τα σωζόμενα. Meleagri Reliquiae Edidit I. C. F. Manſo, XCVI. 2. 536
— edita e recenſione Brunckii, cum Commentario Meleagri Iambicum in Ver. Sturtium edidit Alb. Chr. Matthiae, XCVIII. 1. 252
Meltſch, D. F., Abhandlung von der ſogenannten Umbeugung der Gebärmutter, CX. 1. 87
Merlin, Chriſt. Jac., praktiſche materia medica. Vierte Auflage, XCVII. 2. 118
Melpomene, 1ſt und 2r Heft. Enthaltend 20 Lieder von H. J. L. Gerſte. Für das Klavier geſetzt von Diet. Gaul, CVIII. 2. 477
Meiners, Ad. Heinr. Ariſtides und Philalethes, über das Gefühl. Ein Moraliſches ꝛc., CVI. 1. 864
— C. Abhandlung von dem Kirchhofrecht, CI. 1. 800
Memoiren des Marſchalls Herzogs von Richelieu, vier Theile, CXVII. 1. 157
— hiſtoriſche und geheime Romane aus den Zeitalteren Ludwigs XIV. XV. XVI. Aus dem Franz. 1ſter Band, CVIII. 2. 531
Mémoires du Baron de la Motte Fouque, Général d'Infanterie. Tom. I. LXXXVIII. 1. 146
— d'un Gentilhomme Suédois, ecrits par lui même dans la retraite, XCI. 1. 230
— nouveaux, de l'Acad. R. des Sc. et de B. L. Année 1786, XCV. 1. 113
— pour ſervir à l'Hiſtoire des Refugiés françois dans les Etats du Roi, par Mr. Erman. Tom. VII. CIV. 1. 248
— ſur la campagne de 1788. en Suede par le Prince Charles de Heſſe, XCVII. 1. 275
— ſur le Roi de Pruſſe Frederic le Grand, par Mr. le P. de L. XCIX. 1. 227

Menbeeus, über die Rettung von Theben, ein Trauerspiel mit Gesang von Friedr. Bouterwerck, XCIV. 1. 122
Menonville, des Hrn. Thiery de, Reise nach Guaxaca in Neu-Spanien. Uebersetzt vom Bibliothekar Reichard, XCVI. 1. 213
Mensch, der, unter Menschen, 1. 2. Theil, XC. 1. 124
— der, vor Gott. Ein vollständiges Gebetbuch, zum Gebrauch katholischer Christen, XCII. 2. 370
Menschenschicksale, CIII 1. 116
Mensching, Justus Conrad, siehe Meiners Geschichte der Lehre vom wahren Gott.
Mentelle, Hrn. Anfangsgründe der Weltbeschreibung oder der Astronomie, 2 Abtheil. Aus dem Franz. übers. von D. G. Fried. Koebenbusch, CXIII. 2. 465
— die vergleichende Erdbeschreibung ꝛc. Aus dem Franz. übers. 5r Band, CXVI. 1. 234. 6r Band, CXVII. 1. 217
Mentor, der arabische, oder die Bestimmung des Menschen. Eine orientalische Geschichte. Im 12ten Jahrh. aus dem Arabischen ins Hebräische, und nunmehr aus dem Hebr. ins Deutsche übers. LXXXIX. 1. 307
Mercier, L. S. siehe Theophrasts charakteres.
Mercures neuestes Gemälde von Paris für Reisende und Nichtreisende, 2 Bände. CI. 1. 202
— der Tod des Tyrannen, König von Spielendorf. Ein dramatisches Gemälde. Aus dem Franz. XCV. 1. 243
Mereau, M. Friedr. Ernst Karl, diplomatisches Lesebuch zur Beförderung der demonstrativen Lehrmethode der Diplomatik der Benediktiner und anderen diplomatischen Werken CXI 2. 418
— Miscellaneen zum deutschen Staats- und Privatrechte. 1ster Theil, CVII. 2. 395
Merkwürdigkeiten der römischen Königswahl und Kayserkrönung, CI. 2. 477. Neue Auflage. Mit Anhange K. Leopold II. Wahl und Krönung, CVI. 2. 483
— der Zapfischen Bibliothek, 1. Band 1. und 2. St. LXXXVIII. 2. 541
Merrem, Blasius, Versuch eines Grundrisses zur allgemeinen Geschichte und natürlichen Eintheilung der Vögel, 1. Theiles 1r Band, XCII. 2. 485
Mesgnien Meninski, Franc. a, Lexici Arabico-Persico-Turcici fecundis curis recogniti et aucti, Tom. III. CXIII. 2. 548
Meßkunst, der verbesserte, für Freunde der practischen Geometrie, XCII. 1. 147
Metherie, de la, über die reine Luft und verwandte Luftarten und andere Stoffe, 2 Th. Theil, CXVI. 1. 143
Meusel, Joh. Georg, Anleitung zur Kenntniß der europäischen Staatenhistorie nach Gebauerscher Lehrart, 3 Ausgabe, XCV. 2. 527
— deutsches Künstlerlexicon, oder Verzeichniß der jetztlebenden deutschen Künstler. Nebst einem Verzeichniß, seltenwürdiger Biblio-

Münzkabinetten, Münz- und Naturalienkabinetter in Deutſchland und in der Schweiz, 2 Theil, XCVI. 1. 131
Meuſel, J. G. hiſtoriſch-litterariſch-bibliographiſches Magazin, 16 St. XCII. 2. 541. 26 St. XCVII. 1. 233. 36 St. CVI. 1. 276. 46 St. CVII. 1. 264
— Litteratur der Statiſtik, CVIII. 2. 562
— Muſeum für Künſtler und für Kunſtliebhaber, 1—5 Stück, LXXXIX. 2. 439, 6—9 St. XCIV. 2. 425. 106, 115, 126 St. CIII. 1. 120. 136, 146 St. CXI. 1. 112
— über Kayſer Joſeph den Zweyten, CII. 2. 497
— zweyter Nachtrag zu der vierten Ausgabe des geſchrten Deutſchlands. Dritter Nachtrag, XC. 1. 197. 4r Nachtrag, CXI. 2. 540
— ſiehe Struvii Bibliotheca hiſtorica.
Meyer, Aug. Wilh., rechtliche Erörterung und Beantwortung der Frage: ob die Hochfürſtl. Osnabrückiſche Retraktverordnung von dem 14ten Nov. 1771. auch bey römiſchen und deutſchen Servituten anwendbar ſey? Nebſt einer Theorie 1) von römiſchen und deutſchen Servituten; 2) von der ausdehnenden Erklärung eines Geſetzes, CXII. 2. 366
— von der Theorie des Rechts, deren Eintheilung und Verhältniß zur Praxis, nebſt einigen nützlichen, die Art zu ſtudiren, vorzüglich in Rückſicht derer praktiſchen Theile der Rechtsgelehrſamkeit betreffenden Bemerkungen, CXII. 2. 367
— B. zwey Uhren und kein Geld im Sack, ein Luſtſpiel, CXII. 2. 403
— Fr. Alb. Ant. diſſ. inauguralis de cortice anguſturae, CXIII. 2. 396
— Briefe über einige mineralogiſche Gegenſtände, Thunberg.
— G. C. C., Geſänge über die Evangelien und Epiſteln des ganzen Jahres zur Beförderung häuslicher Andacht, XCI. 2. 374
— Joh. Chriſt. ſiehe Baſedow.
— Joh. Fr. commentationis de diis ac deabus graecorum et romanorum ἀδεσποτοις ſpecimen, CII. 2. 556
— Joh. Heinr., Religionsvorträge für Landgemeinden und ländliche Gottesverehrung, CXVI. 1. 321
Meyner's, J. F., kurzer Entwurf einer Geſchichte des Fürſtenthums Altenburg, und inſonderheit deſſen Hauptſtadt, XCI. 1. 144
Meywerk, J. C. über Friedrich Wilhelm den Liebreichen und meine Unterredung mit ihm, CXII. 1. 197
Metzger, D. Joh. Dan. Annalen der Staatsarzneykunde, 1ſter Band 1ſtes St. XCII. 2. 411. 2tes St. ib. 1. 104. 3s Stück, CVIII. 1. 90
— die Phyſiologie in Aphorismen, zum Leitfaden akademiſcher Vorleſungen entworfen, XCVI. 1. 95
— Handbuch der Chirurgie, CIX. 1. 84
— medeciniſch-philoſophiſche Anthropologie für Aerzte und Wundärzte, XCVIII. 1. 107

Merzger, Joh. Dan. Opuscula anatomica et physiologica argumenta etc. CIV. 2. 386
— Opuscolorum Academicorum ad artem Medicam Spectantium. In Academ. Regiomontana. Edit. Fasc. I. XCIII. 1. 233
Metzler, Dr. Frau Eva, von der schwarzgallichten Konstitution. Eine gekrönte Preisschrift, XCV. 1. 239
Michaeler, Carol. collectio Poetarum elegiscorum stilo et sapore Ovidiano scribentium — P. I. et II. CII. 1. 276
Michaelis, Dr. Chrift. Friedr., Betrachtungen über die Schwängerung und über die verschiedenen Systeme der Erzeugung. Aus dem Engl. übers. CXIII. 1. 133
— Diätetik, vorzüglich für Studierende vom Vater Feijoo, General des Benedictinerordens; aus dem Spanischen ins Engl. und aus diesem ins Deutsche übers. u. s. w. XCVII. 1. 305
— siehe Adairs medicinische Warnungen.
— — Andersohns heilkundige Bemerkungen ꝛc.
— — Bath.
— — Deasc, Wil. erfahrungsmäßige Heilart der Lustseuche.
— — Falconie Abh. über den Einfluß der Leidenschaften ꝛc.
— — Goodwins erfahrungsmäßige Untersuchungen ꝛc.
— — Aite über die Wiederherstellung scheinbar todter Menschen.
— — Howard.
— — Mayons Arzt für das schöne Geschlecht.
— — Nisbet.
— — Rowleys prakt. Abhandl. über die Franzosenkrankheiten.
— — Perfects und Addits.
— — Starks klinische und anatomische Bemerkungen.
— — Turnbull Ursprung und Alter der Lustseuche.
— Joh. Dav. Einleitung in die göttlichen Bücher des Neuen Bundes, 1r Theil, LXXXVII. 2. 545. 2r Theil, 4te Auflage, CI. 1. 212
— neue orientalische exegetische Bibliothek, 1ster — 5ter Theil. XCIII. 1. 212. 6r — 8r Theil, CXII. 1. 229
— Uebersetzung des A. Test. 1. 2. Band, XCIII. 1. 211
— Uebersetzung des N. Test. 1. 2. Theil, XCVIII. 1. 256
— Anmerkungen für Ungelehrte zu seiner Uebersetzung des N. Test. 1r Theil, XCVIII. 1. 256. 2r und 3r Theil, CXIV. 1. 230
— siehe Aurivillii dissertationes ad sacras litteras etc.
— Philipp, über die Durchkreuzung der Sehenerven, CV. 1. 105
Michelitz, Anton., Materiae medicae ad normam pharmacopoeae austriaco provincialis ordine therapeutico digestae. Vol. I. CXV. 2. 380
Michaelsen, Joh. Andr. Christian, Anleitung zur Buchstabenrechnung und Algebra, auch für diejenigen, welche selbige durch eigenen Fleiß erlernen wollen, 2 Theil, XC. 1. 137

Michelsen, Andr. Christ., Anleitung zur Selbsterlernung der Geometrie in Briefen, insbesondere für diejenigen, welche dabey Euklids Elemente und Hrn. Hofrath Kästners Anfangsgründe zum Grunde legen wollen, 1 Band, XCVII. 2. 460
— — Beyträge zur Beförderung des Studiums der Mathematik, insbesondere für Schullehrer und Praktiker, 16 St. XCVIII. 1. 150. 26—56 St. CIII. 1. 143
— — über die ersten Anfangsgründe der Buchstabenrechnung und Algebra, XC. 1. 137
— Euklids Elemente, für den gegenwärtigen Zustand der Mathematik bearbeitet ꝛc. 1ste Abtheil. CVII. 1. 223
— Gedanken über den gegenwärtigen Zustand der Mathematik, und die Art die Vollkommenheit und Brauchbarkeit derselben zu vergrößern, LXXXIX. 2. 311
— siehe Eulers Einleitung in die Analysis des Unendlichen.
— — Eulers vollständige Einleitung zur Differenzialrechnung.
Midleton, Conyers, History of the Life of M. T. Cicero, 4 Vol. CXIV. 1. 180
Milbiller, Joh. siehe Nisbeck Geschichte der Deutschen.
Militairalmanach, österreichischer, für das Jahr 1790. CI. 1. 246
— — für das Jahr 1791. oder No. II. CVIII. 2. 609
Millar, J. G., Entwurf einer physikalischen Erdbeschreibung, aus dem Engl. übersetzt von J. G. Geißler, XC. 1. 154
Miller, Fr. v., reine Taktik der Infanterie, Cavallerie und Artillerie, 2 Theile, XCI. 1. 233
— Io. illustratio systematis sexualis Linnaeani — a textu anglico transl. D. Fr. Guil. Weiss. V. I. III. CIII. 1. 171
— Joh. Mart., Predigten über verschiedene Texte und Evangelien, hauptsächlich für Stadtbewohner, XCVIII. 2. 359
Millot, Hrn. Abt, Universalhistorie alter, mittler und neuer Zeiten; aus dem Franz. von Wilh. Ernst Christiani, 10ter Theil, LXXXVII. 2. 527. 11r Theil, CI. 1. 166
Minderer, D. Joh. Mart. abermal ein Beytrag zur Kenntniß und Heilung der Pest, CVI. 2. 411
Minnas Gedichte an Gustav, CV. 1. 106
Minneglück und Welberliß, oder etwas für Antiplatoniker, CIII. 1. 123
Mirabeau, Comte de, Lettre remise a Frederic Guillaume II. Roi, regnant de Prusse, le jour de son avencement au trône. CXV. 2. 487
Mirabeau, des Grafen von, Sammlung einiger philosophischen und politischen Schriften, die vereinigten Staaten von Nordamerika betreffend, aus dem Franz. LXXXIX. 2. 612
Miscellionis Hereschindi Sciagraphia juris universi in quatuor Tabulis theoretico-practica, XCVII. 1. 80
Miscellaneen für die Rechte und Gesetze der beyden vereinten Fürstenthümer Anspach und Bayreuth, XCI. 1. 86
Mittel, die Ertrunkenen wieder zu sich selbst zu bringen, wenn sie nur noch einen Funken vom Daseyn haben, XCV. 2. 434

Mittel, ſicheres, einen Staat blühend und reich zu machen, in Abſchaffung des Brachflachſes und Einführung des Frühflachſes, nebſt der Einführung der feinen Spinnerey und Weberey praktiſch erwieſen, LXXXIX. 2. 584

— noch ein ſicheres, einen Staat reich und blühend zu machen, in Abſchaffung der Huth, Trift und Bräche, und Einführung des Kleebaues, nebſt der Stall- und Hordenfütterung praktiſch erwieſen, LXXXIX. 2. 586

— unfehlbares, den Büchernachdruck zu verhindern, CX. 2. 587

Mitterpacher, Ludwig, phyſikaliſche Erdbeſchreibung, XCVI. 2. 487

— von Mittenburg, Joſ. Unterricht in der mathematiſchen Analyſis und Maſchinenlehre. Herausgegeben von Joh. Pasquich. 1r Band, CVI. 2. 439

Mnioch, Gedichte, 1s Bändchen, XCIV. 2. 422

Möhler, D. Io. Ferd. de cauſis quae privilegium dotis inutile reddidere, XCV. 2. 403

Moench, Conr., ſyſtematiſche Lehre von den einfachen und gebräuchlichſten zuſammengeſetzten Arzneymitteln, XCVI. 2. 394

Moerbeek, Abraham Abrahamsz van, neue, vollkommene holländiſche Sprachlehre, CXV. 2. 519

Mohammeds Dogmatik und Moral, oder Auszüge aus dem Koran, CIII. 2. 592

Mohl, D. B. F., Bemerkungen über die neueſte Geſchichte der deutſch-katholiſchen Kirche, und beſonders über die Frage: in wie ferne die Basler Decrete heut zu Tage noch gültig ſeyen? XCV. 2. 406

— hiſtoriſch-politiſche Vergleichung der beyden höchſten Reichsgerichte in ihren wichtigſten Verhältniſſen, CIV. 1. 124

— über die Natur der deutſchen Concordaten mit dem römiſchen Hofe, als vertheidigender Nachtrag zu der Unterſuchung der Frage: In wie ferne Streitigkeiten in der deutſchkatholiſchen Kirche zur reichstägl. Berathſchlagung geeignet ſind? XCIII. 2. 380

— Unterſuchung der Frage: in wie fern Streitigkeiten in der deutſch-katholiſchen Kirche zur reichstäglichen Berathſchlagung geeignet ſind? nebſt einem Anhange über die Frage: ob die Biſchöfe der kathol. Kirche ihre Macht unmittelbar von Gott haben? CXIII. 2. 366

— Verſuch eines Syſtems der Gerichtsbarkeit des Kayſ. Reichskammergerichts, CVI. 1. 91. 2r Theil, CXI. 2. 401

Mohrenheim, J. Freyh. von, Abhandlung über die Entbindungskunſt, verfaßt auf Befehl Ihro Maj. der Kaiſerin aller Reußen, CXI. 1. 92

Moldenhawer, J. H. D., das neue Teſtament ſo überſetzt und erklärt, daß es ein jeder Ungelehrte verſtehen kann, aten Theils 2te Abtheil. LXXXIX. 2. 340

— Io. Iac. Paul., Tentamen in hiſtoriam plantarum Theophraſti. CXVI. 1. 175

Mexiko, oder J. J., Geschichte der Eroberung von — durch die Spanier. Nach dem Ital. CXIII. 2. 498
Molitor, M. K. theoretisch-praktische Abhandlung, bey Gelegenheit der tödtlich gewordenen zusammengesetzten Hämorrhoidal-krankheit des Hrn. — Hertling, C. 2. 403
— Weltart der Empyriker, CVII. 1. 144
Monathsschrift, Berlinische, herausgegeben von Fr. Gedike und J. F. Biester, 11s und 12ter Band, XCIII. 2. 595. 13s — 18s Band, CXII. 1. 273
— der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften in Berlin, 5ten Jahrgangs 3s St. LXXXVII. 1. 217. 4s und 5s St. Ebend. 218. 6s St. 2ten Jahrgangs 1s — 4s Stück, LXXXVIII. 1. 139. 5tes und 6tes St. XCIII. 2. 423. 3ten Jahrgangs 1s und 2s St. XCV. 2. 432. 3tes Stück, XCVII. 2. 410
— deutsche, 1r — 3r Band, 1790. CI. 1. 249. 1790. 1791. CXII. 2. 595
— hydrische und geographische, von J. F. Fabri und K. Hammersdörfer, 1s — 6s St. LXXXVII. 2. 518
— von und für Mecklenburg, 3r Jahrgang 1790. 1stes — 12tes St. 4r Jahrgang Januar bis März 1791. CX. 1. 297
Mondlicht, das. Eine Posse. Aus dem Französ. übersetzt, CII. 1. 401
Moneta, Dr. C. J. de, von der einzig zuverlässigen, und durch viele Erfahrungen bestätigten Heilart des Bisses toller Hunde, Wölfe, Katzen, Füchse und aller Arten toll gewordner oder auch stark gereizter Thiere; wie auch der Vipern, Ottern, Schlangen, und der Verletzung aller giftigen Insekten, XCVI. 1. 89
Monmorel, Abts, Homilien über die Evangelien auf die Festtage des Jahrs, aus dem Franz. übersetzt von einem Benediktiner, 1r und 2r Band, CII. 2. 369
Monro, Alex. Abhandlungen von anatomischen Einspritzungen und Aufbewahrung anatomischer Präparate. Aus dem Engl. übers. XCII. 2. 403
— Versuch einer Abhandlung über vergleichende Anatomie. Aus dem Engl. übers. XCVI. 1. 84
— D. Donald, chemisch-pharmaceutische Arzneymittellehre; übersetzt — von G. Hahnemann, 1ster Band, CVIII. 2. 426. 2r Band, CIX. 1. 91
Montaux, Chambon de, medicinisch-praktische Abhandlung von den Krankheiten der Frauen. Aus dem Franz. von D. K. C. Spohr, 2r Band, C. 1. 98
— merkwürdige Krankengeschichten und Leichenöffnungen. Eine freye Uebersetzung, CXI. 1. 66
Monti, D Giulio, Gil Blas di Santrellano, storia galante tradotta dall' Idioma Francese nell' Italiano. 4 Theile, XCVIII. 2. 420
Monument consacré à l'eternelle Mémoire d'August Guillaume, par S. A. R. le Prince Henri de Prusse, CVII. 1. 163

Moore, H., mythische Skizzen. Aus dem Engl. LXXXVII. 2. 466
Moral in Beyspielen für Frauenzimmer edler Erziehung, 1r Th. XCIV. 1. 223. 2r Theil, CXV. 2. 522
Morand, Jos. Jan. S., der Frauenzimmerdoctor, oder gründliche und praktische Erläuterung von den Krankheiten des weiblichen Geschlechts, CXVI. 1. 101
Morceaux interessans, propres à former le gout et la style, tirés des plus celebres Auteurs, CXII. 2. 618
Mord, der, ein Trauerspiel, XCVII. 1. 160
Morell, C. F. chemische Untersuchung einiger der bekannten Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz, LXXXVII. 2. 493
Morgen, attische, CXI. 2. 428
Morgen- Abend- und Meßgebete, nebst lehrreichen Betrachtungen aus dem Leben, Lehren und Sterben Jesu. Ausgewählt von Siegm. Fr. von Spr... P. 2. 364
Morgen- und Abendopfer eines Christen, in einem kleinen Gebetbüchlein für Reisende und andere Personen, CXII. 2. 352
Moritz, Karl Philipp, Anton Reiser, ein psychologischer Roman, 4 Theil, XCVII. 4. 432
— Αντουζα, oder Roms Alterthümer. Ein Buch für die Menschheit. Die Gebräuche der Römer, CXVI. 1. 204
— über die bildende Nachahmung des Schönen, XCV. 2. 453
— siehe Beattie's Grundlinien ꝛc.
— — Denkwürdigkeiten.
— — Italien und Deutschland.
— — Magazin zur Erfahrungsseelenkunde.
— Beyträge zur Philosophie des Lebens, 2te Auflage, CVI. 1. 418
— Götterlehre, oder mythologische Dichtungen der Alten, CX. 2. 530. CXI. 1. 238
— neues A B C-Buch, welches zugleich eine Anleitung zum Denken für Kinder enthält, CXIII. 1. 28
— siehe Monathsschrift.
— — Mahler Bemerkungen auf einer Reise.
Moritz Brand, ein Halbroman, sammt einem Quentlein Pfeffern. LXXXIX. 1. 91
Moritz und Louise, eine wahre Geschichte, von dem Verfasser der Amalie Rutland, CXVI. 1. 114
Moritz Wilhelm Wergel von Thrunau. Ein Buch für Jedermann. 1r Theil, XCII. 2. 424. 2r Theil, CV. 1. 191
Morschal, Humphry, Beschreibung der wildwachsenden Bäume und Staudengewächse in den vereinigten Staaten von Nordamerika. Aus dem Engl. — durch Chr. Fr. Hofmann, CXVII. 1. 146
Mortesogne, Abbé de, Briefe über die erloschnen Vulkane von Vivais und Velay. Aus dem Franz. CXIII. 1. 159
Morus, Dr. S. Fr. Nath., Abhandlung von der Demuth des Menschen gegen Gott. Aus dem Latein. übers. von G. J. Retsche, CXII. 2. 339

Morus, Hrn. D. daß Erfahrung und Thatsachen immer die Mittel gewesen sind, die Menschen auf Religionskenntnisse zu führen. Ueberf. von G. G. CIX. 2. 376
— Epitome theologiae christianae, XCVI. 1. 38
Morsley, D. Benjamin, Abhandlung von den Krankheiten zwischen den Wendezirkeln und von dem Klima in Westindien. Aus dem Engl. überf. XCIX. 1. 88
Moser, Christoph Ferdin., Leichen- und Hochzeit-Abdankungsreden, nebst einer dazu dienlichen Einleitung, LXXXVIII. 2. 64
— Taschenbuch für deutsche Schulmeister, auf das Jahr 1788. 3r Jahrgang, XCV. 2. 601. Auf das Jahr 1789. 4r Jahrg. CIV. 1. 287. Auf das Jahr 1790. 5r Jahrg. CIX. 1. 283. Auf das Jahr 1791. 6r Jahrg. CX. 1. 245. Auf das Jahr 1792. 7r Jahrg. CXII. 1. 247
— F. K. Freyherr von, Friedrich Wilhelm II. Königs in Preuß. Concession für die evangelischen Brüdergemeinen, und Bestätigung der ehedorigen Königl. Privilegien vom 10. Apr. 1789. CI. 1. 178
— neue Fabeln, C. 1. 106
— Karl Freyherr von, in den Betrachtungen über alle Theile der landesfürstl. und obrigkeitlichen Steuerregulirung, XCIII. 1. 256
— Wilh. Gottfr. von, Forstarchiv, zur Erweiterung der Forst- und Jagdwissenschaft und der Forst- und Jagdlitteratur, 1ster und 2ter Band, XCII. 1. 243. 3r und 4r Band, XCVIII. 2. 444. 5r und 6r Band, CX. 2. 461. 7r und 8r Band, CXII. 2. 456. 9r Band, CXIV. 1. 162
Moses, Abraham, kurze und gründlich deutliche Anweisung der Rechenkunst, 1r Theil, CVIII. 2. 598
Moses Mendelsohns, Abhandlung über das Kommerz zwischen Seele und Leib. Aus dem Hebräischen überf. von Salomon Anschab, CXIV. 1. 110
— kleine philosophische Schriften. Mit einer Skizze seines Lebens und Charakters von D. Jentsch, CII. 2. 425
— Uebersetzung des 110ten Psalms, sammt Herrn Friedländers Kommentar darüber, beleuchtet von Chr. G. Pierschke, XCII. 2. 534
— und Georg David Kypke Aufsätze über jüdische Gebete und Festfeiern, aus archivalischen Nachrichten herausgegeben von Ludw. Ernst Borowsky, CXIII. 2. 512
Mosheim, Io. Laur. a, de beghardis et Beguinabus commentarius. Edidit — M. Ge. Henr Mareini, CVIII. 2. 524
— Kirchengeschichte des N. Testaments, 6ter und letzter Band, von Joh. Rud. Schlegel, XCIX. 1. 201
Moucho, aus dem Franz. des Ritters, Lamekis, oder die wunderbaren Reisen eines Egyptiers in dem Innern der Erde, nebst der Entdeckung der Sylphen-Insel, 1r Theil, XCVI. 2. 446. 2r Theil, CIV. 1. 180
Moumier's Betrachtungen über die Staatsverfassungen, vorzüglich über diejenige, welche dem französischen Staate angemessen

ſen iſt; aus dem Franz. überſetzt von D. Gottlieb Hufeland, CXIII. 1. 123
Mozart, Hrn. ſiehe Entführung aus dem Serail.
Mudersbach, Iul. Ducheſſe de Giovano nee Baronne de, Lettres ſur l'education des Princeſſes, CXII. 1. 251
Müchler, Karl, Pſyche, ein Singeſpiel, XCIX. 1. 122
Mühl, Ant. Erklärung der ſonntäglichen Evangelien in kurzen Predigten für das Landvolk, CII. 1. 61
Müke, M. Sam., de origene verſiones ſeptuaginta Interpretum. Excercitatio hiſtorica, XCVI. 1. 224
Mükentampf, Franz Dam. Fr. Sammlung der Forſtordnungen verſchiedener Länder, 1r Theil, CVI. 2. 450
Müller, C. G. Verzeichniß von Nürnbergiſchen topographiſchen hiſtoriſchen Kupferſtichen und Holzſchnitten, CVII. 2. 433
— Don Luis, Coleccion de las Guerras de Frederico II. el Grande, en veinte y ſeis planos, que comprehender, las batallas campales, y grandes acciones ocurridas en las tres Guerras de Sileſia, por Don Franciſco Paterno, XCII. 2. 616
— E. Fr. A., Magazin für allgemeine Natur- und Thiergeſchichte, 1ſten Bandes 1s St. LXXXVIII. 2. 205. 3s und 4s Stück, CIII. 2. 458
— Ernſt Karl. Chr. ökonomiſch-politiſche Hefte für den Norden, vielleicht auch in Süden brauchbar, C. 1. 159
— Fr. Chriſtoph, einige Gebete und Seufzer, jungen Leuten bey ihrer Einſegnung zum erbaulichen Andenken übergeben, CIII. 1. 290
— Fr. Chr. Tafeln der Sonnenhöhen für ganz Deutſchland und deſſen weſtlich und öſtlich benachbarte Länder, CIX. 2. 462
— Friedr. Wilh., Unterricht in den Lehren des Chriſtenthums zur Beförderung gründlicher Beruhigung und wahrer Rechtſchaffenheit, XCVII. 2. 356
— G. Fr. Lebensbeſchreibung des Generalfeldmarſchalls, Grafen Boris Petrowitſchzi Scheremetow, mit eingeſtreuten Erläuterungen über die Geſchichte Peters des Großen. Aus dem Ruſſiſchen von H. L. Chr. Boemeiſter, CII. 2. 591
— das Kriegs- oder Soldatenrecht, wie ſolches in ältern und neuern Zeiten, vornehmlich bey der K. Pr. Armee — gewöhnlich iſt, 1r und 2r Band, CI. 2. 367. CII. 1. 62
— Ge. Henr. ſiehe Gerhardi.
— G. W. ſiehe Kämpf.
— Joh. der Geſchichte ſchweizeriſcher Eidgenoſſenſchaft, 3 Buch, 1. 2. Cap. 3 Theil. 1 Abth. CXIV 1. 191
— M. Io. Aug., Homeri Iliados Rhapſodia A, ſive liber I. cum excerptis ex Euſtathii commentariis et ſcholiis minoribus, XCV, 2. 580. Rhapſ. B, ſive Lib. II. CIV. 2. 572. Rhapſodia Ω, ſive Lib. XXI. XCV. 2. 578
— Verſuch einer vollſtändigen Geſchichte der churſächſiſchen Fürſten- und Landſchule zu Meißen, aus Urkunden und glaubwürdigen Nachrichten, 2ter Band, XCVI. 2. 512

Müller, Joh. Christ., Anleitung zum Selbstunterricht auf der Harmonika, XCV. 1. 168
— Joh. Conr. über die Geschichte und den Lehrbegriff der protestantischen Religionspartheyen und Sekten, nebst einer Geschichte des Abendmahls, LXXXIX. 1. 191
— Joh. Dav., Kanz. vorrede zunächst für Studierende über die gewöhnlichen Episteltexte, 1. 2. Theil, CXIII. 1. 28
— Io. Ern. Iust., Observationum practicarum ad Leyseri Meditationum ad Digesta opus Tomi II. Fasc. I. LXXXIX. 2. 364
— Promtuarium iuris novum. Tom. VIII. LXXXVIII. 2. 104. Tom. IX—XII. CXIV. 1. 56
— Joh. Ge. Bekenntnisse merkwürdiger Männer von sich selbst 1r Band, CVII. 1. 268
— philosophische Aufsätze, CII. 2. 427
— J. G., vollständiges Gartenbuch, worin Anleitung gegeben wird, wie alle Arten von Blumen-, Arznen-, Küchen- und Baumgewächsen zu erziehen und fortzubringen, auch was in jedem Monath des Jahrs in den Gärten zu thun ist, 2 Theil, XCI. 1. 193
— Io. Godofr. diss. historico-politica super jure primariarum precum eiusque exercitio, CVI. 2. 385
— super jure pr. precum ejusq. exercitio specimen secundum, ibid.
— D. J. H. über einige Fehler der körperlichen Erziehung der Kinder, CIII. 2. 422
— D. Joh Nikol Lehrbuch über die Privat- und Kameralstaatsrechnungen ꝛc. CII. 2. 590
— D. Joh. Pet. Andr. neue Darstellung der christlichen Glaubenslehre für Gelehrte und Ungelehrte, CX. 1. 27
— D. J. W. Physiologie oder Lehre von dem gesunden Zustande des menschlichen Körpers, CV. 1. 103
— praktisches Handbuch der medicinischen Galanteriekrankheiten, zum Gebrauche der Aerzte und Wundärzte, mit den nöthigen Recepten, XCI. 1. 99
— siehe Annalen, Frankf. medicinische; Wochenblatt, medicinisches.
— medicinisch-praktisches Handbuch der Frauenzimmerkrankheiten, 1r Theil, LXXXVII. 1. 139. 2r Theil, CIII. 1. 104
— Karl, Erzählungen. Nach Musäus, CXI. 2. 443
— Ludolph Heinrich, Lübeckisches Münz- und Medaillenkabinet, herausgegeben von Joh. Herm. Schnobel, CX. 1. 267
— Mag., Vorlesung über zwey wichtige Erziehungsverbesserungen, Bremischen Müttern zum Neujahrsgeschenk gewidmet, CXIII. 2. 573
— Prof., Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte, zum Gebrauch der studierenden Jugend eingerichtet. Neue Auflage, LXXXIX. 2. 527
— der Menschenverächter, und seine 5 Töchter, 1. 2r Theil, LXXXVIII. 2. 161

Münch, X. P. Barthol. brevis et ſolida dilucidatio Pſalmorum et canticorum in breviario romano contentorum, CIV. 1. 84
— Joh. Heinr., Beobachtungen bey angewendeter belle donne bey den Menſchen, 18 St. XCVII. 1. 125. 25 St. CIV. 1. 139. 38 St. CXIV 1. 79
Münnich, Joh. Jak., Verſuch über die Gränzen der Aufklärung unter den Römern, XCIV. 2. 522.
Münters, D. Balth. chriſtliche Lehre vom Gebet in 10 Predigten, CIX. 2. 349
— öffentliche Vorträge über die Reden und Begebenheiten Jeſu aus den vier Evangeliſten. 3r, 4r und 5r Theil, CIV. 1. 56. 7r Theil, CXIV. 1. 21
Münteri, M. Frider. Commentatio de indole verſionis N. Teſtamenti Sahidicae. Accedunt fragmenta epiſtolae Pauli ad Timotheum ex membranis Sahidicis muſei Borgiani Velitris, XCIV. 1. 209
— Fragmenta patrum graecorum, LXXXVII 1. 288
— Nachrichten von Neapel und Sicilien auf einer Reiſe in den Jahren 1785 und 1786 geſammelt. Aus dem Däniſchen, CVI 2. 505
— J. E. F., das Roßtauſcherecht, CXIII. 2. 360
Münz- Geld- und Bergwerksgeſchichte des Ruſſiſchen Kayſerthums vom Jahr 1700—1789 CIX. 2. 513
Münzenberger, H. C., über die Entſtehung religiöſer Volksbegriffe, ein Verſuch zu einer Logik des Volks, CXI. 1. 163
Mund, J. G. F. landwirthſchaftliches Magazin. Erſtes Quartalſtück LXXXVII. 1. 292. 2tes Quartalſt. 3 Quartal, XC. 1. 246. 2ten Jahrg. 18 St. XCIX. 1. 176. 16—48 Quartalſtück, CIX. 1. 196
Munro's, Innes, Geſchichte des Krieges in Oſtindien in den Jahren 1780 bis 1784 zwiſchen den Engländern und ihren verbündeten Feinden, den Franzoſen, Holländern und dem Hyder Ally. Aus dem Engl. überſ. Fortſetzung von Archenholz Werke. CXIV. 1. 207
Muradgea d'Ohſſon's, vollſtändige Beſchreibung des Othomaniſchen Reichs, in 2 Theilen. 1 Theils 1 Band, XCVI. 2. 484
Mureti, M. Antonii, variarum lectionum libri XVIII. Ed. nova. Vol. I. CVIII. 2. 595
Murners, Thomas, Schelmenzunft, aufs neue mit Erläuterungen herausgegeben, XCV. 1. 159
Murr, Chr. Gottl. von, Beſchreibung der ſämmtlichen Reichskleinodien und Heiligthümer, welche in der Stadt Nürnberg aufbewahrt werden, CI. 1. 472
— Beyträge zur Geſchichte des 30jährigen Krieges, inſonderheit des Zuſtandes der Reichsſtadt Nürnberg während deſſelben, CXIV. 1. 196
— Geſchichte des Jeſuiten in Portugall, unter der Staatsverwaltung des Marquis von Pombal, 2r Theil, C. 1. 162
— Journal zur Kunſtgeſchichte und zur allgemeinen Litteratur. 17r Theil, CVI. 2. 553

Murr, Chrst. Theoph. de, memorabilia bibliothecarum publicarum Norimbergensium et Universitatis Altdorfinae. Pars I. IL. CIV. 2. 544. Pars II. CV. 2. 512. Pars III. CVI. 2. 546
— Notitia libri rarissimi Geographiae Francisci Berlinghieri Florentini, CXIII. 2. 527
— siehe Roderi Codex historicus etc.
Murray, I. A., Apparatus medicaminum tam simplicium quam praeparatorum et compositorum in praxeos adjuthentum consideratus, Vol. V. CXIII. 2. 383
— Arzneyvorrath oder Anleitung zur praktischen Kenntniß der einfachen zubereiteten und gemischten Heilmittel, 4ter Band. Aus dem Latein. übers. von L. F. Gezer, XCV. 2. 415. 5ter Band, CX. 2. 481
— Oratio de laude magnetismi sic dicti animalis ambigua, XCIV. 2. 404
Murstam, Th. L. Berichtigung des Sendschreibens des Hrn. Hofr. Hagen in Berlin an den Hrn. Hofrath Stark zu Jena ꝛc. CVII. 1. 148
— Fr. Sam. Leben der unglücklichen Maria Stuart. In drey Theilen, CVIII. 2. 332
Musäus, des verstorbenen Prof. nachgelassene Schriften. Herausgegeben von seinem Zögling August von Kotzebue, CX. 2. 418
— Gedicht von Hero und Leander — herausgegeben von L. H. Teucher, C. 2. 541
— siehe Kinderklapper, moralische.
Musarion. Eine Quartalschrift für Frauenzimmer. Herausgegeben von A. W. Schreiber und G. L. Schneidler, 1s Quartal XCVI. 2. 421
Mulario, ovvero la Filosofia delle Grazie, CXI. 1. 97
Musen-Almanach; MDCCXC — oder: Poetische Blumenlese aufs Jahr 1790. XCVII. 1. 154
— aufs Jahr 1788. Göttingen, LXXXIX. 1. 442. Aufs Jahr 1789. Ebend. 1792. CXV. 2. 387
— für 1788, von Voß und Gecking, LXXXIX. 2. 411. Für 1789. von Voß. Ebend. 1790. XCVII. 1. 153. 1792. XCV. 2. 387
— Wiener, aufs Jahr 1788, von J. S. Ratschky und A. Blumauer, LXXXVII. 2. 464. 1789. XCII. 1. 122. 1790. CI. 1. 109. 1791. CX. 1. 190
Museum, Benediktiner, den Herren Prälaten und ihren Mitbrüdern zum Geschenke geweyhet, von drey Mitgliedern des nämlichen Ordens, 1s Theil, XCVI. 1. 288. 2s Theil, CXV. 1. 286
— für Frauenzimmer, von einigen ihren Mitschwestern, 1stes Quartal, 1790. XCVII. 1. 149
— schweizerisches. Der Jahrg. 1787. 4s — 12tes Heft. Der Jahrgang 1788. 1s — 12tes Heft, LXXXVII. 1. 307. 11tes und 12tes Heft, XC. 2. 601

Muth; P. Placidi, Disquisitio historico-critica in diganium Comitis de Gleichen, XCV. 1. 242
— über die wechselseitige Verhältnisse der Philosophie und Theologie; nach Kantischen Grundsätzen, CXIV. 1. 126
Mutiwelle, Sebast., Bemerkungen über die Evangelien an den Festtagen des Herrn, für die Prediger, Katecheten und Lehrer, XCVI. 2. 358
— Handbuch der sonntäglichen Evangelien für katholische Christen, 1r Theil, CVIII. 1. 79
— über das sittlich Gute, LXXXVIII. 2. 38
— Unterredungen eines Vaters mit seinen Söhnen über die ersten Grundwahrheiten der christlichen Religion, CVIII. 1. 39
Mutter, die, oder sie kann nicht wählen. Ein Schauspiel, CXVI. 1. 103
Mutzenbecher, C. H., siehe Bosch, J. de.
Muzners, P. Jukundin, Fastenpredigten mit Exordien für die Sonntage, 6 Band, XCV. 1. 133
— sittliche Kanzelreden auf alle Sonntage des Jahrs zum Unterricht des gemeinen Volks, 1 B. CXIII. 2. 340
Mystagog, der, oder vom Ursprung und Entstehung aller Mysterien und Hieroglyphen der Alten, welche auf die Freymaurerey Bezug haben; aus den ältesten Quellen hergeleitet und aufgesucht, von einem ächten Freymaurer, XCI. 2. 530
Mysterien neuerer Bachanalien, CXIII. 1. 101

N.

Nabuchodonosor somnians regna et regnorum ruinas a Theocratia exorbitantium. Prodromus Ecclesiae militantis regni Christi in terris, in eos, qui quae Deus destruxit, instruere, et quae instruxit, destruere conrenduut, CXIII. 1. 45
Nachricht, historische, von dem betrügerischen Leben und unrühmlichen Ende des angeblichen Grafen Don Dominico Eman. Carlano Conte de Ruggiero, eines falschen Goldmachers, CXIV. 1. 158
— kurze, von der ersten Entstehung und gegenwärtigen Verfassung und Einrichtung der Söhne- und Töchter-Schulen bey der königl. Hofgemeine zu Hannover, CXIV. 1. 297
— von dem Leben, dem Charakter und den Schriften des wohlsel. Hrn. General-Superint. und Consist. R. in Bremen und Verden Dr. Joh. Heinr. Pratje, CXIII. 234
— von dem Rechtsstreit Voltaires ꝛc. CXVII. 1. 52
— von den Vorlesungen über das allgemeine Gesetzbuch. Zum Besten der Armen, CXIV. 1. 59
— von der sogenannten neuen Kirche, oder dem neuen Jerusalem der Anhänger Emanuel Swedenborgs, u. von ihren gottesdienstlichen Versammlungen in England, XCIII. 2. 608
— von der wahren Beschaffenheit der neuen Steuer- und Urbarialregulirung, XCIII. 1. 255

Nachrichten zum Schneyfenthal für Eltern und Erzieher, 2 Band, LXXXVII. 2. 578
— einige, zur Gelehrtengeschichte der Stadt Militsch in der innern Standesherrschaft Militsch, XCIX. 1. 238
— geheime, von der Hochzeitnacht Heinrich des Unvermögenden von Castilien und ihren Folgen, CXI. 1. 131
— gesammelte, von dem Cemente aus Wasser und wasserdichtem Mauerwerk der Holländer, 2te Aufl. CIV. 2. 446
— historisch-geographische, vom türkischen Reiche, für Zeitungsleser, CXII. 1. 191
— kurze biographische, der vornehmsten schlesischen Gelehrten, die vor dem 18ten Jahrh. gebohren wurden, nebst einer Anzeige ihrer Schriften, XCV. 2. 567
— neueste, vom türkischen Reich, ein Handbuch für Unkundige, LXXXVII. 2. 535
— philosophische, des Freyherrn von *** Kammerherrn Sr. Kais. königl. Majestät. Aus dem Franz. 1ter Band, XCIII. 1. 283
— von dem Leben und den Erfindungen der berühmten Mathematiker, LXXXIX. 2. 471
— von den bis auf das Jahr 1791. an dem Donaudurchstich zur Sicherheit der Schiffahrt fortgesetzten Arbeiten, nebst einem Anhange von der physikalischen Beschaffenheit des Donaustrudels, CXI. 1. 168
— von der Einrichtung und dem Fortgange der hamburgischen Armenanstalt, 18 und 28 Heft. — Herausgegeben von J. A. Günther und C. Voght, CX. 2. 583
— von der Versorgung der Armen im Fürstenthum Anhalt-Dessau, CX. 1. 262
Nachspiele für Schauspielergesellschaften, die keine Operetten und Ballette aufführen können oder wollen, CII. 2. 399
Nachtheilige, das, und Schädliche aller Frühlings-, der Sommer-, den Blutreinigungs- und Vorbauungscuren, ingleichen des allzuhäufigen Purgierens, CXIII. 2. 393
Nachtrag der Buchholzischen Schrift: Freyheit und Eigenthum der Bauern in den Domainen u. s. w. welcher eine Beurtheilung der verschiedenen Recensionen gedachter Schrift enthält, XCIV. 1. 236
— des zufälligen Gedanken über die Nutzbarkeit des Neids, CXI. 2. 606
— zu den Conchylien im Fürstl. Kabinette zu Rudolstadt, CIX. 1. 163
— zu den wunderbaren Reisen zu Wasser und zu Lande, und lustige Abentheuer des Frhrn. von Münchhausen, wie er dieselben bey der Flasche Wein im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt, XCVIII. 2. 613
— zu des Hrn. D. Bahrdts Würdigung der natürlichen Religion, von C. H. M. CXVI. 2. 596.
— zum Archiv von und für Schwarzburg. Vom Verfasser des Archivs, C. 2. 498

Nachtrag zur aktenmäßigen Darstellung der Ursachen, warum Se von dem Kaiserl. und Reichskammergerichte den Kreisausschreibenden Herren Fürsten des niederrheinisch-westphälischen Kreises gegen die Lütticher Aufrührer aufgetragene Executionskommission bisher unvollstreckt geblieben, XCIV. 1. 89
Nachtwachen, die, des Einsiedlers von Athos, CV. 1. 139
Nagel, Joh. Fr. Anweisung zur Rechenkunst nach der vortheilhaften Art, 1r Theil, CVI. 1. 185. XCVIII. 2. 421
Nahmacher, G. C. Mechanismus der künstlichen Elektrizität, verglichen mit elektrischen Naturbegebenheiten ꝛc. CX. 1. 153
Nahum, neu übersetzt mit erklärenden Anmerkungen von D. Heinr. Adolph Grimm, CII. 2. 543
Nahuys, A. P. chymische Abhandlung von der Entstehung des Wassers ꝛc. Aus dem Lateinischen — von D. Johann Andr. Scherer, CVIII. 2. 506
Namensverzeichniß, alphabetisches, derer Personen, von denen in der Lebens- und Regierungsgeschichte Friedrichs II. merkwürdige Nachrichten vorkommen, CXVI. 2. 545
Nase, Jak. Welt und Hof, ein satyrischer Roman, 1. 2. Theil, LXXXVIII. 2. 171
Natives, Insulaner, of a Voyage performed by Captain Cook and Captain Clerke — during the Years 1776, 77, 78, 79 and 80, Vol. II. XC. 2. 500
Nast, Joh. Jak. Heinr. Θεοφράστου ηθικοὶ χαρακτῆρες, Theophrasts Sittengemälde, für höhere Lehranstalten bearbeitet, CXII. 1. 232
Natur, Lieb und Abentheuer, eine dramatische Geschichte, C. 1. 123
Natur und Gott, zum Unterricht und zur Erbauung. Eine Zeitschrift für die bessere Lesewelt, 1 Stück, XCII. 2. 343
Natur- und Sittengemälde, kleine, CVII. 2. 612
Natur- und Völkerrecht, entworfen von einem großen Staatsminister, CXIII. 2. 369
Naturbeobachter, der, für Kinder, die ihren Schöpfer kennen lernen wollen, 15 Bändchen, CVII. 2. 470. CXIV. 1. 250
Naturforscher, der, 206 — 246 St. XCII. 2. 472. 255 St. CIV. 2. 442
Naturgeschichte, allgemeine, der Fische. VII. Theil, oder der ausländischen Fische 4r Theil, XCII. 2. 455.
— allgemeine historisch-physiologische, der Gewächse, den Liebhabern des Pflanzenbaues gewidmet von Chr. Fr. v. M. CXIII. 1. 179
— kurze, des Thierreichs mit moralischen Anmerkungen. Ein Lesebuch für junge Leute, 1ster Theil, LXXXIX. 2. 485. 2ter Theil, XCVIII. 2. 425. 3r Theil, CVII. 1. 232
Naturkalender zur Unterhaltung der heranwachsenden Jugend, von der Verfasserin der Julchen Grünthal, C. 2. 463
Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten. Der Schmetterlinge 5r Theil 1s Heft, CXV. 2. 436
Nau's, Bernh. Sebast. Anleitung zur Bergbauwissenschaft, CXI. 2. 474

Nagel, Versuch, Gabelst. Anleitung zur deutschen Forstwissenschaft, CII. 1. 147
— Anleitung zur deutschen Landwirthschaft, XC. 2. 530
— erste Linien der Kameralwissenschaft, CXI. 2. 619
— Neue Entdeckungen und Beobachtungen aus der Physik, Naturgeschichte und Oekonomie, 1r Band, CX. 2. 605
— theoretisch-praktisches Handbuch für Oekonomie, Baugewerkskunde, Technologie und Thierarzneywissenschaft. Von einer Gesellschaft bearbeitet, 1ter Band, CXIV. 1. 293. 2ter Band, CXII. 1. 543
— siehe Anweisung, praktische, gute Weingärten anzulegen.
— — Mocquart, Beschreibung einer, auf Befehl ꝛc.
— — siehe Bibliothek.
Naumann, Joh. Andr. der philosophische Bauer, CX. 2. 451
— der Vogelsteller; oder die Kunst, allerley Arten von Vögeln zu fangen, LXXXVII. 1. 245
Ne quid innovetur, seu dissertatio de nimbilitate disciplinae ecclesiasticae a multis non bene intellecta. Ex ital. in lat. sermonem versa, CVI. 1. 31
Neale, practische Abhandlung über die Nervenkrankheiten. Aus dem Engl. übers. XCVII. 2. 100
Neapel und Sicilien. Ein Auszug aus dem grossen und kostbaren Werke: Voyage pittoresque de Naples et Sicile de Mr. de Non, 1r Theil, XCIV. 2. 436. 2r Theil, XCVIII. 1. 926. 3r Theil, CV. 1. 113
Nebelthau, Jo. Dan. Diss. de origine, fundamento et finibus Vicariatus germanici. Praes. D. Car. Guil. Wippermann, CVI. 2. 376
Nebenbuhler, die, ein Lustspiel, LXXXIX. 1. 86
Nebenstunden eines Staatsmannes, oder Versuche im Geschmack des Montagne. Aus dem Französ. von F. G. 2 Theile, XCI. 2. 603
Nebentheater, 6r Band, XCII. 2. 128
Neefe, C. G. siehe Gretchaninn, was vermag ein Mädchen nicht?
Necker, Natalis Joseph de, Traité sur la Mycitologie, ou discours historique sur les Champignons en general etc. CIII. 2. 464
Necker, oder Reflexionen über Ursprung, Natur und Administration der Nationalreichthümer, aus dem Franz. XCVIII. 1. 263
Nelleri, Georg. Christ. opuscula omnia juris eccles. publici et civilis, historica chronologica et numismatica, Vol. I. LXXXVII. 2. 115. Volum. II. Pars prior, CXIV. 1. 55
Nessi, Jos. Unterricht in der Wundarzneykunst. Aus dem Ital. 1r und 2r Band, CIX. 1. 96
Neubauer, Franz. Chr. Gesänge mit Begleitung des Klaviers, CIX. 2. 434
Neuenhahn, Handbuch für Gartenfreunde und angehende Botaniker; oder systematisches Verzeichniß von 2261 Arten Saamen und Pflanzen, sowohl zum Gebrauch für Küchen- Blumen- als auch Blumengärten, XCIII. 1. 190

Neuenhahn, über die Muskelsysteme, nebst einem Versuch einer ganz neuen Classification der Muskel, CXIV. 1. 158
— der jüngere, die Brandteweinbrennerey nach theoretischen und practischen Grundsätzen, 2te Auflage, CX. 2. 481
Neumaier, K. W., von dem Wege der Unschuld und des Gesetzes. Eine Predigt am Festtage des heil. Joseph von Kelsheim, XCVII. 1. 51
Neumanns, Gottfried von Boileau, Schauspiel nach Lessing, LXXXIX. 1. 88
— J. N. J. Thomas, Wegweiser zum Leben für die Hörder, CIV. 1. 85
— K. F. F. Zulima. Ein Trauerspiel. Nach dem Franz. CII. 2. 398
Neusinger, Joh. Leonh. kurze Geschichte von Erschaffung der Welt auf unsere Zeiten für die Jugend, 4tes Bändchen, XCIX. 1. 183
Nevirth, Joh. Fr. Alb. Chrst. observationes de cognitione et purgatura judiciaria in causis, quae politico nomine veniunt, CX. 2. 396
Nicholsons, Wilh. Anfangsgründe der Scheidekunst. Aus dem Engl. — von D. Karl Heine Spohr, CVIII. 1. 193
Nicolai, D. Chrst. Ant. Recepte und Kuraten mit theoretisch-praktischen Anmerkungen, 3r Band 2te Aufl. CVI. 1. 196
— Friedr., Anekdoten vom König Friedrich II. von Preußen, und von einigen Personen, die um ihn waren. Nebst Berichtigung einiger schon gedruckten Anekdoten, 1stes — 3tes Heft, XCVI. 2. 195
— Anecdoten van Frederik den Grooten, Koning van Pruissen, en van eenige Personen, die gemeenzaam met hem verkeerden; benevens eene verzameling van sommige reeds gedrukte anecdoten, 1. 2 Stuk, XCVII. 1. 217
— Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz, im Jahr 1781. Nebst Bemerkungen über Gelehrsamkeit, Industrie, Religion und Sitten, 1. 2. Band, XC. 1. 180
— letzte Erklärung über einige neue Unbilligkeiten und Zurechtweisungen in dem den Hrn. Oberhofpr. Stark betreffenden Streite, CIII. 2. 519
— öffentliche Erklärung über seine geheime Verbindung mit den Illuminatenorden; nebst beyläufigen Digressionen, betreffend Hrn. Stark und Hrn. Lavater, LXXXVIII. 1. 209
— Reize door Duitschland en Zwitserland, sedert 1781. 1. Deel. CI. 1. 192. 2. 3. Deel. CVIII. 1. 344
— Joh. Christ. Wilh., Anfangsgründe der Experimentalnaturlehre für Gymnasien und höhere Erziehungsanstalten, LXXXIX. 1. 162
— Unterweisung in gemeinnützigen Kenntnissen der Naturkunde, zum ersten Unterricht der Jugend, CVI. 2. 444
— siehe Hoffmanns Unterricht von natürlichen Dingen.

Nicolai, Christian, wichtige Entdeckungen auf einer gelehrten Reise durch Deutschland, aus Eifer für die christliche Kirche bekannt gemacht, LXXXVIII. 1. 255
— Gebete und Predigten in gefälligen Portionen dem Publikum vorgesetzt, 1ste Portion, LXXXVIII. 1. 255. 6te Portion, CIII. 2. 520
Niederhuber, N. Ignaz, Abhandlung über die jetzt epidemisch herrschende Viehseuche, der gelbe Schleim genannt, XCIX. 1. 203
Niemann, D. Aug. Grundsätze der Staatswirthschaft, 1ster Theil, CVIII. 1. 294
— Sammlungen für die Forstgeographie, 1ster Band, CVIII. 1. 197
Niemeyers, A. H., Homiletik, Pastoralanweisung und Liturgik, CXIII. 1. 38
— Timotheus, zur Erweckung und Beförderung der Andacht nachdenkender Christen, 2te Aufl. CXI. 2. 368
— siehe Semler.
— Gotthilf Anton, Kirchen- und Reformationsgeschichte der Stadt Halle. Ein Lesebuch für den Bürger, LXXXIX. 1. 209
Nikas, ein Lustspiel, CXIII. 2. 400
Nina's Briefe an ihren Geliebten. Von der Verfasserin der Geschichte Amaliens, XCV. 2. 481
Nisbetts, N. Versuch einer Erläuterung einiger wichtigen Stellen in den apostolischen Briefen, aus den Weissagungen Jesu von der Zerstörung Jerusalems, und aus einigen Weissagungen des A. T. Aus dem Engl. — von Ge. Adam Dillinger, CVI. 2. 349
— William, theoretische und praktische Abhandlung über die Lustseuche. Aus dem Engl. übersetzt von Christ. Fried. Michaelis, XCVII. 1. 128
Nissl, Joseph, Licenciat, Kunigunde von Rabenswalde, ein Schauspiel, CXII. 2. 406
Nitsch, Carol. Lud. Ratio, qua Iesus usus est in commendando precandi officio declarata et asserta. Disputatio, CIX. 1. 89
— Nonnulla ad historiam de usu religiosae precationis moralis pertinentia. Ebendas.
— Karl Friedr. Achat, Anweisung zur Pastoralklugheit für künftige Landpfarrer, CXIII. 2. 336
— Beschreibung des häuslichen, gottesdienstlichen, sittlichen, politischen, kriegerischen und wissenschaftlichen Zustandes der Griechen, nach den verschiedenen Zeiten und Völkerschaften, 1r Th. CXVI. 1. 261
— Beschreibung des häuslichen, wissenschaftlichen, sittlichen, gottesdienstlichen, politischen und kriegerischen Zustandes der Römer, nach den verschiedenen Zeitaltern der Nation, 2 Theil, XCVIII. 1. 268
— die Theologie der Neuern, CI. 2. 352

Ritsch, Paul Friedr. Achat., Einleitung zur Kenntniß des häuslichen, wissenschaftlichen, sittlichen, gottesdienstlichen, politischen und kriegerischen Zustandes der Römer, CXI. 2. 565
— kurzer Entwurf der griechischen Alterthümer, nach den Zeitaltern der Nation, CXVI 1. 298
Röltings, Joh. Heinr. Vincent, seyerliche, durch die Kayserwahl Leopold II. veranlaßte, den 15ten Nov. 1790. in Hamburg gehaltene Rede, CXI. 2. 462
— über Volksregierung und Herrschbegierde. Eine Einleitung zu der in Hamburg den 15ten Novemb. 1790. gehaltenen Rede, CXI. 2. 462
Roemer, Franz. Andr. Joh. sittliche Geschichte zum Gebrauch beym Unterricht der Jugend, besonders in öffentlichen Schulen. Altes Test. CXIII. 1. 46
Röffelt, D. Joh. Aug. Anweisung zur Bildung angehender Theologen, 3ter und letzter Theil, CIII. 2. 366
Rohr, Joh. Ge. Anleitung, wie Kirchenbücher und Listen zu politischen Berechnungen — besser einzurichten, CXVII 2. 526
Rom, Mr. de, Neapel und Sicilien ꝛc. 1r Theil, XCIV. 2. 436. 2r Theil, XCVIII. 1. 226. 3r Theil, CV. 2. 113
Ronne, L. F., über die Mittel, die Abschaffung der Schaafhuth und Trift zu erleichtern, XCIV. 1. 178
Romoire, aus dem Franz. des Hrn. Abts, die Philosophen der drey ersten Jahrhunderte der Kirche, CV. 1. 314
Normalienbuch Kaiser Josephs II. im politischen Fache vom Anfang seiner Regierung bis zum Ende des 1787sten Jahres, zur allgemeinen Wissenschaft herausgegeben, XCV. 2. 620
Normalschule, katholische, für die Taubstummen, die Kinder, und andere Einfältigen zum Unterricht im Christenthum, LXXXVII. 1. 106
Norris, Robert, Beyträge zu einer genauen Kenntniß des Afrikanischen Königreichs Dahomy in Guinea. Aus dem Engl. CXVII. 2. 481
Rose, D. Karl Wilh. orographische Briefe über das Sauerländische Gebirge in Westphalen an Hrn. Joh. Phil. Becher, CIII. 2. 478
— orographische Briefe über das Siebengebürge und die benachbarten, zum Theil vulkanische Gegenden beyder Ufer des Niederrheins, 1r Theil, XCIII. 2. 311. 2r Theil, XCVII. 2. 318
Roth, Joh. Gottl. Anleitung zur wahren Würde und Glückseligkeit des Menschen, CXVII. 1. 34
Roth- und Hülfsbüchlein für Bauersleute, LXXXVII. 1. 298
— für den Landmann und gemeinen Bürger, CVIII. 1. 298
— oder lehrreiche Freuden- und Trauergeschichten der Einwohner zu Mildheim. Für Junge und Alte beschrieben, 6te Aufl. XCV. 2. 612
Rothhügel, der, ein Lustspiel aus dem Engl. des Hrn. Garrik, CXIII. 1. 106. CXVI. 1. 105
Nothwendige, das einzige, oder christliche Grundwahrheiten aus der Schrift und den heil. Vätern herausgegeben, und den Gelehrigern

geert und Godigern, als kurze Zusammenhang — aus dem Italiänischen ins Deutsche übersetzt, XCII. 2. 388
Notitia historico-litteraria de libris ab artis typographicae inventione usque ad annum 1479. impressis in Bibliotheca liberi ac Imperialis Monasterii ad SS. Udalricum et Afram Augustae existentibus, XCIV. 1. 204
— de libris ab anno MCCCCLXXXX usque ad annum MDI impressis in Bibliotheca liberi ac Imperialis Monasterii ad SS. Udalricum et Afram Augustae extantibus, P. II. XCVIII. 1. 234
Noetig, nähere, und Prüfung der Kantischen Kritik der reinen Vernunft. Aus den kritischen Beyträgen zur neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit, XCI. 1. 127
Novellen aus dem Archiv der Wahrheit und Aufklärung für Menschen in allen Ständen und Verhältnissen, 1ste bis 3te Lieferung, CXII. 1. 197
— des Anton Franz Grazziani, sonst le Laide genannt. Aus dem Italiänischen umgearbeitet, 2 Theile, XCI. 2. 465
Nudow, D. Heinr., Aphorismen über die Erkenntniß der Menschennatur im lebenden gesunden Zustande, 1 Theil, CXVI. 1. 96
— Apologie des schönen Geschlechts, oder Beweis, daß die Frauenzimmer Menschen sind. Aus dem Latein. übers. CXII. 1. 306
— Materialien zur Gründung und mehreren Aufklärung der medicinischen Seelenlehre, 1ste Sammlung CVI. 1. 176
Nürnberger, Carl, siehe Diogenis Laertii de vitis etc.
Nützeler, J. C., Denkmal auf den Hrn. Hs. Rudolf Schinz, gewesenen Pfarrer zu Uetikon, CXVI. 1. 246
Numa Pompilius, second King of Rome, Translated from the French of de Florian, C. 2. 427
Nuse, oder philosophisch-historische Abhandlung über Genes. II. III. Nach einem dänischen noch ungedruckten Original, CI. 2. 210—

O.

Ob die Bestrebungen, vernünftiges Denken in der Religion zu verbreiten, in der jetzigen Zeit dem Protestantismus gefährlich werden können? LXXXVIII. 2. 47
Ob und wiefern die Kanzel der schicklichste Ort zur Aufklärung seye? Eine Pastoralfrage für unsere Zeiten, XCIX. 1 27
Oberlinus I. I., Litterarum omnis aevi fata. XCVIII. 2. 457
Obermayer, D. Joh. Baptist, ausführlicher Unterricht in der Entbindungskunst, CVI 1. 128. CXVI. 1. 91
Oberon, ein Gedicht in 12 Gesängen. Neue Ausgabe, XCVII. 1. 140
Oberthür, P. Franciscus, Idea biblica ecclesiae Dei. Vol. I. XCVIII. 1. 61
— siehe Optati.
Obsidem, R. D. Petr., Christkatholisches Beth- und Lehrbuch nach den sichersten Regeln einer wahren und vernünftigen Andacht, XCII. 2. 372

Obſervationum practicarum ad Leyſeri meditationum ad digeſta opus. Tom. II. Faſc. 2. Tom. III. Faſc. 1, 2. Tom. IV. Faſc. 1. 2. CXIII. 2. 367

Ochſenheimer, Ferd., das Manuſcript, ein Schauſpiel, CXVI. 2. 105

Octroy und Reglement der Däniſch-Norwegiſchen Specie-Bank auf 40 Jahre. Aus dem Däniſchen, CXIV. 1. 160

Od e ſur le pouvoir hierarchique, relativement aux reformes de Joſeph II. Par l'Auteur de l'Ode ſur les Reformes de l'Empereur, CXV. 2. 594

Oberdahl, Aegid, Berichtigung des zwiſchen hieſigem Arzte, Hofrath Abel, und dem Verfaſſer vorgefallenen Zwiſts bey Gelegenheit eines Kranken, CVIII. 1. 816

Oeconomia controverſa, oder Entſcheidung der verſchiednen in der Landwirthſchaft ſowohl in Schriften als durch die Erfahrung vorkommenden Streitfragen, von dem Verf. der oeconomia forenſis. 1. 2 Band, XCVIII. 2. 311

Oehlmanns, Karl Aug., Verſuch eines chirurgiſchen Handbuchs für neu angehende Hufſchmiede und Pferdeärzte. XCVII. 1. 117. 2r Theil, CX. 1. 270

Oemler, Chr. Wilh., freundſchaftliche und brüderliche Winke für Stadt- und Landprediger, CIV. 2. 367

— Repertorium über Paſtoraltheologie und Kaſuiſtik. 3r und 4r Theil, CXVII. 2. 563

Oetriehs, M. Io. Ge. Arn. commentatio de doctrina Platonis de Deo a Chriſtianis et recentioribus Platonicis varia explicata et corrupta, XCV. 1. 278

Oelſichs, D. Joh. Karl Conr., Unterſuchung des Herzogs von Pommern Guantibern III. Beſitzers vieler Städte und Güter in Franken, CXVI. 2. 585

Oertel, Friedr. von, Kilbur, ein Beytrag zur Geſchichte des ſittlichen Gangs menſchlicher Natur. I. II. Theil, CXVI. 1. 106

— Sie an Ihn, eine Reihe von Originalbriefen, CXI. 2. 438

Oeſer, David Fr., ganz vollſtändige Haushaltungstabellen zum nützlichen Gebrauch beym Ein- und Verkauf für jeden Stand und Gewerbe, C 2. 456

— Jacob Friedr., Handbuch für die kurze Arithmetik. 1. Heft XC. 1. 133. 2s Heft, XCVI. 1. 146

Oeuvres de Frederic II, Roi de Pruſſe, publiées du vivant de l'Auteur. T. I—IV. XCI. 2. 580

— poſthumes de Frederic le Grand, Roi de Pruſſe. Tom. I—IV. (Baſel) Enthaltend hauptſächlich deſſen Correſpondenz mit Voltaire, XC. 2. 330.

— T. I—V. XC. 2. 311. Tom. VI—XV. Ebend. 329

Offizier, oder alles, was zu deſſen Nutzen gereichen mag, nebſt einer Anweiſung von ſchicklicher Behandlung der Pferde, XC. 2. 570

Ohlenſorp, Siegm. Balth., Jedermänniglich ſonnenklar einleuchtende Vertheidigung des Büchernachdrucks. (5te Auflage, CX. 2. 387.)

Oeſterle, W. A., Entwurf einer allgemeinen Thierarzneykunde. Aus dem Holländiſchen überſ. von M. J. E. H. Gchell. I. Theil, CXVI. 1. 116
Oko, von Okonsky, oder über das menſchliche Elend einer andern Gegend, als der Salzmanniſchen, CIV. 2. 418.
Olev, Joh. Chriſtoph., Variirte Chorale für die Orgel. 3 Theil. CXI. 2. 435.
Olla Potrida, für das Jahr 1788. 1789. 1790. 1791. CVIII. 2. 611
Ollenroth, Chriſt. Fried., Ueber die nothwendigſten ſittlichen Eigenſchaften und Pflichten eines militäriſchen Wundarztes, CXI. 1. 67
Onomatologia numiſmatica ſuccincta, oder kurzgefaſstes Münzlexicon, welches ein Verzeichniß aller theils bey den Alten merkwürdigen, vorzüglich aber der noch gegenwärtig üblichen Münzſorten mit Erläuterungen, den Gehalt derſelben betreffend, in geographiſcher Ordnung enthält. — CXIII. 1. 260
Opera omnia S. S. Patrum latinorum. Vol. XIII. CX. 2. 523
— reriora, quae latitant in Bibliotheca Can. Reg. collegiatae eccleſiae ad S. Ioh. Bapt. in Rebdorff. Collegit — Collegii Bibliothecarius Andr. Streuſſ, CVI. 2. 544
Oppien, la Chaſſe, poeme, trad. en françois par M. Belin de Ballu, CVI. 1. 283
S. Optati Afri — de ſchismate Donatiſtarum Libri VII. — Recudi curauit D. Franc. Oberthür. Tom. I. XCIII. 2. 354. Tom. II. CX. 2. 523
Opuſcula anatomica ſelectiora Azzoguidi, Palermo, Brugnoni, Et. Eduard Sandifort, C. 2. 398
Orbis pictus, neuer, für Kinder. 9—12 Heft, XCV. 2. 602
Ordnung des Gottesdienſtes in den Landkirchen des Amts Bergedorf, XCIX. 1. 28
Oriantes. Ein Trauerſpiel, CXI. 1. 115
Originalakten in Sachen meiner des K. Preuß. Nutzholzhandelsdirektor F. Niſſer gegen die Hauptnutzholzhandlungsadminiſtration in Berlin, CXI. 2. 406
Origenes Bankel, eine komiſche Geſchichte. LXXXIX. 2. 452. 2r Theil, XCVII. 2. 424
Originalromane, neue, der Deutſchen. 33r Band. 1r—4r Theil, XCVII. 2. 416. 37r Band, XCVIII. 1. 139. CXVI. 2. 604
Orion, der neue, in Utopien. 1r Heft, CIV. 2. 625
Orlcande und Seraphine, eine türkiſche Geſchichte, in 2 Theilen, XCV. 2. 480
Orleans, des Vaters von, Prieſters der ehemaligen Geſellſchaft Jeſu, Predigten und chriſtliche Unterweiſungen über verſchiedene Gegenſtände. Aus dem Franz. überſetzt. 2 Theil. XCV. 2. 388
Ortlieb, Joh. Mich., auf Erfahrung gegründete Anweiſung und Plane zur Verbeſſerung der Landwirthſchaft, vorzüglich des Rebbaues, CII. 1. 159
Oryctographiae Carnuticae. 4r Theil, CVII. 2. 235
Osberg, Franz, Beyträge zur Litteratur der Blattern und deren Einimpfung vom Jahr 1760 bis 1799. 2 Bändchen. CVI. 1. 129.

Oſians

Oelsners, D. Fr. Wilh., Abhandlung von dem Nutzen und der Bequemlichkeit eines Elastischen Geburtsstuhls, CIV. 2. 388
Ostertag, J. P., die 6 kleineren Geschichtschreiber der Historie Augusts übersetzt, oder der Sammlung II. Theil. 1 Band, CXVIII. 1. 271
— Sammlung der neuesten Uebersetzungen der römischen Prosaiker. 1st Theil. Oder Livius römische Geschichte übers. und erläutert. 1r Band, XCVIII. 1. 365. 2r und 3r Band, CIII. 2. 497
Otters, Joh., Reisen in die Türkey und nach Persien ꝛc. Aus dem Franz. übersetzt von Ge. Fr. Kasimir Schad. 2r Band, CXVII. 1. 223
Otto, D. Bernh. Chr. Fr. Büffons Naturgeschichte.
— Dav. Wilh. siehe Machiavel.
— M. Gottl. der kürzeste Weg Schwedisch zu lernen, XCIX. 1. 240
Owerkamp, C. W., Argumenti chirurgici seorsum ophthalmologici libellus. Particula prior. LXXXIX. 2. 385
Ouvrier, Carol. Sigism., Idealismi sic dicti transcendentalis examen accuratius, una cum novo demonstrationis genere, quo Deum esse docetur. CXV. 2. 427
— J. F., der Comet oder Erinnerungen und Bemerkungen über den Religionsproceß des Pred. Schulz zu Gleisdorf, CXV. 1. 221
— D. Lud. Benj., Selbstprüfung und fromme Entschliessungen. CIV. 2. 346
Ovidii Nasonis, P. Amatoria e recensione Petri Burmanni cum variet. lectionis praecipua. P. II. XCV. 2. 492
P. Ovidius Naso, die Kunst zu lieben — metrisch verdeutscht, CVI. 1. 287
— Lieder der Liebe. Metrisch verdeutscht von D. Ernst Ludw. Posselt, C. 1. 215
Ovids, Heldenbriefe nach Auswahl travestirt, C. 2. 539.
— Metamorphosen im Auszuge — von A. C. Weinsheid, CIX. 2. 544
— Verwandlungen aufs neue verdeutscht. 2r Th., CVII. 1. 281
— — deutsch. 15 und 2 Buch, XCVI. 1. 214. 3s — 15s Buch. CIX. 2. 549

P.

Panthon, Siegf. Wilh., Apothekerscharlatanerien und Charlatanismen. Ein Wort geredt zu seiner Zeit, für meine Herren Collegen unsere Gehülfen und Scholaren, XCIV. 2. 494
Pabst, Joh. Georg Friedr., die Entdeckungen des fünften Welttheils, oder Reisen um die Welt. IV. Band, LXXXVII. 2. 532. Ve Band, XCVIII. 2. 481
— gegenwärtiger Zustand der Friedrich Alexanders Universität zu Erlangen, CVIII. 2. 574
— Leben Friedrichs II. Königs von Preussen, für deutsche Jünglinge. 1. 2 Hälfte, XCVI. 2. 472
— siehe, Reisenden, die, für Länder und Völkerkunde.

Pachaly, Fr. Wilh. Sammlung verschiedener Schriften über Schlesiens Geschichte und Verfassung. 1r Band, CVI. 2. 478
Pamma. Ein Buch zur Unterhaltung. 1ste und 2te Sammlung, XCIV. 299. 300. 3te Sammlung, XCVII. 2. 605. 4te und letzte Sammlung, CVIII. 1. 131.
Παλλαδιος περι των αντιγον. Palladius von den unglaublichen Begebenheiten, mit einem griechisch-deutschen Wörterregister vermehrt von Joh. Dav. Büchsel, XCIII. 1. 218
Marc. Palingenii Stellati Zodiacus vitae, CIV. 1. 286
Pallas, P. S., Flora rossica, seu Stirpium imperii Russ. per Europam et Asiam indigenarum descriptiones. Tom. I. P. I. XCIII. 1. 189. P. II. CXI. 1. 171
Panzers, M. G. W., älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, oder Verzeichniß aller von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1500 in Nürnberg gedruckten Büchern, XCII. 2. 538
— Annalen der ältern deutschen Litteratur, oder Anzeige und Beschreibung derjenigen Bücher, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst bis MDXX. in deutscher Sprache gedruckt worden sind, XCII. 2. 530
— Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. M. Luthers vom Jahr 1517 — 1581. 2te Ausgabe, CXVI. 1. 254. — Zusätze zu diesem Buche. Ebend. 1
— von Fichtelberg, Joh. über des Rechts der Reichsvicarien, während ihrer Reichsverweserey eröffnete Reichslehn zu verleihen, CVI. 2. 389
Papiere, eines Weltbürgers, von dem Verf. des Rudolph Eichthorst. 1. II. Th., CVII. 2. 586
Paradoxen der kayserl. Wahlkapitulation, mit praktischen Bemerkungen, CI. 1. 77.
Pardies, Pat. Ignaz Gaston, Himmelskugel in 6 Karten abgebildet, aus dem Latein. übersetzt von D. Ge. Fr. Kordenbusch, XCVII. 2. 661
Parra, Hannibal, Sammlung von chirurgischen Beobachtungen, CXVI. 2. 868
Parizet, Alex., Skizzen eines rechtschaffenen Schulmannes für angehende Landschullehrer, CX. 1. 53
Parnaß, kleiner, in fünf Liedern. Herausgegeben von L. C. H. CIV. 2. 396
Parret, Christ. Fried., gemeinnütziges praktisches Handbuch der Land- und Stadtwirthschaft, Polizey- und Cameralwissenschaft, mit mehreren wichtigen ganz neuen ökonomischen Entdeckungen versehen, CXII. 2. 549. 2r Band, CXV. 2. 543.
Partheygänger, der im Kriege. Aus dem Engl. des Oberstl. Andr. Emmerich, CX. 2. 578
Pasche, Fr. Wilh., siehe Ziegenhagen.
Pastak, D. Jos. Ferro, vom Gebrauch des kalten Bades, 2te Aufl. CV. 1. 102
Pasquich, Joh., Unterricht in der mathematischen Analysis und Maschinenlehre. 1r Band enthaltend die Buchstabenrechenkunst und die sogenannte Analysis endlicher Größe, wie sie in seinen Papie-

Pachters, Joseph, Mittwochlather von Mitterndurg hinterlassen hat, CXVI. 2. 460
— Versuch eines Beytrags zur allg. Theorie von der Bewegung und vortheilhaftesten Einrichtung der Maschinen, C. 1. 132
— siehe, Mitterpachers Unterricht ꝛc.
Pastorf, Wilh., Anleitung, sogleich aus der angegebenen Größe des Ackers, der Wiesen, und der Güte beyder, den Einschnitt, die Anzahl jeder Viehart und die Größe der für jenen und diese nöthigen Gebäude zu bestimmen, CXVI. 1. 180
Patersons, Wilh., Reisen in das Land der Hottentotten und der Kaffern während der Jahre 1777. 78. 79. Aus dem Engl. übers. von Joh. Reinh. Forster, XCVI. 1. 206
Pauer, Xaver Leopold, Grundlinien einer systematischen Encyklopädie der zeichnenden Künste, CIII. 1. 118
Pauline Frankini, oder Täuschungen der Leidenschaft und Freuden der Liebe, LXXXIX. 2. 855
Paulizky, Dr. Heinr. Felix, Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worinn gelehrt wird, wie man die gewöhnlichsten Krankheiten durch wenige und sichere Mittel, hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. Ein Hausbuch für Landgeistliche, CXV. 2. 369
Paulus, Heinr. Eberh. Gottl., Commentatio critica, exhibens e Bibliotheca Oxoniensi Bodleiana Specimina versionum Pentateuchi septem arabicorum, nondum editarum, XCIV. 2. 410
— Compendium grammaticae arabicae ad indolem linguarum orientalium et ad usus rudimentorum conformatum, CXVI. 2. 582
— Einheit, Gottheit und Glaube, als allgemeine Grundbegriffe der Christuslehre betrachtet, eine Reihe von Predigten, LXXXIX. 1. 32
— Memorabilien. 18 Stück, CVII. 1. 270
— Neues Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur. 1—3 Theil, CXV. 2. 513
— Ueber einige Merkwürdigkeiten der herzoglichen Bibliothek zu Gotha, XCI. 2. 546
— Karl Heinr. Ernst, Versuch einer Abhandlung über die Beschaffenheit eines wohleingerichteten Staats, CIX. 2. 388
Pauw, Mr. de, Recherches philosophiques sur les Grecs Tom. I. II
— philosophische Untersuchungen über die Griechen. Aus dem Franz. übersetzt — vom Hrn. Prof. Willaume. 1. II. Theil, CVII. 1. 244. XCIX. 1. 141
Payne, Thomas, kurzer Abriß der Entstehung der französischen Revolution. Mit Anmerkungen des Uebersetzers, CXVII. 2. 469
Palske, Joh. Sam., hinterlaßne Predigten über evangelische und epistolische Texte, XCII. 1. 47
Pearce, J., Versuch über die Urstoffe der Natur, und ihre Gesetze, aus dem Engl. von K. G. Kühn, CXII. 1. 73

Peirouse, Hrn. Marquis von, Abhandlung über die Eisenberg-werke und Eisenhütten in der Grafschaft Foix. Aus dem Franz. übersetzt von D. L. Gustav Karsten, LXXXIX. 1. 130.
Peck, Burghard, Entwürfe zu Predigten, zum Behuf der katholischen Volkslehrer, nach der reinen Sittenlehre Jesu, CXIII. 2. 357
Pelzel, Franz Martin, Lebensgeschichte des Römischen und Böhmischen Königs Wenzeslaus. 1r und 2r Theil, CXVII. 1. 181
Pennants, Thom., Beschreibung von London, vorzüglich in Rücksicht auf ältere Geschichten, Sitten und Kunstmerkwürdigkeiten dieser Stadt. Aus dem Engl. übers. von Joh. Heinr. Wiedmann, CXVI. 1. 232
Perchtold, Joh. Richard der dritte. Ein Trauerspiel nach Weise, LXXXIX. 2. 409
Percy, Hrn., vom Ausziehen fremder Körper aus Schußwunden. Eine Preißschrift. Aus dem Franz. mit Anmerkungen durch D. Thom. Lauth, XCIX. 1. 90
Peregrine Pickel der zweyte, oder tragisch-komische Abendtheuer Anton Waraisch, XCVII. 2. 417
Perfects, Willian, auserlesene Fälle von verschiedenen Arten des Wahnsinns, nebst ihren Heilarten. Aus dem Engl. von C. F. Michaelis, XCII. 1. 110
Peschek, D. Christ., Versuch über die Ausartung des Begattungstriebes unter den Menschen. Ein Beytrag zur Sittenlehre und Erziehungskunde, XCVII. 1. 179
Pestel, Frid. Wilh., brevis expositio reipublicae Batavae, CXVI. 2. 569
Peters, Bernh. Mich., Eine besonders merkwürdige Reise von Amsterdam nach Surinan und von da zurück nach Bremen in den Jahren 1783. u. 1784., XCI. 1. 155
Petermännchen, das, 2r Theil, CXI. 1. 137
Petersen, Pet., Grundsätze zu Vorlesungen über reguläre Fortifikation. Aus dem Schwedischen des verstorbenen Jngen. Capit. Ståhlswerd übersetzt, XCV. 2. 609
— J., siehe Viborg.
Petsche, G. J., Beyträge zur Beförderung einer vernünftigen Kinderzucht und wahrer Menschenliebe, LXXXIX. 1. 34
— siehe Morus.
T. Perronii Arbitri Satiricon cum supplementis Nodotianis, CVI. 1. 290
Peuker, Joh. Gottl., Darstellung des Kantischen Systems nach seinen Hauptmomenten zufolge der Vernunftkritik, CIV. 1. 213
Peyssonel, Hr. von, Frankreichs politische Lage und seine gegenwärtigen Verhältnisse mit den übrigen europäischen Mächten. Aus dem Franz. 1r und 2r Theil, CVII. 2. 515
Pezzl, Johann, Charakteristik Joseph II. CVII. 2. 501
— Denkmal auf Maximilian Stoll, seinen Freunden gewidmet. Herausgegeben von Blumauer, LXXXIX. 2. 382
— österreichische Biographien, 1r, 2r und 3r Theil, CVII. 2. 516

Pfaff, Joh. Friedr., Versuch einer neuen Stimmungsmethode, nebst andern damit zusammenhängenden analytischen Bemerkungen, XCII. 2. 450

— Wilh., Taschenbuch zu richtiger Bestimmung des Cubikinhalts und Werths derer Stämme und aller ihrer Verschiedenheit, besonders für den Forstmann, zur Erleichterung genauer Waldabschatzungen, CXIII. 2. 469

Pfau, Theod. Phil. de, histoire de la Campagne des Prussiens en Hollande en 1787.

— Geschichte des Preußischen Feldzugs in der Provinz Holland im Jahr 1787. CII. 1. 295

Pfeffel, Gottl. Conr. poetische Versuche. 1ster und 2ter Theil, XCVI. 1. 112. 3r Theil, CI. 2. 396

Pfeiffer, Christoph Ludw., das teutsche Gleichgewicht, oder die staatsrechtliche und politische Abwägung der reichszwiespältigen großen und kleinen teutschen Welt, LXXXVIII 1. 86

— Versuch eines ausführlichen Privatrechts des deutschen Reichsadels, 2 Thl, XCVI. 1. 69

— D. Joh. Jak. Anweisung für Prediger und die es werden wollen, zu einer treuen Führung ihres Amts ꝛc. C. 2. 343

Pfeil, D. Joh. Gottlob Benj., Preisschrift von den besten Mitteln, dem Kindermord abzuhelfen, ohne die Unzucht zu begünstigen, LXXXVIII. 1. 90

Pfennigs, Joh. Chr. kurzer Entwurf der neuesten Geographie nach ihren 5 Theilen, CV. 1. 203

Pfenniger, Joh. Conr., Predigten über die Leidensgeschichte Jesu Christi, nach den Erzählungen aller vier Evangelisten. 1. II. Band, CXVI. 1. 320

— jüdische Briefe, Erzählungen, Dialogen um die Zeit Jesu von Nazareth. Oder eine Messiade in Prose, 85 und 95 Bändchen, XCI. 2. 351. 105 Bändchen, XCIII. 1. 87. 115 Bändchen, XCVIII. 2. 419

Pfingsten, Johann Herm. Farbematerialien. Eine vollständige Sammlung brauchbarer Abhandlungen und Erfahrungen für Künstler und Fabrikanten, XCIII. 2. 484

— Journal für Forst- Bergwerks- Salz- Schmelz- Hütten- Fabrik- Manufaktur- Handlungs- und Policeysachen, 2ten Jahrgangs 1. 2. Heft, XC. 2. 561. 3s Heft, CIV. 1. 297

— Lehrbuch der chemischen Artillerie, zu Vorlesungen in Militairakademien und Lehranstalten des Bergwerks und Hüttenwesens, XCII. 1. 264

— Magazin für die Mineralogie und mineralogische Technologie. 1. II. Theil, CXVI. 1. 152

— siehe Magazin für die Philosophie.

Pflanzenthiere, der, in Abbildungen nach der Natur mit Farben erleuchtet, nebst Beschreibungen, 1ste Lieferung, XC. 1. 149. 2te Lieferung. Eb. 152. 3te Lieferung, XCII. 1. 170. 4te und 5te Lieferung, CVII. 1. 233. 234. 6te Lieferung, CVIII. 2. 500

Pflanzenfreund, Unterricht, im Auszuge. Ein Lesebuch zu Vorlesungen, 1r Theil, CXI. 1. 170
Pflücke, M. Ioan. Christoph, de Decalogo, XCV. 2. 370
Phaedri fabulae selectae. Mit Anmerkungen und einem vollständigen Wortregister für Schulen, XCV. 1. 284
— fabularum Aesopiarum libri V. ex rec. Burmanni, CV. 1. 257
Phantasien, patriotische, eines Kammerdiener, CIII. 1. 270
Pharmacopoeia collegii regalis medicorum londinensium, CII. 1. 67
Pherecydis Fragmenta. Collegit — Fr. Guil. Kurz, CIX. 1. 275
Phillipps, Arthur, Reise nach der Botany-Bay. Aus dem Engl. übers. von M. C. Sprengel, CX. 2. 496
— Kommodore, Reise nach der Botany-Bay auf Neuholland. — Aus dem Engl. übersetzt, CII. 1. 216
Philipson, M. Leben Benedikts von Spinoza, CIII. 1. 252
Philo's endliche Erklärung und Antwort auf verschiedene Anforderungen und Fragen, die an ihn ergangen, seine Verbindung mit dem Orden der Illuminaten betreffend, LXXXVIII. 1. 209
Philonis Iudaei Opera omnia graece et latine ad editionem Thomae Mangey dollati, aliquot MSS. edenda curavit Aug. Frid. Pfeiffer. Vol. IV. LXXXVII. 2. 567
Philosoph, der moderne, ein Lustspiel, CXIII. 2. 400
Le Philosophe moderne. Comédie, CIII. 2. 439
Philoteknos, ein Versuch über Verbesserung der Landschulen, 1s Stück, CVII. 1. 287
Pichlers, Joh. Friedr. Christ., Anleitung Rezepte zu schreiben. Aus dem Lat. übersetzt, XCI. 1. 96
Pictets, Mark. Aug., Versuch über das Feuer. Aus dem Franz. CIX. 1. 177
Piehl, Prof. siehe Geschichte — der Walachey und Moldau.
Piepenbring, Gc. Heinr. auserlesene Bereitungsarten pharmaceutisch-chemischer Arzneymittel für Apotheker und Aerzte, LXXXIX. 1. 137. Erstes Nachtrag zu Heft. Zweyter Nachtrag 3s Heft, CVII. 2. 477
— ökonomische Nützlichkeiten, Vortheile und Wahrheiten für Naturkunde, Landwirthschaft und Haushaltung, 3s Bändchen, CX. 1. 171
Pickel, Ignaz, Beschreibung verschiedener Alterthümer, welche in Grabhügeln alter Deutschen nahe bey Eichstädt sind gefunden worden, XCI. 1. 217
Pilatus und Herodes, oder als es über den Dritten hergieng, wurden sie Freunde, CIII. 2. 519
Pileomanie, die, oder zu viel ist zu viel, ein Lustspiel, XCVII. 1. 160
Pilgrams, Anton, Untersuchung über das Wahrscheinliche der Wetterkunde, LXXXVII. 1. 251
Pindemonte, des Ritters J., Abhandlung über den gegenwärtigen Geschmack der Italiener in den schönen Wissenschaften. Uebersetzt von C. J. Jagemann, LXXXIX. 1. 230

Pisanski, D. Georg Theiß, Entwurf der Preußischen Litteratur-geschichte, — herausgegeben von Ludwig Ernst Borowski. Letztere Geschichte bis zu Anfang des 19ten Jahrhunderts, CXI. 1. 543

Planer, Io. Iac. Indici plantarum Erfurtensium fungos et plantas quosdam nuper collectos addit, C. 1. 146

Plank, D. G. J., Grundriß einer Geschichte der kirchlichen Verfassung, kirchlichen Regierung und des kanonischen Rechts, besonders in Hinsicht auf die deutsche Kirche, CXIII. 2. 506

— neueste Religionsgeschichte, 2r Theil, CI. 1. 53

Plant, Joh. Traugott, türkisches Staatslexikon, oder vollständige und wahre Erklärungen aller türkischen Staats- und Hofbedienungen im Militär-, Civil- und geistlichen Stande, und richtige Vergleichung derselben mit unsern Bedienungen von gleichem Range, nebst andern den Hof und Staat — betreffenden Dingen, XCVI. 2. 491

— publicistische Uebersicht aller Regierungsacten sämmtlicher Staaten und Völkerschaften auf der Welt, LXXXIX. 1. 227

Plantae selectae et rariores. Fasc. I. II. XCII. 1. 157

Platners, Ernst, neue Anthropologie für Aerzte und Wundärzte, 1r Band, CVI. 1. 20

— siehe Fabre.

Plato, Christian Karl, gemeinnütziges Volksbuch für niedere Schulen zur Aufklärung der Vernunft, C. 1. 239

— kleine Naturgeschichte für Kinder, aus Heinr. Sanders Güte und Weisheit Gottes gezogen, LXXXIX. 1. 194

Plato, über ihn und seine Philosophie, CIII. 1. 142

Platonis Dialogi IV. Meno, Crito, Alcibiades uterque. Edidit Bieffert, Edit. alt. CXVI. 1. 288

— Phaedon, in usum Scholarum, C. 2. 559

Plauti, M. Acci, Rudens ad Editionum antiquarum fidem tum ad Codicum emendationes et ad metricae legis normam passim refecta, Metris in singulis versibus notata appositione apicum, in iambicis et trochaeis per dipodias, in anapaesticis et criticis et diechasis per monopodias. Edidit Fr. Volgang, XCVI. 1. 253

Pleisner, H. Chr., komm mir noch einer mit Heyrathen. Ein Lustspiel, CXVI. 1. 104

Plenck, I. I., icones plantarum medicinalium secundum Systema Linnaei digestarum cum enumeratione virium, usus medici chirurgici atque diaeretici, Cent. I. XCII. 2. 458. Cent. I. II. XCIII. 2. 511

Plessing, F. V. L., Versuche zur Aufklärung der Philosophie des ältesten Alterthums, LXXXIX. 1. 220. 2r Band 1r und 2ter Theil, CXIII. 2. 450

— Joh. Fr. über Golgatha und Christi Grab. Ein historisch-kritischer Versuch, CII. 2. 530

Pleyel, Mr. Ignace, petits airs et rondos pour le Clavecin et Piano-Forte, livre 2. Arrangé par I. André. CV. 1. 118
— Trois Quatuors concertans pour deux Violons, CXI. 1. 118
Plinii, C. secundi, naturalis historia. Vol. 7. Recensuit Ioh. Georg. Frid. Franzius, LXXXIX. 2. 555. Vol. 8. XC. 1. 202. Vol. 9. XCVI. 1. 245
Plitt, Io. Frid., Corpus juris civilis, CXV. 2. 361
— Repertorium für das peinliche Recht, 2ter Band, XCVIII. 2. 92
Plön, F. C. Anleitung zur äußern Pferdekenntniß, CII. 2. 597
Plouquet's, D. Wilhelm Gottfr., Abhandlung über die gewaltsamen Todesarten. Ein Beytrag zur medicinischen Rechtsgelehrtheit, 2 Auflage, XCII. 2. 463
— delineatio systematis nosologici naturae accommodati. Tom. I. CVIII. 2. 422
— Mittel, Wohnungen und andere Gebäude unverbrennlich zu machen, sammt andern Anstalten gegen Feuersbrünste, CXII. 1. 134
— über die Hauptmängel der Pferde, CX. 1. 271
— über einige Gegenstände in der Schweiz, CII. 1. 201
Plüquet, des Abee, philosophisch-praktischer Versuch über den Luxus. Aus dem Franz. 1. 2. Theil, XCVI. 1. 278
Plutarchi Chaeronensis quae supersunt omnia. Opera M. Io. Gu. Hutten. Vol. I. CVIII. 1. 278.
— Theseus et Romulus, Lycurgus et Numa Pompilius — recensuit Ernest. Henr. Georg. Leopold, XCVI. 1. 241
Pococke, D. Richard, Beschreibung des Morgenlandes und einiger andern Länder. Neue Ausgabe, nach der Engl. Grundschrift genau durchgesehen und verbessert von D. Johann Friedr. Breyer, und mit Anmerkungen erläutert von D. Joh. Ehr. Daniel Schreber, 1r Theil, CV. 1. 218. 2ter Theil, CXIII. 2. 542
Poellnitz, Charles Louis de, Mémoires pour servir à l'Histoire des quatre derniers Souverains de la Maison de Brandenbourg Royale de Prusse. Tom. I. II. CVIII. 1. 211
— Memoiren zur Lebens- und Regierungsgeschichte der vier letzten Regenten des Preußischen Staats, 1ster und 2ter Band, CVIII. 1. 211
— C. W. F. L. Frhr. von, über die wahren Mittel zur Fruchtbarkeit, eine physikalisch-ökonomische Abhandlung, CII. 2. 463
Poetae latini minores Tom. V. quo carmina geographica cl. Rutilii Numatiani, Rufi Festi Avieni, Prisciani, aliorum continentur. Pars I. Curavit Wernsdorff, C. 1. 225. P. II. CVIII. 1. 285
Pohl, M. J. E., de Analogia inter morbillos et tussim convulsivam Oratio, XCVII. 1. 95
Pohlmann, Aug. Wilh. siehe Xenophon.
Polger, Benedikt, der Priesterfreund, CX. 2. 389

Poiret, Hrn., Reise in die Barbarey, oder Briefe aus Nordmidien, geschrieben in den Jahren 1785 und 1786 über die Religion, Sitten und Gebräuche der Mauren und Beduin-Araber. Aus dem Franz. 1 Theil; XCIV. 1. 199

Pockels, C. F. Beyträge zur Beförderung der Menschenkenntniß. 18 St. LXXXVIII. 1. 123 — 26 St. XCVI. 2. 448

— Fragmente zur Kenntniß und Belehrung des menschlichen Herzens; 1ste Sammlung, CXVII. 2. 344

— siehe Catina; Denkwürdigkeiten; Magazin.

Polite Tales, or a Collection of Tales and Lettres — collected for the Improvement and Entertainement of noblemen frequenting the Royal Accademy, 2 Theil, LXXXIX. 2. 618

Πολυβίου Μεγαλοπολίτου Ἱστοριῶν τὰ σωζόμενα. Polybii Megalopolitani Historiarum quidquid supereſt. Recensuit Io. Schweighaeuser. Tom. I. Lib. 1. 2. 3. Tom. II. Lib. 4. 5. XCVIII. 1. 276

Pomponatii, P. Mantuani, tractatus de immortalitate animae. Edidit M. C. G. Bardili, CIX. 1. 158

Porney, Hrn., Anweisungen und Muster zum Briefschreiben, deutsch, englisch, französisch und italienisch, CX. 2. 421

Portefeuille, musikalisches, ein Neujahrsgeschenk für Freunde und Freundinnen, vom Organist Müller, XCVII 1. 164

— ökonomisches, zur Ausbreitung nützlicher Kenntnisse und Erfahrungen, aus allen Theilen der Oekonomie, 2ten Bandes 3tes Stück — 3ten Bandes 1s bis 3tes Stück, und 4ten Bandes 1stes St. XCVI. 1. 177

Portion, eine, Wahrheit zur Glückseligkeit, die jeder Denker leicht haben, und damit leicht wuchern kann. Von J. B. von S. CX. 2. 425

Portmagn., Joh. Gottl. leichtes Lehrbuch der Harmonie, Komposition und des Generalbasses, CXVII. 1. 71

— der Tod Jesu von Ramler und Graun, Klavierauszug, CVIII. 1. 186

Porträit, das, ein Lustspiel, LXXXIX. 2. 408

Positiones centum et una de famoso illo conventu gallicano anni 1682 et oppositio illi conventui V. Cleri Hungarici, C. 2. 357

Posse, D. Adolph Felix Heinr. über die Sonderung Reichsständischer Staats- und Privatsverlassenschaften, CV. 1. 97

Wasseli, D. Ernst Ludw., Geschichte der Deutschen für alle Stände, 1. 2. Band, XCVIII. 1. 190

— wissenschaftliches Magazin für Aufklärung, 3ten Bandes 1—6 Stück, XCIV. 1. 299

— siehe Ovidius Naso Lieder der Liebe.

Pot pourri, musikalischer. Oder Sammlung neuer Claviersonaten mit und ohne Begleitung, Sinfonien, kleinen Kantaten, Arien, Liedern und andern kleinen Klavierstücken von verschiedenen beliebten Komponisten, 2 Heft, CXII. 2. 482

Bathmann, M. C., Sittenbuch für den christlichen Landmann, mit wahren Geschichten und Beyspielen zur Lehre und Warnung, CXIV. 1. 287
Bott, D., Leben, Meynungen und Schicksale D. Carl Friedr. Bahrdts, 1r Th. CXII. 2. 559
— Dav. Jul., Epistolae catholicae graece. Vol. II. CXVI. 2. 980
— Predigten, CXVI. 2. 318
Bottgieser, D. H. W. siehe Günther kurzer Entwurf der anatomischen Nervenlehre.
Bodeovius, Karl Gotthelf, Versuch einer Beantwortung der Preisfrage: ob es vortheilhafter sey, das Bier von den von der Obrigkeit angenommenen Bedienten, in öffentlichen, nach einer vorgeschriebenen Weise, oder von einzelnen Brauern in ihren Häusern brauen zu lassen, CXIII. 2. 486
Bragers Beyträge zur Landwirthschaftswissenschaft, sowohl als Theorie als Erfahrung. Herausgegeben von J. A. Salzmann. 1 St. XC. 2. 574
Bratje, D. Joh. Heinr. liturgisches Archiv, 5tes Buch, CIV. 2. 58
Brandau, Franz Freyh. von, kritische Geschichte Wiens, in genauer Verbindung mit der Geschichte des Landes Oberpannonien, worinnen es lag, vom Jahr nach Chr. acht bis zum Tode Karls des Großen, 1 Theil, XCVIII. 2. 462
Braun, Georg Septim. Andr. von, Braunschweigisches und Lüneburgisches Siegelcabinet mit diplomatischen, genealogischen und historischen Erläuterungen. Herausgegeben von Jul. Alg. Remer, XCVI. 2. 471
Braunschön, Aug. Gottl. geographisches Taschenbuch auf italienischen Reisen, und einer Theorie vom Erdbeben, als genauer Beobachtung vulkanischer Stellen und Phänomene, XCVI. 2. 606
Prediger, der, in besondern Fällen, oder Auswahl zweckmäßiger Predigten und Reden, die einem Prediger in seinem Amte nur vorkommen können, 2 Theil, XCVIII. 2. 342. 3r Theil, Festpredigten, XCIX 1. 19
Predigt auf den Portiunkula-Tag, über die Meynung, mit welcher man das Ablaßgebet verrichten soll, XCVI. 2. 358
Predigten, drey, gehalten bey der Gelegenheit, als die beyden Frankfurter reformirten Gemeinden zu Beckenheim ihren letzten, und zu Frankfurt ihren ersten Gottesdienst feyerten, XCI. 2. 373
— freymüthige und erbauliche, CX. 2. 379
— für Schauspieler, XCVII. 2. 353
— nach den Bedürfnissen des Landvolks auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Kirchenjahres, 1r Theil, CIX. 2. 368
— neue, über gewählte Texte eines bis zur anderweitigen bessern Versorgung bey einem Regiment angestellten Feldpredigers, C. 1. 32

Prüfung der Wahrheit der bisherigen ersten Grundsätze der nützlichen Wissenschaften, 18 St. LXXXVIII. 1. 467. 38 Stück, XC. 1. 131
— kritische, der Beweise der christlichen Religion. Aus dem Franz. LXXXIX. 1. 59
— über die Gerichtsbarkeit nach der Jurisdictionsnorm vom 27. Sept. 1783. XCI. 2. 403
—, unvorgreifliche, dessen, wodurch Hr. Etatsrath Zoega — dasjenige, was er von dem Plan der projektirten Münzveränderung in den Herzogthümern Schleswig und Holstein in seinen Schriften bekannt gemacht, hat rechtfertigen wollen, XCIII. 1. 236
Pruggmayrs, D. Mayr. Mich. philosophische Untersuchung des wahrhaften Lebenselixirs, oder des ächten philosophischen Trinkgoldes, CX. 1. 89
Psalmen, die, metrisch übersetzt — von J. Zobel, 1. II. Abtheil. CVIII. 2. 582
— — übersetzt von Moses Mendelssohn, 2te Aufl. LXXXVII. 2. 560
Psyche: ein Fremdlingchen des Apulejus — mit Anmerkungen, CII. 1. 274
Publikola, Antritus Aemilius, Niedersachsen. Ein in der Lüneburger Heide gefundenes merkwürdiges Reisejournal. 1. 2. 36 Bändchen, XCIII. 1. 193
Pütter, Geh. Justizrath, Anleitung zur juristischen Praxi, 1ster Theil, 5te Aufl. CI. 1. 92
— auserlesene Rechtsfälle, 3ten Bandes 4r Theil, CVII. 2. 393
— Erörterungen und Beyspiele des deutschen Staats- und Fürstenrechts, CX. 2. 329
— Grundriß der Staatsveränderungen des deutschen Reichs. 6te Ausgabe, XCVIII. 2. 473
— rechtliches Gutachten über das gegenseitige Verhältniß der Lutherischen und Reformirten in dem Lippischen Antheil der Grafschaft Schaumburg ꝛc. CI. 2. 482
— Tabulae juris publici synoptici edit. II. XCV. 1. 111
—, Versuch einer akademischen Gelehrtengeschichte von der Georg-Augustus-Universität zu Göttingen, 2 Theil, LXXXIX. 2. 552
— Zugabe zur Anleitung zur juristischen Praxi, als deren zweyter Theil, 4te Auflage, CVI. 1. 98
Putmanni, I. L. E., Adversariorum juris universi libri tertius, accedit ejusdem quaestionum illustrium e jure cambiali decas una cum orationibus cambiali levarana antehac tertiis, XCVII. 2. 370
— Opuscula juris criminalis, XCI. 2. 404
— über die Gasthöfe, deren Rechte und Freyheiten, mit Urkunden, CXII. 1. 70
Puhlmann, Joh. Gottl. Beschreibung der Gemälde, welche sich in der Bildergallerie, den daran stossenden Zimmern und dem weiben Saal im Königl. Schlosse zu Berlin befinden, CII. 2. 409

Magie, des Hrn. Abhandlung über diejenige Krankheit des Gesichts, welche der schmerzhafte Tic-mus genannt wird, nebst Betrachtungen über den Hundskrampf des Cälius Aurelianus. Aus dem Französischen von D. Christ. Heinrich Schreyer, LXXXIX. 1. 71

Burgold, Dan. Heinr. der erledigte deutsche Kaiserthron. Ein Traum, CVI. 2. 374

— Erzählungen. Das Angenehmste und Nützlichste aus der Geschichte, CXII. 1. 179

Bul, D. J. Th., Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft, 6te Samml. XCII. 1. 100. 7te Samml. CXIV. 1. 80

— Neues Magazin für die gerichtliche Arzneykunde und medizinische Polizey, 2 Bandes 4s St. XC. 2. 434

— Repertorium für die öffentliche und gerichtliche Arzneywissenschaft, 1ster Band, XC. 1. 110. 2ten Bandes 1stes Stück, CIII. 1. 104. 2tes Stück, CX. 1. 82

Q.

Quartalschrift, neue, zum Unterricht und zur Unterhaltung aus den neuesten und besten Reisebeschreibungen gezogen, 1788. 1s St. XCII. 1. 268. 2s und 3s St. LXXXIX. 2. 599. 1789. 1s — 4s St. CXIV. 2. 611. 1790. 1s und 2s St. XCVIII. 2. 484. 3s und 4s St. CIV. 1. 898. 1791. 1s St. Ebend. 300. 3s St. CVIII. 2. 567.

Quasi-Mann, der, eine komische Oper in 2 Aufzügen, in Musik gesetzt vom Hrn. Franz Danzi, XCVII. 1. 157

Quenaly, D. Pellier de, Sammlung von Aufsätzen und Wahrnehmungen, sowohl über die Fehler der Augen, als auch der Theile die sie umgeben und die Mittel sie zu heben. Aus dem Franz. CXVI. 2. 373

Quistorps, D. Joh. Christ., des deutschen peinlichen Rechts. 2 Theile, XCIV. 2. 377

— Versuch einer Anweisung für Richter beym Verfahren in Criminal- und Strafsachen, wider solche, welche die Wahrheit nicht gestehen wollen, in Ländern, wo die Tortur abgeschafft worden, XCVI. 1. 378

Quittenbaum, Johann Heinr. Friedr., Zimmermann der I. und Friedrich der II. CXII. 1. 197

R.

Rabbinismus, oder Sammlung talmudischer Thorheiten ꝛc. vom Verf. des Horus, XCIX. 1. 251

Rachsucht ohne Gränzen, oder die verheyratheten Geschwister. Ein Trauerspiel von B. G. CXIV. 1. 106

Racine, Hrn., Kirchengeschichte. Aus dem Franz. übersetzt nach der neuen Ausgabe. VIIIr und IXr Theil, LXXXVIII. 2. 89. Xr Theil, CIII. 2. 393

Rackus, Joh., Reise. Aus dem Franz. übersetzt von Joseph Edlen von Retzer, 2 Aufl. LXXXIX. 1. 603
Radcliffe, Hrn. William, Reise durch Schweden, aus dem Engl. übersetzt, CXVII. 2. 441
Rädiger, F. W. Verbrechen und Edelmuth. Schausp. CVI. 2. 418
— Wilhelmine von Hildenstein, ein Schauspiel, CIX. 2. 429
Raff, M. Ge. Christian, Abriß der allgemeinen Weltgeschichte für die Jugend und ihre Freunde, 3r Theil, XCIX. 1. 186
— Geographie für Kinder zum Gebrauch auf Schulen. Nach dem Tode des Verf. durchgesehen und verbessert von Christian Carl Andre und Grohmann, XCV. 1. 293. 2r Theil, XCVII. 2. 540 f. 3r Theil, CV. 1. 214
Rah, D. Io. Henr. exercitationum physicarum de causis physicis mirae illius cum in homine, tum inter homines, tum denique inter cetera naturae corpora Sympathiae tertia, C. 1. 101
Rahbeck, K. L. siehe Lessing, die Matrone von Ephesus.
Rahmels, Aug. Wilh. Leop. von, prosaische Schriften, 2 Theile, XCVIII. 2. 614
Rahn, D. Joh. Heinr., Archiv gemeinnütziger, physischer und medicinischer Kenntnisse, zum Besten des Zürcherischen Seminariums geschickter Landwundärzte. 2 Band, XCI. 1. 127. 3ten Bandes 1ste Abtheilung, XCIX. 1. 103. 2te Abtheilung, CIV. 1. 134
— Briefwechsel mit seinen ehemaligen Schülern, 2 Sammlung, XCVIII. 2. 400
— physische Abhandlungen von den Ursachen der Sympathie, von dem Magnetismus und Schlafwandeln. Herausgegeben von D. Joh. Weise, CII. 2. 393
Rahusen, Reinhard, zweyte Sammlung einiger Predigten, bey feyerlichen Gelegenheiten, als Ablegung des Glaubensbekenntnisses, Abschiedes ꝛc. nebst einem kurzen Abriß des Ursprungs und der jetzigen Beschaffenheit der Mennoniten, XCI. 2. 361
Rakowitz, aus dem Russischen des Hrn. von, Bemerkungen über die Moldau und Walachey, in Rücksicht auf Geschichte, Naturprodukte und Politik, CVI. 1. 270. CIX. 1. 253
Rakmund und Emilie, eine Geschichte aus den Zeiten der Kreuzzüge, CXI. 2. 444
Racknitz, J. F. Freyherrn zu, Schreiben an einen Freund über den Basedt, CV. 1. 461
Ramann, Sylv. Jak. moralischer Unterricht in Sprichwörtern, CI. 1. 137
Rambach, Fr. Theseus auf Kreta. Mit einer Vorrede von J. J. Eschenburg, CX. 2. 423
Rambach, I. I. Syllogae dissertationum ad rem literariam pertinentium, CIII. 1. 249
Ramler, K. W. allegorische Personen, zum Gebrauch der Bildenden Künstler, als ein Anhang zu seiner kurzgefaßten Mythologie ꝛc. LXXXVIII. 1. 144. CVIII. 2. 452
— Fabelleſe. 3 Band, CXII. 2. 406

Mythologie, kurzgefaßte, oder Lehre von den fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Helden des Alterthums, 1. 2. Th. CXII. 1. 241
— Marcus Valerius Martialis, in einem Auszuge lateinisch und deutsch: CVII. 2. 255
— siehe Gesner.
— — Logau.
Rapp, Dr. G. Chr., über die Unzulänglichkeit der allgemeinen und eigenen Glückseligkeit, zum Grundgesetze der Sittlichkeit, CXIV. 1. 126
Reinecke, Dr. Chr. Lexicon universae rei numariae Veterum, et praecipue: Graecorum et Romanorum. Tomi IV. P. I. II. CVI. 1. 308
Reichwitz, Wilh. von, oder Stufenleiter von Unbesonnenheit zur Ausschweifung, und von dieser zum Verbrechen und Elend, von C. F. Timme, 2 Theil, XCII. 1. 128.
Renaumesnil, Herr. Gregor. Graf von, mineralogische und physikalische Reisen. Aus dem Franz. übers. von J. M. Tischbein, XCV. 2. 505
Rath eines Vaters an seinen studierenden Sohn, CV. 1. 262
Rathlef, E. L. M., vom Geiste der Criminalgesetze. Verbesserte Ausg. CXIII. 1. 55
Rathmann, Heinr. Predigten, XCIII. 2. 356
Ratschky, J. F. siehe Musenalmanach, Wiener.
Ratio disciplinae unitorum fratrum A. C. Oder Grund der Verfassung der evangelischen Brüderunität. Augsb. Confession. XCIII. 1. 90
Rau, D. Joh. Wilh. Materialien zu Kanzelvorträgen über die Sonn- und Festtagsepisteln, 1r Theil, 2ten Theils 1r Abschnitt, CIV. 2. 355. 2r Abschnitt, CVII. 1. 72. 3ten Theils 2r Abschnitt, CXIV. 1. 20
Rauch, P. Greg. elementa sectionum conicarum et calculi infinitesimalis, CII. 2. 447
Raumer, von, Kammergerichts- und Pupillenrath, siehe über die Vorurtheile ꝛc.
Rautenstrauch, ausführliches Tagebuch des itzigen Krieges zwischen Oesterreich und der Pforte, 1 Band, XCIII. 2. 582
Ravii, Iac., Principia universae doctrinae de praescriptione. Notas adjecit I. H. C. Eichmannus. Edit. 3. CXVI. 2. 349
Rebellionsfieber, das, eine Rede des Pastors Wohlgemuth — aus dem zweyten Theil des Noth- und Hülfsbüchleins besonders abgedruckt, CII. 1. 311
Rebaur, C. L. von, über die Bettlerlandplage auf dem Lande und in kleinen Städten. Eine ländliche Unterredung, XCIX. 1. 277
— über die neue Preuß. Justizreform, oder Beleuchtung einer Stelle in der, von dem Hrn. Staatsminister von Herzberg den 30sten Jan. 1783. vor der Akademie der Wissenschaften zu Berlin gehaltenen Vorlesung über die Veränderungen des Staats. XCVIII. 1. 100. Aus dem Französischen übersetzt.

Rehmann, Chr. Ludw. wie, über die Gottesverehrung, ihre Entstehung einer jesuitischen Spekulation, CVIII. 1. 137
Rehmann, A. G. F. Beleuchtung der Kernerischen Schrift: über Reichsständisches Abzugsrecht ꝛc. CIX. 1. 79
— Joh. Christian, von dem gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren in Rechnungsangelegenheiten, XCVI. 2. 737.
— von Einrichtung und Führung des Kameralrechnungswesens und richtiger Ausstellung der Rechnungen, CX. 1. 252.
— Vorschlag zu einer allgemeinen reichsritterschaftlichen Brandversicherungsgesellschaft, XCVIII. 2. 607
Recension der Schrift: Charakter Friedrichs II. Königs von Preußen, von D. Aug. Fried. Büsching, CXVI. 1. 186
Recensionen, ein Paar aus Herzensgrund, CIII. 2. 594
Rechbergers, Anton Johann, vollständige Geschichte der Einimpfung der Blattern in Wien, nebst der besten Art solche vorzunehmen, zur Widerlegung der Vorurtheile und Aufklärung der Ursache, warum die gesündesten Kinder bey der natürlichsten Ansteckung der Gefahr des Todes ausgesetzt sind? LXXXIX. 1. 68
Redy, Joh. Wilh. vermischte Papiere. Zur Beförderung wahrer Aufklärung und Menschlichkeit, 1r Theil, CV. 1. 369
Recht, das, der Fürsten, die Religionslehren auf ein festzuhaltendes Symbol zu verpflichten, CXIV. 2. 271
— über die Religion ihrer Unterthanen, aus verschiedenen Gesichtspunkten geprüft, mit Anwendung auf das neigen der Religionsverfassung — erlassene Edikt, CXIV. 2. 267
Rechtfertigung des Hrn. von Calonne, gegen die Anklage einer untreuen Verwaltung der Finanzen, CXIII. 2. 514
Rechtsfälle, merkwürdige, verhandelt bey verschiedenen Tribunalen, besonders in Frankreich, 1. Band, XCIII. 2. 381
Reclam, Hen. von, Biographien aus der Brandenb. Geschichte. 1 Stück, Woldemar. Aus dem Franz. übersetzt von der Demoiselle von Stosch, XCI. 1. 181
Récueil des Voyages intéressans pour l'instruction et l'amusement de la jeunesse par Mr. Campe traduit de l'Allemand. Tom. III. LXXXVII. 2. 377
Redelhammer, J. W., die Landwirthschaft in Böhmen, sowohl im Großen als im Kleinen praktisch behandelt, XCI. 1. 214
— das ökonomische Handbuch für Grundobrigkeiten und Wirthschaftsbeamte in Böhmen, 2r Theil, CI. 1. 164
Reden christliche, welche von katholischen Predigern in Deutschland, seit dem Jahre 1770. bey verschiedenen Gelegenheiten vorgetragen worden sind, 2s Bändchen, LXXXVIII. 2. 82. 4s Bändchen, CIII. 2. 396
— drey, welche bey der 25jährigen Stiftungsfeyer der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe den 15. April 1790. gehalten worden, CX. 2. 581
— heilige, auf außerordentliche Fälle, nebst einigen andern Predigten, XCII. 1. 56

Reden, katechetische, eines Dorfpfarrers an die Landjugend, nach Feldiger und dem großen Katechismus in den K. K. Staaten eingerichtet, von dem Verf. der neubearbeiteten Predigtentwürfe, 1 — 4 Band, CXIII. 1. 48
— vierzehn sonntägliche, von dem Verfasser der Predigten für das Landvolk, so gut als sie die Bauern verstehen, XCVII. 1. 43
— über das Leiden und Sterben Jesu Christi, zur Erbauung des Volks, für die Fastenzeit, CXIII. 2. 354
Redner, der, der französischen Generalstände, nebst Rabauts Stimme über die Religionsfreyheit in Frankreich. Aus dem Franz. mit Anmerkungen, CIII. 1. 431
Rehmann, Jos., ein rechtschaffenes Exempelbuch für unstudirte Leute, welche bey müßigen Stunden eine unschuldige und nützliche Ergötzung suchen, CXV. 2. 591
Reershemius, Peter Friedr., Versuch der Erklärung einiger Tauf- und Eigennamen, welche in Ostfriesland gebräuchlich sind, LXXXVII. 2. 568
Reflexions sur les observations de Mr. de Beauvais — touchant le Traité sur l'origine des Champignons de Mr. de Necker, par M. C. CIII. 2. 470
Reformationsart, wahre und allein hinreichende, des katholischen gesammten Priesterstandes nach der ursprünglichen Idee seines göttlichen Stifters, CI. 1. 66
Regierung, die, Friedrichs des Großen. Ein Lesebuch für Jedermann, 18 und 28 Bändchen, LXXXVII. 2. 499. 36 — 61es Bändchen, XCVI. 1. 143. 78 und 88 Bändchen, CX. 1. 184
Register, allgemeines, über die in den sämmtlichen 13 Theilen des Linnäischen Pflanzensystems beschriebenen Gattungen und Arten, 14 Theil, XC. 2. 464
— zu Claproths Einleitung in den ordentlichen bürgerlichen Proceß, CVI 2. 366
— drey Bände der Iurisprudentia hevrematica. 3te Auflage. CXIV. 1. 58
— zu Hrn. Pet. Ad. Winkopps deutschen Zuschauer, Heft 1 — 25. CIV. 2. 624
— vollständige, über die von Mich. Ign. Schmidt herausgegebene Geschichte der Deutschen, XCV. 2. 519
Reglement pour la compagnie du consistoire de l'eglise françoise de Berlin, CXIV. 1. 308
Rehkopf, D. Ioann. Friedr., Ianua hebraeae linguae Vet. Testam., in qua totius codicis hebr. vocabula cum radicibus et grammatica vocum difficiliorum analysi comparent, olim adornata a M. Christ. Reineccio, LXXXIX. 2. 562
— Predigten und Reden, nebst dessen Leben, von seinem Sohn herausgegeben, CVI. 1. 50
Reichard, Hrn Bibliothek, Beschreibung von Candia und einigen andern Inseln des Archipelagus. Ein Auszug aus den besten Nachrichten, besonders aus Hrn. Savary's Briefen über seine letzte Reise, LXXXIX. 1. 415

Reichenau, M. Henr. Godofr. Gustavianos Liber Rh. Dem[illegible] nadæ, oder Gustav Schnurrbart — carmine lat. expr. CII. 1. 308
Reichardt, Giov. Fedor., Alcuni Cori e Balli dell' Opera Prometheo, composti ed eseguitati, pel Cembalo, CXI. 1. 118
— Cäcilia. 16 St. CX. 2. 430
— deutsche Gesänge mit Klavirbegleitung, CVIII. 2. 471
— Einige Hexenscenen aus Shakespears Macbeth nach Bürgers Verdeutschung in Musik gesetzt und fürs Klavir eingerichtet, CXVII. 1. 69
— Lieder für Kinder aus Campens Kinderbibliothek, mit Melodien, 4ter Theil, CXVI. 2. 309
— Sonata per Clavicembalo o Piano Forte con Flauto obligato, XCIV. 1. 134
— Sinfonia dell opera Andromeda, CIX. 2. 432
— musikalisches Kunstmagazin, 5s und 6s St. CVI. 2. 419. 7s und 8s St. CXVII. 2. 405
— siehe Menonville Reise nach Guaraca.
Reichards, Elias Caspar, vermischte Beytrage zur Beförderung einer nähern Einsicht in das gesammte Geisterreich, zur Verminderung und Tilgung des Aberglaubens, als eine Fortsetzung von D. David Ebenh. Haubers magischen Bibliothek, 2 Band. XCI. 2. 140
Reiche, Ant. Phil. Just., die wohlthätigen Einflüsse der christlichen Religion, CXII. 1. 56
Reichel, Christ. Henry, A Selection of Anthony Walis Novels with others of Prof. Engels Philosopher for the world, CXV. 2. 531
— M. Sam. Benj., Versuch einer kurzen Geschichte des freyen adlichen Magdalenen Stifts in Altenburg, CXII. 2. 495
Reichsvicariatscharte, Neueste, 1790. XCVIII. 2. 549
Reider, Elias Adam de, diss. inauguralis de juribus Capitulorum ecclesiarum Metropoliticarum et Cathedralium in Germania sede vacante — CXVII. 2. 350.
Reihe, eine, römischer Kayser, nach einem höchst seltenen Alterthum, welches aus illuminirten Handzeichnungen und geschriebenen deutschen Reimen vom Jahr 1554 besteht. Beschrieben von B. CXVI. 1. 213
Reimarus, D. J. A. H. die Freyheit des Getreidehandels, nach der Natur und Geschichte erwogen, CIX. 1. 293
Reinhard, A. F. C. D. J. J. Planers Charakter und Verdienste. CII. 2. 534
— Francisci Volkmari, de VI, qua res parvae afficiunt animum in doctrina de Moribus diligentius explicanda Liber. XCIV. 1. 40
— System der christlichen Moral, 1ster und 2ter Band, CXVII. 1. 31
— Johann Christoph, geistliche und moralische Lieder in Musik gesetzt, CVIII. 1. 140

Reinhard, Karl, Idyllen und ländliche Erzählungen. Aus dem Franz. der Mlle. Levesque, LXXXIX. 2. 443
— J. G. der Mädchenspiegel, oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen, CXI 2. 572
Reinhart, Joh. Christian, Sittensprüche, oder Moral des Salomo, CV. 1. 251
Reinholds, Christ. Ludolph, Akademie der bildenden Künste. Nebst einer vollständigen Mythologie, LXXXIX. 1. 86. 2. 448
— allgemeine Anwendung der Hydrostatik auf die Maschinen- und Wasserbaukunst, 1 Theil, XCVIII. 2. 420
— allgemeinnützliche Bürger- und Landmanns-Praktik — CII. 2. 603
— Beytrag zu einer Mythologie der alten deutschen Götter, CXIII. 1. 250
— Maschinenbaukunst, 1r Theil, CXIII. 2. 462
— Mechanica forensis, oder aufs Recht angewandte Bewegungskunst, 1r Theil, XCIV. 2. 383
— nützliches Lese- Schreib- Brief- und Rechenbuch für den Bürger und Landmann, CII. 2. 608
— Chr. Ludw. Beweis aus der Natur Gottes, daß die göttliche Prädicirung unfehlbar sey, und keineswegs gegen Freyheit der menschlichen Handlungen streite. Eine Preisaufgabe, CVI. 1. 165
— Karl Leonh., Ehrenrettung der lutherischen Reformation gegen 2 Kapitel in des Hrn. Hofraths J. M. Schmidts Geschichte der Deutschen, CXVI. 1. 190
— über die bisherigen Schicksale der Kantischen Philosophie, CXVI. 2. 448
— Versuch einer neuen Theorie des menschlichen Vorstellungsvermögens, CI. 2. 295
Reis, Johann, Predigten über die Sonn- Fest- und Feyertäglichen Evangelien. — Aus den Werken vorzüglich guter Schriftsteller zusammen getragen, C. 1. 35
Reise auf den Rhein 1789 XCII. 1. 195
— der Kapitäns Portlocks und Dixons um die Welt in den Jahren 1785 bis 1788. Aus dem Engl. CII. 2. 518
— des jungen Anacharsis ꝛc. 2r und 3r Theil, CIV. 1. 283
— durch das südliche Deutschland, 2r Band, XCVI. 2. 494
— durch etliche Kantone der Schweiz, von einem Schweizer im Jahr 1789. CII. 1. 227
— eines Engländers durch einen Theil von Schwaben, und einige der unbekanntesten Gegenden der Schweiz, XC. 2. 494
— eines Engländers durch Mannheim, Bayern, Oesterreich nach Wien. Herausgegeben von seinen deutschen Freunden L. A. F. v. B. CIV. 1. 269
— eines Erdbewohners in den Mars, CIV. 1. 187
— in die Barbarey, oder Briefe aus Alt-Numidien, geschrieben in den Jahren 1785 und 1786. 2r Theil, CVI. 2. 486
— in die franz. Pyrenäen. Als ein Anhang zu den Reisen des Hrn. Ramond de Carbonnieres. Aus dem Franz. CVI. 2. 506

Reise in die mittägigen Provinzen von Frankreich im Jahr 1785 bis 1786. 1r und 2r Theil, CVIII. 2. 343
— malerische, am Niederrhein, oder Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst aus den Gegenden des Niederrheins, 3s Heft, XCI. 1. 196
— — eines deutschen Künstlers nach Rom. Ein würdiges Pendant zu Volkmanns und von Archenholz Werken, 2 Theile, XCI. 2. 434
— von Jerusalem nach Syrien. Aus dem Italienischen übers. 1. 2. Theil, XCVIII. 1. 219
Reiseabenteuer, südländische, dreyer Königssöhne, CII. 1. 95
Reisebeschreibungen, neue, in und über Deutschland, von verschiedenen Verfassern, V. Band, XC. 1. 159
Reisebuch, geographisch- und topographisches, durch alle Staaten der österreichischen Monarchie. Nebst der Reiseroute nach Petersburg durch Polen, CVI. 2. 485
Reisekorrespondenz in, durch und aus allen fünf Theilen der Welt. 1 Band, XCVIII. 2. 425
Reisen des grünen Mannes durch Deutschland und Ungarn, 2ter Theil, CIX. 1. 256
— durch das südliche Deutschland und einen Theil von Italien. 1r Band, XCVI. 2. 494. 2r Band, CIX. 2. 516
— durch einige französische, englische, holländische, spanische Besitzungen in der neuen Welt, CII. 1. 206
— eigenmächtige, in eine andere Welt, vom Verf. der Laura Pisana, 1r Theil, CVIII. 2. 619
— in den Mond, von einem Bewohner des Blocksberges, 1ste Reise, XCI. 2. 466
— kleine. Lektüre für Reisedilettanten. 6r Band, CII. 2. 516. 5r — 8r Band, CXVII. 2. 507
— — durch merkwürdige Gegenden im südlichen Frankreich rc. CV. 1. 219
— — ökonomische, von S... bis N.... mit komischen unerwarteten Zufällen, XCI. 1. 121
— nach dem Fegfeuer. Sämmtlichen Ketzern zur Belehrung. CIV. 2. 376
— theatralische. 1s und 2s Bändchen, CI. 2. 406
— und Abentheuer der Brüder Robinsons. Zur Unterhaltung für allerley Leser, CXII. 2. 418
— wunderbare, zu Wasser und zu Lande, Feldzüge und lustige Abentheuer des Freyh. von Münchhausen, wie er dieselbe bey der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt. Aus dem Engl. 2 Aufl. LXXXIX. 2. 598
— zur Entdeckung der Quellen des Nils in den Jahren 1768—1793. in 5 Bänden, von James Bruce von Kumawd. Aus Deutsche übersetzt von J. J. Volkmann, und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen von Joh. Fr. Blumenbach. 1ster bis 4ter Band, CVI. 2. 487
Reisenden, die, für Länder- und Völkerkunde, von zween Gelehrten herausgegeben, 1ster Band, CXVII. 2. 474. 2ter Band. Ebend.

Ebend. 477. 3r Band. Ebend. 478. 4r und 5r Band von Joh. Ge. Fr. Pabst. Ebend. 481
Reisigke, Franz Anton, unpartheyische Gedanken über die Forstwirthschaft im Fürstenthum Salzburg, CXI. 1. 175
Reiske, Io. Iac. Libanii Sophistae Orationes et Declamationes. Ad fidem Codicum MSc. recensuit. Vol. I. CXIV. 1. 239
Rettemeier, Joh. Friedr., Geschichte und Zustand der Sklaverey und Leibeigenschaft in Griechenland, XCI. 1. 184
— Grundsätze der Regentschaft in souverainen und abhängigen Staaten, XCVIII. 1. 82
Reiser, M., katholisches Gebethuch zur Beförderung des wahren Christenthums unter nachdenkenden und gutgesinnten Christen, 4te Ausgabe, CXI. 2. 379
Reitkunst, die, oder gründliche Anweisung zur Kenntniß der Pferde, deren Erziehung, Unterhaltung und Abrichtung nach ihrem verschiedenen Gebrauch. Aus dem Franz. übers. von F. Dan. Knöll, CXII. 1. 268
Reizius, Frid. Vog., de prosodiae graecae accentus inclinatione. Editio repetita curante Wolfio, CXII. 2. 535
Reck, Joh. Jak. Christian von, neues Gesellschaftstheater zu Anspach und Triesdorf. Aus dem Franz. übersetzt, CIII. 1. 117
— Olivie Amenuti, ein Originaltrauerspiel, CII. 1. 82
— über den gegenwärtigen Zustand des deutschen Theaters, den Einfluß der reisenden Theatergesellschaften, nebst der Unterstützung: was das Theater seyn sollte. XCV. 1. 165
Recke, Charlotte Elisabeth Konstantia von der, Etwas über des Hrn. Oberhofpr. Johann Aug. Starks Vertheidigungsschrift, LXXXVIII. 2. 633
Religionscantaten nach Anleitung der evangelischen Festtexte aufs ganze Jahr, nebst abwechselnden Religionsgesängen und einem Anhang einiger Cantaten, besondern Feyerlichkeiten gewidmet, XCIV. 1. 115
Religionsedikt, das. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. Eine Skizze von Nicolai dem Jüngern, CXIV. 2. 81
Religionsgeschichte, neueste, fortgesetzt von D. G. J. Plank, 2ter Theil, CI. 1. 53
Religionshandbuch, praktisch-katholisches, zum Gebrauch des gemeinen Stadt- und Landvolks, wie auch zum Behuf der Christenlehrer. Umgearbeitet — von P. Simpert Schwarzhueber, 1r und 2r Band, CVI. 1. 52
Religionskasse, die römische. Ein Anhang zum römischen Gesetzbuch, oder die in Deutschland noch zu wenig bekannten Grundsätze des römischen Hofes. Aus päbstl. Bullen gezogen, 2—3 Theil, XCVII. 2. 506
Religionsproceß des Predigers Schulz zu Gielsdorf, nebst dessen eigener gerichtlich übergebenen Vertheidigungsschrift seiner Lehren, CXV. 1. 210
Religionsunterricht, biblischer, zum Privatgebrauch für Katechumenen, CX. 2. 362
Reliques of ancient english Poetry. Vol. I. II. III. CVII. 2. 428.

Relkowich, Matth. Ant. neue slavonisch und deutsche Grammatik. 2te Aufl. XCIX. 1. 255
Reilstabs, J. C. Fr. Anleitung für Clavierspieler, den Gebrauch der Bachischen Fingersetzung, die Manieren und den Vortrag betreffend, XCVIII. 2. 411
— Auswahl von Gesängen aus den vorzüglichsten ungedruckten Opern der deutschen Bühne, fürs Klavier und Gesang eingerichtet, 1—12 Stück, CV. 1. 116
— Coro, Duetto e Ballo del secundo Atto del Op. Protesilao, dal Sgr. Naumann, aggiustati per Cembalo, CIX. 1. 136
— Coro Rondo e Scena con Rondo del secondo Atto dell' Op. Protesilao, composto del Signor Naumann, XCIV. 2. 438
— Iphigenie en Tauride; arrangée pour le Clavecin, mise en Musique par M. Ch. Gluck, CIX. 1. 134
— le Sort, de Medée — mis en musique par le Sieur Naumann, arrangé pour le Clavecin, CVIII. 1. 142
— Melodie und Harmonie, eine periodische Musikschrift, 1ste u. 2te Sammlung, CXI. 1. 122
— Olla potrida für Clavierspieler, 1s und 2s St. XCII. 1. 131. 3s St. XCIV. 1. 135
— Sonata pel Organo o Clavicembalo, XC. 2. 445
— Orphée Tragoedie en trois Actes par Moline etc. arrangée pour le Clavecin, mise en musique par M. le Chev. Gluck, CXVI. 2. 401
— Ouverture dell Opera Medea composta dal Signor Naumann aggiustata nel Cembalo con Flauto, Violino et Violoncello. XCVII. 1. 166
— über die Bemerkungen eines Reisenden, die Berlinischen Kirchenmusiken ꝛc. betreffend, CVII. 1. 170
— siehe Bach.
Remer, J. A. Tabellen zur Aufbewahrung der wichtigsten statistischen Veränderungen. 1—4 Tabelle, XCI. 1. 146. 5 Tabelle, XCVIII 1. 216. 6. 7. 8. Tabelle, CVIII. 1. 245
— siehe Braun.
— D. Io. Iac. Syllege opusculorum ad rem medicam et chirurgicam spectantium. Fascicul. I XCIX. 1. 98
Remler, Joh. Christ. Wilh., Tabelle über die Menge der auflöslichen Bestandtheile, welche aus den Gewächsen durch Wasser und Weingeist ausgezogen werden, auch ihr Vaterland und die Blüthzeit, XCVI. 2. 464
— Tabelle, welche das Verhältniß und die Menge der Bestandtheile der in neuern Zeiten genauer untersuchten Stein- und Erdarten in 100 Granen bestimmt, CII. 1. 144
— Supplement A zu dieser Tabelle, CXIV. 1. 157
— Tabelle, welche die Menge des wesentlichen Oels anzeigt, das aus verschiedenen Gewächsen erhalten wird, nebst Farbe, Geruch, Geschmack und Verhalten gegen die rauchende Vitriol- Salpeter- und Salzsäure, XCVI. 1. 167
— Tabellen, welche das Verhältniß und die Menge der Bestandtheile, der in neuern Zeiten genauer untersuchten Erzarten,

dir, wie auch der brennbaren Mineralien nach 100 Pfunden beſtimmen. Ebend.

Remond, Joh., Verſuch einer Geſchichte der Ausbreitung des Judenthums, von Cyrus an bis auf den gänzlichen Untergang des jüdiſchen Staats, CXIII. 1. 191

Rendtrs oder Leonhard Ribners Gedanken über die Wienerischen Konkursfragen vom 3ten, 4ten und 5ten Sept. 1788. CII. 1. 59. CIV. 1. 99

Renorenz, H. M., mineralogiſch-geographiſche und andere vermiſchte Nachrichten von den Altaiſchen Gebürgen, Ruſſiſch-Kaiſerl. Antheils, XCVIII. 1. 165

Renthe, Lehr. Aug., Verſuch einer ſyſtematiſchen Erläuterung der Lehre von den Transacten, XCVIII. 2. 378

Repertorium der theologiſchen Litteratur, zum Gebrauch für Freunde des theologiſchen Studiums, 1ſter Theil, XCI. 2. 545. 2ter und 3ter Theil, CVII. 1. 269

— für die Pädagogik in Gymnaſien und Trivialſchulen, 1 Bandes 1 Theil, LXXXVIII. 1. 200

Reſponſio Pii VI. P. M. ad Metropolitanos, Moguntin. Trevirens. Colonien. et Salisburgen. ſuper Nunciaturis Apoſtolicis, XCIII. 1. 107

Reſponſum juris puncto Precarii primariarum Sereniſſimis Dominis Sacri Romani Imperii Vicariis competentium a Juſtino Nolano elucubratum, XCVIII. 2. 543

Reſultat meines mehr als funfzigjährigen Nachdenkens über die Religion Jeſu, 2te Auflage, LXXXIX. 2. 339

Reuſs, D. Chr. Fr. Diſpenſatorii univerſalis ad tempora noſtra adcommodati et a formam lexici chemico-pharmaceutici redacti. Edit. 2. Pars I. CXI. 1. 175. Pars II. CV. 1. 103

— D. Franz Ambroſ., das Saidſchützer Bitterwaſſer, phyſikaliſch-chymiſch und medicinisch beſchrieben, CXIV. 1. 154

— Orographie des Nordweſtlichen Mittelgebirgs in Böhmen. Ein Beytrag zu der Frage: iſt der Baſalt vulkaniſch oder nicht? CII. 1. 145. CXII 2. 449

— Verſuch einer Einleitung in die allgemeine Pathologie der Nerven, LXXXIX. 2. 374

— D. Joh. Aug. Beyträge zur neueſten Geſchichte der reichsgerichtlichen Verfaſſung und Praxis mit litterariſchen Nachrichten, 3r Band, XCIX. 1. 70

— Deduktions- und Urkundenſammlung, ein Beytrag zur deutſchen Staatskanzley, 3r und 4r Band, LXXXVII. 2. 443. 5ter Band, XCIII. 2. 381. 6r Band, XCIX. 1. 71

— teutſche Staatskanzley. XXIIr Theil, XCIII. 1. 117. XXIIIr Theil, XCIX. 1. 70. XXVſter und XXVIſter Theil, CXVI. 2. 356

— über die Rechtsſache des Freyherrn von Moſers mit des Hrn. Landgrafen zu Heſſendarmſtadt H. D. zur Beleuchtung einer in mehrern Zeitungen von dieſer Sache ausgebreiteten Nachricht, CXIII. 1. 69

Reuß, Jer. Dav., das gelehrte England; oder Lexicon der jetztlebenden Schriftsteller in Großbrittannien, Irrland und Nordamerika, CXVI. 1. 249
— Matern, soll man auf katholischen Universitäten Kants Philosophie erklären? CXVI. 1. 227
Reuter, J. G. Albans Gälden, oder Geschichte des Rittrestifts zum H. Alban in Mainz, CII. 1. 189
Reverien, belauschte, des Wasili Timofawiz, Popen zu Klow. Aus dem Russischen übersetzt, CXVII. 2. 556
Revision, allgemeine, des gesammten Schul- und Erziehungswesens ꝛc. 10r Theil, CV. 1. 272. 11r Theil. Ebend. 285. 12r bis 15r Theil, CIX. 2. 552
— der vorzüglichen Schwierigkeiten in der Lehre von der Elektricität. — Herausgegeben von C. L. S. CII. 2. 453
— des peinlichen Gesetzbuchs Seiner K. Apost. Maj. Leopold II. für das Großherzogthum Toskana, aus der Engl. periodischen Schrift: The Monthly Review, CV. 1. 94
Reyher, D. Joh. Ge. Anleitung zur Erhaltung der Gesundheit für den Landmann, CX. 1. 71
Reyland, D. Bernh. Jos. medicinisch-praktische Abhandlung von verborgenen und langwierigen Entzündungen, XCIX. 1. 96
Metz, Hrn. die Krankheiten der Haut, ihre Ursachen, ihre Symptome und ihre Behandlung. Aus dem Franz. übersetzt von D. L. A. P. LXXXIX. 2. 367
Retzii, Andr. Ioh., Fasciculus Observationum botanicarum Vrus, XCVII. 1. 206
— Fasciculus observationum sextus, c. fig. aeneis et Io. Gerh. Koenig descriptiones Epidendrorum in India orientali lectae, CVII. 1. 51
Retzer, J. Edler, Nachrichten von dem Leben und den Schriften des ehemaligen Bischofs von Gurk, Hieronym. Balbi, zur vorläufigen Uebersicht der künftigen lateinischen Ausgabe seiner sämmtlichen Werke, XCVIII. 2. 553
— siehe Balbi.
Rhapsodien, CXVI. 2. 393
— kondmische, oder Abhandlungen über verschiedene landwirthschaftliche Gegenstände, so in Schriften entweder gar nicht, oder doch nicht hinlänglich abgehandelt werden, CXIII. 1. 155
— und Kriegslieder ernsten und launigten Inhalts, C. 1. 103
Rhode, J. G. Versuch einer pragmatischen Geschichte des Religionszwangs unter den Protestanten in Deutschland, 1r Theil, CVIII. 2. 544
Rhodiola kommt zu Sedum, CX. 2. 473
Ribbek, C. G. Predigten. 1ste und 2te Sammlung, CIII. 1. 81. 3te Sammlung, CVII. 1. 67
— vom Widersehn in der Ewigkeit. Vier Predigten, CIII. 1. 81
Richard, P. kurzgefaßte Götterlehre für Kinder, CII. 1. 288
— Löwenherz, ein Gedicht in sieben Büchern, XCIX. 1. 106

Richard Löwenherz. Eine Oper aus dem Franz. des Sedaine überf. von Andre. In Musik gesetzt von Gratry, CII. 1. 87
Richardson's, John, orientalische Bibliothek, oder Wörterbuch zur Kenntniß des Orients, LXXXVII. 2. 561. 2r Band, CVI. 2. 564. 3r Band, CXI. 1. 233
— Joh., Vorschläge zu neuen Vortheilen beym Bierbrauen. Nebst Beschreibung seines neu erfundenen Instruments, um den Gehalt des Biers zu erforschen. Aus dem Engl. überf. von D. Lorenz Crell, XCII. 1. 275
Richters, Aug. Gottl., Anfangsgründe der Wundarzneykunst. 3 Band, XCVII. 2. 394
— Chr. Gottl. animadversionum de veteribus legum latoribus et scriptoribus juris atrici, ad Io. Alb. Fabricii bibl. graecam specimina duo, CVII. 1. 124
— Anweisung zur guten Pferdezucht und Wartung, auch wie man ein guter Pferdekenner werden könne; nebst einer Beylage von den Betrügereyen der Roßhändler, wie auch von den vorzüglichsten Krankheiten und Curen der Pferde, XCVII. 1. 114
— Dr. Fried. Adolph, Lehrbuch der Chemie, CXII. 2. 448
— J. B. über die neuern Gegenstände der Chymie, vorzüglich das unlängst entdeckte Halbmetall Uranium, CVI. 1. 220
— Jos., grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache, zum Handgebrauche für Beamte, Geschäftsmänner und Schulen, CXV. 2. 533
— D. Guil. Mich., circa bilis naturam, inprimis eius principium salinum, experimenta et cogitata, XC. 1. 199
— Zachar., Institutiones iuris criminalis Carolino et Saxonico iuri accommodatae, XCI. 2. 403
Riedesel, Karl Georg, Vorträge an den vollen Rath des Kaiserl. Kammergerichts über einige wichtige Materien des kammergerichtlichen Processes, CXVI. 2. 348
Rigbys, Eduard, chemische Bemerkungen über den Zucker. Aus dem Engl. von D. Sam. Hahnemann, CVIII. 1. 194
— Versuch über den Ursprung der thierischen Wärme, nebst ihrer Anwendung in der Heilart der Hautausschläge, der Entzündung und einiger andern Krankheiten. Aus dem Engl. von D. A. F. A. Diel, XCIV. 2. 403
Riedel, Franz Xaver Sam., Wienerischer Secretär, auf alltägliche Fälle fürs gemeine Leben, 4 Auflage, CXV. 2. 596
— Joh. Christ., Hauptwahrheiten des christlichen Glaubens, zum Unterricht der Lernbegierigen und zur Befestigung und Stärkung der Tugendfreunde, XCV. 2. 387
Rieff, Leonh. geistliche Reden auf verschiedene Festtage und besondere Feyerlichkeiten des Jahrs, CIV. 1. 94
Riem, A. siehe Journal, Berlinisches; Hodges; Monatsschrift.
— Joh., auserlesene Sammlung vermischter ökonomischer Schriften, oder neue Zugabe zur praktisch-ökonomischen Encyklopädie, 2r Band 1. 2. Heft 1. 2. Abtheil. XCVII. 2. 492. 4ten Ban-

des 1ste Lieferung, CIV. 1. 243. 2te und 3te Lieferung, CXVII. 2. 448
Riem, Commiss. Rath, das Masius-Gülckische ökonomische Testament für Dummschafe; nebst Enthüllung eines seynsollenden Geheimnisses des Hrn. D. Masius, sonst M. Meese genannt, das Schafdrehen gänzlich zu verhüten, CXI. 1. 163
— dreyjähriger alphabetischer Sacheninhalt für 1786 und 1787 bis 1788 und 1789. herausgegebene phys. ökon. Monaths- und Quartalschrift, XCVII. 2. 492
— monatlich-praktisch-ökonomische Encyklopädie, 3 Band 1. Lieferung, XCVII. 2. 482
— physikalisch-ökonomische Quartalschrift; oder Fortsetzung der physikalisch-ökonomischen Zeitung aufs Jahr 1788. 1 Vierteljahrband. 2 Vierteljahrb. 1 Heft, XCVI. 1. 175
— vermischte ökonomische Schriften, 1 Heft, XCVI. 1. 175
— siehe Columella.
— — Youngs Annalen des Ackerbaues.
Riemer, D. Io. Andr. Pharmacopoea castrensis borussica, CII. 2. 388
Riemisch-Reutterische ausführliche Praktik des Veterinär-Troisarirens irregehender Drehschafe. — Gemeinschaftlich entworfen von J. Riem und G. S. Reutter, CXI. 1. 161
Ries, Heinr. Aug. Andr. Predigten von Gott und der Natur, für alle Sonn- Fest- und Feyertage des ganzen Jahrs. Nach dessen Tode herausgegeben von Johann Ferdinand Roth, CXVII. 1. 43
Rieß, Joh. Phil., mineralogische und bergmännische Beobachtungen über einige Hessische Gebirgsgegenden angestellt. Herausgegeben von Dietr. Ludw. Gust. Karsten, CXIII. 1. 148
— praktische Abhandlung von den Eigenschaften und der Zubereitung des Alauns ꝛc. 2te Aufl. G 2. 469
Ring, der, eine komische Geschichte nach dem Spanischen, vom Verf. des Siegfr. von Lindenberg, 2te Ausgabe, LXXXVII. 1. 221
Ringeltaube, Gottlieb, Uebersetzung der Psalmen, mit beständiger Rücksicht auf ihre Einheit und die verwandten morgenländischen Sprachen, 1r Theil, XCVII. 2. 566
Ringen, en komist Historie, skreven af Forfalteren til Siegfried von Lindenberg, XCIV. 1. 137
Ringwald, Heinr. die neuen Schildbürger, oder Lalenburg in den Tagen der Aufklärung, CIX. 2. 479
Rinck, Fried. Theod., über Muhammed. Aus dem Französ. des Hrn. Berquigny, CXII. 2 496
Rinks, aus, Ewald, Verlassenschaft, die graue Mappe, CVIII. 2. 483, 2r und 3r Band. Ebend. 484
Rinmann, Wenz., Anleitung zur Kenntniß der gröbern Eisen- und Stahlveredlung und deren Verbesserung, CXV. 2. 563
Risbecks, Joh. Casp., Geschichte der Deutschen. Fortgesetzt von J. Mitbiller. II. Band, XCIX. 1. 195. III. IV. Band, CXVI. 1. 197

Riß, Pauli, Animadverſiones ad criminalem jurisprudentiam pertinentes. Denuo edidit Ioan. Chriſt. Fiſcherus. Edit. 3. XCVII. 1. 77
Ritter, Peter, ſiehe Sklavenhändler.
— Reinek von Waldburg, nach dem Reineke Fuchs frey bearbeitet. 1r Band, CIV. 1. 191. 2r Band, CVII. 2. 447
— die, des Tempels zu Jeruſalem; oder pragmatiſche Geſchichte und Vertheidigung des Tempelherrenordens. Nach dem franzöſ. Original ꝛc. 1r Band, CIII. 1. 190
Rittergeſchichten, altdeutſche, CX. 2. 436
Rittershauſen, die vornehmſten Merkwürdigkeiten der Reſidenzſtadt München, LXXXIX. 1. 87
— Hauslegende oder Feyerſtunden eines Chriſten, 2. Band, XCVI. 2. 363
— H., Reiſe in die 13 Kantone der Schweiz, nach Graubünden, dem Walliſerlande und den übrigen zugewandten Orten der Eydgenoſſenſchaft. Aus dem Franz. 1r Theil, CVI. 1. 260. 2r Theil, CXII. 1. 193
— D. Karl Fr. Beyträge zu der natürlichen und poſitiven Rechtsgelahrtheit, C. 2. 379
Robertſon, Will. Hiſtory of America. 3 Vol. CXVI. 2. 539
— The Hiſtory of the reign of the Emperor Charles V. IV. Vol. LXXXVIII. 2. 224
Robinſons, Robert, Predigten über verſchiedene Stellen der heil. Schrift. Aus dem Engl. C. 2. 344
— der öſterreichiſche, oder Leben und merkwürdige Reiſen Andr. Geislers, eines gebohrnen Wieners, CXI. 1. 136
Robſon, Franz, Leben und Thaten des Hyder Ally, XCV. 2. 547
la Roche, Sophie, Briefe über Mannheim, CVIII. 1. 241
— Geſchichte von Miß Lony und der ſchöne Bund, CIII. 2. 446.
Rochefoucaults, de la, Sätze aus der höhern Welt- und Menſchenkunde. Franz. und deutſch herausgegeben von Fr. Schulz. CII. 1. 303
Rochow, F. E. von, eine kleine Logik nach dem Franz. des Hrn. d'E... CVI. 2. 586
— Handbuch in katechetiſcher Form für Lehrer die aufklären wollen und dürfen, 2. Auflage, XC. 1. 220
— Katechismus der geſunden Vernunft, 2te Auflage, CIII. 2. 510
— Verſuch eines Schulbuchs für Kinder der Landleute, 3te Aufl. CIII. 2. 507
— Verſuch über Armenanſtalten und Abſchaffung aller Betteley, XCII. 2. 335
Rode, Erläuterungen über Hrn. Karſtens mathematiſche Analyſis und höhere Geometrie, XCVI. 2. 459
— Anz., Beſchreibung des fürſtlichen Anhalt-Deſſauiſchen Landhauſes und engliſchen Gartens zu Wörlitz, XCV. 2. 467
— des Publius Ovidius Naſo Verwandlungen überſetzt und mit Anmerkungen für junge Leute und angehende Künſtler begleitet, CXI. 2. 560

Rode, Buz. siehe Briefe.
Roderich Random, ein Seitenstück zum Gil Blas, neu übersetzt, zwey Bände, XCIX. 1. 128
Röder, D. F. A. Beschreibung des epidemischen Faulfiebers, welches vom Ausgang des 1787sten Jahrs bis in den Sommer 1788 in Dresden herrschte, CII. 2. 390
Röchling, Joh. Gottfr. Lustweg ins Latium, CIV. 2. 571
— lehrreiche und angenehme syntaktische Vorübungen nach der beliebten Schellerschen Grammatik, C. 2. 542
— lehrreiche und angenehme Uebungen des lateinischen Styls für obere Classen, XCII. 2. 531
— neues Elementarwerk der lateinischen Sprache, 2te Auflage, CVI. 1. 291
Roederi, Io. Paulli, codex historicus testimoniorum locupletissimorum de satis Klinodiorum Augustalium Norimbergae adservatorum etc. Edidit Chr. Theoph. de Murr, CXVII. 1. 150
Röding, J. H., Beschäftigungen für junge Leute, zum Nutzen, zur Lehre und zum Vergnügen, CXIV. 1. 249
— Gedichte, C. 1. 111
Röhl, Lamb. Heinr. kleine mathematische Abhandlungen, C. 1. 2
Röllig, J. L., über die Harmonika. Ein Fragment, XCV. 1. 169
Römer, Franz Andre, Geschichte der Apostel und der christlichen Kirche, für Jugend und Volk, 4. 5. Band, XCVII. 2. 365
— Georg, Anhang zu dem 2ten Stück des 74sten Bandes der Allg. D. Bibl. LXXXVIII. 1. 256.
— Io. Iac., Delectus opusculorum ad omnem rem medicam spectantium, quae primum a celeberrimis Italiae medicis edita, recudi curavit. Vol I CXV. 2. 379
— Genera insectorum Linnaei et Fabricii iconibus illustrata, CXI. 2. 471
— über den Nutzen und Gebrauch der Eidexe in Krebsschäden, der Lustseuche, und in verschiedenen Hautkrankheiten. Aus verschiedenen Sprachen übers. XCV. 2 426
— siehe Dömmans Anleitung zur praktischen Geburtshülfe.
— Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur; Magazin für die Botanik.
— D. Karl Heinrich von, das Recht der Fürsten über die Religion — geprüft, CXIV. 2. 267
— das Völkerrecht der Deutschen, als Lehrbuch bearbeitet, XCVII. 1. 89
— der Zuschauer an der Elbe, 18 — 36 Heft, CII. 1. 221. 46 bis 62 Heft, CX. 1. 185
— Handbuch für Gesandte. Erster Theil, CVI. 1. 89
— Staatsrecht und Statistik des Churfürstenthums Sachsen, und der dahin befindlichen Lande, 2 Theil, XCVII. 1. 221
— über den Verfall der Städte, insbesondere der churfächsischen, CXII. 1. 254

Römer, Christ. Heinr. von, Versuch einer Einleitung in die rechtlichen, moralischen und politischen Grundsätze über die Gesandtschaften, und die ihnen zukommende Rechte, LXXXIX. 1. 56
Röhrs, S. F. H., Antritts-Predigt, gehalten in der deutschen Hof-Capelle zu St. James, XCV. 2. 377
Rönnberg, D. Joh. Friedr., über symbolische Bücher in Bezug aufs Staatsrecht, CXV. 1. 1. Erste Fortsetzung. Ebend.
Röntgen, Ludw., Versuche zur Beförderung des Wachsthums an Christenweisheit und Christentugend, in Predigten, 2 Band, XCVIII. 2. 353
Rößig, D. Karl Gottl. die Finanzwissenschaft nach ihren ersten Grundsätzen entworfen, C. 1. 235
— Lehrbuch der Technologie für den angehenden Staatswirth und den sich bildenden oder reisenden Technologen, CIII. 1. 366
— ökonomisch-physikalisch-chemische Abhandlung über den spanischen Klee, aus chemischen Untersuchungen des Klees gezogen, LXXXVIII. 2. 180
— Wasserpolicey für Länder, zur Minderung der Schäden des Eisganges und der Ueberschwemmungen, wie auch zur Wasserbenutzung, XCVI. 1. 298
Rößing, A. F. L. von, concentrirte Rechtsfälle, 1r Theil, CVIII. 2. 411
Rößler, M. Gottl. Fr., Beyträge zur Naturgeschichte des Herzogthums Würtemberg, I. Heft, LXXXVIII. 2. 213. II. Heft, CVI. 2. 533. III. Heft, CXVI. 2. 563
— Handbuch der praktischen Astronomie, 1r Theil, LXXXIX. 1. 126
— naturhistorische und technische Nachrichten von der Saline zu Sulz im Herzogthum Würtemberg, LXXXIX. 2. 898
Röslin, Karl Ludw. Chr. kritische Versuche über Recht und Unrecht, 1s Bändchen, CVIII. 2. 409
Rößner, M. Joh. Chr. Begräbniß- und Auferstehungsgeschichte Jesu von Nazareth, CII. 2. 391
Rötger, Gotth. Sebast., über Unterricht und Lehrmethode, Schulpolicey und Charakterbildung, unzüglich in Rücksicht auf das Pädagogium am Kloster U. L. Frauen in Magdeburg, CXI. 1. 253
Rohr, Jul. Phil. Benj. Anmerkungen über den Cottunbau. Mit einer Vorrede vom Hrn. D. P. G. Hensler, 1ster Theil, CVII. 2. 469
Roisards, aus dem Französischen des Hrn. Abts, Seelentrost der Christen, oder Gründe des Vertrauens auf Gott in den mannichfaltigen Umständen des Lebens, 1ster und 2ter Band, CI. 2. 361
Roland, eine tragikomische Geschichte aus den Ritterzeiten und unsern Tagen, CXV. 2. 395
Romane, kleine, aus dem mittlern Zeitalter, C. 1. 113
— — Erzählungen und Schwänke, 6s Bändch. XCI. 1. 135
— komische, aus den Papieren des braunen Mannes ꝛc. 6r, 7r, 8r Band, CXVII. 2. 627

Romane und Erzählungen, kritik unterhaltende, für Mußestunden gebildeter Leser, 16 Bändchen, XCIII. 2. 431. 26 Bändchen, CIII. 1. 124
Roos, M. Joh. Friedr., Reformationsgeschichte in einem Auszuge aus Veit Ludw. von Seckendorf Historia Lutheranismi. 2te Auflage, LXXXIX. 1. 212
— siehe Horatius Flaccus.
— Magnus Friedr., häusliches Erbauungsbuch in Gebeten und Betrachtungen sowohl auf die ordentlichen Wochen- und Festtage, als auf andere Tage und Fälle, CXIII. 1. 22
Roos und Rieger. Neues Journal für Prediger und Jenaische allgemeine Litteraturzeitung, CI. 1. 197. 2. 317. CXV. 2. 589
Rosaliens Briefe an ihre Freundin Mariane von St. 4ter Theil, CIX. 1. 146
Rosenmädchen, das neue, ein Schauspiel für kleine Schönen, XCVII. 1. 160
Rose, die, eine tragi-komische Erzählung, CXIII. 1. 116
— Joh. Wilh. Kanzelvorträge zum Gebrauch bey Leichen. 3r Theil, CX. 1. 46
Rosenmülleri, M. Ern. Fr. Car. scholia in vetus Testamentum. Pars I. II. III. CXVII. 2. 510
— siehe Arvieux die Sitten der Beduinen Araber.
— D. Joh. Georg, Abhandlung über den Ursprung der christlichen Theologie. Nebst einer Rede, in welcher untersucht wird, wie weit man in der Verbesserung des Studiums der Theologie gehen dürfe. Aus dem Lat. übersetzt von C. G. Spranger, XCVIII. 2. 345.
— Beantwortung der Frage: Warum nennen wir uns Protestanten? CVIII. 1. 238. CXV. 2. 76
— Emendationes et Supplementa ad Scholiorum in Nov. Test. Tom. I. II. III. IV. V. CXVI. 2. 583
— historischer Beweis der Wahrheit der christl. Religion. 2 Ausgabe, XCVI. 1. 31.
— Luther, oder Auszüge aus dessen Schriften. 16 Heft, CIII. 2. 380
— Pastoralanweisung, XC. 1. 63
— Predigten bey besondern Gelegenheiten gehalten, XCI. 2. 382
— Predigten gehalten in Leipzig. 26 Bändchen, XCIV. 1. 339
— Predigten über die gewöhnlichen Sonn- und Festtagsevangelien des ganzen Jahrs. 1r und 2r Theil, XCIV. 2. 339. 3r und 4r Theil, CIX. 1. 36
— Predigten über die Leidensgeschichte Jesu. 5te und letzte Samml. CIX. 1. 36
— über die Schulen der Augsburgischen Konfessionsverwandten in Polen, CX. 1. 239
Rosenthal, Gottfr. Erich, siehe Wiegleb die natürliche Magie.
Rosarzt, der deutsche, für Verwalter, Schmiedemeister, und für die lieben Bauersleute, CXII. 1. 267

Rost, Alonso und Leonora, oder die Entführung aus Rache. Ein Trauerspiel, CIV. 1. 153
Rostii, Christoph Hierem., Epigrammata, CXV. 2. 388
Rotermund, H. W., Griechisches Lesebuch für die ersten Anfänger, XCV. 2. 577
Roth, Albert. Guiliel., Tentamen florae Germanicae. Tom. I. continens enumerationem plantarum in Germania sponte crescentium. LXXXIX. 2. 498. Tom. I. pars posterior, CXVII. 1. 145
— Joh. Friedr., gemeinnütziges Lexikon für Leser aller Klassen, besonders für Ungelehrte. 2 Theil, XCIII. 1. 289. Neue Ausgabe, CXVII. 2. 539
— Leben Albrecht Dürers, CIV. 1. 155
— siehe, Rias Predigten von Gott und der Natur.
— Joh. Jak., Geschichte und Beschreibung der Nürnbergischen Kartheuse, nebst Geschichte und Beschreibung der Kapelle an den Kartheusergarten, CXI. 1. 193
— Joh. Richard, die zwey wichtigsten Reichsgrundgesetze I. Kayserl. Wahlkapitulation, II. Osnabrückischer Friede, nach den Originalien des Reichsarchivs, CXI. 2. 398
— von dem kaiserl. Empfehlungs- und Ausschließungsrecht bey deutschen Bischofswahlen, XCIII. 2. 379
— Joh. Theod., Beyträge zum deutschen Staatsrecht und zur Litteratur desselben, CXVI. 2. 355
Rothe, J. A. Lustspiele. 1r Theil, CI. 1. 112
— Toge, Nordens Staatsverfassung vor der Lehnszeit, mit Odels-Recht und Volksfreyheit, in der Lehnszeit. — Aus dem Dänischen übersetzt. 2 Theil, CXI. 2. 512
— philosophische Ideen zur Kenntniß unserer Art und zur Freude über dieselben. Aus dem Dänischen übersetzt. 1r Theil, XCVIII. 1. 148. 2r Theil, CVI. 1. 166
Rousseau, J. J. Emil. Aus dem Franz. übersetzt von C. F. Cramer. Mit Anmerkungen der Gesellschaft der Revisoren herausgegeben von Campe, CIX. 2. 552
— J. J. Fortsetzung der Bekenntnisse, übers. von Ad. Freyherrn von Knigge. 4r Theil, CIV. 1. 304
— Ludw. chemisch-mineralische Abhandlungen, welche in die Naturlehre, Arzney-, Kameral- und Policeywissenschaften einschlagen, CII. 2. 458
Rovelli, aus dem Ital. des Marchese Joseph, das Cisalpinische Gallien unter den Galliern, Römern, Gothen und Longobarden, CIX. 1. 203
Rowleys, William, Abhandlung über die bösartige Halsentzündung oder faulende Bräune, nebst ihrer verbesserten Heilart. Aus dem Engl. übers. von D. Christian Friedr. Michaelis, XCVII. 1. 221
— praktische Abhandlung über die Frauenzimmer Krankheiten. Aus dem Engl. — von D. Ch. F. Michaelis, CX. 1. 86
Royko, christliche Religions- und Kirchengeschichte 1—3 Theil, CXII. 2. 311

Royko, Einleitung in die christliche Religions- und Kirchengeschichte, CXII. 2. 311
Rüder, J. P. C. Versuch einer Beschreibung der seit einigen Jahrhunderten geprägten Nothmünzen, CX. 1. 265
Rüdiger, J. C. C., Aweiar's Kelwion Huckam, oder Sittensprüche aus Tamulischen Palmblättern übersetzt, CXVI. 2. 615
Rüdiger von Starrenberg, oder zwote Belagerung Wiens. Eine Rhapsodie, XCI. 2. 426
Ruef, Kasper, Freyburger Beyträge zur Beförderung des ältesten Christenthums und der neuesten Philosophie. 18, 28 und 38 Heft, LXXXVII. 1. 89. 2r Band 48, 58 und 68 Heft, CVIII. 1. 85
— Repertorium der neuesten philosophischen und theologischen Litteratur des katholischen Deutschlands für Freunde der Aufklärung. 1r Band, XCVIII. 2. 595
— Melchior, Ueber die Ehebeförderungsgesetze der Alten und insbesondere das sogenannte Hagestolzen-Recht der Deutschen, XCV. 2. 408
Rüger, Karl Gottl., Taschenbuch für Mahler und Zeichner in Rücksicht auf Farbenbereitungen, XCVI. 2. 429. 2te Auflage, CX. 2. 457
Rühl, Fr. Traug, Werth der Behauptungen Jesu und seiner Apostel, CXII. 2. 348
Rückerinnerung der Anwesenheit aller höchsten und hohen Fremden während der Wahl und Krönungszeit Leopold II, Cl. 2. 472
Rückert, G. Christ. Alb., der Feldbau chemisch untersucht, um ihn zu seiner letzten Vollkommenheit zu erheben. 1r Theil, XC. 2. 461. CH. 1. 153
Rudloff, Friedr. Aug., Codex diplomaticus Historiae Metropolitanae Medici Aevi. Fasc. I. Urkundenlieferung zur Kenntniß der Mecklenburgischen Vorzeit. 1 Heft, XCIII. 2. 558. XCVIII. 2. 467
Rudolph, D. Io. Philipp Iulius, de pareu siceo, CII. 2. 392
Rudolph Eichenhorst. In zwey Büchern, CVI. 2. 424
Rudolph von Moseki, oder Leidenschaft und Täuschung, ein Trauerspiel, XCVII. 1. 161
Rudolph von Waldenburg, Scenen des 12ten Jahrhunderts. 1r und 2r Theil, CVII. 2. 444
Ruff, Andreas, die neue kürzeste und nützlichste Scheidekunst oder Chemie, theoretisch und praktisch erklärt, nach den Eigenschaften des Alkali und Acidi eingerichtet, LXXXIX. 2. 475
Ruhestunden, Freunden und Freundinnen des Angenehmen, Nützlichen und Neuen gewidmet. 2 Theil, CXII. 2. 619
Ruhland, D. M. P., siehe Aeskulap.
Ruhmer, Christ. Gottl. über Blair und Zollikofer für angehende Kanzelredner, C. 1. 36
Rullmann, Friedr., Versuch einer Anleitung zu dem Inventur- und Theilungsgeschäfte vor Gerichte, wo die Communio bonorum particularis eingeführt ist, XCVII. 1. 65

Paulmann, D. Ge. Wilh. die heiligen Schriften des neuen Bundes, übersetzt und mit Anmerkungen. 1r Theil, CVIII. 2. 579. 2r und 3r Theil, CIX. 2. 531
— Erklärung der Sonn- und Festtagsepisteln. Ein Beytrag zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Andacht, XC. 1. 57
Pumpel, H. F. über Versorgung der Armen auf dem Lande, und Abstellung der Betteley, CXIV. 1. 261
Pumpelt, Georg Ludwig, siehe, Astrucs Abhandl. von Geschwüren.
Runde, D. Justus Friedr., Appellationslibell in Sachen des regierenden Herrn Grafen zu Bentheim Tecklenburg gegen den Herrn Grafen Salm Reiferscheid, betreffend die Herrschaft Bedbur, CXV. 2. 361
— Ausführliche Darstellung der Ansprüche des ersten regierenden Hrn. zu Bentheim-Tecklenburg auf die Herrschaft Bedbur gegen den Herrn Grafen von Salm-Reiferscheid, LXXXVII. 2. 106
— Grundsätze des allgemeinen deutschen Privatrechts, CVII. 2. 1329
Rupprecht, Gottfr., der gute Feld- und Hauswirth, nebst Hauswirthin in dem Kurfürstl. Sächs. Erzgebirge, und andern gebirgischen Gegenden — LXXXIX. 1. 290
Rupprecht, Gottfr. gründliche und praktische Abhandlung von der Malz-, Brau- und Gährungskunst, CI. 2. 467. CII. 2. 477
Rusdorff, Mr. de, Memoires et negotiations secretes, redigées par Ernst. Guil. Cuhn. Tom. I. XCVIII. 1. 175. Tom. II. XCVIII. 2. 475
Ryan's, Michael, Untersuchung und Cur der Lungenschwindsucht, XCIV. 2. 405

S.

Saalmann, Ferd., Descriptio febris urticatae, scarlatinae et purpurae, CXVI. 2. 365
— Descriptio febrium malignarum in genere, et speciatim sic dictarum catarrhalium, malignarum, simplicium et exanthematicarum, CXI. 1. 62
— Descriptio phrenitidis et paraphrenitidis Monasterii in Westphalia circa medium mensis Martii grassari incipientium, XCV. 1. 149
— Descriptio Pleuritidis, Peripneumonide, Pleuropneumonige, et Anginae, earumque curatio, XCV. 1. 151
— Descriptio rheumatismi acuti, et dilucidatio ducentorum et quinquaginta aphorismorum Hippocratis ad rheumatismum tum acutum tum chronicum etc. XCVII. 1. 99
— Descriptio Variolarum, Morbillorum, Febris erysipelatosae et Colicae acutae, CXI. 1. 62. CXVI. 2. 365
Sachregister, allgemeines, über die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenschriften, CXV. 1. 281
Sachs, Martin, meines Vaters Hauschronik, C. 1. 279

Sachse, L. Lebensgeschichte des Diktators Sulla. 1r Theil, CIX. 2. 508
Sachtleben, J. H. die Holzsparkunst bey zehn verschiedenen Feuerarten. 1r und 2r Theil, CIX. 2. 564
Sacy, le Maistre de, Erklärung der h. Schrift nach dem buchstäblichen und geistlichen Verstande. Aus der neuen franz. Ausgabe übers. durch einige Benediktiner in Banz. 1r—6r Band, CIII. 2. 395. 7r Band, CIV. 1. 84
Säcke mit Anekdoten gefüllt. 1 Sack. 2 Sack, XCI. 2. 585
Sängerinn, die schöne, aus Kaschmire, CVI. 2. 425
le Sage der lahme Teufel. Aus dem Franz. CII. 1. 97
— siehe Stärke.
Sagen der Vorzeit, von Veit Weber, 1r Band, XCV. 2. 473. 3r Band, CXVII. 2. 414
Sailer, J. M. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi, CIV. 1. 93
— das Beste auf Erden: der lebendige Gedanke an ein zweytes besseres ewiges Leben. Predigt, C. 2. 361
— Glückseligkeitslehre aus Vernunftgründen, mit Rücksicht auf das Christenthum. 1. 2. Th. CXII. 1. 114
— Kurzgefaßte Erinnerungen an junge Prediger, CXIV. 1. 36
— Leute aus dem Leben eines Edlen. Neumillers Freunden gewidmet, CXVII. 1. 276
— Predigten bey verschiedenen Anlässen. 1r Band, XCVIII. 1. 368. 2r Band, C. 1. 47
— Ueber Andacht, nach Luc. XVIII. 9—14. XCVII. 1. 58
— Vorlesungen aus der Pastoraltheologie. 1r Band, XCIII. 1. 100. 2r und 3r Band, XCIII. 2. 362
Sack's, Aug. Friedr., Lebensbeschreibung, nebst einigen von ihm hinterlassenen Briefen und Schriften. Herausgegeben von dessen Sohn, Fr. Sam. Gottfr. Sack, 1. 2. Band, XCVIII. 1. 2385
— Friedr. Sam. Gottfried, Predigten, 2te Auflage, LXXXIX. 1. 39
— Reden bey und nach der Konfirmation Sr. K. H. des Pr. Ludwig und Ihro K. H. der Prinzessin Wilhelmine von Preußen, CVII. 1. 66
— Reden bey der zwiefachen hohen Vermählung in dem Königlichen Hause. Nebst einer am Sonntage vorher gehaltenen Predigt. Ebend.
— Joseph Wenzl., patriotische Gedanken über die neuen Grund- und Urbarialsteuern, XCIII. 1. 255
Sack, ein voll Witz, Spaß und Ernst, für Leser von Geschmack u. s. w. XCIX. 1. 304
Sacken, Karl von, über das Etwas des Hrn. von Grolmann, CIII. 2. 520
Sallaba, M. de, de morbis variolarum posthumis Commentatio, LXXXIX. 2. 396
Salchli, M., Le Mal: Poëme philosophique en IV. chants, XCVI. 2. 415

Salchow, Ulrich Christ., chirurgische Beobachtungen, welche zur Bestätigung der Wahrheit der von dem Herrn Dr. Bilguer angegebenen unnöthigen Amputation, und des von dem Hrn. Goulard gerühmten Nutzens der Bleymittel angestellt worden sind, CXII. 2. 384

Salis, Karl Ulysses von, Beyträge zur natürlichen und ökonomischen Kenntniß des Königreichs beyder Sicilien. 1s und 2tes Bändchen, CI. 2. 453

C. Crispi Sallustii bellum catilinarium, übersetzt von A. G. Meißner, CX. 1. 228

C. Crisp. Sallustius. Acced. recensio novissimae versionis hispanicae, examen variarum lectionum, interpretatio locorum, index latinitatis, CII. 2. 562

K. K. Sallustius Anther Katilina und Jugartha, deutsch und lateinisch — herausgegeben von Alb. Rower Weinzierl, CVII. 1. 279. CX. 1. 228

— vom Katilinarischen Kriege. Uebers. von A. G. Meißner, CX. 1. 228

Salomo Sittenlehrsprüche oder Moral — übersetzt mit Erläuterungen von Joh. Christian Reinhart, CV. 1. 251

Salomo's verschmähte Liebe, oder die belohnte Treue, ein Liebesgedicht aus dem Salomonischen Zeitalter, CVI. 1. 133

Salomon, siehe Pragers.

Salvadori, aus dem Ital. des, über die Lungensucht und die mit ihr mehr oder weniger verwandten Krankheiten. Herausg. von J. C. F. Leune, CX. 2. 401

Salz, Laune und Mannichfaltigkeit, in komischen Erzählungen, CVI. 1. 151

Saltzmann, Chr. Gotth., Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder. Neue Auflage, XC. 1. 221

— Livre elementaire de morale, trad. de l'allem. Tom. II. CVIII. 1. 289

— pädagogisches Bedenken über eine Schrift des Hrn. Hofraths Faust, wie der Geschlechtstrieb der Menschen in Ordnung zu bringen ꝛc. CV. 1. 267

— über die Erlösung der Menschen vom Elend durch Jesum. 1s Buch, XCVIII. 2. 332. 2s Buch, CIX. 1. 28

Sammler, der, für das Jahr 5546, 5548 und 5549. (nach der gewöhnlichen Zeitrechnung 1786. 1788 und 1789) enthaltend poetische und prosaische Aufsätze, gesammlet und zusammengetragen von einer Gesellschaft Männer, die das Gute und Wahre suchen, XCIV. 2. 579

— für das Jahr 5590. 2. 3. 4. Heft, CXIV. 1. 233

Sammlung, annuthige und wahrhafte Geschichten zur Bildung der Rechtschaffenheit und Tugend, aus größern Werken und fremden Sprachen zusammengetragen. IX. Band, LXXXIX. 1. 172. Xt Band, CIV. 1. 86

— asiatischer Originalschriften. Jüdische Schriften. 1 Band, CXV. 2. 518

Sammlung auserlesener Abhandlungen, als ein Lesebuch zum Zeitvertreib mit Gewinn, C. 3. 584
— — zum Gebrauch praktischer Aerzte. 11n Bandes 4s Stück, XCIII. 1. 125. 12n Bandes 1—3s Stück. Ebend. 126. 4s St. Ebend. 131. 13r Band 1s Stück, XCIII. 2. 408. 2s Stück, CIII. 2. 428. 3s und 4s Stück, CVI. 1. 102. 14r Band 1s und 2s Stück, CVII. 1. 132
— — — in einen Auszug gebracht von Christ. Mart. Koch. 1r Theil, CXI. 1. 83
Sammlung der besten Gedichte aus Deutschlands neuesten Zeitschriften. 1n Bandes 1s Heft, XCVIII. 2. 407
— der besten und neuesten Reisebeschreibungen in einem Auszuge. XXIXr Band, oder der neuern Sammlung Vr Band, XC. 1. 171. XXXr Band, oder der neuen Samml. VIr Band, CIII. 1. 242. XXXIr Band, oder der neuern Sammlung VIIr Band, CV. 1. 205
— der neuesten Uebersetzungen der griechischen prosaischen Schriftsteller. 3n Theils 4r Band, XCIII. 2. 578
— — — — — unter der Aufsicht des Hrn. Kirchen R. Stroth. 5n Theils 3r Band, XCIV. 1. 280. 6r Band, CIX. 1. 273. 7n Th. 1r Band, CIII. 1. 256
— — der römischen Prosaiker. IV Theils 5 Band. Oder M. Tullius Cicero's vermischte Briefe übersetzt von A. C. Borheck. 5 Band, XCIV. 1. 215. 7 Theil 2. 3. Band, XC. 2. 544. 8 Theil 1 und 2 Band Suetonius von Osterteg, XC. 2. 552. XCVI. 2. 530. 10 Theil, übers. von B. XCVI. 2. 545. 12 Theil. CIII. 2. 497. 13 Theil, XCVIII. 1. 270.
— der wichtigsten Regeln in der Baumgärtnerey. Neue Auflage, XCV. 1. 214
— Sammlung einiger interessanten Stücke aus alten und neuen Sprachen, zum Vergnügen des schönen Geschlechts, C. 2. 584
— einiger Schriften, welche von dem Königl. Böhmischen Ständen über das neue Steuer- und Urbarialsystem veranlaßt worden, CXIII. 2. 582
— elektischer Spielwerke für junge Elektriker. 2te und 3te Lieferung, XCVII. 1. 155. 4te Lieferung, CVIII. 1. 136
— kleine, erbaulicher Aufsätze, XCIX. 1. 25
— kleinerer Romane und Erzählungen. 2r und 3r Band, XCVI. 1. 136. 4r und 5r Band, XCVII. 2. 419. 6r und 7r Band, CIV. 1. 179. 8r Band, CIX. 2. 441. 10r und 11r Band, CXV. 2. 397
— merkwürdiger am Kayserl. Reichskammergericht entschiedener Rechtsfälle mit ausführlicher Erörterung wichtiger Reichsfragen. 1r Theil, XCVII. 1. 64. 2r Theil, XCIX. 1. 79
— neue, auserlesener Kanzelreden über die vornehmsten Gegenstände in der Kirche. 20r Band, CIV. 1. 86
— der auserlesensten und neuesten Abhandlungen für Wundärzte, aus verschiedenen Sprachen übersetzt. 14—19 Stück, XC. 2. 435. 20—24 Stück, CXVI. 2. 374

Sammlung, neue, der besten und neuesten Reisebeschreibungen, in einem ausführlichen Auszuge, 14r Band, LXXXVII. 2. 520
— — geographischer Schriften, 2ten Bandes 2r Theil, CV. 1. 207. 9r Band. Ebend. 208
— —. sehr seltener Gelegenheitspredigten, und solcher, die man nicht oft von der Kanzel hört, 1r Band, LXXXVIII. 2. 65. 2r und 3r Band, CI. 2. 337
— — von Anekdoten, Erzählungen und Charakterzügen. 2ter Theil, CIX. 2. 616
— — — — — aus dem Leben Friedrichs II. 1s St. LXXXVII. 2. 498. 2s — 4s St. C. 2. 497. 6s Stück, CVI. 2. 477
— — von kleinen interessanten Reisebeschreibungen, oder Beytrage zur nähern Kenntniß der Länder, Menschen und andern nützlichen Sachen, 2r Theil, XCI. 1. 190. 3r Theil, XC. 1. 167. 4r Theil, XCVII. 2. 530. 5r Theil, CI. 2. 517
— — von Reisebeschreibungen, 10ter und letzter Theil, C. 1. 199
— — wahrer und denkwürdiger Schicksale reisender Personen, als Denkmale der göttlichen Vorsehung, 3ter Theil, XCIV. 2. 577. 4r Theil, CII. 1. 174
— neuer Originalstücke für deutsche Theater, CVI. 1. 148
— neueste, der auserlesensten und neuesten Abhandlungen für Wundärzte. Aus verschiedenen Sprachen übers. 1. 2. Stück, CXIV. 1. 74
— verschiedener Abhandlungen die Einrichtung der Senate des Kaiserl. und Reichskammergerichts betreffend, LXXXIX. 2. 359
— verschiedener Gelegenheitsgedichte von B. von L. XCVII. 1. 138
— von Erzählungen für Kinder, C. 1. 227
— vorzüglich schöner Handlungen zur Bildung des Herzens in der Jugend, 5r Theil, CIII. 2. 517
Sammlungen für Liebhaber christlicher Wahrheit und Gottseligkeit, 1 — 3 Bändchen, XCII. 1. 57
— zur Physik und Naturgeschichte, 3ten Bandes 6s St. 4ten Bandes 1s und 2s St. LXXXVIII. 2. 202. 3tes St. XC. 2. 467. 4s St. XCIX. 1. 159. 5s St. CVII. 2. 470
Sandbüchler, P. Aloys, über die Zuverlässigkeit des Grundtextes. Ein Fragment von mehrern Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Schriftkunde, XCI. 2. 396
Sander, praktische Abhandlung von der Darmgicht der Pferde, XCVII. 1. 117
Sandifort, anatomische Schriften von Azoynski, Valetta und Brugnant, Aus dem Lat. übers. von Grimm. Tabor, CXIII. 1. 87
— Eduard, siehe opuscula anatomica.
Sangerhausen, Christ. Friedr. einige Reden für Zuhörer von Geschmack, LXXXVIII. 2. 63
— über den geistlichen Stand, XCVIII. 1. 55
— über Verfassung und Aufklärung, CXIII. 2. 616

Saunders, Christ. Ludew., Versuch einer praktischen Anleitung zum Testor Rübenbau, nebst Beleuchtung einiger dabey eingeschlichenen Mißbräuche, XCVI. 2. 468

Sapho, ein Melodrama, nebst andern Gedichten von J. F. H—b—r. CVIII. 1. 128

Sartori, P. Anselm, Abriß der allg. Kirchengeschichte ꝛc. Nach dem Franz. eines ungenannten Verf. ins Deutsche übersetzt, 6r Theil, CIII. 1. 125

— Jos. Edlen von, geistliches und weltliches Staatsrecht der deutschen katholischgeistlichen Erz- Hoch- und Ritterstifter. 1stem Bandes 1r und 2r Theil, XC. 1. 98. 2ten Bandes 1r und 2r Theil 1r Abschnitt, XCIX. 1. 72

— Reichs-Vikariatisches Staatsrecht, XCVIII. 2. 518. CIV. 2. 182

— Staatsgeschichte der Markgrafschaft Burgau, in Bezug auf die zwischen Oesterreich und den Burgauischen Insassen obwaltenden Streitigkeiten, XCV. 2. 353

Sattlers, Joh. Paul, Denkmal der Freundschaft bey dem Grabe des sel. Hrn. Christ. Heinrich Seidels, LXXXVII. 1. 269

Saturnus Geburtsfeyer. Ein allegorisches Vorspiel, CVIII. 1. 138

Satyren eines Kapuziners über sein Zeitalter. Vor seinem Eintritt in den Orden niedergeschrieben, XCVI. 1. 276

Saul, Diet. siehe, Melpomene.

Saunders, Guil. Pharmacopoea in usum studiosorum, XCIX. 1. 95

Saussüre, H. B. von, Reisen durch die Alpen, nebst einem Versuche über die Naturgeschichte der Gegenden um Genf. Aus dem Franz. 4 Theil, XCI. 1. 200

Sautter, P. Arsenius, der das Leiden Jesu Christi mit Andacht betrachtende und seinen Gott täglich im Geist und in der Wahrheit anbetende Christ, CIV. 2. 371

Sauvages, Franc. Boissier de, Nosologia methodica. Tom. I. II. CVI. 1. 111

Savarys Reise nach Griechenland und Bemerkungen über die Türken. Aus dem Franz. XCV. 2. 565

Saxii, Christoph, Onomasticon Litterarium, sive Nomenclator criticus, praestantissimorum omnis aetatis, populi, artiumque formulae scriptorum, item monumentorum maxime illustrium, ab orbe condito usque ad seculi, quod vivimus, tempora digestus. P. 6. CXV. 2. 492. P. 7. CXVI. 1. 252

Schad, Georg Friedr. Casim., Reisen der Portugiesen und Franzosen nach Afrika und Ostindien; oder Geschichte der ersten Entdeckung dieser Länder. Aus dem Franz. übers. XCVI. 1. 212

— siehe, Ottens Reisen in die Türkey.

Schaden und Mißbrauch der Klystire. Ein Gegenstück zu Hrn. Kämpfs Abhandlung. LXXXIX. 2. 386

Schäffer, Chr. Heinrich, Leben, Schicksale und Meynungen meines Großvaters, oder wahrhafte und sehr wunderbare Begeben-

Beobachtungen Johann Balthas. Schäffers, ehemaligen Augustiner Paters und nachherigen Hofastronomicers, CXI. 1. 227
Schäfer, D. F., allgemeine Weltgeschichte, in Lesebuch für Kinder, 1r Theil, XCI. 2. 492. 2r Theil, XCVI. 2. 474
— des Lehrmeisters, oder Beyträge zur Erweckung des Nachdenkens, edler und sanfter Gefühle, CII. 1. 282
— Gottfr. Henr. siehe Schaefer.
— Io. Nepom. Institutiones scripturisticae. Pars I. CVIII. 1. 262
— P. C., die erbrüste Prüfung des Hrn. Prof. Villaume der Rönnebergschen Schrift über symbolische Bücher, CXV. 1. 25
Schafgotsch, Hrn. Grafen Franz von, Abhandlung über die Berechnung der Ephemeriden, LXXXIX. 1. 126
Schaller, Gottfr. Jak. gegen den bürgerlichen Aufruhr in einem Staate. Eine Predigt, C. 2. 341
— Mythologie für Frauenzimmer in poetisch-prosaischen Briefen. Aus dem Französischen des Hrn. von Moustier, 1r Theil, CXII. 2. 531
— vermischte Gedichte, 1r Band, XCVIII. 1. 126
— Jörgslaus, Topographie des Königreichs Böhmen, VIII. Th. LXXXVII. 2. 539. IX. Theil, LXXXVIII. 1. 148. X. — XII. XCI. 2. 496. 500. XIII. — XV. Theil, XCVIII. 1. 202. XVI. Theil, CIV. 1. 235.
— topographisches Universalregister des Königreichs Böhmen, CX. 2. 498
Scharffs, Joh. Heinr. Recepte über verschiedene Gattungen von Färben, 1 St. LXXXVIII. 2. 182
Scharnopff, G. Handbuch für Officiere in den anwendbaren Theilen der Kriegswissenschaft, 1 — 3 Theil, CXI. 2. 586
Schattenrisse der jetztlebenden Altdörfischen Professoren, nebst einer kurzen Nachricht von ihrem Leben und Schriften, CIII. 1. 248
Schaubühne, Münchner, 1r und 2r Band, CI. 2. 402
Schauenburg, Franz, heiliger Liebesbund zur Ehre des göttlichen Herzens Jesu im heiligsten Altarssakramente, XC. 2. 399
Schaumann, J. C. G. über die transscendentale Aesthetik. Nebst einem Schreiben an Hrn. Hofr. Feder über den transscendentalen Idealismus, CII. 1. 131
— Psyche, oder Unterhaltungen über die Seele, CVI. 1. 167
Schauplatz der Künste und Handwerker — verfertiget und gebilliget von den Hrn. der Akademie der Wissenschaften zu Paris, 17r, 18r und 19r Band, CV. 2. 667
— neuer, der Natur und Beyträge zur Verherrlichung Gottes, und Verbreitung nützlicher Kenntnisse, in einem freyen Auszuge des Pluchischen Werks. 1r Theil, XCIII. 2. 467. 2r Theil, XCIX. 1. 153. 3r Theil, CVIII. 1. 182
Schauspiele, ausgesuchte, aus dem Plautus und Seneka — von Schulze und Heusinger, CIX. 2. 544
— mit Gesang, von — CX. 1. 109
— zwey; 1) der Mursch; 2) die Gräfin von Rotkalke. Aus dem Franz. von A. . . CV. 1. 110

Schaz, G. Erſcheinungen und Talente, von Mercker und einigen deutſchen Gelehrten, 1. 2. Theil, CXIII. 1. 288
— ſiehe Goldoni.
Schedel, Joh. Chriſt. allgemeine Kommerz-Merkur- oder Analecten-Abhandlungen und Nachrichten für Kaufleute, 1r und 2r Band, XCVII. 2. 586
— der Geiſt der Handlung oder gemeinnützige Aufſätze für Kaufleute, XC. 1. 236
— neues allgemeines Journal für die Handlung, oder gemeinnützige Aufſätze, Verſuche und Nachrichten für Kaufleute. 1ſten Bandes 1s Quartal, XC. 1. 233
— neues und vollſtändiges Handbuch für Weinhändler, Kommiſſionaire, Spedittörs und alle Weinliebhaber überhaupt, oder zuverläßige Nachricht von allen in- und ausländiſchen Weinen, wie ſolche beſchaffen ſind, wie man ſie am vortheilhafteſten beziehen muß, und wie ſie zubereitet, gepflegt, behandelt und veredelt werden müſſen, XCVIII. 2. 580
— neues und vollſtändiges Waarenlexikon, 1r Theil, XCVII. 2. 592. 2r Theil, M—Z. CIX. 2. 582
Schedius, Io. Lud., Commentatio de ſacris opertis veterum Chriſtianorum, ſive diſciplina quam vocant arcani, CXVI. 1. 202
Scheele, Carol. Guil., Opuſcula chemica et phyſica. Latine vertit Godofr. Henr. Schaeffer. Edidit D. Ern. Benj. Gottlieb Hebenſtreit. Vol. I. LXXXVIII. 1. 192. Vol. II. XCII. 1. 173
Scheibels, Joh. Ephraim, aſtronomiſche Bibliographie, 3te Abtheil. XCII. 1. 148
Scheiblen, Konſtantin, Rede über den Satz: Alle Religionen machen ſelig, C. 2. 366. CIII. 2. 390
Scheidius, Everard, ſiehe Lenneſo Etymologium linguae graecae.
— Valckenarii obſervationes academicae.
Scheidlin, Ge. Erklärungen des allgemeinen bürgerlichen Geſetzbuchs, 2r Theil, CIII. 2. 419
Schelhorn, J. G., Anleitung für Bibliothekare und Archivare, XCVII. 2. 549. 2r Band, CXI. 1. 223
— kleine hiſtoriſche Schriften, 1r und 2r Theil, CVI. 2. 473
— kurze Darſtellung der vorzüglichſten Vortheile, die aus der Vertheilung der Güter und Aufhebung der Gemeinheiten entſpringen, CXIII. 2. 486
Schelle, Auguſt, Verſuch über den Einfluß der Arbeitſamkeit auf Menſchenglück, CXVI. 1. 129
Schellers, Jmm. Joh. Gerh. ausführliches und möglichſt vollſtändiges deutſch-lateiniſches Lexicon oder Wörterbuch zur Uebung in der lateiniſchen Sprache, 2 Auflage, XCV. 2. 362
— — — — lateiniſch-deutſches Lexicon oder Wörterbuch zum Behuf der Erklärung der Alten und Uebung in der lateiniſchen Sprache, in drey Bänden, 2te Auflage, XCV. 2. 362.

Schema examinis Candidatorum s. S. Ministerii rite instituendi. CXV. 1. 134. Edit. alt. Ebendas.
Schemerl, Joseph, Abhandlung über die Schiffbarmachung der Ströme, LXXXIX. 1. 117
Schenk, Wilh. siehe Vanswinde.
Scheppachs, G. A., karakteristisches Verzeichniß der vorzüglichsten, in Teutschland anzubauenden, einheimischen und nordamerikanischen wildwachsenden Holzarten, CXI. 2. 488
— sächsische Geschichte mit synchronistischen und genealogischen Tabellen, CXIII. 2. 516
Scherer, D. Johann Jude. siehe Ingenhouß Versuche mit Pflanzen.
— Rahns chymische Abhandl. von der Entstehung des Wassers.
— Joh. Bened. Geschichte und gegenwärtiger Zustand des russischen Handels. Aus dem Franz. In einem Auszuge mit Zusätzen von Karl Hammerdörfer, CXI. 2. 529
Scherf, Joh. Christ. Fried. Archiv der medicinischen Polizey und der gemeinnützigen Arzneykunde, 6r Band, XCIV. 1. 111
— Beyträge zum Archiv der medicinischen Polizey und der Volksarzneykunde, 1sten Bandes 1s St. LXXXIX. 2. 378. 2s St. und 2ten Bandes 1s und 2s St CXVI. 2. 365
— vollständiger deutscher Hausarzt, 1r Band, CIII. 2. 425
— siehe Black.
Schifferkalender, Hamburger, auf 1790 und 1791. CII 2. 422.
Schicksale der Seelen-Wanderungs-Hypothese unter verschiedenen Völkern, und in verschiedenen Zeiten, CXIII. 2. 534
— wahre, und patriotische Seufzer eines verarmten Schulprovisors in Schwaben, CIII. 1. 302
— und Abentheuer berühmter Seefahrer und Freybeuter, CXVI. 1. 302
Schkuhr, Christ. botanisches Handbuch. 1—3 Heft, XCIII. 2. 506. 4. Heft, XCIV. 2. 499
Schilderung der französischen Generale, die während des siebenjährigen Krieges in Deutschland gedient haben. Aus der Brieftasche eines verstorbenen Offiziers, CXV. 2. 547
— kurze, der unmittelbaren Folgen des schädlichen Dienstverkaufs ꝛc. von F—r. C. 1. 213
— offenherzige, der Müssiggänger und Taugenichts in London, zur Warnung für deutsche Müssiggänger und Taugenichts, 2ter Theil, XCII. 2. 608. 3r Theil, XCVII. 1. 296
Schiller, Fr. der Geisterseher. Eine Geschichte aus den Memoiren des Grafen von O. 1r Theil, CIX. 1. 147
— Geschichte der merkwürdigsten Rebellionen und Verschwörungen aus den mittlern und neuern Zeiten. Bearbeitet von verschiedenen Verfassern, 1. B. CXIII. 2. 500
— Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung, 1 Band, CXV. 2. 295
— historischer Kalender für Damen für das Jahr 1791. Im gewöhnlichen Calenderformate, CXIV. 1. 188

Schiller, Fr. historisches Taschenbuch für Damen für das Jahr 1791. CIII. 1. 134
— allgemeine Sammlung historischer Memoires vom 12ten Jahrhundert bis auf die neuesten Zeiten, durch mehrere Verfasser übersetzt, mit nöthigen Anmerkungen versehen, und jedesmal mit einer universalhistorischen Uebersicht begleitet. 1 Abtheil. 1r Band, XCVIII. 1. 198. 3r Band. 2te Abth. 1r Band, CVIII. 1. 221. 2r Band, CIX. 2. 497
— Thalia. 5s — 8s Heft, CIII. 1. 285. 10tes — 12tes Heft, CXIV. 1. 92
— Was heißt und zu welchem Ende studirt man Universalgeschichte? CI. 2. 470
— D. J. C., nützliche Beschreibung gewöhnlicher Krankheiten, nebst Vorschlägen und Mitteln sie zu heilen, XCV. 2. 331
— J. M. vermischte Aufsätze, chemischen, pharmaceutischen und physikalischen Inhalts. Mit einer Vorrede des Hrn. ic. Oelius, CI. 1. 151
Schilling, Gustav, Gedichte. 1 Band, XCVIII. 1. 128
— J. G., Sendschreiben eines alten Landpredigers an Preuß, an den Hrn. Hofrath Rönneberg in Rostock, über symbolische Bücher, CXV. 1. 94
Schindler, Mich., commentatio medica, sistens observationes circa usum conii maculati et mali citrei in scorbuto aliisque morbis, CXIII. 1. 84
Schink, J. F., Ausstellungen, LXXXVIII. 1. 137
— das Theater zu Abdera, 1. 2. Band. XCVI. 1. 134
— die Leidenschaften. Trauerspiel. CII. 1. 85
— Rarlolan. Trauerspiel. Ebend.
— vernünftige christliche Gedichte, LXXXVIII. 2. 66
— aus Hrn., vernünftig christlichen Gedichten, zwölf Lieder, in Musik gesetzt von einem Verehrer der Tonkunst, CIII. 2. 448
Schinly, Joh. Gottfr., was ist den größten Fürsten zu rathen, um das Wohl und Glück der Länder zu befördern? Unterthänigen Vorschlägen an Joseph II., Katharina II. und Friedrich Wilhelm II. LXXXIX. 1. 293
Schirachs, A. G., Abhandlung von Bienen für alle Landesgegenden. Nebst den Monathsverrichtungen eines Bienenmeisters. XCV. 1. 292
Schirmer, siehe Anleitung zur Feldwerkskunst.
Schlegel, Aug. Wilh., de Geographia Homeri, XCI. 1. 210
— Franz. Ant. gründliche Anleitung die Flöte zu spielen, nach Quanzens Anweisung, CX. 1. 116
— D. Gotth., erneuerte Erregung der Lehre von der göttlichen Dreyeinigkeit, 1 Theil, CXIV. 1. 3. 2r Theil 1ste Abtheilung, CXV. 2. 310
— Summe von Erfahrungen und Beobachtungen zur Beförderung der Studien in gelehrten Schulen und auf den Universitäten. 2te Ausgabe, CIII. 1. 162
— Joh. Adolph, vermischte Gedichte, 2 Band, XCIV. 2. 415

Salzburg, D. Jo. Christi. Traug. collectio opusculorum selectorum ad medicinam forensem spectantium. Vol. II. XC. 2. 433. Vol. IV. XCIV. 1. 114. Vol. V. CIII. 2. 427. Vol. VI. CXVI. 2. 364

— Thesaurus pathologico-therapeuticus, exhibens scripta rariora et selectiora auctorum et indigenorum et exterorum, quibus natura ac medela morborum illustratur. Vol. I. P. I. XCI. 2. 417. P. II. XCII. 1. 143. P. III. CVI. 1. 108

— Joh. Rud. Kirchengeschichte des 18ten Jahrhunderts, 2ter Band, XCIX. 1. 201

— Karl Aug. Moritz, über wahre christliche Mildthätigkeit, als eine Aussaat auf die Ewigkeit. Eine Predigt, CII. 2. 376

Schleifermädchen, das, aus Schwaben, 4. u. Bändchen, XCVIII. 1. 137

Schlendrian, Hrn. sonnenklarer Commentar des sonnenklarsten Buchstaben der neuern Gesetze, 3te Aufl. CXIV. 1. 56

Schlenkert, altenthische Geschichten romantischen Inhalts, 1stes Bändchen, CIV. 1. 141

Schlereth, Franc. Ant. Dispensatorium Fuldense tripartitum, sum patriae usibus; quam saeculi moderni genio accommodatum. Edit. altera. CXI. 2. 419

Schlettwein, J. A. die wichtigste Angelegenheit für Europa, oder Systeme eines festen Friedens unter den europäischen Staaten, CXIII. 1. 61

— neues Archiv für den Menschen und Bürger in allen Verhältnissen, 5 Band, XCI. 1. 198

Schlieuder, die, für Thoren, welche klug werden wollen, 1 Quartal, CXVI. 1. 306

Schlez, J. F., Geschichte des Dörfleins Traubenheim. Fürs Volk und für Volksfreunde geschrieben, 1ste Hälfte, CXV. 2. 527

— Landwirthschaftspredigten. Ein Beytrag zur Beförderung der wirthschaftlichen Wohlfahrt unter Landleuten, XCI. 1. 59

Schlich, siehe Anleitung zur Feldmeßkunst.

Schlichtegroll, Friedr., über den Schild des Herkules, nach der Beschreibung des Hesiodus. Ein antiquarischer Versuch, XCVII. 1. 248

— Nekrolog auf das Jahr 1790. 12 Band, CIV. 2. 473. 2te Band, CVIII. 2. 504

Schlichthorst, Herm. Geographia Africae Herodoteae, C. 1. 217

— Geographia Homeri, XCI. 1. 210

Schlözer, A. L., Weltgeschichte nach ihren Haupttheilen, im Auszug und Zusammenhang, 2 Theil. IV. Alte Welt, vor Kyrus, CXVI. 2. 522

Schloß, das, zu Rindheim. Ein Gemälde nach der Natur gezeichnet, CVI. 2. 423

Schlosser, Joh. George, Briefe über die Gesetzgebung überhaupt und den Entwurf des preuß. Gesetzbuchs insbesondere, XCII. 1. 3

— über die Duldung der Deisten an Herrn G. A. Dohm, XCII. 2. 424

Schlosser, Joh. Ge. fünfter Brief über den Entwurf des preußischen Gesetzbuchs, insbesondere über dessen Apologie in den Annalen der preuß. Gesetzgebung, CX. 1. 58
— Scuthes oder der Monarch. An Jacobi, XCI. 1. 131
— über die Apologie des Predigtamts, des Deismus in dem Braunschweiger Journal, 9 Stück für 1789. XCII. 2. 423
Schlotterbek, Joh. Fr. Fabeln und Erzählungen nach Phädrus. Mit eines Vorrede von Schubart, 1stes Bändchen, CIX. 1. 106
Schlüssel, der geheime, Salomonis, oder die Kunst, die menschlichen Gemüther zu erkennen. Aus dem Hausarchiv des verstorbenen Generals der Jesuiten, XCVI 2. 609
Schmalz, D. Theod. siehe Schulz aus Aschersleben Geschichte unserer Zeiten.
Schmahling, L. C. Nachrichten aus dem Blumenreiche, 6s Stück. C. 2. 475
Schmaiser, Chr. Gotth. das thierische Elend; ein Versuch zur Linderung desselben, CXVII. 2. 558
Schmelz, Adam Fried., ökonomisch-historisch-topographisch- und biographische Nachrichten für Oekonomen; auf einer Reise aus Schlesien, Berlin — Weißrußland; CXV. 2. 450
Schmelzer, D. Frid. Aug., de probabilitate vitae ejusque usu forensi, LXXXVII. 2. 512
— über Deutschlands rechtliche und politische Verhältnisse bey Vermehrung der Churen, CVIII. 2. 416
Schmerler, Joh. Ad. Sophrons Lehren der Weisheit und Tugend für reife erwachsene Tochter, oder Versuch einer Frauenzimmermoral, 1 Abtheil. CXII. 1. 249
Schmetterlinge, der ausländischen, V. Heft. Tab. XVII — XX. CI. 2. 452
Schmettow, Hr. Woldemar Friedrich Graf von, Preißschrift über die von der Soc. der Wiss. in Göttingen gegebene Aufgabe: welches sind die sichersten und leichtesten Mittel, die Heerstrassen wider Räubereyen und andere Gewaltthätigkeiten zu sichern? XC. 1. 236
— über den Feldzug der preuß. Armee in Böhmen im J. 1778. unter eigner Anführung Sr. Maj. des Königs, nebst einigen Bemerkungen über das Praktische der Kriegskunst, CXIII. 2. 311
Schmidii, Achat. Ludov. Car., Principia Iurisprudentiae ecclesiasticae Pontificiorum, methodo systematica adornata et passim supplata. Recensuit D. Ioan. Christ. Wollner, XCVII. 1. 84
— D. Carol. Frid. Wilh., de vera notione privilegii de non appellando illimitati, in causis praesertim privatis Principum a subditis conventorum, CXVI. 1. 72
— F. A. Sammlung der römischen Prosaiker mit Anmerkungen, IX. Theils 1 Band, XC. 2. 541. II. Band, XCIV. 1. 219
— D. Christ. Heinr., Kommentar über Horazens Oden, 1 Theil, XCVI. 2. 528
— J. B., siehe Cicero.

Schmid, M. Jac. Fried., Predigten, XC. 2. 385
— D. Joh. Wilh., über den Geist der Sittenlehre Jesu und seiner Apostel, XCVII. 2. 343
— Karl Christ. Erh. Kritik der reinen Vernunft im Grundrisse. Zweyte Auflage, LXXXVIII. 1. 103
— empirische Psychologie, CXVI. 2. 450
— Versuch einer Moralphilosophie, CVI. 2. 434
— Wörterbuch zum leichtern Gebrauch der Kantischen Schriften, 2te Aufl. LXXXVIII. 1. 103
Schmidlin, D. Joh. Fried., Betrachtungen über die gesetzgebende Gewalt in Deutschland während eines Zwischenreichs. Nach Grundsätzen des allgemeinen und besondern deutschen Staatsrechts, XCVIII. 2. 500. CX. 2. 394
Schmidt, Assistenzr., einige Betrachtungen über die kürzlich zu Regensburg herausgekommenen Schriften: 1) von dem Umfange der Oberlandesherrschaft und des derselben anklebenden Reformationsrechts ꝛc. 2) Beleuchtung der unpartheyischen Gedanken über die Einführung des Simultaneums in Fürstenau und Schledehausen ꝛc. XCII. 2. 94
— kurze Beleuchtung der unmaßgeblichen Gedanken des H. Geh. Just. Raths und Prof. Pütters in Göttingen über die, von der Osnabrückischen Stadt Fürstenau wegen des daselbst einzuführenden Simultaneums und anderer vorhabenden Neuerungen geführten Beschwerden, XCII. 1. 93
— D. Chr. von, Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Deutschland, nach Anleitung der Häberlinischen Reichshistorie, 1. 3. Abtheil. XCVII. 1. 229
— Christ. Sam. historische Untersuchung der Frage: ward das Christenthum in Böhmen von Methud, nach den Grundsätzen der griechischen oder lateinischen Kirche eingeführt, C. 1. 174
— A. Dom., praktische Abhandlung von dem Ackerbau in Schwaben, CXI. 1. 165
— D. Ernst Gottfr., der Erwerb des Pfandrechtes durch die Verjährung, XCV. 2. 400
— Theorie des ordentlichen Processes, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen entworfen, CIV. 1. 119
— Theorie der summarischen Prozesse, CXV. 2. 353
— D. Fr. Chr. Beyträge zum deutschen Territorial- Staats- und Privatfürstenrechte, CI. 2. 378. CVIII. 2. 430
— der bürgerliche Baumeister, CVIII. 1. 159
— genannt Phiseldek, D. Chr. von, Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Deutschland, 3te Abtheilung, 1—4. Abschnitt, CVII. 2. 516. 4te Abth. CXII. 1. 154
— Hofr., rechtliche Abhandlung von Separatisten in geistlichen und weltlichen Sachen, CXIII. 2. 364
— J. A., Bemerkungen über die Krankenbetten, und Beschreibung eines von dem K. K. Oberchirurg. Hrn. Braun neu erfundenen, einfachen und in den meisten Rücksichten zweckmäßigen Krankenbettes, CXIII. 1. 95

Schmidt, Joh. Nicol., der vollkommene Pferdearzt oder praktisches Pferdearzneybuch, worinnen die meisten innerlichen und äußerlichen Krankheiten beschrieben und erklärt werden, nebst einem Anhang von Rindsviehkrankheiten, XCVIII. 1. 183
— D. Joh. Wilh. katechetisches Handbuch, 1ster und 2ter Theil, CVIII. 2. 377
— Karl Benj. praktischer Unterricht in der ebräischen Sprache, CIX. 1. 247
— F. H., Auszüge aus den besten Schriftstellern der Franzosen, zum Gebrauch für die Jugend in Schulen — 2 Theil, CXIII. 2. 255
— Recueil de pièces interessantes tirés des meilleurs auteurs françois, a l'usage de la jeunesse. Tom. I. Part. I. XC. 1. 237. P. II. III. XCII. 1. 229
— Klamer Eberh. Karl, neue poetische Briefe, CIII. 2. 433
— Mich. Ignaz, neuere Geschichte der Deutschen, 4r und 5ter Band, CXVII. 1. 364
— N. von den Weltkörpern. 3te Ausgabe mit dem Leben des Verfassers, C. 1. 145
— Siegfr., Auswahl aus Langbeins Gedichten, in Musik gesetzt, CXV. 2. 391
Schmieder, der schwache Khalif; Scenen aus der Geschichte Heinrichs IV. von Castilien. 2 Theil, LXXXIX. 1. 93
— M. Benj. Fr. das Mädchen von Andros, ein Lustspiel des Terenz, CIII. 1. 137
— der sich selbst Strafende. Ein Lustspiel des Terenz, CIV. 2. 400
— der Verschnittene, ein Lustspiel des Terenz, welches metrisch verdeutscht worden mit Anmerkungen, CXI. 2. 553
— die Brüder. Ein Lustspiel des Terenz, CX. 2. 425
— Hymnologie, oder: Ueber Tugend und Fehler der verschiedenen Arten geistlicher Lieder, praktisch entworfen, XCVII. 1. 18
— synchronistische Tabellen für den historischen Unterricht auf Schulen, CXIII. 2. 510
— D., der gutherzige Sohn, ein Lustspiel, CXVI. 1. 103
— Gottfr., des Churfürstenthums Sachsen allgemeine, und der Residenzstadt Dresden besondere Policeyverfassung in einem auf die Landesgesetze und andere Verordnungen sich gründenden Zusammenhange, 2. 3 Th. CXIII. 1. 261
Schmieblein, Gottfr. Bened. insektologische Terminologie — nach dem System des Ritters von Linné. C. 1. 141
Schmitt, J. B. siehe Cicero.
— Wilh. Preisfrage: welche ist die sicherste und beste Methode Schußwunden zu heilen? C. 2. 391
Schmitz, M. Joh. Arnold, Versuch in Predigten für aufgeklärte Leser, CXIV. 1. 27
— R. B. über die Grundsätze der Sprache, Schreibart und Wohlkunst der Franzosen, 1ste und 2te Abtheil. CVI. 2. 574
Schmucker, Joh. Lebr., chirurgische Wahrnehmungen, 4 Theil, 2te Aufl. CXIV. 1. 65

Schmucker, J. A., das Verdauungsgeschäft, eine anatomisch-physiologische Abhandlung. Nebst einem Anhange von der Gesundheit des Körpers, und der rechten Diät, dieselbe dauerhaft zu erhalten, XCVI. 1. 81
Schnaubert, Hofr. und Prof, Erläuterung des in Deutschland üblichen Lehnrechts, CX. 1. 70. 1ste und 2te Fortsetzung, LXXXVII. 1. 721
— über Kirche und Kirchengewalt in Ansehung des kirchlichen Religionsbegriffs. Nach Grundsätzen des natürlichen und protestantischen Kirchenrechts, CXV. 1. 249
Schnee, G. H., Betrachtungen über einige ausgewählte Stellen der heil. Schrift von Karoline * ** gesammlet, XCVII. 2. 354
Schneider, M. Christ. Friedr., die Bibel A. und N. Testaments im Auszuge nach ihrem moralischen Innhalte, 1ster Theil, LXXXVIII. 1. 64
— Wörterbuch über die biblische Sittenlehre, das von jedem einzelnen Gegenstande, mit allen dahin gehörenden Schriftstellen eine systematische Uebersicht giebt, CXI. 1. 41
— Eulogius, die ersten Grundsätze der schönen Künste überhaupt, und der schönen Schreibart insbesondere, CXII. 2. 403
— Gedichte. 2te Ausgabe, CX. 1. 98
— katechetischer Unterricht in den allgemeinsten Grundsätzen des praktischen Christenthums, CVII. 2. 374
— Predigten für gebildete Menschen und denkende Christen, XCVIII. 2. 368
— siehe Chrysostomus.
— Io. Gottl. Analecta ad historiam rei metallicae Veterum, LXXXVIII. 1. 179
— reliqua librorum Friderici II. Imp. de arte venandi cum avibus, cum Manfredi Regis additionibus. Acced. Alberti Magni Capita de falconibus etc. Tom. I. CVI. 2. 333
— Zustand des alten und neuen Egyptens in Ansehung seiner Einwohner, der Handlung, des Ackerbaues, der politischen Verfassung. Aus dem Franz. des Hrn. Savary, 2r und 3r Th. XCI. 1. 188
— siehe Xenophontis historiae graecae etc. Memorabilium Socratis etc.
— J. G., erster Beytrag zur Naturgeschichte der Schildkröten, 2 Beytrag, XCIV. 1. 168
— Lebrecht Ehregott, chirurgische Geschichte ꝛc. 1ster Theil, CXVII. 2. 379
Schneidt, D. Jos. Maria, Gedanken über die Bestimmung des Horns bey Einhornschaafen, CVIII. 1. 191
— Schediasma juridico canonico historicum de emancipatione Canonicorum in genere et Dioeceseos Witeburgensis in specie. 2 bend. 102
Schnell, M. Joh. Pet. neuer Versuch einer teutschen Sprachlehre nach den bewährtesten Gründen, CII. 1. 279
Schneider, Joh. Andr., idea theologiae positivae in commodum auditorum edita. Tom. I. II. XCIV. 2. 374

Schnebbige, Leonard, de juris naturæ ratione, XCV. 1. 110
Schneider, Carl, Darstellung der höchst wichtigen Vortheile, welche den Anbau- und Manufaktur-Gebrauch der Syrischen Seidenpflanze sowohl für den Staat, als für den Privatmann verspricht. Aus eigenen Versuchen, XC. 2. 580
Schnobel, Joh. Herm. siehe Müller Lübeckisches Münz- und Medaillenkabinet.
Schnurrer, C. F. dissertationes philologico-criticae, C. 2. 564
Schoock, Mart. alte Geschichte der vereinigten Niederlande, aus dem Lat. übersetzt von J. D. Wagner, C. 1. 173
Schochert, Fried. Dan., der Gärtner aus Erfahrung, oder immerwährender Gartenunterricht, in welchem durch alle 12 Monat auf alle Jahr gezeigt wird, wie man mit Blumen, Gewächsen, einigen officinellen Kräutern, Orangerien, Gartengewächsen und Bäumen verfahren soll, XCI. 2. 194
Schön, Adam, philosophische, historische und kritische Untersuchungen der natürlichen mosaischen und christlichen Religion, nach einem systematischen Zusammenhang, 1ter — 4ter Band, XCV. 1. 200
Schönberg, D. Matth. von, Auswahl der nothwendigen Glaubenswahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre, als ein Anhang zum Katechismus, nach den Bedürfnissen unserer Zeit, CV. 1. 90
— Auszug des tabellarischen Unterrichts über Glaubens- und Sittenlehre ꝛc. Ebend. 91
Schöne, C. H., Zergliederung des Heidelbergischen Catechismi, nach den Bedürfnissen unserer Zeit für Gebildete und Ungebildete, am meisten aber für Christusverehrer, XCVI. 1. 21
Schsnemann, Car. Traug. G. Commentatio de Geographia Homeri, XCI. 1, 200
Schöner, Joh. Gottfr. vermischte geistliche Lieder und Gedichte, CVI. 1. 134
Schönfeld, Franz Thom. von, Davids Kriegsgesänge, deutsch, C. 1. 113
— J. G. von, die Landwirthschaft und deren Verbesserung, nach eigenen Erfahrungen beschrieben, 2te Auflage, CXVI. 1. 184
Schöpf, Joh. Dav., Reise durch einige der mittlern und südlichen vereinigten nordamerikanischen Staaten, nach Ost-Florida und den Bahama-Inseln in den Jahren 1783 und 1784, 2 Theil, LXXXIX. 2. 535
Schöpfel, J. W. A die Pumpmacherin. Eine Operette. In Musik gesetzt von Fr. Prein, CIII. 1. 115
Schoettgen, Christ. novum lexicon graeco-latinum in N. T. Nunc polt. Io. Tob. Krebsium recensuit — M. Gottl. Lebrecht Spohn, CII. 1. 258
Scholtz, Pet. Christ. Heinr. Entwurf einer Kirchengeschichte des Herzogthums Holstein, CXI. 2. 496

Schon

Schon wieder ein Kayser aus dem Oesterreichischen Hause? — oder freymüthige Aufklärung über die Kayserwahl Leopold II. Cl. 2. 474
Schonau's, des Hrn. von, Familiengeschichte. Zur Unterhaltung für gebildete Jünglinge und Frauenzimmer, CXVI. 1. 109
Schorchii, Chr. Fr. Imm. opuscula varii argumenti etc. CXVII. 1. 53
Schoſulau, Io. Mich. siehe Stoerck.
Schott, Andr. Heinr. Theorie der schönen Wissenschaften, 1r und 2r Theil, CIX. 2. 411
— Aug. Fr. Entwurf einer juristischen Encyklopädie und Methodologie, 5te Ausgabe, CV. 1. 98
Schrabel, Joh. Ge. siehe Anweisung, gründliche, zu dem ꝛc.
Schrader, J. G. F., Beschreibung einer neuen und vollkommeneren Einrichtung der Luftpumpe, CXI. 2. 472
Schramm, P. Dominici, Analysis operum SS. Patrum et Scriptorum ecclesiasticorum. Tomus XII. XCIX. 1. 42. Tom. XIII. CI. 1. 63. Tom. XIV. CVII. 2. 374
Schrank, D. Franz von Paula, Baierſche Flora, 2ter Band, CI. 2. 455
— Verzeichniß der bisher hinlänglich bekannten Eingeweidewürmer, nebst einer Abhandlung über ihre Anverwandtschaften, LXXXIX. 1. 138
Schraud, Franz, Abhandlung von der Verbindung der Kuhpocke mit dem Scharbocke und dessen Heilungsart, CXIII. 2. 393
— de febribus tentamina duo, CXII. 1. 77
Schreber, D. Io. Chr. Dan. siehe Linné genera Plantarum.
— siehe Pocockes Beschreibung des Morgenlandes.
Schreger, Bernh. Gottlob, siehe Previncire über die verschiedenen Arten des Scheintodes.
— Eberh. Nath. Gottl., Fragmenta anatomica et physiologica, Fasc. I. CXVI. 1. 89
Schreiben an einen Freund über die Amelangsche Vertheidigungsschrift des Hrn. Pred. Schulz, CXV. 1. 221. 233
— an Hrn. Oberconsistorialrath ** bey Gelegenheit seiner zu ** gehaltenen erbaulichen Predigt, CXV. 1. 245
— an Hrn. Volpato in Rom von seinem Freunde N. über drey in der Gallerie des Frhrn. von Brabek befindliche Gemälde, CXVII. 2. 387
— der Vikarien an den Erzkanzler und dessen an das Kammergericht. Ein Nachtrag zu Danzens Betrachtungen über die Justiz-Verfassung in Teutschland während eines Zwischenreichs, XCVIII. 2. 503
— eines Kandidati Ministerii über das Edikt vom 9ten Jul. 1788 an D. J. S. Semler, nebst dessen freymüthigen Antwort. Ein Wort an alle Studiosos theologiae. CXIV. 2. 145
— eines Preußen, an den Hrn. Ritter von Zimmermann über das 31ste Kapitel seiner Fragmente über Friedrich den Großen, und die Quelle der Zimmermannschen Rechtgläubigkeit, CXII. 1. 197

Schreiben eines Preuß. Patrioten am 46sten Geburtstage seines Königs, CXIV. 2. 184
— zwey, Sr. päbstlichen Heiligkeit Pius VI. I. An den Hrn. Erzbischof zu Cölln; II. An das Domkapitel zu Cölln, CI 1. 78
Schreiber, P. Nikol, Predigten auf jene Festtage, die das Jahr hindurch gefeyert werden, XCVIII. 1. 64
Schreiter, K. G. siehe Blair; Bryce
— siehe Gibbons Geschichte der Abnahme ꝛc.
Schreyer, D. Adolf. Mich. siehe Pujol.
— Diak. in Zschaitz, kurze Einleitung in die christliche Glaubens- und Sittenlehre. Zum Gebrauch für Hausväter und Hausmütter bey dem Privatunterricht ihrer Kinder und ihres Gesindes, C. 1. 25
— Jos. Kommerz, Fabriken und Manufakturen des Königreichs Böhmen. 1. II. Theil, CVIII. 2. 598
Schriften der kurfürstlichen deutschen Gesellschaft in Mannheim, 4r Band, XCVII. 2. 575; 5r Band. Ebend. 597
— der churfürstl. Sächs. Leipziger ökonomischen Gesellschaft, 3ter Theil, XCIX. 1. 188, CVII. 2. 493
— die, des neuen Testaments paraphrastisch erklärt und mit kurzen erbaulichen Anmerkungen, zum Vorlesen in den Bekstunden, und sonst beym öffentlichen und Privatgottesdienste, 2r Theil, XC. 1. 80, 3r Theil, XCVII. 1. 18
— die heiligen, des neuen Testaments, 1r und 2r Theil, CV. 1. 87. CIII. 1. 395
— geographischer, 9r Theil, CV. 1. 268
— gesammelte, unserer Zeiten zur Vertheidigung der Religion und Wahrheit, 1r — 3r Band, CVII. 2. 577
— kleine prosaische, vom Verf. des Moriz, 18 Bändchen, XCVI. 2. 580. 36 Bändchen, CXVII. 2. 616
— meine kleine, 18 Bändchen, CXVI. 2. 604
— ökonomische, herausgegeben von der K. K. Gesellschaft des Ackerbaues und nützlichen Künste im Herzogthum Steyermark, LXXXIX. 2. 578
— vermischte, des correspondirenden litterarischen Zirkels zu Mainz, CXVI. 1. 292
Schriftforscher, der, Unterhaltungen mit jungen Personen über wichtige biblische Stellen, 3 Theil, XCII. 1. 53
Schriftsellerteufel, der, ein klassisches Originallesebuch für unglückliche Autoren. Den Hrn. Ritter von Zimmermann betreffend, CXII. 1. 399
Schröder, F. L. Beytrag zur deutschen Schaubühne, 3ter Theil, CIII. 2. 399
— das Blatt hat sich gewendet, ein Originallustspiel, CIII. 1. 112
— die Heyrath durch ein Wochenblatt, eine Posse, XCIX. 1. 123
— Sammlung von Schauspielen fürs Hamburgische Theater, 1stes Theil, CI. 2. 401. 2ter Theil, CVII. 1. 135

Scheidler, Christ. Friedr., Naturgeschichte und Beschreibung der Baumanns- und besonders der Bielshöhle, wie auch der Gegend des Unterharzes, worinn beyde belegen sind, XCIV. 2. 472

— erste Fortsetzung meiner Abhandlung vom Brockengebürge, C. 1. 145

— M. Dietrich, Kirchenhistorie des evangelischen Mecklenburgs vom J. 1518. bis 1742. 1 Theil, LXXXIX. 1. 264. 2r Theil, XCV. 2. 562

— Joh. Sam., mineralogisches und bergmännisches Wörterbuch, über Namen, Worte und Sachen aus der Mineralogie und Bergwerkskunde, 2 B. CXV. 2. 546

— Karl Franz, russisches Apothekerbuch, nebst der russischen Feld- und Schiffsapotheke. Aus dem Latein übersetzt, LXXXIX. 2. 505

Schröckh, Joh. Matth. allgemeine Biographie, 7r Theil, XCVI. 1. 181. 8r Theil, CIX. 1. 235

— christliche Kirchengeschichte, 12r Theil, LXXXVII. 2. 40. 13ter Theil, XCI. 1. 5. 14ter Theil, CI. 1. 3. 15r Theil, CIX. 2. 487

— histoire universelle à l'usage de la jeunesse; d'après l'Allemand. Tom. IV. Division 1. 2. XCIX. 1. 195. Div. 3. CVIII. 2. 500

— historia religionis et ecclesiae christianae adumbrata in usus lectionum. Ed. tertia, CIII. 1. 231

— historia relig. et eccles. christianae. In usus praelectionum catholicarum reformata et aucta, XC. 2. 188

— Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten. Neu umgearbeitete Auflage. 1r und 2r Theil, CIII. 2. 477

Schröters, F. A., deutsche Sprachlehre für das schöne Geschlecht, in Briefen, XCII. 2. 555

— D. Joh. Thk. Kenr. theoretisch- und praktische Abhandlung von der Lehenwaare und andern Belehnungsgebühren. Mit einer Vorrede — D. Joh. Ludw. Eckardts, von der Lehenrichterschaft, CI. 2. 373

— Joh. Hieronym., Beobachtungen über die Sonnenfackeln und Sonnenflecken, nebst Bemerkungen über die scheinbare Fläche, Rotation und das Licht der Sonne, XC. 1. 134

— Beytrag zu den neuesten astronomischen Entdeckungen; herausgegeben von Jürgen Elert Bode, LXXXIX. 1. 127

— Selenotopographische Fragmente, CVI. 1. 3

— Joh. Sam. Beschreibung eines Harlemer Hyacinthen Flors vom Jahr 1785. CII. 1. 148

— mineralogisches und bergmännisches Wörterbuch, über Namen, Wörter und Sachen aus der Mineralogie und Bergwerkskunde, 1r Band, XCII. 1. 265. XCVII. 2. 471

— vollständiges alphabetisches Namenregister über alle 10 Bände des — systematischen Conchylienkabinets, CXVII. 1. 137.

Schenk, D. G., an den Verfasser der Beantwortung wichtiger, noch nie aufgeworfener Fragen, die Verbesserung der Landwirthschaft betreffend, XCVI. 2. 469.
— kurze Anleitung zur Feuerwerkerkunst, CIX. 2. 596
— System der Landwirthschaft, CXVII. 2. 433
Schubarts Leben und Gesinnungen von ihm selbst im Kerker aufgesetzt, 1 Th. CXI. 2. 536
— Ludw. litterarische Fragmente, 1ste Samml. XCVIII. 2. 609
Schuberts, Joh. Ernst, historisch-theologische Abhandlung von den Thaten Carls des Großen bey den Römern. Aus dem Lateinischen übersetzt von Mart. Johann Buchholz, LXXXIX. 1. 203
Schuberth, M. H. historischer Versuch über die geistliche und weltliche Gerichtsverfassung des Hochstifts Bamberg, CII. 2. 498
Schuch, Joh. Fried., Sammlung einiger Predigten, CXI. 1. 34
Schübler, C. L., neue Erforschungen in der Geometrie, welche mit unter verschiedene bisher noch nicht berechnete Tafeln mit Decimalen und den Logarithmen dazu enthalten, XCVIII. 1. 149
— Räsonnements, über wichtige Anwendungen der Algebra in Geometrie und Trigonometrie, LXXXVII. 1. 28
— Versuch der Einrichtung unsers Erkenntnißvermögens durch Algebra nachzuspüren, LXXXVII. 1. 11
Schüler, M. Philipp, was ist populäre Schrifterklärung — in Rücksicht auf gegenwärtige Zeiten, XCV. 2. 784
Schütz, M. C. von, Auszug aus des Hrn. D. Joh. Ge. Krünitz ökonomisch-technologischer Encyklopädie, 6r — 8r Th. CXVI. 2. 598. 9r — 12r Theil, CXVII. 2. 545
— von Holzhausen, Fr. Aug. von den Rechten der Reichsvorweser, besonders aber von dem streitigen Rechte, einen Bothschafter zu den Wahlen geistlicher Reichsfürsten zu schicken, CVI. 2. 384
Schütze, Theod. Joh. Abr. einige gesammelte Nachrichten von der Volksmenge in 425 Städten, CVI. 2. 489
— von der Volksmenge in europäischen Ländern. Ebend.
Schulbuch, kleines, für Stadt- und Landkinder, nebst Uebungen im Lesen und Anleitung zum Nachdenken, C. 1. 227
Schule, die, der Prüfung, oder das Informatorleben, CVI. 2. 586
— nützliche und angenehme, zum ersten Unterricht für Stadt- und Landschulen, XCIX. 1. 266. Zweytes Buch Ebend.
Schulgesetze, als Auszug aus der Reichsstift Neresheimischen Schulordnung, CII. 2. 588
Schulius, Fr. Wilh., über die Herrnhuter. Eine Schrift zu ihrer Beherzigung. Nebst einer kurzen Beleuchtung der erst neulich unter dem Titel: Grund der Verfassung der evang. Brüderunität Aug. Confess. erschienenen Schrift des Hrn. Lorek. XCIII. 1. 96

Schulverordnung, über Unterthanenpflege und Aufklärung, XC. 1. 229
Schulordnung, Reichsstift Neresheimische, vom Jahr 1790. CII. 2. 581
Schulz ab Aicherade, Carl. Gust. res suo aevo gestae.
— Geschichte unserer Zeiten. Aus dem Lat. übersetzt von D. Theod. Schmalz. 1ter Theil, CI. 2. 341. 2ter Theil, CXVI. 1. 221
— Christian, Handbuch der Physik, für diejenigen, welche Freunde der Natur sind, ohne jedoch Gelehrte zu seyn, 1r Band, CI. 2. 448. 2r und 3r Band, CVIII. 1. 186
— Julie, die Prinzessin von Cleve, CIV. 2. 415
— Geschichte der großen Revolution in Frankreich, XCI. 2. 529
— historisch-genealogisches Taschenbuch. Enthaltend die Geschichte der großen Revolution in Frankreich, 3te Fortsetzung, CXI. 2. 527
— — — — für das zweyte Jahr der Freyheit, enthaltend die fortgesetzte Geschichte der franz. Staatsumwälzung, 1792. C. 2. 493
— Josephe. Neu verbesserte Ausgabe, CXIII. 2. 447
— kleine Romane, 1ster Band, LXXXVII. 2. 219. 2r Band, XCII. 1. 138. 3ter Band, XCVII. 2. 411. 4ter Band, CI. 1. 120
— Romanenmagazin, 1r Band, CVIII. 2. 482
— über Paris und die Pariser 1r Band, CVI. 2. 493
— William, oder Geschichte jugendlicher Unvorsichtigkeit, CVIII. 2. 483
— siehe Rochefoucaults Sätze aus der höhern Welt- und Menschenerkenntniß.
— Johann, Anfangsgründe der reinen Mathesis, XCIX. 1. 4
— Prüfung der Kantischen Kritik der reinen Vernunft, 1r Theil, CV. 1. 20
— J. A. P., Aline, Königin von Golconda, eine Oper. Herausgegeben im Klavierauszuge von F. C. Cramer, CXVI. 2. 405
— Aria di bravura, CVI. 2. 422
— Gedanken über den Einfluß der Musik auf die Bildung eines Volks ꝛc. CVII. 1. 172
— Lieder im Volkston, 3r Theil, CXVII. 2. 403
— Partitur in Chiffren von Maria und Johannes, CX. 2. 459
— siehe Ewald-Maria und Johannes.
— Joh. Christ. Friedr., Anmerkungen, Erinnerungen und Zweifel über des Hrn. geh. Justizrath Joh. Dav. Michaelis Anmerkungen für Ungelehrte zu seiner Uebersetzung des Neuen Testam. 2r St. CIV. 1. 276. 3r und 4r St. CXI. 2. 544
— Scholia in Vetus Test. continuata a Georg. Laur. Bauer. Vol. IV. CV. 1. 289. Vol. V. CXIII. 2. 543
— J. D. siehe Gawens Belustigungen im Reiche der Natur.
— Dr. Joh. Ernst, Entwurf der gemeinnützigen Erkenntnißkunde von der Christenthums. I. II. Theil, XC. 1. 46
— Sammlung einiger Predigten, CXVI. 1. 56

Schatz, J. M. F., neues englisch-geographisches und historisches Lesebuch, 1 Theil, XCIII. 2. 553
Schulze, der, im Dorfe, oder der verliebte Herr Doctor, eine komische Oper. Die Musik ist vom Hrn. Lacher, XCVIII. 1. 163
— Elias, geometrisches Handbüchlein, in welchem alle mögliche Vortheile, sowohl im Ausmessen der Felder und Auftragen auf das Papier, als wie auch deren Inhalt richtig zu finden, und in verschiedene Theile zu bringen gezeigt werden. Umgearbeitet von Joh. Leonh. Spath, XCVII. 2. 455
— D. Gottlob Ernst, de summo secundum Platonem philosophiae fine, XC. 1. 196
— Grundriß der philosophischen Wissenschaften, 1r und 2r Band, CI. 2. 414
— über den höchsten Zweck des Studiums der Philosophie, CII. 1. 107
— I. E. Ferd. Toxicologia Veterum. Plantas venenatas exhibens, Theophrasti, Galeni, Dioscoridis, Plinii aliorumque auctoritate ad deleteria venena relatas, XCV. 2. 785
— Johann Heinr. Aug. ausgesuchte Fabeln aus dem Phädrus, zum Gebrauch auf Schulen ausgewählt von J. H. Campe, CXI. 1. 235
— Dialogus de Oratoribus sive de causis corruptae eloquentiae vulgo Tacito inscriptus, LXXXVII. 1. 271
— Encyklopädie der lateinischen Classiker, 1ste Abtheilung 1ster und 2ter Theil, CIX. 2. 543. 444. 2ten Theils 2ter Band, CXI. 1. 234
— Lykurgs Rede wider Leokrates. Griechisch recensirt, XC. 1. 201
— D. Joh. Ludw. neuere Geschichte der evangelischen Missionsanstalten. Zur Bekehrung der Heiden in Ostindien, 356 und 368 St. CXVII. 2. 466
— Handbuch zur symbolischen Theologie, CVIII. 1. 66
— D. J. M. F., Holland, nebst dessen Ost- und Westindischen Besitzungen; ein französisch-geographisches Lesebuch, zum Behuf des Real-Sprachunterrichts, LXXXIX. 1. 183
— kaufmannisches französisches Lesebuch, 1r Theil, CIX. 1. 290
— Lehrbuch der neuern Geschichte, zum Gebrauch für die zu stiftende Handlungsakademie, I. II. Band, CXVI. 1. 620
— neues englisches geographisches und historisches Lesebuch, 1ster Theil, C. 2. 505
— zur vaterländischen Geographie und Geschichte. Erläuterung einer kleinen Handkarte, welche unter andern das Kriegstheater Friedrichs des Großen und den Schauplatz des gegenwärtigen österreichisch-türkischen Kriegs enthält, XCVI. 1. 218
— R. F. christliche Unterhaltungen, 1ste und 2te Mittheilung, XC. 2. 387
— über reine Lehre und wahre Gottseligkeit. Zuschriften ans Publikum, 1r Band, XCV. 2. 380. 2r und 3r Band. 2te Auflage, XCIII. 2. 353
Schummel, Posiendus, ein Trauerspiel; und die Schulwitwe, ein Schauspiel, CII. 2. 397

Schink, D. J. P., Beyträge zur Mainzer Geſchichte mit Urkunden, 1ſten Bandes 1ſtes Heft, XC. 1. 191. 2tes Heft, XC. 2. 518. 2ten Bandes 1s und 2s Heft, XCII. 2. 512. 3ten Bandes 1s und 2s Heft, C. 1. 176
Schurers, Fr. Ludw. Abhandlung vom Säureſtoff und ſeiner Verbindung mit andern Körpern. Aus dem Lat. überſetzt u. ſ. w. CVI. 2. 446
Schuſter, Joſ. Recueil des petits piéces pour le Clavecin, CXI. 1. 114
Schutzgeiſt, weltlicher, oder ein Zuruf an Mütter über die Erziehung der Töchter. Aus dem Engl. CIV. 2. 586
Schwab, Io. Chr. diſſ. de jure Proteſtantium, examinandi religionem ſuam, hujusque examinis indole, CVII 2. 355
— Erörterung der Preisaufgabe: aus der Natur Gottes zu beweiſen, daß die göttl. Präſcienz unfehlbar, und der Freyheit der menſchlichen Handlungen nicht entgegen ſey, LXXXVIII. 2. 155
Schwabens, Heinr. Elias Gottl., ſummariſcher Unterricht, von Hofpfalzgrafen und Notarien, nebſt einer kleinen ſyſtematiſchen ſelecten Richter- Advocaten- und Notarienbibliothek, XCV. 1. 116
Schwager, Joh. Moritz, über die Eidſchwüre und den Mißbrauch derſelben. Eine Predigt, CXVI. 1. 66
Schwan, Erh. über die Pflichten des Geiſtlichen und Seelſorgers, in Beziehung auf das zeitliche Wohl ſeiner Untergebenen, beſonders der Armen. Eine Preisſchrift, CVI. 2. 353
Schwan, Theiſt. Friedr., Abbildung aller geiſtlichen und weltlichen Oeden, nebſt einer kurzen Geſchichte derſelben, von ihrer Stiftung an, bis auf unſre Zeiten, 44—46 Heft, CXI. 1. 174
— Nouveau Dictionaire de la langue françoiſe et Allemande, compoſé ſur le Dictionaire de l'Academie françoiſe, et ſur celui de M. Adelung. Tom. II. XCI. 1. 291. Tom. III. CX. 2. 550
Schwandner, Io. Geo., Chartam lineam antiquiſſimam, omnia hactenus producta ſpecimina aetate ſua ſuperantem ex Cimeliis Bibliothecae Auguſtae Vindobonenſis, exponit, XCV. 1. 232
Schwartner, Mart. Introductio in artem diplomaticam, praeſertim hungaricam, CXVII. 1. 178
Schwarz, Chriſtian, neuer Raupenkalender aller bis jetzt bekannten europäiſchen Raupen, 1ſte Abtheilung, CVI. 1. 210. 2te Abtheilung, CVIII. 2. 499
— Chr. Ernſt. Der Roßſchauer in Beurtheilung der in Würtenbergiſchen Geſetzen beſtimmten ſechs Hauptmängel, CII. 1. 301
— J. P. Elliſens und Sophiens Gedichte, CVI. 1. 130
— Joh. Wilh. Taſchenbuch für Aeltern, Erzieher und Jugendfreunde, oder Beyträge zur Pädagogik, nebſt einem Verzeichniß der nützlichſten Erziehungsſchriften, XCII. 1. 210

Schwartz, Olav., Observationes botanicae quibus Plantae Indiae occidentalis aliaeque Systematis Vegetabilium. Ed. XIV. CXI. 1. 169
Schwarzbart, Kilian, die vertheidigten Gerechtsame der Bischöfe in Bemerkungen über die Gerechtsame des Regenten, nach dem Bedürfnisse des Staats, eigene Landesbischöfe zu ernennen, XCV. 2. 405
Schwarzhueber, Pat. Simpert, siehe Religionshandbuch, praktisches katholisches.
Schwarzkopff, Mr. sur les cérémonies, qui accompagnent l'election et le couronnement du Roi des Romains, C. 2. 375
Schwedenborg der jüngere, oder authentische Nachrichten aus dem Geisterreiche, XCIX. 1. 303
Schwedenborgs, Eman. theologische Werke, CVII. 1. 15
Schweiger, M. Fr. Chr. Lor. Geschichte der moralischen Behandlung eines Kranken, CXVII. 1. 282
Schweighäuser, Ioh., Emendationes et Observationes in Suidam, XCVIII. 1. 276
— siehe Πολυβιου.
Schweizerreise, kleine, von F. W. F. v. R. CXVI. 1. 243
Schwinckhard, D. Christ. Ludw., medicinisch-gerichtliche Beobachtungen, nebst ihrer Beurtheilung, 1—3 Theil, XCVI. 2. 390
Scopoli, D. Joh. Ant. Anfangsgründe der Metallurgie, XCIX. 1. 362
Scopolia, ist eine Species Daphnes, CX. 2. 473
Scott, Thom., die Kunst der Wahrheit, eine wahre Geschichte, CXV. 1. 52
Scriba, Lud. Gottl. Beyträge zu der Insektengeschichte, 1s Heft, XCVII. 2. 465. 2s Heft, CIII. 2. 458
Seeger, J. J. siehe Mahons.
Seehase, Wilh. Heinr. Fr. über geographischen Jugendunterricht überhaupt, und insbesondere über ein neu abzufassendes Lehrbuch der allgemeinen Erdbeschreibung unserer Zeiten, CII. 1. 209.
Seel, W. H., Briefe über das Königl. Preuß. Religionsedikt, auch über Aufklärung, Toleranz und Pressfreyheit, CXIV. 2. 146
Seelenruhe und Menschenglück im Schooße der Roderschen Familie, CII. 1. 101
Seelenwanderer, der, oder der politische Findling, CVI. 1. 152
Seemuller, Sebast. Bibliotheca academicae Ingolstadiensis incunabula, seu libri ante annum 1500 impressi circiter mille et quadringenti. Fasicul. I—IV. XCIX. 1. 228
Segaud, Wilh. von, Festpredigten. Aus dem Franz. nach der neuesten Ausgabe übersetzt, CVI. 2. 354
Seger, L. F. siehe Murray.
Segeri, Ioh. Theoph., opuscula juris universi et historiae Vol. I. Edidit D. Io. Lud. Klüber, CXVI. 1. 79
Segnitz, D. Fr. Lud. über Naturtrieb und Denkkraft der Thiere, CV. 1. 143

Sehr gelehrte und nunmehro frey entdeckte experimentirte Kunſtſtücke, die ſchönſten und rareſten Farben zu verfertigen; imgleichen Vergoldung und Verſilberung, ſowohl kalt als im Feuer auf Metall, Glas und Porcellain, den feinſten gelben und weißen Tombac, rare Compoſitionen der Edelſteine, Glaſuren, Holz- und Steinvergoldung zu machen u. ſ. w. 4 Theile, XCVI. 2. 590
Seibt, Karl Heinr., Lehr- und Gebetbuch für die Jugend, 2te Auflage, XCVII. 1. 31
Seidel, C. A. Novellen. 1s und 2s Bändchen, CI. 1. 117. 3tes und 4s Bändchen, CVII. 2. 442
— Schauſpiele für die Jugend, 1s Bändchen, CI. 2. 581. 2tes Bändchen, CXV. 2. 523
— Theaterſtücke, 1ſter Band, XCII. 2. 415. 2r Band, XCIV. 2. 430
— C. F., Blumengärtnerkalender, in welchem etliche 100 Gewächſe mit ihrer botaniſchen Beſchreibung enthalten ſind, und dabey gezeigt wird, welche Verrichtungen in einem jeden Monath an denſelben geſchehen müſſen, 1s Heft, C. 1. 154. CXII. 2. 463. 2s Heft, CXIII. 1. 174
— Günther Carl Frid. ſiehe Eratoſthenis.
Seidenſticker, Io. Ant. Lud. Commentario de fundamentis juris ſupremae poteſtatis circa adeſpota, CVI. 1. 101
— Entwurf ſyſtematiſcher Pandekten, zu Vorleſungen, CXVI. 2. 329
Selferheld, G. H. elektriſcher Verſuch, wodurch Waſſertropfen in Hagelkörner verändert worden; ſammt der Frage an die Naturforſcher: Iſt eine Hagelableitung ausführbar, und wie? CIII. 2. 457
Seiler, D. G. F. allgemeine Sammlung liturgiſcher Formulare der evangel. Kirchen, 1ſten Bandes 3te Abth. LXXXVIII. 2. 87
— bibliſche Religion und Glückſeligkeitslehre, CIV. 1. 61
— bibliſcher Katechismus, XCI. 2. 391
— das beſſere bibliſche Erbauungsbuch. Alten Teſtaments. 1r und 2r Theil. Die Pſalmen 1r und 2r Theil, CIII. 1. 71
— Neuen Teſtaments 1r Theil. Die Auferſtehungsgeſchichte J. C. von Velthuſen und Seiler N. T. 2r, 3r und 4r Theil. Ebend. 5r und 6r Theil, CVII. 1. 70
— katechetiſches Methodenbuch, XCI. 2. 391
— Schullehrer Bibel. Des N. Teſtaments erſter Theil 1s St. XCIX. 1. 18
— Schulmethodenbuch, CI. 2. 576
— Theologia dogmatico-polemica, cum compendio hiſtoriae dogmaticae. Edit. tert. XCI. 2. 391
— über das Königl. Preuß. Religionsedikt, verſchiedene Urtheile mit Anmerkungen, CXIV. 2. 215
Seingalt, Iacq. Caſanova de, Solution de problême deliaque, CXIII. 1. 136
Sekretair, der, oder das wird ſich finden. Ein dramatiſcher Verſuch, CII. 2. 399

Selchow, Ioh. Henr. Christ. de, elementa juris germanici privati hodierni ex ipsis fontibus deducta. Edit. 7. XCV. 2. 494
— neue Rechtsfälle, enthaltend Gutachten und Entscheidungen, vorzüglich aus dem teutschen Staats- und Privatrecht, 2ter Band, XCV. 2. 368. 3r Band, XCVII. 2. 378
Selecta ex scriptoribus romanis etc. in usum scholarum, CII. 2. 564
Selig, Gottfr. siehe Sepher.
Seline und Zelide, oder die Macht der Feen. Eine komische Oper. LXXXIX. 1. 85
Sell, Joh. Jac., Versuch einer Geschichte des Negersclavenhandels, CXVI. 2. 529
Selle, Mr. de la Realité et l'Idealité des objets de connoissances, CVII. 1. 191
— Grundsätze der reinen Philosophie, LXXXVIII. 1. 16
— rudimenta Pyrcrologiae methodicae. Ed. tertia, XCIX. 1. 100
Semlers, D. Joh. Sal., Anmerkungen zu dem Schreiben an Sr. Excellenz den Hrn. Staatsminister von Wöllner, CXIV. 2. 155
— hermetische Briefe wider Vorurtheile und Betrügereyen, 1ste Samml. LXXXVII. 2. 481
— letzte Aeußerungen über religiöse Gegenstände zwey Tage vor seinem Tode. Herausgegeben von Aug. Herrmann Niemeyer, CXV. 2. 494
— letztere und einige frühere Aeußerungen über religiöse Gegenstände und dessen letzte Lebenstage; verglichen mit einigen Aeußerungen D. Luthers, und dessen letzten Lebenstagen, von D. Joh. Otto Thieß, CXV. 2. 494
— neue Versuche, die Kirchenhistorie der ersten Jahrhunderte mehr aufzuklären, XCV. 2. 548
— Umschreibung und Erklärung des Briefes Jacobi, mit dessen vorangeschickten Einleitung in die catholischen Briefe überhaupt, und vorzüglich in den Brief Jacobi. Aus dem Lat. frey übersetzt, XCVIII. 1. 248
Vertheidigung des Königl. Edikts vom 9ten Jul. 1788. wider die freymüthigen Betrachtungen eines Ungenannten, CXIV. 2. 191
— zur Revision der kirchlichen Hermeneutik und Dogmatik, 1r Beytrag, XCV. 1. 53
Sendschreiben an den Hrn. Past. Bartels wegen dessen Schrift: über den Werth und die Wirkungen der Sittenlehre Jesu, von dem Verf. des einzigen wahren Systems der christlichen Religion, CVI. 1. 41
— an den Hrn. Ritter von Zimmermann, seine Schrift über Friedrich den Großen betreffend, XCVI. 1. 276. CXII. 1. 197
— an den Verf. des Schreibens eines Preuß. Patrioten am 46sten Geburtstage seines Königs. Von einem Freunde des wahren Patriotismus, CXIV. 2. 169

Sendschreiben an Hrn. Schubart — seine Vaterlandsliebe betreffend, XCIX. 1. 293
— eines christlichen Layen an den sogenannten alten redlichen Prediger, und Verf. des Briefes an den Hrn. Staatsminister von Wöllner, CXIV. 2. 155
Seneca, L. A., Briefe aus dem Latein. übers. von Albr. Christ. Kayser, XCV. 2. 583
— über das glückliche Leben, von der Kürze des Lebens und von der Muße des Weisen, verdeutscht von M. Carl Phil. Conz, CXVI. 1. 264
Senf, Fr. Traug. Wohlthun macht glücklich, ein Originalschauspiel, CVI. 1. 149
Senff, Karl Friedr., sieben Predigten über Röm. 3, 23—31. an den Sonntagen vor Ostern gehalten, nebst der darauf folgenden Charfreytagspredigt, XCVI. 1. 30
Senkenberg, Henr. Chr. diss. de jure primariarum precum Germaniae, CVI. 2. 386
— Renat. Carol. L. B. de, Meditationes maximam in partem juridicae quinque, cum mantissa quibusdam, XCVI. 1. 61
— siehe Häberlin; Lipenii.
Senklaide, eine von der Belagerung Magdeburgs ausgehende, und mit der entscheidenden Schlacht bey Breitenfeld sich endigende Handlung, XCIX. 1. 137
Sennebier, aus dem Franz. des Hrn., übersetzt, Leben Calvins und Bezäs. Mit Anmerkungen und Zusätzen von Joh. Wilh. Heinr. Ziegenhein, CII. 1. 297
Sentenzen, Reflexionen und Maximen, aus den Schriften verschiedener Zeiten und Sprachen zusammengetragen, zum Nutzen für jede Klasse von Lesern. 1 Tausend, XC. 2. 602
Sepher Schimmusch Tehillim ספר שמוש תהלים oder Gebrauch der Psalme zum leiblichen Wohl der Menschen. Ein Fragment aus der praktischen Kabbala. Uebersetzt von Gottfr. Selig, XCI. 1. 206
Serenina. Amor omnia vincit, LXXXIX. 2. 457
Serre, J. J. Abhandlung über die Flüße und Entzündungen, von denen die Geschwülste oder Zahnfleischgeschwüre herrühren rc. CX. 2. 416
— Geschichte oder Abhandlung der Zahnschmerzen des schönen Geschlechts in ihrer Schwangerschaft, XCV. 2. 436
Seufferts, J. M. Versuch einer Geschichte des deutschen Adels in den hohen Erz- und Domkapiteln, CVIII. 2. 417
Seybold, historisches Handbuch auf alle Tage im Jahr, XCVI. 2. 481
— neues Magazin für Frauenzimmer. Jahrg. 1788, 89. von jedem 4 Bände. Jahrg. 90. 1. 2. Band, CXI. 2. 613
Seyfarth, Karl Jacob, Magazin für das deutsche Staats- und Lehnsrecht, 3r Theil, LXXXIX. 2. 358. 4r Theil, CXVI. 1. 76
Seyffarth, M. Traug. Aug. de locis N. T. communibus rite constituendis, C. 2. 532

Seyffert, Joh. Christian, Predigten, Homilien und Gelegenheitsreden, XCIX. 1. 38
Seyler, Friederike Sophie, Hüon und Amande, ein romantisches Singespiel nach Wielands Oberon, XCVI. 2. 424
Sext. Jul. Frontini opera. Stud. Societ. Bipont. CIV. 2. 570
Shaftesbury, Ant. Earl of, Characteristics of Men, Manners, opinions, times, 3. Volumes. CIX. 1. 160
Siebenkees, D. Joh. Chr. Beyträge zum deutschen Recht, 3ter, 4ter und 5ter Theil, CIV. 2. 378. 6t Theil, CXII. 2. 372
— Joh. Phil. Versuch einer Geschichte der Venetianischen Staatsinquisition, CVII. 1. 37
Siebold, Karl Casp., Rede von den Vortheilen, welche der Staat durch öffentliche anatomische Lehranstalten gewinnet, XCVI. 2. 391
Siede, J. C. Altar der Grazien, 18 Opfer, CIV. 1. 143. 21tes Opfer, CXI. 1. 95
— der Weltmann, und die Dame von feinem und gröbern Ton, CXVI. 1. 303
— Handbuch für die äußere Bildung oder Regeln des Anstandes, des Reizes, der Grazie und der feinen und guten Lebensart, CXI. 1. 101
— Tagebuch für die Jugend, oder fromme Entschlüsse guter Kinder zu jeder Zeit des Tages, CXIV. 1. 249
— vaterländische Eichen. Eine Lektüre für Männer, CXIII. 1. 106
Sieg, der, der Natur, in dem Jahrhunderte, in dem wir leben. Wer hätte wohl so etwas geglaubt? CII 2. 413
Siegmann, Fr. Huldr. Carl, über Geschichte und Umfang des churſächsischen Privilegiums wider die Appellationen an die Reichsgerichte, XCVIII. 2. 387
Siersdorph, C. H. von, einige Bemerkungen über die in dem Winter 1788 und 1789, erfrornen Bäume, XCVII. 1. 208
Sieveking, Georg Heinr., über den Hamburger Münzfuß; mit Rücksicht auf des Hrn. Prof. Büsch Grundsätze der Münzpolitik, XCIII 1. 254
— Joh. Peter, von der Assecuranz für Rechnung eines ungenannten Versicherten, CXI. 2. 574
Sieyerssen, F. M., erbauliche Gedanken, oder Betrachtungen über ungelegentliche Wahrheiten des thätigen Christenthums, XC. 1. 61
Simmler, J. M., Giesella Hehmserin von Rüdersheim; ein vaterländisches Schauspiel, XCIV. 2. 426
Simmons, Sam. Joart., Sammlung der neuesten Beobachtungen englischer Aerzte und Wundärzte, für das Jahr 1787. Aus dem Engl. XCVII. 2. 189. 1788. CIX. 1. 87
Simon, J. F. siehe Griemel.
Simplicius, der im vorigen Jahrhundert so weltberufene, von Einfaltspinsel, in einem neuen Kleide, nach dem Schnitte des Jahrs 1790. Neue Auflage. CXI. 1. 139

Knapius, L. C. merchant Letters translated from the German by Will. Remnant, CV. 1. 304

Sincerus, D. German., medicinisches Handbüchlein für Stadt- und Landwundärzte. Oder: gründliche Lehrart, die öfters vorkommenden Krankheiten sicher zu heilen, nebst einer kurzen Anweisung, wie die mehresten Krankheiten aus dem Urin zu erkennen, 3te Auflage, XCVII. 1. 118.

Sind die Kaiserl. Königl. peinlichen Strafgesetze der Politik und dem Staats- und Naturrechte gemäß? von D. Geiger, LXXXVII. 2. 444

Singgedichte, XCV. 1. 157

— der Deutschen. Nebst einem Anhange deutscher Uebersetzungen aus der griechischen Anthologie und dem Martialis, XCV. 2. 419

— von Friedrich H. CXIII. 2. 398

Sittenkalender zur Verbreitung der Tugend. Auf das Jahr 1788, CII. 2. 604

Sitten- und Lebensunterricht, christlicher, für den Bürger und Landmann, CI. 1. 72

Skizze der Regierung Georg III. von 1780 bis 1790. CXVI. 2. 544

— von Wien. 6s Heft, XCVIII. 1. 217

Skizzen aus dem Leben des geheimen Raths Schubart Edlen Herrn von dem Kleefelde, CXIII. 2. 537

— — — galanter Damen. Ein Beytrag zur Kenntniß weiblicher Charaktere, Sitten, Empfindungen und Denkungsart der vorigen Jahrhunderte. 1ste Sammlung, CII. 1. 96. 2te Samml. XCVIII. 1. 136. 3te Samml. CIX. 1. 149

— — — und Karakter großer und seltener Männer unserer und nächster Zeiten. Zum Behuf der Nacheiferung und Veredlung guter Herzen in der Jugend. IV. Sammlung. XCI. 1. 149

— aus dem Menschenleben, oder Geschichte Joh. Ludw. Ehrenbergs. Aus seinen hinterlassenen Papieren, 1 Theil, XCVIII. 2. 418. 2r Theil, XCVIII. 1. 139

— aus der Feen- und Geisterwelt, CXIII. 1. 101

— und Scenen für Romanschreiber und Schauspieldichter, CXVII. 2. 385

— vom Heroismus und Brüdersinn, ein Geschenk für Deutschlands Patrioten, CXVI. 2. 604

— von Italien. Ueber einige Theile dieses Landes, die es werth sind, sie näher kennen zu lernen; XCVI. 1. 204. 2te Samml. CVI. 2. 530

Sklavenhändler, der, ein Singspiel, in Musik gesetzt von Peter Ritter, CIII. 2. 440

Smeathmanns, Heinr., Sendschreiben an den Baronet Joseph Banks, über die Termiten Afrika's, und andrer heißen Klimate. Aus dem Englischen übersetzt, XCII. 2. 466

Smellie, William, Philosophie der Naturgeschichte. Aus dem Engl. übersetzt von C. A. M. Zimmermann, 1r Theil, CVIII. 1. 178. 2r Theil, CIX. 1. 165

Smith, Adam, An Enquiry into the Nature and causes of the Wealth of Nations. IV. Vol. CXIII. 2. 582

— Armand Wilh., Aethiologie oder Lehre von den Ursachen der Verderbniß des menschlichen Körpers, LXXXIX. 1. 63

— D. Laurtz, über die Natur und Bestimmung der Thiere, wie auch von den Pflichten der Menschen gegen die Thiere, CI. 1. 9

Smyth, D. James Carmichael, siehe Starks klinische und anatomische Bemerkungen.

Snell, Chr. Wilh. die Sittlichkeit in Verbindung mit der Glückseligkeit einzelner Menschen und ganzer Staaten, CII. 2. 437

— Lehrbuch der deutschen Schreibart für die obern Classen der Gymnasien, XCV. 2. 449

— Fr. Wilh. Dan., Menon oder Versuch in Gesprächen, die vornehmsten Puncte aus der Kritik der praktischen Vernunft des Hrn. Prof. Kant zu erläutern, CXIV. 1. 106

— vermischte Aufsätze, LXXXIX. 1. 105. XCVI. 1. 151

— Joh. Pet. Ludw., neue Uebersetzung und Erlernung der Apostelgeschichte für Ungelehrte, auch zum Gebrauch für Schullehrer und Prediger, CXV. 2. 506

So denke ich über die auffassende Ehegeschichte zu Gratz. Unser Reich ist weit erhobener, als das Eurige — Also der heilige Gregor zu den Kayfern und Stadthaltern, CXV. 1. 285

So muß man Männer fangen. Ein Lustspiel von H. B. LXXXIX. 2. 443. XCVII. 1. 159

Soden, Jul. Graf von, Anna Boley, Königin von England, CXI. 1. 106

— Leben und Tod Kayfers Heinrich IV. Schauspiel, CII. 1. 80

— Schauspiele, 1r Band, XCI. 2. 429. 2r Band, LXXXIX. 2. 436. 3r Band, CI. 2. 403. 4r Band, CVIII. 1. 137

Sömmerings, Sam. Thomas, Abbildungen und Beschreibungen einiger Mißgeburten ꝛc. CVIII. 1. 114

— vom Bau des menschlichen Körpers, 1r Theil, CIX. 1. 3. 2r Theil, CVIII. 2. 438. 3r und 5r Theil, CIX. 2. 3.

— vom Hirn- und Rückenmark, XCVII. 2. 284

Sohn, der gute, oder Begebenheiten Herrn Karl Prahs, nebst der Geschichte einer Koketta, 4r Theil, CVIII. 2. 486

Sokrates. Aus dem Griechischen des Xenophon, XCVII. 1. 254

Soldatenlieder, preußische, in den Jahren von 1778 bis 1790. CII. 1. 111

Sollicitatur, dringendste, an diejenige Juristenfakultät, an welche untenbenannte Akten gelangt sind, oder unterthäniges vorläufiges Promemoria an beyde höchste Reichsgerichte in Sachen der Grötzischen Erben — betreffend die gewaltsamen Störungen in Ansehung eines zum Reichsfreyadelichen Rützelshof gehörigen Stücks Waldes, XCIX. 1. 86

Sommer, D. Joh. Chr. die Art des weiblichen Beckens bestimmen, CVII. 1. 136
— einer Zwillings-Kayſergeburt, LXXXVIII. 2. 131.
— Joh. Michael, Anleitung ausländiſche Weinſtöcke in Wirtemberg und andern Gegenden Deutſchlands vortheilhaft zu pflanzen, und ganze Weinberge davon mit Nutzen anzulegen, 2te Auflage, CXII. 2. 470
Sommer-Tags-Nachts- und abentheuerliche Romane, XCII. 2. 416. 2 Sammlung Ebend. 419
Sommerbeſuch, der, Schilderungen weiblicher Reize und männlicher Schwäche, in einer zuſammenhängenden Geſchichte. 2 Th. Nach dem Engl. Original, C. 1. 121
Sommerfeldiſche Familiengeſchichte, oder Erziehung mit ihren Früchten. 1r Theil, LXXXVIII. 2. 162
Sonn- und Feſttägiger Religionsunterricht für die erwachſene Jugend und das Volk, CXIII. 2. 352
Sonne, die, und die Knaben, oder der Betrug des Naturalismus. Eine Erzählung, CXV. 1. 253
Sonntag, K. G. das Ruſſiſche Reich. 1n Bandes 1r und 2r Th. CXVII. 2. 557
— Monatsſchrift zur Kenntniß der Geſchichte und Geographie des Ruſſiſchen Reichs. 1s Halbjahr, CVIII. 2. 618
— zur Unterhaltung für Freunde der alten Litteratur. 1s und 2s Heft, CIV. 1. 280
Sophoclis, Oedipus Coloneus ex recenſione Brunkii — Cum notis edidit Alb. Chriſt. Meineke, CXIII. 2. 556
— Oedipus rex gr. et lat. ex recens. Brunckii — illuſtr. Chr. Theoph. Kuinoel, CII. 2. 548
— Oedipus Tyrannus — curauit A. Chr. Meineke, CVI. 2. 569
— Philoctetes e. recenſione Rich. Franc. Phil. Brunk, cum commentario Io. Henr. Ir. Köppen. Pars I. LXXXVII. 1. 237
— Trachiniae gr. e recenſ. Brunkii edidit Io. Georg. Chriſt. Höpfner, CXIV. 1. 240
Sophron, der militäriſche, — von dem alten preuß. Offizier, dem Verf. der Briefe über Friedrich den Großen, CXVII. 2. 519
Sothen, Otto, ſiehe Kerkings.
Souvenir d'un Citoyen Tom. I. Tom. II. XCIV. 2. 596
Souveränität, die, des Pabſtes hat keinen hiſtoriſchen Grund, CXIII. 2. 567
Soycourt, des Chevalier von, Abhandlung über die Verſuche, die zum Beweiſe des Daſeyns einer gebundenen Wärme angeführt werden, Aus dem Franz. CV. 1. 162
Sotzmann, D. F., Karte von Deutſchland in XVI. Blatt nach den Herrn O. C. R. Büſching Erdbeſchreibung und den beſten Hülfsmitteln entworfen, XCV. 1. 558
Spath, Joh. Leonh., Abhandlung über Elektrometer, CV. 1. 158
— zu Berechnung des Grades der Genauigkeit, mit welcher auf einen Mauerquadranten nach Joh. Bürdes und Ge. Fr. Brambers Theilungsmethode die Abtheilung der Theilkreiſe vor die 90 und 96 Theilung vollführt werden kann, LXXXIX. 1. 124

Spalt, J. L., Analytische Untersuchungen über die Zuverlässigkeit, mit welcher ein Landmesser vermittelst verschiedener Geometer-Werkzeuge Winkel und Linien abmessen kann, XCII. 2. 446
— Photometrische Untersuchung über die Deutlichkeit mit welcher wir entfernte Gegenstände vermittelst dioptrischer Fernröhre sehen können, XCVI. 2. 456
Spalding, J. J., letzte Amtspredigt am 21sten Sept. 1788. LXXXVII. 2. 379
— über die Nutzbarkeit des Predigtamts und deren Beförderung. 3te neu vermehrte Auflage, CVII. 1. 3
Spallanzani, des Hrn. Abt Lazaro, angestellte physikalische Beobachtungen auf der Insel Cythere, heut zu Tage genannt, an den Hrn. Cap. Borgna. Aus dem Italien. LXXXIX. 2. 438
— Abriß einer Reise nach dem Flegreischen Gefilden, den Aetna und den Aeolischen Inseln, im Jahr 1788 unternommen, CXIV. 1. 162
Spalowsky, Joach. Joh. Nepomuk, Abhandlung der Oekonomie, und den dazu gehörigen Wissenschaften. 1 Band, XCII. 1. 254
Spazier, Versuch einer kurzen und faßlichen Darstellung der theologischen Principien, CX 2. 447
— Karl, der nette Origenes, oder Geschichte seltsamer Verirrungen eines religiösen Schwärmers, CXIII. 1. 284
— Freymüthige Gedanken über die Gottesverehrungen der Protestanten, XCI. 2. 341
— Wanderungen durch die Schweiz, XCVII. 1. 223
— M. E. W., Sammlung erbaulicher Reden bey Leichenbegängnissen, XCI. 2. 374
Spaziergänge, gemeinnützige, auf alle Tage im Jahr für Eltern, Hofmeister, Jugendlehrer und Erzieher von Christian Karl Andre und Joh. Matth. Bechstein. 2r Theil, CV. 1. 154. 3r und 4r Theil, CXVI. 2. 816
— kritische, zum Ziele der Vernunft in Elysäischen Feldern vom Geist der verzweifelten Metaphysik, CIV. 1. 219
Specht, Bernh., Briefe an die Freunde der Rechtswissenschaft, XCV. 1. 113
Specifika und Charlatanerie, gerügt und gerügt von einem Freunde der Wahrheit, XCI. 1. 105
Spendelius, Joh. Christ., Anleitung zu Steuerkenntnißen und Anlegung der Steuerumschläge in Verfolg des Canzleydir. D. Eulners praktischer Steuervorschläge, CXIII. 1. 256
Speroni, Arnald, siehe Godeau.
Spiegel, zoologischer, für Kinder. Ein Lesebuch, CVI. 2. 581
Spieß, Ch. H. das Petermännchen, Geistergeschichte aus dem 13ten Jahrhundert. 1r Theil, CIX. 2. 441
— gesammelte Schriften, 1r und 2r Theil, CVIII. 1. 302
— Io. Paul Thom. Diss. Iuris publici insug. sistens observationes nonnullas de iuribus S. R. G. I. Vicariorum generatim, et de limitata eorum auctoritate imperii comitia continuandi speciatim, CVI. 2. 377

Spieß, Philip Ernst, Aufklärungen in der Geschichte und Diplomatik, als eine Fortsetzung der archivischen Nebenarbeiten, CXI. 1. 188
— Geschichte des kaiserl. neunjährigen Bundes vom Jahr 1535 — 1544. aus den Originalakten dargestellt, XCV. 1. 239
Spiller von Mittenberg, C. H. L. W., diplomatische Beyträge zur neuen Gesetzgebung überhaupt, besonders in Rücksicht der Policey. 1te und 2te Sammlung, CXVII. 1. 51
— Sammlung neuerer nachahmungswürdiger Policeygesetze und Verordnungen, CIX. 2. 579
Spinosa, Bened. von, Leben, von M. Philipson, CIII. 1. 252
Spittler, L. T., Sammlung der Instructionen des Spanischen Inquisitions-Gerichts, gesammlet auf Befehl des Card Don Alonso Manrique. Aus dem Span. übersetzt von J. D. Reuß, XC. 2. 492
— einiger Urkunden und Aktenstücke zur neuesten Würtembergischen Geschichte, CV. 1. 181
— siehe Magazin, Göttingisches.
Spitzner, M. Ad. Bened. Vindiciae originis et auctoritatis diuinae punctorum vocalium et accentuum in libris s. V. T. etc, CVI. 2. 561
— M. Joh. Ernst, Ausführliche Beschreibung der Korbbienenzucht im Sächsischen Churkreise, ihrer Dauer und ihres Nutzens ohne künstliche Vermehrung nach den Gründen der Naturgeschichte und nach eigner langer Erfahrung, XCII. 1. 225
— Die Landwirthschaft in Gemeinheiten, nach ihren unläugbaren Vortheilen, Mängeln und möglichen Verbesserungen, theils im allgemeinen, theils nach der Einrichtung im Sächsischen Churkreise gezeigt, CXII. 2. 413
— Die Zurücksetzung der schädlichen späten Frühjahrshütung auf den Wiesen, in die alten der Natur und Rechten gemäßen Grenzen, welche durch die Einführung des neuen Kalenders um 10 Tage sind verlängert worden, CXI. 2. 490
Splittegarb, Carl Friedr., Wie lehrt man Kinder am leichtesten die französische Sprache. Ein Beytrag zur Methodik, LXXXIX. 1. 267
Spohn, M. Goetl. Leberecht, siehe Schoettgen nouum lexicon gr. lat.
Spohn, D. Karl Heinr., siehe Bertrandi Abhandl. von dem venerischen Krankheiten; Montaux Abhandl. von den Krankheiten der Frauen.
— Nicholsons Anfangsgründe der Scheidekunst.
— Walkers Untersuchung der Pocken, Aitken.
Sprache, die, von *** und J. C. F. Reich, XCI. 1. 285
Sprangers, C. G., Betrachtungen über die Laster, XCI. 2. 480
— Liebe und Philosophie, in Erzählungen, 3 Bände, CII. 2. 486
—, Lobrede auf die Dummheit, CVI. 1. 143
— siehe Rosenmüller.
Sprengel, D. Kurt, Apologie des Hippokrates und seiner Freunde, 1 Theil, XCI. 2. 413

Sprens

Prengel, D. K., Sendschreiben über den thierischen Magnetismus. Aus dem Schwedischen LXXXVII. 2. 446
— siehe Tagliano.
— Zückerts allgemeine Abhandlung von den Nahrungsmitteln.
— M. C., Beyträge zur Völker- und Länderkunde VIII. IX. X. Theil, XCII. 2. 500. XI. XII. XIII. XIV. Theil, CXVI. 1. 225
— Geschichte der wichtigsten Staatsveränderungen von 1756 bis 1783 besonders der brittischen Eroberungen in Decan und Hindostan. Aus dem Engl. 2 Theile, CXVI. 1. 222
— siehe Falconbridges.
— Phillipps Reise nach der Botany-Bay.
Spelüger, D. Joh. Christ. Erich von, über Staatswirthschaft und Rechnungswissenschaft, XCIX. 1. 271
Spruchbuch, neues, oder Sammlung auserlesener Bibelstellen über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags Evangelien, mit kurzen erläuternden Erklärungen für Volksschulen, C. 1. 30
Sprichwörter, deutsche, mit Erläuterungen, CX. 2. 549
Spuckereyen des Teufels in Prosa und Poesie, XCV. 2. 448
Staatsanzeigen, französische, gesammlet und herausgegeben zur Geschichte der großen Revolution, XCI. 2. 525. 28 und 36 Heft, XCIV. 1. 91
Staatskanzley, deutsche XXI. Theil, von D. Joh. Aug. Reuß, LXXXVII. 2. 443.
Staatsliteratur, deutsche, des Kayſers und der Reichsstände Stellvertreter bey der Reichsversammlung und den Reichsgerichten und ihren Räthen gewidmet, CI. 1. 79. CXIII. 1. 71
Staatsschriften über die Lüttricher Revolution und Exekutionssache. 1r Theil, CI. 1. 179
Staats- und Addreßkalender, Hochfürstl. Hessendarmstädtischer. Auf das Jahr 1783 — 1791. CI. 1. 259
Staatsverfassung, die, von Toskana unter der Regierung Peter Leopold II. andern Staatsverfaßungen zum Muster aufgestellt. Von H. B. von D. CXVI. 1. 203
Stäudlinn, Joh. Friedr., Summarien über die epistolischen Texte für das ganze Jahr zum Gebrauch beym öffentl. Gottesdienst, 1 Theil. 2 Theil, XCI. 2. 380
Stadler, P. Konstant., moralische Grundsätze zur Bildung junger Herzen, CII. 2. 365
Stadlhofer, J. N., Ueber die tödliche Wirkungsart des Blitzes, CXIII. 1. 94
Stäfer, Joh. Matth. Gabr., gute Winke für das reifere jugendliche Alter beyderley Geschlechts, besonders des andern Geschlechts. 1 Theil, CXV. 2. 524
Stael, Fr. von, Ueber Rousseaus Charakter und dessen Schriften. Verschiedene Briefe nebst einem Schreiben der Fr. Grafen Alexandr. de Wassi Giraedin, über Rousseaus Todesart, XCVI. 1. 271
Stahl, oder der Freundschaftsbund, eine Novelle von le Sage, XCV. 1. 188

Schmidlin, M. C. F. neue Beyträge zur Erläuterung der hebräischen Prophoten, CVIII. 1. 3
— Gotth. Friedr., Gedichte. 1. 2 Theil, CXV. 2. 388
Starks, R. W., Medicinische Fälle. Aus dem Engl. übersetzt, LXXXIX. 2. 387
Stammbaum, der, erste Fortsetzung der beyden Billets von Apton Wall, CVII. 1. 589
Stange, Theod. Fried., Anticritica in locos quosdam Psalmorum a Criticis sollicitatos, CXI. 2. 550
Starck, Carol. observationes medicinales de diversa febris continuae remittentis caussa etc. CI. 1. 184
— D. Ge. Chr. Tractatus de summa appellabili in deferendis ad summa tribunalia Imperii provocationibus rite aestimandis, CIX. 2. 388
— D. Joh. Aug., auch Etwas wider das Etwas der Frau von der Recke, LXXXVII. 2. 650
— Beleuchtung der letzten Anstrengung des Hrn. Kessler von Speengseisen, seine verehrungswürdige Obern, die Berliner, und sich selbst vor aller Welt zu vertheidigen, LXXXVIII. 1. 246
— documentirte Anti-Werht, CIII. 2. 518
— Apologismus an das bessere Publikum. Ebend. 519
— Geschichte der Taufe und der Taufgesinnten, CIV. 2. 481
— über den angeblichen Krypto-Katholicismus, Pedselytenmacherey, Jesuitismus und geheime Gesellschaften, LXXXVII. 2. 619
— D. J. C. Wachs für die Geburtshülfe, Frauenzimmer- und neugebohrner Kinder-Krankheiten, 1sten Bandes 3s und 4tes St. XC. 2. 419. 2ten Bandes 1s und 2s St. XCII. 1. 136. 3s und 4s St. XCVIII. 1. 109. 3ten Bandes 1s St. CIII. 2. 419. 2s—4s St. CVII. 2. 427
— Auszüge aus dem Tagebuche des Herzogl. Jenaischen Klinischen Instituts, in Ansehung dessen Einrichtung, des Witterungsstandes und verschiedener Krankheiten vom Jahr 1781 bis 1782. 1ste Lieferung, 2te Ausgabe, XCV. 1. 135
— Joseph, das Leiden unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Aus dem Franz. übersetzt des Themas von Jesu, 1ster und 2ter Band, XCIX. 1. 52
— D. William, klinische und anatomische Bemerkungen, nebst diätetischen Versuchen. Herausgegeben von D. Jam. Carmichael Smyth, aus dem Engl. übersetzt von D. Chr. Fr. Michaelis, C. 2. 387
Starke, G. A. C. Einige Gedanken über die Uebersetzung griechischer und römischer Dichter ꝛc. CV. 1. 260
— Gedichte, XCV. 2. 443.
— siehe Horaz.
Statthalter, der, Trauerspiel, CII. 2. 406
Stattler, D. Benedikt, abgedrungene Nothwehre für meine Lehre von der Nothwehre, CXVII. 2. 441
— kurzer Entwurf der unausstehlichen Ungereimtheiten der Katholischen Philosophie, sammt dem Gleichdenkam so mancher gutgemeinten Hochschätzungderselben, CXIV. 2. 214

Stangen, Augustin vom, siehe Cornelii vinac.
Stebele, Franz Gottfr. Oest und Hermione. Ein Schauspiel, LXXXIX. 2. 408
— Raphael, Sammlung verschiedener in der chirurgisch-praktischen Lehrschule gemachten Beobachtungen, 4ter Band, XCIV. 1. 100
Stein, Joh. Christ., über die Frage, welches ist für Hessen der Mittelpreis des Korns, nach welchem der Verkäufer und Käufer bestehen können? XCVII. 1. 261
Steinhorts, D. Gotth. Sam. Vorschläge zu einer allgemeinen Schulverbesserung, in so fern sie nicht Sache der Kirche, sondern des Staats ist, XCVI. 2. 552
Steinbrenner, M. Wilh. Ludw., Bemerkungen auf einer Reise durch einige deutsche schweizer und französische Provinzen, in Briefen an einen Freund. 1. II. Theil, CXVI. 1. 240
Steiner, über das polnische Reichsgrundgesetz: neminem capti vidimus, nisi jure victum aut in maleficio deprehensum. Nebst Bemerkungen über die Justizverfassung in Polen, CVII. 1. 121
Steinfeldt, A. J., Sammlung moralischer Oden und Lieder zum Singen bey dem Klaviere, XCVIII. 2. 412
— siehe Bach.
Steingräber, J. C. A. siehe Youngs Nachtgedanken.
Steinmetz, Hrn. Abt, erbauliche Betrachtungen über das Evangelium von den zehn Jungfrauen. Matth. 25, 1 — 13. XCVII. 1. 25
Steck, Mr. de, Essai sur le Consulat. On y a joint les Traités de Commerce et de Navigation les plus récens comme aussi l'ordonnance du Roi de France pour les consulats du Levant 3 Mars 1781. XCII. 2. 401
— Essais sur plusieurs matières intéressantes pour l'homme d'Etat et de Lettres, XCVII. 2. 379
Stelzer, Chr. Ludw. Grundsätze des peinlichen Rechts, 1r Theil, CVIII. 1. 93
Stender, Probst zu Salzburg, geistliche Lieder der Frau von der Recke in die Lettische Sprache übersetzt, XCIII. 1. 38
Stengel, C. K., Auszüge aus den zur Erklärung und nähern Bestimmung der Preuß. Proceßordnung ergangenen einzelnen Verordnungen, CXIV 1. 58
Stephani der Jüngere, grader Sinn und Hinterlist, ein Charakter gemälde, CLX. 2. 427
Stepfs, Joh. Heinr., systematische Lehre von Contradictor bey einem förmlichen Schuldenwesen über das Vermögen, sowohl mittelbarer als unmittelbarer Personen, CXVI. 2. 346
Sternfelds Briefe an Lindnern, XCVII. 1. 136
Sternfeld, G. v. unterhaltende und nützliche Aufsätze für junge Leser und Leserinnen, CIII. 4. 513
Stetten, Paul von, Beschreibung der Reichsstadt Augsburg, nach ihrer Lage, ietzigen Verfassung, Handlung und den zu solchen gehö-

führenden Gewerben, auch ihren andern Merkwürdigkeiten, XCVIII. 2. 478
Stetten, Paul van, Kunst- Gewerb- und Handwerksgeschichte der Reichsstadt Augsburg, 2 Theil, XCVII. 2. 409
Steube, J. C. Wanderschaften und Schicksale, CX. 2. 610
Steubing, J. H. biographische Nachrichten aus dem XVI. Jahrhundert, CVI. 2. 550
Steuerregulirungsgeschäft, oder Instruktion für die bey dem Steuerwesen angestellten Beamte, enthaltend alle e flossene Generalverordnungen, XCIII. 1. 255
Stieglitz, D. Ilr. commentario de morbis venereis larvatis, CXVII. 1. 61
Stifft, Andr. Jos., praktische Heilmittellehre, 1 B. CXIII. 2. 379
Stilago wird eins mit Antidesma, CX. 2. 473
Stillings, Heinrich, häusliches Leben, eine wahrhafte Geschichte, XCVI. 2. 633
Stöger, Bernh., über die Frage: welcher Lehrvortrag in der Philosophie ist auf deutschen Universitäten der nützlichere, der lateinische oder der deutsche? Eine Vorlesung, CXVI. 1. 129
Störk, Ant. Freyherrn von, medicinisch-praktischer Unterricht für die Feld- und Landwundärzte der österreichischen Staaten, 3te Aufl. 1r und 2r Theil, CVI. 1. 110
— Praecepta medico practica in usum chirurgorum forensium et ruralium ditionum Austriac. In latin. versa per Io. Mich. Schosulan. Tom. I. II. CXVI. 2. 364
Stöver, Dietr. Heinrich, Archiv zur Länder- und Geschichtskunde unserer Zeit, 1r Theil, CI 2. 519
— historisch-statistische Beyträge zur nähern Kenntniß der Staaten und der neuern Weltbegebenheiten, CI. 2. 519
— unser Jahrhundert, oder Darstellung der interessantesten Merkwürdigkeiten und Begebenheiten, und der größten Männer desselben, 1 Theil, CXI. 1. 183
Stöwe, C. G. F. Anzeigung einer allgemein interessanten physikalischen Entdeckung, 2te Aufl. CV. 1. 156
— Erklärung der Constellationen oder Stellungen der Himmelskörper, welche Erdbeben, Orkane, Donnerwetter ꝛc. und alle Witterungserscheinungen verursachen, CXIII. 1. 135
Stoiznер, Ladislaus Reichsedlen von, Abhandlungen vom Seiden-, Flachs- und Hanfbaue, imgleichen einer Art Seide von Spinnweben, LXXXIX. 2. 589
— praktisch-ökonomische Abhandlung von der Bienenzucht, XCI. 1. 257
— praktisch-ökonomische Abhandlungen von der Viehzucht und dem Federvieh, 1. 2. Theil. LXXXIX. 2. 584
— praktisch-ökonomische Abhandlungen von Wald- und Fruchtbäumen, auch einigen Staudengewächsen und dem Weinstock, CVI. 1. 223
— zufällige Gedanken von dem Holzmangel, LXXXIX. 2. 583
Stolberg, Fried. Leop. Graf zu, die Insel, CXVI. 2. 387

Stoll, Joh. Gottl., philosophische Unterhaltungen, einige Wahrheiten gegen Zweifel und Ungewißheit in besseres Licht zu setzen, XCI. 1. 129
— Maxim. Abhandlung von der praktischen Arzneymittellehre. Ein hinterlassenes Werk. Aus dem Latein. übersetzt von Joh. Gottfr. Essich, XCI. 2. 418
— Briefe an die Frau von *** über die Pflicht der Mütter ihre Kinder zu stillen. Herausgegeben von J. Eyerel, LXXXVIII. 2. 132
— Dissertatio de materia medica practica. Opus posthumum. XCV. 2. 416
— Heilungsmethode in dem praktischen Krankenhause zu Wien. Uebersetzt von G. L. Fabri. 3ten Theils 2ter Band, CIX. 2. 408
— Lehrbegriffe von den äußerlichen Arzneymitteln, oder deutsche Materia chirurgica. Angehenden Wundärzten zum Besten übersetzt von J. G. Essig, XCV. 2. 417
— Praelectiones in diversos morbos chronicos. Edidit Iosepha Eyerel, LXXXVIII. 1. 93. Vol. II. XC. 2. 425
— Rationes Medendi in nosocomio practico Vindobonensi. P. IV. et V. XC. 2. 423. P. VI. et VII. CI. 1. 101
— über die Einrichtung der öffentlichen Krankenhäuser. Herausgegeben von Georg Adalb. von Berkhan, LXXXVIII. 1. 101
— Vorlesungen über einige langwierige Krankheiten. Aus dem Nachlaß des Verf. herausgegeben von Jos. Eyerel. 1. II. Theil, CXVI. 1. 86
Stolz, Joh. Jacob, Briefe, litterärischen, moralischen und religiösen Innhalts, die gelesen zu werden bitten. 1ste Hälfte, XCI. 2. 350. 2te Hälfte, XCIX. 1. 297
— Fest- und Communionpredigten, XCI. 2. 349
Storch, Mr. principes généraux de belles lettres, CVII. 1. 130
— Heinr. Skizzen, Scenen und Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich. 2te Aufl. CII. 1. 199
Storr, P. Amand., Trauerrede auf den hochwürdigen Hrn. Gilbert, Abt des Reichsstifts Rezgenburg Prämonstratenserordens, XCVII. 1. 33
— Gottl. Christ. Commentatio exegetica, qua insigne de Christo oraculum Es. LII. 13. LIII. 12. illustratur, XCVIII. 1. 253
— de catholicarum epistolarum occasione et consilio, XCVII. 2. 573
— dissertatio exegetica in librorum N. T. historicorum aliquot loca, CI. 1. 201
— opuscula theologica ob defectum exemplarium denuo recusa, XCV. 2. 570
— Pauli Brief an die Hebräer, erläutert, XCVII. 1. 237
— D. Wilhelm Ludw., Abhandlung von Rechnungs- und Rechnungsabhör-Geschäften, XCVIII. 2. 581

Storr, D. Wilh. Ludw. vermischte Bemerkungen über Gegenstände der Wirtembergischen Oberamtspraxis, CX. 1. 70. 2. 394
— Privatentwurf einiger Eidesformulare, vorzüglich für Würtembergische Commundiener, CIV. 2 377
Strak, Georg Friedr. Casim., Anleitung zur Bildung eines Theologen nach dem Bedürfniß unsrer Zeit, LXXXIX. 2. 345
— Karl, das allg. Krankenhaus in Mainz, LXXXIX. 1. 67
— von dem Milchschorf der Kinder, und einem speciellen Mittel darwider. Aus dem Lateinischen übersetzt von F. A. Maig, LXXXIX. 2. 389
Strauß, Andreas, siehe opera rariora etc.
Straußfedern. Fortgesetzt von dem Verf. des Siegfried von Lindenberg, 2r Band, XCVII 2. 428. 3r Band, CVII. 1. 186.
Streime, Friedr., gedrängte Auszüge aus Hagens Lehrbuch der Apothekerkunst, XCI. 2. 559
Strelins, Ge. Gottfr. Realwörterbuch für Kameralisten und Oekonomen, 4r, 5r, 6r Band, CXVII. 1. 233
— Vorschlag zu einer universalauflage, statt aller bisherigen Partikularauflagen, C. 1. 236
Streadt, Anton, Beschreibung der berühmten Uhr- und Kunstwerke am Altstädter Rathhause und auf der Königl. Sternwarte zu Prag, CXIV. 1 136
— chronologisches Verzeichniß der Naturbegebenheiten im Königreich Böhmen vom Jahr Christi 633 bis 1700 ꝛc. CII. 1. 142
— physikalisches Taschenbuch auf das Jahr 1789. CI. 1. 138
Strobel, G. T. neue Beyträge zur Litteratur, besonders des 16ten Jahrhunderts. 1sten Bandes 1s und 2s St. XCVIII. 1. 245. 2ten Bandes 1s und 2s St. CVI. 2. 535
Strodtmann, Adolf Heinr., die merkwürdigsten Begebenheiten, welche die Reformationsgeschichte der dänisch-deutschen Staaten in sich schließt, in einer Reformationspredigt über Hos. 11, 7—9. kürzlich vorgetragen, CXIV 1. 200
Stromata, eine Unterhaltungsschrift für Theologen, von D. H. A. Grimm u. D. Ph. L. Mnzel. 7s - 9s St. LXXXVIII. 1. 73
Strube, C. F. praktische Anweisung zur Bienenzucht, besonders in Niedersachsen. Nebst einer Abhandlung vom Eingraben der Bienen im Winter, XCI. 1. 257
Strunz, Franz, freymüthige Briefe über die Schaafzucht in Böhmen und Oesterreich, XC. 2. 590
Struvii, Burcard. Gotth., Bibliotheca historica, aucta a. b. Christ. Gottl. Budero, nunc vero a Ioan Georg. Meuselio ita digesta et emendata ut vere novum opus videri possit. Vol. IV. Part II. XCVI. 2. 513. Vol. V P. I. II CVIII. 1. 258
— Heinr., Versuch einer neuen Theorie der Salzquellen und des Salzfelsen, vorzüglich in Bezug auf die Bernischen Salzwerke. Aus dem Franz. übersetzt, XCVI. 1. 3
— Jak. Leitfaden für den Unterricht in der reinen Mathematik auf Schulen und Gymnasien, 1ste Abtheilung, XCVI. 1. 144. 2te Abtheilung, CIII. 1. 146

Stubentapeten, neueste, für die Jugend, oder genaue Abbildungen der bekanntesten Giftpflanzen und Giftschwämme, XCVI. 1. 155
Student, der, oder Fragmente aus dem Tagebuche eines armen Studenten, XCIX. 1. 300
Stübner, Joh. Christ., Denkwürdigkeiten des Fürstenthums Blankenburg und des denselben incorporirten Stiftsamts Walkenried, 1. 2. Theil, CXIII. 2. 518
Stüve, D. Joh. Eberh. Beschreibung und Geschichte des Hochstifts und Fürstenthums Osnabrück, C. 2. 503
Stumpf, Georg, allgemeiner Bürger- und Bauernkalender auf das Jahr 1791. CVI. 1. 233. 1792. CXI. 1. 291
— Grundsätze der deutschen Landwirthschaft für Prediger und Schullehrer auf dem Lande, C. 1. 155
— Taschenkalender auf das Jahr 1791 für Kameralisten, Gutsbesitzer, Pächter und Forstwirthe, CIII. 1. 175
Stunzer, Joh. Kaspar, über die goldene Ader für Unerfahrne in der Arzneywissenschaft. Vermehrt von Joseph Johann Mastalier, LXXXIX. 2. 372
Sturm, M. Chr. Chr. Predigten über die Sonntagsevangelien durchs ganze Jahr. Nach dessen Tode herausgegeben von K. W. Wolfrath. 1r Theil, CIX. 1. 33
— Handlexicon für Prediger und theologische Schriftsteller, oder Encyklopädie über mancherley Sachen, Ideen und Gegenstände und Weltweisheit und Gottesweisheit, 1ster und 2ter Theil, XCVIII 1. 34
Sturmlerner, P. Fr. das Pflegkind Mariä in seiner Andacht und Erinnerung nach den alten Urkunden der Kirche, CII. 2. 361
Sturz, Fr. Guil. siehe Pherecydis Fragmenta.
Stuve, J. Lehrbuch der Kenntniß des Menschen, 1r Theil, CVI. 1. 292
Stutz, Joh. Ernst, deutsche Sprachlehre, CII. 2. 569
— kleiner Beytrag zur Beförderung deutscher Sprachrichtigkeit, XCII. 2. 558
Suetonius Tranquillus, Cajus, übersetzt mit Anmerkungen von F. A. Ostertag, 1ster Band, XC. 2. 552. 2ter Band, XCVI. 2. 530
Suckow, D. G. Ad. Anfangsgründe der Mineralogie, CV. 1. 159
— — der ökonomischen und technischen Chemie, 2te Auflage, C. 2. 471
— Geschichte der öffentl. Versammlungen der Churpfälz. Staatswirthschafts hohen Schule in Heidelberg, XC. 2. 580
Sulzeri, Io. Ge. brevis notitia artium omnium et eruditionis partium. E. Germanico convertit Lud. Henr. Teucherus, CIV. 2. 545
— descriptio artium et disciplinarum. Lat. vertit F. G. F. CIV. 2. 547
— Theorie der Dichtkunst. Zum Gebrauch der Studierenden bearbeitet von Albrecht Kirchmayer, 1ster Theil, XC. 1. 116. 2ter Theil, XCIV. 2. 425

Summarien, oder gründliche Auslegung der Schriften A. T. 1ſter Band, CXVII. 2. 331.
Supercreviſion, die, von der Hauptritterſchaftsdirektion des Chur- und Neumärkiſchen Creditweſens unter dem 4ten Jun 1778. ertheilte, der von der Ukermärkiſchen Ritterſchaftsdirektion unterm 13ten May 1788 eingerichteten revidirten Taxe des Gutes Beckenberg, mit freymüthigen Erinnerungen — XCVI. 1. 252
Supplement au Oeuvres poſthumes de Frederic II. Roi de Pruſſe. Pour ſervir de ſuite à l'edition de Berlin. Contenant pluſieurs pièces qu'on attribue à cette illuſtré Auteur, Tom. I. II. XC. 2. 329. T. III. — T. VI. XCIV. 2. 603
Supplemente, Emendationen und Berichtigungen zum griechiſch deutſchem Wörterbuch, CXVII. 1. 256
Sutherland, Capitain, Reiſe durch die Straſſe von Gibraltar nach Conſtantinopel. Aus dem Engl. überſetzt, CVI. 2. 505
Sutor, Andreas. Ein Leſebuch für Stadtkinder, CIV. 2. 585
— Se. Franz Xaver, Anleitung zu ſchweigen und zu reden. Aus dem Franz. CIV. 2. 423
Swieten, Ger. L. B. van, Commentaria in Herm. Boerhave aphoriſmos de cognoſcendis et curandis morbis. Tom. V. LXXXIX. 2. 393. Tom. VI. VII. XCIV. 1. 113. Tom. VIII. IX. X. C. 1. 101. Tom. XI. ed. noviſſ. CI. 1. 107
— von engeriſchen Krankheiten und ihrer Heilart. N. A. CXVII. 1. 62
Sydney. Ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen. Auf dem Leinberger Theater 1788. aufgeführt, und gleich nachher unterdrückt, LXXXVII. 1. 284
Sykes, Arthur Aſhley, Unterſuchung über die Gründe und die Verbindung der natürlichen und geoffenbarten Religion, verdeutſcht von J. A. Emrich, CV. 1. 83.
System der bürgerlichen Geſellſchaft: oder natürliche Grundſätze der Sittenlehre und Staatskunſt. Nebſt einer Unterſuchung über den Einfluß der Regierung auf die Sitten. Aus dem Franz. übers. 1. 2. Theil, XCV. 2. 482
— der Geſetzgebung. 5ter Band. Aus dem Italieniſchen des Stiftes Cajetan Filangieri, XCVIII. 2. 383. 6r Band, CVI. 1. 96. 7r Band, CVIII. 2. 411
— der Wundarzneykunſt für Feldwundärzte, nebſt einem Anhange, CV. 1. 103
Szenen aus den Ritterzeiten, CXIII. 1. 110
— aus der Geſchichte der Vorwelt, CVII. 1. 187
— in Paris, während und nach der Zerſtörung der Baſtille, nach franzöſiſchen und engliſchen Schriften und Kupferſtichen. 3 Sammlungen, XCIII. 2. 532. 2—5 Samml. CXV. 1. 279
Szujeny's, Hrn. Maſſtil, Beſchreibung ſeiner Reiſe von St. Petersburg nach Cherſon, in den Jahren 1781 und 1782. Aus dem Ruſſiſchen, 1ſter Theil, XC. 2. 498

T.

Tabellen, fünf, in 6 Blatt, über den Russischen Staat, CX. 2. 504
— vier, über die Churf. und Herzogl. Sächsischen Besitzungen, CIX. 1. 255
— über die chemische Verwandtschaft der Körper, auf dem nassen und trocknen Wege, wie auch die Entstehung der Mittelsalze, durch Verbindung der Säuren mit alkalischen Salzen, Erden und Metallen, und verschieden zusammengesetzte Körper. Von P. Gorgens und S. Hochheimer, CXIV. 1 161
Tableau de l'Angleterre et de l'Italie, par Mr. d'Archenholz — traduit de l'Allemand, 3 Tomes, XCI. 1. 151
— de la Confederation Germanique. Traduit de l'Allemand, XCII. 1. 288
Tabor, D. Heinr. französische medicinische Litteratur, 1sten Bans des 18. St. CIV. 1. 136
— über den Gebrauch und Mißbrauch der peruvianischen Rinde, LXXXIX. 2 369
— siehe Bergmann kleine physische und chymische Werke.
— — Glas zwölf Abhandlungen ꝛc.
— — Guiderti, Abhandlung über die gallichten Fieber.
— — Gregory; Sandforth.
Taciti, C. Cornelii, Agricola ad exemplar Bipontinum recudendum curavit Michael Engel, XC. 1. 202
— de situ, moribus et populis Germaniae libellus, a Io. Henr. Emmert, CXI 2. 566
— de situ, moribus et populis Germaniae libellus. Cum observationibus Pauli Dan. Longolii ex MSS. editus a Io. Kappio. XCV 1. 286
— Opera, cum scholiis edidit. G. W. A. Lempelius. T. I. CXVI. 1. 267
Tacitus von Deutschlands Lage, Sitten und Völkern — von Joh. Heinr. Mart. Ernesti, CX 1. 226
Täubel, Chr. Gottlob, praktisches Handbuch der Buchdruckerkunst für Anfänger, 2 Theile, CVIII 2. 604
Tafeln der Quadrat- und Kubikzahlen, wie auch der gemeinen Logarithmen von 1 1000. C. 2. 454
— neue, welche den cubischen Gehalt und Werth des runden, beschlagenen und geschnittenen Bau- und Werkholzes enthalten; verfertiget mittelst der Müllerschen Rechenmaschine, XCVII. 1. 183
Tafinger, D. Wilh. Gottl., Encyklopädie und Geschichte der Rechte in Deutschland, zum Gebrauch bey Vorlesungen, XCVII 1. 78
Tage, die elf, neue arabische Mährchen, nebst andern Blumen der asiatischen Litteratur. Aus dem Französ. XCV. 2. 623
Tagebuch der Mainzer Schaubühne, XCV. 2. 463
— der Reise eines Deutschen von Lübeck nach St. Petersburg, im August 1785. XCV. 2. 560

Tagebuch einer Reiſe durch Holland und England, von der Verfaſſerinn von Roſaliens Briefen, XCV. 1. 265
— — nach dem ſüdlichen Theil von Norwegen im Sommer 1788. Ein Manuſcript für die Freunde, XCVI. 1. 209
— Leipziger gelehrtes, auf das Jahr 1788. XC. 1. 195. 1789. XCV. 1. 272. 1790. CIV. 1. 273. 1791. CVII. 2. 540
— unſer, oder Erfahrungen und Bemerkungen eines Hofmeiſters und ſeiner Zöglinge auf einer Reiſe durch einen großen Theil des Fränkiſchen Kreiſes nach Karlsbad ꝛc. 2ter und 3ter Theil, CVIII. 2. 555
— von dem Preußiſchen Feldzuge in Holland 1787. CII. 1. 296
Tank, Franz Joh. Dan., mehr als Lukrezia. Eine Begebenheit aus der wirklichen Welt, XCV. 1. 173
Tannenbauer, der, eine wahre Geſchichte, von ihm ſelbſt beſchrieben, XCVI. 1. 282
Tanz, der glückliche, oder, was ein Mädchen nicht kann, XCIX. 1. 132
Taſchenatlas, oder geographiſch-ſtatiſtiſches Handbuch von allen vier Welttheilen. Zum Unterricht der Jugend, XCIII. 1. 198.
Taſchenbuch, akademiſches, zum Nutzen und Vergnügen für Studirende, auf das Jahr 1791. CIV. 2. 549
— der Kriegsſprache. Für Zeitungs- und Geſchichtsleſer, CIII. 1. 281.
— für Alchymiſten, Theoſophen und Weiſenſteinsforſcher, CIV. 2. 446.
— für Aufklärer und Nichtaufklärer auf das Jahr 1791. CVIII. 1. 398
— hiſtoriſches, der Königl. Schwediſchen Armee für das Jahr 1790. CI. 2. 562
— — enthaltend die Geſchichte der großen franzöſiſchen Revolution im Jahr 1789. XCI. 2. 525
— für deutſche Wundärzte, auf die Jahre 1786—1788. 1789 bis 1790. CXVI. 2. 370
— für die Schaubühne, auf das Jahr 1788. 1789. LXXXIX. 2. 405. 1790. CXIV. 1. 91
— für Freunde edler Grundſätze. Fortgeſetzt durch einen Beytrag vermiſchter Aufſätze in Proſa und Verſen auf das J. 1792. CXII. 2. 608
— für Scheidekünſtler und Apotheker auf das Jahr 1788. 9ter Jahrgang, LXXXIX. 2. 477. 1791. 12ter Jahrgang, CIII. 1. 167.
— genealogiſch-geographiſches, für die Jugend, CX. 2. 500
— Gothaiſches, zum Nutzen und Vergnügen, aufs Jahr 1789. LXXXIX. 2. 603. 1790. XCVI. 1. 155. 1791. CII. 1. 284
— hiſtoriſches, für das Jahr 1789. LXXXVII. 1. 285. XCII. 2. 566. für Damen, für das Jahr 1790. von Archenholz und Wieland, CXI. 1. 304
— kleines, zur Aufmunterung für freundſchaftliche Geſellſchaften beyderley Geſchlechts, XCVI. 2. 589

Taschenbuch, Leipziger, für Frauenzimmer zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1790 und 1791. CIV. 2. 623. 1792. CXI. 1. 297
— statistisches, für das Jahr 1788. XCII. 2. 516
— zum Nutzen und Vergnügen fürs Jahr 1788. 1789. LXXXIX. 2. 602. 603. 1790. XCVIII. 1. 154. 1791. CIII. 1. 283. 285
Tasso, Torq. nach dem Ital. des, das befreyte Jerusalem. 1ster Theil, CVIII. 2. 440
Taubenbuch, nützliches und vollständiges, oder genauer Unterricht von der Tauben Natur, Eigenschaft, Verpflegung, Nahrungsmitteln, Krankheiten, Nutzen, Schaden u. s. w. aus den besten ökonomischen Schriften zusammengetragen, XCIV. 2. 518
Taucherus, Lud. Henr. varia Carmina, CVIII. 1. 131
Tausend und eine Viertelstunde — von neuem aus dem Französ. übersetzt von G. S. G. S. CVI. 1. 152
Tausend und ein Tag. Persische Erzählungen. Aus dem Französischen übersetzt vom Hrn Petit de la Croix. Aus dem Franz. übersetzt von J. S. G. S. 1r Band, LXXXVIII. 2. 168. 2ter Band, XLVI. 1. 135. 3r Band, XCVII. 2. 411
Tavares, Franc. Medicamentorum Sylloge, in usum Academ. Praelect. CXIII. 2. 396
Tavernier's, J. B. Beobachtungen über das Serail des Großherrn, CII. 2. 533
Teichmeyer, Herrm. Friedr., Erläuterungen einiger Verse, welche in des Basilius Valentinus Schriften vorkommen. Aus dem Latein. übersetzt von D. G. Friedr. Christ. Fuchs, LXXXIX. 2. 476
Teller, D. Wilh. Abrah. Beytrag zur neuesten jüdischen Geschichte, für Christen und Juden gleich wichtig, LXXXVII. 1. 119
— Valentinian der Erste, oder geheime Unterredungen eines Monarchen mit seinem Thronfolger über die Religionsfreyheit der Unterthanen, 2 Aufl. CXIV. 2. 318 CXII. 1. 28
— wohlgemeynte Erinnerungen an ausgemachte, aber doch leicht zu vergessende Wahrheiten, auf Veranlassung des Königl. Edikts die Religionsverfassung betreffend, CXIV. 2. 171
Tempel des Trostes und der Freude, der leidenden Tugend aufgeschlossen von Jesus Christus, XCIV. 2. 334
Tempelherren, die, ein dramatisches Gedicht, XCIV. 1. 125
Tempelhof, G. F. von, Geschichte des 7jährigen Krieges in Deutschland, 4 Theil, XCVI. 2. 558
— Geometrie für Soldaten, und die es nicht sind, CI. 1. 85
Tenchs, Watkin, Nachricht von der Expedition nach Botanybay nebst Bemerkungen über Neusüdwallis. — Aus dem Engl. übersetzt, CII. 1. 216
Tennemann, M. Wilhelm Gottl., Lehren und Meynungen der Sokratiker über Unsterblichkeit, CXIII. 2. 534
Terentii Afri, P., Comoediae. Recensuit, notasque suas et Gabrielis Faerni addidit Richard. Bentleius, CXII. 2. 536
— Comoediae sex, novissime et accurate ad optimas editiones recognitae, XCV. 1. 286. Tom. II. Cl. 2. 537

Terenz

Terenz, ein Lustspiel des, der sich selbst Strafende. Verdeutscht von M. Benj. Fr. Schmieder. 3s Lustspiel, CIV. 2. 400
Terlinden, R. F. Versuch eines praktischen Anleitung zum Dekretiren und Expediren, für angehende Decernenten bey den Untergerichten, 2 Theil, LXXXVIII. 2. 117
Terrasse des Billons, Franc. Jos., Ars bene valendi, LXXXIX. 2. 376
Testamentum, novum, Iesu Christi ad exemplar Vaticanum accurate revisum. Pars I. XCV. 2. 395
Tetens, Joh. Nic., Reise in die Marschländer an der Nordsee, zur Beobachtung des Deichbaus in Briesen, 1ster Band, XCV. 1. 35
— über den jetzigen dänischen Geldcours und die Münzverordnung in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, XCIII. 1. 242
Teucherus, Lud. Henr., Antonini Liberalis Transformationum Congeries cum notis Guilelmi Xylandri, Berkelii, Thom. Munkeri et Henr. Verheykii. CXI. 1. 236. — In usum Scholarum. Ebend. 237
— Facilis institutio ad latinos auctores legendos atque etiam ad latine loquendum et scribendum, qua idonea copia vocabulorum, quae in brevibus sententiis — continentur, CXII. 1. 344
— siehe Comenii janua linguarum etc.
— — Eustachii.
— — Musäus Gedichte vom Hero und Leander.
— — Sulzeri brevis notitia etc.
Teufel, der, auf Reisen, ein Roman von T. K. A. 1ster und 2ter Theil, CIII. 2. 446
— der verliebte, und Ossuley — aus dem Französ. 2 Bände, CXVII. 2. 384
Teuthorn, C. B. drey Klavierconcerten mit Begleitung einer Violine, CIX. 2. 430
Textschendrum, Joh. Heumann von, rechtlicher Catechismus, 4te Ausgabe, CXVI. 2. 346
Teyber, die Einnahme von Belgrad, für das Clavier in Musik gesetzt, CXI. 1. 114.
— Apr. Trois Quatuors pour deux Violons, CV. 1. 119
Tewaag, Joh. Dan., Widerlegung neuer Spöttereyen über die Religion und Bibel für Freygeister und Religionsfreunde, CXI. 2. 362
Thalheim von Regensburg. Eine Sage aus dem 12ten Jahrhundert. 1r Theil, CIX. 1. 151. 2r Theil, CIX. 2. 436
Thomas, Karl, deutsch-böhmisches Nazionallexikon, LXXXIX. 1. 309
Theater, das, der Religionen, oder Apologie des Heidenthums, CVII. 2. 599
— neues vermischtes, für Deutsche, CXII. 1. 95
Theaterprocesse in B. CV. 1. 97.

Theaterstückchen, 2r Bändchen, XCII. 2. 124. 3tes Bändchen von 1791. CIX. 1. 122
Theaterstücke, neue, zum Aufführen, 1r Band, XCII. 2. 414
— von dem Verfasser der dramaturgischen Blätter, CII. 1. 81
Themis und Comus, oder Juristen- und Advokatenhandbuch, Für das Jahr 1790. XCVI. 2. 380
Theodor's glücklicher Morgen, vom Verfasser des Hallo's glücklicher Abend. 1r und 2r Theil, XCIV. 2. 448
Theodoretś, des sel., zehn Reden von der göttlichen Fürsehung, aus dem Griechischen übersetzt von Johann Michael Feder, LXXXVII. 2. 553
Theologen, eines Braunschweigischen, billige Gedanken über das Königl. Preuß. Religionsedikt, CXIV. 2. 153
Theophrasti characteres cum annotationibus et indice locupletissimo edid. I. F. L. Menzel, C. 2. 541
Theorie der äußern Sinnlichkeit, XCII. 1. 143
— der Kunst zu zanken, CXVII. 1. 278
Theresiens Vertrag, oder die Reize allmähliger Näherung, CXI. 2. 438
Thiard, Johann, das Bild ächter Liebe, oder die Stiefmutter. Almus und Mirza, oder der unerwartete Fall. Jakob Sykin, oder der vernünftige Narr, CIV. 1. 154
Thiele, M. Joh. Ge. Phil. Etwas über die Kopfbildung der Jugend, CX. 2. 559
— Philipp, siehe Epictet.
Thieme, M. Karl Teutgott, über den sittlichen Ton in öffentlichen Schulen, XCVIII. 2. 762
— über die Hindernisse des Selbstdenkens in Deutschland. Eine gekrönte Preisschrift, XCI. 2. 487
Thienemann, Heinr. Gottfr. furtistisches Handbuch für solche Personen, die die Gesetze nicht studirt, und doch gleichwohl mit gerichtlichen Geschäften zu thun haben. 1r Theil, CIII. 1. 94. 2r Theil, CXVI. 2. 352
Thiery, Hrn., de Menonville, Reise nach Guaraco in Neu-Spanien. Uebersetzt vom Bibliothekar Reinhard, XCVI. 1. 213
— Unterricht von der Fürsorge, die man den Todten oder denen, die todt zu seyn scheinen, schuldig ist, wie auch von den Leichenbegängnissen und Begräbnissen. Aus dem Franz. CXI. 1. 108
Thies, D. Joh. Otto, christliche Predigten, XCV. 2. 378
— das neue Testament, neu übersetzt, 1ster Band, XCVII. 2. 330. 2r Band, CIX. 2. 534
— Predigten, CII. 2. 357
— über die Magier und ihren Stern. Zur Rechtfertigung des Matthäus, zur Beurtheilung seiner Ausleger, und zur Beruhigung für denkende Bibelleser, XCVIII. 1. 57
— unser Herr in den letzten Tagen seines ersten, und in den ersten Tagen seines andern Menschenlebens. Ein christliches Andachtsbuch für die Passions- und Osterfeyer, CXIV. 1. 16
— Variarum de capite tertio Geneseos recte explicando sententiarum Specimen I. LXXXVII. 2. 553

Thies, D. Joh. Otto, siehe Semler.
Thilenius, Moritz Gerhard, medicinische und chirurgische Bemerkungen, XC. 2. 427
Thilo, Fr. Theoph. Felix von Freudenfels, 3ter und 4ter Band, XCIX. 1. 129
Thomas, D. Eug. System aller Fuldischen Privatrechte, 1r und 2r Band, XCVI. 1. 66. 3ter und letzter Band, CVII. 2. 398
— D. H. ein paar Worte zur Steuer der Wahrheit, Hrn. D. H. P. Stark betreffend, CIII. 2. 519
— von Jesu, das Leiden unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Aus dem Franz. übersetzt von Joseph Stark, 1ster und 2ter Band, XCIX. 1. 42
— von Kempen vier Bücher von der Nachfolgung Christi. Eine ganz neue Uebers. von Ant. Steibel, CIV. 1. 85
Thomassin, Hrn. Abhandlung über das Herausziehen fremder Körper aus Wunden, und besonders aus Schußwunden. Nebst der Beschreibung verschiedener neuerfundenen Werkzeuge zu dieser Operation, XCV. 1. 145
Thomassinus, Ludov. vetus et nova ecclesiae disciplina circa beneficia et beneficiarios, in tres Partes distributa; Cl. 2. 362
Thomsons, Jacob, Jahreszeiten. Neu übersetzt, XCVI. 2. 403
— The Seasons, CXIV. 2. 96
Thon, J. A. C. Philolaus, oder über den Unterricht der Religion und der Sitten des Volks, CV. 1. 83
Thormeyer, Friedr. Christ., moralische Reflexionen, erläutert durch Beyspiele aus der Geschichte, 1 Theil, CXVI. 1. 300
— von der Vorsehung. Aus dem Lat. L. A. Seneca, CX. 1. 238
Thucydides edit. Bipontinae illustratus — a Io. Hyac. Kistemacker. P. I. CIX. 2. 550
— de bello Peloponnesiaco libri octo. Graece et latine. Studiis societatis Bipontinae. Tom. I—IV. XC. 2. 539. CIV. 2. 285
— de bello peloponnesiaco libri octo. Pars prior. CVIII. 2. 243
Thunberg, Car. Pet., Characteres generum Insectorum, cum adnotationibus edidit Frid. Alb. Ang. Meyer, CXIII. 1. 145
Thurm, der, von Samarah. Eine warnende Geschichte für Aftrologen, Zeichendeuter, Magier und alle Liebhaber geheimer Wissenschaften. Aus dem Arabischen, XCV. 2. 480
Tiedemann, Dietr. Geist der spekulativen Philosophie, 1r und 2ter Band, CXVII. 2. 112
Tielke, I. G., The Field Engineer; or instructions upon every Branch of Field Fortification; demonstrated by Examples which occurred in the seven Years War between the Prussians, the Austrians and the Russians. II. Vol. LXXXIX. 2. 577
Tiesen, Christ., practischer Unterricht von Erziehung, Pflegung und Wartung junger Obstbäume. Nebst einem Anhange von einigen sehr guten Hülfsmitteln wider das Aufblähen des Viehes, XCI. 1. 277

Tiemann, Peter Gerh., Kritik der Unsterblichkeitslehre in Anfehung der Sittengesetze, CII. 1. 110
Tilling, M. Chr. Gottfr. Gedanken zur Prüfung von Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, CVI. 1. 155
— siehe Cicero an Brutus.
Timäus, G. E. C., siehe Erzählung von dem Verlust des Halsweeh.
Timm, Ioach. Christ., Florae Megapolitanae Prodromus, exhibens plantas Ducatus Megapolitano-Suerinenſis ſpontaneas, XCVII. 1. 197.
Timme, C. F., Wilhelm von Raschwitz, oder Stufenleiter von Unbesonnenheit zur Ausschweifung, und von dieser zum Verbrechen und Elend, 3r Theil, XCVII. 2. 430
Tissot, W. neues medicinisches Noth- und Hülfsbüchlein für alle Menschen, 2te Aufl. 2r Theil, XCVII. 1. 63
— Sammlung von verschiedenen raren sympathetischen, magnetischen und andern Curen, wie auch von andern wunderbaren und in der Haushaltung nützlichen Kunststücken und Experimenten, 2te Aufl. CXVI. 1. 101. CII. 2. 392
Titanen, die, CIV. 2. 393
Titius, Joh. Daniel, Nachricht von der vormaligen und der neu erbaueten Elbbrücke bey Wittenberg, nebst einigen Beylagen, XCI. 2. 691
Tittel, G. A., Ausführungen zur deutschen Reichsgeschichte, nach einem systematischen Plan geordnet, 2ter Band, LXXXIX. 2. 543
— dreyßig Aufsätze aus Litteratur, Philosophie und Geschichte, CXVII. 2. 555
— Geist des Brutus, oder leichte und zusammenhängende Darstellung der natürlichen Kriegs- und Friedensrechte einzelner Menschen, Gesellschaften und Völker, XCVIII. 2. 385
— siehe Locke über den menschlichen Verstand.
Tobler, Joh., Gedanken und Antworten zur Ehre der Allwalter und Moses, LXXXIX. 1. 31
— verschiedene Predigten, zum Theil für die Familienandacht bestimmt, XC. 1. 70
Tochter, die natürliche, 2 Theile, CVI. 1. 152
Tod, der, in Töpfen; zur Warnung für diejenigen, die gesund seyn wollen, oder von der verkehrten Sorge für die Gesundheit. Ein Lesebuch für Leute, die keine Aerzte sind, CXIII. 2. 395
Todes, De. Joh. Chrn., der unterhaltende Arzt über Gesundheitspflege, Schönheit, Medicinalwesen, Religion und Sitten. 4tes Bändchen, XCVI. 1. 92
— erleichterte Kenntniß und Heilung des Trippers, 3te Ausgabe. CVI. 1. 109
— Henr. Iul. Fungi Mecklenburgenſes ſelecti. Faſcicul. I. CIII. 1. 173
Todorini, aus dem Ital. des Hrn. Abbe', Litteratur der Türken. Mit Zusätzen und Anmerkungen von Phil. Wilh. Gottl. Hausleutner, 1r und 2r Theil, CIV. 1. 274

Todtenkopf, der, ein Schauspiel von J. F. W. CXI. 2. 433
Tögl, Mart. Alb. Anfangsgründe der Anatomie der Pferde. — Mit einer Vorrede vom Prof. Wollstein, 1r Theil.
Töne, disharmonische, aus den Hütten der leidenden Menschheit. Als ein Pendant zu den Originalbriefen des Hrn. Hofrath von Eckartshausen, CXV. 2. 593
Toepfer, M. F. A. siehe Macher.
Toilette, die große. Ein Lustspiel, LXXXIX. 2. 441
Toiletten-Almanach, oder Handbuch für Frauenzimmer, die in allen Arten von seltenen und nützlichen Künsten und Wissenschaften sich geschickt machen, und zugleich ihre Gesund- und Schönheit erhalten wollen, XCI. 1. 290
Tollettenlectüre für deutsche Damen, CXV. 1. 292
Tomsas, Franz Johann, vollständiges Wörterbuch der böhmisch-deutsch- und lateinischen Sprache, CXV. 2. 539
Tornschild im Gasthofe, ein komischer Roman von H. CXVI. 1. 109
Torre, Antonii, Expostulatio cum Bonnoso Rescharpio i. e. cum Auctore libelli, qui falso inscribitur: Solida Analysis Controversiarum de Dispensationibus et Nuntiaturis, XCVII. 1. 80
— Joh. Karl Della, Nachtrag zu des Hrn. Hebl freymüthigen Gedanken, XCIII. 1. 256
— Loze, D. Eobald, Einleitung in die allgemeine und besondere europäische Staatskunde. 4te Aufl. von Valent. Aug. Heinze. 1r Band, CIV. 1. 254
— Geschichte der mittlern Zeit, von der großen und allgemeinen Völkerwanderung bis auf die Reformation. 1ster Band. Herausgegeben von Karl Fr. Voigt, C. 2. 501
— kleinere Schriften, historischen und statistischen Innhalts, gesammlet von Karl Fr. Voigt, CXVI. 1. 213
Tractatus de serenissimis Imperii Vicariis, eorumque juribus, ex legibus fundamentalibus et historia Imperii, authoribusque juris publ. Romano-Germ. confectus et editus, XCVIII. 2. 493
Traité de la vitesse de marches et manoeuvres actuelles de l'Infanterie françoise. — Par un Officier Suedois, CI. 2. 546
Traiteur, Theodor, über die Größe und Bevölkerung der rheinischen Pfalz, CII. 1. 117
Tralles, Balth. Ludw. Erzählung seiner mit Friedrich dem Großen, der Kaiserin Maria Theresia, und der Durchl. Herzogin von S. Gotha gehaltenen Unterredungen, CII. 1. 175
— Joh. Ge., Bestimmung der Höhe der bekanntesten Berge des Cantons Bern. Auch mit dem Titel: Beyträge für allgemeine Naturlehre und Geologie, 1 Heft, XCVIII. 2. 422
Trampels, D. J. E. Beobachtungen und Erfahrungen medicinisch-chirurgischen Innhalts. 1s Bändchen, LXXXVIII. 1. 97. 2s Bändchen, XC. 2. 422
Traven, Elias, kurze Beschreibung von Pgulo Pinang. Des Cap. John Elmons Tagebuch über seine Reise von Moskau nach den

den nördlichen Gegenden von Persien. C. B. Windström Bemerkungen über den Sklavenhandel und die Küste von Guinea, CVI. 1. 506
Trapp, P., Aussichten zur Festsetzung des Elementarunterrichts in den Bürger- und Gelehrtenschulen, CXIII. 2. 567
Trapp, C. C., Auszüge aus den französischen Classikern zur allgemeinen Schulencyklopädie gehörig. 1 Theil, XCIII. 1. 228. 2r Theil, XCVII. 2. 581. 3r Theil, CXII. 2. 544
— Braunschweigisches Journal. 1—4. St. 1790. XCVII. 1. 279. 5s—8s St. 1790. CI. 2. 576. 1. 12. St. und 1—5. St. 1791. CIV. 2. 619
— Debatten, Beobachtungen und Versuche, 1s St. XC. 2. 593
— über die Gewalt protestantischer Fürsten in Glaubenssachen, CXIV. 2. 289
Träumereyen, philosophische, weisen guten Menschen gewidmet, CXII. 2. 420
Trauergeschichten, 3s Bändchen, LXXXIX. 1. 99
Traum, der, vom Verfasser des Dorfpfarrers und der Dorfschule, XC. 1. 294
Trautvetter, Johann Valentin, christliche Catechisation für die Landjugend über die Eigenschaften, Schöpfung und Vorsehung Gottes, LXXXVII. 1. 78
Trendlenburg, George, Anfangsgründe der griechischen Sprache. 2te Anfage, LXXXIX. 1. 260. 3te Aufl. CXI. 1. 243
— Chrestomathia Flaviana, C. 2. 530
Trenk der zweyte, oder Geschichte meiner Entweichung aus dem Staatsgefängnisse zu Venedig. Nach dem Französ. LXXXIX. 1. 177
Trennung und Wiedersehn, ein Schauspiel, CXI. 2. 434.
Tresche, S. F. kurze Aufsätze zur häuslichen Selbsterbauung für unstudirte gemeine Christen, LXXXIX. 1. 34
Treumann, Ge. Fr. Auszug aus der Bibel, ein Lesebuch für Schulkinder, CXVII. 1. 40
— Katechisationen, 2r Theil, XCIX. 1. 20
Triesnecker, Franc. de Paula, siehe Ephemerides Astronomicae.
Trimmer, Miß Sarah, Fabeln und Geschichten zum Unterricht für Kinder, in Absicht auf ihre Behandlung der Thiere. Aus dem Engl. übers. von H***. LXXXIX. 1. 280
Trinius, J. J. B., Auswahl religiöser Unterhaltungen, 1 Sammlung, LXXXVIII. 1. 52
Triumph, der, der christlichen Religion zur vollen Beschämung aller ihrer Feinde, herausgegeben von einem Freunde der Wahrheit, 1r Theil, XCVI. 2. 353. 2r und 3r Th. XCIX. 1. 54
— der, der Religion wider die heutigen Ungläubigen und Neuphilosophen. Ein nützliches Werkchen, den Grund und Geist der Religion zu erkennen. Aus dem Franz. des Hrn. Lanceiln, XCVI. 2. 353
Tromlitz, Joh. Ge. ausführlicher und gründlicher Unterricht die Flöte zu spielen, CX. 1. 112

Tromsdorf, Joh. Barthol. allgemeine Uebersicht der einfachen und zusammengesetzten Salze, XC. 2. 460
— chemische Zergliederung des stinkenden Absuds oder sogenannten Teufelsdrecks, CI. 1. 146
— Tabelle über alle bis jetzt bekannte Luftarten, ihre verschiedene Benennung, Kennzeichen und Eigenschaften, wie und woraus sie erhalten werden, — CXIV. 1. 160. CII. 2. 452 —
Trophäen des schönen Geschlechts, CX. 2. 488
Troschel, Jak. Elias, Lazarus von Bethanien. Ein rein christliches Lesebuch für Leidende und Unzufriedene, für Zweifelnde und Unzufriedene, für diejenigen, denen der Gedanke der Religion Kummer macht, 1 B. 1. 2. Theil. 2 B. 3 Theil, CXII. 2. 354
Trostschriften zur Aufrichtung für Leidende, 2te Sammlung, CVII. 1. 75
Trümmer, Mstrs, der Gesindefreund. Eine lehrreiche Geschichte; allen christlichen und rechtschaffenen Dienstboten zum Besten aus dem Engl. übersetzt, XCV. 1. 295
— Unterricht zur Kenntniß der Natur und Lesen der h. Schrift, nach den Fähigkeiten der Kinder eingerichtet. Aus dem Engl. übers. von H**. XCII. 1. 221
Trunks, D. Joh. Jak. neues vollständiges Forst-Lehrbuch, CV. 1. 164
— praktische Forsttabellen, CIX. 1. 184
Tscherner, J. B. von, gründliche Darstellung der landesherrlichen Rechtsamen der hohen und souverainen Republ. Graubünden über die Provinzen Veltlin und Cleven, C. 2. 375
Tschiffeli, J. R., von der Stallfütterung und vom Kleebau in der Schweiz, XCII. 1. 341
Tschink, Cajetan, Geschichte eines Geistersehers. Aus den Papieren des Mannes mit der eisernen Larve, CV. 1. 133. CIV. 2. 395
Tuch, Heine. Gottl., kleine und leichte Klavierstücke, 1. Samml. XCVII. 1. 165 —
Tüllmann, J. H., siehe Beschreibung, kurze, des Feld- und Wiesenbaues ꝛc.
Türk, Dan. Gottl. Klavierschule, oder Anweisung zum Klavierspielen für Lehrer und Lernende, XCIV. 2. 438
— kurze Anweisung zum Generalbaßspielen, CVIII. 2. 463 —
Türkheim, Johann von, Bericht an die Gemeine von Strasburg über die Lage der Nationalversammlung im Monath October dieses Jahrs, XCIV. 1. 92
Tugend, die geprüfte, oder der Triumph des schönen Geschlechts, CVI. 1. 154
Tugenden und Geschichte Jesu. Für Kinder, XCV. 2. 393.
Tugendfreuden, ein Lesebuch für die erwachsene Jugend in niedern Schulen, zur Bildung des Herzens, 2ter Band, CVI. 2. 379
Turnbull, William, Ursprung und Alter der Lustseuche ꝛc. Aus dem Engl. übers. von D. Chr. Fr. Michaelis, CXVII. 1. 60

Tychsen, Olof Gerh., Appendix ad inscriptionis cuficae Venetiis in marmorea templi patriarchalis S. Petri cathedra conspicuae interpretationem, CXI. 1. 229
— explicatio cuficae inscriptionis, quae in columna lapidea Musei societatis antiquariorum Londinensis conspicitur, XCIV. 1. 284
— interpretatio inscriptionis cuficae in marmorea templi Patriarchalis S. Petri cathedra, qua S. Apostolus Petrus Antiochiae sedisse traditur. Edit. 2. LXXXVII. 1. 279
— Nachtrag zu des Hrn. D. C. R. Teller Beytrag zur neuesten jüdischen Geschichte, über die Streitfrage: ob der Ausdruck: nicht bey der jüdischen Religion bleiben, nach jüdischem Sprachgebrauch heiße: die christl. Religion annehmen, LXXXVIII. 2. 97
— Th. Chr. siehe Kappe N. T. graece; Bibliothek.
Tyrwhitti, Thomae, Conjecturae in Strabonem, cura Theoph. Christ. Harles, LXXXIX. 2. 554
Tzschoppe, J. M. Andachtsbuch für die Jugend, CV. 2. 84
— siehe Rasumowsky.

U.

Uber, Chr. Benj. trois Sonates pour le Clavecin etc. CX. 1. 138
Ueber ältere und neuere Auslegungsart der Bibel. Versuch eines Eklektikers, C. 2. 533
— anmaaßliche Bestreitung und Beschränkung der Reichsvikariatsrechte, XCVIII. 2. 515
— Aufklärung. Von J. B. von S. CX. 2. 445
— — ob sie dem Staate, der Religion oder überhaupt gefährlich sey und seyn könne? Ein Wort zur Beherzigung für Regenten, Staatsmänner und Priester. 1. Fragm. CXIV. 1. 198. 2. Fragm. Ebend. 199
— — und die Beförderungsmittel derselben. Von einer Gesellschaft, XCI. 2. 585
— Augspurg. Gegen die unwahre Darstellung dieser Reichsstadt in dem geographisch-statistisch-topographischen Lexicon von Schwaben, CXI. 1. 200
— Basedows Begräbniß, ein Abendgespräch zweyer Freunde, CIV. 2. 625
— das Armenwesen im Fürstenthum Bamberg. Zwey Preisschriften, CXIII. 2. 576
— das Eigenthumsrecht der Böhmischen Obrigkeiten auf die Gründe ihrer Unterthanen, und über die Gerechtigkeit der hieraus entstehenden Frohn oder Robotschuldigkeit. Ein Wort zu seiner Zeit, CXII. 2. 368
— das Erhabene, XCV. 2. 439
— das Fundament der gesammten Philosophie des Hrn. Kant, CVII. 2. 448
— das kaiserliche Empfehlungs- und Ausschließungsrecht bey deutschen Bischofswahlen, XCIII. 2. 378

Ueber das Lesen der alten Griechen und Römer mit der Jugend auf Schulen und Gymnasien ꝛc. CVI. 2. 566
— das Schritt schuhlaufen, CXV. 1. 291
— das Schuldenwesen der Sächsischen Bauern, und einige Mittel, sie wider den fernern Verfall zu sichern, XCII. 2. 578
— das Studium der ökonomischen und Cameralwissenschaften, XCII. 2. 579
— das Verhältniß der thätigen und leidenden Kraft im Staate. Zu der Aufklärung, CV. 1. 141
— das Würtembergische Theilungs- und Inventurwesen, nebst Untersuchungen über die Berechnung des Pflichttheils ꝛc. C. 1. 67. CXIII. 1. 83
— den Charakter der Medea, XCVII. 1. 156
— den Einfluß der mathematischen Wissenschaften in die Rechtsgelahrheit. Eine Abhandlung zur Erhaltung der Doktorwürde, von Theodor, Huber und Ignaz Moser, XCVI. 1. 64
— den Gebrauch der Grotesken und Arabesken, CVI. 1. 150
— den gegen den Hrn. O. H. P. D Stark zu Darmstadt erregten ungegründeten Verdacht des heimlichen Katholicismus und dessen Apologismos, 15 Stück, CIII. 2. 520
— den gegenwärtigen Türkenkrieg, aus dem Franz des Hrn. von Volney, LXXXVII 2. 532
— den gegenwärtigen Zustand des gesellschaftlichen Lebens in den vereinigten Niederlanden. Aus dem Holländischen übersetzt von A. Frhrn. Knigge, CII. 1. 197
— den Geist unserer Theodizeen, ein Beytrag zur kritischen Philosophie, LXXXIX. 1. 107
— den neuesten Erledigungsfall eines Bischofsstuhls im Rheinischen Vikariatsbezirk durch den Tod des Fürstbischofs zu Aichstädt, ist den R. durch den Druck 1) das am 25. Jun. 1790. von Chur-Mainz an das Domkapitel zu Aichstädt erlassene Schreiben bekannt worden, welches in Beziehung auf die zwischen beyden Höfen am 31. Aug 1786. eingegangene Verbindung, das Domkapitel vor einer Anzeige des Erledigungsfalls an das Pfälzische Vikariat und der Annehmung eines Vikariatswahlcommissärs warnet. 2) Gehört dahin das im politischen Journal Nov. 1790. S. 1185. befindliche Schreiben des Domstifts zu Aichstädt an den Churfürsten zu Mainz u. s. w. 3) Das ebendaselbst S. 1187. abgedruckte Schreiben des Churfürsten von Mainz an den Churfürsten von Trier d. d. Aschaffenburg, 17. Jul. 1790. XCVIII 2. 514
— den Oligarchendruck in Worms. Ein merkwürdiges Aktenstück fürs Archiv der reichsstädtischen Oligarchie überhaupt, zur Beherzigung der Patrioten, XCII. 2. 393
— den Schachspieler des Hrn. von Kempele und dessen Nachbildung, CXII. 1. 3.
— den Scheintod, und die gewaltsamen Todesarten überhaupt, nebst den Mitteln zur Wiederbelebung der Verunglückten, und zur Verhütung, daß niemand lebendig begraben werde. Eine Abhandlung, XCVII. 2. 393

Ueber den Unterricht in der Geographie auf Schulen, und die Hülfsmittel dazu, XCIV. 2. 571
— den verstorbenen — D. Joh. Benjam. Koppe. Ein biographisches Fragment, CXVII. 2. 509
— den Werth des Fleißes, CIII. 1. 290
— den zweckmäßigen Vortrag einiger der vornehmsten Theile der Sittenlehre der Evangelien, LXXXVIII. 1. 46
— der Eydgenossen Staatsinteresse in Absicht auf das Fürstenthum Neuenburg und Valengin, C. 1. 281
— Determinismus und moralische Freyheit, XCIX. 1. 141
— deutsche Poeterey, eine Rhapsodie an Hrn. Kanonikus Wallraf in Köln ꝛc. CX. 1. 88
— Deutschland, Kaisertodesfall, Trauer, Reichsvikarien, Wahltag, Wahlkapitulation, Wahl, Krönung, Gerechtsame des deutschen Kaisers. Für seine Mitbürger u. s. w. XCVIII. 2. 522
— die Aktion angehender Prediger auf der Kanzel, CXVII. 2. 553
— die Benennung Volkslehrer, eine philosophische Abhandlung, veranlaßt durch die Rechtshändel des K. N. Statenis, C. 1. 259
— die Bildung der Erde, CIV. 2. 504
— die Charlatanerien der Gelehrten seit Menken, CV. 1. 222
— die dephlogistisirte Salzsäure und ihre Anwendung zum Bleichen der Leinwande und Garne, zu Wiederherstellung beschmutzter Kupferstiche und Bücher, zu Herausbringung der Dintenflecke — CXIV. 1. 159
— die Errichtung einer Brandassekurang-Anstalt in dem Canton Bern. Drey — Preisschriften, CX. 2. 569
— die Erziehung der Findlinder, in Absicht auf die Landwirthschaft und häusliche Glückseligkeit, CVI. 2. 592
— die Europäische Republik, 1—4 Theil, XCV. 2. 329
— die Freyheit den geprüften Gefühlen seines Herzens zu folgen. Eine Schutzschrift für die Jugend, XCVI. 282
— die Gefahr, die den Thronen, den Staaten und dem Christenthum den gänzlichen Verfall drohet, durch das falsche System der heutigen Aufklärung und die kecken Anmaaßungen sogenannter Philosophen, geheime Gesellschaften und Sekten. — CXV. 1. 376
— die gegenwärtige Beschaffenheit der Schulpforte, von C. A. H. CXI. 1. 248
— die gegenwärtige Verfassung des türkischen Staats, CII. 2. 533
— die Grenzlinien der Aufklärung, CXV. 2. 560
— die Großmuth, XCV. 1. 190
— die häusliche Erziehung, XCVI. 2. 556
— die Hauptquelle der Unruhen und Empörungen in den Staaten. Den christlichen Fürsten und Regenten gewidmet, CIII. 1. 140
— die Heterodoxie unserer Zeit und deren Einfluß auf Religion, Sittlichkeit und Menschenglück, 2te Aufl. CVII. 1. 64

Ueber die Hindernisse und Beförderungsmittel der moralischen Wirkung der Religion. Eine gekrönte Preisschrift aus dem Latein. XCVI. 2. 329
— die jetzigen Handlungssysteme, Bestimmung der Kornpreise, und den Kornhandel, XCV. 2. 603
— die Irrungen, welche in Ansehung der Reichsbelehnung überhaupt und der coram throno insbesondere zwischen dem Kayser und den Churfürsten — obwalten, CIX. 2. 384
— die Komposition in Philipp Wouwermanns Gemälde, zum Unterricht für Liebhaber der Malerey, XCVI. 2. 428
— die Krankheiten der Nieren, der Harnblase und der übrigen zur Ab- und Aussonderung des Harns bestimmten Theile. Ein Auszug aus dem Italienischen des Herrn Michael Troja, XCV. 2. 136
— die Kunst die Füße zu besorgen, oder die Behandlungsart der Leichdorne, Warzen, Schwielen, Ballen, Frostgeschwülste, der Zufälle der Nägel und ihrer Unförmlichkeit. Aus dem franz. des Hrn. Laforest. Uebersetzt von J. G. Hofmann, LXXXIX. 1. 62
— die Lehre des Spinoza, in Briefen an den Hrn. Moses Mendelssohn. Neue Ausgabe, CI. 1. 126
— die Liebe, meinen Kindern und jedem zärtlichen Herzen gewidmet — von C. S. von 2. 1r und 2r Theil, CXVII 1. 230
— die Maykäferlarven, oder Maykäferwürmer — nebst Anleitung zu ihrer Vertilgung, XCII. 2. 456
— die Mittel gegen die Verletzung öffentlicher Anlagen und Zierrathen, CXIV 1. 262
— die neuesten Inquisitionen verschiedener protestantischer Gottesgelehrten wider den Katholicismus. Von einem unparthenischen Katholiken, LXXXVIII. 2. 217
— die nothwendige Thätigkeit im Christenthum, XCVI. 1. 27
— die Partheylichkeit gewisser Ausleger. Klage eines katholischen Auslegers. Aus Gelegenheit des allerersten Stückes der Schubartischen Vaterlandschronik, XCVII. 1. 290
— die physische und moralische Verbesserung der heutigen Juden. Stimme eines Kosmopoliten, CXII. 1. 292
— die Preuß. Dissenters und Orthodoxen, und die Verschiedenheit ihrer beyderseitigen Kirchenadministration in dem letzten Jahrzehend, CXV. 2. 253
— die Prinzipien des Wissens, CXII. 1. 318
— die Revision der Inventuren und Theilungen nach Wächters Sächsischen Grundsätzen, CVI. 1. 91
— die Ruinen des Herkulanums und Pompeji ꝛc. CV. 1. 113
— die Schädlichkeit der Schnürbrüste. Zwey Preißschriften. LXXXVII. 1. 149
— die Schulen der Augsburgischen Konfessionsverwandten in Polen, mit einer Vorrede von D. J. G. Rosenmüller, CII. 1. 239
— die Stallfütterung und Vertheilung der Gemeinweiden. Eine Widerlegung der in dem ersten Bande der Beyträge des Hrn.

J. C. Bindermann zur Materlandskirche — enthaltenen Abhandlung, CXVI. 2. 508.
Ueber die Taxation und Verpachtung der Güter nach den neuesten und besten ökonomischen Grundsätzen, XC. 2. 372.
— die theologische Gravität. Drey Beantwortungen in einer Kreisfrage in Bezers allgem. Magazin für Prediger, CX. 2. 366.
— die verdunkelnde Aufklärung von einem Ungenannten, CXIV. 2. 216.
— die Vereinigung der christlichen Religionsparthenen, von einem altchristlichen Wahrheitsforscher, XCI. 2. 383.
— die Vortheile des Fiebers in langwierigen Krankheiten. Eine Preisschrift von Mesler. Aus dem Latein. XCVII. 2. 395.
— die Vorurtheile wider die Vormundschaftskollegien. Zum Besten eines Pflegebefohlnen des Churmärkischen Pupillenkollegiums. Von den Kammergerichts- und Pupillenrichter Wolderzahn und von Raumer, CIV. 1. 104.
— die wirksamsten Mittel zur Beförderung des Fleißes der Betriebsamkeit, der Sitten und einer thätigen Religion des Volks, nebst Vorschlägen zur Ausführbarkeit derselben, XC. 1. 220.
— die zu verbessernde Erziehung unsrer Künstler und Handwerker, besonders auf die in den Gesetzen ihnen vorgeschriebenen Wanderungen in die Fremde, XCI. 1. 224.
— die Zulässigkeit einer Auswahl unter klinischen Geschäften für freye Aerzte, CVI. 2. 412. CXVI. 2. 367.
— Emploiement der Festungen. Erster Nachtrag zu den Elementarbegriffen, CVII. 2. 584.
— Erbschaftsteuer oder sachende Erbengebühr. Nach Grundsätzen deutscher Provinzialrechte, insonderheit in Beziehung auf den Collateralanfall in dem Fürstenthum Baireuth. Mit Vorrede von D. Joh. Ludw. Klüber, CVI. 1. 99.
— Faunen, Satyren, Nymfen und Silenen. Einige Gespräche. 1r Theil, CV. 1. 261. 2r Theil, CVIII. 2. 596.
— Feenry. Auch ein Beytrag zu den Theorien des Wunderbaren, CVII. 1. 158.
— Feld- und Gartenprodukte mit Rücksicht auf das Klima in Deutschland. Für den Naturliebhaber, denkenden Oekonom und Gartenfreund, CXV. 2. 453.
— Forstanzeige und Aufklärung des zwischen nachbarlichen Erben obwaltenden Streites, CXII. 1. 154.
— Hrn. D. Müllers redende Maschine und über redende Maschinen überhaupt, LXXXVII. 2. 473.
— Passeneurpassung, Kassebeamten und Rechnungsführer, XCII. 2. 541.
— Katholicismus, Vernunftreligion und vernünftiges Christenthum, in einigen Anmerkungen zu des Hrn. S. de Marees Briefen über die neuen Wächter in der protestant. Kirche, LXXXVII. 2. 37. 2r Heft, CI. 1. 48.

Schöne Künste und Wissenschaften, entworfen nach griechisch-römischen Kostüm — vom Verfasser des Ganzen über die Mauerey, CII. 2. 551

— Leibrenten-Witwencassen, und ähnliche Anstalten, und besonders über die im Jahr 1778 zu Hamburg errichtete allgemeine Versorgungsanstalt, XCI. 1. 337

— Raum und Zeit, ein Versuch in Beziehung auf die Kantische Philosophie, CXVII. 1. 124

— Reichthum und Luxus, CII. 2. 546

— reinen Naturalismus und positive, insonderheit christliche Religion, und deren Verhältnis zur Volksaufklärung, CXII. 1. 180

— Religion, CIX. 2. 354

— Ueberredung, Aufklärung und Gewissensfreyheit, ein Wort zu seiner Zeit an meine Zeitgenossen. Veranlaßt durch die Antwort auf die Widerlegung des Zimmermannschen Schrift über F. d. G. CXV. 2. 398

— — Staatsverfassung, Gesetzgebung und Regierungsfach, LXXXIX. 2. 396

— — und an Hrn. Aug. von Kotzebue; nebst einem Postskript an die heilige Inquisition, den Verf. D. Bahrdts mit der eisernen Stirn betreffend, CXII. 1. 198

— Viehverderbungen, Mittel unter schädliche Thiere, Gewächse und Witterung, und zur Beförderung des Wiesenbaues. Ein Nachtrag zur Viehartzneykunst für den Landmann, vom Verf. des Veterinarius, XCV. 2. 421

— Wahrheit und Irrthum, ein nothwendiger Nachtrag zur Schrift über Aufklärung, CXIV. 2. 211

Uebersichers, Gregors, Abhandlung vom Scharlachfieber, XCV. 2. 433

Uebersetzung, neueste, des Hohenliedes und des Predigerbuchs Salomons mit kurzen Anmerkungen, XCIX. 2. 249

Uebersicht, allgemeine, der Wissenschaften und Künste in den K. K. Staaten, XCIII. 1. 270

— der deutschen geistlichen Staatsgeschichte, oder Machtverhältnisse zwischen Staat und Kirche, nach ihren mannichfaltigen Revolutionen, Ursachen und Wirkungen, CII. 2. 375

— der merkwürdigsten Weltbegebenheiten vom Jahr 1790. CXIV. 1. 184

— der Stadt- und Landeshauptmannschaft Hof. 1. 2. Abtheil. XCI. 1. 187

— der vornehmsten Regierungen der Welt, eine weitere Ausführung der 1788 herausgekommenen Vorstellung der vornehmsten regierenden Stämme der Welt, XCVIII. 1. 187

— kritische, der neuesten schönen Literatur der Deutschen, 1ten Bandes 1stes und 2tes St. 2ten Bandes 1stes St. LXXXIX. 2. 419. 2te St. XCIV. 2. 424

— summarische, der wichtigsten Religionslehren in Rücksicht zur Beförderung des ächt-christlichsten Nachdenkens, CX.

Uebersicht, tabellarische, über die Grundsätze der Staatsrechnungswissenschaft, CXI. 1. 273
Uebersichtstabellen, statistische, aller Europäischen Staaten, nebst deren Münzen, Maassen und Gewichten, CIII. 1. 245
Ueberzeugungen eines deutschen Generals von den wichtigsten Wahrheiten des Christenthums, XCII. 1. 61
— von Gott aus der Natur für den gesunden Menschenverstand, XCVII. 1. 285. 2. 437
Uechtritz, Aug. Wilh. Bernh. von, diplomatische Nachrichten, adeliche Familien betreffend, XCIX. 1. 225
— Geschlechts-Erzählung derer in Sachsen florirend-n adelichen Familien, als Continuation zu verschiedenen Auctoren, XCV. 1. 231
Uffo von Wildungen und Jutta von Sturmbach. Eine Rittergeschichte aus den Zeiten Friedrichs II. Von K. 1r Theil, CVII. 1. 188. 2r Th. CXI. 2. 439
Uhuhu, oder Hexen-Gespenster-, Schatzgräber- und Erscheinungsgeschichten, 16 — 76 Bdch., CXVII. 1. 275
Ulich, M. Joh. Aug. südliche Gedichte aus den Büchern der heil. Schriften gesammlet, XCV. 1. 277
— Carl Aug. Christ., Abhandlung von Appellationen und Läuterungen, auch andern rechtlichen Mitteln, sich wider ein beschwerendes Urtheil zu schützen, XCI. 2. 408
Ulpiani, Domitii, Fragmenta libri regularum, vulgo tituli, ex corpore Ulpiani. In usum praelectionum edidit Gust. Hugo, XCV. 1. 110
Ulrich, Joh. Aug. Heinr., Elementarlogik oder über Freyheit und Nothwendigkeit, LXXXVII. 1. 223
— Initia philosophiae Iuris, seu juris naturae socialis et gentium. Ed. tertia, CIV. 2. 428
Ulrich von Hutten, CXI. 1. 226
Umfreville, Edward, über den gegenwärtigen Zustand der Hudsonsbay, der dortigen Etablissements und ihres Handels. Aus dem Engl. übers. von E. A. W. Zimmermann, CXI. 2. 528
Unbesonnenheit und Leichtsinn, oder der fälschlich angegebene Todte. Ein Lustspiel, XCV. 2. 466
Und das heißt man aufklären. Ein Versuch von einem unbekannten Verfasser, XCVII. 1. 294
Und der Satz: Teuflische Magie existirt, besteht noch. In einer Antwort des katholik Weltmanns auf die von einem Hrn. Landpfarrer herausgegebene Apologie der Prof. Weberschen Hexenreformation, CXV. 2. 347
Ungenannter, Max. Chr. Fr., pädagogische Kriegslieder, CXI. 1. 102
Unger, J. Fr. Vorschlag, wie Landcharten auf eine sehr wohlfeile Art können gemeinnütziger gemacht werden, CVII. 2. 554
Ungläubige, der, im Sterbebette. Von einem Priester beschrieben, der dem Kranken und Sterbenden beygestanden ist, CIV. 1. 85

Unglücksgeschichten zur Warnung für die unerfahrene Jugend, CXVII. 1. 229.
Unsterblichkeit, die, der Seele, oder: Versuch über die Würde des Menschen von M. H. Aus dem Franz. übersetzt von Anton Gangginger, 3 Theile, LXXXIX. 1. 111
Unterhaltung für Liebhaber der Musik, insonderheit des Klaviers und der Harfe. Eine musikalische Monatsschrift. 11 Jahrgang. 1s Quartal, CVII. 1. 175. 4s Quartal, CVIII. 1. 145
— tägliche, für alle vier Jahrszeiten, oder Auswahl der besten, interessantern, kürzern Erzählungen und Romane, 11, 21 und 31er Band, CVII. 2. 303
— über den Weltbau und Anordnung der Weltkörper im Gegensatze mit der Jugend, CVI. 2. 448
Unterhaltungen, arithmetische, zum Nutzen und Vergnügen, 24. des St. LXXXIX. 1. 116
— christliche, von und from Donnerwetter, in Betrachtungen, Gebeten und Liedern, CXVI. 2. 323
— für Conchylien-Freunde und für Sammler der Mineralien, St. XCV. 1. 181
— für Freunde der Länder- und Völkerkunde, oder Sammlung kleiner, interessanter und noch ungedruckter Reisebeschreibungen, geographischer Nachrichten, Aufsätze und Auszüge zur nähern Kenntniß minder bekannter Länder und Völker, in zwey Theilen. 1 Theil, XCVIII. 2. 472. 2r Theil, CVI. 2. 529
— für Freunde der populären Philosophie, XCV. 2. 489
— historisch-geographische, oder Reisen des Herrn *** durch alle vier Welttheile. Aus dem Franz. 1ster Theil, CIII. 1. 239. 2r Theil, CI. 2. 542
— im Bade. Oder Gesellschaftsscenen in verschiedenen Bädern Deutschlands gesammelt, CII. 2. 419
— mit Gott in den Abendstunden auf jeden Tag des Jahrs, von W. F. M. geb. K. 1r und 2r Theil, CX. 2. 365
— neue, zum Vergnügen, zweyter und letzter Theil, CVII. 1. 131
— niederrheinische, eine gemeinnützige Wochen- und Monatsschrift, XCVII. 2. 613
— philosophische, von einem französischen und schweizerischen Verfasser, CXIV. 1. 123
— Sokratische, über das Aelteste und Neueste in der christlichen Welt, 2s und 3s Händchen, CVIII. 1. 150
— über theologische, historische und vermischte Gegenstände, CVIII. 1. 305
— über verschiedene Gegenstände zum Unterricht und zum Vergnügen für die Jugend, 1 Heft, XCVIII. 2. 569
— vermischten Innhalts für Leser aus allen Ständen, von J. B. S. G. LXXXIX. 2. 590
— über wichtige Herzensangelegenheiten, 3 Theile, CXVII. 1. 278

unterhaltungen, wöchentliche, über die Thierkunde der Menſchheit, als eine Fortſetzung der wöchentlichen Unterhaltungen über die Erde und ihre Bewohner, 1 — 3 Jahrg. CXV. 2. 557
Unterredung, vertrauliche, zwiſchen dem Prieſter Franz Grundmayr und einem ehemaligen angeſehenen Kalviniſten ꝛc. CII. 2. 340
— zwiſchen einem Lehrer und ſeinem Zuhörer über die evangeliſche Glaubenslehre, CXII. 2. 328
Unterricht, bibliſcher, und zwar ſich ſelbſt belehrender, in Frag und Antworten abgefaßter, in der chriſtl. Religion, CXVI. 1. 43
— deutlicher und practiſcher, Wolle, Tücher und wollene Zeuge zu färben, für Färbereyen und Färber, XCVI. 2. 463
— für chriſtliche Eheleute von gemeinem Stande, zur Beförderung ihrer Glückſeligkeit, Verfaßt von einem Seelſorger, CXII. 1. 290
— für Frauenzimmer, die ihrer Wirthſchaft ſelbſt vorſtehen wollen, CIII. 1. 183
— — Kinder nach Salzmannſcher Lehrart, XCVI. 2. 335
— gründlicher, zu ſonderbarem Nutzen und Troſt der Beichtenden ꝛc. 3te Auflage, CVI. 2. 367
— kurzgefaßter, in der chriſtlichen Glaubens- und Sittenlehre, XCIV. 1. 78
— ländlicher, in der chriſtl. Lehre, CXV. 1. 193
— — und auf Erfahrung gegründeter, was man beym Einkauf eines Ritterg oder andern Leibguts und Grundſtücks ꝛc. zu wiſſen und zu beobachten nöthig hat, CIV. 1. 123
— — von den Wallfahrten für den Bürger und Landmann. Von einem Katholiken, XCV. 1. 102
— nöthiger und nothwendiger, für Deutſche, CVI. 2. 381
— über den Kleebau und die Stallfütterung, in Fragen und Antworten, für den Lüneburgiſchen Landmann, CXV. 1. 187
— — die Verfertigung eines Röthſteuerreuders, CX. 1. 163
— vom Anbau des Dünkels, deſſen Gebrauch u. ſ. w. CVIII. 2. 526
— von den verſchiedenen Arten der Kanarienvögel und der Nachtigallen ꝛc. CX. 1. 136
— zum Holzanbau für Halbreuter und Hochförſter auf beträchtlichen Ritterguts- und andern Privatforſten, CXI. 1. 175
Unterrichts- und Leſebuch für Kinder auf dem Lande, LXXXVII. 2. 431
Unterſuchung, chymiſche, der Mineralquellen zu Carlsbad, CXIV. 1. 142
— der Frage: wie beſtand die Ritterwürde in ältern Zeiten, und welche Urſachen wirkten ſo mächtig zu ihrer Veränderung? von H — II. 1. 183
— der drey Fragen, durch welches Intereſſe reizt die chriſtliche Sittenlehre den Menſchen zu ihrer Befolgung? 2) Warum ſind ihre Wirkungen in der proteſtantiſchen Kirche nicht allgemein? 3) Welche Vortheile kann eine geheime Verbindung, in Anſehung der chriſtlichen Sittenlehre, gewähren? Beant-

laſſt durch des Hrn. Hofrath Weishaupts Vorlesungen, von ei-
nem Lehrer der proteſtantiſchen Kirche, CXV. 2. 380
Unterſuchung der philoſophiſchen und kritiſchen Unterſuchungen über das A. T. und deſſen Göttlichkeit, beſonders über die mo-
ſaiſche Religion. In Briefen an Hrn. Grafen Stolberg, Rudolph Wallis, 1ſter Theil, XCII. 1. 69. 2r und 3r Theil, XCIII. 1. 74
— einiger Punkte und Fragen: ob ſie an den Wahltag gehören, und bey demſelben ausgemacht werden können? Von einem An-
hänger der alten deutſchen Reichsconſtitution, XCVIII. 2. 536
— hiſtoriſch-kritiſche, über das Leben und die Thaten des Lands-
fahrers D. Joh. Fauſt, des Cagliostro ſeiner Zeiten, CVII. 2. 535. CV. 1. 235
— kurze, der Frage von Beſtellung der Landesregierungen, wenn ein deutſcher Reichsſtand durch Gemüthskrankheit, dazu
unfähig wird, G. 2. 376
— über epidemiſche Krankheiten, beſonders in den Jahren 1780 und 1783. CII. 1. 73
Unterſuchungen, kritiſche, ob die ſogenannte Weiſagung Jakobs von Meſſias handle, CVI. 1. 30
Unzers, D. Joh. Aug. medicinaliſches Handbuch, von neuem aus-
gearbeitet, XCVII. 1. 106
Urkunden, die älteſten, der Hebräer im 1 Buch Moſe, für freyh-
müthige Alterthumsforſcher überſetzt, LXXXIX. 1. 243
—, ſeltene, aus dem innern Archive der Religionsphiloſophie. Vom Verfaſſer derſelben, CIV. 2. 369
— und Materialien zur nähern Kenntniß der Geſchichte und Staatsverwaltung nordiſcher Reiche, 11te Fortſetzung, XCIV. 2. 563. 12te Fortſetzung, CVII. 1. 425
Urſinus, M. Joh. Fr. ſiehe Dithmars Cronik.
Urſprung, Verfaſſung, Geſetze und Katechismus der Kolonie zu St. Leucio. Aus der Ital. Urſchrift, CII. 1. 309
Urſula Ungerin, ein Gegenſtück von Chriſtine von Wangenheim; eine Geſchichte über Bosheit und Laſter, aus gerichtlichen Akten und Originalurkunden. Von Carl Friedr. Willy. Freyh. von Wöllerdorff und Waradeiſen, XCIV. 1. 386
Uſtubin, Ritter von, Handbuch für Artilleriſten — Verſetzt von J. H. Mathebe, CIV. 2. 616
Uſſermann, P. Aemilianus, Germaniae ſacrae Prodromus, ſeu col-
lectio monumentorum res Alemannicas illuſtrantium, edit. Chronicon Hermanni Contracti etc. una cum eius vita et Continuatione a Bertholdo etc. ſcripta, praemittuntur variae Anecdota. Subjicitur Chronicon Petershuſanum ineditum, Tom. I. CIII. 1. 205
Uſteri, D. Paul, Annalen der Botanik, 14 St. CXIV. 1. 272, 16 St. CXVII. 1. 146
— ſelectus opuſculorum botanicorum. Vol. I. CV. 1. 163
— Entwurf meiner medicinischen Vorleſungen über die Na-
tur des Menſchen, CVI. 1. 167

Afferi, D. Paulus, Grundlage medicinisch-anthropologischer Vorlesungen für Nichtärzte, nebst einer raisonnirenden Uebersicht der dahin einschlagenden Litteratur, CXIV. 1. 59
— siehe Beyträge.
— — Hallers Tagebuch der medicinischen Litteratur.
— — siehe Jussieu Magazin.

V.

Vachiers, Dr. Behandlungsart aller Krankheiten. 3ter Theil. Aus dem Franz. übersetzt, LXXXIX. 1. 72. 4r Theil, XCIV, 1. 99. 5r Theil, CVI. 2. 121. 6r und 7r Theil, CXIII. 1. 90
Vachiery, Carl von, von dem gefreyten Erbrechte in Bayern, dessen Wirkung auf den Unterthan und die Landescultur, CXVI, 2. 352
Vademecum Jesuiticum, halb Latein halb Deutsch. Editio 7. XCIII. 2. 106
— juristisches, für lustige Leute, enthaltend eine Sammlung juristischer Scherze, witziger Einfälle und sonderbarer Gesetze, Gewohnheiten und Rechtshändel, aus den besten Schriftstellern zusammengetragen, 1ster Theil, XCII. 2. 405. 2r Theil, CVIII, 1. 91
le Vaillants erste Reise in das Innere von Afrika während der Jahre 1780 – 82. Aus dem Franz. von Joh. Reinh. Forster, CI. 2. 496
Valenti, Giuseppi de, la sublime scuola Italiana. Poeti. Vol. V. XC. 2. 443. Vol. VI. XCVI. 1. 112
— — Prosatori, Vol. IV. XC. 2. 444. Vol. V. LXXXIX. 2. 449. Vol. VI. XCVI. 1. 112
Valckenarii, I. C. observationes academicae — et I. D. Lennep praelectiones academicae — recensuit — Everard. Scheidius, CII. 2. 552
Van der Noot, oder geheime Geschichte der Empörung Belgiens, dramatisch bearbeitet von D. B., aus dem Franz. übersetzt von Fr. B. CXII. 2. 405
Van-Espen, Zeg. Bern. Ius ecclesiasticum universum antiquae et recentioris disciplinae etc. Additamentis — Io. Silvestri et Io. Petr. Gibert. Tom. I. CXVII. 2. 345
— Scripta omnia. Editio novissima. Tom. XVII. CXVII. 2. 345
Vanierii, Iac. lexicon poeticum latino-germanicum, CI. 2. 540
Varro, M. Buch von der Landwirthschaft, übersetzt von Gottfr. Grosse, LXXXIX. 1. 253
Vaterfreuden und Leiden. Dargestellt in einem Familiengemälde. CII. 1. 82
Vaterlandsgeschichte im Kleinen, für den deutschen Bürger. 3ter Theil, CVI. 1. 247
Vaesenmeyer, Ge. Commentatio de vicissitudinibus doctrinae de S. Coena in Ecclesia Vlmensi, CI. 2. 355
— siehe Leibnitzii.

Veith, D. Laurenz., Scriptura Sacra contra incredulos propugnata. Pars I. C. 2. 357. P. II. — V. CXV. 2. 353
Veling, D., Briefe an einen Freund über die Nachner Mineralquellen, CXIV. 1. 154
Velleius Paterculus, novissime et adcurate ad optimas edit. recognitus. Manh. CIII. 1. 255
Veltheim, A. F. Gedanken über die Bildung des Basalts, und die vormalige Beschaffenheit der Gebürge in Deutschland. Neue Auflage, LXXXVIII. 1. 181
Velthusens J. C. biblisches Handbuch für selbstprüfende Leser, LXXXVIII. 2. 79. 2te Aufl. CXVII. 1. 29
— Frugebuch für Eltern, Lehrer und angehende Prediger, 2te Aufl. CXIII. 2. 337
— drey letzte Reden, gehalten in der Stephans-Kirche in Helmstädt. Nebst einem Anhange über symbolische Bücher, XCVI. 1. 28
— Religionsunterricht, 3te Ausgabe, CV. 1. 81
— siehe Sailer, das gröbere biblische Erbauungsbuch.
Venette's, Dr. Niklas, Geheimnisse keuscher Liebeswerke, mit Einschaltungen aus den neuesten Naturforschern und Aerzten, XCI. 2. 412
Verbündeten, die, oder aus der Heyrath wird nichts. Ein Lustspiel, LXXXVIII. 1. 255. LXXXIX. 2. 434
Verbesserungen und Zusätze, welche in der neuern verbesserten Ausgabe von Michael Ignaz Schmidt Geschichte der Deutschen enthalten sind, XCV. 2. 519
Verführung, die, ein Lustspiel. Aus dem Englischen, XCVII. 1. 163
Verhältniß, das, zwischen Oesterreich und Preußen in politischer militärischer Hinsicht, 1r Theil, LXXXVII. 2. 611. 2r Theil, CI. 2. 319. 3r und 4r Theil, CIX. 2. 583
— der Würtembergischen Kirche zum Vaterland, CII. 2. 379.
Verhör, unpartheyisches, über alle jüngst erschienene Schriften der Aufklärung. Wie stimmt Christus mit Belial? Gehalten zu Kumm.isburg, CXIV. 1. 221
Veribico, Franco, Gedanken über Menschen, Psychologie, Unsinn. Aus dem Ital. LXXXIX. 1. 305
Vertrauungen, die, des Philosophen, oder Geschichte Ludwigs von Seelberg, 2 Theile, XCVII. 1. 167
Vermächtniß, moralisches, eines Vaters an seinen Sohn. Den Eltern Liflands gewidmet, CXIII. 2. 574
Vermuthungen von der Barberini-jetzt Portlandvasa, CVII. 1. 168
Vernes, aus dem Franz. des jüngern Herrn, de empfindsame Wanderer, oder meine Reisen nach Yverdon, CV. 1. 131
Vernunft- und Mode-Schwärmerey, oder die Magnetiseurs, ein Familiengemälde. Von A. W. v. L. XCIII. 1. 165
Verona, des Hrn. Abbe Willi von, theatralische Werke. Aus dem Italienischen von J. C. Jagemann, 1 Band, XCV. 1. 168

Versoorten, Gul. Paul., Fellx redintegratio collegii professoris in Athenaeo Gedanensi, XCIII. 1. 287
Versuch, den bisherigen Streit über Katholicismus und geheime Proselytenmacherey beyzulegen ꝛc. 1stes und 2tes Stück, CI. 1. 286
Versuch einer Anleitung zur Kenntnis der politischen, und besonders der kreisämtlichen Geschäfte, 1 Theil, XCIV. 1. 233
— einer Beleuchtung und Widerlegung der fortgesetzten Nachrichten des Hrn. Amtsverwalters Fink, über den Erfolg der Stallfütterung der Schafe zu Gröbzig, von einem Freunde vom Kleebau, XC. 2. 583
— einer Biographie von Karl Egon, Fürsten zu Fürstenberg, XCV. 2. 551
— einer Erklärung der mosaischen Schöpfungsgeschichte nach Naturgesetzen, LXXXIX. 1. 142
— einer gründlichen Beantwortung der Frage: Kann die Einfuhr auswärtiger Fabrikate zum innern Debit der inländischen ähnlichen Fabriken unbeschadet, erlaubt werden, und in wie fern ist eine Einschränkung darin nöthig? LXXXVIII. 1. 256
— einer historischen Geographie Kursachsens, und seiner Provinzen, 2 Th. CXIV. 1. 229
— einer Kritik der Religion und aller religiösen Dogmatik mit besonderer Rücksicht auf das Christenthum; vom Verf. des einzig möglichen Zwecks Jesu, CXII. 2. 421
— einer mathematischen Geographie für niedere Klassen der Gymnasien, CII. 2. 572
— einer Menschenlehre, sich selbst und andre Menschen kennen zu lernen, 1. 2. 3. Theil, CXI. 1. 160
— einer Moral für gebildete Jünglinge aus den höhern Volksklassen, XCV. 2. 597
— einer praktischen Abhandlung von Einrichtung der Bibliotheken, mit besonderer Rücksicht und Anwendung auf die Klosterbibliotheken. Von einem barfüßigen Karmeliter, XCI. 2. 550
— einer systematischen Darstellung des Retentionsrechts, CVI. 2. 345
— einer systematischen Erdbeschreibung der entferntesten Welttheile, 1r Theil, CX. 2. 499
— einer Uebersetzung der Propheten Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai und Obadia, CXI. 2. 346
— einer Universalbienengeschichte, 1s Bändchen, CIX. 1. 194
— einer vollständigen Geschichte der sämmtlichen Lehren von Gott, ihrer Bekenner und Widersacher, 1 Theil, XCI. 2. 564
— eines Entwurfs einer Bibliothek des teutschen peinlichen und Lehnrechts, XCV. 1. 113
— eines Plans zu Errichtung eines Arbeitshauses in der freyen Reichsstadt Aachen, CXVIII. 2. 576
— eines systematischen Beweises, daß Joseph der wahre Vater Jesu sey, CXI. 1. 29

Verſuch eines ſyſtematiſchen Lehrbegriffs des natürlichen und Staatsrechts, CX. 2. 390
— geologiſcher, über die Bildung der Thäler durch Ströme, CXV. 2. 439
— hiſtoriſcher, über den Urſprung und Fortgang der Rechte und der Uſurpationen der Kurfürſten, Kaiſer und Reichsvikarien, zur Beſchränkung der deutſchen Freyheit, und der Rechte anderer Glieder des Reichs. Aus dem Franzöſ. XCVIII. 1. 590
— kritiſcher, über die Moſaiſche Urgeſchichte, LXXXIX. 2. 236
— kurzer Lebensbeſchreibungen berühmter Würtembergern, CV. 1. 175. 227
— neuer, einer Anleitung zum ſicherſten Verſtand und Gebrauch der Offenbarung Johannis, vornehmlich ihrer prophetiſchen Zeitbeſtimmung, XCI. 2. 468
— theologiſch-ſtatiſtiſcher, über die kirchliche Gewalt auf die Ehefachen in den katholiſchen Staaten. Von Valdophilo. 1ſter und 2r Theil, CXVII. 2. 333
— über das politiſche Gleichgewicht der europäiſchen Staaten, CII. 2. 598
— — das Studium der Theologie, in Rückſicht unſerer Zeiten. In Briefen an einen angehenden Theologen, CXIII. 2. 32
— — den Geſchmack in der Baukunſt, XCV. 2. 471
— — den Plan, den der Stifter der chriſtlichen Religion zum Beſten der Menſchen entwarf. 3te Aufl. CII. 1. 38
— — den Urſprung menſchlicher Seelen, allen wahren Pſychologen und Theologen freundſchaftlich gewidmet, XCVII. 2. 452
— — den Zuſtand des Schleſiſchen Landmanns, in Beziehung auf Gerichtsbarkeit und Geſetzgebung, CVI. 1. 267.
— — die Frage: ob ein Herr ſeinen verpflichteten Beamten ohne Urſache ſeiner Dienſte entſetzen oder entlaſſen könne? CVII. 1. 136
— — die kirchlichen Alterthümer der Gnoſtiker, CXIII. 2. 408
— — die peinliche Gerichtsbarkeit in Holſtein, 1r Th. XCI. 2. 405. 2r Theil, CVI. 1. 97
— — die wichtige Kunſt, intereſſante Kanzelvorträge zu halten, für junge und ältere Prediger, LXXXIX. 1. 39
— unſern jungen Landsleuten, beſonders Nic. erſachen, die gemeinſten und beträchtlichſten Sprachfehler abzugewöhnen, LXXXVII. 2. 567
Vertheidigung des Eigenthums gegen den Raub, oder Prüfung der Schrift: wider und für den Nachdruck, aus den Papieren des blauen Magnus, CX. 2. 587
— des neueſten Preuß. Religions-Edikts gegen die Beſchuldigungen und Beſorgniſſe des Verf. des freymüthigen Betrachtungen über daſſelbe, CXIV. 2. 128
Vertheidigungs- und Erläuterungsſchriften des Direktor Riem in Betreff der Eckardiſchen Unterſuchungsſache, nebſt dem Königl. Verfügungen wegen des Separatprocesſes des Direktor Riem wider die Königl. Haupt-Buchhaltereiinſpektion, CXI. 2. 1072

Vertot, aus dem Franz. des Abbé, Geschichte der Revolutionen oder Empörungen im Königreich Portugall in dem vorigen und jetzigen Jahrhundert. Vermehrt mit wichtigen Zusätzen aus der neuern Geschichte von H. G. Hoff, XCIX. 1. 211
Verzeichniß aller anonymischen Schriften und Aufsätze in der vierten Auflage des gelehrten Deutschlands, und deren ersten und zweyten Nachtrage, nebst einem Verzeichnisse von Uebersetzungen der darin angegebenen Schriften in andern Sprachen, XC. 1. 157
— alphabetisches, aller in dem Churfürstenthum Sachsen, und in denen dazu gehörigen incorporirten Landen befindlichen Schrift- und Amtssässigen, auch nectsbaren großen und kleinen Städten ꝛc. 2 Auflage, CXVI. 2. 570
— der im Churfürstenthum Sachsen befindlichen schriftsässigen Dorfschaften und Aemter, C. 2. 497
— der während des letzten Interregni im Druck herausgekommenen, das deutsche Staatsrecht erläuternden Staats-Memoires und anderer interessirten Schriften, CVI. 2. 375
— einer Sammlung niederrheinischer und westphälischer Gebirgsarten, nach den orographischen Briefen des Bergraths D. Nose geordnet, CX. 1. 156
— einiger Büchermerkwürdigkeiten aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert, welche sich in der Bibliothek des regul. Chorherrenstifts des h. Augustin zu Neustift in Tyrol befinden, CVI. 2. 542
— tabellarisches, der in der Churmark Brandenburg einheimischen Schmetterlinge, 1 Heft, XCII. 2. 471
— typographischer Denkmäler aus dem 15ten Jahrhundert, welche sich in der Bibliothek des regul. Chorherrenstifts des h. Augustin zu Neustift in Tyrol befinden, CVI. 2. 539
Verwandlungen, verwandelte Ovidische, Ad modum Blumaueri. 1ste Buch, XCVII. 2. 405, 2ste und 3te Buch, CIX. 1. 103
Veterani, des Grafen, Feldzüge in Ungarn und den angränzenden Provinzen, vom J. 1633 bis 1697. Aus dem Italian. übers. XCV. 2. 609
Vetus, Heinr. Aug. Familiengespräche, CX. 2. 595
Videeg, Erich, Beschreibung der Sandgewächse und ihrer Anwendung zur Hemmung des Flugsandes auf der Küste von Jütland, zum Gebrauch der Sanddünenbewohner. Aus dem Dänischen übersetzt von J. Petersen, XCV. 1. 513
Vicariats-Ausschreibung von Churpfalz, XCVIII. 2. 548
Vicariats-Patent von Churſachsen. Ebend.
Vie de Frederic II. Roi de Prusse. Accompagnée de Remarques, Pièces justificatives et d'un grand nombre d'Anecdotes. — Tom. I — VII. CXIII. 2. 489
Viedebanet, Kammerassessor, praktische Abhandlung über die vollkommene Heilung der ursprünglich erbeterten Schaafraude, CIV. 2. 457
Vierling, Joh. Gottfr., Choralbuch auf 4 Stimmen, zum Gebrauch bey dem öffentl. und Privatgottesdienst, XCVIII. 2. 410

Vierling, Johann Gottfried, zwey und zwanzig leichte Orgelſtücke, für ein und zwey Manuale und Pedal, XCVIII. 2. 414
— Sammlung leichter Orgelſtücke, nebſt einer Anleitung zu Zwiſchenſpielen bey dem Chorale, 1 Theil, CXII. 2. 413
Vierthaler, Fr. Mich., philoſophiſche Geſchichte der Menſchen und Völker, 2r Band, XCII. 1. 187. 3r Band, XC. 1. 173. 4r Band, CII. 2. 487
— Rechtfertigung gegen einen oberteutſchen Recenſenten, XCII. 2. 512
Vieweg, Karl Fr. tabellariſches Verzeichniß der in der Churmark Brandenburg einheimiſchen Schmetterlinge, 2tes Heft, CIV. 1. 283
Vigeri, Franciſci, Rotomag. de praecipuis graecae dictionis idiotismis liber, Ed. Io. Carol. Zeunius, C. 2. 559
Villaume, Anfangsgründe zur Kenntniß der Erde, des Menſchen und der Natur, 2r Band, XCI. 2. 508. 3r Band, CIII. 1. 244. 4r Band, CIV. 2. 512. 5r Band nebſt Regiſter, CV. 1. 206
— Geſchichte des Menſchen, 2 Auflage, LXXXIX. 1. 271
— Philothee oder die erſten Lehren der Religion, 5 Theile, Ebend. 276
— Prüfung der Nönnebergſchen Schrift über ſymboliſche Bücher, CXV. 1. 25
— über das Verhältniß der Religion zur Moral und zum Staate, CXIII. 2. 328
— Verſuche über einige pſychologiſche Fragen, CXVII. 2. 428
— vom Vergnügen, 1. 2. Theil, XCII. 1. 143
— ſiehe Pauw philoſophiſche Unterſuchungen über die Griechen.
Villifus, Franz Johann, der Hanswurſt und der Froſch, CIV. 2. 621
P. Virgilii Maronis, Bucolica et Georgica. Des P. Virgil. Maro Hirtenlieder und Wirthſchaftsgedichte, erklärt von Voſſen, CXIII. 1. 246
— Opera. — Illuſtr. a Chr. Gottl. Heyne. Ed. altera. Tom. I—IV. CIII. 2. 497
Virgils Aeneis, travestirt von Blumauer, 3 Band, LXXXIX. 2. 409
— Eclogen, metriſch ins Deutſche überſetzt — von J. G. Seile, CVI. 2. 571
— Hirtengedichte in deutſche Jamben und Hexameter frey überſetzt, XCVI. 1. 239
Voch, Luc. die Feldbefeſtigungs- oder Verſchanzungskunſt, zum Gebrauch junger Officiers, Kadetten, Unterofficiers und anderer Liebhaber entworfen, LXXXIX. 2. 576
Voldendorf und Warnbeln, Carl Fried. Wilh. Freyh. v. Etwas von Nachlaßverträgen, CXII. 1. 68
Vogel, Chriſt. Fr. ſiehe Berthouds Verſuche, Vortheile ꝛc.
Vogelii, D. Sam. Gottl. diatribe medico politica, de cauſis quare vel ſubmerſi in vitam non revocentur, Cl. 1. 98

Vogel, Paul Joachim Siegm., Biographie grafer und berühmter Männer des Alterthums, 1. 2. Band, CXIV. 1. 174
— D. Sam. Gottl. Handbuch der practischen Arzneywissenschaft, zum Gebrauch für angehende Aerzte, 3 Theil, XCIII. 2. 386
— kurze Anleitung zum gründlichen Studium der Arzneywissenschaft, CIX. 2. 393
— Manuale Praxeos medicorum illum auspicaturorum usui dicatum. Ex edit. germanica recentissima transl. D. Io. Bernh. Koup. Tom. I. XCIX. 1. 98. Tom. II. CXVI. 1. 96
— medicinisch-politische Untersuchung der Ursachen, welche die Wiederherstellung Ertrunkener so selten macht. Aus dem Latein. CXVI. 1. 98
Vogel, C. siehe Nachrichten von der Hamburgischen Armenanstalt.
Vogler, J. P., Versuche mit den Scharlachbeeren, in Absicht ihres Nutzens in der Färbekunst, CXIII. 1. 190
Vogt, Niklas Gustav Adolph, König in Schweden. 1ster und 2ter Theil, CX. 2. 422
— Unterhaltungen über die vorzüglichsten Epochen der alten Geschichte, in Beziehung auf die neuern Begebenheiten, CXII. 1. 157
— ein Denkmal nebst Fragmenten des Verstorbenen, CIII. 2. 489
Voigt, Adauct, über den Geist der Böhmischen Gesetze in den verschiedenen Zeitaltern. Eine Preisschrift, CXII. 1. 68
— Gottfr. Christian, Geschichte des Stifts Quedlinburg, 2ter Band, CV. 1. 191
— D. Io. Henr. dissertatio mathematica exhibens Tentamen de notione lineae rectae distincte et completa, axiomatis XI. Euclidis veritatem demonstrandi, C. 1. 130
— Grundriß der reinen Mathematik, CXIV. 1. 138
— siehe Magazin für das Neueste aus der Physik ꝛc.
— J. K. W. mineralogische und bergmännische Abhandlungen, 1ster und 2ter Theil, CVII. 2. 475. 3r Theil, CXV. 2. 439
— siehe Dolomieu
— Karl Fr. siehe Loze Geschichte der mittlern Zeit.
— Ludw. Reise der Zöglinge des Lübeckischen Erziehungsinstituts nach Hamburg, bey Gelegenheit der Blanchardischen Luftreise, XC. 2. 556
Voit, Joh. Peter, Schule des Vergnügens für kleine Kinder, XC. 1. 222
— Unterhaltungen für junge Leute aus der Naturgeschichte, dem bürgerlichen Leben und der Kunst, 2r Theil, LXXXVIII. 1. 2ter 3r Theil, CVII. 2. 616
Volborth, M. Joh. Karl, christliche Predigten über die evangelische Texte aller Sonn- und Festtage, auch über Texte an öffentlichen Bußtagen, CIX. 2. 337
— Daniel, aufs neue aus dem Hebr. Chaldäischen übersetzt, LXXXVIII. 2. 86
— neue Sammlung von Predigten, CIV. 1. 72

Volborth, M. Ad. Car., Primae lineae Antiquitatis Christianae in usum tironum ductae, XCVI. 1. 221
— — theologiae historico-polemicae, CIV. 2. 358
Volk, das alte, Thuiskons, von einem Cheruskor, CIX. 1. 205
Volkmann, D. Joh. Jacob, neueste Reisen durch Frankreich, vorzüglich in Absicht auf die Naturgeschichte, Oekonomie, Manufakturen und Werke der Kunst, 3 Band, XC. 1. 186
— siehe Bruce Reisen zur Entdeckung der Quellen des Nils. (S. auch: Reisen zur Entdeckung d. Q. d. N.)
Volksmährchen der Deutschen, 6 Theil. Nicht von Musäus. XCII. 1. 134
— neue, der Deutschen, 1stes Bändchen, XCII. 1. 134. 2tes Bändchen, CI. 2. 408
Volland, M. Georg Gottfr., Beyträge und Erläuterungen zu Hrn. D. C. F. Bahrdts Lebensbeschreibung, die er selbst verfertiget, CXII. 2. 559
Vollbeding, M. Joh. Chr. deutsch-griechisches Handwörterbuch, CX. 2. 541
— kurze Anleitung zur deutschen Rechtschreibung und Sprachrichtigkeit, nebst einem alphabetischen Verzeichnisse von Wörtern, nach einer Schreibart, die sich durch deutsche gewisse und sichere Gründe rechtfertigen läßt, XCII. 2. 554
— Supplemente, Emendationen und Berichtigungen zum griechisch deutschen Wörterbuch, CXVII. 1. 226
— Versuch einer nähern und richtigern Bestimmung des Geschlechts einiger deutschen Wörter, CII. 2. 567
Volney's, C. F., Reise nach Syrien und Egypten, in den Jahren 1783. 1784. 1785. Aus dem Franz. LXXXIX. 1. 202
Voltaires sämmtliche Schriften, 15r, 16r und 17r Band, C. 1. 271
Voltaire über die Toleranz, veranlaßt durch die Hinrichtung des Johann Calas. Den Bedürfnissen der Zeit gemäß neu übersetzt, CII. 2. 351
Vom Anbau der vorzüglichsten inn- und ausländischen Holzarten, oder von der Holzkultur, XCIV. 2. 504
— — des Waidkrautes, der Zubereitung desselben und ächte Anleitung einen Indig, der dem Amerikanischen gleich kommt, daraus zuzubereiten, XCI. 1. 455.
— Charlottenbrunn, nebst chymischer Prüfung der dasigen Mineralwasser, und einem Schreiben über dessen medicinischen Werth, C. 2. 582
— Erfinden und Bilden, CVIII. 2. 498
Von Commun- und Privatwäldern, nebst einem Anhang von der Waldhütung, XCIV. 2. 504
Von dem anmaaßlichen Rechte eines Reichsverwesers, Reichsvikariatskommissarien zu den deutschen Bischofswahlen zu schicken, XCVIII. 2. 506
Von dem Rechte der Reichsvicarien bey Bischofswahlen, CXVI. 1. 80

Von dem Verfahren wider politische Verbrecher, nach den Grundsätzen, welche bey dem Magistrate zu Wien beobachtet werden; von einem Beamten dieser Stelle, XCV. 1. 112
Von den Geheimnissen der Bücher Natur und Offenbahrung. 1 Buch, CXV. 2. 445
Von den Ursachen des Verfalls der römischen Beredsamkeit. Ein Gespräch aus dem Lateinischen übersetzt von Joh. Jacob Heinr. Rast, LXXXVII. 1. 272
Von den verschiedenen Wohnungen der Seeligen im Himmel und Gottes Gnadenführung bey seinen Kindern auf Erden, in einer Unterredung zwischen weil. Gerh. Tersteegen und Jak. Teteles macher, C. 1. 28
Von der Geduld, besonders des Arztes am Krankenbette, CXI. 1. 71. CXVI. 2. 368
Von der Neigung zu Menschen, deren Wohlthäter man wird, CV. 1. 139
Von der Obliegenheit des Landesregenten und der Landstände, den Druck des gemeinen Mannes zu erleichtern; und von der Schuldigkeit der Unterthanen, aus den Schranken des Gehorsams nicht auszutreten, CXVI. 2. 350
Von der Pest, ihren Ursachen, Zufällen, Behandlung und Sicherungsmitteln. Aus dem Franz. von D. F. D. in G. 2r Theil, XCIX. 1. 99. CI. 1. 95
Von Strafen bürgerlicher Verbrechen. Ein Unterricht für Gerichtsherren und Unterthanen, C. 1. 74. CI. 1. 85
Von Schwärmerey und Aufklärung, LXXXVIII. 2. 246
Von Einem, Joh. Aug. Christoph, kurzgefaßtes Kirchen- und Ketzer-Lexicon, von J. G. H. umgearbeitet und vermehrt, C. 2. 488
Vor und-Für. Ein Beytrag zur deutschen Sprachkunde, LXXXVII. 2. 571
Vorbereitung zur Vernunftwissenschaft, 1 Band, XC. 2. 453
Vorbereitungspredigten, zwey, auf die Passionswoche, LXXXVIII. 2. 44
Vorlesungen der Churpfälz. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Heidelberg, 3r Band, XC. 2. 577. 4ten Bandes 1r Theil. Ebend. 578. 2ter Theil. 5ten Bandes 1ster Theil, CI. 1. 155. 2r Theil, CIX. 1. 192
— philosophische, vor Gelehrten — über das sogenannte neue Testament Von K. K. S. 6r und letzter Band, CIII. 2. 360.
— staatswirthschaftliche, der Churpfälzisch. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Heidelberg. Vom Winter 1790 bis 1791. 1r Band, CIX. 1. 193
— theoretisch-praktische, über die allgemeine in den sämmtlich K. K. Erblanden bestehende Kriminalgerichtsordnung, 1r Theil, XC. 2. 411. 2ter, 3ter und letzter Theil, CIII. 1. 93. Ebend. 2. 418
— über die neuere Geschichte fürs Frauenzimmer, 2r und 3r Theil, XCII. 2. 498. 4r und 5r Theil, XCIV. 1. 194. 6r und 7r Th. XCIX. 1. 209

Vornehmste, das, aus der Kirchengeschichte von der Geburt Christi bis auf Luthern, nebst der Augsburg. Confession — CII. 2. 494
Vorschlag, auch ein patriotischer, über bessere Benutzung des Rieds, CXI. 2. 608
Vorschläge, einige ohnmaßgebliche und wohlgemeynte, zu einer höchst nöthigen Verbesserung des Medicinalwesens in Sachsen, CXI. 2. 420
— unmaßgebliche, der Theurung sowohl für das Gegenwärtige als für das Zukünftige standhaft abzuhelfen, und dafür eine allgemeine Wohlfeiligkeit einzuführen, CIX. 2. 581
— — zur Errichtung einer öffentlichen Krankenpflege für Arme jeden Orts, und zur Abstellung der Curen durch Afterärzte, XCI. 1. 104
— zur Verbesserung der Referirmethode am K. und Reichskammergericht, einer künftigen Legislation zur Prüfung gewidmet, LXXXIX. 2. 354
Vorstellung der Steierischen Stände über das neue Grundsteuer- und Urbarialsystem im Journal v. u. f. Teutschland, 8tes St. XCIII. 1. 256
Vortheile, die, des Cavalleriedienstes zur Bildung eines jungen Officiers, von einem Kais. Königl. Officier, XCVI. 2. 564
Vorübungen, mathematische, zum Gebrauch der ersten und zweyten Schule im Hochstift Münster. Neue Aufl. XCVIII. 2. 424
— zum Briefschreiben für die Jugend, zum Gebrauch der mittlern Schulen, XC. 1. 211
Vorzugsrechte, vertheidigte hohe, der Churfürsten und Herzoge in Bayern, gegen die Anmaßungen der Erzbischöfe in Salzburg, XCIV. 2. 384
Voß, Christ. Dan., Grundriß einer vorbereitenden Anthropologie, zunächst für gelehrte Schulen, CXV. 2. 381
— Friede. Thusnelde, oder der Ritter vom goldenen Sporn. Ein ritterliches Schauspiel, XCV. 1. 166
— Joh. Heinr., die ewige Vorherbestimmung aller unserer Schicksale, oder die wichtige Wahrheit: Alles was uns begegnet, ist schon längst von Gott zuvor bedacht, XCV. 2. 377
— Publii Virgilii Maronis Georgicon Libri IV. Des Publius Virgilius Maro Landbau. Vier Gesänge. Uebersetzt und erklärt, CXI. 2. 311
— über des Virgilischen Landgedichts Ton und Auslegung. CXI. 2. 311
— siehe Musenalmanach.
Vox Germani catholici clamantis in Deserto Galliae, CX. 1. 295
Vulpius, C. A., der glückliche Tag, ein Vorspiel zum Geburtstage Sr. Durchlaucht, des regierenden Hrn. Markgr. zu Brandenburg-Anspach, XCVII. 1. 159
— der liebe Lohn, Schauspiel, CII. 1. 82
— die Männer der Republik. Ein Lustspiel, XCI. 2. 428
— Ehestandsproben, ein Lustspiel, CXI. 1. 105
— Glücksproben, ein Lustspiel. Ebend.

Vulpius, C. A. Liebesproben. Originallustspiel, CVI. 1. 149
— Operetten. 16 Büchlchen, CI. 2. 408
— Serafine. Ein Trauerspiel, CIII. 2. 440
— Sie kounts nicht übers Herz bringen, XCI. 2. 428
— W. E., der Schleier, eine Operette in drey Aufzügen. In Musik gesetzt von W. C. Wolf, XCVI. 2. 423

W.

Wachtel, Franz Bernh., Abhandlung von dem Torfe und dessen Benutzungsart, CXVI. 1. 183
Wadler, Franz, sonst Sarer, freymüthige Beleuchtung des Glaubensbekenntnisses des Pietro Giannone und der Mönchsgelübde, CXV. 2. 585
Wadströms, C. B. Bemerkungen über den Sklavenhandel und die Küste von Guinea, CVI. 2. 507
Wagemann, Arnold, über die Bildung des Volks zur Industrie, 1r Theil, CVII. 2. 556. CXII. 2. 545
Wagener, Heinr. Abhandlung von holzsparenden, bequemen und zierlichen Stubenöfen, 2r Theil, CX. 2. 477
Wagenseil, C. J. Magazin von und für Schwaben, 1ster u. 2ter Band, 6 Stücke, CIX. 1. 229
Wagner, J. D. siehe Schock alte Geschichte der vereinigten Niederlande.
— Dan. Ernst, allgemeine Weltgeschichte, von der Schöpfung an, bis auf gegenwärtige Zeit. Des 6ten Bandes 9te Abtheil. nebst einem Hauptregister über alle 9 Bände, CXVI. 2. 521
— Joh. Gr. Anfangsgründe des gemeinen und des deutschen Rechts, 1ster und 2ter Theil, XCI. 1. 81. 3ter Theil, CI. 2. 376
— Joh. Heinr. Unterricht und Vorstellung von holzsparenden, bequemen und zierlichen Stubenöfen, C. 2. 585
— Joh. Ludw. Schicksale während seiner unter den Russen erlittenen Staatsgefangenschaft, mit Nachrichten über Sibirien und Casan, CVI. 2. 531
— K. Fr. Chr., Anweisung zur englischen Aussprache, XCVII. 2. 580
— Mich. tabellarisches Handbuch zur Berechnung der Geld- und Wechselarbitragen, CV. 1. 304
Wagnern, Thomas, Corpus juris metallici recentissimi et antiquioris, CIX. 2. 311
Wagnitz, H. B. für Leidende; ein Anhang zur Moral in Beyspielen, CIX. 2. 349
— historische Nachrichten und Bemerkungen über die merkwürdigsten Zuchthäuser in Deutschland. 1 Band, CVIII. 1. 25
— Moral in Beyspielen, 2r Theil, XCV. 1. 312. 3r und 4ter Theil, XC. 2. 238. 5r und 6r Theil, XCVIII. 1. 57
— Religionsunterricht für Katechumenen. Mit Beziehung auf Luthers Katechismus und einige der wichtigsten Landesgesetze. C. 2. 341

Wahl, A. C. M. Lehrbuch zur Beförderung der menschlichen Glückseligkeit, CIII. 1. 142
— S. F. Günther, Beytrag zur Geschichte und Statistik der Araber oder Saracenen in Sicilien, C. 1. 172
— Habakuk, neu übersetzt, C. 2. 522
— Versuch einer allgemeinen Geschichte der Litteratur, zur Grundlage bey Vorlesungen, 2 Theil, XCVII. 2. 548
— siehe Abdallatifs Denkwürdigkeiten Egyptens.
Wahl, die gute und zufriedene. Ein Lustspiel, XCIV. 2. 489
Wahl und Krönung des Kaysers zu Frankfurth am Mayn, CI. 1. 77
Wahrheit und Dichtung. 1stes und 2tes Vierteljahr, CXVII. 2. 537
Wahrheit- und Glückseligkeitslehre für Menschen — nach den Bedürfnissen unserer Zeit, in Vorlesungen gehalten. Aus dem Franz. übers. vom Hrn. L. K. CXIII. 2. 346
Wahrheiten, die vornehmsten der natürlichen Religion, von E. n. d. E. v. W. LXXXVII. 2. 454
Wahrnehmungen, allgemein nützliche theoretische und praktische, über die Viehseuche, nebst Anzeige der Mittel diesem Uebel vorzukommen. Aus den hinterlassenen Schriften des Hrn. Odet. Webers mitgetheilt, XCII. 1. 359
Wailly, de, siehe Bemerkungen.
Waitz, F. A. siehe Strak.
Wackerhagen, Io. Carol. Chr. commentatio de principiis et limitibus obligationis liberorum ad facta parentum praestanda, CX. 1. 69
— de differentia Comitiorum vivo Imperatore Interregnoque durante Commentatio, CVI. 2. 380
Waldaum, Ioh. Iul. siehe Artedi.
Walchii, Car. Fr. Glossarium germanicum interpretationi constitutionis criminalis Carolinae inserviens. C. 1. 52
Waldau, Ge. Ernst, Beytrag zur Geschichte des Bauernkriegs in Franken, besonders im Bisthum Bamberg, CVI. 1. 240
— christliches Tag. buch. 1r und 2r Theil, CIX. 1. 21
Walds, Sam. Gottl., Geschichte des Christenthums, CXI. 2. 507
Waldeck, Dr. Io. Petr. Institutiones juris civilis Heineccianae emendatae atque reformatae, LXXXIX. 2. 318
— Tabulae ad I. H. Boehmeri introductionem in jus Digestorum. Ebend. 365
Walder, J. J., Sammlung christlicher Gesänge, meistens zu vier Stimmen, CXI. 2. 434
Walker, A. Bemerkungen auf einer Reise durch Flandern, Deutschland, Italien und Frankreich. Aus dem Engl. — von K. P. Moritz, CVII. 2. 526
— D. Robert, Untersuchung der Pocken in medicinischer und politischer Rücksicht ꝛc. Aus dem Englischen übersetzt von D. C. H. Spohr, CVIII. 2. 433

Wallace, Lady, der Ton oder Thorheiten nach der Mode. Ein Londner Sittengemälde für das Theater. Uebersetzt von R. XCV. 2. 466
Wall's, Martin, praktische Beobachtungen über den Gebrauch des Mohnsaftes in Nervenfiebern und im Synochus, durch Fälle erläutert. Nebst einigen Bemerkungen über das epidemische Fieber 1785 zu Oxford, XCVII. 1. 127
Walser, P. Isa., ewige Anbetung des allerheiligsten Altarssakraments, in dem Geist und in der Wahrheit, zu öffentlich- und feyerlich-immerwährenden Gottesdienst, in 24 Stundenandachten eingerichtet für die löbl. Jungfrauenklöster der Fürstl. St. Gallischen Landen 3 2 Theil, XCVII. 2. 360
— P Henr. Institutiones philosophicae. Lib. I. II. Cl. 2. 422. CVI. 2. 432
Walsch, Dr. P. P. praktische Bemerkungen über das Kindbetterinnenfieber. Aus dem Engl. LXXXIX. 2. 395
Walter, D. Fr. A., angiologisches Handbuch zum Gebrauch seiner Zuhörer
— Vertheidigung meiner Schriften, CX. 2. 406
— Ignaz, die Liebe im Narrenhause für das Klavier eingerichtet, CIX. 1. 138
Walter und Dorilis, eine tragische Geschichte in Briefen, zur Beherzigung für empfindsame Seelen.
Walther, Fried., Mädchen und Weiber, eine Reihe von Beobachtungen, Skizzen, Erzählungen und Fragmenten, CXIII. 1. 109.
— Fr. Lud. die vorzüglichsten inn- und ausländischen Holzarten, nach ihrem verschiedenen Gebrauch in der Hauswirthschaft, CIII. 2. 471
— Lehrbegriff der deutschen Landwirthschaftswissenschaft, nach den Bedürfnissen unsers Zeitalters eingerichtet, CII. 2. 469
— Lehrbuch der Naturkunde, 1 Theil, XC. 2. 470
— vom Feld- und Ackerbau, XCII. 1. 253
— Wiesen- und Futterkräuterbau, XCII. 1. 256
Walz, J. L., von der Gleichheit der Hohen und Niedrigen, bey aller äußerlichen Ungleichheit derselben. Eine Rede. XCIV. 2. 354
Wendalls, Pet. Topp, Lebensbeschreibung der verdienten Männer, die zu Jägerspräck durch Denksteine verewigt worden. Aus dem Dänischen übersetzt von Chr. Ulr. Dan. 2r Band, CX. 1. 185
Wanderungen, kleine, auch größere Reisen der weiblichen Zöglinge zu Schnepfenthal, um Natur, Kunst und den Menschen immer besser kennen zu lernen, LXXXIX. 2. 568
Wanstedel, Anton, geistliche Reden für das Landvolk, auf die Festtage des Herrn, XCII. 2. 379
Warburg, D. Isaak Im. medicinische Beobachtungen, CII. 1. 71
Warnery, Hrn. Generalmajor von, Feldzüge Friedrichs II. Königs von Pr. seit 1756 — 1762. Aus dem Franz. Oder nach dem Titel: des Hrn. Generalmajor von Warnery sämmtliche Schriften. Aus dem Franz. 7r und 8r Theil, XCIV. 2. 592. 9ter Theil, CVIII. 2. 608

Warum ist die Bibel so wenig allgemein unter den Menschen? CII. 1. 42
— können römische Päbste die Annaten fordern, und wie sollen deutsche Bischöfe dieselben bezahlen? XCIV. 2. 389
— werden so wenig Prozesse verglichen? CXII. 2. 368
Was ist Gewissensfreyheit? Und wie weit erstreckt sich die Macht des Monarchens in Religionssachen? Eine Antwort auf die freymüthigen Betrachtungen des Edikts ꝛc. Von einem auswärtigen Wahrheitsfreunde, CXIV. 2. 114. 2te St. CXIV. 2. 114
Was soll ich zur Beruhigung meiner Seele glauben? Was soll ich hoffen bey den mannichfaltigen Meynungen der Gelehrten? XCIX. 1. 29. Fortgesetzte Beantwortung. Ebend. 34
Was wird man davon sagen? Von dem Resultat der Berathschlagungen der Reichsversammlung über die kammergerichtliche Reformation? CV. 1. 98
Wasserberg, F. Aug. von, Beyträge zur Chemie in Uebersetzungen oder vollständigen Auszügen neuer chemischer Abhandlungen, CXIV. 1. 157
— chemische Abhandlung vom Schwefel, LXXXVIII. 1. 188.
Watermeyer, A. A., Lesebuch für deutsche Schulen, um der Jugend allerley nothwendige und nützliche Kenntnisse beyzubringen. 1s Bändchen, XCV. 1. 302. 2s Bändchen, XCVI 2. 548
Weber, D. Adolph Dieterich, Beyträge zu der Lehre von gerichtlichen Klagen und Einreden, CX. 2. 397
— über die Proceßkosten, deren Vergütung und Compensation, LXXXVIII. 1. 83. 2te Auflage, CXVI 2. 354
— D. A., Beschreibung der großen Saline bey Gmünden in Oberösterreich, und einige Gedanken über andere Salinen, LXXXIX. 2. 494
— Aug. Gottl., Auszüge verschiedener arzneywissenschaftlicher Abhandlungen aus den wöchentlichen Hällischen Anzeigen, 1ster Band, LXXXIX. 2. 375. 2r Band, XCIV 1. 170
— vermischte Abhandlungen aus der Arzneywissenschaft, LXXXVIII. 2. 140
— M. Chr. Fr. Beyträge zur Geschichte des neutestamentlichen Canons, CVI. 1. 51
— J. A., Geschichte der Ruhr und des Faulfiebers, die am Rhein — und der Krankheit, die in Schwaben gewütet haben, XCI. 1. 116
— siehe Aeskulap.
— Joseph, das Gebet des Rosenkranzes. Eine abwechselnde Vesperandacht für das Landvolk, XCI. 2. 395
— katholisches Gebetbüchlein, zum Gebrauch der christlichen Landleute, XCII. 1. 63
— physische Chemie, CX. 2. 458
— über das Feuer, LXXXVIII 2. 188.
— vollständige Lehre von den Gesetzen der Elektrizität und von der Anwendung derselben, CXII. 1. 134

Weber, Joſ. Vorleſungen aus der Naturlehre, 1ſte und 2te Abhandlung, CV. 1. 153
— D. Michael, was hat man von dem Edikte des Königes von Preußen, die Religionsverf. in den Preuß. Staaten betreffend, zu halten? CXIV. 1. 129
— Prof. Institutiones logicae, CI. 2. 432
Webſter, D. Karl, Syſtem der practiſchen Arzneykunde, welches aus den Probeſchriften der hohen Schule zu Edinburg entlehnt iſt. IIL Band, XCI. 1. 96
Weddingen, P. F. hiſtoriſch-geographiſch-ſtatiſtiſche Beſchreibung der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, 2 Bände, CII. 2. 521
— neues Weſtphäliſches Magazin zur Geographie, Hiſtorie und Statiſtik. Heft 1. 2. 3. CVI. 1. 251. 4tes bis 8tes Heft, CXVII. 2. 578. 126, 126, 136, 148 und 638 Heft, CVI. 1. 257
— ſtatiſtiſche Ueberſicht von Weſtphalen, CX. 1. 218
Wedekind, D. Ch. über medicinischen Unterricht, CII. 1. 72
— D. Ge. allgemeine Theorie der Entzündungen und ihrer Ausgänge, CIX. 2. 402
— Aufſätze über verſchiedene wichtige Gegenſtände der Arzneywiſſenſchaft, CVIII. 1. 219
— Fragmente über die Erkenntniß veneriſcher Krankheiten. Herausgegeben von Fr. Wilh. Domeier, XCVIII. 1. 101
— vom Zutrauen. Herausgegeben von J. v. Heger, CXVI. 2. 366
Weder die chriſtliche Religion noch die römiſchkatholiſche Kirche iſt die alleinſeligmachende, aus entſcheidenden Schrift- und Vernunftgründen erwieſen, von einem römiſch-katholiſchen Pfarrer in Schleſien, CXV. 2. 350. CVII. 1. 112
Weeber, J. A. leichtfaßliche Chemie für Handwerker und deren Lehrlinge, CIX. 2. 475.
Wahlram, E. W. A., lateiniſches Leſebuch für untere Klaſſen, XCV. 2. 577
Wehen, D. Chr. Wilh. theoretiſch-praktiſcher Grundriß der Lehre von gerichtlichen Einwendungen in bürgerlichen Streitſachen und nach gemeinen Rechten, CIX. 1. 70
— ſiehe Cicero.
Wehrs, Ge. Fr. vom Papier, den vor Erfindung deſſelben üblich geweſenen Schreibmaſſen und ſonſtigen Schreibmaterialien, CII. 1. 228
— Supplemente zu dem voriges Jahr in Halle herausgekommenen Buche vom Papier ꝛc. Ebend. 236
Weiber machten ihn weiſer und glücklich, CII. 1. 302
Weibertreu und Pfaffengrimm, eine vaterländiſche Ritterſcene aus den Zeiten der Kreuzzüge, CVI. 1. 315
Weidlichs, Chriſtoph, vollſtändiges Verzeichniß aller auf der königl. preuß. Friedrichs-Univerſität zu Halle, ſeit ihrer Stiftung bis auf den heutigen Tag herausgekommener juriſtiſchen Diſſertationen und Programmen, XCVII. 1. 83

Weidner, Joh. Gottfr. Amand, Versuch einer ausführlichen Abhandlung vom Abzugsgelde, CIX. 1. 78
Weigel, Christ. Ehrenfr. Einleitung zur allgemeinen Scheidekunst, 16 St. LXXXVIII. 2. 183. 28 St. CIII. 1. 166
— Io. Chr. Atlas antiquus et medii aevi minor, CVI. 2. 516
— J. G., siehe Lexicon.
Weickard, D. Melch. Ad., der philosophische Arzt. Neue Ausg. 1r und 2r Band, CI. 1. 105
— medicinische Fragmente und Erinnerungen, CIII. 2. 492
— neueste Nachricht von den Mineralwassern bey Brückenau im Fuldaischen, 2te Aufl. CXIV. 1. 156
— M. Sophie, die seltene Beständigkeit, ein Lustspiel, CXVI. 1. 104
Weiler, J. D. G. erbauliche Belehrungen christlich vernünftiger Bibelfreunde über die Geschichte der Israeliten nach dem zweyten Buch Mose. 1s und 2s Bändchen, XCI. 2. 379. 3tes Bändchen, CI. 2. 39
Weimart, Benj. Godfr., Analecta juris publici Germaniae, praesertim Saxoniae. Tom. I. Sect. I. XCVIII. 1. 85
— Lehnrecht des Markgrafthums Oberlausitz, aus Landes- und Provinzialgesetzen und Urkunden erläutert, 2 Theil, LXXXVIII. 2. 108
— Versuch einer Litteratur der Sächsischen Geschichte und Staatskunde, 1r Theil, CVIII. 1. 260. 2r Theil, CXVI. 1. 256
Weinberg, J. J., Anhang zu dem militärischen Werke: Gründliche Anweisung zu Anlegung eines Fouragemagazins und Verpflegung einer Armee im Felde. Worin zur Vollkommenheit dieses Werks eine Anweisung in Anlegung der Fourage- und Mehlmagazine, gründlich ausgearbeitet, CXIII. 2. 592
— siehe Anweisung, gründliche, zu dem ꝛc.
Weinhold, J. K. Versuch einer Mechanik für Ungelehrte, zum Nutzen verschiedener Künstler, Professionisten und der Landleute, 1r Theil, CIX. 2. 417
— siehe Beyers.
Weinland, Joh. Christoph, allgemeine, wie auch Morgen- und Abendgebete auf jeden Tag in der Woche, C. 1. 33
Weinling, Chr. Ehrgott, der Christ am Grabe Jesu. Ein Oratorium nach der Poesie des Hrn. Steuersecr. Berger, CIX. 1. 128
— Auguste, eine Cantate, CXVI. 2. 395
Weinreich, D. Ge. Albr. Auszüge medicinisch-chirurgischer Beobachtungen aus den neuern Schriften der Kayserl. Akademie der Naturforscher, 1ster Theil, XCIII. 1. 144. 2ter Theil, C. 1. 104
Weinzierl, Albert Rower, K. K. Sallustius Author Catilina und Jugartha, deutsch und lateinisch, CVII. 1. 279. CX. 1. 228
Weise, Chr. ökonomisches Aufklärungsbuch für Bauern und Haushalter, CX. 2. 480
— D. Johann, siehe Rahns physische Abhandlungen von den Ursachen der Sympathie.

Weiße, M. Joh. Aug., Christenthum, auf Geschichte festgegründet, für edle Wahrheitsfreunde, LXXXVIII. 1. 44
— über Aufklärung, Vernunftreligion und Christenthum in Beziehung auf die Briefe des Hrn. S. de Marees über die neuen Zionswächter. Ein Anhang zu dem Buche: Christenthum auf Geschichte fest gegründet, XCIII. 1. 70
Weisen, Christ., Gebrauch des Trokars, bey dem Aufschwellen des Rindviehes vom Uebelfressen, LXXXVII. 1. 297
Weis, D. Fr. Guil. siehe Milleri Illustratio etc.
— Jak. Fr. Katechismus über die Glückseligkeitslehre Jesu Christi in der heutigen Volkssprache, CI. 1. 60
— kleine Metaphysik, CII. 2. 441
— wie das Christenthum die Geschäfte des irdischen Berufs erleichtere. Eine Volkspredigt, CIII. 1. 72
Weiße, D. Chr. Ernst, von den Vortheilen der deutschen Reichsverbindung, CIV. 1. 108
Weißens, (sonst Albus genannt) Uebertritt zur katholischen Kirche. Eine lehrreich unterhaltende Geschichte für Verstand und Herz geschrieben, zur endlichen Beruhigung für Weißens Gegner von seinem Freunde D. W. XCI. 1. 358
Weissenbach, O. Jos. Anton, Frage: Ließ sich Ignaz von Loyola nicht aus dem Register der Heiligen schaffen? XC. 1. 84
— Hat man endlich der Theologie ihren Zusammenhang und eine natürliche Verbindung der Materien gegeben? CII. 1. 54
— Johannes von Avila, Grundsätze von der wahren und falschen Andacht, XCI. 1. 78
— Leben und Geschichte des sel. Nikolaus von Flüe, auf hohes Begehren bey der Feyer seines 3ten Jahrhunderts, aus Urkunden verfaßt, XCIII. 2. 366
— Lobrede auf das Fest des heil. Benediktus, XCVII. 1. 52
— meine Ueberzeugungen; ein Handbuch wider die Modesätze und Modesitten, CXIV. 1. 32
— über das Wesentliche in der Geschichtskunde, oder von der Glaubwürdigkeit der Geschichtschreiber sowohl insbesondere, als überhaupt, CII. 2. 485
— Versuch von Geheimnißreden, die Originale sind, und sich nur an ihr Geheimniß halten. 1 Band, XCIV. 1. 74
— Was? noch am Augustin zum Ritter werden! CII. 1. 56
Weissenborns Bemerkungen über eine oft unbemerkte äußerliche Ursache, sowohl der Augenentzündung, als der Hornhautgeschwüre, und der daher entstehenden Blindheit, nebst einer Beobachtung von einem glücklich geheilten Elterauge, XCVII. 1. 99
— von der Umkehrung der Gebärmutter, durch 2 Fälle erläutert, LXXXIX. 2. 391
Weißer, Joh. Friedr. Christ., über die Fleischtaxe. Eine gekrönte Preisschrift, XCVII. 1. 265
Weishaupt, Adam, Geschichte der Vervollkommnung des menschlichen Geschlechts, 1ster Theil, XCI. 1. 135

Weishaupt, Adam, Pythagoras, oder Betrachtungen über die geheime Welt- und Regierungskunst. 1r Band 1s Abschnitt, CIII. 1. 126. 2r und 3r Abschnitt. Ebend 2. 447
— Saturn, Merkur und Herkules, drey morgenländische Allegorien. Aus dem Französischen des Hrn. Court de Gebelin, XCIV. 2. 586
— über die Gründe und Gewißheit der menschlichen Erkenntniß, zur Prüfung der Kantischen Kritik der reinen Vernunft, XCIII. 2. 437
— über die Kantischen Anschauungen und Erscheinungen. Ebend.
— Zweifel über die Kantischen Begriffe von Zeit und Raum. Ebendas.
Weisheit und Thorheit, ökonomische, oder Journal von und für Oekonomen ꝛc. 1r bis 4r Theil, CXVII. 2. 439. 5ter Theil. Ebend. 444
Weißhuhn, Fr. Aug. Sinngedichte, CVI. 1. 141
Weisse, Joh. Gottfr. zwölf geistliche prosaische Gesänge mit Begleitung des Klaviers, und Beschreibung eines Taktmessers, CIII. 2. 441
Weitzenbek, Ge. Ant. einige zufällige Bemerkungen über den dermaligen Holzbestand in Baiern, CVI. 1. 226
Wekhrlin, hyperboreische Briefe, 16 — 36 Bändchen, XCVIII. 2. 584. 46 bis 66 Bändchen, CXIV. 1. 285
— Paraggrafen, 1stes Bändchen, CVII. 1. 296. 2s Bändchen, CXI. 2. 614
Weland, Jacob Christian, über Wunder nach den Bedürfnissen unsrer Zeit, XCI. 2. 351
Welt, die gemalte, oder der kleine Lateiner. 2te Auflage, CII. 2. 576
Welt- und Menschengeschichte, neue, vom Anfang der Welt bis auf gegenwärtige Zeit. Aus dem Franz. 10r Theil, LXXXIX. 1. 181. 11r und 12r Theil, CVII. 1. 242
Weltweise, der indische, oder die Kunst glücklich zu leben. Aus dem Franz. CIV. 2. 426
Wendeborn, D. Gebh. Friedr. Aug., der Zustand des Staats, der Religion, der Gelehrsamkeit, und der Kunst in Großbrittannien gegen das Ende des 18ten Jahrhunderts, 4 Theil, XCI. 1. 171
Wendelin von Karlsberg, oder der Don Quixote des 18ten Jahrh. CXV. 1. 284
Wenk, Fr. Aug. Guil. codex juris gentium recentissimi. Tom. II. CXVII. 2. 453
— Hesfrich Bernhard, Hessische Landesgeschichte, 2r Band, XCIII. 2. 331
— lateinische Sprachlehre, CVI. 1. 289
Wenn dieses Aufklärung ist, was ist Unsinn? Eine wichtige Frage, welche Hr. Caspar Ruef, Lehrer der griechischen Sprache und Bibliothekar zu Freyburg im Breisgau aufzulösen, gezie mend ersucht wird, von einem Denker im J. 1790. XCVI. 1. 286

Wenzels, Gottfr. Immanu. auserlesene Schriften philosophischen und physikalischen Inhalts, XCIX. 1. 299
— Joseph, siehe Ackermann.
Werdmyller von Elgg, Anton., Memorabilia Tigurina, oder Merkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zürich, 2 Theil, XCVII. 1. 297
Werth, E. D. an das Publikum, CIII. 2. 519
— Erklärung an das Publikum wegen eines Briefes den Hrn. D. und Oberhofpr. Stark betreffend, CIII. 2. 518
Wietamp alt Barkhausen, Fr. von, Versuch einer theoretisch-praktischen Anweisung zur Ausübung der Taktik in den Evolutionen und beym Manövriren, CXIII. 1. 263
Werke, die ächten, des heiligen Cäcilius Cyprianus, Bischofs zu Carthago und Martyrers, 1 Theil, CXV. 2. 521
— hinterlassene, Friedrichs II. Königs von Preußen, 1r bis 5r Band, XC. 2. 311. 6r bis 15r Band. Ebend. 330
Werkstätte, sechzig eröffnete, der gemeinnützigsten Künste und Handwerker, für junge Leute zur Auswahl ihres künftigen Nahrungsstandes, XCVI. 1. 274
Werner, A. G. ausführliches und systematisches Verzeichniß des Mineralienkabinets des Hrn. Karl Eugen Probst von Oyain. 11r B. CVI. 2. 449
— Georg Friedr., Entwurf einer neuen Theorie der anziehenden Kräfte, des Aethers, der Wärme und des Lichts, LXXXIX. 1. 143
— Joh. Ernst, biblische Katechetik für Schullehrer, Informatoren und andre denkende Christen in der Stadt und auf dem Lande, 1 Theil, XCIII. 1. 89. 2ter und letzter Theil, CXVII. 2. 332
— Joh. Jak., auserlesene Predigten, CXVI. 1. 57
Werner Graf von Bernburg, zwey Theile, CIV. 1. 188
Wernsdorf, Gottl., de aetate libelli, qui jura beneficiaria tradit, et cujus auctor plerumque veteris auctoris de beneficiis nomine insignitur, XCVII. 1. 69
— siehe Himerii Sophistae etc.
— Io. Chr. Poetae latini minores Tomi V. Pars I. C. 1. 225. Pars II. CVIII. 1. 285
Werthes, F. A. C. Niklas Zrini, oder die Belagerung von Sigeth, ein historisches Trauerspiel, CII. 1. 89
Westenrieder, Lorenz, Beyträge zur vaterländischen Historie, Geographie, Statistik und Landwirthschaft, sammt einer Uebersicht der schönen Litteratur, 1r bis 4r Band, CXVII. 1. 282
— historischer Almanach für 1790. XCVIII. 1. 188. 1791. CXIV. 1. 206
— über die Verheimlichung alter Handschriften und Urkunden, XCVII. 1 280
Westphal, D Ernst. Christian, hermeneutisch-systematische Darstellung der Rechte von Vermächtnissen und Fideicommissen ꝛc. 1ster und 2ter Theil, CIX. 2. 377

Westphals, D. E. C. Lehre des gemeinen Rechts von Kauf, Pacht-, Mieth- und Erbzinscontracte; LXXXVIII. 1. 118
— meditationes philosophici et theologici Argumenti, CXV. 2. 570
—, Orationes duae. Altera, de orthodoxia religionis iureconsultis recens a nonnullis exprobrata; altera de vera Dei cognitione et reverentia rebus publicis christianis necessaria, CXIV. 2. 154
— systematischer Commentar über die Gesetze von Vorlegung und Eröffnung der Testamente, Annehmung und Ablegung der Erbschaft ꝛc. CXI. 1. 48
—, Theorie des römischen Rechts von Testamenten, deren Erblasser und Erben, ihrer Form und Gültigkeit, CI. 1. 79
— Untersuchung der Frage: ob ein ohne die vorgeschriebene Form gemachtes Testament des vorhanden gewesenen außerordentlichen Nothfalls wegen gültig sey? CX. 2. 396
— Versuch einer systematischen Erläuterung der sämmtlichen Römischen Gesetze vom Pfandrecht, 2 Ausg. CXIV. 1. 57
— George Eberh., Predigten über einige Sonn- und Festtagsabschnitte, XCV. 2. 381
Westrumb, Joh. Friedr., Beschreibung von der Lage und den Bestandtheilen des Driburger Mineralwassers, XC. 1. 142
— Geschichte der neuentdeckten Metallisirung der einfachen Erden, CX. 1. 168
— kleine physikal.-chem. Abhandlungen, 2ten Bandes 1s Heft, CX. 1. 142. 2s Heft, XC. 1. 143. Des 3ten Bandes 1s Heft, XCIV. 2. 484
— physikalisch-chemische Beschreibung der Mineralquellen zu Pyrmont, XCII. 1. 468
Wettengel, M. Friedr. Traugott, Anleitung zum weisen und frohen Genusse des Lebens, zunächst für die Jugend. In Gesprächen und Erzählungen, XC. 1. 76
— sind die symbolischen Bücher ein Joch für die freye evangelisch-lutherische Kirche? in Rücksicht auf die Meynung des Hrn. D. C. Büsching, CXV. 1. 107
Wetthreit der Großmuth, 1stes und 2tes Bändchen, LXXXIX. 2. 463
Wezel, Rudolph Anton, des Hrn. Prof. Hufelands Meynungen über das Recht protestantischer Fürsten, unabänderliche Lehrvorschriften festzusetzen, CXIV. 2. 251
Wezel, Pat. Hieron. Rede bey Gelegenheit der Kayserwahl Leopolds II. CVI. 1. 76
— Joh. Ludw. s. de Cooks dritte und letzte Reise.
Wetzen, D. Christ. Wilh. patriotische Gedanken über Raub und Diebstahl, LXXXVIII. 2. 103
Wetzhofer, Sigism. Predigt bey Gelegenheit eines feyerlichen Dank- und Bittopfers der Augsb. kathol. Bürgerschaft nach der Wahl eines kathol. Reichsstadtpflegers, CVI. 1. 77
White, D. Io., Abdollatiphi Compendium memorabilium Aegypti-Arabiae, XCVI. 2. 520

White,

White, Thomas, über Skropheln und Kröpfe, nebst der Widerlegung ihrer Erblichkeit. Aus dem Englischen, LXXXVIII. 2. 139

Whitehurst, John, Untersuchung über den ursprünglichen Zustand und Bildung der Erde. Aus dem Englischen, LXXXIX. 1. 159

— Versuch durch Zeitmessung unveränderliche Längen- Körper- und Gewichtmaaße zu erhalten. Aus dem Engl. übersetzt von J. H. Wiedmann, XCVI. 2. 455

Whytts, Robert, sämmtliche zur theoretischen Arzneykunst gehörige Schriften. Aus dem Engl. übers. von Joh. Ephr. Lietzau, CXI. 1. 76

Wichmanns, D. J. E. Beytrag zur Kenntniß des Pemphigus, CVI. 1. 123

Widder, Joh. Goswin, Versuch einer vollständigen geographisch-historischen Beschreibung der Kurfürstl. Pfalz am Rhein. 4 Theil. XCVI. 2. 494

Widmann, P. Meinrad, freymüthige Anmerkungen zu der Frage: Wer sind die Aufklärer? Von einem steifen Wahrheitsfreunde niedergeschrieben, 1 Band, XCVI. 1. 284

Wie die großen und kleinern Schul- und Erziehungsanstalten gegen das Laster der Selbstbefleckung am ersten gesichert — werden können. — CVII. 1. 283

Wie ist es möglich geworden, Aufklärung und Aufklärer verhaßt zu machen? Von einem Wahrheitsfreunde, CXIV. 2. 218

Wiedeburg, Friedr. Aug., humanistisches Magazin zur gemeinnützigen Unterhaltung, und insonderheit in Beziehung auf akademische Studien. Neujahr 1788. Ostern 1788. LXXXIX. 2. 581

— Herr Hauptmanns, Beschreibung seiner merkwürdigen Seereise von der Mündung der Elbe bis Gibraltar, CII. 1. 226

Wiedemann, Joh. Friedr., Beschreibung der zu Freyberg gegenwärtig gewöhnlichen Hütten- und Schmelzarbeiten, XCVI. 1. 170

Wiederherstellung des Gehörs durch eine chirurgische Operation, 2 Aufl. LXXXIX. 2. 368

Widerleg- und Entkräftung, gründliche, der im Druck ausgegangenen zufälligen Gedanken über die Nutzbarkeit des Riedes, um Selben dahin zu pflanzen, CXI. 2. 605

Widerlegung der Schrift des Ritters von Zimmermann über Friedrich den Großen, von einem Wahrheitsfreunde, CXII. 1. 197. CXV. 2. 597

— kurze, der Reflexions sur les 73 articles du Promemoria, presenté à la Diete de l'Empire, touchant les Nunciatures de la part de l'Archeveque, — Elect. de Cologne, LXXXVII. 2. 432

— — der Schrift: Die ungültige Bischofswahl zu Freysingen, CVI. 2. 382

Wiedemann, Joh. Heinr. Leben und Schicksale des Kapitäns James Cook. 1r Theil, XCIV. 2. 578. 2r Theil, CII. 1. 173
— siehe Luffmann kurze Beschr. der Insel Antigua.
— — Pennant; Whitehurst.
Wiegleb, Johann Christian, die natürliche Magie ꝛc. fortgesetzt von Gottfr. Erich Rosenthal, 3r Band, XCIII. 2. 479. 4ter Band, C. 2. 459. 1r Band 3te Aufl. XCIII. 2. 478
— Geschichte des Wachsthums und der Erfindungen in der Chemie in der neuern Zeit, 1ster Band, XCVIII. 1. 162. 2r Band, CVIII. 1. 191
— siehe Fourcroy Handbuch der Naturgeschichte ꝛc.
Wiehe, Joh. Heinr. Bemerkungen über den dänischen Wechselcours, XCIII. 1. 251
— über die dänischen Bankzettel, Handelsbilanz und den ostindischen Handel, XCIII. 1. 249.
Wieland, der deutsche Merkur auf das Jahr 1789 und 1790. C. 2. 581. CI. 1. 278
— Gedanken von der Freyheit über Gegenstände des Glaubens zu philosophieren. Neue Ausgabe, XC. 2. 450
— geheime Geschichte des Philosophen Peregrinus Proteus. 1r und 2r Theil, CIX. 1. 137
— neue Göttergespräche, CXII. 1. 83
— neuer deutscher Merkur 1790. CI. 1. 278
— von der natürlichen Moral, aus dem Franz. des Hrn. M. vom Hrn. Sch. übersetzt, XCIV. 1. 156
— siehe Lucians sämmtliche Werke; Taschenbuch.
— Ernst Karl, Lehrbuch der deutschen Reichsgeschichte, LXXXIX. 2. 539
— opuscula academica. Fascic. I. CXVII. 1. 53
Wien, das alte und neue, eine kleine Fastenpredigt für meine lieben Landsleute, 1 St. XC. 2. 610
Wiese, Ge. Commentatio de differentia Comitiorum S. I. R. G. durante Interregno et vivo Imperatore. Premio ornata. CVI. 2. 378
Wiesinger, Karl Fr. Beantwortung der Fragen: was ist Wucher? Ist es gut ihn zu hemmen? und wodurch kann er gehemmet werden? CIX. 2. 381
Wiest, P. Seeph. Praecognita in theologiam revelatam. Tom. I —VI. CVIII. 2. 385
Wigand, Ludw. Ant. Chr. Materialien zu Vorschriften zum Diktiren und Vorlesen in deutschen Schulen. 7s Bändchen, CVII. 2. 582
— Unterhaltung für die Jugend auf alle Tage im Jahr, LXXXVII. 2. 577. XCVIII. 2. 570. CVI. 2. 591
Wilborn, Johann Philipp, der wohlunterwiesene europäische Negotiant, oder allgemein theoretische und praktische Anweisung zu allen möglichen Waaren- und Wechselrechnungen. Zum Dienst junger Kaufleute. 2. Theile, LXXXIX. 1. 284
Wilden, die, Singspiel nach dem Franz. von D. Schmieder. Die Musik von d'Alayrac, CXVI. 1. 102

Wildenow, D. Carl. Ludw. Tractatus botanico-medicus de Achilleis, cui accedit supplementum generis Tanacetri, C. 2. 477
— Historia Amaranthorum, CXII. 2. 464
— siehe Beyträge. Linné.
Wildungen, L. C. E. F. H. von, Jägerlieder, XCI. 2. 424
Wilhelm Lilienthal, ein Roman, LXXXIX. 2. 450
Wilhelm und Emilie, eine Geschichte aus der letzten Hälfte unsers Jahrhunderts. 1. 2. Theil, CXIII. 1. 115
Wilhelm und Karl, oder der entdeckte Zärtlichkeitsorden, CII. 1. 94
Wilhelm von Althaus, oder: So gehts in Teutschland zu. Zwey Bändchen, XCII. 1. 136
Wilpelmine, oder die Zufälle. Ein Schauspiel, LXXXIX. 2. 442
Wilke, Georg Wilh. Const. von, Versuch einer Anleitung, die wilden Bäume und Sträucher unserer deutschen Wälder und Gehölze an ihren blossen Anblick, und ohne weitere mündliche Belehrung erkennen zu lernen, XCV. 1. 212
— K. G. Gedichte, CVII. 2. 424
Wilkens, H. D. Aufsätze, mathematischen, physikalischen und chemischen Innhalts, CXI. 2. 464
Will, Prof., Lebensgeschichte eines im hohen Alter verstorbenen sonderbaren Mannes, M. Joh. Wolfg. Brenk's, der im 46sten Jahre seines Lebens von der christl. zur jüdischen Religion überging — CXIII. 1. 231
— Vorlesungen über die Kantische Philosophie, XCI. 1. 124
— G. A., kleine Beyträge zu der Diplomatik und deren Literatur, XCIV. 1. 188
Willamovs, Joh. Gottl., ökalogische Fabeln. Neue Ausgabe, CXIII. 2. 401
Windisch, Karl Gottl. von, Geographie des Großfürstenthums Siebenbürgen. — Der Geographie von Ungarn. 3ter Theil, CIV. 2. 497
Winke für die Leser der Schrift: Freymüthige Betrachtungen über die neuen Preuß. Anordnungen in geistlichen Sachen, CXV. 1. 189
Winkelmanns, Joh. alte Denkmäler der Kunst; aus dem Ital. übersetzt von Fr. Leop. Brunn, 1r Band, CV. 1. 112
Winkler, Friedr. Jos., über die Neuerungen in der Orthographie. XC. 1. 216
— M. Gottfr. Unterhaltungen über Gott, zur Gottesverehrung. 1r Band, CII. 2. 350. 2r Band, CVIII. 1. 59
— Matthias, Kanzelrede, welche bey Gelegenheit des Dankfestes für die Eroberung der Hauptfestung Belgrad abgehalten worden, C. 1. 48
— von Mohrenfels, Joh. Karl, Gedichte, C. 2. 408
Winkopp, P. A. Register zu dessen deutschem Zuschauer. Heft 1 — 25. CIV. 2. 624
— siehe Magazin für Geschichte ꝛc.

Wintersdorf, M. A. von, Anfangsgründe der Mathematik zum Gebrauch in Schulen und für Selbstlehrlinge, 1r Theil, CVI. 1. 127. 2r Theil, CVII. 1. 217
— Prüfung der Castillonschen Preisschrift über Irrthum und Volkstäuschung, XCI. 2. 475
Winterringham, Clifton, vom den endemischen und epidemischen Krankheiten. Uebersetzt — von J. Chr. Liebau, D. 1r und 2r Theil, CIX. 2. 396
Wippermann, D. Car. Wilh. de origine, fundamento, et Finibus Vicariatus Germanici Diss CVI. 2. 376
Wiprecht, Graf von Groitsch, vom Verf. Friedrichs mit der gerechten Wange. 1r Theil, XCVI. 1. 180. 2r Theil, CIX. 2. 501
Wissel, Theod. von, von der Bildung eines gemeinen Soldaten, nebst den von selbigen zu leistenden Pflichten, XC. 2. 570
Wittdorf, Joh. Hildebr. kritische Anmerkungen über Horaz und andre römische Schriftsteller, nebst einer Beschreibung der lat. Handschriften in der Durlachischen Universitätsbibliothek, von J. A. Grimm, 1 St. CXVI. 1. 287
Wittmann, L. G. Sonata pel Clavicembalo o Piano-forte, CIX. 1. 137
Wirte, Samuel Simon, über den Ursprung der Pyramiden in Aegypten und der Ruinen von Persepolis, C. 2. 553
Wirting, D. Chr. Fr. de tartari emetici praeparatione et viribus medicis, CII. 1. 69
— J. C. F. einige Gedanken über Kanzelvorträge und deren zweckmäßige Einrichtung, CI. 1. 55
— praktisches Handbuch für Prediger, 1r Band, CIX. 1. 29
— Stoff zu Unterhaltungen am Krankenbette, XC. 1. 31
Wirthel, Joh. Ephraim, Geschichte und Geographie von Deutschland, 2r Theil, CIX. 2. 216
Witwe, die reiche, und die Abentheurer, ein Lustspiel, CXI. 2. 433
Wiwer, D. P. L. Archiv für die Geschichte der Arzneykunde, in ihrem ganzen Umfange, 1sen Bandes 1s St. CI. 2. 385
— der, jüngere Frauen, nach Jubert von Schulz, LXXXVII. 1. 224
Wizmann, Thom. die Geschichte Jesu nach dem Matthäus, als Selbstbeweis ihrer Zuverlässigkeit betrachtet, CXVI. 1. 45
Wochenblatt, medicinisches, oder fortgesetzte medicinische Anhalten ꝛc. Herausgegeben von D. J. W. Müller, jun. und D. G. F. Hoffmann, jun. 1s Quartal, CI. 2. 387
— neues medicinisches, für Aerzte, Wundärzte, Apotheker und Freunde der Naturwissenschaft. Unter Aufsicht der medicinischen Fakultät zu Giessen. Für das Jahr 1789. 1r Jahrgang, 4s Quartal, CIV. 1. 132
Wörterbuch, deutsch- und illyrisches, und illyrisch- und deutsches, zum Gebrauch der Illyrischen Nation in den Kais. Kön. Staaten, XCIX. 1. 254

Wörterbuch, Terminologie, technisches, zur Erklärung die in den und Schriften häufig vorkommenden fremden Wörter und Redensarten, CV. 1. 310
— vollständiges, zu des Hrn. Dr. Ant. F. Büschings Briefe Latinus, LXXXIX. 2. 559
Wohlers, J., Versuch einer praktischen Anweisung zum Catechisiren, 3 Versuch, XCVII. 1. 26
Woidii, Car Godofr. notitia codicis Alexandrini, cuius variis ejus lectionibus omnibus. Notas adjecit M. Gottl. Lebr. Spohn, XCV. 1. 275
Woldemann, Kammergerichts- und Pupillenrath, siehe über Vorurtheile ꝛc.
Wolff, A. F. s. Chofeldeus.
Wolf, Ern. Guglielm., Concerto per il Claviecembalo solo, CXVI. 329
— Due Quintetti per il Cembalo obligato, Flauto traversiere, Violino, Viola e Violoncello, XCVII. 1. 164
— Fortsetzung sechs leichter Klaviersonaten, CV. 1. 183
— musikalischer Unterricht vom Ton; von den Tonleitern; von dem Ton und diffonirenden Tönen; denen daraus entstehenden Akkorden u. s. w. XCIV. 1. 127
— sechs Sonaten fürs Klavier, CX. 1. 115
— Franz. Ferd. Kompendium zum Vortrage über die Experimentalnaturlehre, CIX. 2. 465
— Fr. antiphlogistische Anmerkungen des Hrn. de Morveau, Lavoisier, de la Place, Monge, Berthollet und Fourcroy zu Kirwans Gegenerinnerungen und Hrn. Adet's Beantwortung derselben, CXVI. 2. 507
— siehe Chaptals Anfangsgründe der Chemie.
— Fr. Aug. über Hrn. D. Semlers letzte Lebenstage. Für seinen künftigen Biographen, CXV. 2. 493
— J. A. siehe Demosthenis oratio etc.
— J. W. G. über die nöthige Vorsicht, Verstorbene nicht früher zu begraben, als bis wir ihres Todes völlig gewiß seyn können. Eine Predigt, CVII. 1. 68
— Ge. Fr. kurzgefaßtes musikalisches Lexikon, CV. 1. 114
— Trauermotetten und Arien, 1r Band, CVIII. 2. 474
— Unterricht im Klavierspielen, 1. 2. Theil, XCIV. 2. 437
— vermischte Klavier- und Singestücke von verschiedener Art. 1. Samml. XC. 2. 444
— Abhandlung von dem Gebrauch der Brech- und Purgirmittel in hitzigen Krankheiten, CIV. 2. 389
— Pet. Phil. allgemeine Geschichte der Jesuiten, 1r, 2r und 3r Band, CXVII. 2. 295
— W. E. siehe Wulpius.
Wolfrath, Friedr. Wilh., Freuden der einsamen Andacht für denkende Christen, 3 Band, XCIV. 2. 341
— geistliche Reden bey besondern Gelegenheiten gehalten, CXI. 2. 372
— Leben und Charakter Jak. Fr. Feddersens, CXI. 1. 232

Wurstisen, M. Wilh. siehe Todtenrell Nachrichten von dem Leben und Ende ꝛc.
— siehe Sturm Predigten über die Sonnt. Evangelien.
Wurmbrand, Baron, siehe Jeremias Klagegesänge.
Wurster, Peter, Geschichte der Veränderungen des deutschen Reichsstands, CIX. 2. 507.
Wurstisii, Chr. H. Commentarius in tabulas C. elementares, CVI. 2. 589.
— Methodus authentica demonstrationum, XCV. 2. 601.
Wurzen, getadne, oder dialogisirte Darstellung der gegenwärtigen Weltlage, CXV. 2. 179.
Wurzelin, J. G., Anmerkungen über das Aderlassen der Menschen und Thiere, CXII. 1. 31.
— das Buch für Thierärzte im Kriege, über die Verletzungen, die den Pferden durch Waffen zugefügt werden. Auf Verordnung des Kaisers geschrieben, XC. 2. 588.
— das Buch von den Seuchen und Krankheiten des Hornviehes, der Schafe und der Schweine für die Einwohner auf dem Lande, CXII. 1. 72.
— sechs Tägl Anfangsgründe der Anatomie der Pferde.
— das Buch von Viehseuche für Bauern, XCVI. 2. 174.
Wurzersdorfs, Ernst Gottl., sämmtliche neue Lieder oder evangelische Psalmen, 4 Aufl. CXIII. 2. 324.
— einfältiges Gespräch von der wahren Bekehrung. Neue Aufl. CX. 2. 375.
— sechs Lieder von dem herrlichen Guten, das die Jugend in Christo haben kann. Neue Aufl. Ebend.
Wurzelbaun, Reinh., Theorie und Gebrauch des hydrometrischen Flügels, oder eine zuverlässige Methode, die Geschwindigkeit der Winde und fließenden Gewässer zu beobachten, CXII. 2. 439.
Wort, das goldne, oder der wahre Weg zur menschlichen Glückseligkeit. Ein Taschenbuch für Philosophen und Christen, LXXXVIII. 2. 244.
Wünsch, D. Chr. Ernst, kosmologische Unterhaltungen für junge Freunde der Naturkenntniß. 1r Band 2te Auflage, CVIII. 1. 186.
Würdtwein, A. S. Bibliotheca moguntina libris Sec. I. typographico Moguntinae impressis instructa etc. CVI. 2. 558.
— Dioecesis Moguntina in Archidiaconatus distincta. Commentatio XI. de Archidiaconatu Praepositi Ecclesiae collegiatae B. Virginis Mariae Erfordiensis in Comitatu Reverenberg, ex Documentis authenticis eruta, XCVIII. 2. 453. CIII. 1. 201.
— Nova Subsidia Diplomatica ad Selecta juris ecclesiastici Germaniae et Historiarum Capita elucidanda: Tom. X. XC. 1. 180. Tom. XII. XCVII. 1. 187. Tom. XIII. Ebend. 1958.
— Thuringia Ecclesiastica medii Aevi ecclesiastica in Archidiaconatus distincta. Commentatio I. XCVIII. 2. 454. CIII. 1. 201.

Wünsch, J. Chr., Rede am Namenstage des Königs von Pr. 1788. gehalten in einer gewöhnlichen Versammlung des kaiserl. adlichen Cadettenkorps, XCV. 2. 180

Würzer, Heinrich, Beherzigungen verschiedener wichtiger Gegenstände, CXVII. 2. 561

— Bemerkungen über das Preußische Religionsedikt vom 9ten Julius, nebst einem Anhange über die Preßfreyheit, CXIV. 2. 87

Wunderkraft, die magnetische, oder alles Weh zum Trotz hoch mein Arzt. Ein Lustspiel aus dem Franz. CII. 1. 83

Wunderwerke der christl. Kirche in den ersten 300 Jahren, LXXXIX. 1. 174

— — — des 4ten Jahrh. 2r Theil, XCVII. 1. 67

Wundt, D. F. Magazin für die Kirchen- und Gelehrtengeschichte des Churfürstenthums Pfalz, 1r Band, XCIII. 1. 205. 4ter Band, CIV. 2. 537

Wurm, Joh. Friedr., Geschichte des neuen Planeten Uranus, sammt Tafeln für dessen heliocentrischen und geocentrischen Ort, CXI. 1. 166

Wurster, M. G. vollständige Anleitung zu einer nützlichen und dauerhaften Magazinbienenzucht, CXIII. 2. 478

X.

Xenophons Apologie des Sokrates. Aus dem Griechischen von Aug. Wilh. Heimsoeth, CXVI. 2. 273

— sämmtliche Schriften. Aus dem Griechischen neu übersetzt von Conr. Borbek, 3r Theil, C. 2. 557. 4r Theil, CI. 2. 537

Xenophontis Cyropaedia. Pars I. et II. CIV. 1. 186

— historiae graecae libri VII. Recensuit — Io. Gottl. Schneider, CVIII. 2. 587.

— memorabilium Socratis dictorum libri IV. Recensuit — Io. Gottl. Schneider, CVIII. 2. 587

Y.

Yhakenpol, Geschichte des Prinzen, CX. 1. 115

Young, Arthur, Annalen des Ackerbaues und anderer nützlichen Künste. Aus dem Engl. übersetzt von D. Sam. Hahnemann. Herausgegeben von Joh. Nem. 1r Band, CIV. 1. 244. 4ter Band, CXI. 2. 496

Young, D. Eduard, Klagen oder Nachtgedanken u. von J. A. Ebert, 2ter Band, verbesserte und vermehrte Auflage, CXI. 2. 199

— Nachtgedanken — in deutschen Versen von J. C. A. Steinsgräber, CI. 2. 398

Young, T. physiologische Beobachtungen über die willkührliche und unwillkührliche Bewegung der Muskeln. Aus dem Lat. übersetzt von J. C. F. Haase, C. 2. 590

Bastide, Jean Francois de, Literarische Fabeln. Aus dem Spanischen übersetzt von F. J. Bertuch, LXXXIX. 2. 406
Bastholm, Chr., geheime Hof- und Staatsgeschichte des Königreichs Dänemarks, Zeiten nach der Struenseeischen Revolution, CXIII. 2. 584

J.

Bahle, Chr. Gottl. siehe Bang, Fr. Ludw. gekrönte Abhandlung u. s. w.
Bahnii, D. Bened. Frid. Commentatio jur. publ. de jure collectandi resp. Noviomagensis, CIX. 2. 385
— M. Chr. Gottlieb, Versuch einer Reformationsgeschichte des Herzogthums Würtemberg, CV. 2. 179
Baldeck, Karl Georg von, Beyträge zum teutschen Recht, LXXXIX. 1. 52
— über das Läuten beym Gewitter, besonders in Hinsicht der desfalls zu treffenden Policeyverfügungen, CVI. 1. 306
Banse, G. W., älteste Buchdruckergeschichte Schwabens — bis 1500, CXII. 2. 511
— — — von Ulm, CII. 1. 247
— Augsburgs Buchdruckergeschichte, nebst den Jahrbüchern derselben, 1. Theil, CVI. 2. 553
— über das Leben und die Verdienste Johann von Dalbergs, XCIX. 1. 220
Bauer, J. Thadd. Auszug der wichtigsten Hochfürstl. Salzburgischen Landesgesetze, zum gemeinnützigen Gebrauch nach alphabetischer Ordnung, 3 B. CXIV. 1. 54
— biographische Nachrichten von den Salzburgischen Rechtslehrern, von der Stiftung der Universität an, bis auf gegenwärtige Zeiten, XCII. 2. 97
— über das unerlaubte Betragen der Feinde der Aufklärung, CIX. 2. 649
Baupsen, Andr. Nachlese zum baierischen und oberpfälzischen Idiotikon. 1 Abtheil. XCVII. 2. 579
— Versuch eines baierischen und oberpfälzischen Idiotikons, nebst grammatikalischen Bemerkungen über diese zwo Mundarten, XCVI. 1. 246
Bauschner, Prof. Bestimmung der Hundsart Krekute und der Bärenart Saribur, sammt deren Abbildung, XC. 2. 459
Bebelein, Just Friede. vermischte Gedichte, CXI. 2. 428
Bell, Hrn. Grafen zu, Lexikon von den vornehmsten Belagerungen und Schlachten aus der Geschichte der ältern und neuern Zeiten; oder kriegerische Begebenheiten der Völker, 1r und 2r Theil, XCIX. 1. 278
Beller, D. Ge. Rede über Einfluß des Glaubens auf die Glückseligkeit dieses Lebens am Dankfeste für die Wahl Leopolds II. CVI. 2. 77
— Trauerrede auf den Tod Josephs II. XCVIII. 2. 765
Beitscheift, neue musikalische aufs Jahr 1791. 1s Vierteljahr, CVIII. 2. 473. 2s Vierteljahr, CXVII. 2. 712

Zeitung, heutige, oder moralische Schilderungen der Menschen Sitten und Staaten unsrer Zeit. 1738. LXXXIX. 2. 372. 1739. XCV. 1. 610. 1790. CII. 1. 311. 1791. CVIII. 1. 304
Zeitungslexikon, neues geographisches, CIV. 1. 230
Zeitvertreib, anmuthiger und nützlicher, für den Bürger- und Bauernstand, bestehend in allerley glaubhaften und seltsamen Historien, CXIII. 1. 225
Zenker, D. J. H., Aufsätze und Bemerkungen aus der praktischen Arzneywissenschaft und der Geburtshülfe, CXII. 1. 82
— Simon, Bemerkungen über einige Gegenstände aus der gerichtlichen Entbindungskunst, LXXXIX. 2. 897
Zepernick, D. Carl. Frid. Riga libellarum Apostenicas Codicis exspectatarum, praesertim earumque historiam illustrantium. XCVI. 1. 108
Zeremonienrecht, siehe Mascovii Commentarii de jure Germanorum.
Zerrenner, G., der deutsche Schulfreund, 1r B. CIX. 1. 186. 2r B. CXII. 1. 57
Zeunius, Io. Carl. siehe Vigeri de praecipuis graecae dictionis idiotismis.
Ziegenbein, Joh. Wilh. Heine. siehe Gennebier, Leben Calvins und Bezas.
Ziegenhagens, Fr. M., Betrachtung über die Versuchung des Herrn Christi in der Wüste. Nebst angehängter Paraphrase und Anmerkungen über den Bericht Mosis von der Versuchung der ersten Menschen. Herausgegeben von Fried. Wilh. Basche, CXV. 2. 240
— D. G. Beytrag zur Berichtigung der Entzündungsfieber, CXIII. 2. 95
— Gründliche Unterweisung alle venerische Krankheiten praktisch zu behandeln, auf Erfahrung der in diesem Fach ältern sowohl als neuern berühmtesten Schriftsteller gegründet, XCV. 2. 423. Aus dem Lat. übers. von Joh. Gottfr. Essich. Ebend. 424
— vom Stegar und dessen Heilverfahren, CXVII. 2. 381
Ziegler, M. J. C. Handbuch für angehende Predtger und Kandidaten, besonders in Churſachsen, CVI. 2. 342
— Nachrichten von guten und lobenswürdigen Handlungen aus der verflossenen und gegenwärtigen Zeit, CXII. 1. 248
Ziegler, M. Joh. Christ. Gebete und Betrachtungen in der Stille zu Beförderung christlicher Beruhigung und Rechtschaffenheit, CV. 1. 83
— F. W. Eulalia Meinau. Ein bürgerliches Trauerspiel, CX. 1. 109
— M. Werner. Carol. Ludov. de Mimis Romanorum, XC. 2. 547
— neue Uebersetzung der Denksprüche Salomo's im Geist der Parallelen. Mit einer vollständigen Einleitung — CXIII. 1. 413
— theologische Abhandlungen, 1r Band, CIII. 1. 26

Zimmer, Patr. Bened. Veritas catholicae religionis, seu theol. christianae dogmaticae. Sect. II. XCIX. 1. 43
Zimmermann, Auszug der heiligen Geschichte, 2 Auflage. XCII. 2. 393
— Geschichte und Verfassung der Juden im Herzogthum Schlesien, CXVI. 1. 207
— E. A. W. Annalen der geographischen und statistischen Wissenschaften, 1r Jahrgang 16 St. XCVIII. 2. 483. 2r — 5r 6 St. CI. 1. 195. 2r Jahrg. 1 6 St. CVIII. 2. 563
— siehe Buffon's Philosophie der Naturgeschichte.
— — Umfreville.
— Die junge Hausfrau, ein Buch für Mütter und Töchter, 3te Auflage, XCI. 1. 276
— Ritter von, Fragmente über Friedrich den Großen ꝛc. 3 Bände. XCIX. 2. Fortsetzung der Recensionen, CV. 2.
— über Friedrich den Großen, und neue Unterredungen mit ihm kurz vor seinem Tode, CXII. 1. 196
— Vertheidigung Friedrichs des Großen gegen den Grafen von Mirabeau, nebst einigen Anmerkungen über andre Gegenstände, XCIV. 1. 193. CXII. 1. 196
— vom Nationalstolze, 5 Auflage, XCII. 2. 611
Zitte, Aug. Lebensbeschreibung des Johann Huß von Hussinecz, 1ste Hälfte, CXVI. 1. 194. 2te Hälfte, CVIII. 1. 220
Zobel, J. die Psalmen metrisch übersetzt mit den nothwendigsten Anmerkungen. I. II. Abtheilung, CVIII. 2. 583. CIV. 1. 35
— Rudolph Wilhelm, über die Erziehung. Nach dem Tode des Verfassers wieder aufgelegt mit einer Vorrede von J. G. P. XCII. 1. 218
Zobtenberg, der, nach der Natur gezeichnet und beschrieben, XCV. 2. 559
Zöllner, Joh. Fr. allgemeine Uebersicht des menschlichen Wissens, CXVII. 2. 431
— über spekulative Philosophie. Ebend.
— Geschichte des heutigen Europa vom 5ten bis 18ten Jahrhundert. Aus dem Engl. übersetzt. 5ter und 6ter Theil, XCI. 1. 147. 7ter bis 9ter Theil, CX. 2. 489. 9ter Theil, CXVI. 1. 206
— Lesebuch für alle Stände, 9r Theil, CIII. 2. 606
Zollikofer, Mr., Exercies de pieté et prières pour l'edification de chrétien eclairés et vertueux. Traduits par M. Dumas, Tom. I. II. XCII. 1. 37
— G. J. Predigten nach seinem Tode herausgegeben, 1 Band, XCII. 2. 37. 2r Band, Ebend. 3r Band. 38. 4r — 7r Band. CI. 1. 279
— Warnung vor einigen herrschenden Fehlern unsers Zeitalters, wie auch von dem Mißbrauche der reinen Religionserkenntniß, in Predigten, XCII. 1. 37

Zschach, L. L. Museum N. T. Lectionarium, pars emendatioris ad Systema Entomologiae Cl. Fabricii ordinata, LXXXVIII. 2. 192

Zschokke, Heinr. Graf Monaldeschi, oder Männerbund und Weiberwuth, CIII. 1. 146

Zu weitere Betrachtung hingeworfene freymüthige Gedanken über die Frage: Wer kann Kaiser werden? XCIV. 2. 81 —

Züge und Anekdoten, die interessantesten, aus der Geschichte alter und neuer Zeiten. Ein Lesebuch für die Jugend. Nach dem Französischen des Hrn. Filassier. Erstes Bändchen, LXXXVII. 2. 575

Zugabe zu den verkannten Briefen, die Religion betreffend, LXXXVII. 2. 186

Zückerts, D. Joh. Fr. allgemeine Abhandlung von den Nahrungsmitteln. 2te Aufl. Mit Anmerkungen von D. Curt Sprengel, CIV. 2. 392

Zum belehrenden Unterrichte und nützlichen Zeitvertreibe für Kinder aller Stände, von J. M. R. C. 2. 578 —

Zur Aufklärung der Volksreligion, ein Beytrag in Briefen. 3 Bond, XC. 2. 384 —

Zur Beförderung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens für die Jugend, 16 und 26 Bändchen, C. 2. 826

Zurechtweisung des zudringlichen und lächerlich drohenden Verfassers der freymüthigen Gedanken und Vorstellungen gegen die neuen Preuß. Anordnungen in geistl. Sachen, CXV. 1. 177

Zuruf an die Einwohner von Ulm, in Absicht der Anbauung des Rieds, CXI. 2. 607

Zuschauer, der aerostatische, oder Beschreibung einer Luftreise nach verschiedenen Weltgegenden, besonders in Rücksicht auf ihre Bewohner. 2 Theile. Aus dem Engl. LXXXIX. 2. 596

— der neue deutsche, von Freunden der Publicität. 16 und 28 Heft, XCIII. 2. 553. 36—176 Heft, CVI. 1. 246. 186 und 196 Heft, CIX. 2. 497. 206 und 216 Heft, CVIII. 2. 550. 216—246 Heft, LXXXVIII. 2. 267

Zuschritt an eine Freundin, die durch Gespräche der Gesellschaften und durch Schriften in ihrer ehemaligen festen Ueberzeugung von der Göttlichkeit der Religion und des Christenthums wankend gemacht worden, CII. 1. 35

Zustand der Königl. Preuß. Armee im Jahre 1789, und kurzgefaßte Geschichte dieses Heeres von seiner Stiftung an, bis auf die jetzigen Zeiten, XCIII. 1. 266

Zwanziger M. Joh. Christ. Theorie der Stoiker und der Akademiker von Perception und Probabilismus, nach Anleitung des M. T. Cicero, XCV. 1. 194

Zweifel, meine, über das unredlich seyn sollende Betragen der vorgeblichen Feinde der Aufklärung, dem redlich seyn wollenden Verfasser Jud. Thadd. Zauner vorgelegt, CIX. 2. 456

Zweck Jesu, einzig möglicher, aus dem Grundgesetz der Religion entwickelt, CIV. 1. 69

Unverdaulichkeit, der entweder, oder Widerlegung des Stahls, v. Hrn G. Gellerte, XCIX. 1. 301
Zwierlein, K. A., der Arzt für Liebhaberinnen der Schönheit, Neue Auflage, XCVII. 1. 120
— vermischte medicinische Schriften, LXXXVIII. 2. 137
Zwölfchenreich, in Deutschland 1795. Nachricht zu den Schriften, welche bey Gelegenheit derselben erschienen sind, CVI. 2. 367 ff.

Zweytes Register

der im LXXXVII—CXVII. Bande enthaltenen Sachen.

A.

Aachen, Bestandtheile der dortigen Mineralquellen, CXIV. 2. 154
— das heilige Hemde daselbst, schreibt an alle dortige Fremdlinge verheirathen, eine Satyre auf die Reliquien, CIII. 2. 394
— der Vorzug der von verfertigten Tücher dasige Barte, daß sie nicht einlaufen, wenn sie ins Wasse kommen, CIX. 2. 248
— die dortigen mineralischen Quellen sollen der Stadt mehr zum Verderben als zum Seegen gereichen. Einige andre Merkwürdigkeiten dieser Stadt, CIII. 2. 381
— hat wegen seiner warmen Mineralquellen keinen feuerspeyenden Berg zu befürchten, CXIV. 2. 154
— Ursachen des Verfalls dieser Stadt, CIX. 2. 248
— Vorschläge zur Verbesserung des Zustandes der dortigen Armen, CVIII. 2. 296
Abdecker, die geschicktesten unter ihnen sollte man als Thierärzte anstellen. CI. 2. 301
Abel, Hr., in Stuttgard hat die 100 Holzarten, die in Deutschland wild wachsen, in Kupfer gestochen, und wird sie in vier Heften herausgeben, LXXXVIII. 1. 16
Abendmahl, das, Absichten und Ueberzeugungen womit ein Christ es genießen soll, XCII. 2. 359
— — die schwarze Kleidung bey demselben soll man besonders auf dem Lande abzuschaffen suchen, CXV. 2. 575
— — die musikalischen Nebenarten dabey von einer himmlischen Mahlzeit ꝛc befördern nicht die Andacht der Communikanten, sondern thun eher Schaden, CIV. 2. 75
— — die Worte: das ist; bey demselben, enthalten einen Nachdruck, der das Andenken des Gegenstands dieser Feyer recht lebhaft macht, und sie gleichsam selbst vorgenommen hat, XCII. 2. 358

Abendmahl, ein Christ der sich davon losmacht, der sagt sich damit vom Christenthum los, als der Israelit, der das Passah nicht feyern will, XCII. 2. 357
— — das, es auf dem Krankenbette zu nehmen, ist keine Pflicht, und dem Zweck desselben nicht angemessen, XCII. 2. 358
— — es kann dabey immer etwas hinzukommen, oder etwas davon wegbleiben, was bey der ersten Einsetzung desselben Nebensache war, wenn nur die Absicht, die Jesus dabey hatte, erreicht wird, LXXXVIII. 2. 58
— — Gründe warum Christen daran Theil nehmen müssen, CXII. 1. 49
— — ist eine der christl. Religion eigenthümliche Handlung, zu deren Stiftung Jesus durch das Passahfest veranlaßt worden, XCII. 2. 356
— — ist für erstgebohrne Christen keine katholische Handlung, sondern eine eben so unbedingte Pflicht, als für jeden Israeliten die Feyer des Passah, XCII. 2. 357
— — ist für Christen ein Freudenfest und keine Trauer, die schwarze Kleidung dabey sollte also abgeschafft werden, XCII. 2. 361
— — ist nicht nur für die Apostel, sondern für alle Christen gestiftet, und daher ein jeder Christ verpflichtet, es zu gebrauchen, XCII. 2. 357
— — katholischer Unsinn über dasselbe, XCVI. 1. 44
— — wodurch noch vor Haltung desselben eine gemeinschaftliche Mahlzeit genossen werden soll? LXXXVIII. 2. 57
— — sollte des Abends gehalten werden, um es feyerlicher zu machen, LXXXVIII. 2. 56
— — über die Einsetzung desselben. Jesus hat es nicht als ein neues Fortdauer bestimmtes Ceremoniel der neuen Religionsverfassung seiner Jünger angekündiget, CXII. 1. 49
— — über die rechte Erklärungsart der Einsetzungsformel, XCVI. 1. 41
— — über die wahre Bedeutung der Einsetzungsworte desselben, XCV. 1. 64
— — über eine Widerlegung der reformirten Lehre von demselben. Ebend. 63
— — warum die Feyer desselben für einen Christen nicht gleichgültig seyn kann, XCII. 2. 357
— — weil Christus uns befohlen, Brodt und Wein dabey zu genießen, so müssen wir damit zugleich seinen Leib und Blut genießen, blos zu seinem Andenken hätten wir es ja in der Erde verscharren können, XCV. 1. 65
— — welche Namen der heil. Thomas demselben [illegible] XCVI. 1. 43
— — wie ein Christ es würdig gebraucht, und [illegible] reiten soll, XCII. 2. 360
Abendmahlsfeyer, sollte eine beso[illegible] blos ein Anhang am Schlu[illegible]

Aufgeklärten, der, das beste Mittel ihn zu verhüten, ist Darstellung und Darstellung seiner schädlichen Folgen in Trauerspielen, CVI. 1. 291
— Der dumme, der noch in unsern aufgeklärten Zeiten bey dem großen Haufen herrscht, wird nie durch Predigten bekehrt, CVIII. 1. 329
— Der, der Handleute, in Absicht der Taxkerey, läßt sich nur durch einleuchtende Erfahrung erschüttern, C. 1. 252
— Der religiöse, über die schädlichen Folgen desselben, LXXXVII. 1. 93
— Der, gegen denselben kann man bey gemeinen Leuten mit Gründen nichts ausrichten, sondern durch Aufstellung von Thatsachen und wahren Vorfällen, CXVII. 1. 275
— Der, ist sehr gefährlich für die Gemüthsruhe, XCIV. 1. 67
— Der, kann nicht durch obrigkeitliche Gewalt, sondern durch Belehrung ausgerottet werden, CVI. 1. 307
— Der, ob man sich in unsern Zeiten vor den Fortschritten desselben, und den Ränken der schleichenden Bosheit nicht mehr zu fürchten habe, LXXXVII. 1. 151
— Schwärmerey und Stupidität sind noch nirgend ausgestorben, sondern scheinen von neuem überall ins Leben zu kommen, LXXXVII. 2. 497
— Der, und die Magie, warum sie sich noch in unsern aufgeklärten Zeiten so haufig äußern? CVII. 2. 193
— Der, und die Magie der Protestanten, Untersuchung, warum sie mit katholischen Ideen verknüpft ist? CVII. 2. 192
— und Leichtgläubigkeit, Unterschied zwischen beyden, CXIII. 2. 345
— und Schwärmerey haben in Deutschland fast mehr als sonst wo, Eingang gefunden. Die große Monarchin von Rußland, eine Deutsche von Geburt, hat in drey Lustspielen ihn verspottet. Eine angenehme Erscheinung, LXXXVII. 1. 199
— Ursprung und schädliche Folgen desselben, und Mittel ihn zu vertreiben, CIII. 1. 301
— was er sey, und wie man das Aufkommen desselben am besten bey Kindern verhüten könne? C. 2. 580
Abführungen, die, sollen bey [illegible] und andern Hautkrankheiten nicht blos den Darmkanal [illegible] sondern auch [illegible] Drang des Blutes nach der Haut [illegible] CXIII. [illegible]
Absicht, die, in Erlangen ist [illegible]
Abgaben, städtische, fromme [illegible]
[illegible] CXII. 1.
— Zeit [illegible]
Ablaß [illegible]
Kirch[illegible] Brauch [illegible]
CVI. [illegible]
— der [illegible]
[illegible] [illegible]
Abstr[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Abdallah, Nachricht, wie es damit noch jetzt in einigen türkischen Provinzen stehe, CII. 2. 513

Abscess, ein, man soll ihn sich nie von selbst öffnen lassen, CIX. 1. 93

Abscesse, kritische, soll man nicht eher öffnen, bis sie völlig reif sind, CIX. 1. 93

Absetzen, die, Mittel den Geruch derselben in einem Hause zu verhindern, CVIII. 1. 166

Abyssinien, einige Nachrichten von diesem Lande. Die Europäer sind daselbst durchaus verhaßt. Das Land ist fruchtbar, und hat ganze Felder von Cardamomen und Ingwer, XCVI. 1. 219

— — etwas von der Lebensweise daselbst. Der Arzt muß seine Patienten, wenn sie besser sind, kleiden. Der Gast muß bey einer Verwandtin seines Wirths schlafen um mit ihm ein Freundschaftsband zu knüpfen, CX. 1. 222

— — über Religion und Beschneidung daselbst. Die Beschneidung der Weiber ist von gewöhnlich, CX. 1. 219

Adel, Länderbeschreiber, Gründe zur Vertheidigung derselben, CIX. 1. 80

Adjunctenfähigkeit, was dazu in Deutschland erfordert wird, CVIII. 2. 374

Abzugsrecht, das, erste Spuren davon in den Städten im 13ten und 14ten Jahrhundert. Ebend. 2. 371

— — ist nicht im allgemeinen Staatsrecht gegründet. Ebend. 2. 372

— — über den Ursprung und die Natur desselben. Ebend. 2. 374

Accente, die, des A. T. können nicht uralt seyn, CVI. 2. 563

— — über den Streit: ob sie von den Verfassern des A. T. selbst zu den Consonanten hinzugefügt worden, CVI. 2. 562

Accise, die, die Nothwendigkeit derselben ist die Folge des stehenden Soldaten, XC. 2. 563

— — über die Gründe gegen dieselbe, XCII. 1. 295

Accommodationen, man ist damit anjetzt eben so freygebig umgegangen als vorher mit Weissagungen, XCV. 1. 90

Accorde, die, über die dissonirenden, und über ihre Eintheilung. Die Eintheilung derselben in wesentlich- und zufällig-dissonirende ist abgeschmackt, CXII. 1. 101

Achard, Hr. sein Versuch mit der fixen Luft Diamanten zu machen, hat sich an andern Orten nicht bestätiget. Einzelne Erfahrungen, die nicht oft wiederholt werden, beweisen nichts. So auch bey dem Magnetismus, XCIV. 1. 285

Achate, die, entstehen aus dem Thon verwitterter Serpentinsteine, CVIII. 2. 473

Achtserklärung, die, Heinrichs des Löwen, Zweifel über die angebliche Zersplitterung des Baierischen Staatskörpers, die nach derselben erfolgt seyn soll, CXVII. 1. 282

Acker, der, Darstellung von der Verbesserung derselben durch die Stallfütterung, LXXVII. 2. 308

Adler, der, kann auch ohne Dünger, mit Erdarten ausgefüllt werden, XC. 2. 463
— frischgepflügter, muß nicht gleich besäet werden, sondern sich erst etwas setzen, C. 1. 157
Ackerbau, der, die Seele des Handels, soll auf alle Weise befördert werden, CXII. 1. 265
— ist unter den Deutschen nicht erst durch die Mönche eingeführt, sondern er ist vielmehr durch die Klöster sehr gehemmt worden, CVIII. 1. 207
Adam, die Sünde desselben wird uns nach der Lehre der Schrift nicht zugerechnet, sondern sie ist nur der Anfang aller Sünde und alles daraus erfolgten Elends auf der Welt, CIX. 2. 345
— daß er unser Bundeshaupt gewesen, lehrt die Bibel nirgends. Ebend. 2. 346
— und Eva, ob die Frucht des Baums, wovon sie gegessen, giftig gewesen sey? LXXXIX. 1. 249
— über die Geschichte des Sündenfalls desselben, CX. 2. 512
Adel, der, daß er die Stütze des Throns sey, wird durch Aktenstücke widerlegt, CXI. 2. 396
— daß es ohne demselben nur Despoten und Sklaven gebe, ist sehr falsch. Der Adel ist oft der erste Diener der Leidenschaften eines Regenten, und sein Verführer zur Despotie, XCII. 2. 333
— der deutsche, hat nach und nach auch das Uebergewicht in den Domkapiteln zu erhalten gewußt, CVIII. 2. 418
— die Erhaltung der Thronen hängt nach der Geschichte nicht von ihm ab, CXV. 1. 290
— dissidentischer in Pohlen, elender Unterricht desselben in der Jurisprudenz. Einer unter den Dissidenten kann ein Sachwalter vor Gericht seyn, CX. 1. 241
— einheimischer in Mecklenburg, über die Vorzüge desselben vor dem fremden oder receptirten, CVI. 2. 361
— einige Vertheidiger der Vorrechte desselben, CXIII. 2. 278
— erblicher, ist eine der unvernünftigsten Einrichtungen in Europa, CXI. 2. 395
— hat nie ohne Eigennutz für die Fürsten gekämpft, und wo er in einem Lande noch viele seiner alten angemaßten Vorrechte hat, ist ein Fürst gebunden, CXV. 1. 291
— in Gallizien, Aufstand desselben nach dem Tode Josephs, CXII. 2. 370
— — — Unzufriedenheit desselben mit der neuen Steuerregulirung Josephs II. CXII. 2. 369.
— in keiner Schrift über denselben herrscht in unsern Tagen bessere unbefangenere Prüfungsgeist, CXV. 1. 289
— in Norden, erhielt die hohe und niedere Gerichtsbarkeit auf seinen Gütern darum, weil er verbunden war, mit Pferd und Harnisch, und mit seinem Leben auf eigene Kosten zu dienen, CXI. 2. 513.
— in Rußland, schreckliches Recht desselben, welches kein Gesetz in der Welt einem Menschen geben kann, CXII. 2. 507.

Abel, der, muß durch eine englische ähnliche Einrichtung haben, wenn er nicht mehr Nachtheil als Nutzen haben soll, CIX. 2. 625
— über die Steuerfreyheit desselben in der Mark Brandenburg, ob sie nicht immer gewesen, XCII. 1. 181
— Ursprung und Apologie desselben, CIX. 2. 609
Adelsbrief, einen, und zugleich damit mancherley Vorrechte, kann man bey dem Kaiserl. Reichshofrath für den wohlfeilen Preis von 386 Fl. 30 Kr. kaufen, CXI 2. 397
Aepinus, Hr., über den Nutzen seines Wunsches, daß ein Schriftsteller eine Sammlung alter Lieder und Erzählungen aus dem Ueberbleibsel der alten Dichtkunst sammlen möge, XCII. 2. 341
Aepinus, in Potsdam zur Zeit Friedrichs II. zuverläßige Nachrichten von ihnen, XCIX. 2. 256
Aepinus, eine vorzügliche in Potsdam war eine Frau aus Suhl in Thüringen, XCIX. 2. 256
Aderlassen, das, befördert die Entsetzung der Eitergeschwülste, CIX. 2. 98
— ist bey Thieren in malignösen Krankheiten schädlich, CII. 1. 164
— ist in gewissen Fällen nützlich und nothwendig, CXII. 1. 82
— ist in manchen Fällen schädlich ja gar tödtlich, CXV. 2. 304
Adersbach in Böhmen, merkwürdiges Steingebürge daselbst, das wie ein Riese aussieht, XCVIII. 1. 206
Adlichen, die, das Recht der freyen Geburt kommt nicht ihnen allein zu, sondern auch den bürgerlichen, CVII. 1. 119
— handeln unchristlich, ungerecht und unklug, wenn sie sich gegen die bürgerlichen mit ihrer Geburt brüsten, CVII. 1. 120
Adler, Hr. D. ist Generalsuperint. im Herzogthum Schleswig geworden, CIX. 2. 617
Adler, Esaias, Compastor in Altona, ist Probst des Altonaischen und Pinnebergischen Consistoriums geworden, CI. 1. 218
Aderwedek, der schwarze, etwas über die Statuten desselben, CVIII. 1. 217
Adolf, Herleitung dieses Namens, LXXXVII. 2. 569
Aegypten, Beurtheilung der streitigen Frage: ob von den Zeiten Cyrus Herodots an, bis auf Ptolemäus die Lage und Namen der Kanäle daselbst unverändert geblieben, C. 1. 222
— die meisten Nachrichten die wir anjetzt noch von den Künsten und Wissenschaften desselben übrig haben, sind mehr Beweise der ägyptischen Dummheit als Weisheit, XCII. 1. 32
Aegyptier, alte, ihre Buchstabenschrift ist nicht aus der Hieroglyphenschrift entstanden, sondern von den Phönikiern adoptirt, C. 1. 214
— ob Gott zur Strafe ihrer Gottlosigkeit alle die in der Bibel erzählten Unglücksfälle über sie habe kommen lassen? CI. 1. 40
Aeltern, die, ob sie ihre Kinder verstoßen können, und was diese Handlung für rechtliche Wirkung hat, LXXXVII. 1. 118
Aemter, in der Grafschaft Ravensberg, Nachrichten davon, CII. 2. 527

Aerzte, alte, das Studium derselben kann keinem Arzte schaden, CXIII. 1. 91. CIV. 2. 187
— altväterische, so lange es noch diese giebt, wird es auch noch altväterische Apotheken u. Quacksalberarzneyen geben, LXXXVII. 1. 174
— das Zusammentreten mehrerer, bey einem Kranken, ist sowohl für den Kranken, als auch für die Kunst schädlich, C. 2. 403
— die Bremer magnetische, haben ihre Sachen vor dem Publikum nicht von der besten Seite gerechtfertiget, CI. 1. 93
— zu Carlsruhe, Untersuchungsgeschichte des Magnetismus derselben, LXXXVII. 1. 182
Aeschylus, Bemerkungen über die dramatische Kunst desselben, CVII. 1. 277
Aesop, ein zweckmäßiger, für Kinder, selbst noch, so viel man auch für Kinder in unsern Zeiten geschrieben hat, XCV. 1. 158
Aesthetik, die, hat seit Baumgarten keine Fortschritte gemacht, CX. 1. 6
— die, in den Grundbegriffen derselben herrscht noch immer viel Verworrenheit, CX. 1. 101
— die, Nutzen derselben, wenn auch gleich keine großen Genies dadurch gebildet werden, CXV. 2. 214
— die transscendentale, Versuch die kantische Beweise derselben zu widerlegen, XCIII. 2. 454
— die, wie und wodurch dieselbe dem höchstmöglichen Grade — der Vollkommenheit näher gebracht werden kann, CXVII. 2. 105
Aetney der, Beschreibung desselben, und der Gegenden umher, XCIV. 1. 92
— die schrecklichste Eruption desselben 1669. XCIV. 1. 15
Affe, der, der Kahau von Borneo im Kabinet zu Paris hat eine Nase, CIII. 1. 24
— ein ungeschwänzter ist noch nie aus Amerika zu uns gekommen, CIII. 1. 28
Affen, die, einige von den Alten beschriebene Arten kennen wir nicht mehr, z. B. die Sphingen. — Arten derselben, welche die Alten gewiß gekannt haben, CIII. 1. 20 — einige Arten haben sie nicht gekannt. Ebend.
Afrika, abscheuliche Tyranney der dortigen Despoten, CXVII. 2. 494.
— eine Gesellschaft in England hat Entdeckungsreisen dahin veranlaßt und unterstützt, CI. 1. 188
Ahrens, Hr. Joh. Mich., das Ungemach, das Einer gar viel mit seinem lieben Ich zu thun, und ärgert sich, daß dieses nicht so, als er wünschte, bemerkt wird, LXXXVII. 2. 342
Aggthemer, Marcianus und Cosmas Indicopleustes, Schriftsteller über die alte Geographie, XCI. 2. 338
Ahlemann, Georg Ludw., dänischer Conf. Rath in Altona, Lebensumstände desselben, XC. 1. 66
Ahlwardt, Peter, starb 1791. in Greifswalde, CIII. 2. 308
Ahndungen, die, haben keinen Grund, wenn sie gleich von vielen geglaubt werden, XCIII. 1. 149

Abhandlungen, die, haben in einem hellen Verstande selten ein Ende, XC. 2. 452
— ob sie wirkliche prophetische Gabe unserer Seele sind? LXXXVII. 2. 491
— warum so viele Menschen daran glauben? XCVIII. 2. 611
Abo, daselbst stieg im August 1774, das Quecksilber im Reaumürischen Thermometer bis auf 31 Grad, CI. 2. 517
Akademie der Künste, die, in Berlin. Nachrichten von derselben, CXIII. 2. 417
— der Wissensch. in Berlin, würde noch größern Nutzen schaffen, wenn sie blos mit deutschen Gelehrten besetzt wäre, CXV. 2. 113
— kurmainzische, nützlicher Wissenschaften, Preisaufgaben derselben, XCII. 2. 295
Akakia, ein Buch des Hrn. von Voltaire zur Verspottung des Hrn. von Maupertuis, warum es in Sprachen gedruckt ist? CVI. 2. 603 — sie ist unter den Augen Voltairs vom Henker verbrannt worden, Ebend.
Akazien, die, soll man wie Schlagholz abtreiben, XCV. 1. 218
Akazienbaum, der, soll gut seyn zu Anlegung von Wäldern, CI. 1. 157
Alaun, der, Gebrauch desselben bey den Alten, um ihre Gebäude feuerfest zu machen, CVI. 1. 183
— und Kalkerde, daß sie sich in Kieselerde oder umgekehrt verwandeln können, bleibt immer ungewiß, XCII. 2. 300
Albdruck, St. Blasianisches Eisenwerk daselbst, CIV. 2. 490
Alban, der heilige, Geschichte desselben, CII. 1. 190
Albanerkirche zu Mainz, CII. 1. 191. — Albans-Kloster — Albans-Gülden. Ebend.
Albendorf, ein Dorf in Schlesien, ist wegen seiner Wallfahrt berühmt. In der Berliner Monatsschr. ist eine sonderbare Inschrift auf ein Crucifix daselbst gerügt, welche seitdem vertilgt ist, CIII. 2. 239
Albinos, sind in Deutschland keine Seltenheit mehr, CXI. 1. 81
Albrechts, Liebe, Launen, Lust, ein Gemälde aus der Gallerie weiblicher Charaktere, 2 Theile, ist ein für die Jugend höchst verderblicher Roman, CXIX. 1. 130
Alcibiades, der, des Hrn. Meißners, ist in der französischen Uebersetzung verbessert, XCIX. 2. 292
Alchimie, die, über den Ursprung und das Alterthum derselben, XCIV. 2. 489
— über des Königs Friedrichs II. Neigung zu derselben, XCIX. 2. 290
d'Alembert, Beurtheilung seiner Briefe an Friedrich II. XC. 2. 357.
— Beweise seiner großen Eitelkeit, XC. 2. 358
— einige merkwürdige Stellen aus den Briefen Friedrichs II. an ihn, XC. 2. 354
— Vorrede desselben, daß die Alten die Geschichte mehr rednerisch als philosophisch behandelt haben, CXIV. 1. 190

Alexius, Herr, über den Streit zwischen ihm und Christoph von der Strassen über den Satz: accessum ad publicos meretricum lenonumque lectulos, et de jure impunibilem, CVI. 2. 538

Alexander, hat in der Schlacht am Granicus mehr Menschen verloren, als Arrian, Diodor und Plutarch angeben, CVIII. 1. 126

— ob er ein schicklicher Gegenstand einer dramatischen Geschichte sey? CVIII. 1. 123

— seine abscheuliche Behandlung der gefangenen Tyrier ist gar nicht zu entschuldigen, CVIII. 1. 124

— über den Charakter desselben. Er war ein unsinniger Strassenräuber, der mehr Glück als Verstand hatte, CVIII. 1. 124

Alexander VI. Papst, wenn die Cardinäle zu seiner Zeit ihre Aemter nicht verwalten konnten, so führten sie ohne Scheu die Frauzosen als einen Grund ihrer Verhinderung an, CXIII. 1. 218

— Nachrichten von seiner Regierung, CXIII. 1. 228

Algebra, ob das Studium derselben ist dem Ingenieur und Artilleristen unentbehrlich, oder dem Cavallerie- und Infanterie-Officier gnug, bey dem Studio der Taktik, XCI. 2. 566

Allegorie, worin gezeigt wird, daß der Staat sich um die Religionsmeynungen nicht bekümmern, sondern sie den kirchlichen Gesellschaften selbst überlassen müsse, CVII. 1. 7

Allgegenwart Gottes, die, schließet seine Allmacht und Allwissenheit mit in sich, XCIX. 1. 17

— — die, so wenig wie bey dem Glauben derselben den Menschen bestimmen, so wenig sollen wir dies auch thun, wenn wir glauben daß Christus Gottes Sohn, und mit ihm vereinigt sey, CVIII. 2. 369

Allgemeinnützlich und gemeinnützig, Unterschied beyder Begriffe, CV. 1. 290

Alliirten, die österreichischen, im 7jährigen Kriege, Ursachen, warum sie dem Hause Oesterreich so wenig gefruchtet, CIX. 2. 585

Allmacht, die, ob die Meynung von der Ewigkeit der Materie derselben Schranken setze oder nicht, LXXXIX. 1. 108

— ob es derselben eben so leicht sey, die Gesetze der Natur zu unterbrechen als zu beobachten? LXXXVII. 2. 416

Almanach, ein, ob man durch das Vehikel desselben leichter und besser Moral und gute Grundsätze lehren kann, als in zusammenhängenden Schriften? CXIII. 2. 608

— für Freunde edler Grundsätze. Dies Buch und die Fortsetzung desselben ist größtentheils aus den beyden Schriften: Etwas aus den Papieren eines Verstorbenen 1776, und Moralphilosophie eines Morgenländers 1777. hergenommen. Es ist ein aufgewärmtes Ragout, CXIII. 2. 611

— physiognomischer, für das Jahr 1794. Hr. Pfarrer ist wahrscheinlich Verfasser desselben, CXII. 1. 303

Aloe, eine 3 Gran schwere Pille des wässerichten Extrakts derselben, alle Mittage in der Suppe genommen, ist ein Mittel, die

Fabricii, I. C. Museum N. C. Lectionum, pars entomologica ad Systema Entomologiae Cl. Fabricii ordinata, LXXXVIII. 2. 192

Zschokke, Heinr. Graf Donaldeschi, oder Männerbund und Weiberwuth, CIII. 1. 116

Zu weiterer Betrachtung hingeworfene freymüthige Gedanken über die Frage: Wer kann Kaiser werden? XCIV. 2. 81 —

Züge und Anekdoten, die interessantesten, aus der Geschichte alter und neuer Zeiten. Ein Lesebuch für die Jugend. Nach dem Französischen des Hrn. Filassier. Erstes Bändchen, LXXXVII. 2. 575

Zugabe zu den verbrannten Briefen, die Religion betreffend, LXXXVII. 2. 186

Zückerts, D. Joh. Fr. allgemeine Abhandlung von den Nahrungsmitteln. 2te Aufl. Mit Anmerkungen von D. Curt Sprengel, CIV. 2. 392

Zum belehrenden Unterrichte und nützlichen Zeitvertreibe für Kinder aller Stände, von J. M. K. C. 2. 578 —

Zur Aufklärung der Volksreligion, ein Beytrag in Predigten. 2 Bond, XC. 2. 384 —

Zur Beförderung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens für die Jugend, 1s und 2s Bändchen, C. 2. 826

Zurechtweisung des zudringlichen und lächerlich drohenden Verfassers der freymüthigen Gedanken und Vorstellungen gegen die neuen preuß. Anordnungen in geist. Sachen, CXV. 1. 177

Zuruf an die Einwohner von Ulm, in Absicht der Anbauung des Rieds, CXI. 2. 607

Zuschauer, der aeropolitische, oder Beschreibung [illegible] Lufterscheinungen nach verschiedenen Weltgegenden, besonders in Absicht auf ihre Bewohner. 2 Theile. Aus dem Engl. LXXXIX. 2. 596. —

— der neue deutsche, von Freunden der Publicität, 1s und 2s Heft, XCIII. 2. 553. 3s — 17s Heft, CVI. 1. 246. 18s und 19s Heft, CIX. 2. 497. 20s und 21s Heft, CVIII. 2. 550. 21s — 24s Heft, LXXXVIII. 2. 267

Zuschrift an eine Freundin, die durch Gespräche der Gesellschaften und durch Schriften in ihrer ehemaligen festen Ueberzeugung von der Göttlichkeit der Religion und des Christenthums wankend gemacht worden, CII. 1. 15

Zustand der Königl. Preuß. Armee im Jahre 1789, und kurzgefaßte Geschichte dieses Heeres von seiner Stiftung an, bis auf die jetzigen Zeiten, XCIII. 1. 266

Zwanziger M. Joh. Christ. Theorie der Stoiker und der Akademiker von Perception und Probabilismus, nach Anleitung des M. T. Cicero, XCV. 1. 194

Zweifel, meine, über das unredlich seyn sollende Betragen der vorgeblichen Feinde der Aufklärung, dem redlich seyn wollender Verfasser Jud. Thadd. Zauner vorgelegt, CIX. 2. 456

Zweck Jesu, einzig möglicher, aus dem Grundgesetz der Religion entwickelt, CIV. 1. 69

Zweckmäßigkeit, ihre entfernte, oder Widerlegung des Beweises, aus ihnen, v. Schlosser, XCIX. 1. 101
Zwierlein, F. A., der Arzt für Liebhaberinnen der Schönheit, Neue Auflage, XCVII. 1. 120
— vermischte medicinische Schriften, LXXXVIII. 2. 137
Zwischenreich, in Deutschland 1795. Nachricht zu den Schriften, welche bey Gelegenheit derselben erschienen sind, CVI. 2. 367 ff.

Zweytes Register

der im LXXXVII—CXVII. Bande enthaltenen Sachen.

A.

Aachen, Bestandtheile der dortigen Mineralquellen, CXIV. 2. 154
— das heilige Hemde daselbst, schreibt an alle dortige Frauenzimmerbehmden, eine Satyre auf die Reliquien, CIII. 2. 394
— der Vorzug der dort verfertigten Tücher besteht darin, daß sie nicht einlaufen, wenn sie ins Wasser kommen, CIX. 2. 418
— die dortigen mineralischen Quellen sollen der Stadt mehr zum Verderben als zum Seegen gereichen. Einige andere Merkwürdigkeiten dieser Stadt, CIII. 2. 381
— hat wegen seiner warmen Mineralquellen bereits sehr blühenden Berg zu Kirchberg, CXIV. 2. 154
— Ursachen des Verfalls dieser Stadt, CIX. 2. 418
— Vorschläge zur Verbesserung des Zustandes des dortigen Wasser, CVIII. 2. 296
Abdecker, die geschicktesten unter ihnen sollte man als Thierärzte anstellen, C. 2. 400
Abel, Hr., in Stuttgard hat die 100 Holzarten, die in Deutschland wild wachsen, in Kupfer gestochen, und wird sie in vier Heften herausgeben, LXXXVIII. 1. 16
Abendmahl, das, Absichten und Ueberredungen womit ein Christ es genießen soll, XCII. 2. 359
— — die schwarze Kleidung bey demselben soll man besonders auf dem Lande abzuschaffen suchen, CXV. 2. 575
— — die mystischen Redensarten dabey von einer himmlischen Mahlzeit ꝛc befördern nicht die Andacht der Communikanten, sondern thun eher Eintrag, CIV. 2. 75
— — die Worte: das ist; bey demselben, enthalten einen Nachdruck, der das Andenken des Gegenstandes dieser Feyer recht lebhaft macht, und sie gleichsam selbst vergegenwärtiget, XCII. 2. 358

Abendmahl, ein Christ darf sich davon lossagen, den Juden überläßt man es, sich vom Christenthum los, als der Israelit, der das Passah nicht feyern will, XCII. 2. 357
— — das, es auf dem Krankenbette zu nehmen, ist keine Pflicht, und dem Zweck desselben nicht angemessen, XCII. 2. 350
— — es kann, dabey immer etwas hinzukommen, oder etwas davon wegbleiben, was bey der ersten Einsetzung desselben Nebensache war, wenn nur die Absicht, die Jesus dabey hatte, erreicht wird, LXXXVIII. 2. 58
— — gehört darum Christen daran Theil nehmen müssen, CXII. 1. 49
— — ist eine der christl. Religion eigenthümliche Handlung, zu deren Stiftung Jesus selbst das Passah veranlaßt haben, XCII. 2. 356
— — ist für Christen keine weltliche Handlung, sondern eine eben so unbedingte Pflicht, als für jeden Israeliten die Feyer des Passah, XCII. 2. 357
— — ist für Christen ein Freudenfest und keine Trauer, die schwarze Kleidung dabey sollte also abgeschafft werden, XCII. 2. 361
— — ist nicht blos für die Apostel, sondern für alle Christen gestiftet, und daher ein jeder Christ verpflichtet, es zu gebrauchen, XCII. 2. 357
— — katholischer Unsinn über dasselbe, XCVI. 1. 44
— — ob anfangs noch vor Haltung desselben eine gemeinschaftliche Mahlzeit genossen werden soll? LXXXVIII. 2. 57
— — sollte des Abends gehalten werden, um es feyerlicher zu machen, LXXXVIII. 2. 56
— — über die Einsetzung desselben. Jesus hat es nicht als ein zur Fortdauer bestimmtes Ceremoniel der neuen Religionsverfassung seiner Jünger angekündiget, CXII. 1. 49
— — über die rechte Erklärungsart der Einsetzungsformel, XCVI. 1. 66
— — über die wahre Bedeutung der Einsetzungsworte desselben, XCVI. 1. 64
— — über eine Widerlegung der reformirten Lehre von demselben. Einl. 23
— — worum die Feyer desselben für einen Christen nicht gleichgültig seyn kann, XCII. 2. 357
— — weil Christus uns befohlen, Brodt und Wein dabey zu geniessen, so müssen wir damit zugleich seinen Leib und Blut geniessen, blos zu seinem Andenken halten wir es ja in der Rede verschanzen können, XCV. 1. 65
— — welche Namen der heil. Thomas demselben gegeben hat, XCVI. 1. 43
— — wie ein Christ es würdig gebraucht, und sich dazu vorbereiten soll, XCII. 2. 360
— — sollte eine besondere Gottesverehrung seyn, nicht blos ein Anhang zum Schlusse des Gottesdienstes, XCII. 2. 357

Abmahnen, der beste Mittel, das zu verhüten, als Belehrung und Darstellung seiner schädlichen Folgen in Predigten, XCVI. 1. 291
— der dumme, der noch in unsern aufgeklärten Zeiten bey dem grossen Haufen herrscht, wird als durch Aberglauben befördert, XCVIII. 1. 329
— der, der Landleute, in Absicht des Zauberey, lässt sich nur durch einleuchtende Erfahrung erschüttern, C. 1. 252
— der religiöse, über die schädlichen Folgen desselben, LXXXVII. 1. 93
— der, gegen denselben kann man bey gemeinen Leuten mit Gründen nichts ausrichten, sondern durch Aufstellung von Thatsachen und wahren Vorfällen, CXVII. 1. 275
— der, ist sehr gefährlich für die Gemüthsruhe, XCIV. 1. 67
— der, kann nicht durch obrigkeitliche Gewalt, sondern durch Belehrung ausgerottet werden, CVI. 1. 307
— der, ob man sich in unsern Zeiten vor den Fortschritten desselben, und den Ränken der schleichenden Hoheit nicht mehr zu fürchten habe, LXXXVII. 1. 151
— Schwärmerey und Stupidität sind noch nirgend ausgestorben, sondern scheinen von neuem überall ins Leben zu kommen, LXXXVII. 2. 497
— der, und die Magie, warum sie sich noch in unsern aufgeklärten Zeiten so häufig äussern? CVII. 2. 393
— der, und die Magie der Protestanten, Untersuchung, warum sie mit katholischen Ideen verknüpft ist? CVII. 2. 392
— und Leichtgläubigkeit, Unterschied zwischen beyden, CXII. 2. 345
— und Schwärmerey haben in Deutschland fast mehr als sonst wo Eingang gefunden. Die grosse Monarchie von Russland, eine Arbeit von Geburt, hat in drey Quartalen ihn verschlungen, Eine angenehme Erscheinung, LXXXVII. 1. 199
— Ursprung und städtliche Folgen desselben, und Mittel ihn zu vertreiben, CII. 1. 301
— was es sey, und wie man das Aufkommen desselben am besten bey Kindern verhüten könne? C. 4. 580
Abreibungen, die, allen bey Pocken und andern Hautausschlägen nicht blos den Darmkanal reinigen, sondern auch den Drang des Blutes nach der Haut mindern, CXII. 2. 383
Absolution, die, in Ersurt ist Prof. geworden, XCVII. 1. 304
Abgaben, städtische, fromme Wünsche über zweckmässige Vertheilung derselben, CXII. 1. 262
— zur bestimmten Zeit einzutreiben, befördern die Industrie, XCVII. 1. 264
Ablass, der, der Missbrauch desselben soll nicht der katholischen Kirche, sondern nur einzelnen Personen zuzuschreiben seyn, CVI. 1. 78
— der, wenn er kein modus acquirendi wäre, würde er nie erfunden seyn, CVI. 1. 75
Ablasskrämerie, bayrisch-jesuitische, vom J. 1749, LXXXVII. 1. 94

Abendröthen, (das Nachsehen) wie es damit noch jetzt in dem ... deutschen Frankreich steht, CII. 2. 513

Abseeß, ein, man soll ihn sich nie von selbst öffnen lassen, CIX. ...

Abstracta, kritische, soll man nicht eher öffnen, bis sie völlig reif sind, CIX. 1. 98

Abtritte, die, Mittel den Geruch derselben in einem Hause zu verhindern, CVIII. 1. 166

Abyssinien, einige Nachrichten von diesem Lande. Die Europäer sind daselbst durchaus verhaßt. Das Land ist fruchtbar, und ... ganze Felder voll Cardamomen und Ingwer, XCVI. 1. 219

— — Urtheil von der Lebensweise daselbst. Der Arzt muß seine Patienten, wenn sie besser sind, kleiden. Der Gast muß bey einer Verwandtin seines Wirths schlafen um mit ihm ein Freundschaftsband zu knüpfen, CX. 1. 222

— über Religion und Beschneidung daselbst. Die Beschneidung der Weiber ist dort gewöhnlich, CX. 1. 219

Adel, Landesherrlicher, Gründe zur Vertheidigung desselben, CIX. 1. 80

Adjunctsgeschicklichkeit, was dazu in Deutschland erfordert wird, Ebend. 2. 349

Abzugsrecht, das, erste Spuren davon in den Städten im 13ten und 14ten Jahrhundert. Ebend. 2. 371

— — ist nicht im allgemeinen Staatsrecht gegründet. Ebend. 2. 372

— — über den Ursprung und die Natur desselben. Ebend. 2. 372.

Accente, die, des A. T. können nicht uralt seyn, CVI. 2. 563

— — über den Streit: ob sie von den Verfassern des A. T. selbst zu den Consonanten hinzugefügt worden, CVI. 2. 562

Accidenz, die, die Nothwendigkeit derselben ist die Folge des stehenden Soldatens, XC. 2. 563

— — über die Gründe gegen dieselbe, XCII. 1. 233

Accommodationen, man ist damit anjetzt eben so freygebig umgegangen als vorher mit Weissagungen, XCV. 1. 90

Accorde, die, über die dissonirenden, und über ihre Eintheilung. Die Eintheilung derselben in wesentlich- und zufällig-dissonirende ist abgeschmackt, CXII. 1. 101

Achard, Hr. sein Versuch mit der freyen Luft Diamanten zu machen, hat sich an andern Orten nicht bestätiget. Einzelne Erfahrungen, die nicht oft wiederholt werden, beweisen nichts. So auch bey dem Magnetismus, XCIV. 1. 285

Achate, die, entstehen aus dem Thon verwitterter Serpentinsteine, I. Th. 2. 471

Achtserklärung, die, Heinrichs des Löwen, Zweifel über die angebliche Zersplitterung des Baierischen Staatskörpers, die nach derselben erfolgt seyn soll, CXVII. 1. 226

Acker, der, Darstellung von der Verbesserung desselben durch die Stallfütterung, LXXXIII. 2. 208

Acker,

Acker, der, kann noch ohne Dünger, mit Erdarten verbessert werden, XC. 2. 463
— frischgepflügter, muß nicht gleich besäet werden, sondern sich erst etwas setzen, C. 1. 157
Ackerbau, der, die Seele des Handels, soll auf alle Weise befördert werden, CXII. 1. 265
— ist unter den Deutschen nicht erst durch die Mönche eingeführt, sondern er ist vielmehr durch die Klöster sehr gehemmt worden, CVIII. 1. 207
Adam, die Sünde desselben wird uns nach der Lehre der Schrift nicht zugerechnet, sondern sie ist nur der Anfang aller Sünde und alles daraus erfolgten Elends auf der Welt, CIX. 2. 346
— daß er unser Bundeshaupt gewesen, lehrt die Bibel mit keinem Ebend. 2. 346
— und Eva, ob die Frucht des Baums, wovon sie gegessen, giftig gewesen sey? LXXXIX. 1. 248
— über die Geschichte des Sündenfalls desselben, CX. 2. 512
Adel, der, daß er die Stütze des Throns sey, wird durch Friedrich widerlegt, CXI. 2. 396
— daß es ohne demselben nur Despoten und Sklaven gebe, ist sehr falsch. Der Adel ist oft der erste Diener der Leidenschaften seines Regenten, und sein Verführer zur Despotie, XCII. 1. 233
— der deutsche, hat nach und nach auch das Uebergewicht in den Domkapiteln zu erhalten gewußt, CVIII. 2. 418
— die Erhaltung der Thronen hängt nach der Geschichte nicht von ihm ab, CXV. 1. 390
— dissidentischer in Pohlen, elender Unterricht desselben in der Jurisprudenz. Einer unter den Dissidenten kann ein Sachwalter vor Gericht seyn, CX. 1. 241
— einheimischer in Mecklenburg, über die Vorzüge desselben vor dem fremden oder recipirten, CVI. 2. 361
— einige Vertheidiger der Vorrechte desselben, CXIII. 2. 98
— erbliche, ist eine der unvernünftigsten Einrichtungen in Europa, CXI. 2. 395
— hat nie ohne Eigennutz für die Fürsten gekämpft, und wo er in einem Lande noch viele seiner alten angemaaßten Vorrechte hat, ist ein Fürst gebunden, CXV. 1. 291
— in Gallizien, Aufstand desselben nach dem Tode Josephs, CXII. 2. 370
— — — Unzufriedenheit desselben mit der neuen Steuereinrichtung Josephs II. CXII. 2. 369
— in keiner Schrift über denselben herrscht in unsern Tagen bessere unbefangenere Prüfungsgeist, CXV. 1. 289
— in Norden, erhielt die hohe und niedere Gerichtbarkeit auf seinen Gütern darum, weil er verbunden war, mit Pferd und Harnisch, und mit seinem Leben auf eigene Kosten zu dienen, CXI. 2. 413
— in Rußland, schreckliches Recht desselben, welches kein Adel in der Welt einem Menschen geben kann, CXII. 2. 507

Adel, der, muß aus der englischen ähnliche Einrichtung haben, wenn er nicht mehr Nachtheil als Nutzen haben soll, CIX. 2. 689
— über die Steuerfreyheit desselben in der Mark Brandenburg, ob er nicht immer gewesen, XCII. 1. 181
— Ursprung und Apologie desselben, CIX. 2. 609
Adelsdorf, einen, und zugleich damit mancherley Vorrechte, kann man bey dem Kaiserl. Reichshofrath für den wohlfeilen Preis von 386 Fl. 30 Kr. kaufen, CXI 2. 397
Aretin, Hr. über den Nutzen seines Wunsches, daß ein Schriftsteller eine Sammlung alter Lieder und Erzählungen aus dem Ueberbleibsel der alten Dichtkunst sammlen möge, XCII. 2. 447
Arentin, in Potsdam zur Zeit Friedrichs II. zuverläßige Nachrichten von ihnen, XCIX. 2. 256
Arentina, eine vorzügliche in Potsdam war eine Frau aus Suhl in Thüringen, XCIX. 2. 256
Aderlassen, das, befördert die Entstehung der Eitergeschwülste, CIX. 2. 98
— ist bey Thieren in malignösen Krankheiten schädlich, CII. 1. 164
— ist in gewissen Fällen nützlich und nothwendig, CXII. 1. 82
— ist in manchen Fällen schädlich ja gar tödtlich, CXV. 2. 314
Adersbach in Böhmen, merkwürdiges Steingebürge daselbst, das wie ein Riese aussieht, XCVIII. 1. 206
Adlichen, die, das Recht der freyen Geburt kommt nicht ihnen allein zu, sondern auch den bürgerlichen, CVII. 1. 119
— handeln unchristlich, ungerecht und unklug, wenn sie sich gegen die bürgerlichen mit ihrer Geburt brüsten, CVII. 1. 120
Adler, Hr. D. ist Generalsuperint. im Herzogthum Schleswig geworden, CIX. 2. 617
— Georg Christ. Compastor in Altona, ist Probst des Altonaischen und Pinnebergischen Consistoriums geworden, CI. 1. 248
Aderodek, der schwarze, etwas über die Statuten desselben, CVIII. 1. 217
Adolf, Herleitung dieses Namens, LXXXVII. 2. 569
Aegypten, Beurtheilung der streitigen Frage: ob von den Zeiten Thus Herodots an, bis auf Ptolemäus die Lage und Namen der Landse daselbst unverändert geblieben, C. 1. 222
— die meisten Nachrichten die wir anjetzt noch von den Künsten und Wissenschaften desselben übrig haben, sind mehr Beweise der ägyptischen Dummheit als Weisheit, XCII. 1. 32
Aegyptier, alte, ihre Buchstabenschrift ist nicht aus der Hieroglyphenschrift entstanden, sondern von den Phönizierm adoptirt, C. 1. 214
— ob Gott zur Strafe ihrer Gottlosigkeit alle die in der Bibel erzählten Unglücksfälle über sie habe kommen lassen? CI. 1. 40
Aeltern, die, ob sie ihre Kinder verstoßen können, und was diese Handlung für rechtliche Wirkung hat, LXXXVII. 1. 118
Aemter, in der Grafschaft Ravensberg, Nachrichten davon, CII. 2. 527

Arzeyen, über das Gedächtniß derselben durch Zeichen, CXIII. 1. 91. CIV. 2. 187
— altväterische, so lange es noch böse giebt, wird es auch noch altväterische Apotheken u. Quacksalberarzneyen geben, LXXXVII. 1. 174
— das Zusammentreten mehrerer, bey einem Kranken, ist sowohl für den Kranken, als auch für die Kunst schädlich, C. 2. 403
— die Bremer magnetische, haben ihre Sachen vor dem Publikum nicht von der besten Seite gerechtfertiget, CI. 1. 93
— zu Carlsruhe, Untersuchungsgeschichte des Magnetismus derselben, LXXXVII. 1. 188
Aeschylus, Bemerkungen über die dramatische Kunst desselben, CVII. 1. 277
Aesop, ein zweckmäßiger, für Kinder, schöner noch, so viel man auch für Kinder in unsern Zeiten geschrieben hat, XCV. 1. 158
Aesthetik, die, hat seit Baumgarten keine Fortschritte gemacht, CX. 1. 6.
— die, in den Grundbegriffen derselben herrscht noch immer viel Verworrenheit, CXI. 2. 101
— die, Nutzen derselben, wenn auch gleich keine großen Genie's dadurch gebildet werden, CXV. 2. 314
— die transscendentale, Versuch die kantische Beweise derselben zu widerlegen, XCIII. 2. 454
— die, wie und wodurch dieselbe dem höchstmöglichen Grade — der Vollkommenheit näher gebracht werden kann, CXVII. 2. 105
Aetna, der, Beschreibung desselben, und der Gegenden umher, XCIV. 1. 92
— die schrecklichste Eruption desselben 1669. XCIV. 1. 15
Affe, der, der Kahau von Borneo im Kabinet zu Paris hat eine Nase, CIII. 1. 24
— ein ungeschwänzter ist noch nie aus Amerika zu uns gekommen, CIII. 1. 22
Affen, die, einige von den Alten beschriebene Arten kennen wir nicht mehr, z. B. die Sphingen. — Arten derselben, welche die Alten gewiß gekannt haben, CIII. 1. 20 — einige Arten haben sie nicht gekannt. Ebend.
Afrika, abscheuliche Tyranney der dortigen Despoten, CXVII. 2. 494.
— eine Gesellschaft in England hat Entdeckungsreisen dahin veranlaßt und unterstützt, CI. 1. 188
Ahsprung, Hr. Joh. Mich., hat immer gar viel mit seinem lieben Ich zu thun, und ärgert sich, daß dieses nicht so, als es wünsche, bemerkt wird, LXXXVII. 2. 342
Agathemer, Marcianus und Cosmas Indicopleustes, Schriftsteller über die alte Erdbeschreibe, XCI. 2. 331
Ahlemann, Georg Ludw., dänischer Conf. Rath in Altona, Lebensumstände desselben, XC. 1. 66
Ahlwardt, Peter, starb 1791. in Greifswalde, CIII. 2. 308
Ahndungen, die, haben keinen Grund, wenn sie gleich von vielen geglaubt werden, XLIII. 1. 121

Abstrahiren, die, haben in einem besondern Verstande sehr oft einen Grund, XC. 2. 452
— ob sie wirkliche verwerfliche Gabe unsrer Seele sind? LXXXVII. 2. 491
— warum so viele Menschen daran glauben? XCVIII. 2. 611
Afr. daselbst stieg im August 1774. das Quecksilber im Reaumürischen Thermometer bis auf 31 Grad, CI. 2. 517
Akademie der Künste, die, in Berlin. Nachrichten von derselben, CXIII. 2. 417
— der Wissensch. in Berlin, würde noch größern Nutzen schaffen, wenn sie blos mit deutschen Gelehrten besetzt wäre, CXV. 2. 513
— kurmainzische, nützlicher Wissenschaften, Preisaufgaben derselben, XCII. 2. 296
Akakid, ein Buch des Hrn. von Voltaire zur Verspottung des Hrn. von Maupertuis, warum es in Potsdam gedruckt ist? CVI. 2. 603 — sie ist unter den Augen Voltaires vom Henker verbrannt worden, Ebend.
Akazien, die, soll man wie Schlagholz abtreiben, XCV. 1. 228
Akazienbaum, der, soll gut seyn zu Anlegung von Wäldern, CI. 1. 157
Akaun, der, Gebrauch desselben bey den Alten, um ihre Gebäude täfelwerk zu machen, CVI. 1. 183
— und Kalkerde, daß sie sich in Kieselerde oder umgekehrt verwandeln können, bleibt immer ungewiß, XCII. 2. 300
Albbrück, St. Blasianisches Eisenwerk daselbst, CIV. 2. 490
Alban, der heilige, Geschichte desselben, CII. 1. 190
Albanskirche zu Mainz, CII. 1. 181. — Albans-Kloster — Albans-Gülden. Ebend.
Albendorf, ein Dorf in Schlesien, ist wegen seiner Wallfahrt berühmt. In der Berliner Monatsschr. ist eine sonderbare Inschrift auf ein Crucifix daselbst gerügt, welche seitdem verändert ist, CIII. 1. 239
Albinos, sind in Deutschland keine Seltenheit mehr, CXI. 1. 81
Albrechts, Liebe, Launen, List, ein Gemälde aus der Gallerie weiblicher Charaktere, 2 Theile, ist ein für die Jugend höchst verderblicher Roman, CXIX. 1. 130
Alcibiades, der, des Hrn. Meißners, ist in der französischen Uebersetzung verbessert, XCIX. 2. 842
Alchimie, die, über den Ursprung und das Alterthum derselben, XCIV. 2. 489
— über des Königs Friedrichs II. Neigung zu derselben, XCIX. 2. 250
d'Alembert, Beurtheilung seiner Briefe an Friedrich II. XC. 2. 367.
— Beweise seiner großen Eitelkeit, XC. 2. 358
— einige merkwürdige Stellen aus den Briefen Friedrichs II. an ihn, XC. 2. 354
— Vorwurf desselben, daß die Alten die Geschichte mehr rednerisch als philosophisch behandelt haben, CXIV. 1. 180

Alexius, Kay. über den Streit zwischen ihm und Christoph von der Straßen über den Satz: accessum ad publicos meretricos nulli licitum, et de jure impunibilem, CVI. 2. 538

Alexander, hat in der Schlacht am Granicus mehr Menschen getödtet, als Arrian, Diodor und Plutarch angeben, CVIII. 1. 126

— ob er ein schicklicher Gegenstand eines dramatischen Geschichte sey? CVIII. 1. 123

— seine abscheuliche Behandlung der gefangenen Tyrier ist gar nicht zu entschuldigen, CVIII. 1. 124

— über den Charakter desselben. Er war ein unsinniger Eroberer, der mehr Glück als Verstand hatte, CVIII. 1. 124

Alexander VI. Habst, wenn die Cardinäle zu seiner Zeit ihre Mut nicht verwalten konnten, so führten sie ohne Scheu die Franzosen als einen Grund ihrer Verblindung an, CXIII. 1. 218

— Nachrichten von seiner Regierung, CXIII. 1. 228

Algebra, die, das Studium derselben ist dem Ingenieur und Artilleristen unentbehrlich, aber dem Cavallerie- und Infanterie-Officier unnütz, beym Studio der Taktik, XCI. 2. 586

Allegorie, worin gezeigt wird, daß der Staat sich um die Religionsmeynungen nicht bekümmern, sondern sie den kirchlichen Gesellschaften selbst überlassen müsse, CVII. 1. 7

Allgegenwart Gottes, die, schließet seine Allmacht und Allwissenheit mit in sich, XCIX. 1. 17

— die, so wenig wie bey dem Glauben derselben den Menschen bestimmen, so wenig sollen wir dies auch thun, wenn wir glauben daß Christus Gottes Sohn, und mit ihm vereinigt sey, CVIII. 2. 369

Allgemeinnützlich und gemeinnützig, Unterschied beyder Begriffe, CV. 1. 290

Alliirten, die österreichischen, im 7jährigen Kriege, Ursachen, warum sie dem Hause Oesterreich so wenig gefruchtet, CIX. 2. 585

Allmacht, die, ob die Meynung von der Ewigkeit der Materie derselben Schranken setze oder nicht, LXXXIX. 1. 208

— ob es derselben eben so leicht sey, die Gesetze der Natur zu unterbrechen als zu beobachten? LXXXVII. 2. 416

Almanach, ein, ob man durch das Medikel desselben leichter und besser Moral und gute Grundsätze lehren kann, als in zusammenhängenden Schriften? CXIII. 2. 608

— für Freunde edler Grundsätze. Dies Buch und die Fortsetzung desselben ist größtentheils aus den beyden Schriften: Etwas aus den Papieren eines Verstorbenen 1776, und Moralphilosophie eines Morgenländers 1777. hergenommen. Es ist ein aufgewärmtes Ragout, CXIII. 2. 611

— philosophischer, für das Jahr 1794. Hr. Gleichmann ist wahrscheinlich Verfasser desselben, CXII. 1. 303

Aloe, eine 3 Gran schwere Pille des wässerichten Extracts derselben, alle Mittage in der Suppe genommen, ist ein Mittel die

Leichenöffnung, bey denen in Ostpreußen zu beobachten, die zu Entdeckungen geneigt sind, CVIII. 1. 120
Leichendecken, das, man glaubt dabey nicht zu schlafen, wenn man gleich schläft, XCI. 1. 129
Alpen, die Schweizerischen, die Ursache ihrer großen Fruchtbarkeit liegt in den Schneemassen und Gletschern, wodurch sie gewässert werden, CVII. 2. 347
— die Thäler derselben sind durch das Aushöhlen der nach ihnen sich ergießenden Wildwasser und Bäche gebildet worden, XCI. 1. 201.
Alpensalz, das, ist reines Bittersalz, das aus Hornsteinschiefer ausgewittert, CIII. 1. 151
Altarsakrament, das, Vertheidigung der äußerlichen Pracht desselben von einem katholischen Vater, XCV. 1. 104
Altdorf, die Universität, reiner Gewinn den sie dem Staat seit 167 Jahren eingetragen hat, CX. 2. 578
Altemark, die, in derselben haben die Deutschen die herrschende Nation ausgemacht, XCII. 1. 176
Alten, die, der Ton h ist aus Mangel einer reinen Aussprache (sie) nicht als Hauptton von ihnen gebraucht worden, XCIII. 1. 231
— Größe derselben in Absicht der Poesie, ist nicht in einer größern intensiven Kraft derselben gegründet, sondern in Umständen, welche außer ihrer Gewalt lagen, XCI. 2. 428
— gaben den Thieren oft wegen geringer Aehnlichkeit Namen, z. E. das Rhinozeros nennten sie einen äthiopischen Stier, den Elephanten einen Lucanischen Ochsen ꝛc. CIII. 1. 5
— in wie fern die Uebersetzungen derselben nur zu billigen sind, CXVI. 1. 278
— ob die Untersuchung der Frage nützlich ist: ob wir es ihnen gleich gethan, oder sie wohl gar übertroffen haben? XCI. 2. 421
— Versuche über die Kunst derselben, Glas zum Behuf der erhabenen Arbeit auf einander zu setzen, LXXXVII. 1. 288.
Alten-Stettin, Nachrichten von der daselbst angelegten Zeichenschule, worin künftigen Künstlern und Werkleuten zu allen Kunst- und Werkzeichnungen, und zu Aufsetzung von Bauanschlägen Anweisung gegeben wird, C. 1. 283
— Nachricht von einem daselbst angelegten Landschullehrerseminar, worin anjetzt schon 18 Seminaristen auf Königl. Kosten unterhalten und unentgeltlich unterrichtet werden, C. 1. 283
— Nachricht von einer daselbst angelegten Steuermannsschule, worin angehenden Seefahrenden in der Steuermannskunst Unterricht gegeben wird, C. 1. 282
Alter, das, über die Verschiedenheit desselben in Städten und auf dem Lande, CXI. 2. 404
Altenthürner, die, gute Methode bey dem Studium derselben, CXVI. 1. 263
— die chaldäischen, das wahre Charakteristische derselben, XCVI. 1. 222
— welche noch bey Eichstädt gefunden worden, Beschreibung derselben, XCI. 1. 287.

Alterthum, daß, weil man alle wichtige Personen desselben, und die jüdischen Volksideen nicht kennt, so kann man Jes. 53. und den 22sten Psalm nur mit Zweifelhaftigkeit erklären, CXII. 1. 50
— wenn man die Schriftsteller desselben mit Nutzen lesen will, muß man mit dem Leben derselben, mit dem Zustand der Völkerkunde und den Eigenschaften der Nation bekannt seyn, CX. 1. 838
— philosophisches, in demselben sind in einer ungewöhnlichen Hülle Ideen enthalten, zu welchen die speculirende Vernunft in neuern Zeiten auf andern Wegen gelangt ist, CXIV. 1. 116
Alterthumsforscher, die, ihnen müssen die Documente Mecklenburgischer Pflanzungen sehr willkommen seyn, XCIII. 2. 560 —
Altmühl-Fluß, der, Beschreibung seiner Fische und Krebse, CIV. 2. 439
Altona, Beschreibung derselben, CXVII. 2. 579
— daselbst ist vollkommene Toleranz aller Religionsparthenen, außer der Socinianer, CVI. 2. 462
— Kirchen-Nachrichten aus dieser Stadt, CVI. 2. 465
— sage 1547. ein Dorf, und schien schon damals dem Hamburgern bedenklich, CVI. 2. 466
Alxinger, Hr., Charakter desselben als Dichter, CIX. 1. 183
Amalgamation, die, in Amerika, CXVI. 2. 503
Amalgamiren, das, Erklärung desselben, CIX. 1. 301
Amaranthe, die, Beschreibung der Gattungen derselben, CXII. 1. 465
Ἀμαρτία hat im N. T. nie die Bedeutung, daß es die Neigungen der menschl. Natur im Gegensatz gegen die Vernunft angeigt, XCVII. 1. 346
Ambassade, was es für eine Verwandtniß damit habe, wenn ein Gesandter an einem Hofe diesen Charakter annimmt? XCIX. 2. 110
Ambrosius, das Te Deum rühret nicht von ihm her, CI. 1. 16
— entschuldigt Abrahams Ehebruch damit: er sey dem Gesetz zuvorgekommen, CI. 1. 10
— hat schon den Kayser Theodosius eine erniedrigende Kirchenbuße thun lassen, CI. 1. 9 —
— kurze Schilderung desselben, CI. 1. 10
Ameisen, die, haben sich durch todte Fische, die man einscharret, vertreiben lassen, XCV. 1. 218
— die weisen, medicinischer Nutzen derselben, XCVI. 2. 614
Amelang, Hr., die lustige Manier desselben in der ernsthaften und schweren Vertheidigung des Hrn. Pred. Schulz scheint nicht passend zu seyn, CXV. 1. 232
Amerika, an der Westküste desselben hat man einen nordöstlichen Eingang ins feste Land entdeckt, CII. 1. 174
— der Taback ist demselben eigen, er kann in keinem Lande von der Güte gebauet werden, als daselbst. Vier Gattungen des Tabacks daselbst, LXXXIX. 1. 187
— großes Lob desselben, C. 1. 138

Amerikaner, die freygewordenen, ungerechtes Urtheil über sie, CIII. 1. 135
— etwas über die Sprache und die Heilkunde derselben, CXVI. 2. 548
Ammon, Hr Christ. Friedr., ist Prof. der Theol. in Erlangen geworden, CIX. 2. 647
Ammoniacmilch, die, ein Mittel gegen die Wassersucht, CXII. 2. 378
Amputation, die Methode bey derselben, die Theile mit einem einzigen Schnitt bis auf die Knochen durchzuschneiden, ist den Anfängern nicht anzurathen, CIX. 1. 99
— die, bey Krankheiten der Gliedmassen, die von innerlichen Ursachen herrühren, soll man sie nicht eher unternehmen, bis man die Säfte verbessert hat, CIX. 1. 100
Ameum an der Westsee, über einen neuen Hafen daselbst, XCIV. 2. 568
Amsterdam, ein neues Institut daselbst das Felix meritis heißt, worin in der Philosophie, Mathematik, schönen Wissenschaft, Ton- und Zeichenkunst Unterricht gegeben wird, CXI. 212
Amt, das, daß man sich zu keinem selbst melden, sondern den Ruf dazu abwarten müsse, ist eine Grille, CXVII. 1. 240
Analogie des Rechts, die, unter zweifelhaften Meynungen soll der Rechtsgelehrte immer die wählen, die derselben am angemessensten ist, um Processe zu verhüten, CX. 2. 398
Anatomie, die, des 17ten Jahrhunderts. Zustand derselben, XCV. 2. 430
— im 18ten Jahrh. sollen mehr Entdeckungen darin gemacht seyn, als in allen vorhergehenden Jahrtausenden, XCV. 2. 430
Anaxagoras, es wird gezweifelt daß er den Satz gelehret habe: Ein Mensch sey aus der Zusammensetzung kleiner Menschlein entstanden, CXVII. 1. 116
Ancher, Peter Kofod, dänischer Conferenzrath, Lebensumstände desselben, XC. 2. 405
Andacht, die, Beschäftigungen derselben, woher es kömmt, daß so wenig Menschen daran Freude finden, CXI. 2. 396
— verwirrte Ideen von derselben, CX. 1. 387
— wird durch gar zu lange Gebete mehr erstickt als befördert, XCII. 2. 375
Andachten, die, zu einem Heiligen, werden von einem Katholiken damit vertheidiget, weil man, wenn man im Namen Jesu beten wolle, einen Mitbeter haben müsse, XC. 2. 393
— zu dem Herzen Jesu, Wunder die dadurch gewirkt worden seyn sollen, XC. 2. 392
Andachtsbuch, ein katholisches, eine vernünftige Stelle aus demselben, XCVII. 1. 38
Andachtsbücher, katholische, auffallender Kontrast unter denselben, XC. 2. 391
Andachtsformulare beym Gottesdienst, Schade davon wenn sie unrichtig sind, LXXXVIII. 2. 150

Adams-Inseln, die, die Einwohner derselben befinden sich noch ganz im Stande der Wildheit, und haben Aehnlichkeit mit den afrikanischen Caffern, CIX. 1. 241.

Andama-Inseln, die Engländer haben auf der größten unter ihnen einen Hafen entdeckt, der ihnen wichtiger ist, als die reichste Goldmine, und dem sie den Namen Cornwallis-Hafen gegeben haben, CIX. 1. 241

An den König der Britten über die Gottheit Christi 1786, Hr. de Marées glaubt mit Unrecht, daß der König von England in diesem Schreiben darum gemißhandelt werde, weil er noch Christum vor den Menschen bekennet, CVIII. 2. 364

Andernach, Beschreibung dieser Stadt, XCII. 1. 199

Andre, Hr. Christ. Carl, sein Plan zur gänzlichen Veränderung der Raffischen Geographie wird verworfen, CV. 1. 212

— Widerlegung seiner Vorwürfe gegen die A. D. Bibl. XCIV. 2. 441

Anekdote, ganz falsche, des Hrn. von Zimmermann von einem Gesetze, was der König Friedrich II. der Akademie der Wissensch. in Absicht des Adels soll gegeben haben, CV. 2. 151

Aneurisma arteriae aortae, Bemerkungen darüber, CVII. 2. 415

Angeklagter, ein, wehe ihm, wenn seine Ankläger und Verwerfer zugleich seine Richter sind. Beyspiel Hr. Sintenis, XCIII. 2. 593

Anhalt-Dessau, Fürstenthum, in demselben wird seit 1770 sehr viel für die Armen gethan, CX. 1. 262

Animus, P., im Kloster zu Bamberg, trauriges Schicksal desselben, CIX. 2. 514

Anisölfabriken in Thüringen, XC. 1. 233

Anmaßungen, schriftstellerische, Exempel, wie weit sie jetzt gehen, um den Büchern Abgang zu verschaffen, CXIV. 1. 50

Annaten, die, des Pabstes, Vorschlag, sie in eine jährliche St. Petersteuer zu verwandeln. — Sie sollten ganz aufhören, weil der vorgebliche Statthalter Christi mehr verlangt, als Christus selbst, XCIV. 2. 390

Anne d'Autriche, die Mutter Ludewigs des XIV., soll heimlich mit dem Cardinal Mazarin vermählt, und die berühmte eiserne Maske, ein Kind aus dieser Ehe gewesen seyn, CIV. 2. 480

Anonymität, die, der Ankläger ist lange so schlimm nicht, als die Anonymität der Anklage die Hr. Lavater eingeführt hat, XCIII. 2. 604

Anordnungen, die neuen Preuß. in geistlichen Sachen; die Absicht derselben ist gut, aber die erwählten Mittel sind nicht zweckmäßig; sie müssen eher Böses als Gutes stiften, CXV. 1. 173

— — — — enthalten einen harten Geistes- und Gewissenszwang, CXV. 1. 165

— — — — können sehr leicht die Verachtung der Gesetze und der Religion zur Folge haben, CXV. 1. 174

— — — — werden die befürchteten übeln Folgen nicht haben, weil die vornehmsten Urheber derselben von dem verständigen Theil der Nation so sehr verachtet werden, CXV. 1. 168

Anstalten, die neuen Preuß. in geistlichen Sachen, haben nicht einen so bittern Unwillen bey Unterthanen erregt, als mancher befürchtet hat, CXV. 1. 141

Anschauungen, die Kantische Schule muß noch beweisen, daß sie nicht subjectiv sind, sondern objectiv seyn können, XCIII. 2. 447

— und Erscheinungen, die, über die Natur derselben, XCIII. 2. 452

Anspach, neues Schulkollegium daselbst, XCI. 2. 615

Anständige, das, und Unanständige, die Gränzen desselben sind nicht in jeder Sprache dieselben, XCV. 1. 153

Ansteckungen, sind gegen den gemeinen Glauben in einem warmen Clima weniger zu befürchten, als in kalten oder gemäßigten, LXXXVII. 1. 134

Anstrengung, größere, wird dazu erfordert, etwas Geschriebenes zu lesen, als etwas Gehörtes nachzusprechen, XCVII. 1. 174

Anthing, Hr. Rath, will herausgeben: Bemerkungen auf Reisen durch mehrere der vornehmsten europäischen Reiche, CI. 1. 283

Antichrist, der, ungeheure Vorstellung von demselben in einem katholischen Wörterbuch für Prediger, XCVI. 1. 45

Antiquiy, ein geheimer Name der alten Stadt Rom, CXVII. 2. 286

Antigua, eine westindische Insel. Nachrichten von derselben, CXIV. 1. 211

Antipathie der Engländer gegen die Franzosen, charakteristischer Zug derselben, CII. 1. 228

— des Preuß. Ober- und Niederschlesiens, CXIV. 1. 223

Antiphädon, der Verfasser desselben ist um einiger darin geäußerten Grundsätze der Kantischen Philosophie willen, abgesetzt und in kümmerlichen Umständen gestorben, XCI. 2. 125

Antonio, S., der Arrietha, eine vom Pombal in Portugal neu angelegte Stadt zur Beförderung des Sardellenfangs, CVI. 2. 516

Antoninus Liberalis, die Sprache dieses Schriftstellers ist ein Gemisch von dichterischen Formen und Ausdrücken, CXI. 1. 238

Antwerpen, der höchste Grad der Abstumpfung ist daselbst die Folge des verlohrnen Handels, CXI. 1. 210

Anzeige über die verschiedenen Brunkischen Ausgaben des Sophocles, XCII. 1. 298

Anzeiger, der, ein Intelligenzblatt, soll im J. 1791. von einer Gesellschaft in Deutschland herausgegeben werden, XCVIII. 1. 307

Anziehung, die Gesetze derselben erstrecken sich bis zu den entferntesten Regionen der Fixsterne, CVII. 2. 465

Apfelbäume, die, ob man sie dadurch vor Raupen bewahren kann, wenn man Maulbeerbäume dazwischen pflanzt, CXVI. 2. 516

Apicius, Cälius, ist in mancher Absicht schwer zu erklären, aber er giebt manchen guten Aufschluß über die häusliche und Feldwirthschaft der Alten, CXI. 1. 242

Apokalypse, die, stellt Jerusalem den Sitz der jüdischen Religion, Babylon oder Rom den Sitz der heydnischen, und das himmlische Jerusalem den Sitz der christlichen Religion, CXIV. 1. 22
— die, ist nach Hrn. Eichhorns Erklärung ein im Himmel gehaltenes Drama, darin der Sieg des Christenthums über Judenthum und Heidenthum sinnlich vorgestellt wird. Ebend.
Apollinaris, über die Ursache seiner Abweichung vom gemeinen Lehrbegriff, XCI. 1. 17
Apologie aus katholischen Grundsätzen, des 7ten und 8ten Paragraphs des weisen Religionsedikts König Friedrich Wilhelms II. Einige Proben von Witz und Kunst aus diesem Buche, CXIV. 2. 223
Apologie für die Traditionen und Wunderwerke der Römischen Kirche, XC. 1. 190
Apologismus, eine Schrift des Hrn. D. Stark, worin er mit grosser List viele Leute für seine Sache einzunehmen sucht, CIII. 2. 565
Apostel, die, die Citationen derselben aus dem Daniel können für die Glaubwürdigkeit desselben nichts beweisen, CVIII. 1. 18
— die Lehre derselben hat das Hauptmerkmahl alles Göttlichen an sich, nämlich daß sie wahr, gut und wohlthätig ist, und kann um deswillen die Wunder zu ihrer Bestätigung entbehren, CXI. 1. 44
— die Meynungen derselben über die höhere Natur Christi sind getheilt gewesen, CXI. 2. 510
— haben nicht blos solche Accommodationen vorgetragen, die von den Juden als gültig anerkannt wurden, sondern haben selbst Anspielungen ersonnen und wahrgenommen, CX. 2. 529
— Klugheit derselben bey der Ausbreitung der Lehre Jesu, nach dem Muster ihres Meisters, CVIII. 2. 328
— man soll ihnen ohne Noth keine falsche Citation aus dem A. T. als ein blosses argumentum ad hominem beylegen, XCV. 1. 90
Apotheken, die, und was davon abhängt, gehören zu den Dingen, worauf ein Regent genaue Aufsicht haben muß, wenn er das Gesundheitswohl seiner Unterthanen befördern will, CXII. 2. 355
Appellationsfreyheit, die, ist den Fürsten nur als persönliches Vorrecht, nicht als Realrecht verliehen worden, XCVIII. 2. 392
— ob der Churfürst und die Herzoge von Sachsen sie in Rücksicht auf alle ihre Länder, auch auf die seit 1559 erworbenen, erhalten haben, XCVIII. 2. 390
— die sächsische, eine Urkunde setzt sie außer Zweifel, XCVIII. 2. 393
— — Geschichte derselben. Ebend. 387
Applaus Buonafede, General der Celestiner, nennt die Intoleranz, und die Begierde, alle Nationen zu bekehren, die zwey stärksten Charaktere des Christenthums, CXIII. 1. 274
Appretur, die, darin sollen die Engländer vor den deutschen Fabrikanten einen großen Vorzug haben, XCVIII. 2. 573

Appulejus, der einzige Schriftsteller des Alterthums, welcher die Fabel vom Amor und Psyche ausführlich erzählt, CII. 1. 102
Araber, die, haben großen Hang zu allen Lastern. Haben Achtung für Wahnsinnige und Todte, CXI. 2. 503
Arabeske, die, Raphael ist nicht der Erfinder noch Nachahmer dieser geschmacklosen Malerey, LXXXVIII. 1. 141
Arbeit, die, wie man die Jugend dazu anweisen soll, CV. 1. 28
Arbeiten, genealogische, die drey Hauptarten derselben sind: Geschlechtstafeln, Ahnentafeln und Ahnenproben. Vorgeschlagene Verbesserungen dabey, CXV. 2. 459
Arbeiter, die, aus der Volksklasse, sind nicht mehr so stark, als sie dem sie nicht mehr so viel Fleisch essen können, CIX. 1. 93
Arbeitsamkeit, die, ist kein Hinderniß eines frohen Lebensgenusses, LXXXVIII. 2. 52
Arbeitsbienen, die, der Bau derselben ist anders, wie bey den Königin, sie haben Schaufeln und Bürsten, die der Königin fehlen, CVI. 1. 198
— eine jede, soll eine weibliche seyn, und soll, wenn sie in einer Königinzelle gefüttert wird, eine wahre Königin werden können, CVI. 1. 198. XCI. 1. 268
— können nichts als Drohnen zeugen, einige sind unfruchtbar, XCI. 1. 269
— wie sie eine neue Königin erzeugen, wenn die alte im Korbe stirbt. Ebend.
Arbeitshaus, das, zu Prag, von der Einrichtung desselben, CXVII. 2. 372
Arbeitspferde und Stuten, von der Wartung und Futterung derselben, XCVII. 1. 118
Arbeitsschule, die, muß billig allenthalben mit der Lehrschule verbunden werden, CXII. 2. 542
Archenholz, Hr. von, hat von seiner übertriebenen Vorliebe für die brittische Verfassung und Nation um vieles nachgelassen, CIX. 1. 239
— seine Geschichte des Pabstes Sixtus, in seinen kleinen historischen Schriften ist voller Unrichtigkeiten, CVIII. 1. 43
— seine kleine historische Schriften können bey ihren großen Fehlern nicht mit einem guten historischen Geschmack bestehen. Ebend. 41
— wird in seinen Annalen der brittischen Geschichte durch den beständigen panegyrischen Ton über das englische Volk, zu einförmig, und viele seiner Anekdoten haben keine Zuverlässigkeit, CIII. 1. 284
Archidiaconatverfassung, ehemalige, in Hessen, XCIII. 2. 338
Architektur, die schöne, Geschichte derselben, XCIV. 2. 434
Archivarien, die, Klage über die Verheimlichungssucht derselben, und das Zurückhalten archivalischer Nachrichten, die oft zur Ehre des Landesherrn und zum Nutzen des Publikums gereichen könnten, XCV. 1. 240

Archive, die, in Wittenberg und Weimar, liegen wie ein todter Schatz unter vielen Schlüssern verschlossen, und es wird nichts davon bekannt gemacht, XCI. 2. 549
Arbeitsamkeit, die, durch das Kauen derselben werden in Ostindien die Zähne gut erhalten, C. 2. 190
d'Argens, Marquis, gegen Niemand hat Friedrich II. seine innersten Gedanken und Empfindungen so unverholen geäussert, als gegen ihn, XC. 2. 340
Arethusa, oder die Bukolischen Dichter des Alterthums. Der Verfasser dieses Buchs ist der Hr. Graf von Sintzendorf zu Mahlitz in der Neumark, XCIV. 2. 26
Aristokratie, die, ist eine schlechte Staatsverfassung, die das allgemeine Wohl eines Landes hindert, CVII. 2. 352
Aristomenes, seine Geschichte fällt ins Romanhafte, CXIV. 2. 177
Aristophanes, warum er sich solchen bittern Spott über die Gottheiten seiner Nation hat erlauben dürfen, CXVI. 2. 276
Aristoteles, ein Hauptverdienst desselben ist die Bildung der philosophischen Kunstsprache, XCII. 2. 35
— ist in seiner Aesthetik mit seiner Definition des Schönen einstimmig mit den neuern Philosophen, CIX. 2. 415
— über die Aechtheit der Metaphysik desselben, LXXXVII. 2. 282
— Vorstellung desselben von Gott, XCIII. 2. 170
Arme, geistliche, was für Menschen Jesus in seiner Bergpredigt darunter verstehet, CIV. 2. 57
Armee, eine, gute Einrichtungen und gute Gesetze helfen bey derselben nichts, wenn nicht beständig Männer von grossem Geiste an ihrer Spitze stehen, XCIII. 2. 269
— Königl. Grossbrittannische, über ihre Anzahl in Kriegs- und Friedenszeiten, CI. 2. 245
— die österreichische, bey derselben soll im Baierischen Erbfolgekrieg die Furcht vor Gespenstern noch so gros gewesen seyn, dass Schildwachen auf den Kirchhöfen des Nachts ihre Posten verlassen haben, XCVI. 2. 566
— die Preuß. Beschaffenheit derselben am Ende des 7jährigen Krieges, CV. 2. 298
— bestand vor dem 7jährigen Kriege nur aus 115000 Mann, XCII. 2. 566
— Kosten eines Feldzugs derselben, CV. 2. 120
— ist die einzige in Europa, die wahre taktische Grundsätze hat, CXI. 2. 592
— ob der König sie selbst im 7jährigen Kriege für zusammengelaufenes Gesindel gehalten habe? CV. 2. 296
— über die Stärke derselben im siebenjährigen Kriege, CV. 2. 294
— Veränderungen die bey derselben nach dem Tode Friedrichs des Grossen vorgenommen worden, die gröstentheils gut sind, XCIII. 2. 267

Armen, die, Pflege und Verpflegung der Kranken, Kleidung, Nahrung, Feuerung und Leuchtung für dieselben in einem Armenhause oder sonst. XCII. 2. 814

— die, welche Menschen man so nennen muß. Die durch Unglücksfälle, und die durch eigene Schuld ins Elend gerathen sind, zu unterscheiden, überhaupt die Kräfte menschlicher Weisheit. CXIII. 2. 577

Armenanstalten in Hamburg, Nachrichten von denselben. XCI. 1. 226

Armenanstalt, verbesserte, Vorkehrungen, die Wiedereinschleichung derselben zu vermeiden. XCII. 2. 343

Armenhaus, das Creutzburger, in Schlesien, Geschichte desselben. XCI. 2. 507

— ein, die Versorgung der Bettler in demselben muß nicht den Anschein einer Strafe haben. XCII. 2. 342

Armenordnungen, die, in einem Lande, muß man nicht blos auf einheimische Arme sorgen, sondern auch für die vielen Vaganten und ihre zahlreichen Kinder. LXXXVIII. 2. 111

Armenwesen, und Betteley, über die Nothwendigkeit eine allgemeine und haltbare Landesverordnung darüber. XCII. 2. 340

Armuth, die, das beste Mittel sie weniger zu machen, ist frühe Bildung der Kinder zur Industrie. LXXXIX. 2. 595

— über den Nutzen und Schaden den sie in der Welt angerichtet hat. CXI. 2. 365

— richtiger Begriff derselben. CXI. 2. 365 — wird im N. Te nach den damaligen Umständen empfohlen. Ebend.

Arnemann, Hr. D. Just. ꝛc. ist ordentl. Prof. in Wellburg geworden. CIX. 1. 310

Arnolt, Müller, über den eigentlichen Zusammenhang der mit ihm vorgefallenen Geschichte. CV. 2. 154.

— und seine Frau sind dem Könige von dem vorigen Kriege her schon bekannt gewesen. CV. 2. 174

Arnoldi, Hr., ist Prof. in Marburg geworden. XC. 1. 305 —

Arriergarde und Hintertreffen sind nicht gleichbedeutend. CXIV. 1. 271

Arsenik, der, soll das wahre Gegengift gegen das Krebsübel seyn, obgleich der Gebrauch desselben gefährlich ist. XCIII. 1. 130.

— Versuch mit demselben, ihn äußerlich in die Haut einzureiben. CVII. 2. 408

Arsenikſäure, die, wird durch heftiges Glühen im Schmelztiegel zu weißem Arsenik. XCIV. 2. 787

Asserien, die großen, die beträchtlichen Biegungen derselben diennen dazu, um einen leeren Raum in Herzen zu verhindern. CII. 2. 683

Artikel, die Schwabacher und die Torgauer, ob sie ganz eins gewesen sind. XC. 1. 9.

Artillerie, die, ist keine mathematische Wissenschaft. CX. 2. 575

Artillerie- und Ingenieurkorps, das Preuß., alles Nachrichtige, was sich bey der Einrichtung desselben befunden hat, ist unter der jetzigen Regierung abgeändert worden. XCIII. 1. 269

Arbuthnot, Doct. sein, über das Mittel desselben wider den Krebs. XCIII. 1. 130
Arzt, ein jedes will jetzt immer eigene Beobachtungen in die Welt schicken, oder neue Arzneymittel bekannt machen, wobey die alten vergessen werden. CI. 2. 385
— nicht ein jeder ist ein desto besserer Praktiker, je länger er praktizirt hat. LXXXVIII. 2. 128
— nothwendige Eigenschaften desselben, wenn er seine Kunst glücklich ausüben will. CXI. 1. 62
— ob es ihm freystehe, sein Geschäffte als Arzt aufzugeben. CXVI. 2. 367
— seine Kunst ist ebenso groß, wenn er eine Krankheit verhüten, als wenn er sie heilen kann. CK. 2. 402
— soll Klinik üben in Gemäßheit des Zwecks seiner Existenz. CVI. 2. 413
— wie und wenn er die Tugend der Geduld üben müsse. CXI. 1. 78
Arzneybücher, populäre, nothwendige Einrichtung und Nutzen derselben. CXV. 2. 369
— unter welchen Umständen sie Personen, die auf dem Lande leben, und nicht bald einen Arzt haben können, nützlich sind. LXXXVIII. 2. 133
Arzneyen, die, der öftere Gebrauch derselben ist den stärksten Körpern schädlich. CVIII. 2. 435
— zusammengesetzte, in welchen Krankheiten und mit welcher Vorsicht sie anzuwenden sind. XCI. 1. 113
Arzneyformeln, die englischen, sind nicht immer die besten und nach richtigen Grundsätzen zusammengesetzt. CII. 1. 67
Arzneykunst, die, Fortschritte in derselben unter der Regierung Friedrichs II. CV. 1. 274
— ist zwar eine menschliche Kunst, aber sie ist nicht ganz unnütz. XCVII. 1. 102
— die, Mittel, wodurch der Abscheu in derselben am besten entgegengewirkt, und der kranken hülflosen Armuth am wohlthätigsten geholfen werden kann.
Arzneymittel, die festgesetzten Vorschriften zur Bereitung derselben soll ein Apotheker nicht ändern, sondern nur ein erfahrner praktischer Arzt. CVII. 2. 479
Arzneymittellehre, die, darin herrscht auch oft die Mode. XCV. 2. 426
Arzneywissenschaft, die, die Sucht nach Theorien hat darin viel Schaden gethan, nur allein der reinen Beobachtung hat sie viel zu danken. XCIV. 1. 273
— noch bis jetzt hat man keine angemessene Geschichte derselben, und es ist auch noch keine zu hoffen. XCIV. 2. 413
— Schriftsteller der Griechen von derselben in Griechenland, zu Alexandria und in Egypten. XCIV. 2. 316
Asand, der stinkende, Beweis durch einen Versuch, daß er unter die harzigte Gummis gerechnet werden müsse. CII. 1. 146

Asand, der stinkende, chemische Zergliederung desselben. CXVI. 2. 508

Asbest, gelber, ist in Sibirien häufig. CXIII. 1. 166.

Aschaffenburger Konkordaten, die deutsche Nation ist nicht verbunden, sie noch zu halten. C. 2. 383

Aufersteben, der Magistrat daselbst soll einer des vorzüglichsten im Lande seyn. CIX. 1. 253

Asclepias syriaca, die Befruchtungstheile dieser Pflanze sind mit denen bey der Aristolochia clematitis fast völlig gleich. CXI. 1. 28

Assecuranz, die, ob ein Commissionair das Recht habe, dieselbe, wenn sie ihm aufgetragen worden, ganz oder zum Theil selbst zu übernehmen. CXI. 2. 574

Assecuranzen der Schiffe, wie es haben gehalten wird. XCII. 2. 559

Association der Ideen, die Coexistenz ist das erste ursprüngliche Princip derselben. LXXXIX. 2. 468

Asthma convulsivum, das, ist oft eine schwer zu hebende Ursache der Brustwassersucht, und kein Nervenzufall. LXXXVIII. 1. 94

Athanasius, Urtheil über die 4 Abhandlungen desselben wider die Arianer. LXXXVII. 2. 343

Atheist, der, wenn er auch nicht ohne Offenbahrung gewonnen werden kann, so würde es schon gut seyn, wenn man ihn nur für den Deismus gewinnen könnte. CIV. 2. 367

— Geistes- und Herzensgeschichte desselben. CXVI. 2. 456

Atlas für die Jugend, wie er beschaffen seyn soll. XCIV. 2. 572

Athenienser, die Weiber derselben sollen sehr häßlich aber die Männer sehr schön gewesen seyn. Daher die unnatürliche Richtung des Instinkts unter den Griechen. CVII. 1. 246

— über den Handel und das Finanzwesen derselben. CVII. 1. 249

— über ihre Erziehungsart. CVII. 1. 247

Atmosphäre, Betrachtungen über die Bestandtheile derselben, in Beziehung auf Dichtheit und Druck. CX. 1. 285

— die, von dem Zustande der obern Schichten derselben in Absicht der Feuchtheit, nebst einigen Betrachtungen über die Ausdünstungen. XC. 2. 472.

— die, von dem Zustande der wässerichten Dünste in derselben. XC. 2. 477

— die, von der geringen Wärme der obern Schichten derselben, in Vergleichung mit den untern. XC. 2. 482

Atome, ganz, über die Anzahl derselben, welche Hum auf 40000 setzen will. XCI. 1. 185

Auerbahn, der, einige Bemerkungen über denselben. LXXXVIII. 1. 280

Auferstehung der Todten, die, ob die Hypothese, daß sie nach der Lehre Jesu eine Auswickelung des ganzen unsichtbaren Menschen

von

von seinem irrdischen Leibe; im Tode sey, allen übrigen Auferstehungstheorien vorzuziehen sey. CXI. 2. 378.
— soll unmittelbar nach seinem Tode erfolgen. Wie sich diese Meynung, mit den Stellen in der Schrift vereinigen läßt, die die Auferstehung der Todten bis ans Ende der Welt hinaussetzen. CXI. 2. 377.
— über die eigentliche Lehre Jesu von derselben. CXI. 2. 374.
— die, über eine richtige Vorstellung derselben, die in der heil. Schrift gegründet ist. XCI. 1. 58.
— die, wie der Tag und die Zukunft Christi bey derselben zu verstehen ist. CXI. 2. 378.
Auferstehungsgeschichte Jesu, Bemerkungen über dieselbe, um dem Uebernatürlichen derselben auszuweichen. CXI. 2. 373.
Aufgeklärter, ein vollkommen, ist so wenig als ein vollkommner Tugendhafter unter den Menschen zu finden. C. 2. 424.
Aufkäufer, die, wenn sie vom Staat geleitet werden, sind nützliche und wohlthätige Zwischenhändler zwischen dem Bürger und dem Bauer. CXII. 1. 256.
Aufklären, wer das im rechten Sinn thun will, muß das Nützliche, oder die Sitten befördern. CXIV. 2. 208.
Aufklärer, ein vernünftiger, was er zu thun hat, wenn er Nutzen stiften will. CIX. 2. 367.
— die, sollen die verführerischen Menschen und falschen Propheten seyn, vor welchen Jesus warnt. XCVIII. 1. 45.
— verschreine, ob die Toleranz es erlaubt sie zu verfolgen. Nach keine Gemeinde ist gegen die theologischen Klagbar eingekommen. CXII. 2. 422.
— weise und unweise. XCVII. 1. 23.
— wenn man darunter Atheisten versteht, sind gefährliche Leute, aber nicht die vernünftigen Menschen, die das Licht mehr lieben als die Finsterniß. XCIX. 1. 33.
— wenn einige zu weit gegangen sind, so ist die Aufklärung darum kein Uebel. XCV. 1. 96.
— die, werden mit Knaben verglichen die die Sonne verfinstern wollen. CXV. 2. 143.
— die, werden von vielen als ein Complott angesehen, das sich zu bösen Zwecken vereinigt hat. Aber dies ist ein Hirngespinst. CXV. 2. 188.
Aufklärung, die, anstatt dieses Worts, soll man lieber die Worte: Weisheit, Humanität, oder Licht brauchen. CX. 2. 445.
— allgemeine, kann schlimme Folgen haben. XCIX. 1. 32. 33.
— in der Welt, ob sie jetzt eine blos natürliche Religion, und Theologie erfordere? CIII. 1. 28.
— besonders in der Theologie und Moral, Geschichte derselben von der Reformation an bis auf Kant. XC. 1. 263. 268.
— Gemeld, daß sie schon bis in einige Hütte und unbekannte Klöster durchgedrungen ist. CIII. 1. 248.
— daß sie als Aufruhr verschrieen wird, gehört zu den Zeichen unserer Zeit. CXV. 1. 276.

Aufklärung der niedern Volksklassen, worin sie bestehen muß? CVII. 2. 558
— diejenigen, welche sie befördern, sowohl in Wissenschaften als in der Religion, sind immer wahre Wohlthäter des menschlichen Geschlechts. CXIV. 2. 177
— das Wort ist nur in der deutschen Sprache, es giebt in keiner andern Sprache ein Wort, welches demselben ganz entspreche. C. 2. 424
— die Grenzen desselben zu bestimmen, ist eben so schwer, als die Grenzen der Preßfreyheit festzusetzen. CXIV 2. 176
— eines Volks, beruht nicht auf ausgebreiteten Kenntnissen, sondern auf gesundem Verstand in allen Volksklassen. CIX. 2. 358
— entsteht durch Ausbreitung der Wahrheit. Aber auf die Wahl der Wahrheiten für die verschiedenen Volksklassen kommt sehr viel an. CIX. 2. 367
— Fragmente über dieselbe, die in Berlin herauskamen, nach der Bekanntmachung des Religionsedicts, haben den Streit über die Aufklärung veranlaßt. CXIV. 2. 201
— hat in Rücksicht auf die verschiedenen Stände und Bedürfnisse der Menschen jedesmal ihre verschiedene Grade und Abstufungen in Ansehung der für jede Klasse brauchbaren Kenntnisse. CXV. 2. 562
— ihre Grenzen liegen am Scheidewege des Nützlichen vom Schädlichen oder Unnützen. CXIV. 2. 209
— ist des Menschen Beruf, er unterscheidet sich hierin von den Thieren, die durch bloßen Instinct das vollkommen werden, was sie seyn sollen, und nicht weiter kommen. CXIV. 2. 149
— ist oft mißverstanden, und aus Mißverstand angefeindet und bestritten worden. Richtiger Begriff derselben. XC. 1. 281
— ist Beförderung klarer richtiger Erkenntniß. — Anschuld des Worts. — Christus ein Aufklärer. XCIX. 1. 32
— ist die wichtigste Angelegenheit des Menschen. Vernünftige Erklärung derselben. CXIV. 2. 177
— macht eine Wüste zum Paradies, Unaufklärung ein Paradies zur Wüste. Beyspiele Italien und die Mark Brandenburg. XCVII. 1. 177
— man verwechselt dieselbe oft mit Irreligiosität und Sittenlosigkeit. CXII. 2. 285
— mancherley Greuel die man derselben aus Irrthum schuld giebt. XCVIII. 2. 619
— Methode, den Grad derselben, der einem jeden Stande nöthig ist, zu bestimmen. CII. 2. 584
— muß allemal Nutzen und nie Schaden bringen. CXV. 2. 563
— nicht diese, sondern der blinde düstere Fanatismus hat die Thronen der Fürsten in Gefahr gebracht, und die schauderhaftesten Scenen bewürkt. XCIX. 1. 53
— ob es eine Grenzlinie derselben giebt. CXV. 2. 581 —

Aufklärung, mißliebt, mißverständlich. Verschiedenheit der unsern Tagen. CIX. 2. 450
— soll in allgemeines ewiges Verderben stürzen. XCVIII. 1. 44
— soll nicht schnell, sondern langsam und nach und nach befördert werden. XCIX. 2. 22
— und Aufklärer, woher es gekommen, daß beydes so verdächtig geworden, und mit Sophisterey und Chikane als gleichbedeutend verschrien worden. CXIV. 2. 218. CXV. 2. 261
— und Einschränkung für gleichbedeutend. CX. 1. 245
— und Geistesfreyheit, die besten Mittel dazu sie zu erlangen sind Lichtfreunde, Publicität und Buchdruckerey. XCV. 1. 351
— Ursachen warum von dem Mißbrauche derselben eine gewisse Art von Verschlimmerung unzertrennlich ist. LXXXVII. 1. 91
— über den Begriff und Werth derselben. CIX. 2. 449
— über den Mißbrauch derselben in unsern Zeiten. CXIV. 2. 151
— wahre, ist nicht das Werk einer Faktion, einer Irrgeisterklärung und Absonderung. Grade Erklärungen religiöser Meynungen entfernen nicht den Widerstand. CXIV. 2. 222.
— wahre, kann nicht die Quelle der Religionsverachtung, der Gleichgültigkeit und aller Ausschweifungen seyn. CXV. 2. 260
— wahre und allgemeine, muß vom Throne ausgehen, oder doch vom Throne Hülfe haben, wenn sie Fortgang haben soll. DXXVII. 2. 299.
— wahre, verbietet nicht, unsere Erfahrungen zu gestehen, aber wenn diese den Erfahrungen anderer gleichverständiger Menschen widersprechen, so erlaubt sie auch die Falschheit solcher Erfahrungen zu zeigen. XCV. 1. 57
— wahre, was sie sey. XCV. 2. 335
— warum dies Wort niemals von den Kenntnissen in den mathematischen Wissenschaften, sondern immer von den Kenntnissen in andern Wissenschaften gebraucht werde. C. 2. 434
— was ein Gegner thun muß, wenn die Aufklärung in seinem Lande nicht schädlich werden soll? welches aber auf Meynungsbefehlen Handwerk ist. CV. 1. 111
— woher der Streit über den Begriff Werth und Grenzen derselben entstanden ist. CXIV. 2. 200
— wohin sie ziele? nämlich in der Vermehrung der Thätigkeiten und in der Vermehrung der Kenntnisse. C. 2. 434
Aufklärungsanstalten, Ursachen warum sie mißlungen sind. CIX. 2. 450
Aufklärungsgrade, Charakteristik derselben. CIX. 2. 447. — Gegenanstalten derselben um sie zu verhindern. Ebend.
Auflagen, wiederholte, einer Schrift, sind kein Maaßstab ihres innern Werths. CXIV. 2. 201
Auflösung, die, Untersuchung über dieselbe und die Mittel dazu. CIII. 2. 332. woher die Verbindungen den Widerspruch durch sie selbe erhöre? Ebend.

Auf-

Aufopferung Christi, die dogmatischen Streitigkeiten über die Ursache und Nothwendigkeit derselben sind in der Bibel nicht gegründet. CVI. 2. 348
Aufruhr, der kritische, in Krankheiten, ein gewisser Zustand derselben ganz entgegen gesetzt zu seyn scheint. CX. 2. 415
Aufsätze, liturgische, in denselben muß der Ausdruck natürlich und ungekünstelt seyn, weil sonst der Zuhörer in seinen heiligsten Empfindungen gestört wird. CVIII. 2. 378.
Auge, ein Geschwulst an demselben, der bey einem alten Mann nach dem Verlust das Podagra entstanden. Wodurch er geheilt worden. CXII. 2. 378
Augen, die, das Schreiben auf blauem Papier greift sie bey Lichte nicht so sehr an als das Lesen. CXII. 1. 19
— Gelehrte befördern oft den Ruin ihrer eigenen, aus Unkunde der nöthigen Vorsicht. CXII. 1. 17
— um sie gut zu erhalten, soll man sie so viel als möglich in freyer Luft beschäfftigen, und sie öfters ins Gehen in der Ferne. CXII. 1. 18.
— ihre verschiedenen Fehlern derselben, und den Mitteln ihnen abzuhelfen. CXII. 1. 16.
Augenentzündungen, ein Mittel sie zu heilen. CVIII. 2. 432.
— — oft übersehene Ursache derselben sind kleine spitzige Körper, die durch einen Zufall in die Augen gesprungen sind. XCVII. 2. 95
— — solche, die nach gestopften Gonarrheen entstanden sind, müssen durch Inoculation des Trippers geheilt werden. CVIII. 2. 438
— — venerische, ein Zufall beym Tripper. CVI. 2. 118
— — Stärkungs- und Präservativmittel nachdem sie geheilt sind. CVIII. 2. 431
Augenökonomie, eine gute, ist besser als eine gute Geldwirthschaft. CXII. 1. 17
Augenschade, ein, ist auf die Kinder fortgeerbt worden. CVIII. 2. 617
Augenwasserwachs, bey Heilung derselben soll man keine ätzende Mittel gebrauchen. CIX. 1. 105
Augsburg, daselbst sind von 1468 bis 1530 an 1174 bekannt gebliebene Bücher zum Vorschein gekommen. CVI. 2. 554
— der berüchtigte Klub von Erfindern und ehrlichen Kritikern befindet sich daselbst schon lange, als der Antipode der Vernunft und des gesunden Menschenverstandes öffentlich dargestellt. XCVI. 1. 227
— der protestantische Theil der Einwohner daselbst soll sich sehr unthätig an Kenntnissen und Gesinnungen von dem katholischen Theil unterscheiden. XCIII. 1. 225
— die Jesuiten herrschen in dem katholischen Theil desselben noch eben so sehr als vor der Aufhebung ihres Ordens, und brauchen alle ihre gewöhnlichen Mittel, um die Einwohner in Unwissenheit und im Aberglauben zu erhalten. XCIII. 1. 226

Augsburg, Nachricht von dem Jesuiter-Collegium daselbst. LXXXVIII. 2. 137
— Nachricht von den daselbst geschehenen Verbesserungen. CXI. 1. 205
— Numismatische Bibel des Hrn. Pfarrer Steiners daselbst. XC. 2. 536
— ob die Katholiken bey den Friedensunterhandlungen daselbst zur Zeit der Reformation arglistig gehandelt haben. XC. 1. 16
Augusti, römischer Kaiser, das Zeitalter desselben war gar nicht so vorzüglich für Rom. XCVIII. 1. 269
Augustini Lehre von dem natürlichen Verderben des Menschen und der unwiderstehlichen Gnade ist allem gesunden Verstande zuwider. CIX. 2. 488
— System war allen Frömmlingen sehr willkommen, aber es war beleidigend und schädlich für die sittlichen Empfindungen. CIX. 2. 492
— Lehrsystem, Beurtheilung desselben. CI. 1. 12
Augustinus hat seine Lehren nicht durch Gründe, sondern durch seine Beredsamkeit ausgebreitet. CIX. 2. 485
— moralischer und literarischer Charakter desselben. CIX. 2. 493. — seine Lehrform hat der wahren Religion und der theologischen Gelehrsamkeit mehr geschadet als genutzt. Ebendas. 491
— ob es recht ist ihn einen heiligen Dummkopf zu nennen. LXXXVII. 1. 66
— sehr leichte Vertheidigung seiner Lehre von der Untüchtigkeit des Menschen zum Guten. CIX. 2. 490
— war einer der erbarmlichsten Exegeten seiner Zeit. CIX. 2. 491
— Widerspruch einiger denkenden Mönch zu Adrumetum gegen die Lehre desselben, daß der Mensch schlechterdings ohne die Gnade nichts Gutes wollen und thun könne. CIX. 2. 489
— wird als der Vater der Abendländischen Kirchendogmatik und als der erste Stifter der scholastischen Theologie angesehen. CIX. 2. 496
Augustus und Mäcen, über den Charakter derselben. XCIV. 2. 523
Augustwurzelrinde, die, ein Arzneymittel. CXIII. 2. 397
Aurikeln, die englischen, haben ein zugespitztes Blumenblatt, Blumeneinschnitt, die Tulpen aber ein eingekerbtes. CXIV. 1. 169
— neue Classification derselben. CXIV. 1. 169
— Schönheitsregeln für dieselbe. CXII. 2. 463
Aurikelpflanze, die, wenn sie krank ist und beschnitten ins Land versetzt wird, ist verloren. CI. 1. 155
Ausbildung, die, der Menschheit, ist ohne gesellschaftliche Verbindung nicht möglich, und daher haben diejenigen unrecht, die immer über Pfaffen, Aerzte, Soldaten und Könige schreyen. CIV. 1. 128

Ausbreitung der christlichen Religion, die, die Apostel brauchen sie nicht als einen Beweis für die Wahrheit der Religion. LXXXIX. 1. 36

— — — die, Hindernisse die derselben im Wege waren in den Umständen der jüdischen und heidnischen Religion und Philosophie. LXXXIX. 1. 37

Ausdruck, der historische und der rednerische, es giebt eine scharf gezogene Grenzlinie zwischen beyden. CXV. 2. 307

Ausdrücke, die biblischen, sich vor Gott erniedrigen, sich vor ihm demüthigen, sich ihm unterwerfen, Bedeutung derselben. CXII. 2. 139

— Ein Mensch hat gesündiget; er hat Gottes Gebot übertreten; Gott zürnt über ihn; er hat Gott beleidiget; Er ist mit Gott noch nicht versöhnt; Er ist wieder Gottes Kind; Richtige und faßliche Erklärung derselben. CVIII. 1. 83

Ausdünstung, die, neue Theorie über dieselbe. CIII. 2. 342

Ausdünstungen, menschliche, die Anhäufung derselben in den Zimmern und in Krankenstuben kann durch ein Gefäß mit hellem Wasser verhindert werden. C. 1. 98

— die, sollen in der Luft nicht als wässerichte Dünste vorhanden seyn, sondern unter der Gestalt eines flüssigen Fluidums. XC. 2. 479

Ausfuhr, die, des Getraides, das Verbot derselben ist eine wirkliche Verletzung des Eigenthumsrechte. CIX. 1. 293. — wie die Grenzen derselben bestimmt werden sollen. CIX. 1. 494

Ausländer, die, es ist ein Irrthum, wenn man glaubt, daß sie und besonders die Franzosen, die deutsche Litteratur nach Verdienst und Würden schätzen, wenn sie gleich viele Schriften deutscher Gelehrten übersetzen. XCIX. 1. 291

Ausleger, der, der Alten, warum er ein feines Gefühl haben müsse. CXVII. 2. 585, Ebend. 588

Auslegung, die, der heil. Schrift, die Katholiken waren bisher darin Fremdlinge, und alles was sie bisher Brauchbares darin geliefert haben, rühret von Protestanten her. XCIV. 2. 376

Aussatz, der abendländische, über die Quellen der Nachrichten von demselben, Beschreibungen der verschiedenen Arten desselben. CII. 1. 19. f.

— der morgenländische, kritische Schilderung desselben. CII. 1. 29

Aussendinge, die, ohne Voraussetzung einer reellen Mehrheit und Veränderlichkeit derselben, die in ihnen selbst ihren objektiven Grund hat, bleiben alle Gestalten und Eigenschaften derselben in ihren unendlichen Verschiedenheiten und Abänderungen unerklärbar. XCIV. 2. 460

Aussern, die, Bemerkungen über dieselben. XCVI. 2. 614

Auswärtiger, ein, der seine im Lande erkauften Güter wieder verkauft, soll nicht dem Abzug unterworfen werden. CIX. 2. 376

Autoren, namenlose ökonomische, sollten billig von allem Bücherverlage ausgeschlossen werden. CI. 2. 463

Autorität, der Glaube an eine höhere als menschliche, ist für die Menschen wesentliches Bedürfniß. CXII. 1. 113
— eine blos menschliche, der Glaube an dieselbe kann das nicht leisten was der reine Naturalismus leisten kann. CXII. 1. 113

Averrhoe Carambola, ein Baum, Nachricht von der empfindbaren Beschaffenheit desselben. LXXXVIII. 2. 203

Avignon, glückliche Lage und Zustand dieses Staats. LXXXVIII. 2. 239
— hat jetzo Einwohner, worunter 1000 Geistliche. Man schüttet da allen Unrath aus den Fenstern auf die Straßen. C. 1. 201

Avizorden, der, in Portugall. LXXXVII. 2. 513

Axiome, die, und unmittelbaren Erfahrungen müssen wir glauben, wenn glauben so viel heißt, als etwas ohne Demonstration als wahr annehmen. CI. 1. 129.

B.

Babet, Beleke der, es ist Jünglingen und Mädchen nicht zu rathen, sich nach den darin enthaltenen Grundsätzen in der Liebe zu bilden. XC. 1. 219

Bach, C. P. E., bleibt einer der größten Tonkünstler des 18ten Jahrhunderts. CX. 1. 113. — war nicht immer ein klassischer Singecomponist. Ebend.
— — Beurtheilung zweyer von ihm herausgegebenen Litaneyen. CVI 2. 420

Bach, Hr. Joh. Christ. Fried., nähert sich in seinen Compositionen sehr der Manier seines verstorbenen Bruders Eman. Bachs, welches ihm sehr zum Lobe gereicht. CVII. 1. 143

Bach, Sebastian, von den 4 Söhnen desselben hat nur der Conrectorsitze in Bückeburg einen Nachfolger hinterlassen, welches für die Kunst traurig ist. CXVII. 2. 405

Bachoff von Echt, Ludw. Heinr. Freyh. v., starb 1792. zu Dobberan. CIX. 2. 617

Bahrdt, Hr. v., wer seinetwegen am meisten den Vorwurf der Intoleranz verdient, die Protestanten, oder seine Glaubensbrüder die Katholiken. CIII. 1. 57

Bad, das Schinznacher, in der Schweiz, ist schon den Römern bekannt gewesen CIV. 1. 135

Baden, der Markgraf von, die Fürsorge desselben für die Physik und Mathematik in seinem Lande ist zu bewundern. XCI. 1. 204

Baden, über das Heilbad daselbst. Man findet daselbst die Schönheit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit nicht, die man bey den Badeanstalten in Deutschland antrifft. CXIV. 1. 155

Badus, der, hängt mit dem Gotthard mehr zusammen, und ist der Urheber der höchsten und ächten Quelle des Rheins. CVII. 2. 346

Bärenler, Schüßler und Zainer, alte Buchdrucker, warum sie in den Augsburger Steuerregistern 1465. Schreiber genannt werden. XCVIII. 1. 236
Bär, Benjam. Ursin von, Hofprediger in Berlin hat alle seine Predigten mit den Worten angefangen: Als vor Zeiten. CVII. 2. 574
Bärenknochen, die vielen, die man am Harz in den Höhlen findet, sollen durch Menschenhände dahin gebracht seyn. CI. 2. 451
Bärentraube, die, ist mit Nutzen gegen allerley Beschwerden des Harnens gebraucht worden. XCVII. 2. 478
Bäume, die, das Alter derselben aus ihren inwendigen Ringen zu bestimmen, ist ungewiß. CII. 2. 670
— einige merkwürdige, Beschreibung derselben. CXII. 2. 458
— erfrorne, das Holz davon taugt nicht zum Verarbeiten. CIX. 1. 489
— die, ihre innere Wärme ist im Winter größer und im Sommer geringer als die der äußern Luft. XCII. 2. 473
— in- und ausländische, Vorschlag wie man sie schnell vermehren könne. XC. 1. 238
— die, über die Verunstaltung derselben in alten Gärten. Z. E. Adam und Eva von Lorbaum. XCV. 1. 230
— die, um sie vor dem Frost zu bewahren, soll man ihnen die Blätter vorher abnehmen, ehe sie abfallen. CVIII. 2. 616
— und Sträuche, alle in Deutschland wild wachsende. Ihre Anzahl ist gerade 100. Verzeichniß derselben. LXXXVIII. 1. 9
— von den Ursachen der Krankheiten derselben. CXI. 2. 485
Bagdad, große Beschwerlichkeit des dort wehenden heißen Windes, und der dort befindlichen vielen Flöhe. CXVII. 1. 223
Bagger, Etatsrath in Dännemark, merkwürdiges Vermächtniß desselben, woraus erhellet, welche nachtheilige Wirkungen die Leibeigenschaft auf den Verstand und das Herz der dortigen Gutsbesitzer hat. CXIII. 1. 207
Bagnères, ein Badeort in Frankreich. Die heißeste Quelle daselbst treibt das Quecksilber bis auf 123 Grad Fahrenh. und die kälteste bis auf 86. C. 1. 200
Bahrdt, D. Karl Friedr., alle Ausleerer können nicht die Sünden desselben verschulden. CXV. 1. 180
— Antwort, die er unter dem Hrn. v. Münchhausen vom geistl. Departement aus Berlin erhalten, als er sich von Erfurt aus um ein geistliches Amt im Preuß. bewarb, und seine Heterodoxie zu seiner Empfehlung anführte. CXII. 2. 599
— Auszug aus der Lebensgeschichte desselben. CXII. 2. 562
— Bedingungen, unter welchen ihm nach seiner Verbannung aus Heidesheim der Aufenthalt in Halle bewilligt wurde. CXII. 2. 598
— Beurtheilung seiner Uebersetzung des Tacitus. CXII. 2. 606

Bahrdt, D. Karl Friedr., Beurtheilung seiner Schriften, die er nach dem Tode des großen Königs Friedrichs II. in Halle geschrieben hat. CXII. 2. 609
— Beurtheilung seines Collegii über den Juvenal, welches er in Halle gelesen hat. CXII. 2. 606
— das beste Buch, was er geschrieben hat, ist das in seiner Gefangenschaft verfertigte Handbuch der Moral für den Bürgerstand. CXIX. 1. 138
— der größte Schwätzer inter pocula, der seine eigene Schande entdeckte. Man kann ihm nicht glauben, daß er zu seinem Zamor fremde Beyträge erhalten hat. CXII. 2. 607
— den Versuch ihn in Maynz zum katholischen Glauben zu bekehren, hat innere Wahrscheinlichkeit. CXII. 2. 589.
— die Geschichte mit dem Juden der ihn zu seiner Reise nach Holland und England einen Ring von 4—500 Fl. zum Scheine gegeben haben soll, ist nicht glaublich. — wahrscheinlicher Zusammenhang dieser Geschichte. CXII. 2. 588
— die Inschrift über sein Bildniß vor seiner Lebensbeschreibung, verräth seine übertriebene Eitelkeit und Selbstliebe. CXII. 2. 612
— dumme Vorstellung eines Schülers Lavaters, daß er vom Jesu Christo selbst von allen seinen Lieblingsmeynungen wäre geheilt worden. XCVII. 2. 598
— ein verworfener Mensch, ein warnendes Exempel der unglücklichsten, durch Eigendünkel, Leichtsinn und Wollust bewirkten Verwilderung der Sitten, und Verwahrlosung guter Talente. CXIV. 2. 86
— es ist falsch, wenn er in seiner Lebensbeschreibung sagt, man habe ihn in Halle beym Schulfach anstellen wollen. Man wollte ihm nur als einen Privatmann einen ruhigen Aufenthalt geben. CXII. 2. 604
— gegen die heftigen Conclusa des Kaisers gegen ihn, hat das Corpus Evangelicorum sein Befremden und Mißvergnügen, als über kaiserl. Anmaaßungen geäußert. CXV. 1. 41
— hat bey seiner Dürftigkeit in Halle von einigen Personen aus Berlin jährlich 200 Thaler erhalten, wofür er gegen diese seine Wohlthäter sehr undankbar gewesen ist. CXII. 2. 601.
— hat geglaubt von einer schändlichen Krankheit angesteckt zu seyn. Seine Unvorsichtigkeit bey dieser Einbildung hat ihm den Tod zugezogen. CXII. 2. 618
— hat viel aus Semlers Schriften gelernt, und die besten Ideen desselben populär gemacht. CXII. 2. 590
— Lebensgeschichte von ihm selbst geschrieben, ist nicht zuverlässig. Er ist von sich und dem was er gethan hat zu sehr eingenommen. CXII. 2. 560
— ließ nicht eine Gelegenheit vorbey gehen, eine Schrift zu schreiben, — wenn er in seiner Schrift gegen Zimmermann grob war, so dient ihm das zur Entschuldigung, daß dieser gegen ihn noch gröber gewesen war. CXII. 1. 207

Bahrdt mit der eisernen Stirn, der Verf. desselben hat gezeigt, daß er wenig Geistesstärke habe, und ein verächtlicher feiger Schmierer sey. CIII. 2. 493
— — — — der Verf. dieser Schrift hat dabey ein niedriges Pasquill auf die erste constituirende Nationalversammlung zu Paris unter dem Titel: l'Assemblée nationale au B**, und dann auch die Comödie: das Religionsedikt vor Augen gehabt und nachgeahmt. CXII. 1. 212
— — — — Diese Schrift erregte bey ihrer Erscheinung allenthalben den größten Unwillen, selbst bey denen, welche dem Hrn. v. Zimmermann schützten. CXII. 1. 213
— — — — — Diese Schrift hat eine merkwürdige gerichtliche Untersuchung über den Verfasser derselben veranlaßt. CXII. 1. 214
— — — — — Hr. v. Kotzebue ist der Verfasser dieser Schandschrift. CXII. 1. 212
— — — — ist ein Schandfleck der deutschen Gelehrsamkeit und übertrifft alles was man sich von Niederträchtigkeit vorstellen kann. CXII. 1. 212
— — — — Ursache warum die ganze schändliche Geschichte dieses Pasquills in der Allg. d. Bibl. erzählt werden mußte. CXII. 1. 224
— — — zu dieser Benennung hat eine Stelle in seiner Schrift wider Zimmermann Gelegenheit gegeben. CXII. 1. 212
— ob es für ihn so leicht war, in London einen reichlichen Unterhalt zu erhalten. CXII. 2. 591
— der Proselytenmacher, dies Buch ist eine Satyre auf Bahrdt, oder einige Leute versichern, er habe es selbst geschrieben, und es solle Eigenlob seyn. LXXXVIII. 1. 387
— rechter Zusammenhang der Reichsfiskalischen Klage wider ihn, die er selbst falsch angegeben. CXII. 2. 583
— sein Charakter war mehr Leichtsinn als eigentliche Bosheit. CXII. 2. 561
— seine Armuth, worüber er oft klagt, war selbst verschuldet. Er lebte leichtsinnig, wollüstig und leckerhaft. CXII. 2. 569
— seine Union war eine Mindbeuteley, womit er etwas Geld zusammenbringen wollte. CXII. 1. 213
— seine Vorstellung, die er in seiner Lebensbeschreibung von dem Charakter des Ministers von Selis macht, soll übertrieben seyn. CXII. 2. 577
— starb 1792. in Halle. CIX. 1. 310
— stürzte sich oft durch Leichtsinn und unordentliches Leben in Verlegenheit und Noth, und wer ihm dann nicht helfen wollte, den hielt er für seinen Feind. CXII. 2. 560
— über seine Ankunft und seinen Aufenthalt in Halle. Er wurde in Halle von allen gemieden, nicht wegen seiner Ketzerey, sondern wegen seines bisher geführten liederlichen Lebens, und wegen des schlechten Rufs den er sich dadurch gemacht hatte. CXII. 2. 595

Bahrdt, D. über seinen Nachdruck der theologischen Recensionen in der Allg. D. Bibl. CXII. 2. 585
— Ursache, warum die Subscription für ihn in Berlin bey seinem Aufenthalt in Halle aufgehört hat, CXII 2. 603
— war durch eigene Schuld dürftig, und hat sich in Halle nicht gebessert. Ebend. 601
— war durch sein Betragen daran schuld, daß er allenthalben Feinde hatte. Ebend. 569
— war ein verschrienes, und wegen vieler unbesonnenen und vielleicht unmoralischen Handlungen, von Vielen verachtetes Mann. Ebend. 1, 211
— war in den Zimmermannschen Fragmenten angegriffen worden, und gab durch seine Gegenschrift dem ganzen Streit mit Zimmermann einen Ton, der der deutschen Litteratur zur Schande gereicht. Ebend. 204
— warum man Anstand genommen hat, ihm in Halle, besonders bey der Erziehung der Jugend, ein Amt anzuvertrauen? CXII. 2. 600
— warum man ihm untersagte, gleich beym Anfange seines Aufenthalts in Halle die Apologie der Vernunft zu schreiben? CXII. 2. 599
— was er heute dachte, ließ er morgen schon drucken, CXII. 2. 575
— was vernünftige Leute an ihm getadelt und was sie gelobt haben, CXII. 1. 206
Bako, sehr gegründetes Urtheil desselben über die Methode der scholastischen Theologie, XC. 1. 286
Backofen, der, soll unter dem Heerde nicht hohl seyn, CIX. 2. 576
— ein, der mit Torf geheizt wird, Beschaffenheit desselben, XCI. 2. 612
— unter dem Heerde desselben soll man Glasscherben legen, weil diese die Wärme wenig ableiten, CIX. 2. 376
Backseite, eine Mauer davon, wenn sie gut ausgetrocknet, mit dünnem Kalk überzogen und einigemal mit Firniß angestrichen ist, erträgt den Einfluß der Witterung, CVIII. 1. 175
Balbi, Bischof, über seine Gelehrsamkeit, CXI. 1. 223
— Hieron., was unter dem Namen Dialogen aus seiner Feder übrig geblieben, ist voller Witz, Gewandtheit und Menschenkenntniß, XCVIII 2. 558
— ein thätiger Gelehrter aus dem 16ten Jahrhundert, der es verdient, aus der Vergessenheit gezogen zu werden, XCVIII. 2. 554
Balbin, ein Jesuit, bis auf ihn hat man sich in Böhmen der Reinheit und Eleganz beflissen, mit ihm ist alle Eleganz der Schreibart in Böhmen erstorben, XCVIII. 1. 232
Bamberg, die Handelsmessen daselbst sollen der Stadt zum großen Verderben gereichen, CXV. 2. 478

Bamberg kann man nicht wegen der vielen Pomeranzen, Citronenbäume ꝛc. klein Italien nennen, wie Hr. Büsching geschrieben hat, C. 1. 374
Bamboue, das Land, in Afrika, Sitten und Gewohnheiten daselbst. Der König wird daselbst mit einem Strick um den Kopf und einen eisernen Ring um den Hals gezieret, zum Zeichen, daß er Gefangene machen könne, C. 1. 189. CXVI. 1. 427
Banianbaum, ein, in Ostindien, hat sich so weit ausgebreitet, daß 2000 Menschen unter ihm Schutz finden konnten, CXIV. 1. 209
Bank, Ritter, bewiesene Großmuth desselben, da er aus seiner Pflanzensammlung so viel hergegeben, um dem Hrn. D. Gärtner zu seinen Untersuchungen behülflich zu seyn, XCIV. 1. 6
Banken, die, in Republiken, werden für ungleich sicherer geachtet, als in monarchischen Staaten, XCIII. 1. 246
Banknoten als Schuldscheine, XCIII. 1. 242
Bankzettel, die dänischen, warum sie ihren Credit verlohren haben, XCIII. 1. 250
Barbaroussa, der, oder Hirscheber, Naturgeschichte desselben, LXXXVIII. 2. 208
Barberina, Hr. Ritter von Zimmermann erzählt von ihr eine ganz falsche Geschichte, um seine politische Weisheit zu zeigen, XCIX. 2. 167
Barometerveränderungen, die, schöne Theorie über dieselben, CIII. 2. 357
Bartels, Hr Aug. Christ., ist Abt zu Riddagshausen und Hofprediger an die Stelle des sel. Jerusalems in Braunschweig geworden, XC. 1. 305
Bartold, Herleitung dieses Namens, LXXXVII. 2. 569
Bartholomai, D. Joh. Dan., Rathsconsulent, starb 1790 in Ulm, C. 1. 391
Basalt, der, bey demselben soll man die fremden Körper, die sich in die Oberfläche desselben eingesenkt haben, von denen, die man mit der Masse desselben vereinigt antrifft, wohl unterscheiden, CXIII. 1. 166
— Beweis, daß er nicht vulkanischen Ursprungs sey, CXII. 2. 449
— Streit über den Ursprung desselben ist zur Befriedigung beyder Partheyen nun entschieden, CXII. 1. 278
— Entstehung desselben kann man der vulkanischen Wirkung sowohl, als auch dem nassen Wege zuschreiben, CX. 1. 164
— diejenigen, die bey dem Ursprung desselben weder das Feuer noch das Wasser allein, sondern beydes zusammen wirken lassen, haben am wenigsten gegen sich, XCVI. 2. 461
— einige Gründe der Meynung, daß er nicht vulkanischen Ursprungs sey, XCVI. 2. 460
— Heftigkeit des Streits über die Natur desselben, XCV. 2. 500
— Theorie über die Entstehung desselben, CV. 1. 161

Basalt, der ungeformte, kann mit allem Troyy Aehnliche Entstehung haben, XCVI. 2. 461
— verräth sich zuweilen so zum Porphyr, daß ihn kein wesentliches Merkmal davon unterscheidet, XCVII. 2. 325
Basaltberg bey Steine in Sachsen. Merkwürdigkeiten daselbst, XCV. 1. 261
Basaltfelsen in Sicilien, Ursprung des Basalts, XCIV. 1. 11
Basaltgebürge, die, man kann an der Vulkanität derselben nicht zweifeln, LXXXVIII. 1. 182
Basedow, J. B., Demuth und Bescheidenheit waren gar seine Sache nicht, CXIII. 1. 295
— eine Gesellschaft litterarischer Freunde in Magdeburg will auf sein Grabmahl daselbst ein Denkmal errichten, und eröffnet dazu eine Subscription, XCIX. 1. 309
— etwas über seine Erziehung, die dazu beytrug daß er das wurde, was er wurde, CXIII. 2. 596
— Hr. Chodowiecki hat viel dazu beygetragen, daß sein Elementarbuch so viel Aufsehen gemacht hat, CIII. 1. 50
— hat bey allen seinen Fehlern eine der heilsamsten Erschütterungen in der moralischen Welt hervorgebracht, CX. 2. 593
— hat in Hinsicht der Erziehung in Deutschland Epoche gemacht, und wird daher in der Geschichte immer einen ausgezeichneten Platz behaupten, CXIII. 1. 295.
— starb 1790 zu Magdeburg, XCVIII. 1. 309
— über seine Verdienste, welche ihm Hr. Rektor Meier nicht entziehen kann, CXIII. 2. 597
— über seinen Charakter, CXIII. 2. 597. CX. 2. 592
— würde ohne Bekanntschaft und Unterstützung in Berlin sein Elementarbuch nicht zu Stande gebracht haben, CV. 2. 279
Basel. Die Mechelsche Kunsthandlung daselbst, CXIII. 2. 431
— eine der ersten Plätze, wo mit gegossenen Buchstaben gedruckt worden, XCIX. 1. 232
— Geschichte der Gesellschaft zur Beförderung und Aufmunterung des Guten und Gemeinnützigen daselbst, CX. 1. 275
Basilius, Schilderung seines Charakters, XCI. 1. 15
— Vertheidigung desselben über die Beschuldigung, daß er der Tradition das Wort geredet habe, XCI. 1. 13
Bastarte, diejenigen, die aus Pflanzen und Zwitterblumen entstanden sind, sind unfruchtbar, aber von denen, die aus Pflanzen mit getrennten Geschlechtern herstammen, ist es noch nicht ausgemacht, ob sie unfruchtbar sind, CXII. 2. 464
— verschiedene Arten derselben, CVIII. 2. 501
— Bastartpflanzen, die, haben von beyden Geschlechtern etwas an sich, zum Beweise, daß der Ursprung der Pflanzen nicht aus einem Geschlechte allein herzuleiten ist, XCV. 1. 15
Bastille, die, bey Eroberung derselben, ist nur ein Kanonenschuß geschehen, aber mehrere durch ein Loch der Bastille, mit einem Doppelhaken, welche den Eroberern viel Schaden gethan haben, CI. 2. 479

Bastille, die, in Paris, würde nicht erobert worden seyn, wenn Lanoy Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit genug gehabt hätte, XCI. 2. 516.
— Geschichte der Eroberung derselben. Ebend.
Bastiani, Abt, war kein Gelehrter, aber ein guter Gesellschafter und ein kluger Mann, XCIX. 2. 174.
Bathsol, die, ist zur Bekehrung der Messiaswürde Jesu eben so wenig nothwendig als der Teufel, XCVIII. 2. 328
Batrachomyomachia, ist eine Parodie der Ilias, C. 2. 446
— die, des Homers, soll allen christlichen deutschen Gedichten vorzuziehen seyn, XCVII. 2. 589
Bauer, ein, der sich mit einem Zulegemesser einen hohen Zoll über der Spitze des Brustbeins gestochen, und den Magen verletzt, und glücklich geheilt worden, XCIII. 2. 414
— der russische, soll auf seinem Tisch 2 bis 3 Gerichte haben, CV. 1. 894
— drückt sich in wirthschaftl. Dingen gewöhnlich klüger als sein Pfarrer und Amtmann aus, CI. 2. 459
Bauer, ein guter, sollte nach dem Urtheil Friedrich III und des Hrn. Grafen von Bork eher die Oekonomie lehren, als ein Professor, C. 1. 156
— hat im sinnlosen Zustand Uhren gemacht, von welcher Kunst er vor seinem Wahnsinn gar keinen Begriff gehabt hat. Eine Uhr davon ist anjetzt noch bey der Akademie der Wissensch. in München, CVII. 1. 84
— Hr. Heinr. Gottfr., ist Ordinarius der Juristenfakultät zu Leipzig geworden, XCIV. 2. 316
Bauern, die adlichen, stehen sich in manchen Gegenden so gut, wie die königlichen, XCVI. 2. 469
— die Wendischen, in der Mark Brandenburg, haben ehedem nur die leichten sandigen Aecker mit dem Harken cultivirt, Mesern Pflug kannten sie nicht, XCII. 1. 477
— in der Churmark, Berechnung was sie jährlich durch bessern Ackerbau, Seidenbau, Bienenzucht und andre Handarbeiten verdienen könnten, wenn sie von ihren Schullehrern dazu angeführt würden, XCVI. 2. 555
— in Schlesien bitten im J. 1745 den König Friedrich II. ihnen zu erlauben alle Katholiken todt zu schlagen, XC. 2. 323
— Zwecke, auf welche bey der Bildung derselben zur Industrie hingearbeitet werden soll, CVII. 2. 559. 560
Bauernkrieg, der, im Elsaß, Franken, Schwaben und am Rheinstrom im Jahr 1525, XCII. 1. 513
— Veranlassung desselben in Deutschland, CVI. 1. 240
Bauernstand, der, in Dännemark, dem Kronprinzen, dem Grafen von Rosenkrow und dem Etatsrath Colbiörnsen, ist es zu verdanken, daß die Commission zur Untersuchung der Rechte desselben einen so guten Ausgang gehabt hat, CXIII. 2. 580
— über die Mittel der Bildung desselben zur Industrie, CXII. 2. 547

Bauernstand, über die physischen, gemischten, politischen und moralischen Ursachen, welche die Summe und die Regsamkeit der Kräfte dieses Standes mehren oder mindern, CVII. 2. 558
Bauchflüsse, der Salmiak wird dabey als ein Heilmittel empfohlen, XC. 2. 426
Bauchwassersucht, eine, und Wassersucht des Eyerstocks, XCIV. 1. 107
Bauherr, ein, was er zu überlegen hat, ehe er sich zu Ausführung eines Baues entschließt, CVIII. 1. 161
Bauholz, das, Mittel es zum Gebrauch im Wasser dauerhaft zu machen, CXIII. 1. 132
Baukunst, die griechische, Vergleichung derselben mit der Griechisch-Römischen, in welcher man die Schönheiten der Säulenordnungen gemißhandelt hat, XCV. 2. 478
— egyptische, Geschichte derselben, XCIII. 2. 429
— soll nicht in den Werken der Alten das non plus ultra finden, da wir es in manchen der schönen Künste weiter gebracht haben, als die Alten, XCV. 2. 472
Baum, derselbe, hat oft an einem Orte ganz verschiedene Namen, CXIII. 1. 168
— der, soll bey Berechnung seines Inhalts als ein abgeschnittener Kegel betrachtet werden, C. 2. 455
— Methode ihn im Forst mit Bequemlichkeit auszurechnen, LXXXVIII. 1. 14. 13. XCVII. 1. 184
Baumann, Heinr. von, Pastor zu Wenden, in Liefland, starb 1790 daselbst, CI. 1. 292
Baumbastpapier, ägyptisches, die Pflanze die dazu gebraucht wurde, soll noch nicht verlohren gegangen seyn, CII. 1. 230
Baumgarten, Verdienste desselben über die Kritik der schönen Wissenschaften, CIX. 2. 414
Baumöhl, das, Nutzen desselben in der herumziehenden Gicht. XCIII. 1. 131
Baumpflanzungen, die, den Beschädigungen derselben wird am sichersten dadurch abgeholfen, wenn die ganze Gemeine dafür haften muß, CXVII. 1. 289
Baumeister, der, der Hang zu überflüssigen Verzierungen entfernt denselben von dem wesentlichen Schönen, XCV. 2. 471
Baumschulen, einheimische, großer Vortheil derselben, LXXXVII. 1. 241
Baumschulen, die Kronenburger, haben von England einen köstlichen Apfel aus Amerika erhalten und fortgepflanzt, der den Ananas gleich geschätzt wird, und eine Birn aus Frankreich, Saraffin genannt, die alle andre Sorten übertrift, CIX. 1. 197
— müssen keinen Mistdünger und keine niedrige eingeschlossene Lage haben, XCIII. 2. 515
Baumwolle, die, warum sich auf derselben die Farbe länger hält, als auf Wolle, CX. 2. 461
Baumwollenweide, die, die Cultur derselben soll nützlicher seyn, als die der Maulbeerbäume, CXIV. 1. 255

Baumwollenmanufaktur, die, des Hrn. Bar. von Grechtler zu Fridau, LXXXVIII. 2. 187
Baumwollenmanufakturen, waren unter Friedrich Wilhelm I. in den Preuß. Staaten nicht, weil dieser König alle baumwollene Zeuge haßte, XCIX. 2. 33
Bauſtätte, auf jeder gegebenen, ſoll man regelmäßig und bequem bauen können, CVIII. 1. 169
Bauzen, Nachricht von dem dortigen Gymnaſium. Die Gymnaſiaſten werden Schreiber genannt, CV. 1. 231 — woher das Sprichwort kömmt: Hunde leiten bis Bauzen. Ebend.
Bayer, Hr. Albr., iſt Profeſſor in Erlangen geworden, CIX. 2. 617
Bayern, Herzogthum, die Rückgabe deſſelben durch ſieben Fahnen ſoll ſich auf eine alte Abtheilung des Landes bezogen haben, CXI. 1. 197
— hartes Urtheil Friedrichs II. über daſſelbe, XC. 2. 313
— über den Finanzzuſtand daſelbſt, CXVII. 2. 483
— über den Hofſtaat daſelbſt. Ebend. 506
— über die Salzbereitung daſelbſt. Ebend.
— Urſachen die daſelbſt den Holzmangel herbeyführen, CVI. 1. 229
Bayerſche Linie, nach Abgang derſelben iſt nach dem Innhalt des Weſtphäliſchen Friedens die Churwürde nicht erlediget, XCV. 1. 116
Bahle, große Ideen des Königs Friedrichs II. von ihm, XCIV. 2. 608
Bayreuth, Fürſtenthum, daſelbſt hat ſich ehedem die Wendiſche Nation ſehr ausgebreitet, und daher ſollen viele Oerter und Dörfer ihre Namen von dem Gottesdienſt derſelben erhalten haben, CIII. 1. 199
— — Kirchenliſte deſſelben 1787. XCV. 2. 516
Beatti, iſt in Deutſchland als Geſchmacksphiloſoph, aber nicht als ſpekulativer Philoſoph bekannt, CIV. 1. 221
Beauclerc, Hr. Dr., iſt in Marburg Prof. der Pädagogik geworden, XCI. 2. 625
— iſt ordentl. Prof. der Philoſophie in Marburg geworden, CVII. 2. 613
Beaumelle, la, ſoll darum die Pucelle d'Orleans verfälſcht haben, um Voltairen zu ſtürzen, XCIX. 2. 151
Becher, Hr. Bergaſſeſſor in Dillenburg, iſt Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaft in Danzig geworden, CIII. 1. 306
— Hr. Bergſekret. iſt Aſſeſſ. zu Dillenburg geworden, und hat von der Prinzeſſin von Oranien eine goldene Medaille zur Aufmunterung erhalten, XCIV. 2. 615
Bechin, eine Stadt in Böhmen. Bechiner Steine ſind merkwürdig, XCVIII. 1. 204
Becken, das weibliche, weil es einem gebognen Cylinder ähnlich iſt, ſo muß die Lage einer Kreiſenden anfangs ſitzend und nachher liegend ſeyn, CVII. 1. 136

Becker, He., beschwert sich über den Nachdruck seines Noth- und Hülfsbüchleins, XCVI. 2. 592
Beckerbackpfen, der, wie er beschaffen seyn müsse, CIX. 2. 378
Bediente des Königs Friedrich II. ob die fremden Gesandten unter ihnen Pensionaire gehabt haben? XCIX. 2. 212
Bedingungen, eine Reihe untergeordneter, ob sie selbst unbedingt seyn kann? CIV. 1. 200
Bedlam, in London, der größte Pallast der Unsinnigen auf dem Erdboden. Sterblichkeit der Wahnsinnigen daselbst, CXI. 2. 407
— hat dem Doktor Monro eine vortreffliche Einrichtung zu verdanken, XCV. 1. 269
Beer, Friedrich Wilh. Prediger zu Perleberg im J. 1764, Lebensumstände desselben, XCIV. 1. 201
Befruchtung, die künstliche, man hat derselben viele schöne Blumen zu verdanken, XCVII. 2. 474
Begattungstrieb, der, Ursachen der Ausartung desselben in der Lebensart, der Lektüre, der Erziehung, Einfluß der Ausartung desselben auf den Charakter der Nation, Mittel ihn in die Schranken der Natur zurückzubringen, XCVII. 2. 180
Begebenheiten, die, ob es eine innere Glaubwürdigkeit derselben gebe, die durch das Zeugniß weder gegeben noch aufgehoben werden kann, LXXXVII. 2. 415
Begehren, das, fehlerhafte Erklärung desselben, CXVI. 2. 495
Beyharden, die, haben viel Verwandtschaft mit den Geschwistern der Franziscanermönche, CVIII. 2. 509
Begräbnißvase, die 1785 bey Rom auf den Prinzl. Chigischen Gütern gefunden worden, LXXXVIII. 1. 142
Begreifen, das, das Grundprincip desselben soll eine Voraussetzung der Vernunft seyn, CIV. 1. 200
Begriff, der, von Ursache, die Kantische Methode der Deduktion desselben, ist darauf angelegt, den Begriff von Ursache in ein Hirngespinnst zu verwandeln, LXXXVIII. 2. 149
Begriffe, ästhetische, die Liebe Gottes und Erkenntniß des Daseyns Gottes können nicht dazu gerechnet werden, CX. 1. 102
— des Schönen, des Nützlichen, des Majestätischen, des Erhabenen, XCV. 2. 494
—, deutliche, das Streben darnach ist den Menschen natürlich, und wo man es nicht findet, muß Staats-, Haus- und Schultyranney es erstickt haben, CI. 1. 253
— die ersten, z. E. Denken, Wollen, soll man den Kindern nicht erklären, weil sie sich nicht erklären lassen, CIII. 2. 311
— falsche und mangelhafte psychologische und physische, unterstützen besonders den nächtlichen Aberglauben, CVII. 2. 593
— die religiösen, die ein Fürst hat, haben oft in Deutschland das glückliche oder unglückliche Schicksal seiner Unterthanen entschieden, CVII. 2. 307
Begutinen, Bayharden und Begutten, Unterschied dieser Benennungen und Bedeutung derselben, CVIII. 2. 525

Beguinen, der Orden derselben ist im J. 1200 in Flandern von einer Witwe Bega gestiftet worden, XCV. 1. 271
— die Ursache ihrer grossen Vermehrung liegt in der grossen Menge Weibspersonen, die durch die Kreuzzüge ihre Männer verlohren hatten, CVIII. 2. 526
— Ursache, warum sie in manchen Gegenden verfolgt worden sind, CVIII. 2. 527
Behnisch, Hr., der König Friedrich II soll ihn, wie Hr. Zimmermann erzählt, für einen Schweitzer gehalten haben, als er ihn zum Hofmeister des jetzigen Kronprinzen angenommen hat, XCIX. 2. 237
Beichte, die allgemeine, der ganz überlegende Nutzen derselben ist nicht so ausgemacht, CXII. 2. 350
— die allgemeine, der Widerspruch der Gemeinen dagegen ist nicht so groß, als die Widersetzlichkeit, der Eigensinn oder Eigennutz mancher Prediger, LXXXVIII. 2. 59
— die allgemeine, ist ceteris paribus der Privatbeichte vorzuziehen, CXII. 2. 350
— ist ein Produkt der Priestergewalt, LXXXVIII. 2. 59
— überhaupt ist kein unzulässiger Gebrauch der protestantischen Kirche, CXII. 2. 351
Beichtgeld, das, Anekdote über dasselbe, XCI. 2. 348
— ist ein freywilliges Geschenk, nicht Bezahlung für die Vergebung der Sünden, LXXXVII. 1. 64
Beinfraß, der venerische, wie er glücklich geheilt worden, XCV. 2. 423
Beinschaden, gute Behandlungsart derselben, CII. 2. 391
Bekanntmachung, die Neue Allgem. Deutsche Biblioth. betreffend, CXI. 1. 307
Bekehrung, die, auf dem Sterbebette ist eine höchst mißliche Sache, XCVIII. 1. 54
Bekenntnisse, die, der ersten Reformatoren: daß sie die Ursache, das Mittel und die Bedingung der den Protestanten verwilligten Religionsfreyheit gewesen sind, ist nach der Kirchengeschichte falsch, CXIV. 2. 305
Bel, Hr. Prof., über das Betragen desselben gegen den Hrn. Dokt. Bahrdt, CXII. 2. 566
Belebung der ins Wassergefallenen, Ursachen welche dieselbe verhindern, CI. 1. 98
Belehrung, wo sie bey den Menschen Statt findet, soll man keine Gewalt brauchen, dies fordert die Anlage, die Bestimmung, die Würde der Menschen, CXIV. 2. 246
Beleidigung Gottes, eine unendliche ist etwas ungereimtes, CIX. 2. 342
Belesenheit, ist auch dem besten Genie nöthig, XCIX. 1. 101
Belladonna, die, in welchen Krankheiten sie Nutzen stiftet, CXIV. 1. 80
— schon Galenus kannte die Wurzel und Blätter derselben als ein äußerliches schmerzstillendes Mittel, CIV. 1. 129. — Hr. Superint.

Superint. Münch ist einer der ersten, der sie innerlich versucht, und ihren Nutzen bekannt gemacht hat. Ebend.
Bella donna, verschiedene Krankheiten, in welchen sie gute Dienste gethan hat, CIV. 1. 130
Bellarmin hat zuerst die Ehen als ein der Geistlichkeit untergeordnetes Sakrament der Welt vorgepredigt, CXVII. 2. 337
Bells, Benj., Lehrbegriff der Wundarzneykunst, sollte sich in der Bibliothek eines jeden Wundarztes befinden, CXIV. 1. 82
Bel und Drache zu Babel, über die Erzählung davon, XCIII. 1. 208
Bemerkungen über des Herr. Hofr. und Prof. Rommebergs Abhandlung über symbolische Bücher ꝛc. Leipzig 1790. sind die wichtigste Schrift von allen, die über diese Materie geschrieben sind, CXVI. 1. 184
Benediktiner, die, in den Jahren 760 und 770 waren sie den heutigen mährischen Bodbrüdern gleich, arbeiteten vorzüglich auf dem Felde, trieben allerley Handwerker, und wurden von ihren Aeltern fast zu strenge zur Arbeit angehalten, XCIII. 2. 337
Benediktiner-Mönch, ein, Eigenschaften desselben die er haben soll, wenn er ein rechter Religios seyn will, XCVI. 1. 290
— ein, Probe der Wohlredenheit desselben, aus einer Disertation desselben, XCV. 1. 98
— Orden, der, manche unvernünftige Disciplinen in demselben sollen aufgehört haben, CXV 1. 287
Benedictus, der heilige, grosse Verdienste desselben, von einem Katholiken geschildert, XCVII. 1. 55
Benekendorf, Hr. von, seine oeconomia forensis ist zwar brauchbar, aber zu weitläuftig, XCVIII. 1. 33
Bengel und Griesbach stimmen in ihren kritischen Beurtheilungen nicht nur in den Briefen Pauli, sondern auch in den Evangelien mit einander überein, CXI. 2. 548
Benyowsky, Graf, Lebensbeschreibung desselben, ist fast unglaublich, CI. 2. 511
Bentheim, Grafschaft, topographisch-statistische Beschreibung derselben, CVI. 1. 252
Beobachtung, daß die Menschen zuweilen richtig denken, aber dennoch verkehrt werden, und zu ihren Gedanken nie die rechten Worte finden können. Ursache davon, LXXXVII. 2. 410
Beobachtungen über die Sonnenflecken und Sonnenfackeln, CXVI. 2. 609
Beobachtungen über Gährungsmittel und Gährung, LXXXVIII. 2. 202
Bequemlichkeit, die immer steigende Sucht nach derselben ist in Sachen, die den Geist angehen, ein Beweis seiner Erschlaffung, CXIV. 1. 295
Berberis, die, soll nicht unter die Heraudristen, sondern unter die Polyadelphisten gehören, CXIII. 1. 173
Beredsamkeit, die äußere, wird von vielen Predigern gar sehr vernachläßiget, CXVI. 1. 60

Bernet soll seinen Namen von dem Donnergotte der Wenden Porcenef erhalten haben, CIII. 1. 199
Bernerische Kirchenordnung, in derselben wird verordnet, daß die Kandidaten des Predigtamts einen Eid thun müssen, daß sie in der Lehre und dem äußerl. Gottesdienst nach der Vorschrift der Helvetischen Confession sich verhalten wollen, XCVIII. 2. 617
Bernstein wird auch im Dithmarsischen und an der Küste von Jütland gefunden, und ein Handel damit getrieben, XCV. 1. 41
Bernsteinküste, die, an welche Nero den Ritter Julian geschickt hat, ist nicht die Preußische gewesen, XCII. 2. 609
Bernstorff, Graf von, Fabricius bat ihn freymüthig, aber nicht ungerecht beurtheilt, CXIII. 1. 207
Bertold V. Stifter der Hennebergischen Linie im Hause Henneberg, Lebensumstände desselben, C. 2. 307
Bertuch, Hr. Rath, die ihm zugeschriebene schöne Stelle in der Vorrede zu des sel. Musäus Kinderklapper gehört nicht ihm zu, XCI. 2. 619
Beruf, der irrdische, des Menschen, ist dem Christenthum gar nicht entgegengesetzt, CIII. 1. 80.
— des Apostels Pauli und der Apostel überhaupt, CXI. 1. 44
— des Predigers und Volkslehrers, worin er bestehe. Je ernstlicher der Prediger dem Preuß. Religionsedikt gehorsam seyn will, desto mehr entfernt er sich von demselben, XCIV. 2. 68
— eines Menschen ist alles das, wozu er Talent und Trieb hat, CIV. 1. 79
Berufen seyn, heißt: eine besondere Geschicklichkeit zu irgend einem Geschäfte haben, und sich derselben bewußt seyn, CXI. 1. 44
Beryll, der sibirische, Beschaffenheit desselben, CXVI. 2. 490
Beschneidung Jesu, die, über den Zweck derselben, XCII. 2. 385
— die, was den Abraham bewogen, sie einzuführen, CV. 1. 248
Beschreibung einer neuen, vom Hrn. Lauverjet in Paris angegebenen Methode den Kaiserschnitt zu machen, XCV. 2. 418
— einer Oelsaamen-Quetsche und Presse, XCIII. 2. 464
— eines neuen Schwung- und Schöpfrades. Ebend.
Beseke, Hr. D. Joh. Melchior, ist als Prof. der Naturkunde nach Rostock gegangen, XCIV. 2. 615
— Hr. Kriegsrath Otto Christian Friedrich, und Hr. Kammerrath Joh. Aug. Christoph zu Emden, haben weitere Beförderungen erhalten, C. 1. 290
Besessene und Kranke werden im Neuen Test. oft mit einander verwechselt, CX. 2. 528
Besserung des Menschen, die, die Mittel dazu und die Wirkungen derselben, sind nicht bey allen Menschen einerley, sondern nach den Temperamenten verschieden, CIII. 1. 295
— wahre, nur diese ist in macht der Glückseligkeit fähig, Beharrung aber in der Sünde macht der, durch die Besserung zu erlangenden Glückseligkeit verlustig, CXV. 2. 567

Besserungsmittel, die, in Rücksicht derselben ist eine große Veränderung in der Denkungsart der Menschen vorgegangen seit Luthers Zeiten, CIII. 2. 379
Bestimmung der verschiedenen Begriffe von Ursache, LXXXVIIIy 2. 146
— die, des Menschen, ob die Begründung eines guten Willens nach Hrn. Kant, oder die Behauptung der Würde des Menschen, dieselbe ausmache, CVI. 1. 159
Beten, erhörlich, ob nur allein wahre Christen dies thun können? CX. 1. 37
Bethesda, der Teich, Joh. 5, ein animalisches Bad, das seine Heilkraft von den im Tempel geschlachteten Opferthieren und deren Blut erhalten hat, CXIV. 1. 231
Betrachtung, eine sehr gute, am Schluß eines Jahrs nach Herd. Försters Unterhaltungen mit Gott, CI. 2. 343
Betrachtungen, freymüthige, über das Preuß. Religionsedikt, haben im Preuß. viel Aufmerksamkeit erregt, sind aber in Berlin gedruckt, und der Verfasser, Hr. Prof. Willaume ist deswegen in keine Ungelegenheiten gekommen, CXIV. 2. 115
Betteley, die, Begriff derselben, XCII. 2. 338
— schadet dem Staate, den Mitgliedern der erwerbenden Classe und dem Bettelnden selbst, XCIII. 2. 339
— Unzulänglichkeit der Mittel, die man bisher gegen dieselbe angewandt hat, XCII. 2. 340
— Verordnungen die in den Preuß. Staaten bisher gegen dieselbe gegeben sind, und Ursachen warum sie nicht wirksam gewesen, XCII. 2. 350
— Vorschläge zur Steurung derselben, Ebend. 354
— wie schwer das Uebel desselben zu heilen sey, wenn es einmal Wurzel gefaßt hat, zeigt der Preuß. Staat. Ebend. 356
Bettelmönche, die, verbreiten noch in ganz finstern katholischen Ländern die Hexen- und Zauberey, in Obersachsen können sich von dieser Händthierung kaum noch ein paar alte Weiber nähren, CX. 1. 175
Beutelzoon, Wilh., daß er der Erfinder des Ausweidens und Einpöckelns der Heringe sey, wird bezweifelt, CXII. 2. 504
Beuteltuch, das englische, bleibt noch immer das beste, ob man gleich in andern Ländern auch Fabriken davon angelegt hat, LXXXVII. 2. 522
Beuteltratte, die, Bemerkung über dieselbe, CVIII. 2. 617
— die asiatische, wie sie von der amerikanischen verschieden ist, CIII. 1. 5
Bexter, Hr. ist Rector zu Waltershausen geworden, CIII. 2. 619
Bevölkerung, die, des Erdbodens ist in ältern Zeiten größer gewesen als jetzt. Ursachen welche dieselbe immer vermindert, so daß sie der jetzigen Bevölkerung gleich geworden, XCII. 2. 494
Bevölkerungs- und Sterbelisten von Böhmen in den Jahren 1784—1787. CVII. 2. 560

Bewegungen, kritische, in Krankheiten, sind grössre, zwischen Krankheit und Gesundheit mitten inne stehende Bewegungen abhängig von dem Reize der Krankheitsursache, CXII. 2. 389
Beweise aus der heil. Schrift, daß die beyden Redensarten: als Jesum Christum glauben und Jesu Christo glauben, einerley Sinn haben, CVIII. 2. 367
Bewußtseyn, das, alles Angenehmen und Unangenehmen, so mit manchen Empfindungen und Gedanken verbunden ist, über die Quelle desselben, LXXXIX. 1. 102
Beyers Mühlenschatz, ein sehr brauchbares Buch für Handwerksleute, das ihnen mehr nützt, als viele gelehrte Werke, worinn zu viel Theorie vorgetragen ist, CV. 1. 147
Beyschlaf, der außereheliche, die allgemeine Erlaubniß desselben mit dem Wohl der bürgerlichen Gesellschaft äußerst nachtheilig, also vom Gesetzgeber unter Strafe zu verbieten, CXIII. 2. 379
Beyschlaf, der, soll bey Schwangern während der 9 Monath ganz unterlassen werden, LXXXVII. 1. 138
Beyspiel, das, über die Macht desselben, XCIV. 1. 59
Beyspiele, die, der Nachahmung wirken um desto mehr, je mehr wir die Person, von der sie kommen, lieben und schätzen, LXXXVII. 2. 361
— lehrreiche, Behutsamkeit, welche bey Sammlung derselben anzuwenden ist, CVI. 2. 590
— in der Bibel, wie wir daraus zur Erkenntniß des göttl. Willens gelangen, C. 2. 372
Beywäge und Berichtigungen zu Hrn. D. C. F. Bahrdts Lebensbeschreibung, in Briefen eines Pfälzers. Der Verfasser derselben soll ein gewisser Leukhard in Halle seyn, CXII. 2. 615 —
Bhagvat Gita, ein heiliges Buch der Hindus. Ueber die Absicht desselben, XC. 1. 51
Bibel, die, alle Lehren derselben und ihre Beweise beruhen auf Vernunftgründen; und Vernünftigkeit ist also der wahre Charakter der Göttlichkeit einer Lehre, LXXXVII. 1. 85
— bey aller Verschiedenheit der Meynungen über die streitigen Sätze in derselben kann gleiche Redlichkeit und Wahrheitsliebe und gleich innige Hochachtung und Verehrung Jesu die verschiedenen Denkenden beseelen, CXIV. 1. 707
— das Wunderbare in derselben muß nun als Einkleidungsart selben betrachtet werden, CXVI. 1. 52
— die, der hermeneutisch richtige Sinn einer Stelle derselben ist nicht zugleich der dogmatisch wahre Beweis davon, XCV. 1. 94
— berühmte lateinische alte, von drey Bänden 36 Zeilen ohne Datum, die dem Fust und Guttenberg von einigen zugeschrieben wird, ist wahrscheinlich in Bamberg gedruckt, CII. 1. 257
— Bücher der, warum man siehet, daß sie vom Menschen gedacht und geschrieben worden, CXVII. 1. 34
— Bücher derselben sind ein Werk der göttlichen Vorsehung. Woraus man das sehen kann, CXVII. 1. 32

Bibel, die hebräische, wer sie ganz benutzt, braucht keine Chrestomathie, CX. 2. 525
— die Menschen, wo sie nicht hingekommen, sollen dümmer wie ein Thier geblieben seyn, XCVIII. 1. 42
— die schädlichen Folgen von dem unweisen Gebrauch derselben, besonders des Alt. Testam. sind sehr groß, LXXXVIII. 1. 64
— die Verbesserung der kirchlichen Uebersetzung derselben wird von allen einsichtsvollen Theologen für nothwendig gehalten; sie können nur über die Art und Weise derselben nicht einig werden, CXI. 2. 550
— eine buchstäbliche Erklärung derselben befördert sehr die Plane der Jesuiten zur Unterdrückung des Menschenverstandes, CXIV. 1. 305
— eine lateinische, wo am Ende des Psalters BÄMLER 1466 steht, XCVIII. 1. 237
— es geht nicht alles in derselben uns an, CXIII. 1. 28
— es ist sehr schwer auf der einen Seite die nöthige Ehrfurcht für dieselbe zu erwecken, und auf der andern nichts von derselben zu behaupten, was nicht wahr ist, CXIII. 1. 35
— ganze Abschnitte derselben sollten von den Predigern in den Wochenpredigten erklärt werden, XC. 1. 76
— ist die erste Quelle von allem was in der Welt, religiös und moralisch betrachtet, edles und schönes gefunden wird, CXIV. 2. 277
— ist nicht dazu bestimmt und geschickt, ein bleibendes System von ausgemachten Religionswahrheiten zu begründen, CXIV. 2. 53
— Kinder müssen mit der für sie anwendbaren Geschichte der merkwürdigsten Personen, die darin vorkommen, bekannt gemacht, und früh zu der ihr gebührenden Hochschätzung angeleitet werden, CXVII. 1. 40
— lehrt eigentlich nichts von bösen Engeln, was davon vorkommt, ist angenommener Volksglaube, und damit verbundene Volkssprache, LXXXVII. 1. 72. 73
— nicht die ganze, ist Wort Gottes, CXIII. 1. 35
— ohne den Unterricht derselben würden wir über die wichtigsten Lehren nicht so gut haben philosophiren können, als jetzt, XCIX. 1. 37
— ohne kritikvorherige Behandlung derselben wird man über dieselbe nur einseitig und eingeschränkt urtheilen, man muß sie daher als Geschichte studieren, GVIII. 2. 380
— selbst Wahrheitsfreunde wissen in unsern Tagen nicht mehr, was sie aus dem Buche machen sollen, CXI. 2. 370
— über die Anzahl der zu derselben gehörigen Bücher, ist in den Bekenntnißbücheern der protestantischen Kirchen nichts festgesetzt, CXIV. 2. 91
— unter welcher Einschränkung sie nur das Lehrbuch der Menschheit seyn kann, XC. 2. 399
— warum nicht alle Bücher derselben von der Jugend gelesen werden sollen, LXXXVIII. 2. 80

Bibel, die, wenn in der Jugend das Herz mit Ehrfurcht gegen dieselbe, als gegen göttliches Wort angefüllt worden, so hat das Einfluß aufs ganze Leben, CXVII. 1. 40

— wie das eigentlich Göttliche derselben erkannt werden kann, CXVI. 1. 52

Bibelauslegung, die, bey derselben können Hypothesen gute Dienste thun, man muß aber nicht zu sehr daran hängen bleiben, CVIII. 1. 24

Bibellesen, das, soll den Protestanten in katholischen Ländern nicht verboten seyn, CI. 2. 480

Bibelübersetzung, die Böhmische, über das Alter derselben, XCVI. 2. 577

— die lutherische, kann in unsern Zeiten den Nutzen nicht mehr haben, den sie ehemals hatte, LXXXVIII. 1. 66

Bibliothek, die Allg. D., die Mitarbeiter derselben haben nie einen verabredeten Plan gehabt, den Naturalismus zu begünstigen, CXIV. 2. 211

— ist ein Archiv der vernünftigen und der unvernünftigen Litteratur, CX. 1. 82

— Namen einiger verstorbenen Mitarbeiter an derselben, CVI. 2. Vorrede.

— ob sie eben so viel Schaden als Nutzen gestiftet hat, LXXXVIII. 1. 266

— Ursachen, warum in derselben das Neues Religionsedikt und die dahin gehörigen Schriften so spät beurtheilt worden sind, CXIV. 2. 2

— Vertheidigung derselben gegen einen Ausfall auf dieselbe, CXIII. 1. 238

— welche Art von Schriften in derselben nur genau anatomirt und weitläuftig kritisirt werden müssen? CXI. 1. 106

— wird von einem Katholiken das neueste Halsgericht genannt, LXXXVIII. 2. 96

— zur Ausführung derselben sind Mitarbeiter aus allen Ländern, wo deutsch gesprochen wird, verbunden, welches vorher noch nicht geschehen war, CVI. 2. Vorrede.

— eine grose, unausführbare Anweisung zur Einrichtung derselben, CII. 2. 536

— die Blüte aller Tollheiten, ist zwar kein Arkan zur Wiederherstellung des litterarischen Geschmacks, wie sie sich ankündigt, aber doch übrigens ein recht gutes nützliches Buch, C. 2. 415

— der schönen Wissenschaften, und die allgemeine deutsche, haben die edle Freymüthigkeit in Urtheilen in Deutschland allgemeiner gemacht, CV. 2. 280

— des alten Benediktiner Stifts zum H. Mang in Fuessen, CII. 1. 249

— zu Salzburg, soll aus 150000 Bänden bestehen, C. 2. 511

Bibliotheken zu Dänemark, einige Merkwürdigkeiten derselben. Ebend. 513

Bienentheorien, die deutschen, Klage über dieselben, daß sie die Wissenschaften durch die ihnen anvertrauten Hülfsmittel nicht zu bereichern suchen, XCI. 2. 587
Bielefeldshöhle, die, ist seit 1788 fahrbar gemacht, CXIII. 2. 522
Bienen, die, Bemerkungen über die verschiedenen Arten derselben in einem Stock, und über die Erzeugung derselben, XCI. 1. 267
— bey Anschaffung derselben soll man auf eine gute Art sehen, XCII. 1. 236
— die Männchen unter ihnen sind faul, und müssen sogar von den Weibchen zur Begattung getrieben werden, sie sterben auch gleich nach der Begattung, XCI. 1. 268
— in Amerika, wehren sich gegen die Vögel, besonders gegen die Meandertaube, C. 1. 183
— eine neue Meynung über die Fortpflanzung derselben, wobey nach der Analogie von den Hornissen auf die Bienen geschlossen wird, vom Hrn. Forstmeister Ahlers, C. 1. 252
— können aus einem 3 bis 4tägigen Würmchen noch eine Mutter erbrüten, CVII. 1. 205
— vom Nutzen derselben. Die Magazinkörbe bringen den meisten Nutzen, XCII. 1. 240
— von der künstlichen Vermehrung oder vom Ablegen derselben, ob es rathsam sey, XCII. 1. 228
— wie das Schwärmen derselben veranlaßt wird, XCI. 1. 269
Bienenbehältnisse, welches die besten sind, XCII. 1. 237
Bienenkönigin, die, das Gebähren ist ihr keine Last, CXVII. 2. 441
— die Befruchtung derselben geschieht durch die männlichen Arbeitsbienen, XCI. 1. 265
— kann in einem Jahr 30 bis 40tausend Eyer legen, XCI. 1. 268
— kann nicht ohne Begattung oder als Jungfer fruchtbare Eyer legen, CVII. 1. 198
— Kennzeichen zu wissen ob eine im Stock ist, C. 1. 158
Bienenlehrer, die jetzigen berühmtesten, XCI. 1. 271
Bienenstock, ein, wie die Weisellosigkeit desselben zu erklären ist, XCI. 1. 269
Bienenstöcke, manche volkreiche, warum sie nicht schwärmen, XCI. 1. 273
Bienenstand, wenn er von einer Gesellschaft gehalten wird, ist es vortheilhafter als von einzelnen, XCII. 1. 236
Bienenstöcke, die, ob es gut sey, sie im Winter im trocknen Sande zu vergraben? XCI. 1. 273
Bienenweisel, der, hat einen zweyklitigen Eyerstock, bey Arbeitsbienen trifft man ihn nur selten an, XCI. 1. 264
Bienet, Hrn. Prof. Bienets Verdienste um die Jurisprudenz werden gelobt, nur seine gar zu große Vorliebe für den Heineccius getadelt, C. 1. 375
Bier, das englische, wird in Braunschweig und im Gothaischen eben so gut gebrauet, wie in England, XCII. 1. 276

Bier, das, ein Kunststück berühmter Brauer, um dasselbe gut und stark zu machen, CIII. 2. 68.

— es ist vortheilhafter dasselbe in öffentlichen Brauhäusern unter Aufsicht der Obrigkeit, als in Privathäusern brauen zu lassen, CXIII. 2. 487.

— was man thun soll, um es in den Städten zu verbessern, CXII. 1. 619.

Bierbrauen, das, theoretische Bemerkungen über die Verbesserung desselben, XCII. 1. 276.

Biester, Hr. D. es wird getadelt, daß er in der Monatsschrift bey manchen Aufsätzen Anmerkungen macht, und bey andern, wo es nöthiger wäre, sie wegläßt, CXIII 1. 280.

Bilder, Beschreibung einiger, die in einer katholischen Normalschule für Taubstumme gebraucht werden, um sie Religion zu lehren, LXXXVII. 1. 101.

— des Gemäldes, dadurch kann man in der Seele seine Vorstellungen von unsinnlichen Dingen erwecken, LXXXVI. 1. 191.

Bilderbuch, das, für Kinder, enthaltend eine Sammlung von Thieren, Pflanzen u. s. w. was in Weimar und Gotha herauskommt, wird als ein sehr nützliches und zweckmäßiges Buch für Kinder gelobt, CIII 2. 515.

Bildhauerey, die, steht in England auf der niedrigsten Stufe der Vollkommenheit, Ebend. 1. 188.

Bildnisse der Gottheit, warum die griechischen Künstler sie in menschlicher Gestalt dargestellt haben? CII. 1. 269.

Bildung, moralische, der Jugend, ist Sorge, daß die allgemeinen Naturtriebe nicht auf Gegenstände abgeleitet werden, wodurch das Herz der Jugend der wahren Glückseligkeit geraubt werde, CIII. 1. 461.

Bildungstrieb, der, eine Hypothese gegen die bisher behaupteten präformirten Keime, C. 2. 467.

Bilefeld, Größe und übrige Beschaffenheit desselben, CII. 2. 126.

Bilfinger, Georg Bernh., Beytrag zur Geistes- und Lebensgeschichte desselben, XCVI. 1. 276.

Bilhelmi und Graf Bologna, zwey Betrüger, die Aberglauben in Deutschland haben ausbreiten wollen, LXXXVII. 2. 483.

Bilhilt, die heilige, ist nicht zu Veitshochheim in Franken, sondern zu Hochheim bey Mainz geboren. Ihr Vater war der Graf Iber, XC. 2. 549.

Bilhuber, Hr. D. J. F. zu Bahlingen an der Emz, ist Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in Zürch geworden, XCVIII. 1. 308.

Billigkeit, die, einem partheyischen Richter ist es leicht, sie zum Deckmantel seiner Ungerechtigkeit, und dem Unwissenden, sie zur Beschönigung seiner Unwissenheit zu brauchen, LXXXVII. 1. 8.

— Erklärung derselben. Sie soll nicht die Entscheidungen des Richters bestimmen. Ebend.

Bilsenkraut, das, Beobachtungen über die Wirkungen des Extracts aus demselben in melancholischen und fallsüchtigen Krankheiten. XCIV. 1. 102

— Wirksamkeit desselben in gewissen Fällen von Wahnsinn. XCIV. 1. 108

Bilsendl, in die Augenlieder eingeheilt, hat ein Mädgen des Auges nach einer Krampfkolik geheilt. CXII. 1. 71

Bimssteine, die, zwischen Andernach und Bonn, sind nicht vulkanischen Ursprungs. CXIII. 1. 487

Binde, eine, die fest um den Oberschenkel angelegt worden, soll die Säfte von den obern Theilen ableiten können. XCVI. 1. 91

Binden und lösen, heißt bey den Juden verbieten und erlauben. CIII. 2. 390

Bingen am Rhein, Nachricht von 2 grossen Italienischen Handelshäusern daselbst, im XIVten Jahrh. XC. 1. 193

Biographie, was sie sey? CXIX. 1. 126

Biographien, die, edler und guter Männer, sollten von der deutschen Jugend gelesen werden, anstatt der Kopf und Herz verderbenden Romane und Schauspiele. CVIII. 1. 422

— kleine, auch Anecdoten und Charakterzüge, aus dem Leben der meißnisch-sächsischen Regenten. Der Verf. derselben ist Hr. Pallmächer, der als Uebersetzer der Witichindischen Annalen bekannt ist. CXII. 2. 492

Birken, sie unter die Fichten zu säen, wird nicht für rathsam gehalten. CX 2. 467

Birn- und Aepfelbäume, soll man in Gärten 20—30 Fuß, und Kirschen- und Pflaumenbäume 16—20 Fuß aus einander setzen. LXXXVII. 1. 294

Birnstiel, D. Franz Heinr., Arzt, starb 1791 in Neuchâtel. CI. 1. 292.

Bisegga, ist sehr gut angebauet. Man ist da sehr für den Vortheil kleiner Besitzungen. CXVII. 1. 213

Bischof, der römische, hat seinen Einfluß auf Deutschland dem Bonifacius zu verdanken. XCII. 2. 526

— über die steigende Macht desselben in dem Fränkischen Kaiserthum. XCII. 2. 585

— wie er nach und nach dazu gekommen, daß er das allgemeine schiedsrichterliche Tribunal und Orakel geworden. XCII. 2. 504

Bischöfe, Afrikanische, Bemühungen derselben, um dem Pelagius und seinem Freunde Cölestius, die auf der Synode zu Diospolis gesiegt hatten, den Sieg wieder zu entreißen. CIX. 2. 487

— katholische, die Jurisdiktion derselben in protestantischen Landen ist durch den Osnabrückischen Frieden Art. V. §. 48. aufgehoben. XCIX. 2. 292.

— über die Rechte derselben in der Kirche, die sie von den Apostoln geerbt haben sollen. CIX. 1. 221

Bischofswahlen, das Abschickungsrecht der Commissarien zu denselben soll ein persönliches Kaiserl. Reservat seyn, und den Reichsgesetzen nicht zustehen. XCVIII. 2. 509

Bitterholz, das, furunculosische, von den Wirkungen desselben. XCIII. 2. 196

Bittersalzerde, die, Bereitungsart derselben. CIII. 1. 195

Blasen, die, des Wassers, Beschaffenheit und Structur derselben, und die aus den Enden ausdünstende Feuchtigkeit als Nahrungstheile den Pflanzen zuzuführen. CXII. 1. 273

— die, Erfahrungsbeweis, daß sie die Feuchtigkeit aus der Luft an sich ziehen. CXII. 1. 274

Blumenkarten von Nelken, theils gemahlte, theils von getrockneten Nelkenblättern. XCI. 2. 440

Blumenburg, Fürstenthum, daselbst ist ein Schwerdt gefunden worden, mit dem Namen Carl und der Jahrzahl 800, welches nach Braunschweig geschickt worden. CXIII. 2. 518

— Klosten, Witterung, Garten und Ackerbau daselbst. CXIII. 2. 1320

Blumhof, Joh. Christ., Prof., starb 1790 in Jena. CVII. 2. 1165

Blasenfieber, das, eine seltene Krankheit. XCIII. 2. 409

Blasenstein, ein, der durch die Luft glücklich gehoben worden. XCIV. 1. 107

Blasrohr, das, ein kleiner Beytrag zur Geschichte der Anwendung desselben zum Probieren der mineralischen Substanzen. CVI. 2. 442

Blasius, Bischof, die Anrufung dieses Heiligen wird beym Halsweh als besonders wirksam empfohlen. CVI. 2. 360

Blattern, die, locale Ansteckung soll nicht für dieselben sichern. XCIII. 1. 127

— die, was gegen den Durchfall bey dem Ausbruch derselben zu gebrauchen ist. LXXXVII. 1. 141

Blätterexplosionen, die, sind bey ihrem Anfange nie so bösartig, als wenn sie länger dauern. C. 2. 403.

Bleyspath, ein, grüner crystallinischer phosphorsaurer, der auf dem Harze als Seltenheit gefunden wird. XCVII. 2. 387

Bleichungsart, eine, durch dephlogistisirte Salzsäure. Beschreibung derselben. XCVIII. 2. 574

Blessirten, die, im jetzigen Kriege, ob die Aerzte den Befehl vom Könige Friedrich II. gehabt haben, sie sterben zu lassen, wenn keine Hoffnung da war, daß sie wieder zum Dienst könnten. LXXXVII. 1. 37

Bligh, William, Schiffskapitain, Nachricht von einer Seereise desselben, worin er viel Stärke des Geistes zeigte. CV. 1. 399

Blindheit, die, Bemerkungen über dieselbe, und über den Gebrauch der übrigen Sinne, um den Mangel des Gesichts zu ersetzen. LXXXVII. 1. 231
Blitz, der, Beyspiel wo er in einem Zimmer von der Wand nach dem metallenen Kopfputz einer Person abgesprungen, und dieselbe erschlagen hat. CII. 2. 451
— soll die Reizbarkeit des Körpers zerstören, und einige, von demselben getroffene, sind durch reizende Mittel vom Tode errettet. CVII. 2. 409
— tödtet nicht durch Verdünnung der Luft, sondern durch den heftigen Trieb des Bluts nach dem Kopf. CXII. 1. 91
— Ursache seines Einschlagens in eine Heerde Schafe. CVI. 2. 492
Blütenwickler, der schädliche, das Weibchen desselben legt nicht ihre Eyer in die Blüthenknospe, sondern an das Moos der Stämme, an abgetrocknete Blattergehäuse u. s. w. — Naturgeschichte desselben, und Mittel zur Vertilgung desselben. CII. 1. 152
— Grund, warum es wahrscheinlich ist, dass er seine Eyer an die Knospen lege. Ebend. 152
Blum, Joachim Christ., Dichter, starb 1790 zu Nakenau. XCVIII. 1. 309
Blumauer, Hr., sein travestirter Virgil hat viel schlechte Nachahmer erweckt. XCVIII. 2. 406
Blumen, die Behandlungsart derselben nach dem Kalender zu lehren, ist eine ungeschickte Methode. CXIII. 1. 174
— gehören in Paris zum Putz der Männer und Weiber. Viele unterhaltene Mädchen machen ihre Liebhaber durch ihre Blumensucht arm. CVI. 2. 495
— Versuche durch künstliche Befruchtung derselben, vermittelst der Insecten, neue ungewöhnliche Farben derselben hervorzubringen. XC. 1. 238
Blumengattungen, einige, sind von den Blumenliebhabern im Großen betrieben, und die Saamen durch künstliche Befruchtung erzogen worden, wodurch viele neue und schöne Sorten entstanden sind. XCI. 2. 440
Blumengriffel, der, als ein zur Befruchtung des Saamens nöthiger Haupttheil. XCIII. 2. 504
Blumenhändler, die Holländischen, verschicken oft nur solche Hyacinthenzwiebeln, die nur ein- oder zweymal Blumen bringen und sich dann in Brut vertheilen. CII. 1. 149
Blumensaamen, die, wie man beym Säen derselben verfahren soll. CXIII. 1. 177
Blumenstaub, der, durch den die Befruchtung der Pflanzen bewirkt wird. XCIII. 1. 503
Blumenzwiebeln, die, soll man nicht bis zum August in der Erde liegen lassen. XCI. 1. 196
Blut, arterielles und venöses. Quantität der comparativen Wärme dieser beyden Blutarten. CXII. 1. 131
— das, Jesu Christi, macht uns rein von allen Sünden, Erklärung dieser Worte. LXXXVII. 2. 426

Blut, nach neuern Beobachtungen kommt demselben nicht Empfindlichkeit zu, welches zur Widerlegung des Materialismus dienen kann. XCVII. 2. 452
— soll beym Athemhohlen Wärme aus der Luft einsaugen. CXII. 1. 136
— worinn man demselben eine Lebenskraft zuschreibt. CIV. 2. 333
— zur Flüßigkeit desselben würken vorzüglich, die darinn enthaltene Lufttheile. CII. 2. 614
Blutfluß, ein, der von einem Geschwür an der männlichen Ruthe entstanden war, ist geheilt worden. CVII. 2. 409
Blutigel, am Luftröhrenkopf angelegt, leisten, beym beschwerlichen Niederschlucken in Faulfiebern gute Dienste. CXII. 1. 71
— in welchen Fällen sie nützlich zu gebrauchen sind. LXXXIX. 2. 389
— in wie fern sie beym Podagra angewandt, Nutzen oder Schaden bringen können. CXVI. 2. 385
Blutkügelchen, die, im Blut der Menschen und der vierfüßigen haarichten Thiere, sollen völlig sphärisch seyn, in den Fischen eyförmig, in der Blindschleiche cylindrisch. — Verschiedene Durchmesser derselben. Ebend.
Blutschlagfluß, die dazu geneigt sind, werden vor dem Gebrauch starker geistiger Mineralwasser gewarnt, weil diese am geschwindesten tödten. XC. 2. 429
Blutspeyen, das, das Küchensalz ein Mittel dagegen. XC. 2. 640
— man soll dabey nicht sogleich Aderlassen, sondern erst abkühlen. CX. 2. 494. — ist mit Eisenfeile geheilt worden. Ebendas.
Blutwaage, die, des Hrn. D. Glasers. C. 2. 385
Bobrik, Hr Insp., zu Neutelch, hat an seinem Orte das Beichtgeld abgeschafft, und in ein freywilliges Geschenk verwandelt. CVIII. 1. 63
Bocholt, eine Stadt im Hochstift Münster. CXVII. 2. 581
Bock, Domin., Prof., starb 1793 in Salzburg. C. 1. 293
Bödding und Lödding, Bauerngerichte die allein in der Altmark üblich waren. XCII. 1. 177
Böde, Hr. J. J. C., in Weimar, ist zum Geh. Rath ernannt worden. CIII. 2. 618
Bodmereybriefe, was sie sind. CXI. 2. 576
Böckh, Christ. Gottfr., Diacon. starb 1792 in Nördlingen. CVII. 2. 615
Böhm, Andr. Geh. R., starb 1790 in Gießen. XCVII. 2. 303
Böhmen, die, sollen von Natur zur Dichtkunst geneigt seyn. XCVIII. 1. 232
— Beschreibung einiger Bitterwasserquellen als ein Beytrag zur Hydrographie desselben, nebst einer Tabelle über ihre Bestandtheile. XCVI. 2. 568
— die Quecksilbergruben daselbst werden daselbst vernachläßiget, seitdem bey Idria in Krain das Quecksilberbergwerk dem Hause Oester-

Oesterreich stiftet Tonnen Goldes einträgt. LXXXVIII. 1. 151
— der Budweißer Kreiß desselben. XCVIII. 1. 202
— der Taborer Kreiß desselben. XCVIII. 1. 204
— der Bidschorer Kreis daselbst. Nachrichten von demselben. Die Elbe entspringt eigentlich hier eine halbe Meile von Schlesien. CIV. 1. 256
— es ist kein Land, worin die Städte so viele Dörfer besitzen, als daselbst. LXXXVIII. 1. 150
— Geschichte der Deutschen und ihrer Sprache daselbst. XCVI. 2. 579
— Getraide, was jährlich im Durchschnitt daselbst gebauet wird. CVIII. 2. 561
— man findet erst im 10ten Jahrh. Spuren von Büchersammlungen daselbst. XCVIII. 1. 228
— Nachrichten von dem Beraunер Kreiß daselbst. LXXXVII. 2. 538
— Nachrichten von dem Chrudimer Kreiß daselbst. XCI. 2. 500
— Nachrichten von dem Kaurzimer Kreiß daselbst. XCI. 2. 496
— Nachrichten von dem Klattauer Kreiß daselbst. XCI. 2. 503
— neuere Nachrichten über dasselbe. Größe, Ertrag, Volksmenge. CXVII. 2. 480
— traurige Vorstellung von der dortigen Industrie. XC. 2. 590
— über den Pilsner Kreiß daselbst. LXXXVIII. 1. 149
— über die feinenen Manufakturen daselbst. CVIII. 2. 599
— über die Schlangengarten, daselbst. XCVI. 2. 570
— über die wollenen Manufakturen daselbst. CVIII. 2. 599. — Baumwollene Manufakturen, Seidenmanufakturen. Ebendas. 600. Ledermanufakturen, Bergprodukte. Ebend. 601
— von der noch daselbst existirenden Sekte des reinen Geistes. XCVI. 2. 578
— Wachsthum und Fall der deutschen und böhmischen Sprache daselbst. CX. 1. 283
Böhmen, woher es in ältern Zeiten sein Kochsalz genommen. XCVI. 2. 576
Böhmer, Phil. Adolph, Hofr., starb 1789 in Halle. XCI. 2. 628
Börse, die, über den Ursprung dieses Worts. XCV. 1. 266
Böttiger, Hr. Rektor, in Bauzen, ist Direktor des Gymnas. in Weimar geworden CI. 1. 291
Bohuslaus von Hessenstein, einer der vorzüglichsten Wiederhersteller der feinen Litteratur in Böhmen. XCVIII. 1. 230
Boie, Hr. Justizrath, in Meldorf, ist von dem Könige von Dänemark zum Etatsrath ernannt worden. C. 1. 289
Bojar, dieser Titel ist bey dem vornehmen Adel in Rußland nicht erblich. CII. 2. 59
Bojarier, die, über die Etymologie dieses Namens aus Boja und Juvarier. XCI. 2. 533
Bokkius, Joh., ein evangelischer Prediger in Ungarn. Lebensumstände desselben. XCVI. 2. 510

Bauer, Hr. Wilh., Geh. R., starb 1792 in Erfurt. CIX. 2. 618
Bologna, Merkwürdigkeiten dieser Stadt. CIX. 2. 524
Bombay, eine Insel, die der Englischen Ostindischen Compagnie gehört. XCVIII. 1. 217. Purpurmuschel daselbst. Ebend.
Bonifacius IX. hat im Jahr 1400 einen gewissen Eckard Schönefeld ein Privilegium als Generalinquisitor in Deutschland ertheilt. CVIII. 2. 329
Bonifacius, der H., über eine Stelle im XIX. Briefe desselben, die Slaven und ihre Sitten betreffend. XCI. 1. 168
Bonn, daselbst soll die ansehnliche Kupferstichsammlung des verstorbenen Hrn. v. Ansladter im Ganzen verkauft werden. CIII. 1. 395
Bonneville, der Verfasser von dem Buche de l'Amerique, das sogenannten Philosophe la Douceur, Nachricht von ihm und seiner Gefangennehmung. CV. 2. 253
Borax, der rohe, wird aus den Gebirgen Tibets nach Hindostan gebracht. XCIII. 2. 489
— der, über die Erzeugung desselben. XC. 2. 468
Bordelle, öffentliche, warum sie im Staate nicht geduldet werden sollen. CIX. 2. 400
Borheck, Hr. Aug. Christ., ist Prof. zu Duisburg geworden. XCI. 2. 626
Borkenkäfer, die, das Holz was durch ihn vertrocknet, kann noch recht gut zum Bauen gebraucht werden. CX. 2. 465
— das Niederhauen der Stämme ist bisher das sicherste Mittel dagegen gewesen. CXIII. 2. 521
— greift am meisten solche Bäume an, die fehlerhaft und krank sind. LXXXIX. 2. 520
— ist durch Räuchern mit Schwefel vertrieben worden. XCVII. 2. 498
Born, Friedr. Gottl. verbienter Tadel seines Buchs: Anacreontis et Sapphus carmina. C. 2. 547
Born, Ignatz, Edler von, Hofrath, starb 1791 in Wien. CIII. 2. 620
— Hr. Prof., K. G. seine Abhandlungen in dem neuen philosophischen Magazin zeichnen sich durch Originalität und Tiefsinn der Gedanken und durch seinen attischen Witz sehr aus. CXIII. 1. 117
Borowsky, Hr. Georg Heinr., ist Prof. in Frankfurt an der Oder geworden. XC. 1. 305
Borsdorfer Aepfel, Methode ihnen einen angenehmen Geschmack zu geben. XCIII. 2. 516
Bosnien, kurze Topographie desselben. CII. 2. 517
Bossart, Joh. Jak., Prof., starb 1789 in Bärby. XCII. 1. 308
Botanybay, eine Colonie von Verbrechern daselbst, die aus England dahin gebracht werden. XCVIII. 1. 208
— Nachrichten von der Lage, dem Klima derselben und dem Charakter ihrer Einwohner. CII. 1. 217

Bataillon, ob die Engländer mit der Anlegung einer Kolonie viel so grosse Unkosten gethan haben. XCIII. 1. 227
— soll gar nichts haben, was zur Gründung und Erhaltung einer Kolonie nöthig ist. CV. 2. 197
Botaniker, wenn sie gleich bey den Pflanzen die Benennungen von Thieren hermeßnen, so sind die Pflanzen darum nicht den Thieren gleich! CXIII. 1. 142
Bote, der, aus Thüringen, ein sehr nützliches Buch. — Absicht desselben die der Verf. immer vor Augen gehabt hat. CVI. 2. 585
Boulgeart, der Jesuit, behauptet: die Thierseelen wären gefallene Engel, die in diesen Körpern ihre ehemaligen Vergehungen büßen müßten. CVIII. 1. 158
Bourbruse, la, eine Art Schildkröten, Beschreibung derselben. XCIV. 1. 162
Bourdaloue, in seinen Predigten ist wenig brauchbare Mystik, mehr scholastische Hirngespinste, die von der Wohlfahrt der bürgerlichen Gesellschaft abführen. XCIII. 1. 68
Bougine, Hr. Kirchenrath in Carlsruhe, ist Rektor des dortigen Gymnasiums geworden. XCVII. 1. 302
Boxthetus, der erste Künstler in Böhmen im 14ten Jahrhundert. XCVIII. 1. 229
Brabant, das katholische Volk daselbst hängt mit ganzer Seele an seiner Religion. CIX. 1. 251
Brabanter, die, würden gewonnen haben, wenn sie die eigennützigen Verordnungen Josephs angenommen hätten. CXIII. 2. 378
Brache, die, bey Abschaffung derselben machen immer die Schafe die größte Schwierigkeit. CXIII. 2. 483
— eine gute Eintheilung und Benutzung derselben zu Kartoffeln wachsen und Klee ist besser als eine gänzliche Abschaffung derselben. C. 1. 161. Vorschlag zur Eintheilung derselben. Ebendas.
Brache, die, soll im fruchtbaren Boden tief, im harten und unfruchtbaren Boden so seicht als möglich gepflügt werden. Ursachen davon. CII. 2. 470.
Brachen, die, ob sie an allen Orten abgeschafft werden können. LXXXVII. 2. 334
Bräune, die, bey derselben soll man nicht gurgeln, sondern den Dampf vom warmen Wasser in den Mund lassen. CII. 1. 103
— die, des Schlundes, ein gutes Heilmittel dagegen. CVIII. 2. 404
— die bösartige, Vorschrift eines Trunks, der sehr nützlich dagegen befunden worden. CXI. 2. 473
Brahma bedeutet die alte Dichtkunst von Brahm dem Gott der Dichtkunst. CXII. 2. 563
Brambilla, Hr. a., hat in einer Rede, die Aufgeblasenheit der österreichischen Wundärzte erregt und bemerkt. XCVI. 2. 393

Brand, der kalte, Mittel dagegen XC. 2. 133.
— der, nach einer Entzündung, Beschaffenheit desselben. CIX. 2. 407
— ein tödtlicher, durch heftiges Trinken verursacht. CIV. 2. 133
— der, im Waizen, die Ursach desselben liegt blos in der unrechten Behandlung des Saamens. CIII. 2. 176
Brandassecuranzanstalt, die Errichtung derselben ist dem Lokal des Cantons Bern nicht angemessen. CX. 2. 596
Brandbeulen, die sibirischen, die in den Jahren 1785 – 1786 an Pferde und Hornvieh sehr viel Schaden gethan haben. XC. 1. 139
Brandenburg, das Domkapitel daselbst hat einen Prediger verpflichten wollen, nach der unveränderten Augspurgischen Confession zu lehren, aber Friedrich I. hat dies 1713 bey Verlust des Patronatrechts ihm untersagt. CXV. 1. 42
Brandes, Hr., einer der besten deutschen Lustspieldichter. CXIV. 1. 97
— — in seinem Schauspiel: der Landesvater ist zwar der Dialog und der Plan mangelhaft, aber die Charakteristik desto besser. CXIV. 1. 98
— — sein Lustspiel: die Erbschaft oder der junge Geizige, beweist, daß ein Schauspiel auch ohne Heyrath Applaudire erwerben kann. CXIV. 1. 102
— — verdankt Herrn Engel viel bey seinem Schauspiel Gedr. v. Disbach. Veranlassung zu diesem Schauspiel. CXIV. 1. 100
Brandis, D. Joh. Fried. Prof., starb 1790 in Göttingen. XCIV. 2. 317
— Hr. will des Hrn. v. Hallers Bibliothecam medicinae practicam bis auf unsre Zeiten fortsetzen. Ein sehr verdienstliches aber mit unübersteiglichen Schwierigkeiten verbundenes Unternehmen. XCIX. 1. 10
Brandgelbe, eine gute, die man brauchbar gefunden hat. XCVI. 1. 368
Branntwein, neue Art ihn zu brennen, die in Rußland üblich ist, und wobey Holz erspart wird. XCVII. 2. 497
— der, Schaden der durch das überflüssige Trinken desselben entstehen kann. CX. 1. 71
Brandversicherungsgesellschaft, Reichsritterliche, Einwendungen gegen den Vorschlag dazu. XCVIII. 3. 667
Brauer, ein, kann nicht aus einer festgesetzten Menge Malz Bier von einerley Güte brauen XCII. 1. 277
Braunschweig, Churfürstenthum, ist eins der ersten Länder, welches den Catechismus verbessert hat. C. 2. 567
— ein daselbst errichtetes Haus, worin jede geschwächte und vermögende Weibsperson unentgeldlich aufgenommen wird. Ein sicheres Mittel gegen den Kindermord. CXIII. 1. 57
Braunsberg, der, ein sehr merkwürdiges Faß. CXV. 2. 442

Braunſtein, der, iſt bey Entſtehung des Stahls als ein wirkſamer Stoff anzuſehen. LXXXIX. 2. 335
— — iſt wahrſcheinlich das, was die Alten Magnes genannt haben. CXV. 2. 442
— — man hat nach den gemachten Verſuchen, Hoffnung ihn mit Kupfer zu verbinden, und ihm eine weiße Farbe zu geben. CIV. 2. 326
— — noch iſt das Verhältniß nicht beſtimmt, in welchem er dem Eiſen zugeſetzt werden muß, um Stahl zu bilden. LXXXIX. 1. 135
— — Scheidung deſſelben von Eiſen. CVI. 1. 221
— — ſeine Grunderde iſt keine andere, als Alaunerde. CXV. 2. 443
— — Verſuche mit demſelben, vorzüglich deſſen luftgeſäuertem Kalke. CXVI. 2. 501
Braunſteinkönig, nicht aller verwitterer an der Luft. CXV. 2. 444
Braupfanne, die, über die vortheilhafte Einrichtung derſelben. CIX. 2. 378
Brechen, das, dabey müſſen das Zwergfell und die Bauchmuskeln mitwirken, ſonſt kann es nicht entſtehen. CVII. 2. 406
Brechmittel, erregtes Bedenken bey dem Gebrauch derſelben. CII. 2. 616.
— es iſt nützlich die Wirkung deſſelben im Bette abzuwarten. CXV. 2. 378
— die, großen Nutzen derſelben bey Gallenfiebern. CXVII. 2. 381
Brechweinſteln, der, der Erfinder deſſelben iſt Adrian Mynſicht im J. 1631. CII. 1. 69
— in die Haut eingerieben iſt ein gutes Mittel wider manchorley Krankheiten. CVII. 2. 408
— man ſoll ihn mit Haarpuder vermiſcht geben. CII. 1. 70
— muß mit deſtillirtem Waſſer aufgelöſet werden, ſonſt verliert er oft die brechenmachende Eigenſchaft. CII. 1. 69
— über den Gebrauch deſſelben in Wechſelfiebern. XCIII. 1. 150
Brent, M. Joh. Wolfg., Nachrichten von demſelben. CXIII. 1. 231
Brennbare, das, die größere oder geringere Menge deſſelben in der Luft verbeſſert oder verſchlimmert ſie. LXXXIX. 2. 373.
Brennblaſe und Braupfanne, Beſchreibung einer ſehr vortheilhaft eingerichteten. CX 2. 481
Brennmaterialien, die, wahrer Grund warum das Verbrennen derſelben und eine ſtärkere Flamme durch einen beſtändig erneuerten Luftſtrom befördert wird. XCVI. 1. 178
Brennen, man ſoll daſelbſt von dem ehemaligen Schwindel des Magnetismus zurückgekommen ſeyn. XCIII. 2. 603
— über ein von D. Wienhold daſelbſt magnetiſirtes Frauenzimmer, welches mit verſchloſſenen Augen über die Straße gehen, und ſich allenthalben zu recht finden kann. XC. 1. 295.

Breytano, Hr. v., scheint sich ein Verdienst daraus zu machen, protestantischen Büchern einen katholischen Mantel umzuhängen. CVI. 1. 88.
Breslau, ein katholischer Dompredіger daselbst erzählt noch 1788 seiner Gemeinde Fratzen, um sie zum Aberglauben zu leiten. XCVII. 2. 362
— jüdische Intoleranz und Fanaticismus daselbst. XC. 1. 283
Breve, päbstliches, an den Hrn. v. Crillon von Pius VI. XCIII. 1. 283
Brief, der, an die Galater, die Absicht Pauli in demselben ist: zu zeigen, daß nun, da Jesus gekommen, die Beschneidung und alle jüdische Gebräuche unnöthig sind. CVIII. 1. 276
— — an die Hebräer, Beweis daß Paulus der Verfasser desselben sey, und Untersuchung an wen er gerichtet sey. XCVII. 1. 238
— — — — der Ort wo er geschrieben, die Zeit und die Gegend wohin er gerichtet ist, lassen sich nicht bestimmen. CI. 1. 38
— — — — — die älteste Nachricht von demselben haben wir von Paulinus, dem schon Zweifel gegen den Verfasser desselben vorgelegt waren. CI. 1. 31
— — — — der Verfasser desselben macht Christum nicht zu Gott, sondern setzt ihn neben Gott. CXV. 2. 321
— — — — — Gründe dafür und dawider, daß Paulus der Verf. desselben sey. CI. 1. 34 f.
— — — — — ist bis auf Hieronymus nicht für kanonisch gehalten worden, und auch die Gründe des Hieronymus für die Kanonizität desselben sind schwach. CI. 1. 34
— — — — — ist ursprünglich griechisch nicht hebräisch geschrieben. CI. 1. 36
— — — — — ist von den römischen Christen bis ins 4te Jahrh. nicht unter die apostolischen gerechnet worden. CXV. 2. 307.
— — — — — nach der Meynung Luthers ist ein Alexandrinischer Jude, vielleicht Apelles der Verfasser desselben. CI. 1. 38
— — — — — Zweifel dagegen, daß Paulus der Verf. desselben sey. CI. 1. 32
— Pauli an die Römer, über die merkwürdigsten Stellen in denselben. Bedeutung der Worte: δικαιος, νομος, πιστις. Eine allgemeine Verdorbenheit der Menschen kann daraus nicht gefolgert werden, aber wie es scheint eine Zurechnung der Sünde Adams. CXII. 1. 42
— eines alten Predigers an den Hrn. Minister von Möllner. CXIV. 2. 156
Briefe der Apostel und der Kirchenväter, darin kommen einige Beweisarten der Religion vor, die Rücksicht auf gnostische Ideen nehmen. XC. 1. 53
— der gute Geschmack in denselben bildet sich nicht durch Regeln, sondern durch Muster. XC. 1. 215

Briefe einer Curländerin auf einer Reise durch Deutschland. Die Verfasserin dieser Briefe ist die zu Halberstadt verstorbene Madame Schwarz, die durch ihre Gedichte und durch die Nachricht von ihr in der deutschen Monathsschrift, vortheilhaft bekannt ist. CXII. 1. 195
— eines alten preuß. Officiers über Friedrich II., Charakter desselben. CVI. 2. 477
— eines alten preuß. Officiers, scheinen im Ganzen dazu geschrieben zu seyn, um über den Charakter Friedrichs II. ein falsches Licht zu verbreiten. CVII. 2. 566
— Pauli, die, an die Epheser und Colosser, in ihnen herrscht durchgehends die Sprache der gnostischen Philosophie. XCI. 1. 50
— über die Bibel, von D. Bahrdt, Beurtheilung derselben. Er wollte sich dadurch bey den Freymaurern ein Ansehen geben. CXII. 2. 607
— über das Mönchswesen, davon ist nicht Beachter sondern in Roche der Verfasser. CIII. 2. 610
Bellen, die, den Gebrauch derselben soll man nicht aus falscher Scham zu lange verschieben. Was für Arten derselben Weitsichtige und Kurzsichtige gebrauchen sollen. CXII. 1. 19
Brodtverwandlung, die, der Katholiken, einige Gründe wider dieselbe. XCV. 1. 63
Bromberg, Nachrichten von dieser Stadt. XCVI. 1. 202
Brown, George, Erzbischof in Dublin, Weissagung desselben über den Jesuitenorden im Jahr 1560. CIII. 2. 609
Bruch, der Unkeilsteine, bey Oberninter. XCVII. 2. 318
Bruchsal, geringe Sterblichkeit in dem Hospital der barmherzigen Brüder daselbst. XCVI. 2. 394
Bruchschaden, ein, ein Mann ist durch den Glauben davon geheilt worden. Unsinn den die Apostel der reinen Lehre und wahren Gottseligkeit predigen. XCII. 1. 59
Brückenau im Fuldenschen, über die Mineralwasser daselbst. CXIV. 1. 156
Brücke, die, über das Recht eine zu bauen. CI. 1. 89
Brückenzoll, der, wer ihn bezahlen muß, der Vermiether des Wagens oder der Reisende? CI. 1. 90
Brückner, Hr., ist Prediger in Neu-Brandenburg geworden. XCI. 2. 626
Brüche, die, das Unglück was daraus entsteht ist größer, als das, was von der Selbstbefleckung entstehen soll. CIV. 2. 579
— man findet sie an dem weiblichen Geschlechte weit seltener als an dem männlichen, ob es gleich wie das männliche a Bauche einge hat. Die Hosen sollen die Ursache derselben bey den Männern seyn. CIV. 2. 581
Brüdergemeinden, herrnhutische, gegenwärtige Verbreitung derselben. XCIV. 2. 612
Brillart, Mad., der moralische Charakter dieses Frauenzimmers ist eben so vorzüglich als ihre Talente. CXII. 2. 420

Brund, daselbst soll es noch sehr finster aussehen. LXXXVIII. 1. 291
Brüssel, der Damenabend, ein sonderbares Fest daselbst. XCV. 1. 270
— die Simonsche Kutschenfabrike daselbst ist einzig in Europa. CXI. 1. 207
— medicinische Topographie der Stadt. CIV. 2. 488
— merkwürdige Inschrift auf dem Taufstein eines dort befindlichen Springbrunnens. CIX. 1. 250
— über die Bildung und den Körperbau der Einwohner daselbst. CIX. 1. 251
Brunnen, mineralische, es ist kein Vorzug derselben, wenn sie viel Eisen enthalten. XCIV. 2. 398
Brustentzündungen, die falschen, sind häufiger als die wahren. Das Aderlassen dabey ist schädlich. CXV. 2. 372
Brustgebäude, das, der Frauenzimmer, die Form der Schnürbrüste ist demselben gerade entgegengesetzt, und thut der Natur Gewalt an. LXXXVII. 1. 149
Brydone, ob seine Beschreibung vom Aetna ächt ist? CI. 1. 199
Buch, das, daß ein jedes doch etwas Gutes enthalte, ist in dem Fache der schönen Wissenschaften nicht zu. LXXXIX. 1. 79
— der Natur, ob der Mensch daraus eben so wenig wie das Vieh lernen kann, wie Hr. Demaveers behauptet. LXXXVII. 1. 84
— der Weisheit, darin wird zuerst die Verführung der Menschen dem Teufel zugeschrieben. LXXXVII. 2. 555
Buchdrucker, die ersten römischen machten ihre Auflagen der Bücher nicht über 300 Exemplare stark. CVII. 1. 267
Buchdruckerey, die, ist ein Erleichterungsmittel des Abschreibens. Buchdrucker sind Kopisten. Was abgeschrieben werden darf, darf auch gedruckt werden. CXV. 1. 129
Buchdruckerkunst, die, die ersten Producte derselben für Deutschland waren nur Mißgeburten. In Italien gab es gleich etwas Gutes zu drucken. XCII. 2. 531
— — neu erfundene, hat in vielen Jahrzehenden durch Originalprodukte wenig, aber mehr durch die wieder in Umlauf gebrachten Bücher der Griechen und Römer zur Aufklärung der Menschen beygetragen. XCIX. 1. 229
— — die neu erfundene hat sehr viel zur Kultur der Deutschen beygetragen. CVIII. 1. 210
Buchenreuter, ein, soll das meiste Holz geben, wenn man es als Mittelholz abtreibt. CXI. 2. 484
Buchhändler-Neid, das älteste Beyspiel davon. CVI. 2. 540
Buchhalten, das, dabey muß man keine überflüssige Bücher halten. CII 1. 292
Buchhaltung, die doppelte, warum sie zu einem guten Rechnungswesen nöthig sey. C. 1. 236

Buckingham, Herzog von, Geschichte seiner Ermordung. XCVII. 2. 474
Buckwine, die, Nachrichten von derselben. CIV. 2. 495
Buchstabenschrift, die, die Erfindung derselben wird den Syrern zugeschrieben. CII. 1. 264
Buchstabieren, verschiedene Methoden die Kinder ohne denselben das Lesen zu lehren. CI. 1. 223
— das, wird den Kindern leicht, wenn sie viele einsylbige Worte zu buchstabieren haben. XC. 1. 223
Buchwald, Frau von, in Gotha, Nachricht von einem nach ihrem Tode verfertigten Monument vom Prof. Döll. XCI. 2. 616
Bücher, ältere juristische, man findet nirgends etwas von dem Inhalt derselben. CXVI. 1. 71
— an und für sich selbst können keine Revolutionen stiften. CII. 2. 326
— der Zusatz auf dem Titel derselben: für die Jugend, oder für das Frauenzimmer, ist oft nur ein ausgehängtes Schild, um den Büchern einigen Absatz zu verschaffen. XCVI. 2. 473
— deutsche, sollen nicht mit lateinischen Lettern gedruckt werden, weil die deutsche Schrift die Augen weniger angreift. CXIV. 1. 153
— deutsche, sollen keine undeutsche Titel haben. CIX. 2. 684
— die biblischen, sind in mancher Hinsicht eben so zu behandeln und nach denselben Regeln zu erklären, wie die übrigen alten Schriftsteller. Sie haben aber doch immer viel Eigenes. CXII. 1. 231
— die in Deutschland zwischen 1480 und 89 gedruckt sind, die in Hrn. Panzers Annalen ausgelassen werden. XCII. 2. 534
— die stark gelesen werden, sind um deswillen nicht immer Bücher, die auf die Nachwelt kommen. CVII. 1. 244
— gedruckte, die ersten aus dem XVten Jahrh. werden besonders ausserhalb Deutschland in großen Hauptstädten zu ganz unmäßigen Preisen bezahlt. XCIX. 1. 229
— gedruckte, von 1475—78, [illegible] Nachtrag zu denselben, die im Maittaire nicht befindlich sind. XC. 2. 527
— genealogische, die vornehmsten Arten derselben. CXV. 2. 459
— juristische, wenn sie nicht in der Sprache der Gelehrten geschrieben sind, so entsteht daraus Nachtheil für das Publikum und für den Schriftsteller. XCVI. 1. 62
— kanonische und inspicierte, sind nach der Kirchengeschichte von einander unterschieden. CVII. 1. 376
— Mosis, die letzten, die Nachrichten derselben stehen mit denen der Bücher Josua, der Richter u. s. w. in Widerspruch, der sich nicht heben läßt — die Bücher Mosis haben den Volkszug, die übrigen Bücher sind später abgefaßt. CIII. 1. 36
— Nachdruck, der, ist schädlich für die Litteratur, den Bücherhandel und das lesende Publikum. CX. 2. 588
— ökonomische, darin werden manche Dinge oft als nützlich empfohlen, wovon man bey der Ausführung das Gegentheil erfährt. CXIII. 1. 182

Bücher, symbolische, da es noch von Seiten der Prediger einige Prüfung derselben erfordert, ob sie mit der Bibel übereinstimmen, so ist die Verpflichtung auf dieselben noch außer der Bibel unnütz. CXIV. 2. 311

— — daß sie die Norm des Volksunterrichts seyn können, und doch die heil. Schrift die einzige Regel des Glaubens seyn könne, ist schwer zu vereinbaren. CXIV. 2. 189

— — der Protestanten Gründe wider die Unabänderlichkeit derselben CXIV. 2. 56

— — der Protestanten, man hat ihnen nie Untrüglichkeit zugeschrieben, und doch verpflichtet man darauf durch einen Eyd. Grobe Inconsequenz. CIII. 2. 314

— — der Lehrer verpflichtet sich ihnen in allen den Punkten gemäß zu lehren, in welchen nach seiner besten Einsicht sie mit der heil. Schrift übereinstimmen, aber nicht in so fern ihr Inhalt von der Kirche für schriftmäßig anerkannt wird. CVIII. 1. 69

— — die bisherige Verpflichtung auf dieselben war eine kalte Formalität, wodurch sich kein Prediger sich in seinem Gewissen gebunden zu seyn glauben konnte. CXIV. 2. 62

— — die mit denselben unvereinbaren Schriften des Protestanten haben nicht alle die Absicht und Würkung, das Christenthum herabzuwürdigen, und Leichtsinn auszubreiten. CXV. 1. 52

— — die Uebereinkunft gottesdienstlicher Gesellschaften verpflichtet nur dazu, die landesherrlichen Verordnungen können nur Versicherung des Schutzes bey denselben seyn. CVIII. 1. 67

— — die Verpflichtung auf dieselben ist Bekenntnißzwang von Seiten der Prediger und der Zuhörer. CXIV. 2. 312

— — eigentliche und wahre Bestimmung derselben aus dem Gutachten des preuß. Departements der auswärtigen Angelegenheiten CXV. 1. 38

— — ein unverständiger Eifer gegen alles, was damit nicht übereinstimmt, hat von jeher unter den Protestanten viel Bewegungen, Trennungen und Zwiespalt hervorgebracht, der bey den beständigen Zudringungen des Pabstthums für die Sicherheit des Protestantismus gefährlich ist. CXV. 1. 61

— — es ist darin oft das Gegentheil gelehrt von den Lehren die man nachher auf vielen protestantischen Kanzeln zum orthodoxen Lehrbegriff gerechnet hat. CXIV. 1. 194

— — es ist eine unverwehrliche Sache über die Nothwendigkeit und Entbehrlichkeit, Absichten und Dauer derselben, Betrachtungen anzustellen, nur in einem bescheidenen Ton. CXV. 1. 41

— — es läßt sich an ihrer Statt kein anderes und geschickteres Surrogat ausmitteln. CXIV. 2. 65

— — haben mit den neuen Verbesserungen der Religionslehre in unsern Zeiten eben dieselbe Tendenz, nämlich zu lehren: daß ohne sittliche Bildung keine Seeligkeit möglich sey. XCII. 2. 52

Bücher, die symbolischen, haben schon vor der Konkordienformel ein verbindliches Ansehen gehabt, CXV. 1. 109
— in denselben ist vieles unerörtert geblieben, worauf man nachher erst ernstlicher gedacht hat, CXIV. 2. 197
— können nur in so fern gültig seyn, als sie mit Gottes Wort übereinstimmen. Das schienen sie vordem ganz wegen der mangelhaften Bibelauslegung, aber jetzt nicht mehr, CXV. 1. 87
— nicht alle Schriftsteller, die mit denselben nicht harmoniren, wollen eine neue Seite im deutschen Reiche stiften, CXV. 1. 57
— ob sie die Gemeine für das Subject der Kirchengewalt erklären? CXV. 1. 252
— Prediger, die ein Amt suchen, ist die Prüfung derselben empfohlen, aber diese Prüfung ist nicht frey, weil ihnen das Resultat derselben schon vorgeschrieben ist, daß sie sie nämlich mit der Bibel übereinstimmig finden müssen, CXIV. 2. 211
— seltsamer Widerspruch in der Denkart vieler Theologen unserer Zeit über dieselben, CXV. 1. 129
— sind keine unabänderliche Norme, Richtschnur und Regel, sondern sie sind nur Kanonische, CXIV. 2. 55
— sind von ihrer Entstehung bis in die Hälfte des jetzigen Jahrhunderts ohne Geisteszwang angenommen worden, bedürfen aber jetzt einer Abänderung, CXV. 1. 88
— sind ehrwürdige Denkmähler wahrer Geistes- und Herzensgröße, wie aber ihre Schwächen und Mängel behält, CXIV. 2. 139
— sollen als Denkmähler der verdienstvollen Wiederhersteller des Christenthums beybehalten, und die Lehrer ohne Einschränkung ihrer Lehrbegriffe darauf verpflichtet werden, CXIV. 2. 65
— über den Ursprung des denselben beygelegten hohen Ansehens. Der Grund dazu liegt schon in der Einrichtung der christlichen Kirche, CXVII. 2. 124
— über die Verbindlichkeit derselben, CX. 2. 349
— was sie eigentlich sind, und wie sie betrachtet werden müssen. Warum die Lehrer darauf verpflichtet werden, CXIV. 2. 192
— wie sie eigentlich anzusehen sind. Sie sollten nicht den fernern Untersuchungsgeist hemmen, CXIV. 2. 54
— die, waren schon da, ehe die landesherrlichen Verordnungen darüber gegeben wurden, welche ihnen auch keine Verpflichtungskraft geben können, CVIII. 1. 69
— woher es kommt, daß sie anjetzt unnöthigerweise so sehr vervielfältiget werden, CII. 1. 44
Büffon, Graf von, Lebensumstände desselben, C. 2. 519
Bürger, Hr. G. A., der Dichter, Warnung desselben an alle seine Nachahmer, daß sie das Gute seiner Gedichte nicht in Nebendingen suchen, XCVI. 1. 98
— ist Prof. in Göttingen geworden, XCI. 2. 626

Bürger, kündigt eine Ausgabe seiner Gedichte in 2 Bänden an, XC. 1. 303.
— seine Sonnetten gehören unter die glücklichen Versuche, eine ganz aus der Mode gekommene Dichtungsart wieder in den Gang zu bringen, XCVI. 1. 104.
Bürger, die, das Trinken derselben in den Wirthshäusern soll schlechterdings verboten werden, XCII. 1. 226
— der, und der Bauer, soll nicht zum Dogmatiker und Polemiker, sondern zum thätigen Christen, zum guten Bürger und zum glücklichen Menschen, gebildet und erzogen werden, CXIV. 2. 157
Bürger- und Gelehrtenschulen, über die Grenze, welche man zwischen beyden ziehen muß, CXIII. 2. 372
Bürgerlichen, die, haben nicht nöthig durch Revolutionen die Rechte der Adlichen zu erkämpfen, weil sie ihnen so schon zustehen, CVII. 1. 121
Bürgerstand, ihm aber den Städten hat Deutschland die sich weit verbreitende Betriebsamkeit, die Policey und die Oekonomie großer Gesellschaften zu danken, CVIII. 1. 208
Büsch, Hr. Prof. Joh. Georg, hat bis in sein 50stes Jahr nichts drucken lassen, ist aber nachher öfters unter den deutschen Scholiastellern erschienen, CXII. 1. 3
Büsching, Herr, Berichtigung der von ihm bekannt gemachten Lügen der Beurlaubten bey den Preuß. Regimentern, CXIII. 1. 17
— daß er über Friedrich II. als ein beleidigter Geistlicher geschrieben habe, ist ein ungerechter Vorwurf, CXVI. 1. 189
— große Freymüthigkeit desselben gegen den Hrn. Grafen von Herzberg, CXII. 1. 19
— soll, nach dem Vorgeben des Hrn. v. Zimmermann, seine meisten Nachrichten auf der neuen Welt vor Berlin gehört haben, CV. 2. 4
— warum seine Beyträge zur Lebensgeschichte Friedrichs II. sehr wichtig sind, CXVI. 1. 188
Bund, der neunjährige kaiserliche, vom J. 1535, eine neue Erscheinung in der deutschen Reichsgeschichte, XCV. 1. 240
Burcard, päbstlichen Cärimonienmeister, seine Nachrichten sind unrichtig, CXIII. 1. 227
— Tagebuch, man hat mehrere Handschriften von demselben, die noch nicht alle verglichen sind, CXIII. 1. 229
Burke, seine Betrachtung über die französische Revolution sind seiner ganz unwerth, CXI. 1. 285
Burg, die, hat Veranlassung gegeben, daß Städte entstanden sind, CIV. 2. 338
Burgau, die Markgrafschaft, über das Verhältniß derselben, von ihrer Entstehung an, bis zur Besitznehmung des Hauses Oestreich im J. 1301. XCV. 2. 355
Busbeks, A. G. von, Briefe über die Uebersetzungen derselben, CVII. 2. 588.

Bothe, Ernst Aug. Wilh. von dem, Geh. R. und Großvogt. Zum Andenken desselben, XCIV. 2. 556
Butter, die, war unter den alten Griechen und Römern nicht gebräuchlich, CIX. 1. 292
Bartenhude, vorzügliche Obstkultur daselbst, XCV. 1. 42

C.

Cabbala, die, soll kein leeres Hirngespinst seyn, oder Schwärmerey, sondern eine wahre und vortreffliche Wissenschaft, XCVIII. 1. 145
Cacaobaum, der, Beschreibung desselben, seiner Frucht, seiner Anpflanzung und seines großen Nutzens, LXXXIX. 1. 188
Cadix, der Hafen daselbst ist nicht, wie Hr. Büsching sagt, der beste in Europa, CXVII. 1. 214
Cäcilie Beverly, die Verfasserin dieses guten Romans ist Miß Burney, die sich auch schon durch die Evelina berühmt gemacht hat, XCVII. 1. 169
Cäsar, Aquilin Jul., Chorherr, starb 1792. am Weißberge in Steyermark, CIX. 2. 648
— Parallele zwischen ihm und Friedrich dem Großen, CVIII. 1. 224
Cäsars, Herrn Carl Adolph, fragmentarische Ideen über Raum und Zeit, in Beziehung auf Kants Kritik, LXXXVII. 1. 253
Caetano Conte de Ruggiero, ein Goldmacher am Preuß. Hofe, CXIV. 1. 178
Calfern, die, man findet bey ihnen einige Spur vom Glauben eines Zustandes nach dem Tode, aber nicht die geringste vom Gebet, Gottesverehrung und gottesdienstlicher Handlung, CI. 2. 301 — verschiedene Merkwürdigkeiten von ihnen. Ebend.
— sind eine gutmüthige Nation, und werden mit Unrecht der Grausamkeit beschuldigt, CI. 2. 459
Cagliostro, Beweis, daß er gerade nach Mietau gesendet worden, LXXXVII 2. 638
— deutet dem Jesuiten, da sie ihn verlassen, und wird von ihnen nach Rom gebracht, und in der Engelsburg begraben, CXVI. 2. 537
— hat sich fälschlich in Straßburg gerühmt, mit der Kayserin von Rußland in Bekanntschaft gewesen zu seyn. Sie hat ihn nicht gewürdigt zu sehen, LXXXVII. 1. 200
— hat sich sehr betrogen, da er glaubte in Rußland Anhänger zu bekommen. Ebend.
— seine Absicht ist wahrscheinlich gewesen, den Catholicismus zu befördern. Er war höchst wahrscheinlich ein Emissar der Jesuiten. Darum konnte er so sicher nach Rom gehen und daselbst bleiben, CXVI. 2. 534
— und Hr. Stark haben in Curland beyde ihre Jünger und Anhänger gehabt, LXXXVII. 2. 637
— war ein kleiner Mensch, ohne alle Kenntnisse und Bildung, CXVI. 2. 533

Cagliostro, was man von der gegen ihn in Rom angestellten Inquisition erfahren hat, zeigt, daß man keine legalen Beweise der ihm angeschuldigten Verbrechen gegen ihn aufbringen wollen, CXVI. 2. 532

Caligula, hat nicht an seine eigentliche Göttlichkeit geglaubt, sondern sich nur verstellt, um desto größere Schandthaten ausüben zu können, CXIII 1. 193

Calixtus ist nicht blos wegen seiner Neigung zum Frieden und zur Billigkeit so sehr bestritten worden, CX. 2. 524

— Schilderung desselben, CXVII. 1. 171

Calle, la, eine Stadt in Algier, Beschreibung derselben, und ihre Merkwürdigkeiten; CI. 2. 518. — Man findet daselbst keine Weiber, und daher Spuren von langer Weile. Ebend.

Callisen, hr., ist Generalsuperint. im Herzogthum Holstein geworden, CIX. 2. 611

Calyn Cuningham, ein Maler aus Crelze in Schottland, CXIII. 2. 419

Cameralwissenschaft, die, Erklärung derselben, XCIX. 1. 275

Camisarden, Anekdote von einem unter ihnen, der seine Geliebte, die bey einem Abt gefangen war, rettete, CIII. 1. 197

— die, ein Beweis, was der Mensch vermag, wenn er mit Verzweifelung und Enthusiasmus für seine Menschenrechte und Gewissensfreyheit kämpft, CIII. 1. 196

Cammergericht, das Preuß. Urtheil desselben über die Sprache in dem Lustspiel: das Religionsedikt, CXIV. 2. 85

— Königl. Preuß. in Berlin, Grundsätze desselben über die Preßfreyheit, die es bey dem Proceß des Hrn. Unger gegen Hrn. O. C. R. Zöllner bekannt gemacht hat, CXV. 1. 210.

— das, zu Berlin, Sentenz desselben in dem Proceß des Buchdrucker Unger gegen den Hrn. O. C. R. Zöllner, als Censur der Schrift des Hrn. Pred. Gebhard gegen die Einführung eines allgemeinen Landescatechismus, CXIII. 1. 65

Campe, Hr. ist darum nach Frankreich gereiset, um den rührenden Sieg der Menschheit über den Despotismus zu sehen und ihn feyern zu helfen, CIII. 2. 481

— über manche von ihm vorgeschlagene deutsche Wörter, CX. 2. 547

— Sammlung von Reisebeschreibungen für die Jugend 7 Theile, enthält Brydone's Reise durch Sicilien und Malta, die er umgeändert abgeschrieben, und hin und wieder aus andern Nachrichten vermehrt hat, CI. 1. 193

— über seine neue Druckschrift und die Probe derselben, CIV. 1. 147

— über seine Prophezeihung, daß in Frankreich ein katholischer Protestantismus eintreten soll, XCI. 2. 529

Camper, Petrus, Nachricht von seiner mannichfaltigen Geschicklichkeit, CXI. 1. 211

Campher in Mendelsi aufgelöst, ist ein wirksames Mittel zum Hervorlocken der Pocken bey großer Beängstigung, wenn man es auf die Brust legt, XCIII. 2. 391
Campanius, Gedsin, gebohrne Barbarina, Nachricht von ihren letzten Schicksalen, XCIX. 2. 172
Canal, Schleswig-Holsteinischer, die Schifffahrt auf demselben ist fremden Schiffen zwar nur auf 6 Jahre erlaubt, es wird aber wohl dabey bleiben, CVIII. 1. 232
— der, wodurch man in der Schweiz den Neuenburger- und Genfer-See mit einander verbinden wollte, ist nicht zu Stande gekommen, XCI. 1. 191
Cayerin, von, hat ganz unrichtige Beobachtungen über manche Gegenstände der Bergwerke geliefert haben, CXIII. 1. 149
Candia, Bevölkerung daselbst, XCII. 2. 504
— Nachrichten von derselben und ihrer Einwohner, LXXXIX. 1. 246
Canon, des N. Testam., daß schon im 2ten Jahrhundert einer da gewesen, erhellet aus den ältesten Uebersetzungen, CVI. 1. 81
— ist nicht in Rom gesammlet, sondern wir haben ihn aus der griechischen Kirche erhalten, CXI. 2. 509
Candidaten der Theologie, viele lernen noch aus Furcht vor die Consistorien viele unnütze Dinge, die sie im Amte wieder vergessen müssen, LXXXIX. 2. 333
Candidaten, junge, sollen den Schulunterricht auf dem Lande übernehmen. Mancherley Schwierigkeiten dieses Vorschlags, XCVII. 2. 584
Caoutchoue, ein blattloses Gewächs, das auf Cayenne wächst. Gebrauch und Nutzen desselben in der Medicin, XCVI. 2. 398
Cardan, der viel Belesenheit und Scharfsinn hatte, hat Christo die Nativität gestellt, welches keine so harte Verdammung verdient, als man über ihn ausgesprochen hat, XCVI. 1. 306
— über den rechten Sinn seiner Weissagung vom neue Christ. das geändert werden soll. Ebend. 307
Carunkeln, mit einer starken Vereiterung der Zellenhaut verbunden, wie bey Heilung derselben zu verfahren ist, CIX. 1. 103
Carl der Große hat in Kirchensachen die Obergewalt auch über den römischen Bischof behauptet, XCII. 2. 526
Carl V. hatte keinen festen Plan zur Unterdrückung der deutschen Freyheit, sondern ließ sich in seinen Entschließungen von seinen Räthen oder von Zufällen leiten, CV. 1. 6
Carl VIII. K. von Frankreich, seine Vermählung wird ein adulterium notabile regis Franciae, genannt, CXIII. 1. 228
Carl XII. Anekdote von ihm bey seiner Belagerung von Warschau, CXVII. 2. 498
— die 24 kleinen Kanonen, die der General Steinbock ihm geschenkt hat, stehen noch in der Citadelle von Stockholm. Diese Kanonen,

Kanonen haben sein künftiges Betragen gegen das Frauenzimmer zufällig bestimmt, CXVII. 2. 498
Caroline Louise, die verstorbene Markgräfin von Baden, hat ein ansehnliches Naturalienkabinet hinterlassen, das der öffentlichen Benutzung gewidmet ist, XCI. 1. 205
Carlsbad, Bestandtheile der dortigen Mineralquellen, CXIV. 1. 153
Carlsbader Salz, das, soll nichts anders seyn, als Glaubersalz, CXIV. 1. 153
— Wasser, das, hat eine widrige Wirkung auf den Magen, CXIV. 1. 150
Carlsruh, der Nachdruck hat daselbst einen seiner Hauptsitze gefunden, CVI. 2. 524
— Nachrichten von dieser Stadt, CVI. 2. 524
— daselbst ist den Aerzten die billige Bitte abgeschlagen worden, den magnetischen Versuchen beyzuwohnen, um sie zu prüfen, XCIV. 1. 285
Cramer, Hr. von, Hr. Hofr. Könberg versteht ihn nicht, wenn er von einer Scheidewand unter den protestanten spricht, oder will ihn nicht verstehen, CXV. 1. 63
Carpser, Peter, ein Wundarzt in Hamburg, ein Beweis von dem mächtigen Einfluß Aner seinen Lebensart auf die Gemüther der Menschen, CXII. 1. 11
Carpersstraße, die, in Hamburg, es ist unrecht, daß man den Namen dieser Straße bey der neuerlichen Bezeichnung der Gassen nicht beybehalten hat. Ebend. 12
Carynt, das gewöhnliche Winterquartier der panonischen Truppen nach dem Plinius, XCVIII. 2. 464
Carvers, Joh. Reisen durch die innern Gegenden von Nordamerika. Das Interessanteste aus derselben, LXXXVII. 2. 525
Casanova, Jakob, ein Bruder des berühmten Zeichners, Geschichte seiner Entweichung aus dem Staatsgefängniß in Venedig, LXXXIX. 1. 177
— soll von Geometrie und Arithmetik nur die Wörter wissen, aber keine ihrer Wahrheiten gründlich einsehen, CXIII. 1. 139
Cassendienst, ein, warum er so gefährlich ist, XCII. 2. 561
Cassillon, Dokt. Joh. starb 1791. in Berlin, CVII. 1. 305
Castration, bey der Cur derselben muß dem Saamenstrange alle Freyheit verschafft werden, sich zurück zu ziehen, CIX. 2. 393.
— Die horizontale Lage des Patienten ist dabey ganz nothwendig. Ebend.
Casualvorträge, warum wir so wenig gute haben? XCVIII. 2. 342
Casuisten, moralische, ein merkwürdiger Vorfall für dieselben, CIX. 1. 245
Catechet, ein guter, welche Eigenschaften dazu erfordert werden? XCVI. 2. 356
Catechisation, Regeln dazu hergeleitet aus dem Grundsatz: Der Mensch denkt sinnlich, CI. 2. 336

Catechisationen, die, daß man sie Kinderlehren nennt, ist ein Hauptgrund, warum sich die Erwachsenen dafür schämen, XCVI. 2. 339
— warum das Geschäft derselben gemeiniglich für so geringe gehalten wird, XCVI. 2. 339
Catechisiren, das, ist eines der schwersten Geschäfte des Volkslehrers, XCVI 2. 336
Catechismen, die, in den meisten werden viele Seiten auf unnütze und müßige Spekulationen verwendet, und die Sittenlehre auf ein paar Seiten abgefertiget, XCVII. 1. 30
Catechismus. Anleitung zum genauen Unterricht erwachsener und fähiger Kinder in der Glückseligkeitslehre Jesu, XCVI. 1. 35
— Auszug aus der katechetischen Anweisung, sammt noch andern zu mehrerer Erläuterung unsers christlichen Katechismus mit eingerückten dienlichen Fragen und Antworten, auf obrigkeitliche Verordnung für die Ulmischen Kirchen und Schulen in Stadt und Land, CX. 1. 30
— Beurtheilung des kleinen Katechismus des Hrn. O. C. R. Hering in Breslau, welcher nach den neuen Verordnungen in den Preuß. Staaten den Reformirten zum Leitfaden bey ihrem Unterricht dienen soll, CXV. 1. 196
— Christkatholische Kirchenkatechesen zum Gebrauch für Pfarrer und Religionslehrer eingerichtet, 1. 2. Band, CXIII. 2. 334
— Christliche Catechisationen für die Landjugend, über die Eigenschaften, Schöpfung und Vorsehung Gottes. Von Joh. Valent. Trautvetter, Schulmeister zu Witzelrode. Ein Buch, das diesem Manne Ehre macht, da er nicht eigentlich studirt hat, sondern nur anderthalb Jahr im Seminarium zu Meiningen gewesen ist, LXXXVIII. 1. 78
Catechismus. Christlicher Unterricht nach der Geschichte und Lehre der Bibel, zum Privatgebrauche für Kinder auf dem Lande, von Ludw. Friedr. Aug. von Cullm. Ein sehr nützliches Buch, XCVI. 1. 33
— der Frankfurter, wird mit einem Kleide verglichen, das vor 30 Jahren gemacht worden, CXIII. 1. 33
— der Heidelbergische, man hat in demselben den neuen Lavaterianismus hinein zergliedert, XCVI. 1. 23
— — — war anfänglich mehr ein Bekenntnißbuch und eine Vorschrift für die Lehrer, als ein Lehrbuch zum Unterricht der Kinder. Ebend. 21
— der Lutherische, ist das elendeste Lehrbuch des christl. Religion, XCI. 1. 38
— die Catechismusgeschichte im Preuß., hat einen kläglichen Ausgang gehabt, da sie eine so elende Frucht als die: christliche Lehre im Zusammenhang, ist, hervorgebracht hat, CXV. 1. 213
— Die christliche Lehre im Zusammenhang ist so schlecht, daß sie nicht einmal verdient mit dem Catechismus von Justus Gesenius verglichen zu werden. Ebend. 215
— Die christliche Lehre im Zusammenhang, die in den Preuß. Staaten als ein allgemeiner Katechismus eingeführt ist, ist eine

eins der armseligsten Bücher, und der Zusatz auf dem Titel: für die Bedürfnisse der jetzigen Zeit, eine Schandrede auf die jetzige Zeit. Ebend. 213

Catechismus. Dieterich, Hr. O. C. R., in Berlin, sein im J. 1789. geschriebener Catechismus, betitelt: Die ersten Gründe der christlichen Lehre, sollte als ein allgemeiner Landescatechismus in den Preuß. Staaten eingeführt werden. Was dabey vorgefallen. Ebend. 199

— ein allgemeiner Landescatechismus, etwas über die Geschichte der Einführung desselben in die Preuß. Staaten. Ebendas. 197

— ein allgemeiner Landescatechismus hindert eben um deswillen allen Nutzen, weil er an allen Orten eingeführt werden soll, so gut auch sonst für manchen Lehrer ein Leitfaden seyn kann. Ebend. 208

— Gründe des Hrn. Insp. Herzlieb für die Einführung eines allgemeinen Landescatechismus. Ebend. 206

— katechetischer Unterricht in den allgemeinsten Grundsätzen des praktischen Christenthums. Von Eulogius Schneider, CVII. 2. 374

— leichtfaßliche katechetische Reden eines Dorfpfarrers an die Landjugend, nach Felbiger und dem großen Katechismus in den K. K. Staaten eingerichtet. 1r bis 4r Band, CXIII. 1. 48

— militärischer, Vorschlag dazu, um den Soldaten von seinen Pflichten zu unterrichten, CIX. 2. 591

— ein neuer, den der päbstliche Hof veranstaltete, würde, wenn er auch ein Catechismus der reinsten Vernunftreligion wäre, ein neues Werkzeug der Unterdrückung werden, XCIII. 1. 35

— Neues katechetisches Magazin von G. Heinr. Lang, LXXXVII. 1. 89. CII. 2. 372

— Neuestes katechetisches Magazin zur Beförderung des katechetischen Studiums, 2 Band, von Johann Fried. Christ. Gräffe, CVII. 2. 367

— So lange die Catechismussache im Preußl. in den Händen des geistl. Departements gewesen, ist sie weit überlegter und würdiger geführt worden, als seitdem sie die Examinationskommission unter ihren Händen hat, CXV. 1. 220

— so lange es noch in die fünf Hauptstücke hinein gezwängt werden muß, kömmt keine vernünftige Ordnung heraus, CXIII. 1. 34

— Schwierigkeiten, die sich bey der Einführung des Dieterichschen Catechismus zum allgemeinen Landescatechismus in den Preuß. Staaten gezeigt haben, CXV. 1. 204

— Urtheil der theologischen Fakultät in Halle über den ihr zugeschickten kleinen Catechismus des Hrn. Ob. R. C. Dieterich aus Berlin. Ebend. 200

— Veränderungen die in dem zweyten Abdruck des Dieterichschen Katechismus, der in den Preuß. Staaten zu einem allgemeinen Landescatechismus bestimmt war, gemacht worden. Ebend. 202

Catechismus, Verſuch einer vollſtändigen Anweiſung zu dem catechetiſchen Unterricht in der chriſtlichen Religion, von Karl Gottl. Klein, XCVI. 2. 336
— — Verſuch eines Unterrichts in den Hauptwahrheiten der chriſtlichen Religion, von Chriſt. Clauſen, CXVII. 1. 35
— von Neapel, oder katechetiſcher Unterricht im Chriſtenthum. Aus dem Franz überſetzt, XCVI. 2. 341
— Wirtembergiſches Kirchenbuch, enthaltend die Catechismuslehre in Frag und Antworten, nach D. Joh. Brenzen, aus D. Luthers erläutertem Catechismus, CIII. 2. 386
Cätel, Hr. in Berlin, macht ſich um den Unterricht der Jugend ſehr verdient, da er durch ſeine Bemühungen es möglich macht, daß der Jugend durch das Anſchauen richtige Begriffe von Sachen beygebracht werden können, C. 1. 140
Catharr, langwierigen, und Huſten, dabey ſoll man ſich in freyer Luft bis zum Schweiße bewegen, CX. 2. 406
Catharrhe, öftere, gehen zuletzt in Lungenſucht über, XCIV. 2. 407
Cauſalität, das Geſetz derſelben iſt nicht von einer abſoluten Nothwendigkeit; CV. 1. 52
— die objektive Realität des Principiums derſelben, wird in dem Schluſſe von der Nothwendigkeit gewiſſer Vorſtellungen auf ihren alleinigen Grund im Erkenntnißvermögen vorausgeſetzt. LXXXIX. 1. 9
Cauſalität, die über die ſubjective Nothwendigkeit, den Grundſätzen derſelben gemäß zu urtheilen, und ob man daraus auf die objective Gültigkeit oder Nothwendigkeit derſelben ſchließen kann, LXXXVIII. 2. 151
Cavallerieregeln, die, Nachricht von dem jetzigen in Oeſterreich, CIII. 1. 274
Cavendiſh, Streit deſſelben mit Creil über die Entſtehung der feſten Luft, LXXXVIII. 1. 184
Cebin, ein Berg ohnweit der Stadt Gitſchin, von kegelförmiger Geſtalt, CXII. 2. 328
Cennini, ein Florentiner Goldſchmidt hat die Ausgabe des Virgil von 1471 verfertiget, CII. 1. 248
Cenſor, der, ſollte ſolche Bücher, wo der Titel blos verführet und der Innhalt gänzlich täuſcht, mit ſeiner Namensunterſchrift bekannt machen, und das Publikum dafür warnen, CV. 1. 223
Cenſoren, die Beſtellung derſelben iſt nicht das einzige Mittel, was der Staat anwenden kann, um den Uebeln einer eingeſchränkten Preßfreyheit zu wehren, CXV. 1. 126
— Unverſchämtheit einiger, CXIII. 1. 61
Cenſur, die, iſt heut zu Tage unnöthig, unnütz und ſchädlich, CXIII. 1. 59
Cenſuredikt, das erneuerte Preuß., enthält keine deutliche Beziehung auf das Religionsedikt. Angegebener Bewegungsgrund deſſelben, CXV. 1. 125

Censurgesetze, ob sie aus dem Grunde zu billigen sind, weil die Schriftstellerey als Gewerbe von vielen getrieben wird, CXV. 1. 128
Censurzwang, der, hindert viel Gutes, und man muß lieber andere Anstalten wählen, um die Uebel einer unbeschränkten Preßfreyheit zu verhindern, als ihn einzuführen, CXV. 1. 127
Cephalometer oder Kopfmesser, der, des Hrn. Steins, ist ein sinnreiches, aber für den praktischen Geburtshelfer nicht nützliches Instrument, CXIV. 1. 71
Certiren, das, in Schulen soll schädlich seyn, CIX. 2. 559
— — — wird gegen Hrn. Campe in Schutz genommen, Ebend. 283
Chamäleon, von der Farbenwechselung desselben, XC. 2. 609
Champagner, der, wird oft aus schlechten sauerlichen Weinen mit allerley Zusatz nachgekünstelt, CIX. 2. 399
Chaotik, der, über die Zeit, wenn sich die Auflösung von demselben äußern kann, — Cur desselben, CIV. 1. 21.
Charakter der jungen Leute, die ganze Stimmung desselben ist mehr ein Werk der Nachahmung als der guten Lehren, XCVIII. 2. 563
— des Menschen, der Sitz desselben ist nicht allein die Seele, und Laune und Verstimmung des Gemüths rühret nicht immer vom Blute her, CXVI. 1. 119
— einzelner Menschen, die natürliche Verschiedenheit der Eigenschaften, woran man ihn erkennet, findet man auch bey ganzen Völkerschaften, CXVI. 1. 124
— gemeiner trivialer, soll nach dem Ausspruch des Herrn Stelz durch Buße und Glauben verbessert werden, XCIX. 1. 298
— zwey Dinge, wodurch die Besserung und Veredlung desselben bewirkt wird, XCIV. 1. 62
Charakterkunde, die, natürliche Gaben die zur Wissenschaft derselben erfordert werden, CXVI. 1. 119
Charfreytag, ob der Prediger an demselben den Zuhörern etwas Bestimmtes über die Erlösung Jesu sagen müsse? CXIII. 1. 39
— soll herkommen von charen, haren, trauern, klagen, LXXXVIII. 2. 37
Charlottenbrunn, der, in Schlesien, Nachrichten davon, C. 2. 582
Charlottenburg, ist von den Sachsen geplündert, wegen der Beschädigungen in dem großen Garten, die während der Belagerung von Dresden vorgenommen worden, XCVIII. 1. 180
Charten, Vorschlag, Produkten- und Handelscharten mit einander zu verbinden, XCIV. 2. 573
Charybdis, der, ist so gefährlich nicht mehr. Ursachen des Strudels. Ebend. 1. 8
Chausseen, der Bau derselben ist nicht anzurathen, da er so langsam geht, und eben die Wege auf andere Art wohlfeiler und schneller gebessert werden können, CXIII. 1. 259

Chemie, die, hat durch die neuern Entdeckungen im letzten Decennio eine ganz veränderte Gestalt erhalten, man hat um deswillen eine neue Sprache bestimmen müssen, CIX. 2. 476
— in derselben soll man bey einer Art, die Körper zu messen, bleiben. Wenn man die fixen Bestandtheile nach Granen bestimmen will, so muß auch das Wasser nach dem Gewicht, und nicht nach Scheppen angegeben werden, CXIII. 1. 160
Chili, die Charten darüber werden gestochen, CXIII. 2. 498
— die Eroberung desselben hat den Spaniern mehr Mühe, als irgend eine andre, und den Kern ihrer Truppen gekostet, CXIII. 2. 498
— Zustand der Einwohner daselbst bey Ankunft der Spanier, CXIII. 2. 498
China, über das Schauspiel daselbst, XCVI. 1. 295
Chinarinde, 3 Regeln die beym Gebrauch derselben in Wechselfiebern zu beobachten sind, XCVIII. 2. 396
— ob sie nach den Wechselfiebern die Schwind- und Wassersucht errege, CXIII. 1. 73
— die rothe, ist würksamer und weniger nachtheilig als die rothe, CIII. 1. 106
Chladny, ein evangelischer Predeger in Ungarn, Lebensumstände desselben, XCVI. 2. 510
Choiseul-Gouffier, Graf v., französischer Bothschafter bey der Pforte, ihm soll es zuzuschreiben seyn, daß der franz. Hof seinen Credit bey der Pforte verlohren hat, CIV. 1. 266
Choralbuch, ein, das mit Königl. Autorität im ganzen Lande eingeführt würde, wird gewünscht, CVII. 1. 174
Choralbücher soll nur ein sehr erfahrner Contrapunktist herausgeben, CIV. 2. 402
Chorcian, in der Türkey, daselbst werden so vortreffliche Klingen gemacht, daß eine mit 30000 Livres bezahlt wird, CIV. 1. 267
— daselbst wird eine kostbare Mumie gesammlet, die von den Felsen tröpfelt, die alle Brüche in 24 Stunden heilen soll, wovon die Unze 1000 rthlr. kostet. Ebend.
Chorschüler, die, läßt man in Berlin nicht immer aus Mitleiden vor den Thüren singen, CVII. 1. 172
Chrestomathien, poetische, unter allen ist die vom Hrn. Eschenburg die beste, LXXXVII. 1. 211
Chrieen, die, sind nicht als Mittel zur Bildung des Geschmacks und der Schreibart zu empfehlen, XCVII. 2. 608
Christ, der, darf sich aus Dankbarkeit gegen Gott kein rechtmäßiges Vergnügen versagen, sondern muß immer das wählen, was das Beste ist, CVIII. 1. 57
— der katholische, das Verdienst desselben besteht vorzüglich nach der Angabe katholischer Schriftsteller darin, daß er auf die Authorität der unfehlbaren Kirche glaubt, was man ihn immer vorsagt, CII. 2. 367
— ein katholischer, ob man ihn als Taufzeugen eines lutherischen Kindes zulassen könne? CXIV. 2. 265

Christ, man soll ihn über das, was er glauben soll, selbst denken, und in der heil. Schrift forschen lassen, so wird das wahre Christenthum eher steigen als fallen, CVIII. 2. 371
— ein protestantischer, ob er das Recht hat, seine Religion zu seiner eigenen Beruhigung näher zu prüfen, CVII. 2. 356
— der wahre, soll nicht blind glauben, sondern alles prüfen und das Beste behalten, XCII 2. 441
— ein wahrer, manche einzelne Züge desselben machen ihn noch nicht aus, XCIX. 1. 89
Christen, gemeine, sollen nicht alle Theile der heil. Schrift lesen, LXXXVII. 1. 65
— in den ersten Jahrhunderten, über die Ursachen ihrer Frömmigkeit, CXII. 2. 325
Christen, in so fern sie eine kirchliche Gesellschaft sind, verlangen keinen Schutz vom Staat, und der aufgedrungene Schutz desselben ist eine Gewaltthätigkeit, CVII. 1. 5
— so wie sie nach ihren verschiedenen besondern Meynungen verschieden sind, so ist es auch mit den Deisten, XCII. 2. 432
— über die Quellen der Trennung unter denselben in Absicht ihrer Religion und der Gebräuche derselben, XCI. 2. 386
— die Verfolgung derselben in den ersten Zeiten waren kein Hinderungsmittel der Ausbreitung des Christenthums, sondern das wirksamste Beförderungsmittel derselben, XCI. 2. 359
— was ein Fürst bey den verschiedenen Spaltungen derselben in Absicht ihrer Religion zu thun oder nicht zu thun berechtiget ist? XCI. 2. 387
Christenkinder, die, dürfen nicht erst Juden werden, um zum christlichen Unterricht und Glauben fähig zu werden, CX. 1. 33
Christenthum, das, auf welche Art die Betrachtung der Einführung desselben in die Welt und der Ausbreitung desselben, sehr interessant werden würde, LXXXIX. 1. 38
— aus der schnellen Ausbreitung desselben kann man nicht auf die Wahrheit der Auferstehung Jesu und der Ausgießung des heil. Geistes schließen, CVIII. 2. 381
— das einfache wohlthätige, die Verunstaltung desselben ist mit dem 4ten Jahrhundert angegangen, CXII. 1. 341
— das reine, Darstellung des Inbegriffs desselben, XCII. 2. 364
— das reine, wie es nach und nach verdorben worden. Ebendas. 363
— das wahre, bringt und vermehrt nicht die Leiden, sondern kann uns davor bewahren, und uns die unvermeidlichen Leiden erleichtern, CIX. 2. 344
— der wahre Zweck desselben besteht darin, den Menschen nach allen seinen Fähigkeiten zu üben und auszubilden, CXVIII. 2. 388
— die Cultur des Verstandes ist im Mittelalter durch dasselbe mehr gehindert als vermehrt worden, CXII. 1. 170
— die ersten Apologeten desselben, Parallele zwischen diesen und den Philosophen des 18ten Jahrh. CVI. 1. 315

Christenthum, das, die innere Vortrefflichkeit desselben ist der beste Beweis seiner Göttlichkeit, XCII. 2. 363
— die vielen Bewegungsgründe zur Tugend, die es uns giebt, die von den Vortheilen der Frömmigkeit hergenommen sind, sind dem Kantischen Moralprincip gerade entgegen, XCVII. 2. 359
— ehe es herrschend wurde, haben sich schon die Bischöfe als Seelsorger, als Rathgeber und Schiedsrichter eines weltlichen Einflusses bemächtiget, XCII. 2. 522
— falsche Vorstellung desselben von einem sonst verständigen Katholiken, als wenn es bey seiner Einführung eine unbürgerliche Denkungsart befördert habe, XCII. 1. 11.
— giebt uns bey dem Gefühl so mancher Verschuldungen und Fehler den größten Trost, CVIII. 2. 170
— hat durch die neuern Verbesserungen des Systems an Glaubwürdigkeit und Vernunftmäßigkeit bey verständigen Leuten gewonnen, und alle Klagen über Neologie sind grundlos und ungerecht, CVII. 1. 65
— hat nicht nöthig durch Sophisterey vertheidigt zu werden, wie Hr. Schlosser thut, XCII. 2. 439
— ist in Ungarn und Böhmen anfänglich nach den Grundsätzen und Ritualien der griechischen Kirche eingeführt worden, C. 1. 174
— ist von innen und außen so haltbar, und dessen Beschaffenheit nach allen Seiten, so unvergleichbar naturgemäß und wohlthätig, daß es durch die Bemühungen neuerer Philosophen nie wegraisonnirt werden wird, CVIII. 1. 154
— nicht das ächte, sondern der leidige Scholastikismus und Catholicismus ist es, der leidenschaftlich aufbraust, so menschenfeindlich verdammt und so partherzig verfolgt. Man muß also dem ersten nicht vorwerfen, was der letzte verschuldet hat, CVII. 2. 602
— nicht die Ausdehnung desselben, sondern die Concentrirung auf ganz einfache, jedem einleuchtende biblische Wahrheit, ist das einzig nützliche Mittel die gemeinen Christen in ihrem Glauben zu befestigen, CI. 1. 46
— ob die Ausbreitung desselben in der Welt ein Zeugniß der geschehenen Auferstehung Jesu sey, CXIV. 2. 315
— ob die Menge der Bekenner desselben, die Wahrheit desselben beweisen kann? LXXXVIII. 1. 47
— ob es viele eigenthümliche Lehren enthält, XCI. 2. 365
— oft verkannte Wahrheiten von demselben, die nicht oft genug wiederholt werden können, CX. 2. 442
— praktische, die Bemühungen um dasselbe haben zu allen Zeiten die Wirkung gehabt, daß man sich um die Genauigkeit der Religionstheorie so sehr nicht bekümmert hat, CXIV. 2. 34
— reines, die Theologen aller Zeit haben darüber gestritten, worin es bestehe, und man wird darüber nie einig werden. Ebend. 108

Christenthum, das, soll man immer von seiner praktischen Seite betrachten, um seine Vortrefflichkeit ganz zu empfinden, CVII. 2. 375
— über die Ursachen der Uneinigkeit braver und vernünftiger Männer über dasselbe zu unsrer Zeit, CX. 2. 441
— Vergleichung desselben mit der Reformation, XCVIII. 1. 79
— warum es die beste Volksreligion ist, CIX. 2. 357
Christenthumslehre, eine wichtige, Bestimmung welche es sey, XCI. 2. 365
Christenverfolgungen, die, Nutzen derselben für die christliche Religion, CXII. 2. 321
Christian, Erzbischof von Mayntz, hat sich in einer Urkunde vom Jahr 1167 schon totius regni Theotonici Archicancellarium genannt, C. 1. 177
Christianinsel, eine im 1777 neu entdeckte Insel, wo man unter andern auch Ratten gefunden hat, CXVII. 1. 204
Christmessen, die, und andre dergleichen gemißbrauchte Feyerlichkeiten soll man von Seiten der Obrigkeit abschaffen, und sich an das Murren des Pöbels nicht kehren, auch keine andre Feyerlichkeiten an ihre Stelle setzen, LXXXVIII. 2. 95
Christoph, Herzog, zu Wirtemberg, Briefwechsel zwischen demselben und dem berühmten französischen Feldherrn, Johann Philipp, Wild- und Rheingrafen zu Dhaun, in den Jahren 1556 bis 1566. XCIV. 1. 296
— Instruktion desselben für den Hof- und Lehrmeister seines Sohnes im Jahr 1562. XCVI. 1. 269
Christi Lehren haben die Menschen in ihrer Gottesverehrung sowohl, als auch in ihren sittlichen Handlungen vernünftiger gemacht, als sie vorher waren, LXXXVII. 1. 54
Christus als Gott kann für uns kein Muster der Tugend seyn, sondern in so fern er ein blosser Mensch war, CIX. 2. 345
— der Glaube an ihn, als an einen göttlichen Gesandten, kann ganz aufhören, und der moralische Theil der Schrift wird doch seinen Werth behalten, XC. 2. 606
— die Erscheinung desselben soll das gröste Wunder aller Wunder seyn, CXVI. 1. 48
— die Juden haben ihn nicht verstanden in dem was er Joh. 10, 33 von sich selbst sagt, CXIII. 1. 22
— es werden ihm Prädikate in der heil. Schrift beygelegt, die nur bey Gott angetroffen werden können, CXV. 2. 316
— giebt uns in Ansehung der äußern, durch die Sinnen den Menschen versuchenden Dinge, sehr detaillirte Vorschriften, XCIV. 1. 54
— Gott war mit ihm, das Wie davon können wir nicht ausmachen, und brauchen es auch nicht, da seine Lehre, ohne dieses Wie bestimmt zu wissen, Evidenz genug hat, CXIII. 1. 23
— hat das göttliche Gesetz nicht an unsrer Statt erfüllt, CIX. 2. 345

Christus hat die Ausfüllung mancher Lehren, und die Verwerfung manches falschen Erkenntnißgrundes den Fortschritten des menschlichen Geistes überlassen, CVIII. 2. 183.
— hat sich bey seiner Lehre zu den schwachen Fähigkeiten seiner Zuhörer herabgelassen, und nie die Absicht gehabt, Grübler über spekulative Wahrheiten zu machen, CVIII. 2. 362.
— hat während seines Lehramts wahrscheinlich von den Gaben anderer gelebt, aber diese Lebensart nirgends empfohlen, CXI. 1. 170.
— ihn beym Unterricht einzusehen als redend mit der menschlichen Seele, ist Tändeley, CI. 1. 62.
— in wie fern man sagen kann, daß alle Menschen durch ihn selig werden, CVIII. 2. 146.
— ohne ihn würden wir die gesunden Begriffe von Gottes Güte und Fürsorge für seine Geschöpfe nicht erhalten haben, die wir im Christenthum finden, LXXXVII. 2. 42.
— seine persönliche Sanftheit wird im N. Test. nicht als ein Unterscheidungszug seiner eigenthümlichen und einzigartigen Menschheit angesehen, CXV. 1. 143.
— und die Apostel, ob die Aufklärung, die sie über Juden und Heiden verbreiteten, unter den Christen nicht mehr nöthig sey? CX. 2. 244.
— über die Dinge im A. T. welche Vorbilder auf ihn gewesen seyn sollen, LXXXVIII. 1. 62.
— über seine metaphysische Natur, und über sein Verhältniß zum Vater sollen wir keine Bestimmungen haben, da Christus und seine Apostel darüber nichts bestimmt haben, CVIII. 2. 369.
— und seine Apostel haben keine liturgische Vorschriften gemacht, weil die christliche Religion, eine allgemeine Religion für alle Zeitalter und Weltgegenden seyn sollte, LXXXVIII. 2. 59.
— und die Apostel, ihre öftern Citationen aus dem Daniel beweisen, daß die Stelle C. 9, 24—27. nicht von der Messiaswürde Christi handle; und daß man sie damals nicht dafür erklärt habe, CVIII. 1.
— wenn er sagt: ehe Abraham war, bin ich, ob dies von seiner physischen Existenz einer in ihm wohnenden höhern Natur, oder von seiner vorherbestimmten und künftig erwarteten Existenz als Messias zu verstehen sey, CXV. 2. 324.
— warum er sein Haupt am Kreuz geneiget? Antwort eines Katholiken darauf, CXIII. 2. 354.
— warum Luther die Lehre von dem Verdienst und Genugthuung desselben, als die Hauptlehre des Christenthums angesehen und beschrieben hat? CXIV. 2. 196.
Christusliebe, die erhabene und rührliche, wird durch einen Nachahmer Hrn. Lavaters zu einem kindischen Wortgeklingel herabgewürdiget, XCIV. 2. 337.
Christusverleugner, die theoretischen sind unter den Neologen nicht so häufig, als die praktischen unter den Orthodoxen, CVIII. 2. 371.

Chronik, eine jüdische, welche die Juden zu Cochin auf der Malabarischen Küste besitzen, XCIII. 1. 106
— litterarische, Widerlegung der Vorwürfe, die der Herausgeber derselben den Recensenten der A. D. Bibliothek und dem Hrn. Nicolai macht, XCVI. 2. 584
Chronicon Hermanni Contracti, worum wir es bisher nur unrecht und verdorben im Druck haben? CXI. 1. 207
Chrysellius, Hrn. J. Wilh. seine Anweisung zur Holzersparung ist weit vorzüglicher, als die Sachtlebensche, die auch von der Jachtmannschen übertroffen wird, CXII. 2. 237
Chrysolith, der, sollte seinen Eigenschaften nach, nicht zu den Edelgesteinen gerechnet werden, CXIII. 2. 165
Chrysostomus, ein Beyspiel, wie ungeschwungen er seine praktische Lehren aus dem erklärten Texte zu ziehen weis, CXVI. 2. 365
— seine Reden kann man unberichtigten und mit Vorkenntnissen nicht hinlänglich versorgten Lesern nicht in die Hände geben, XCIV. 1. 73
— seine Reden müssen jetzt mit großer Ueberlegung gebraucht werden, weil darin viel essenisch-chemische Schwärmerey enthalten ist, LXXXVII. 2. 563
— warum seine heiligen Reden, die man recht gut deutsch übersetzt hat, deutschen Christen zum Unterricht und Erbauung wenig nützen können, XCVI. 2. 365
Churfürst, ein neuer, behält im Fürstenrath seine Stimme, welches für das fürstliche Collegium doppelt nachtheilig ist, XCV. 1. 118
— von Trier, über die Besitzungen, Einkünfte, Freyheiten und Rechte desselben in Lothringen, CXI. 1. 125
Churfürsten in Deutschland, die Zahl derselben kann nach der güldenen Bulle vermehrt werden, wenn dazu in der deutschen Staatsverfassung dringende oder rathliche Ursachen sind, XCV. 1. 117
— von der Vermehrung ihrer Zahl würden weder Kayser noch Reich Vortheile, sondern eher Nachtheile haben. Ebend. 118
Churmainz, die vorgeschlagene Klausel desselben zur neuen Kaiserl. Wahlkapitulation, wenn gleich die Absicht dabey rühmlich ist, kann für die Protestanten und für die Freyheit in Religionssachen sehr gefährlich werden, CXV. 1. 56
— stellt nicht blos den Erzkanzler und ersten Churfürsten des Reichs, sondern auch einen Erzbischof und den ersten Bischof der katholischen Kirche dar. Bedenklichkeiten die daher entstehen, in Absicht eines von ihnen vorgeschlagenen Zusatzes zur Kaiserl. Wahlkapitulation. Ebend. 50
Churſachsen, woher die vorzüglich gute deutsche Aussprache daselbst rühre? LXXXVIII. 1. 68
— daselbst darf der Prediger keine Eheleute copuliren, bis der Bräutigam dargethan hat, daß er sechs gute Obstbäume gepflanzt habe, LXXXVII. 2. 241

Churmark, die, die 26 Millionen, welche Friedrich II. auf die Verbesserung derselben verwandt hat, haben sich sehr gut verzinset, CXIII. 2. 10

Churwürde, die neunte, über die Wiederbesetzung derselben ist §. 9. des Westphälischen Friedens nachzusehen, um darüber richtig zu urtheilen, XCV. 1. 117

Cicero, sein Ausspruch: nichts ist unter den Menschen gemeiner und herrschender, als Undankbarkeit, sollte die Grundmaxime jedes Charakterkenners seyn, CXVI. 1. 120

Cicero's Paradoxa, sind nichts als philosophische Witzproben, und sein Traum des Scipio, ein Spiel der Phantasie, CII. 2. 561

Cicisbeat, das, ist in Venedig ein Abnehmer, die Männer bedienen sich die Beyschlafstellung desselben im Ehekontrakt aus, CIX. 2. 521

Cincinnatus-Orden, der, in Amerika, LXXXIX. 2. 612. 617

Circul, die, über die Quadratur derselben, CXII. 2. 246 —

Civilgesetze, die, was die Polizey- und Strafgesetze mit ihnen gemein haben, XCII. 2. 18

Civil- und Strafgesetze, gute, ihre Erklärung hängt nicht von der Form der Staatsgrundverfassung ab, CX. 1. 61

Civilpersonen, Berechnung über die Vermehrung der Population derselben, durch den Uebergang derselben ins Militair in dem Preuß. Staaten, CV. 2. 68

Civilpersonen, das Deficit in der Anzahl derselben in den Preuß. Provinzen ist für den Staat kein Deficit, weil die Militairpersonen besonders berechnet werden, CV. 2. 66

Clarisse, die, des Richardsons, ist das vorzüglichste Werk, was die Deutschen in dieser Gattung aufzuweisen haben, und ist ein Magazin praktischer Lebensregeln für das weibliche Geschlecht, LXXXVIII. 2. 163

Clarke, Capitain, der Nachfolger Cooks, liegt bey dem Eingang des Hafens St. Peter und Pauls in Kamtschatka begraben. Der Graf de la Perouse ließ ihm eine Grabschrift von Kupfer setzen, CV. 1. 260

Classiker, alte, Hr. Salzmann verachtet das Studium derselben, und will die Gründe der Pädagogen dafür nicht erwägen, CIX. 1. 28

Clavierauszüge, die meisten, vom Hrn. Kollaud sind zu stückelig gemacht, CIX. 1. 135

Clavicula Salomonis, Nachricht von der Entstehung dieses Buchs, XCVI. 2. 599

Clavis Homerica, wie derselbe eingerichtet werden müsse, CXIII. 2. 235

Cleve, daselbst haben sich 90000 Menschen mit 600000 rthlr. von dem Zwang des Retrutenstandes losgekauft, CII. 2. 510

— Fabrik- und Manufakturetat daselbst, XCI. 2. 507

— steht nicht unter der geistl. Jurisdiktion des Erzbischofs von Cöln, XCIX. 2. 140

Clerikat, das, des Herrn Stark, Documents, daß es ein ganz katholisches Ansehen habe, von ihm selbst unterschrieben, CIII. 2.

Concordanz der Bibel, Hugo de S. Caro hat die erste verfertiget. CI. 2. 581

Concordienformel, die, ist von den Holsteinischen Theologen nicht angenommen worden, im Jahr 1580, aber im Jahr 1647 ist es als ein symbolisches Buch eingesühret worden. CXI. 2. 501

Concurstaxe, die dürfte geringe, ist ein Grund des ehemaligen geringen Güterwerths. XCVI. 1. 253

Concursproceß, der, alle Privilegien die dabey diesem und jenem Gläubiger zugestanden werden, sind als ungerecht und unbillig abzuschaffen. CVI. 2. 364

Coldamine, Nachricht von der Charakteristik desselben bey seinem Aufenthalt in Amerika. XCVI. 1. 216

Condorcet, Hr. v., Partheylichkeit desselben für Hrn. v. Voltaire. CVI. 2. 594

— — schreibt in seinem Leben Voltairs Dinge die seiner Philosophie keine Ehre machen. CVI 2. 596

Coners, Hr. Gerh. Jul., ist Consist. R. zu Ekne geworden. CVII. 2. 612

Confession, die Augspurg., es ist falsch, daß die Einführung derselben durch Priesterzwang geschehen sey. CXV. 1. 31

— die protestantische, hämischer Blick auf die Stifter derselben von einem Katholiken. XCII. 1. 67

— die ungeänderte Augsp., ist nach der Geschichte die vornehmste Veranlassung des Aufkommens der reformirten Partey in Deutschland. CXV. 1. 61

Confraternitätssystem, ein, unter den Fürsten in Europa, soll allen Kriegen ein Ende machen. CXIII. 2. 617

Congregation, die Augspurger marianische, läßt sich die Ausbreitung des Mariendienstes sehr angelegen seyn. CX. 2. 379

Conitz, einige Nachrichten von dieser Stadt. XCVI 1. 209

Consistoria, protestantische, haben das Recht nicht verbindliche Glaubensvorschriften zu entwerfen. CVII. 2. 357

Consistorium, das Herzogl. Würtembergische, hat den Entschluß gefaßt, ein neues Gesangbuch einzuführen. Der Auftrag dazu ist dem Hrn. Consist. R. Griesinger in Stuttgard übergeben. XC. 1. 391

— zu Stuttgard, Beurtheilung der Mitglieder desselben. CX. 1. 194

Constantia, Kaiserin, Witwe Heinrichs IV., ernennt den Papst zum Obervormund ihres Prinzen. XCVIII. 1. 83

Constantin I., wie er die Ehescheidungsfreyheit eingeschränkt hat. CXVII. 2. 340

— der Große, über die Zuneigung desselben gegen die Ehelosen. C. 2. 486

— — Verordnung desselben über die bischöflichen weltlichen Entscheidungen. XCII. 2. 522

Constantinus, der Kaiser, hatte die Bischöfe seiner Zeit dazu verwöhnt, sich ungeziemender Freyheiten gegen die Kaiser, unter dem Vorwande der Religion zu erlauben. LXXXVII. 2. 347

Constantius Brief an den Bischof Alexander und den Presbyter Arius. XC. 1. 269
Constantin, der Große, ob er aus Staatsklugheit auf ihre Seite getreten sey? C. 2. 436
Constantinopel, Ursache von der dort herrschenden Pest. CVI. 2. 411
Constellation, die, soll die würkende Ursache der Erdbeben, der Donnerwetter, Wolkenbrüche, Hagelwetter, Nordlichter u. s. w. seyn. CV. 1. 157
Constitution, die herrschende äußere, einer Gegend, die einen Einfluß auf die Krankheiten hat. CX. 2. 414
Contradictor, der, bey einem Schuldenwesen, sein Beruf ist in den gemeinen Rechten nicht bestimmt, und das kann Gelegenheit zu Streitigkeiten geben. CXVI. 2. 346
Controverspredigten in Braunschweig, eine befremdende Erscheinung. LXXXVII. 1. 70
Contumazwesen, das, bey Schupanck an der türkischen Grenze. CX. 2. 614
Convolvulus nicolor, Beschreibung dieser Blume. CXI. 1. 23
Cook, Capit., auf welche Weise man dazu gelangen kann, seinen ganzen Werth unpartheyisch abzuwägen. CXVII. 1. 145. 196. 199
— — der Durchgang des Venus durch die Sonnenscheibe war die Veranlassung zu seiner ersten Reise. CXVII. 1. 197
— — die Entdeckungen desselben haben Gelegenheit zu einem vortheilhaften Pelzhandel an den nordamerikanischen Küsten gegeben. XCIII. 1. 191
— — die wichtigen Folgen, die seine Entdeckungen noch in Zukunft haben werden, kann man nicht berechnen. Der wichtige Pelzhandel an der nordamerikanischen Küste ist jetzt eine Folge davon. CXVII. 1. 236
— — fand seinen Tod auf den Sandwichsinseln. CXVII. 1. 209
— — geschickte Anordnung desselben auf seinem Schiffe. CXVII. 1. 199
— — hat zwar durch unsere Hausthiere und Küchengewächse, die er auf die Freundschaftsinseln verpflanzt hat, den Einwohnern derselben ein großes Geschenk gemacht, aber er hat auch Ungeziefer, ja auch die venerische Krankheit dahin gebracht. CXVII. 1. 204
Cornelius, der heidnische Hauptmann, ob die Geschichte desselben bewiese, daß Gott kriechenderdings an keinen Heiden und Juden Wohlgefallen haben könne. LXXXVII. 2. 405
Corpus doctrinae Misnicum, worauf die lutherischen Prediger erst verpflichtet wurden, ist nachher von der Parthey, die das Konkordienbuch zu Stande gebracht hat, sehr verkehrt worden. CXV. 1. 182

Corpus Evangelicorum, das, eignet sich keine Aufsicht und Macht über die symbolischen Bücher zu, in der Absicht, daß sie nicht verändert werden sollen. CXVI. 1. 18

— Institutorum Societatis Iesu, über die merkwürdigste Ausgabe derselben, welche die Jesuiten 1757 in Prag selbst veranstaltet haben. CXVII. 2. 298

Corsen, die, Beyträge zur Charakteristik derselben. LXXXIX. 1. 171

Corsika, Bemerkungen über den politischen und physischen Zustand desselben. LXXXIX. 1. 172. XCII. 2. 501

— Beschreibung des Landes und einiger Sitten und Gewohnheiten der Einwohner desselben. LXXXIX. 1. 169

— die Weiber sind daselbst sehr arbeitsam, und thun alles, was bey uns die Thiere thun; es sieht aber deshalb keine Gebrechliche und Hucklichte. LXXXIX. 1. 170

— ein Ueberfluß von Bädern und mineralischen Wassern daselbst. LXXXIX. 1. 170

Cosemüz in Schlesien, ob die daselbst bemerkte Beschaffenheit der Erd- und Steinarten eine Umwandlung derselben beweise? XCII. 2. 378

Cosnitz, 2 Maschinen daselbst zum Feuerlöschen, die schon 20 Jahre im Zeughause stehen, wovon man aber noch keinen Gebrauch gemacht hat. CXVII. 2. 484

Covet de Geleiin, Hr., warum er nicht verdient, so sehr verschrieen zu werden. XCIV. 2. 586

Cramer, Hr. Conrekt. zu Kiel, hat große Verdienste durch das Gesangbuch erworben, welches er auf Königl. Befehl verfertigt hat. XCV. 2. 373

— C. F., Unanständigkeit desselben gegen Hrn. Wieland. CXI. 1. 288

— — zeigt sich als ein höchst selbstzufriedner Mann, von unerträglichem Egoismus und großer Geistesarmuth, der einen großen Kitzel hat, sich an verdienten Männern zu reiben. CVII. 2. 417

— — über seine leere Drohungen gegen die Allg. d. Bibl. CVII. 2. 423

Craisgärtner, die, in den preuß. Landen, sollen die Maulbeerbäume putzen, wenn man daselbst gute Seide gewinnen will. C. 1. 269

Crawford, D. Adair, merkwürdige Feuertheorie desselben. CXII. 1. 124

Crede, Hr., ist in Marburg ord. Prof. der Philosophie geworden. CVII. 2. 613

Creditanstalt, eine, leistet dem Staat in dem Fall den meisten Nutzen, wenn ein Gutsbesitzer durch Unfälle gehindert wird, den Nutzen seiner gemachten Verbesserung zu genießen. XCVI. 1. 254

Crell, Hr. Bergrath, bleibt in Helmstädt, und erhält Zulage. CI. 1. 291

Curt, Hr. Prof., hat die Stelle des verstorbenen Kammer- und Bergraths Chasset de Florencourt zu Blankenburg erhalten. C. 1. 288

— Hr. Bergrath, ist als Bergrath nach Blankenburg mit 4000 Rthlr. Gehalt versetzt worden. XCVII. 2. 619

Curta, Merkwürdigkeiten daselbst. CXVII. 2. 488

Criminalgeschichte, merkwürdige, aus Nürnberg, wo 3 Unschuldige gequält worden sind. CII. 2. 513

Criminalgesetzgebung, die, dabey müssen Begnadigungen nur sehr selten und mäßig vorfallen. CIII. 2. 94

Criminalisten, die, warum ihnen das Studium der philosophischen Schriften über das Criminalrecht so sehr nothwendig ist. XCIV. 2. 382

Criminaljustiz, die, hat Hrn. D. Quistorp viel zu verdanken. XCIV. 2. 377

Critik, die, der reinen Vernunft, das Hauptziel derselben ist die Auflösung der Aufgabe: wie sind synthetische Urtheile a priori möglich. CV. 1. 22

Crollius, Georg Christ., Hofrath, starb 1790 in Zweybrücken. XCIII. 1. 306

Cronberg, Graf Rudolph Coronini von, Ritter, starb 1791 zu Görz. CI. 1. 292

Cruget, Mart., Hofprediger, starb 1790 in Karolath. XCVI. 1. 310

Crusius, Beurtheilung seines Betragens gegen die Wolfische Philosophie. XCIX. 1. 203

— als Philosoph der größte Denker, und als Theolog der größte Phantast. CXII. 2. 563

Crystal, der schöne, an der Weser zu Manheim, der inwendig einen Tropfen hatte, hat sich durch den Stoß 1789 verändert. CI. 2. 446

Cuba, Hr. Ernst Wilh., ist vom König von Preußen zum Historiograph bey dem Departement der auswärtigen Affairen ernannt worden. CVII. 2. 613

— Hr. Rath, in Cassel, privatisirt jetzt in Göttingen. CI. 1. 290

Culm, die älteste unter allen preuß. Städten. Einige Nachrichten von dieser Stadt. XCVI. 1. 201

Cultur, der Wunsch des Menschen auf einer niedrigen Stufe derselben zu leben, ist thöricht, ein jeder befindet sich auf einer höhern Stufe weit glücklicher. CXIII. 2. 603

— und Luxus überschreiten oft die Grenzen, über die Bestimmung dieser Grenzen ist noch ein Problem. LXXXVIII. 1. 91

Cyklus, die römische, will gern die ihr so verhaßte Philosophie unter dem Namen der Freymaurerey anschwärzen, und die Fürsten dagegen aufreizen. CXVI. 2. 533

Cyrien, die deutsch bischöflichen, sultanisiren ihre Untergeordnete oft mit großer Grausamkeit. CIX. 2. 364

Curland, daselbst soll es ausserordentlich viel Herzte geben. CVI. 1. 132
— Apologie der Rechte des Herzogs. CXIV. 1. 224
Cyparnwein, der, besondere Eigenschaften desselben, die bey andern Weinen nicht sind. CXII. 1. 147
— der edelste davon wird Cammenthurerwein genannt, von einem Gebiete dieses Namens, welches ehedem dem Tempelherrenorden zugehörte. CXII. 1. 146
— die Reben wachsen auf steinigten Hügeln und werden nirgend angebunden, sondern laufen willkührlich auf den Boden. Unter den Trauben macht man Gruben in die Erde, zur Zeitigung der Trauben und zur Erhaltung der Regenfeuchtigkeit. CXII. 1. 146
Cyprnwein, der, Methode ihn aus den Trauben zu bereiten. Der Most ist erst roth, und nach der Gährung erhält er die Muskatellerfarbe. CXII. 1. 147
— woher der Pechgeruch bey demselben kömmt, der ein Kennzeichen seines Alters ist. CXII. 1. 147
Cyrillus, ein slavischer Bischof erhält im IXten Jahrh. einen Verweis, daß er sich unterstanden habe den Gottesdienst in der Landessprache zu halten. XCIV. 2. 363
— Schilderung seines Charakters und seiner Gelehrsamkeit. LXXXVII. 2. 348
— von Jerusalem, ist der erste der als Presbyter in Gegenwart seines Bischofs gepredigt hat. LXXXVII. 2. 348
Cyriacus, Martin, ein evangelischer Prediger in Ungarn, der zuerst im Jahr 1522 die Universität Wittenberg besuchte. Lebensumstände desselben. XCVI. 2. 509
Cythera, die Insel, der Venus Urania geheiligt. Jetzige Beschaffenheit derselben. LXXXIX. 2. 489
— — — — — — — — — ancient Coelo, ein ganzer Berg voll versteinerten Knochen von Menschen und Thieren daselbst. Ein sehr merkwürdiges Phänomen. LXXXIX. 2. 492

D.

Dabelow, Hr. D. Christ. Christoph, in Halle, ist daselbst Professor geworden. CIII. 2. 618
Dachschieferbruch, der, zu Ruhla ohnweit Eisenach. CIV. 2. 490
Dämme, kostbare, an den Flüssen, sollen nicht von denen allein erhalten werden, deren Ländereyen unmittelbar ans Wasser stoßen. XCVI. 1. 259
Dämonen, die, Paulus hat sie verworfen. CVIII. 2. 327
— Ursache, warum die Juden viele Krankheiten dem Einfluß derselben zugeschrieben? CII. 1. 259

Dänemark, eine Revision der Gesetze ist daselbst sehr nöthig. CXIII. 1. 210
— daselbst sind vor Einführung der Souverainetät noch Stände gewesen, die man als Rathgeber der Könige hat beybehalten wollen. CXIII. 1. 209
— daselbst ward 1786 eine große Commission niedergesetzt, um die Rechte und Pflichten des Bauernstandes genau zu untersuchen. CXIII. 2. 580
— daselbst zeigt sich die Geringschätzung des gemeinen Mannes eher als in Norwegen und Schweden. CXI. 2. 514
— geringe Bevölkerung daselbst. Es werden jährlich 112000 Rthlr. für Spitzen und Leinewand in die Fremde geschickt. — Folge der Titelsucht daselbst. CXIII. 1. 307
Dänemark, man hat daselbst das Versehen gemacht, zu viel Scheidemünze zu schlagen, und dadurch hat das Courant einen Stoß erlitten. XCIII. 1. 241
— verschiedene Gattungen der Lehne daselbst. XC. 2. 409
— warum es eher als die andern nordischen Reiche zum Lehnswesen übergegangen. CXI. 2. 514
Dänische Staaten, ob in denselben Fabrikunternehmungen mit Nutzen zu machen sind. CVII. 1. 221
Dahomy in Guinea, ein afrikanisches Königreich. Merkwürdigkeiten desselben. CXVII. 2 493
Dahne, Hr. G Christ., ist Generalsup. in Celle geworden. CIX. 1. 309
Dalberg, Johann von, Bischof von Worms, einer von den ersten Wiedererstellern und Beförderern der Wissenschaften im XVten Jahrh. XCIX. 1. 220
Damm, ein, gegen das Austreten der Wasser, wie er eingerichtet seyn muß. LXXXVII. 2. 610
Dammerde, die, über den Ursprung derselben aus den Gebirgen. CXII. 2. 333
Daniel, über das Ansehen desselben zur Zeit Christi und der Apostel. CVIII. 1. 17
— die letzten Kapitel seines Buchs sind eine in Orakelton gehüllte Geschichtserzählung von geschehenen Thatsachen. Porphyrius glaubt, der ganze Daniel sey ein Machwerk aus den Zeiten des Antiochus Epiphanes. CVIII. 1. 19
— der Prophet, gegen den Verdacht eines schwärmerischen Denkers vertheidigt. LXXXVIII. 2. 84
Dankbarkeit Friedrichs II., Beweise davon. CVII. 2. 581
Dannenberg, die Grafen von, über die Geschichte derselben, die ehemals ein großes Gebiet in Deutschland hatten. XCIII. 2. 559
Danzig, die Reformation ist daselbst in den Jahren von 1554 — 1557 eingeführet. CXI. 2. 503
— Schicksale desselben unter der Herrschaft der Könige von Polen. CXI. 2. 504. LXXXVIII. 2. 222
— über den Ursprung und Wachsthum dieser Stadt. LXXXVIII. 2. 216

Danzig, über die Ableitung des Namens dieser Stadt. LXXXVIII. 2. 218
— unter der Herrschaft des deutschen Ordens, in Verknüpfung mit dem Lande Preußen im J. 1295—1454. LXXXVIII. 2. 221
Darles, Joach. Georg, Geh. Rath, starb 1794 in Frankfurt an der Oder. CIII. 2. 620
Darmgicht, die, ist durch Umschläge von kaltem Wasser um den Unterleib geheilt worden. CVII. 2. 405
Darmstadt, Seelenzahl daselbst ist 9567. CI. 1. 265
Darrsucht, die, über die Mittel dagegen. CX. 2. 405
Daseyn, das, eines nothwendigen Wesens, ob es sich durch Demonstration erkennen lasse. CI. 1. 130
— — über den Begriff desselben. CIV. 1. 203
— Gottes, das, der kosmologische Beweis davon hat auch apodiktische Gewißheit, so gut wie der, den Hr. Kant davon angiebt. LXXXIX. 1. 6
— —, das, Erinnerungen gegen den moralischen Beweis der kritischen Philosophie für dasselbe. CXII. 2. 432
— —, das, in Absicht des Erkenntnißgrundes für dasselbe giebt es unter den Philosophen verschiedene Partheyen. CI. 2. 300. Dogmatische Skeptiker und Atheisten, dogmatische Theisten und Supranaturalisten. Ebend.
— —, ob der physicotheologische Beweis davon dem moraltheologischen untergeordnet sey, oder umgekehrt. CXI. 1. 152
— — über den Zusammenhang des Glaubensgrundes an dasselbe und die Unsterblichkeit der Seele. CXI. 1. 150
— — das, was voraus gesetzt werden müßte, wenn ein evidenter Vernunftbeweis davon möglich seyn sollte. CXI. 2. 463
— — wozu uns die Kenntniß davon nützen könne? CII. 1. 110
Dathe, Joh. Aug., Prof., starb 1794 in Leipzig. C. 1. 293
Daun, Feldmarschall, eine Anecdote von ihm, daß er bey einer Schlacht 2 feige Officiers durch einen Regimentstambour hat erschießen lassen. XCII. 2. 571
— — der König treibt ihn ins Gebirge im 7jährigen Kriege. XCVI. 2. 563
— — Vertheidigung desselben wegen seiner Langsamkeit. CIX. 2. 587
Dauphine, soll diejenige Provinz Frankreichs seyn, worinn man am meisten Tugend, Bescheidenheit und edle Seelen antrift. CXVI. 1. 248
David, ob es bey ihm eine eigene und besondere Gabe von Gott gewesen sey, daß er schon, da er noch so jung war, die Psalmen habe dichten können. LXXXVIII. 1. 54
Davids Volkszählung, Rettung der biblischen Geschichte, daß dabey 70000 Menschen getödtet sind. CX. 2. 522
— — zweckte auf Vermehrung der öffentlichen Staatseinkünfte ab. LXXXVIII. 1. 155

Debreziner Erde, in Ungarn, woraus man Lauge zum Seifensieden machen kann. CXIV. 1. 254
Decalogus, der, ein Grund für die Nichtverbindlichkeit desselben. XCV. 2. 371
Decennium, das gegenwärtige, ist überaus merkwürdig. XCVIII. 1. 195
Declinationen, die deutschen, dabey soll man die lateinischen Namen Nominativus ꝛc. nicht übersetzen. CII. 2. 571
— — die Zahl derselben sollte wie in andern Sprachen bestimmt werden. CII. 1. 280
Dee, Arthur, ein Goldkoch, Lebensumstände desselben. CXII. 1. 298
— Johann, ein Krystallaucker, Leben und Schicksale dieses berühmten Kabalisten. CXII. 1. 297
Defilee, bey Passirung derselben muß man sowohl den Abmarsch der Truppen aus der Mitte als von beyden Flügeln nach Beschaffenheit der Umstände anwenden. XCVIII. 1. 295 291
Degen, Hr. Mag., ist Rektor und Prof. der Alexanderschule zu Neustadt an der Aisch geworden. XCIV. 2. 316
Dehne, Joh. Christ. Conr., Doktor, starb 1791 in Wolfenbüttel. CIII. 2. 620
Deichsbediente, die, in den Marschländern sind bloße Empiriker, die bey außerordentlichen Fällen keine rechte Veranstaltung zu treffen wissen. XCV. 1. 37
Deichwesen, das, und Wasserbau, sind in Hamburg nicht besser als in den Marschen. XCV. 1. 42
Deist, der, glaubt seiner eigenen Empfindung und seinem Wahrheitsgefühl, der Anhänger der positiven Religion glaubt die Wahrheit seiner Religion, weil er glaubt, nicht weil er weiß, daß der Stifter derselben die Wahrheit gesagt habe. XCII. 2. 431
— der, hat keine christliche Taufe nöthig. LXXXVII. 1. 58
— der reine, wenn er gleich Gott sehr groß macht, so verstattet er doch einen Gottesdienst, wie die Bibel, die dies auch thut. XCII. 2. 436
— nur ein Landesherr kann sich öffentlich dafür erklären, für einen jeden andern ist es anjetzt nicht rathsam. CXV. 1. 267
Deisten, reine, können keine andre als vorzüglich gebildete Menschen seyn, und die Ausbreitung dieses reinen Deismus kann also kein Verbrechen seyn, sondern ist eine Wohlthat für die Menschen. XCII. 2. 438
— schlechtes Gemälde des Hrn. Schlossers von denselben, was wenigstens auf Friedrich K. nicht paßt. XCII. 2. 426
— sollen nach Hrn. Schlossers Urtheil von der Weisheit nicht geduldet werden. XCII. 2. 442
— sollen darum nicht zugeben, daß Christus vom Himmel zu uns gesendet sey, weil sie sich alsdenn für seine Wiederkunft zum Gericht fürchten müßten. Leibnitz, Kant, Wolf sollen um deswillen mehr Beyfall bey ihnen finden. CXVI. 1. 298

Deisten, wollen nicht alle positive Religion verdammen, sondern sie nur von den vielen beygemischten Mißbräuchen und Irrthümern reinigen. XCII. 2. 429
— und Aufklärer sowohl, als die Gläubigen der Gesellschaftsreligion haben zu weit gegriffen. Jeder soll das Anmaßende seiner kirchlichen Ordnung zurücknehmen. XCV. 1. 55
Deismus, der, behauptet nur eine einmalige Schöpfung, der Spinozismus eine fortwährende, und beyde scheinen also auf das Gesetz der Causalität gebauet zu seyn. XCIV. 2. 469
— ist wesentlichen Inhalts aller alten Mysterien gewesen. XCI. 2. 531
— der, kann nicht die Ursache von dem häufigen Selbstmord in England seyn, da alle Gründe gegen den Selbstmord, wovon die Bibel schweigt, aus dem Deismus hergenommen werden müssen. CVIII. 2. 532
— der reine, ob er ein Feind des Christenthums sey. XCII. 2. 437
Delisle und Alups, zwey Goldköche. Nachricht von ihnen. XCVI. 2. 596
Delius, Heinr. Fried. v., Hofrath, starb 1791 in Erlangen. CVII. 1. 305
Demantspat, der, besteht aus Alaunerde, und einer besondern bis jetzt noch nicht bestimmten Erde CXIX. 1. 153
— der, gehört nicht unter die Edelsteine. CX. 1. 161
Demarees, Hr., über die Beschuldigung desselben gegen Hrn. Nicolai und Biester, daß sie unter dem Rufen über Feuersgefahr, selbst Feuer anlegen. LXXXVII. 1. 82
Demokratie, reine, ist keine wünschenswerthe Staatsverfassung. Beyspiel davon in Appenzell. CVII. 2. 345
Demonstrationen, anatomische, darinn werden die Benennungen: äußere und innere öfters verwechselt, weil sie oft einen zweifachen Sinn haben. LXXXVII. 1. 147
— theologische, gehören nicht vors Krankenbette. XCV. 1. 77
Demosthenes hatte eine Degenfabrik, worinn 33 Sklaven arbeiteten, und eine Manufaktur von Decken, worinn 20 Sklaven arbeiteten. XCI. 1. 185
Denck, Hans, einer der ersten und gelehrtesten Wiedertäufer. CVII 1. 266
Dendrometer, ein, eine neue Erfindung des Hrn. A. J. von Kregting. XCV. 2. 507
— das, womit man stehende Bäume ausmessen kann. C. 1. 234
Denina, Hr. Abt, einige recht grobe Fehler und Unrichtigkeiten in seinem elenden Werke Essais sur Frid. II. XCIX. 2. 75
— — es fehlen ihm alle Eigenschaften, die zu einem Schriftsteller über das Leben Friedrichs II. erfordert werden, daher seine Lebensbeschreibung auch so höchst elend gerathen ist. XCVIII. 1. 170
— — ist in seinem Prusse litteraire eben so unzuverlässig und fehlerhaft, als in seinen historischen Schriften. CXV. 2. 308

Denina, Hr. Abt, macht der protestantischen Regierung, deren Brodt er ißt, ungerechter Weise den Vorwurf der Intolerang, wenn sie den Katholiken nicht alles zugestehen will, was der Landesverfassung zuwider ist. CIII. 1. 57
— — nach einigen Stellen seiner Schriften, sollte man ihn eher für ein Mitglied der Sorbonne, oder für einen gemeinen Meßpriester, als für ein Mitglied einer Akademie der Wissenschaften halten. XCVIII. 1. 174
— — und Hr. von Zimmermann kennen beyde das Preußische Land nicht und wollen doch darüber reden. CV. 2. 303
— — Unrichtigkeiten und Fehler in seinem Buche über das Leben Friedrichs des Großen. XCVIII. 1. 172
— — urtheilt, daß der Stand der protestantischen Geistlichen die fruchtbarste Pflanzschule geschickter Gelehrten sey. CXIV. 2. 97
— — warum er sich als Geschichtschreiber nicht mit Dionysius von Halicarnaß und Rapin Thoyras vergleichen kann? CIII. 1. 44. in seinen Schriften sieht man es gleich, daß er ein Katholik ist. Ebend.
— — warum er untüchtig dazu ist, etwas über die deutsche Litteratur zu schreiben? CIII. 1. 41
— — was es mit den geheimen Nachrichten, die er öfters erhalten zu haben vorgiebt, für eine Bewandniß habe. XCVIII. 1. 178
Denis, Hr., in Wien, ist Kaiserl. Hofrath geworden. CIV. 2. 628
Denken, das, Erklärung der Handlung desselben. CXIII. 2. 454
— ist der Inbegriff der geistigen Thätigkeiten, das Resultat desselben ist Erkenntniß der Wahrheit. XCI. 2. 488
Denkfreyheit, die, das edelste Gut der Menschheit darf nicht verengt werden. Niemand kann dem andern verbieten zu sagen, was er in der Religion denkt. CXII. 1. 47
— die, wo sie beschränkt wird, werden viele gezwungen, Heuchler oder Zweyzüngler zu werden. XCIX. 1. 289
Denkmähler, die, der Neuern können auf Geschmack und Denkungsart nicht den Einfluß haben, wie die der alten Griechen und Römer. CIII. 1. 119
Denk- und Gewissensfreyheit, eine der wesentlichsten Vorrechte der protestantischen Christen. CXII. 2. 346
— und Glaubensfreyheit, das unveräußerliche Recht derselben, gestützt auf das Beyspiel der Reformatoren. CX. 2. 345
Departement, preuß., der auswärtigen Angelegenheiten, Gutachten desselben, welches das Recht der Protestanten ihre Religion zu untersuchen, bestätigt, und alle Versuche dies Recht zu schmälern, verhindert. CXV. 1. 37
Deplopiren, das, wenn man es gleich nicht allenthalben anbringen kann, ist doch nicht unnütz. XCI. 1. 241
Deputirten des dritten Standes, die, in Frankreich, die verächtliche Begegnung, die sie von der Hofparthey am 23sten Jun. 1789

1789 leiden mußten, scheint eine Kleinigkeit zu seyn, allein sie hat wichtige nicht zu übersehende Folgen gehabt. CXVII. 2. 471

Der dritte und vierte Aufzug des Lustspiels: das Religionsedikt, vollendet durch Nicolai den Jüngern. Dies scheint das Machwerk eines Hallischen Studenten von der niedrigsten Gattung zu seyn. CXIV. 2. 87

Derenschwamm oder Donschwamm, Hans, Nachrichten von ihm. CVII. 2. 589

Desmarcleren Keg, ein mit vieler Einsicht aufgeführter Deich in der Marsch. XCV. 1. 40

Desorganisation und Somnambulismus, diese Worte sind unschicklich, sie sollen nur der Sache ein fremdes Ansehen verschaffen. LXXXVII. 1. 176

Determinirbarkeit Gottes, die, Lavaters Meynung davon. CI. 2. 566

Determinismus und Indeterminismus, Beweis daß es schlechterdings keinen Mittelweg zwischen beyden giebt. LXXXVII. 1. 224

— — — Vergleichung beyder, wobey dem ersten ein großer Vorzug vor dem letzten zugeschrieben wird. LXXXVII. 1. 224

— der, Widerlegung der stärksten Einwürfe gegen denselben. LXXXVII 1. 228

Deutsch, Hr. Plantageninsp., über die Vortheile die seine angegebene Rähme beym Seidenbau gewähren, die von ihm viel zu groß angegeben sind. CXIII. 1, 292

— — — was ihm eigentlich von der Erfindung der Rähme zum Seidenbau gehört, die er für die Seinige ausgiebt. CXIII. 1. 291

— — — will von 8 Loth Seidengraines 48 Pfund reine Seide gewonnen haben, und noch dazu unter den nachtheiligsten Umständen. Wird sehr bezweifelt. CXIII. 1. 293

Deutsche, der, der blos in Frankreich das Land der Freyheit sucht, verdient nach Rußland geschickt zu werden, um da zu lernen, wie wenig sich der Deutsche über Fürstendruck und Härte zu beklagen Ursach hat. CX, 2. 491

Deutschen, die, haben sich unter weit weniger günstigen Umständen als die Griechen, zu einem beträchtlichen Grad der Vollkommenheit in der Dichtkunst erhoben. XCI. 2. 429

— hatten die Gewohnheit, auf hohen Bergen ihren Göttern zu opfern. Bey Dürkheim findet man noch einen großen Opferaltar auf dem Hartgebirge. CIII. 1. 200

— Schilderung ihres Nationalcharakters. XCIV. 1. 20

— über die Geschichte der Kultur derselben. Unter Karl dem Großen nahm ihre Geistescultur erst ihren dauerhaften Anfang. CVIII. 1. 207

— über die närrische Titelsucht derselben. CX. 1. 295

— das unter ihnen gewaltsam eingeführte Christenthum, hat die alten vaterländischen Gedichte verdrängt, die sonst so viel Einfluß auf den Nationalgeist gehabt hatten. CVII. 1. 219

Deutschen, die, unter ihnen ist der gegenseitige Einfluß der Kultur und der gerichtlichen Verfassung, sehr kenntlich. CVIII. 1. 209
— Zustand und Beschaffenheit derselben vom Karolingischen Zeitalter an bis auf Friedrich I. XCIX. 1. 197
Deutschland, Bemerkungen über den Charakter, Sitten und Gewohnheiten der Einwohner daselbst. CX. 1. 194
— Bemerkungen über den jetzigen und ehemaligen Handel desselben. XCIV. 1. 22
— daselbst haben die Katholiken und Protestanten gleiche Gerechtsame. CXIV. 2. 280
— daselbst hat es von jeher freye und leibeigene Bauern gegeben. CXVII. 2. 365
— daselbst sind nach den Beobachtungen mehr Tage zu den klaren als zu den trüben zu zählen, in Absicht der Witterung. LXXXVII. 1. 255
— das nördliche und das südliche, Vergleichung beyder. XCIII. 2. 543
— daselbst sollen 200000 unglückliche Menschen seyn, die den Bruch haben. CIV. 2. 579
— die geistlichen Wahlstaaten darin, sind nach ihrer statistischen und topographischen Beschaffenheit noch nicht so bekannt als die erblichen Fürstenthümer. CI. 2. 513
— die Geographie desselben kann nur durch viel Topographien seine Theile zur Vollkommenheit gebracht werden. CIV. 2. 513
— die Geschichte desselben soll schwerlich mit dem Geiste dargestellt werden können, mit welchem die Römer die ihrige bearbeitet haben. CXVI. 1. 197
— es giebt daselbst mehr litterarische Schwachheit und Thorheiten, als selbst in England und Frankreich. CXI. 1. 124
— es sind jetzt ungefehr 7000 lebende Schriftsteller darinn. Seit 1791 bis 1792 ist die Zahl derselben von 3000 bis 7000 gestiegen. CXI. 2. 341. CIII. 1. 43
— ist noch arm an guten Lebensbeschreibungen seiner berühmten Männer. CXIV. 1. 266
— in katholischen, erkennt man seit einiger Zeit, wie vortheilhaft auch für das gemeine Volk das Lesen der Bibel und besonders des N. T. sey. CXI. 2. 385
— in diesem, die alten Einwohner desselben sollen ihre alte abgelebte Eltern lebendig begraben haben. — Daher das Sprichwort: Kreuch unter die Erde, die Welt ist dir gram. C. 2. 406
— ob die Geschichte desselben juridisch sey. CXVI. 1. 198
— sehr nachtheilige Schilderung von demselben. CVII. 2. 605
— Stelle desselben im System von Europa. XCIV. 1. 24
— über die große Menge Schriftsteller daselbst. XC. 1. 298
— über die verschiedene Münzfüße desselben. LXXXIX. 1. 187
— warum die Staatskunde davon erst so spät bearbeitet worden. XCIV. 1. 17

Deutschland, Zustand der Litteratur daselbst gleich nach Erfindung der Buchdruckerkunst. XCII. 2. 533

Διαβολος, heißt bey gut griechischen Autoren jeder Mensch, der durch List und Betrug uns heimlich zu hintergehen sucht. XCVI. 1. 229

Dialog, der prosaische, der von den Schriftstellern des Alterthums so meisterhaft bearbeitet worden, ist von keinem unter den Neuern besser nachgeahmt worden als von Wieland. CXII. 1. 83

Diamant, der, soll nicht unter die brennbaren Mineralien gesetzt werden. CX. 1. 161

Dichter, der deutsche, ob er den Geschmack an dem gereimten Trauerspiel wieder hervorbringen kann. LXXXVII. 2. 459

— — — hat die harten, zischenden und schnarrenden Consonanten seiner Sprache eben so nöthig, als der Tonkünstler die Dissonanten. XCV. 1. 155

— der didaktische, nur ein schöner poetischer Ausdruck macht ihn allein zum Dichter. XCVI. 2. 416

— der, in unsern Tagen sind Beyfall und Ruhm der einzige Lohn desselben. XCIX. 1. 106

— ein, der mehr als einer ephemeren Existenz genießen will, muß bey der gegenwärtigen Richtung der Kultur, Menschenkenner und Philosoph seyn. CXIX. 1. 117

— ein, der einmal ein gutes Werk geliefert hat, von dem erwartet man in den folgenden Werken immer noch etwas vollkommeneres, und ist oft ungerecht gegen ihn, wenn sich dies nicht so findet. CVIII. 2. 311

— ein guter, wer das werden will, muß die Gelehrsamkeit nicht verachten. CIX. 2. 416

— ein mittelmäßiger, ist nach dem Urtheil des Horaz und Wielands das elendeste Geschöpf. XC. 2. 118

— der travestirende, wie er zu betrachten ist. CXII. 2. 534

— muß in dem Geiste seines Zeitalters gelesen und beurtheilt werden. Beym Homer findet dieser richtige Satz große Schwierigkeiten. LXXXVII. 2. 555

— die biblischen, über ihre Darstellungsart der Gottheit. LXXXIX. 2. 422

— daß man sie in Versen übersetzen soll, ist zwar richtig, aber dieser Grundsatz ist vieler Ausnahmen fähig. CXI. 2. 553

— gute, merkwürdige Beyspiele einiger, die in der Kindheit schon ihr Gesicht verlohren haben. CII. 2. 622

— haben erst spät auf die Kultur der Deutschen gewirkt. CVIII. 1. 210

— griechische, warum die Uebersetzung derselben auch von dem geschicktesten Mann eine mißliche und undankbare Arbeit ist. C. 1. 211

— unter den griechischen und lateinischen des XVIten Jahrh. sind kaum 8 bis 12 achtungswerth. XCVIII. 2. 558

Dichter, von fremden Nationen, bey Beurtheilung derselben soll man erst und hauptsächlich auf den Genius seiner eigenen Nation achten. XCIV. 1. 126

— wer an der jetzigen Gleichgültigkeit des Publikums gegen dieselben schuld ist, die Dichter oder das Publikum. XCVI. 2. 326

Dichtart, die bukolische, Ursprung derselben bey den Alten. XCIV. 1. 27

Dichtkunst, alte deutsche und nordische, Nutzen einer Sammlung der merkwürdigsten Stücke derselben. CXIII. 2. 563

— die, grosser Unterschied der Schicksale derselben bey den Griechen, und in unserm Vaterlande. XCI. 2. 428

— die lateinische, soll nicht auf Schulen gelehrt werden. CXI. 1. 249

— über das Wesen derselben. CX. 1. 14

— und Mahlerey, in Betracht ihrer Kräfte, die Leidenschaften zu bewegen, verglichen. XCIII. 2. 424

Dichtungen, die mythologischen, der Alten, Herr Moritz hat in seiner Götterlehre sie in dem Sinne darzustellen versucht, worin sie von den vorzüglichsten Dichtern und Künstlern, als eine Sprache der Phantasie benutzt werden. CXI. 1. 239

— — — — — — über den Werth und Nutzen derselben. CX. 2. 537

Dieb, der, der sich durch Diebstahl vom Hungertodt rettet, ist von aller Strafe frey. C. 1. 75

Diemel, Hr. Chirurg., in Eberfeld, ist Mitglied der botanischen Gesellschaft in Regensburg geworden. CIII. 1. 306

Diener, die, der Religion, die Fehler und Laster derselben können ohne Schaden der Religion lächerlich gemacht werden. XCVI. 2. 436

Dienstverkauf, der, ist sehr schädlich für den Staat. C. 1. 274

Dirther, Churfürst von Mayntz, Lebensumstände und Ehrenrettung desselben gegen die partheyischen Vorstellungen George Hellwichs. XCIX. 1. 217

Digestivsalz, das, wird wie der vitriolische Weinstein, trocken in der Natur gefunden. XCVIII. 1. 160

Dinge an sich, wer die behauptet, daß sie uns alle unbekannt sind, der muß auch behaupten, daß uns die Entstehungsart der Vorstellungen unbekannt ist. CXVI. 2. 441

— geringe, die auf unsre Moralität grossen Einfluß haben. Ursachen von der öftern Vernachlässigung derselben. XCIV. 1. 18

— — grosse Wirksamkeit derselben sowohl bey der ersten Versuchung zum Laster, als auch vornehmlich bey Vergrösserung und Befestigung bereits vorhandener Gebrechen unsrer Seele. XCIV. 1. 61

— kleine, wenn man sie gering achtet, und in Ansehung ihrer sorglos ist, können nach und nach für die Verschlimmerung der Seele sehr wichtig werden. XCIV. 1. 59

Dingelstädt, Christ. Adolph Ludw., Pastor in Riga, starb daselbst 1790. CI. 1. 292
Diöcesansynoden, die, von der Zeit an da sie aufhören, sollte man eine Sammlung von den Constitutionen der Bischöfe und der Kapitel haben. CXVII. 1. 353
Diplomatik, die, die Liebhaber derselben haben immer einen Auszug aus dem Lehrgebäude der Benediktiner gewünscht, mit der Darlegung der wichtigsten in demselben enthaltenen Kupfertafeln. CXI. 2. 519
Dippel, Joh. Conr., sonderbare Schicksale desselben im Dänischen. CXI. 2. 501
Dispensatorium, das neue Londner, Unvollkommenheiten desselben. XCVIII. 2. 397
Disputirübungen, die, welche unter den Geistlichen im Würtenb. eingeführt sind, können nicht viel zur bessern Bildung der dortigen Prediger beytragen. CIX. 1. 198
Dissenters, die, in England, der wenig sich anmaaßende Name derselben, hat ihnen in England eine mildere Duldung vom Staat verschafft, als man erwarten sollte. CXV. 1. 265
— die Preuß., die Stelle 2 Kor. II, 20. muß nicht auf sie angewendet werden. CXV. 1. 259
— die Preuß., einige von ihren Verdiensten. CXV. 1. 256
Dissertationen, in einzelnen, und Programmen, liegt oft ein großer Schatz von Gelehrsamkeit, weil die Materien darin gründlicher abgehandelt werden können. CXI. 1. 231
Ditmar, Th. Jac., Prof., starb 1791 in Berlin. CIII. 2. 626
Dithmars Chronik, eine der besten Quellen deutscher Geschichte. CV. 1. 186
Dithmarsen, die evangelisch-lutherische Lehre ist daselbst 1533 durch einen förmlichen Schluß der gesammten Einwohnerschaft angenommen worden. XCVII. 2. 509
— etwas von der gegenwärtigen Verfassung des Landes. XCVII. 2. 510
— Größe desselben. Es hat durch die Anspielungen der Westsee in neuern Zeiten viel gewonnen. XCVII. 2. 511
— kirchliche und politische Verfassung desselben von 1227 — 1559. XCVII. 2. 508
— Mängel, die den Wohlstand des Landes hindern. XCVII. 2. 511
— Parallele zwischen den Bewohnern daselbst und den Bewohnern von Eyderstädt. XCV. 1. 39
Dobelt, Herleitung und Sinn dieses Namens. LXXXVII. 2. 569
Dobrowsky, Hr. Jos., ist Rektor in Olmütz geworden. XCI. 2. 625
Doctoren, deutsche, über den Adel derselben, der nach und nach anfieng verdächtig zu werden. CVIII. 2. 418
Doctorwürde, die, viele vom Adel nahmen sie im XVten Jahrh. in Deutschland an, weil sie damals dem Adel gleich geschätzt wurde. XCIX. 1. 223

Doctorwürde, die, hatte ehedem den persönlichen Adel, hat ihn aber eingebüßt, weil sie oft an Unwürdige ertheilt wurde, CVII. 2. 334
Döderlein, Hr. D. Chr. Adbr., ein so heftiger Vertheidiger der Gottheit Christi ist selbst ein Noctianer und Patripassianer, XCVIII. 2. 331
Döll, Joh. Veit, ein sehr geschickter Stahl- und Steinschneider. Lebensumstände desselben, XCVI. 1. 132
— Hr. Hofbildhauer in Gotha, CXIII. 2. 426
Dörfer, die, sind noch die physischen und sittlichen Pflanzschulen für die Städte, CXII. 1. 255
Dörpcr, Hr. von, zweydeutiges und widersprechendes Betragen desselben in der Starkschen Streitsache, CIII. 2. 572 — hat selbst den Hrn. Stark einen Jesuiten genannt. Ebend.
— seine Aeußerungen über Hrn. Stark können wohl kein Spaß gewesen seyn, wie er vorgiebt, CIII. 2. 547
— sein vorgegebener Spaß hat die Vermuthungen vom Herrn Stark bestätiget, CXIII. 1. 272
Dogmatik, die alte, darüber kann man nicht faßlich sprechen, CVII. 1. 86
— die meisten neuen Vorstellungen derselben sind nicht neu, sondern alt, sie sind nur durch die Preßfreyheit weiter ausgebreitet, XCVIII. 2 338
— das gewöhnliche System derselben gehört nicht in den Religionsunterricht der Kinder, XC. 1. 78
— ob der Nichtglaube aller alten Lehren derselben die Unruhen in Frankreich und Holland hervorgebracht habe, CVI. 2. 341
— die, warum man dieselbe immer für wichtiger gehalten hat, als die Moral, XCI. 1. 10
Dogmengeschichte, die, muß der Dogmatik ein Licht anzünden, CIII. 1. 31
Domainen, die, in der Churmark, Untersuchung über die successive Verminderung der Einkünfte derselben von 1688 bis 1776. CXIII. 1. 10
— machen in den preuß. Staaten nicht den dritten Theil des Landes aus, CII. 2. 509
Domainengüter, die, ob es einem Landesherrn nützlich sey, sie zu verkaufen? XCII. 2. 232
Domeier, Joh. G., Bürgermeister, starb 1790. zu Moringen im Hannöverischen, XCII. 2. 602
Domherr, ein, nothwendige Eigenschaften desselben, CIV. 2. 622
Domicellus, bedeutet in den Urkunden einen jungen noch nicht regierenden Herrn, XCVIII. 2 468
Dominium, der Begriff davon nach bürgerlichen Rechten, ist von dem nach canonischen Rechten sehr verschieden, CXVII. 2. 356
Donau, die, die Schifffahrt auf derselben ist seit 1787. dadurch erleichtert, daß die Felsen im Strudel, auch die schädliche Mellerfelsenspitze unterhalb desselben zersprengt sind. Auch der Wirbel an dem Hausstein wird noch vielleicht in der Folge gehindert werden, CXI. 1. 166

Donaustrudel, der, die schädlichsten Klippen in demselben der große und kleine Roßkopf und der Hut, sind 1741. gesprengt worden, daß sie die Schifffahrt nicht hindern, CXI 1. 165
Doppeltsehen, das, ist nicht immer gefährlich, CXII. 1. 19
Donner, der, und der Regen sollen die Wirkung von einerley Ursache seyn, XC. 2. 478
Dorf, ein, was keine Fruchtbäume hat, verräth faule und unwissende Bewohner, weil die Fruchtbaumzucht mit der Cultur fortschreitet, LXXXVII. 1. 240
Dorfbrauereyen, die, sollen zum Vortheil der Städte nicht eingeschränkt werden, CXII. 1. 268
Dorflehrer, der Vorschlag, daß er sich durch Nebenverdienst sein Gehalt verbessern soll, ist unnütz und unausführbar, XCVI. 2. 554
— wie sie sich die Verbesserung ihres Gehalts selbst schaffen können. Ebend.
— Vorschlag zu einer Pflanzschule derselben. Ebend. 551
Dorf-Policey-Ordnung, die Erfurtsche von 1786 soll ein gutes Muster dazu seyn, CIV. 1. 297
Dorfpredigerstelle, Vorschlag sie mit der Schulmeisterstelle zu verbinden, XCVI 2. 554
Dorfschulen, gute, sind noch selten. — Im Dorfe Zerknitz in der Niederlausitz sind gute und wohleingerichtete Schulgebäude gebauet, CIX. 1. 281
Dornen, die, zum Gradiren des Salzes, soll man im dritten Jahr hauen, XCIII. 2. 496
Douceur, la, die unter diesem Namen in Berlin gedruckte Schrift: De l'Amerique, ist nicht vom Könige Friedrich II. sondern von einem Franzosen Namens Bonneville, XCIX. 2. 181
Drama, das, über die Natur desselben, CIII. 2. 431
— ein versificirtes, erfordert ein gewöhntes Publikum, und kann nicht allgemeinen Beyfall finden, LXXXVII. 2. 460
Drachenkopf, der, Beschreibung desselben, CXVII. 2. 467
Dragoner-Regimenter, die, Holstein und Finkenstein, woher der Haß des Königs Friedrichs II. gegen dieselben im 7jährigen Kriege gerührt hat, CVII. 2. 569
Drehen, das, der Schaafe rührt nicht vom Stoßen her. Eine Pille von Weizenmehl und Hirschhornöhl soll dagegen geholfen haben, CX. 1. 179
Drehkrankheit, die, der Schaafe, soll durch die Zeugung fortgepflanzt werden, CXI. 1. 162. — Das beste Mittel sie zu heilen ist ein Gehirnsaugetrokar, der vom Hrn. D. Fischer in Leipzig erfunden, und vom Hrn. Riem und Hrn. Reutter in Dresden verbessert worden, CXI. 1. 162
Dreyeinigkeit, die, auch ohne dieselbe bleibt uns Religion und Tugend eben dasselbe, CXIII. 1. 3
— das Feuer ein biblisches Gleichniß derselben, CX. 1. 302

Dreyeinigkeit, die Athanasianische, läst sich schlechterdings nicht denken, ohne sich in Widersprüche zu verwickeln, oder in Gedanken etwas zu setzen, und gleich wieder aufzuheben, CXV. 2. 332
— — bey der Untersuchung über dieselbe, kommt es darauf an, ob sie möglich und vernunftmäßig sey, und ob es nach einer richtigen und consequenten Exegese erweislich sey, daß die Bibel sie lehre, CXIV. 1. 10
— die Stellen im A. T. und im N. T., die zum Beweise dafür angeführt werden, können sie an und für sich selbst nicht beweisen. Ebend. 8
— Einwendungen gegen die Erklärungen der Stellen des N. T. woraus sie erwiesen werden soll, CXV. 2. 319
— Erklärung derselben durch die Eremiten in Italien, CVI. 2. 511
— es ist für Schulkinder ganz unnütz, die nähern Bestimmungen von derselben zu lernen. Es ist Blindheit des Verstandes, und Unwissenheit, daß in dem Preuß. allgemeinen Landescatechismus, alle die untauglichen Beweise dafür wieder angeführt sind, CXV. 1. 285
Dreyeinigkeit, die, in der Untersuchung über dieselbe kommt es vornehmlich auf die Beweise für die Gottheit Jesu an, CXIV. 1. 4
— ist den Theologen theoretisch wichtig. Ebend. 3
— kann aus der Anordnung der Taufe nicht erwiesen werden. Ebend. 6
— ob man sagen kann, daß in der Lehre davon ein Widerspruch sey. Ebend. 7
— über die Vorstellungen von derselben. Es sind viele Aussprüche in der Bibel, die ohne Künsteley auf die Idee führen, daß Jesus und der heil. Geist zwey vom Vater verschiedene für sich bestehende Personen sind, CX. 2. 347
Dresden, Belagerung derselben vom König Friedrich II. XCVI. 2. 560
— daselbst ist die große Sammlung von Gypsabgüssen des Berühmten Mengs von Churfürsten im Japanischen Pallast aufgestellt worden, CXIII. 2. 422
— die Bibliothek daselbst enthält über 130000 Bände, und 2000 Manuscripte, XCV. 1. 261
Dreßler, Johann Otto, Professor, starb 1791. in Herborn, CVI. 2. 616
Drohnen, die, Vermuthung über die Natur und Beschaffenheit derselben, XCI. 1. 265
Droz, Mechanicus, in Neufchatel, hat eine Maschine zum Münzen erfunden, womit man durch einen Druck zugleich das Stück und den Rand abschneidet, und alles falsche Münzen unmöglich macht, CII. 1. 205
Druckerey, die chinesische, über die Beschaffenheit derselben, XCI. 1. 282

Druckerey in Maynz, die, hat von 1740 an keinen Vorzug vor den übrigen in Europa, aber wohl vor diesem Jahr, CII. 1. 247
Drüse, eine, kann entzündet werden, aber nicht auf eine Entzündung scirrhös werden, CXIII. 2. 396
Drüsenentzündungen, scrofulöse, die Zertheilung derselben ist vortheilhafter, als die Vereiterung, CIX. 1. 86
Duc d'Etiées, der, ist aus der Classe der englischen Aurikeln nicht zu verdrängen, CIX. 1. 190
Dübois, Cardinal, Leben desselben, XCIII. 2. 551
Duelle sind in England selbst unter den Geistlichen nicht selten, CX. 1. 214
Dünger, der, die Einstreue ist zwar nur das Vehikulum desselben, aber demohnerachtet soll man lieber viel als wenig einstreuen, CII. 2. 465
— soll nicht erst mit der Saatfurche untergebracht, sondern mehr mit der Erde melirt werden, CII. 2. 485
— der ungefault auf den Acker gebracht wird, ist so gut wie gar keiner, C. 1. 160
— der vegetabilische und animalische, besitzt nach der Fäulniß wenig salzige und öhlichte Theile. Auch Regen- und Schneewasser hat wenig, XC. 2. 462
Düngergruben, künstliche, auf weit entlegenen Feldern, CXIII. 1. 183
Düngung, grüne, mit Erbsen und Wicken, oder auch mit Rübsen. Ebend. 184
Duhan, Anekdoten von der Erbitterung Friedr. Wilh. I. gegen ihn, CX. 2. 591
Dünkirchen, ein merkwürdiges Beyspiel von der Wirkung der Stürme in der Nachbarschaft dieser Stadt, CXI. 1. 208
Dünste, die, in welchem Fall sie den Druck der Luft vermehren können, CXIII. 1. 156
Dürer, Albrecht, ein Stück aus seiner Lebensbeschreibung, CVIII. 1. 234
— einige Lebensumstände desselben, CIV. 1. 356. — ohnmöglich können alle unter seinem Namen und seinen Zeichen vorhandene Gemälde von seiner Hand seyn. Ebend.
Düsseldorf, groß.r Wohlstand dieser Stadt, CIX. 1. 248
— Nachrichten von Kunstsachen daselbst, CXIII. 2. 426
Duisburg, in den Wäldern um diese Stadt giebt es wilde Pferde, CI. 1. 143
Duldung, die, ist manchen Katholiken, besonders den Jesuiten, ein Dorn im Auge. Beweis hiervon, CIX. 1. 61
— die, wir erwarten noch die Zeiten, wo Menschen durch Bildung ihres Verstandes und Herzens dahin kommen sollen, sie als ihre erste Pflicht zu erkennen und zu üben, CXIII. 2. 604
Durchfall, der, man muß ihn nicht der Natur überlassen, sondern Rhabarber mit einem Absorbens gebrauchen, CXV. 2. 376

Durchlauf, habitueller, Mittel gegen denselben, CXII. 2. 378
Duysing, Hr., ist in Marburg ordentlicher Professor der Philosophie geworden, CVII. 2. 613

E.

Ebenbild Gottes, das physische haben wir noch, und das moralische kann den Menschen nicht anerschaffen werden, CIX. 2. 346
Eberhard, Hr. Prof., ein um Deutschland sehr verdienter Gelehrter, wird vom Hrn. Prof. Born in seinem Magazin wegen seiner Einwendungen gegen Kants Vernunftkritik sehr unedel behandelt, CXIII. 1. 121
— etwas über seine Einwendungen gegen die Lehre von der Erbsünde und der Genugthuung in seiner Apologie des Sokrates, LXXXVII. 2. 427
— ihn soll an dem Einsturz der Kantischen Philosophie viel gelegen seyn, um auf den Trümmern derselben, sein eigenes Lehrgebäude zu erbauen, CXIII. 1. 119
— ist gegen den D. Bahrdt, so wie alle verständige Leute, nicht wegen seiner Lehre und seiner Ketzerey, sondern wegen seines unzuverlässigen Charakters und seines wüsten Lebens, zurückhaltend gewesen, CXII. 2. 605
Eberhards, Hr. sein Magazin hat die Absicht, das Leibnitzische System gegen die Anmaßungen der kritischen Philosophie zu vertheidigen, CXVII. 1. 111. C. 2. 420
Ebert, Hr., ist ein guter Liederdichter unter den ältern, XCVI. 2. 322
— und der sel. Cramer, die Bildung unsrer Sprache und unsers Geschmacks haben ihnen viel zu verdanken. Ebend. 324
Eckardt, Hr. geh. Hofrath Joh. Ludw., in Jena, ist in den Freyherrn Stand erhoben worden, C. 1. 289
Eckartshausen, Hr. Hofr. v., Aeußerungen desselben über den Magnetismus, wobey er an Leib und Seele krank gewesen seyn muß, CXIII. 2. 459
— ein Vielschreiber, der von dem Genius des guten Geschmacks nicht unterstützt wird, CXVII. 1. 273. CVII. 1. 162
— gehört zur Parthey der famösen Augsburger Jesuiten, und seine vorgegebene Beförderung der Aufklärung ist nur Maske, CVII. 2. 383
— giebt sich das Ansehen, den Aberglauben zu zerstören, und auf der andern Seite befördert er ihn, XCVIII. 1. 140
— giebt sich Mühe durch seine Schreibereyen den Lesern die Köpfe zu verrücken, CIII. 1. 137 — lehrt in seinen mystischen Nächten offenbar die katholische Religion, als den Weg zu den größten Geheimnissen. Ebend. 139
— glaubt eine übernatürliche Magie, und er will selbst ein weiser Hexenmeister oder Magus seyn, XCVIII. 1. 143

Eckartshausen, Hr. Hofr. von, hat in seinen Schriften einen schändlichen Diebstahl begangen, CXIII. 2. 460
— seine Bücher scheinen dazu gemacht zu seyn, den Leuten die Köpfe zu verrücken, sie für dieses Leben unbrauchbar, und dagegen zu würdigen Bewohnern eines Narrenhospitals zu machen, XCVIII. 1. 143
— sinnlose Aeußerungen desselben über die schwarze und weiße Magie, XCIII. 2. 459
— scheint mit andern vernünftigen Menschen seinen Spott zu treiben; welches höchst unanständig ist, XCII. 2. 462
Eckermann, B. D. Jac. Christ. Rud., sein Compendium der Theologie hat große Vorzüge zum Unterricht junger Theologen, CVIII. 2. 323
Edel, Bemerkungen über den wahren Sinn dieses Worts. Ebend. 1. 136
Edelmann, ein junger, auf welche Art er leicht zu einem Freygeist werden kann, der das Christenthum verspottet? XCV. 1. 75
Edikte sind kein Objekt der Bücherkritik, das Preuß. Religionsedikt macht eine Ausnahme, CXIV. 2. 3
Eduard von Baden-Baden, und Maria von Eickin, XCIII. 2. 548
Egeln, die, der Schaafe, es giebt zweyerley Arten derselben, große und kleine, CVIII. 2. 511
— — es ist falsch, daß sie die Leber durchwühlen oder in die Pfortader und deren Aeste kommen, CVIII. 2. 509
— — — ob sie mit dem Wasser in den Leib der Schaafe kommen? CIV. 2. 459 — sind eine Folge der Fäule, und der Stoff dazu entwickelt sich in den Schaafen, wenn durchs Verhüten die Galle verderbt ist. Ebend.
— befinden sich in dem Gallensystem fast aller Thiere, CVIII. 2. 508 — sie nähren sich bey den Schaafen von Galle und werden wieder zu Galle. Ebend.
— sind den Schaafen angebohren, und werden ihnen blos dann gefährlich, wenn sie durch andere Ursachen krank werden, CVIII. 2. 511. CXIII. 2. 484
— sind in allen Schaafen meistens im Herbst und Winter, werden in gesunden Schaafen im Frühjahre von der Natur wieder aufgenommen, und in kranken Schaafen ist ihre große Menge eine Folge ihrer Krankheiten, CX. 1. 178
— verursachen bey den Schaafen nicht die Krankheit, sondern sind vielmehr die Folge anderer Krankheiten, wodurch die Galle bey ihnen verändert wird, CVIII. 1. 509
— werden in den Gallengängen der Schaafe erzeugt, von den Eyern, die nach Verwesung der Egeln in der Galle zurückbleiben, CX. 1. 182
Eymont, Graf von, Schilderung seines Charakters, CXV. 2. 304

Ehe, die, durch die gar zu strenge Behauptung der Unauflöslichkeit derselben, gewinnt die Moralität nichts, CXVII. 2. 342
— es bleibt zweifelhaft, ob sie ein Sakrament sey, CXVII. 2. 334
— über die Stiftung derselben im heroischen Zeitalter, CVI. 2. 460
— und Keuschheitsgesetze in Dänemark nach 1784. haben viel Lärm unter den dortigen Geistlichen gemacht, und den Zorn gegen Struensee erregt, CVIII. 1. 228
— zwischen Geschwister, über den Zweck des Verbots derselben, LXXXIX. 2. 447
Ehebruch, der, Jesus hält ihn nicht für den einzigen rechtmäßigen Grund zur Ehescheidung, sondern er redet nur von den eingenmächtigen Ehescheidungen der Juden, nicht gegen die gesetzmäßigen der Obrigkeit, CIV. 1. 57
Eheleute, die Gütergemeinschaft unter ihnen, soll zur Zeit des Hanseatischen Bundes eingeführt worden seyn, CX. 1. 64
Ehen, glückliche, Vorschläge um sie zu befördern, die aber ihre Absicht nie erreichen würden, CXII. 1. 290
— ob diejenigen besser sind, wenn sich zwey Personen lange vorher als Geliebte gekannt haben, CXVI. 2. 593
Ehegesetze, die älteste christliche Kirche hat dieselben von den Kaisern erhalten, CXVII. 2. 337
Ehemann, ein, aufrichtige Geständnisse desselben von seiner Frau, die sehr naiv sind, XCII. 1. 275
Eheverlöbnisse dürfen in Dänemark ohne Einwilligung der Eltern nicht geschehen, sonst sind sie ungültig. Dies Gesetz wird den mächtigen Einfluß einiger Häupter adlicher Familien zugeschrieben, welche dadurch Mißheirathen verhüten wollten, CVIII. 1. 229
Ehelosigkeit, die, der katholischen Geistlichkeit, ist eine Ursache von der wenigen Verbreitung nützlicher Kenntnisse in katholischen Ländern, CIII. 1. 49
Ehrlichkeit, eine auffallende, bey der drückendsten Armuth, Beyspiel davon, XC. 2. 515
Ehsten, die, ob der Aberglaube unter ihnen stärker ist, als in Deutschland, XCI. 1. 284
— die, sollen einen in ihrem Lande liegenden Bach abgöttisch verehren, XCI. 1. 285
Eibenbaum, der, (taxus baccata) Kühe und Schaafe, die davon fraßen, fielen plötzlich um, und starben, CI. 2. 457
Eiche, die, warum es nothwendig ist, daß jährlich ein Theil ihrer Früchte von Thieren verzehrt wird, XCIII. 2. 506
Eichel, die, des männlichen Gliedes, ist nach der Amputation wieder gewachsen, XCIV. 2. 472
Eichelstein, der, in Mainz ist nicht das Grabmahl des Drusus, C. 1. 167
Eichen, die, man soll ihnen, beym Verpflanzen derselben, nicht die Köpfe abschneiden, CXIII. 2. 468

Eichen- und Buchwälder dürfen nicht nothwendig durch Besaamung mit der Hand angebauet werden, C. 1. 150
Eichenholz, das, was man im Spätjahr fällen will, dem soll man im Frühjahr die Borke abschälen, XCVIII. 2. 445
Eichhorn, Hr Hofr., ob er die Schriften des A. Test. von ihrer Würde herabgesetzt habe? CVI. 2. 344
— siehet die drey ersten Kapitel des 1 B. Mos. nicht als Geschichte, oder als historisches Gemälde, oder als Hieroglyphen, sondern als Dichtergemälde, als Mythos an, CVIII. 1. 265
Eichstedt, Beschreibung dieser Stadt, XCVII. 2. 524
Eidexe, die, chemisch untersuchten Bestandtheile derselben, XCV. 2. 428
Eidexen, die, ein Aussatz ist dadurch geheilt worden. Ebend.
— gebähren lebendig, CII. 2. 609.
— hiesigen sind nicht giftig, CX. 1. 79
— sollen die kräftigste Arzney gegen unheilbare Krankheiten seyn, XCV. 2. 427 429
— und Vipern, über den nützlichen oder schädlichen Gebrauch derselben als Heilmittel in Krankheiten, XCI. 1. 92
Eidechsenfleisch, das, dadurch ist eine allgemeine Flechte, und durch die Vipernour die Lustseuche geheilt worden, XCV. 2. 428
Eidesleistungen, die, sollen mehr eingeschränkt werden. Vorschläge um sie feyerlicher zu machen, CXVI. 1. 67
Eidgenossenschaft, schweizerische, Religionszustand derselben von 1418—1436. Felix Hämmerlin, Probst zu Solothurn, CXIV. 1 193
Eiferer, die intoleranten, ihre Meynungen, setzen immer das Wort Gottes an die Stelle ihrer Meynungen, CXIV. 1. 307
Eifersucht, die, ist ein Gemisch von Ehrgeiz, Stolz und Hang zur Melancholie, LXXXVII. 2. 452
Eigenschaften, alle göttliche, können dem Vater und dem Sohne beygelegt, und doch ein innerer Unterschied behauptet werden, XCV. 1. 91
— Gottes, sind eigentlich nur Eigenschaften der Menschen, die wir ihm bey der völligen Unbekanntschaft mit dem Object beylegen, um ihn uns vorstellen zu können. — Das uebermenschliche derselben offenbaret sich nicht in der Natur, CII. 2. 434
Eigenthum, das, die freywillige wechselseitige Veräußerung desselben, durch ein jedes Tauschgeschäft, ist auf jeder Seite ein Bedürfniß der Nothwendigkeit, des Luxus oder der Einbildung. Nur muß es in einer Gesellschaft freywillig bleiben, CXVII. 1. 22
Eigenthum, das, über die Entstehung desselben, XCIV. 2. 552
Eigenthumsbegriff, ob und wie weit man ihn als einen unverletzlich bestehbaren Rechtsgrundsatz zur Handhabung des Zwangrechts anzusehen habe? CVII. 1. 220
Eigenthumsrecht, das, über den Grund desselben, CXVII. 2. 318
Eikel, Hr. Pred. in Elberfelde, hat Ursache sich seiner herausgekommenen frommen Lotterie zu schämen, CXIII. 1. 298

Eikel, Pred., war im Elberfeldschen Sinn des Worts ein frommer, aber kein gemeinnütziger Prediger, CXIII. 1. 300
Einbildung, die, es ist noch nicht erwiesen, daß sie auf die zarte Leibesfrucht der Mutter keinen Einfluß haben könne, CVIII. 1. 116
Einbildungskraft, die, Beyspiele von starken Wirkungen derselben, LXXXVII. 1. 180.
— die durch Furcht und Schrecken erhöhete, was für Krankheiten sie schon hervorgebracht und geheilt hat. Die magnetischen Curen sind daher nichts besonders, LXXXVII. 1. 158
— eine überspannte, hat noch unglaublich größere Wirkungen hervorgebracht, als man vom Magnetismus rühmt, LXXXVII. 1. 158
— erhitzte, hat zu allen Zeiten gleiche Wirkungen auf schwache, reizbare Menschen gehabt, LXXXVII. 1. 176
— warum man sicher dafür halten kann, daß durch sie die magnetischen Curen bewürkt worden, LXXXVII. 1. 159
Eines Braunschweigischen Theologen billige Gedanken über das K. P. Religionsedikt. Der Verfasser derselben ist Hr. Superint. Lüderwald in Vorsfelde, CXIV. 2. 153
Einförmigkeit, die, das beste Verwahrungsmittel dagegen ist der Umgang mit denkenden Leuten, CXII. 1. 9
— in der Lebensart, erzeugt Einförmigkeit in der Denkungsart. In den Handwerken und bey den Arbeitern in Fabriken ist sie nothwendig. Daher müssen die Lehrlinge dazu vorbereitet werden, CXI. 1. 5
— nachtheilige Würkungen derselben in Erziehungsanstalten, Schulen und Akademien. Besonders sind die Pensionsanstalten, nicht so sehr die öffentlichen Schulen derselben ausgesetzt. Ebend. 7
— und Einsamkeit sind wesentlich von einander unterschieden, Ebend. 4
Eingebohrne, der, heißt Oberhaupt, Anführer oder der vorzüglichste Vornehmste, CXIV. 1. 13
Eingeimpfte, Beobachtungen über das Verhalten und die Vorbereitung bey derselben, nebst Behandlung der natürlichen Blattern in Westindien, XCIII. 1. 148
— wenn sich bey ihnen auch irgend ein Zufall einfindet, der gefährlich werden könnte, sind leicht zu helfen. Das Mittel dazu, was der Hofrath Hofmann in Mayns zu wissen glaubt, sollte es bekannt machen, CXIII. 1. 76
Eingeweidewürmer, Beschreibung einiger neuen, XCII. 2. 477
— entdeckte, im Menschen, XCVII. 1. 121
Einheit, die, Gottes, ob die Erkenntniß derselben in der Kultur der Völker dem Polytheismus vorangegangen ist? CXIV. 1. 5
— über den Beweis derselben, XCVI. 1. 36
— über den Begriff derselben, CII. 1. 5
— der Kirche, was Luther davon gelehrt hat. Folgen davon, daß man unter den Protestanten den Begriff einer allgemeinen protestantischen Kirche beybehalten hat, CXII. 1. 37

Einheit der Kirche, war anfangs nur Einheit in den Hauptgrundsätzen, ohne alle genauere Bestimmungen, ohne allen Zwang von einerley Cärimonien. Nach und nach bey Vervielfältigung der Gemeinden ist die Einigkeit in allen Lehrformeln durch Gewalt und Anmaaßung der Bischöfe entstanden, CXII. 1. 36
Einigkeit, die, der Lehre, in wie fern die Protestanten sie eben so gut haben, als die Katholiken, XCVIII. 1. 76
— im Geist, ein richtiger und fruchtbarer Begriff von derselben, CX. 2. 345
Einklang, der, doppelter Verstand, in welchem er der Erfahrung gemäß genommen wird, CXII. 1. 98
Einrichtungen, die apostolischen, in gottesdienstlichen Dingen, können für uns niemals Gesetz und auch nicht nachzuahmendes Beyspiel werden, XCIV. 2. 361
— Einschmelzen, das, des Geldes, der Schlagschatz ist ein Mittel es zu verhindern. — Bedingungen, unter welchen es Statt haben kann, CVI. 1. 302
Einsetzungsworte, die, des heil. Abendmahls, der ganze Zusammenhang lehret, daß sie symbolisch und nicht wörtlich erkläret werden müssen, XCV. 1. 64
— — — vernünftige Erklärung derselben, und Vorschlag, wie Lutheraner und Reformirte darüber zu vereinigen sind. Ebend. 67
Einsicht, eigene, die Verleugnung derselben, wenn es ein Regent befiehlt, soll man nicht vertheidigen, CXIV. 2. 140
Einsiedler des heil. Hieronymus, vor der Congregation des seel. Peters Gambacorti von Pisa, LXXXVII. 2. 515
Eintrachtsformul, (formula concordiae) hat erst der protestantischen Kirche verbindliche symbolische Bücher gegeben, vorher war dies nicht, CVII. 2. 360
Einweyhung einer katholischen Kirche, besondere Gebräuche die dabey üblich sind, CIV. 1. 96
Eis, das, nimmt einen größern Raum ein, als das Wasser, woraus es entsteht, CIX. 1. 175
Eisen, das, das Hydrosiderum ist kaltbrüchigmachende Ursache in demselben, CXVIII. 2. 576
— nimmt zu am Gewicht, wenn es in Stahl verwandelt wird, XCVIII. 2. 576
— das, was zu Stahl tüchtig seyn soll, muß Braunstein bey sich haben. Ebend. 1. 195
Eisenamalgama, das, CXVI. 2. 504
Eisenbach, evangelischer Prediger zu Eferding in Oberösterreich, Geschichte seiner Vertreibung, XCVII. 2. 514
— der aus dem Oesterreichischen ohne Ursache verjagt worden, lebt jetzt in Nürnberg von Almosen, XCVII. 2. 526
Eisenerze, Bemerkungen über das Probiren derselben auf dem nassen Wege, XCVI. 2. 603
Eisengruben, die, der Grafschaft Foix, Beschaffenheit derselben, LXXXIX. 1. 132

Eisengruben in Schweden, sollen 400000 Schiffspfund Eisen liefern, wovon das Meiste aus den Gruben von Dannemore kömmt, CXVII. 2. 500
Eisenhämmer, die, der Grafschaft Foix. Von der Beschaffenheit derselben, LXXXIX. 1. 135
Eisenhütte, eine, was zur vortheilhaften Einrichtung derselben erfordert wird? LXXXIX. 1. 134
Eisenhütten- und Hammerwerk zu Schmiedeberg bey Dippoldiswalde. Nachrichten von denselben, CIV. 2. 441
Eisenmohr, Mohrode es auf dem kürzesten Wege zu bereiten, XCIV. 2. 481
Eisenzeine, Ersparniß der Kohlen beym Schmelzen derselben, XCVI. 2. 462
Eisleben, die Stube wo Luther gewohnt hat, ist daselbst in einen Saal umgeändert worden, XC. 2. 534
Ehekrik, die, über seinen Stand zu heyrathen, hat oft traurige Folgen, CII. 1. 190
Elter, der, über die Eigenschaften desselben, XCIII. 1. 132
Elterdruk, die Brustöffnung ist dabey oft glücklich angewandt worden, CX. 2. 405
Elthöfk, über die Schiefe derselben, CVII. 2. 459
Elasticität, absolute und specifische, CIX. 1. 175
Elbe, die, auf derselben soll sich der Eisgang durch das Grundeis vermehren, CXIII. 2. 463
— die Aufräumung derselben hat zwar Schwierigkeiten, allein sie sollen nach angestellter Untersuchung nicht groß seyn, CX. 2. 565
— Nutzen den Mekkenburg von der Aufräumung derselben haben würde, CX. 2. 564. 565
— über die Ableitung dieses Namens, LXXXIX. 1. 22
Elberfelde, die dortigen Prediger sind an allen dem Lärm schuld, der über die Kirchenlieder dort entstanden ist. Nicht der Geist Gottes und Jesu, sondern der Geist der Leidenschaft regiert sie, CXIII. 1. 302
— über die Weigerung einiger Prediger daselbst, einen Anhang zum Gesangbuche einzuführen, CXIII. 1. 301
— Solingen, daselbst kommen seit einiger Zeit Schriften heraus, die von Protestanten zu ihrem großen Nachtheil gelesen werden, CXIII. 1. 297
Elbing, einige Merkwürdigkeiten von dieser Stadt, XCVI. 1. 201
Elegie, die, Unterschied derselben von dem Liede, und der Ode, CX. 1. 17
Elektrizität, die, der Gebrauch derselben kann viel zur Herstellung der Gesundheit wirken, wenn sie von geschickten Aerzten nur mehr angewendet würde, CXVII. 1. 191
— es lassen sich dadurch Silber, Kupfer, Messing weniger schmelzen, als andere Metalle, CXIX. 1. 144
— kann die Luft nicht schwer machen, CXIII. 1. 157

Elektricität, die, hat auf das Nervensystem großen Einfluß, und kann also manche Krankheiten heilen, CXIV. 1. 150
— die, nicht allein der Grad der Anhäufung derselben in einer belegten Flasche, sondern auch die Größe der dazu gebrauchten Maschine muß in Anschlag gebracht werden, wenn die Kraft eines verstärkten Funkens bestimmt werden soll, XCVII. 1. 156
— negative, der Ausdruck Mangel paßt nicht für dieselbe, CXIV. 1. 150
— die positive und negative thun einerley Wirkung zur Beförderung der Gesundheit, XCVII. 1. 192
— thierische, angestellte Beobachtungen darüber, CI. 2. 444
— über die medicinischen Kräfte derselben, CIX. 1. 88
Elektrisirmaschine, Beschreibung einer, die der des Hrn. von Marum an Stärke gleich kommen soll, XCVIII. 2. 431
— die, vom Hrn. von Marum hat alle bisher bekannte an Stärke übertroffen. Sie ist aber zu kostbar und erfordert zu viel Raum, XCVIII. 2. 431
Elektrisirmaschienen, Beschreibung einiger, für die Jugend, CXIX. 1. 149
— die Scheibenmaschinen sollen immer geringern Effekt geben, als gute Cylinder. Ursache davon, CXVI. 2. 481
— ein gutes Mittel sie zu verstärken, XCVIII. 1. 157
— Verbesserung derer von Zeug, als Damit u. dergl. CXIX. 1. 248
Elementarerden, die, ob sich die Umwandlung derselben an den Feuersteinen wahrnehmen lasse, XCII. 2. 323
Elementarmathematik, für Schulen, über den Plan dazu, XCVI. 1. 153
Elephanten, die, begatten sich nicht anders wie andre Thiere, CXVII. 2. 467
— der linke Fangzahn derselben ist allemal kleiner und polirter, als der rechte, CI. 2. 501
Elisabeth, die Hymne, die ihr vom Lucas in Mund gelegt wird, ist nicht von ihr, sondern von ihm selbst aus Stellen des A. Z. zusammengesetzt, CI. 2. 351
— Christine, Prinzessin von Braunschweig, Gemahlin Kaisers Karl VI. aktenmäßiger Bericht von der Religionsveränderung derselben, XCVIII. 2. 592
Eller, eine, mit Eichenblättern, im Thiergarten bey Berlin, LXXXIX. 2. 520
Elliot, englischer Gesandter in Berlin, soll den amerikanischen Emissarien in Berlin ihre Koffer erbrechen und Papiere haben wegnehmen lassen, XCIX. 2. 282
— General, in Gibraltar, es gereicht ihm zur Ehre, daß er bey der Belagerung von Gibraltar die Vorschläge der Officiers, auch der niedrigsten, angehört und benutzt hat, XCVIII 1. 209
Elohim, der Pluralis dieses Worts zeigt nicht Mehrheit, sondern die Erhabenheit und allumfassende Kraft der Gottheit an, CXIV. 1. 6

Elias, den protestantischen Predigern ist daselbst untersagt, keinen Menschen, der ehemals ein Katholik gewesen, zum heil. Abendmahl anzunehmen. Die Katholiken haben darin völlige Freyheit, LXXXVIII. 2. 54

Eltern, die, aus der Pflicht der Erhaltung der Kinder, entspringt für sie das Recht, alle Hindernisse zu entfernen, die der Eigensinn der Kinder entgegensetzt. Dies ist die väterliche Gewalt über sie, XCIV. 2. 327

— die, bedürfen der ersten und größten Reform, wenn man gute Menschen haben will, CXVI. 2. 591.

— christliche, sollten die Freyheit haben, die Zeit der Taufe ihrer Kinder selbst zu bestimmen, LXXXVIII. 2. 49

— ihr Consens zur Verheyrathung ihrer Kinder ist weder im vierten Gebot, noch in dem israelitischen, natürlichen und canonischen, sondern im römischen Gesetz gegründet. Luther und andere protestantische Gottesgelehrte haben sich gegen den Zwang hiebey erklärt, CX. 2. 599

Emerigon, ein französischer Schriftsteller, sein Werk von Assecuranzen wird von Rechtsgelehrten anjetzt vorzüglich bey Assecuranzstreitigkeiten, gebraucht, CXI. 2. 574

Emigranten, Salzburger, es können unter ihnen wohl einige unruhige Köpfe gewesen seyn, die bey den langen Bedrückungen zu ungestümen Maasregeln gegriffen haben, CXVII. 1. 9

— — ihre Anzahl im Jahr 1731 und 1732 war 18151. Sie sollen durch manche herzuwallende Katholiken ersetzt worden seyn, CXVII. 1. 10

Emmeram, der heil., über das Vaterland desselben, CXVII. 1. 289

Empfindung, die, ob der Satz der Kantischen Philosophie: daß sie uns zwar lehre, was da ist, aber nicht daß es da sey, durch Thatsachen erwiesen sey? CV. 1. 41

Empfindungen, die, über die Theorie derselben. So verschieden sie sind, in Rücksicht ihrer Entstehungsursachen, so verschieden sind auch die Schönheiten, CX. 1. 8

— unsre, sind genauere Bestimmungen der Wirkungen von den äussern Gegenständen. Es giebt nichts blos Subjectivisches, CXIV. 1. 91

— heiligste, haben ihren eigenthümlichen Werth, der nicht weggespottet werden kann, LXXXVIII. 1. 80

— wahre ächte menschliche, muß man nie verspotten, wohl aber falsche übertriebene erkünstelte, CVII. 1. 190

— zwischen wahren und eingebildeten liegt oft nur eine schwache Grenze, LXXXVII. 1. 166

Empirismus, der, bey demselben wird die Unveränderlichkeit der Natur der Objecte vorausgesetzt, und hierin ist denn die Gewißheit und Zuverläßigkeit der Schlüsse eben so gut nothwendig gegründet, als nach dem Purismus in der Unveränderlichkeit und Identität des Erkenntnißvermögens, LXXXVIII. 1. 113

Empirismus, der, hat einen unleugbaren Vortheil in Absicht auf die Einheit des Erkenntnißvermögens, LXXXVIII. 1. 115 —
— über den Vorwurf, daß er aus Erscheinungen auf unerfahrbare Dinge schließe. Ebend. 114
Empirist, der, ob er nach seinem Lehrbegriff auf die Gottheit schließen kann. Ebend. 113
Empörungen in den Staaten, die Ursach davon soll darin bestehen, daß man die Klöster aufgehoben, lächerliche Ceremonien abgeschafft ꝛc. CII. 1. 141
Endbuchstaben, die, ob die Verdoppelung derselben in den Wörtern der Bis, der Mann u. a. m. unnütz sey? XCIX. 1. 257
— sollen im Deutschen nicht verdoppelt werden, bis eine Endvermehrung dazu kömmt, so wie es in andern Sprachen üblich ist, CII. 1. 280
Endemann, D. Sam., Kons. R., starb 1746. in Marburg, LXXXVIII. 1. 295
Endres, D. Joh. Nepomuk, Geh. Rath, 1791. in Würzburg, CIII. 1. 308
Endungen, die deutschen, ig, icht und nich, Unterschied derselben, LXXXVIII. 2. 29
Engbrüstigkeit, eine besondere Art derselben, XCIV. 1. 107, 108
— eine Mischung, die in verschiedenen Gattungen derselben nützlich befunden worden, XCIV. 1. 99
Engel, ein böser, die Idee von ihm, als von Gott abgefallen und als ein Verführer der Menschen, war noch nicht bey den Israeliten vor dem Exil, LXXXVII. 2. 555
Engelken, Herr, ist Professor in Stettin geworden, XCIII. 1. 304
Engelmann, Hr. Aeditnus, in Quedlinburg, über sein schönes Kabinet von ausgestopften Vögeln, und das Mittel sie zu erhalten, LXXXIX. 1. 151
Engländer, der, hat nur Gefühl für seine Insel, und nimmt von den Begebenheiten auf dem festen Lande selten Notiz, CV. 1. 171
— liebt in der Bauart das Leichte und in allem das Neue, CX. 1. 215
— die, Beyspiel von dem Gleichheitsgefühl derselben im Theater zu Coventgarten, XCV 1. 269
— das Sittenverderben ist bey ihnen aufgesetzt sehr groß, und fast alles Ehr- und Freyheitsgefühl bey ihnen erloschen, CIX. 1. 245
— stärkste Grundsäule ihrer Macht ist ihr Handel nach Ostindien, XCIII. 1. 65.
— durch die von ihnen veranstalteten Entdeckungsreisen hat man viele Fortschritte in den Wissenschaften, besonders in der Erdkunde, gemacht, CXVI. 2. 564
— die, ihre Indischen Besitzungen sind größer, als ganz Großbritannien und Irrland, CXIV. 1. 219

Engländer, die, ob das lispelnde th in der Sprache derselben ihren Vorfahren nicht eigen-gewesen sey? LXXXVIII. 2. 32
— über den Nationalgeist derselben, CIX. 1. 242
— ungeselliger Charakter derselben, CX. 1. 214
— daß daselbst durch eine Parlementsakte die Schaafweide aufgehoben sey, ist eine oft gedruckte Unwahrheit, CI. 2. 463
— daselbst bringt die Aufklärung, die in wissenschaftlichen Dingen so große Fortschritte gemacht hat, in der religiösen Denkungsart keine merkliche Veränderung hervor, XCIII. 1. 69
— daselbst finden Schwärmer und Wunderthäter immer mehr Eingang, CIII. 1. 189
— daselbst hat es ehedem Marschälle der Huren ihres Herrn gegeben, und in Deutschland sind die Grafen von Henneberg von den Bischöfen zu Würzburg mit Frauenhäusern belehnt worden, XCII. 1. 189
— daselbst ist das jedesmalige Ministerium, nicht aber der König dem Wesen nach souverain, CI. 1. 184
— — ist Reichthum ein großes Beförderungsmittel der Litteratur, XCIII. 1. 46
— — nehmen die Männer, die über den Ehebruch ihrer Weiber klagen, eine Entschädigung an Gelde, zum Beweise, wie sehr das Ehrgefühl dort gesunken ist, CIX. 1. 244
— die religiöse Aufklärung daselbst ist noch sehr mangelhaft. Beweis davon, CIII. 1. 184
— etwas über die Sitten daselbst, CIX. 1. 245
— Geschichte der dortigen Litteratur, CIX. 1. 246
— hat die Absicht Preußens niemals weiter befördert, als so weit es seine eigene Absichten erforderten, XCIX. 2. 291
— hat wenig eigentliche Bauern, CX. 1. 214
— Malerey und Zeichenkunst sind die Lieblingsgeschäfte der höhern Stände daselbst, CIII. 1. 189
— man kann in allen nördlichen Gegenden von Europa eben so gutes Malzgetränke brauen als dort, XCII. 1. 275
— so reich es durch den Handel ist, so fangen die Hülfsquellen desselben doch an zu versiegen, CIX. 1. 240
— über die Schulen, Universitäten, und den Zustand der Künste daselbst, XCI.
— über die Wappen daselbst. Bey der Vereinigung der beyden Königreiche England und Schottland, wurden die Wappen beyder Reiche in ein Feld gerückt, CVI. 2. 463
— wodurch es die Ausfuhr des Silbers aus Europa nach China ganz hemmen könnte, CXVI. 2. 558
Engelfield, ein Zeichner und Kupferstecher in England, ist ohne Arme und Beine gebohren worden, CIII. 1. 189
Entschließungen, die, ob wir dabey von allen äußern Einflüssen frey sind, LXXXIX. 2. 467
Entbindung, eine schwere, Geschichte derselben, XCIII. 1. 140
Entdeckungen, anatomische, eine kritische Geschichte derselben wird sehr gewünscht, XCV. 2. 430

Enthusiasmus, der, Deutschlands und Europens für Friedrich II. ist fast der nämliche, LXXXVIII. 2. 212
— ein würdiger, Unterschied desselben von einem sträflichen Fanatismus, CXII. 1. 54
Entzündung, die, die Ursache derselben ist nicht dickes, zähes Blut, oder Verstopfung der Pulsadern, CXIII. 1. 81
Entwürfe, die, es ist demüthigend für den menschlichen Geist, daß die beste Absicht, der überdachteste Plan nicht hinreichend sind, um ihn eines sichern Erfolgs zu versichern, CX. 2. 582
Entzündung, die, des Magens und der dünnen Gedärme, die schwer zu erkennen ist, ein sicheres Merkmal derselben, XCVI. 2. 394
— verschiedene Meynungen über die nächste Ursach derselben, CIX. 1. 96
— die wahre, erfordert kein Brechen, wenn gleich öfters Neigung dazu vorhanden ist, CIX. 1. 97
— über die Verbreiterungen nach derselben. Ebend. 2. 406
Entzündungen, heftige, bey denselben soll man Umschläge von fettigen Sachen mit Vorsicht gebrauchen. Ebend. 1. 98
— über die Natur derselben. Ebend. 2. 403
Entzündungsfell auf dem Blute, woher es entsteht? Ebendas. 404
Epheser, der Brief an dieselben ist blos an sie und nicht an mehrere geschrieben. CVIII. 2. 582
Epigrammatisten, die deutschen, ob sie im Range und in Vergleichung mit denen andern Nationen höher oder niedriger zu stehen kommen. XCIV. 2. 418
Epikur, der ihm von Diogenes Laertius zugeschriebene Brief an den Herodot soll ein schönes und ordentliches Lehrgebäude enthalten, ob er gleich vielen als ein Gewirre vorkommt, durch welches sich der Verstand nicht durcharbeiten kann. CX. 2. 543
Epilepsie, die, Heilmittel gegen dieselbe. XC. 2. 429
Epopee, die, ob sie der Zeit und dem Orte nach, nicht weit entfernt seyn müsse? CXIX. 1. 117
Epp, Franz Xaver, Doktor, starb 1789 in München. XCII. 1. 308
Erasmus von Rotterdam, hatte bey allen seinen Tugenden, große Fehler. Einige Belege dazu. XCIX. 1. 237
— mit ihm werden die neuern Aufklärer verglichen in Absicht ihres unentscheidenden Tons. CXIV. 2. 220
— über die besten Lebensbeschreibungen desselben. XCIX. 1. 234
— über seine Privatreligion, läßt sich nichts gewisses bestimmen. CI. 2. 528
Erast, Thomas, Arzt und Prof. in Heidelberg, Lebensumstände desselben. CIV. 2. 538
Eratosthenes, der erste systematische Geograph der Alten. XCI. 2. 329

Erbauungsbücher, katholische, in den meisten trift man nur Tändeley mit dem lieben Gott, mit der Himmelskönigin und mit dem lieben Heyland an. CIV. 2. 369. — sie beweisen wie wenig Aufklärung in der katholischen Kirche sey. Ebend. 376
Erbauungsschriften, pietistische, haben im Wirtembergischen noch einen großen Werth, die vernünftigern von Hermes, Spalding, Zollikofer u. s. w. werden wenig gelesen. CX. 1. 211
Erbfolgekrieg, Baierischer, Beurtheilung desselben. CIX 2. 388
— — — Friedrichs Betragen dabey flößt Ehrfurcht und Bewunderung ein. LXXXVII. 2. 602
Erdlande, die hierarchischen, in denselben giebt es viele, die die Protestanten wieder in den Schooß der Mutterkirche zurückführen wollen. LXXXVIII. 2. 258
Erdrechen, nicht alles, wobey Galle herauskömmt, ist gallichter Art. CVII. 1. 133
Eisenbaum, der, eine gute Nahrung für Bienen aber auch für Menschen und Vieh. CXII. 2. 281
Erbsünde, die, bey Erörterung des Begriffs derselben sollte immer eine Untersuchung angestellt werden von dem, was physisch nothwendig zur menschlichen Natur gehört, im Gegentheil desjenigen, was durch Kultur erreicht wird. CVIII. 1. 57
— Beweis derselben aus Kantischen Grundsätzen. XCIII. 1. 86
— — ist die mit der Vernunft so oft im Widerspruch stehende Sinnlichkeit. CXVII. 1. 39
— wird neuerlich in der Bibel gelehrt. CIX. 2. 346
Erbstatthalter, der, in Holland, Einkünfte desselben von seiner Würde sind 300000 Holländische Gulden, und von seinen Ländern in Deutschland und Holland 1,300000. CXII. 1. 282
— der jetzige, in Holland, etwas über die Geschichte desselben vom Anfang seiner Regierung bis 1790. CXII. 1. 182
Erdart, eine, wenn sie in eine andere umgewandelt werden soll, was dann geschehen muß. XCII. 2. 313
— man soll keine, für ganz unfruchtbar halten. LXXXVII. 1. 242
Erdarten, alle, haben ihre Fehler, die man durch gegenseitige Vermischung verbessern kann. LXXXVII. 1. 243
— zusammengesetzte, dabey findet wohl ein Uebergang in andre statt, aber nicht bey einfachen Erdarten. XCII. 2. 314
Erdbeben, das, die Thiere, vorzüglich Hunde, Gänse, und Hofgeflügel haben davon die Vorempfindung durch Eindrücke, davon wir keinen Begriff haben. XCVI. 1. 163
— — ein elektrischer Versuch, um es zu erklären. CXIX. 1. 146
— — in Calabrien, Beschreibung einiger Scenen desselben. XCVI. 1. 163
— — in Calabrien, Ursachen desselben. XCVI. 1. 165
Erdboden, der, soll zu allen Zeiten ohngefähr gleich stark bevölkert gewesen seyn. XCII. 2. 493

Erdbeschreibung der Alten, die, über die 3 Hauptwerkden derselben. XCI. 2. 327
— des Transalpinischen Galliens. C. 1. 297
Erde, die, Beweise daß sie große Revolutionen erlitten hat. LXXXVIII. 1. 183
— daß sich auf derselben große Revolutionen ereignet haben, ist außer allem Zweifel. CX. 2. 456
— daß sie ein Land der Betrübniß und des Elendes sey, ist ein Gott entehrender Satz. XCVIII. 2. 336
— die Bevölkerung derselben soll schon vor ihrer vollkommenen Ausbildung an mehreren Orten zugleich angefangen haben. CIV. 2. 507
— die Bewohner derselben würden doch Dämmerung haben, wenn ihre Figur auch nicht rund, sondern cubisch wäre. CV. 1. 267
— 4 Hauptarten derselben, Gewächserde, Leim, Sand und Kalk. Bemerkungen über alle diese 4 Erdarten. LXXXVII. 1. 242
— neues System über den Ursprung derselben. LXXXIX. 1. 159
— soll ein großer Magnet seyn, dessen Pole aber sehr veränderlich sind. XCVII. 1. 195
— Hypothese über die Bildung derselben aus einem Körper, worin die ursprünglichen Grundstoffe Feuer und Erde verbunden gewesen. CIV. 2. 504
Erde, die, woher die Fruchtbarkeit der Erde entsteht, und der Wachsthum der Pflanzen befördert wird. LXXXVII. 1. 242
Erden, alle einfache, ob sie einen gemeinschaftlichen ersten Urstoff haben müssen. XCII. 2. 318
Erdgürtel, der heiße, über das Klima desselben. XCIV. 2. 591
Erdtoffeln, gefrorne, so zu behandeln, daß man sie so lange aufbewahren kann als man will. Sie werden gekocht zerschnitten und hernach gedörrt. CII. 1. 161
Eeciwirbluſenbandwürmer, die, mit den Eingeweiden der Schaafe verwachsen sind, schaden nicht, wenn sonst das Schaaf gesund ist. CVII. 2. 490
Erfahrung, die, kann nicht lehren, daß gewisse Eigenschaften immer bey einander seyn müssen und werden. C. 2. 431
— — über den Begriff derselben, und über den Einfluß den sie auf unser Erkenntnißvermögen hat. LXXXVIII. 1. 29
— — über die Ursache, warum man sie blos für die Sinnlichkeit und nicht für den Verstand angenommen hat. LXXXVIII. 1. 29
— — wie sie sich zur Gewißheit verhält. LXXXVIII. 1. 30
— — wie wir zu Erkenntnissen gelangen, von solchen Gegenständen, die ganz außer dem Felde derselben liegen? CIV. 1. 218
Erfahrungen, alle, werden nach dem Kantischen System auch subjectiv. XCIII. 2. 448

Erfahrungssätze, gute, bleiben in allen Jahrhunderten und bey allen Menschen gleich wahr. CXII. 2. 393
Erfahrungsseelenlehre, wie man dabey verfahren soll, um zur Deutlichkeit zu gelangen. CVI. 1. 171
Erfinden, Unterschied zwischen diesem und zwischen finden. XCII. 2. 440
Erfindungen, zu den wichtigsten dieser Zeit, ist die Neverische Transparente und die Baaderische hydrostatische Luftpumpe zu rechnen. Man findet sie aber schon in ältern Schriften. XC. 1. 302
Erfahrungskraft, die, der Dinge. CXII. 1. 115
Erfurt, die wahre geographische Breite und Länge desselben. CXVI. 2. 512
— war ehemals ein Bisthum, den ältesten Bischof daselbst hieß Adelgarius vom Jahr 741—757. Warum das Bischofthum nachher eingegangen ist unbekannt. CIII. 1. 202
Erhabene, das, Analytik desselben. Eintheilung desselben ins mathematisch- und dynamisch-Erhabene. CXV. 2. 409
— Begriff desselben. CXV. 2. 410
— der Natur, wer sich fürchtet, kann über dasselbe nicht urtheilen. CXV. 2. 411
Erhard, Hr. D., der Brief eines alten Predigers an den Hrn. Minister von Wöllner in seiner Amalthea, ist sehr freymüthig und in einer würdigen anständigen Sprache geschrieben. CXIV. 2. 156
Erhöhung Christi, Schwierigkeiten bey der Lehre von derselben. CX. 1. 36
Erkenntniß, alle, und die Gewißheit beruht zuletzt auf Erfahrung. Einwendungen dagegen. LXXXVIII. 1. 32
— anschauende, und deutliche. Unterschied zwischen beyden. CV. 1. 279. — Große Vortheile der erstern, und Mittel sie bey Kindern zu befördern. Ebend. 280
— die, der reinen Vernunft hat objective Gültigkeit im Gegensatz gegen Hrn. Kant. C. 2. 439
— eine reine objective kömmt allein Gott zu, bey uns Menschen ist ein subjectiver Theil von allen Vorstellungen unzertrennlich. CVII. 1. 192
— die, ist weder jemals rein objectiv noch rein subjectiv, sondern beydes zugleich. CVII. 1. 242
— menschliche, Erfahrung und Vernunft sind die beyden nothwendigen und unzertrennlichen Erwerbsmittel derselben. LXXXVIII. 1. 20
— — — über die Schranken derselben sind Scepticker und Dogmatiker unter den Philosophen von jeher einig gewesen. C. 2. 421
— — — über die transscendentale Gültigkeit derselben. C. 2. 431
— — — Unterschied und Eintheilung derselben, 1) nach den Hauptquellen, 2) nach ihrem absoluten und relativen Werth, 3) in methodischer Rücksicht. CXII. 2. 519

Erkenntniß, Unterschied zwischen der philosophischen u. historischen. CIX. 1. 152
— Gottes, die, aus der Vernunft, ist nur da zu einem vollständigen und fruchtbaren System erhoben worden, wo man die Lehre Jesu gekannt hat. LXXXVII. 2. 387
— Gottes, die Kinder soll man durch die Betrachtung der Natur dazu führen. CXII. 2. 443
— unsre, Untersuchung der Frage: ob sie einen Grund hat. XCIII. 2. 444
Erkenntnißkräfte, die, des Menschen, ihnen ist blos die empfindbare Welt zur Sphäre ihrer Thätigkeit bestimmt, nicht eigentlich die transscendentale. CII. 1. 123
Erkenntnißquelle, dreyfache, der Wahrheit: Erfahrung, Zeugniß und Schluß. CIII. 2. 508
Erkenntnißvermögen, das, die Form desselben ist in der krit. Philosophie für die Sinnlichkeit, Raum und Zeit und für den Verstand die Categorien. CVIII. 2. 492
— — für dasselbe ist allein der Verstand durch Naturbegriffe a priori gesetzgebend, und für das Begehrungsvermögen allein die Vernunft. CXV. 2. 399
— — über die Theorie desselben. CI. 2. 315
— — was Kant für dasselbe geleistet hat, eben das hat Herr Abicht für das Gefühlsgeschäft mit vielem Glück zu leisten versucht. CI. 2. 428
Erlangen, die dasige Universität gewinnt unter der Curatel des Hrn. v. Seckendorfs eine bessere Gestalt. XCI. 2. 615
— über die Einrichtungen der dortigen Universität. CVIII. 2. 575
Erman, Hr. Prof., in Berlin, hat den Titel Historiograph von Brandenburg erhalten. CVII. 2. 612
Ermahnung, eine, die von jungen Predigern wohl beherzigt zu werden verdient. CVI. 1. 47
Ermeland, Bischof von, über die Beschaffenheit seiner Einkünfte bey der Besitznehmung von Westpreußen. XCIX. 2. 205
Ernesti, ihm hat man vornehmlich die Verbesserung der Hermeneutik zu verdanken. XCIX. 1. 204
— Institutio Interpretis N. T., auf protestantischen Universitäten wird darüber nicht mehr gelesen. XCVII. 1. 28
Ernst I., Herzog von Gotha, seine Verdienste um sein Land sind groß. CIII. 2. 595
Ernst, Markgraf von Baden und Ursula von Rosenfeld, die Stammeltern des noch blühenden Badischen Hauses. XCIII. 2. 549
Eroberung, die, von Glatz im 7jährigen Kriege. XCVI. 2. 561
Ersch, Hr. M. Joh. Sam., kündigt ein gelehrtes Frankreich an. CVI. 2. 612
Erscheinungen, elektrische, dabey soll man auf alle einzelne Vorfälle Acht haben. XCIII. 1. 177
— in uns, Beweis daß ihnen Dinge an sich wirklich und realiter zum Grunde liegen. CXVII. 1. 128

Erscheinungen und Gedanken machen die Gegenstände des Denkens aus. LXXXVIII. 1. 23
Erstlingsdrucker, die, ihre Seltenheit rührt daher, weil man nach dem 15ten Jahrh. keine neue Ausgabe von ihnen gemacht hat. CXI. 1. 224
Ertrunkene, die blaue Farbe derselben ist keine Anzeige des apoplektischen Todes. CI. 1. 97
— und Erdrosselte, man soll bey ihnen mit dem Aderlassen vorsichtig seyn. CXV. 2. 376
— warum in vielen Ländern keine wieder belebt werden. CXVI. 1. 99
Ertrunkener, ein, bey ihm verhindert das eindringende Wasser das Athemholen, oder den Eingang der Luft in die Lungen, und dadurch hört die Bewegung des Herzens auf. CI. 1. 96
Erwachsenen, die, mit ihnen in der Kirche öffentlich zu catechesiren hat große Schwierigkeiten. XCVI. 2. 338
Erwerb, der, unter welchen Umständen die Freyheit desselben dem Staate nachtheilig werden kann. CXVII. 1. 23
Erwerben, das, das Reicherwerden ist im Staate erlaubt nicht blos, wenn es durch unmittelbare Production, sondern auch, wenn es durch Verträge mit einem Mitbürger geschieht, die von beyden Seiten freywillig eingegangen sind. CXVII. 1. 23
Erzählung, die kürzere prosaische, wird seit einigen Jahren von deutschen Schriftstellern mehr als sonst bearbeitet. CXII. 2. 413
Erzählungen, die, und Geschichte des A. T., müssen sorgfältig gewählt seyn, wenn man sie als ein Vehikel brauchen will, um wichtige Wahrheiten von Gott und seinen Eigenschaften anschaulich zu machen. CVIII. 1. 59
Erzbischof, der, zu Salzburg, hat in seinem Lande eine fast uneingeschränkte Denk- und Preßfreyheit eingeführt. CXV. 2. 595.
Erzbischöfe, die deutschen, die Rechte derselben hängen anjetzt nicht mehr, wie ehedem, vom bloßen Willen des Pabstes ab. LXXXVII. 2. 439
— — Klage eines Katholiken über die Bemühung derselben, ihre weltliche Herrschaft zu erweitern, und sich dem Oberhaupte der Kirche zu entziehen. CX. 1. 297
Erzbrüderschaft des heil. Rosenkranzes, über die besondern Vortheile derselben. XCVII. 1. 58
Erzeugung, die, des Menschen, das entdeckte Geheimniß des Hrn. Henke über dieselbe ist Betrug. CI. 2. 445
— — — — neue Hypothese über dieselbe. CXIII. 1. 133
Erzieher, der, keiner taugt weniger dazu, als ein gewöhnlicher Candidat der Theologie. CIX. 1. 143
— die neueren, die Zumuthung an dieselben, daß sie die von ihnen gebildeten großen Männer aufzeigen sollen, ist unvernünftig. LXXXVII. 2. 579
— einige neuere, wollen das Studium in angenehme Lectüre und Unterhaltung verwandeln, welches höchst schädlich ist. CIV. 1. 159

Erzieher, Pflicht derselben, der Schaam weise Grenzen zu setzen. Regeln dazu. LXXXVIII. 1. 197
Erziehung, die, bey derselben muß man auf die moralische Bildung des Menschen, seine größte Aufmerksamkeit wenden. CIX. 1. 227
— bey derselben kommt sehr viel darauf an, die eigenthümliche Geistes- und Gemüthsart des Zöglings genau zu erforschen. XCIV. 1. 56
— bey derselben soll man das menschliche Leben im Kleinen nachahmen, und die Kinder das thun lassen, was sie als Erwachsene zu thun haben werden. LXXXVII. 2. 585
— der Kinder, große Schwierigkeit bey derselben in der Absicht wie viel Freyheit man den Kindern verstatten soll. LXXXVII. 2. 582
— die jesuitische, oder tyrannische Geistesermordung, von dem verschiedenen Einfluß derselben auf Städter und Landleute in katholischen Ländern. XCIII. 1. 27
— Gedanken über dieselbe. LXXXIX. 2. 617
— hat keine allgemeine Regeln, sondern sie ist wie ein Schachbrett. Es muß vieles dem Scharfsinn des Erziehers überlassen werden. CIII. 1. 264
— in den ersten 10— 11 Jahren kann sie ohne Bücherunterricht Statt finden. CX. 2. 551
Erziehung, die, Warnung für einige gewöhnliche Fehler, die bey derselben, besonders bey Kindern der niedern Stände begangen werden. XCVII. 2. 415
— Vorschläge zur Verbesserung derselben müssen ausgeübt werden können. CVI. 2. 588
Erziehungsanstalten, neue, vortheilhafte Umstände worinn sie sich befinden, worinn die alten öffentlichen Schulen nie gewesen sind. LXXXVIII. 1. 201
— zahlreiche, daselbst ist die Onanie nicht zu verhindern. CXI. 1. 253
Erziehungsreformatoren, die ersten, über den Nachtheil den sie allen öffentlichen Schulen zugezogen haben. LXXXVIII. 1. 201
Erziehungsschriften, neuere, des Hrn. Feder, Salzmann und besonders Villaume werden von einem neueren katholischen Schriftsteller sehr herabgewürdiget. XCIX. 1. 57
Erziehungs- und Schulplane, ihnen muß eine Untersuchung zum Grunde liegen, über die Ausbildung die eine jede Menschenklasse haben soll. CII. 2. 583
Erzschenkenamt, das, bey welcher Gelegenheit dasselbe von Bayern auf Böhmen gekommen. CXI. 1. 197
Eschke, Hr., in Berlin, arbeitet an einer kritischen Zergliederung aller Lehrarten und Hülfsmittel für Taube und Stumme. CI. 1. 283
Eschstruth, Hans Adolph Fried., Regier. R., starb 1792 in Cassel. CIX. 1. 310
Espe, die, ist nicht so gut zum Bau als die Kiefer. CXI. 2. 479

Elysion Ture, dans les Cours des Princes Chrétiens, ist eine sehr unterhaltende und belehrende Lektüre. Es ist im Jahre 1794 schon die 15te Auflage in 7 Theilen davon erschienen. XCVI. 1. 261

Eisa, vor ihm hat niemand eine Sammlung der heiligen Scheisten zu Stande gebracht. LXXXVIII. 2. 85

Essen, die, sollen beym Ausgange immer weiter werden, wenn sie nicht rauchen sollen. CIX. 2. 572

Eleuct, die, sollen einen geheimen Orden ausgemacht haben, der sich auf die Erforschung der körperlichen Welt gelegt hat. XCV. 1. 57

Elis, Hr. D. Joh. Gottfr., in Augspurg, hat schon so manches Plagium als seine Arbeit dem Publikum aufgedrungen. CXIII. 1. 85

Elsiguale, Geschichte derselben. CII. 2. 630

Eltingen, über die alten Drucke daselbst. Syner der einzige Buchdrucker. CXII. 2. 513

Elsland, Nachricht von einer daselbst befindlichen ansehnlichen Heerde angorischer Ziegen. XCII. 1. 185

Em, Stellen des N. T., wo es den Sinn hat: bedeutet. XCV. 1. 64

Etienne, Hr. Paul Rabaut de St., Nachrichten von ihm. CXVI. 1. 237

Etwas über die Wahlkapitulationen in den geistlichen Wahlstaaten, der Verfasser dieser Schrift soll der Hr. Hofrath Frank in Mayns seyn. XCV. 2. 410

Eudämonismus, der, taugt zwar nicht die Form des Sittlichguten, aber doch die Materie desselben auf eine allgemeingültige Art auszudrücken. CXIV. 1. 131

Eudämonist, der, behauptet nicht, daß die Glückseeligkeit das Wollen als eine Naturursache erzeuge, und die Quelle von der Moralität desselben sey CXIV. 1. 129

— der ganze Streit desselben mit den Kantianern löst sich am Ende in Dunst auf. CXIV. 1. 134

— Einwürfe gegen das System desselben, in so fern er die eigene Glückseeligkeit zum Moralprincip macht, nebst ihren Widerlegungen. CXIV. 1. 132

— Vertheidigung des Moralprincips desselben: befördern darin wahres Wohl an und die Wohlfahrt des Ganzen. CXVI. 2. 419

Eudämonisten werden diejenigen genannt, welche die Glückseeligkeit zur Grundlage der Sittlichkeit machen. CXIV. 1. 127

Eudiometer, ein neues von de Morveau. CIII. 1. 153

Eudiometrie, die, über die Zuverlässigkeit derselben. XCVI. 2. 5. 6

Euklides, in welchem Sinne er das Unendliche nimmt. CII. 1. 15

Eule, eine offene Goldbergstadt in Böhmen. Nachricht von dem Golde, was man daselbst nach und nach erhalten hat. XCI. 2. 497

Ebert, Hr. Märt., zu Karlsruh, will ein neues Handlungslexicon in deutschen, französischen und italienischen Rubriken für junge Künstler herausgeben, XC. 1. 204
— nach seinen Vorschriften wird eine Rechnung allemal deutlicher, kürzer und bequemer, als nach jedes andern Analysten Lehre. C. 1. 5.
Euripides, wie ein geschickter Lehrer denselben beym Unterricht nutzen kann. CXIII. 1. 241
Europa, bis auf unsre Zeiten hat darin die Gewalt der Könige und die Gewalt der Geistlichkeit und des Adels durch die Volksfreyheiten das Gleichgewicht zu halten gesucht. XCV. 2. 335
— daselbst war immer die Epoche der höchsten geistlichen und Adelsmacht auch die Epoche der bürgerlichen Freyheit. Und in eben dem Maaße als die gemeine Freyheit empor stieg, wuchs das Königl. Ansehen. XCV. 2. 335
— hat sich durch einen großen Geist von jeher vor andern Erdtheilen ausgezeichnet. XCV. 2. 345
Europäer, die, die ursprüngliche Barbarey und rohe Festigkeit derselben, soll die Hauptursache ihrer nachherigen so hoch gestiegenen Kultur gewesen seyn. XCV. 2. 345
— woher das häufige Sterben derselben rührt, wenn sie in warme Länder reisen. CVI. 1. 120
— ein, ist an allen bedeckten Theilen seines Körpers schwarz gewesen, XCII. 2. 475
Eutropius, über den rechten Gebrauch desselben auf Schulen, CXII. 2. 538
Eva hatte bey Cains Geburt kein Vorgefühl vom Messias, C. 2. 533
Evangelien und Episteln, die, ob das Vorlesen derselben beym Gottesdienst nöthig sey? XCI. 2. 380
Evangelisten, ob es Widersprüche unter ihnen gebe? — wenn es auch welche gebe, so folgt daraus nicht die Unwahrheit der Geschichte, CI. 1. 213
Evangelium der Hebräer, das, ist schon vor unsern Evangelien geschrieben, CVI. 1. 51
— der Kindheit Jesu, ist schon vom Pabst Gelasius auf der zu Rom gehaltenen Kirchenversammlung für unächt erklärt worden, CII. 1. 168
— Geschichte der Einführung desselben in die Holsteinische Gegenden, CXI. 2. 497
— giebt uns allein nur Gewißheit von einem einzigen höchstvollkommenen Gott, und von einem ewigen Leben nach dem Tode, XCIX. 1. 36
— heißt im N. T. nicht blos Lehren Jesu, sondern auch seine Vorschriften und Verheißungen sind darin begriffen, C. 2. 370
Evert, Everat, Eberhart, Ebberdine, Herleitung dieser Namen, LXXXVII. 2. 569

Evolutionen, militäriſche, bey allen ſoll man den Menſchen nicht wie eine hölzerne Maſchine anſehen, ſondern die Hülfe bedenken, die er ſich ſelbſt geben kann, CI. 2. 552
Ewald, Hr., eine Stelle aus ſeinen Predigten über die Kraft des Glaubens. XCI. 2. 370
— über den Geiſt ſeiner Schriften. CXIII. 2. 533
— Hr. Obriſtlieut., ſeine Abhandlung von dem Dienſt der leichten Truppen, wird allen andern Büchern über dieſe Materie vorgezogen. CII. 2. 593
Examen, das, ob das mündliche oder ſchriftliche vorzuziehen iſt. CXI. 2. 567
— ob es in der lateiniſchen oder in der Mutterſprache geſchehen müſſe. CXI. 2. 568
Examinationscommiſſion, die, in Berlin bey dem verſtändigen Publikum hat ſie alle Anſprüche auf Achtung und Zutrauen verlohren. CXV. 1. 355
— — — — — eigentlicher Zweck derſelben, den ſie zu erreichen ſuchen ſoll. CXV. 1. 153
— — — — — in ihrem bekannt gemachten Schema zur Prüfung der Kandidaten wird der Sakramente nur im Vorbeygehen gedacht. Schade, der daher zu befürchten iſt. CXV. 1. 140
— — — — — Inſtruktion für dieſelbe. Die ihr anvertraute Gewalt iſt größer als die der bisherigen Konſiſtorien, und die ganze Anordnung höchſt befremdend. CXV. 1. 163
— — — — — warum ſie Urſache hat, mit Schonung und Nachſicht zu verfahren, wenn ſie klug handeln will. CXV. 1. 168
Examinator, der, je gelehrter er iſt, deſto billiger iſt er. Ueber die Methode zu examiniren. CXI. 2. 567
Excommunikation, die, das Recht dazu hatten im Anfange der chriſtlichen Kirche nur die Gemeinen, nicht die Lehrer, die es nachher an ſich geriſſen haben, um ihr Anſehen unter dem Volk zu vermehren. CXVI. 1. 209
— — In der chriſtlichen Kirche wird von der Veranſtaltung Jeſu Matth. 18, 15—17 hergeleitet. CXVI. 1. 208
— — iſt zuletzt unter mancherley Widerſpruch ein ausſchließliches Recht des päbſtlichen Stuhls geworden. CXVI. 1. 209
Exegeſe, die Mode ſoll auch über dieſelbe anjetzt herrſchen. CV. 1. 250
— die, ob ſie beſonders in dem letzten Decennium nicht neue Aufſchlüſſe erhalten habe. XCVII. 2. 563
Exerzierreglement, das Franzöſiſche vom Jahr 1776, iſt ſehr nützlich für einen nachdenkenden Leſer. CI. 2. 547
Exercitien, lateiniſche, ſind eine der nützlichſten Uebungen in den Schulen. XCVII. 2. 608
Exjeſuit, ein ſehr vermögender, in einem gewiſſen deutſchen Lande hat vor ſeinem Tode ſein Vermögen noch ſchnell durch Wechſel übermacht, weil der Fürſt des Landes es verboten hatte. Reg. 3. 87. bis 117. D. d. A. B. D.

daß die Exjesuiten ihr Vermögen wieder an Exjesuiten vermachen sollten. XC. 2. 303
Exjesuiten, die Augsburger, arbeiten aus allen Kräften daran, den Hildebrandismus wieder auf den Thron zu setzen. CXIII. 2. 342
— — — suchen den geringen Fortschritt der Reformation der katholischen Religion zu hindern, und Dummheit, Aberglauben und Pfaffenry aufrecht zu erhalten. CIX. 1. 58
— — — und alle die daran arbeiten das Volk in der Dummheit und Sclaverey des Aberglaubens zu erhalten, sollen nicht mit Schimpfen und Schmähen behandelt werden. CV. 1. 86
Existenz, weil der Mensch sie nicht anders denken kann als unter der Bedingung von Raum und Zeit, so folgt hieraus nicht, daß es einen Geist gebe, der sie ohne Bedingung denken kann. CXII. 1. 112
Exorcismus, der, bey der Taufe, lächerlicher Grund, warum man ihn bey der Taufe beybehalten oder auch wohl gar noch bey den Trauungen einführen soll. XCVIII. 2. 342
Eyebel, Hr., hat schon manches unter Stolls Namen herausgegeben, wovon dieser wenig oder gar keinen Antheil hat. CXIV. 1. 76
Eyter, Methode denselben von eyterähnlichen Feuchtigkeiten zu unterscheiden C. 2. 393
Ezechiel, Rabbi, in Prag, Anrede desselben an die im Jahr 1789 zum Kriegsdienst ausgehobenen Juden. XCIV. 2. 581

F.

Fabel, äsopische, davon besitzen wir Deutsche viele Meisterstücke und können uns mit den Griechen messen. CIX. 1. 106
— soll von einem Sclaven erfunden seyn, weil ein freyer Mann nicht darauf fallen könne, den Menschen von Thieren Wahrheiten sagen zu lassen. XCV. 2. 624
Fabelbuch, ein gutes deutsches prosaisches, für Kinder, ist noch selten. CX. 2. 561
Fabeln, neue moralische sind für Kinder, nicht solche die Erfahrungssätze enthalten. CII. 2. 625
Fabriken, der König Friedrich hat sie in seinem Lande so verbessert, daß der Gewinn von den auswärts verkauften Fabrikaten hinreichte, die rohen Materialien und allen im Lande verbrauchten Wein, Kaffee, Oel u. s. w. zu bezahlen. CV 2. 93
— deutsche, stehen besonders den Englischen sehr nach, an vorzüglicher Güte ihrer Waaren. XCVIII. 2. 572
— deutsche, werden oft durch den lächerlichen Wahn für alle neue Moden aus Paris und London, gestürzt. XCVIII. 2. 572
Fabrikensystem, das, ist das Palladium der preuß. Monarchie. CV. 2. 95
Fabricius, George, Historiograph beym Churfürst Moritz in Sachsen. XCVI. 2. 513

Fabricius, seine Bibliothek bleibt ein ewiges Denkmal seines Namens, weil sie ein Produkt der ausgebreitetsten Belesenheit und des unermüdlichsten Fleißes ist. CIX. 2. 16
Facultät, die medicinische, soll auf allen Universitäten aufgehoben werden. CVII. 1. 292
Fähre, die, über die Rechte derselben. CI. 1. 90
Fälle, gerichtliche, Nutzen der Bekanntmachung derselben. XCIII. 1. 182
Fasi, Joh. Conr., Pfarrer, starb 1790 in Zürch. XCVII. 1. 303
Faulnis, eine wahre und eine spurische. Jene in dem Blute und diese in der Heringslake. CXIII. 1. 74
Fahlan in Schweden, Kupferbergwerk daselbst. CXVII. 2. 500
Faktum, ein, von der physischen Unmöglichkeit desselben kann man auf die Falschheit der Zeugnisse schließen, die es bezeugen. CV. 1. 140
Familie der Erbprinzessin und Regentin Anna, und des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig, Geschichte derselben. CIV. 2. 524
Fanatismus, ein philosophischer, soll anjetzt allen Verstand verfinstern. CX. 2. 387
Farbe, schwarze, Ursach derselben an Menschen und Thieren. CXI. 1. 81
Färberey, die, deutsche Entdeckungen in derselben, werden oft von Ausländern früher im Großen genützt, als in deutschen Fabriken. XCVIII. 2. 573
Farse, eine Komödie, die blos Lachen erregen soll. Derivation derselben. CII. 2. 625
Fasten, das, ist darum, weil es uns beschwerlich fällt, kein verdienstliches Werk. LXXXVII. 1. 97
— die, diejenigen, die zuerst befohlen haben, daß man in denselben kein Fleisch essen soll, müssen sehr spitze Köpfe gewesen seyn. LXXXVII 1. 97
— ein bischöflich Ludaischer Unterricht über dieselben, die ins Lächerliche fällt. XCIV. 2. 370
Fastendispens des Fürstbischofs zu Basel für die Fastenzeit 1788. LXXXVII. 1. 96
Fastnachtsvergnügungen, die, erbauliche Gedanken über dieselben. LXXXIX. 2. 591
Fatalismus und Determinismus, Unterschied zwischen beyden. CI. 1. 134
Faust, D., eine wichtige Zauberthat desselben, da er auf einem Weinfaß aus dem Keller geritten ist, die durch eine alte Handschrift in Leipzig bestätigt wird. CVII. 2. 539 — natürliche Erklärung der Zauberey. Ebend. 540
— Geburts- und Sterbezeit und Vaterland desselben ist ungewiß. Er ist wahrscheinlich ein Taschenspieler gewesen, der mit seinen mechanischen Kunststücken das Volk getäuscht hat. CV. 1. 237
— Höllenzwang, ist ein von andern Künstlern zusammen geschriebenes verstandloses und höchst schädliches Buch. CV. 1. 236

Faukt, O. Hörnerzwang, wird von einigen Thieren mit 100 rthlr. bezahlt, CXII. 1. 303
Faulfieber, gallichtes, ein tödtlicher Husten in demselben. Ebendas. 31
— die, gegen den Andrang des Bluts nach dem Kopf, in denselben dient das Besprengen mit kaltem Essig und Wasser, CXII. 1. 79
Faulfieberkranker, ein, dem die Ohrendrüsen in Eiterung gehen, kann nicht genesen, CXII. 1. 71
Faunus, die Verehrung desselben und der Satyren kömmt von dem Affendienst der Egyptier her, CV. 1. 261
Faulfressen, das, der Schafe, über die Ursachen desselben, CXVII. 2. 445
Fechten, das, sollte nicht auf Universitäten gelehrt werden, CX. 2. 559
Feder, Hr. Prof. in Würzburg, ist Universitätsbibliothekar geworden, CVI. 2. 614
Feddersen, Charakter desselben, CIII. 1. 252
Fegefeuer, die Lehre vom demselben kann mit der Aufklärung nicht bestehen, weil sie weder ihren Grund in der Bibel, noch in der Vernunft hat, XCVIII. 1. 77
— schreckliche Vorstellung eines Jesuiten von demselben, CXIII. 1. 43
Fehlgeburten, Mittel dagegen, XC. 2. 428
Feigenbaum, der, die abgeschnittenen Zweige mit Baumwachs zu verkleben, ist nicht nothwendig, CVII. 2. 486
— muß durch ein Insekt, das in den männlichen Blüthen nistet, befruchtet werden, wenn er reifen Saamen tragen soll, CVII. 2. 485. — Die Einwohner der Inseln des Archipelagus durchbohren das Auge der weiblichen Feigen, um dem Insekt das Einkriechen zu erleichtern. Ebend.
Fein, D. Landphysikus in Osnabrück, starb 1792. CIX. 1. 318
Feind, der, das künstliche Mittel, um die Entfernung desselben, vermittelst eines Fernrohrs mit einem Mikrometer zu messen, verdient vervollkommt zu werden, wenn es sich im Felde gleich nicht überall anwenden läßt, CXI. 2. 591
Feld, ein, was mit Quecken und Unkräutern sehr verunreinigt ist, soll man nicht mit Klee besäen, sondern es vorher reinigen, XC. 2. 588
— wenig, gut gebauet, ist einträglicher als viel Feld, was man schlecht bauet, LXXXVII. 2. 335
Feldärzte, preuß., Nachricht von der Einrichtung derselben, wenn es zu Felde geht, XC. 2. 434
Felder, gut bearbeitete, vermehren den Ertrag, LXXXVII. 2. 333
Feldfrüchte, die, müssen in nordlichen Gegenden, wo zur Erndtezeit viele Nebel einfallen, auf besondern Fruchtdarren getrocknet werden, XCVII. 2. 479

Feldherr, ein, es ist eine Klugheit desselben, wenn er die Gaben so einzutheilen weiß, daß seine Feinde nach ihrem Charakter und nach dem Maaß ihrer Einsichten Fehler begehen müssen, CXIII. 2. 317

Feld- und Waldgötter, die Idee davon soll Indischen und Aegyptischen Ursprungs seyn, CVIII. 2. 595

Fenchel, der, Gebrauch und Nutzen desselben in der Medicin, XCVI. 2. 397

Fenderlin, Lucas, Hofrath, starb 1791 zu Grüssau im Fürstenth. Schweidnitz, CIII. 2. 619

Fenster, ein, soll die Ursache eines französischen Krieges gewesen seyn, XCIV. 2. 192

— die, über das Verhältniß derselben in Betracht ihrer Höhe und Breite, CVIII. 1. 187

Ferber, Hofrath, die entdeckte Korrespondenz desselben ist wahrer Hochverrath gewesen, CV. 2. 214

— preuß. Agent in Danzig; über die Ursache seiner Entlassung. Ebend. 210

—, Johann Jakob, Oberberg. starb 1790. in Mitau, XCIII. 1. 307

Ferdussi, ein persischer Dichter, über das Leben und die Schriften desselben, XCV. 2. 496

Fernands, Ferdinand, Herleitung dieses Namens, LXXXVII. 2. 569

Fernand-Cortezens, des Hrn. Grafen von, Reisen in der Tätarey, Persien und Arabien, während der Jahre 1782—89. CIV. 2. 265

Fersenknochen, ein, in dem innersten Theil desselben, von Gichtsenkungen zurückgebliebener Schmerz ist durch ein halbstündiges kaltes Fußbad geheilt worden, CXII. 1. 71

Festungen, die, ob man an denselben auch immer Festungswerken abhandeln müsse, CXIII. 1. 38

Festtagspredigten, sind nicht dazu, um den kirchlichen Lehrbegriff zu untergraben, sondern die hohe Gemüthsstimmung der Zuhörer zu unterhalten, zu beleben und zu veredeln, CXIV. 2. 185

Feudalsystem, das, ob es, wie Hr. Schlosser behauptet, das beste ist, was je zu einer Staatsform ist erfunden worden? XCII. 1. 5

Feuer, das, über die Natur desselben, CIX. 1. 178

— zum Löschen desselben ist Salzwasser besser als gemeines Wasser, CXII. 1. 84

Feuerborn, D. Justus, ein berühmter Wetterpfälinger, CXVII. 2. 579

Feuerkuren, die schädlichen Folgen derselben, CX. 1. 76

Feuerluft, die, es macht einen Bestandtheil verschiedener organischer, natürlicher Substanzen, selbst des Wassers, CXVI. 1. 157

Feuerluft, die, oder ein Stoff im Dunstkreise, wovon die wahre Wirkungskraft der Luft auf das thierische Leben allein abgeleitet werden muß, XCVI. 1. 157

Feuersocietät der sämmtlichen Prediger in der Churmark. Einrichtung derselben, XC. 1. 230

Feuersgefahr, die, wie man sich durch seine Kleidung fürs Verbrennen, und durch sein Verhalten gegen das Ersticken im Rauch sichern könne? CII. 2. 387

Feuerspritze, die in vierzig Sekunden über 50 Fuß in die Höhe geschraubt werden kann, um zu löschen und Menschen zu retten. Eine Erfindung vom Hrn. Forstmeister von Krechting zu Romrod in Oberhessen, CI. 1. 263

Feuerspritzen, die, mit einem Windkessel und einem Schlauch. Die Erfindung derselben fällt ins Jahr 1673. CXIII. 2. 464

— in England, sind noch sehr unvollkommen, daher sind die Brände in England so gefährlich, CXIII. 2. 464

Feuerstein, ein, bey Madrit, der im Bruch kieselartig ist, am Stahl Feuer giebt, mit Säuren nicht braust, und doch zu Kalk gemacht wird. Ebend. 1. 164

Fezzan, Königreich, in Afrika. Daselbst regnet es niemals und das Land hat doch Fruchtbarkeit. Andre Merkwürdigkeiten daselbst, CV. 1. 202

Fichte, die, der männliche Staub derselben soll dem Mädchen schädlich seyn, XCII. 1. 160

— die graue preußische, soll eine gewöhnliche Fichte im kranken Zustande seyn, CXI. 2. 482

— woher es kömmt, daß sie durch den Raupenfraß ausgeht? CVI. 1. 205

Fichtenholz, das, wenn es gefället wird, soll man nicht lange in den Forsten liegen lassen, weil sich sonst der Borkenkäfer unter der Borke generirt, LXXXIX. 2. 520.

— das, wenn es von Raupen abgefressen worden, kann nie so gutes Holz werden, wenn es auch wieder ausschlägt, als es ohne dem hätte werden können, LXXXIX. 2. 519

Fichtenraupe, über den Ort, wo sie sich einpuppet, LXXXIX. 2. 518

Fichtensaamen, gehört auf einen Morgen von 120 Ruthen zwölf Pfund, LXXXVII. 1. 239

— den, soll man acht bis zehn Jahre aufbehalten können, ohne daß er verdirbt; nur haben die Pflanzen von frischem Saamen großen Vorzug vor denen von altem Saamen, CX. 2. 465

Fieber, das gelbe, in Westindien, Mittel dagegen, XCIII. 2. 404

— das, soll durch den Magnetismus geheilt seyn. Bemerkungen darüber, XCIV. 1. 230

Fieber, ein langsamer Puls in demselben zeigt oft eine gefährliche Krankheit des Gehirns an, CXII. 1. 71

— ein rheumatisches, ist durch Herstellung des Hämorrhoidalflusses geheilt. Ebend.

— die Gallen- und gallichte, entstehen nicht von zu häufig in die Gedärme ergossener Galle, sondern von entzündlichen Stockungen in den Gallengängen der Leber, CVIII. 1. 121

— hitzige, in England, die Tödtlichkeit derselben hat abgenommen, seit eine bessere Heilart dort eingeführt ist, CXI. 2. 408

— — sowohl als Wechselfieber, sind meistens gastrisch, setzen Brechen und Abführen voraus, ehe man zur Fieberrinde greifen darf, CI. 1. 104

— inflammatorische, in den ersten zwey bis drey Tagen derselben soll der Körper mit erweichenden und verdünnenden Dingen angefüllt werden, CII. 2. 616

— kalte, eine Handvoll Blätter von der Speckweide in einem halben Quart Wasser scharf gekocht, und des Morgens warm getrunken, ist ein Mittel gegen dieselben, CX. 1. 300

— schleichende, frische Feigen und Weintrauben sind Heilmittel dagegen, CX. 2. 406

— die, über die Natur derselben, CXIII. 1. 94

— welche zu den bösartigen zu rechnen sind, XCVII 1. 98

Fieberrinde, die rothe, ist selten und wird sehr verfälscht, CIII. 2. 429

Figuren, denderitische, auf Glaskolben (Knallgasen), und auf gefrornen Fensterscheiben, XCI. 1. 497

Fiorillo, J. D. grosser Künstler, der von 1387 bis 1453. in Rom lebte, und der ganz vergessen ist. Beschreibung einiger Frescogemälde desselben, XCVI. 1. 129

Finanzetat, der preußische, ist unter Friedrich Wilhelm I. und auch noch bis nach dem siebenjährigen Kriege, sehr geheim gehalten worden, XCIX. 2. 29

Finanzwirthschaft, die, Erklärung derselben, XCIX. 1. 275

Finanzzustand, der, in Frankreich im Jahr 1788. CIV. 2. 495

Fingerhüte, die, ein untaugliches Mittel zur Verhütung des Fingerwolfs, LXXXVIII. 1. 91. CXIII. 1. 48

Finnen, die, an den Schweinen, sind Blasenwürmer, und eben so unschädlich, wenn sie genossen werden, als die Eyer in den Schaafsleber, die man immer ohne Bedenken gegessen hat, CX. 1. 174

Finnwasser, der, Länge und Gefälle desselben, LXXXIX. 1. 120

Firmian, Erzbischof zu Salzburg, machte dadurch seine evangelischen Gebirgsunterthanen sich geneigt, weil er sie durch Flinten und Bajonnets katholisch wollte machen lassen, CXVII. 1. 13

— — . . . — eine Apologie desselben, wegen der Vertreibung der Protestanten aus seinen Ländern. Sie sollen nicht wegen der Religion, sondern wegen aufrührerischen Gesinnungen vertrieben seyn, CXVII. 1. 6

— über seine Lieblingsneigungen, und über die wahren Ursachen der Emigration seiner evangelischen Unterthanen. Erste Stelle aus einer Handschrift: Anecdota vom Erzstift Salzburg, und denen Ursachen der Emigration, CXVII. 1. 15

Fischart, eine neue, aus den Böhmischen Gebirgen, CX. 1. 287

Fische, von den Schuppen einiger, die man für schuppenlos hält, LXXXVIII. 2. 203

Fischer, Hr. R. Anrede desselben an die zerrütteten Bewohner Frankreichs, in einem Gedicht zur Feyer des Jahrs 1790, CXIII. 2. 600

— Hr. D. und Prof., geht als Nassauischer Hofrath nach Weilburg, CIX. 1. 309

Fischers, Hrn. D., Versuch die Schaafe zu trepaniren, CVII. 2. 490

Fischteiche, Nachricht von einer Erfindung, wodurch man die nächtlichen Ueberschwemmungen derselben verhüten, und die auch dazu angewendet werden könnte, um den gefährlichen Durchbruch der Dämme an großen Flüßen zu verhüten, CXVI. 1. 177

Flachs, der, das Rochen desselben ist besser als das braken oder brechen, LXXXIX. 2. 587

— Methode einiger holländischen Bauern, denselben zu gilten, CIII. 2. 603

Flachsbau, der, auf der Insel der Thalen in Seeland. Ebendas. 602

Flamme, über die Elektricität derselben, CI. 2.

Flavius Arrianus, ein Schriftsteller, der nicht werth ist, die Jugend zu beschäftigen, CV. 1. 299

Flechten, die, frisches Rindfleisch alle Abend aufgelegt, hat sie vertrieben, CXII. 1. 72

Fledermäuse, die, sollen in ihrem Fluge im Freyen beim gebahnten Revier, als etwa 100 Schritt durchkreuzen, CIV. 2. 437

Fleischpreis, der, warum er sich nicht nach dem Kornpreis richten kann, XCVII. 1. 270

Fleischpreise, die, die Concurrenz und deren Beförderung ist ein besseres Mittel sie zu bestimmen, als obrigkeitliche Taxen, XCVII. 1. 175

Fleischpreise, sichere, welche man zu nennen kann. Schwierigkeiten, welche sich bey Bestimmung derselben finden, XCVII. 1. 266
— sollen der Billigkeit und Gerechtigkeit näher gebracht werden, von der sie sich so sehr entfernen, da man die Taxen doch nicht allgemein abschaffen kann, XCVII. 1. 273
Fleischspeisen, in Fäulniß übergehende, einziger Fall, in welchem sie zuträglich sind, CIX. 1. 95
Fleischtaxen, die, in Städten, wenn sie aufgehoben würden, durch welche Verfügungen der billigste Preis des Fleisches alsdenn bewirkt werden könne, XCVII. 1. 269
— eine sichere allgemeine, auf lange Zeit passende Bestimmung derselben ist unmöglich, da sich beym Einkauf des Schlachtviehes kein fester unveränderlicher Maaßstab ausfindig machen läßt, XCVII. 1. 274
— die, sollen weder in großen noch kleinen Städten nöthig seyn. Ebend. 268
— die, warum sie immer unvollkommen bleiben müssen? Ebendas. 267
— die, wie sie in Städten am sichersten bestimmt werden können. Ebend. 266
Flensburg, die Stadt scheint einer Lübeckischen Colonie ihren Ursprung zu verdanken, CXIII. 1. 209
Fliege, eine, die ihre Maden in den Magdarm der Thiere legt, zu der Zeit, wenn sie die Nothdurft verrichten, CX. 1. 138
Fliegen, spanische, aus Italien und Sicilien sind die besten, XCIII. 1. 129
— — ein vortreffliches Mittel gegen die Wassersucht, CVII. 2. 403
— — merkwürdige Wirkung derselben bey Lähmungen, XCIV. 1. 189
Fliegenschwamm, der Agaricus muscarius, klein gerieben, und in die Fugen der Bettstellen gestreuet, tödtet die Wanzen, XCVII. 2. 481
Flögel, Hr. Prof., hat eine Geschichte des Burlesken hinterlassen, die aber noch nicht gedruckt ist, weil die Herausgeber seiner Schriften fürchten, sie werden keine Abnehmer bekommen. Ebend. 1. 141
Flößwesen, über die dabey üblichen Rechte, CI. 1. 91
Flötenspieler, der Vaucansonsche, befindet sich in dem Cabinet des Hrn. Hofrath Beireis, LXXXVII. 2. 475
Florencourt, Karl Chasset de, Kammerrath, starb 1790 in Mannheim, XCIV. 2. 317
Florenz, berühmte Räuberhöhlen in der dortigen Gegend, CX. 2. 515
— Merkwürdigkeiten dieser Stadt, CIX. 2. 505
Florians, poetische Prosa, über das Eigenthümliche derselben, in seinem Numa Pompilius, CIX. 1. 112

Flüchtlinge, französische, Anbau derselben unter Friedrich I. König von Preußen. Landbaubelt derselben, CIV. 1. 251. Aus Achtung für die Königin von England ließ Ludwig XIV. einige, die noch in Frankreich in Verhaft waren, in Freyheit setzen. 3. Ebend. 253

Flüe, Nicolaus von, ein katholischer Heiliger, hat schon im Mutterleibe den gestirnten Himmel und das heil. Oel der katholischen Kirche gesehen, XCIII. 2. 366

Flüsse, die größten Längen derselben sind die des Flusses Jenisea von 1620; des Senegal von 1140 und vom Amazonenfluß von 1350 Meilen, und die größten Breiten die des Amazonenflusses und des Flusses della Plata, beyde von 60 Meilen, XCVII. 2. 488

Flüßigkeiten, das Aufsteigen derselben an dem Rande der Gefäße kann man nicht allein durch die Cohäsion erklären, CII. 2. 446

Flugsand, der, wie man ihn mit grünen Rasen überziehen kann, XCV. 2. 514

Fluidum, das elektrische, weil man ihm 2 Ströme zuschreibt, so werden auch einem jeden Körper 2 Pole von Mehmer angedichtet, LXXXVII. 1. 193

Fluß, der weiße, unter die Ursachen desselben gehört auch das wollüstige Reiben der Geburtstheile, CXVII. 1. 57

— was er ist. Bey jungen Mädchen, die noch nicht menstruirt sind, findet sich zuweilen ein periodischer weißer Fluß, der nicht gestopft werden darf, XCII. 1. 100

Flußpferde, die, an der Küste der Caffern, ihre Hauer sollen vor den Elephantenzähnen nach Vorzüge haben; wie gut sie werden, und das beste Material zu falschen Zähnen abgeben, CI. 2. 502

Fötus, der, im Mutterleibe, das Wachsthum desselben soll nicht von der Ernährung durch den Mund abhangen, CVII. 2. 407.

Folz, Hans, ein alter deutscher Dichter. Ursache der Seltenheit seiner Schriften, XCII. 2. 537

— ein Meistersänger oder Volksdichter zu Nürnberg. Von ihm ist noch nach 300 Jahren ein Confectkästlein mit Versen begleitet, übrig, CVII. 1. 266

Forchheim, Nachrichten von dieser Stadt, CXII. 1. 304

Forst, der, ist ein in bestimmten Grenzen gelegter Theil eines Waldes, C. 1. 150.

— die, 2 Arten, wornach der jährige Hau in derselben geschehen kann, CX. 2. 469.

— der Werth derselben muß, so wie der Werth des Ackers, nach dem Einschnitt bestimmt werden, CX. 2. 469

— und Jagdgefälle in Bayern und der Oberpfalz, Berechnung derselben nach einer 10jährigen Fraktion von 1763—72. XCVIII. 2. 447

Forst- und Jagdordnung, gräfl. Wenkheimische, von 1764. XCII. 1. 167

Forst, wie solches geschehen muß, ehe in denselben mit Ordnung geholzet werden kann, C. 1. 151
— worauf es bey Abschätzung derselben ankommt, XC. 2. 471
Forstbediente, der, wenn der nicht gut ist, so kann keine gute Forstwirthschaft aufrecht erhalten werden, CXI. 2. 483
— ein jeder sollte mathematische Kenntnisse haben, C. 2. 452
— gute Moral für dieselben, CV. 1. 165
Forstbedienungen, die, werden nach der Verordnung des jetzigen Königs von Preußen, nicht mehr als Versorgung, sondern an geprüfte Subjecte vergeben, LXXXVII. 1. 6
Forstbewirthschaft, die, eines Landes ist traurig, wenn die Forstbedienungen als Versorgungen für invalide Officiers angesehen werden, C. 1. 153
Forsten, die, in der Mark Brandenburg, bey der Behandlung derselben sind Fehler in der Cultur, in den Pflanzungen und in der Nacht der Eintheilungen begangen worden, die nicht den Forstbedienten zuzuschreiben sind, XCIII. 2. 528
— in der Mark Brandenburg, der König Friedrich II. hat nach dem 7jährigen Kriege es einem Collegio aufgetragen, für die schnelle Verbesserung derselben zu sorgen, um dem künftigen Holzmangel vorzubeugen. Ebend.
— in der Mark Brandenburg, wo die Eintheilung derselben in Schläge fehlerhaft ist oder nicht? Ebend. 527
— es würde höchst ungerecht seyn, wenn man die Viehtrift dazin abschaffen wollte. Ebend. 478
— einige, können nur durch Anpflanzung junger Bäume in gutem Stande erhalten werden. Ebend. 577
— Punkte, worauf die Gesetzgebung für dieselben Rücksicht nehmen muß, CXI. 2. 302
— sämmtliche in Schlesien betragen 600000 Morgen, XCVIII. 2. 458
— die, über die Behandlung derselben in den preuß. Staaten, unter Friedrich Wilhelm I. bis jetzt, XCII. 2. 243
— die, über die Regeln zur Eintheilung derselben, LXXXIX. 2. 514
— die, Ursachen von der schlechten Beschaffenheit derselben in der Mark Brandenburg, XCIII. 2. 525
Forster, Frobenius, Abt in St. Emmeram, starb 1791. in Regensburg, CVI. 2. 614
— Hr., war erst Prediger zu Nassenhuben bey Danzig. Geschichte desselben bis er mit Cook zur Schiffe ging, CXII. 2. 61
Forstmann, der, der Umgang mit einem erfahrnen Chemiker kann ihm bey seinem Geschäft, zur Untersuchung des Bodens, sehr nützlich seyn, LXXXVII. 2. 238
Forstordnung, Herzogl. Grumbachische, von 1574. XCII. 1. 166
— Oesterreichische von 1752. XCII. 1. 167
Forsteusel, der Augsburger, der 1531 gefangen worden. Ebend. 1. 252
Forstverfassung, die, in dem Würtembergischen. Ebend. 249

Forstwesen, das, höhere Wissenschaften, die mit demselben in Verbindung stehen, und die von den Vorstehern desselben erlernt werden müssen, CXIV. 1. 163
— das Preuß., hat unter Friedrich Wilhelm II. starke Fortschritte gemacht, CXVII. 1. 194
Forstwissenschaft, die, beruhet auf unumstößlichen Grundsätzen, und die Praktika, worauf sich viele Vorgeseze des Forstwesens stützen, ist ein Beweis ihrer Unvollkommenheit, CXII. 2. 478
— die verschiedenen Namen haben in derselben, so wie in der Pflanzenkenntnis, viel Verwirrung hervorgebracht, LXXXVIII. 1. 9
Forstwirthschaft, die, ist erst seit 30 Jahren verbessert worden, CVI. 2. 451
— was dazu gehört, ist für Preuß. von den Cameral getrennt worden. Eine gute Einrichtung, CXIII. 2. 465
Forstbotanik, die, (plantae sylv. pinifera) Naturgeschichte derselben, CVI. 1. 204
Fortifikation, man soll nicht gegen sie eifern, weil sie Bollwerke der Freyheit sind, CXVII. 2. 472
Fortune, Hr. Pere, begangene Ungerechtigkeiten desselben an den König Friedrich II. in seinen Souvenirs, XCIV. 2. 601
Fortunius Licetus, etwas über die Geschichte derselben, CXV. 2. 309
Fortunatus, die, beym pfäffischen Gottesdienst, machen mit dem Geist unsrer Zeiten einen seltsamen Contrast, CIII. 1. 24
— die alten lateinischen, sollen nicht bis ans Ende der Welt gebraucht werden, CXIII 1. 303
— — ihre Unsittlichkeit, und Vorschriften, sind für christliche Gemeinden durchaus nothwendig; aber sie sind nicht unabänderlich, CX. 1. 396
— — Ursache, warum die so höchst nöthige Verbesserung derselben so manche Schwierigkeiten findet, LXXVIII. 1. 40
— — warum man seit Luthers Zeit so wenig daran geändert, CX. 2. 377
Fort della Mina, das, in Afrika, Sitten und Gewohnheiten der Einwohner dieser Küste, CI. 1. 296
Fortdauer, die, der menschlichen Seele, hat Interesse für die geoffenbarte Vernunft, aber das Wie derselben ist durch Muthmaßungen erzeugt worden, CII. 1. 123
— nach dem Tode, die Unbegreiflichkeit derselben soll für die Glückseligkeit des einzelnen Menschen und des Staats nützlicher seyn, als der Glaube an Unsterblichkeit, CIV. 1. 225
Fortpflanzungstrieb, der, wenn er zu lange unbefriedigt bleibt, macht die Thiere wüthend und verleitet den Menschen zu unnatürlichen und unregelmäßigen Befriedigungen desselben, CX. 1. 23
Fortschritte, die, in den Wissenschaften, unter der Regierung Friedrichs II. sind nicht durch Belohnungen des Regenten, sondern durch innern Trieb der Wissenschaften entstanden, CV. 2. 283

Fouque, Frey. de la Motte, Herzensgüte und Gelassenheit in dem Betragen Friedrichs II. gegen ihn, LXXXVIII. 1. 138
— Niederlage desselben bey Landshut, XCVI. 2. 559
Fourdroy, Hr. ist zu der Parthey der Antiphlogistiker übergetreten, CIII. 2. 461
Fox, Hr. sehr wahrer und richtiger Ausspruch desselben über die Pressfreyheit, CXV. 1. 117
Fragmente aus der Geschichte der sogenannten neuen Herrschaft und der darunter begriffenen Pflege Coburg, als eines zur Grafschaft Henneberg vormals gehörigen Landes vom J. 1245 — 1400. LXXXVIII. 2. 9
— über Aufklärung. Hr. A. Riem in Berlin ist davon als der Verfasser angegeben worden. Allein bey der gerichtlichen Untersuchung darüber ist der Verfasser nicht entdeckt worden, und Hr. Riem und der Censor Hr. R. Schlüter haben nur eine Weisung erhalten, CXIV. 2. 206
Fragen, ob man im Imperfekto richtiger sagen muß: ich frug oder ich fragte? CVII. 2. 371
Franciskus, der Heilige, eine Stelle einer Lobrede auf ihn, XCVIII. 1. 266
Frank, D. Joh. Phil., Privatdocent, starb 1795. in Erlangen, CVII. 2. 316
— J. G. F. Professor, starb 1789. in Leipzig, LXXXVII. 2. 677
Franken, daselbst sind 56 Papiermühlen, die jährlich 28000 Centner Lumpen erfordern, CIX. 1. 263
— Ursachen von der Theurung aller Lebensmittel daselbst, CII. 2. 515
Frankfurt am Mayn, der Churfürst von Cöln ist der Liebling der dortigen Einwohner, CX. 2. 495
— Seltenheiten von Gemälden, welche einige Privatmänner daselbst, besonders Hr. Gerning und Hr. Hüsgen besitzen, XC. 2. 535
— von einigen alten dortigen Künstlern, CII. 1. 91
— über den Einzug des Kaisers daselbst, CX. 2. 495
— an der Oder, Geschichte der Anlegung der Universität daselbst, XCIV. 2. 547
Frankreich, an der Revolution daselbst ist nicht die Aufklärung, sondern Despotismus, Hagel und Hunger schuld, XCVIII. 2. 619
— daß man daselbst den Unterschied zwischen adelichen und Hofsen Einwohnern aufgehoben hat, gereicht dem Lande zum Verderben, CXVII. 2. 470
— die gegenwärtige Umschaffung desselben soll das Werk der Aufklärung und der Triumph der Philosophie seyn, und ihre mächtigste Triebfeder waren Publicität und die öffentliche Meynung, CXIV. 1. 93
— der Magnetismus und die Freymaurerey sollen daselbst sehr gefallen seyn, CXIII. 1. 232

Frankreich, Geist der innern Begebenheiten desselben, während der letzten vier Regierungen. Schilderung desselben, CXVII. 1. 159
— ob ein Verbot desselben von der Regierung gegeben seyn könne, daß sich nicht mehr als drey Jesuiten versammlen sollten? XCIX. 2. 344
— Plan zur Verbesserung der Heilkunde daselbst, welche der Nationalversammlung vorgelegt ist, CVIII. 1. 1
— Schilderung des Zustandes desselben vor der Revolution, CXVII. 1. 160
— über den Handel desselben nach der Levante, LXXXVII. 2. 533
— war im Mittelalter, wie Deutschland, unter Herzoge vertheilt, und die Macht derselben war in ihren Ländern unbeschränkter, als die Macht vieler Herzoge in Deutschland, CXII. 1. 175
Franz, Kaiser, es ist nicht möglich, daß er einen Schatz von 159 Millionen Kaisergulden hinterlassen haben kann, CVII. 2. 508
Franzosen, die, Anzahl derselben, die bey Errichtung der Regie in die preuß. Länder gekommen sind, CV. 2. 85
— bey dem Systeme der Ungerechtigkeit und Tyranney, mit welchen man sie anderthalb hundert Jahre behandelt hat, ist es zu verwundern, daß die Revolution nicht schon lange ausgebrochen ist, CXVII. 1. 157
— daß man sie noch unterjochen werde, ist ein falscher Gedanke, der alle Wahrscheinlichkeit verliert, wenn man nur an die ehemaligen viel schwächern Niederländer denkt. Es ist. 264
— die zwey Hauptbestandtheile des Nationalcharakters derselben: Nationalstolz und Grausamkeit, XCVII. 2. 615. CXI. 2. 335
— erdichten Reisebeschreibungen wie Romane, CIII. 1. 239
— haben durch das beständige Loben ihrer Sprache, den Kaltsinn ihrer Landsleute gegen alle fremde Sprachen verursacht, und dabey auch den Fortschritt ihrer eigenen Sprache in der Vollkommenheit gehindert, XCVII. 2. 579
— haben von der Geschichte und Staatsverfassung auswärtiger Nationen wenig oder gar keine Begriffe, CXIII. 1. 202
— ihnen fehlt die zu gründlichen medicinischen Beobachtungen erforderliche Assiduität und ruhige Ueberlegung, eben so, wie den Juden, LXXXIX. 1. 65
Franzosenkrankheit, die, des Rindviehes, ist der Gesundheit eben so wenig nachtheilig, als die Finnen an den Schweinen, CIII. 1. 169
— — — — ist eine Krankheit des zellichten Gewebes. Sie soll ekelich und Kälber jüngen damit gebohren worden seyn. In gewissen Fällen soll man den freyen Verkauf des Fleisches bey derselben nicht gestatten, LXXXIX. 2. 381. CIX. 2. 401
Frau, eine, glaubte gestorben zu seyn, und wollte auch so behandelt seyn. Erklärung dieser Krankheit, LXXXVII. 2. 452

Frau, eine, hat ein todtes Kind mit Pocken geboren, LXXXIII. 1. 69
— eine hysterische, bey der das Gehör in den Magen gesunken war, LXXXVII. 1. 164
— eine schwängere, die Pocken, die ihr inoculirt wurden, bekam, das Kind nicht, CVI. 1. 102
— — ein ungewöhnlicher Geschwulst an den untern Gliedmaßen desselben hat sich nach einer frühzeitigen Niederkunft verloren, CIII. 1. 107
Frauen, säugende, von der häufigen Abzehrung derselben, soll der häufige Genuß des Thees die Ursache seyn — Mittel dagegen, CVII. 2. 401
— viele, die Furcht, die sie über den unglücklichen Ausgang der Geburt vor der Entbindung äußern, soll der Arzt nicht immer für einen hysterischen Zufall halten, CX. 2. 400
Frauenholz, Hr. in Nürnberg, will die Abgüsse der berühmten Stoschischen Gemmen in Kupfer stechen lassen, XCII. 2. 636
— Hr. Joh. Friedr. Kunsthandlung in Nürnberg, CXIII. 2. 428.
Frauenlob, Heinrich, ein deutscher Dichter und Meistersänger in Mayns, der 1318 gestorben ist, XCII. 2. 514
Frauenzimmer, die Liebe des Mannes gegen dasselbe, wird dann oft am ersten erregt, wenn man es ungerechterweise leiden siehet, CXVII. 2. 245
— ein, die drey Jahre Krämpfe gehabt hat, ist damit geheilt worden, daß sie ein seidenes Korset getragen hat, CXIV. 1. 151
— die, in England sind sehr zurückhaltend, CX. 1. 215
— Nutzen der Lectüre für dieselben, CXI. 1. 245
— das römische, hat einen großen Haß gegen Wohlgerüche, und ist sehr empfindlich gegen schlimme Gerüche, XCI. 2. 437
— die römischen, einige Besonderheiten derselben. Ebend. 438
— sind nicht immer zu tadeln, wenn sie Schriftstellerinnen werden, CVIII. 2. 486
— die, über den gesellschaftlichen Umgang derselben, CXV. 2. 526
Fredersdorf, geh. Kämmerer, alle chemische Anstalten in Berlin und Potsdam zur Zeit Friedrichs II. gehörten ihm, XCIX. 2. 254
Freemann, verschiedener Begriff den man in England damit verbindet, CX. 1. 217
Freisemann, der, ist der alte Adelsmann, CXI 2. 513
Freuden, wie man sich viele wahre, machen kann, und die sie seyn werden, würdig genießen können, CXII. 1. 116
Freudefähigkeit, die, des Menschen, worin sie besteht? CXII. 1. 115
Freudequellen, die, des Menschen, sind auch Quellen mannichfaltiger Leiden, und also ist unvermischte Glückseligkeit des Menschen ein Traum, CXII. 1. 119
Freund, der, warum man sich denselben immer lieber, als einem Blutsverwandten anvertrauet? CXVI. 1. 122

Freunde, die, Zimmermanns, stellen den verdienten Tadel weniger künftiger Gelehrten gegen ihn und seine hämischen Ausfälle so vor, als wenn viele Gelehrte aus Bosheit sich verbunden hätten, ihm alle Glaubwürdigkeit zu nehmen, da er doch so unschuldig wäre, CXII. 1. 211
— Zimmermanns wollten, wie sie sagten, den Lärm mit ihrer Comödie ein Ende machen, welches vermuthlich heißen sollte: sie wollten machen, daß Zimmermann künftig allein laut sprechen könnte, CXII. 1. 210
Freundschaft, die, über die Reize derselben, CVI. 1. 35
Freundschafts- und Sociabilitätsinseln, über den Charakter der Einwohner in denselben, CXVII. 1. 203
— Inseln, die, über den Ursprung derselben. Ebend. 202 —
Freybeuter, litterarische, über die Unverschämtheit derselben in unsrer Zeit wird sehr geklagt, XCVI. 1. 204
Freyburg im Breisgau, einige von den ältesten daselbst gedruckten Schriften, CXII. 2. 326
Freygeister, die, sollen in öffentlichen Predigten nicht widerlegt und beschimpft werden, CIV. 1. 95
— und Spötter aller positiven Religion, warum die Vertheidiger des Christenthums ihnen so viel eingeräumt haben. Nutzen der daher entstanden ist, CXIV. 2. 35
— werden durch den Predigerton in Schriften abgeschreckt und verwerfen darüber sogleich das Ganze, CXI. 2. 363
Freygeisterey, alle, in der Welt, thut der Religion nicht so viel Schaden, als manche, von Orthodoxen der Bibel angedichtete, Behauptungen, CX. 1. 42
Freyheit, die, der Handlungen wird nicht durch die moralische Nothwendigkeit aufgehoben, LXXXVIII. 1. 288
— der Begriff derselben wird nicht durch den Begriff des Anfanges oder der Zeit zerstört, CXI. 1. 150
— der Trieb dazu, ist eine nothwendige Folge der Verstandescultur, wie der Begattungstrieb des Gebrauchs körperlicher Kräfte, CIX. 2. 505
— des göttlichen Willens, wie sie zu verstehen sey? XCIX. 2. 16
— die brittische, die öffentliche Justizpflege ist eine von den Grundsäulen derselben, XCIII. 1. 66
— die bürgerliche, kann zuweilen nicht anders, als durch den Eingriff in das Eigenthum der Mitbürger geschützt werden, XCVII. 2. 436
— je weniger irgendwo ist, desto weniger Glück und desto weniger Kraft. — Despotismus ist in Europa und überall. Morden nie so stark, wo kraftvolle Menschen wohnen, als in Südamerika, CIX. 2. 610
— kann in einem Lande ohne Aufklärung und ohne Sitten nicht dauerhaft gegründet werden. Ebend. 609
— die Lehre von derselben ist durch die übersteinen Distinktionen der Kantischen Moralphilosophie noch mehr verdunkelt worden, LXXXVII. 2. 233

Freyheit, die, ob die speculative Vernunft die Möglichkeit derselben darthun kann. CXVI. 2. 325
— eine transscendentale, ob sie behauptet werden kann oder nicht. XCIV. 1. 454. CXVII. 1. 101
— eine Vorstellung von derselben, die alle Schwierigkeiten heben soll. LXXXIX. 2. 467
— über den Basedowischen Begriff von derselben. LXXXVII. 1. 226
— über den Begriff derselben giebt es eine grose Verschiedenheit unter den Philosophen. CI. 2. 301
— uneingeschränkte, ist nirgends als bey einzelnen Menschen. CXI. 1. 300
— wir können blos zeigen, daß wir weder ihre Unmöglichkeit noch ihre Möglichkeit einsehen können. CXVI. 2. 425
— wo wenig ist, ist weniger Nationalgeist, weniger Thätigkeit und Muth zu grosen Unternehmungen und grose Thaten. CIX. 2. 611
— zu denken, die, hat nur für wenige Menschen, nur für solche Reiz, die in der Stille leben. CXIV. 1. 99
— zu handeln, worinn sie bestehe. Die Bewegungsgründe unsers Handelns hängen von vielen Dingen ab, dayer muß der Mensch zu einem richtigen und festen moralischen Sinn gezogen werden. CXVII. 2. 38.
Freymaurerey, die, soll Fortsetzung der alten Mysterien in veränderter Gestalt seyn. XCI. 2. 530
— über die Beschaffenheit derselben in Frankreich und Deutschland. CVII 2. 60
— was Babrdt in seinem Zamor davon sagt, ist zum Theil wahr, was er aber darinn von der Lage zu den 3 Weltkugeln in Berlin erzählt, ist alles willkührliche Erdichtung. CXII. 2. 608
Freymaurerlogen, darinn kann man Niemand die Tonsur geben, oder jemand zum eigentlichen Jesuiten machen. Wenn dies geschehen soll, so muß die Freymaurerey dazu gemißbraucht werden. XCIII. 2. 344
Freymaurergesellschaften, die, der Endzweck derselben soll seyn: das Joch des Gehorsams abzuwerfen und Monarchien umzustürzen. CXVI. 2. 538
Freymaurerorden, der, über die Entstehung desselben. Er wird von den Essenern abgeleitet. Jüden abgeleitet. XCI. 2. 531
— Freymüthig seyn in der Religion, was das heise. C. 2. 344.
Freyquarten, nordamerikanische, über die Produkte derselben. CXII. 1. 190.
Friedberg, die Burg, von der Verbindung, in welcher sie mit der Mittelrheinischen Reichsritterschaft steht. XCVII. 1. 6
Friede, der, über die guten Früchte desselben. CX. 1. 52
— der Westphälische, daß bey demselben die Augsp. Confession nicht als Bedingung der, den Lutheranern bewilligten, Freyheit angesehen werden könne, beweisen die Reformirten, die diese Confession nicht annehmen. CXV. 1. 15

Friede, der Westphälische, die Katholiken haben ihn mit den Protestanten geschlossen, nicht darum, weil sie ihre Lehren erredgiert fanden, sondern weil sie mußten. Die Konfession der Protestanten ist gar keine Bedingung ihrer privilegirten Existenz. CXIV. 2. 286

— — — giebt jedem protestantischen Fürsten das Recht, einer jeden Gemeinde in seinem Lande die öffentliche Religionsübung zu gestatten, wenn sie die Hauptgrundsätze des Protestantismus annimmt. CXII. 1. 39

— — — hat der religiösen Freyheit der Deutschen eine sichere und feste Bestimmung gegeben. CVII. 2. 309

Friedrichsdorf, ein neu angelegter Ort im Osnabrückschen Amte Fleckenberg. CVI. 1. 256

Friedrich der Rothbart hat das Aufkommen des römischen Rechts befördert. XCII. 2. 527

— Markgraf von Brandenburg-Bayreuth, über die Geschichte desselben. XCIII. 2. 563

— I. Kaiser in Deutschland. Widerstand desselben gegen die päbstl. Legaten. CXV. 2. 467

— I. Markgr. zu Brandenburg, Charakter desselben. XCIV. 2. 544

— I. und Christian II., Könige von Dännemark, Verdienste desselben um die Einführung der Reformation im Holsteinischen. CXI. 2. 500

— I. König von Preußen, die Einkünfte desselben sind in keinem Lydgedruckten Buche angegeben, haben aber wahrscheinlich kaum 6 Millionen betragen. XCIX. 2. 47

Friedrich II., auf seine Bildung als Kronprinz haben Knobelsdorf und Algarotti großen Einfluß gehabt. XCIX. 2 126

— — als Kronprinz hatte sein Leben nicht der Interesse seines österreichischen Hofes, sondern blos der Gerechtigkeit und Standhaftigkeit der Generale, die seine Richter waren, zu danken. CXII. 2. 495

— — das Buch Pensees sur la Religion, was unter seinen Schriften aufgeführt ist, ist nicht von ihm, sondern vom Abbe Prades.

— — daß er die Blessirten im 7jährigen Kriege vorsätzlich habe sterben lassen, um die Kosten ihrer Unterhaltung zu ersparen, ist eine Lüge. XCIV. 2. 594

— — der Gedanke an seine Pflicht leitete ihn in allen seinen Handlungen. CV. 2. 227

— — der Ton in der Geschichte seiner Zeit ist von dem, in den spätern historischen Schriften desselben verschieden. XC. 1. 314

— — der Vorwurf, den man ihm macht, daß in seinen Kriegen das Glück ihm stets zur Seite gestanden habe, ist ungerecht und falsch. CXIII. 2. 316

— — die Briefe desselben sind nur wichtig, in so fern sie ein so helles Licht über seinen Charakter verbreiten. XC. 2. 343

Friedrich II., die Furcht vor ihn, hat ihm manche Schlacht gewonnen. CXIII. 2. 318
— — die Hungerjahre 1771 und 1772 haben ihm 40000 böhmische Bauern zugeführt. XC. 2. 326
— König von Pr., besaß das Talent, aus dem Stegreif lange Reden zu halten, XCIV. 2. 607
— billigte keine Umänderung in der Religion, XCIX. 2. 101
— Beurtheilung seiner Gedichte, XC. 2. 337
— Beurtheilung seiner Schrift: Le Palladion. Ebend. 339
— — — — — Le Guerre des Confederés. Ebend. 340
— — — — — Tantale en Procés. Comedie, worin Voltaires niederträchtige Habsucht gezüchtigt wird. Ebendas. 341
— — — — — über den Satz: daß die Menschen keiner reinen und sichern Erkenntniß der Wahrheit fähig sind. Ebend. 332
— Beurtheilung seiner Widerlegung des schädlichen Buchs: Systeme de la Nature. Ebend.
— König von Preußen, Beweis von seinem Vertrauen, was er auf geprüfte und bewährte Redlichkeit setzte, XCVI. 1. 297
— Beweise, daß ihm das Urtheil des Publikums nicht gleichgültig gewesen ist, CX. 2. 344
— — von seiner Güte des Herzens, seinem Mitleiden und Wohlthaten. Ebend. 352
— — seines Heldengeistes. Ebend.
— Darstellung der Gründe, die ihn bewogen haben, Ansprüche auf Schlesien zu machen. Ebend. 320
— König v. P. eine Anekdote von ihm, XCIII. 2. 427
— einige Anekdoten, woraus seine Abneigung gegen die Geistlichen begreiflich wird, CI. 1. 251
— einige merkwürdige Züge aus dem Briefwechsel mit Voltaire, XC. 2. 347
— von den Absichten desselben bey seinen historischen Schriften ist die, bey der Ungewißheit der Geschichte als ein Augenzeuge Wahrheit zu sagen. Ebend. 315
— erhabene Gesinnung desselben, wenn er dem Tode nahe zu seyn glaubte. Ebend. 338
— es ist bestätiget, daß er im 7jährigen Kriege stets Gift bey sich gehabt hat, CXIII. 2. 493
— es ist noch nie, nach dem Tode eines Fürsten, alles was zu seinem Lobe und zu seinem Tadel gereichen konnte, so frey niedergeschrieben worden, als über ihn, CXVI. 1. 137
— König v. P., es ist Schade, daß seine Handbillete an Voltaire größtentheils verlohren gegangen sind. Ebend. 298
— falsche Beschuldigung desselben, als wenn er den Chirurgen befohlen habe, allen Schwerblessirten das Leben zu nehmen, CI. 1. 258

Friedrich II. führte 1778 einen Krieg gegen Oesterreich, da er schon alt und schwach war, aus der edelsten Ursach, um die Freyheit des deutschen Vaterlandes zu retten, CXIII. 2. 311
— Gewohnheit desselben, sich allemal vorher nach dem Charakter und Lebensumständen desjenigen zu erkundigen, den er sprechen wollte, CV. 2. 245
— große Mäßigung desselben in dem Kriege mit Oesterreich. LXXXVII. 2. 604
— Größe der Armee und des Schatzes, den sein Vater ihm hinterlassen hat, XC. 2. 317
— Gründe für die Unwahrscheinlichkeit des Vorgebens, daß er als Kronprinz von seinem Vater nach Wien habe entfliehen und katholisch werden wollen, XCIX. 2. 82
— hat das Beyspiel Cäsars bey Pharsalus nachgeahmt, CVIII. 1. 225
— hat dem Hrn. von Zimmermann darum einige politische Sachen gesagt, weil er seine Schwatzhaftigkeit kannte, CV. 2. 246
— hat die Geschichte seiner Zeit geschrieben, wie ein großer Mann, der mit einem scharfen Blick das Ganze übersieht, aber sich um Kleinigkeiten nicht bekümmern kann, XC. 2. 313
— hat durch seine stets gleiche Gegenwart des Geistes in allen Gefahren, die wahre Größe und Erhabenheit seines Geistes, und Energie seines Charakters gezeigt, XC. 2. 351
— hat im Jahr 1761 zu Meißen Anordnungen, in Absicht der Thronfolge, gemacht, falls er sterben sollte, die aber nicht weiter bekannt geworden sind, LXXXVII. 2. 504
— hat in dem Kriege gegen Oesterreich 1778 seinen Zweck erreicht, den er durch bloße Unterhandlungen nicht würde erreicht haben, CXIII. 2. 320
— hat nicht nur eine große Veränderung in der politischen Lage Deutschlands, sondern eine neue Epoche in der Kultur der Wissenschaften fast in allen deutschen Ländern veranlaßt, CIII. 1. 42
— hat sein ererbtes Reich um 1325 Quadratmeilen vergrößert, und statt der 2,200000 Menschen, die er fand, seinem Nachfolger 5 Millionen und einige hundert Tausend hinterlassen, CXIII. 1. 9
— hatte in dem Kriege 1778 die unnütze Idee gefaßt, den ganzen Winter über das österreichische Schlesien zu behaupten, und darum mußte er seine ganze Armee Winterquartiere beziehen lassen, die nicht eigentlich Winterquartiere waren, CXIII. 2. 590
— hatte sich schon 1736 ausgebreitete politische Kenntnisse erworben, und betrieb sie mit Eifer, XC. 2. 361
— König v. Pr. hat zuletzt anfangen von den deutschen Schriftstellern mit mehrerer Achtung als vorher, zu sprechen, XCIV. 2. 603
— hielt steif an der reformirten Orthodoxie, da er in Küstrin als Kronprinz gefangen saß, XCIX. 2. 100

Friedrich II. ihm sind nicht nur die Preuß. Staaten, sondern ganz Deutschland den größten Dank schuldig, XC. 2. 313
— ist im J. 1757 nicht in die Reichsacht erklärt worden, es ist dies auf dem Reichstage in Regensburg nicht einmal zum Vortrag gebracht, CXIII. 2. 493
— König von Pr., ist nach dem Urtheil eines verständigen Katholiken der wahre Schöpfer protestantischer Denkfreyheit, XCII. 1. 34
— ist nicht der erste Urheber der Theilung Polens gewesen, LXXXVII. 2. 603
— konnte an seinen Officiers keine Eitelkeit, noch eher aber Härte und Rohigkeit vertragen, CVII. 2. 574
— Kontrast in der Denkungs- und Geistesart desselben und Voltaires, in dem Briefwechsel derselben, XC. 2. 346
— man kann ihm nicht den Namen eines Eroberers geben, LXXXVII. 2. 604
— musikalische Anekdote von ihm, CVI. 2. 421
— ob er den Prozeß des Müller Arnolds nur zum Vorwand gebraucht habe, um die ganze Justiz zu verändern? CV. 1. 166
— ob er die griechische Liebe affektirt oder würklich getrieben habe? XCII. 2. 135
— König von Preußen, ob er die Priester gehasset, und ob seine Philosophie ihm diesen Haß eingeprägt habe? CXV. 1. 236
— ob er seinen Heldenschwung einem Verse schuldig sey? CVII. 1. 301
— ob Hr. Ritter von Zimmermann die Fähigkeit habe, sein Geschichtschreiber zu seyn? XCIX. 2. 12
— König v. Pr., ob Spott und Satyre ihm anständig gewesen sey? XCIV. 2. 606
— sah nicht blos gern zufriedne Menschen, sondern ihre Zufriedenheit lag ihm auch sehr am Herzen, CVII. 2. 577
— schätzte die wissenschaftlichen Kenntnisse und Erfindungen nur nach dem Nutzen, den die menschliche Gesellschaft durch sie erlangen konnte, XC. 2. 355
— seinen Charakter zu schildern ist schwer, weil er von so vielen Seiten glänzte, CXVI. 1. 188
— seine Forderungen die er an den Monarchen, der auf den Namen eines ruhmwürdigen Regenten Anspruch macht, in seinen Schriften thut, können den Nutzen haben, aufgeklärte und gute Fürsten zu bilden, XC. 2. 363
— seine Größe in der Kriegskunst erhellet nicht aus einzelnen Thaten. Rechte Würdigung seiner militärischen Größe, CXIII. 2. 319
— seine Münzverringerung, und die harte Eintreibung der Contributionen lassen sich nur mit der äußersten Nothwendigkeit entschuldigen, CV. 2. 123
— seine philosophische Schriften, seine Gedichte und Briefe haben keinen so absoluten Werth, als seine historische Schriften, XC. 2. 330

Friedrich II. seine Rettung bey Hochkirchen war eine Folge nicht seines Glücks, sondern seiner Klugheit, CXIII. 2. 318
— seine Schriften, besonders seine Briefe beweisen, daß er ein gutes Herz besessen habe, welches von vielen verkannt worden, XC. 2. 331
— sein Unwille gegen die englische Nation, wozu er Gründe hatte, geht zuweilen zu weit. Ebend. 327
— sein Urtheil über den Pabst. Ebend. 355
— seine Werke können dem Edelmann sowohl, als auch dem Bürger und Bauer nützlich werden, CX. 1. 504
— soll großen Nutzen aus den Unterredungen mit dem Prinzen Eugen gehabt haben, CXIII. 2. 494
— soll in allen Dingen, was er einmal für wahr hielt, immer für wahr gehalten haben, XCIX. 2. 267
— soll zwar seine Feinde, aber nicht seinen Zorn haben besiegen können, und freygebig bey gemeinen Schäden, aber karg bey der Noth eines Einzelnen gewesen seyn, CII. 2. 348
— sprach mit Personen vom Civilstande nie vom Kriege, CXIII. 2. 495
— suchte immer nur wahre Ehre, und daraus folgte das Glück und die Macht seiner Staaten, XCV. 2. 337
— Summe aller Bau- und Reparaturkosten, die von ihm in Potsdam verordnet sind während seiner Regierung, XCVIII. 2. 201
— über das falsche Vorgeben des Hrn. Ritter von Zimmermanns, daß er sey verschnitten worden, XCIX. 2. 134
— über seine Bemühung, sein Land recht genau kennen zu lernen. Selbst bey einer Brunnenkur in Pyrmont war er damit beschäftiget, CXIII. 2. 5
— Unglück was er im 7jährigen Kriege gehabt hat, CXIII. 2. 318
— Ursachen die ihn zuletzt mißmüthig und verdrießlich gemacht haben, CVII. 2. 378
— war kein eroberungssüchtiger Monarch, und kein natürlicher Feind Oesterreichs, CI. 2. 330
— was schon 1744 im zweyten schlesischen Kriege genöthiget, das Silbergeschirr auf dem Schlosse in Berlin, in die Münze zu schicken, XCIX. 2. 70
— warum die Vergleichung zwischen ihm und andern Fürsten bisher immer unglücklich ausgefallen ist, und ausfallen muß? CXVI. 2. 550
— warum er als Kronprinz nach England entfliehen wollte, XCIX 2. 102
— was für Gesinnungen, und welche Stärke er in kritischen Lagen besessen hat, XC. 322
— was für Regimenter er während seiner Regierung neu errichtet hat, CV. 2. 67
— was gleich nach seinem Tode geschehen ist; aus dem Munde von Augenzeugen erzählt, CV. 2. 250

Friedrich II. was ihn 1778 in dem Kriege gegen die Oesterreicher zur Unthätigkeit vermochte, CXIII. 2. 312
— wer ihm als Kronprinz das Leben gerettet hat, da sein Vater ihn wollte umbringen lassen? XCIX. 2. 77
— warum die historischen unter seinen Schriften verdienen am meisten gelesen zu werden? XC. 2. 312
— wie vielerley Kenntnisse derjenige haben muß, der sein Leben beschreiben will? XCIX. 2. 9
— woher sein früher Widerwille gegen das Oesterreichische Haus rührte? XCIX. 2. 118
— König v. P., zeigt in einem Aufsatze seiner Schriften an den Herzog von Wirtemberg im Jahr 1744 sehr herrliche Maximen, die bey einem so jungen Könige Bewunderung verdienen, XCIV. 2. 604
— zu seines bekannten Geistesgröße, soll er nicht nach und nach, sondern durch einen Sprung gekommen seyn. Ebend. 266
— zwey Hauptabsichten, die er bey der Verfertigung der Geschichte des 7jährigen Krieges gehabt hat, XC. 2. 323
Friedrich III. Churfürst von Brandenburg, etwas über seinen Charakter, CVIII. 1. 213
— deutscher Kaiser, Urtheil über die Concordaten, die er im Jahr 1447. mit den päbstlichen Legaten abgeschlossen hat, CXV. 2. 472
Friedrich Wilhelm der Große, Churfürst von Brandenburg, die Aufnahme der französischen Flüchtlinge in seinem Lande war würkliche Menschenliebe, nicht blos Politik, CIV. 1. 248
— etwas über seinen Edelmuth, CVIII. 1. 214
— hat den 1 Dec. 1660 befohlen, daß die Kandidaten des Predigtamts allein auf Gottes Wort, aber nicht auf die symbolische Schriften, die blos menschlich sind, angewiesen werden sollen, CXV. 1. 42
— hat schon im Jahr 1683 in seinen Staaten Listen der Gebohrnen, Gestorbenen und Getrauten machen lassen, welches die ersten in Deutschland sind, CXIII 1. 3
— über das Jugendleben desselben, CI. 1. 176
Friedrich Wilhelm I. König v. Preußen, Charakterzüge aus dem Leben desselben, LXXXVII. 2. 502
— der größte Lobspruch für ihn ist der, daß Friedrich II. nach denselben Regierungsmaximen das große Werk vollendete, nach welchen der erste es angefangen hätte. Ebend. 501
— einige noch ungedruckte Anekdoten von ihm, XCIV. 2. 598
— Einkünfte des preuß. Staats unter seiner Regierung, XCIX. 2. 41
— Genügsamkeit desselben, und Enthaltsamkeit von aller Vergrößerungssucht auf Kosten eines andern, CVIII. 1. 214
— große außerordentliche Ausgaben desselben während seiner Regierung, XCIX. 2. 45
— hat 1732 den Druck und die Bekanntmachung der Listen von den Gebohrnen und Gestorbenen in seinen Landen verboten,

aber die ſchriftlichen Liſten haben um deswillen nicht aufgehört, CXIII. 1. 3
Friedrich Wilhelm I. König von Preußen, hat beym Antritt ſeiner Regierung keinen Schatz, ſondern Schulden gefunden, XCIX. 2. 48
— hat die Verordnung des Churfürſten Friedrich Wilhelm des Großen im Jahr 1726 erneuert, daß kein Landeskind in Wittenberg ſtudieren ſollte, CXIV. 2. 107
— hat nicht, wie Hr. Ritter von Zimmermann ſagt, den großen Handel in den preuß Staaten befördert, XCIX. 2. 31
— hat ein Geſetz wider das Querouliren der Soldaten gegeben, worin er feſtſetzt, daß der Concipient eines ſolchen Memorials aufgehängt, und neben ihm ein Hund gehängt werden ſollte, CX. 1. 57
— ſeine Liebe zu den großen Soldaten war nicht erdichtet, ſondern wahr, XCIX. 2 72
— ſoll die Meſſe für eine verdammte Abgötterey und fürchterlich ſteif am Buchſtaben des Heidelbergiſchen Catechismus gehalten haben. Ebend. 99
— über ſeine großen Verdienſte um den preuß. Staat, XCIX. 2. 54
— war ein Regent, der in ſeinen Landen Wunderdinge gethan hat, aber von vielen, nur nicht von ſeinem großen Sohn, verkannt worden iſt. Ebend. 30
— war mehr ein Beſchützer der Heterodoxie als der Orthodoxie, CXIV. 2. 107
— warum ihn zu der Zeit, da er ſeinen Kronprinzen ums Leben bringen laſſen wollte, von dem öſterreichiſchen Kaiſer nicht wohl der Krieg angekündigt werden konnte? XCIX. 2. 113
— zu ſeiner Zeit waren die Zahlungen ſeiner Unterthanen genauer, als die angefertigten Kirchenliſten derſelben, CV. 2. 39
Friedrich Wilhelms, Herzog zu Weimar, reuvolles Bekenntniß und Klage, über den zerrütteten Zuſtand ſeines Hof- und Cammerweſens vom 26ſten Jun. 1591. XCV. 1. 229
Friedrich Wilhelm II. Herzog zu Koburg. Geſchichte deſſelben, CII. 1. 172
— König von Preußen, es iſt nach ſeinem Charakter wahrſcheinlich, daß die neuern Anordnungen in geiſtlichen Sachen, weil ſie Lehrer und Gemeinen ſo hart drücken, nicht ſein Werk ſind, ſondern daß er dazu durch andre verleitet worden, die ihm die Sachen falſch vorgeſtellt haben, CXV. 1. 171
— hat zu Weſel eine Geſandtſchaft vom Pabſt erhalten, die erſte, die je ein König v. Preußen erhalten hat, XCVII. 1. 219
— Kabinetsordre deſſelben an den Hrn. Großkanzler von Carmer, worin der Druck der Villaumeſchen Schrift unterſagt wird, CXV. 1. 43
Friedrich Wilhelm, Prinz zu Hohenlohe-Kirchberg, Charakteriſtik und Lob deſſelben, CII 2. 512
Frieſel, der, das Aderlaſſen dabey iſt unnütz und gefährlich, XCIII. 2. 492.

Friesel, der, Heilmittel, welche dabey zu aller Zeit nützlich befunden und wobey kein Kranker gestorben ist, XCIII. 2. 402
— kann bey Wöchnerinnen nicht immer durch kühles Verhalten verhütet werden, manche bekommen ihn jedesmal. Ebendas. 401
— über die Cur desselben. Ebend. 400
— weisses und rothes, und Beurtheilung der Cur desselben, CIII. 2. 619
Friesenisasma, das, ist zur Zeit noch unbekannt, XCIII. 2. 400
Frieren, die, Nationalstolz derselben, XCV. 1. 40
Frischlin, Nikodem, ein Beyspiel eines unglücklichen Gelehrten und eines unklugen Dichters, CXIII. 2. 529
— und Schubart mit einander verglichen. Ebend. 532
Fritsch, Ahasverus, Fürstl. Schwarzburg. Canzler, über den Lebenslauf desselben, CIX. 1. 305
Fröbing, Hr. über die Verdienste desselben als Schriftsteller, CXII. 2. 401
Frösche, können aus der Luft fallen, CVI. 2. 445
Frohndienst, der kann den Gutsherren ohne hinlängliche Entschädigung durch einen Machtspruch nicht genommen werden, CVII. 2. 558
Frohndienste, die Aufhebung derselben ist ungerecht, weil die jetzigen Gutsbesitzer für die Usurpation ihrer Vorfahren nicht büssen müssen, CXII. 2. 369
— in Norden, sich durch den Mißbrauch der Gewalt der Mächtigen entstanden, CXI. 2. 517
Frohnen, die, Ursprung derselben, CXVII. 2. 367
Frömmigkeit, christliche, äußerliches Glück in der Welt ist nicht das nothwendige Antheil derselben, CIV. 1. 71. — Das Glück soll uns eben so wenig dazu antreiben, noch das Unglück davon abhalten. Ebend.
Froriep, Hr. Consist. R. hat in der neulichen Streitigkeit mit den Reformirten einen häßlichen Charakter gezeigt, CI. 2. 492
— — sehr tadelhaftes Betragen desselben, um die Unterthanen gegen ihren Landesherrn in Mißtrauen zu setzen. Ebend. 2. 485
— — Wunsch, daß er sich durch seinen Arrest auf der Festung Wilhelmstein von seiner Zank- und Streitsucht bessern möge. Ebend. 495
Frostableiter, der, des Hrn. von Bienenberg, ist nicht neu, sondern 1660 von einem Jesuiten, Christ. Fischer, beschrieben, CXIX. 1. 177
— soll an Bäumen gute Dienste thun, CIX. 1. 89
Frucht Riegen, in den nordischen Gegenden, worauf das Korn getrocknet wird, CV. 1. 167
Fruchtbarkeit des menschlichen Geschlechts, die Verfeinerung und die Rohheit des Menschen verhindern sie, aber eine Mittelkultur der Menschen befördert sie am besten, CXI. 2. 404
Fruchtbaumschulen, den Boden dazu soll man gar nicht düngen, LXXXVII. 1. 245.

Freunde, die, Zimmermanns, stellen den verdienten Tadel neukünftiger Gelehrten gegen ihn und seine hämischen Ausfälle so vor, als wenn viele Gelehrte aus Bosheit sich verbunden hätten, ihm alle Glaubwürdigkeit zu nehmen, da er doch so unschuldig wäre, CXII. 1. 211
— Zimmermanns wollten, wie sie sagten, den Lärm mit ihrer Comödie ein Ende machen, welches vermuthlich heißen sollte: sie wollten machen, daß Zimmermann künftig allein laut sprechen könnte, CXII. 1. 210
Freundschaft, die, über die Reize derselben, CVI. 1. 35
Freundschafts- und Gesellschaftsinseln, über den Charakter der Einwohner in denselben, CXVII. 1. 203
— Inseln, die, über den Ursprung derselben. Ebend. 202 —
Freybeuter, litterarische, über die Unverschämtheit derselben in unsrer Zeit wird sehr geklagt, XCVI. 1. 204
Freyburg im Breisgau, einige von den ältesten daselbst gedruckten Schriften, CXII. 2. 326
Freygeister, die, sollen in öffentlichen Predigten nicht widerlegt und beschimpft werden, CIV. 1. 95
— und Spötter aller positiven Religion, warum die Vertheidiger des Christenthums ihnen so viel eingeräumt haben. Nutzen der daher entstanden ist, CXIV. 2. 35
— werden durch den Predigerton in Schriften abgeschreckt und verwerfen darüber sogleich das Ganze, CXI. 2. 363
Freygeisterey, alle, in der Welt, thut der Religion nicht so viel Schaden, als manche, von Orthodoxen der Bibel angedichtete, Behauptungen, CX. 1. 42
Freyheit, die, der Handlungen wird nicht durch die moralische Nothwendigkeit aufgehoben, LXXXVIII. 1. 288
— der Begriff derselben wird nicht durch den Begriff des Anfanges oder der Zeit zerstört, CXI. 1. 150
— der Trieb dazu, ist eine nothwendige Folge der Verstandescultur, wie der Begattungstrieb des Gebrauchs körperlicher Kräfte, CIX. 2. 603
— des göttlichen Willens, wie sie zu verstehen sey? XCIX. 1. 16
— die brittische, die öffentliche Justizpflege ist eine von den Grundsäulen derselben, XCIII. 1. 66
— die bürgerliche, kann zuweilen nicht anders, als durch den Eingriff in das Eigenthum der Mitbürger geschützt werden, XCVII. 2. 436
— je weniger irgendwo ist, desto weniger Glück und desto weniger Kraft. — Despotismus ist in Europa und überall. Norden nie so stark, wo kraftvolle Menschen wohnen, als in Südamerika, CIX. 2. 610
— kann in einem Lande ohne Aufklärung und ohne Sitten nicht dauerhaft gegründet werden. Ebend. 609
— die Lehre von derselben ist durch die übersteigenen Distinktionen der Kantischen Moralphilosophie noch mehr verdunkelt worden, LXXXVII. 2. 633

Freyheit, die, ob die speculative Vernunft die Möglichkeit derselben darthun kann. CXVI. 2. 325
— eine transscendentale, ob sie behauptet werden kann oder nicht. XCV. 1. 454. CXVII. 1. 101
— eine Vorstellung von derselben, die alle Schwierigkeiten heben soll. LXXXIX. 2. 467
— über den Basedowischen Begriff von derselben. LXXXVII. 1. 226
— über den Begriff derselben giebt es eine große Verschiedenheit unter den Philosophen. CI. 2. 301
— uneingeschränkte, ist nirgends als bey einzelnen Menschen. CXI. 1. 300
— wir können blos zeigen, daß wir weder ihre Unmöglichkeit noch ihre Möglichkeit einsehen können. CXVI. 2. 425
— wo wenig ist, ist weniger Nationalgeist, weniger Thätigkeit und Muth, weniger Unternehmungen und große Thaten. CIX. 2. 611
— zu denken, die, hat nur für wenige Menschen, nur für solche Reiz, die in der Stille leben. CXIV. 1. 99
— zu handeln, worinn sie besteht. Die Bewegungsgründe unsers Handelns hängen von vielen Dingen ab, dayer muß der Mensch zu einem richtigen und festen moralischen Sinn gezogen werden. CXVII. 2. 38.
Freymaurerey, die, soll Fortsetzung der alten Mysterien in verschiedener Gestalt seyn. XCI. 2. 530
— über die Beschaffenheit derselben in Frankreich und Deutschland. CVII 2. 60
— was Babrdt in seinem Zamor davon sagt, ist zum Theil wahr, was er aber darinn von der Lage zu den Weltkugeln in Berlin erzählt, ist alles müßkührliche Erdichtung. CXII. 2. 608
Freymaurerlogen, darinn kann man Niemand die Tonsur geben, oder jemand zum eigentlichen Jesuiten machen. Wenn dies geschehen soll, so muß die Freymaurerey dazu gemißbraucht werden. XCIX. 2. 344
Freymaurergesellschaften, die, der Endzweck derselben soll seyn: das Joch des Despotismus abzuwerfen und Monarchien umzustürzen. CXVI. 2. 438
Freymaurerorden, der, über die Entstehung desselben. Er wird von den Essenern unmittelbar Juden abgeleitet. XCI. 2. 531
Freymüthig seyn in der Religion, was das heiße. C. 2. 344.
Freysinnen, nordamerikanische, über die Produkte derselben. CXII. 1. 190.
Friedberg, die Burg, von der Verbindung, in welcher sie mit der Mittelrheinischen Reichsritterschaft steht. XCVII. 1. 6
Friede, der, über die guten Früchte desselben. CX. 1. 32
— der Westphälische, daß bey demselben die Augsp. Confession nicht als Bedingung der, den Lutheranern bewilligten, Freyheit angesehen werden könne, beweisen die Reformirten, die diese Confession nicht annehmen. CXV. 1. 15

Friede, der Westphälische, die Katholiken haben ihn mit den Protestanten geschlossen, nicht darum, weil sie ihre Lehren erwiesen sich fanden, sondern weil sie mußten. Die Konfession der Protestanten ist gar keine Bedingung ihrer privilegirten Existenz. CXIV. 2. 286

— — — giebt jedem protestantischen Fürsten das Recht, einer jeden Gemeinde in seinem Lande die öffentliche Religionsübung zu gestatten, wenn sie die Hauptgrundsätze des Protestantismus annimmt. CXII. 1. 39

— — — hat der religiösen Freyheit der Deutschen eine sichere und feste Bestimmung gegeben. CVII. 2. 309

Friedrichsdorf, ein neu angelegter Ort im Osnabrückschen Amte Reckenberg. CVI. 1. 256

Friedrich der Rothbart hat das Aufkommen des römischen Rechts befördert. XCII. 2. 527

— Markgraf von Brandenburg-Bayreuth, über die Geschichte desselben. XCIII. 2. 563

— I. Kaiser in Deutschland. Widerstand desselben gegen die päbstl. Legaten. CXV. 2. 469

— I. Markgr. zu Brandenburg, Charakter desselben. XCIV. 2. 544

— I. und Christian II, Könige von Dännemark, Verdienste desselben um die Einführung der Reformation im Holsteinischen. CXI. 2. 506

— I. König von Preußen, die Einkünfte desselben sind in keinem gedruckten Buche angegeben, halten aber wahrscheinlich kaum 6 Millionen betragen. XCIX. 2. 47

Friedrich II., auf seine Bildung als Kronprinz haben Knobelsdorf und Algarotti großen Einfluß gehabt. XCIX. 2. 126

— — als Kronprinz hatte sein Leben nicht die Interessen des österreichischen Hofes, sondern blos der Gerechtigkeit und Standhaftigkeit der Generale, die seine Richter waren, zu danken. CXII. 2. 495

— — das Buch Pensées sur la Religion, was unter seinen Schriften aufgeführt ist, ist nicht von ihm, sondern vom Abbé Prades.

— — daß er die Blessirten im 7jährigen Kriege vorsätzlich habe sterben lassen, um die Kosten ihrer Unterhaltung zu ersparen, ist eine Lüge. XCIV. 2. 594

— — der Gedanke an seine Pflicht leitete ihn in allen seinen Handlungen. CV. 2. 227

— — der Ton in der Geschichte seiner Zeit ist von dem, in den spätern historischen Schriften desselben verschieden. XC. 1. 314

— — der Vorwurf, den man ihm macht, daß in seinen Kriegen das Glück ihm stets zur Seite gestanden habe, ist ungerecht und falsch. CXIII. 2. 316

— — die Briefe desselben sind nur wichtig, in so fern sie ein so helles Licht über seinen Charakter verbreiten. XC. 2. 343

Friedrich II., die Furcht vor ihn, hat ihm manche Schlacht gewonnen. CXIII. 2. 318
— — die Hungerjahre 1771 und 1772 haben ihm 40000 böhmische Bauern zugeführt. XC. 2. 326
— König von Pr., besaß das Talent, aus dem Stegreif lange Reden zu halten, XCIV. 2. 607
— billigte keine Umänderung in der Religion, XCIX. 2. 101
— Beurtheilung seiner Gedichte, XC. 2. 337
— Beurtheilung seiner Schrift: Le Palladion. Ebend. 339
— — — — — Le Guerre des Confederés. Ebend. 340
— — — — — Tantale en Procès. Comedie, worin Voltaires niederträchtige Habsucht gezüchtigt wird. Ebendas. 341
— — — — — über den Satz: daß die Menschen keiner reinen und sichern Erkenntniß der Wahrheit fähig sind. Ebend. 332
— Beurtheilung seiner Widerlegung des schädlichen Buchs: Systeme de la Nature. Ebend.
— König von Preußen, Beweis von seinem Vertrauen, was er auf geprüfte und bewährte Redlichkeit setzte, XCVI. 1. 297
— Beweise, daß ihm das Urtheil des Publikums nicht gleichgültig gewesen ist, CX. 2. 342
— — von seiner Güte des Herzens, seinem Mitleiden und Wohlthaten. Ebend. 352
— — seines Heldengeistes. Ebend.
— Darstellung der Gründe, die ihn bewogen haben, Ansprüche auf Schlesien zu machen. Ebend. 320
— König v. P. eine Anekdote von ihm, XCIII. 2. 427
— einige Anekdoten, woraus seine Abneigung gegen die Geistlichen begreiflich wird, CI. 2. 251
— einige merkwürdige Züge aus dem Briefwechsel mit Voltaire, XC. 2. 347
— von den Absichten desselben bey seinen historischen Schriften ist die, bey der Ungewißheit der Geschichte als ein Augenzeuge Wahrheit zu sagen. Ebend. 315
— erhabene Gesinnung desselben, wenn er dem Tode nahe zu seyn glaubte. Ebend. 338
— es ist bestätiget, daß er im 7jährigen Kriege stets Gift bey sich gehabt hat, CXIII. 2. 493
— es ist noch nie, nach dem Tode eines Fürsten, alles was zu seinem Lobe und zu seinem Tadel gereichen konnte, so frey niedergeschrieben worden, als über ihn, CXVI. 1. 187
— König v. P., es ist Schade, daß seine Handbillete an Voltaire größtentheils verlohren gegangen sind. Ebend. 298
— falsche Beschuldigung desselben, als wenn er den Chirurgen befohlen habe, allen Schwerblessirten das Leben zu nehmen, CI. 1. 258

Friedrich II. führte 1778 einen Krieg gegen Oesterreich, da er schon alt und schwach war, aus der edelsten Ursach, um die Freyheit des deutschen Vaterlandes zu retten, CXIII. 2. 311
— Gewohnheit desselben, sich allemal vorher nach dem Charakter und Lebensumständen derjenigen zu erkundigen, den er sprechen wollte, CV. 2. 245
— große Mäßigung desselben in dem Kriege mit Oesterreich. LXXXVII. 2. 604
— Größe der Armee und des Schatzes, den sein Vater ihm hinterlassen hat, XC. 2. 317
— Gründe für die Unwahrscheinlichkeit des Vorgebens, daß er als Kronprinz von seinem Vater nach Wien habe entfliehen und katholisch werden wollen, XCIX. 2. 82
— hat das Beyspiel Cäsars bey Pharsalus nachgeahmt, CVIII. 1. 225
— hat dem Hrn. von Zimmermann darum einige politische Sachen gesagt, weil er seine Schwatzhaftigkeit kannte, CV. 2. 246
— hat die Geschichte seiner Zeit geschrieben, wie ein großer Mann, der mit einem scharfen Blick das Ganze übersieht, aber sich um Kleinigkeiten nicht bekümmern kann, XC. 2. 313
— hat durch seine stets gleiche Gegenwart des Geists in allen Gefahren, die wahre Größe und Erhabenheit seines Geistes, und Energie seines Charakters gezeigt, XC. 2. 351
— hat im Jahr 1761 zu Meißen Anordnungen, in Absicht der Thronfolge, gemacht, falls er sterben sollte, die aber nicht weiter bekannt geworden sind, LXXXVII. 2. 504
— hat in dem Kriege gegen Oesterreich 1778 seinen Zweck erreicht, den er durch bloße Unterhandlungen nicht würde erreicht haben, CXIII. 2. 320
— hat nicht nur eine große Veränderung in der politischen Lage Deutschlands, sondern eine neue Epoche in der Kultur der Wissenschaften fast in allen deutschen Ländern veranlaßt, CIII. 1. 42
— hat sein ererbtes Reich um 1325 Quadratmeilen vergrößert, und statt der 2,200000 Menschen, die er fand, seinem Nachfolger 5 Millionen und einige hundert Tausend hinterlassen, CXIII. 1. 9
— hatte in dem Kriege 1778 die unnütze Idee gefaßt, den ganzen Winter über das österreichische Schlesien zu behaupten, und darum mußte er seine ganze Armee Winterquartiere beziehen lassen, die nicht eigentlich Winterquartiere wären, CXIII. 2. 590
— hatte sich schon 1736 ausgebreitete politische Kenntnisse erworben, und betrieb sie mit Eifer, XC. 2. 361
— König v. Pr. hat zuletzt angefangen von den deutschen Schriftstellern mit mehrerer Achtung als vorher, zu sprechen, XCIV. 2. 603
— hielt steif an der reformirten Orthodoxie, da er in Küstrin als Kronprinz gefangen saß, XCIX. 2. 100

Friedrich II. ihm sind nicht nur die Preuß. Staaten, sondern ganz Deutschland den größten Dank schuldig, XC. 2. 313
— ist im J. 1757 nicht in die Reichsacht erklärt worden, es ist dies auf dem Reichstage in Regensburg nicht einmal zum Vortrag gebracht, CXIII. 2. 493
— König von Pr., ist nach dem Urtheil eines verständigen Katholiken der wahre Schöpfer protestantischer Denkfreyheit, XCII. 2. 34
— ist nicht der erste Urheber der Theilung Polens gewesen, LXXXVII. 2. 603
— konnte an seinen Officiers keine Eitelkeit, noch eher aber Härte und Rohigkeit vertragen, CVII. 2. 574
— Kontrast in der Denkungs- und Gemüthsart desselben und Voltaires, in dem Briefwechsel derselben, XC. 2. 346
— man kann ihm nicht den Namen eines Eroberers geben, LXXXVII. 2. 604
— musikalische Anekdote von ihm, CVI. 2. 421
— ob er den Proceß des Müller Arnolds nur zum Vorwand gebraucht habe, um die ganze Justiz zu verändern? CV. 1. 166
— ob er die griechische Liebe affektirt oder würklich getrieben habe? XCII. 2. 135
— König von Preußen, ob er die Priester gehasset, und ob seine Philosophie ihm diesen Haß eingeprägt habe? CXV. 1. 236
— ob er seinen Heldenschwung einem Verse schuldig sey? CVII. 1. 301
— ob Hr. Ritter von Zimmermann die Fähigkeit habe, sein Geschichtschreiber zu seyn? XCIX. 2. 12
— König v. Pr., ob Spott und Satyre ihm anständig gewesen sey? XCIV. 2. 606
— sah nicht blos gern zufriedne Menschen, sondern ihre Zufriedenheit lag ihm auch sehr am Herzen, CVII. 2. 577
— schätzte die wissenschaftlichen Kenntnisse und Erfindungen nur nach dem Nutzen, den die menschliche Gesellschaft durch sie erlangen konnte, XC. 2. 355
— seinen Charakter zu schildern ist schwer, weil er von so vielen Seiten glänzte, CXVI. 1. 188
— seine Forderungen die er an den Monarchen, der auf den Namen eines ruhmwürdigen Regenten Anspruch macht, in seinen Schriften thut, können den Nutzen haben, aufgeklärte und gute Fürsten zu bilden, XC. 2. 363
— seine Größe in der Kriegskunst erhellet nicht aus einzelnen Thaten. Rechte Würdigung seiner militärischen Größe, CXIII. 2. 319
— seine Münzverringerung, und die harte Eintreibung der Contributionen lassen sich nur mit der äußersten Nothwendigkeit entschuldigen, CV. 2. 123
— seine philosophische Schriften, seine Gedichte und Briefe haben keinen so absoluten Werth, als seine historische Schriften, XC. 2. 330

Friedrich II. seine Rettung bey Hochkirchen war eine Folge nicht seines Glücks, sondern seiner Klugheit, CXIII. 2. 318
— seine Schriften, besonders seine Briefe beweisen, daß er ein gutes Herz besessen habe, welches von vielen verkannt worden, XC. 2. 331
— sein Unwille gegen die englische Nation, wozu er Gründe hatte, geht zuweilen zu weit. Ebend. 327
— sein Urtheil über den Pabst. Ebend. 355
— seine Werke kamen dem Edelmann sowohl, als auch dem Bürger und Bauer nützlich werden, CX. 1. 504
— soll großen Nutzen aus den Unterredungen mit dem Prinzen Eugen gehabt haben, CXIII. 2. 494
— soll in allen Dingen, was er einmal für wahr hielt, immer für wahr gehalten haben, XCIX. 2. 267
— soll zwar seine Feinde, aber nicht seinen Zorn haben besiegen können, und freygebig bey gemeinen Schäden, aber karg bey der Noth eines Einzelnen gewesen seyn, CII. 2. 348
— sprach mit Personen vom Civilstande nie vom Kriege, CXIII. 2. 495
— suchte immer nur wahre Ehre, und daraus folgte das Glück und die Macht seiner Staaten, XCV. 2. 337
— Summe aller Bau- und Reparaturkosten, die von ihm in Potsdam verordnet sind während seiner Regierung, XCVIII. 2. 201
— über das falsche Vorgeben des Hrn. Ritter von Zimmermann, daß er sey verschnitten worden, XCIX. 2. 134
— über seine Bemühung, sein Land recht genau kennen zu lernen. Selbst bey einer Brunnenkur in Pyrmont war er damit beschäftiget, CXIII. 2. 5
— Unglück was er im 7jährigen Kriege gehabt hat, CXIII. 2. 318
— Ursachen die ihn zuletzt mißmüthig und verdrießlich gemacht haben, CVII. 2. 578
— war kein eroberungssüchtiger Monarch, und kein natürlicher Feind Oesterreichs, CI. 2. 330
— was schon 1744 im zweyten schlesischen Kriege genöthiget, das Silbergeschirr auf dem Schlosse in Berlin, in die Münze zu schicken, XCIX. 2. 70
— warum die Vergleichung zwischen ihm und andern Fürsten bisher immer unglücklich ausgefallen ist, und ausfallen muß? CXVI. 2. 550
— warum er als Kronprinz nach England entfliehen wollte, XCIX 2. 102
— was für Gesinnungen, und welche Stärke er in kritischen Lagen besessen hat, XC. 322
— was für Regimenter er während seiner Regierung neu errichtet hat, CV. 2. 67
— was gleich nach seinem Tode geschehen ist; aus dem Munde von Augenzeugen erzählt, CV. 2. 250

Friedrich II. was ihn 1778 in dem Kriege gegen die Oesterreicher zur Unthätigkeit vermochte, CXIII. 2. 312
— wer ihm als Kronprinz das Leben gerettet hat, da sein Vater ihn wollte umbringen lassen? XCIX. 2. 77
— warum die historischen unter seinen Schriften verdienen am meisten gelesen zu werden? XC. 2. 312
— wie vielerley Kenntnisse derjenige haben muß, der sein Leben beschreiben will? XCIX. 2. 9
— woher sein früher Widerwille gegen das Oesterreichische Haus rühre? XCIX. 2. 118
— König v. P., zeigt in einem Aufsatze seiner Schriften an den Herzog von Wirtemberg im Jahr 1744 sehr herrliche Maximen, die bey einem so jungen Könige Bewunderung verdienen, XCIV. 2. 604
— zu seiner bekannten Geistesgröße, soll er nicht nach und nach, sondern durch einen Sprung gekommen seyn. Ebend. 266
— zwey Hauptabsichten, die er bey der Verfertigung der Geschichte des 7jährigen Krieges gehabt hat, XC. 2. 323
Friedrich III. Churfürst von Brandenburg, etwas über seinen Charakter, CVIII. 1. 213
— deutscher Kaiser, Urtheil über die Concordaten, die er im Jahr 1447. mit den päbstlichen Legaten abgeschlossen hat, CXV. 2. 472
Friedrich Wilhelm der Große, Churfürst von Brandenburg, die Aufnahme der französischen Flüchtlinge in seinem Lande war wärkliche Menschenliebe, nicht blos Politik, CIV. 1. 248
— etwas über seinen Edelmuth, CVIII. 1. 214
— hat den 1. Dec. 1660 befohlen, daß die Kandidaten des Predigtamts allein auf Gottes Wort, aber nicht auf die symbolische Schriften, die blos menschlich sind, angewiesen werden sollen, CXV. 1. 42
— hat schon im Jahr 1683 in seinen Staaten Listen der Gebohrnen, Gestorbenen und Getrauten machen lassen, welches die ersten in Deutschland sind, CXIII 1. 3
— über das Jugendleben desselben, CI. 1. 176
Friedrich Wilhelm I. König v. Preußen, Charakterzüge aus dem Leben desselben, LXXXVII. 2. 502
— der größte Lobspruch für ihn ist der, daß Friedrich II. nach denselben Regierungsmaximen das große Werk vollendete, nach welchen der erste es angefangen hatte. Ebend. 501
— einige noch ungedruckte Anekdoten von ihm, XCIV. 2. 598
— Einkünfte des preuß. Staats unter seiner Regierung, XCIX. 2. 41
— Genügsamkeit desselben, und Enthaltsamkeit von aller Vergrößerungssucht auf Kosten eines andern, CVIII. 1. 214
— große außerordentliche Ausgaben desselben während seiner Regierung, XCIX. 2. 45
— hat 1732 den Druck und die Bekanntmachung der Listen von den Gebohrnen und Gestorbenen in seinen Landen verboten,

aber die schriftlichen Listen haben um deswillen nicht aufgehoben, CXIII. 1. 3
Friedrich Wilhelm I. König von Preußen, hat beym Antritt seiner Regierung keinen Schatz, sondern Schulden gefunden, XCIX. 2. 48
— hat die Verordnung des Churfürsten Friedrich Wilhelm des Großen im Jahr 1726 erneuert, daß kein Landeskind in Wittenberg studieren sollte, CXIV. 2. 107
— hat nicht, wie Dr. Hütter von Zimmermann sagt, den großen Handel in den preuß Staaten befördert, XCIX. 2. 31
— hat ein Gesetz wieder das Querulliren der Soldaten gegeben, worin er festsetzt, daß der Concipient eines solchen Memorials aufgehenkt, und neben ihm ein Hund gehängt werden sollte, CX. 1. 57
— seine Liebe zu den großen Soldaten war nicht erdichtet, sondern wahr, XCIX. 2 72
— soll die Messe für eine verdammte Abgötterey und fürchterlich steif am Buchstaben des Heidelbergischen Catechismus gehalten haben. Ebend. 99
— über seine großen Verdienste um den preuß. Staat, XCIX. 2. 54
— war ein Regent, der in seinen Landen Wunderdinge gethan hat, aber von vielen, nur nicht von seinem großen Sohn, verkannt worden ist. Ebend. 30
— war mehr ein Beschützer der Heterodoxie als der Orthodoxie, CXIV. 2. 107
— warum ihn zu der Zeit, da er seinen Kronprinzen ums Leben bringen lassen wollte, von dem österreichischen Kaiser nicht wohl der Krieg angekündigt werden konnte? XCIX. 2. 113
— zu seiner Zeit waren die Zahlungen seiner Unterthanen genauer, als die angefertigten Kirchenlisten derselben, CV. 2. 39
Friedrich Wilhelms, Herzog zu Weimar, reuvolles Bekenntniß und Klage, über den zerrütteten Zustand seines Hof- und Cammerweesens vom 30sten Jun. 1591. XCV. 1. 229
Friedrich Wilhelm II. Herzog zu Koburg. Geschichte desselben, CII. 1. 172
— König von Preußen, es ist nach seinem Charakter wahrscheinlich, daß die neuern Anordnungen in geistlichen Sachen, weil sie Lehrer und Gemeinen so hart drücken, nicht sein Werk sind, sondern daß er dazu durch andre verleitet worden, die ihm die Sachen falsch vorgestellt haben, CXV. 1. 171
— hat zu Wesel eine Gesandtschaft von Pabst erhalten, die erste, die je ein König v. Preußen erhalten hat, XCVII. 1. 219
— Kabinetsordre desselben an den Hrn. Großkanzler von Carmer, worin der Druck der Villaumeschen Schrift untersagt wird, CXV. 1. 43
Friedrich Wilhelm, Prinz zu Hohenlohe-Kirchberg, Charakteristik und Lob desselben, CII 2. 512
Friesel, der, das Aderlassen dabey ist unnütz und gefährlich, XCIII. 2. 492.

Friesel, der, Heilmittel, welche dabey zu aller Zeit nützlich befunden und wobey kein Kranker gestorben ist, XCIII. 2. 402
— kann bey Wöchnerinnen nicht immer durch kühles Verhalten verhütet werden, manche bekommen ihn jedesmal. Ebendas. 401
— über die Cur desselben. Ebend. 400
— weißes und rothes, und Beurtheilung der Cur desselben, CIII. 2. 619
Friesselmiasma, das, ist zur Zeit noch unbekannt, XCIII. 2. 400
Frieren, die, Nationalstolz derselben, XCV. 1. 46
Frischlin, Nikodem, ein Beyspiel eines unglücklichen Gelehrten und eines unklugen Dichters, CXIII. 2. 529
— und Schubart mit einander verglichen. Ebend. 532
Fritsch, Abgeordneter, Fürstl. Schwarzburg. Canzler, über den Lebenslauf desselben, CIX. 1. 395
Fröbing, Hr. über die Verdienste desselben als Schriftsteller, CXII. 2. 401
Fröschе, können aus der Luft fallen, CVI. 2. 445
Frohndienst, der kann den Gutsherren ohne hinlängliche Entschädigung durch einen Machtspruch nicht genommen werden, CVII. 2. 558
Frohndienste, die Aufhebung derselben ist ungerecht, weil die jetzigen Gutsbesitzer für die Usurpation ihrer Vorfahren nicht büssen müssen, CXII. 2. 369
— in Norden, sich durch den Mißbrauch der Gewalt der Mächtigen entstanden, CXI. 2. 517
Frohnen, die, Ursprung derselben, CXVII. 2. 367
Frömmigkeit, christliche, äußerliches Glück in der Welt ist nicht das nothwendige Antheil derselben, CIV. 1. 71. — Das Glück soll uns eben so wenig dazu antreiben, noch das Unglück davon abhalten. Ebend.
Froriep, Hr. Consist. R. hat in der neulichen Streitigkeit mit den Reformirten einen häßlichen Charakter gezeigt, CI. 2. 492
— — sehr tadelhaftes Betragen desselben, um die Unterthanen gegen ihren Landesherrn in Mißtrauen zu setzen. Ebend. 2. 485
— — Wunsch, daß er sich durch seinen Arrest auf der Festung Wilhelmstein von seiner Zank- und Streitsucht bessern möge. Ebend. 495
Frostableiter, der, des Hrn. von Bienenberg, ist nicht neu, sondern 1660 von einem Jesuiten, Christ. Fischer, beschrieben, CXIX. 1. 177
— soll an Bäumen gute Dienste thun, CIX. 1. 89
Frucht Riegen, in den nordischen Gegenden, worauf das Korn getrocknet wird, CV. 1. 167
Fruchtbarkeit des menschlichen Geschlechts, die Verfeinerung und die Rohheit des Menschen verhindern sie, aber eine Mittelkultur der Menschen befördert sie am besten, CXI. 2. 404
Fruchtbaumschulen, den Boden dazu soll man gar nicht düngen, LXXXVII. 1. 245.

Frühjahr, das, über die Zeit, wenn es sich eigentlich anfangen soll, LXXXVII. 1. 254
Frühjahrshütung, die, auf den Wiesen, ob die Einschränkung derselben dem Futtermangel allein abhelfen könne? CXI. 2. 492
Frühlingspflanzen, die, Vergleichung der Blüthezeit derselben in den Jahren 1789 und 1790. CVII. 2. 484
Fichte, die, die Schweden genießen den Saft derselben als ein Wurmmittel, sie backen auch Brodt aus ihrer Rinde, CXVII. 2. 547
Fuchs, schwarzer, der Balg desselben ist sehr kostbar und wird mit 1000 Rubel bezahlt, CVI. 2. 532
Füchse, die, woher die Raude unter ihnen kommt und wie sie geheilt wird, CXI. 2. 481
Findlinge, von 7000 die in Paris jährlich von ihren Eltern verlassen werden, leben nach 10 Jahren noch 180. CII. 1. 204
Fürbitte, die, für andre, kann den Gang der Vorsehung Gottes nicht unterbrechen. Sie ist nichts als ein heilsames Mittel, in unsern Herzen Theilnehmung und Wohlwollen gegen unsers Gleichen zu befördern, XCVIII. 1. 72
Fürspanger, der Ritterorden derselben vom Kaiser Karl IV. 1355 zu Nürnberg gestiftet, CXV. 2. 479
Fürst, Großkanzler von, Charakter desselben, wodurch er sich beym König Friedrich in Mißcredit setzte, CV. 2. 171
— ob der König gegen ihn eine so große Indignation gefühlt habe? Ebend. 169
Fürst, ein, dessen Leidenschaft die Jagd ist, Anekdoten von ihm und seinem Despotismus, XC. 1. 229
— ein geistlicher, soll ein der gesunden Vernunft eben so zuwiderlaufender Begriff seyn, als ein himmlisches Erdgewächs, XCIV. 2. 387
— ein, je mehr er sich um die Beschaffenheit seiner Länder bekümmert, desto sicherer kann er seyn, daß Ordnung darin erhalten wird, CXIII. 1. 5
— ein protestantischer, kann in seinem Lande die Abänderung des Lehrbegriffs zulassen, ohne daß andere Fürsten in Deutschland dagegen Einwendungen machen können, wenn nur niemand dadurch an seinen Rechten gekränkt wird, CXIV. 2. 245
— ein, muß allen Religionspartheyen in seinem Lande gleiche Freyheiten und gleiche Rechte gestatten, CXV. 2. 573
— ein schwacher, kann aus seinen Bedienten wohl einen Rath, aber keinen Regierungssekretair machen, CI. 2. 410
— — Schilderung desselben, CII. 1. 98
Fürsten, die, daß sie keine Freunde haben, liegt nicht immer an ihnen, sondern auch oft an denen, die ihnen nahe kommen, CVI. 2. 609
— der Vertrag mit denselben, über das Lehrwesen Aufsicht und richterliches Erkenntniß zu haben, ist an sich selbst ungültig, weil der Natur der Sache nach darüber kein Repräsentationsrecht gelten kann, CXIV. 2. 307

Fürsten Deutschlands, die, sollten sich alle dahin vereinigen, keinen Marktschreyer, keine Geheimmittelkrämerey und keine wanderude Arzneyhändler zu dulden, CXI. 2. 431
— die deutschen geistlichen, die Vorzüge, Ehren und Begüterungen derselben sollen durch die Erlaubniß oder Ertheilung der weltlichen Könige, und durch Erbetteln und Erküssen der Fürsten selbst entstanden seyn, XCIV. 2. 326
— müssen die Lasten ihrer Unterthanen so viel als möglich erleichtern, und die Unterthanen die unvermeidlichen Lasten tragen, wenn es in der Welt besser werden soll, CIX. 1. 127
— geistliche, sollen zu ihrem Jurisdictions- und Regierungsgebrauch kaiserliche Gnadenbriefe nöthig haben, CXIV. 2. 327
— hatten oft die gegründetsten und rechtmäßigsten Beschwerden ihrer Unterthanen für Halsstarrigkeit, CIX. 1. 127
— ihre Rechte sind nicht so alt und so gerecht erworben, als man immer vorgiebt, CVI. 1. 236
— protestantische, der Einfluß der Geistlichen auf dieselben, zur Bestimmung der Lehrformen, hat immer viel Zank und Unglück erregt. Da dieser Einfluß schwächer wurde, hörten die Religionsstreitigkeit und Irrungen immer mehr und mehr auf, CXIV. 1. 6
— — die, im 16ten Jahrh. würden gern mit einer Religionsfreyheit unter der Bedingung der unabänderlichen Beybehaltung ihrer Bekenntnißschriften, zufrieden gewesen seyn. Allein zum Glück ist darauf nicht angetragen worden. Ebendas. 282
— — ihnen ist nie das Recht übertragen worden, unveränderliche Glaubensartikel festzusetzen, CXIV. 2. 243
— — müssen jetzt für die Verbesserung des Predigerstandes sorgen, wenn sie nach und nach dem Verfall der Religion und der Sitten abhelfen wollen, CXV. 1. 90
— — ob sie durch die Reichsgesetze verpflichtet oder berechtigt werden, Aenderungen im protestantischen Lehrbegriff zu verhindern, CXIV. 2. 244
— und Adelsdespotismus, der, ist in Deutschland nicht so weit gediehen, als weyland in Frankreich, daher ist auch keine blutige Revolution zu fürchten, CVII. 1. 121
— regierende und nicht regierende, es soll in Europa wohl 30 geben, die von den Schwärmereyen so eingenommen sind, daß die Vernunft keinen Zutritt zu ihnen finden kann, CVII. 2. 605
— viele deutsche, haben bey Millionen Einkünften wegen ihres standesmäßigen Luxus selten etwas übrig zur Abhelfung gemeiner Noth und zur allgemeinen Menschenverbesserung, CXVI. 1. 233
— wenn sie das Recht hätten, den Lehrbegriff der Religion festzusetzen, könnten ihre Gewalt zum Nachtheil der Gewissensfreyheit leicht mißbrauchen. XCIV. 2. 227
— wer ihnen falsche Grundsätze predigt, mit denen das Wohl der Gesellschaft nicht bestehen kann, ist eben so wohl ein Feind

des Glücks seiner Mitbürger, als der die Fahne des Aufruhrs schwingt. CIX. 1. 127
Fürstenschulen, die, aus ihnen ist der gewöhnliche Despotismus der Obern gegen die Untern mit seinem Gefolge von Mißhandlungen nicht fortzuschaffen, CXI. 1. 252
Fuesteuau, Stadt im Hochstift Osnabrück, Streit über das daselbst einzuführende Simultaneum, XCII. 1. 95
Fürstenbund, der deutsche, Friedrichs Weisheit und Uneigennützigkeit bey demselben, LXXXVII. 2. 604
— hatte nicht zur Absicht die Eroberung von Constantinopel durch die Russen, sondern die Theilung von Baiern durch die Oesterreicher zu verhindern, XCIX. 2. 313 — sollte auch nicht das Bündniß Oesterreichs mit Frankreich verhindern. Ebend. 315
Fürstenstand, der geistliche, soll ein bloßes politisches kaiserliches Machwerk seyn, was weder im göttlichen Wort, noch in der Vernunft Grund hat, XCIV. 2. 387
Fußbäder, kalte, die man halbe Stunden lang gebraucht, sollen als kühlende Mittel selbst in entzündlichen und Brustbeschwerden Nutzen haben, XCVI. 1. 91
Futterbau, der, bey demselben soll man ja, ehe man ihn anfängt, auf den Boden sehen, den man bauet, LXXXVII. 2. 326

G.

Gaab, Hr. M., ist außerordentl. Prof in Tübingen geworden, CIX. 1. 309
Gährung zwischen den Protestanten und Katholiken im Jahr 1530, Ursachen warum sie erst im Jahr 1546 ausgebrochen, XC. 1. 4
Gärtner, Karl Christ., Hofrath, starb 1791. in Braunschweig, C. 1. 293
Gärtnerey, die, der Unterricht in derselben nach Monathen, hat viel Unbequemlichkeit, XCI. 1. 195
Gailenreuth unweit Muggendorf im Bayreuthischen, neu entdeckte Merkwürdigkeiten in den Osteoliten Grüften daselbst, XCV. 2. 516
Galen, Bernh. v. Bischof zu Münster, verdient nicht ein Titus genannt zu werden, CVI. 1. 239
— — — war ein außerordentlicher Kopf. Mehrere Nachrichten von ihm und seinem Charakter, CVI. 1. 237 — ist wahrscheinlich eine Kreatur der Jesuiten gewesen. Ebend. 238
Galeerenpomachie, die, ist eine unrichtige Farce, und der Urheber dieses sogenannten Drama ist sicher ein Mönch, XCVI. 1. 236
Galgen, ein neuer, ist in Hamburg ohne Ceremonien und Umstände errichtet worden, zum Beweis, wie unnöthig man sich oft vor den Vorurtheilen des Volks fürchtet, CXVII. 2. 572.
Galiani, Hr. sein Buch über die Rechte der Neutralität ist vortrefflich, und verdiente mit allem Recht ins Deutsche übersetzt zu werden, CVIII. 1. 86
Galizien, Nachrichten von diesem Lande, CXVII. 1. 212

Gallandi, de collectionibus canonum, Zusätze der Mainzer topographischen Gesellschaft zu demselben, CXII. 2. 373
Gallapfelsäure, die, ist keine völlig reine Säure, bis sie nicht völlig weiß dargestellen ist, CIX. 2. 474
Galle, die, die chemischen Processe, die mit der außer dem Körper befindlichen Galle angestellt werden, liefern wahrscheinlich ein andres Resultat, als wenn sie sich in einem lebendigen Körper aufhält, C. 2. 395
— der Schaafe, in dem Sediment derselben findet man viele Eyer der Egeln, CVIII. 2. 512
— die schwarze, über die Ursache ihrer schwarzen Farbe, XCV. 1. 140
— — was die Alten dafür gehalten. Ebend.
— — was für Unordnungen sie im Körper anrichtet. Ebend.
— die, ist keine so herrschende Krankheitsursache, als man oft glaubt, CIX. 1. 94
— spielt in der Krankheitslehre eine wichtigere Rolle, als viele Aerzte glauben, LXXXIX. 2. 368
— über die Bestandtheile derselben, XCI. 1. 110
— über die Krystallisation derselben. Ebend.
— und Gallensteine, Untersuchungen darüber, CIII. 1. 158
Gallenfieber, die, entstehen nicht immer von Anhäufung der Galle, C. 2. 395
— die, können nicht blos durch Ausleerungen geheilt werden, CVII. 1. 121
Gallenstein, ein, Mittel dagegen, XCIV. 1. 110
Gallensteine, die, das Gelbe von Eyern in kaltem Wasser, und Hofmannschen schmerzstillenden Liquor aufgelöst, verhindert die Bildung derselben, CXII. 1. 81
— sind mit Erleichterung durch den Stuhl abgegangen, CIV. 2. 189
Gallien bestand zu Cäsars Zeiten aus Aquitanien, Belgien und Celten, C. 1. 300
Galop, ein Pferd muß darin rechts und links geübt werden, CIX. 1. 300
Gamaliel hat dem Paulus keinen Haß gegen das Christenthum beygebracht, CIII. 1. 77
Gartenkunst, die schöne, hat Friedrich der Große nicht befördert, XCIII. 2. 510
Garzau, die Gartenanlagen daselbst werden als geschmackvoll gelobt. Ebend.
Gaßner, Pater, seit seinen Betrügereyen ist der Glaube an Magnetismus, Wunderwerke und Geisterseherey wieder Mode geworden, LXXXVII. 1. 188
— woraus die Curen der gelähmten Glieder, die er in Wien verrichtet hat, zu erklären sind? LXXXVIII. 1. 97
Gaspari, Joh. Bapt. de, hat auf Befehl des Erzbischofs zu Salzburg die Geschichte des Ursprungs, Fortgangs und Verfalls der Ketzerey in den Salzburgischen Staaten geschrieben, wovon der 2te Theil nicht bekannt geworden ist, CXVII. 1. 5

Gaspari, Joh. Bapt. de, hat vom Erzbischof Firmian in Salzburg, der die Protestanten aus seinem Lande vertrieben hat, den Befehl erhalten, einen Aufsatz zu verfertigen, um ihn vor der Welt deshalb zu rechtfertigen. CXVII. 2. 5
Gastfreyheit, eine glänzende, ist das Zaubermittel der Demagogen. CXV. 2. 305
Gattin, geliebte, beym Absterben derselben wird ein Mann von seinem Gefühl nicht alle seine Empfindungen vor dem Publikum ausbramen, wie Hr. v. Kotzebue. CIII. 2. 589
Gatzert, Hr. D. Chr. Hartm., ist in den Reichsfreyherrnstand erhoben worden. XCVII. 2. 619
Gauchheil mit ungetheilten Blättern und einem geraden Stengel. Beschreibung dieser Blume. CXIII. 1. 178
Gaugerichte, ehemalige, in Hessen. XCIII. 2. 339
Gebärmutter, die, bey dem Blutsturz aus derselben ist die Zimttinctur nützlich befunden worden. XCIII. 1. 129
— eine umgekehrte, ist bey einer Frau aus Unwissenheit abgeschnitten worden, und die Frau doch beym Leben erhalten. LXXXIX. 2. 391
— von der Erschlaffung derselben. Kennzeichen, Ursachen und Hülfsmittel bey diesem Zufall. CXIV. 1. 68. 69
— eine doppelte, merkwürdiger Fall davon. LXXXVIII. 2. 129
Gebäude, die, verschiedene Erfindungen um sie vor Feuersgefahr zu sichern. CVI. 1. 184
Gebet, das, Christus und die Apostel und auch Luther haben die Erhörung desselben und nicht die Nützlichkeit desselben als das stärkste und einzige Motiv dazu employiert. CIX. 1. 45
— darinn soll man nicht ein und eben dieselbe Sache in einem Augenblick auf zeyerley Weise sagen. Dies ist Battologie, die Jesus ausdrücklich verworfen hat. C. 1. 32
— die Gründe dazu sind bey dem Weisesten nicht blos gesetzlich, sondern auch pathologisch. XC. 1. 273
— die Meynung, daß es von Gott erhört wird, führet entweder zur Schwärmerey oder zur Irreligiosität. CIX. 1. 48
— durch Empfindungen werden Menschen dazu erweckt, und in Empfindungen gehen alle ihre Vorstellungen beym innigen Beten über. Ein ganz reines Verstands- und Geistesgebet läßt sich nicht denken. XC. 1. 274
— das jüdische, Alenu, eine anstößige Stelle die aus demselben hat müssen ausgelassen werden. CXIII. 2. 514. 513
— ob es in lauter biblischen Bildern und Ausdrücken geschehen müsse. XC. 2. 394
— richtige und überspannte Ideen von demselben. XC. 1. 273
— warum man die Kinder nicht so sehr dazu anhalten sollte. CI. 2. 576
Gebetbuch, ein katholisches, Dedikation desselben an den Herrn Jesum. XCII. 329
— ein katholisches, Anweisung in demselben, wie man schlafen gehen soll. XCII. 2. 376

Gebetbücher, katholische, bey den meisten liegt der falsche Gedanke zum Grunde, daß man mit dem Gebet Gott eigentlich verehren, oder ihm etwas abverdienen könne. XC. 2. 396
Gebete, katholische, dergleichen anjetzt noch viele gedruckt werden zur Beurtheilung der Meynung gutmüthiger Protestanten, daß die katholische Kirche schon sehr aufgeklärt sey. XCII. 2. 385
Gebetsformulare fürs Volk, darinn müssen alle Vorstellungen concret und versinnlicht ausgedrückt seyn, damit sie religiöse Empfindungen erwecken. LXXXVII. 1. 43
Gebetskraft, die außerordentliche, die Behauptung derselben führt zur Schwärmerey XCII. 1. 55
Gebirge an der Aar und in der niedern Eifel gegen Obermintter. XCVII. 2. 318
— einige, der hohen Eifel. XCVII. 2. 317
Gebirgskreise, die schleisischen, machen den sogenannten Königl. Canton aus, und geben denenjenigen Infanterieregimentern Rekruten, die keinen bestimmten Canton haben. CXIII. 1. 17
Gebirgsstrich, der, von Rennich bis Mayen. Bemerkungen über denselben. XCVII. 2. 314
Gebote Gottes, daß wir sie alle vollkommen erfüllen müssen, ist keine Lehre der heil. Schrift und Galat. 3, 16., kein Beweis dafür. CIX. 2. 347
Gebräuche, äußere gottesdienstliche, dabey muß es unter den Protestanten nicht immer beym Alten bleiben. CXV. 1. 79. CVIII. 1. 241
Gebrechen, die, zur Heilung solcher, die durch Gewohnheit entstanden sind, können oft ganz kleine Mittel wirksam seyn. XCIV. 1. 63
Gebirge im Canton Bern, Beschreibung derselben. CII. 2. 617
Geburt Christi, das übernatürliche und Geheimnißvolle darinn, kann aus den Schriftstellen des N. T. gar nicht erwiesen werden; mit 4 Gründen dargethan. CI. 2. 420
Geburtshelfer, ein praktischer, muß seine Wissenschaft völlig inne haben, er kann nicht erst nach Hause gehen und Bücher nachschlagen. CXIV. 1. 66
Gedächtniß, das, der Sitz desselben soll in der äußern Rinde des Gehirns seyn, weil Kranke eher das Gedächtniß als den Verstand verlieren. CXI. 1. 70
— soll von den Organen abhängen, und wie uns daher im künftigen Leben nicht des gegenwärtigen erinnern können. CXVII. 2. 429
— über den Unterschied desselben von der Einbildungskraft. XCIV. 2. 468
— verschiedene Methoden es zu verbessern. XCIV. 2. 469.
Gedächtnißübungen, die, Gedanken über dieselben. XCI. 1. 32
Gedanke an Gott, der, ein wirksames Förderungsmittel der Tugend. XCIX. 1. 11
— — — ob er zur Tugend unentbehrlich sey? Man kann diese Frage verneinen ohne den Atheismus zu begünstigen. XCIX. 1. 11

Gedanken, der, über das Wesen der logischen Verknüpfung desselben. LXXXVIII.
Gedicht, ein jedes, warum es bey der Uebersetzung verliehren muß. XC. 1. 115
— muß nicht in Prosa, sondern in Versen übersetzt werden. CV. 1. 260
Gedicht, epliches, Beurtheilung desselben. CI. 1. 254
Gedichte im Geschmack des Grecourt, in denen alle Ausschweifungen der sinnlichen Liebe ohne Schleyer geschildert werden, sollen zulässig und nicht gegen den guten Geschmack seyn. XCV. 1 152
Gedike, Hr. Oberconf. R., ist von der theologischen Fakultät zu Halle zum Doktor der Theologie ernannt worden. CIV. 2. 628
— — über seine Methode ohne Buchstabieren das Lesen zu lehren. CI. 1. 223. — warum man sich wenig Vortheile von derselben versprechen kann? Ebend.
Geduld, die, Begriff derselben auf den Text angewandt. CXI. 1. 71
Gefängnißgeschichte, die, des D. Bahrdts, enthält an manchen Stellen viel Unwahres. CXII. 2. 611
Gefängnißstrafen, die, sind von gefährlichen Folgen für die Sittlichkeit der Gefangenen. CV. 1. 95
Gefäße, woher es kommt, daß der Boden derselben kalt bleibt, wenn Wasser darinn kocht? CIII. 2. 540
Gefangene, die aus dem Zuchthaus entlassen werden, über das Verhalten gegen dieselben. Ob man sie unter die Soldaten geben soll? CVIII. 1. 34
Gefühl, das, der Sinn desselben gehört auch unter die Schönheitssinne. CIX. 2. 418
— moralisches, Robinet hat daraus den sechsten Sinn gemacht. CXIV. 1. 92
Gefühllosigkeit gegen fremde Leiden, auch die Kasteyungen sind eine Ursach davon. XCVIII. 2. 372
Gefühlsglaube, der, was man darunter versteht? sollte um der Mißverständnisse willen Vernunftglaube genannt werden. CIV. 1. 194
Gefühlsvermögen, das, die Elemente desselben liegen eben sowohl als die des Erkenntnißvermögens in uns selbst, und die Grundsätze dazu können nicht aus der Erfahrung abstrahirt werden. CI. 2. 429
Gegenden, die vulkanischen, wenn gleich jetzt verloschenen, sollen in einem beständigen elektrischen Zustande seyn, wodurch sie großen Einfluß auf die Moralität ihrer Bewohner haben. XCVIII. 1. 163
Gegenmittel, politische, können den einmal gezeichneten Gang des Geistes nicht hemmen. CXVII. 2. 433
Gegenstände der Erkenntniß, über die Realität derselben, im Gegensatz gegen den in der krit. Philosophie aufgestellten Idealismus. CVII. 1. 191

Gewißheit, Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit von der Entstehung des Gefühls der Nothwendigkeit, von dem Daseyn derselben. CV. 1. 37
— transscendentale, warum man den Grundsatz: alles was entsteht, setzt eine Ursache im reintranssecndentalen Sinn voraus, auch auf sie anwenden muß. LXXXVIII. 2. 154
Gegenwart, die, des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl kann nicht wohl behauptet werden. CIX. 2. 341
Gegenwärtige, das, wenn man von demselben auf die Zukunft schließen will, so muß man in vielen Fällen irren. XCI. 1. 136
Gehege, die, von Nadelholz können dann zur Weide wieder aufgegeben werden, wenn die Schaafe den Gipfel des jungen Holzes nicht mehr erreichen können. LXXXVII. 1. 239
Geheimniß, ein, in der Theologie ist blos relativ, absolute giebt es nicht. CXIV. 1. 4
— ist eine bis dahin unbekannte und unbeherzigte Wahrheit. CXI. 1. 37
Geheimnisse, die, der christlichen Religion, müssen in den öffentlichen Vorträgen immer von der praktischen Seite behandelt werden. XCVI. 2. 361
— woher und warum einige Sätze es sind. Was man dabey zu untersuchen hat. CXIV. 1. 4
Geheimnißvolle, das, in so fern es dies ist, kann eo ipso nach seiner Natur nach nicht praktisch seyn. CXIV. 2. 3.
Gehirn, das, ob eine jede unserer Empfindungen eine besondere Faser in demselben sey. CXVII. 2. 430
— die markigte Substanz desselben soll der Theil desselben seyn, vermittelst dessen die Verbindung zwischen Seele und Leib Statt findet. XCV. 1. 149
Gehirnmark und Nerven, die röhrichte Struktur desselben soll nur eine willkührlich angenommene Hypothese seyn. CVI. 1. 83
Gehirnpumpwerkar, ein, ist beym Hrn. Commissions R. Riem in Dresden für 1 Speciesthaler zu haben. CX. 1. 182
Gehör, das, ein Fehler an demselben soll durch Einspritzen in die Nase geheilt werden sollen. LXXXIX. 2. 369
Gehorsam, der thätige, ist die einzig mögliche Grundlage unsers Seligwerdens, nicht der Glaube an Jesum, wie er gewöhnlich erklärt wird. CXV. 2. 563
Geisler, Karl Heinrich, Hofr., starb 1789 in Wittenberg. XC. 1. 308
Geist, der, den ersten Stoff zur Bildung einer Idee von demselben nahm der Mensch aus der Luft, die er nicht sieht. XCIII. 1. 167
— der menschliche, die Kultur und Fortschritte desselben haben in der Geschichte immer einen ähnlichen Gang. CXII. 1. 139
— des Protestantismus, der, man will ihn jetzt in verschiedenen Ländern einschränken, und die Protestanten einem Rolle

gionsjahr unterwerfen, dem sie sich durch die Reformation entzogen haben. CXII. 1. 30
Geist, die Sprache der alten Welt verbindet damit den Begriff des Unsichtbaren und der Thätigkeit. — Nachherige Erweiterungen dieses Begriffs. XCIX. 1. 16
— höchste Verfeinerung des Begriffs von demselben durch die cartesianische Philosophie. XCIII. 1. 174
Geister, die gefallenen, ob sie unaufhörlich in ihrem Irrthum bleiben müssen? XCVIII. 2. 337
— die, über die Neigung der Menschen zu Verbindungen mit ihnen, CIX. 2. 443
— die sieben, in Apoc. 4, 4. scheinen in Jes. 11, 2 ihren Grund zu haben, CVIII. 1. 267
Geistererscheinungen, die, Regeln, wornach sie geprüft werden müssen, CIX. 2. 445
— die in der Natur gegründet seyn sollen, wodurch die Lehre von den Engeln eine ganz neue Stütze erhält, XCVIII. 1. 145
Geisterseher, der, Mittel die er anwendet, unsere Phantasie zu täuschen, CIX. 2. 446
Geisterseherey und Schatzgräberey, die, steht bey dem gemeinen Mann, und auch wohl bey Gelehrten, mit den schiefen Religionsbegriffen vom Teufel, in der genauesten Verbindung, LXXXVII. 2. 450.
Geisterwelt, die, über den Umgang der Menschen mit derselben. Ebend. 490
Geistesarbeiten des Staatsdieners und des Schriftstellers, Unterschied unter beyden, XCVI. 2. 593
Geistesbildung, die, ob das Studium fremder, besonders alter Sprachen, Einfluß auf dieselbe habe? CV. 1. 289
Geistesgaben, die, der Christen, 1. Cor. XII — XIV. XCVII. 2. 172
Geistliche, der rechtschaffene, mit seinen Bemühungen müssen die äußern Staatsverhältnisse gleichen Schritt halten, sonst kann er nichts ausrichten, CVI. 2. 354
— seines Raths kann sich der gemeine Mann auch in irrdischen Angelegenheiten bedienen, CXIX. 1. 140
— in den vorigen Jahrhunderten. Einige Beyspiele von der Eitelkeit und dem Stolz derselben, C. 2. 413
— junge, die Erziehungshäuser derselben in Oesterreich, sind bey den Bischöfen in üblen Händen, CVII. 2. 511
— spanische, Anekdote von ihrem großen Aberglauben, CI. 1. 245
Geistlichen, die, in den Preuß. Staaten, die Prädikate, die dem größten Theil derselben in dem Religionsedikt gegeben werden, sind unpassend, CXIV. 2. 41
— — — — große Sünde derselben, wer wider das Religionsedikt eifert. Ebend. 40.
— — — — viele würdige Männer unter ihnen, deren Ruhm in der Geschichte noch lange bleiben wird, sind in dem

dem Religionsedikt als Volksverführer geschildert worden, CXIV. 2. 45
Geistlichen, die protestantischen, es ist schon lange dahin gekommen, daß nicht die Haltung ihres Eides auf die symbol. Bücher, sondern nur die Ablegung desselben die Bedingung ist, unter welcher sie ins Amt treten. Ebend. 62
— unwürdige soll man tadeln, aber die vielen würdigen nicht immer mit necken, CIX. 2. 360
— viele hindern auch anjetzt die Verbesserung der Sitten, und also auch das Wohl der Menschheit. Ebend. 356
— warum die Kinder derselben in dem preuß. Religionsedikte vom Soldatenstande losgesprochen werden? CXIV. 2. 97
Geistlicher, ein katholischer, Bekenntniß desselben über die Fehlerhaftigkeit der katholischen Liturgie, welches mit Hrn. Lavaters Aeußerungen sehr absticht. XCIV. 2. 360
— — thut gegen den protestantischen Philosophen Schlösser dar, daß das katholische Ceremonienwesen keinen Werth habe, XCIV. 2. 364
Geistlichkeit, D. Bahrdts gewöhnliches unbilliges Urtheil über dieselbe, CX. 1. 139
— die katholische, soll man den protestantischen nicht vorsetzen, sondern umgekehrt, XCI. 2. 395
— — in Paris, wegen ihrer Freygebigkeit gegen den Herrn D. Stark bleibt er immer noch im Verdacht, LXXXVIII. 1. 240
— die lutherische, in Altona, über das Verhältniß fremder Religionsverwandten zu ihnen, CVI. 2. 472
— die neapolitanische, ist 100000 Personen stark, und hat neun Millionen Dukaten Einkünfte, XC. 1. 171
— die, in Spanien, üble Folgen von dem außerordentlichen Reichthume derselben, CXVI. 1. 230
Gelbsucht und Wassersucht, die nach Wechselfiebern entstehen. Ein wohlfeiles und auflösendes Heilmittel dagegen, XC. 2. 426
Gelegenheitspredigten, gute, daran ist noch immer Mangel, CXI. 2. 472
Gelegenheitsschriften, eine Folge davon über jede Wissenschaft ist ein wesentliches Erforderniß zu einer guten Bibliothek. Ebend. 1. 23
Gelehrsamkeit, die, Begriff derselben, CXII. 2. 520
— gründliche, Verbesserungen alter Schriftsteller sind kein richtiger Maaßstab derselben, CII. 2. 552
— solche, ob an deren Statt in unserm Jahrhundert nur eine oberflächliche Kenntniß aller Wissenschaften getreten sey? CXVI. 1. 124
Gelehrte, alte große, in Deutschland, sollen in den südlichen Provinzen gebohren seyn, CXV. 2. 310
— Berlinische, die pöbelhafte Invektiven des Hrn. von Zimmermann gegen dieselben machen ihm schlechte Ehre, CV. 2. 283

Gelehrte, Berlinische, He. Ritter von Zimmermann bürdet ihnen vieles auf, woran sie gar nicht gedacht haben, XCIX. 2. 244
— die sich blos mit Büchern beschäftigen, werden leicht einseitig, CXII. 1. 8
— in Maynz in den Jahren von 1518 — 1525. C. 1. 179
— Kunstgriffe einiger, sich Ruhm, Lob und Ansehn zu erwerben, XCIX. 1. 290
— schweitzerische, ob diese, und besonders Sulzer, von den Gelehrten in Berlin, sind verfolgt worden? XCIX. 2. 219
Gelehrten, die, gemeinnützige Lehre für dieselben, in Absicht eines guten Fortkommens in der Welt, XCIV. 1. 148
— die, über den Wahnsinn derselben, CXII. 2. 563
Gelehrtengeschichte, die, wird in unsern Zeiten sehr vernachlässigt, CVIII. 1. 249
— auch bey der Mikrologie, die ehemals bey derselben Mode war, wurde doch manches Gute gestiftet, was anjetzt wegfällt, CVIII. 1. 249
Gelehrtenschulen, das Sprachstudium in derselben soll eingeschränkt werden, CV. 1. 294
Gelehrtenstand, der, ob er in der Welt Belohnungen finde, darüber muß man die Begriffe und Erwartungen der Jugend berichtigen, CI. 2. 544
Gelehrter, ein Berlinischer, der sich um die Lebensumstände Friedrichs II. bekümmert hat, ist caeteris paribus immer glaubwürdiger, wenn er von diesem Könige schreibt, als ein Handwerksmann, der alles nur von Hörensagen weiß, XCIX. 2. 246
— ein, die ersten Arbeiten desselben geben öfters eine Aufklärung über den Gang, den die Ausbildung seiner Talente genommen hat, CII. 2. 425
— ein, soll solche Arbeiten, die den Gebrauch vieler litterarischen Hülfsmittel erfordern, in einer Lage, wo er deren entbehren muß, nicht übernehmen, XCVII. 2. 544
— ein wahrhaftig grosser, verlangt nicht, daß seine Urtheile und Meynungen als Entscheidungen angesehen werden, CXIV. 2. 109
Gelenke, die, von der Behandlung der Krankheiten derselben, XCIII. 1. 146
Geld, in Oesterreich, Unterschied desselben in Absicht des Werths, gegen das Preuß. im Jahr 1758 und 1759, CV. 2. 189
Gellerts geistliche Lieder, sollte man in den Gesangbüchern nicht ändern, sondern die dazu componirten Melodien einführen, CVIII. 1. 74
Gelt, Ursprung dieses deutschen Worts aus dem Englischen, LXXXVIII. 2. 38
Gelübde, die, sind entweder unvernünftig und abergläublich, oder höchst unnütz, CVI. 1. 74
Gemälde, die, die Schatten im Dunkeln, müssen nicht auf dem Mordergrunde derselben, sondern auf dem Hintergrunde angebracht werden, LXXXVIII. 2. 141

Gemälde, unzüchtige, ob dergleichen im Schlosse zu Potsdam zur Zeit Friedrich II. befindlich gewesen? XCIX. 2. 146
Gemälde-Sammlung auf dem Königl. Schlosse zu Berlin, die Friedrich Wilhelm angelegt, und welche durch Erbschaft von dem Hause Oranien vermehrt ist. Es sind 268 Gemälde, CII. 2. 410
Gemeinde der Verehrer des wahren Gottes, dieser Name wird im A. T. dem Israelitischen Volk gegeben, und ist von den Aposteln im N. T. auf die Christen übertragen worden. Er läßt sich nicht auf die katholische Kirche anwenden, XCVIII. 1. 62
— die, derselben steht es frey ihren Lehrer an bestimmte Lehrvorschriften zu binden, C. 2. 426
— eine christliche, über die Befugniß, welche sie in Kirchensachen hat, um von ihren Lehrern zu verlangen, was sie lehren sollen, CXII. 1. 31
— eine christliche, kann im Staate geduldet werden, ohne symbolische Bücher zu haben, CXV. 1. 87
— eine jede, macht für sich die Kirche aus, die das Recht hat, ihre Lehrvorschriften zu bestimmen, CXIV. 2. 249
— eine, hat das Recht zu bestimmen, was ihnen von ihrem Lehrer vorgetragen werden soll, der Regent hat nur das Recht, die Meynungen zu verbieten, die ihm oder andern gefährlich werden können. Ebend. 240
— eine, kann das, was sie sonst als nothwendig zu ihrer Besserung einsahe, in der Folge als unnöthig einsehen, und nach diesen Veränderungen in ihren Einsichten müssen sich die an sie zu haltenden Vortrage richten. Ebend. 239
— eine, kann sich nicht verbinden, ewig dasselbe als wahr anzusehen und zu glauben, so wenig als ein einzelner Mensch über seine Ueberzeugung gebieten kann. Ebend.
— eine, kann weder ihrem Regenten noch ihrem Lehrer das Recht übertragen, das, wovon sie überzeugt seyn sollen, für sie festzusetzen, oder ihre alte Ueberzeugungen gegen alle Veränderungen zu erhalten. Ebend.
— eine, sonderbares Verhältniß derselben zu ihrem Prediger, wenn sie das Recht hat, ihm vorzuschreiben, was er vortragen soll, sie ist alsdenn Lehrerin und Schülerin. Ebend. 241
— eine, wenn sie allein das Recht hat, für ihre Verbesserung zu sorgen, so thut sie besser, wenn sie gar keinen Lehrer annimmt. Ebend. 242
— jede christliche, kann ein lasterhaftes Mitglied vom Abendmahl, oder ganz von sich weisen, ihren Lehrer nach obrigkeitlicher Untersuchung verabschieden, sich mit andern Gemeinden freywillig vereinigen ꝛc. CXII. 1. 35
Gemeinen, die, wenn ihnen das Recht zusteht, ihre Lehrvorschriften zu bestimmen, so erhält der Staat, der gefährliche Meynungen verbieten soll, sehr viel Macht über den Unterricht. CXIV. 2. 243

Gemeinden, alle christliche, sollen darin mit einander zusammen hängen, daß sie einen Glauben haben, so wie er Epheser 4, 4—6 bestimmt ist. Ein Gott, ein Herr, eine Taufe, CXII. 1. 38

— die, das Recht derselben in Kirchensachen haben Huseland, Trapp und Schnaubert mehr aus einander gesetzt. Auch Herr Teller in seinem Anhang zum Valentinian I. CXII. 1. 31

— die, wenn sie die Wahl ihrer Lehrer haben, so können sich auch Unwürdige einschleichen, dies können aber die Consistorien auch nicht verhüten. Ebend. 35

— die christl., ob es möglich ist, ihr habendes Recht dem Lehrer vorzuschreiben, was er lehren soll, auch würklich auszuüben. Die reformirte schottische, deutsche und holländische Gemeinden, auch die Dissenters in England üben es aus. Ebendas. 34

— die christlichen, sind gemeiniglich zufrieden, wenn ihr Prediger ihnen seine religiösen Gesinnungen und Ueberzeugungen vorträgt. Ebend.

— ganze, daß sie aus Ueberzeugung freywillig beym Landesfürsten sich mit Beschwerden über Prediger und Lehrverfälschung melden sollten, ist nicht zu erwarten, CXIV. 2. 46

— lutherische, in Pohlen, gehen ein, weil sie keine pohlnische Prediger bekommen können, CX. 1. 241

— protestantische, in den K. K. Staaten ist in Wien für dieselben ein Erbauungsbuch aus einem katholischen gemacht worden, CXI. 2. 381

— viele, in unsern Zeiten halten einige Lehren der Symbole nicht mehr für wahr, und daher kann sie der Lehrer auch nicht mehr vortragen, CXII. 1. 48

— viele vor sich bestehende, ob der Zustand derselben zu demokratisch, und daher einer monarchischen Regierung nicht angemessen s. y.? Ebend. 38

— Unruhen in denselben entstehen selten, wenn die Prediger vernünftig sind, CXIII 1. 303

Gemeindebackhäuser, dadurch würde auf dem Lande viel Holz erspart werden; CIX. 3. 576

Gemeingeist, ein, kann und darf in Deutschland nicht statt finden, weil er demselben zum Verderben gereichen würde, CXIV. 1. 189

Gemeinheiten, die Aufhebung derselben ist in gewissen Fällen mehr schädlich als nützlich, CXIII. 2. 486

— die, sollen nicht aufgehoben werden, ehe man die Beschaffenheit der Gegenden und der Wirthschaft derselben vorher gehörig geprüft hat, warum sie nicht mehr Schaden als Vortheil bringen soll. Ebend.

Gemeinnützigkeit soll der allgemeine Grund aller unsrer Pflichten seyn. Wenn dieser Satz auf das Staatsrecht angewandt wird, so sieht man, daß er als Grundsatz zu einem sichern System, des Natur-, Völker- und Staatsrechts unzulänglich ist, XCV. 2. 123

Gedanken, die, verschiedene Ursachen der Schwierigkeiten, die es bey Untersuchungen derselben giebt, CII. 1. 365
Gemmingen, Eberhard Friedrich Freyherr von, starb 1791. in Stuttgard, C. 1. 242
Gemüthskrankheiten, die, sind keine Einbildungen, sondern wahre körperliche Uebel, XCVII. 1. 110
Gemüthsruhe, die, der Genuß derselben findet nicht Statt, wenn wir nicht auf viele kleine Dinge, die unsre Heiterkeit stören oder befestigen können, unsre Aufmerksamkeit richten. Ebendas. 67
— Vorschrift zur Behauptung derselben. Ebend. 68
— die, was dazu erfordert wird, um sie zu erlangen. Ebendas. 67
Genealogie, die, Beweisquellen sind für die mittlere und neuere. CXV. 2. 458
— über die merkwürdigsten Bücher über dieselbe, CXV. 2. 457
General, ein, es ist eine Geschicklichkeit desselben, wenn er aus den Fehlern seines Feindes Nutzen zu ziehen weiß, CXIII. 2. 316
— auf welche Art er das Plündern seiner Soldaten verhüten kann, CIX. 2. 591
Generaldirektorium, das, in Berlin ist 1723. errichtet, XCIX. 2. 52
Generale, die, im Oesterreichischen, müssen sehr viel Gegendruck am Hofe erfahren, CVII 1. 525
— die preuß., ob sie gar die Männer nicht mehr sind, wofür man sie bisher gehalten hat? XCVIII. 1. 304
— Kursächs., die Verfertigung eines Forstkurbuchs betreffend, XCII. 1. 162
General-Land-Feuersocietät, Churmärkische, Zustand derselben im J. 1765. XC. 2. 231
Generalreskript, Herzogl. Würtemb. den Preis des Holzes und die Kultur der Waldungen betreffend von 1780. XCII. 1. 162
Genesis, die, verschiedenen Namen der Gottheit in derselben, sollen Gottheiten verschiedener Stämme seyn, LXXXIX. 1. 239
— Grund, woraus es erhellen soll, daß man die drey ersten Capitel desselben nicht als Phantasie, sondern als wirkliche physische Erzählung erklären müsse, CV. 1. 243
— über die Chronologie in derselben, LXXXIX. 1. 247
Genovefe, die Heilige, Geschichte derselben, CXVII. 2. 502
Genf, die Deutschen sind daselbst wohl gelitten, CVII. 2. 352 — Die neue Gesetzgebung von 1782. ist der Stadt sehr verderblich. Ebend.
— einige Merkwürdigkeiten dieser Stadt, CXVII. 2. 482
— Nachrichten von der letzten Revolution daselbst, XCIV. 2. 557
Genfer See, die Gegenden um denselben sollen über alle Beschreibung schön seyn, XCVII. 1. 226
Genie, das, lexicalische und grammatische Gelehrsamkeit thun der Geschmeidigkeit desselben nicht immer Eintrag, CII. 2. 595

Genie, das, muß sich kunstmäßig bilden lassen, CIII. 2. 426
— Untersuchung über den Begriff desselben, XCV. 2. 458
— das wahre, läßt sich durch nichts niederschlagen, und man kann sicher einen Stümper abschrecken, ohne Furcht ein Genie zu ersticken, LXXXIX. 2. 413
Gent, Bemerkung über die Grausamkeit der Oesterreicher beym Brande daselbst den 24ten Nov. 1789. CXI. 1. 209
Genugthuung, die, ist ein ganz unbrauchbarer Bewegungsgrund den Sünder zur Buße zu bewegen, CIX. 2. 344
— die stellvertretende, macht die Christen nachläßig, und verleitet sie zu denken, daß sie nicht nöthig haben an ihrer eignen Vervollkommnung zu arbeiten, weil ein anderer zum Ersatz ihrer Mängel gearbeitet hat, CXV. 2. 570
Genuß, der, kann nicht statt des Leidens zur Entwickelung der Menschen dienen. Gründe davon, CXVII. 2. 430
Geopenien, die, sind eine nützliche Lektüre, und machen dem menschlichen Verstande Ehre, LXXXIX. 1. 159
— die mosaische und ägyptische, über die Aehnlichkeit zwischen beyden, XCII. 1. 72
Geographia academica, eine neue Idee. Es ist ein Verzeichniß nach geographischer Ordnung von allen Akademien, gelehrten Gesellschaften, Schulen und Anstalten, Seminarien und Collegien älterer und neuerer Zeit, C. 2. 510
Geographie, die, der Unterricht in derselben soll nicht blos Sache des Gedächtnisses, sondern der Imagination seyn, XCI. 1. 24
— die alte, in der Sammlung des Stoffs zu derselben hat man gemeiniglich gar keine Zeiten unterschieden, sondern die Nachrichten und Data ganz verschiedner Zeiten in ein System zusammen getragen. Ebend. 2. 326
— die physikalische, in derselben läßt sich so wenig etwas neues sagen, als in einer mathematischen Geographie, XCVI 2. 487
— für Kinder, was man von einem Fortgange derselben mit Recht fordern und nicht fordern kann, XCVII. 2. 541
— die Lehrer derselben verweilen sich fast blos bey den Ländern in Europa, CVI. 2. 512
— kann ein geschickter Lehrer über jedes Compendium lehren, C. 1. 194
— mathematische, man soll die Knaben auch darin unterrichten, CII. 2. 573
— und Reisebeschreibung, Unterschied zwischen beyden, XCV. 1. 244
— über die böse Methode beym Unterrichte in derselben, CVIII. 2. 552
— über eine neue Methode sie zu lehren, XCI. 2. 508
— man soll den Unterricht in derselben von dem Wohnorte der Kinder anfangen. Ebend. 1. 24
Geometrie, die, etwas über einige Euklidische Erklärungen aus derselben, CII. 1. 6
— großer Nutzen derselben, wenn sie bey der Taktik recht angewendet wird, CI. 2. 548

Geometris, ob es in derselben unbestimmbare kleine Größen giebt? CIII. 1. 144
George Hans, Pfalzgr., Fragmente von dem Leben, Schicksalen und Abentheuern desselben, CIX. 1. 304
Gerardin, Marquis de, in Frankreich, merkwürdige Anekdote von ihm, XCI. 2. 528
Gerbert, Martin, Fürstabt, offenherziges Geständniß desselben, daß alle Vereinigungsversuche der Katholiken mit den Protestanten dahin zielen, um die letztern katholisch zu machen, CIV. 2. 351 — falsche Begriffe desselben über die protestantische Glaubensfreyheit. Ebend.
— — hält die Freyheit im Denken und Schreiben zu unsern Zeiten für einen Vorboten des Antichrists, CIV. 2. 353
— Babst, sein Zeitalter hielt ihn wegen seiner Mathematik für einen Hexenmeister, jetzt würde er unter den Mathematikern eine schlechte Rolle spielen, XCVI. 2. 149
Gercken, Phil. Wilh. Justizrath, starb 1791. in Worms, CIII. 2. 619
Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, erlangen wir durch den Glauben, d. i. durch Annahme und Befolgung der Lehre Jesu. Dies ist also keine fremde zugerechnete Gerechtigkeit, CIX. 2. 345
— Christi, die, wenn die uns von Gott zugerechnet wird, so bedürfen wir keiner eigenen Gerechtigkeit, keines eigenen Fleißes im Guten. Ebend. 341
— eine äußere, giebt es, auch außer dem Stande der bürgerlichen Gesellschaft bey allen Menschen, die ein höchstes Wesen glauben, XCV. 1. 128
— die äußere, ist Uebereinstimmung der Handlung eines Menschen mit seiner Pflicht, in so fern sie von andern erkannt werden kann. Sie sind bey der innern Gerechtigkeit vorausgesetzt, XCV. 1. 128
— die äußere menschliche, in einem wohleingerichteten Staate können die Pflichten der Wohlthätigkeit kein Gegenstand derselben seyn. Ebend. 132
— die innere, beruht auf der eigenen Erkenntniß des Handelnden, die äußere aber auf der Erkenntniß eines dritten, es kann also jene mit dieser im Widerspruch seyn. Ebend. 130
— die innere, hängt von der Ueberzeugung des Handelnden ab. Ebend. 128.
— ist die Bestimmung meines Willens, meiner Pflicht, wenn ich deren Daseyn erkenne, gemäß zu handeln. Ebend. 128
— wir wissen kaum, was sie bey Menschen ist, viel weniger aber was sie in Gott ist. Ebend. 83
— Gottes, die, würde nicht bestehen können, wenn er uns nicht nach unserm Werth, sondern nach einem fremden Verdienste beurtheilen wollte. Ebend. a. 766
— Unterschied der Form und des Wesens derselben, CX. 1. 54
— und Wohlwollen, Beantwortung der Frage: ob zwischen beyden ein wesentlicher Unterschied sey? oder ob der Beweggrund,

nach welchem der Mensch gerecht handelt, von dem, nach welchem er blos wohlthätig handelt, wesentlich verschieden sey, XCV. 1. 170
Gerechtigkeitspflege, schnellere, gegen die Armen, kann in Deutschland nur durch Publicität bewürkt werden, CVII. 1. 129
Gericht, ein, ob man demselben durch Gesetze Bestimmungen vorschreiben kann, in Absicht der Art zu referiren, LXXXIX. 2. 355
— künftiges, die gewöhnliche Vorstellung davon streitet mit allen übrigen Lehren des Christenthums, CXVI. 1. 298
Gerichte, geistliche, ob es nothwendig sey, ihnen die Entscheidung solcher Streitigkeiten zu nehmen, die nicht Kirchensachen betreffen, CXV. 2. 359
Gerichtsbarkeit, adliche, in Dänemark, CXI. 2. 515
Gerichtsgebrauch, der, in Criminalfällen, ist so ungewiß und schwankend, daß sich nichts darauf bauen läßt, XCIV. 2. 378
Gerichtshöfe, die Kursächsischen und die Preuß. scheinen in ihren Grundsätzen, besonders in kirchlichen Angelegenheiten, sehr verschieden zu seyn, CXIV. 2. 114
Gerichtsporteln, die, Plan zur Abschaffung derselben, CX. 1. 55
Gerichtsverfassung, über die, bey den alten Deutschen, CIV. 1. 115
Gerippe, Gewicht des männlichen und des weiblichen wenn sie trocken sind, CIX. 1. 6
Germain-Jean Drouais, ein junger Maler, über das Leben desselben, XCVI. 1. 127
St. Germain war nichts weniger, als ein heller Kopf, CVII. 2. 609
Germanien, das alte, Schilderung des Zustandes desselben, XCVIII. 1. 189
— wurde ehemals als ein Theil von Gallien angesehen, aber um der deutschen Völker willen, die dort wohnten, frühzeitig Germania benennet, C. 2. 301
Germanier, die, haben mit dem Ackerbau 50 Jahr vor Christi Geburt den Anfang gemacht, und zur Zeit des Tacitus, 100 Jahr später, war er schon ihre Hauptbeschäftigung, CVIII. 1. 206
Gersten-Malz, das Ausbreiten desselben auf einem luftigen Boden, ehe es zur Darre gebracht wird, soll sehr gut seyn, CI. 2. 467
Gerste mit Hechsel vermischt, ein gesundes Futter für die Pferde, CXII. 1. 370
Gesellschaft, ökonomische, in Petersburg, CXIX. 1. 192
Gewalt, die väterliche, bis auf welchen Grad die Gesetze dieselbe einschränken können, XCIX. 2. 331
— — hört auf, wenn ein Kind für seinen Unterhalt selbst sorgen kann, XCIV. 2. 328
— — über die Kinder, allgemeine Grenzen derselben. Ebend. 337

Gewalt, die väterliche, über die Kinder, ist nicht unbedingte Knechtschaft, XCIV. 2. 327
— — — wie viel die gesetzliche Kindheit derselben einräumen soll? Ebend. 332
— — — über die Zwangsmittel bey Ausübung derselben. Ebend. 327
— die willkührliche, über den Ursprung und Fortgang derselben, CXI. 1. 309
Gewächsarten, Beschreibung einiger neuen, XCI. 1. 40
Gewächs, ein schädliches, das in Cassen die Blatternruhe gemacht hat. Nachricht von demselben, XCIII. 2. 505
Gewächse, die, alte anerkannte Grundsätze der Natur werden durch Vorschub des Wassers in dieselben eingeführt, und müssen als Nahrungstheile angesehen werden, XC. 2. 462
— die, die Befruchtung derselben kann man nicht aus dem Blumenstaub herleiten, so daß darin, als in dem männlichen Saamen, schon die ganze künftige Pflanze enthalten ist, XCV. 1. 14
— die Befruchtung derselben kann man nicht in den weiblichen Zeugungstheilen allein suchen, so daß der Embryo, der in der Mutter geschlafen, durch den männlichen Saamen erweckt wurde. Ebend.
— die Befruchtung geschiehet, wie schon die Alten behauptet haben, durch die Vermischung der Saamen beyder Geschlechter. Ebend. 16. 23
— die in den Sand-Dühnen gefunden werden. Ebend. 2. 513
— die sich durch Knospen und Saamen fortpflanzen. Ebend. 1. 10
— über die Frucht derselben. Ebend. 17
— saamentragende, einige Gewächse die davon ausgeschlossen werden müssen. Ebend. 10
— Veränderungen derselben, die durch die Befruchtung entstehen. Ebend. 16
— von dem Boden, der Frucht und des Saamens derselben. Ebend. 19
— von den Saamenblättern derselben und dem Embryo. Ebendas. 24
— von dem Ey und den Erzeugungstheilen derselben. Ebendas. 10
— von dem Saamengehäuse derselben, und dessen Arten. Ebend. 19
— von dem Weißen oder dem Eyweiß derselben. Vom Dotter. Ebend. 23
Gewehre, die neuen Preuß., die das Beschätten der Pfanne ersparen. Vorzug derselben, LXXXVII. 2. 599
Geweih, über die Herleitung dieses Worts, LXXXVIII. 2. 39
Gewerbe, epidemische, die der Gesundheit schädlich sind, sollen abgeschafft werden, CIX. 2. 400
Gewitter, das, auf dem Wasser im Schiffe vermeide man dabey die Masten und Stricke, CII. 2. 452

Gewitter, Gewitterleute, die dabey Schutz unter einem Baume suchen, sollen eine Kette um den Stamm winden und am Wagen anhängen, CII. 2. 453
— die Verhaltungsregeln dabey, sollten von den Kanzeln abgelesen, in die Kalender eingerückt und in den Schulen gelehret werden. Ebend. 453
— die während desselben herumfliegenden Raben haben Feuer in den Schnäbeln gehabt, eine Würkung der Luftelektrizität, XCVII. 1. 192
— es könnte doch wohl seyn, daß es zuweilen Donnerkeile mache. — Masse von 71 Pfund, die ein Produkt des Gewitters seyn soll, und im Naturalienkabinet zu Wien verwahrt wird, CI. 1. 141
— die, eine Theorie derselben, XCIII. 1. 177
— heftiges, welches im May 1790 die Stadt Erfurt getroffen hat, Beschreibung desselben, und dessen Würkungen, CVII. 2. 473
— in vier Fällen muß man dabey auf Sicherheit bedacht seyn, 1) in einem unbewaffneten Gebäude, 2) auf der Strasse, 3) auf freyem Felde, 4) auf dem Wasser, CII. 2. 451
— wie man sich auf der Strasse während desselben verhalten soll? man muß in der Mitte derselben bleiben. Ebend. 452
— wie man sich dabey in einem unbewaffneten Hause verhalten müsse? man soll niedrige Zimmer meiden, sich von Pfeilern, Wänden, hängenden Leuchtern, Metallen entfernen. Ebend. daf. 452
— wie man sich während desselben auf freyem Felde verhalten soll? Man meide das Wasser, trete nicht unter Bäume, gehe nicht in Hütten und unter einem Fuhrwerk. Ebend. daf. 452
Gewittermaterie, die, die vorzüglichste Ursache des Hagels, CIII. 2. 457
Gewissen, das, durch ein zu enges, werden noch mehr Menschen unglücklich, als durch ein zu weites, XCVI. 1. 37
— ein reines, mache bereit zum sterben, alle andre Bewegungsgründe müssen die Bereitwilligkeit dazu eher niederschlagen, als hervorbringen, CXII. 2. 357
Gewissensfreyheit, die, kann mit der Verpflichtung auf symbolische Bücher nicht bestehen, CIII. 2. 332
— wird aus dem Ausspruch hergeleitet: Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen, der sonst zur Unterdrückung derselben wohl angewendet worden ist, CXIV. 2. 238
Gewissenszwang, der, die inneren Handlungen des Menschen, seine Urtheile, Meynungen, Glaube ꝛc können nie der Gegenstand desselben werden; allein er macht aus aufrichtigen Menschen Heuchler. Ebend. 27
— ob das Preuß. Religionsedikt mit Recht desselben beschuldigt werden könne? Ebend.
— traurige und verderbliche Folgen desselben, CXII. 2. 346
— worin er bestehet? CXIV. 2. 25

Gemüthsart, die, zu welcher Art und Stufe derselben kann die menschliche Seele gelangen? nach dem Systeme des Kantischen Purismus und des Eckischen Empirismus beantwortet, LXXXVIII. 1. 119
Gewohnheiten, die, von dem Einfluß derselben auf Begierden, LXXXIX. 467
Gesänge, ächte, für die Gärten, Vorsicht bey Erziehung derselben, LXXXVII. 1. 296
Gesänge, die Abgeschmackheiten so vieler, sollte dem großen Haufen recht unter die Augen gebracht werden, um die Einführung neuer Gesangbücher zu erleichtern, XCVII. 1. 88
— und Tonstücke, hebräische alte, die metrischen Accente derselben sollen musikalische Noten seyn, woraus sich, wenn man sie in unsre Musiknoten übersetzt, die alte Melodie ergeben soll, CXV. 2. 514
Gesammteigenthum, das, kann nicht den Grund der ältern deutschen Erbfolge enthalten, CVII. 2. 336
Gesang, gesellschaftlicher, Mittel ihn einzuführen, CIX. 2. 589
Gesangbuch, das, für das Herzogthum Oldenburg, ist unter den neuern, eins der besten, CXIII. 1. 35
— das neue Preuß., keine zum lutherischen Lehrbegriff gehörige Lehren sind darin ausgelassen, CIV. 1. 53
— das Würtembergische, ist eins der besten in Deutschland für die öffentl. Andacht, CVIII. 1. 70
— Würtembergisches, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen von dem Herzogl. Synodus, nach dem Bedürfniß der gegenwärtigen Zeit, CVIII. 1. 70
— das Pressburger, ist vorzüglich gut, und auch an vielen Orten eingeführt, CII. 2. 353
Gesangbücher, alte, leichter Grund, warum man sie beybehalten soll, XCVIII. 2. 342
Geselligkeit, den Trieb dazu hat zuerst die Menschen in nähere Verhältnisse gebracht, daher sind die in der menschlichen Seele liegende Begriffe von Sittlichkeit erweckt, und auf viele eine zeine Fälle angewandt worden, CVII. 2. 364
Gesellschaft, die, aus dem Begriff derselben kann kein Recht entspringen zu bestimmen: was Wahrheit sey. Ebend.
— brittische, Geschichte der Unternehmung derselben zur Entdeckung des innern Afrika, CVIII. 2. 556
— die bürgerliche, warum in derselben auf die Pflichten der Wohlthätigkeit, ob sie gleich Zwangspflichten sind, nicht Rücksicht genommen werden kann? XCV. 1. 131
— der Wissenschaften, die Königl. Böhmische, hat sich seit einigen Jahren mit Untersuchung des Riesengebürges in der Gegend der Schneekuppe beschäftiget, CXII. 2. 327
— eine exklirende, die Religion zu stürzen und Irreligion einzuführen sucht, ist ein Hirngespinnst Hrn. Lavaters und Hrn. Demarees, LXXXVIII. 1. 82
— eine geheime, von der Einrichtung des Jesuitenordens, zur Beförderung edler Zwecke, zur Ausbreitung der Wahrheit und zur

zur Unterdrückung des Aberglaubens und Betrugs, ist ein Traum, dessen Realisirung nicht möglich ist, CXIV. 1. 306
Gesellschaft, gelehrte, die Rheinische, die erste in Deutschland, XCIX. 1. 224
— Leipziger ökonomische, grosses Lob derselben, CVII. 2. 492
— — — über die Einrichtung derselben, CXIX. 2. 269
— die, zur Beförderung der Entdeckungen des Innern von Afrika, CV. 1. 201
— zur Beförderung reiner Lehre und wahrer Glückseligkeit, warum sie schon wegen ihres Betragens einem jeden Vernünftigen verdächtig seyn muß, LXXXVII. 2. 395
— — — — — warum sie bey allen Fortschritten der menschlichen Vernunft noch immer gefährlich ist, XCII. 1. 59
Gesellschaften, geheime, blosse theoretische Kenntnisse taugen nicht zum Zweck derselben, CIII. 2. 449 — über den politischen Zweck derselben. Ebend.
— — die Geisterseherey und Goldmacherkunst, können zum Zweck derselben nicht gebraucht werden, CIII. 2. 448
— — Hr. Nicolai ist nicht überzeugt, daß durch dieselben freye Untersuchung der Wahrheit, Entwickelung der Geistes-kräfte, Moralität und die Glückseligkeit der Menschen auf eine vorzügliche Art befördert werden kann, LXXXVII. 1. 2 3
— — ob sie dem Staate nützlich und schädlich sind, XCI. 2. 586
— — sind auch zur Erreichung der Sittlichkeit untauglicher als öffentliche Anstalten, CIII. 2. 450
— — wirklich anjetzt existirende, und Nachrichten von einigen, und ihren Einrichtungsgebräuchen und Endzwecken, XCIII. 2. 601
Gesellschaftszustand, der, in Holland, von 1788. an, CII. 1. 198
Gesetz, das moralische, mache dich selbst vollkommen, gegen die Einwendungen der Kantianer gerechtfertiget, CXIII. 2. 456
— der Liebe, das, ob es von uns Menschen auch aus dem Buche der Natur erkannt werden kann? LXXXVII. 1. 84
— es soll keins im Staat geduldet werden, welches die Thätigkeit und Ausübung gewisser Kräfte auf besondere Stunde einschränkt, CIX. 2. 608
— wenn es dem Evangelio entgegengesetzt wird, bedeutet nicht göttliche Vorschriften menschlicher Pflichten, sondern das mosaische Gesetz, C. 2. 571
Gesetzbuch, allgemeines, für die Preuß. Staaten, Nachricht wegen Zuerkennung der Preise über die zweyte Abtheilung des Sachenrechts in dem Entwurf desselben, LXXXVII. 2. 664
— das neue Preuß., hat den Unterthanen eben die Rechte gegen die Forderungen der höchsten Gewalt freywillig zugestanden, welche die Franzosen einige Jahre später als Menschenrechte festgesetzt haben, XCII. 1. 12
— — — ob die Suspension desselben mit der Sache des Religionsedikts zusammenhange? CXIV. 1. 9

Gesetzbuch, das römische, ob es Hr. von Sonnenfelsner in Wien, durch sein Buch: über die Pandecten, überflüßig gemacht hat? CXIV. 1. 41
— ein, allgemeine Gründe, warum die Verfassung desselben in unsern Zeiten nicht räthlich ist, gegen Falangerie, vom Hrn. Hofr. Schlosser, XCII. 1. 4
— ein allgemeines, ob die Strafgesetze in dasselbe gehören? Ebend. 22
— — ob die Polizeygesetze auch in dasselbe gehören? Ebend. 21
— ob es besser ist, ein neues zusammenhängendes zu geben, als über die vorhandenen Gesetze einen authorisirten Commentar zu schreiben, CX. 1. 61
Gesetzbücher, deutsche, entstanden nach dem 13ten Jahrhundert, CIII. 2. 411
Gesetze, die, das sicherste Mittel, Verehrung derselben fest zu gründen, liegt in der Ueberzeugung, daß von ihrer Beobachtung das Wohl des Ganzen und des einzelnen Staatsbürgers abhängt, CXI. 1. 57
— die bürgerlichen, wie weit sie sich von den natürlichen Rechten und Verhältnissen des Menschen entfernen können, wenn sie vollkommen seyn sollen? XCIV 2. 331
— die Nation selbst muß ihnen Autorität geben. Es muß nicht ein einziger Stand das Vorrecht haben, über dieselben zu wachen, CXI. 1. 52
— die römischen, wie und warum sie nach und nach in Deutschland eingeführt sind? CIII. 2. 411
— die, die Sicherheit der Anwendung derselben in einem Staate hängt von dem guten Willen des Regenten und von guten Justizeinrichtungen ab, CX. 1. 61
— es giebt einige, die weder nützlich noch nöthig sind, CVIII. 2. 409
— fremde, die den deutschen Sitten und Gebräuchen nicht angemessen waren, haben sich im 13ten Jahrhundert in Deutschland eingeschlichen, und sind von den Geistlichen um ihres Interesse willen unterstützt worden, CIII. 2. 411
— neue, Regeln bey Einführung derselben in einem Lande, CXI. 1. 59
— ob es gut sey, daß der gemeine Mann sie weiß? XC. 1. 38
— vaterländische, warum ein Auszug aus denselben für den Bürger und Landmann sehr nützlich ist? CXI. 1. 54
— vom Ansehen derselben und dessen Nothwendigkeit, — Strafen sind erst das letzte und nothwendige Mittel ihnen Ansehen zu verschaffen, CXI. 1. 56
— unausführbare, vom Landesherrn, daraus lernt man auch die übrigen ausführbaren übertreten, CI. 1. 52
— und Gewalt, alle können, von den sonderbaren Meynungen der Gelehrten und Weisen herrühren, XCV. 2. 348

Gesetze und öffentliche Aufsätze, über dieselben kann nur dann geschrieben werden, wenn sie schon entworfen worden, CXV. 1. 211

Gesetzgeber, der, soll die vom Richter erkannten gesetzlichen Strafen nicht noch mehr verhärten, LXXXVII. 1. 115

— soll Liebe zum Vaterland und zum Ruhm zu verbreiten und zu stärken suchen, als die einzigen Leidenschaften, wodurch die größten Würkungen bey dem Einzelnen und bey dem ganzen Volk hervorgebracht werden, CVIII. 2. 412

Gesetzgebung, die große europäische, zwey Hauptgrundsätze derselben, XCV. 2. 334

— die Leopoldinische in Toskana, großes Lob derselben, CVII. 1. 131

— Dänische und Norwegische, Geschichte derselben, CXIII. 1. 209

— eine gute, Schwierigkeiten derselben die daher entstehen, weil der Regent das gemeine Beste zum Vorwand brauchen kann, um jeder Handlung des Despotismus den Schein der Rechtmäßigkeit zu geben, XCII. 1. 9

— kann allein keine tugendhafte Menschen bilden, XCIX. 1. 12

— militärische, in den Preuß. Staaten, CI. 2. 367

— ob es rathsam sey, auf das fehlerhafte Leugnen den gänzlichen Verlust aller Milderungsursachen anzuordnen? CII. 1. 65

Geschichtmann, ein, in wie fern er sich eines schönen Styls befleißigen muß? XC. 1. 37

Geschäftsmänner, die, haben wenig Theorie, sondern nur Praxis, und wollen um deswillen den Stubengelehrten das Vermögen über Staatssachen zu urtheilen, absprechen, CVIII. 1. 226

— müssen in ihrer Jugend gelernt haben, es zu ertragen, daß man ihren Lieblingsideen nicht folgt, XCII. 1. 225

Geschichte, actenmäßige, der Altenburgischen und Weimarischen Landestheilung vom J. 1603. XCV. 1. 228

— die, das Pragmatische derselben besteht in der Vollständigkeit und richtigen Stellung der Umstände, aber nicht darin, daß man über dieselbe raisonniret, CVIII. 2. 522

— der Bibel, kann uns nicht von dem Daseyn Gottes, von der Fürsehung und dem ewigen Leben überzeugen, CXVI. 1. 49

— der Concordie, welche zwischen Luthern und den Anhängern der schweitzerischen Meynung vom Abendmahl gestiftet worden, XC. 1. 32

— der Erdkunde von Gallien, C. 2. 296

— der ersten Menschen, ist dichterisch eingekleidet, nach der mosaischen Erzählung; sie giebt keine Data an die Hand, uns den Adam vor seinem Fall, als einen so weisen Menschen und vollendeten Gerechten vorzustellen, LXXXIX. 2. 339

Geschichte der Grafen von Henneberg Schocher, oder neueren Zeit der sogenannter Römhilder Linie, vom J. 1274 bis zu ihrer 1549 erfolgten Verlöschung, LXXXVIII. 2. 16
— der heil. Schrift, ein Mittel, durch welches Gott Religion in den Seelen der Menschen erwecken, nähren und befestigen wollte, CIX. 2. 336
— der Menschheit, die, drey Stufen derselben, durch welche sich der Mensch hinauf arbeitet, CXVII. 2. 450
— der Philosophie, soll auch zugleich eine Geschichte der Entwickelung der philosophirenden Vernunft seyn. Ebend. 1. 128
— der Philosophie, man wünscht, daß die Methodenlehre derselben noch besser möchte bearbeitet werden. Ebend. 115
— der sogenannten Authenticarum, über die Quellen derselben, XCV. 1. 108
— des 7jährigen Krieges, von König Friedrich II. wahre Erzählung von der Verbrennung des ersten Manuscripts derselben, XCVI. 1. 297
— des menschlichen Geistes, sonderbare Erscheinung in derselben, XCV. 2. 458
— des Sündenfalls, ist ein altes Philosophem, ein Versuch eines frühen Weisen, sich den Ursprung des Bösen in der Welt begreiflich zu machen, CXVII. 2. 511
— des Sündenfalls, ist eine Hyeroglyphe und ein Sinnbild von der listigen Verführung der ersten Menschen, XCI. 1. 60
— die biblische, das Leben Jesu aus derselben für Kinder das Fruchtbarste, XCIV. 2. 591
— — des A. u. N. T. ist nützlich zur Erlernung vieler geringfügig scheinenden Dinge, die auf unsere Tugend großen Einfluß haben, XCIV. 1. 52
— — es ist sehr nützlich und gut, sie in Predigten mit anzuführen, wenn man es nur auf die rechte Art thut, XCVIII. 2. 360
— die deutsche, hat an tragischem Stoff keinen Mangel, CXI. 1. 108
— die deutsche, man soll bey derselben nicht die Quellen vergessen, und den Vermuthungen und Vorstellungsarten der Neuern nicht folgen, CXIII. 1. 196
— die, die ersten philosophischen Untersuchungen derselben findet man unter den Italienern: Lorenz de Medici, Varuta. Unter den Deutschen: Wonnelin und Paw, XCIV. 1. 181
— die heilige, die Wahrheit derselben kann nicht durch Zeugnisse, oder Weissagungen, oder Wunder, oder durch die Nützlichkeit des Christenthums erwiesen werden, CXVI. 1. 47
— — wie die Wahrheit derselben am besten bewiesen werden kann, CXVI. 1. 47
— die Hennebergische, Schwierigkeiten bey derselben, LXXXVIII. 2. 28
— dramatisirte, aus den Ritterzeiten sich erzählen zu lassen, bringt der Fieberparoxysmus der Lesewut unserer müßigen Zeitgenossen mit sich, CXIII. 2. 445

Geschichte, phantastische, so wie fern sie von der Wahrheit abweichen, und sich dem Reiche der Einbildung nähern dürfe, XCVI. 1. 182
— eine der ersten Pflichten derselben ist die, das Andenken guter und helldenkender Menschen, und noch mehr solcher Fürsten zu erhalten, XCV. 2. 551
— eines merkwürdigen Fürsten in ein Drama einzukleiden, ist ein nicht zu billigender Einfall, XCI. 1. 145
— die entfernte vaterländische, ob die Kenntniß derselben in unsern Zeiten so nöthig sey, als bey den Römern, CIX. 2. 399
— hat für Unstudirte und heranwachsene Kinder vielen Stoff zur Unterhaltung, wenn sie nur recht bearbeitet wird, CXII. 1. 179
— Jesu und seiner Wunder soll man abgesondert von der Lehre vortragen, und aus der erstern keine Beweise für die letzte hernehmen. Denn Vernunftlehren, wie die christliche, lassen sich durch reelle Thatsachen beweisen, CIII. 2. 509
— in derselben kann man die Schwierigkeiten nicht mit Hypothesen lösen, CIX. 1. 27
— ist nach dem Urtheil Friedrichs II. die Schule der Fürsten, XC. 2. 316
— jüdische, Schwierigkeiten derselben, die nicht bey der Profangeschichte sind, CXVI. 2. 315
— König Heinrichs I. und Kayser Otto des Großen, nach den Annalen Witekinds von Korlei. Diese deutsche Uebersetzung eines alten Annalisten ist vom Hrn. Pollmächer, CXIII. 2. 516
— die Klage über den schlechten Vortrag derselben in Deutschland, LXXXVII. 1. 264
— man hat kein Kinderbuch über dieselbe, für die Kinder paßt sie sich auch nicht, man soll mit ihnen bey einzelnen historischen Scenen und Anekdoten anfangen, CX. 2. 552
— die neuere Zeit, ist das erste historische Werk, was der König Friedrich II. schon von den Mémoires de Br. geschrieben, und den ersten Theil schon 1743 vollendet hat, XCVII. 1. 296
— nicht blos die biblische, sondern auch Profangeschichte und andre Vorfälle des Lebens soll man zum Grunde der Catechisationen legen, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu spannen, XCVI. 2. 339
— religiöse, die, oder ein idealisches Bild der Religion ist für den Menschen weit wohlthätiger, als kalte abstracte Theorien der Philosophie, CIII. 1. 27
— die Wahrheit und Gewißheit der Thatsachen ist das Hauptwesen derselben, XCVII. 1. 215
— die, wenn sie von der Phantasie ausgeschmückt wird, ist Roman, XC. 1. 123
Geschichten des alten Testaments, nur wenige sind für die Jugend recht paßend, und viele werden bey der vorsichtigsten Einkleidung den Herzen derselben mehr schädlich als nützlich werden, XCV. 1. 81

Geschlechter, die adlichen, was so manche Aeltern darüber commentiren, ist höchst unwahrscheinlich, ungewiß und gänzlich unerwiesen, CVIII. 1. 60
Geschichtschreiber, der, ob man mit Recht sagen könne, daß er vom Raube lebe? XCIX. 1. 211
— soll eigentlich kein Vaterland, kein Interesse, keinen Herrn haben, dies muß man in seinen Geschichten nie sehen, CI. 2. 324. CII 2. 342
— müssen auch die Fehler ihrer Helden erzählen, wenn sie anders historisch richtig sind, CVIII. 1. 229
Geschichtpredigten, die, sind nicht zu tadeln, wie sie eingerichtet werden sollen, XCVII. 1. 32
Geschlecht, das herzogl. der Böhmischen Theobolde, Nachrichten von demselben, XCI. 1. 160
— das menschliche, es steht demselben noch eine allgemeine Aufklärung bevor, das ist wahre Einsicht in seine Vortheile, Verhältnisse und Umstände, XCI. 1. 139
— — Jesus sagt nicht, daß es vor seinem Tode unter dem Fluch Gottes gelegen habe, sondern daß Gott aus Liebe zu ihm seinen Sohn gesendet habe, XCII. 1. 47
— — ist nach und nach aus dem Stande der Rohheit emporgestiegen. Die Geschichte verliert sich ihren Anfang nach in Fabel und Fiction, LXXXIX. 1. 244
— das schöne, die meisten Schriftsteller, die für dasselbe schreiben, sind freygebig mit Worten und karg mit Gedanken, welches gewiß nicht nothwendig ist, XCVI. 2. 231
— — eine Lehre, die man demselben nicht oft und nachdrücklich genug einschärfen kann, CIII. 1. 134
— ob weibliche, der gesellschaftliche Zustand desselben unter uns Deutschen muß nicht geändert werden, weil sonst der Einfluß desselben auf unsern sittlichen Zustand gehemmt werden würde, CI. 1. 135
— — die Abhängigkeit desselben von dem männlichen ist als die älteste Dienstbarkeit anzusehen, wozu die Natur durch Schwäche bey einem Theile die erste Anlage gemacht, XCI. 1. 184
— — die Sterblichkeit desselben soll während der Zeit des Stillens und der Schwangerschaft bey demselben geringer seyn als sonst, CXI. 1. 78
— — ist nicht von Natur unfähiger zum Unterrichten als die Männer, CXII. 2. 592
— — Ursache, warum es in Beurtheilung des Charakters anderer die Männer übertrifft, XCIV. 1. 56.
Geschichtsforscher, der, den Verschiedenheit derselben kann man nicht in die Ungleichheit der Geisteskräfte setzen, XCVII. 2. 616
Geschäftsfleiß, ein übertriebener, dafür darf man die wenigsten Menschen warnen, der größte Theil muß vielmehr zu Geschäften angespornt und dabey erhalten werden, LXXXVIII. 2. 53
Geschlechtsliebe, die, ob bey derselben etwas Moralisches zum Grunde liege? CI. 1. 135

Geschlechtstrieb, der, die Ausartung desselben würde nicht zu befürchten seyn, wenn alle Männer im 20sten, und alle Mädchen im 17ten Jahr, als in dem Zeitpunkt ihrer völligen Reife denselben rechtmäßig befriedigen könnten, CX. 1. 20
— in den letzten Augenblicken vor der Befriedigung desselben, soll es einen kurzen Zeitpunkt geben, wo der Mensch nüchtern genug ist, um die Befriedigung zu unterlassen. Diese Bemerkung der Natur wird auf die Selbstbefleckung angewandt. Ebendas. 81
— der, über den Gang desselben bey beyden Geschlechtern. Ebend. 291
— Ursachen des frühzeitigen Erwachens und der übermäßigen Gewalt desselben, CXI. 1. 23 — vorgeschlagene Heilmittel dagegen. Ebend. 25
— wenn er bey jungen Leuten sich anfängt zu regen, dann ist die Aufmerksamkeit des Erziehers doppelt nöthig, CIX. 2. 559
Geschlechtsreife, die, wie sie von der Natur am männlichen und weiblichen Geschlecht bezeichnet wird, CX. 1. 20
Geschmack, der verderbte, in der Schreibart, in neuern Zeiten, dey Hauptquellen desselben, LXXXIX. 1. 230
— der, ist der unumschränkte Tyrann im Reiche des Schönen, LXXXVII. 2. 463
— über die Allgemeinheit der Regeln desselben, CX. 1. 6
— über die Bildung desselben, CXIV. 1. 38
— Verschiedenheit desselben und des Charakters der Engländer, Franzosen und Deutschen, CXIII. 2. 447
Geschmacksurtheile, die, Gründe für die Ableitung derselben a priori, nämlich a) die Analogie, und b) diejenige Beschaffenheit der Maximen der Urtheilskraft und der Aussprüche über das Schöne, nach welcher sie Nothwendigkeit enthalten; und auf Gültigkeit für Jedermann Ansprüche machen, CXV. 2. 419
Geschwülste, scrophulöse, vertragen keine Bähungen oder andere nasse Mittel, CIX. 1. 104
Geschwür, ein, auf der convexen Fläche der Leber, welches von außen geöffnet und geheilt worden, CXVII. 2. 380
Geschwüre, chronische, und Hautausschläge aller Art, durch öftere Erfahrung erprobte Heilmittel dagegen, CXII. 2. 379
— die Heilmittel dürfen nicht anders, als bey sehr großer Kälte warm auf dieselben gelegt werden, CIX. 1. 99
— faule, das Auflegen von Citronenscheiben soll dabey sehr nützlich seyn, XCIII. 1. 128
— sind als Folgekrankheiten anzusehen und bey der Cur so zu behandeln, CXIII. 2. 392
— wie oft man sie täglich verbinden soll, CIX. 1. 99
Geschütz, das, warum man den Körpern, die man aus demselben wirft, die kugelförmige Gestalt giebt, CX. 2. 574
Gesicht, das, Bemerkung über die Wirkung desselben auf die Brillen, XCVI. 2. 614

Geschlechtsneyd, der, eine fürchterliche Plage, Mittel dagegen, XC. 2. 431
Gesinde, durch Trinkgeld kann man bey demselben in Absicht der Viehzucht viel Gutes stiften, und bey der Landwirthschaft Vortheil haben, LXXXXVII. 1. 337
— jetziges schlechtes, besondere Ursachen desselben, worauf in den Gesindeordnungen Rücksicht genommen werden sollte, C. 1. 240
Gesinnungen, tugendhafte, verlieren oft ihren Werth durch die Schuld der Prediger, CXIV. 2. 185
Gespenst, über die Herleitung dieses Worts, LXXXVII. 2. 39
Gespensterverscheuchung, eine, Beurtheilung derselben, XC. 1. 129
Gespenstergeschichte, die, welche Hr. Stark der Frau von der Reck erzählt hat, CIII. 2. 559
Gessner, einige Umstände und Anekdoten aus seinem Leben, C. 2. 516
— es sind ihm an zweyen Orten der Schweiz Denkmale errichtet, CII. 1. 208
— hat die Idylle wieder in ihre Rechte eingesetzt, XCIV. 1. 29
— ist ein Lieblingsschriftsteller der Italiener, und viele von ihnen haben ihn in ihre Sprache übersetzt, XCVI. 2. 411
— Lebensbeschreibung desselben, XCII. 1. 207
— über den Charakter seiner Gattin. Ebend. 209
— wird von den Engländern noch mehr geschätzt, als von den Franzosen, XCV. 1. 278
Gessnerische Prosa, die, hat einen für die Prosa zu üppigen Numerus, XCVI. 2. 413
Gestüte, neu errichtetes bey der Kaiserl. Königl. Kavallerie, Nachricht davon, CI. 1. 242
Gesundheit, die, Beweis, daß man lange Zeit in den Schulen über die Fürsorge für die reine Lehre, die ächte Prosodie und die Latinität, die wichtige Sorge für dieselbe vernachlässiget hat, CXI. 1. 251
— für die vorhandene, pflegen die Menschen oft sehr verkehrt zu sorgen, CXIII. 2. 395
— ist Regelmäßigkeit der Lebensbewegungen und der Würkungen und Gegenwürkungen, CXII. 2. 389
— die Mittel sie zu erhalten, sind sehr leicht, CIII. 2. 426
Gesundheitszeitung, die Hamburgische, mahlen einige aber geldbegierige Aerzte scheinen die Verfasser derselben zu seyn, XCVII. 1. 417
Getränk, kühles, Mittel es sich im Sommer ohne Eis zu verschaffen, CIII. 1. 284
Getraide, das, beym Säen desselben geht allemal drey Viertel verlohren ehe ein Viertel aufgeht, CXIX. 1. 180
— das auf magerm Boden gewonnen worden, gedeyhet im guten Boden besser, aber nicht umgekehrt, CXII. 2. 477
— über den Nutzen der Verpflanzung desselben, CXIX. 1. 180

Getraidewurzel, die, gehen viel tiefer in die Erde als 4 Zoll, CII. 2. 464
Gibbon, Urtheil über ihn als Schriftsteller, XCI. 1. 172
Gibraltar, die Oefen, in welchen die Kugeln glühend gemacht werden, mit welchen aus der Festung die schwimmenden Batterien angezündet sind, sind von einem Hannöverischen Soldaten Schwependuck angegeben, XCVIII. 1. 201
Gicht, die zurückgetretene, ein Brechmittel ist dagegen nicht immer rathsam, XCVII. 1. 104
— die, eine gelinde langsam würkende Purganz ist ein gutes Heilmittel dagegen, CVIII. 2. 437
— hat keinen fixen Charakter, sondern bekommt ihn von der herrschenden Constitution des Kranken, CXVII. 2. 375
— ob sie erblich sey oder nicht, CVIII. 2. 436
— über die besten Mittel sie zu heilen, XC. 2. 422
— über die gewöhnlichen Heilmittel derselben, LXXXVIII 1. 98
— und andere langwierige Krankheiten, Ursachen derselben sind Trägheit, Unmäßigkeit und Kummer, und Heilmittel sie zu verhüten und zu heilen sind: Bewegung, Mäßigkeit und Gemüthsruhe, CVIII. 2. 435
Gichtel, Joh. George, ein Theosoph. Nachrichten von ihm, CXII. 1. 301
Gierke, Hr. Dr. P. D., in Hamburg, ist Mitglied der ehmlichen kaiserlichen Akademie der Naturforscher geworden, XCVII. 2. 619
Gießen, Seelenzahl daselbst ist 6119 exclus. der Studenten, CI. 1. 265
Gift, das venerische, entsteht nie von selbst im Körper durch eine fremdartige Verderbung der Säfte, sondern wird durch Ansteckung fortgepflanzt. Bedingungen unter welchen die Ansteckung zu befürchten ist, CVI. 1. 117
— Natur desselben, Ansteckung davon und Heilmittel dagegen, CIII. 2. 213
— soll saurer Natur seyn, weil der Eiter blaue Pflanzenfarbe roth färbt, CIV. 1. 16 — steckt nur an, wenn der Körper dazu empfänglich ist, nicht durch die Luft, den Schweiß u. s. w. Ebend. 16
Girtanner, Hr. hat in seinem Buche über die Lustseuche, das Capitel über die Litteratur derselben nicht allein gearbeitet, wie er sich rühmt, sondern fast alles aus Türke, Hensler und Hallers Bibliotheken abgeschrieben, CIV 1. 28
— ist durch seine unglückliche Selbstgenügsamkeit schon in manchen litterarischen Streit verwickelt worden, CXIV. 1. 65
Gips und andere Erdarten befördern das Wachsthum auf eine materielle Art, XC. 2. 464
— verbessert den sehr kalkichten Boden, LXXXVII. 1. 243
Gleisstein, der Feuchtigkeit an sich gezogen, XCII. 1. 132
Glas, das, über die Kenntniß der Alten von demselben, XCII. 2. 483
Glarus, daselbst ist eine Hexe verhaftet worden, XC. 2. 613

Glasperlen, die, die kleinere Sorte davon, die so gut ist, wie Nähnadeln, wird zu Murano im Venetianischen verfertiget, CVI. 1. 298
Glaser, D. Johann Fr. Bergrath starb 1789. in Suhl, XCII. 2. 309
Glaube, der, an Christum, sehr falsche und gefährliche Vorstellung von demselben, CXV. 2. 346
— an ein künftiges Leben, ist zur Sittlichkeit nicht unumgänglich nothwendig, CIV. 1. 225
— an Gott, Vorsehung und Unsterblichkeit soll öffentlich gepredigt werden, wenn gleich nicht alle Menschen darüber einig sind, weil dies bey der Moral eben so wenig statt findet, CVII. 1. 85
— an Jesum, der, richtige Erklärung desselben, XC. 2. 389
— — wenn er erklärt wird durch Vertrauen auf die vollgültige Genugthuung, so läst sich die Nothwendigkeit des eigenen Fleisses im Guten daraus nicht herleiten, CIX. 2. 341
— blinder, entspringt aus Stumpfsinn oder Schlafsucht und Sorglosigkeit, XCII. 2. 441
— der christliche seligmachende, hängt nicht an einzelnen im A. T. erzählten Thatsachen, LXXXIX. 2. 350
— der in der Bibel gefordert wird, ist kein mysteriöser Glaube, XCI. 2. 365
— der römischkatholische, soll ausschließlich die zeitliche Glückseligkeit der Staaten begründen, CVI. 1. 79
— der seligmachende, hängt nicht an scholastischen Lehrmeynungen, CVII. 2. 360
— soll Vergegenwärtigung oder Versinnlichung durch Hülfe der Einbildungskraft seyn, XCVIII. 2. 376
Glauben, und die Regierung, die Jesuiten wollen gern zwischen beyden eine Vereinigung finden, CXVI. 1. 276
— falsche Erklärung der Katholiken von demselben, und von Rechtgläubigkeit, CIII. 2. 347
— blind, ohne hinlängliche Gründe ist Leichtsinn und keine Tugend. Ebend. 298
— über die Vieldeutigkeit dieses Worts, CI. 1. 128
Glaubensbekenntniß, das apostolische, zum Vereinigungssymbol der protestantischen Kirche aufzustellen, ist nicht zu rathen, CXIV. 2. 302
— der Protestanten, wenn auch darin zur Zeit der Reformation ganz irrige Lehrsätze gestanden hätten, würde ihnen doch die Religionsfreyheit zugestanden worden seyn, CXV. 1. 90
— des D. Bahrdt war nicht die Ursache, warum er im Preuß. keine weitere Versetzung erhalten hat, sondern sein ärgerliches Leben, CXII. 2. 600
— eines Deisten, in einem vertrauten Briefe an R, ist eine sehr gute Schrift, die mehr Leser zu finden werth ist, als sie gefunden hat, CXV. 1. 267
— eines katholischen Christen, CVII. 1. 103

Glaubensfreyheit, die, Obrigkeiten sollen sie gestatten, aber auch sichern, CXIV. 2. 152
Glaubenslehre, christliche, große Verschiedenheit des Begriffs derselben in ältern und in neuern Zeiten, CX. 1. 30
Glaubenslehren, allgemeine christliche, was man dazu rechnen müsse, CIII. 2. 336
— die Geschichte derselben, soll in unsern Zeiten die Stelle der Polemik einnehmen, CIV. 2. 360
Glaubenssachen, die, darin soll man blos den Befehlen des Gewissens und der Ueberzeugung, aber nicht dem Priester folgen, XCIV. 2. 366
— die Anerkennung des Ansehens in denselben ist nicht nur für schwache Köpfe, sondern auch für gebildete, so wie die Menschen jetzt sind, unentbehrlich, CXIV. 2. 299
— in denselben findet ihrer Natur nach keine Gewalt Statt, sondern nur Belehrung. Ebend. 290
Glaubens- oder Verstandesirrthum, die Meynung, daß er ein Verbrechen sey, ist abscheulich. Ebend. 159
Glaubenspflicht, die, ist der Grund der Hierarchie und alles Aberglaubens, es kann also keine solche Pflicht geben, CIII. 2. 513
Glaubensrichter, ein unfehlbarer, Beweis von der Nothwendigkeit desselben, CVII. 1. 92. — Widerlegung dieses Beweises. Ebend.
Glaubens- und Lehrformeln, verbindende, man muß erst die Rechtmäßigkeit derselben beweisen, ehe man von ihrer Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit etwas sagen kann, CVIII. 2. 364
Glaubensvorschriften, die Gewohnheit menschliche Erklärungen der Lehre Jesu dazu zu erheben, ist nach Vernunft und Christenthum unrechtmäßig, CXVII. 2. 325
— in Absicht des Rechts sich selbst welche zu geben, sind alle Völker einander gleich. Ebend. 119
Glos, Grafschaft, Nachrichten von derselben, CIII. 1. 235
Gleditsch, der sel. Verdienste desselben um die Wissenschaften, XCIII. 2. 503
Gleichheit, die bürgerliche, welche die Franzosen zum Grunde ihrer Staatsverfassung gelegt haben, ist kein unphilosophischer und staatsunkluger Unsinn, CXIII. 1. 281
— die natürliche, und Freyheit der Menschen, als Regel zur Bestimmung des objectiven Begriffs von Recht und Pflicht, XCV. 1. 123
— eine völlige und absolute, existirt nirgends physisch, und ist also auch sittlich unmöglich, CXVII. 1. 199
Gleichung, eine, welche alle nur mögliche Regeln für die Aufgabe der Regel de Tri enthält, CVI. 1. 186
Gleichniß, das, Begriff desselben, CXII. 1. 239
Gletscher, die, und die Schweitzerseen, über den Ursprung derselben für Inn- und Ausländer verschiedener Meynung, CII. 1. 201.

Glieder, erfrorne, bekommen durch Schnee mit Salz vermischt den Frost noch ärger, CXV. 2. 577
— gelähmte, bey denselben ist ein zwischendurchlaufender Schmerz von guter Vorbedeutung, CXII. 1. 72
Gliederschmerzen, rheumatische, ein Mittel was denselben geheilt hat, CXVI. 2. 380
Gluck, hat in seinen Compositionen oft gegen den reinen Satz verstossen, CIX. 1. 135
Gluckische Musik, die, muß man nicht aus magern Auszügen beurtheilen, sondern seine Opern auf der Schaubühne gut ausgeführt gehört haben, wenn man sie richtig beurtheilen will, CIX. 1. 135
Glück, das, der bösen Fürsten und der schlechten Schriftsteller wird so lange blühen, als der gröste Theil der Menschen in Trägheit und im Ungefühl seiner eigenen Kräfte schmachten wird, XCVIII. 2. 613
— Hr. Professor, in Erlangen, ist Hofrath geworden, XCIII. 1. 304
Glückseligkeit, die, das Princip derselben soll nur für endliche und sinnliche Wesen ein Gesetz seyn können, CXVI. 2. 415
— die allgemeine, und die eigene als Principien der Sittlichkeit lassen sich nicht einander entgegensetzen, CXIV. 1. 131
— die, des Lebens, beruht darauf, vieles entbehren zu können, CX. 2. 598
— ist wesentlicher Charakter der Tugend, und wesentlicher Bestimmungsgrund des Willens, CXI. 1. 151
— sobald man den Begriff davon recht bestimmt, bleibt sie immer ein richtiges Princip der Moral, CII. 1. 114
— vollkommene in jenem Leben kann auch ohne Wiedersehen statt finden, CVIII. 1. 65
— wahre, des Menschen, vollständiger Begriff derselben, CXII. 1. 115
Gmelin, Hr. es bleibt bey seiner Theorie vom Magnetismus in seinen Krankheitsgeschichten so vieles übrig, was man nicht erklären kann, XCIV. 1. 251
— läßt sich durch eine Clairvoyante zu dem Glauben bringen, daß sie seine Gedanken errathen kann, wobey er aber nicht kaltblütig genug scheint untersucht zu haben. Ebend. 254
— ihm wurde in Carlsruhe von einer Clairvoyante eine Krankheit vorhergesagt, die ihn nachher auch betroffen hat. Ebend. daf. 253
— in dem, was er von den Wirkungen des thierischen Magnetismus erzählt, bleibt noch sehr viel problematisches. Ebend. daf. 273
— ist in Carlsruhe zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Somnambülen ein Vermögen bekommen, das zu erkennen, was in andrer Menschen Seele vorgeht. Ebend. 252
— seine Reise nach Strasburg und Carlsruhe scheint seine Einbildungskraft, in Absicht des Magnetismus, sehr angeflammt zu haben. Ebend. 272

Gmelin, Ebend. so wie sein Glaube an Magnetismus zunimmt, so muß das Vertrauen an der unbezweifelten Richtigkeit seiner Erzählungen abnehmen, da er schon anfängt Partey zu nehmen, XCIV. 1. 239
— versichert von sich und andern, daß sie beym Magnetisiren einen Verlust an ihrer Lebenskraft gelitten haben. Ebend. daf. 262
— wenn seine Versuche des Magnetismus, sich wirklich auf seine Theorie gründeten, so müßte die größte Verwirrung in der menschlichen Gesellschaft erfolgen, LXXXVII. 1. 165
— Erklärungsart des Rapport eines Menschen mit einem Magnetisirten, XCIV. 1. 267
— beyrie über die Wirkung des thierischen Magnetismus. Ebend. 266
Gypsöfen, das Salzwerk daselbst darf von Fremden nicht besehen werden, LXXXIX. 2. 494
Hagar, die, über den zweideutigen Begriff davon ist seit Augustins Zeiten viel gefaselt und geschrieben worden, CIX. 2. 491
Hahn, Greifswaldischer astronomischer, C. 1. 6 — ist am Ende des 7jährigen Krieges etwas beschädiget. Ebend. 7
Gnostiker, die, von den geistlichen Personen derselben, CXIII. 2. 509
Hochheim und Sennfeld, Reichsdörfer, Beytrag zur Geschichte derselben, CXV. 2. 477
Godesberg, Aussicht dahin von der Stadt Bonn aus, XCI. 1. 170
Godin, ein französischer Akademiker, Nachrichten von ihm und seinen Schicksalen, LXXXVII. 2. 124
Göckingk, Hr. Kriegsrath, ist in den Adelstand erhoben worden, LXXXIX. 1. 310
Göhne, von, ehemaliger Preuß. Minister, sein Ehrgeiz und seine Projecte waren unermeßlich, CXIII. 2. 492
Göhring, Friedr. Christ., Generalsup. starb 1791. in Demmin, CVII. 2. 615
Göthe, Hr. G. R. von, über das Bildniß desselben von Hrn. Lips in Weimar gezeichnet, CVIII. 2. 464
Göttergeschichte, die, der Alten, sie durch allerley Ausdeutungen zu blossen Allegorien umbilden zu wollen, ist ein thörichtes Unternehmen, CXI. 1. 239
Göttingen, die Universitätsbibliothek daselbst zeichnet sich um mancherley Ursachen willen unter allen Bibliotheken in der Welt aus, und ist die einzige in ihrer Art, LXXXVIII. 2. 279
— die von der dasigen theologischen Fakultät auf Befehl des Königes von England aufgegebene Preisaufgabe über den besten Beweis der Gottheit Jesu, ist eine sehr merkwürdige Begebenheit, XCV. 2. 36
— Nachrichten von der Universitäts-Bibliothek daselbst LXXXVIII. 2. 273
— über den Bau einer neuen Sternwarte daselbst, CVII. 1. 461

Gleichheit, die, der heil. Schrift, die Geschichten von der Schlange und von der Versuchung Christi sollen Beweise derselben seyn, CXV. 2. 341
Göz, Hr. J. G. v., Erzählung seiner Schicksale und Rettung seiner Unschuld, CVII. 2. 429
Götzen, drey, die ehemals in den Holsteinischen Gegenden von den Heyden angebetet wurden, Othin oder Wodan, Thor und die Freia, CXI. 2. 497
Götzendienst, der, alle Veränderungen desselben sind nur Verfeinerungen des ursprünglich gröbern Fetischismus gewesen. Beweis davon aus dem Cicero, XC. 1. 301
Gold, die Reinigung desselben zum Vergolden der Tressen muß durch bloßes Schwefeln geschehen. Alle übrige Verfahrungsarten sind nicht so gut, XCVIII. 2. 578
— die Sarracenen haben die Amalgamation desselben schon bekannt, LXXXVIII. 1. 180
— über die Auflösung desselben in Königswasser und dephlogistisirter Salzsäure, XCIV. 2. 480
Goldberg, Stadt in Schlesien, Goldbergwerke daselbst, die anjetzt eingegangen. Ihr stärkstes Gewerbe ist Tuchmacherey. Im J. 1788 bis 89 sind daselbst 13434 St. Tücher verfertiget, XCVI. 2. 507
Goldberg-Heynauische Kreis, der, in Schlesien. Beschreibung desselben, XCVI. 2. 507
Goldbergwerk, Zustand der Gold- und Silberbergwerke daselbst, XCVII. 2. 529
Goldbad, der gefüllte, wie man guten gefüllten Saamen davon erhalten kann, CVII. 2. 486
Goldmachen, der Gedanke von der Möglichkeit desselben erhält sich noch immer bey den Menschen, ohnerachtet die Thorheit des Vorgebens davon, an so viel Betrügereyen gezeigt ist, CXIV. 1. 158
Goldmachenkunst, die, der Gelehrten thun großen Schaden damit, wenn sie die Möglichkeit derselben noch versichern. Ebend.
Goldoni hat während seines Lebens über 200 Theaterstücke geliefert, LXXXIX. 2. 402
Goldsmith, der berühmte, Ursache seines Todes, XCV. 1. 270
Gordon, Pater Marianus, ein Benediktiner im Schottenkloster zu Würzburg. Leben und trauriges Ende desselben, C. 1. 273
Gortyna, ein berühmtes Labyrinth daselbst, wo der Minotaurus sich aufgehalten haben soll, CXVII. 2. 468
Gott, die älteste Offenbahrung von ihm ist auch die älteste Sprache von ihm. Er ist nach derselben ein morgenländischer Despot. — Der Unterricht Jesu von ihm ist weit praktischer und zuverläßiger, XCIX. 1. 15
— die Menschen haben sich ihn dadurch vermenschlicht, daß sie ihren tierischen Fassung gemäß, natürliche Erfolge in der Welt für Wunder und Offenbarungen gehalten haben. — Mit der mehrern

mehrern Maße der Vernunft höhen Wunder und Offenbahrungen auf, CII. 2. 406
Gott, die Vorsehung und Weltregierung desselben umfaßt noch fortdauernd sowohl das Geringere als das Größte, XCIV. 1. 43
— ein einzig wahrer, die Erkenntniß desselben soll älter seyn, als alle übrigen, CXVI. 2. 312
— es giebt einen, oder unsere Vernunft ist keine Vernunft, CIV. 1. 202
— ist der Urheber aller Dinge, nicht der Inbegriff aller Dinge, XCIX 1. 13
— ist durch den Tod Jesu mit den Menschen nicht versöhnt worden, sondern die Menschen mit ihm. Dieser wichtige Unterschied, der in der Bibel so deutlich angezeigt ist, wird so oft übersehen, und das Erlösungswerk auf die Rechnung des göttl. Zorns geschrieben, XCII. 1. 47
— kann keinen Menschen, selbst den verstockten Sünder, nicht hassen, CIX. 2. 345
— kann nur durch gute Gesinnungen und gewissenhaftes Betragen eigentlich von den Menschen verehrt werden. Das Gebet findet sich dann von selbst, LXXXVIII. 2. 50
— nachdem unsre Begriffe von seiner Weisheit und Güte rein oder unrein sind, erklärt man sich die Erlösung Jesu und die Ewigkeit der Höllenstrafen, CXII. 1. 47
— noch kein Theologe hat behauptet, daß wir von ihm nur sein Daseyn wissen können, sondern man behauptet, daß wir sein Wesen nicht völlig ergründen können, LXXXVIII. 1. 74
— ob der Mensch sich von ihm einen höhern Grad der Moralität und Frömmigkeit erbitten könne, als den er sich selbst erworben hat? XC 1. 275
— ob der Begriff von ihm der menschlichen Vernunft wesentlich sey? CIV. 1. 196
— ob er die Materie freywillig unvollkommen erschaffen habe? LXXXIX. 1. 109
— ob wir von ihm nicht mehr wissen können, als daß er ist? LXXXVIII. 1. 74
— über den ursprünglichen Begriff von demselben, XCIX. 1. 12
— unter den auffallendsten Verdrehungen des Begriffs von demselben gehören die Vorstellungen des Pythagoräers, Apollonius und der Neuplatoniker, XCIII. 1. 173
— warum er auch eine Erkenntniß von sich selbst haben müsse? XCIX, 1. 16
— warum wir so wenig von ihm reden? CX. 2. 368
— wenn und wo ist es schicklich von ihm zu reden. Ebend.
— wie Christen sollen uns ihn mehr als einen liebevollen Vater als einen fürchterlichen Rächer vorstellen, CI. 1. 40
Gottes Daseyn, der Beweis davon a priori aus dem Begriff des vollkommensten Wesens ist nicht zu verwerfen, XCIX. 1. 14

Gottesdienst, der öffentliche christliche, die gänzliche Vernachlässigung desselben kann ein wirklicher Gottesverehrer an sich nicht rechtfertigen, LXXXVII. 2. 296
— — — der Gebrauch der lateinischen Sprache bey demselben, ist eine Kirchenpraxis, worauf man sich wegen ihres schlechten Ursprungs nicht berufen soll, XCIV. 2. 363
— — — hat das Zweckwidrige desselben, CIII. 1. 86
— öffentlicher deistischer, Vergeblichkeit desselben durch das Beyspiel Williams bestätigt, LXXXVII. 2. 386
— — — warum das Einförmige dabey nicht ganz vermieden werden könne, CI. 1. 87
Gottesgelehrte, christliche, deren Religionssprache nicht ganz [illegible] ist, werden in unsern Tagen oft mit dem Schimpfnamen Naturalisten gebrandmarkt, XCV. 2. 73
Gottesurtheile, die, zum Spiele, CXIV. 1. 218
Gottesverehrung, die, allgemeine Verachtung derselben, und Unmoralität gränzen sehr nahe an einander, XCI. 2. 342
— öffentliche, Abänderung des Vormittags, das man darum nicht darum Theil nimmt, weil man zu Hause eben so gut seine Andacht haben könne, LXXXIX. 1. 41
— Vereinbarung über dieselbe ist auch ohne symbolische Bücher, blos nach der Bibel möglich, CXV. 2. 381
Gottesverehrungen, die, ob auch Sinnlichkeit dabey zuzulassen sey? XCI. 2. 348
— öffentliche, im Würtembergischen, Beurtheilung derselben. Das Catechisiren ist dabey eingeführt, und die jungen Leute müssen bis zum 25ten Jahre dahin erscheinen, CX. 1. 204
Gottheit, der Einfluß derselben auf die Erziehung des menschlichen Geschlechts wird durch die Erfolge in der Geschichte bestätiget, CII. 2. 296
— die grausamen Handlungen, die derselben im A. T. zugeschrieben werden, lassen sich aus den Denk- und Sprachart der alten Welt erklären, LXXXVIII. 2. 158
— die drey Personen derselben sind weiter nichts als verschiedene Vorstellungsarten, oder Wirksamkeitsarten einer und derselben Gottheit, CXV. 2. 333
— die Vorstellungen, welche sich ein jeder Mensch von derselben macht, sind nicht von denen durchaus verschieden, die sich ein jeder anderer von derselben macht, LXXXVII. 1. 74
Gottheit Christi, der Ausgang der Preisaufgabe über dieselbe beweiset, daß die jetzigen gelehrten Theologen zum Streit über spekulative dogmatische Lehren nicht geneigt sind, XCV. 1. 27
— der Streit über dieselbe ist blos exegetisch, CVIII. 2. 365
— gewöhnliche Urkunde für dieselbe, XCVII. 1. 330
— die Lehre davon ist keine so offenbare Wahrheit, die ein jeder Bibelleser so leicht finden kann, weil vom Anfange des Christenthums darüber Streit gewesen ist. Ebend. 351
— die, die theologische Fakultät in Göttingen hat alle darüber bey ihr eingelaufenen Schriften nicht ihrem Wunsche gemäß gefunden, und nur eine vom Hrn. Professor Flatt ausgezeichnet,

ner, ob sie gleich nicht ganz ihrem Wortlaute entsprechen soll XCV. 1. 87
Gottheit Christi, die enthält keinen Widerspruch, da die Identität des Wesens nicht in eben dem Sinn behauptet wird, als die Verschiedenheit. Ebend. 92
— Hr. D. Christ. Aug. Dädelein gehört zu den wärmsten Eiferern für dieselbe, die diese Lehre allen unbefangenen Forschern verdächtig machen, XCVIII. 2. 381
— man mag über dieselbe denken als Sabellius oder als Arius oder als Athanasius, so bleibt die Religion, der Glaube, die Sittenlehre, der Trost, die Hoffnung des Christen für einen jeden der ein wahrer Christ ist, CVIII. 2. 369
— Sätze, die in den symbolischen Büchern davon behauptet werden, XCV. 1. 88
— Ursache, warum die theologische Fakultät zu Göttingen noch keiner Schrift über dieselbe den Preis zuerkannt hat, CVIII. 2. 366
— die, es ist schwer ein simliches Bild davon zu entwerfen, LXXXIX. 2. 421. — Der Kopf des Jupiters wird dazu vorgeschlagen. Ebend.
— es soll Tollheit sonst zu behaupten, daß sie sich nicht, wie jedes andre Individuum persönlich zu erkennen geben könne, CVIII. 2. 356
— die, über die Beweise derselben aus der heiligen Schrift, CXIV. 1. 10
— die, wenn Jesus sich für einen Gesandten Gottes ausgiebt, in welchem die Gottheit wohnet, so ist dies eher ein Beweisgegen als für dieselbe. Ebend. 14
— man erweiset derselben wenig Ehre, wenn man die Natur an und für sich unzulänglich schildert, um aus ihr die Gottheit zu erkennen, LXXXVII. 2. 377
— die, ob man ohne Glauben an dieselbe ein rechtschaffener guter Mensch seyn könne, und ob die Beyspiele, die man davon zu haben glaubt, solches beweisen oder nicht? XCIX. 1. 1
— soll keinen strengen Willen haben, und darum sollen keine Wunder statt finden, CH. 1. 10
Gottseeligkeit, die ächte, kann nicht durch die wöchentlichen Beyträge zur Beförderung der ächten Gottseeligkeit befördert werden, CVII. 1. 76
— die christliche, leidet nicht darunter, wenn man über Opfer, Messiasreich, Teufel ꝛc. verschiedener Meynung ist, weil die jüdischen Lehrer diese Meynungen der Lehre Mosis beygemischt haben, CVIII. 2. 325
Gouvernanten, französische, sind die Verderberinnen unsrer Jugend, CXVII. 1. 250
Gouvernantinnen, französische, Apologie derselben, CIX. 1. 142
Gradierbassins, die, die Fugen derselben sollen nicht mit Theer ausgestrichen werden, weil das Salz den Theer auflöset, LXXXIX. 2. 502.

Gradirergebäude, freywandige, sind unnütz und schädlich, XCIII. 2. 497
Gradierhäuser, ob solche mit zwo neben einander stehenden Wänden vortheilhafter als einwandige sind? LXXXIX. 2. 501
Gradsinn und Aufrichtigkeit, ein Sittengemälde aus Wien, dieser Roman ist blos eine Uebersetzung eines alten französischen Romans, wenn es der Verfasser gleich nicht sagt, LXXXVII. 2. 466
Gränze, über die Herleitung dieses Worts, LXXXVIII. 2. 39
— was bey einer richtigen Vermessung, Versteinung und Beschreibung derselben geschehen muß, um bey streitigen Fällen die verlohrnen Linien und Punkte mathematisch wieder zu finden? C. 1. 138
Grävenitz, Graf von, gewesener kaiserl. Reichshofrath, Schicksale desselben, XCIII. 2. 550
Grafen von Oberisenburg, etwas über die Geschichte derselben, CIX. 2. 541
Grammatik, es ist gut, in derselben eine Ontologie derselben oder eine Erklärung aller grammatikalischen Kunstwörter voranzuschicken, C. 2. 564
Granada, über den Bau des Zuckerrohrs daselbst, CXVII. 1. 213
Granatart, grüne, Untersuchung derselben, die sich zu Schwarzenberg findet, CII. 1. 150
Grandison, Carl, die neuere Verdeutschung davon ist besser als die ältere, CI. 2. 467
Granit, der Halden, Seltenheit die dabey vorkömmt, XCIII. 1. 42
— ist eine Steinart die aus Quarz, Feldspath und Glimmer besteht, XCIII. 1. 40
Gras, welches vom Regen naß oder mit Koth bespritzt ist, soll man nie sattern, LXV. 2. 448
Graßmann, Hr. ist der Verf. der Fortsetzung der Berliner Beyträge zur Landwirthschaft. Seine Schrift vom Kleesaamen ist wörtlich darin enthalten, CI. 1. 163
Grasung der Kavallerie, wie sie jetzt im Preuß. zur Erleichterung des Landmanns eingerichtet ist, CV. 2. 12
Gravität, die, des Predigers, warum es nicht rathsam ist, zu sehr auf dieselbe zu halten, CX. 2. 367
Graudenz, einige Nachrichten von dieser Stadt, XCVI. 1. 201
Graumann, Hr. D. Peter Benedikt in Bützau ist zum Leibarzt ernannt worden, C. 1. 289
Graumannische Fuß, der, war vor dem siebenjährigen Kriege 14 rthlr. auf die Mark fein, und wurde 1765 wieder hergestellt, CV. 2. 14
Grauwacke, Thonschiefer und Grünstein sind gleichzeitigen und gleichartigen Ursprungs, wenn sie in den nämlichen Stufenleitern oder Bildungsweisen mit einander beobachtet und verglichen werden, XCIII. 2. 329

Gerentrak, Pulcuria, heilte vor 120 Jahren durch Berühren und Streichen mit den Händen allerley Krankheiten, LXXXVII. 2. 153
Gregel, Hr. Joh Phil., zu Würzburg, ist daselbst ordentl. Prof. des Kirchenrechts geworden, CIII. 2. 618
Gregor, Bischof von Nyssa, ein heftiger Feind des Arianismus, bekämpfte ihn mehr mit betrügerischer Beredsamkeit, als mit Gründen, CI. 2. 4
— — einiges über den Charakter seiner Theologie. Ebendas. 5
Gregor VI. Pabst, Lobsprüche auf denselben und Geschichte seiner Wahl, XCI. 2. 542
— in dem Zeitraum von ihm an bis auf das große Schisma, wird die römische Kirche der Sitz der Unfehlbarkeit, und der Pabst das Haupt derselben, CIII. 2. 321
— sein Uebermuth und seine Ränke gegen den Schutzherrn der römischen Kirche sind tadelnswerth; aber nicht sein Privatleben, CXII. 1. 155
— und Urban II. Päbste. Große Gewalt derselben die sie über die deutschen Kaiser ausgeübt haben, CXV. 2. 469
Gregorii Abulpharagii sive Bar-Hebraei Chronicon Syriacum. Geschichte von der Bekanntmachung dieses wichtigen Buchs, CIV. 2. 563
Gregorius von Nazianz, Urtheil über ihn und seine Verdienste in Absicht der Theologie, XCI. 1. 20
Greifswalde, die Professoren der dortigen Universität haben gute Besoldungen, und mancherley Emolumente an Holz, Papier ꝛc. CIV. 2. 551
— die theologische Fakultät daselbst hat dem Hrn. Probst Pistorius zu Posewitz die theologische Doktorwürde freywillig ertheilt, C. 2. 589
Griechen, die alten, hielten die Rache gegen die Feinde für Pflicht, CII. 1. 129
— die, aus denselben soll die Jugend den guten Geschmack und den schönen Styl lernen, und dazu sind Xenophons Schriften und der Homer die tauglichsten, CXIII. 2. 559
— die heutigen, alle moralische Fehler derselben klebten schon ihren Vätern an, CVII. 2. 458
— man soll den jungen Leser derselben früh mit dem Homer bekannt machen, CXII. 1. 235
— sind oft mit Unrecht das gescheuteste, das erste Volk des Erdbodens genannt worden, CXVI. 2. 524
— und Römer, die grenzenlose väterliche Gewalt derselben ist ein Fehler, und findet nur in neu errichteten Staaten Entschuldigung, aber nicht in gebildeten, XCIV. 2. 332
— und Römer, die Dichter und Geschichtschreiber derselben können sich mit denen der Hebräer nicht vergleichen, CX. 2. 522
— und Römer, die Untersuchung: ob wir Deutsche sie in manchen Dichtungsarten übertreffen oder von ihnen übertroffen werden, bringt keinen Nutzen, XCVII. 2. 598

Griechen, die, wie man es sich erklären soll, daß sie in dem höchsten Grad ihrer Kultur, noch immer die ägyptischen Priester für ihre Lehrmeister hielten, und deshalb nach Aegypten reiseten, XCII. 1. 58
Griesheim, ein Dorf im Darmstädtischen, über den großen Handel der Einwohner desselben mit Tannensaamen, CI. 1. 262
Grobheiten, können in gelehrten Streitigkeiten nicht entscheiden, wer recht oder unrecht hat, CIII. 2. 494
— Groß-Allmerode, in Niederhessen, technologische Beschreibung desselben, CVI. 1. 297
Großbrittannien, einige Berechnungen der Abgaben von Handelswaaren daselbst, CVI. 1. 503
— über den Zustand der Gelehrsamkeit und der Wissenschaften daselbst gegen das Ende des 18ten Jahrh. XCI. 1. 171
— Uebersicht des Zustandes desselben im Jahr 1787. XCIII. 1. 63
Größe, die, man kann darüber, was sie ist, zu viel sagen, die ersten mathematischen Begriffe werden durchs Deuteln nur dunkler, LXXXII. 1. 13
Grolzsch, Graf Wipprecht von, ein merkwürdiger Mann, sowohl wegen seines Muths, als besonders wegen seiner Andacht und seines Büßungseifers, XCVI. 1. 180
Großen, die, der Erde, spielen im Frieden und im Kriege mit den höchsten Gütern, dem Leben und der Freyheit ihrer Nebenmenschen, XCVIII. 2. 641
— im Staate, folgen auch dem Geschmack des Zeitalters, CIII. 1. 271
— in Gesellschaft derselben kann man weniger Menschenkenntniß lernen, als unter Geringern, weil die Großen von Jugend an gewöhnt werden, Larven zu tragen, CXVI. 2. 588
Großen-Endorf, in der Grafschaft Schaumburg, Nachricht von den daselbst befindlichen Schwefelquellen. Ebend. 382
Großen Gottern, ein Dorf in Thüringen, Beschreibung desselben, CVII. 2. 494. — wie demselben bey seinem jetzigen gänzlichen Verfall wieder aufzuhelfen sey. Ebend.
Großfürstin, die, in Petersburg, hat die Bildnisse ihrer 6 Kinder sehr ähnlich gezeichnet. In England sind sie in Stein geschnitten. Einige Abgüsse in Schwefel sind in Deutschland bekannt geworden, CXIII. 2. 419
— die, in Petersburg, hat selbst das Bildniß der Kayserin in Stein geschnitten. Ebend.
Großgerau, Seelenzahl daselbst ist 1360. CI. 1. 265
Großing, Beweis seiner großen Unverschämtheit, XCVII. 1. 285
— ein Bösewicht, der viele Menschen getäuscht hat. Ebendas. 290
— einige seiner Schriften, bey denen man es nicht gleich entdeckt hat, daß sie größtentheils Uebersetzungen fremder Schriften sind. Ebend. 291
— etwas über seinen vorgeschlagenen Harmonieorden. Ebendas. 289

Grosing, Hr. Nicolai ist mit ihm in einen Injurienproceß verwickelt worden, und hat aus Wien die Akten über sein Leben beschafft, und sie dem Kammergerichte in Berlin vorgelegt. Ebend. 29

— Aufenthalt in Schwaben, XC. 2. 608

Großmuth, ein Beyspiel derselben in einer kurzen Geschichte, XCIII. 2. 517

— die, über den Begriff und den Gegenstand derselben, XCV. 1. 191

Groteskken, woher sie ihren Namen haben, CVI. 1. 151

Grumbkow, der Oberhofmarschall, ist beym Weine in seinem Beruf gestorben, CVIII. 1. 215

Grund und Ursache, wie man sich vor Verwechselung dieser beyden Begriffe sichern kann? CIII. 2. 508

Gründerde, neue, im Australpunkt, CXII. 1. 277

Grunderden, einfache, über die behauptete Metallisation derselben, Ebend.

Grundsätze der Moral werden fast beständig durch Sinnlichkeit verdunkelt und vernachlässigt, aber deutliche Uebersicht der Folgen unserer Handlungen wirkt mit unwiderstehlicher Kraft, CVIII. 1. 56

— die moralischen, der alten Weisen begünstigten die Selbstsucht, oder forderten überspannte Selbstverleugnung. Vorzug der Moral Jesu, CII. 1. 39

Grundstoff, der brennbare, ist in allen natürlichen Körpern ein und eben derselbe, XCVI. 1. 158

Grundstücke, die Schätzung derselben geschiehet am besten nach dem jährlichen Ertrag derselben, der von Feldkundigen bestimmt worden, CXIII. 1. 258

— Vorschlag zur Schätzung derselben in einem Dorfe. Ebend. 257

Gruner, Hr. Hofr. in Jena, hat den Charakter eines geheimen Hofraths erhalten, CI. 1. 298

— in Jena, ist Mitglied der Königl. medicinischen in London, und der Königl. Akademie der Wissenschaften in Florenz und Lyon geworden, CV. 1. 289

— starb 1790 in Coburg, XCVI. 2. 628

Guadaloupe, aus den Ritzen des Acajoubaums daselbst quillt ein Gummi, woran sich verwundete Thiere reiben, und sofort geheilt werden, LXXXIX. 1. 186

Guaxaca, in Amerika, daselbst sind viele Nopalpflanzungen oder Cochenillplantagen. Anders Merkwürdigkeiten dieses Orts, der ein bezaubernder Aufenthalt seyn würde, wenn er von einem thätigen Volk bewohnt wäre, XCVI. 1. 216

Guben, Lob der dortigen Schule und ihrer vortreflichen Einrichtung und Lehrer, CI. 2. 527

Güldene Bulle, die, das Frankfurter Exemplar derselben gehört nicht zu den Autographis — in Berlin ist nie ein Original davon gewesen, in Mannheim ist ein Exemplar davon, CIII. 2. 410 — es ist ungewiß, ob ein jeder Churfürst ein Exemplar davon

davon erhalten hat, mancher wollte es nicht auslösen. Ebendas.
Gälcher, Joh. Jac., Pred. Karb 1791. zu Cupen in Luxenburg, CVII. 2. 614
Günther, Hr. L. Joh. Arn., ist Senator in Hamburg geworden. Ebend.
Güte, die moralische, wird durch freyes unbedingtes Wollen des allgemeinsten Wohlseyns bestimmt, CXVI. 2. 420
Gottes, in der ganzen Natur sind Beweise derselben, aber man muß sich auf Kosten des gesunden Menschenverstandes keine neue träumen, CXIII. 1. 143
Güter, die Meerfeldschen, Pokles und Kreysche, sind bey Lebzeiten des Hrn. Schubarts im Wohlstand gewesen, aber durch den nachherigen Administrator verdorben, CXV. 2. 451
Gütergemeinschaft, die eheliche, ob daraus folgt, daß wenn ein Ehegatte stirbt, der andere das ganze Vermögen allein behalte, CVII. 2. 141
— die, unter Ehelcuten im Osnabrückschen, CX 1. 64
Guido de Monte Rotterii, Curatorum manipulus, Nachricht von einer seltenen Ausgabe dieses Buchs, CII. 1. 294
Gummi Kio, Heilkräfte desselben in Wechselfiebern, CVII. 2. 402
Gummigutt, Bereitungsart desselben aus dem Saft eines Baums Stalagmites Cambogioides genannt, der im Gebirg von Siam wächst, CIV. 2. 330
Gustav Adolphs Feldlager bey Burgfarrenbach in Oberfranken, verwandelt in einen großen Fischweiher, CXV. 2. 477
Gustav III. König von Schweden, seine Anhänglichkeit an die Gewohnheiten und Sitten der Franzosen, CXVII 2. 497
Gut, ein, was auch zu allen Zeiten verkannt ist, dient um deswillen doch ein wahres Gut, z. B. Freyheit, das Recht in Religionssachen, seiner eigenen Ueberzeugung zu folgen ꝛc. CIX. 2. 608
Gute, das, es darum blos zu lieben, weil es gut ist, und das Böse hassen, weil es böse ist, dies ist wider den Grundtrieb der menschlichen Natur, wider die Selbstliebe, XCVII. 1. 37
— und das Wahre schließt das Nützliche mit ein, was gut und wahr seyn will muß auch nützlich seyn. Ebend. 38
— was der Mensch verabsäumt hat, kann durch Christi Erlösung nicht erlegt werden, sondern er muß nun dadurch klug werden, und das Verabsäumte selbst nachzuholen suchen, CXV. 2. 568
Gutsbesitzer, ein, ob er ohne bankerot zu werden sein Landgut nicht selbst bewirthschaften kann, sondern nothwendig verpachten muß? XCII. 2. 573
Gymnasien, die akademischen, sind gewissermassen Amphibien. Ebend. 2. 37
Gymnasium, das Friedrichswerdersche, Geschichte desselben. Ebendas. 31.

H.

Hy, dss, als ein Dehnungszeichen, hat sich im 16ten Jahrhundert erst in die deutsche Schrift eingeschlichen, LXXXVIII. 2. 33

Haag, der, ist kein Dorf mehr, sondern eine Stadt mit Barrieren, CXI. 1. 210

Haare, die, des Menschen, sollen zu seiner Gesundheit und Stärke dienen, so wie die Blätter und Spitzen an den Bäumen und Pflanzen zum Wachsthum und zur Dauer derselben, CVI. 1. 306

Haalholzflöße, die, auf dem Kocherfluß, aus der Grafschaft Limpurg nach Schwäbisch-Hall; Nachricht von derselben, XCII. 1. 251

— im Limpurgischen, Beschreibung derselben. Ebend. 161

Haas, Carl Franz Lübert, Prof. starb 1789 in Marburg, XC. 2. 627

Habakuk, über den Verfasser und das Zeitalter dieses Buchs giebt es kein sicheres historisches Datum, C. 2. 512

— über seine Weissagungen. Ebend. 524

Habelschwerdt, eine Stadt in Schlesien, Nachrichten von derselben, CIII. 1. 237

Haber, das spätere Aussäen desselben im April und im Anfang des May giebt bessere Erndten, als das ganz frühe Aussäen desselben im März, CII. 2. 473

Haberpflanzen, das, ist für Deutschland nur eine Spielerey, CXI. 1. 9

Haberpfropfen, oder Haberaufseggen, CXIX. 1. 82

Häberlin, D. Joh. Fried., Prof. starb 1790. in Helmstädt, XCIV. 2. 317

Hackenpflug, der, Vorzug desselben vor dem gemeinen Pflug, CII. 2. 466

Häberlin, Hr. Hofrath in Helmstädt, will Mosers Staatsrecht umgearbeitet herausgeben, CIII. 2. 615

Häberlins Reichsgeschichte, Geschichte derselben, CXI. 1. 181

Harfelt, Joh. Casp., seine drey Predigten über die Reformation sind sehr interessant für jeden, der ein richtiges Urtheil über die Reformation fällen will, CXII. 2. 346

Hahn, Joh. Fried., Kons. R., starb 1789. in Aurich, XCIII. 1. 305

Hahne, war in Berlin der Erfinder der Letteralmethode, Jetziger gab sie für die seinige in Oesterreich aus, und jetzt heißt sie Normalmethode, CIII. 1. 51

Hänlein, Hr. Heinr. Karl Alex. ist Prof. der Theol. in Erlangen geworden, CIX. 2. 617

Häuser, baufällige, bequemes Verfahren, sie mit neuen Fußböden und Untergebäuden zu versehen, CXIII. 1. 131.

— es ist besser und wohlfeiler, sie von Stein als von Holz zu bauen, CIII. 1. 265. Einwendung dagegen. Ebend.

— die, ob man sie von Stein oder Holz bauen soll, richtet sich nach der Menge und dem Preiß der Materialien, die eine Gegend

gund liefern kann, nach dem Vermögen des Bauherrn und nach vorgeschriebenen Gesetzen, CVIII. 1. 173
Hagedorn, Nachrichten von ihm, CIII. 2. 625
Hagelableiter, der, Beschreibung desselben, CIII. 2. 457
Hagelbolzen, die, ein gerechter Anfall auf dieselben, CXVII. 1. 244
Hahn, Hr. G. G., ist als Ingenieur und Artilleriehauptmann in Hessendarmstädtische Dienste getreten, C. 1. 288
Hahn, M. Phil. Matth. Pfarrer, starb 1790. in Festerdingen im Wirtembergischen, XCIV. 2. 316
Hailes, Hr. englischer Gesandter in Warschau, thörichte Prätension desselben, in Absicht des Preuß. Staats, CV. 2. 114
Hallerstädtische gemeinnützige Blätter, wohlthätige Absicht derselben, CIX. 2. 597.
Halle, Anzahl der Häuser und der Einwohner daselbst im Jahr 1782. XCI. 1. 156
— Bedrückungen der ersten Lutheraner daselbst unter dem Erzbischof Albrecht im J. 1531. LXXXIX. 1. 210
— das tychonische und copernikanische System auf dem Waysenhause daselbst, ist von dem ehemaligen Diakon an der Ulrichskirche Hrn. Semler, verfertiget, CII. 1. 131
— eine merkwürdige Naturbegebenheit daselbst im Jahr 1790. CXV. 2. 601
— einseitiges und pantheyisches Urtheil über die Einwohner daselbst, und über die Einrichtungen des dortigen Waysenhauses, XCI. 1. 156
— im Gebauerschen Verlage daselbst wird ein Catholicon oder Wörterbuch der europäischen Sprachen von einem Gelehrten in Hamburg angekündiget, XCIX. 1. 308
Hals, ein schiefer, ist durch die Elektricität geheilt worden, CVII. 1. 134
Halsgeschwüre, entstehen durch das Aushauchen der scharfen Theile in der Lunge, XCVIII. 1. 102
Hallerde, die, ein gutes Düngungsmittel, LXXXIX. 2. 494
Hamburg, alle Dienste werden daselbst auf Verlangen der Bürger zum Besten der Kammer öffentlich verkauft, woraus viel Nachtheil entsteht, CXVII. 2. 576
— Anzahl der Armen die dort im Jahr 1789 — 1790 versorgt worden sind, CX. 2. 585
— besondere Ursachen der Dürftigkeit vieler Einwohner daselbst. Ebend. 584
— der eigentliche Gelehrte entbehrt daselbst viele Bedürfnisse, XCV. 1. 42
— der Geburtsadel gilt daselbst nichts, desto mehr der Geldadel, CXVII. 2. 574
— die Anzahl der Einwohner derselben wird 100000 angegeben, CX. 2. 584
— die dortige Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, die seit 1764 errichtet ist, verdient den Dank und den Beyfall aller ihrer Mitbürger, CX. 2. 583.

Haag, der, zum Geheimnißvollen und Wunderbaren in unsern Zeiten, ist nur periodisch, und wird wieder vorüber gehen, LXXXVIII 2. 246
Hanno, Skylax, Pytheas, Aristoteles, Schriftsteller über die alte Geographie, CXI. 2. 328
Hannover, Töchterschule daselbst, wo junge Erzieherinnen gebildet werden, CXIV. 1. 248
Hans, über die Herleitung dieses Namens. Er ist nicht abgekürzt von Johannes, LXXXVII. 2. 570
Hanse, Handelsgröße Deutschlands zur Zeit derselben, XCIV. 1. 22
— die, munterte Künste auf, und war dazu besser im Stand, als jetzt manche Fürsten sind, CXIII. 2. 614
Hansestädte, Schreiben derselben an die Wismarschen Prediger Heinrich Mavers und Heinrich Timmermanns vom J. 1535. in plattdeutscher Sprache, LXXXIX. 1. 205
Haus, Hr. D. Ernst August, ist Prof. in Würzburg geworden, CIX. 2. 617
Harles, G. Chr., Zusätze und Vermehrungen desselben zu des Fabrizius Bibl. gr. CIX. 1. 18
Harmonie, die nothwendige, äußerer subjectiven Denkgesetze mit den Gesetzen der wirklichen Welt, läßt sich eigentlich beweisen, LXXXVIII 2. 152
— der Kräfte, der Satz: daß Zeit und Zweck des einzelnen Menschen und der ganzen Menschheit in derselben bestehe, wird auf den Arzt angewandt, CVI. 2. 413
Harmonika, bey dem Spielen derselben werden die Nerven beständig behend erhalten, und die Einbildungskraft erhitzt. Wenn man darauf spielen will, muß man alle Speise und Trank meiden, welche das Blut in Wallung bringen, XCV. 1. 170
— die, das Spielen auf derselben soll der Gesundheit nicht nachtheilig seyn, XCV. 1. 168
Hartley, Hr, in London hat er das Holz eines Gebäudes mit Eisenblech beschlagen lassen, um es vors Feuer zu sichern, und der Versuch ist gelungen, CVI. 1 184
Hartmann, Leopold, Freyh. v. Ritter, starb 1793. zu Burghausen, C 1. 293
— D. P. Jmman., Professor, starb 1791. in Frankfurt, CVI. 2. 615
Harz, der, es ist nicht gut, daß den Producten desselben ein so hoher Werth beygelegt wird, weil dadurch das Studium der Mineralogie nicht befördert wird, XCVII. 2. 329
Harzgebirge, die größte Höhe, in der sich auf demselben noch Spuren von organisch gewesenen Körpern finden, ist 2167 Pariser Fuß über der Meeresfläche, XCIII. 1. 49
— die, der Granit soll daselbst allenthalben in Lager und Bänke durch natürliche Steinscheiden abgetheilt seyn, XCIII. 1. 49

Harzgebirge, über die Gänge desselben. Edle Gänge sollen sich nur da finden, wo Gebirgsarten abwechselnd mit andern vorkommen, XCVII. 2. 326
Hase, Christ. Heinr., Konsistorialrath in Altstadt, starb 1792. CI. 1. 292
Hasche, Hr. Pred. in Dresden, ist Mitglied der ökonomischen Gesellschaft daselbst geworden, XC. 1. 305
Haselberg, Hr. Prof., hat den Ruf nach Erlangen angenommen, XCVII. 2. 619
Hastings, Hr., eine Probe seiner Kühnheit in Indien, CXVI. 1. 225
— hat in Indien eine gute Ordnung hergestellt, aber nachher durch angemaaßte zügellose Gewalt, Bedrückung und Bestechung ein böses Beyspiel gegeben. Ebend. 223
Hassencamp, Hr. Prof. ist Konsistorialrath in Rinteln geworden, LXXXVIII. 1. 294
Haubers, D. bibliotheca magica, ist allen denen, die Aberglauben und magische Fabeln bestreiten wollen, unentbehrlich, CVII. 2. 536
Haue, junge, können im Frühjahr ohne Schaden mit dem Vieh, nur nicht mit Schaafen behütet werden, CIV. 1. 241
Hauenstein, Grafschaft, Nachrichten von derselben, CXI. 1. 191.
Hauf, Hr. M. ist Prof. in Bebenhausen geworden, CVII. 2. 614
Hause, der große, der Beyfall desselben ist nicht immer, aber doch zuweilen, ein sicheres Zeichen, CIII. 2. 439
Haug, Balth. Professor, starb 1792. in Stuttgardt, CVI. 2. 616
Hauk, der, eine Augenkrankheit des Viehes, CII. 1. 163
Hauptpartheyen, beyde protestantische, ihr Recht sich durch Bekenntnisse von einander zu trennen, können sie durch festgesetzte Lehrformen ihren Nachkommen nicht entreißen, CXIV. 2. 54
Haus, ein, Aufführung desselben ohne Holz. In Frankreich soll man dergleichen antreffen, CXVI. 2. 473
Hausarzneybücher, Schaden derselben, CIII. 2. 425
Hausflur, der, was bey Anlegung desselben zu bemerken ist? CVIII. 1. 164
Hausirer, in den westphälisch preuß. Provinzen, Nachricht von denselben und ihrem Handel, CV. 2. 20
Hauslehrer, der, der junge Studierende kann von ihm nur bis ins 15te Jahr Nutzen haben, nachher werden sein Fortschritte mehr gehindert, wenn er keine andre Bildung bekömmt, CV. 1. 277
— ein, was man von ihm fordern kann? XCI. 1. 221
— die, können nicht immer um ihrer wachsenden Anmaßung willen, als Freunde gehalten und geachtet werden, CV. 1. 276

Helena, St., ein afrikanisches Eyland, Sitten und Gebräuche daselbst, C. 1. 192. — Rosmarinbäume erreichen dort eine Höhe von 20 Fuß, ebend.
Helgsland, Insel, daselbst wird viel Bernstein gefunden, CXVII. 2. 482.
Helmstadt, Urtheil Friedrichs II. über ihn, XC. 2. 356.
Helvetius, Anekdote von einem Wirth daselbst, XCV. 1. 267.
Hell, Maximil., Exjesuit, starb 1792 in Wien, CVII. 2. 616.
Heller, Jonathan, Doctor der Theologie, starb 1791 in Danzig, CIII. 1. 308.
Hemmer, Jakob, Geh. R., starb 1790 in Mannheim, XCIV 2. 317.
Henne, ein, von 33 Jahren hat noch zwey Stuten belegt, CI. 2. 564.
Henke, Hon. Abt, Einwürfe gegen die bisher übliche Methode in der Kirchengeschichte, C. 2. 451.
— — giebt sich als den Verfasser der Recensionen über die Schriften an, die bey Gelegenheit des Preuß. Religionsedikts geschrieben worden, und gesteht, daß er durch mancherley Umstände gezwungen worden, seinen Namen zu nennen, CXV. Nachtr.
— — hält in der Kirchengeschichte die chronologische Methode für die beste, C. 2. 480.
Henneberg, Grafen von, kurze Geschichte der Hartenberger Linie derselben von 1274 bis zu ihrem 1379 erfolgten Ausgange, LXXXVIII. 2. 15.
— — Poppo I. ist der erste gewisse Stammvater derselben. LXXXVIII. 2. 6.
— — Versuch einer genealogischen Geschichte derselben von ihrem Ursprunge bis auf die 1274 unter ihnen vorgegangene Haupttheilung, LXXXVIII. 2. 5.
— Grafen zu, woher die Henne in ihrem Wapen entstanden, C. 2. 317.
— Grafschaft, etwas über die politische und kirchliche Beschaffenheit derselben, C. 2. 317.
Hennegauer, die, über den Charakter derselben, CXI. 1. 207.
Hennert, Hr. Forstrath, in Berlin, ist geheimer Forstrath geworden, XCVIII. 1. 308.
Hennerts, C. W., Beytrage zur Brandenburgischen Kriegsgeschichte unter Churfürst Friedrich III. werden angekündigt. XCII. 1. 303.
Henriade, die Vorrede zu derselben gehört nicht unter die nachgelassenen Werke Friedrichs II., da sie schon vor mehrern Ausgaben dieses Gedichts gedruckt ist. Wie man die großen Lobsprüche des Königs auf dieses Gedicht beurtheilen soll, XC. 2. 335.
Henriel, Hr. Joh. Chr., ist Professor ordinarius in Wittenberg geworden, CI. 1. 291
Hensbach, daselbst ist in einem Steinbruch, der Steinbückel genannt, ein Schatz von Brakteaten gefunden, der für die Münzkunde des Mittelalters sehr wichtig ist, C. 1. 242

Hensler, Hr. Archiater, ist Professor in Kiel geworden, LXXVIII. 1. 294
Herablassung aus Behutsamkeit, welche jedem geziemt, der weiter sehen will, als andere, er mag Christi oder Sokratis Schüler seyn, CXV. 1. 269
Herbstmanöver, das, in Potsdam, war vom König Friedrich II. nicht dazu bestimmt, um große Generale zu ziehen, CV. 2. 491
Herchenhahn, Hr. Joh. Christ., ist Legationsrath geworden, XCI. 2. 695.
— — sonderbare Schreibart desselben, CXIV. 1. 305
Herder, Hr. Ob. C. R., ist Vicepräsident des Oberconsistoriums in Weimar geworden, XC. 1. 306
Heer, das preußische, bestand im Jahr 1776 aus 199,176 Köpfen, CXIII. 1. 16
Herford, Merkwürdigkeiten dieser Stadt, CII. 2. 526
Heringe, das Einsalzen derselben hat Wilhelm Beukel oder Beukelson im Jahr 1410 erfunden, CVII. 2. 549
Herkules, die Vorstellung desselben mit einer künstlichen Rüstung soll älter seyn, als die mit einer Löwenhaut und der Keule, XCVII. 1. 251
Hermann, Joh. Gottfr., Oberhofprediger, starb 1791 in Dresden, CIII. 2. 620
Hermbstädt, Hr. Siegm. Fried., ist Hofapotheker in Berlin geworden, CVII. 2. 613
Hermeneutik, die, vier Grundsätze, um den Scharfsinn dabey zu üben, CXVII. 2. 591
— und Exegese, wie sie von einander zu unterscheiden sind, CVIII. 1. 262
Hermes, Hr. Ob. Cons. R., aus Breslau, ist in das Oberconsistorium zu Berlin versetzt worden, CIII. 1. 307
— — eigenthümlicher Charakter aller seiner Predigten. Sie sind ein Gemengsel von Schuldogmatik, Mystik und Typik, CXV. 1. 256
— — seine Manier zu predigen muß das Christenthum immer noch mehr in Geringschätzung vernünftig denkender Menschen bringen, CXV. 1. 257.
— — wie sehr er die gute Absicht des Königs mißverstanden habe, zeigt er dadurch, weil er nicht das Christenthum, sondern den Namen Jesu gepredigt wissen will, CXV. 1. 248
— Hr. Thimoth., ist in seinen Schriften sehr ruhmredig, CV. 1. 225
— Hr., in Breslau, will eine Predigerwittwen-Casse errichten, CXVII. 2. 531
— C. R. in Quedlinburg, sein Handbuch der Religion ist ins Holländische und Schwedische übersetzt worden, CI. 2. 593
Herodian, ist ein guter Geschichtschreiber, aber Anfänger müssen nicht die griechische Sprache von ihm lernen wollen, CXIII. 2. 558.
Herodot, der erste Grieche, der eine zusammenhängende Erdbeschreibung in seine Geschichte verwebt hat, XCI. 2. 327.

Herpes, über die Natur und die Ursachen desselben, CXII. 2. 410
Herr der Heerschaaren. Erklärung dieses Ausdrucks, CXIII. 2. 614.
— ein, ob er seinen Bedienten ohne Ursache entlassen könne, CVII. 1. 127
Herrmann, Hr. Gened. Fr. Joh., erbietet sich, den Liebhabern der Mineralogie die Bergarten des Uralischen Erzgebirges zu liefern, XCIII. 2. 614
— Hr. Hofrath, ist Mitglied der Akad. der Wiss. in Petersburg geworden, XCIII 1. 304.
Herrenhut, alle Einwohner daselbst haben sich 1727 den 12ten May, nach vielem Streit, zu einem freywilligen Einverständnis in Ansehung der Lehre und der bürgerlichen und kirchlichen Einrichtungen verbunden, XCIII. 1. 93
— der ganze Handel daselbst hat 1775 nach Zollangaben 216000 Thaler betragen, XCV. 1. 262
Herrenhuth, rührende Osterfeyer daselbst, XC. 1. 161
Herrnhuter, die, Aehnlichkeit ihrer Brüdergemeinde mit dem System des Jesuiten, XCIII. 1. 101.
— bey ihnen wird der Gebrauch des Looses auf eine unanständige Art ein Reglement des Heylandes genannt, XCIII. 1. 95.
— — bey ihrer Heyrathslotterie soll der liebe Heyland sehr partheyisch seyn, und die schönen und reichen Frauenzimmer immer an die Unitäts- und Gemeindiener kommen lassen, XCIII. 1. 99
— — bittere Wahrheiten, die den Brüdern der Unitätsdirektion von einem ihrer Mitglieder gesagt worden, XCIII. 1. 96.
— — Classifikation der Sünden unter ihnen, XCII. 1. 98.
— Colonien, die, haben alle unter einander eine gewiße Aehnlichkeit, wer eine gesehen hat, kennt sie alle, XCIV. 2. 613.
— die, die Besoldung ihrer Prediger und Chorarbeiter ist nicht geringe, XCII. 1. 98
— die ganze Brüderanstalt derselben ist ein sehr seltsam geformter Methodismus, eine Ausgeburt des ehemaligen übertriebenen Hallischen Pietismus, dem der Graf v. Zinzendorf eine etwas veränderte Gestalt gegeben, XCIII. 1. 92.
— die, eine Anekdote in Absicht ihres Verhaltens bey dem preußischen Religionsedikt von 1788, XCIII. 1. 100
— es ist bey ihnen auch Zwang der Gesetze, z. E. das Ehegesetz, daß ledige Manns- und Frauenspersonen sich nicht selbst wählen dürfen, sondern durch die Wahl ihrer Vorsteher oder durchs Loos einander zugeführt werden, XCIII. 1. 95
— ihre Erziehungsanstalten zu Niesky und Barby, XCIX. 1. 214
— — in wiefern sie Aehnlichkeit mit den Jesuiten haben? XCIX. 1. 214
— ihre Anzahl in Europa soll jetzt 500000 seyn, die zusammen, ausser den freywilligen Geschenken, über eine Million an Beyträgen geben müssen, XCIII. 1. 97
— ihre Einrichtung soll ganz hierarchisch seyn, XCIII. 1. 100.

Herrnhuter, kein, darf etwas schreiben, was den wahren Geist der Brüderanstalt und die damit verbundenen besondern Fehler und Engel verrathen kann, XCIII. 1. 90.
— — Lob derselben, XCIX. 1. 209.
— — lassen wenig Ehen zu, vermehren sich aber sehr durch fremden Beytritt, XCIX. 1. 216.
— — maßen sich eine große Heiligkeit an, unterhalten den Sektengeist, und suchen sich auszubreiten, wenn sie dies gleich alles leugnen, XCIII. 1. 92.
— — merkwürdige Dinge, die von einem Bruder derselben selbst entdeckt worden, XCII. 1. 97.
— — ob bey ihrem Gebrauch des Loses kein Zwang sey, XCIII. 1. 95.
— — ob die Gewalt derselben in Sachsen bey der Regierung groß sey, XCIII. 1. 97.
— — ob sie bey ihren Einrichtungen nothwendig alle wahrhaftig gute, weise, freye, vernünftige und tugendhafte Menschen werden müssen, XCIII. 1. 94.
— — studiren nie die Rechte, weil sie keine Advokaten brauchen, XCIX. 1. 215.
— — über ihre Verfassung, XCIX. 1. 214.
— — über den von ihnen angegebenen Zweck ihrer so genauen und engen Verbindung unter einander, nämlich die Erhaltung reiner Lehre und guter Sitten, XCIII. 1. 91.
— — über die schlechte Beschaffenheit ihrer täglichen Erbauungsstunden und ihrer Schulen, XCIII. 1. 101.
— — was die Obern unter ihnen wünschen, soll allemal durchs Loos von dem lieben Heyland bestätiget werden, und also das Loos ein bloßes Gaukel- und Kinderspiel seyn, XCIII. 1. 108.
— — woher der Mangel schöner Gesichter unter ihnen rühre, XCIX. 1. 215.
— — worin die Vereinigung derselben eigentlich bestehe, XCIII. 1. 93.
Hesekiel, der Prophet, ein charakteristischer Zug seiner religiösen Sittenlehre, LXXXVIII. 2. 82.
Hesselberg, der hohe, im Anspachschen, Beschreibung desselben, XCV. 2. 517.
Hessen, Eröffnung des Feldzuges daselbst im siebenjährigen Kriege, XCVI. 2. 561.
— die, Geschichte desselben, als eines besondern Volks unter dem Namen der Sueven und Chekten, XCIII. 2. 332.
— — sind eine tapfere Völkerschaft, und ihre Kriegsgeschichte ist sehr interessant, CXII. 2. 552.
Hessen-Darmstädtsche Lande, daselbst ist nach Abstellung der Jagd das Land sehr verbessert worden, CI. 1. 266.
— — — — über die Seelenanzahl mancher Oerter daselbst, CI. 1. 266.
Herschel, der Astronom, wohnt in einem kleinen Bauernhause zu Windsor, XCV. 1. 268.

Herstellungsmittel, neues, der Lesbarkeit fast verloschener Handschriften, CIII. 1. 135
Herzberg, Hr. Graf von, großes Lob seiner Staatsschriften, XC. 2. 367
— — hat nach der Schlacht bey Collin die pommerschen und märkischen Stände beredet, 24 Bataillon Landmiliz zu werben, die hernach gute Dienste gethan haben, XC. 2. 369
— — patriotische Vorschläge, die er dem König Friedrich II. gethan hat, die zum Vortheil des preußischen Hauses ausgeführt sind, XC. 2. 370
— — seine Nachrichten von der Population der preußischen Staaten verdienen mehr Glauben, als die des Hrn. v. Mirabeau, CV. 2. 31.
— — über einen anonymischen Brief desselben an Friedrich II. worin er ihm gute Vorschläge gethan hat, die dem Staate nützlich gewesen sind, XC. 2. 369
— — war Legationsrath, da er den Hubertsburger Frieden schloß, und wurde gleich nachher Königl. Kabinetsminister, XCVIII. 1. 182
— — wird ein Mitgründer der preußischen Macht und des Grösse des Hauses Brandenburg genannt, XCVI. 1. 219
— Hr. Insp., in Berlin, ist Prediger an der Dreyfaltigkeitskirche geworden, CXI. 1. 306
Herzklopfen, ein, was mit besondern Zufällen verknüpft war, XCIV. 1. 205
Herzogin, die, von Curland, wird wegen ihrer Leutseligkeit gegen das Landvolk sehr gepriesen, XCIII. 1. 88
Heterodoxen, die, sind oft menschenfreundliche, thätige, enthaltsame Menschen, CXIV. 2. 157
Heterodoxie, die, daß sie in dem preußischen Staat überhand genommen hat, ist dem Staat zuzuschreiben, CXIV. 2. 161
Heu, verschimmeltes, soll man zur Mastung verbrauchen, CXI. 1. 77.
Heucheley, die, der Prediger, die das preußische Religionsedikt veranlaßt, bringet einen doppelten Schaden für die Gemeinden, CXIV. 2. 51
Heucheley der Prediger wird in dem preußischen Religionsedikt nicht befohlen, sondern nur verstattet und nachgelassen, CXIV. 2. 51
Heumann, hat die Gelehrtengeschichte einmal chronologisch, einmal technologisch abgehandelt, die beste Methode ist aber die, welche aus beyden zusammengesetzt wird, CVIII. 1. 250
— ist in seinen Schriften noch immer ein guter Führer durch das Reich der Wissenschaften, wenn gleich sein Lehrbuch manche Fehler hat, CVIII. 1. 250
Heußinger, Hr. Konrektor, ist Direktor des Gymnas. in Braunschweig geworden, LXXXVIII. 1. 94
Hewson, Hr., ein englandischer Bildhauer in Rom, CXIII. 2. 425

Herrns Predigten für christliche Landleute sind sehr populär, CIV. 1. 66
Heyrathscassen, die, als ein Hülfsmittel zur Bevölkerung, gereichen dem Staate mehr zum Nachtheil als zum Vortheil, XCVI. 2. 588
Hexameter, deutsche reine, dabey ist die Vorschlagsolbe, welche v Klopst in seinem Frühling gebraucht hat, fehlerhaft, CXI. 2. 356
Hexenrichter, die, haben ehedem den niedrigsten Possen ein Gesicht gegeben, CXII. 1. 43
Hexensalbe, die, in derselben sind oft Mittel gewesen zur Erhitzung der Einbildungskraft. Daher die vielen Geständnisse der Hexen zu erklären sind, XCVIII. 1. 98
Heynatz, Hr. M. Joh. Friedr., ist Professor der Beredsamkeit in Frankfurt an der Oder geworden, CVI. 2. 613
Heyne, Christ. Gottl., Auseinandersetzung seiner Verdienste bey der Ausgabe seiner Virgils, CIII. 2. 498
— — über die Wendung, die sein Beyspiel der Interpretation der alten Klassiker gegeben hat, XCVIII. 1. 272
Hierarchen und Mönche, eine im Feuergeist Luthers gegen dieselben ausgesprochene Rede eines Katholiken, CIX. 2. 362
Hierarchie, die, der mächtigste Fürst kann sie nicht stürzen, das Volk selbst muß sich von den Fesseln derselben befreyen, der Fürst nur nicht entgegen wirken, CXV. 2. 596
— die übriggebliebene, in Deutschland wird der Reformation Luthers zugeschrieben, CII. 2. 376
— — zur Zeit derselben sind die Laster weit häufiger, die man der jetzigen Preßfreyheit Schuld giebt, XCVIII. 2. 603
Hieroglyphen, die, der Aegypter, ihre Bedeutung bleibt uns noch immer räthselhaft, CII. 1. 267
Hierokles, das Buch unter diesem Namen ist das geschwätzigste fürs Christenthum, CII. 2. 355
Hieronymus von Prag, daß er in England gewesen sey, und von da die Schriften Wiklefs mit in sein Vaterland gebracht habe, ist nicht zu leugnen, CXVI. 1. 195
— die einzelnen Ausdrücke desselben enthalten nicht immer strenge Wahrheit, und können also nicht in kritischen Untersuchungen als Beweise gebraucht werden, CI. 1. 31
Hilarius, Schilderung seines Charakters und seiner Gelehrsamkeit, LXXVIII. 2. 347
— über die Unehrerbietigkeit, mit welcher er in seinen Schriften auf den Kaiser Constantinus losgezogen hat, LXXXVII. 2. 315
Hildesheim, Neustadt, Streitigkeiten zwischen derselben und der dasigen Dompropstey, die beym Reichshofrath anhängig gemacht worden sind, XCVIII. 2. 521
Hille, Hr. D., ist Professor der Rechte in Marburg geworden, CVII. 2. 613
Hiller, Hr., hat durch seine Operetten den deutschen Gesang verbreitet und verbessert, daß wir andern Nationen nicht mehr so weit darin nachstehen, CXI. 1. 116

Hiller, Joh. Friedr., Professor, starb 1790 in Wittenberg, XCVI. 2. 620
Hillmer, Hr. geh. R., hat eine sehr ausgedehnte Censurgewalt zu erhalten gewußt, CXV. 1. 131
Himerius, ein schwülstiger, abgeschmackter Declamator aus den schlechtern Zeiten der griechischen Litteratur, CIII. 2. 497
Himmelsstrich, der gemäßigte, über das Klima daselbst, XCIV 2. 551
Hiob, das Buch, ein berühmter Hebräer muß der Verfasser desselben seyn, XCI. 2. 455
— — ist das älteste hebräische Buch, noch aus den nomadischen Zeiten her, XCI. 2. 453
— — Untersuchung über den Schauplatz der darinn vorgestellten Handlung und Erläuterung der Fabel des Gedichts, XCI. 2. 457
— — Vermuthungen über dasselbe, XCIII. 1. 209
— — zu welcher Art von Gedichten es gehöret, XCI. 2. 456
Hippokrates, Charakter desselben, XCI. 2. 415
— hatte es in seinem Zeitalter noch mit einer richtig wirkenden Natur zu thun, aber anjetzt, wo die Triebfedern der Natur sehr abgespannt sind, müssen die Aerzte bey einem jeden ernstlichen Fieber China und andere stärkende Mittel gebrauchen, CXIII. 1. 93
— seine Zeichenlehre ist noch jetzt vollkommen brauchbar, CXII. 2. 390
— über die deutschen Uebersetzungen seiner Schriften, CXI. 1. 61
— über die kritischen Tage desselben, CXII. 2. 388
Hirn, das, eines Menschen wiegt 2—3 Pfund, je jünger der Mensch ist, desto größer ist das Hirn, am größten bey Embryonen, CIX. 1. 13
Hirnhöhle, die, ist bey Thieren kleiner, als bey Menschen, auch kleiner bey solchen Nationen, die sich in ihrer äußern Bildung von wohlgebildeten Europäern unterscheiden, XCVII. 2. 285
Hirnschale, die, eine ungewöhnliche Abblätterung derselben, XCIV. 1. 106
Hirschen, Hr. Baron von, behauptet, daß es nur eine Krankheit gebe, und also auch nur eine Medicin nöthig sey, LXXXVIII. 1. 269
— — beschuldigt Hrn. D. Wiester eines häßlichen Charakters und einer schwarzen Seele, LXXXVIII. 1. 275
— — Hr. Gen. Chir. Theden hat ihn anfangs in Berlin unterstützt, ihn aber nachher verlassen, da er das Luftsalz kennen lernte, XCIV. 2. 394.
— — ist in der Chemie höchst unwissend, und beschuldigt doch die beyden so berühmten Männer, Hrn. Meyer und Klaproth, des Irrthums, XCIV. 2. 393
— — ist mit der A. d. Bibliothek und der Berlin. Monatsschrift sehr unzufrieden, XCIV. 2. 398

Hirschen, Hr. Baron, soll sein Luftsalz dem Hrn. D. Stark empfehlen, um die Welt von vielen Schmähschriften zu befreyen, worauf vielleicht seine Krankheit Schuld ist. XCIV. 2. 192
Hirschfeld, Christ. Caj. Lor., Justizrath, starb 1792 in Kiel. CVII. 2. 635
Hirsching, Hr., ist Professor in Erlangen geworden. CIX. 2. 627
Hirtengedicht, das Theokritische und Virgilische, Unterschied zwischen beyden. XCIV. 1. 28
Hirzel, Hr., ist Lehrer der Kirchengeschichte in Zürch geworden. XC. 1. 365
Hispaniola, daselbst hies die Ruhrseuche nicht Caracaracoll, sondern Yca. CIV. 1. 14
Hiltoire de mon tems, die, wird vom Hrn. Grafen von Herzberg nicht für genau und vollständig gehalten. XCVII. 1. 216
— des Papes, a la Haye 1732, ist eine elende Compilation, die kein Geschichtskenner als Quelle gebrauchen kann. CVIII. 1. 43
Historia diplomat. de stato relig. Evang. in Hungaria, verschiedene Meynungen über den Verfasser derselben. XCVI. 2. 509
Historien, die, weil sie Erwachsene und Kinder zur Aufmerksamkeit reizen, sollen bey den Catechisationen zum Grunde gelegt werden. XCVI. 2. 339
Hobbes, Erinnerungen gegen die Grundsätze desselben. XCV. 2. 491
Hoden, die, der Schöpfer hat sie mit großer Weisheit außer den Körper gesetzt, und nicht innerlich verborgen. CIV. 2. 179
Hodlevod, Joh. von, ein großer Mäcen der Wissenschaften in Böhmen, im 16ten Jahrh. XCVIII. 1. 231
Hodenjack, der, von einem Brande desselben, der geheilt worden. XCIV. 1. 111
Höllenfahrt Jesu, die, ist eine unfruchtbare Speculation. XCIV. 1. 17
Hof von Hoenegg, Math., seine Grundsätze in Absicht des Religionsfriedens der Protestanten in Deutschland sind falsch. XCIV. 2. 283
Höflichkeit, die, und Lebensart, Unterschied zwischen beyden. CXII. 1. 9
Höfter sind künstliche, durch Pfahl- und Buschwerk gesicherte Erhöhungen der Ufer. XCV. 1. 30
Hof, der preußische, Vorwürfe, die demselben bey seinem Benehmen in der Lüttichischen Sache gemacht worden. XCIV. 1. 90
— der römische, Beweis, daß er noch nicht um ein Jota von jenen Grundsätzen abgewichen sey, welche schlaue Priester im Mittelalter erfunden haben. CVI. 1. 33
— der, wenn er in einem Staat mit Einschränkung und guter Wirthschaft vorangeht, so folgt alles nach. XCII. 1. 231
Hofleute, die, und ihres Gleichen, Charakter derselben. LXXXVII. 2. 369
Hofmann, Hr. D. G. F., ist Professor der Botanik in Göttingen geworden. CVI. 2. 613

Hofmann, Hr. D., und Hr. Mag. Ammon sind Profess. in Erlangen geworden, XC. 1. 306
— Hr. Aloys, in Pest, der Verfasser der Predigerkritiken, will, nichts mehr über die Theologie schreiben, XCVI. 1. 303
— Hr. Prof. Leop. Aloys, zu Pest, ist an die Universität nach Wien versetzt worden, und erhält 1200 fl. Besoldung, CI. 1. 291
— — verdient den Dank des katholischen Publikums für seine bekanntgemachte Philosophie des Lebens, CVI. 2. 428.
Hofmannischer Liquor anod., wie das Ueberbleibsel desselben zu Vitriolöl zurückzubringen? CIII. 1. 152
Hofmeister, eine wichtige Regel für sie, CIX. 2. 561
— in vielen adelichen Häusern der Dissidenten und Pohlen waren ehedem Jesuitenschüler katholischer Religion. Sie hießen Directores. Methode derselben beym Unterricht, CX. 1. 240
Hofnarren bey östlichen Herren. Selbst die Päpste halten welche, XCVII. 1. 146
— die, der Hauptgrund ihres Ursprungs war die Langeweile an den Höfen, XCVII. 1. 142
— der italienischen Fürsten. Der bekannteste unter ihnen ist Gonella, XCVII. 1. 145
— die merkwürdigsten, an den Höfen in Deutschland, XCVII. 1. 144
— die, in Frankreich. Brusquet und der Duc de Roquelore sind die berühmtesten. Ihre Bedienung war ein Hofamt, das bis auf Ludwig XIV. gedauert hat, XCVII. 1. 145
— in Schweden, XCVII. 1. 146.
— Spuren von ihnen findet man unter allen Völkern, XCVII. 1. 144
— die, über die ehemalige Tracht derselben, XCVII. 1. 145
— und Lustigmacher in England, XCVII. 1. 146
Hoffnung, die, ist eine wohlthätige, unentbehrliche Leidenschaft für den Menschen, aber die Hoffnung einer groben und geschwinden Verbesserung der Vermögensumstände ist oft schädlich, XCIV. 1. 291
Hohelied Salomonis, das, allegorische Erklärung desselben, die den Religionsspöttern, so wie alle übrigen, Gelegenheit zum Spotten geben können, XCI. 1. 69.
— — — neue Erklärung desselben, wobey man es als ein allegorisches Gemälde ansieht, XCIX. 1. 250
— — — zwey entgegengesetzte Gesichtspunkte, woraus man es bey Erklärung desselben anzusehen pflegt, XCIX. 1. 249
— — — ist nur aus Ehrfurcht für das hohe Alterthum desselben in der Bibel beybehalten worden, XCI. 1. 69
Hohenelbe, ein Bergstädtchen in Böhmen, in der Nachbarschaft derselben liegen einzelne bewohnte Häuser, die im Winter zuschneyen. Selbst im Sommer erfrieren daselbst oft Leute durch stürmische Schneewitterung, CIV. 1. 253
Hohenlohe, topographische Beschreibung desselben, XC. 1. 163
Hohenlohischen Lande, die, Beschreibung derselben, XCVII. 2. 528

Hohenthal, Baron von, hat auf seinem Gute Ubst bey Bautzen ein Herrnhuterisches Institut für adeliche Eleven angelegt, XCIX. 1. 214
— — Churſächſiſcher Directorialgeſandte, hat in ſeinem Schreiben an den Hrn. Hofr. Ringberg die unproteſtantiſchen Grillen deſſelben nicht gebilligt, CXV. 1. 28.
Holländer, die, die Japaner glauben, daß ſie gar keine Religion haben, ſondern daß das Geld ihr Gott ſey, CI. 2. 307
— — haben keine Liebe zu den Gelehrten, ſondern nur Kaufmannsgeiſt, CXVII. 2. 264
— — wie man den verachtungswürdigen Charakter derſelben, da ſie blos das Geld ſchätzen, erklären ſoll, CXVII. 1. 265
Holland, die Theurung nimmt daſelbſt noch immer zu. Ein Stück Land bey Nimwegen, das ehedem 100 Gulden koſtete, gilt jetzt 1600, XCV. 1. 267
— elende Beſchaffenheit der Flotte deſſelben beym Anfange des letzten Krieges mit England, woran der Erbſtatthalter nicht Schuld war, CXII. 1. 183
— In dem Feldzuge dahin konnte die preußiſche Cavallerie wegen Mangel des Rauchfutters nicht ſo, wie ſonſt, verpflegt werden, CXIII. 2. 593
— kurze Erzählung der Begebenheiten daſelbſt vom J. 1784 bis zum Einmarſch der Preußen, CXII. 1. 185
— Mittel, die dort angewandt werden, um die vielen Kanäle theils wegen der daher entſtehenden Nebel, theils wegen der Waſſergefahr unſchädlich zu machen, CIX. 1. 681
— viele hundert Menſchen aus dem Teklenburgiſchen gehen dorthin, um ſich Geld zu verdienen, C. 2. 332.
Hollunderſtrauch, der, Gebrauch und Nutzen deſſelben in der Medicin, XCVI. 2. 397
Holſche, Hr., und Hr. Weddigen haben, jener Teklenburg, und dieſer Ravensberg in Weſtphalen ganz vortrefflich beſchrieben, C. 2. 328
Holſteiniſchen Völker, die, wurden in den Jahren 700—900 mit Gewalt zu einem abergläubiſchen Chriſtenthum bekehrt, von Lehrern, die ſelbſt noch in Blindheit und Unwiſſenheit waren, aber um der vielen Schenkungen willen das Geſchäft übernahmen, CXI. 2. 498.
Holz, das, auf welche Art der Saame deſſelben am beſten erhalten werden kann, LXXXIX. 2. 510
— bituminöſes, und Steinkohlen, ob ſich beyde mit einander in Nachbarſchaft befinden können, CXV. 2. 441
— das, die Conſumtion deſſelben in den preußiſchen Staaten iſt ſtärker als der Nachwuchs, und in 20 Jahren muß ein Holzmangel auf 50 Jahre entſtehen, CIII. 2. 472
— — die Subhaſtationen deſſelben ſind nur ein ſcheinbarer Gewinn für den Landesherrn, aber nicht für das Land, CXI. 2. 484
— — die Gränzen zwiſchen hartes und weiches ſind ſehr unbeſtimmt, CXIII. 1. 738

Holz, in Berlin und Potsdam werden jährlich in einem Hause nur 5⅓ Haufen verbrannt, obgleich in manchem Hause 16 Familien wohnen. CXIV. 1. 365

— nach wie viel Jahren verschiedene Arten desselben, von seiner Anlegung an, abgetrieben werden können, als Eichen, Rothbuchen, Birken ꝛc., CI. 151

— — ob es besser sey, es im Winter zu fällen, oder im vollen Safte, wie man es zum Bauen brauchen will, CX. 2. 365

— — verschiedene Arten des Bodens, worin, nach Verschiedenheit desselben, die mancherley Arten desselben gesäet und gepflanzet werden sollen, LXXXVII. 1. 238

— — was zum Bau eines Hauses gebraucht wird, soll 1½ Jahr vor dem Bau beschlagen, und an einem luftigen Ort unter Bedeckung getrocknet werden, CVIII. 1. 162

— wird viel erspart durch Torf- und Steinkohlenfeuerung, CIX. 2. 566

Holzäpfel- und Holzbirnstämme, und die Ausläufer aus den Wurzeln sollen zu guten Obstbäumen nicht taugen, XCIII. 2. 515

Holzarten, fremde, der Anbau derselben kann nicht ohne Gefahr so weit ausgedehnt werden, daß dadurch der Holzmangel im Preußischen ersetzt werden kann, CXII. 2. 469

Holzberg, der, in der untern Herrschaft Tonna, mineralogische Beschreibung desselben, CXV. 2. 440

Holzersparung, der zu schnelle Zug im Ofen ist derselben eher nachtheilig, CIX. 2. 568

Holzhandel, der Niederrheinische, Nachricht von dem Gange desselben, XCII. 1. 165

Holzkohlen, reine, die fixe Luft, welche sie geben, ist ein Produkt und wesentlicher Bestandtheil derselben, XCIV. 1. 169

Holzmangel, der zu befürchtende, um ihm abzuhelfen, wird vorgeschlagen, schnell wachsende nordamerikanische Holzarten anzupflanzen, CXI. 2. 488

— der, um die Nachkommen dafür zu sichern, sind im Oesterreichischen, Pfalzbaierischen, Preußischen schon allerley Anhalten getroffen worden, LXXXIX. 2. 48

— — wenn er nicht überhand nehmen soll, so muß ein jeder sich bemühen, Holz zu ersparen, CXV. 2. 620.

— — was man in einem Lande thun muß, um sich von der Wirklichkeit desselben zu überzeugen, CVI. 2. 228

Holzmünden, Afterbaumwollenmanufaktur daselbst, CVI. 1. 297

Holzpreise, hohe, sind kein Beweis von einem wirklichen Holzmangel, CVI. 1. 229

Holzsaame, der, ihn mit dem Getreide vermischt zu säen, ist bedenklich, sicherer, wenn das Getreide aufgegangen ist, LXXXIX. 2. 511

Holztaxen, die, bey Anfertigung derselben sollte billig die Bestimmung des Werths verschiedener Holzarten nach ihrem cubischen Inhalt zum Grunde gelegt werden, CX. 2. 458

Homer, ist ein feiner Beobachter, aber kein tiefer Philosoph, hat methodischer Kaltsinnigkeit, und giebt sich selten die Mühe allgemeine Begriffe und Sätze mit logischer Präcision zu scheiden und festzusetzen, XCVIII. 1. 124
— tadelt mit Recht Dinge bey der Lustgärtnerey, die er bey der Poesie verwerfen hat, CVIII. 1. 134
Homer, Anmerkungen über einzelne Stellen desselben, XCIII. 1. 215
— über das Local der Unterwelt bey demselben, CVII. 1. 277
— über die Gesänge desselben, dem Charakter und das Wunderbare der Ilias. — Ueber seinen Styl und Sprache, LXXXVII. 2. 558
— über die Methode ihn in der Schule curforisch zu lesen, XCI. 1. 30
Homilien, sind die beste Vortragsart in Predigten, es ist aber nicht zu wünschen, daß sie wieder allgemein Mode werden, XCIX. 1. 40
Honig, der, Methode ihn in Zucker zu verwandeln, XCVII. 2. 495
Hontheim, Joh. Nik. von, Bischof, starb 1790 auf seinem Landgute Montquintin, unweit der Abthey Orwall im Luxenburgischen, XCVIII. 1. 309
Homers oder Hom, einer der wohlthätigsten Genien bey den Persern, LXXXIX. 1. 307
Hopfenbau, der, wird empfohlen. Ein Morgen Land mit Hopfen soll 200 rthlr. einbringen, XCI. 1. 278
Horasti's, Pater, Bienenzucht in der Lombardey wird vom Hrn. Riem ins Deutsche übersetzt. Auch Arthur Youngs Annalen der Oekonomie werden von ihm aus dem Engl. übersetzt, XC. 1. 304
Horaz, um der Lebensweisheit willen, die in seinen Oden enthalten ist, soll er auf Schulen gelehrt werden, CVI. 2. 467
Horazens Epistel über die Dichtkunst, der wahrscheinlichste Hauptzweck derselben, CXII. 2. 404
— — — Hurd und Wieland sind die besten Ausleger derselben. Ebend. 403
Hornstein, der schiefrichte, Bestandtheile desselben, CIII. 1. 158
Horst, Hr. Minister v. d., ob er Friedrich II. schon 1771 erzählt haben könne, daß in Frankreich jesuitische Freymaurerlogen errichtet wären? XCIX. 2. 346
— — wird vom Hrn. v. Zimmermann in seinen Fragmenten über Friedrich II. sehr oft als Gewährsmann seiner Nachrichten angeführt. Ebend. 20
Hosen, die, der Knaben sollen von Linnen und sehr weit seyn, damit die frische Luft die Geschlechtstheile stärke, CV. 1. 271
— sind nicht allein die Ursache von frühever Manbarkeit der Deutschen, CV. 1. 268
— soll der Knabe nicht eher tragen als vor dem 14ten Jahre, so soll die zu frühzeitige Entstehung des Saamens verhindert werden, CIV. 2. 578
— sollen die Geschlechtstheile kleiner und schwächer machen, und also Ursachen der zu frühen Entwickelung des Saamens seyn. Einwendungen gegen diese Meynung, und Gründe für das Gegentheil, CV. 1. 259
Hosenmacher, der Kurhannöversche, ist eine feine Satyre auf den Hrn. v. Zimmermann, CXII. 1. 202

Hospitaliter vom Orden des heil. Johannes von Gott, in Italien Fate ben fratelli, und in Frankreich Brüder der christl. Liebe genannt, LXXXVII. 2. 514
Hostie, eine, die ein Protestant mitten in einer großen Kohle gefunden, da er sie von einander geschlagen. Anmerkungen darüber, C 2. 360
Hottentotten, die, sind die besten Schwimmer in der Welt, — fürchten sich sehr vor den Blattern, — besonderer Zug der Gutmüthigkeit derselben, CI. 2. 502
— sind gute geschickte und freundschaftliche, und nicht so abscheuliche Menschen, als sie von einigen Reisebeschreibern geschildert sind, CI. 2. 500
Hottentottinnen, die, sollen ungewöhnlich lange Schaamlefzen haben. Ebend. 503
Hottinger, Hr. ist Prof. in Zürch geworden, XC. 1. 304
Hrdlorzes in Böhmen, große Papiermühle daselbst die täglich über 20000 Bogen liefert, XCI. 2. 498
Hubers, Hrn., Notices Generales des Graveurs ergänzen eine Lücke, die sich bisher noch in der Geschichte und in der Theorie der Kupferstecherkunst fand, XCV. 2. 469
Hubertsburg, Churfächs. Jagdschloß. Es trägt noch die Verwüstungen des 7jährigen Krieges, CXVII. 2. 477
Hudsonsbay-Gesellschaft, es läßt sich von derselben viel zur Verbesserung des dortigen Handels und zu neuen Entdeckungen hoffen, CXI. 2. 529
— wie dieser Ort weit nutzbarer für die englische Nation gemacht werden könnte? CXIV. 1. 217
Hübner, Hr. Abbé, in Salzburg, eine Parabel die ihn angehet, von den Augsp. Kritikern, XC. 1. 90
Hülfskasten, ein, zur Belebung der ins Wasser gefallenen, der von der patriotischen Gesellschaft in Hamburg ist verfertiget worden, CI. 1. 99
Hülsen, General, Verdienste desselben in der Bataille bey Collin, CVII. 1. 166
Hündin, die, Beweis wie stark die Eindrücke auf dieselbe sind, wenn sie trächtig ist, CIV. 2. 438
Hüner, indianische, stammen aus Amerika her, CIX. 1. 292.
Hühneraugen, die, sind mit durchlöchertem, über einander gelegtem Pflaster vertrieben worden, CIX. 1. 195
Hufeisen, waren bey den Alten nicht gebräuchlich. Im Grabe König Childerichs will man 1653 eins gefunden haben, CI. 1. 231
Hufnagel, Hr. D. und P. Wilh. Friedr., ist Senior des evangel. lutherischen Ministeriums zu Frankfurt am Mayn geworden, CIII. 1. 307
— will den Magnetismus nicht verwerfen, da doch durch denselben dem Aberglauben und der Schwärmerey Thür und Thor geöffnet wird, XC. 2. 373
Humanist, ein junger, bey der Einrichtung seiner Studien kömmt es hauptsächlich auf wohlgeordnete Lectüre an, CIV. 1. 280

Hume, das Wichtigste in seinen Skepticismus sind dessen Angriffe auf die Anwendbarkeit der Begriffe und Gesetze der Kausalverbindung auf die Dinge selbst, C. 2. 438
— hat alle Erkenntniß subjektiv gemacht, und ist daher ein Vorläufer von Kant gewesen, CXVI. 1. 255
— seine Meynung, daß das Klima keinen Einfluß auf den Nationalcharakter habe, hat die Erfahrung widerlegt, CXVI. 1. 125
— wie sein Skepticismus am besten widerlegt werden kann? XCVII. 2. 438
— wird mit Unrecht wegen seines Skepticismus der Seichtigkeit beschuldigt, C. 2. 437
Hummel, Leonh. Friedrich, Rektor, starb 1793 in Altdorf, C. 1. 293
Humoralpathologie, die, ist kein Unding, CXIII. 1. 75
Hund, Hr. von, ein unbekannter Obere des Tempelherrenordens, der wieder einen andern Obern über sich hatte, der nie bekannt worden ist. Ebend. 2. 539
Hund, ein tollwüthender, der Biß desselben ist eben so gefährlich, als d. , eines wüthenden, CVI. 1. 126
— ein toller, der auch noch frißt und säuft, kann doch die Wuth mittheilen, die noch in ihm versteckt liegt, XCVII. 1. 96. CIV. 1. 89
— ein, der viel Bandwürmer hatte, ist geheilt worden, CIV. 2. 438
— der, was ihm als der Tollwurm unter der Zunge genommen wird, ist kein Wurm, sondern nur eine Muskelfibre, die das Vorstrecken der Zunge erleichtert, wodurch, weil dem Hunde das Säufen erschwert wird, das Tollwerden desselben eher befördert, als gehindert wird, CIV. 2. 437
Hunde, die, ein sehr guter Unterricht über das Tollwerden derselben, der allenthalben bekannt gemacht und verbreitet werden sollte, CVI. 1. 127
— Obrigkeiten sollten auf ermangelndes Halten derselben eine große Abgabe legen. Ebend. 126
— tolle, Mittel gegen den Biß derselben, XC. 2. 619
— — über die Natur des Gifts derselben, XCIX. 2. 84
— vom ersten Wurf werden leichter toll, als die folgenden. Andre Ursachen des Tollwerdens, CVI. 1. 126
Hundsbiß, der tolle, das Brennen ist dabey besser als spanische Fliegen und der Höllenstein, CXVI. 2. 382
— durch tiefe Einschnitte und Quecksilber ist er geheilt worden, XCVI. 2. 386
— ein Mittel dagegen, was als ganz sicher ausgegeben wird. Ebend. 1. 90
— Hülfsmittel gegen denselben, CX. 2. 468
Hundswuth, die, mancherley Mittel, wodurch sie geheilt worden, XCIII. 1. 151
— die, über die Ursachen derselben und Vorbauungsmittel dagegen, CIX. 2. 391

Hunnen, die, haben erst nach dem Abzug der Wandalen in Ober-pannonien festen Fuß gefaßt, XCVIII. 2. 465
Huren, können wohl zuweilen gute Gattinnen werden, aber es ist ein unkluges Wagestück, sich eine solche zur Gattin zu nehmen, CVI. 1. 138
Husaren, die, im Thüringschen, was sie und die Dragoner im Fürstenthum Gotha zur Verhinderung der Betteley thun können und wirklich thun? XCII. 2. 351
Husten, der, alle Arten desselben können convulsivisch werden, und man soll also den convulsivischen Husten nicht für eine specifische Krankheit, wie die Blattern, halten, XC. 2. 426
Huth, Hr. D. Gotfr., verdient wegen seines Magazins für die bürgerliche Baukunst, den Dank des Publikums, CXIII. 1. 129
Hyazinthengattung, Linne's, CXVII. 1. 147
Hyazinthenzwiebel, die, soll einen Fuß tief gelegt werden, wenn sie einen hohen Stengel und vollkommne Blumen erhalten soll, CXIII. 1. 175
— eine, die in der Erde liegen bleibt, sinkt tiefer, und trägt desto schönere Blumen, CXIII. 1. 175
Hyder Aly, Gesandter desselben bey Friedrich II. CV. 2. 305
Hydrodynamik, die, enthält noch viel Ungewißheit, ohnerachtet sie eine mathematische Wissenschaft ist, CII. 2. 447
Hydne, die, Naturgeschichte derselben, XC. 2. 609.
Hygrologie, die, Grundsätze derselben auf die Phänomene des Regens, XC. 2. 478
Hygrometer, die, Ursache warum sie nie so vollkommen werden können, als die Thermometer, CIII. 2. 344
Hymnes et Odes sacrées de Mr. Gellert. Die Uebersetzung soll von der verwittweten Königin von Preußen seyn, XCVIII. 2. 498
Hyperboreer, das Geschlecht derselben soll aus der Vermischung von Riesen und Zwergen entstanden seyn, XCVIII. 2. 582
Hypochondrist, ein, die Säure im Magen desselben ist durch langes Rütteln auf dem Postwagen gebeilt worden, XC. 2. 432
Hypochondristen, die, warum sie nicht medicinische Bücher lesen sollen, XC. 1. 89
Hypothese, die, daß Jesaia 53 vom Jesaias selbst und nicht vom Messias die Rede sey; Gründe, um derentwillen sie unwahrscheinlich ist, CVIII. 1. 11
Hypothesen und Vorstellungsarten, sind wie Augengläser, man muß einen jeden die lassen, womit er sich am besten zu behelfen weiß, CXV. 1. 268

J.

Ja, das laute, der Beichtenden bey der allgemeinen Beichte, warum es nützlich ist? CXVII. 2. 330
Jablonski, Hofprediger unter Friedrich I. und Friedrich Wilh. 1. Nachrichten von ihm, CVIII. 2. 573

Jäger, Joh. Wilh., Ingen. und Artillerie-Hauptmann, starb 1790 zu Frankfurt, C. 1. 290.

— ein, der die Naturgeschichte kurzer, leichter und deutlicher mit Ordnung und Deutlichkeit schreibt. Eine ungewöhnliche Erscheinung, LXXXIX. 1. 150.

— die, haben ehedem nach ausdrücklichen Verordnungen nur allein grüne Kleidung tragen dürfen, XCVIII. 2. 446.

Jägergarde, Herzogl. Würtembergische, als Erziehungsanstalt für künftige Forstbediente, XCII. 1. 248.

Jacob, Hr. Lud. Heinr., Prof. zu Halle, ist Prof. ordinar. geworden, CI. 1. 291.

Jacobi, D. Joh. Friedr. Konsistorialrath, starb 1791. in Zelle. Ebend. 292.

— Hr. Konsistorialrath in Zelle, hat bis an sein Ende der Wahrheit treu nachgeforscht, und hat große Bescheidenheit und Sanftmuth gegen diejenigen bewiesen, die anders dachten, wie er, CXIII. 1. 21.

— Ebert. Gottfr., Konsistorialr. starb 1785 in Halberstadt. XCI. 2. 671.

— Hr. G. H. ist in der zweyten Ausgabe der Lehre des Spinoza von der Ueberredung zurückgekommen, die er an Moses Mendelssohn begangen hatte, CI. 1. 127.

Jacobs, Hr. Friedrich, ist Prof. für in Gotha geworden, XCIII. 1. 304.

Jacobsson, Entstehungsart seines Wörterbuchs, CIII. 1. 66.

— Joh. Karl, Fabrikinspekt. starb 1789 zu Königsberg in Pr. XC. 1. 307.

Jacobssons technologisches Wörterbuch; ein Band Supplementen dazu vom Hrn. Bergkommissarius Rosenthal in Nordhausen wird angekündigt, CIX. 2. 309.

Jagd, die, Hartherzigkeit und Grausamkeit der Fürsten in Ansehung der Erhaltung derselben, CVI. 2. 451.

Jagdordnung, Kaiserl. Königl. vom 28sten Hornung 1786. XCII. 1. 162.

Jagdwissenschaft, die, ob sie älter und angenehmer sey, als die Forstwissenschaft? Ebend. 167.

Jahrhundert, das jetzige, über den Charakter desselben, CXVI. 1. 123.

— das 15te, fast alle gedruckte Bücher aus demselben, hat man in neuern Zeiten gesammlet und in ein Verzeichniß gebracht, XCIX. 1. 223.

— erstes, die Lehre desselben kann und soll nicht eine Glaubensnorm und ein Lehrmuster aller Zeiten werden, CXIV. 1. 116.

— — ob die Lehre desselben von der Religion der symbolischen Bücher verschieden sey, CXIV. 2. 111.

Jacobs Kampf mit Gott, Erklärung desselben, XCI. 2. 493.

Jalappseife, eine neue Methode sie zu bereiten, CXVI. 2. 385.

Jamaica, über die jetzige Beschaffenheit desselben. Zuckergewinnst, CXVIII. 1. 226.

Jonk, Theil. David, Rektor, starb 1790. in Eisleben, C. 1. 291
Jansenismus, ob die Jesuiten denselben erfunden haben, um sich vermittelst desselben an ihren Feinden zu rächen, CXVII. 2. 308
Jauche wird am bequemsten als Eis auf die Wiesen gebracht, C. 1. 160
Ideal einer recht zweckmäßigen Erdbeschreibung. Sie soll eine Reisebeschreibung seyn, CII. 2. 429
Idealismus, der, die philosophirende Vernunft hat Ursache sich über bisherigen Widerlegungen desselben zu schämen, CXVII. 1. 124
— der, ob Hr. Kant in seinem System ihn widerlegt habe? LXXXIX. 1. 17
— der transscendentale, Vertheidigung und Erklärung desselben, CXVI. 2 442
— der übertriebene des Hrn. Kant, man hat sich bemühet zwischen ihm und dem dogmatischen Realismus der ältern Philosophen einen Mittelweg zu finden, LXXXVIII. 2. 145
Idee, von einer, vom groben Körper unterschiedenen Seele, über den Ursprung derselben, XCIII. 1. 168
Ideen, dunkle, die ein jeder Mensch hat, und welche auf seine Jugend einen großen Einfluß haben, XCIV. 1. 44
— lebhafte, wirken auf die thierische oder Nervenkräfte des Menschen eben so, als wirklich angebrachte Reizmittel, XCIV. 1. 276
— naturalistische, socinianische, werden in dem Preuß. Religionsedikt elende Irrthümer genannt, und darum entsteht nicht ein politischer, sondern ein theologischer Streit mit dem Gesetzgeber, über das Recht solche Ideen auszubreiten, CXIV. 2. 1. 9
Ideen und Wahrheiten, wesentlich religiöse, nach welchen Prinzipien man die Richtigkeit derselben entscheiden müsse, CXIII. 1. 111
Ideenassociation, sonderbare Beyspiele davon, XC. 2. 452
Ideenverknüpfungen, unsern, liegt ein reeller und objectiver Zusammenhang der Dinge zum Grunde, LXXXVII. 1. 26
Identität, der Grundsatz derselben ist blos ein logisches, aber kein reales Naturgesetz a priori, CVII. 2. 454
Jehovah Elohim, unter diesen Namen soll im A. T. immer ein damaliger Staatsrath unter den Juden verstanden worden seyn, dessen Präsident der Hohepriester war. Was von dieser Hypothese zu halten ist? LXXXVIII. 1. 54
Jenisch, Hr. Dr. D., ihm wird widerrathen, sein Buch über Menschenbildung und Geistesentwickelung zu schreiben, weil er noch zu jung dazu ist, XCII. 1. 219
Jericho, Erklärung des Umfallens der Mauern derselben vom Posaunenschall, XCI. 2. 493
Jerusalem, Abt, Denkmal, welches die Herzogin von Braunschweig ihm hat setzen lassen, XC. 2. 617. XCVIII. 2. 559.

Jerusalem, über einige Lebensumstände desselben, XCVIII. 2. 560
— hat die Geschichte von Bileams Esel eine dumme Geschichte und Lügen genannt. CVIII. 2. 364
— hat seine vor 50 Jahren gehaltene Predigten unverändert wieder abdrucken lassen, XCII. 1. 45
— Innschrift auf dem Denkmal, welches die verwittwete Herzogin von Braunschweig ihm hat setzen lassen, CII. 2. 603
— urtheilte nicht immer gleichstimmig, CXIV. 2. 316
— Joh. Fried. Wilhelm, Doktr. starb 1789 zu Braunschweig, XC. 1. 102
Jerusalem, was man daselbst anjetzt als den Richt- und Begräbnisplatz Jesu zeigt, ist nicht richtig, CII. 2. 530
Jesaias, der Prophet, soll von Königl. Geblüt abstammen, noch unter der Regierung Manasse geweissaget haben, und von diesem Könige mit der Sage hingerichtet worden seyn, CVIII. 1. 5
— der, ist seit 15 Jahren von vielen vorzüglichen Auslegern bearbeitet worden, LXXXVIII. 1. 173
Jesuiten, die Augsburger, geben viele ihrer Schriften für teutzbische Waare aus, CXIII. 2. 348
— — ihre gesammlete Schriften zur Vertheidigung der Religion und Wahrheit sind in Wien verboten, CVII 2. 389
— — ihre Sammlungen von Schriften für Religion und Wahrheit sind Monumente der Dummheit, der Bigotterie und der Intoleranz. Ebend. 377
— — leugnen mit grosser Dummdreistigkeit die offenbarsten historischen Fakta, oder verdrehen sie, bis sie sie zu ihren Absichten tauglich finden. Ebend. 382
— die Aufhebung derselben hat in den österreichischen Staaten erst die Studienreform hervorgebracht, CIX. 2. 366
— die, Beweis, was für eine finstere Dummheit durch sie ausgebreitet wird, XCVI. 1. 54
— die, Behauptung eines Katholiken, das sie noch fortdauern, und eben so schädlich sind, wie ehedem, zur Beherzigung gutmüthiger Protestanten, XCIV. 2. 371
— das System derselben war, die Regenten vom Throne zu stossen, die sich ihren Absichten widersetzten, CXV. 1. 277
— das Gelübde, welches der Novitius bey ihnen thun muß, ist eine wahre Entheiligung der Eidschwüre, CXVII. 2. 300
— die Dauer derselben soll sich höchstens nur noch auf ein halbes Menschenalter erstrecken können, XCIII. 2. 547
— die Moral derselben ist eine wahre Spitzbubenmoral, die aber zum Glück der Menschheit nicht allgemein werden kann, CII. 2. 496
— Friedrich II. hatte nicht das Mindeste zu Neigung gegen sie, XCIX. 2. 326. hatte überhaupt keine besondere Neigung, und auch keine Abneigung gegen sie. Ebend. 329
— ein Beweis aus Hrn. von Zimmermanns Fragmenten, daß diesen Leuten Dank verdienen, die wider ihre geheime Machinationen gewarnt haben, XCIX. 2. 335

Jesuiten, entdeckte Verbrecher zweyer, in Frankreich, XCI. 1. 153
— geben ihren Emissarien kein Geld. Aber sie werden von ihnen zu ihren Endzwecken gut vorbereitet. Wie sie es mit dem Cagliostro gemacht haben, CXVI. 2. 537
— haben an den Irrungen des Pabsts Innocenz XI. mit dem Könige Ludwig XIV. großen Antheil, CXIII. 1. 214
— haben immer gern durch die Freymaurerey zu wirken gesucht, und deswegen mußte auch Cagliostro ihr Emissar vorzüglich nach Rußland, dies Mittel gebrauchen, CXVI. 2. 536
— haben in der Oberpfalz alle Protestanten vertilgt, und es ist nicht ihre Schuld, daß es in der Unterpfalz nicht auch geschehen ist, CVII. 2. 317
— haben nie verdient, daß sie für eine Gesellschaft gelehrter Männer gehalten worden sind, sie haben vielmehr der Cultur der Wissenschaften stets die größten Hindernisse in den Weg gelegt, CIX. 2. 363
— haben sich den Päbsten furchtbar gemacht, und ihren Gesetzen nur dann gehorcht, wenn es dem Interesse ihres Ordens gemäß war, CXIII. 1. 214
— ihre Bekehrungssucht bleibt immer dieselbe, sie äußern sich durch Bartholomäusnächte, Dragonaden, oder durch sanftere Empfehlungen, LXXXVII. 2. 418
— können wohl die Schreibtafeln, Gassenladen und Desorganisationen durch gewisse Wege veranlaßt haben. Ebendas. 490
— lieben es jetzt sehr, sich den Namen Weltpriester zu geben, CXIII. 2. 339
— Maaßregeln des Carvalho gegen dieselben in Portugal, C. 1. 163
— man hat ihnen bey Aufhebung ihres Ordens in Oesterreich nicht die Hemden genommen, XCIX. 2. 321
— Maria Theresia hat bey Aufhebung ihres Ordens in Oesterreich sie sehr glimpflich behandelt, XCIX. 2. 321
— die, nach der Uebergabe der Vestung Breslau daselbst, befindlichen verwundeten Preußen sind nicht von ihnen verpflegt worden. Ebend. 323
— ob der Geist derselben dem Geiste der katholischen Religion gerade entgegen sey? LXXXVIII. 2. 253
— ob die Aufklärer das System derselben bey ihre Schilderung deteriorirt haben? CXV. 1. 277
— ob sie Hosen tragen? XCIX. 2. 321
— scheinen Lust zu haben, unter dem Namen der marianischen regulirten Kleriker wieder aufzutreten, welchen Orden Pius VI. im 97sten Jahre seines Alters bestätiget hat, CXIV. 1. 304
— sind elende Erzieher, CX. 1. 240
— sind im Illuminatenorden gewesen, LXXXVIII. 1. 229
— sollen immer mit offenen Herzen einbrechen, LXXXVII. 2. 491

Jesuiten, sollen mit den Pietisten im Zusammenhange seyn, XC.III. 1. 38
— wollten nach Aufhebung ihres Ordens in Oesterreich große Summen Geld ins Preuß. Land bringen, und liessen darüber beym König Friedrich II. anfragen, XLIX. 2. 382
— warum es ihnen weit leichter werden muß, einen Protestanten von der Urkirchlerischen Gesellschaft zum Catholicismus zurückzuführen, als einen Protestanten, der alles auf eine freye Untersuchung bauet, LXXXVII. 2. 397
— warum sie die ägyptische Maurerey des Cagliostro mit allen ihren Insignien, die doch von ihnen herrührten, in Rom haben verbrennen lassen, CXVI. 2. 538
— was die Regierungen thun sollen, um den Einfluß derselben zu verhindern, CII. 2. 497
— warum man die Beweise von der Proselytenmacherey derselben, und von den abscheulichen Mitteln, die sie oft dabey gebraucht haben, in unsern Zeiten sammlen und bekannt machen soll, LXXXVIII. 2. 74
— wissen ihre Emissare immer zu fesseln, sie aber auch hinzustellen, wenn sie sie nicht mehr brauchen können, CXVI. 2. 536
Jesuitenorden, der Geist desselben ist so alt als die Welt, nur die Jesuiten haben alle ihre Vorgänger an List und Ränken übertroffen, CXIV. 1. 304
— der Stifter derselben soll unschuldig seyn, an allen dem Unfug, den er nachher angerichtet hat, LXXXIX. 2. 533
— die Wiederherstellung desselben soll man nicht zu befürchten haben, CII. 2. 496
— hat, obgleich aufgehoben, dennoch innerlich seine vollkommene Consistenz, LXXXVIII. 1. 233
— ist die engste Verbindung, aus welcher sich keiner, der je darin war, gänzlich zurückziehen kann, wenn er auch gern wollte, LXXXVIII. 1. 230
Jesuitenphilosophie, die, in Dillingen, aufgeklärte Katholiken beschweren sich darüber, und setzen sie in eine Klasse mit der Jesuitenphilosophie in Augspurg. LXXXVII. 1. 98
Jesuitismus, der, soll so gefährlich nicht seyn, als der philosophische Sanunismus der Aufklärer. CXV. 1. 277
Jesu Lehre hat stets mehr reine Gotteserkenntniß und gute Sitten unter den Menschen hervorgebracht als alle ältere und neuere philosophische Speculationen und Demonstrationen. XCIX. 1. 29
— Verdienst besteht darinn, daß er die Grundsätze ans Licht gebracht und befestiget hat, wodurch noch immer das Reich des Irrthums und der Sünde gestöret, und die Menschen erleuchtet und gebessert werden. CXV. 2. 567
— Verdienst, nicht die Anwendung desselben, sondern die treue Benutzung desselben läßt im Vertrauen auf Jesu Lehren Begnadigung und Seligkeit mit Gewißheit von Gott hoffen. CXV. 2. 563

Jesus baut die Religion nicht auf die Moral, sondern er baut die Moral auf die Religion und vornehmlich auf den Begriff von Gott als den Vater aller Menschen. CXII. 2. 427
— der Plan, der durch ihn bewürkten moralischen Schöpfung ist ganz allgemein und erstreckt sich über Erde und Himmel. CXV. 2. 320
— das Licht der Welt, der wahre Aufklärer der Menschen. CXIV. 2. 178
— die Vorstellung, daß er für die Sünden der Welt gebüßt habe, ist ein Ruhekissen für sündigende Menschen. XCVIII. 1. 73
— die Geschichte desselben ist die Hülle, die sinnliche Darstellung der großen evangelischen Wahrheit: daß Gott die Liebe ist. CXIV. 1. 306
— die Religion die er hat stiften wollen, soll noch nicht gestiftet seyn. CVII. 1. 82
— Christus, die Nachrichten im N. T. von seiner Person, seinen Thaten und Verdiensten, sind der Vernunft erkennbar, und wären sie es nicht, so würde es nichts helfen, wenn auch das Siegel der Offenbahrung darauf gedruckt wäre. CII. 2. 359
— durch seine Lehre ist der Glaube an Unsterblichkeit allgemeiner Volksglaube geworden, wodurch die Tugend ein starkes Motiv und der Leidende einen großen Trost erhalten hat. LXXXIX. 2. 345
— durch die Meynung von der Uebertragung der Sündenstrafen auf ihn, kann wohl ein vorübergehendes Schrecken vor der Sünde bewirkt werden, aber Gott wird dabey in einem sehr falschen Lichte als ein sich selbst täuschender Richter vorgestellt. XC. 1. 85
— ein Ebenbild des göttlichen Wesens, d. i. er war Gott an Würde und Eigenschaften ähnlich. CXV. 2. 321.
Jesus, ein Freund desselben ist der, der thut was er befohlen hat, aber nicht der, der blos in die Kirche und zum heil. Abendmahl geht, welches auch ein lasterhafter Mensch thun kann. CXIII. 1. 299
— einige Stellen des N. T., worinn er versichert, daß nicht Gott selbst, sondern nur sein Logos sein Geist in ihm wohne, ihn leite. CXV. 2. 327
— es ist kein Beweis, daß man ein treuer Lehrer und Anhänger von ihm sey, wenn man nur immer von seinem Blut und seinen Wunden spricht. CIII. 1. 292
— Gott bediente sich seiner Person zur Gründung und Ausbreitung einer bessern Religionserkenntniß. CXV. 2. 321
— Gott setzte ihn zum Erben ein, d. i. er bestimmte ihn, alle Menschen für Wahrheit und Tugend zu gewinnen, und so hat er τους αιωνας, oder die moralische Welt erschaffen. CXV. 2. 321
— Gott wollte durch ihn die Ursachen des menschlichen Verderbens hinwegschaffen oder vermindern, und dadurch das Verderben

dieſem ſelbſt verhaßten, und Jeſus übernahm dies aus Liebe, und opferte ſogar ſein Leben dabey auf. XCVIII. 1. 73

Jeſus hat an die herrſchenden Ideen von einem irrdiſchen Reich des Meſſias, die fruchtbare, von ſeinem Reiche der Wahrheit anzuknüpfen. CX. 2. 361

— hat die Theorie vom Teufel ſtehen laſſen, da ſie doch nicht aus den damaligen Menſchenköpfen ganz auszurotten war. CVIII. 1. 55

— hat keine formulariſche Theologie, keine Glaubensformeln vorgeſchrieben, ſondern nur den Verſtand zum Selbſtdenken und das Herz zu frommen Geſinnungen aufgefordert. CVII. 1. 113

— hat ſein Reich oder eine Geſellſchaft von Verehrern Gottes, geſtiftet durch ſeine Aufopferung am Creuz und durch ſeine Auferſtehung, nicht näher wird er dieſes Reich nach jüdiſchen Begriffen erſt am jüngſten Tage ſtiften. CVIII. 1. 276

— hat ſich die für einen Stellvertreter Gottes ausgegeben. XCVI. 1. 24

— indem man ihn als Stellvertreter der Gottheit ehrt, ſo ehrt man Gott ſelbſt. CXV. 2. 326

— kann wohl nicht Jenn Jacob die Hüfte verrenkt haben, um ihm ſeine Macht fühlen zu laſſen. CVIII. 1. 60

— konnte nicht die ganze Schuld und Strafe der Sünden über ſich nehmen. Er hat auch mit Gott darüber keinen Vertrag geſchloſſen, daß er als der Bürge der Menſchen anzuſehen ſey. CXV. 2. 345

— ob er von dem vornehmſten der Teufel verſucht worden iſt. LXXXVII. 1. 74

— man ſoll aus Ehrerbietigkeit gegen ihn, mehr auf den Sinn und Zuſammenhang ſeiner Lehre, als auf jedes einzelne Jota ſeiner Worte ſehen. CVII. 1. 89

— redet in dem Ausſpruch: Laſſet die Kinder zu mir kommen, gar nicht von der Kindertaufe, und es iſt zweifelhaft, ob es die Abſicht Jeſu geweſen, daß Kinder getauft werden ſollten, CVIII. 2. 379.

— ſein Grauen in Gethſemane war die Würkung von dem Vorgefühl der auf ihn wartenden Mißhandlungen, und beſonders des martervollſten Typus, XCVI 2. 319

— ſein Tod und ſeine Auferſtehung ſind Symbole der Abſcheulichkeit des Laſters, der Gnade Gottes und der Unſterblichkeit, CVIII. 1. 32

— ſein Tod iſt uns das, was den Juden die Sühnopfer waren, nämlich ein feyerliches Zeichen und Sinnbild der geſchehenen Begnadigung, CVII. 1. 72

— ſoll ein Punkt ſeyn, in welchem ſich Gottheit und Menſchheit berühren, XCVI. 1. 24

— ſoll ſchon das Moralprincip der kritiſchen Philoſophie gelehrt haben, CXVI. 2. 424

— über den einzig möglichen Zweck deſſelben, XC. 1. 165

Jesus, über die Art der Vereinigung Gottes mit ihm. Auch die außerordentlichste Mitwirkung der Gottheit beweist noch lange nicht eine wirkliche subjective Theilnehmung an ihrem Wesen, CXIV. 1. 11
— über die den Aposteln verliehene Macht, im Namen desselben Wunderwerke zu verrichten, XCVI. 2. 360
— über die Mittel die er anwenden konnte, um seinen Plan der Weltverbesserung auszuführen: Gewalt, geheime Gesellschaften, oder öffentlichen Unterricht, CII. 1. 40
— über die Ursache seines Grauens in Gethsemane. Es soll vom Satan veranlaßt worden seyn, und zur Absicht gehabt haben, uns von der Gewalt desselben zu befreyen, XCVI. 2. 517
—, übertrug die Beschreibungen des Messias auf sich, und verstand sie bildlich. Er wollte dadurch die Juden von dem Wahn, daß ein irrdischer Messias zu erwarten sey, abführen, CXI. 1. 45
— und Luther, Parallele zwischen beyden in Absicht der Ausbreitung ihrer Lehren, XCI. 2. 359
— und Resener, Wetzlerlin hat in seinem ganzen Umgehen die Curart beyder für einerley gehalten, XCII. 1. 54
— und die Absicht, über die Absicht die sie bey Anführung mancher Stellen aus dem A. Test. gehabt haben. Sie führen dieselben nie als Beweise, sondern als Erläuterungen an, XCVIII. 1. 254
— — — ob sie sich zu einigen jüdischen Ideen herabgelassen? CVIII. 1. 54
— und seine Apostel, vernünftige Gedanken eines katholischen Geistlichen über den Zweck derselben, XCI. 1. 73
— von einem durch ihn aufzurichtenden sichtbaren persönlichen Reiche desselben, lehrt die Schrift nichts, ob es gleich die Lavaterianer darin finden wollen, XCVI. 1. 25
— vor ihm ist noch in keinem Sittengebäude der Alten das ächte Princip der Sittlichkeit richtig angegeben, XC. 1. 266
— warum er sich selbst nie Gott genannt hat? CXV. 2. 326
— wenn die Juden, die ihn lästern und verkennen in einem Staat geduldet werden, so verdienen diejenigen noch eher Duldung, die nur seine Gottheit leugnen, CXIV. 2. 160
— worin seine besondere Verbindung mit Gott bestand? CXIV. 1. 12
— Wohlthaten, die wir ihm zu verdanken haben, CVIII. 2. 330
Ifland, Hr., falsche Grundsätze die er den Fürsten predigt, mit welchen der Marokkanische Despotismus in Europa entschuldigt werden könnte, CIX. 1. 127
Illuminaten, die, der kleine Priestergrad derselben, läßt sich nicht mit dem Clericat des Hrn. Stark vergleichen, CIII. 2. 556
Illuminatenorden, der, in demselben sind religiöse Fürsten, einsichtsvolle Staatsmänner, katholische und protestantische Gelehrte und Gottesgelehrte, und andre berühmte Leute gewesen; und also war von demselben keine Umstürzung der christlichen Religion zu befürchten, LXXXVIII. 1. 224

Illuminatenorden, der, innere Einrichtung desselben. Hr. Weishaupt konnte die Idee, der befehlende General zu seyn, nicht vergessen, LXXXVIII. 1. 245
— ist weit unschuldiger und weit weniger tadelnswürdig, als viele andre geh. Gesellschaften. Ebend. 223
— nicht Berliner, sondern Lavaters Freunde sind darin am thätigsten gewesen. Ebend. 225
— soll blos auf höhere Sittlichkeit der Mitglieder sein Augenmerk gerichtet haben, und Hr. Weishaupt zu entschuldigen seyn, CIII. 2. 451
— über den Vorwurf, daß er dem Christenthum gefährlich sey, LXXXVIII. 1. 275
— verschiedene bayerische Jesuiten sind darin gewesen, man hat aber ihre Namen nicht in den Verzeichnissen mit abgedruckt. Ebend. 231
Illuminatismus, der, daß eine Chimäre vom Berlinismus mit demselben ein Ding sey, ist eine falsche Vorstellung von Lavater und Stark. Ebend. 214
Imperativ, der kathegorische, Bedenklichkeiten dabey, CVI. 1. 157
Imperative zur Erhaltung des negativen und positiven Gleichgewichts unter den Menschen. Ebend. 159
Impost, der, soll nicht auf die ehrbaren Produkte, sondern auf das, was der Reiche zu seinem Luxus braucht, gelegt werden, CXII. 1. 269
Inauguraldispüten, die holländischen, sind insgemein ausgearbeitet und gelehrter, als von andern Akademien, CXIV. 1. 81
Inoculation, die, der Alten, Vergleichung derselben mit dem Magnetismus, LXXXVII. 1. 176
Indeterminismus, der gewöhnliche, Beweis der Grundlosigkeit desselben. Ebend. 225
Indianer, die, Art und Weise, wie sie sich von der Lustseuche und venerischen Geschwüren curiren, XCV. 2. 427
— das Einzige, was man bey ihnen für ein Götzenbild halten kann, ist ihr Manitto, ein von Holz geschnitzter Menschenkopf, CXVI. 2. 548
— haben gegen den Biß jeder Schlangenart eine besondere Arzney. Ebend. 549
— Hülfsmittel dessen sie sich bedienen, um ihre großen Manitto-gebäude, Pagoden und Schlösser ohne Gerüste aufzubauen, CXIV. 1. 209
— über ihre Liebe zur Bequemlichkeit. Ebend.
Indifferentismus, der, ist die edelste, geistes- und vernunftmäßigste Ketzerey, CXV. 2. 351
Industrie, die, Begriff derselben, auf den Bauernstand angewandt, CVII. 2. 557
— im Bauernstande, rechter Begriff derselben, CXII. 2. 545
— und Arbeitstrieb, die Beförderung derselben ist das beste Mittel gegen Armuth und Verfall in einem Lande, unzeitige Barmherzigkeit und viele Wohlthaten befördern dieselbe, CX. 1. 263

Industrieschulen, die, über die Anlage und Direktion derselben in den Städten, CXI. 1. 273
— die, über den Nutzen derselben. Ebend. 279
— Vorschläge, die Ausbreitung und Dauer derselben in einem Lande zu befördern. Ebend. 278
Infanterie, Vorschlag derselben schlechte Pferde zu geben, um der Cavallerie folgen zu können, CIX. 2. 595
— ein Mittel, sie gegen die Türkische Cavallerie zu decken, XCVI. 2. 566
Infima facti, Unterschied zwischen dieser und der levis notae macula, CVII. 2. 340
Influenz, die, Bemerkungen über dieselbe, und gebrauchte Mittel dagegen. Ebend. 408
Informatorinstitut, Vorschlag zu einem allgemeinen, worin die Informatoren so zugestutzt werden sollen, daß sie in alle Städtel gerecht sind, und keine Klagen mehr vorfallen, XCVII. 2. 399
Infusionsthierchen, jedes Wasser hat seine eigene, CI. 2. 446
Ingolstadt, vernunftentehrender Eid, welchen die Professoren der dortigen Universität schwören müssen, CVIII. 2. 402
Innocenz VI. warum er einer der merkwürdigsten Päbste genannt zu werden verdient, CXIII. 1. 213
Innungen, wo sie einmal eingeführt sind, können sie nur mit großem Nachtheil aufgehoben werden, CXII. 1. 260
Inoculateurs, große, der Pocken, zweifeln daran, daß die Feuchtigkeit, die sich an dem Einimpfungsort vor Ausbruch der Pocken zeigt, wahre Pocken hervorbringen könne, LXXXIX. 1. 69
Inoculation, die, ist für das menschliche Geschlecht von großer Wichtigkeit, C. 2. 402
— soll nicht so allgemein in England seyn, als man bey uns glaubt, CXI. 2. 408
Inquisit, ein, ihm, wenn er seine Mitschuldige richtig angiebt, die Hälfte oder ein Viertel der Strafe zu erlassen, ist bedenklich, XCVI. 2. 379
Inquisition, die, bleibt immer noch ein großes Uebel für Spanien, wenn sie gleich nicht mehr so strenge ist, als ehedem, CXVI. 1. 231
Inquisitionsgericht, das, verdankt seine Entstehung mehr der Politik, als der geistlichen Hierarchie, CXIV. 1. 291
Innschrift, die, die Aegyptier wählten dazu den Basalt und Granit, CII. 1. 267
Inscriptionen, die, leisten bey der Auslegung der römischen Gesetze vorzügliche Dienste, CXV. 2. 362
Innschrift, eine der ältesten griechischen, auf einer tessera hospitalis im Museo des Cardinals Borgia, XCIII. 1. 216
Insekten, Beschreibung einiger seltenen, XCII. 2. 476
— die die Gerste beschädigen, CXII. 1. 284

Insecten, ein guter Kleister beym Aufkleben derselben, der weder Staubläuse noch andre schädliche Insecten nach sich zieht, XCVIII. 1. 15
— eine neue Gattung derselben (Macrocephalus). LXXXVIII. 1. 280
— neu entdeckte Gattungen derselben, CXIX. 1. 157
— man soll sich hüten, daß man nicht etwas zu einem Kennzeichen des generis derselben mache, das nur die Species bezeichnen kann, CXIII. 1. 147
— ob es gut sey, sie nach den Fühlhörnern zu classificiren? CXIV. 1. 145
— ob man die lateinischen Namen derselben übersetzen oder beybehalten soll, XCIII. 1. 182
— über die Kennzeichen der Arten derselben, CXIII. 1. 147
Insectensammlung, wie man die Insecten dazu vorbereiten und trocknen soll, XCVIII. 1. 158
Inseln, die Bermudischen, Geschichte derselben, LXXXIX. 1. 186
— die Hebridischen, Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XC. 2. 517
— — reicher Herringsfang daselbst. Ebend.
— — Beschaffenheit des Bodens daselbst. Ebend. 516
— die wichtigsten, im Finnischen Meerbusen, XCII. 1. 269
— und Halbinseln, das Eigenthum derselben wird den Fürsten als Regal zugeschrieben, wenn durch Entstehung derselben die benachbarten Gutsbesitzer einen Schaden haben, XCVI. 2. 377
— und Welttheile, entfernte, ein Beyspiel, wie sie zuweilen bevölkert seyn können, CXVII. 1. 201
Insurrecte, die, bey der preußischen Armee eingeführte, warum sie der preuß. Armee nachtheilig gewesen sind? CVII. 2. 579
Institut, ein theatralisches, zu Reval im J. 1784. ist sehr wohlthätig für die Armen gewesen, XC. 1. 122
— Vorschlag zu einem, worin sich rechtschaffene Rechtsgelehrte vereinigen sollen, um alle Winkeltyrannyen, und Ungerechtigkeiten, die von der Justiz gegen Arme begangen werden, öffentlich bekannt zu machen, CVII. 1. 129
Instrument, ein, womit man die Geschwindigkeit des Windes und der strömenden Gewässer messen kann, CXII. 2. 440
Insulaner, die entferntesten nach Osten, Süden und Norden, sind eines Stammes, haben einerley Sprache und Sitten, CXVII. 1. 202
Insurrektion, auch gegründete und starke Beschwerden berechtigen ein Volk nicht dazu, CIX. 1. 126
Interpret, der, des N. T., muß alle Systeme vergessen, wenn er unbefangen erklären will, CIV. 2. 360
Intervall, der, in der Musik, Erklärung desselben. Die melodischen Intervalle sind von den harmonischen verschieden, CXII. 1. 97
Intervalle, über die verschiedene Arten derselben, CXIII. 2. 434

Intervallenlehre, eine falsch vorgetragene, richtet bey den Zöglingen viel Unheil an, CXIII. 2. 442
Interdikt, das, ein Mittel die Excommunikation zu unterstützen, die durch den zu häufigen Gebrauch ihr Gewicht und Nachdruck verlohren hatte; CXVI. 1. 210
Intestinalwürmer, die, der Menschen, bringen oft Nutzen, und sollen nicht immer abgetrieben werden, CIII. 1. 103. — Widerlegung dieser Meynung. Ebend.
Introitus, einige Beweise von der, die im Anfange dieses Jahrh. noch in Deutschland herrschte, CXIV. 1. 205
Joch, ein monarchisches, abzuwerfen ist leichter, als die errungene Freyheit zu behaupten; denn ein Volk, das einer dauerhaften Freyheit geniessen will, muß durch Erziehung, Sitten und Grundsätze dazu vorbereitet seyn, CVII. 2. 446
Jochims, Jacob, Consistorialrath, starb 1790. in Meldorf, G. 1. 291
Jördens, Hr. Karl Heinr., ist Conditektor und Inspektor des Bunzlauer Waysenhauses geworden, CIII. 1. 307
Johann George, Churf. zu Brandenburg, Beweis seines Hasses gegen die Reformirten, CVIII 2. 542
Johann Wilhelm, Churfürst von der Pfalz, war ein Zögling der Jesuiten. Unter ihm suchten die frommen Väter ihr Wesen auf den Ruin der protestantischen Kirche zu gründen. CVII. 1. 313
Johanna, die Päbstin, die Geschichte derselben ist eine Fabel, LXXXIX. 1. 181
Johannes, das Hüpfen desselben in Mutterleibe, soll ihn von der Erbsünde befreyet haben, XCVII. 2. 363
— ob er ein grosser Geist gewesen sey? XC. 2. 386
— und Petrus, woher sie das Griechische gelernt haben? LXXXVIII. 1. 35
Johannisbeerwein, der, Recept zu demselben, CIII. 1. 172
Johannisfeuer, das, ist nicht nur in Schlesien, sondern auch in Bayern, Thüringen und Böhmen gewöhnlich. In Böhmen soll es die Verbrennung des J. Huß andeuten, CXI. 1. 217
Johannis- oder Leuchtwürmer, Beobachtungen an denselben, CVIII. 2. 612
Johnson, Verdienste desselben um die englische Sprache, XCIII. 1. 62
Jonas, das Buch, soll ein prophetisch-symbolisches Stück seyn, das Jonas selbst einmal dem Volke vortrug. Der Prophet ist Symbol des Volks, CVIII. 1. 22
— der Prophet, wie die Geschichte desselben zu erklären ist, XCI. 2. 449
— der Prophet, die Meynung, daß seine Weissagung ein Lehrgedicht sey, ohne anzugeben, wie viel oder wie wenig wahre Geschichte dabey zum Grunde liegt, ist noch immer die beste zur Erklärung desselben, XCI. 2. 451
— der Prophet, in welche Zeit er zu setzen ist, XCI. 2. 448

Jonathas P. in Breslau, ist ein Enthusiaster, und das traurigste ist, daß er seine Kapuzinaden drucken läßt, XCVII. 2. 365
Jordan, geb. R., große Verdienste desselben um den König Friedrich II. XCIX. 2. 126
Jordanus Brunus, Beytrag zur Lebensgeschichte desselben, LXXXVII. 1. 232
Joseph ist der wahre Vater Jesu. Gründe zu dieser Behauptung. CXI. 1. 31
Joseph II. Kaiser, Charakteristik desselben, CVII. 2. 506
— das von ihm in Frankreich gedruckte Testament politique, ist unächt, CVII 2. 524
— eine pragmatische Geschichte von ihm und seiner Regierung läßt sich jetzt noch nicht schreiben, CVII. 2. 502
— fand seinen Staat beym Antritt seiner Regierung in Frieden und gutem Flor, und brachte ihn durch seine weit aussehende Projekte bald in die größte Verwirrung, weil fast nie die Mittel zu den Zwecken gehörig kalkulirt waren, CVII. 2. 505
— hat den König Friedrich II. von Preußen oft seinen Meister in der Kriegskunst genannt, CVII. 2. 505
— man findet bey ihm sichtbarlich einen moralischen Widerspruch. Er war in manchen Kenntnissen Friedrichen überlegen. Ebendas. 503
— sein Charakter ist noch ganz unentwickelt. Aber Friedrichs II. Charakter ist in unzähligen Schriften mit allen seinen Schwächen völlig entwickelt. Ebend. 524
— seine Ankündigung des Reichstags in Ungarn 1789, ist das einzige ungnädig abgefaßte Königl. Diplom, CXVII. 1. 179
— seine Entwürfe sollten schnell ausgeführt werden, und wenn sich Hindernisse zeigten, wurden die Verordnungen oft schnell abgeändert und aufgehoben, CXII. 2. 169
— warum seine Aufklärungsanstalten keine Früchte bringen konnten, CVI. 1. 250
— wollte in seinen Ländern das thun, was die französische Nation bewürkt hat, und würde, so wie diese, in der Folge vieles gemäßigt haben, CXIII. 2. 584
— 2 Hauptfehler des neuen Steuerfußes, den er in seinem Lande eingeführt hat, XCIII. 1. 257
Josephi, Hr. D., ist Professor in Rostock geworden, XC. 1. 306
Josephus hat bey der Behandlung der Geschichte des Sündenfalls gar nicht an einen Teufel gedacht, LXXXVII. 2. 555
Josua, bald nach ihm entstand unter den Juden Anarchie, wodurch die vom Mose angerichtete Gewohnheiten und Sitten gänzlich verändert wurden, CIII. 1. 37
Journal, das politische, debitirt viele Legenden, CVII. 2. 610
— von und für Franken. Eine im 5ten Heft desselben enthaltene historisch-geographische Beschreibung der Grafschaft Henneberg wird sehr empfohlen, C. 1. 287

Journale, die sich über alles ausbreiten, befördern den Fortgang der Wissenschaften sehr selten, weil darin immer Gutes und Schlechtes vorkömmt, XC. 1. 287
— wichtiger Nutzen derselben, CXV. 1. 282
Journalwesen, das, die Vortheile desselben werden durch die Menge der Journale wieder zernichtet, XC. 1. 287
Iphigenie auf Tauris, ein Schauspiel vom Hrn. Göthe, ist ein Meisterwerk, CX. 2. 316
Irrdische, das, die Sorge dafür verwirft die Religion Jesu nicht. Irrdische Güter für nichts achten ist Mönchthum, sie über die Gebühr schätzen ist Unverstand, C. 1. 53
Irrende, der, wenn er durch Belehrung erbittert und mißtrauisch wird, so ist dies seine Schuld, XC. 2. 375
Irrereden, das, die Nachahmung desselben ist unter allen die schwerste, und Niemanden so gut gelungen, als dem Richardson in seiner Clementine, CI. 2. 412
Irrthümer, die man für Wahrheit hält, lassen sich nicht so geschwind ablegen, als man ein Kleid auszieht, und noch weniger wenn politischer Zwang es fordert, CXIV. 2. 162
— theoretische, offenbaren sich nicht stets in den Handlungen, sondern liegen oft todt und unerkennbar in der Seele, XCVI. 1. 273
Ischiginsk, ein Ort in Kamtschatka, daselbst hat ein Prinz zwar die Vortrefflichkeit der christl. Moral erkannt, aber sich geweigert, die Religion der Christen anzunehmen, weil ihr Gott mit ewigen Strafen drohe, CIV. 1. 262
Iserfluß, der, und die natürlichen Merkwürdigkeiten desselben, XCVI. 2. 570
Island, feuerspeyende Berge daselbst, LXXXIX. 2. 600
— der freye Handel, den man dem Lande endlich gegeben, wird dasselbe wieder empor helfen, da es vorher durch den Handlungszwang fast ganz herunter gekommen war, CVIII. 1. 230
Isländer, das keiner ohne obrigkeitliche Erlaubniß sein Land verlassen kann, ist ein hartes Gesetz, CVIII. 1. 231
Ispahan, jetziger elender Zustand davon, CIV. 1. 267
Israelit, der fromme, schrieb alle seine Einsichten Gott, als dem Urheber zu, und sprach im Namen Gottes, wenn er sich bewußt war, Wahrheit zu reden, CVI. 2. 346
Israeliten, die, das barbarische Verfahren derselben bey der Eroberung von Kanaan, wie es sich entschuldigen läßt? CII. 2. 430
— die Begriffe von Engeln, als Diener des höchsten Weltbeherrschers, sind ihnen vor dem Exilium nicht fremd gewesen, haben aber im Exilium ihre Form verändert, LXXXVI. 1. 2. 84
— es ist nicht möglich, daß ihr Aufenthalt in Egypten nicht länger als 215 Jahre sollte gedauert haben, CX. 2. 529
— haben sich vor dem Exil in der Geschichte vom Sündenfall keinen bösen Geist gedacht, da sie vor dem Exil die Idee von bösen Geistern nicht gehabt haben, LXXXVII. 2. 554

Israeliten, sind nicht alle jährlich nach Jerusalem gezogen, sondern nur einzelne Deputirte, für welche der Tempel groß genug war, LXXXVIII. 1. 155
— sollen die aufgeklärtesten Begriffe gehabt haben, die kein Volk gehabt hat, und Niemand ohne nähere Offenbarung haben kann, CX. 2. 521
Ilsenberg, der westphälische Gotthard, auf demselben fehlt es an Graniten, CIX. 2. 480
Ja nur dann, wenn du hungrig bist, ist nicht immer eine sichere Regel zur Erhaltung der Gesundheit, CI. 2. 380
Italien, Beytrag zur Kenntniß des Charakters der niedern Volksklassen daselbst, CVI. 2. 509
— bey welcher Gelegenheit die venerische Krankheit aus Spanien dahin gekommen, CXII. 1. 151
— daselbst haben die mehr nordischen Ideen von Hexen, Gespenstern, Geistererscheinungen nie empor kommen können, XCVI. 1. 131
— der gute Geschmack im Styl ist daselbst am Ende des 15ten, und zu Anfang des 16ten Jahrh. verdorben worden, LXXXIX. 1. 231
— die Einfälle der ältern deutschen Kaiser sind demselben nützlich gewesen durch die Colonien, welche sie mitbrachten, CXII. 1. 151
— die Einfälle der Franzosen in dasselbe sind demselben zuträglich gewesen, um der neuen Krankheiten willen, die sie mitbrachten. Ebend.
Italiener, eine Anekdote zum Beweise daß Wollust und Aberglauben unter ihnen häufig sind, CVI. 2. 492
— sollen vorzüglich geschickt seyn, zu weiten Seereisen, CVI. 1. 121
— durch die vielen Drangsale, welche sie unter der Herrschaft der Franzosen gelitten haben, ist ihr menschliches Gefühl nicht verschärft worden, CXII. 1. 151
Italienische, das, als poetische Sprache, hat große Vorzüge vor der deutschen, XCVI. 2. 320
Judas Ischariath, ist nicht so unschuldig, als neuere Ausleger ihn haben schildern wollen, CXIV. 1. 230
Jude, der ewige, Geschichte des Mährchens von demselben, CXV. 1. 288
— der, ob er bey der jüdischen Religion bleibt, wenn er zum Christenthum übergeht? LXXXVII. 1. 119
Juden, die, bey der Bekehrung derselben war es zweckmäßig, die jüdische Religion mit der christlichen in eine Parallele zu bringen, allein bey uns Christen ist dies zwecklos, XCVI. 1. 30
— bey den Bemühungen, ihr unglückliches Schicksal zu verbessern, hat man sich zu wenig um ihre Denkungsart und Neigungen bekümmert, CXVI. 2. 546
— daß sie Christenblut trinken, ist ein Irrthum, XCIX. 1. 253
— das Zeugniß derselben kann für die Glaubwürdigkeit der Nachrichten Mosis nichts beweisen, CXVI. 2. 309

Juden, der Aussatz derselben soll venerisch gewesen seyn, CXIII. 2. 386
— die älteren, ein Staatsrath unter ihnen unter dem Namen Elohim, dem man die grausamen und willkührlichen Handlungen zuschreiben muß, die in der Bibel dem Anschein nach der Gottheit beygelegt werden, LXXXVIII. 1. 153
— die der Kaiser zum Kriegsdienst nehmen wollte, XCIII. 2. 585
— die Reform derselben im Oesterreichischen hat noch keine große Aenderung in ihrer Denkungsart hervorgebracht, XCIX. 1. 252
— die religiösen Gründe zum frühen Begraben ihrer Todten sind nichtig, LXXXVII. 1. 144
— die Spanischen in Altona, CVI. 2. 472
— ein Gesetz welches sie haben, das sie bey dem frühen Beerdigen ihrer Todten nicht mehr beobachten können, LXXXVII. 1. 145
— entziehen, besonders in manchen kleinen Städten in Hinterpommern, den Christen ihre Nahrung, CXVI. 2. 546
— Geschichte derselben von der Zeit an, da sie in nähere Verbindung mit den Römern kamen, XCIII. 2. 350
— haben seit Moses Mendelssohns Bemühungen, richtigere Grundsätze der Auslegungskunst der hebräischen Bibel angenommen, CII. 2. 52
— hatten Vorstellungen von der Unsterblichkeit der Seele, sie waren aber nur dunkel, LXXXIX 2. 344
— im Königreich Jemen sind keine Nachkommen der von Salmanasser dorthin geführten Israeliten, CXIV. 1. 234
— in den päbstlichen Ländern werden zu gewissen Zeiten mit Gewalt dazu angehalten, die Predigt eines Katholiken zu hören, XCVI. 2. 349
— in Frankreich sollen sich 1900 unter den Nationaltruppen haben enrolliren lassen, CXIV. 1. 235
— in Deutschland und Italien, besitzen so manches Document, das sie aus Unkunde nicht bekannt machen, CXIV. 1. 235
— kirchlicher und politischer Zustand derselben in Altona, CVI. 2. 472
— ob die Verrätherey Nationalzug derselben sey? XCIX. 1. 252
— ob sie tolerant oder intolerant sind, CVI. 2. 472
— schrieben alles Böse, sowohl in der physischen als moralischen Welt den bösen Geistern zu, LXXXVII. 1. 72
— Schicksale derselben von der Verfolgung des Antiochus Epiphanes an bis auf die Verbindung der königl. Würde mit dem Priesterthum, XCIII. 2. 348
— Schilderung ihrer abscheulichen Grundsätze und ihres unmoralischen Verhaltens welches aus ihrer Religion entspringen soll, CXII. 1. 293

Jud n, die, sollen sich in ihrem Gewissen nicht für verpflichtet achten, den Vorschriften, die nicht ihres Glaubens sind, Gehorsam zu leisten, XCIX. 1. 252
— untersuchung, woher es kommt, daß die jetzigen Katholiken Feinde, wie Hr. Demarees die Bezirker nennt, so warme Freunde derselben sind, LXXXVII. 2. 409
— über die Lage derselben in und außer Judäa um die Zeit der Geburt Christi, XCIII. 2. 328
— Vertheidigung derselben gegen die Vorwürfe der Roheit, Unsittlichkeit, Gemeinheit ꝛc. CXII. 2. 493
— von ihnen kommt die menschenfindliche Meynung her, daß man nur in einer Kirche seelig werden könne, CVII. 1. 113
— warum sie oft im Vertrauen auf den Schutz ihrer Fürsten ihre Rechte zum Nachtheil der Christen zu weit ausgedehnt haben. CXVI. 2. 546
— warum sie Jesum tödteten? CI. 1. 42
— warum sie von jeher in einem Zustande der Zerstreuung und der Abhängigkeit haben leben müssen, XCIII. 1. 347.
— was ihnen von Seiten der Religion zur Last gelegt wird, muß auch den Christen zur Last gelegt werden, CXII. 1. 294
Judenthum, das rabbinische und kabbalistische, muß mit dem Mosaischen und mit der reinern prophetischen Religion nicht verwechselt werden, wenn man es gehörig würdigen will. CVII. 2. 602
— das, Verhältniß desselben zum Heidenthum zur Zeit der Geburt Christi. XCIII. 2. 353
Jugend, die, daß man sie austoben lassen müsse, ist eine böse Maxime, die schon viel Jünglinge und Jungfern verdorben hat. XCV. 2. 230
— die eines Unterrichts in der Religion fähig wird, soll nun mit dem Unterricht in der geoffenbarten Religion verschonen. CXVI. 2. 596
— es ist nöthig bey derselben Trieb und Lust zur Selbstthätigkeit frühzeitig zu erwecken. XCVIII. 2. 568
— soll mit den Kenntnissen und Sitten der Griechen, Römer, Engländer u. s. w. bekannt gemacht werden, aber nicht mit den Sitten der unbekannten und wilden Völker des Erdbodens. XCIX. 1. 213.
— Ursachen der zu frühen Reife derselben. Zu früh geweckte Empfindung und überspannte Einbildungskraft. CX. 1. 293
— zu frühes und zu vieles Raisonniren mit derselben erzeugt Eigensinn und Ungehorsam bey derselben. CX. 1. 252
Jugenderziehung, die, ist ein dienliches Mittel zur Beförderung guter Predigtamt. LXXXIX. 2. 337
Jugendunterricht, der, bleibt das Fundament, worauf das ganze Religionsgebäude des Menschen ruht. XCI. 2. 345
Jugler, Joh. Friedr., Rath und Prof., stand 1792 zu Pünzburg. C. 1. 291
Julchen Grünthal, die Fortsetzung davon ist nicht von der Verfasserinn des ersten Theils derselben. XC. 2. 622

Jesuiten, soll die Thesion darum verfolgt haben, weil sie einen mächtigen Einfluß auf den römischen Nationalgeist gehabt haben. CII. 2. 501

Julius II., oder der von Peter aus der Himmelsthür gewiesene Papst. Diese kühne Schrift kann schwerlich vom Papst geschrieben seyn. CXI. 2. 222

Jüngling, der studirende, seine gründliche Gelehrsamkeit die er sich erwirbt, muß einen großen wichtigen Zweck haben. LXXXIX. 2. 348

— ein katholischer, in einem Kloster, beichtet sich um den andern Tag, wo er zur Beichte gehen wollte, etwas zu haben, was er beichten könne. XCIII. 1. 21

— ein studierender, in wiefern Ausübung der Religion vorzüglich seine Pflicht ist. LXXXIX. 1. 374

Junckheim, Joh. Zach. Leonh., Oberhofpred., starb 1790 in Anspach. XCVII. 1. 364

Jung, Joh. Andr. von, Regier. R., starb 1789 auf seinem Gute Falkenhagen. XCI. 2. 627

Junker, D. Joh. Christ. Wilh., in Halle, hat den Ruf als Prof. der Medicin nach Petersburg erhalten. W. 1. 289

Jung, Joh. Heinr., Doct. zu Marburg, Methode wie sein Vater ihn erzogen hat, daß er sich in alle Schicksale des Lebens finden lerne; und Beurtheilung dieser Methode. XCII. 1. 224

Jungfrau, die sel., über die Empfängniß derselben, von einem katholischen Priester. XCV. 2. 389

Jupiter, über Rotation und Atmosphäre desselben. LXXXIX. 2. 347

Jurisprudenz, die Aufklärung in Absicht derselben ist für den gemeinen Mann unnütz und unmöglich. XCVIII. 1. 89

— die positive, ist im Ganzen genommen, hinter den übrigen Realkenntniswissenschaften zurückgeblieben, in einer Barbarey, woraus sie nur durch ein feststehendes Naturrecht emporgehoben werden kann. CI. 2. 302

— die, die Rechtslehrer sind selbst daran schuld, daß man sie für eine wachserne Nase hält. CX. 2. 398

— die Wolfische axiomatische Methode ist in derselben unanwendbar und schädlich. Streit, der bey der ersten Einführung derselben entstanden ist. LXXXIX. 2. 319

— ist nicht mehr dieselbe, wie vor 30 Jahren. CI. 2. 371

Jurist, der, ob er das Latein nöthig habe oder nicht. CXVI. 1. 69

Juristen, alle, brauchen das, was die Reichsgesetze über das Privatrecht enthalten sehr nöthig, und darum ist ihnen Hrn. Gerstlachers Handbuch der deutschen Reichsgesetze eine angenehme Erscheinung. CXVI. 2. 363

— junge, die jetzige Art derselben zu studieren ist nicht dazu gemacht, um solche Männer aus ihnen zu bilden, die die wichtigen Aemter im Staate mit Nutzen zu verwalten fähig sind, von welchen das Wohl und Wehe so vieles Menschen abhängt. XCII. 2. 369

Justizkollegien, die, sind wegen der Publicität ihrer Urtheile und Gutachten mit mehr Fleiß und Gewissenhaftigkeit auszuarbeiten als ehedem. CXII. 1. 57
Jus sacrorum, jus in sacra kommt den Gemeinden zu, jus circa sacra den Obrigkeiten. CXII. 1. 32
Jussieu, Hr. de, einer der königl. Commissarien in Paris zur Untersuchung des Magnetismus, das Wesentliche aus seinem Rapport. LXXXVII. 1. 479
Justi, Hr. Leobh. Joh. Carl, ist Prof. der Theologie in Marburg geworden. XCI. 2. 625
Justinus, sein Styl hat, die Gedrungenheit abgerechnet, wenig Schönheit und Rundung. CXII. 2. 583
Justiz, die, bey einer nachlässigen und partheyischen, sind Vermögen, Ehre und Leben anderer Menschen in Gefahr, und sie verdient daher öffentlich gezüchtigt zu werden. CXII. 1. 57.
— der König Friedrich II. glaubte, daß sie während des 7jährigen Krieges in seinem Lande in Unordnung gekommen sey. CV. 2. 170
— ob es gut sey, daß sie sich im Preußischen in alles mische. XC. 1. 38
Justiz, preuß., Hrn. Zimmermanns Verschmähung gegen sie in Absicht der Abschaffung der Tortur. CV. 2. 259
Justiztyranney, die, worunter der Arme lebt, soll in Deutschland nicht groß seyn. CXII. 1. 123
Justizverfassung, die, im Königreich Neapel. LXXXVIII. 2. 270

K.

Kabinetsräthe, die, Friedrichs II., Hrn. v. Zimmermanns Bemerkungen über dieselben und ihren Einfluß sind unsinniges Geschwätz. CV. 2. 138
Kabotage soll der vortheilhafteste Handelszweig der preuß. Staaten seyn. CV. 2. 102
Kaffee, der, wie er der Gesundheit des Landmanns schädlich wird. CX. 1. 77
Kälber, das Tränken derselben ist besser als das Säugen, wenn man das Gesinde dazu anführen kann. C. 1. 161
— kann man zu aller Zeit absetzen, wenn sie tauglich sind, wenn man nur hinreichendes Futter hat. LXXXVII. 2 337
Kälte, die, die Ursache derselben sind die zähen schleimigen Erden in dem sauren Salze, welches sich in der Luft befindet. CV. 1. 154
— die natürliche, die Wakerischen Versuche, durch Salzaufgüsse sie zu verstärken. XC. 2. 467
— eine Erfahrung zum Beweise des Ableiters derselben von Fruchtbäumen. CXVII. 1. 151
— ungewöhnliche, im Winter, Ursachen davon. LXXXVII. 1. 245

Klumpf, Hr. D., die Lobpreisungen seiner Mitcandidaten sollen übertrieben, und diese zuweilen gemißbraucht werden können. LXXXIX. 2. 387
Klüpfische Cur, die, Schwierigkeiten die sie haben soll, sie bey dem Landmanne zu gebrauchen. CIV. 1. 138
Knaben, nachtheilige Beschreibung der Einwohner desselben. CIX. 2. 518
Kästner, Hr. Hofr., es macht ihm Ehre, daß er das Christenthum kennt und übt und auch öffentlich in Ehren hält. CIX. 2. 339
Kaiser, der deutsche, über die ordentlichen jährlichen Einkünfte desselben. XCIII. 2. 546
— die deutschen, haben viele Fehler begangen, wodurch die Gewalt der Päbste und der Einfluß ihrer Legaten in Deutschland immer mehr befestigt worden. CXV. 2. 468
— der deutsche, kurz vor der Revolution unter Friedrich II. hatte ihr persönlicher Charakter auf den Zustand der Nation Einfluß, nachher nicht mehr CVIII. 1. 208
— — wie man ihre Züge nach Italien beurtheilen soll. XCVIII. 2. 460
— einige römische, als Commodus und Caracalla, geben dem Volke Thiergefechte und fechten selbst, worauf die Dichter anspielen. CIII. 2. 4
Kaisergesetze, die, über Lehenvorschriften, im Theodosianischen und Justinianeischen Codex, sind Früchte einer usurpirten Fürstengewalt, erschlichen durch die Schmeicheleyen und Ränke niederträchtiger Geistlichen. CXIV. 2. 259
Kaiserinn, russische, die 2, 1, und ½ Rubelstücke sind nicht als Spielmünzen für sie geprägt worden. CIX. 2. 515
Kaiserschnitt, der, soll nur in höchst seltenen Fällen vorgenommen werden, weil das Leben der Mutter immer zuerst in Sicherheit gestellt werden muß. XCIX. 1. 93
Kalk, der alte eingelöschte, bindet besser als der frische. CVIII. 1. 178
— macht einen bindern Boden noch lockerer, aber in einem schweren Letten- und Thonboden und im verwilderten quekkigen Feldern ist er vortrefflich, und nicht im sumpfichten Boden. CXIII. 1. 184
— ist vorzüglich auf leimichtem und moorichtem Lande nützlich zu gebrauchen. LXXXVII. 1. 243
— wie man ihn im verfälschten Champagner Wein entdecken kann. CIX. 2. 400
Kalender, fast einem jeden wissenschaftlichen Zweig hat man einen gewidmet, um nützliche Kenntnisse gemeiner zu machen. CIV. 2. 550.
Kalkgebirge, bloß in diesen sollen nur große wahre und wirkliche Fehler vorhanden seyn. XCIV. 2. 473
Kalkstein, der, in Kalkflötzen soll bisher noch kein Glimmer angetroffen worden seyn. CXIII. 1. 165

Kaltwasser, ein kleiner Bach in Schlesien, worinn im Sommer Enten und Gänse erfrieren, und der im Winter nie zufriert. XCVI. 2. 507

Kameralwissenschaft, die, warum eine Geschichte derselben sehr zu wünschen sey. C. 1. 235

Kamine, sollen wegen der Holzverschwendung verboten werden. CIX. 2. 575

Kaminröhren, die, Ursachen, warum sie rauchen, und Mittel dagegen. CXIX. 1. 161

Kammer, die apostolische, ungeheure Summen, welche sie seit 600 Jahren aus allen katholischen Ländern unter mannichfaltigen Rubriken gezogen hat. XCVII. 2. 506

Kammergericht, das, das Verhältniß desselben zu den Vikariern ist der streitigste Theil des deutschen Vikariats-Staatsrechts. XCVIII. 2. 532

— — in Berlin, kleines Versehen desselben in dem Proceß des Müller Arnolds in Absicht des Königs. CV. 2. 178

Kampferbaum, der, ist seit 1676 nach Europa gekommen. CXIV. 1. 259

Kamtschatka, es soll kein elenderer Ort auf der ganzen Erde seyn als dieser. CI. 2. 504. elender Zustand der dorthin Verbannten. Ebend.

— ist jetzt der Stapelort zum Tauschhandel mit den schönen Pelzen, der dem russischen Reiche viel einbringt — der Hund wird da zum Zugpferd gebraucht. CI. 2. 505

— Merkwürdigkeiten davon. CIV. 1. 261. daselbst muß man zuweilen, wenn die See zufriert und keine Seereise möglich ist, auf Schlitten reisen, die mit Hunden bespannt werden. CIV. 1. 261

Kanal, ein, der durch einen Torfgrund geführt werden muß, wie man ihn befestigen und standhaft machen kann. LXXXIX. 1. 119

Kananiter, Ausrottung derselben. Rechtfertigung der bibl. Erzählung davon. CX. 2. 522

Kanarienvogel, der, über die Naturgeschichte desselben. CII. 1. 137

— — wie man ihn wieder erhalten kann, wenn er zum Fenster hinausgeflogen. CII. 1. 141

— ein, hat Worte, Namen und Farben zusammensuchen gelernt. CVIII. 1. 181

Kaninchen, angorische oder englische, etwas über die Geschichte, den Nutzen, Gebrauch ihre Haare und Bälge, die Art wie die Haare genommen werden, die Nahrung, Wohnung und Fortpflanzung derselben. C. 2. 466

Kannengießerey, politische, große Vortheile derselben. XCIX. 2. 264

Kant, Hr. Prof., bleibt nicht durch alle Theile seines Systems mit sich einig, und sein ganzes System steht auf einem Trugschluß. — Großes Verdienst desselben, daß er die Wahrheit gefun-

gefunden hat: Vernunft könne über transscendentelle Dinge nicht lehren. CVIII. 1. 153.
Kant, durch seine Resultate wird man nicht zu groben Extravaganzen von den Bemühungen der reinen Vernunft berechtiget. CXII. 2. 409
— — ein Zweifel gegen seine Meynung, daß die Vorstellungen a priori von aller Erfahrung unabhängig sind. CIII. 1. 424
— — ob sein Idealismus mit dem Berkleyischen einerley sey? Ebend. 135
— — es schien anfangs, als wenn seiner Kritik wegen Inquisition und Verbannung über ihn ergehen würde. XCI. 1. 125
— — gegen seine Kritik kann man wohl Einwendungen machen, aber man soll nicht darüber spotten. CIV. 1. 227
— — hat alle materielle Moralprincipien für untauglich erklärt, und das formale Grundprincip als das alleingültige aufgestellt. CXVI. 2. 412
— — hat nicht die Absicht durch seine Philosophie der natürlichen Religion zu schaden, aber von vielen ist sie dazu gemißbraucht worden. LXXXVII. 2. 435
— — ihm ist mit der knechtischen Verehrung nicht gedient, die mehrere Gelehrte für ihn gefordert und ihm wirklich dargebracht haben. CVIII. 2. 489
— — in seiner Vertheidigung gegen die Einwürfe des Hrn. Eberhards herrscht eine Sprache der größten Erbitterung gegen seinen Gegner und nicht der ruhige Ton der Untersuchung. CXVI. 2. 445
— — in welchem Sinne er eine praktische Vernunft annimmt. CXVII. 1. 79
— — ist genöthigt vorauszusetzen, daß unsre subjektiv-nothwendigen Denkgesetze so eingerichtet sind, daß ihr Gebrauch mit den Gesetzen der Natur, genau übereinstimme. LXXXVIII. 2. 153.
— — ob sein aufgestelltes oberstes Princip der Moral neu sey. CXVI. 2. 422
— — sein formales Princip der Moral kann zwar der oberste Grundsatz der Moralität, aber nicht blos einer guten sondern auch einer bösen seyn. CXVI. 2. 419
— — setzt bey seinen Untersuchungen über den Ursprung und die Entstehungsart der menschlichen Einsichten voraus, daß sie für den menschlichen Geist möglich sey, welches er aber nirgend erwiesen hat. CXV. 2. 421
— — über den eingebildeten Philosophen, der von sich selbst rühmt, daß er die gesammte Philosophie desselben über den Haufen geworfen und die Wahrheit auf ewige Zeiten gegen alle Angriffe gesichert hat. CVII. 2. 448
— — wahrscheinlicher Grund warum er gegen Hrn. Eberhard so bitter ist, und ihn auf eine so kränkende Art behandelt. Womit er übrigens in der philosophischen Welt ein böses Beyspiel gegeben hat. CXVI. 2. 446

Kant, was er mit seiner Kritik der Theologie und Moral Gutes gestiftet hat. XC. 1. 269
— was er anzeigen will, wenn er sagt: die Vernunftbegriffe geben keine Gegenstände. C. 2. 405
— wie er in seiner Moral die Begriffe von Verdienst und Schuld mehr verwirret als aufhellt. XCI. 1. 227
— will in seiner Kritik vorzüglich den Unterschied angeben, der zwischen der Form und zwischen der Materie unserer Vorstellungen Statt findet, C. 2. 422
— wird ein Irrthum nicht genannt, den der Herr zum Retter der Orthodoxie gesendet, ein Simson der den vernünftigen Theologen das Maul gestopft habe, XCIII. 1. 55
Kanten, gekräuselte, die Erfinderin derselben ist Barbara Uttmannin, CIX. 1. 282
Kantharidien, die, ein wirksames Mittel gegen den Biß toller Hunde, XCIX. 1. 82
Kantischen Anschauungen und Erscheinungen, die, Beweis daß sie subjectiv sind, XCIII. 2. 450
Kantische Philosophie, die, Ihr der Pehsang derselben soll man von der transscendentalen Aesthetik angehen, weil sie dabey zum Grunde liegt, CIII. 1. 132
— die Vertheidiger derselben fangen nun an die Einwürfe ihrer Gegner zu beantworten, welches sie anfangs unter dem Vorwande nicht thaten, daß die Einwürfe aus Mangel der Einsicht oder aus Mißverstand herrührten, CIII. 1. 131
— hat es nothwendig gemacht, die Begriffe und Lehrsätze der Religion näher zu bestimmen, und die Beweise für das Daseyn Gottes, Vorsehung und Unsterblichkeit weiter zu führen, als sie bisher geführt worden sind, CXII. 2. 423
— kann nicht Tugend und Religion befördern, und ist also den Theologen unnütz, C. 1. 43
— — Quellen woraus die vielen Einwendungen und Widerlegungen derselben herrühren sollen, von einem Verehrer Kants angegeben, CXVI. 1. 139
— — über dieselbe ist wegen ihrer Wichtigkeit bisher eher zu wenig als zu viel geschrieben, C. 2. 420
Kantische Vernunftkritik, die, in welchen Punkten sie mit der Leibnitzischen Philosophie übereinstimmt, CXI. 2. 448. — Zweifel gegen die Richtigkeit dieser Uebereinstimmungspunkte, Ebend. 449
— — Prüfung der Klagen über die Dunkelheit derselben, CXIII. 1. 119
Kantischer Rationalismus, alle die Anschauungen und Begriffe die nach demselben vor aller Erfahrung a priori im Gemüthe seyn sollen, werden durch äußere oder innere Erfahrung gegeben, CVII. 1. 213
Kantische Theorie über Raum und Zeit, einige Bemerkungen und Einwendungen dagegen, CXVII. 1. 144
Kantisches System, der Hauptsatz desselben ist: daß alle unsere Verstandes- und Vernunftbegriffe blos subjectiven Gebrauch

gehaltes, und auf Dinge an sich nicht Ration angewendet werden, CXII. 1. 113
Kantische System, das, führt zu einer totalen Subjectivität unserer gesammten Erkenntniß, XCIII. 2. 446. 448
— — Sätze die als unbestreitbar Gewicht denselben zum Grunde liegen sollen, CXVI 2. 427
— — soll einem consequenten Denker auf die Folge führen, daß unsre Erkenntniß weder Subject noch Object habe, XCIII. 2. 448
— — Widerlegung desselben, daß unsere Erkenntniß blos subjectiv sey, XCIII. 2. 425
Kants, Hrn. Hyp. Behauptungen, ein Widerspruch in denselben, LXXXVIII. 2. 149
— — kategorischer Imperativ. Darstellung und Erklärung desselben, CXVI 2. 418
— — Metaphysik der Sitten ist vielen Gelehrten schwer zu verstehen, sonderlich in Absicht der Lehre von der Freyheit, LXXXVI. 1. 225
— — Philosophie, auch die Verehrer derselben halten die eigene Sprache derselben für eine Erschwerung, LXXXVII. 1. 27
— — Postulate der Moral, ob es zu allgemein sey, und darum in der Moral nicht zu gebrauchen ist, LXXXIX. 1. 466
— — System der Philosophie, worinn er alle Beweise für das Daseyn Gottes ungiltig macht, wird in der Folge eben so wenig Anhänger behalten, als das System des Spinoza, LXXXVII. 2. 383
— — System fällt über den Haufen, wenn man zeigen kann, daß die Vorstellung von Raum und Zeit, und die Kategorien anderswo, als blos in dem Erkenntnißvermögen gegründet sind, LXXXIX. 1. 8.
— — System stößt nicht die höchsten Gründe der Religion und Sittlichkeit über den Haufen, sondern giebt nur andere Gründe an, und weicht so sehr nicht von allen ältern philosophischen Systemen ab, LXXXIX. 1. 3.
— — System verwirft alle Demonstrationen, die bisher in der natürlichen Theologie vom Daseyn Gottes gegeben worden sind, LXXXIX 1. 6
— — System, vielen Verehrern desselben ist die Mäßigkeit im Urtheil über ihre Gegner, eine unbekannte Tugend, LXXXIX. 1. 16
Kanzel, die, soll nicht von Invektiven wider Freygeister, Freydenker, Libertiner und Deisten ertönen. Gute Warnung für Prediger, XCI. 1. 76
— warum auf derselben mehr die Moral als die Unterscheidungslehren des Christenthums gepredigt werden müssen, XC. 1. 64
Kanzelredner, ein angehender, muß gegen die Urtheile des großen Haufens mißtrauisch seyn, CXVI. 1. 55

Bettelgecken in Köln, sind Arme die sich schämen öffentlich zu betteln, CIX. 1. 287
Kapitel, die, der Metropolitan und Cathedralkirche üben bey erledigten Stuhl alle Regalien jure proprio aus, CXVII. 2. 355
Karl der Große, was er zur Veredlung des Nationalcharakters der Deutschen gethan hat, CVIII. 1. 207
— — was ihn bewogen hat zum Krieg mit Sachsen. — Warum er die Sachsen zu bekehren suchte, CXVII. 2. 462
— Egon, Fürst zu Fürstenberg, Lebensbeschreibung desselben, CV. 2. 552
— Erzherzog von Oesterreich, Geschichte der Heyrathstraktaten desselben, mit der Königin Elisabeth von Oesterreich, XCIII. 2. 546
— v. Karlsberg, das Kapitel im 6 B. desselben von Schulen und Gymnasien ist ein freymüthiges Geschwätz; und die Herabwürdigung des Studiums der alten Classiker nicht zu billigen, CVI. 2. 567
— Landgraf in Hessen, war ein höchst eifrer Herd, der kein Ketzergericht, CXII. 2. 585
— V. hat nicht die Absicht gehabt, die deutsche Freyheit zu unterdrücken und zu vernichten, und die bisherige Regierungsform in Deutschland zu verändern, XCI. 1. 147
— — Parallele zwischen ihm und seinem Sohn Philipp II. CI. 1. 361
— — Kaiser, soll nicht die Absicht gehabt haben, die Protestanten zu unterdrücken, sondern er hat sie als ein Mittel brauchen wollen, die Macht des Pabstes zu schwächen, XC. 1. 8.
— — Kaiser, soll um die Zeit des Reichstags zu Regenspurg sein Projekt: die Protestanten durch ihre Gegenpartheie zu unterdrücken, aufgegeben haben, und seine Absichten durch ein Concilium haben erreichen wollen, XC. 1. 21
— — Kaiser, über die Ursachen, die ihn bewogen haben, bey dem Ausschreiben des Reichstags zu Augsburg gegen die Protestanten eine so gelinde Sprache anzunehmen, da er kurz vorher ihre Gesandten hatte gefangen nehmen lassen, XC. 1. 6
— IX. oder die Bartholomäusnacht, ein Trauerspiel, hat seinen grossen Beyfall nicht seinem innern Werth, sondern den Zeitsumständen zu verdanken, CII. 2. 403
— XI. König von Schweden, über die unter seiner Regierung vorgenommene Reduktion der unrechtmäßig veräußerten Kronsgüter, CVIII. 1. 247
Pfeffelbad, das Sprudelwasser daselbst hat gemeiniglich 16½ Grad Wärme nach Fahrenheit. Hat in 6 Pfunden nur einen halben Gran Eisen, XCIV. 2. 398
— behält im Winter eben den Grad der Wärme, wie im Sommer, XCIV. 2. 402
— Hauptwirkungen desselben, von einem erfahrnen Arzt angegeben, XCIV. 2. 400. 399.

Karlsbad, das, Krankheiten, in welchen es nie geholfen oder gar schädlich befunden worden, XCIV. 2. 402
— über die Grenzen, die man der Heilkraft desselben setzen muß, XCIV. 2. 401
Karlskrona, über die Krankheiten, die von dem dortigen Wasser herrühren, LXXXVIII. 1. 281
Karpfen, die, sind aus der Donau zu uns gekommen, CXI. 1. 229
Karthause, die Nürnbergische, Nachricht von der Stiftung derselben, CXI. 1. 194.
Kartoffeln, die, schaden den Schaafen im Winter nicht, CXVII. 2. 445
— sollen weit weniger sättigen als Getraidefrüchte, CIV. 2. 584
— wachsen nur allein in Amerika wild, wo sie eigentlich herkommen, CXVII. 2. 546
Karsch, Anna Louise, starb 1791 in Berlin, CVII. 1. 305
Kasualpredigten, sollten mehrere gedruckt werden, XCVIII. 2. 335
Katzen, ungebohrne, besondere Lage und Einfutterung derselben, ein Beweis der Vorsehung, CIV. 2. 438. — Athem, Haare, Biß derselben ist gefährlich, Ebend.
Katelepsis, eine magnetische, es ist in Berlin entdeckt worden, daß sie Täuschung ist, XCIV. 1. 255
Kayanen, die Anzahl der Weiber ist daselbst größer als der Männer. Die Weiber stillen mit einer Brust und lassen die andere austrocknen, XCIV. 1. 14
— Charakter der Einwohner daselbst. Die Weiber sind Packesel der Männer, XCIV. 1. 11
Katechismus der gesunden Vernunft, von Fr. Eb. v. Rochow, CIII. 2. 510
— ein, für das Bedürfniß unserer Zeit, wie er eingerichtet seyn muß, wenn er zweckmäßig seyn soll, CX. 1. 31
— warum es ein nützliches aber schweres Unternehmen sey, für die Bedürfnisse unserer Zeiten, einen zu verfertigen, CI. 1. 61
Kategorien, die Kantischen, werden für ein Spiel des Witzes gehalten, und Hr. Kant soll bey der Eintheilung der Urtheile woraus er die Kategorien herleitet, Fehler gegen die Logik begangen haben, XCI. 1. 125
— was Hr. Kant davon lehre und nicht lehre, C. 2. 422
Katharer, die, eine Sekte in der Schweiz, die auf Enthaltsamkeit dringt. Nachricht von denselben, XCII. 2. 605
Katharr, der, und Rheumatismus, sollen mit dem Zustande der atmosphärischen Elektrizität im genauen Verhältniß stehen. Sohlen von feiner Pappe mit Siegellack immer 2 und 2 zusammengeklebt, sollen dabey Erleichterung verschaffen, wenn man sie unter den bloßen Fuß legt, XCVIII. 2. 401
Katholicismus, der blindeste, sitzt sogar noch bey den gelehrtesten Katholiken. Beweise davon, XCVI. 1. 58

Katholicismus, es ist ein Kunstgriff der Verfasser desselben, daß sie den großen Haufen einbilden wollen, vernünftige Protestanten wären von der Wahrheit der kathol. Religion überzeugt, würden aber nur durch Furchtsamkeit abgehalten, katholisch zu werden, LXXXVIII. 2. 255

— hört auf Katholicismus zu seyn, wenn er die Ketzer nicht mehr verdammt, Extra ecclesiam nulla salus, LXXXVIII. 2. 81

— ob er mit Recht ehrwürdig genannt werden könne, LXXXVIII. 2. 250

— ob er vom Papismus unterschieden werden kann, LXXXVIII. 2. 262

— rechter Gesichtspunkt, aus welchem man ihn und den Protestantismus betrachten muß, um über ihren Werth oder Unwerth ein richtiges Urtheil zu fällen, CVIII. 2. 407

— und der Atheismus sind nahe mit einander verwandt. XCHI. 1. 37

— und Proselytenmacherey, die jetzigen häufigen Klagen darüber entfernen die Katholiken und Protestanten immer weiter von einander, allein da die Klagen gegründet sind, so ist für die Protestanten das erregte Mißtrauen besser als ihr zu befürchtender gänzlicher Untergang, CXIV. 1. 302

— von der Natur und den Folgen desselben in unserer Zeit, XCVIII. 1. 79

— wie ihn Hr. Nicolai geschildert hat, CI. 1. 267

Katholik, der denkende, hat in unsern Tagen die stärkste Aufforderung zu untersuchen: ob seine Kirche unfehlbar und befugt sey seinem Forschgeist Gränzen zu setzen, CIII. 2. 312

— soll als solcher unmöglich ein redlicher Mitbürger anderer Religionspartheyen werden können, CVII. 2. 511

— ein aufgeklärter, vortreffliche Aeußerungen desselben, über die Religion Jesu und äußerliche Religionsgebräuche, CIV. 1. 100

— billigt und lobt in seiner Schrift noch 1789 die Widerrufung des Edikts von Nantes, C. 2. 358

— hat ein Crucifix gepeitscht, um ein Bischen Ablaß in die Hölle zu kommen, XCIII. 1. 20

— freymüthige Urtheile desselben über Glaube, Kirche, u. s. w. CIII. 2. 400

Katholiken, die, Bemerkung daß sie in allen Staaten verhältnißmäßig besser essen als die Protestanten, XCII. 1. 28

— Beweis daß die aufgeklärtesten Köpfe unter ihnen anfangen zu schwinden, wenn von der infallibeln Kirche die Rede ist, CIV. 1. 81

— deutsche, Schilderung der wahren Aufgeklärten unter ihnen, und ihres Zustandes, XCIII. 1. 37

— deutsche, eine Classe derselben die die gefährlichste ist, nämlich determinirte Wüstlinge. Katholische Fürsten sind mit einer Menge solcher Menschen umgeben, XCIII. 1. 19

Katholiken, deutsche, Schilderung einer Classe derselben, die man Aufklärer, Neuerer, Reformatoren nennt, XCIII. 1. 25
— deutsche, Schilderung einer Classe derselben, die, wie es die Jesuiten nennen, Stöcke im Winkel bleiben, XCIII. 1. 16
— die fortgepflanzte Lehre derselben: daß der Mensch seinen Verstand nicht üben dürfe, ist die Ursache von dem großen Unterschiede eines wohlhabenden Einwohners in der sandigen Mittelmark, und eines armen Unterthans in den fetten Rheingegenden, XCIII. 1. 26
— eigentliche und uneigentliche, XCIII. 2. 359
— haben es sich seit der Reformation sehr angelegen seyn lassen, die Protestanten wieder in den Schooß ihrer Kirche zurück zu führen, CXIII. 2. 337
— haben in Absicht der historischen Untersuchung des Textes der Bibel eher vernünftig gehandelt als die Protestanten, XCI. 2. 398
— handeln weit consequenter bey ihren Glauben an die Unfehlbarkeit als die Protestanten bey ihrer Lehre von der Auctorität der symbolischen Bücher, CIII. 2. 32
— huldigen außer Gott und den Landesfürsten noch einem Dritten, den sie die heiligsten Menschenrechte aufopfern, CVII. 2. 511
— ihre ganze Freyheit in der Religion besteht darinn, daß sie untersuchen können, ob die Kirche die Worte der Schrift so oder so ausgelegt habe, und selbst diese Freyheit ist sehr beschränkt, XCIII. 1. 6
— können die Annäherung der Reformirten und Lutheraner nicht ohne Mißfallen ansehen, CX. 1. 293
— können zwar ihre Kirche loben, aber nicht mit hämischen Seitenblicken auf Andersdenkende, XCVII. 1. 44
— müssen nicht allein durch Schriften, sondern durch Verbesserung des Erziehungswesens aufgeklärter werden, XCIII. 1. 34
— ob sie durch den Westphälischen Frieden Brüderliebe gegen die Protestanten bewiesen haben, LXXXVIII. 2. 261
— ob sie unter den Protestanten Spott, Verachtung und Verfolgung drückt, XCVIII. 1. 74
— sind gegen die Protestanten weit zurück, auch in solchen Dingen, die mit Religion und Theologie in gar keiner Verbindung stehen, XCIII. 1. 34
— unter denselben giebt es Menschen, die, um Rechtgläubige zu heißen, sich vor protestantische Schriften, wie vor giftigen Schlangen fürchten, CXII. 2. 312
— vernünftige Männer unter ihnen verwerfen zwar die Mißbräuche und manche unsinnige Lehren ihrer Kirche, aber nicht die Kirche im Ganzen, nicht den Pabst, CIX. 1. 47
— was sie billig thun sollten, wenn sie die Schriften der Protestanten in ihren Schriften abdrucken lassen, CX. 2. 603
— werden nie aufhören Katholiken zu seyn, wenn auch noch und nach alle verjährte Meynungen unter ihnen ausgerottet werden sollten, XCIV. 2. 8

Katholiken, ihr, Widerlegung des falschen Vorgebens derselben, daß es sicherer sey in ihrer Kirche zu leben und zu sterben, als in der protestantischen, CXIII. 2. 327
— zwischen ihnen und den Protestanten ist kein bloßer Unterschied in Worten, wie einer von ihnen vorgiebt, XCVIII. 1. 64
Kaufleute, europäische, im Kanton, äußerst drückende Lage derselben, CXVI. 2. 558
— russische, lächerliche Sparsamkeit derselben, womit sie dem dortigen Handel schaden, CXI. 2. 530
Kaufmannsstand, der, ob es gut sey, daß er sich selbst untereinander schätze, ohne vom Staat besteuert zu werden, XCII. 1. 233
Keichhusten, der, ist ansteckend, LXXXVIII. 1. 95
— der, nimmt bey den Pocken ab, findet sich aber nach überstandenen Pocken wieder ein, CII. 1. 72
— über die besten Heilmittel desselben bey Kindern, CI. 1. 101
— und die Masern sind Krankheiten, die eine große Verwandtschaft mit einander haben, XCVII. 2. 95
Keller, ein, Mittel um ihn trocken zu erhalten, CVIII. 1. 169.
Kempele, Hr. v. hat seine Schachmaschine sehr mit Unrecht eine unbelebte Vernunft genannt, CXII. 1. 27
— stellte sich bescheiden und wahrheitliebend, um den Zweck der Täuschung des Publikums desto besser zu erreichen, CXII. 1. 23
Kempten, Reichsstadt, daselbst ist der neue Haandwerks Catechismus eingeführt, welches der Stadt Ehre macht, CVII. 1. 290
Kenntnisse, menschliche, zu allen Arten derselben gehört eine gewisse Lebhaftigkeit und Enthusiasmus, womit sie zu einiger Vollkommenheit kommen sollen. — Beyspiele in Absicht der Physik und der Pflanzenkunde, CI. 2. 400
— philologische, sollen in eben dem Grade anjetzt abnehmen, wie das Hausthyer haltenzunimmt, XCI. 1. 221
— wissenschaftliche, sollen in den Schulen nun durch die Damen auch auf das deutsche gebracht werden, XCI. 1. 86
Kentuke in Indien. Merkwürdigkeiten des Landes, CXVII. 2. 489
Kermes und Cochenille. Nachrichten davon, CI. 1. 229
Kerker- und Lazarethfieber, das, entsteht durch Ansteckung, C. 1. 91
Kern, Hr. Johann, ist Prediger in Ulm geworden, XCIV. 1. 307
Kette von Sprachsystemen, Hr., versichert Briefe in Händen zu haben, worin gesagt wird, daß Hr. D. Stark die Tonsur habe, LXXXVIII. 1. 249
Ketzer, der, in welchem Sinn er rechtmäßig kann genannt werden, CIII. 2. 398
— die, es wäre gut, wenn die sämmtlichen Verordnungen, welche das römische Recht gegen sie enthält, in Rücksicht auf den heutigen Gebrauch näher untersucht würden, XCV. 2. 404

Ketzer, Sprache eines katholischen Lehrers in Rücksicht ihrer selben mitten unter den Protestanten, welche man sehr misbilligen muß, XCVI. 1. 48
Ketzerhaß, der, hat dem D. Bahrdt viel Schaden gethan, aber noch mehr sein ärgerliches Leben, CXII. 2. 617
Kienäpfeldarre, eine Grundsätze, worauf sich eine vernünftige Anlage derselben gründen muß, LXXXIX. 2. 510
Kienraupe, die, die Schlupfwespe soll der schlimmste Feind derselben seyn. Ebend. 518
— 50 Paar Papillons derselben geben in 5 Jahren 30 Billionen 240 Millionen Raupen. Ebend. 519.
Kieselerde, die, die Umwandlung derselben in alkalische bey Pflanzenkörpern soll sich nicht leugnen lassen, XCII. 2. 316.
— Ein Versuch darüber und Beurtheilung desselben. Ebend.
Kiesewetter, Hr. Joh. G. C. C., in Berlin, ist vom König zum Professor der Philosophie ernannt worden, CVII. 2. 619.
Kind, ein gesundes, ob es zuverlässige Merkmale giebt, woraus dasselbe für einen Steckling erkläret werden kann? XCIII. 1. 175
— ein katholisches, soll vernünftiger glauben, als ein gelehrter Protestant, LXXXI. 1. 54
— Neugierde, Nachahmung und Vertrauen sind die ersten und stärksten Züge, welche in der Seele desselben hervorstechen, CXII. 1. 250.
— ob man es lieber in der Gebärmutter zerstücken, oder den Kupferschnitt an der Mutter machen soll, CXIV. 1. 72
— russisches, bekommt nicht mehr als einen Taufnamen, LXXXVIII. 1. 164
— soll nicht eher lesen lernen, bis es sprechen kann, CXIV. 1. 244
— über die allmählige Bildung desselben in Mutterleibe bis zur Geburt. Ebend. 60
— wie das Tödten desselben in der Mutter geschiehet, XCII. 2. 364
Kindbettfieber, das, Cur, wodurch es häufig geheilt worden, LXXXIX. 2. 391
— ist keine den Wöchnerinnen eigene Krankheit, sondern ein gewöhnliches Ansteckungsfieber faulichter Art. Ebend.
— über die Natur desselben, CXV. 2. 377
— Ursachen die das Aderlassen bey demselben oft sehr bedenklich machen, LXXIX. 2. 396
Kinder, die, bey ihnen dauert unglaublich viel davon ab, wie die ersten Gefühle des Mitleidens entwickelt, die ersten Regungen des Herzens geleitet werden, CXII. 1. 251
— dadurch, daß man ihnen allerley Subtilitäten und Absurditäten als Religionswahrheiten vorträgt, kann man sie nicht froh und weise machen, XC. 1. 80
— das Herz derselben wird von ihren Eltern und Erziehern hierzu zu allen Gefühlen der Ehre, der Sanftmuth und Liebe tauglich geschlagen, CXI. 2. 570
— das viele Predigen der Eltern bey Kleinigkeiten hindert den Gehorsam derselben in wichtigern Dingen, CXII. 1. 250

Kinder, die, den früh gestörte Hang derselben zum gesellschaftlichen Leben und zu Vergnügungen zerstört, bey ihnen alle Lust und Kraft zu ernsthaften Beschäftigungen, CIX. 1. 145
— des Volks, man ist in den Schulen mit Beschimpfungen derselben zu verschwenderisch, CVI. 2. 589
— des Zorns, Erklärung dieses Ausdrucks. Gott zürnt nicht über die jetzige Menschengattung, CIX. 2. 346
— die dickköpfigten, werden für schlechte Impfkandidaten gehalten, XC. 2. 483
— die Erziehung derselben kann man nicht früh genug anfangen, CXII. 1. 250
— die jungen, man soll ihnen nichts von dem Geheimnißvollen und Unbegreiflichen unserer speculativen Theologie mittheilen, XCII. 1. 289
— die kleinsten, sind schon moralischer Handlungen fähig, CIX. 2. 555
— die Gewalt derselben giebt den Eltern keine Gewalt, keine Art von Recht über sie, XCIV. 2. 326
— durch die Bemühungen sie gesittet zu machen, macht man dieselben zudringlich, naseweis und beschwerlich, indem man ihnen ihre natürliche Schüchternheit nimmt, CV. 1. 285
— durch die zu frühe Beschäftigung mit Büchern wird bey ihnen der eigene Antrieb zurückgehalten, CXIV. 1. 244
— Folgen einer sklavischen Behandlung derselben, CXII. 1. 250
— junge, Zeichen auf welche man bey der Krankheit derselben zu sehen hat, LXXXVII. 1. 140
— Reitze, das lange Einwickeln, starkes Kitzeln, heftiges Küssen, ungestümes Tanzenlassen derselben, sind Grausamkeiten, die Mütter und Ammen an ihnen begehen, C. 1. 255
— — man soll ihnen, wenn sie aufgefüttert werden müssen, die Milch nicht mit einem Löffel geben, CXV. 2. 377
— man soll sie nicht mit den Wörtern durch die Buchstaben bekannt machen, sondern umgekehrt, CXIV. 1. 245
— männlichen und weiblichen Geschlechts, ob es gut sey, wenn sie bis ins 14te Jahr ganz gleiche Kleider tragen müßten? CIV. 2. 583
— neugebohrne, Mittel gegen die eiternden Augen derselben, LXXXVII. 1. 142
— neugebohrne, sollen warm und nicht kalt gebadet werden. Ebend. 140
— neugebohrne, was bey dem Wickeln derselben zu beobachten ist. Ebend.
— neugebohrne, wenn die Mutter sie nicht Stillen kann, wird die Amme der Auferziehung mit Thiermilch vorgezogen, CIX. 2. 393
— ob es recht sey, starke Rührungen in ihnen hervorzubringen? LXXXVII. 2. 383

Kinder, ob man sie durch lauter Hoffnung und Belohnung erziehen soll, und der Lehrer keine Furcht, keine Strafen anwenden darf, XCI. 1. 28.
— ob sie von der Luftseuche bey dem Durchgang durch die Mutterscheide bey der Gebart oder im Augenblick der Erzeugung angesteckt werden, CIX. 2. 391
— sollen nicht durchs Denken zum Handeln, sondern durchs Handeln zum Denken angeführt werden? XCVI. 2. 333
— sollen bis ins 14te Jahr wissen, daß sie Kinder sind, und durch Kleidung von den Erwachsenen unterschieden bleiben, CIV. 2. 582
— soll man nicht mit der Erlernung abstrakter Wissenschaften plagen, CXV. 2. 598
— sollten gar nicht zum öffentlichen Gottesdienst gelassen werden, ehe sie die erforderliche Denkfertigkeit haben, CIII. 1. 87
— sollten nur erst bey ihrer Einsegnung getauft werden, LXXXVIII. 2. 49
— über die äußerliche Sittlichkeit derselben, CV. 1. 284
— — die Nothwendigkeit, sie frühzeitig zu anschauender und lebendiger Erkenntnis zu verhelfen, und über die Art, wie man das anfangen soll, Ebend. 278
— Ursachen der frühzeitigen Sterblichkeit derselben in manchen Familien, CIX. 2. 391
— warum man ihren Körper abhärten soll? LXXXIX. 2. 548
— wie die Wartfrauen derselben beschaffen seyn sollen? CXII. 2. 250
— wie man sie auf eine leichte Art das Französische lehren könne? LXXXIX. 1. 367
— wenn ihnen die Zähne durchgebrochen sind, können ein wenig Fleisch essen, CIX. 1. 35
Kinderblattern, die, was zur glücklichen Kur derselben das mehreste beytragen kann, XCVI. 1. 91
Kinderjahre, die, der zu vertraute Umgang beyder Geschlechter in denselben, und ihre zu große Trennung von einander, sind beyde gleich schädlich. Jene veranlaßt frühere, und diese spätere Ausschweifungen, LXXXVIII. 2. 582
Kinderkrankheiten, soll man nicht den Weibern überlassen, sondern sie verdienen vorzüglich die Aufmerksamkeit geschickter Aerzte, XCVII. 1. 108
Kindermord, der, das sicherste Mittel ihn zu verhüten, bleibt immer die Verbesserung der ersten sittlichen Erziehung, CXIII. 1. 59
— ein, durch die Erfahrung bestätigtes nützliches Mittel dagegen, ist ein Haus, worin alle unvermögende schwangere Weibespersonen unentgeltlich aufgenommen werden, Ebend. 57
— über die Bewegungsgründe dazu, und über die Mittel ihn zu verhüten, CXIII. 1. 56
— der unversöhnliche, der von dürftigen Eheleuten begangen wird, wie er verhütet werden soll, CXIII. 1. 58

Kindermord, zweckmäßige Mittel zur Verhütung deſſelben, CIII. 1. 102.
— zweckmäßige Strafe gegen denſelben, CXIII. 1. 58
Kinderſchriften, dabey kömmt es ſehr auf Lon des Vortrages, Deutlichkeit, Auswahl und genaue Richtigkeit an, XCVIII. 1. 233
Kinderſchriftſteller, ein, der allzu ſinnlich ſchreiben will, wird ſelbſt ein Kind, LXXXVIII. 2. 81
Kindertaufe, die, Chriſtus hat ſie nicht befohlen, LXXXVIII. 2. 49
— im erſten Jahrh. iſt ſie noch nicht gebräuchlich geweſen, man hat auch nichts davon gewußt, daß ſie ein Sakrament der Wiedergeburt ſey, wovon in der Schrift nichts ſteht, LXXXIX. 2. 514
— iſt auf einem Concilium zu Carthago im J. 256 erſt feſtgeſetzt worden, LXXXIX. 2. 52.
Kinderſchwämme, die, Heilmittel gegen dieſelbe, XCI. 1. 109
— Recept zu einem guten Gurgelſaft bey denſelben. Ebend.
Kinnbackenkrampf, ein, iſt durch die Elektricität geheilt worden, CVII. 2. 404
Kinnladenkrampf, Geſchichte eines glücklich geheilten. Die Leibesverſtopfung ſcheint zur Natur dieſer Krankheit zu gehören, CVII. 2. 403
Kirche, alleinſeligmachende, die Meynung von derſelben, die faſt allen chriſtlichen Kirchenpartheyen eigen geweſen iſt, führt zur Intoleranz und Verfolgungsſucht, CVII. 1. 117
— die chriſtliche, wird ewig dauern, oder es wird bis ans Ende der Welt Chriſten geben. Dies läßt ſich aus Matth. 16, 18. 19 und Matth. 28, 20. erweiſen, CIII. 2. 318
— der Staat hat derſelben als Kirche, dem Chriſten als Chriſten nichts zu befehlen, und der Chriſt muß ein guter Bürger ſeyn, CXIV. 2. 302
— die deutſche, hat ihre Unabhängigkeit bis ins 9te Jahrhundert behauptet, in welchem ſie dieſelbe verlor durch den h. Bonifacius den erſten Geſandten des römiſchen Hofes in Deutſchland, CXV. 2. 466
— die evangeliſch-lutheriſche, erſt in der berüchtigten Einigkeitsformel iſt ihr das Joch der ſymboliſchen Bücher aufgelegt worden, CXV. 4. 108
— die Unfehlbarkeit der Katechiſationen eines Katholiken über dieſe Lehre, CXIII. 1. 49
— eine einzige heilige allgemeine, iſt ein ungeheurer Begriff, CXII. 1. 36
— eine, iſt jede chriſtliche Gemeinde groß oder klein, ſelbſt eine Hausgemeinde, Ephes. 4, 15. CXII. 1. 36
— eine katholiſche, über die Zeit der Bildung derſelben, XCIII. 1. 12
— die katholiſche, Beweis daß ſie mit der geläuterten Aufklärung derſelben ſehr ſchlecht ſtehe, XCVI. 2. 342
— Beweis, daß ſie die unfehlbare ſey, CVII. 1. 99

Kirche, die katholische, die Behauptung, daß sie die alleinseligmachende sey, soll keine eigentliche Kirchenlehre, nie von der Kirche bestätigt seyn, CVII. 1. 117
— — die Beurtheilung: ob eine Schrift mit den symbolischen Büchern derselben übereinstimmt, hängt allein von der geistl. Gewalt ab, CXV. 1. 51
— — die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes und der Kirche, von der alleinseligmachenden Religion sind Lehrsätze, die das Wesen und die unzertrennlichen Kennzeichen desselben ausmachen, CXIV. 1. 303
— — die Lehre derselben von der Untrüglichkeit muß alle Protestanten auf ewig von derselben trennen, CIX. 1. 48
— — die mütterliche Sorgfalt derselben für das Heil ihrer abtrünnigen Kinder, ist immer das Schild gewesen, womit sie die Mittel bedeckt hat, die sie anwandte, um die Protestanten katholisch zu machen, CXIII. 2. 327
— — eine sehr beißige Definition derselben von einem katholischen Schriftsteller, XCVI. 2. 363
— — es würde der Tod derselben seyn, wenn sie mit der protestantischen in eine völlig gleiche Lage gebracht würde, so daß sie gar keine Vortheile und Vorzüge voraus hätte, CXVII. 2. 327
— — in derselben finden sich mehr Hindernisse zum Seligwerden, als in jeder andern Christenpartey, CXIII. 2. 328
— — in derselben soll nur gute und vollständige Logik herrschen, CXVII. 2. 543
— kann ihr System nicht ändern und sich den übrigen Kirchen nähern, sonst würde sie selbst einstürzen, CVIII. 2. 433
— lehrt noch eben das, was sie immer gelehrt hat, und steht noch auf demselben Punkt, wo sie vor 2—300 Jahren gestanden hat, XCIX. 1. 44
— — man schildert in derselben die evangelischen Christen noch immer als abtrünnige, ungläubige und unsittliche Menschen; Protestant und Freygeist ist bey ihnen eins, XCVIII. 1. 79
— — mit der gerühmten Einigkeit derselben steht es sehr schlecht. Ebend. 76
— — soll sich nie für alleinseligmachend gehalten haben, CXV. 2. 357
— — über den itzigen Zustand derselben in Deutschland. Der Katholicismus soll sich sehr über den Protestantismus zu beschweren Ursache haben, XCIII. 2. 546
— — unsinnige Verordnungen derselben in Absicht der Taufe noch ungebohrner Kinder, Mondkälber, Fleischklumpen ꝛc. die noch gehalten werden sollen, CIII. 2. 401
— — Urtheil eines Katholiken über die wenige Aufklärung derselben, LXXXVI. 1. 92
— — wahre Grundsätze derselben, von einem Katholiken angegeben, CII. 1. 53

Kirche, die katholische, wenn manche Irrthümer derselben den Katholiken selbst auffallen, so sind sie von den Protestanten darauf aufmerksam gemacht worden, XC. 2. 372
— — wird die Protestanten so lange für Ketzer halten, so lange sie nicht römischkatholisch geworden sind, CXV. 2. 353
— worin die so gepriesene Aufklärung und erweiterte Denkfreyheit derselben besteht, XCIII. 1. 7
— in der katholischen, sind viele, die gut Denken und recht Handeln zu beschwerlich finden, und durch einen Sprung, Beyhuls der Messe, des Ablasses, und der letzten Oelung in das Paradies hinein jetzen wollen, LXXXVII. 2. 564
— ihre Macht ist ungegründet, XCIV. 2. 366
— ob sie das Recht habe, ihre Lehrer an bestimmte Lehrvorschriften zu binden? C. 2. 426
— lutherische und kalvinische, Beweis eines Katholiken, daß sie nicht wahre Kirchen sind, CXIII. 1. 52
— die protestantische, einzelne Lehrer und Gemeinen derselben, können sich über gewisse Lehrmeynungen vereinigen, und ihnen eine gewisse Verpflichtungskraft geben, ohne daß dadurch andre Lehrer und Gemeinen in derselben verpflichtet werden, CXIV. 2. 53
— hat kein Recht zur Verfertigung verbindender Glaubens- und Lehrformeln, CVII. 2. 363
— hat keinen völlig abgeschlossenen Lehrbegriff, und kann keinen haben, CXIV. 2. 52
— ihre innere Verfassung in Deutschland ist ganz planlos, mehr ein Werk des Zufalls als der Ueberlegung, CXIV. 2. 21
— in derselben findet keine Verpflichtung zu glauben, also auch keine Beeidigung auf Glaubensvorschriften, Statt, CXIV. 2. 301
— ist nur eine Privatgesellschaft, nicht der Staat selbst, CXIV. 2. 302
— die reformirte, das Schicksal derselben in der Pfalz ist etwas ganz unerhörtes und im deutschen Reich einzig in seiner Art, CI. 1. 54
— Geschichte derselben in der Unterpfalz nach der kaiserlichen Partitionsverordnung bis zum Tode des Churfürsten Carl Philipp, CVII. 2. 319
— im Brandenburgischen, in denselben existiren gar keine symbolische Bücher von der Bedeutung derer, die in der lutherischen gelten, CXIV. 2. 61
— in der Unterpfalz, Zustand derselben nach dem Ryswickischen Frieden bis zum Tode des Churfürsten Johann Wilhelm, CVII. 2. 314
— neueste Geschichtsperiode derselben in der Unterpfalz bis zum Tode Kaisers Joseph II. CVII. 2. 327
— Zustand derselben in der Unterpfalz in den ersten Jahren der Regierung des Churfürsten Carl Philipp. Ebend. 317

Kirche, die reformirte, Zustand derselben in der Unterpfalz unter der Regierung des jetzigen Churfürsten Carl Theodor, bis zur Vereinigung der Pfälzischen und Baierschen Lande, CVII. 2. 121
— die römische, ob zwischen der Sprache derselben, wenn sie alle Ketzer verdammt, und der Sprache des preuß. Religions-Edikts, wenn es die Irrthümer der Socinianer verwirft, kein Unterschied sey? CXIV. 2. 142
— unsichtbare christliche, Erklärung derselben, CIII. 2. 388
— über die Form derselben müssen die Belehrungen aus der Schrift gezogen werden, CIII. 2. 315
— wer nicht in dieselbe geht, ist nicht immer ein Naturalist, XCV. 1. 75
— wenn sie ihren Lehrbegriff ändert, ob der Staat ihr alsdenn das Bürgerrecht aufkündigen kann oder nicht, CXV. 1. 261
— was für Rechte sie bey trennenden Ehehindernissen habe? CXVII. 2. 3, 6
— was sie ist nach protestantischen Grundsätzen, CVII. 2. 357
Kirchberg, eine Stadt im Hohenlohischen, hat bisher nur ein Thor gehabt, XC. 1. 164
Kirchen, die ersten christlichen, über die Bauart derselben. Die ersten Christen ahmten den Bau der Heidnischen Basiliken das bey nach, XCVI. 1. 128
— protestantische, in Deutschland haben keinen andern gemeinschaftlichen Charakter, der für Kaiser und Reich in Betracht kömmt, als den, des Widerspruchs gegen die Anmaßungen der katholischen Hierarchie, CXIV. 2. 297
Kirchenbau, der, Vorschläge zur Einführung eines bessern Stils bey demselben, XCVI. 1. 128
Kirchenbücher, Wirtenbergische öffentliche, werden sehr langsam verbessert, CX. 1. 362
Kirchenbuße, die, Beybehaltung derselben in Bremen und die Vertheidigung derselben wird sehr gemißbilligt, CIV. 1. 59
Kirchencensur, die, welche im Herzogthum Oldenburg seit 1786 eingeführt worden, ist besser als Kirchenbuße, paßt aber nicht auf unsere gegenwärtige Zeiten und Denkungsart, CIV. 1. 60
Kirchengebet, das, sollte der wichtigste Theil des öffentlichen Gottesdienstes seyn, LXXXVIII. 2. 50
Kirchengesang, der, muß nicht eine Reihe moralischer oder dogmatischer Sätze seyn, sondern eine Reihe leidenschaftlicher Töne zur Erzeugung lebhafter Empfindungen, LXXXVIII. 2. 70
— muß nicht zu lang seyn. Hrn. Saßmanns Einrichtung beym Gottesdienst wird empfohlen, LXXXVIII. 2. 71
Kirchengeschichte, die, ob man aus derselben die Sanftmuth und Mäßigkeit der katholischen Geistlichkeit beweisen kann? Ebendas. 259
— eine, für die Jugend und das gemeine Volk, wie sie beschaffen seyn soll? CIX. 1. 224

Kirchengeschichte, protestantische, Aufklärung und Veredlung der Menschheit durch Religion und Moral ist der letzte Zweck derselben, CXIV. 2. 302
Kirchengut, das, wird im Wirtembergischen sehr zweckmäßig verwaltet, CX. 1. 200
Kirchenhistorie, die, was Hr. Semler damit sagen will, wenn er behauptet, daß unter den Protestanten der wahre Begriff davon selben noch nicht herrschend sey, XCV. 2. 548
Kirchenlehre, die öffentliche, es ist grausam jemanden aus der Kirchengemeinschaft zu stoßen, weil er nicht über alle Theile derselben, mit den übrigen harmonisch denkt, CXVII. 2. 328
Kirchenlehrer, christliche, schon im 2ten Jahrhundert behaupteten sie die aus dem Judenthum beybehaltene Meynung, daß es eine wahre Kirche gäbe, außer welcher man nicht selig werden könne, CVII. 2. 114
Kirchenlied, das, es ist ein Fehler an demselben, wenn es nie Form des Lehrgedichts hat, XCVII. 1. 17
— ein gutes, soll gute fromme Empfindungen und Gesinnungen erwecken. Daß es dem Lehrbegriff gemäß sey, ist eine Nebensache, wovon auch der gemeine Mann ohne Anleitung derjenige nichts versteht, CXIII. 1. 302
Kirchenlieder, die alten, welche man verbessern soll, XCVII. 1. 16
Kirchenmusiken, alle schlechte, sollten abgeschafft werden. Ebendas. 18
Kirchenordnung, Mekleburgische, vom Jahr 1552, daraus sieht man, daß die deutschen Fürsten schon damals auf gelehrte Leute geachtet haben, XCV. 2. 542
Kirchenrecht, das katholische, soll man beym Lehrvortrage von dem protestantischen absondern, XCVII. 1. 84
— das protestantische, alle die es untersucht und bearbeitet haben, haben mehr für die Rechte der Regenten, als der Gemeinden gesorgt, CXII. 1. 30
— protestantisches, die Unbestimmtheit und Unvollkommenheit desselben ist schuld an den vielen nachtheiligen Urtheilen über das preuß. Religionsedikt, CXIV. 2. 17
Kirchenreformen, die, in der katholischen Kirche, haben sich blos auf die Wegräumung des gröbsten Aberglaubens eingeschränkt, CXIII. 2. 337
Kirchenreformation, freymüthige Erklärung eines Katholiken über den großen Nutzen, den sie nicht allein den Protestanten, sondern auch den Katholiken gebracht hat, CXII. 2. 316
Kirchenreformationen, österreichische, Urtheil eines Augsburger Jesuiten über dieselbe, CVII. 2. 390
Kirchenübersetzung, eine verbesserte, der heil. Schrift. Lesenswürdige Gedanken darüber vom Hrn. D. Rosenmüller, CXVI. 1. 62
Kirchen- und Schulverfassung, die, eines Landes, wodurch sie eine relative Wichtigkeit erhält, CIII. 2. 495

Kirchen- und Schulbedienten im Würtembergischen, Verordnungen über dieselben, CX. 1. 194
Kirchenverbesserung, die, und die Aufsichtung eines neuen Religionswesens war Sache des Volks. Es nahm an allen Dingen großen Antheil und verlangte zuverläßige Lehrer, CXIV. 2. 59
Kirchenvereinigung, allgemeine, merkwürdiges und vernünftiges Urtheil eines katholischen Schriftstellers über die Schädlichkeit derselben, CXV. 2. 336
Kirchenverfassung, protestantische, eine gute Geschichte derselben würde lehren, daß sie nicht so seyn würde als sie ist, wenn sie gleich nach einem Vernunftideal aufgerichtet worden wäre, CXIV. 2. 85
Kirchenwesen, das, die Schwierigkeiten in Absicht desselben sind in einem deutschen Staate, wegen der vielen Verwickelungen mannichfaltig. Ebend. 19
Kirchenzucht, die alte, Urtheil über die Strenge derselben, XCI. 1. 10
— das Soldatenleben, die zweyte Ehe und das Zins nehmen waren ehemals derselben unterworfen, zum großen Nachtheil der bürgerlichen Gesellschaft, XCI. 1. 14
Kircher, Pater, hat den Magnet gegen allerley Nervenkrankheiten angewandt, LXXXVII. 1. 187
— hat schon zu seiner Zeit das Betäuben des Magnetischen getadelt, wie wir jetzt thun. Ebend.
Kirchhöfe, die, sollten wie schicklicher angelegt seyn, und ein weit lachenderes Ansehen haben, als jetzt, CV. 1. 127
Kirsch, Hr. Rekt. Verdienste desselben um die Syrische Sprache, CVIII. 2. 577
Kirschlorbeerwasser, ein sehr wirksames Heilmittel in vielen Krankheiten, XC. 2. 430
— ist das stärkste Gift, wird aber doch mit Vorsicht als Heilmittel wider alte verhärtete Geschwülste gebraucht, CVIII. 1. 112
Klafter, die, Scheitholz ohne Zwischenräume enthält 144 Cubikfuß, und dazu wird ein Stamm von 91 Cubikfuß gerechnet, CI. 2. 458
Klafterholz, Methoden um die Zwischenräume darin zu messen, mit Holz, mit Sand und mit Wasser, CII. 2. 461
Klagen, unnütze, eines Katholiken, über den Verfall der Religion, CIX. 1. 58
Klapperschlange, die, das Salz ist ein neuentdecktes Mittel gegen den Biß derselben, CXVI. 2. 549
— die, natürliche Erklärung von der Zauberkraft derselben, CVII. 2. 549
— eine, die ein Jüdier gehen gemacht hat, XCVI. 1. 468
Klauer, Hr. Hofbildhauer in Weimar, CXIII. 2. 426
Klee, der rothe, soll wegen seiner chemisch untersuchten Bestandtheile ein schädliches Futter für Schafe seyn, LXXXVIII. 2. 181

Klee, der, die Trocknung deſſelben mittelſt Vermiſchung halb ſo viel Haberſtrohes iſt ſehr zu billigen, CXIX. 1. 178
— kann auf einem jeden Gute, wo auch die Brache elend iſt, ſo viel gebauet werden, als zu einem verbeſſerten Weidgang nöthig iſt, XC. 2. 573
— kann man alle 3 Jahr auf einen Acker ſäen, den man alle 3 Jahre düngen kann, ſonſt nicht, XC. 2. 588
— ſoll auf die Gerſte- und Haberfelder geſäet werden, wenn beyde eines Fingers lang aufgegangen ſind. Denn zieht man mit einer leichten Egge darüber her, alsdenn wird der Kleeſaamen mit Erde bedeckt und der Wachsthum der Gerſte und des Habers wird dadurch befördert, LXXXVII. 2. 336
— ſoll man über Winter mit Dünger überſtreuen, um viel Klee zu gewinnen. Ebend. 331
— ſoll zur Fütterung nur ſparſam gebraucht werden, aus der Urſache, weil die Natur, ohne Zuthun des Menſchen ihn nur ſparſam wachſen laſſe, LXXXVIII. 2. 181
— muß im Roggen dicker als im Gerſten- und Erbſenfelde geſäet werden, CXI. 1. 15
— wenn er nicht mit ſchädlichen Unkräutern vermiſcht gefüttert, und dabey die gehörige Vorſicht und Regelmäßigkeit beobachtet wird, iſt nie ſchädlich, CXIX. 1. 178
Kleefutter, das, es wird nur ein eingeſchränkter Gebrauch deſſelben angerathen, LXXXVIII. 2. 181
Kleeſaamen, der, kann auch auf Graupenmühlen oder auf Hirſenſtampfen ausgemacht werden, XCIV. 1. 175
— Nutzen deſſelben in der Färberey, CIII. 1. 158
Kleewurzeln, die, düngen den Acker, wo der Klee dick geſtanden hat, die Graswurzeln, wo er dünne ſteht, zehren ihn aus, CXI. 2. 494
Kleidervordnungen ſind der menſchlichen Freyheit zuwider, CV. 1. 270
Kleiderpracht, die, in der Schweiz, Satyre auf dieſelbe in einem ſeltenen Buche, welches 1475 gedruckt worden, XCII. 2. 607
Kleidung aus Linnen, große Vortheile, die dem Menſchengeſchlecht dadurch zuwachſen würden, wenn ſie allgemein würden, CIV. 2. 585
— die weibliche, die den Körper gewiſſermaaßen in 2 Hälften theilt, iſt ſehr ſchädlich. — Nutzen der Corſette. Ebendaſ. 584
Klein, Joh. böhmiſcher Jeſuit, ein ſehr erfinderiſcher Kopf, Kunſtwerke die er verfertiget hat, CXIV. 1. 137
— Hr. Hofr. Ernſt Ferd., iſt geb. Rath und Direktor der Univerſität Halle geworden, CIV. 2. 628
Kleinigkeiten, aus welchen man die Menſchen ziemlich richtig kennen lernen kann, XCIV. 1. 58
Klettenblätter, der ausgepreßte Saft derſelben hat ein viertägiges Fieber geheilt, XCVII. 2. 478

Klima, das, in den preuß. Staaten ist dem Maulbeerbaum und dem Seidenwurm nicht zuwider, so wenig als der Flachsbau und die Schaafzucht, C. 1. 257
— von demselben entstehen gewisse Krankheiten, die unter einem andern Himmelsstrich wieder vergehen, CXVI. 1. 97
Klockenbring, Hr. in Hannover, Vermuthung, warum er in der Schrift: Bahrdt mit der eisernen Stirn, so sehr angegriffen worden, CXII. 1. 214
— drey Ursachen die ihn bewogen haben gegen die Schrift: Bahrdt mit der eisernen Stirn, zu klagen. — Er ist, da Hr. von Kotzebue sich als den Verf. angab, in einen traurigen Gemüthszustand verfallen Ebend. 215
— war die Ursache, daß der Verf. der Schrift: Bahrdt mit der eisernen Stirn, bekannt wurde, weil er dagegen bey der Regierung als über ein Pasquill klagte; alle andre Gelehrten die darin angegriffen worden, hatten die Schrift verachtet. Ebendas. 215
Klöster, die Aufhebung derselben wird nicht gebilliget, weil die bürgerlichen Rechte und Verträge auch für sie heilig seyn müssen, CXI. 1. 52
— ganz unrichtige Vorstellung von denselben, wodurch so manches unerfahrne Mädchen berückt worden ist, XCVI. 1. 49
— im Wirtembergischen, die Erziehungsanstalten in denselben haben sehr viel Mönchisches, CX. 1. 189
— katholische, der zunehmende Fleiß derselben die schätzbaren Ueberbleibsel des Alterthums in ihren Bibliotheken bekannt zu machen, verdient Lob, CVI. 2. 545
— Nachtheile der Einförmigkeit bey den Bewohnern derselben. CXII. 1. 5
Klötze, große, daß sie im Ofen mehr Wärme geben, als dünne Scheite, ist ein Vorurtheil, XCVI. 1. 180
Klopstock, Vergleichung desselben mit dem Homer, XCVII. 2. 598
Klosterberge bey Magdeburg, hat 22000 rthl. Einkünfte. Ebendas. 475
Klosterfrauen, die, des Ordens U. L. Frauen von der christlichen Liebe, XCIII. 2. 540
Klosterleben, das, kann man tadeln, und doch das gute Herz manches Klosterbruders und mancher Nonne lieben, CIV. 1. 89
Kloster U. L. Frauen in Magdeburg, Beschaffenheit und Zustand des Pädagogiums daselbst, CXI. 1. 253
Klotz und Bahrdt, mit einander verglichen, CXII. 2. 567
Klotzbuße, so genannte, eine recht krasse Stelle darüber vom Hrn. Prediger Kind in Elberfelde, und ausführliche Widerlegung derselben, CIII. 1. 289
Klotzsch, Joh. Fr. Senator, starb 1789. in Freyberg, LXXXVIII. 1. 295
Klügels, Hrn. Professor G. S. die gemeinnützigsten Vernunftkenntnisse, oder Anleitung zu einer fruchtbaren Betrachtung der

der Welt, ist unter allen jetzigen gemeinnützigen Schriften die allervortrefflichste, CX. 1. 146
Klugheit, die, eine Anleitung dazu muß sich auf feste Grundsätze und auf wahre Menschenkenntniß stützen, CXVI. 1. 132
Klugheitslehre, die, ist eine der nothwendigsten Wissenschaften für den Menschen, CXVI. 1. 132
Knasterroback, Beize um ihn zu versertigen, XCIX. 1. 270
Knallsilber, das Bartholetsche, bey Verfertigung desselben wäre Herr Wiegleb bald um sein Gesicht gekommen, C. 2. 459
Knieholz, das, ist eine von andern Pinusarten und der Kiefer verschiedene Art, CXII. 2. 330
Knien, das, beym Abendmahl ist rührend und Andacht erweckend, und muß nicht verspottet werden, LXXXVII. 1. 65
Knigge, Hr. v., der Name desselben ist auf der Schandsäule Bahrdt mit der eisernen Stirn, gemißbraucht, zum Beweis, daß der Verf. derselben alle Empfindungen der Rechtschaffenheit unterdrückt hat, CXII. 1. 213
— einen Vergleich den er mit dem Illuminatenorden geschlossen hat, da er aus demselben herausgetreten ist, LXXXVIII. 1. 245
— Geschichte, seiner Verbindung mit dem Illuminatenorden. Ebend. 236
— hat an allem, was seit den 1. Jul. 1784 im Orden der Illuminaten Gutes und Böses vorgefallen, keinen Antheil gehabt. Ebend. 245
— ist der Verfasser der Schrift: Philo's endliche Erklärung, — seine Verbindung mit dem Illuminatenorden betreffend. Ebend. daf. 205
— ist eine Hauptperson bey dem Illuminatenorden gewesen, Ebend. 235
— merkwürdiges Geständniß desselben von sich, in Absicht des Priesterthums. Ebend. 237
— rühmliche Bescheidenheit desselben in Vergleich mit andern Schriftstellern, CVIII. 1. 301
— Schicksale desselben im Illuminatenorden, LXXXVIII. 1. 241
— Vertrag den er mit seinen Mitverbundenen in Absicht des Illuminatenordens geschlossen hat. Ebend. 242
— Vorzüglichkeit seiner Romane, CXVI. 1. 110
Knittel, Kaspar, ein Jesuit in Böhmen, der den Geschmack daselbst verdorben hat, XCVIII. 1. 233
Knoblauch, der, man soll die Krippe damit ausreiben, ehe man ein Pferd in einen fremden Stall an dieselben bringt, XCVII. 1. 113
Knoch, Hr. Aug. Wilh., ist Intendant und Prof. in Braunschweig geworden, XC. 1. 305
Knochen, die, über die Wiederherstellung derselben im Menschen, wenn sie beschädigt sind, CIX. 1. 7
Knochenerde, die, wird in sauergewordner Menschenmilch aufgelöst, CIX. 1. 6
Knochenmühle, die, Nutzen derselben, XCVII. 2. 285

Kochenpolypher, der, wie man ihm die gehörige Weise geben kann? CIII. 1. 154
Knospe, die, der Unterschied derselben von dem Saamen ist am deutlichsten in der Entwickelung beyder zu sehen, XCV. 1. 9
— und ihr Unterschied von dem Saamen. Ebend. 7
— worin die Bildung derselben ihren Grund hat? Ebend. 8
— D. Jul. Fried., Kriegsrath, starb 1792 in Frankf. an d. O. CVII. 2. 616
Knutien, Math., ein Gottesleugner, Nachricht von ihm, XCVI. 2. 598
Kobald, der, wo er gebrochen und verarbeitet wird, XCII. 1. 263
Koch, Hr. Friedrich, ist Conrektor bey der Alt-Stettinschen Rathsschule geworden, CX. 2. 618
Kochen, das, Bemerkungen über dasselbe, XCII. 1. 263
Kochkasten, ein, worin alles gekocht und gebraten werden, und womit man zugleich die Stube warm machen kann, CXII. 1. 138
Kochsalz, das reine, die Grundgestalt desselben ist allezeit würflicht, LXXXIX. 2. 494
Koch- und Bratheerd, Beschreibung eines sehr vortheilhaften, CX. 2. 479
Kohl, der, ein Mittel ihn gut durch den Winter zu bringen, CXV. 2. 576
Kohlen, die, neue Beweise der starken Verwandtschaft derselben zu dem Brennbaren, CIII. 1. 256. 257
Kohlengericht, das, zu Erbstadt, Beschreibung desselben, XCV. 1. 124
Kölln, der Aberglaube hat dort eine schauderhafte Gestalt, CIX. 1. 267
Koliken, die, Vorsichtigkeitsregeln bey der Cur derselben, XC. 2. 425
Kolonien, Araukanische, in Chili, die Spanier haben sie längst ausgerottet, CXIII. 2. 499
— niederländische, welche im 14ten Jahrhundert verschiedene Gegenden in Deutschland bevölkert und angebauet haben, CXIV. 1. 198
Kollegialrechte, die, haben den Regenten nie gehört, sie haben sie also durch die Reformation nicht wieder erlangt, und die protestantische Kirche kann sie ihnen ohne Versündigung an ihren Nachkommen nicht übertragen, CXIV. 2. 20
Kollekten, die, für Gefangene in der Türkey, ob ihnen allen das Einsammlen untersagt werden soll, XCII. 2. 349
Kollenet, Ambros. der gesunde Menschenverstand empört sich gegen die Religionsvorträge desselben, XCVI. 2. 369
— einige Stellen aus seinen Predigten zum Beweise, daß sie den großen Beyfall, den sie unter den Katholiken haben, nicht verdienen. Ebend. 368
— der Jesuit, gehört nicht zu den vernünftigen katholischen Theologen, sondern ist und bleibt dem blindesten Katholicismus ergeben. Beweise davon aus seinen Schriften, CXIII. 1. 42

Köller, Hr., ein Weltweiser in Heidelberg, Schicksale desselben wegen seiner Vorlesung über Kants Philosophie, XC. 2. 64
Kolonisirungssystem, das, in den Preuß. Staaten, Umstände die dasselbe rechtfertigen, CV. 2. 64
Kometen, die, daß ihr Schweif daher komme, weil sie zuweilen der Sonne zu nahe kommen, ist noch lange nicht ausgemacht, CXII. 1. 135
— was davon zu halten, wenn man die Nachrichten mehrerer von denselben vergleicht, um daraus die Identität zweyer Kometen darzuthun. Ebend. 150
Kompagnie, Russische, unter Friedrich Wilhelm I. XCIX. 2. 31
Konfession, Augsb., eine starke Stelle in derselben, die den symbolischen Lehrzwang bestreitet, CXV. 1. 70
Konfessionsverwandte, lutherische und reformirte, sollen sich als Brüder lieben, und sich nicht als zwey verschiedene Religionspartheyen ansehen. Es hat keiner von ihnen nöthig seine Confession zu verändern, da beyde in den wesentlichen Lehren übereinstimmen; CXII. 2. 343
Komödien und Trauerspiele, deutsche, in Versen, sind nicht zu billigen, CX. 2. 316
Kongo, Königreich in Afrika, die Richter geben dort einen angefeuchteten Dieb, so wie ehemals die jüdischen Priester einer angeschuldigten Ehebrecherin, einen Trank zu trinken, mit dem Bedeuten, daß sie davon sterben müssen, wenn sie schuldig sind, CII. 1. 189
König, der ungrische, von der Krönung desselben, CVI. 1. 85
— von Dänemark, wie kommt es, daß in seinen deutschen Ländern die Leibeigenschaft noch bleibt, da er sie in Dänemark aufgehoben hat? CXII. 2. 781
— von Frankreich, über einen merkwürdigen Stein in der Krone desselben, CXIII. 1. 165
— von Neapel, ist ein guter Büchsenmacher. Allerhand Nachrichten von ihm, CVI. 2. 510
— von Sicilien, hat dem Geschichtschreiber Jos. Galanti den ganzen Etat der Staatseinkünfte und des Handels mitgetheilt. Ein nachahmungswürdiges Beyspiel für alle Fürsten. CI. 1. 186
Könige und große Herren, Schilderung des elenden Zustandes derselben, XCI. 1. 134
— welche den Kaisertitel angenommen haben, XCIV. 1. 145
— die, wenn sie das von ihren Unterthanen erhaltene Geld, nicht zur Befriedigung ihrer Leidenschaften vergeuden, können in ihren Ländern wohl die Kosten anschaffen, um nützliche Anstalten zu machen, CXIII. 1. 57
Königgrätz, in Böhmen, in Anlegung der Festung daselbst unter Maria Theresia, hat man eine Menge theurer Geschirr, und in denselben goldene und silberne Nadeln gefunden, XCVIII. 1. 205
Königsberg, Darstellung des Theatergeschmacks daselbst, CVII. 1. 158

Königsberg, die lateinischen Schulen daselbst sind gegen viele andere Preuß. Brandenburg. Schulen noch sehr weit zurück, XCIV. 1. 197
— Erbauung dieser Stadt. Geschichte derselben unter dem deutschen Orden, XCII. 1. 191
— Geschichte der Stadt, unter den Churfürsten von Brandenburg und Königen von Preußen, XCII. 1. 192
— in Preußen, Ursachen von dem Verfall des dortigen Handels, C. 2. 506
— Vermehrung und Verfassung der Einwohner daselbst, XCIV. 1. 197
Königskerze, die, das beste Mittel die Mäuse aus den Häusern zu vertreiben, XC. 2. 608
Konkordienbuch, die Gewohnheit mancher Länder, nicht nur Geistliche, sondern auch andere Personen in öffentlichen Aemtern, auf die Lehre desselben eidlich zu verpflichten, ist schädlich und ein großer Mißbrauch, CXIV. 2. 57
— sollte den Anschein einer, unter den Lutheranern entstandenen Spaltung abwenden, der damals bedenklich schien, CXIV. 2. 60
Konkordienformel, die Jesuiten wollten daher einen Vorwand nehmen, den Evangelischen Reichsständen die Religionsfreyheit zu versagen, weil sie durch die Annahme derselben von der Augsb. Conf. abgewichen wären, CXV. 1. 17
— die Konciplenten derselben verdienen den Vorwurf einer päbstlichen Anmaaßung nicht, den ihnen viele Schriftsteller gemacht haben, weil sie aus Vollmacht des größten Theils der lutherischen Kirche handeln. Ebend. 110
— hat der Churfürst von Brandenburg nicht angenommen, und sie für untauglich zu einer Norm der Lehre erklärt. Der Preuß. Staat handelt also anjetzt inconsequent, wenn er die symbolischen Bücher für bindende Lehrvorschriften erklärt. Ebendas. 109
— Hr. Büsching beschuldigt die Konciplenten derselben mit Unrecht einer groben List. Ebend. 110
Konsistorien, die protestantischen, werden der Trägheit beschuldiget, daß sie sich nur immer als Verwalter der Staatsgerechtsame im Kirchenwesen ansehen, und nicht zugleich als die Verwalter der Kollegialrechte der Landeskirchen, und sich auch so betragen, CXIV. 2. 61
Konstitution, die pohlnische, etwas über die Vergleichung derselben mit der französischen, CXI. 2. 617
— die schwarzgallichte, soll hauptsächlich im Herbst entstehen, XCV. 1. 142
Konsumenten, reine, daran fehlt es in Ungarn gewiß nicht, CVII. 2. 514
Konsumtionsaccise, die Einführung derselben ist für die preußischen Staaten sehr vortheilhaft gewesen, CV. 2. 14
Koord, Curt, Herkunft dieses Namens, LXXXVII. 2. 570

Klöße, die besten, sind in den Täuschungen eines Taschenspielers nicht sicher, LXXXVII. 2. 474
— menschliche, die große Verschiedenheit in der Form derselben wird nicht angebohren, sondern wird durch üble Behandlung von der Geburt an hervorgebracht, CII. 2. 384.
Klopen, Joh. H. Just., Rektor, starb 1793. in Hannover, CVI. 2. 615
Kopal, Vorschrift zur Verfertigung eines Firnisses aus demselben, die die mehresten Künstler unter die Geheimnisse zählen, XCII. 1. 965
Kopenhagen, daselbst ist die Betteley noch sehr groß, CXIII. 1. 205
Kopf, der, bey einer rosenartigen Entzündung desselben ist ein Aderlaß am Arm würksamer als am Fuß, CIX. 1. 97
Kopfgrind, der, der Kinder, ein Arcanum gegen denselben, welches der Großherzog von Toskana gekauft und bekannt gemacht hat, LXXXVIII. 1. 95
Kopfschmerzen, die heftigsten, kalte Umschläge äußerlich, und Sublimat innerlich angewandt, soll dabey die schleunigste Hülfe leisten, XCVI. 1. 91
Kopfweh, halbseitiges, giebt oft den Verdacht eines venerischen Ursprungs, CXII. 1. 72
Koppe, Joh. Benj., sein Neues Testament hat sehr viel zur Verbreitung des richtigen Geschmacks in der Exegese des N. T. beygetragen, CVIII. 1. 270
— Hofprediger starb 1791 in Hannover, C. 1. 293
— Hr. Hofprediger, sein Tod ist ein großer Verlust für das Kirchen- und Schulwesen der Churhannöverischen Lande, XCIV. 1. 306
Kopuliren, das, ist die beste Art zur Veredlung der Bäume, XCII. 2. 465
Körper, die, der bisher so deutlich bewiesene brennbare Grundstoff derselben wird von Lavoisier geleugnet, und ein andrer Grundstoff angenommen, der nichts anders ist, CVI. 2. 447
— deren jede Ecke in die Winkel von drey regulären ordentlichen Figuren eingeschlossen ist, giebt es nur drey, CIV. 2. 331
— der menschliche, die Vergleichung desselben mit einem Magnet ist ganz unstatthaft, da wir das Geschäft des Blutumlaufs jetzt besser kennen als ehemals, LXXXVII. 1. 195
— der thierische, alle Bewegungen desselben sind Thätigkeiten der Seele, welche durch Nervengefühle erregt und gewürkt werden, CVI. 1. 20
— der weibliche menschliche, Unterschied desselben vom männlichen außer den Geschlechtstheilen, XCII. 2. 410
— die Einsaugung und Ausdünstung desselben kann nur figürlich Magnetismus genannt werden, LXXXVII. 1. 191
— der, die Versuche den Raum zu finden, den er in der ersten Sekunde fällt, können nicht übereinstimmend seyn, LXXXIX. 1. 163

Körper, ein lebendiger, in einem jeden muß Würkung und Gegenwürkung seyn, das Uebermaaß des einen macht krank, und die Resistenz der übrigen Kräfte durch ihre Gegenwirkung diejenige Revolution, die man kritisch nennt, CXII. 2. 589
— natürliche, den ganzen Zusammenhang derselben im ganzen Naturreich vom todten Krystall an, bis zum Embryo des Menschen zu übersehen, ehe man dahin kömmt, werden noch wohl Jahrtausende vergehen, CVIII. 1. 179
— ob die Dephlogistisirung desselben mit seiner Gewichtszunahme, und die Phlogistikation desselben mit seiner Gewichtsverminderung verknüpft sey, CX. 1. 151
— solche, die viel Krystallwasser und Luftsäure in sich haben, können nicht auf dem trocknen Wege entstanden seyn, XCIII. 2. 476
— sollen 5 Uranfänge haben. CXIX. 1. 163
— unbiegsame, allgemeine Formeln für jede Ortsveränderung derselben, XCVIII. 2. 328
— feste und flüßige, von den Ursachen des Unterschieds zwischen beyden, LXXXVIII. 2. 203
Korallenfelsen, ein, auf der Insel Owaai, Bemerkungen über denselben, CXVII. 1. 202
Kordon, ein, nach welchen Gründen die Anlage desselben eingerichtet werden muß, CXIII. 2. 592
Korn, das, mit der freyen Ein- und Ausfuhre desselben hat die dänische Regierung andern Staaten ein Muster gegeben, CVIII. 1. 232
— was auf den Kleefeldern gewonnen wird, wenn es gleich nicht sehr scheffelt, so giebt es doch viel Mandeln, die den Schaden überwiegen, XC. 2. 589
Kornaufkäufer, die, Vortheile die von ihnen zu erwarten sind, CIX. 1. 296
Kornhandel, der freye, vermehrt die Zufuhr in einem Lande. Ebendas.
— der freye, vermehrt die Vortheile desselben. Das Verbot der Ausfuhre kann nicht die Bevölkerung vermehren, CIX. 1. 295
Kornpreis, der, über die Ursachen, die ihn erhöhen können, CXVII. 2. 549
— weder ein zu geringer noch ein zu hoher, ist dem Lande nützlich, XCVII. 1. 261
Kosche, M. Christ. Traug. starb 1789. in Leipzig, LXXXVIII. 1. 294
Kosegarten, Hr. Rekt., ist Rektor zu Riga mit 1200 rthlr. Gehalt geworden, CVII. 2. 614
Kosmas im 12ten Jahrh. ist der Vater der böhmischen Geschichte. XCVIII. 1. 229
Kossäten, die, Unterschied derselben von den von calaris oder dem Gesinde, XCVII. 2. 367
Kostanzer Haus, etwas über seine Geschichte, C. 2. 376

Kalkvergleichung, die, der wahre und hinlängliche Grund derſelben in einem Prozeß iſt iuſta et probabilis litigandi causa, CXII. 1. 65
Kotter, Chriſt, ein Prophet, Nachricht von ihm, XCVI. 2. 398
Kotzebue, Hr. v., ſcheint ſich mit jedem neuen Theaterſtück zu verſchlimmern, CXI. 1. 110
Kotzebue's, Hrn., Theaterſtücke finden in Mainz keinen Beyfall, CVII. 1. 161.
Kotzebue, Hr. v., will die Schuld des Pasquills: Habebit irit der eiſernen Stirn, von ſich abwälzen, und auf den Hrn. Leibmedicus Marquard in Oldenburg bringen, CXII. 1. 220 —
— — will ſich in der Unterſuchung über den Verfaſſer der Schrift: Bohrde mit der eiſernen Stirn, mit einem dreyfachen falſchen Zeugniß heraushelfen, CXII. 1. 221
Krabben mit herzförmigem Schild, deſſen Spitze nach vornen gekehrt iſt, XCVIII. 2. 433
Kräfte, die, die nach dem Kantiſchen Syſtem im menſchlichen Erkenntnißvermögen beſtändig ſind, bey der Eintheilung derſelben fehlt apodiktiſche Evidenz, LXXXIX. 1. 11
Krätze, die, Complication derſelben mit den Pocken, CXVII. 2. 376
—, — die Alten haben ſie weit ſeltener bemerkt, als wir. Urſache davon, CXVII. 2. 373
— die Inoculation derſelben iſt zuweilen gefährlich, CXVII. 2. 375
— — die rheumatiſche Conſtitution iſt ihr am günſtigſten. Nutzen der Brechmittel bey derſelben. Ebendaſ.
— — erſcheint zuerſt an dem Theile, der von ihr unmittelbar berührt worden. Ob das Geſicht immer davon verſchont bleibe? CXVII. 2. 374
— etwas zur Pathologie derſelben. Ebend. 2. 373
— — ob ſie epidemiſch genennet werden könne? Ebend. 2. 376
— — ſehr heroiſches Verfahren gegen dieſelbe, welches aber niemals fehlgeſchlagen haben ſoll, CVII. 2. 414
— — über die Heilart derſelben, CXVII. 2. 377
— — Heilmittel dagegen, XC. 2. 431
Krätzſchärfe, die, der ausübende Arzt in Curland ſoll faſt immer darauf Rückſicht nehmen müſſen, CVI. 1. 122
Kräuter und Staudengewächſe, über die phyſikaliſchen Kennzeichen derſelben, XCIII. 2. 505
Kränkung, große, aller gelehrten und geſchickten Männer in den preußiſchen Staaten, daß ſie der willkührlichen Gewalt von vier Männern unterworfen ſind, die ihnen an Einſicht und Geſchicklichkeit notoriſch ſo weit nachſtehen, CXV. 1. 475
Kraft, das Gefühl derſelben, ob es der Menſch nicht aus einer innerlichen Empfindung haben könne? CV. 1. 45
— die magnetiſche, des kryſtalliſirten Eiſenſumpferzes, XCVI. 2. 575
— die, der Begriff derſelben auf den Vorzug des Chriſtenthums angewandt, XCIX. 1. 38

Krapfen, der spanische, wie den Schnitt bey denselben auf eine unschädliche Art zu machen sey, CIX. 1. 102
Krain, Ereignisse des Landes und seiner Bewohner bis zur Römischen Unterjochung, XCII. 2. 509
— wie die Einwohner daselbst auf einander gefolgt sind, XCII. 2. 507
— Zustand des Landes unter den Römern, XCII. 2. 509
— Zustand des Landes und der Bewohner bis zur Ankunft der Slaven, XCII. 2. 510
— Zustand des Landes und seiner Bewohner unter eigenen Gesetzen, XCII. 2. 508
Krapfische, die, eine große Menge derselben hat man in Gesellschaft der Schwäne auf der See schwimmen sehen, CXVII. 2. 487
Krammetsvögel, die, wie man sie im Frühjahr fangen soll, LXXXVII. 1. 246
Kranken, die, man soll bey ihnen die Zueignung des Verdienstes Jesu eher erschweren, als erleichtern, weil diese Lehre oft zu einem Kopfkissen des Lasters gebraucht wird, XC. 1. 82
— — müssen vom Prediger ganz anders behandelt werden, als die Gesunden, XC. 1. 82
Krankenbesuche, die meisten Prediger finden dabey die größten Schwierigkeiten, und begehen dabey die meisten Gottisen, XC. 1. 75
Krankenbette, ein bequemes, Beschreibung desselben, CXIX. 1. 55
Krankengeschichte, Erzählung einer merkwürdigen, XCIII. 2. 417
Krankengeschichten, von Patienten, die vom Hrn. Gmelin durch Anwendung des Magnetismus geheilt worden sind. Beurtheilung derselben, XCIV. 1. 245
Krankenhäuser, die, so viel man auch dagegen einwendet, so hat doch durch sie die Heilkunde, und also auch die Menschheit gewonnen. Die Vorwürfe treffen nur die fehlerhaft eingerichteten, CXII. 1. 70
— öffentliche, Gründe zur Empfehlung derselben, CX. 1. 275
— — unter die Vortheile derselben gehört die Berichtigung und Bereicherung der Arzneywissenschaft durch mehrfach bestätigte Beobachtungen, CXII. 1. 70
Krankenhaus, ein, über die beste Lage und Einrichtung desselben, CXI. 1. 90
Kranke und Abgelebte, barbarische Völker geben mit ihnen nicht immer barbarisch um, C. 2. 406
Krause, Hr. Feldpred., beschuldigt die ganze Berlinische Geistlichkeit mit großer Unverschämtheit einer Tetzelschen Gewissneiderey bey der Beichte, LXXXVII. 1. 63
Krause, Hr. Joh. Christ. Heinr., ist Rector zu Hannover geworden, CVII. 2. 614
Kray, dies Wort bedeutet in allen Slavischen Dialekten: der Rand, die Gränze; daher soll Krain seinen Namen haben, XCII. 2. 511

Krankheit, eine, äußert sich das Verderbniß desto, da er von drey Personen an sein böses Leben erinnert wurde; stirbt aber sein voriges Leben nach erlangter Besserung wieder an, XC. 1. 33 —
— eine, manipulirbare, wie es Sommandüle werden kann, ohne Einbildungskraft, blos durch Erwartung, LXXXVII. 1. 162
— ein, es ist für den Arzt immer edler, die Widerspenstigkeit derselben mit festem Ernst und gemäßigter Wärme zu bekämpfen, als ihn zu verlassen, CXI. 1. 73
Krankheit, eine, ist eine Veränderung der gewöhnlichen Lebensbewegungen und daher erfolgten Aufhebung des Gleichgewichts in den Wirkungen und Gegenwirkungen, CXII. 2. 389
— eine neue venerische, in Canada, XCIII. 2. 408
— krampfhaften Kälte der Beine bey fieberlosen Schmerzen ist eine gewisse Ataxie derselben, CXII. 1. 78
Krankheiten, alle, sollen Nervenkrankheiten seyn, CIV. 2. 390
— ansteckende, Erklärung derselben, CIX. 2. 397
— die, das Wichtigste für einen Arzt ist das, die Ursachen derselben allezeit richtig zu entdecken, LXXXVIII. 2 132
— — daß es eine einzige Ursache aller gebe, kann nur ein höchst unwissender Mensch behaupten, XCIV. 2. 392
— die Heilung derselben geschiehet allein durch die Kräfte der Natur. Wo die nicht stark genug sind, ist alle Medicin schädlich, CXV. 2. 371
— die, der regelmäßige Gang derselben ist nicht zu leugnen, CXII. 2. 386
— die Perioden in denselben halten unter allen Nationen einerley Gang, CXII. 2. 390
— endemische und epidemische, Unterscheidung derselben, CIX. 2. 398
— epidemische, Erklärung derselben, CIX. 2. 397
— in faulichten, äussert sich die Versetzung derselben mehrentheils durch eiterförmigen Auswurf, CXII. 1. 71
— in wiesern manche Krisen haben, und warum sie dergleichen nicht haben, CXII. 2. 390
— Heilung derselben durch die Elektricität, CXIV. 1. 152
— langwierige, die erste Ursache derselben ist eine in den Säften überhandgenommene Säure, CVIII. 2. 436
— schwarzgallichte, Ursachen derselben, XCV. 1. 141
— hitzige, ändern sich an gewissen Tagen, CXII. 2. 390
— venerische, vornehmste Mittel dagegen, CXIII. 2. 388
Krankheitsmaterie, es kann nur eine aus jedem abgesonderten Safte des menschlichen Körpers entstehen, CXIII. 1. 74
Krankheitsstoffe, die, werden oft allein aus dem Blute abgeleitet, Ebendas.
Krebs, der, zugestreutes Waizenmehl, ein gutes Mittel, die Blutkürzungen dabey zu verhindern, CVI. 1. 102
— der ursprüngliche, soll von der Verderbniß der Gefäße und der Drüsen herrühren, CIX. 1. 104
— der, die Eidexen thun dabey keine Wirkung. Ebend.

Krebs, der, ob das Aufhören der monatlichen Reinigung bey Frauenzimmern eine Ursache desselben sey, XCVIII. 1. 204
— — soll von Insekten entstehen, XCIII. 1. 130
— — Warnung vor dem Gebrauch des Arseniks denselben, XC. 2. 429
— — weder innerliche, noch äusserliche Arzneymittel können ihn vollkommen heilen, nur allein das Messer, weil er in einer ganz veränderten und vernichteten Substanz der Drüsen bestehet, XCVIII. 1. 205
— — woher er im menschlichen Körper zu entstehen pflegt, CIX. 2. 406
Krebsgeschwüre, Heilarten, die man in denselben seitherhören und andern Verhärtungen beobachtet, XCIII. 1. 129
Krebsschäden, die, soll man ausschneiden, wenn man kann, sie aber nicht durch innerliche Mittel oder durch äussere Arzneymittel angreifen, C. 2. 401
Krebssteine, Bemerkungen über dieselben, CVIII. 2. 614
Kreditassociationen, die, sind in den Preuß. Ländern als sehr nützlich berührt worden, XCIII. 1. 299.
Kregel von Sternbach, Carl Friedr., hat der Universität Leipzig viel vermacht, XCV. 1. 272.
Kreisabschiede, Niedersächsische, der jüngste ist von 1682, seit welcher Zeit im Niedersächsischen Kreise kein Kreistag gewesen ist, man weiß nicht warum, CXVII. 2. 525
Kreisarbeitshäuser, die, Nothwendigkeit derselben, XCII. 2. 310
Kreisarbeitshaus, ein, Vorschläge zur nützlichen Einrichtung desselben, XCII. 2. 345
Kreisdirectorialcommission, die seit 1786 zu Aachen vom Reichskammergericht bestellte, dunkacher Auftrag derselben, XCIV. 1. 82
Kreitmayr, Wiguleus Xaverius Aloys. Freyh. v., Churpf. Staatskanzler, starb 1790 in München.
Kretinen, die, Ursachen von der Disposition derselben zur Rachitis, XCVI. 1. 86
Kreuz, das hohe, ein altes Denkmal zwischen Bonn und Godesberg, XCI. 1. 169
Kreuzdorn, Eigenschaften und Nutzbarkeit desselben, CIII. 2. 602
Kreuzesverehrung, die, über die Zeit, in welcher sie unter den Christen ihren Anfang genommen, CX. 2. 508
Kreuzfrommen, die, eine Secte, die mit der allgemeinen Unterjochung des Verstandes umgehen soll, CVII. 2. 607
Kreuzzeichen, von den Vortheilen und der Bedeutung desselben, CVI. 2. 359
Kreuzzüge, die, haben den Handel in Deutschland sehr befördert, XCIX. 1. 197
— — über die Folgen derselben, XCII. 2. 529
Krieg, der dreyßigjährige, die Erbitterung der Lutheraner und Reformirten, wegen ihrer Unterscheidungslehren, war eine mitwürkende Ursach des Ausbruchs desselben, und brachte die gesammten Protestanten in die Gefahr des Untergangs, CXV. 1. 62.

Krieg, der gegen die Türken, von Rußland und Oesterreich, unvermünftige Entschuldigungsgründe desselben, XCIII. 2. 583
— — gute Hoffnung, daß er einmal ganz in der Welt aufhören, und ein beständiger Friede seyn werde, CXVII. 2. 419
— — hat bisher oft gute Folgen gehabt, und kann sie noch in Zukunft haben, CVIII. 2. 497
— — ist ein Uebel, das Gott zuläßt, wie jede andere Sache, die in der zeitlichen Unvollkommenheit ihren Grund hat, XCI. 2. 79
— — ist öfters den Menschen nützlich gewesen, und die Werkzeuge desselben verdienen daher eher die Achtung, als den Abscheu der Menschen, CVIII. 2. 498
— der 7jährige, ist von Loyd, Tempelhof, Archenholz, dem König Friedrich II. und von Schulz von Ascherade, beschrieben, CII. 2. 341
— — warum er zuweilen nothwendig ist, CVIII. 2. 498
Kriegsbegebenheit, eine, warum sich fast ein jeder Officier, der dabey gegenwärtig ist, eine verschiedene Vorstellung davon machen muß, CXV. 2. 549
Kriegeslied, ein preußisches, dem Gleimischen nicht unähnlich, CIII. 2. 11
Kriegsrecht, preußisches, es fehlt noch ein gutes systematisches Werk über dasselbe, CI. 2. 375
— das, sollte auf Universitäten gelehrt werden, CII. 2. 63
— — warum man es bisher nicht zum Gegenstand einer Wissenschaft und eines ernsthaften Studiums gemacht hat? CI. 2. 368
Kriegsschriftsteller, die, sollen nicht allgemeine Regeln geben, sondern sie versinnlichen, CXIII. 2. 587
Kriegsgeschichte, die, eines Volks, wie sie bearbeitet werden soll, CXII. 2. 552
Kriegskunst, die, der König Friedrich II. hat einige vorzügliche Officiere selbst in derselben unterrichtet, CV. 2. 293
— ein fester Grundsatz derselben ist, daß alle weit vom Centrum der Macht entfernte Unternehmungen nichts taugen, CIII. 2. 583
— die, Fortschritte in derselben unter der Regierung Friedrichs II. CV. 2. 275
Kriegsmacht, die türkische, Uebersicht derselben, LXXXVII. 2. 531
Kriegswissenschaft, die, eine Lücke in derselben ist noch die Lehre von den Winterquartiren, CXIII. 2. 586
— — Plan zu einem Lehrbuch der gesammten, CVII. 2. 583
Krim, die, vulkanische Ausbrüche und dergleichen Naturbegebenheiten haben große Veränderungen darin hervorgebracht, XC. 1. 146
Kriminalverbrecher, von der Aufmerksamkeit auf dieselben, und von der Entdeckung und Abhaltung derselben, nach der neuen Josephinischen peinl. Gerichtsordnung, XC. 1. 438

Kreis, die magnetische, in derselben sollen die Kranken einen Kreis um sich haben, in welchen ein Fremder nicht kommen darf, ohne ihnen Beschwerden zu verursachen, XCIV. 2. 265

Kritik aller Offenbarung. Dies Buch, was in Königsberg gedruckt worden, ist nicht vom Hrn. Kant, und ist unbedeutend. Der Verfasser desselben ist ein Candidatus theologiae, mit Namen Fichte, CX. 1. 306

— der Urtheilskraft, die, die Kunst hat durch dieselbe nichts gewonnen, CXV. 2. 423.

— — — — wodurch sie sich von den bisher aufgestellten Theorien der Geschmacksurtheile unterscheidet, CXV. 2. 419

— — — — worauf sich in derselben die Eintheilung in die der ästhetischen und der teleologischen gründet, CXV. 2. 406

— die, der reinen Vernunft, hat tiefe Sensation in den Weltweisen Deutschlands gemacht, und zur Revision der gesammten Philosophie Anlaß gegeben, C. 2. 419

— der reinen Vernunft, über die Ursache des anfänglichen Stillschweigens darüber, CIX. 1. 157

— der Vernunft, die, an der Heftigkeit des Streits darüber sind allein die Vertheidiger derselben Schuld, mit dem steten Vorwurf des Mißverstandes, CIX. 1. 157

— und Vernunft, die Theorie des Vorstellungsvermögens hat sie noch nicht fest und unerschütterlich begründet, CIX. 1. 158

— die musikalische, ist von Berlin ausgegangen, da man sie in Deutschland noch gar nicht kannte, CV. 2. 281

Kriterien, um festzusetzen, was im N. T. blos zur Lehrart gehört, und was wirklich Lehre Jesu ist, XCV. 1. 94

Kritiker, die Augsburger, ein sehr frommes Gebet derselben zu Gott zur Vertilgung aller Illuminaten und Freymaurer, XC. 1. 92

Kyman, Dan., Superintendent in Ungarn, Lebensumstände desselben. Er hat einigen von seinen an Sitten sehr verdorbenen Gemeinden Geldstrafen vorgeschrieben, XCIV. 1. 202

Kronberg, daselbst hat sich der Weinbau zum größten Vortheil der Einwohner in den Obstbau verändert, XCIII. 2. 515

Kronhüttenwerke in Rußland, Verzeichniß der dabey im J. 1785 erzeugten Metalle und anderer Waaren, XC. 1. 141

Krönungseyerlichkeiten, die, in Rußland, sind von der jetzigen Kaiserin bis auf Salz und Branntwein abgeschafft worden, CXII. 2. 508

Kropf, der, an Menschen, Mittel dagegen, XC. 2. 430

Krusemark, General, wird in den Briefen eines alten preußischen Officiers zu hart wegen seiner Liebe zum Trunk beurtheilt, CVII. 2. 573

Krystallgestalt, die specifische, der Erden und Salze, sind nicht als Folge einer organischen Natur dieser Substanzen zu betrachten, CXIX. 1. 164

Krzowitz, D. Wenceslaus Tenda v., in Pest, ist daselbst 1791 gestorben, CIII. 2. 619.

Kochsalz, das, die pyramidalische hohle Gestalt desselben ist zufällig, LXXXIX. 2. 496
— — Methode, dasselbe zu verbessern, CX. 2. 462
— — ist kein Düngungsmittel, LXXXIX. 2. 496. CXI. 2. 328
Kühe, welche mit dem Milzbrand behaftet sind. Die Milch derselben ist schädlich, CXVII. 2. 449.
Künckler, Hr., Gypsgießer in Fürstenberg, CXIII. 2. 425
Künste, bildende, all. Anleitungen dazu müssen ein schönes Aeussere haben, CVIII. 1. 160
— die schönen, über den Werth und Nutzen derselben für die Menschen und den Staat, CX. 1. 4. — Die Alten waren darüber ganz einig, die Neuern aber sprechen darüber unentschieden. Ebend. 5
— geheime, dadurch will man den Verstand der Menschen verkrüppeln, XCVIII. 1. 142
— schöne, über das Wesen derselben. — Der höchste Zweck derselben ist Darstellung eines bestimmten Zustandes der Empfindsamkeit, CX. 1. 10
— und Wissenschaften, auf welchem Wege die Menschen sie gefunden haben, CXII. 2. 518
— und Wissenschaften, schöne, eine allgemeine Theorie derselben hatten die Griechen nicht, CIX. 2. 414
— und Wissenschaften, über das Gypstein derselben, CXII. 2. 521
— deutsche, der Fleiß derselben hat seit 10 bis 12 Jahren sehr zugenommen, CXIII. 2. 412
— und Handwerker, die, besitzen so wenig Kenntnisse der Mechanik, CIX. 2. 457
— die, über die allegorischen Vorstellungen derselben, CVII. 2. 461
Künzelsau, ein ausserordentlich nahrhaftes und gewerbsames Städtchen im Hohenlohischen, XC. 1. 163
Küster, Hr. Andr. Elieser, ist Generalsuperintendent in Braunschweig geworden, CVI. 2. 613
— Heinrich Bernhard, ein Chiliast, Lebensumstände desselben, CXII. 1. 295
Kugeln, die, Ursache, warum man die grössern von Eisen und die kleinern von Bley macht, CX. 2. 574
Kuh, die, Berechnung, was sie einbringt ohne und mit Stallfütterung, LXXXVII. 2. 339
Kuhkäliber, soll man von solchen Kühen anziehen, die viel Milch geben, LXXXVII. 2. 338
Kuhmist, gedörrter, der Geruch davon, wenn damit geheizt wird, soll den Seidenwürmern angenehm und heilsam seyn, CXI. 261
— — ist eben sowohl salzig, als der Schaafmist, weil man aus demselben eine Pottasche bereitet hat, CXI. 1. 293
Kukuk, der, legt seine Eyer durch andere Vögel ausbrüten, XCVI. 1. 268
Kunsch, Herleitung dieses Namens, LXXXVII. 2. 520

Kunst, die, seine Art zu denken in das Gewand einer guten und fröhlichen Laune zu kleiden. Ein gutes Recept dazu. XCI. 2. 318

Kunst, die, zu lesen, CV. 1. 264

Kunsthandlung, Breuersche, in Braunschweig, CXIII. 2. 425

— Rostische, in Leipzig, Ebend. 2. 424

Kunstwerke, die, in wiefern sie beschrieben werden können, XCIII. 2. 423

Kupfer, das, ist noch besser als das Eisen zum Blitzableiter zu gebrauchen, CXIX. 1. 144

Kupfersalmiak, der, ein Heilmittel gegen den Veitstanz, CIII. 1. 106

— Nutzen desselben in einer krampfartigen Krankheit des Unterleibes und im hysterischen Uebel, XCIII 1. 145

Kupferschwefel, der, ein Mittel gegen die Epilepsie, XCIV. 1. 192

Kupferstecher: Aberli in Bern, CXIII. 2. 432. Adam Jak, Ebend. 430. Arndt, Hr. W. Ebend. 419. Aschmann. Ebend. 432. Berger, Hr. Dan. Ebend. 416. Berger, Hr. Friedr. Ebend. Bause, Hr., in Leipzig. Ebend. 423. Bause, Juliane Wilhelm., Versuche im Radiren. Ebend. 423. Bolt, Hr. J. Ebend. 419. Brichot, R. Ebend. 429. Chodowiecki, Hr. Dan. Ebend. 415. Calau, Hr. F., in Berlin. Ebend. 420. Clemens aus Kopenhagen. Ebd. 419. Döppler, Hr. Gottl., aus Berlin. Ebend. 420. Dunker. Ebend. 432. Frey, J. M. Ebend. 429. Ganz, Hr. Ebend. 425. Geßner, Salom. Ebend. 432. Göz, J. Fr. v., in Augsburg. Ebend. 428. Grape, Hr. H. C., in Göttingen. Ebend. 425. Grießmann, Hr. C. W. Ebd. 424. Günther, C. A. Ebend. 422. Haid, Hr. Joh. Elias, in Augsburg. Ebend. 428. Henne, Hr. C. Ebend. 419. Henzi. Ebend. 432. Hüllmann, Hr. Ebend. 422. Jacobe, Joh. Ebend. 430. Jan-Benningh, Hr. Hendrik, vom Vorgebürge der guten Hoffnung. Ebend. 420. Kiengel, J. C. Ebend. 422. Kohl, Clemens. Ebend. 429. Kips, Hr. in Weimar. Ebend. 426. Mark, Quirin. Ebend. 429. Mannsfeld, J. E. Ebend. 430. Meil, Hr. J. W. Ebend. 415. Menn Haas, Hr., ein Kupferstecher aus Dänemark. Ebend. 419. Meyer, Hr. J. H. Ebend. 432. Morgalich, Hr. Andreas Leonh., in Nürnberg. Ebend. 427. Müller, Hr. Joh. Gotth. Ebend. 427. Penzel, Hr. Joh. Ebend. 422. Pfenninger. Ebend. 432. Preisler, Hr. J. M., der Vater. Ebend. 424. Preisler, Hr. J. G., der Sohn, Ebend. Rode, Hr. Bernh. Ebend. 419. Schmidt, Hr. Ludwig, ist vorzüglich im Stich militärischer Charten sehr geschickt. Ebend. 417. Schmuzer, Jak., in Wien. Ebend. 429. Schütz, Karl. Ebend. 430. Schulze, Hr., in Dresden. Ebend. 421. Schwenkerley, Hr. H., in Göttingen. Ebend. 425. Schwarz, Hr. C. B. Ebend. 424. Singenich, Hr., aus Mannheim. Ebend. 422. 427. Singenich, Hr.

Hr. Pet., in London. Ebend. 427. Tessart, Hr., der Sohn, Ebend. 419. Tischbein, Hr. J. H., in Kassel. Ebend. 426. Townley, Karl, ein englischer Künstler. Ebend. 418. Verhelst, Hr. M. Ebend. 427. Wille, Hr., ein Deutscher, Stücke von ihm in Paris gestochen. Ebend 413. Wolf. Ebend. 432. Wünsch, Hr. C. C. Ebend. 424. Würt, Fr. Xav., Ebendas. 430. Ziegler, Joh. Ebendas. Zoller, J. C. Ebendas.

Kupferstiche, in der Kunsthandlung bey Morino und Compagnie in Berlin, CXIII. 2. 427

Kupferzell, daselbst ist die Viehzucht in ihrer größten Vollkommenheit, und der Viehhandel nach Strasburg und Paris ist in den Händen der dasigen Wirthe, XCVII. 2. 528

Kurfürst von Baiern, Hr. v. Zimmermann giebt ihn in seinen Fragmenten öffentlich für einen Jesuiten aus, XCIX. 2. 345

— von Sachsen, Unrechtmäßigkeit der Anmaßung und Eingriffe desselben in die Wahlrechte des Domkapitels zu Naumburg im Jahr 1541, CV. 1. 13

— der, von Pfalzbaiern, über seinen Plan zur Errichtung einer Militärakademie in München, CI. 1. 217

Kur Mark, die, wird in 30 Jahren ihre Holzverschwendung einschränken müssen, CXI. 2. 486

Kurmärkische Landschaft, die, Verhältniß derselben gegen den Rezenten, CV. 2. 117

Kurpfalz, die Domainenwaldung daselbst. Größe, Behandlung derselben, CXIV. 1. 164

Kursachsen, von der Bevölkerung, dem Nahrungsstande, Handel und Fabrikwesen daselbst, CII. 2. 337

— die daselbst im Jahr 1573 übliche Bestellungsart der Prediger und Schullehrer, aus einer Handschrift des Fürstl. Archivs in Gera, CXV. 1. 120

Kutenthal, ein Dorf in Böhmen, daselbst steht eine Pappel, unter deren Aesten 300 Mann Platz haben, XCI. 2. 498

L.

Lacedämonier, die, über ihre Macht, Sitten, Erziehung, Regierung u. s. w. CVII. 1. 256

Lachen, das, der Philosoph sieht es als einen Probirstein der Vernunft und des guten Geschmacks an, CXIX. 1. 119

— — über die beyden Extreme desselben: das laute Gelächter und das Lächeln, CXI. 1. 100

Lachmann, Hr. Inspekt., sehr unevangelische Deklamation desselben in einer seiner Vorbereitungsreden zum heiligen Abendmahl. Würdigung desselben als Schriftsteller, CVII. 1. 77. — Man kann von ihm auch lernen, vor seinen Gönnern zu kriechen. Ebendas.

Ladenburg, eine Stadt am Neckar, 2 Stunden von Mannheim. Merkwürdigkeiten derselben. Gelehrte, die sich in dem dortigen Bischofssaal aufgehalten, XCII. 1. 194

Ladenburg, Residenz der Bischöfe von Worms — daselbst angelegte Bibliothek von dem Bischof Johann von Dalberg, XCIX. 1. 223

Lademarke, die, in England bemerkt, daß die ärmere Volksklasse daselbst unterdrückt wird, CIII. 1. 185

Lähmung, Beobachtungen darüber, und Mittel, sie zu heilen, CVII. 2. 405

— eine, an der Zunge, den Händen und Füßen, sonderbare Beobachtung derselben, XCVII. 1. 174

Länder, ausser Europa, bey Beschreibung derselben ist es nöthig, jeden Umstand durch Anführung der Autorität, worauf er beruhet, zu versichern, CX. 2. 499

— deutsche protestantische, in denselben haben die Landesherren das Recht der Kirchengemeinden, aber sie sowohl, als die Kirchenpatronen, sollten sich dieses Rechts begeben, CXII. 1. 39

— katholische, woher sich die so gemeine Mischung von Aberglauben, Andächteley und Wollust in denselben erklären läßt, XCII. 1. 25

Laye, der, über die Summe der Wahrheiten, die er ohne Sprachgelehrsamkeit aus dem N. T. herausbringen kann, CIII. 2. 362

Lagmann, der, ist noch im 14ten Jahrhundert von dem Volk erwählt worden, CXI. 2. 514

Lainez, General der Jesuiten im J. 1565, dem der Orden viel zu verdanken hat, CXVII. 2. 303

— — — durch ihn ist der Geist der Intrigue in den Orden gekommen, LXXXIX. 2. 535

Laky, Befehlshaber der Franzosen in Indien, unglückliches Schicksal desselben. Seinen Tod in Paris nennt Voltaire einen Justizmord, XCI. 1. 151

Lambert, Hr., in Berlin, das Maaß, was er für den Pariser Fuß ausgegeben hat, ist nicht richtig, LXXXIX. 1. 287

— über seine Unterredung mit Friedrich II. XCIX. 2. 215

Lampen, die, mit großen Schirmen sollen eben so wenig gut für die Augen seyn, als die Lichtschirme, CXII. 1. 17

Lampenmikrometer, das Herschelische, LXXXIX. 1. 129

Länge, die geographische, genaue Methode für die Berechnung derselben aus Sonnenfinsternissen, XCVI. 2. 572

Land, ein, das einen bösen, schlechten König gehabt hat, darüber soll man nicht spotten, XCIII. 2. 586

— — kann sich über seine Territorialgröße erheben, wenn die Industrie der Einwohner mit der Natur und mit den Anordnungen der Regierung übereinstimmt. Beyspiel, die Grafschaft Ravensberg in Westphalen, CII. 2. 521

Landesannalen, Churbraunschweig-Lüneburgische, werden vom Oberappell. Gerichtsprot. Benecke mit Hrn. Sendsond. Jacobi gemeinschaftlich herausgegeben, C. 1. 287

Landesgesetze, die, sollen zu Zeiten dem Volk in Predigten erklärt werden, XCI. 2. 345

Landesherr, der, die Verträge, wodurch ihm die Aufnahme anderer Religionsverwandten erschwert wird, sind ungültig, CXII. 1. 19
— ein evangelischer, hat das Recht, die Liturgie zu verändern, nicht als Landesherr, sondern vermöge der ihm übertragenen Kirchengewalt, C. d. 1. 202
— ein, seine Gesetze ohne Strafeinkunft können keine Wirkung thun; er muß daher keine Gesetze geben über Dinge, wo jeder Mensch seinen Willkühr folgen darf, z. E. über die Erziehung, Kleidung der Kinder, u. s. w. CIV. 2. 583
— ob kein Buch in seinem Lande gedruckt werden könnte, dessen Inhalt nicht von ihm genehmiget worden, CXV. 1. 451
Landesherren, evangelische, über das höchste Bischofsrecht derselben, LXXXVIII. 2. 215
— die, haben somit im Religionssachen ein Jus reformandi zu, und den Unterthanen, die mit den Landesherren gleiche Religion haben, kann man kein Jus emigrandi gegen ihre Verfügungen zugestehen, LXXXIII. 2. 357
Landesmutter, gemeine, den Anfängen und Beförderern derselben geschiehet zu viel Ehre, wenn man sie immer für Freunde des Vaterlandes hält. Zuweilen aber haben sie doch dem Vaterlande wichtige Dienste geleistet, CXVI. 1. 296
Landesrettungen, ein Plan, es zu schaffen. Beurtheilung desselben, XCIII. 1. 231
Landesverordnungen zu tadeln ist erlaubt, CXII. 1. 68
Landesleuten, die, sollen durch Holzschnitte wohlfeiler gemacht werden wozu Herr Unger in Berlin Versuche gemacht hat, CVII. 2. 592
Landescommission, Darmstädtische, die 1777 errichtet wurde, warum sie aufgehöret hat, XCV. 2. 604
Landleute, die, ihnen soll der Prediger immer mehr zeigen, wie, als was sie thun müssen, CIV. 1. 69
Landleute, die Kinder derselben sollten in der Jugend zum Propfen angeführt werden, davon würde der Nutzen sehr groß seyn, CVII. 2. 486
— über die Klage, daß sie so wenig Fleiß auf den Gartenbau wenden, LXXXVII. 2. 292
Landleben, das, ist für Personen von Geist und Herz eine unerschöpfliche Quelle von Freude, Glück und Zufriedenheit, CIX. 1. 146
Landlust, die gesunde, hat ihre ihr eigenen Fehler, CXI. 2. 405
Landmann, der, soll man es nicht zum Gewissen machen, wenn er aus Noth gedrungen am Sonntage säet und erndtet, aber sich eine rauschende Freude macht, CXIV. 2. 195
— der Churpfälzische, muß mit dem Holze weit sparsamer umgehen, als der Churbrandenburgische, CXIV. 1. 165
— der, mit Beyspielen richtet man bey ihm mehr aus, als mit Büchern, LXXXVII. 1. 294
— ob es ihm schädlich sey, wenn er seine Rechte kennt, und darüber nachdenkt, XCVII. 1. 128

Landmann, der, um ihn dahin zu bringen, daß er in Krankheiten seinen Pfuscher gebrauche, soll man jeden, der einen gebraucht hat, nach dem Tode öffnen, CXI. 2. 422
— — unternimmt nichts Neues, wobey er nicht klaren sichern Vortheil hat, LXXXVII. 1. 293
— — verschiedene Wörter, wobey es sich ganz etwas anders denkt, als wir, und die also im öffentlichen Vortrage vermieden werden müssen, CVI. 1. 46
— — Vorschlag, wie demselben nützliche Sachen am leichtesten bekannt gemacht werden können, CIII. 2. 604
— — Vortheile, die ihm die Aufklärung bringen kann, XCVII. 1. 176
— — was dazu erfordert wird, wenn er durch Schriften in Absicht der Landwirthschaft belehret werden soll, CVII. 2. 500
— — was zu der ihm nützlichen Aufklärung für Kenntnisse gehören? CII. 2. 585
Landprediger, der, die gewöhnlichen Predigten desselben können dem Landmann zu nichts nutzen, XCI. 1. 60
— — es fehlt nicht an Büchern, die ihm in arbeitsfreyen Stunden eine gute Unterhaltung geben können, CVIII. 1. 305
— — ist am geschicktesten dazu, Verbesserungen der Landwirthschaft auszubreiten, XCII. 1. 187
— — ist der einzige Mann, der durch Sorgfalt für die Dorfschule Hülfe schaffen kann, daß das Landvolk klüger und besser werde, XCI. 1. 60
— — soll die Seelsorge mit den Bemühungen für die zeitliche Wohlfahrt seiner Gemeinde verbinden. Ebend.
— — soll nicht Dorfarzt werden nach dem Vorschlag des Hrn. Campe. Wenn es seinen Wirkungskreis ausfüllet, ist er doch ein sehr nützlicher Staatsbürger, XCV. 2. 384
— die, Bedingungen, unter welchen ihnen das Selbstwirthschaften nicht zu widerrathen ist, CVI. 2. 456. 455
— es treten jetzt viele hervor, die das gesunkene Ansehn derselben retten, XCVI. 1. 33
— die, müssen oft bey eigener Ackerwirthschaft Noth leiden, und alles eigene Studiren verstummen, CVI. 2. 445
— — vernünftige, die ihre Gemeinen zum Nachdenken gewöhnen, und zu guten, nützlichen Menschen bilden, soll man aufmuntern, sie nicht belauschen, verdächtig und schlechtern machen, und zur strengen Orthodoxie anhalten, CXV. 1. 103
Landpredigten, eine simple, ungekünstelte Sprache ist ein Hauptersforderniß derselben; alle redenschaftliche Blumen sind dem Landmann ganz unverständlich, XCII. 1. 382
Landplagen, die, soll man nicht als Strafen Gottes ansehen, und eine Gegend vor der andern um deswillen für besonders gottlos halten. Jesus hat dies Luc. 13, 3. selbst verboten, LXXXIX. 2. 46
— — treffen den Schuldigen mit den Unschuldigen, und können also nicht geradezu als Bewegungsgründe zur Besserung gebraucht werden, LXXXIX. 2. 47

Landrecht, Schlesisches, ein altes Gesetzbuch aus dem 14tem Jahrhundert, CIII. 2. 417

Landsbut, die Marseillaische, den König hat zur Errichtung eines solchen 200000 Rthlr. geschenkt, XCVI. 1. 109

Landschulbibliothek. Der Verfasser derselben ist Hr. Joh. Friedr. Prentzinger, Prediger in Rhedau und Greetsiel, XCVII. 2. 583

Landschulen, die gar zu große Frequenz derselben soll ein wesentliches Hinderniß seyn, warum der Unterricht in denselben wenig Nutzen schafft, und der Landmann nicht aufgeklärt wird, CVII. 1. 288

— die, in den Preuß. Staaten, elende Beschaffenheit derselben, XCVI. 2. 713

— — Vorschlag, daß die Prediger eine ganz Abtheilung derselben allein unterrichten sollen, CVII. 1. 288

Landshut, die verlohrne Schlacht welche bey Friedrich II. gibt durch einen Mißverstand erfahren, wie Hr. v. Zimmermann vorgiebt, XCIX. 2. 298

Landstände, die, wer sie eigentlich nach dem Staatsrechte sind und seyn sollen. Sie sollen auf den Landtagen als Repräsentanten der Nation wahre und freymüthige Sprecher des Volks seyn, XCV. 2. 413

Landvolk, das, der Vortrag in Predigten für dasselbe soll zwar gedrungen, aber nicht undeutsch seyn, XCIX. 1. 69

— — eine Ursache des geringen Zutrauens desselben gegen den Adel, CXI. 2. 867

Landwirth, der sächsische, der anonymische Verfasser desselben ist wegen seiner Plünderung anderer guten Autoren berüchtigt worden, CXII. 2. 471

— — Beschaffenheit desselben ist ein Schmierer, der aus andern Schriften unverschämt zusammenschreibt, und unter allerley Namen das Publikum betrügt, XC. 2. 248

Landwirthe, die, sind über die vortheilhafteste Behandlungsart ihrer Güter von jeher verschieden gewesen, XCVIII. 1. 310

Landwirthschaft, die, alle Künsteleyen in derselben durch Vorurtheilen aufgestellet, taugen nichts. Wenn der Bauer nicht gedrückt wird, sein Getreide absetzen und in Ruhe genießen kann, wird er selbst auf Mittel denken, seinen Ackerbau zu verbessern, XCIV. 1. 231.

— — die Verbesserungen in derselben soll man immer local anbringen, XCVII. 2. 331

— — ob ein Prediger darüber auch auf der Kanzel reden dürfe, XCI. 1. 64

Lang, Hr., ist Hofprediger in Regensburg geworden, XC. 1. 295

Lang und lange, über den rechten Gebrauch dieser Wörter, XCII. 2. 555

Lange, D. Friedr. Konrad, Consist. R., starb 1792. in Altona, C. 1. 291

Langhans, Joh. Ludw., geh. R. des Churfürsten Carls zur Pfalz. Anekdoten von ihm, XCVIII. 2. 595

Lapis lazuli, der Grundstoff desselben ist weisser Quarz, und auch nur in Asien gefunden, CXIII. 1. 166

Laster, bey der Ausübung der meisten, ist Gefahl von Kraft, körperlicher oder geistlicher, z. E. bey der Unbeständigkeit, Betrügerey, XCI. 2. 446

— die kleinen Neigungen zu demselben muß man vermeiden, wenn man sich von einem Laster bessern will, XCIV. 1. 63

Lasterhaftigkeit, herrschende, läßt sich nicht aus den Abweichungen vom herrschenden Kirchensystem herleiten, CVII 1. 9

Lasterthat, eine, ob sie in irgend einem Fall den Namen der Tugend erhalten könne? C. 2. 565

Latein, gründliches, kann man die Jugend nicht lehren, ohne daß man sie analytisch und konstruiren lehrt. Ebend. 545

Lateinschreiben, das, ob es nützlich sey, wenn die Gelehrten es wieder einführen wollten, LXXXVII. 2. 588

— — Vertheidigung desselben und der Schulübungen darin, XCI. 1. 33

Laude, Hr. v. die Geschichte desselben kann manche, die die Grenzen der vormaligen französischen Regierung lesanen, eines Bessern belehren, und zum Schweigen bringen, CVII. 2. 479

— — Gründe, warum man an der Wahrheit der Geschichte desselben nicht zweifeln kann, CXII. 2. 491

— — kurzer Auszug seiner Lebensgeschichte, als ein Beweis des ehemaligen französischen Despotismus. Ebend. 479 —

Lauanne, die, eine Art Schildkröte, die den Krokodill anfällt, XCIV. 1. 161

Laub, das Hacken desselben in Wäldern soll den Bäumen schädlich seyn, CIV. 1. 238

— das im Herbst gesammlet und getrocknet, ist im Winter ein gutes Brennfutter für die Kühe, CII. 2. 474. Auch in dürren Sommern, wo der Klee fehlt, ist es grün gut anzuwenden. Ebend.

— — von den Maulbeerbäumen, wie man es zur Zeit des Seidenbaues verwahren soll, CXVI 2. 518

Laubholz, das, soll man lieber gegen das Frühjahr, als im Herbst abhauen, CIV. 1. 242

— — wo es nicht gut ihet will, soll man Nadelholz bauen, ohne die Natur durch großen Kostenaufwand zwingen zu wollen, LXXXVII. 1. 337

Laubholzwald, ein, ob es wahr ist, daß er sich in einen Nadelholzwald verwandeln müsse, CXI. 2. 480

Laubwälder, die, von dem Schaden der Mäuse in denselben, CXI. 2. 486

Lauchstädt, Nachrichten von dieser Stadt und dem daselbst befindlichen Gesundbrunnen, CXIII. 1. 161

Laudon, der Generak, wird vom König Friedrich II. in seinen Schriften immer Mr. Laudon genannt, CVII. 2. 525

— war zwar ein großer Feldherr, aber nicht der größte seit Eugens Zeiten. Ebend.

Laufenstein, das Amt, im Thüringen, historisch-statistisch-topographische Beschreibung desselben, XCV. 2. 515

Laugensalz, mineralisches, Bereitung desselben aus Kochsalz, CXVI. 2. 499

Lauhn, D. Bernh. Fried. Rud., Hofrath, starb 1792. zu Darmstadt, CIX. 1. 310

Laune, die böse, über die Hauptquellen derselben, LXXXVIII. 1. 125

— die, wie man sie verbessern soll, CXVI 2. 594

Laynoy, Hr. de, ob seine Behauptung: daß der König Friedrich II. seinen Staaten dadurch ein Opfer von 100 Millionen in 20 Jahren gemacht, daß er verschiedene Abgaben nachgelassen, gegründet sey, CV. 2. 88

Lausanne, die größte Industrie daselbst besteht darin, Fremde zu prellen, XCVII. 1. 226

— es soll daselbst sehr schmutzig seyn, CXVII. 2. 482

Lava, die schaumige, das Hekla, Kieselerde und luftsaurer Kalk sind die Bestandtheile derselben, CXII. 1. 165

Lavater, Herr, benutzt die evangelische Geschichte sehr sinnreich, um seine Satyren auf die Zeitphilosophie anzubringen, die ihm, Gaßnern, Schröpfern u. s. w. nicht huldigen will, XCVIII. 2. 349

— bey ihm allein ist nur der ungetheilte Christus anzutreffen, alle andere Theologen haben nur Stückwerk, XCII. 2. 596

— da er sich über eine Absurdität vertheidigen will, fällt er in eine andere, LXXXVIII. 1. 227

— der blinde Enthusiasmus seiner Schüler für ihn, geht so weit, daß sie seine besondere Lehrmeynungen auch sogar in Catechismen der Jugend beybringen wollen, XCVI. 1. 23

— der Sinn, den er aus Jesu Worten herauspressen will, ist gewiß von ihm selbst hinein gelegt worden, CVII. 1. 58

— ein Beweis aus seinen Schriften, wie sehr er ungerechter Weise auf unser Zeitalter aufgebracht ist, CI. 2. 568

— einige Früchte seines Geistes, die nicht in den Buchhandel gekommen, aber an viele Personen versendet worden sind, XCVII. 1. 298

— hat die, ihm vom Herrn Nicolai angebotene öffentliche Bekanntmachung seiner Freunde, die im Illuminatenorden sehr geschäftig gewesen, noch nicht verlangt, LXXXVII. 2. 434

— in seinen Schriften findet man viele Dinge, die sich mit seiner gerühmten Christusweisheit nicht vereinigen lassen, XCII. 2. 581

Lavater, Hr., in der Kunst sich geltend zu machen, muß ihm jeder Gelehrter in Europa nachstehen. Beweis davon sind seine Antworten auf die Briefe seiner Freunde, die er drucken läßt, XC. 2. 614

— ist, um Hrn. Necker zu sehen, nach Basel gereiset, und ist von ihm zu Gaste gebeten worden, XC. 2. 613

— ist sehr tolerant bey allen vernunftwidrigen schwärmerischen Auslegungen der Lehre Jesu, aber solche, die mit der Vernunftlehre von der Geisterwelt übereinstimmen, sind ihm unmöglich, unzulässlich, frech, XCVIII. 2. 350

— nimmt die menschlichen Beschreibungen von Gott im A. Test. im buchstäblichen Sinn, und ihm ist die historische Hülle genaue historische Wahrheit, LXXXVII. 2. 377

— ob er ein geheimes Werkzeug der Jesuiten sey, LXXXVIII. 1. 265

— sein Anthropomorphismus, ist nicht der Anthropomorphismus der heil. Schrift, LXXXVII. 2. 378

— seine Vorstellung von der Verehrung Mariä grenzt sehr an die katholische Lehre, CI. 2. 572

— über die Versöhnung durch Christum, XCII. 2. 602. — Er verwirft die stellvertretende Satisfaktion. Ebend.

— über seinen Haß gegen Hrn. Nicolai, und womit dieser ihn verdient hat, LXXXVIII. 1. 228

— über seine Vorstellung von Gott, als den allerfreyesten, LXXXVII 2. 379

— unedles Benehmen bey dem von ihm vorgegebenen Plane des Berliner, das Christenthum umzustossen, wobey er zugleich Hrn. Nicolai genannt hatte, LXXXVIII. 1. 226

— unerhörte Begriffe desselben von Gott und Gotteserkenntniß. XCII. 2. 590

— und Pfenninger haben sich selbst durch ihre Unbedachtsamkeit mit dem Gebetbuch des P. Sailers, Preis gegeben, LXXXVII. 2. 402.

— Veranlassung seiner Monathschrift: Antworten auf wichtige und würdige Fragen und Briefe weiser und guter Menschen. XCII 2. 581

— verunehrt Jesum, durch die ungereimte Erklärung seiner Reden. Ebend. 594

— verspricht in einem Circulare unter seinen Freunden, daß er ihnen auf Subscription jährlich eine kleine Handbibliothek schreiben will, XC. 2. 615

— von seinem physiognomischen Urtheil über Neckers Gesicht, XC. 2. 614

— warum er so böse auf unser Zeitalter ist, XCII. 2. 601

Lavater, Hr., will mit dem Witz nichts zu thun haben. XCII. 2. 583
— will nicht eitel und Schwärmer seyn, welches doch in allen seinen Schriften so sichtbar ist. Ebend. 580
— will nur den weisen und guten Menschen nützlich werden, es wäre aber noch verdienstlicher unweisen und Thoren nützlich zu werden. Ebend. 584
— will nur Christum für unsern Gott gehalten wissen, Gott den Vater will er den Christen ganz nehmen. Ebend. 594
Lavaters, Hrn., Aussprüche über Natur und Gnade. Beurtheilung derselben. Ebend. 588
— Beantwortung der Frage: was ist der Zweck unsers Daseyns? Beurtheilung derselben. Ebend. 585
— Beweis der Unsterblichkeit der Seele. Ebend. 589
— Gott soll ganz wie der Mensch seyn, beschränkt, veränderlich, determinirbar wie er, so gar abhängig von ihm. Ebendas. 593
— Meynung über Cabbalen Geisterseherey und Zauberey. Ebendas. 596
— Orakelsprüche sind fast räthselhafter als die, die ehemals von Delphos kamen. Ebend. 589
Lavaterische Schriften, Charakter derselben, LXXXVII. 2. 375
— Urtheil über Neckern. Anmerkungen darüber, XCII. 2. 586
Laven, vollkommene, verwittern nicht wie Basalt, XCVII. 2. 329
Lavoisier, Hr., seine Hypothesen sind deutlich und lichtvoll, und lassen sich fast alle durch Thatsachen beweisen, CXII. 1. 132
— seine Meynung von Zerlegung und Zusammensetzung des Wassers ist bis jetzt durch alle seine angeführte Experimente nicht erwiesen, CVI. 2. 447
Lawatz, Hr. Heinr. Wilh., unverantwortliche Nachlässigkeit desselben, bey seinem Handbuch für Bücherfreunde, CIV. 2. 531 — er ist ein elender Scribent und ein Lügner. Ebend.
Lazarus, den Christus vom Tode erweckt hat, soll nur in einer langen Ohnmacht gelegen haben, und im Grabe von selbst erwacht seyn, CXI. 2. 376
Lazarus von Schwendi, Gutachten desselben wegen des Türkenkrieges 1582. Ebend. 526
Leben, das, gewisse Veränderungen desselben erfolgen allemal mit dem 12ten Jahre, CXII. 2. 390
— das künftige nach dem Tode, alles Fragen, Streiten, positive Entscheiden, Künsteln an den Worten der Schrift ist unnütz, unbiblisch und für die Religion gefährlich, da uns Gott selbst die Zukunft verborgen hat, XC. 1. 61
— ein langes, würde für das Thiere kein Glück seyn, C. 1. 16
— ewiges, Schwierigkeiten der Erklärung desselben, daß es bey der Auferstehung der Todten erst völlig genossen werden wird, CVIII. 1. 64 — über die Beschaffenheit desselben. Ebendas. CX. 2. 551

Leben, künftiges, die christliche Religion giebt ihren Bekennern allein Gewißheit darüber; unter den Philosophen ist darüber von jeher Streit gewesen, CIV. 1. 223
Lebensart, die, hat einen moralischen Werth, die Höflichkeit nicht, CXII. 1. 116
— eine feine, worum ein Jüngling der reich ist, und einen angebohrnen Rang hat, sie eher erlangen kann, als ein anderer unbegüterter, CXII. 1. 10
Lebensdauer, die, große, einiger Insekten, CVIII. 2. 616
Lebenskraft, periodische, in Krankheiten, CXII. 2. 388
Leber, die, der Schaafe, in der Substanz derselben sind sehr viel Gallengänge, worin sich Egeln aufhalten, daß man leicht zu dem Irrthum verleitet werden kann, die Egeln wären nicht in den Gallengängen, sondern in der Substanz der Leber, CVIII. 2. 510
— die Verhärtung derselben kann äußerlich mit der Hand nicht entdeckt werden, CVII. 1. 133
Leberverstopfung nach einer kurz vorhergegangenen Leberentzündung darf nicht mit zu sehr auflösenden Arzneyen behandelt werden, CXII. 1. 71
Lectionsplan, vernünftiger, im Lyceum zu Nördlingen, CVI. 2. 578
Lectüre, die, soll Ursach der Revolutionen in unsern Zeiten, und schärfere Censurgesetze nöthig seyn, CVI. 1. 162
Lederkalk, den, soll man nicht sogleich, wie er aus dem Ofen kömmt, verarbeiten, weil er dann nicht Zeit hat, sich völlig aufzublähen, CVIII. 1. 173
Lederschild, der, eine Art Schildkröten, die 600 Pfund schwer werden kann, XCIV. 1. 164
Ledyard, seine Reise nach Afrika, CV. 1. 201
— und Lucas, zwey Männer, die das innere Afrika bereiset haben, CXIV. 1. 217
Leesig-Bad, das, in der Schweiz, LXXXVII. 2. 494
Leever, Sir Aschton, in London, vortreffliche Sammlung desselben von Naturalien und Kunstsachen, XCV. 1. 268
Lehenssystem, das, ob es dem Staate nützlich und der Gesetzgebung vortheilhaft sey, CX. 1. 60
Lehm, getrockneter, mit Biereßig und Salz, wie eine dicke Farbe angemacht, ist ein guter haltbarer Ueberstrich an eisernen Feuerkasten, CXII. 1. 140
Lehmpasten, die, fördern beym Bau weit besser als die Lehmwände in der Hallischen Gegend, CII. 1. 290
— die, sind etwas größer als die Ziegelsteine, und werden von Lehm und Stroh gemacht. Man will Holz dadurch ersparen, XCVIII. 2. 449
Lehmschindeln, zum Dachdecken werden in Thüringen in der Gegend Arnern verfertiget, CII. 2. 480
Lehnrecht, das alte, ob man die Görlitzische Handschrift davon, die nachher abgedruckt ist, als die Urkunde selbst ansehen kann? XCVII. 1. 74

Lehrart, die, viele Reden Jesu gehören blos dazu, welche von andern für würkliche Dogmen gehalten worden, XCV. 1. 94
Lehre Jesu, die, der einzig wahre Gesichtspunkt, aus welchem sie betrachtet werden muß, XCI. 1. 75
— daß sie von allen Orten der Welt verkündigt sey, stimmt weder mit der Bibel noch mit der Geschichte und Erdkunde überein, CVII. 1. 185
— in Christi und der Apostel Vorträgen soll man sie von der Lehrform genau unterscheiden, XCV. 1. 94
— ist die gereinigte Vernunftreligion und Sittenlehre des A. T. C. 2. 484
— ist nicht eine bloße Glückseligkeitslehre, sondern Anweisung zur Frömmigkeit und Erfüllung des göttlichen Willens, CIV. 1. 70
— keine, die Eiferer für dieselbe unter den Protestanten, sind die ärgsten Feinde ihrer Glaubensgenossen, CXV. 1. 76
Lehrbücher, ästhetische, sollen nur vervollkommet, nicht vermehret werden, CXII. 2. 402
Lehrbücher, griechische, warum es gut ist, ihnen deutsche Anmerkungen und deutsche Wortregister beyzufügen, XCIII. 2. 575
— juristische, bey der gewöhnlichen Einrichtung derselben geräth das eigentliche gründliche Studium der Jurisprudenz ins Stecken, LXXXVIII. 2. 118
— müssen nicht zugleich Erbauungsbücher seyn, CIV. 1. 61
— Schwierigkeiten bey Verfertigung derselben, CXIX. 1. 163
Lehrbegriff, der, der protestantischen Kirche, ist unter dem Ansehn derselben noch nicht öffentlich geändert, und weder die lutherische noch reformirte Kirche hat sich öffentlich von ihren symbolischen Büchern losgesagt, CVI. 1. 39
— der protestantische, Schwierigkeiten bey Veränderung desselben, CVII. 2. 361
Lehrbestimmungen und Glaubensvorschriften sollen ein nothwendiges Uebel seyn, CXIV. 2. 244
Lehren, dunkle, der heil. Schrift, Dankbarkeit und Ehrfurcht gegen Gott verbinden uns, bey denselben genau zu untersuchen, was Jesus und seine Schüler gelehrt haben, XCV. 1. 87
— blos theoretische und abstrakte Wahrheiten haben auf der Kanzel wenig Nutzen, XCI. 2. 363
Lehrer, der, der eine von der kirchlichen verschiedene Privatreligion hat, und die kirchliche dennoch lehrt, ist ein Heuchler oder Indifferentist, und sündiget auf mannichfaltige Art, XCV. 1. 55
— des Volks, muß den Wahn, als wenn Gott mit Landplagen, als mit positiven Strafen gewisse Sünden heimsuchte, öffentlich widerlegen, um den Reblosen Nichtern Einhalt zu thun. Viele Landplagen sind natürliche Folgen der Nachlässigkeit, CXIII. 1. 26
— der protestantische, kann seiner Pflicht ein Genüge thun, wenn er auch keine von den, in den symbolischen Büchern festgesetzten Lehren,

Lehren, vor dem Volk abhandelt, und entweder vertheidigt oder widerlegt, CXIV. 2. 191
Lehrer, der protestantische, was er vernünftigerweise nur versprechen, wenn er sich auf die symbolischen Bücher verpflichten läßt, CXIV. 2. 62
— ein christlicher, vortreffliches Bild desselben, CXI. 2. 348. Der Name Priester ist für ihn ganz unschicklich. Ebend.
— ein christlicher, Eigenschaften die er besitzen muß, um seine Bestimmung zu erreichen, und die mit seinem Stande verbundene Würde, LXXXIX. 2. 335
— ein, der Schule, soll nur in gewissen Fächern Unterricht geben, und nicht in allen, LXXXVIII. 1. 199
— ein protestantischer, muß seinen Unterricht nach keiner andern Norm, als nach der Bibel, einrichten, und ihm muß, so wie jeden Protestanten, einer Prüfung der symbolischen Bücher, so wie aller übrigen protestantischen Schriften, nach der Bibel frey bleiben, CXIV. 2. 191
— ein rechtschaffener protestantischer, wie er sein Gewissen darüber beruhigen muß, wenn er gezwungen ist, mit quia sich auf die symbolischen Bücher verpflichten zu lassen. Ebend. 64
— ein, nothwendige Warnung für ihn, wenn er neue Meynungen, deren Gehalt man noch nicht aus der Erfahrung kennt, in Umlauf bringen will, CXV. 1. 233
— in öffentlichen Schulen muß die Macht haben zu strafen, XCVIII. 2. 565
— Regeln die ihm gegeben werden, um bey der Unterscheidung der Religion von der Theologie nicht zu viel und nicht zu wenig zu thun, XC. 1. 65
— die, das Recht sie zu berufen, ist ein gesellschaftliches Recht der Kirche, CXV. 1. 253
— alle, in den Preuß. Staaten, müssen in der Folge entweder Dummköpfe oder Heuchler seyn. Es ist aber zu hoffen, daß Gott es anders lenken wird. Ebend. 175
— die christlichen, in den ersten Jahrhunderten, warum es sehr nothwendig ist, ihre Geschichte in der Kirchengeschichte umständlich zu untersuchen, XCI. 1. 6
— in den Preuß. Staaten, es mag etwas Gutes, daß sie bey aller Uneinigkeit unter einander ihre Trennung durch keine Sektennamen anzeigten, bis das Neuß. Edikt den Namen Ausländer spottweise gebrauchte, CXV. 1. 264
— in den Preuß. Staaten, die für die freyere Lehrart eingenommen sind; der schicklichste Name für dieselben ist Dissenters. Ebend.
— die, in Pensions- und Erziehungsanstalten, warum sie leicht pedantisch werden, wenn das Institut von einem Stadt entfernt liegt, CXII. 1. 8
— die durch ihren Unterricht mehr verderben als bessern, müssen nothwendig die Aufmerksamkeit und Wachsamkeit der Fürsten erregen, CXV. 1. 85

Lehrer, einige, haben in unsern Tagen bey der Berichtigung lange geglaubter Lehren wenig Klugheit bewiesen, und dadurch bey ihren Zuhörern Schaden gestiftet, CXV. 1. 85
— protestantische, der Ursprung der Gewohnheit, sie auf die symbolischen Bücher zu verpflichten, läßt sich entschuldigen, und die Beybehaltung derselben, wenn sie aus dem Geist des Protestantismus erklärt wird, enthält nichts Ungereimtes, CXIV. 2. 57
— protestantische, können nicht gebunden werden, etwas nach den symbolischen Büchern zu lehren, was sie nicht auch in der heil. Schrift gegründet finden, CXIV. 2. 192
— protestantische, müssen die heil. Schrift, als die einzige Regel des Glaubens, immer besser verstehen lernen, und darnach alle übrigen Schriften beurtheilen, CXV. 1. 74
— protestantische, sollen suchen die heil. Schrift, als die einzige Regel des Glaubens und Lebens immer besser verstehen zu lernen, und alle menschliche Schriften nach dieser Regel beurtheilen, CVIII. 1. 241
Lehrformen, verbindende, Gründe warum einige für nöthig und nützlich gehalten werden müssen, CVII. 2. 360. — Einwürfe dagegen, nebst der Antwort. Ebend.
Lehrfreyheit, die unbestimmte, die übeln Folgen davon werden von selbst wegfallen, wenn man die Gemeinden mehr anleitet, über religiöse Gegenstände selbst zu denken. Ebend. 365
— wenn sie über die Gränzen der Klugheit ausgedehnt wird, erfordert im Staat eine Einschränkung, CXV 1. 223
— der Prediger, durch die Einschränkung derselben wird mehr verloren als gewonnen, so lange noch Preßfreyheit erlaubt ist. Ebend. 92
Lehrgebäude, das, der Protestanten, warum es in unsern Zeiten verbessert werden kann? Ebend. 86
Lehrmeynungen, soll man mit Gründen öffentlich vortragen, ohne sich aufs Disputiren und Widerlegen der entgegenstehenden Lehrsätze einzulassen, CI. 2. 339
Lehrsatz, ein, der Religion, kann nicht den Grund seiner Wahrheit in einem historischen Satz haben, CX. 1. 215
Lehrstreitigkeiten, die, welche nach dem Religionsfrieden unter den Evangelischen ausgebrochen sind, haben Anlaß gegeben, daß die Bekenntnisse der Evangelischen zusammengestellt, und zu Werkzeugen der Einigkeit und Reinigkeit der Lehre gebraucht worden sind, CXV. 1. 114
Lehrsystem, das orthodoxe, was anjetzt in den Preuß. Staaten gelehrt werden soll, benimmt den rechtschaffenen und geschickten Lehrern nicht alle Gelegenheit, ihren Gemeinden nützlich zu werden. Ebend. 169
— das protestantische, wie es in den symbolischen Schriften enthalten ist, ist nur ein ganz zufälliges, innerhalb wenigen Jahren übereiltes, unvollendetes Werk, und aus demselben kein Schluß auf die vorzügliche Wichtigkeit irgend einer Lehre zu ziehen, CXIV. 2. 197

Lehr- und Druckfreyheit, die, ist im Preuß. von einigen wenigen gemißbraucht worden, CXIV. 2. 162
Lehrvorschrift, ob es nicht eine geben könne, die ihrer Natur nach unabänderlich ist. Ebend. 241
Lehrvorträge, Gründe, warum es nützlicher und besser ist, sie in der vaterländischen Sprache zu halten, als in der lateinischen, CXVI. 1. 130
Leichen, die, sollen vom Genuß des Hanfsaamen schwarz werden, CIV. 2. 440
Leibeigene Bauern, sind nicht deutschen Ursprungs, CXVII. 2. 365
— in Deutschland, ursprünglicher Zustand derselben. Ebendas. 366
— der, wenn er auch auf ein Stück Land fixirt war, blieb sowohl in Absicht der Person als der Besitzung, in seiner alten Verbindlichkeit. Ebend. 367
— die deutschen, ob die Nachkommen derselben zum Adel haben kommen können im Mittelalter? CXII. 1. 171
— die, wie nach und nach ihr Zustand in Deutschland verbessert worden, CXVII. 2. 368
Leibeigenschaft, die, bey den Griechen, XCI. 1. 136
— in Norden, Ursprung und Beschaffenheit derselben, CXI. 2. 516
— in Rußland, ist nicht zu vertheidigen, CXII. 2. 508
Leibesfrucht, die, die Verunstaltungen und Muttermahler derselben, rühren nicht von der Einbildung der Mutter, sondern von zufälligen Lagen, Pressungen und Gewaltthätigkeiten her, denen die Frucht im Mutterleibe ausgesetzt gewesen, CIII. 1. 101
Leibesöffnung, ein Mittel sie zu befördern, wenn man zu Hämorrhoiden geneigt ist, CVIII. 1. 120
Leibesverstopfung, eine, mit Entzündung verknüpft, ist glücklich geheilt worden, CVII. 2. 405
Leibnitz, zwey Anekdoten aus dem Leben desselben, CIV. 1. 291
— die in seiner Vernunftkritik enthaltene Grenzbestimmung der menschlichen Erkenntniß, darf der Kantischen Kritik ungeachtet, noch nicht aufgegeben werden, C. 2. 411
— ob er die Täuschungen, aus welchen die Antinomien entspringen, schon hinlänglich zerstört habe? Ebend. 451
Leibnitzens und Kants Behauptungen über den Ursprung der verschiedenen Theile der menschlichen Erkenntniß mit einander verglichen. Ebend. 449
Leibnitzischer Dogmatismus und kritischer Idealismus. Eigentlicher Streitpunkt zwischen beyden, CXVII. 1. 109
Leichengesänge, die alten, über die Unnützlichkeit derselben, XCI. 2. 375
Leichtgläubigkeit, Schwärmerey und Neigung zum Wunderbaren, sind Thorheiten aller Zeiten und aller Stände, worauf noch immer Betrüger ihre Ränke bauen, CVII. 1. 186

Leiden, die, der ersten Christen, wovon in der Schrift die Rede ist, soll man nicht als mit dem Christenthum nothwendig verbunden vorstellen, CIX. 2. 345
— darin ehrt man Gott mehr, wenn man allenthalben, wo man kann, Hülfe sucht, als wenn man unmittelbar Hülfe von Gott erwartet, und ruhig harret, CIV. 2. 363
— des jungen Werthers, die Besorgnisse über die gefährliche Tendenz dieses Buchs sind anjetzt verschwunden, CX. 2. 343
— die wirklich da sind, wie man sie auf eine menschenwürdige Art ertragen, sich grosse Leiden ersparen, und auf fernere Wohlseyn Einfluß haben kann, CXII. 1. 117
— jedes, ist nicht nur Folge und Anhang, sondern auch Quelle von etwas Gutem, und für unser künftiges ganzes Daseyn, also auch schon auf Erden, in irgend einer Rücksicht Wohlthat, CXI. 2. 486
— und Widerwärtigkeiten, warum sie bey den Menschen nothwendige Uebel sind, die zur Ausbildung des Menschen im Ganzen beytragen, XCI. 2. 480
Leidenschaften, die, der Menschen, wahre Vergleichung derselben mit dem Winde, der das Schiff treibt, XC. 1. 273
— der weise Gebrauch derselben ist von grosser Wichtigkeit, um etwas Gutes zu stiften. Luther ein Beyspiel hiervon, CXI. 1. 73
Leidensgeschichte, die, Jesu, der Prediger soll in seinen Predigten darüber mehr auf die Charaktere der darin vorkommenden Personen, als auf das System der Kirche sehen, CIX. 1. 37
Leidner Flasche, die, man hat sich bisher von dem Laden derselben einen falschen Begriff gemacht, CII. 2 454
Leidtragende, welche Menschen Jesus in seiner Bergpredigt darunter verstehet, CIV. 1. 57
Leihhäuser, die wucherliche Zinsen nehmen. Dabey treten die Landesherren in die Stelle der Juden, CVII. 1. 290
Lein, der, und der Leindotter sind ganz unterschiedene Pflanzen, LXXXIX. 2. 586
Leindotter, der, (Myagrum sativum) wird im Magdeburgischen allein gesäet, und giebt ein gutes Oehl wie Butter. Ebendas. 587
Leinenpapier, das, ist schon im 12ten Jahrhundert gebraucht worden, XCV. 1. 232
Leinsaamen, der, Mittel den Rettig aus demselben zu bringen, CIV. 1. 243
Leinwand und Baumwolle, Methode denselben eine schöne beständige und dauerhafte schwarze Farbe zu geben, CXVI. 2. 395
Leinwandmanufaktur, die, in der Grafschaft Ravensberg, CIII. 2. 525
Leinwandshändlerinnen, die, in Paris, XCII. 1. 280
Leinweber, eine gewisse Schwatzerey soll ihnen mehr als andern Handwerkern eigen seyn, CXIII. 1 285
Leinwebergeselle, ein, der ein Schwatzmaul geworden, und den Teufel gesehen hat. Ebend. 285

Leipzig, daselbst werden auf den Messen 18 Millionen durch den Handel umgesetzt, CII. 2. 176
— ein junger Magister daselbst, der Sohn eines blutarmen Tagelöhners, XCV. 1. 273
— Veränderungen der Universität im Jahr 1790, CIV. 1. 273.
— 222 Studenten werden daselbst Mittags und Abends frey gespeist. Ebend.
Leisewitz, Hr., ist ein vortrefflicher Kopf, schreibt aber fast gar nichts, CVIII. 1. 130.
Leistenbeulen, die, Cur derselben, CIV. 1. 82
Leistenbruch, der, auf welche Art er eingeschoben werden soll, XCI. 1. 114.
Lemnius, Simon, ein Epigrammatist, von ihm ist das Pasquill: Threni Magistri nostri Ioh. Eckii in obitu Margarethae, concubinae suae, nicht geschrieben, CXI. 1. 221
Lenz, Joh. Jac., Inspector, starb 1790 in Hornburg, XCIII. 1. 306
Lente, von, Kön. Dän. Staatsminister, Briefe desselben an seinen Bruder, den geh. Conferenzrath von Lente, XCIX. 2 565
Leonhardi, Hr. Prof., zu Wittenberg, ist Churfürstl. Hofrath und Leibarzt in Dresden geworden, CI. 1. 290
Leopold II., Kaiser, eine Stelle aus seiner neuen Wahlcapitulation, in Absicht der symbolischen Schriften, die zu vielen Verhandlungen Gelegenheit gegeben, und die der Hr. Minister v. Wöllner zur Sprache gebracht hat, wofür ihm der Dank aller, ihre Religionsfreyheit liebenden Protestanten gebühret, CXV. 1. 36
— hat in Toskana lang eingewurzelte Uebel nicht mit Gewalt, sondern mit Klugheit nach und nach ausgerottet, CVII. 1. 131
— Herzog von Braunschweig, was der König Friedrich II. bey der Nachricht von seinem Tode gesagt hat, XCIV. 2. 600
Lerche, Joh. Jac., Rußisch Kaiserl. Collegienrath, Lebensumstände desselben, CXIII. 1. 224
Lernbegierde, die, auf Sprachsachen soll in den Kinderjahren am größten seyn, XCIX. 1. 263
Lesebücher, für Kinder, der Eigendünkel wird durch die Lesung derselben bey Kindern erzeugt, CX. 1. 253
Lesemethode, die mechanische, soll daran Schuld seyn, daß so wenig Menschen mit richtigem Ausdruck der Empfindung lesen, CXIV. 1. 245
Lesen, das, ehe ein Kind es lernt, kann es schon vorher viele Begriffe und Kenntnisse einsammlen. Ebend. 244
— — Gedanken über die Uebung der Kinder in demselben, XCI. 1. 35
— — wenn man es lernt, ohne zu buchstabiren, lernt man eher orthographisch schreiben, als bey dem Buchstabiren, CXIV. 1. 245
Leß, Hr. D., in Göttingen, kommt als Consistorialrath nach Hannover, CI. 1. 291
Lessing, Beurtheilung desselben als Fabeldichter, XCVII. 2. 599

Lessing, den Vorzug seiner Minna vor den übrigen Stücken, und seine von der günstigen Lage her, in welcher er sie verfertigte, CII. 2. 626
— eine Anekdote von ihm, CXI. 1. 288
— hat als Sekretär beym General von Tauenzien seit 1760 die Schließung der Münzkontrakte zu besorgen gehabt, CV. 2. 135
— hat an einer Biographie des Sophokles gearbeitet, wovon die ersten 7 Bogen schon vor 30 Jahren gedruckt sind, CVII. 2. 548
— hat eine Zeitklage in der Vossischen Zeitung den gelehrten Artikel geschrieben, CIII. 1. 69
— hat in Leipzig Medicin studirt. Ebend. 67. — Anekdote von ihm. Ebend. 68
— hatte eine große Vorliebe fürs Alterthum, die in seinen Schriften allenthalben hervorblickt, CII. 2. 623
— über die Undankbarkeit der Deutschen gegen ihn, dem sie so viel zu verdanken haben, CII. 2. 599
— Ursach, warum er in der letzten Zeit weniger, als sonsten, an Moses Mendelssohn geschrieben hat? CI. 1. 17
— Briefe an seine Frau, welche sein Bruder mit unter seinen gelehrten Briefen hat drucken lassen, hätten ungedruckt bleiben sollen, CI. 1. 20
— Denkmahl, ein Gegenstück zu demselben in Schweden, CXI. 2. 616
Lessey, Hr. von, Nachrichten von seiner Reise durch Kamtschatka und Sibirien, die er mit dem Grafen de la Perouse in den Jahren 1785 und 1788 gemacht, wovon man nachher nichts erfahren hat, CIV. 2. 260.
Lett, ein unzuverläßiger hiesiger Schriftsteller, CVIII. 1. 63
Letten, lateinische, es ist nicht nöthig, sie auch bey der deutschen Sprache einzusehen, CIV. 1. 148
Lettern schneider, alte, die Manier einiger ist unnachgeahmt geblieben, CII. 1. 244.
Leubus, ein Cisterzienser Stift. König Friedrich II. soll beym Eintritt in den dasigen Fürstensaal gefragt haben: ob wohl die Apostel auch dergleichen Säle gehabt haben? XCVI. 2. 493
Leukerbad, das, im Walliser Lande, LXXXVII. 2. 494
Leute, dies Wort hat die Bedeutung des Niedrigen, wenn es allein steht, aber nicht immer in der Zusammensetzung, wie z. E. Kaufleute, CII. 2. 570
— faule, nachlässige unordentliche, ob man diesen alten verstorbenen solle zu studiren, XC. 1. 64
— ob es rathsam sey, sie zu klug zu machen. Die Ueberklugheit entsteht nicht aus dem zu viel, sondern aus dem zu wenig wissen, XC. 1. 272
— schlechte, warum man den Umgang mit ihnen fliehen soll, LXXXVII. 2. 332.
Leuthen, daß die Oesterreicher in der Schlacht daselbst gerade auf den König losgingen, war bey den damaligen Umständen kein großer Fehler, CXIII. 2. 517

Kriegen, worein der Fehler der Oesterreicher in der Schlacht daselbst eigentlich bestanden hat? CXIII. 2. 318
Levoosen, die, können im Winter in verschlossenen Zimmern die Feuchtigkeit nicht ertragen, XCI. 1. 195
— nach der Botanik ist das Gefülltseyn derselben eine Krankheit, CVII. 2. 487
Levoosensamen, wie man guten gefüllten erhalten kann? Ebendaselbst.
Levoosenstöcke, kranke, sind durchs Elektrisiren geheilt worden, XCIII. 2. 441
Leveling, Hr. D. Pet. Theod. von, in Heidelberg, ist Hofmedikus in Speyer geworden, CVII 2. 614
Leyden, daselbst wird ein überaus feines Garn im Keller gesponnen, CIII. 2. 603
Libanon, der Berg, Bemerkungen über denselben, CXVII. 1. 148
Licht, das, über die Wirkung desselben in dem Schatten, in Bezug auf die Malerey, XCIII. 2. 424.
— von den Verhältnissen desselben zu der Wärme und der Atmosphäre, XC. 2. 481
Lichtenberg, Fried. Christ., geheimer Leibmalath, starb 1790 in Darmstadt, XCVII. 2. 620
— Fr. Hofr, die Churhannöverische Regierung hat den physikal. Apparat desselben für die Universität durch eine jährliche Leibrente von 200 rthlr. erworben, XCII. 1. 302
Lichtenfels, Joh. Thad. Ant. Peithner von, Ritter, starb 1792 in Wien, CIX. 2. 618
Liebe, der Geist derselben, veredelt die menschliche Natur in allen ihren Fähigkeiten und Kräften, und befördert unsre und fremde Glückseligkeit, CII. 1. 39
— die kosmopolitische, hat in unserm Zeitalter die eingeschränkte Volks- und Familienliebe verdrängt; ein Vorzug desselben, CX. 2. 363
— die sinnliche, man soll im heroischen Zeitalter keine andere, als diese, gekannt haben, und keinen andern Genuß derselben, als die Befriedigung des thierischen Bedürfnisses, CVI. 2. 460
— eine reine, des Guten und des Wahren, wobey der Mensch sich selbst ganz vergessen soll, ist Unsinn, XCVII. 2. 38
— erste, die Macht derselben auch gegen einen unwürdigen Gegenstand, vermag viel auf ein Frauenzimmer von Verstand und einen romantischen Schwung der Ideen, CIX 1. 147
— gegen Gott und Menschen, welche die heil. Schrift vordert, ist keine kalte Achtung und Verehrung, kein blosses Geschäft der urtheilenden Vernunft, XCVII. 2. 349
— in den frühern Jahren, ehe man sein Brodt hat, hat für den Jüngling und das Mädchen oft schreckliche Folgen, XCIII. 2. 429
— wenn sie bey Kindern ordentlich geleitet wird, kann sie das Glück des Lebens sehr erhöhen. Das Buch: Ueber die Liebe, meinen

Lindens Kinder-und Lehrn gänzliche Heilung empfindet von C. F. v. L. kann dann viel beytragen, wenn es von Eltern und Lehrern gebraucht wird, CXVII. 1. 230
Lindenkühn, Phil. J. preißt das desselben als Schulmann und Schriftsteller. Er war der Melanchthon unsers Vaterlandes. Sein Charakter, LXIX. 1. 246
Liebhaber, über das Niederknieen derselben vor ihren Geliebten, CXVII. 1. 248
Lied, ein schönes, von Johann Friedrich Schink, LXXXVIII. 2. 56
Lieder, alte, soll man nicht in den Gesangbüchern beybehalten, weil die Poesie derselben von der heutigen so sehr verschieden ist, CVIII. 1. 74
— neue, Urtheil eines Mitglieds der Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre, von dem Werth derselben in Vergleich gegen die Alten, CIV. 1. 54
Liefland, daselbst soll der Kredit sehr gefallen, und ein grosser Theil der Landgüter verschuldet seyn, XCIII. 1. 292
— eine gesegnete Provinz, die seit 80 Jahren von keinen allgemeinen verwüstenden Landplagen weiß, XCVIII. 2. 602
Liegnitz, die Stadt hat eine unedle Fürstenrache erduldet von Herzog Friedrich III. XCVI. 2. 505
— die Stadt, Ritterakademie daselbst, XCVI. 2. 505
— Fürstenthum, Beschreibung desselben. Ebend. 504
Lienhard und Gertrud ist allen denen sehr zu empfehlen, die Lust, Kraft und Gelegenheit haben, sich um ihren Ort durch Einführung der Industrie und einer guten Bildung der Jugend verdient zu machen, CVIII. 1. 150
Limburger Käse, der häufige Genuß desselben soll bey einer Person die Säfte sehr aufgelöset haben, CII. 2. 617
Limpurg, Reichsgrafschaft, Beschreibung derselben, XCV. 2. 512
Link, Hr. D., ist Prof. in Rostock geworden, CVII. 2. 614
Lindenau, C. F. von, über Winterpostirungen. Der Hochsel. König von Preußen hat verboten, das Buch außer der Preuß. Armee bekannt zu machen, CXIII. 2. 586
Lindenborn, H., Lebensumstände desselben, CX. 1. 90
Lindenlaub und Eichenlaub ist gut für Kühe und Schaafe. Buchenlaub ist das schlechteste. S. dies.
Linnenpapier, das, ist im Jahr 1308. schon vorhanden gewesen, allein die eigentl. Zeit der Erfindung ist noch nicht bestimmt, CII. 1. 482
Linsen, die, sollen wegen der vielen Luft die sie enthalten, den Pferden schädlich seyn, CI. 2. 457
Linz, Beweis daß das Nordische Stift daselbst die Absicht habe, die katholische Religion in protestantischen Ländern auszubreiten, LXXXVII. 2. 622
— es ist nun außer Zweifel gesetzt, daß das nordische Stift daselbst von jeher den Zweck gehabt hat, die katholische Religion in den protestantischen Ländern insgeheim auszubreiten, XC. 1. 181

Lipenii, Mart., bibliotheca juridica; Schriften die in der Ausgabe des Hrn. von Senkenberg ausgelassen worden, XCII. 1. 78
— Zusätze zu des Hrn. von Senkenberg Ausgabe der Bibliotheca juridica desselben. Ebend. 290
Lippe, Grafschaft, eine dort für den Landmann sehr harte Staatseinrichtung, CVI. 1. 256
Lippert, Joh. Casp. Edler von, zu München, ist Geheimmerath geworden, CVII. 2. 614
Lippische Bauern, die, Charakter derselben, worin noch viel von der alten deutschen Art und Sitte sichtbar ist, CXV. 2. 487
Lips, Kupferstecher in Mietau, hat die Minerve zum Bahrbt mit der eisernen Stirn gestochen, welche Gelegenheit gegeben, den Vers. derselben zu endecken, CXII. 1. 217
Lissabon, Beschreibung derselben, CVI. 2. 529
Listen, die, der Gebohrnen und Gestorbenen in den Preuß. Staaten, sind im Jahr 1764 erst zu ihrer gehörigen Vollkommenheit gekommen, CXIII. 1. 4
— die, der guten und schlechten Prediger, die in den Preuß. Staaten von der Examinationskommission gehalten werden, sind ganz unzweckmäßig, CXV. 1. 159
Litterargeschichte und Bibliographie, die, soll man nicht nach Jahrhunderten abmessen, aber Epochen können darin angesetzt werden, nach gewissen wichtigen Ereignissen, XCVIII. 1. 16
Litteratur, biblische, die Deutschen lassen alle Ausländer in Absicht derselben hinter sich, CV. 1. 240
— die deutsche, kann keinen sehr wichtigen Einfluß auf die Staatsverfassung und das gemeine Leben haben, LXXXVIII. 1. 216
— die deutsche schöne, drey Perioden in derselben, XCV. 2. 454
— die österreichische, traurige Schilderung derselben von einem Einländer, XCIII. 1. 272
— die schöne, Hindernisse derselben im katholischen Deutschland, CX. 1. 100
— über den rechten Begriff derselben, CXII. 2. 340
— unter den Griechen, Ursachen des Verfalls derselben, CVII. 1. 253
Liturgie, die abendländische, hat ihre geschmacklose Zusammensetzung meist den Päbsten und andern römischen Geistlichen zu danken, XCV. 2. 360
— Briefe zur Beförderung eines weitern Nachdenkens über die zweckmäßigste Einrichtung des öffentl. Gottesdienstes von C. J. R. Christiani, CIII. 1. 83
— die katholische, das Bedürfniß der Verbesserung derselben wird von vielen verständigen Katholiken lebhaft geführt, XCIV. 2. 368
— die protestantische, ob sie zweckmäßig sey? XCI. 2. 346

Liturgien, die Verbesserung derselben hat bey den Katholiken mehr Schwierigkeit, als bey den Protestanten, und darum sollten Anfeindungen gegen katholische Schriftsteller, die dabey nur etwas thun, billig seyn, XCIV. 2. 365
— die Verbesserung derselben muß mit großer Vorsicht und Ueberlegung angestellt werden, LXXXVIII. 2. 69
— in den protestantischen Kirchen ist höchst mangelhaft, und hat doch einen so großen Einfluß auf den großen Haufen, CIII. 1. 84
Liturgien, Gesangbücher und Katechismen, neue, Schwierigkeiten, die gemeiniglich mit der Einführung derselben verbunden sind, CXV. 1. 164
Livius, zwey deutsche Uebersetzungen desselben in einem Jahre, Vergleichungen beyder, XCVIII. 2. 365
Lobesitz, in der Schlacht daselbst erkannt man schon Friedrich II. als einen Meister in der Kriegskunst, LXXXVII. 1. 33
Locatelli, dis, in Meßmungen, XCIII. 2. 615
Löser, Hr. Oberconsistorialrath, seine Predigten werden sehr empfohlen, CI. 1. 78
Löwe, der Lüneburgische, soll nichts anders, als das Wappen des jungen Welfischen Hauses seyn, CVI. 2. 463
Löwen, Nachrichten von der Universität daselbst und andern Merkwürdigkeiten, CIX. 1. 249
Löwendlimen, die Stadt Vorarlberg in der Grafschaft Ravensberg treibt damit einen Handel, dessen jährliches Debit zu 2600 rthl. angeschlagen wird, CII. 2. 528
Löwenstein, Grafschaft, bistorisch-statistische Beschreibung derselben, CIX. 2. 512
Logau, Friedr. von, einige Nachrichten von diesem Dichter, CXIV. 2. 381
Logik, die, ist nur Propädeutik zu den übrigen Wissenschaften, es soll auf der Universität nicht ein ganzes Jahr darüber gelesen werden, CXIII. 2. 453
— kann nicht brauchbar werden, wenn in derselben von allem Unterschiede der Gegenstände, auf welche das Denken gerichtet ist, abstrahirt wird, LXXXIX. 1. 16
— reine und angewandte müssen genau von einander unterschieden werden, CXIII. 2. 483
Logos, der, im Johannes ist die personificirte Weisheit und Vernunft Gottes, CXV. 2. 319
— ist eine Personificirung des Inbegriffs aller göttlichen Eigenschaften, die dem Sohne Gottes mitgetheilt sind, und durch welche Gott alles erschaffen hat, XCV. 1. 89
— über die eigentliche Bedeutung desselben, CXV. 2. 328
Lombardey, die, in derselben dürfen nach einer Verordnung die Reisfelder nur auf einer gewissen Weite von der Stadt angelegt werden, XCI. 1. 198
— die Gegenden derselben, wo Reis gebauet wird, sollen für einen Fremden ungesund seyn, und ihn das Fieber verursachen, XCI. 1. 194

Luft, dephlogistisirte, in derselben verbrennen die Körper schneller, als in einer andern Luftart, CIX. 1. 168
— — salzsaure, hat die Eigenschaft, verschiedene Stoffe aus dem Mineralreich zu entzünden, CIII. 1. 168
— die entzündliche, kommt mit jedem andern, selbst gröbern Brennbaren in ihren Eigenschaften überein, XCVI. 1. 158
— die fixe, kann die Stelle der Hefen vertreten, XCVI. 1. 177
— feste, und Wasser sind als die Resultate der Verbrennung des Wachses und des Oehls zu betrachten, CXII. 1. 132
— die natürlich entzündliche, wovon manche Begebenheiten auf der Erde abgeleitet werden, CVII. 2. 472
— die unreine, um sie in Krankenhäusern wegzuschaffen, sollen die Ventilatoren an dem Fußboden der Krankenzimmer angebracht werden, XCVI. 2. 387
— in einer schwülen, hat man darum unbehagliche Empfindung, weil der Druck der Luft vermindert worden, und den innern Druck der Säfte unsers Körpers nicht hinreichend widerstehen kann, CXIII. 1. 155
— ist drückend. Physikalische Erklärung dieser Redensart. Ebendaselbst.
— von der Wirkung derselben bey Blasebälgen, Wassertrommeln, CXIX. 1. 165
— verschiedene Untersuchungen über die Temperatur derselben in verschiedenen hohen Regionen, CIX. 1. 180
— wird bey herannahender trüber und regnichter Witterung leichter, aber nicht schwerer, CXIII. 1. 155
— wird durch Ausdehnung trockner und kalt, CIII. 2. 342. — Von der Sättigung derselben mit Wasser. Ebend.
— Zusammenhang in dem Gange des Lichts, und dem der wässerigten Dünste in derselben, XC. 2. 481
Luftarten, die, der Einfluß einiger in die Gährung des Weins, CIII. 1. 151
— künstliche, Einfluß derselben auf die Vegetation. Ebendas. 159
— die, tragen viel zum Wachsthum der Pflanzen bey, und nicht allein die Erdarten, XC. 2. 462
— Würkungen derselben auf die Pflanzen, und der Pflanzen auf die Luft, CIX. 1. 167
Luftelectricität, die, in Absicht der Entstehung derselben sollen wir noch wenig wissen, XCVIII. 2. 439
— positive, woher es kommt, daß sie bey Kälte nahe an der Erde am stärksten, und bey warmen Wetter am schwächsten sey? CIII. 1. 347
— von den Phänomenen derselben, bey gewöhnlicher Witterung, nach den Beobachtungen des Hrn. v. Saussüre, XC. 2. 483
— die, würkt auf den moralischen Zustand des Menschen. Beyspiel davon ist Milton, der nur in gewissen Monaten, wo die Elektricität am stärksten ist, der englische Homer war, XCVII. 1. 192

Lustseuche, eine verbesserte, Beschreibung derselben, LXXXVIII. 2. 804
— die, über eine bessere und vollkommenere Einrichtung derselben, CVIII. 2. 506
— — über eine Verbesserung derselben, CXI. 2. 472
— Vorschlag zu einer neuen, die schwerlich die gewünschte Wirkung leisten wird, CVIII. 2. 504
Luftsalz, das berühmte, des Hrn. Baron Hirschel besteht aus Glaubersalz und einem Urinmenstruo, XCIV. 2. 392
— das neue, des Hrn. Baron v. Hirschen. Bestandtheile desselben. Es kann gefährlicher werden, als sein Luftsalzwasser, XCIII. 2. 604
— das, warum der Baron Hirschen wegen der Anpreisung desselben eher zu bemitleiden, als zu beloben ist, XCIV. 2. 392
Lunge, die, soll bey jedem Einathmen 40 Cubikzoll Luft aufnehmen, XCVII. 2. 192
Lungen, die, durch das Geschäft des Athemholens in denselben wird das Blut chemisch verändert, wird roth, und erhält die Fähigkeit, das Herz zusammenzuziehen, CI. 2. 96
Lungenentzündung, eine, die sich mit einem tiefen, langanhaltenden Schlaf anfängt, endigt sich gemeiniglich mit dem Tode, XCVI. 2. 396
Lungenprobe, die, bey todten Kindern ist ungewiß, XCII. 2. 463. XC. 2. 181
Lungensucht, die, Beyspiel, wo sie durch stärkende Mittel geheilt worden, CVII. 2. 134
— — der Wein und das Erregen des Schweißes sollen Heilmittel dagegen seyn, CX. 2. 414
— — die Anlage dazu soll durch stärkende Mittel geheilt werden können.
— — die aus lange vernachlässigten Entzündungen entsteht, gute Heilmittel dagegen, XC. 2. 431
— — die Milch kann in derselben nur dann gebraucht werden, wenn die ersten Wege rein sind, XCVIII. 2. 400
— — folgt nicht immer auf ein Blutspeyen. Ist bey ihrer ersten Entstehung noch wohl zu heilen, aber wenn sie erst völlig da ist, unheilbar, CX. 2. 404
— — muß anders nach einem Catharr, anders nach einem Blutspeyen, anders nach Knoten behandelt werden. Ebend. 403
— die trockene, bey derselben ist ein Haarseil auf der Brust nicht allgemein anzurathen. Ebend. 405
— — über die neue Methode, sie durch Stärkungen zu heilen, XCIII. 2. 419
— — warum einige Aerzte die Milch, die Rinde u. s. w. dagegen empfehlen, und andere sie verwerfen, CX. 2. 403
— — wird oft von erfahrnen Aerzten verkannt. Ebend. 402
Luftmacher, die, bey den Griechen und Römern, XCVII. 2. 193
Luftseuche, allgemeine, wie sie entsteht, CVI. 2. 118

Sublimat, die allgemeine, über die Heilmittel derselben, Quecksilber ꝛc. CIV. 1. 23. — Der Sublimat ist oft ein sicheres Heilmittel dagegen, so viel Ungewißheit übrigens in der ganzen Cur derselben noch herrscht. Ebend. 25

— die, der Wahn der Allgemeinheit und Unvertilgbarkeit derselben, den der Arzt solchen Kranken beybringt, ist sehr schädlich, XCVIII. 1. 303

— — die 1493 bekannt wurde, ist neu zu nennen, sonst wären üble Folgen an den geheimen Theilen, die durch Ausschweifungen entstanden, längst bekannt, CXIII. 2. 386

— — entsteht nicht aus der Enthaltsamkeit. Das Venusgift ist kein Produkt der Insekten, nicht saurer Art, CXIII. 2. 387

— — Hrn. Henslers Geschichte derselben, hat vor der des Hrn. Girtanners in Absicht des Scharfsinns große Vorzüge, CIV. 1. 7

— — kann nie den Kindern von einem venerischen Vater mitgetheilt werden, sondern von der Mutter und der Amme, CVI. 1. 119

— — die Maranen oder Mauren sollen sie zuerst nach Italien gebracht haben, um die Zeit, als sie sich daselbst äusserte, CXI. 1. 88

— — soll auf den westindischen Inseln vor Ankunft der Spanier nicht gewesen seyn, CXVII. 2. 60

— — soll den 4ten März 1493 aus Amerika nach Europa gekommen seyn, CIV. 1, 6. — Den Griechen und Römern war sie unbekannt. Ebend. 7

— — Spuren derselben bey alten medicinischen Schriftstellern. Sie haben sie als Abart des Aussatzes angesehen, CXIII. 2. 386

— — über die Wirkungsart des Quecksilbers bey derselben, LXXXVIII. 1. 95

— — woraus es erhellen soll, daß sie vor 1493 nicht in Europa bekannt gewesen, CIV. 1. 8. — Columbus soll sie bey seiner ersten Rückkehr aus Amerika mitgebracht haben, bey seiner zweyten Rückkunft war sie schon sehr verbreitet. Ebend. 10

— — wie Kinder davon angesteckt werden, XCVII. 1. 124

Justizmord, ein vortreffliches, die Verfertigung desselben setzt nicht blos eine große Kenntniß des menschlichen Geistes und Herzens voraus, sondern erfordert auch ein genaues Studium der Sitten und Gewohnheiten der verschiedenen Menschenklassen, XC. 2. 342.

Luther, D. aus seinen Schriften lernt man ihn kennen als einen unbescholtenen Mann, mit einem von menschlichen Autoritäten, unabhängigen Geist der Untersuchung und der Gewissensfreyheit, CXII. 2. 782. — Einige merkwürdige Stellen aus seinen Schriften. Ebend.

— dachte schon weit richtiger über das Recht der Gemeinden in Kirchensachen, als Cyprian und selbst einige neuere Lehrer des Staatsrechts. CXII. 1. 33

Luther, daß ihm in der protestantischen Kirche von vielen noch Infallibilität und unmittelbare Erleuchtung von Gott zugeschrieben wird, das thut der Aufklärung vielen Schaden, XCI. 2. 389 —
— die ganze deutsche Geschichte kann keinen größern Charakter aufzeigen, als er besaß, CXIII. 2. 601
— eine faßliche und populäre Lebensbeschreibung desselben ist zum Behuf der Predigten für den gemeinen Mann sehr zu wünschen, XCIX. 1. 20
— einige Stellen aus seinen Tischreden mit Bedenklichen Anmerkungen, CVII. 1. 59
— glaubte, daß der Teufel die Kinder theologisch besitze, LXXXVIII. 2. 54
— hat die Geistesfreyheit erworben, wovon seine buchstäblichen Anhänger über 200 Jahre auf dem Katheder keinen Gebrauch gemacht haben. Jetzt hat sie neue Stärke erhalten, und durch sie werden Glaube und Vernunft einander immer mehr genähert werden, CXVI. 1. 191
— hat nur um seiner Gegner willen die Lehren von der Genugthuung, Gottheit Christi, Erbsünde, als Hauptlehren des Christenthums in den symbolischen Büchern angegeben. Hätte er andere Gegner gehabt, so hätten wir andere symbolische Bücher, CXIV. 2. 196
— nach seinem Tode hat man, um der Streitigkeiten willen, erst an Sammlungen von Lehrvorschriften und symbolischen Büchern gedacht, CXIV. 2. 59
— seine Biographie von Schröckh verdient sehr in unsern jetzigen Zeiten von allen Geistlichen gelesen und beherzigt zu werden, CIII. 2. 479
— seine Hauspostille ist für unsere Zeiten nicht mehr brauchbar, da die Stände und Verhältnisse nicht mehr dieselben sind, CXIII. 1. 17
— seine Meynung über die Freyheit der Religionsverfassung, XCVIII. 2. 340
— soll in der Nacht vor seiner persönlichen Darstellung in Worms die Laute gespielt haben, CVIII. 1. 243
— starb noch vor dem Ausbruch des Krieges der Protestanten mit den Katholiken, und das hatte er als der größte Wohlthäter der Menschen wohl verdient, daß ihm dieser Anblick erspart wurde, CV. 1. 17
— über die Ursache seiner Nachgiebigkeit bey dem Werk der Concordie mit den Schweizern, welches Bucer zu Stande gebracht hat, XC. 1. 34
— über seine Meynung von der Macht der weltlichen Obrigkeit in Glaubenssachen, XC. 1. 263
— und Calvin werden in einer Apologie des Christenthums von einem katholischen Schriftsteller Betrüger genannt, XCVI. 2. 358
— und Melanchthon schritten in ihrer Erkenntniß fort, und irrten nicht darnach, wenn man sie unglaublich und Irrgeister schalt, LXXXIX. 2. 377

Luther und Zwingli, drey Punkte, worüber sie uneinig waren, CXII. 2. 143
— viele geben sich für Anhänger desselben aus, ohne den Geist dieses großen Mannes zu kennen, CIII. 2. 381. — Konnte aus Mangel exegetischer Hülfsmittel mit seinem philosophischen Kopf allein nichts Vollkommenes liefern. Ebend. 381
— war sich nicht immer gleich, seine Urtheile und Gesinnungen stechen oft gewaltig gegen einander ab, CVII. 1. 56. — Apologie desselben dieserhalb. Man soll ihn nicht vergöttern. Ebend.
— warum seine Lehre sich nicht von den Fürsten herab auf das Volk verbreitet hat, sondern von dem Volke ausgegangen ist, CXVI. 1. 200
— will Christum blos als Versöhner betrachtet wissen, und verwirft alle Vernunft und Tugend, Erklärung dieser Inconsequenz aus seiner feurigen Liebe für Christum, CVII. 1. 57
— will seine Schriften nur als Wegweiser zur heiligen Schrift angesehen wissen, CXII. 2. 346
— wir Protestanten haben Ursach, ihm für die Wiederherstellung der freyen Erkenntniß des biblischen Christenthums Ehrensäulen zu bauen, CVII. 2. 602
— woher sein zu weit getriebener Eifer gegen die guten Werke zu erklären ist? CVII. 1. 58
— wollte nicht infallibel seyn, sondern hat seine Meynung oft geändert, XCI. 2. 389
Lutheraner und Reformirten, das gegenseitige friedliche Betragen derselben gegen einander ist zwar sehr zu wünschen, aber leider noch nicht so bald allenthalben zu hoffen, CI. 1. 482
— — — es ist unausgemacht, welches eigentlich ihre symbolische Bücher sind, CXV. 1. 40
— — — in der Unterpfalz, die Zwistigkeiten unter ihnen haben im Jahr 1694 ihren Anfang genommen, CVII. 2. 313
— — — Nachricht von den Religionsirrungen zwischen beyden in der Grafschaft Schaumburg-Lippe, CI. 2. 483
Luthers Lehre, die Ausbreitung derselben beweist nicht, daß Wunder dabey geschehen sind, eben so wenig beweist dies die schnelle Ausbreitung des Christenthums, XCI. 2. 359
— Theses, die Originalausgabe in Folio befindet sich in der Bibliothek der Kirche zu Reddorf, CVI. 2. 545
— Visitationsartikel wurden den Lehrern in den Staaten Herzog Heinrichs in Sachsen in die Hand gegeben, um sich in der Lehre bey ihrem Predigtamt darnach zu richten, obgleich die Augsburgische Confession damals schon zehn Jahr vorhanden war, CXV. 1. 114.
Lutherthum, das, Begriffe, die man noch jetzt in aufgeklärten katholischen Gegenden dem gemeinen Mann davon beybringt, CVI. 1. 62
Luxus, der, das Beyspiel der Großen ist das einzige sichere Mittel zur Vertilgung desselben, XCVI. 1. 381

Gesetz, dessen Verletzung kann oder soll gestraft werden, ausdrücklich zu machen. Ebend. 280
— — ist welchen Rücksichten es nützlich seyn kann? Ebend. 660
— — man findet von allen cultivirten Nationen, ja selbst von wilden Völkern eine Neigung dazu, XCVI. 1. 281
— — über die Schädlichkeit der Folgen von der Verletzung dieses, Ebend. 291
— — unter den Rheinischen war sie gros. Gerichtsbarkeit derselben, CVII. 1. 249
— — worüber die Verschiedenheit der Meinungen entstehen, XCVI. 1. 278
Pufendorf, die Dichter, ob er mit Recht den Vorwurf der Dunkelheit verdient? XCI. 1. 214
Pythagoras, sein schöpferisches Genie, und sein ganzes Verdienst. Irrthümer darin, daß er von Creta einige gute Einrichtungen holte, CVII. 1. 155
Lykurgus, Lebensbeschreibung desselben, CXIV. 1. 176
— — Pädagogik desselben mit der unsrigen verglichen, CXIV. 1. 176
Hymn, Graf, das Grabmal desselben nahe bey dem Dorfe Gerwisch, eine Stunde von Tübingen, CI. 2. 505. Ein seltsames und sonderbares Monument. Ebend.
Hyller, Mit. Christ., Reichshofrathes von, Lebensumstände desselben, XCVII. 1. 98

R.

R, das Lateinische, und R soll man im Deutschen mit einem Strich über dem Buchstaben anzeigen, LXXXVIII. 2. 85
Rabillon, Darstellung seiner Verdienste, CVIII. 1. 257
Racher, Joh. Christ., Professor in Gera, Lebensumstände desselben, CXIV. 1. 299
Racinet, sein Buch, il Pédantisme, ist Ironie, und enthält die bittersten Lehren für grose Herren und ihre Räthe, XCV. 2. 341
Macht, die ausübende, in einem Staat muß Macht haben, die Gesetze zu vollziehen, und darf nicht eingeschränkt seyn, CXI. 1. 58
Rabiha, Jul. Joh., Biograph, starb 1789 in Berlin, XCI. 1. 627
— Hr. Prof., in Frankfurt a. d. O., ist Director der Universität geworden, CVII. 2. 623
— Hr., Prüfung einiger von den seichten Gründen, womit er sein Urtheil über die Rechtssache des Hrn. v. Moser rechtfertigen will, CXIII. 1. 99
— — vermehrt seine Schuld durch die Vertheidigung seines Urtheils über die Rechtssache des Hrn. v. Moser. Ebend. 72
Radonus, Nic. von Cleve, Wochenbettliche Geburtshülfe, die mit derselben vorgenommen werden, XCVI. 2. 234

Madras, in Ostindien, ist so groß, daß sie bequemlich Besatzung 4000 Mann fassen kann, CXIV. 1. 208
Mädchen, die, sollen ihren Busen ganz bedecken, CXVII. 1. 246
— ein katholisches, ist schwerer zu verführen, als ein protestantisches, aber wenn es einmal verführt worden, so sündigt es wegen der Beichte viel schaamloser, als dieses. Denn Schaam und Furcht können da ihre Wirkungen nicht äussern, XCII. 1. 23
— ein krankliches, ob sie ihrem Geliebten von der Spuren ihrer Kränklichkeit Nachricht geben soll, CXVII. 1. 248
— gefallene, zu harte Strafe derselben, ihre Verführer sollten härter gestraft werden, als die Verführten, CV. 1. 285
— die, in einem Zuchthause zu Paris, haben durch ein gemeinschaftliches Geschrey sich mehr Brod und weniger Arbeit ausgebeten, CVI. 2. 496
Mähren, Marggrafthum, über die alten Münzgerechte daselbst, mit eingestreueten Anmerkungen über die Sitten, Gewohnheiten und Justizpflege der damaligen Zeiten, nach einem Codice des 14ten Jahrhunderts, XCI. 1. 166
Mäklergebühr, ist nicht an allen Orten ein halbes pr. C., sondern es ist verschieden, CXI. 2. 576
Männer, aufgeklärte, haben unter einer vernünftigen Regierung nichts Böses zu befürchten, wohl aber die Jesuiten, CXV. 1. 278
— edle, die den Verstand haben aufklären wollen, haben nie Unruhe und Unordnung in der bürgerlichen Gesellschaft veranlassen wollen, CXV. 1. 278
— einsichtsvolle, ob es nicht gut ist, wenn sie alles herausjagen, was sie denken, CXV. 2. 497
— große, von ungewöhnlichen Tugenden und gemächlichen Fehlern, werden von der Natur nur selten hervorgebracht, XCIX. 1. 306
Märtyrer, jede christliche Parthey hat die ihrigen. Ursache davon, LXXXIX. 2. 521
Magazin, für öffentliche Schulen und Schullehrer, das bisher in Bremen herausgekommen ist. Nachricht von der Veränderung desselben, CVII. 1. 304
Magazine, die, besonders für ein besonderes wissenschaftliches Fach sind eher zu vermehren, als ihre Anzahl einzuschränken, CVII. 2. 501
Magdeburg, der Schöppenstuhl und die Rechte daselbst waren im Jahr 1192 unter der Regierung des Erzbischofs Wichmanns sehr berühmt, CIII. 2. 413
— Arbeits- und Erwerbeschule daselbst, CX. 1. 275
— Grund, warum es nicht von Gustav Adolph entsetzt werden konnte, CIX. 2. 603
— Inhalt des patriotischen Archivs, was daselbst herauskommt, CX. 2. 617
Magdeburgischen Centuriatoren, die, haben nach ihrer Methode die Geschichte des Christenthums in zu viele Abtheilungen zerschnitten, C. 2. 479

Magazin, ein ſtehendes, wird durch Anlagen und nöthigen Vorrath fremder Dinge geſchwächt, LXXXVIII. 2. 121

Magnetſchlund, der, iſt beym Liebenden gemeiniglich CXL. 2. 414

Magie, die, ſchwache und ſtarke Einwendungen gegen dieſelbe, CIX. 2. 444

— die Wiſſenſchaft derſelben faßt ſich in gute und böſe abtheilen, XCVIII. 1. 147

— die wiſſenſchaftliche, Verſuch über den Urſprung derſelben, LXXXVIII. 1. 289

— die wahre, über die Exaltation, die dazu nöthig iſt, XCVIII. 1. 145

— die, durch dieſelbe würden die Menſchen nicht glücklicher werden, wenn ſie wirklich Grund hätte, LXXXVIII. 1. 268

Magier, die, warum Matthäus die Geſchichte derſelben in die Jugendgeſchichte Jeſu eingerückt hat, XCVIII. 1. 60

— — und ihr Stern, was in der Erzählung von ihnen im Matthäus zur Geſchichte Jeſu, und was zur Geſchichte der Magier gehört, Ebend. 59

— — Urſache, warum Markus und Lucas die Geſchichte derſelben nicht aufgenommen haben. Ebend. 60

Magiſtratsperſon, eine, ſoll in einem Staat den Unterricht in der Religion den Kindern geben, XCVIII. 2. 384

Magna charta von Gallizien, oder Unterſuchung der Beſchwerden des Galliziſchen Volks. Dies Buch iſt, nach ſichern Nachrichten, von dem Hrn. Hofkriegsrath Kortum in Heidelberg, CXII. 2. 372

Magnet, der, faßt alle Körper in der Natur werden durch ihn angezogen, wegen des in der ganzen Körperwelt zerſtreueten Eiſens, XCVII. 1. 195

Magnetiſiren, das, dabey kann durch negative Berührung die Wirkung der poſitiven aufgehoben werden, XCIV. 1. 264

— — Erſcheinungen, welche dabey auf andere Berührungsarten, als mit den Fingerſpitzen, erfolgen, XCIV. 1. 263

Magnetiſirten, die, Erſcheinungen, welche auf das Verhältniß derſelben gegen andere Menſchen und verſchiedene, ſie umgebende Körper Bezug haben. XCIV. 1. 264

Magnetiſchſchlafende, eine, ob ein Dritter auf eine angenehme oder unangenehme Art auf ſie wirket, ſoll nicht ſowohl auf die Beſchaffenheit, als auf das Maas und die Intenſität der Bewegung der animaliſch-elektriſchen Materie deſſelben ankommen, XCIV. 1. 270

Magnetismus, der, Aerzte ſollen ihn in ſchweren Krankheiten, für andern Hülfsmitteln nicht weichen wollen, anwenden, LXXXVII. 2. 143

— — alle Erſcheinungen deſſelben ſind auch ſchon als Folgen übernatürlicher Zuſtände ohne denſelben bemerkt worden, Ebend. 160

— — alle Zaubermittel der Vorwelt zuſammengenommen, ſind nicht ſo vielen Mißbrauche fähig, und können nicht ſo viel

Unord-

Einführung in die menschliche Gesellschaft anrichten, als er, LXXXVII. 1. 155

Magnetismus, auch Zweifler haben die Wirkungen desselben eingestanden, XCIV. 1. 268

— — Beurtheilung einiger vom Herrn Gmelin damit gemachten Curen, wovon die dabey gebrauchten andern Arzneymittel wohl den meisten Antheil gehabt haben. Ebend. 283

— der thierische, ist, da seine Grundsätze nicht erwiesen sind, eine Chimäre, und Herr Mesmer hat seine Vorgänger Paracelsus, Helmont u. a. übertroffen, LXXXVII. 1. 194

— — soll eine allgemeine und überall existirende Kraft der Natur seyn, wie die Elektricität, XCIV. 1. 277

— — dabey soll eine der elektrischen analoge Kraft zum Grunde liegen, weil durch Selbe die Kraft dabey gehindert wird. Ebend. 264

— der Physiolph darf bey den Erscheinungen desselben nicht den Finger auf den Mund legen, LXXXVII. 1. 150

— die Acten über denselben sind noch nicht geschlossen, um bestimmen zu können, ob unbekannte Naturkräfte, oder Täuschung und erhitzte Einbildungskraft dabey wirksam sind, LXXXVIII. 1. 259

— die Gegner desselben sollten auch darüber Versuche anstellen, XCIV 1. 242

— die Geisel der Satyre hat gegen ihn nichts ausgerichtet, er hat sich doch ausgebeitelt, LXXXVII. 1. 156

— die Heilung verschiedener Plagen sind kein Beweis für eine physische Materie desselben. Ebend. 131

— die positive Berührung bey denselben kann verursachen, daß aus den Fingern Blut schwitzt. Anmerkung darüber, XCIV. 1. 260

— die Theorie, die sich Hr. Gmelin davon gemacht hat, wird Schuld werden, daß er am Ende mehr siehet, als er wirklich siehet. Ebend. 240

— die Wirkungen desselben lassen sich durch den Eindruck, den ein schöner Arzt auf die Einbildung des Kranken macht, natürlicher erklären, als durch eine physische Kraft, Ebend. 279

— eine wichtige Erfahrung für denselben, die aus der Einbildungskraft, dem Nachahmungstrieb und der Reizbarkeit der Nerven nicht erklärt werden zu können scheint. Ebend. 284

— einige Betrachtungen über denselben, XC. 1. 299

— Erscheinungen, welche dabey auf die Berührung mit den Fingerspitzen erfolgen sollen, nach Hrn. Gmelins Bemerkungen, XCIV. 1. 256

— es ist dabey auf so vielfache Art möglich, daß Täuschung dabey geschehe. Ebend. 241

— Gelehrte, die für und wider ihn sind, XC. 1. 295

— hat in Bremen nicht mehr so viel Publicität, wie ehedem, wozu das Magnetistische Magazin für Niederdeutschland viel beygetragen hat, XC. 1. 296

Magnetismus, der, hat schon alle Krankheiten geheilt, nur an wienerische Kranke hat sich noch kein Magnetist gewagt, LXXXVII. 1. 156
— — Hauptfragen, die nach Gmelinschen Grundsätzen dabey zu entscheiden sind, XCIV. 1. 242
— — Heilung einer allgemeinen Wassersucht durch denselben, Ebend. 1. 273
— — je mehr die Wirkungen desselben mit ältern Beobachtungen ähnlicher Erscheinungen verglichen werden, desto mehr verliehrt sich das Wunderbare desselben, LXXXVII. 1. 175
— — ist hauptsächlich um der Ausbreitung der Schwärmerey und der daraus entstehenden Uneinigkeiten in den Familien wegen sehr schädlich. Ebend. 151
— — ist nicht neu, sondern gründet sich auf die alte Meynung von einem in das Ganze wirkenden Geiste, LXXXIX. 2. 393
— — kann durch den Mißbrauch schaden, aber durch den rechten Gebrauch nützen, LXXXVII. 1. 163
— — man glaubt nicht mehr, daß er eine heilsame Entdeckung für die Menschheit sey, CI. 2. 578
— — man kann dabey nicht vorsichtig genug seyn, da schon so viele Beweise von Selbsttäuschung und vorsätzlicher Täuschung da sind, XCIV. 1. 250
— — nur wenige Menschen interessiren sich mehr für ihn, CXV. 2. 600
— — ob er nichts mit Swedenborg und seinen Geistern zu thun habe, LXXXVII. 1. 178
— — ob es Menschen geben kann, die dazu unfähig sind, XCIV. 1. 262
— — ob man fürchten muß, daß er in Deutschland sich eben so ausbreiten werde, als in Frankreich, LXXXVII. 1. 152
— — reducirt sich am Ende auf bloße Sympathie, und rühren beyde von einerley Ursachen her, LXXXIV. 2. 394
— — Schade, der in Deutschland davon zu befürchten ist, LXXXVII. 1. 185
— — soll auch ohne Bewußtseyn der Menschen thätig seyn. Ebend. 155
— — soll blos durch Geister wirksam gemacht werden. Ebend. 2. 447
— — Ungewißheit der vorgegebenen Wirkungen desselben, sie können blos von einer erhöheten Einbildungskraft und Nachahmungssucht erzeugt werden, XCIV. 1. 245
— — warum es bisher mehr belacht, als ernstlich geprüft worden ist, LXXXVII. 1. 150
— — warum er sich in Frankreich schneller ausgebreitet hat, als in Deutschland. Ebend. 152
— — warum nur wenig deutsche Männer sich öffentlich für Freunde desselben bekennen. Ebend. 153

Magnetismus, der, wenn man ihn, wie Hr. Gmelin, thierische Elektricität nennt, so giebt das zu Verwirrung der Begriffe Anlaß, XCIV. 1. 261
— — wie die Sache mit ihm anjetzt in Deutschland steht, LXXXVII. 1. 186
— —, wie gemeiniglich die zweifelnden Päpier desselben sich düpiren zu lassen pflegen. Ebend. 165
— — Wirkungen der positiven und negativen Berührung bey demselben. Beurtheilung derselben, XCIV. 1. 260
— — zeigt, wie sehr die Menschen ihrer Einbildungskraft Sclaven sind, LXXXVII. 1. 156.
— — Zeugen, wenn sie nicht Aerzte und genaue Beobachter sind, könnte für denselben nichts beweisen, XCIV. 1. 256
Magnetist, der, kann jetzt schon an jedem Menschen, jedem Thiere und jeder Pflanze die Wirksamkeit desselben darthun, LXXXVII. 1. 162
— — warum Rechtschaffenheit und Tugend von ihm gefordert wird. Ebend. 154
Magnetisten, die, behaupten, daß es blos vom Willen des Menschen abhänge, die magnetische Materie auch in entfernte Personen zu leiten. Ebend.
— die Bremischen, die ihren Gegnern so viel Unrichtigkeiten vorwerfen, sind selbst in ihren Berichten und Erklärungen nicht genau, und fallen in Widersprüche. Beweise davon. XC. 1. 297
— die, die Erfahrungen derselben lehren, daß die Berührungen zur Hervorbringung der magnetischen Erscheinungen wenig beytragen, LXXXVII. 1. 158
— — mögen gern die Namen berühmter Aerzte anführen, die sich für ihre Lieblingsgrille interessiren. Ebend. 178
— — Vergleichung der Manipulation derselben mit dem Reiben und Drücken der Alten und des jetzigen Morgenländer in ihren warmen Bädern. Ebend. 159
— — wenn sie die Beobachtungen von Nervenkrankheiten, nebst der Psychologie, fleißiger studirt hätten, so würden sie nicht so geschwärmt haben. Ebend. 161
Mahagonyholz, das, Nachricht davon, XCII. 1. 164
— die Rinde davon ist bey Wechselfiebern oft kräftiger als die peruvianische, CVII. 1. 135
Malerey, die, der Alten. Ursprung derselben, CII. 1. 269,
Mahomed, Geschichte und Charakter desselben, CIII. 2. 593
Lord, Mahon, in England, hat das Holz eines Gebäudes mit einem Mörtel überziehen lassen, und es so vors Feuer gesichert, CVI. 1. 184
Majestät, die, ob sie dem ganzen Volke zukommt, XCV. 2. 492
Majestätsverbrechen, ein, kann nicht sine dolo begangen werden, und Hr. v. Moser wird um deswillen vom Hrn. Madihn sattsam desselben beschuldigt, CXII. 1. 63
Maimons, Hrn., Transscendentalphilosophie ist sehr unverständlich, CXVII. 1. 128

Malotten, die jetzigen, oder die Bewohner der Küste von Malta, sind die Räuber und Banditen der dort anlegenden Schiffe, eine wahre Brut der alten Latoniter, CVII. 1. 257
Maltblanc, Hr. D., ist Professor in Erlangen geworden, CIX. 2. 617
Malchow, Doctor von, ein solcher hat niemals existirt, wenn es gleich Hr. Zimmermann in seinen berüchtigten Fragmenten vorgiebt, XCIX. 2. 144
Malleachi, der Prophet, seine Prophezeyungen fallen wahrscheinlich in das Zeitalter Nehemia, LXXXVIII. 2. 84
Malen, das, sollen Mädchen nicht lernen, weil es ihnen viel Schaden thut, CXVII. 1. 245
Malpighi hat früher, als Göze, die Zinnen im Schweinefleisch für das gehalten, was sie sind, XCVII. 1. 138
Maltha, Nachrichten davon. Ebend. 2. 502.
Manchester, Bemerkungen über die Stadt im Jahr 1783, CX. 1. 215. — Sie hat mehr als 2000 Kaufleute, die alle Fabriken haben. Ebend.
Mandatsproceß, der, vor dem Reichskammergericht, CVI. 1. 94.
Mandelkrähe, die, Naturgeschichte derselben. Sie ist durch nichts zahm zu machen, XCVI. 1. 268
— Sitten und Lebensart derselben, LXXXVIII. 1. 282
Mangelein, bittere, häufig genossen, sollen ein Gift seyn, CVII. 2. 496
Manger, Hr. Oberbaurath, in Potsdam, dessen Nachrichten von Erbauung der Königl. Preuß. Lustschlösser und Anlegung des Gartens, XC. 2. 620
— — Geschichte seines Arrests, XCII. 2. 552
— Joh. Heinrich Ludwig, Hofbaurath, starb 1790 in Potsdam, XCIV. 2. 316
Manheimer, die, Charakter derselben. Ebend. 1. 269
Maintenon, die, soll die Urheberin der Verfolgung der Hugenotten in Frankreich gewesen seyn. Ebend. 2. 480
Mann, der gemeine, denkt bey den bildlichen alttestamentlichen Ausdrücken entweder nur nichts, oder etwas falsches, CIII. 1. 80
— — — die physischen Eindrücke müssen ihn in die Gesellschaft leiten, denn die moralischen sind nur sehr schwach, CVIII. 2. 526
— — — wenn es möglich wäre, ihn in juristischer Hinsicht aufzuklären, so würde das großen Nutzen stiften. Aber gelehrte und ungelehrte Halbjuristen sind nichts werth, XCVIII. 1. 96
— — — hat das Verarmen desselben verhütet werden kann, XC. 1. 227
— — — wird bey seinen Handlungen in den meisten Fällen durch die Folgen, die Natur und Zusammenhang mit Verhalten wirksamer gelenkt, als durch andere noch so uneigennützig scheinende Principien, CXII. 1. 32
— ein, der mit allen seinen Freunden gleich vertraut umgeht, vor dem ist nicht viel zu halten, CXVI. 1. 121
— ein aufgeklärter, wer so zu nennen ist, LXXXVII. 1. 91

Mann, ein ehrlicher, ob er einen nutzbaren Gegenstand wissentlich und absichtlich verwirren, verdunkeln und entstellen darf, LXXXVII. 2. 487

— ein rechtschaffener, Ruhm und Lohn desselben, CXIII. 1. 308

— ein, von Geschmack ist der, der die Fähigkeit hat, das Wahre, Schöne und Häßliche in den Gegenständen zu erkennen und zu entdecken, CXIV. 1. 85

— ein weiser und guter, ob er wünschen kann, irgend ein gemeinnütziges Gut ausschließlich, oder mit Wenigen in Gemeinschaft zu besitzen, LXXXVII. 2. 487

— der, Ursprung der Oberherrschaft desselben über das Weib und über die Kinder, XCIV. 2. 330

Manna, die, über den medicinischen Gebrauch derselben, XCIX. 1. 94

— über die Bereitung desselben, CXVII. 1. 224

Mannaschwingel, der, über den Boden, worin er gut fortkommt. Er läßt sich nicht auf trockenem Boden bauen. Edd. 2. 442

Mannbarkeit, als den Zeitpunkt derselben kann man in Deutschland für das weibliche Geschlecht das 13te Jahr und für das männliche das 15te annehmen, CX. 1. 20

Mannengerichte, in Sachsen, durch einige Urkunden erläutert, XCV. 1. 230

Mannert, Hrn. Konrad, alte Geographie hat viel Vorzüge vor der des Cellarius, C. 2. 302

Mannheim, der Antikensaal daselbst, XCVI. 2. 498

Mannuth, das größte unter allen irdischen Thieren, XCII. 2. 502

Mannspersonen, die, bekommen für eine Frauensperson Hochachtung, die ihren unanständigen Zumuthungen widerstehen; hingegen ein Frauenzimmer, der ein Liebesantrag abgeschlagen wird, wird erbittert und rachsüchtig, Ursache davon, CXVI. 2. 590

Mansch, Hr., ist Prorektor in Breslau geworden, XCIII. 1. 304.

Mantua, Beschreibung dieser Stadt, CIX. 2. 523

Manufakturen, die, und die meisten städtischen Gewerbe erfordern ganz andere Verhältnisse, als die ländlichen Beschäftigungen, CXII. 1. 255

Marabous, die, sind Einsiedler, die sich auf den Begräbnißplätzen der Mauren aufhalten, CXII. 2. 504

Marburg, daselbst ist 1786 allen Professoren verboten worden, über die Kantische Philosophie zu lesen, XCI. 1. 125

Marca, Petrus de, Verdienste desselben um das Kirchenrechtsystem des Katholicismus und der Hierarchie, XCVII. 2. 358

Marder, die, Zergliederung desselben, CIV. 2. 439. — Durch seine Excremente wittert er seinen eigenen Gang, und wo diese nicht ungestört liegen bleiben, kommt er nie wieder hin. Edd.

de Marees, Hr., Beweis desselben, daß Gott im eigentlichen Verstande einen Sohn haben könne, CVIII. 2. 372

de Marees, Hr., bildet sich ein, es sey das Beste, daß sich die Protestanten mit den Katholiken vereinigten, um der Gefahr von Seiten der Denker zu entgehen, LXXXVIII. 1. 262
— — bleibt sich immer gleich, immer ein geschworner Feind der Vernunft und der leidigen Aufklärung, CXVI. 2. 307
— die Versuche solcher anmaßenden Zeloten, wie er und andere sind, zur Herabwürdigung der Vernunft, müssen zuweilen durch gründliche Widerlegungen vernichtet werden, CI. 1. 49
— — es wird ihm gezeigt, daß die evangelischen Religionslehrer in Holland bey dem Arminianischen Streite einen viel größern Unfug angerichtet haben, als die neuern Aufklärer, CXV. 1. 180
— — Gründe, die ihn bewogen haben, auch noch das 3te Heft seiner Briefe über die neuen Wächter der protestantischen Kirche zu schreiben, LXXXVII 2. 392
— — löset das Räthsel auf, woher es gekommen, daß Hr. Nicolai, Gedike und Biester so eifrig gegen die Jesuiten gestritten haben, LXXXVII. 2. 420
— — ob der Beyfall, den seine Briefe über die neuen Zionswächter gefunden haben, blos der Macht der Wahrheit zuzuschreiben sey. Ebend. 411
— — ob sein Vorgeben wahr ist, daß seine Gegner alles, was er geschrieben, unangefochten gelassen haben. Ebend. 390
— — sein Schimpfen kann dadurch nicht entschuldigt werden, daß seine Gegner auch schimpfen. Ebend. 393
— — schreckliche Beschuldigung desselben gegen Kant und Reinhold, CVIII. 2. 363
— — ungerechte und boshafte Beschuldigungen desselben gegen das Oberconsistorium in Berlin, CXV. 1. 185
— — verdiente Abfertigung desselben wegen seiner Beurtheilung Mendelsohns, CI. 1. 50
— — verwechselt in seinen polemischen Schriften fast immer den christlichen Glauben mit denen uns von unsern Vätern überlieferten Schriftserklärungen, CVIII. 2. 361
— — wird ermahnt, sich seiner kindischen, ungereimten und liebloſen Urtheile über würdige Männer zu entholten, CXV. 1. 183
— — wirft mit dem singularisch-hoffenden Milchmädchen in der Fabel verglichen, LXXXVII. 2. 420
— — woher sein unbändiger Eifer in Vertheidigung der Vernunftlehre des P. Gallers wohl rühren mag. Ebend. 417
Marezoll, Hr. Prof., ist Professor in Göttingen geworden, XCIII. 1. 303
Maria, die Fürbitte derselben ist aus unrechten und falschen Begriffen von Gott entstanden, LXXXVII. 1. 98
— die Predigten auf die unbefleckte Empfängniß derselben haben gemeiniglich sehr üble Folgen für 18jährige Jünglinge und Mädchen, XCII. 2. 392
— einige Beyspiele des Unsinns, der von Katholiken in Absicht ihrer behauptet wird, C. 1. 60

Maria, komischer Beweis von der unbefleckten Empfängnis derselben, XCII. 2. 389
— Unsinn über dieselbe und ihre Verehrung, CII. 2. 362
— wenn der Engel Gabriel ihr nicht die unversehrte Jungfrauschaft zur Muttergottesschaft versichert und versprochen, so hätte, nach der Meynung einiger Katholiken, aus dem ganzen Vorhaben Gottes nichts werden können, C. 1. 59
Maria Theriasia, Bigotterie und Intoleranz war ein Hauptzug in ihrem Charakter, CVII. 2. 504
Mariadorfen, daselbst im Seminarium ist ein Noviciat des Jesuitenordens, der doch aufgehoben seyn soll, XCII. 2. 391
Marienburg, einige Nachrichten von dieser Stadt, XCVI. 1. 201
Marienwerder, einige Merkwürdigkeiten von dieser Stadt. Ebd.
Marinus und Ptolemäus im 2. n Jahrh. Der erste hat der alten Geographie mehr Gewißheit gegeben, und der letzte hat sie erweitert, XCI. 2. 330
Mariti, Hr., der von 1760 bis 1767 sich im Oriente aufgehalten hat. Seine Reise von Jerusalem nach Lippona, XCVIII. 1. 219
Mark Brandenburg, die, daß in derselben Katholiken nicht alle Aemter, besonders in Schulen und Landescollegien haben können, ist nicht Intoleranz, sondern hier, so wie in andern protestantischen Ländern, landesverfassungsmäßig; CIII. 1. 45
— Geschichte derselben unter den Regenten des Hohenzollerschen Hauses von 1417 bis auf unsere Zeit, XCIV. 2. 543
— —, die Verfassung derselben unter dem Baierschen Hause, XCII. 1. 179
— — von Staatseinkünften, Auflagen und Steuern, die ehemals darin gebräuchlich gewesen. Ebend. 181
— die Grafschaft; Bemerkungen über die daselbst befindlichen Domainen- und Privatholzungen, CXIII. 2. 467
Mark, Frch. Adolph van der, Schicksale desselben in Holland, XCV. 2. 490
Markgrafen von Brandenburg, aus dem Baierschen Hause vom Jahr 1324 — 1373. Einige Züge aus der Geschichte derselben, XCIV. 2. 535
— — — aus dem Luxemburgischen Hause, vom Jahr 1373. Ueber die Geschichte derselben. Ebend. 541
Marktschreyer, in das Wesen mit derselben zu fahren, ist eine mißliche Unternehmung, weil man sich dadurch leicht Verfolgung zuzieht, und doch nichts bessert; XCVII. 2. 400
Markus, der Grundtext desselben soll kostlich seyn, CI. 1. 208
— ist in seinem Evangelium dem Matthäus wörtlich gefolgt, und kaum 14 Verse gehören ihm eigenthümlich CI. 2. 346
— soll nicht den Matthäus in Auszug gebracht, sondern seine Nachrichten von Petrus erhalten haben, CI. 1. 214
Marmor, ein Stück davon leistet eben die Wirkung, als ein Magnet, wenn die Einbildungskraft des Kranken zu Hülfe kommt, LXXXVII. 1. 189

Marmorauten, die) die Eintheilung nach Farben muß immer schwankend und unvollständig bleiben, CII. 1. 265

Marquard, Hr. Leibmedicus, unwürdiges Betragen dieses sonst unbescholtenen Mannes, in der Sache des Pasquills: Bahrdt mit der eisernen Stirn, CXII. 1. 221

Marsch, der schräge, Untersuchungen über denselben, CI. 1. 553

Marsch, die, der Boden daselbst ist schwerer zu bearbeiten, als in der Geest. Der Ertrag des Marschbodens ist größer, als der des Geestbodens, XCV. 1. 37

— die Erdnetzen derselben nach der See zu ändern sich fast jährlich. Ebend. 38

Marschall, über die Herleitung dieses Worts, LXXXVIII. 2. 41

Marschbewohner, die, Lebensart, Freyheitssinn und Kultur derselben, Ebend. 38

Marschländer, die, über den Deichbau aus der Deichschau daselbst. Ebend. 37

— das Wasser ist daselbst durchaus schlecht, man hat nur Regenwasser in Cisternen aufgefangen, das man trinken muß, wenn es genossen werden soll. Ebend. 36

— das Reisen ist daselbst im Sommer beschwerlich, wenn der Boden hart ist, und in Regenzeiten ist gar nicht fortzukommen. Ebend. 35

Marseille, Seifensiedereyen daselbst, LXXXVIII. 2. 239

— über Handel, Schifffahrt und Fabriken daselbst, XCIV. 2. 611

Martialis, die geistlosen Xenia und Apophoreta desselben verdienten nicht die Ehre von einem Ramler übersetzt worden zu seyn, CI. 1. 108

— ein großer Theil seiner Epigrammen verdiente es nicht von einem Ramler übersetzt zu werden, XCVII. 1. 234

Martinsberg, G. zu Rhein in Mainz, C. 1. 167

Martini, Karl Ant. Freyh. von, in Wien, ist Präsident des Hofgerichts geworden, CVII. 2. 613

Martinuzzi, Lebensbeschreibung desselben, CVI. 2. 476

Marums, Hrn. von, Beschreibung einer Elektrisirmaschine, die sehr vortheilhaft beym Gebrauch ist, CVII. 2. 472

Maschienen, die, warum eine genaue Berechnung derselben nicht möglich, auch nicht so nöthig ist, als in der Astronomie, bey Berechnung der Bewegung der Weltkörper, CV. 1. 146

— eine, zu erfinden, die articulirte Töne hervorbringt, ist eine unmögliche Sache, LXXXVII. 2. 476

Maschinen, über die Bewegung derselben, CXI. 1. 130
— über die vortheilhafte Einrichtung derselben. Ebend. 136
— wie sich Theorie und Praxis bey der Berechtnung derselben einander unterstützen sollten? CV. 1. 146
Maschinenwesen, das, bey demselben sind selten Theorie und Praxis mit einander verbunden. Daher das Einseitige in den Schriften darüber, CV. 1. 145
Masern, die, davon bleiben mehrere Menschen frey als von den Pocken. XCIII. 2. 394
— Warnung mit dem Aderlaß dabey behutsam zu seyn. Ebendaselbst.
— zweymalige, sind eben so gut Täuschung, als zweymalige Pocken. Ebend.
Massus, Hr. der berüchtigte, intendirte Geldschneiderey desselben, mit einem Mittel wider die Drehkrankheit der Schaafe, welches er ein Testament nannte, CXI. 1. 153
— über sein elendes Weisheitssystem, worin fast keine Periode gesunden Menschenverstand hat, XCVIII. 1. 41
Massenbach, Hr. Hauptm. von, ist zum Obristwachtmeister ernannt worden, XCVII. 2. 619
Massachusetsbay, kurze Beschreibung dieser und anderer einzelnen Provinzen in Amerika, CXII. 1. 191
Massows, Hr. von, Abhandlung über das Bildungsgeschäfte der Referendarien bey den Preuß. Justizkollegiis wird angekündiget, C. 2. 587
Materialien zur alten und neuen Statistik von Böhmen. Dies Buch so gut es auch ist, hat zum Beweise, wie wenig Aufklärung und Patriotismus in Böhmen ist, dort sehr wenig Absatz gefunden, CXIII. 2. 525
Materialismus, der, man kann die Frage: ob die Bewegung der Materie wesentlich oder zufällig sey? nicht zu der wichtigsten und entscheidendsten bey demselben machen, XCV. 2. 487
— schädliche Folgen, die von einem katholischen Schriftsteller demselben aufgebürdet worden, XCVI. 2. 355
Materie, die animalisirte elektrische, soll sich in einem gesunden Menschen nicht so anhäufen lassen, als in einem kranken, XCIV. 1. 271
— kaltmachende, die ohne Rücksicht auf Zeit und Ort die Kälte bringt, CV. 1. 154
— ob die Bewegung derselben wesentlich sey, oder nicht, XCV. 2. 485
— über den Begriff den des Cartes und Spinoza von denselben geben, LXXXVIII. 1. 214
Materien, flüßige, in welchem Grade sie die Wärme ableiten, XCV. 1. 46
Mathematik, die, auf Schulen muß sie nicht in ihrem ganzen Umfang gelehret, sondern nur Lust und Liebe zu derselben erregt werden, XCVI. 1. 144

Mathematik, die reine, alle Sätze derselben sind analytisch, XCII. 2. 415
— reine, ist nichts anders, als reine Vernunftwissenschaft aus der Construction der Begriffe, XCVII. 2. 458
— die reine, ob die Sätze derselben, und alle darauf beruhende Sätze, synthetisch sind, CV. 1. 65
— reine, warum man es dem Lehrer derselben nicht verargen kann, sich sein eigenes Lehrbuch zu entwerfen, CXIV. 1. 136
— warum sie ihre Sätze unumstößlich beweisen, die Philosophie aber nur wahrscheinlich darthun kann? CV. 1. 27
— warum sie von ihrem Entstehen an, nie durch Irrthümer, wie alle andre Wissenschaften, ist entstellt worden? C. 2. 425
Maerimonium pusseyum, ist gültig bis der Irrthum entdeckt wird. — Wie es mit den bis dahin gemeinschaftlich gewesenen Gütern gehalten werden soll? CX. 1. 67
Matrone, die, von Ephesus, warum Lessing dies Lustspiel unvollendet gelassen hat? CII. 2. 404
Mauerquadrant, der, Beschreibung eines vom Hrn. Prof. Seidh ausgedachten Instruments, was viel bessere Dienste thut, als dieser, CII. 1. 133
Matthäus und Levi, ob sie eine Person gewesen? CI. 2. 346
Maulbeerbaum, der, gewöhnt sich nach und nach an alle Himmelsstriche, C. 1. 261
— der weiße, giebt die beste Seide. — Beschaffenheit seines Holzes und verschiedener Gebrauch desselben C. 1. 297
— ist im 17ten Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm dem Grossen von französischen Religionsflüchtlingen auf Brandenburgischen Boden zuerst gepflanzt worden. Ebend. 261
— wächst in Asien von selbst und wild, und der Seidenwurm erzeugt sich darauf ohne fremde Hülfe. Ebend.
— ein, von mittler Größe, soll 30 Pfund Blätter geben, C. 1. 263
Maulbeerbäume, die, daß der Landmann die ihm aufgegebene Anzahl pflanzt, dazu soll er nicht allein durch Güte, Belehrungen und Gewohnungen, sondern auch durch Furcht und Strafen angehalten werden, sonst werden sie nie gepflanzt werden. Ebendas. 264
— kann man zur Zeit des Seidenbaues, ohne ihnen zu schaden, schneiden, anstatt sie zu pflücken, CXVI. 2. 516
— müssen an hohen und freyen Orten, nicht aber im dürren elenden Sandboden stehen, wenn sie gute Blätter zum Seidenbau geben sollen, C. 1. 260
— Vorschlag, wie der Bauer dahin gebracht werden könne, die ihm aufgegebene Anzahl Maulbeerbäume zu pflanzen. C. 1. 260
— — wie die Anzahl derselben in kurzer Zeit in den preuß. Staaten sehr vermehrt werden könnte. Ebend. 265
Maulbeerhecken, die, können im freyen Felde wegen der Viehhütung nicht gepflanzt werden. Ebend. 263

Mayblöpferlecken, ob das Laub von denselben zur Zeit des Eyspinnens den Seidenwürmern nicht schadet, CXVI. 2. 519
Mayntzingische Bekenntniß, das, welches dem Churf. zu Sachsen, Georg Ernst, übergeben wurde, und wozu Georg Ernst, Pfalz zu Hemmeberg, die Veranlassung gab, hat Gelegenheit zu der unglücklichen Concordienformel gegeben, C. 2. 316
Maulwurf, der, ist nicht stumm, sondern pfeift hell, wenn ihn der Hund anfaßt, LXXXIX. 2. 485
Mauvillon, Hr. Major, in Braunschweig, ist Obristlieutenant geworden, XCVII. 2. 619
—, hielt, da er von seiner Obrigkeit darüber befragt wurde, dem Hrn. von Zimmermann für den Verfasser des Pasquills; Bahrdt mit der eisernen Stirn, CXII. 1. 216
Maus, die, Bandwürmer in der Leber derselben, XC. 2. 608
Maxime, eine moralische, läßt man davon die Beziehung auf allgemeines Wohlseyn weg, so bleibt nichts übrig, woraus man erkennen kann, ob sie zu einem allgemeinen Gesetz taüge, CXVI. 2. 420
Maximen, die moralische Güte derselben bestimmen wir zwar nach allgemeinen Gesetzen, aber nach dem Gesetzen eines absolut guten Willens. Ebend.
Mayklifer, die, was man thun solle, um sie zu vermindern, XCII. 2. 458
Maynz, Besitznehmung dieser Stadt im Jahr 1688. Ebendas. 513
— Beschreibung der Gegenden am Rhein, von da nach Köln. Ebend. 1. 197
— der Vorrath der daselbst gedruckten alten Bücher ist nur geringe, CII. 1. 249. Bemerkungen über einige daselbst gedruckte Bücher. Ebend.
— die Domprobstey daselbst wird von Kennern nicht für ein Meisterstück der Baukunst gehalten, XCII. 2. 496.
— Erzstift, Volksmenge daselbst, XC. 1. 193.
— ob diese Stadt vormals eine Reichsstadt gewesen? C. 1. 170
— ordentliche bürgerliche niedere Gerichtsbarkeit daselbst, CXI. 1. 185
— sehr viele Gelehrte haben Materialien zur Geschichte desselben geliefert, aber noch hat keiner sie zu Verfertigung einer ausführlichen Landesgeschichte angewendet, C. 1. 176.
— soll ehedem nicht dicht am Ufer des Rheins gestanden haben, CII. 1. 188. Der Fränk. König Dagobert hat sie dicht am Rhein gebauet. Ebend.
— typographische Annalen auf eine befriedigende Art von dieser Stadt zu liefern, ist ohne gründliche Kenntnisse in dem mechanischen Theile der Kunst beynahe unmöglich, CVI. 2. 453
— Urkunde von 1363, welche beweiset, daß diese Stadt damals keine Reichsstadt gewesen ist, XCII. 2. 516

Mainz, Vergleichung des Zustandes dieser Stadt mit der Stadt Frankfurt, CX. 2. 495
Mannwurm, der, als ein Mittel gegen die Hundswuth. Das Tödten desselben in Honig ist allen andern Arten, ihn zu tödten, vorzuziehen, weil dabey der gelbliche Saft desselben nicht ausspritzt wird, XCIX. 1. 82
— der, beym Gebrauch desselben wider die Hundswuth soll der blutige Harn das beste Genesungszeichen seyn, XCIX. 1. 86. — Diät bey der Cur. Ebend.
Mauswürmer, getrocknete, über den Gebrauch des Pulvers davon wider den Biß toller Hunde. Ebend. 83
Meares, John, einige Merkwürdigkeiten von seinen Seereisen, XCVI. 2. 553
Medailleurs in Berlin, Hr. Lvos, Skierke und Abramson, CXIII. 2. 421
Medicinalgesetze, in einem Lande wo gute sind, müssen keine Arcana feil geboten werden, CXI. 2. 427
Medicinal-Ordnung, die, über den Nutzen derselben, XCVI. 2. 399
Medicinalwesen und Medicinalpersonen, die Obrigkeit muß darüber sorgen, CIX. 2. 401
Medicochirurgen, in Krankenhäusern empirisch gebildete, sind oft besser als der gelehrteste Arzt, CXI. 2. 417
Meer, das adriatische, die ersten Spuren einer Bevölkerung an demselben, XCII. 2. 507
— über den harzigten Bestandtheil desselben, XCVI. 2. 576
— das, warum es auf demselben öfter regnet, als auf dem festen Lande, und der Westwind den Ländern Europens den meisten Regen zuführt? CIII. 2. 351
Meeresschlamm, der, daraus soll der Stamm, Stockwerk oder Block von Kalk und Marmor entstanden seyn, XCIV. 2. 474
Meerwasser, das, in warmen Erdstrichen, ob es darum reichhaltiger an Salz ist, als in kaltem, weil es mehr ausdünstet? XCI. 2. 322. LXXXIX. 2. 497
Mehlsack, ein ungeschmierter, auf den Rücken der Kuh gelegt, soll ein gutes Mittel seyn, wenn die Kuh die Milch zurückhält, C. 1. 157
Meynuel, Herr, ist Professor in Erlangen geworden, CIX. 2. 617
Meinecke, Joh. Christ., Prediger, starb 1790. zu Ober-Wiederstedt, in der Grafschaft Mansfeld, XCVII. 1. 308
Meineid, der, wie dem großen Leichtsinn der Eide herrsche, abzuhelfen sey? CVII. 2. 371
Meiner, Joh. Werner, Rektor, starb 1789. zu Langensalze, LXXXVII. 2. 677
Meiners, Hr. C., Partheylichkeit desselben für die Aristokratie, in seinen Briefen über die Schweiz, CVII. 2. 349
Meinike, Herr, ist Rektor in Soest geworden, XCIII. 1. 304
Meidingen, Fürstenthum, Beschreibung desselben, CVI. 2. 531

Meißen, Marggrafthum, über die Herrschaft der Böhmen in demselben, XCI. 1. 161
Meistner, Hr., seine Uebersetzung des mittelmäßigen Buchs: Invisible Spy, wird gemißbilliget, CVIII. 1. 151
Meisters, Leonh., Erzählung der Geschichte der Esther und der Vasthi, CXIV. 1. 280
— Erzählung von dem Hinzuge der Rebekka in die Arme Isaaks. Ebend. 271
— Erzählung von Davids Rückkunft von seiner Flucht vor Absalon. Ebend. 278
— Recension über Hrn. Meiners Briefe über die Schweiz, XCV. 1. 246
— Vorstellung von Salomons Charakter und Regierung, CXIV. 1. 278
Meklenburg, der Wohlstand desselben nimmt ab oder zu, nach dem Wechsel der Körnpreise, CX. 2. 67
— es fehlt daselbst ganz an Manufakturen und Fabriken, CX. 2. 567
— Ursache warum man daselbst in der Naturgeschichte zurück ist, CXIII. 1. 168
— verschiedene Herzöge daselbst haben einige Ströme des Landes schiffbar machen wollen, es ist aber noch immer unterblieben, CX. 2. 563
— warum es das Projekt zur Aufräumung der Elbe nicht aufgeben soll? Ebend. 569
Meklenburgische Instruktion vom Jahr 1557 für die Kirchenvisitatoren, worin harte Dinge gegen die Katholiken verordnet werden, XCV. 2. 563
Melancholischer, ein, hat sich eine Packnadel in den Leib gestochen, und ist geheilt worden, ohne daß man die Packnadel gefunden hat, XCIII. 2. 414
Melanchthon, eine Stelle aus seinen Schriften, woraus erhellet, daß man im Jahr 1531 nicht eidlich, sondern überhaupt nur versprochen habe, nach der Augsp. Confession zu lehren, CXV. 2. 339
— es ist ihm vor 1560 wegen seiner Veränderung der Augsp. Conf. kein Vorwurf gemacht worden, CXV. 2. 337
— und Erasmus sollen, wenn sie lateinisch schrieben, um des schönen Ausdrucks willen oft etwas ganz anders gesagt haben, als was sie sagen wollten, XC. 1. 11
— und Luther haben darum den Krieg gegen die Katholiken vermieden, weil sie das Staatsrecht nicht kannten, und einen Krieg gegen den Kaiser für unerlaubt hielten, XC. 1. 14
— Ursachen die ihn bewogen haben, die angetragene Vereinigung mit den Strasburgern abzuschlagen. Ebend.
Meldorf in Dithmarsen, der erste Lehrer des reinern Evangeliums nach der Reformation war das. M. Nicol. Boie, ein Schüler Luthers, CXI. 2. 500

Melodrama, das, ein dramatisches Werk, worin die bloße Declamation mit Instrumentalmusik begleitet wird, LXXXVIII. 1. 287
— die Hauptschwierigkeit, wenn man dasselbe aufs Theater bringen will, ist die, daß es keinen lebhaften Dialog gestattet, welches die Seele des Schauspiels ist, CXI. 2. 432
Melusk, Generalmajor und Drost zu Gisborn, Begebenheiten desselben, XCIV. 2. 556
Memmingen, vor 1482 ist daselbst nichts gedruckt. Albrecht Kunne, Buchdrucker daselbst, CXII. 2. 513
Memnons Grabmahl, Erklärung der Tradition, daß die Statue desselben, vom Morgenstrahl der Sonne einen Schall gegeben habe, CIX. 2. 615
Memorial, bey einer Handlung muß in dieses Buch alles hineingeschrieben werden, was in einer Handlung vorgeht, CII. 1. 221
— ist öfters mit dem Journal ein Buch. Ebend.
Mémoires pour servir à la vie de Mr de Voltaire, dies Buch ist sicherlich von ihm selbst geschrieben, wenn es Hr. von Zimmermann gleich für unmöglich hält, CV. 2. 221
— de Brandenbourg, über die Ursachen, warum der König darin nichts von dem Zustande der Bevölkerung seines Landes gesagt hat? CXIII. 1. 5
Mentelles, Hr., sein Buch über Spanien ist jedem Geographen unentbehrlich, CXVII. 1. 210
Menken, Hr. Dr. Joh. Casp. Ludw. ist Prof. in Halle geworden, XCI. 2. 625
Mennoniten, die jetzigen, in den Niederlanden sind aufgeklärte und vernünftige Menschen, CXI. 1. 212
— die, nehmen in Altona nach und nach sehr ab, CVI. 2. 469
— in Altona, rühmliches Zeugniß eines lutherischen Geistlichen von ihnen, CVI. 2. 469
— — wie sie sich von den Protestanten unterscheiden? Ebend.
Mennonisten, die, Gegner der Kindertaufe, sind aus den Nachkommen der alten Waldenser entstanden, und sind weit entfernt von Krieg und Aufruhr; man hat sie mit andern Gegnern der Kindertaufe verwechselt, LXXXIX. 2. 525
Mensch, der, alles in der Welt ist nicht blos um seinetwillen da, C. 1. 15
— Beweis, daß alle seine Veränderungen von einem höhern Wesen abhängen, nach Spinozistischen Grundsätzen — Widerlegung desselben, XCV. 2. 458
— der wilde und natürliche, ob er glücklicher sey, als der bürgerliche und civilisirte, XCVI. 2. 347
— die Bestimmung desselben läßt sich ohne das Christenthum nicht recht verstehen, CII. 1. 49
— die Hypothese, daß eine gewisse giftige Frucht ihn aus seinem ursprünglich vollkommnen Zustande in einen unvollkommnen gestürzt habe, ist vielen Schwierigkeiten unterworfen, CII. 2. 327

Mensch, ein jeder, selbst der größte Philosoph, hat gewisse Kindereyen und Kleinigkeiten an sich. Beyspiele hievon, CXVI. 1. 121

— der, es giebt nur zwey Hauptvarietäten desselben, den weißen Menschen und den Neger, XCVIII. 1. 182

— de:, es ist ein Beweis seiner unvollkommenheit, daß er dem Uebel in, die ihn treffen sollten, nicht zuvorkommt, auch, wenn es in seinen Kräften stehet, sie zu vermeiden, XCII. 2. 335

— ein, hat einen so seinen Geruch gehabt, daß er vergrabene Körper, sogar das Geschlecht derselben, hat entdecken können. Ebend. 140

— hat Vorstellungen, daß er aber durch dieselben und mit denselben von dem Daseyn und den Eigenschaften der Dinge etwas wisse, ist ungewiß, CXVI. 2. 408

— ist ein veränderliches Wesen in seinen zufälligen Eigenschaften, aber ein unveränderliches in seiner Natur. Ebend. 117

— lernt erst Handeln und dann Denken, XCVIII. 2. 564

— man lernt den Charakter desselben eher aus Kleinigkeiten kennen, als aus großen Handlungen, CXVI. 1. 120

— ob der Bewegungsgrund, nach welchem er gegen den Menschen gerecht handelt, wesentlich verschieden sey von dem, nach welchem er blos wohlthätig handelt, XCV. 1. 124

— ob er überall im Stande ist, von dem Ursprunge und der Entstehungsart seiner Einsichten etwas zu wissen? CXV. 2. 420

— ob die sittliche Vollkommenheit desselben so ganz von Gott in seine Macht gestellt ist, daß dieser gar nicht dabey concurrirt, und es also unweise gehandelt ist, wenn ein Mensch Gott um seinen Beystand dazu bittet, XC. 1. 275

— setzt durch den Angriff auf die Güter seiner Mitmenschen, seine eigene Güter in Gefahr, und seine Selbstliebe ist ihm also Bewegungsgrund einen solchen Angriff nicht zu thun, XCV. 1. 129

— soll besonders auf die Grenzscheide zwischen dem jugendlichen und männlichen Alter oft ohne bestimmte äußere Veranlassung in eine gewisse schwermüthige, aber wohlbehagliche Stimmung gerathen, CXIII. 2. 605

— sein Verstand und seine Kräfte werden durch nichts besser gebohrt, als durch Verlegenheit, Noth und Gefahr, CIV. 2. 363

— stets auf der Stufenleiter empfindender und denkender Wesen, auf einer mittlern Sprosse; hat schon vor diesem Erdenleben eine zahllose Folge von Organisationen durchwandelt, und wird sich von dieser Stufe immer weiter heben, XC. 1. 272

— um ihn sittlich gut zu machen, müssen Rührung, Gewöhnung und Ueberzeugung mit einander verbunden werden, LXXXVII. 2. 534

— was ihn weiser, besser und glücklicher macht, ist gewiß Wahrheit, man muß also bey der Prüfung der Religion darauf sehen, ob sie diesen Zweck erreichet, CVII. 2. 356

Mensch, der, wie er darauf verfallen ist, die ganze Natur zu beseelen, XCIII. 1. 168
Menschen einfältige, es giebt zweyerley Arten derselben: gebohrne Dummköpfe und gemachte. Die letzten sind am schädlichsten und gefährlichsten, XCI. 2. 315
— die, es ist gegen alle Natur und Wahrheit, daß sie ihre Sünden als Sünden rühmen, und darüber gegen einander prahlen sollten, CXI. 1. 125
— es war ehemahls ein Grad der Kultur derselben, da der Ueberwundene nicht mehr Schlachtopfer, sondern Knecht des Siegers wurde, XCI. 1. 184
— guter, ob das welche sind, die andern ihre Fehler büßten? CXVI. 2. 588
— haben zur Erhaltung ihres Daseyns und Verbesserung ihres Zustandes gleichen natürlichen Trieb, und also auch gleiches natürliches Recht? CXVII. 1. 47
— in unsern Zeiten, Ursachen, warum sie auf so viel Posten verfallen, und von einer Schwärmerey auf die andre kommen, LXXXVIII. 2. 246
— in unsern Zeiten, sind dem Ziel der Vollkommenheit näher, als die in den vergangenen Zeiten, XCI. 1. 137
— können nicht Gott ähnlich thun, wenn man sie zu einem blinden Glauben und zum blinden Gehorsam verdammt, CXIV. 2. 291
— sind Verstandes- und Weisheitschüler, und müssen immer in der Aufklärung wachsen. Ebend. 150
— sollen dahin immer mehr und mehr gebracht werden, Ehrfurcht vernunftvolle Lehre als vernünftige Menschen verstehen, brauchen und üben zu lernen, CI. 1. 278
— unaufgeklärte, lassen sich leicht bereden, daß ein sichtbarer oder hörbarer Zusammenhang mit den Verstorbenen möglich sey. Dies ist zu allen Zeiten von Betrügern gemißbraucht worden, CXII. 2. 359
— werden oft dadurch herzhaft, wenn man ihnen sagt, daß sie etwas zu thun nicht im Stande sind, CXVI. 2. 590
Menschenarten, einige besondere, skizzirte Beschreibung derselben, zur richtigen Beurtheilung der Menschen, XCI. 2. 314
Menschenbeobachter, ein, für ihn ist es sehr angenehm und nützlich, die verschiedenen Wege zu bemerken, auf denen die Menschen die Wahrheit suchen, XCI. 2. 383
Menschenfresser und Menschenfresserinnen, XC. 2. 608
Menschenfreunde, müssen keine Vorschläge zur Einschränkung der natürlichen Freyheit des Menschen thun, LXXXVIII. 2. 109
Menschengeschlecht, das, Beweise, daß es mit demselben nicht schlimmer, sondern besser werde, XCI. 2. 473
— — die Klagen über den gegenwärtigen Verfall desselben sind Grillen speculirender Stubengelehrten, die grosen Schaden thun, CIV. 2. 576
— — hat zwar eine Haupt-Leibes- und Geistesform, aber jedes Volk, ja, jeder einzelne Mensch weicht in gewissen Nebenzügen,

zügen von andern ab. Schluß hieraus für Regenten, Gesetzgeber und Philosophen, XCV. 2. 344
Menschengeschlecht, das, wenn es besser werden soll, so müssen erst die niedern Stände gebessert werden, LXXXVIII. 2. 264
Menschenkenntniß, die, Grundzüge zu derselben, XCI. 2. 312
— — ist für den Christen nach der Vorschrift und dem Exempel Jesu hohe Weisheit, XCIV. 1. 55
Menschenklasse, die niedere, ist werth, daß man eben die Aufmerksamkeit auf ihre Erhaltung wendet, die man so oft auf die Erhaltung und Vergrößerung des Viehstandes wendet, CII. 2. 453
Menschenmist, der, ihn zu sammeln ist sehr rathsam, und die Bauern in der Nähe großer Städte sollten Stroh dazu in die Stadt bringen. CII. 2. 481
Menschenopfer, die, geschehen jetzt noch in Afrika und Asien, CIV. 2. 337
Menschenseele, die Naturkraft derselben hat Gott zum Urheber, und es ist Schwachheit, wenn man in widernatürlichen Visionen eine größere Ehre Gottes suchen will, XC. 1. 56
Menschensohn und Gottessohn werden in den Evangelisten oft verwechselt, wenn von Christo die Rede ist, CI. 2. 348
Menschenverstand, gesunder, und ein gutes Herz, wenn man beydes hat, ist es leicht, sich allgemein beliebt zu machen, CXII. 1. 10
Menschenwohl und Menschenwehe, über die Dinge in der Welt, die darauf einen Einfluß haben, oder doch dazu gerechnet werden, CXII. 1. 115
Menschenzunge, eine ungewöhnlich lange. Ebend. 285
Menschwerdung, die, Jesu Christi, ein recht muthwilliges Raisonnement eines Naturalisten über dieselbe, CI. 2. 420
Mercier, in seinem neuesten Gemälde von Paris prophezeyet er schon vor der Revolution die Zerstörung der Bastille, CII. 1. 205
Mergel, eine Art desselben in Gestalt eines Steins wird bey dem Dorfe Unter-Augezd in Böhmen gegraben, die die Fruchtbarkeit des Ackers unglaublich vermehren soll, XCI. 2. 502
Mergentheim, Beschreibung dieser Stadt, CXII. 1. 305
Merget, Hr. Pr. Georg Adam, in Maynz, hat seine Professur niedergelegt, und Hr. Bernh. Sebast. Nau hat sie erhalten, CIII. 1. 308
Merk, Johann Heinrich, Kriegsrath, starb 1791. in Darmstadt. Ebend. 2. 620
Meerrettig, der, ein gutes Präservativ für die Pferde, CI. 1. 161
Merz, P., soll als ein mäßiger Controversist gelebt haben, CVII. 1. 379
Messe, die heilige, diejenigen, die von dem Himmelbrodt derselben essen, sollen ewig leben. Klarer Unsinn, XCVI. 2. 368

Messer, ein zusammengeschlagenes, hat ein Mädchen von 9 Jahren hinuntergeschluckt, und wieder von sich gegeben, XCIV. 1. 209
Messias, vier Gründe für die verblendete Beschaffenheit des Alt. Testaments auf ihn, nebst deren Widerlegung, LXXXVIII. 1. 18
— und Christenthum sind bey den Juden Synonima, CII. 1. 36
Messina, Beschreibung des schönen Hafens daselbst, XCIV. 1. 8
— daselbst ist Eis und Schnee ein nothwendiges Bedürfniß wie der die ansteckenden Krankheiten. Ebend. 9
Messing, der, wird durch das Hantieren magnetisch, XCVII. 1. 196
Messingfabrike, die preuß., zu Neustadt Eberswalde, daselbst sind gröbere Schmelztigel angeschafft worden, um Feuerung zu ersparen, XCVIII. 2. 573
Mesmer, Hr. Dr. Beweis, daß er sich bey seinen Behauptungen über den Magnetismus selbst nicht verstanden hat, LXXXVII. 1. 194
— es ist wahrscheinlich, daß er als Arzt dieselbe Rolle zu spielen versucht hat, die dem Vater Gaßner, dessen Gaukeleyen er in Regensburg mit angesehen hat, so gut gelungen war. Ebend. daf. 189
— hat sich bey seinem Magnetismus den Aerzt und geheimen Mienen seiner Zeit, Paracelsus, zum Lehrer genommen. Ebend. 186
— hat nur eine seichte Kenntniß in der Physik, Astronomie und Physiologie in seinen Aufsätzen über den Magnetismus gezeigt. Ebend. 190
— Probe seiner feyerlichen Art zu schließen. Ebend. 195
— schwankende Vorstellung desselben von den Wirkungen des allgemeinen Fluidum, dessen Wirklichkeit er blos angenommen. Ebend. 192
— Ursachen die es ihm leicht gemacht haben, sein Glück mit dem Magnetismus in Frankreich zu gründen. Ebend. 185
— verändert nach den Umständen seine Meynung vor der Richtung des Stroms seines erdichteten allgemeinen Fluidums. Ebend. 196
— warum man sich gleich viel und gleich wenig darüber wundern muß, daß seine Lehre so viel Verehrer gefunden hat. Ebend. 189
— Widerlegung seiner Meynung von dem Daseyn eines allgemeinen Fluidums. Ebend. 191
— Vorschläge an die medicinische Fakultät zu Paris. Ebend. daf. 177
Meßtisch, ein, von der Erfindung des Hrn. Forstmeisters von Hettenborn, XCIV. 2. 506
Metalle, die, bestehen aus der eigenthümlichen metallischen Erde und Phlogiston. Ebend. 478
— die comparative Wärme in denselben soll geringer seyn, als in ihren Kalken, CXII. 1. 131

Metalle, die Verkalkung derselben besteht blos in ihrer Vereinigung mit dem Grundstoff der reinen Luft, CXIX. 1. 145
— die Verkalkung derselben geht am besten in dephlogistisirter Luft von statten. Ebend.
— lassen sich auch im Wasser verkalken. Ebend.
Metallisirung, die, der einfachen Erden ist nicht möglich, CX. 1. 169
Metallkalche, die, wie es zugeht, daß sie nach der Entziehung des Brennbaren schwerer werden, als das Metall im reguliniſchen Zustande war, XCIV. 2. 479
Metaphysik, die Platonische, der wichtigste und schwerste Theil derselben ist die Lehre von den Ideen, LXXXIX. 1. 222
Metaphysische Kenntnisse führen dahin, alle Einrichtungen mit den Gesetzen und Zwecken der Natur zulänglich in Uebereinstimmung zu bringen, CVII. 1. 220
Meteorologie, die, in dieser Wissenschaft ist man noch weit zurück, XC. 2. 471
Methodie, Hr. de la, einer der besten Scheidekünstler Frankreichs, CXVI. 1. 143
Methode, die, zu excerpiren, CV. 1. 265
Methoden, vier, Sprachen zu lehren. Ebend. 292
Methud, Anekdote von ihm zum Beweise, wie viel das Christenthum auch schon in ältern Zeiten zur Verfeinerung menschlicher Sitten beygetragen habe, C. 1. 175
Mettingen, ein Kaufmann daselbst soll, nach Hrn. von Zimmermanns falschem Vorgeben, 700 Packenträger ausrüsten, CV. 2. 24
Meusel, Hr. J. G. beklagt sich über die Vorenthaltung der zu seinem gelehrten Deutschland so nöthigen Beyträge, CXI. 2. 540
— in seiner Litteratur der europäischen Statistik sollte zu den Büchern ein kurzes Urtheil über die Brauchbarkeit derselben hinzugefügt seyn, CVIII. 2. 160
Meusels gelehrtes Deutschland, Nachtrag zu demselben, CXI. 2. 548
Meuterey, über die Herleitung dieses Worts, LXXXVIII. 2. 41
Meriko, noch neue Silberbergwerke daselbst, die sehr ergiebig sind. Ebend. 502
Meynungen, irrige, Condescendenz zu denselben, ist nicht Täuschung und Betrug. Beyspiele hievon aus dem Sprachgebrauch, XCV. 1. 96
— jüdische, welche Christus unter seinem Volk als eingewurzelt vorfand, CVIII. 2. 324. — Christus und die Apostel haben sie nicht bestätiget, sondern ihre Lehren nur daran geknüpft. Ebend.
Michaelis, J. D. hat sich in seinem Alter wieder auf die Seite des Systems geneigt, CXIV. 1. 232
— ob er ein so vorzüglicher Universitätsdocent gewesen sey? CXI. 2. 544

Michaelis, Joh. Dav., seine Anmerkungen für Ungelehrte, ist eine seiner besten Arbeiten, CXIV. 1. 236
— seine Volksbibliothek ist an ihm so wenig, als an einem jeden andern Gelehrten zu tadeln. Auch sein Raisonnement über die Universitäten verdient das größte Lob und keinen Tadel, CXI. 2. 545
— Ritter, starb 1791. in Göttingen, CXI. 2. 621
Mietau, Streitigkeiten die Hr. Stark daselbst wegen seines Clericats erregt hat, und eine Stelle aus einem Briefe, worin er ein arglistiger Betrüger genannt wird. Ebend. 533
— warum die Jesuiten den Cagliostro zuerst dahin geschickt haben, mit mauerischen Absichten? CXVI. 2. 538
Migräne, die, Rhabarber mit Ingwer versetzt ein Mittel dagegen, CX. 1. 88
Mikroscopien und Fernröhre sind den Augen schädlich, CXII. 1. 18
Militairakademie, Ruffürstl., in Mitthau, einige recht zweckmäßige Vorschriften für die Zöglinge derselben, CI. 1. 210
Militairstand, der, es ist sehr nothwendig für ihn die Geometrie zu lernen. Ebend. 35
— im Brandenburgischen, verbreitet unter den Landleuten Unglauben, Irreligion und falsche Aufklärung, CXV. 1. 105
Militscher Kreis in Schlesien. Nachrichten von demselben, XCVI. 2. 503
Miller, D. Joh. Peter, Konsistorialrath, starb 1789 in Göttingen, LXXXVIII. 1. 295
Miller- und Krempel-Marsch, die, Wohlstand der Einwohner daselbst, XCV. 1. 42
Milchversetzungen und Kindbetterinnenfieber, Bemerkungen über dieselben, XC. 2. 319
Mineralien, die, sollen auch zwey Geschlechter haben, CV. 2. 217
Mineralogie, die, hat in neuern Zeiten gewaltige Fortschritte gethan, CV. 1. 160
— warum man in Schriften über dieselbe die neue französische Nomenklatur noch nicht gebrauchen müsse? XC. 1. 160
Mineralreich, das, ob man wirklich Beweise hat, daß in demselben Erd- und Steinarten in einander übergehn, und sich verwandeln, XCIX. 2. 310
Mineralsystem, ein, es ist noch zu früh, dasselbe auf blosse chemische Untersuchungen zu bauen, CI. 1. 169
Mineralwasser, das, zu Wiesbaden, Bestandtheile und Nutzen desselben, LXXXVIII. 2. 138
— die, in Deutschland, über die Anzahl derselben, XCIII. 2. 400
Ministers, die, die Nachwelt soll sie billig, aber auch mit Gerechtigkeit beurtheilen, und keine schädliche Nachsicht gegen ihre Fehler beweisen, CXIII. 1. 207
— die preuß., ihre Verdienste um den Staat sind in den historischen Schriften Friedrichs II. ganz übergangen, XC. 2. 714

Ministre, die, die Verantwortlichkeit derselben vor dem Publikum ist eben so nöthig, als die Verantwortlichkeit eines jeden Staatsbürgers, CVII. 1. 323
Mirabeau, Graf, Anmaaßung desselben als ein Fremder, den König von Preußen lehren zu wollen, wie er sein Land regieren soll, XCIV. 1. 194
— Beweis, daß seine Tabelle von der Verminderung der Population in den preußischen Staaten seit 17.. falsch sey, CV. 2. 38
— die wichtigsten Kapitel in seinem Werk über die preußischen Staaten, sind eben so wenig zuverlässig, als seine Tabelle über die Verminderung der Population. Ebend. 2. 74
— grosser Dünkel desselben Ebend. 2. 116
— es ist ihm über Friedrich II. eine falsche Meynung von Kleingeistern beygebracht worden, CXIII. 2. 319
— hat keinen Antheil an den geheimen Briefen, die man ihm anfangs ohne Beweis zuschrieb, CXII. 1. 200
— Graf, hat seine Monarchie prussienne hauptsächlich in der Absicht geschrieben, um das physiokratische System zu vertheidigen, CXV. 2. 540
— ihn hat niemand aus Berlin die Nachrichten zu seinem Werk über die preuß. Monarchie geliefert, CV. 2. 9
— ist gar nicht schuld zur politischen Rechnung über die Regierung Friedrichs II. Ebend. 2. 94
— kurze Schilderung desselben, XCI. 2. 328
— läßt in seiner Tabelle über die Population, in den preußischen Staaten die Kinder von 5 Jahren schon wieder Kinder zeugen, um ein Deficit in der Bevölkerung herauszubringen. CV. 2. 73
— Graf, nach seinem Urtheil soll es in der Österreichischen Monarchie nur 3 Schriftsteller geben, die derselben Ehre machen, nämlich die Hrn. von Born, den Graf Kinsky und Hrn. Royko, XCVIII. 2. 528
— sein Werk über die preuß. Monarchie ist lange nicht so fehlerhaft, als die Fragmente des Hrn. von Zimmermann, CV. 2. 7
— über den Endzweck seiner Reise nach Berlin und seine Lettre remise à Fr. Guill. II. Ebend. 113.
— vier Widersprüche in seinem Beweise, daß die Population in den preuß. Staaten unter Friedrich II. sich vermindert habe. Ebend. 43
Mischung, eine, von Erdarten, die den besten Boden ausmacht, LXXXVII. 1. 343
Mispeln, die, gürtelrich, und sind daher in bitzigen Krankheiten nicht anzurathen, CXV. 2. 371
Missethäter, ein, was der Prediger, der ihn zum Tode bereiten soll, thun muß? Er soll ihn nicht zur Verzweiflung bringen, LXXXVII. 1. 52
— ein, ob er es wagen dürfe, Gott um Gnade anzuflehen? Ebend. 52

Milchgebäude, eine, in Magdeburg, Beschreibung derselben, XCVI. 2. 581
Mißheyrath, eine notorische, welche Ehe nach der bekannten Stelle in der Wahlkapitulation K. Karls VII. in Rücksicht auf die Erbfolge im deutschen Reichslande, so zu nennen sey? LXXXVII. 1. 123
Missionarien, ehrliche, in Ostindien sind 8000. — Betrogen derselben, C. 1. 190
— die, sind größtentheils sehr unwissende Menschen, CXI. 1. 47
Mist, der, das Pressen desselben ist nicht schädlich. Er muß nicht auf dem ganzen Hofe umher liegen. Auch das Herumgetreten des Strohes auf dem ganzen Hofe taugt nicht, CXI. 1. 292
— 14 Tage sind nicht hinreichend zu seiner Putrefaction. Im Winter muß er alle 12, im Sommer alle 8 Wochen umgesetzet werden. Ein andres Verfahren ist nicht ökonomisch. Ebend. 293
Mistsätte, vortheilhafte, über die Anlegung derselben, CXI. 1. 293. CXIII. 1. 183
Mistlichen, das, Erklärung über die Natur desselben, CXIII. 2. 430
Mittel, specifische, in Krankheiten, welche Mittel diesen Namen verdienen? CX. 2. 414
— ein überaus kräftiges, wider die Fäulniß, CIII. 2. 260.
Mittelgebürge in Böhmen, Verzeichniß der pseudovulkanischen Produkte, welche man daselbst gefunden hat, CXII. 2. 412
Mitruch, M. Adam, der erste evangelische Prediger bey dem im J. 1705 wieder eingerichteten Gottesdienst zu Toornau in Mogaan, XCVI. 2. 515
Mobiliarvermögen, das, worum davon kein Abzug gefordert werden kann, CIX. 2. 91
Mode, die, hat in unserm Jahrhundert den größten Einfluß auf ganz Europa gehabt, CXVI. 1. 133
Moden, schädliche, lächerliche, ein Mittel sie abzuschaffen, XCII. 1. 827
Modehöflichkeit, die, diese soll man Kinder nicht lehren, sondern sie nur dazu vorbereiten, durch Bildung des Geschmacks, des Herzens und des Verstandes, CV. 1. 285
Modejournal, das, richtet in manchen Familien großen Schaden an, XCI. 2. 312
— das, verdient als ein Kunstwerk angesehen zu werden, CXIII. 2. 436
Modena, Merkwürdigkeiten dieser Stadt, CIX. 2. 528
Möckert, D. Johann Nicolaus, Hofr. starb 1792. in Göttingen, CVII. 1. 616
Möhren, die, dienen an einigen Orten in England zum Pferdefutter, CXI. 2. 494
Mönch, unter welchen Umständen es ihm erlaubt werden kann, seine Ordenskleider abzulegen, XCIX. 2. 258

Mönche, die, die einzige Vorstellung von der Würde und Heiligkeit derselben herrscht noch sehr in den Klöstern Schwabens, CX. 2. 394

— können ohne Dispensation des Pabstes kein weltliches Amt annehmen, XCIX. 2. 361

— suchen auch in den neuesten Zeiten die Ansprüche des Pabstes auf Alleinherrschaft zu unterstützen, auszubreiten und zu rechtfertigen, CXV. 2. 588

Mönchsreichthum, Einige neuere Beyspiele von Aufhebung derselben durch die Bischöfe von den Jahren 1784—1789. Ebend.

— die, Vortheil und Unverbindlichkeit derselben. Ebend.

Mönchsorden, die verschiedenen, so sehr sie sich auch sonst zanken, sind alle darin einig, daß sie reichliche Seelenmessen empfehlen, CXVII. 1. 43

Mönchspuch, ein Beyspiel davon, CII. 2. 614

Möhsel, Johann Siegm., Prediger, starb 1791 zu Nürnberg, C. 1. 293

— Möhsel, Fr. M. als Prof. in Göttingen geworden, XCI. 2. 624. CVII. 2. 614

Mohdasser, Gedanken über die Würdung desselben bey venerischen Beschwerden, CVII. 1. 143

Mohr, ein, ob von ihm und einer weißen Frau ein weißes Kind gebohren werden könne? CXIV. 1. 84

Molenbawer, Joh. Heinr., Doktor, starb 1790. in Hamburg, XCIII. 1. 96

Molken, die, verträgt nicht jeden Magen, CIX. 1. 95

Molsdorfischalk, der, über die elementhümliche Schwere dieses Metalls, CX. 1. 166

Molwitz, etwas über die Flucht des Königs Friedrichs II. in der Schlacht, die bey vorgefallen, XCIX. 2. 270

Monarch, der, es ist gefährlich, wenn er selbst sich persönlich in die Verwaltung der Gerechtigkeit mischt, LXXXVII. 1. 20

Mongrchen, die, das gefährlichste Recht was sie ausüben, ist das Recht der Oberaufsicht über die Kirche, CXV. 1. 263.

— die europäischen, über das Verhältniß derselben gegeneinander. XCV. 2. 349

Monarchie, die, ist die beste Staatsverfassung, wenn dabey die Rechte der Nation durch Grundverträge gesichert, und die Rechte des Regenten auf den vernünftigsten Endzweck des Staats gegründet sind, CXI. 1. 58

Monatsfluß, der, reinende Klistiere sind das vorzüglichste Mittel zur Beförderung desselben, CXII. 1. 72

Monatsreinigung, die, ein kaltes Bad nahe um die Zeit derselben, ist schädlich, CX. 1. 88

Monatsschrift, die Berlinische, die Verfasser derselben haben nicht die Veranlassung zu dem ungereimten Mährchen gegeben, daß die Fürstin von Dessau katholisch geworden sey, LXXXVII. 2. 619

— nimmt in den letzten Bänden an Werth ab. Ursachen davon, CXIII. 1. 271

Monatsschrift, die Berliner, wird von Jesuiten mit einem Nachtheil verglichen, CVII. 2. 387
Mond, der, die Atmosphäre desselben muß ganz anders beschaffen seyn als die, um unsre Erde, weil sie natürlich trockener, feiner und dünner ist, CVI. 1. 18
— die Gebürge in denselben sind zwar so hoch als das höchste Gebürge, CVI. 1. 12
— die Oberfläche desselben ist unsrer Erde sehr ähnlich, CVI. 1. 15
— hat keinen Ocean und keine große Flüsse, Ebend.
— in Ansehung seiner auf die periodischen Veränderungen in lebenden Körpern Einfluß hat, CXII. 2. 392
— noch bis jetzt ist es nicht ausgemacht, ob er einen Einfluß in die Witterung habe, oder nicht, LXXXVII. 1. 253
— was und wie man es bisher an der Fläche desselben unterschieden und bemerkt hat, CVI. 1. 4
Mondfläche, die, allgemeine Bemerkungen über die Ausbildung und physische Beschaffenheit derselben, CVI. 1. 12
Mondkalb, ein, die Geburt desselben soll man nicht durch Kunst befördern, sondern der Natur überlassen, CXIV. 1. 73
— ist immer eine verdorbene Frucht, und Mädchen und Weiber, bey denen man es findet, sind nicht so keusch als sie sich stellen, Ebend.
Mongolischen Völker, die, über den Hang derselben zu warmen Getränke, XCII. 2. 544
Monologen, die, Vertheidigung derselben in Drama, CX. 1. 97
Monopolien, die, warum die Lehre von denselben schwer auseinander zu setzen ist? CV. 2. 76
— können dem gemeinen Wesen nützlich gemacht werden, und sind besser als alle Surrogate, XCVII. 1. 263
Monotheismus, der, ist älter, als der Polytheismus, XCIX. 1. 15
Montag, Hr. P. Eugen, in der Abtey Ebrach, ist zum Abt dieses Klosters erwählt worden, C. 1. 290
Montalembertischen Erfindungen, die, sind allem Ingenieurs gar sehr zu empfehlen, CVII. 2. 385
Montesquieu und Beccaria, ob ihre Moralsysteme durch die kritische Philosophie widerlegt worden sind? CXIV. 2. 417
Montanisten, die, sind nicht Ketzer zu nennen, sie waren nur Schismatiker, XCII. 2. 512
Montanus, ob man ihn wegen seiner Gesetze über das Fasten für stolzer und scheinheiliger als manche katholische nennen müsse? CX. 2. 506
Montblanc, meteorologische Beobachtungen am Fuße desselben, XCI. 1. 204
— Reise des Hrn. v. Saussüre auf den Gipfel desselben, LXXXVII. 1. 208
Montes pietatis, kömmt der von mons, welches schon früh ein Geldvorrath hieß, CXI. 1. 279

Monument, welches der Prinz von Preußen in Königsberg seinem Bruder August Wilhelm hat setzen lassen, Beschreibung desselben, CVII. 1. 161

Moose, die, Hr. Schreber hat eine Eintheilung davon gemacht, die der Ehrhardtischen und Hedwigischen ähnlich ist, CX. 2. 475

Moral, die, der Gesichtspunkt, aus welchem Jesus sie gefaßt hat, als das Mittel zur Veredlung, Vollkommenheit und Glückseligkeit der Menschen, CII. 1. 38

— des Privatlebens, ob und in wie fern es möglich ist, sie bey der Regierung der Staaten zu beobachten? CXVII. 1. 48

— die christliche, entfernt sich gleich weit von der schlaffen Nachgiebigkeit einer leichtsinnigen, und von der überspannten Strenge einer arroganten Philosophie, und ist den Kräften und Bedürfnissen der menschlichen Natur angemessen, XCVII. 2. 351

— die christliche, wie sie sich von allen übrigen unterscheidet? CXIV. 1. 37

— die Kantische, hat eben so viel Dunkelheiten und Schwierigkeiten, als die Kritik der reinen Vernunft, XCI. 1. 126

— es giebt kein allgemein angenommenes System derselben so wenig, als es ein allgemein angenommenes Glaubens- oder Policeysystem giebt, XC. 1. 56

— es ist derselben nicht nachtheilig, wenn sie als Wille Gottes und in Beziehung auf Gott gelehret, empfohlen und geübt wird, CVII. 1. 84

— in wie fern sie von der Religion unabhängig ist? LXXXVII. 2. 408

— ob sie für jenes Leben keine Erfolge habe? CI. 1. 272

— sie in Beyspielen zu lehren, ist ein gutes Mittel, sie in die Herzen und das Leben der Menschen einzuführen, XCIV, 1. 233

— soll nur zufällig, blos conventionell seyn. Es giebt kein festes moralisches Gefühl, sondern ein von conventioneller Moral erzeugtes Gefühl, CI 1. 271

— soll von der Religion getrennt werden, weil sie nichts mit einander gemein haben, beyde einen ganz entgegengesetzten Wirkungskreis und entgegengesetzte Pflichten haben, CI. 1. 273

— soll zu ihrer Festigkeit, der Seelen Unsterblichkeit nicht benöthigt seyn, CII. 1. 110

— theologische, eines Katholiken, eine merkwürdige Stelle aus derselben, worin er die Ketzer belehren will, XCVI. 2. 349

— und Praktik fließen aus einer Quelle, und können beyde einander nicht widersprechen. Beleidigung der Rechte der Vorsehung des Staats wird oft mit der wahren Wohlfahrt desselben verwechselt, CXVII. 1. 59

— welche an Geschichte angekettet wird, drückt sich bey dem gemeinen Mann weit tiefer ein, CIX. 1. 39

— wenn man in derselben nur einen einseitigen Blick auf den Werth und die Zahl der Folgen heftet, so hat man die vie-

len

len Distinktionen, die bey andern Principien vorfallen, nicht nöthig, CXII. 1. 46
Moralgrundsatz, der allgemeine, vom Herrn Kant aufgestellt, ist dem gemeinen Menschenverstande unannehmlich, CVI. 1. 169
Moralisch-gut, ist etwas nicht dadurch, daß es mein Recht zum Object hat, sondern blos dadurch, daß es mein eigenes freyes Wollen meines und des allgemeinen wahren Glücks ist, CXIV. 1. 132
Moralität, die, alle Bestimmung des Grades derselben hängt von der Berechnung der Folgen unserer Handlungen ab, CVIII. 1. 56
— der Beyfall davon liegt den unmittelbaren Empfindungen der menschlichen Natur weit näher, als die Vorstellung von Gott, XCIX. 1. 11
— der Grund derselben muß in den Neigungen der Volksstufe sey nicht auf dunkeln Instinkt zurück geführt werden, CXIII. 2. 582
— eines jungen Menschen ist schon halb verloren, wenn er an ehelicher Treue seiner Eltern zweifelt, CXV. 2. 584
— ist nur dadurch möglich, daß der Wille sein Wollen selbst erzeuge, und bestimmt er sich selbst, so ist das was gewollt wird, a priori allgemein gültig, CXVI. 2. 421
— katholischer Jünglinge und Mädchen, von den schädlichen Folgen, welche die gemeine Erziehung und die Ohrenbeichte für dieselbe erzeugen, XCIII. 1. 30
— und ihr Werth wird verstärkt, wenn bey Erziehung und Beabsichtigung des allgemeinen Wohls auch die eigene Glückseligkeit des Handelnden bezweckt wird, CXII. 1. 46
Moralprincip, ein formales, diejenigen, die ein solches aufstellen, sind alle einig, weil die Form aller moralischen Vorschriften eins ist, aber nicht diejenigen, die ein materielles annehmen, CXVI. 2. 418
— ein materielles, Verschiedenheit unter denen, die ein solches feststellen, Ebend.
— ein oberstes, nehmen alle Philosophen an, aber in dem Grunde der Verpflichtung, oder in dem, wodurch er den Willen bestimmt, sind sie verschieden, Ebend. 417
— ein oberstes, was es sey, Ebend.
— materielles, diejenigen, die ein solches annehmen, verstehen es nicht so, als wenn die Vorstellung der Glückseligkeit oder der Vollkommenheit, als der bestimmende Grund des Wollens, denselben, gleich einer physisch würkenden Ursach, vorangehen und es erzeugen müsse. Ebend. 413
Moralprincipien, die Kantischen, sind mit den christlichen nicht in Harmonie zu bringen, CXI. 1. 43
Moralsystem, das Kantische; Einwendungen gegen dasselbe, CXVII. 1. 92
— Versuch einer Ergänzung der darin bemerkten Mängel, CVII. 1. 157

Moralitheologie, die, der Satz: das man alles müsse gelten lassen, wodurch das praktische Principium derselben unterstützt werden kann, führt zum Aberglauben, CXII. 1. 113
— ist nachzuholen. Kant das Postulat über der Wahrheiten, die als Postulate der reinen praktischen Vernunft auf vernünftigen Glauben können und müssen angenommen werden, CXIII. 1. 12
Moralität, der, oder die moralische Kant, Verschreibung desselben, LXXXIX. 1. 171
Mordt, Hr., hat die Welt mit angeschwärzten Christen heimgesucht, CVII. 2. 178
Moritz, Hr., wollte gegen des Hrn. Abt Denina Preise litteraire mitbewerben, der weil dieser ihm seine Stimme zum Mitgliede in der Akademie der Wissenschaften gab, hat er es unterlassen, CXV. 2. 309
Mortalität, die, in England, so die überhaupt kann nicht nach den Krankheiten berechnet werden, CXI. 2. 409
— — ist auf dem Lande geringer in der ersten Sommerszeit, größer in den übrigen Jahreszeiten, oder nicht aus klimatischen Ursachen, CXI. 2. 405
— — über den Unterschied derselben in großen Städten und auf dem Lande, CXI. 2. 405
Mortimer, Georg, Lieutenant, Bemerkungen auf seiner Reise nach Teneriffa, CXVII. 2. 561
Mosaisches Weltsystem, über den Geist desselben, CII. 2. 429
Mosche, D. Gabr. Christ. Benj., Senior des Ministeriums zu Frankfurt a. M., starb 1791, CI. 1. 292
Moser, Freyh. v., Geschichte des famösen Processes, den er mit dem Landgrafen von Hessen gehabt hat, CXIII. 1. 70
— — Geschichtserzählung, was ihm in Darmstadt begegnet ist. Ebend. 69
— — das Urtheil der Gerichtsstube in Kiel hat seine Streitsache zu seiner Ehre beygelegt, CXII. 1. 63
Moses, das Glänzen seines Angesichts soll eine Wirkung der Luftelectricität gewesen seyn, XCVIII. 2. 430
— das erste Kapitel seines ersten Buchs ist ein uraltes von ihm aufgenommenes Schöpfungslied, welches keine philosophische Meynungen enthält, sondern den Gedanken, das alles über und unter und um uns ein Werk Gottes ist, LXXXIX. 1. 238
— die ersten Kapitel des ersten Buchs desselben enthalten nicht Geschichte, sondern Lehre in die Form der Geschichte gekleidet, wie viele Kosmogonien und Geogonien der Alten, CXVI. 2. 311
— Hauptgesichtspunkt, worauf alle Nachrichten und Vorschriften in seinen Büchern betrachtet werden können, CIII. 1. 72
— schon vor ihm theilte man sechs Arbeitstage und einen Ruhetag in der Woche. Daher die sechs Schöpfungstage, LXXXIX. 1. 238
— warum er nicht der Verfasser des Buchs Hiob kann gewesen seyn, XCI. 2. 454

Moses, zu seiner Zeit hier schon die Pest ein unbekannter Übel gel, LXXXVII. 2. 555

Moses Isaac, ein reicher Jude in Berlin, Geschichte des Rechtsstreits, welcher über sein Testament entstanden ist. Ebendas. 148

Mosses Mendelssohn, in welchem er den Menschen einen Gedanken Gottes nennet, CXVI. 2. 308

— — konnte nach seiner ganzen Bildung, seiner Lage und seinen Grundsätzen den dringenden Vorstellungen Lavaters, zum Christenthum überzutreten, nicht Gehör geben, CI. 1. 49

— — ob man mit Recht von ihm behaupten könne, ohne ihn zu verdächtigen, daß er Gast wohlgefalle, LXXXVII. 2. 405

— — Schilderung seiner Verdienste um die gelehrte Welt und um seine Nation, CII. 2. 426

— — Vergleichung der Apotheose desselben mit der Apotheose des Lahre in Rom, vom Hrn. Demarees, LXXXVII. 2. 494

Mosheim, ein Verbesserer der Kirchengeschichte, C. 2. 479

Mosheims Methode, in der Kirchengeschichte die Geschichte der Lehrer zuerst abzuhandeln, ist sehr zu billigen, CXII. 2. 321

Mounier, Hr., Mitglied der ersten Nationalversammlung, wollte die Staatsverfassung nicht nach abstrakten Ideen, sondern nach der Regel des Nützlichen einrichten, CXIII. 1. 104

Mozart, Wolfg. Amad., Kapellmeister, starb 1791 in Wien, CVI. 2. 615

Mühlhausen, Lipsker, Geschichte und jetzige Beschaffenheit desselben, CXIII. 2. 520

Mücken, die, ein Mittel, sie im Sommer aus den Zimmern zu treiben, LXXXVIII. 1. 284

Mühle, eine, mit horizontalen Rädern zu Nismes, LXXXVII. 2. 398

Mühlen, in der Ober-Grafschaft Cazenellenbogen. Nachricht von ihrem großen Ertrage, CI. 1. 267. 2. 2

Mühlenbutsche, reissende, über das Spannen derselben bey ihrem Eintritt in eine Mühle, XCI. 2. 469

Mühlenfels, Joh. Heinr., ein Aufsatz. Nachricht von demselben, XCVI. 2. 192

Mühlsteine, die, über das Reiben des Getreides gegen dieselben, ein Versuch, CV. 1. 249

Müller, D. Beschreibung einer Maschine desselben, womit er sich an den Magnetismus hat anschließen wollen, nachdem der Betrug mit seiner Redemaschine entdeckt war, LXXXVII. 2. 418

— — Beschreibung und Urtheil über die Redemaschine desselben von dem Hrn. Hofr. Mayer, LXXXVII. 2. 474

— — die Stimme in seiner Redemaschine verursachte seine Frau, die in dem Kasten verborgen war. Ebend. 475

— — seine Redemaschine ist zu Baireuth durch den Hrn. Adam Gottfried Wegel zum Schweigen gebracht worden. Ebd. 472

— Joh. Gottfr., Hofrath, starb 1792 in Jena, CVII. 2. 615

— ein Maler aus Mannheim, Anekdote von ihm, XCI. 2. 438

Müller und Heinrich, die Herren Professoren, in Jena, haben den Hofrathscharakter erhalten, XCIV. 2. 615
Müllenkampf, Franz Damian, Hofrath, starb 1791 in Mainz, CVI. 2. 616
Münchhausens, Hrn. v., Reisen sind ohne die mindeste Spur von Sinn, Zweck und Wahrscheinlichkeit, XCVIII. 2. 614
Münscher, Hr. Prof., ist Professor der Theologie in Marburg geworden, CVII. 2. 613
München. Nachrichten von dieser Stadt, CXVII. 2. 507
Münster, das Bischofsthum, von der Stiftung desselben, XCV. 2. 538. — Bischöfe daselbst. Ebend. 539
Münter, Hr. D., in Zelle, will ein Buch über die Gesetze und über die Fälle, die beym Pferdekauf und Verkauf sich finden, herausgeben, XCVII. 1. 302
— D., in Kopenhagen, hat Königl. Dispensation nachsuchen müssen, um an den Sonntagen über die ganze Geschichte Jesu nach den Evangelisten zu predigen, LXXXVIII. 2. 51
Münze, allgemeine, Schwierigkeiten bey Einführung derselben, CVI. 1. 299
Münze, die, die Verpachtung derselben hat dem Könige Friedrich II. jährlich 7 Millionen schlechten Geldes eingebracht, CV. 2. 134
Münze, die, Geschichte der directen Verwechselung derselben an die östreichische Armee in Sachsen. Ebend 141
Münze, Veränderung derselben in Preuß. im 7jährigen Kriege. Eigentliche Beschaffenheit derselben. Ebend 131
Münzen, alte, die vom Jahr 1783—1786 im Churmainzischen Erzstifte gefunden sind, CXVI. 2. 608
Münzen, alte, über den Ursprung der geprägten, CII. 1. 267
Münzen, die, der Cours derselben, wie des Wechsels, läßt sich nicht fixiren, XCIII. 1. 244
Münzen, die, sollen nicht zum Verständniß der Diplomatik gebraucht, und diplomatisch behandelt werden, CXI. 2. 522
Münzen unter dem Gepräge der Reichsvicariatswapen, die in Sachsen und in der Pfalz geschlagen sind, XCVIII. 2. 491
Münzfuß, der, die Abänderung desselben, über den Einfluß derselben aufs Publikum, XCIII. 1. 241
Münzunternehmer, die, im Preußischen, haben an dem preußischen Mittelgelde von 1764 großen Schaden gehabt, CV. 2. 135
— — — in Berlin, haben 1760 über 240000 Rthlr. verlohren, um den Cours niedrig zu erhalten, CV. 2. 137
Münzveränderung, die, in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, XCIII. 1. 233
Muffoli, der, (Ovis Ammon), wiegt oft 24 Pfund, stürzt sich vom Felsen herab, und fällt ohne Schaden auf die Hörner, LXXXIX. 1. 169
Murray, D. Joh. Andr., Professor, starb 1791 in Göttingen, CXI. 2. 619
Mursinna's, Fried. Sam., Leben der unglücklichen Maria Stuart, ist weiter nichts als eine elende Uebersetzung eines unbrauchbaren franz.

französischen Werks: Marie Stuart, Reine d'Ecosse, nouvelle historique, 1673. CVIII. 2. 333
Muse, so lange man von derselben keinen reifen Saamen zeigen kann, muß man ihre gänzliche Unfruchtbarkeit zugeben, CXVI. 2. 162
Musikresser, der, ein neues Geschlecht der Vögel in Guinea, CI. 1. 141
Musa mensaria Rumph. Botanische Beobachtungen darüber, CI. 2. 447
Musaeon, dies Gedicht hätte nicht prosaisch, sondern poetisch ins Italienische übersetzt werden sollen, CXI. 1. 98
Muschus, Prof., Lebensumstände desselben, CX. 2. 418.
— der sel., Lob seines Charakters, LXXXVIII. 1. 134
— seine besten Volksmährchen sind ins Englische übersetzt worden, CIII. 2. 611
Muscheln, unbeschädigte, findet man zuweilen in vulkanischen Steinen. Erklärung darüber, LXXXIX. 2. 490
Muschelkamern, über den Ursprung dieser Benennung, CXI. 1. 113
Musik, die, der Einfluß, den sie auf die Bildung des Volks hat, wird noch nicht hinlänglich eingesehen, CVII. 1. 173
— die neuere, zwey Hauptmängel derselben. Die Musik der Alten, deren Beschaffenheit wir nicht genau kennen, soll weit mehr sanfter gewesen seyn, als die neuere, XCVI. 1. 124
— — Geschichte derselben bey den Aegyptern, Hebräern, Griechen und Römern, XCVII. 1. 241
— — ist im eigentlichen Sinn des Worts Malerey von Gefühl und Leidenschaft, CX. 1. 13
— — soll in den Dänischen Staaten noch in ihrer Kindheit, und der Choralgesang in den Kirchen bis ein rohes Geschrey seyn, CVII. 1. 183
— theatralische, Darstellung des Charakters oder Ausdruck der Empfindungen ist das wichtigste Erforderniß derselben, wenn auch sie und da gegen den reinen Satz verstossen seyn sollte, CXI. 2. 436
— — ein Haupterforderniß derselben ist wahre Darstellung der Charakter, CIX. 1. 131
— — über den Werth derselben, wie allgemein anerkannt worden, XC. 2. 559
— — Ursprung derselben. Sie ist dem Menschen angebohren, XCVII. 1. 245
— — wer sie nicht liebt, ist zum Bösen aufgelegt. Richtige Erklärung dieses Satzes, CXVI. 2. 590
Mutter, die, die Zurückbringung derselben kann in einzelnen Fällen der Natur überlassen werden, CX. 2. 400
— eine, in welchem derselben durch das Testament ihres Ehemannes die Vormundschaft über ihre Kinder entzogen werden kann, LXXXVIII. 2. 116

Mutter, eine weiche, die ihr eheuels Kind durch die ausgesuchtesten Martern, um seines Eigensinns willen, ums Leben bringt, CXIII. 1. 115
— welche selbst stillen, und welche nicht stillen soll. CXII. 1. 78
Mutterkranz, der, eine besondere Art desselben zur Haltung der vorgefallenen Gebärmutter, LXXXIX. 2. 309
— der gestürzte, Verbesserung desselben, CVI. 1. 115
— Geschichte einer Frau, die ihn zu lange in der Scheide hatte liegen lassen, CVII. 1. 184
Mutterkränze, verschiedene Arten derselben. Ebend.
Muttermäler, die, sollen von der Einbildungskraft der Mutter herrühren, nur nicht ein jeder Fleck an dem Kinde, CIX. 1. 105
Mutterpolype, ein, ist durch Abbinden geheilt worden, CVII. 2. 405
Mutterreiche und Gehasse, wie man bey beyden das Begatten verhüten kann? CIV. 2. 465
Mutterscheide, eine doppelte, Beobachtungen über dieselbe, CVII. 2. 415
Mutterwasser, der, über die Ursach desselben. Ebend. 1. 137
Mützenbecher, Hr., ist Generalsuperintendent des Herzogthums Oldenburg geworden, LXXXVII. 2. 677
Mylius, Joh. Wolf Felix, Comtur. B., starb 1792 zu Sondershausen, CXI. 1. 406
Mysticismus, der frömmelnde, bringt der Religion mehr Schaden, als der frechste Libertinismus und Atheismus, CX. 2. 382
Mythen, die, der Griechen und Römer, machten als Sprache der Phantasie eine Welt für sich aus, und sind aus dem Zusammenhange der wirklichen Dinge herausgegrissen, CXI. 1. 239
— die, in den lyrischen Dichtern der Griechen, CX. 2. 531.
Mythologie, die, des Eruditus Versuch in allen Künsten zu existiren, CVIII. 2. 480
— — der Alten, als eine Religion der Phantasie betrachtet, CXVI. 1. 285
— — — — wenn sie gleich nicht viel Weisheit enthält, so ist sie doch nicht abentheuerlich zu nennen, CXII. 2. 531.
— — der heidnischen Völker entstand aus Verwechslung des Zeichens. Der Fetischismus war der älteste religiöse Aberglaube, CII. 2. 435
— hat in den letzten 20 Jahren viel Aufklärung erhalten, in Absicht des Gesichtspunkts, aus welchem man die Mythen des Alterthums betrachten muß, CXII. 1. 240

N.

Nabel, der, das Ausstreichen desselben bey Kindern hilft nichts gegen die Pocken, LXXXIX. 1. 89
— — kann bey den Schnecken kein festes Kennzeichen abgeben, CIX. 1. 163.
Nabelschnur, die, das Ausdrücken derselben kann zwar nicht die Blattern, aber doch manche Krankheit verhüten, LXXXVII. 1. 147

Nabelschnur, das Ausstreichen derselben bey neugebohrnen Kindern soll kein Mittel seyn, die Pocken zu verhüten, XCIV. 1. 170
— eine zu kurze, kann die Geburt nicht verzögern, LXXXIX. 2. 398
— sie in der Gebärmutter zu unterbinden, ist ein thörigter Vorschlag, CXIV. 1. 73
Nabelbruch eines groben Mannes, dazu wird eine gewisse Größe erfordert, CXII. 2. 338
— die, über den Begriff derselben, XCV. 2. 459
— anderer, worin der Grund davon liegt, XCII. 2. 443
Nachdruck, der, Gründe wider denselben, XCVI. 2. 590
Nachdrucker, der, bekommt durch den Kauf eines Exemplars einer Schrift kein Recht, es nachzudrucken, XCVI. 2. 594
Nachgeburt, die, durch Trennung derselben wird bey erschlafften Gebärmütter ein die thierischer Willkühr erregt, CXIV. 1. 71
— — ist sehr gefährlich, sie sogleich zu holen, sobald das Kind entbunden ist, CXIV. 1. 71
— — ist bey einer Frau erst ein Jahr nach der Geburt abgegangen, und die Frau ist wohl geblieben, CXI. 1. 32
— — sie vor der Natur zu überlassen, ist gefährlich, XC. 2. 420. CXII. 2. 420
— — soll nicht zurückgelassen, und die Frau nicht eher verlassen werden bey der Entbindung, als bis sie von der Nachgeburt befreyet ist, LXXXIX. 2. 398
Nachkommen, die, solcher Völker, die ehemals Christen gewesen, daß sie für den Unglauben ihrer Väter büßen müssen, stimmt weder mit der Bibel, noch mit der Vernunft überein, CVII. 1. 119
Nachricht von dem Fortgang der Unternehmung einiger Helmstädtischen Theologen, Lesebücher zum Unterricht für Amerika, zu schreiben, LXXXVII. 2. 79
— von den Hochmuthsbaumeisterischen, nach Ableben Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Weimar 573. XCV. 1. 226
Nachrichten, einige, so der Bambergischen Statistik, CI. 1. 269
— von dem, über Graf Albrechts zu Hennebergs Andenken die verlassenen Landesstifft, zwischen dem Grafen zu Hennebergs Schutzungen und dem Grafl. Hause Stolberg entstandenen Successionsstreit, LXXXVIII. 2. 20
Nacht, die, Ursache, warum man derselben unter den Griechen die Gabe der Prophezeyung und der Orakel zuschrieb, CX. 2. 533
Nachthal, die, Naturgeschichte derselben, CII. 1. 138. Soll kein Zugvogel seyn, Ebend. 139
Nachtschmetterling, ein, der dem Weinstock sehr schädlich ist, XCI. 1. 48
Nacht und Dunkelheit, die, wie man die Furcht vor derselben, die man in der Kindheit eingenommen, heben kann, XCIV. 1. 65
Nachtwandrerey, ein, hat im Schiff Abhandlungen geschrieben, ein anderer Musik komponirt, CVII. 1. 23
Nadelfische (Syngnathus), Anatomie derselben, XCIV. 1. 34

Nadelholz, über die Zeit, wenn der Saame desselben reifet werden soll, LXXXVII. 1. 239
— das, Vorschriften zum Verpflanzen desselben, LXXXVII. 1. 240
— wie der Grund und Boden zur Bestammung desselben vorzubereiten ist. Ebend. 239
Nadelholzsaamen, der, mit Flügeln ist besser als der ohne Flügeln, CIV. 1. 240
Nadelholzreviere, darin muß man etwas junges Holz aufopfern, um den Nachkommen regulaire Gebäue zu verschaffen, C. 1. 152
Nadelwälder, die, sollen die Gewitter anziehen, CV. 1. 255
Nähnadeln, die Ursache, warum sie schwimmen, ist die daran hängende Luft, XCVIII. 2. 476
Nagyacker Silbererz, das, Vermuthung, daß es das Offenbanya Weisgold sey, welches Sulkow unter der Benennung wismuthisches Golderz beschreibt, CXI. 2. 476
Nahrung, unsere, muß von arzneylichen Eigenschaften so weit als möglich entfernt seyn, CIX. 1. 95
Nahrungsmittel, allgemeine, die Zubereitung derselben ist ein Gegenstand der genauesten Aufmerksamkeit für Polizeyaufseher und gerichtliche Aerzte, CIV. 2. 392
— die absolute Nahrung, welche sie enthalten, ist von der relativen zu unterscheiden, CIX. 1. 94
Nahum, der Prophet, hat am Ende der Regierung Manasse gelebt. CII. 2. 544. — Ueber den Inhalt seiner Weissagungen. Sie betreffen die Eroberung und Zerstörung der Stadt Ninive durch Kyaxares. Ebend. 545
Nacktheit, die, sie zu sehen ist unschädlich, sobald nicht die Ungewohnheit Reiz verursacht. Man soll daher Personen beyderley Geschlechts nicht zu sehr von einander entfernt halten, LXXXVIII. 1. 197
Namen, ostfriesische, die in Deutschland ganz unbekannt sind, männliche und weibliche, LXXXVII. 2. 571
Narren, man machte ehedem Staat mit ihnen, sie mußten bey allen Feyerlichkeiten in Deutschland seyn, XCVII. 1. 143
Nase, die, die blaue Ader über dieselbe an einem Kinde ist kein sicheres Merkmal, daß es sterben werde, XCIII. 1. 175
Nasenverstopfungen, Manna in laulwarmer Milch aufgelöst, in die Nase gezogen, ist ein gutes Mittel dagegen, CVIII. 2. 430
Nashorn, das afrikanische, mit 2 Hörnern, erläutert eine Stelle im Martial, die sonst dunkel bleibt, CIII. 1. 5. — Die Hörner desselben wiegen zuweilen 18 Pfund. Ebend. — Merkwürdigkeiten dieses Thieres. Ebend. — Die Becher, welche die Indianer aus den Hörnern machen, sollen kein Gift annehmen. Ebend.
— das, man hat in dem Horn desselben zwey Perlen gefunden, CIII. 1. 8
Nathan, der Weise, von Lessing, großes Lob desselben, XCVII. 1. 601

Nation, die, der Hauptcharakter derſelben, wodurch ſie gebildet wird, CXIV. 1. 183
— die chineſiſche, iſt ſehr ungebildet und verdorben. Sie erlauben den Kindermord ꝛc. CIV. 2. 522
— die franzöſiſche, erlaubt ſich eine wahre Ehrloſigkeit, und hat doch ein höchſt empfindliches Point d'Honneur, CVI. 2. 497
— die ganze franzöſiſche, daß ſie, oder ihre Repräſentanten, ihr neues Syſtem durch Kundſchafter oder geheime Emiſſärs haben ausbreiten wollen, iſt noch nicht bewieſen, XCVII. 2. 617
— die ruſſiſche, Charakter derſelben, von Friedrich II. entworfen, XC. 2. 312
— eine, die ſich aus ihrem rohen Zuſtande ſelbſt entwickelt, und beſonders in Werken der Dichtkunſt, kann eine gewiſſe Originalität erlangen, aber nicht eine Nation, die ihre Bildung von einem andern erhalten hat, XCV. 2. 457
— eine, wenn die Geiſtesgrädte derſelben anfangen nachzulaſſen, ſo verunglücken alle Verſuche, die großen Meiſter nachzuahmen, XCV. 2. 458
— — worin man das Charakteriſtiſche derſelben ſuchen muß, CXVI. 1. 124
Nationalcharakter, der, worin er beſtehe. Ebend.
— — die Grundlage deſſelben liegt im Klima, CXIV. 1. 182
Nationalverſammlung, die erſte in Frankreich, daß man dabey Adliche als Deputirte des Bürgerſtandes zugelaſſen hat, iſt ein großer Fehler, CXVII. 2. 470.
— — die franzöſiſche, hat wohl daran gethan, daß ſie dem Volk die Wahl der Biſchöfe und Lehrer wieder gegeben hat, CXII. 1. 35
— — — — im Jahr 1789, eine Stelle aus einer Rede, die daſelbſt gehalten worden, XCIII. 2. 585
Nationen, die, die Urſachen, wodurch ihnen die Richtung gegeben wird, das Klima, ihre erſte Einrichtung, Religion, Regierungsverfaſſung und Geſetze, ihre Sitten und Staatskunſt, CXIV. 1. 182
— ganze, ſollen oft durch Druck ſchlechter werden, wie z. E. die Griechen unter den Türken, CVII. 2. 457
— rohe, denken da, wo ſie unſichtbare Kraft ſehen, immer an mächtige Geiſter, LXXXVII. 2. 554
Natrum Hungariae, Nutzen deſſelben für die Ungeriſchen Schaafe, die es des Morgens begierig aufleken. CVI 1. 231
Natter, die, der Biß der ſchwarzen iſt ſchädlich, die übrigen Sorten ſind ganz unſchädlich, CX. 1. 284
— — der gelbe Fleck, den ſie hat, iſt ein Zeichen ihres Alters, CVIII 2. 614
Natur, die, der gewöhnliche Lauf derſelben iſt weit wundervoller und Gott verherrlichender, als das größte Wunder, CXI. 2. 461
— — des Menſchen, was ſie iſt, und worin der Grund ihrer Thätigkeit beſteht, CVII. 2. 411

Natur, die, des menschlichen Geistes, ausschweifende und unsinnige Vorstellungen von derselben, die von der strengen Anhänglichkeit an ein System herrühren, XCV. 1. 84
— die physische, bloße Betrachtung derselben befriediget das Bedürfniß der Vernunft nicht. Sie führt nicht weiter als zur Folgerung einer Causalität nach Ideen, welche große Zweckmäßigkeit hervorbringen kann. Diese Causalität ist aber noch lange nicht Gott, CXI. 1. 145
— die, hat eigentlich kein System, weil sie sich nach keiner menschlichen Denkform richtet, CIX. 1. 163
— durch Kenntniß derselben wird man in Stand gesetzt, Kunststücke zu verfertigen, die der Pöbel als Wunder anstaunt, XCVIII. 1. 141
— ob es ein Fehler derselben sey, daß manche Menschen sich nicht zum Selbstdenken, zu deutlichen Vorstellungen erheben können, XCI. 2. 489
— die, ob sie nicht, wenn allgemeine Glückseligkeit ihr Zweck wäre, ihre Absicht gewisser und sicherer durch den Instinkt, als durch Vernunft erreicht haben würde, CXIV. 1. 130
— über die Operation, die sie bey Bildung der verschiedenen Gesteinarten in den Bergen eingeschlagen hat, CIX. 1. 483
— — rottet keines ihrer Thiere aus, allein, sie weiß ihr Gleichgewicht zu erhalten, daß keines gegen das andere Ueberhand nimmt, XCII. 2. 457
— — was nicht durch bekannte Kräfte derselben gewirkt wird, das geschiehet übernatürlich. Dies ist das Fundament des Aberglaubens, XCIII. 1. 80
Naturalismus, der, das preußische Religionsedikt hätte das Predigen desselben nicht aus dem Grunde verbieten sollen, daß er seelenverderblich sey, CXIV. 2. 137
— — daß er einmal eine allgemeine Volksreligion werden könne, ist eine unverdaute Idee, CIII. 1. 49. XC. 1. 279. 281. CXII. 1. 110
— oder Theismus, der, Widerlegung der Meynung des Hrn. Desmarees, daß er gerade und schnell zur Irreligion und zum Atheismus führe, LXXXVII. 1. 83
— reiner, Erklärung desselben, CXII. 1. 111. — Soll nur für einzelne speculative Denker ein hinreichendes System der Religion seyn. Ebend.
— der, soll gefährlicher seyn, als der Katholicismus, XCIII. 1. 77
Naturalist, ein, Bekehrungsgeschichte desselben, dem man ein Collegium über die Dogmatik gelesen hat, XCV. 1. 76
— der, wird nie aus der Natur und ihren Gesetzen eine so richtige und erhabene Moral und Gotteserkenntniß ableiten, als wir aus dem Christenthum lernen können, CIV. 1. 72
Naturalisten, die, nehmen die Lehre Christi an, aber nicht weil Christus sie gelehrt hat, sondern aus Gründen der Vernunft, CX. 2. 242. — Sie sind der vernünftigere Theil der Christen. Ebend.

Naturalistenpartheyen, es giebt keine, die äusserlich bestehet, und das Predigen des Naturalismus kann nicht mit der katholischen Proselytenmacherey verglichen werden, CXIV. 2. 137

Naturbegebenheiten, die, auf der Erde, um sie zu erklären braucht man keine Constellation der Planeten, CXIII. 1. 138

— — die großen, als Erdbeben, Ueberschwemmung ꝛc., wodurch Menschen weggerafft werden, haben mit der Moralität der Menschen nichts zu thun, sind nicht als Strafen anzusehen, und würden doch erfolgen, wenn die Erde von heiligen Engeln bewohnt würde, LXXXIX. 1. 45.

Naturforscher, die, warum sie ohne Sprachgelehrsamkeit nicht fortkommen können, XCIV. 1. 31

Naturgeschichte, die, des Menschen, ein Handbuch über dieselbe hat man bisher noch nicht gehabt, CXI. 1. 79

— — eine Philosophie derselben, oder eine Sammlung aller Ursachen, Absichten und Wirkungen aller natürlichen Dinge haben wir noch nicht, und können sie noch nicht haben, CXIII. 1. 152

— — eine Philosophie derselben zu schreiben, ist, um verschiedener Gründe willen, ein sehr wichtiges Unternehmen, CVIII. 1. 179

— einige Mährchen aus derselben, CVII. 2. 550

— die, in derselben richtet die Veränderung der Namen viel Verwirrung an, XCIII. 1. 184

— — Werth derselben vor allen andern Wissenschaften, CXI. 1. 79

— — zum Studium derselben ist Kenntniß der Sprachen und der Alterthümer nothwendig, CIII. 1. 4

Naturgesetz, das, die vollkommenste Erklärung desselben ist die Sache des Christenthums, CXII. 2. 349

Naturgesetze, allgemeine, warum uns die Kenntniß derselben nöthig ist? CI. 1. 210

Naturrecht, das, ob der Satz; Befördere die Vollkommenheit aller Menschen, und verhindere, daß sie nicht gehindert werde, ein Principium desselben seyn könne, CXVII. 2. 318

— — ob es schon das katholische Kirchenrecht so sehr aufgeklärt und helle gemacht hat, XCVII. 1. 82

— — ob man in demselben auch von Pflichten, so wie von Rechten sprechen müsse, CXVII. 2. 316

— — Uneinigkeit der Philosophen über den Grundbegriff desselben, CI. 2. 302

— und Sittenlehre, die Vermischung beyder ist die Wurzel aller blendenden Schlüsse gegen die bisherigen Moralgrundsätze, CII. 1. 111

— — wird gemeiniglich verlassen, wenn es positiven Gesetzen widerspricht, CXIV. 2. 235

Naturrechtswissenschaft, die, Hr. D. Hufeland hat große Verdienste um die Restauration derselben, CXIV. 2. 236

Naturwohlthaten, besondere, einer Gegend sind nicht Beweise der Tugend und des Wohlverhaltens der Einwohner derselben, LXXXIX. 1. 46

Neapel, das Königreich, über die kirchliche Verfassung daselbst, LXXXVIII. 2. 271

Neapolitaner, die, über den Charakter derselben, CVI. 2. 510

Neapolitanische Hof, der, in den neuesten Streitigkeiten desselben mit dem römischen hat der letzte Recht, CI. 1. 54

Neuntertaube, die, in Amerika, warum die Verdauung bey derselben, wenn sie auf der Wanderung ist, schlecht seyn müsse, C. 1. 183

Nebel, der, über die Entstehung und Aufhörung desselben, CIII. 1. 348. — Ursach, warum er in der Luft schwebt oder fällt. Ebd. Das Steigen desselben ist kein gewisses Zeigen eines bevorstehenden Regens. Ebend.

Nebel- und Marmorstrom, der, in Mecklenburg, die Austrocknung desselben hat einen grossen Nutzen dem Lande gebracht, CX. 2. 564

Nebenetzen, die, waren im deroschen Zeitalter nicht ungewöhnlich, CVI. 2. 460

Nebucadnezar, über das Absichtliche im Traum, und bey der Deutung desselben, LXXXVIII. 2. 83

Neckar, der, Ursache von den Ueberschwemmungen desselben, und den Mitteln, sie zu verhindern, CVI. 1. 19

Necker, Hr., in seiner Schrift: de l'importance des opinions religieuses, behauptet die Wichtigkeit der Religion. Hr. Pred. Schulz verneinet sie. Keiner von beyden hat Recht, weil ein jeder zu weit geht, CXII. 2. 329

— Urtheil über ihn und seine Unternehmungen in Frankreich, XC. 1. 226

Nestenbach, ein Dorf in der Schweiz. Schreckliche Geschichte, die in der Nähe desselben bey dem Schloß Werth geschehen ist, CII. 1. 208

Neger, die, in Amerika, ungefähre Uebersicht der Anzahl derselben, CXVI. 2. 530

Negerhandell, der, soll für die Engländer schädlich seyn, und ihre Zuckerinseln sollen ohne jährlich erneuerte Negereinfuhr bestehen können, XCIV. 1. 239

Negundahorn, der, ist gut in Waldungen gepflanzt zu werden, CI. 1. 158

Neigung, die, gegen diejenigen, denen man Wohlthaten erwiesen hat, woher sie rühre? CV. 1. 139

Neigungen und Leidenschaften, die, über die Moralität derselben, wovon sie abhängt, XC. 1. 52.

Nelke, die, die Gradationen der grauen Farbe machen sie besonders schätzbar, C. 1. 154

— — Hauptsache, worauf es ankommt, wenn sie für schön gehalten werden soll, XCII. 1. 171

Nelken, die, durch den Fleiß, den die Deutschen darauf gewendet haben, sind Farben hervorgebracht worden, welche die Holländer nicht haben, XCVIII. 2. 443
— mehrere Farben, die daran vorkommen, lassen sich mit Wasserfarben nicht nachahmen und herausbringen. Ebend.
Nelkenlause, die, Mittel, sie zu vertreiben, XCIII. 2. 518
Nelken- und Aurikel-Stellage, eine, wie sie eingerichtet werden muß, XCI. 1. 276
Neologen, die, ihnen will man jetzt allenthalben in den Weg treten, und den Philologen läßt man der Bibel und der Vernunft zum Trotz die ungereimtesten Dinge sagen, CX. 1. 40
Neresheim, Reichsstift, die dort bekanntgemachte Schulordnung macht demselben Ehre, CII. 2. 582. CX. 2. 245
Nerven, die, den Reiz derselben erhöhet die Seele nicht, wenn er erst bis zum gemeinsamen Simplatz gekommen ist, wird er erst Empfindung, CXII. 1. 97
— es kommt bey ihnen sehr auf den Ort an, wo und woher der Reiz angebracht wird, CXI. 1. 70
— — sind Conductors des angenommenen Nervensafts, aber nicht des vorgegebenen allgemeinen Fluidums, LXXXVII. 1. 192
— — wenn gleich die elektrische Materie sehr auf dieselben wirkt, so folgt daraus nicht, daß der Nervensaft elektrische Materie sey. Ebend. 191
Nervenfieber, bösartige, über die Behandlung derselben, CVI. 1. 123
— das ansteckende, Ursachen desselben und Heilmittel dagegen, LXXXIX. 1. 61
— — Personen, deren Kleider ansteckend sind, empfinden oft keine Unbequemlichkeit davon, und bringen doch andern die Krankheit zu. Ebend.
— ein epidemisches, in Halle im J. 1787, XCIII. 2. 416
Nervengeist, der, was er nach Hrn. Platners System ist, CVI. 1. 22. — Die zur Erhaltung desselben nöthige Materie soll durch die Ausdauchung der Arterien abgesondert werden, CVI. 1. 23.
Nervenkrankheiten, viele, bleiben für den Philosophen unerklärbar, XCVII. 1. 101
Nervensaft, der, ob er elektrisch sey. Ebend. 193
— — die so allgemein angenommene Hypothese von demselben ist wider einen logikalischen Satz: ab ignoto ad ignotum etc. LXXXIX. 2. 374
Nervensystem, unser, soll, ausser dem allgemeinen Gefühlsinn, auch noch einen allgemeinen Geschmackssinn haben, der von dem Geschmackssinn des Gaumens nicht dem Wesen, sondern dem Grade nach verschieden ist, XCIII. 1. 123
Nervenübel, die, alle Phänomene derselben lassen sich ohne Nervensaft erklären, LXXXIX. 2. 374
Nesselausschlag, der, der Genuß der Krebse und der Muscheln soll bey vielen ihn hervorbringen, XCIII. 2. 399

Nesseltuch (Mousseline), über den Ursprung der französischen und der deutschen Benennung, XCVIII. 2. 575
Netzdistrikt, der, daselbst wohnen noch 10000 Juden, obgleich bey der Preußischen Besitznehmung desselben 4000 nach Pohlen geschickt worden, XCVI. 1. 202
— — hat durch die Fürsorge des hochsel. Königs viel gewonnen. Ebendas.
Nettelbladt, D. Dan., geh. Rath, starb 1791 in Halle, CIII. 2. 621
Neubauer, Hr. Franz Christ., ist in seinen Melodien ein sehr gefälliger Componist, nur etwas mehr musikalische Kenntnisse werden ihm gewünscht, CIX. 2. 434
Neue, das, ist nicht immer zweckmäßig für die Kanzel, und es giebt alte Sachen, die nicht oft genug auf die Kanzel gebracht werden können, LXXXIX. 1. 50
Neues Testament, die Wörter können in einer Stelle desselben klar seyn, und doch einen dunkeln Sinn geben, CIII. 2. 364. Die Layen sollen ohne Gelehrsamkeit den Sinn vieler Stellen desselben richtiger treffen, als die Gelehrten. Ebend. 365
— — eine Gesellschaft, die dasselbe als das Grundgesetz ihrer Ueberzeugung, Gesinnung und Handlungen ausgiebt, giebt dem Staat die höchstmöglichste Sicherheit, CVII. 1. 4
— — Erklärung einiger Ausdrücke desselben, πιστις, εργα, γλωσση λαλειν αναγασις, CXII. 1. 50
Neuholland, Größe dieser Insel; sie ist größer wie Europa, XCVIII 1. 208
Neuholländer, die, haben schwarze Farbe und wollichtes Haar, sollen aber nicht zu dem Negerstamm von Afrika gerechnet werden, CXVII. 1. 201
Neuruppin, daselbst nähren sich nach dem Brande 1791 mehr Tuchmacher, als vor demselben, CIII. 1. 488
Neuschatel, der Luxus soll daselbst abgenommen haben, und die Generation durch die Inoculation der Pocken, verschönert worden seyn, XCI. 1. 190
— die Ursache ihrer großen Verschönerung ist der Bürger daselbst Daniel Pury, CVII. 2. 353
— hat die glücklichste Verfassung unter allen Schweizerstädten, CXVII. 2. 482 Mehrere Merkwürdigkeiten dieser Stadt. Ebend.
Neuseeländer, die, über die Sprache, Farbe und große Gutmüthigkeit derselben, XCI. 1. 169
Neu-Süd-Wales, Geschichte der neuangelegten Englischen Colonie daselbst, CX. 2. 497. Die nahgelegene Insel Norfolk ist sehr vortheilhaft für sie. Ebend.
Neutralität, bewaffnete, ein Projekt der Kaiserin von Rußland zur Feststellung der Maxime: daß freundschaftliche Flagge die dem Feinde zugehörigen Güter, wofern sie nur nicht Contreband sind, frey mache, CI. 1. 233
Neuwied, Aussicht des fürstlichen Residenzschlosses daselbst, XCI. 1. 170

Neu, Hr., die Bemühung deſſelben bey ſeinem Handbuch für Oekonomie, Bergbaukunde ꝛc. beſteht mehr im Abſchreiben anderer, als in eigenen Ausarbeitungen, CXII. 1. 143

— Hr. Prof. Bernh. Seb., hat in ſeinen erſten Linien der Cameralwiſſenſchaft faſt alles ſo wörtlich aus andern Büchern ausgeſchrieben, daß es als ein ſchändlicher Nachdruck angeſehen werden muß, CXI. 2. 620

Naumburg-Zeitz, das Hochſtift, iſt eins der fruchtbarſten Länder, das 15 Q. Meilen enthält, und 40000 Menſchen reichlich ernähret, C. 1. 187. Der Weinbau iſt daſelbſt beträchtlich. Ebend.

Necka, in dem Zeitraum von der Kirchenverſammlung daſelbſt bis auf Gregor VII. fängt die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papſtes an, CIII. 2. 321

— in dem Zeitraum vom Tode der Apoſtel bis auf die Kirchenverſammlung daſelbſt war die chriſtliche Kirche ganz anders beſchaffen, als ſie jetzt bey den Katholiken iſt, CIII. 2. 319

Nicäniſche Concilium, bis auf daſſelbe hat kein Glaubensbekenntniß der chriſtlichen Kirche eine verbindende Kraft gehabt, ja, das Wort Symbolum iſt noch nicht einmal gebräuchlich geweſen, CXV. 2. 334

Nicäniſche Synode, alle Biſchöfe des Röm. Reichs ſollen auf derſelben den vier Patriarchen zu Rom, Conſtantinopel, Alexandrien und Antiochien unterworfen worden ſeyn, CXI. 2. 311

Nicaiſe, St., wahrſcheinlicher Beweis, daß Hr. Stark der Verf. davon ſey, CIII. 2. 549

Nichtärzte, die, ſolche Bücher, woraus ſie lernen ſollen, ſich und andere zu curiren, ſind im Ganzen mehr ſchädlich als nützlich, LXXXVIII. 2. 133

Nichtchriſten, nicht alle werden verdammt werden, ſondern nur die, denen ſie geprediget wird, und von welchen ſie verworfen wird, CVII. 1. 115

Nickelerz, das, der rothe Beſchlag, womit es überzogen iſt, rühre vom Kobald her, CIII. 2. 462

Nicolai, Hr., Anekdote von den Jeſuiten bey ſeinem Aufenthalt in Wien und bey ſeinen öftern Beſuchen bey dem Freyh. v. Gebler, LXXXVIII. 1. 232

— — Aufmerkſamkeit der Jeſuiten auf ihn, während ſeiner Reiſe, Ebend. 234

— — beſitzt das Leben Sulzers, von ihm ſelbſt geſchrieben, deſſen Bekanntmachung für das Publikum ein angenehmes Geſchenk ſeyn würde, XCVI. 1. 198

— — beleuchtet das Betragen des Hrn. Regierungsdirektors v. Grollmann und des Hrn. Legationsraths v. Dörper gegen ihn, die ihn wieder in den Streit mit Hrn. Starcke verwickelt haben, CIII. 1. 566

— — des Hrn. v. Zimmermann unwürdiger Ausfall auf ihn, zum Beweiſe, wie verkehrt er urtheilt, wenn er ſich an jemand reiben will, CV. 2. 256

Nicolai, Hr., hat in geheimen Gesellschaften nie seiner Ueberzeugung entsagt, und nie wider seine Ueberzeugung gehandelt, auch nie irgend eine Absicht auszuführen gesucht, LXXXVIII. 1. 211
— — hat im Illuminatenorden den Priskergrad gemißbilliget, um Hrn. Starcks Clericats willen. Ebend. 220
— hat in seinen Schriften über Katholicismus und Proselytenmacherey nie des Hrn. Starcks erwähnt, ehe er mit ihm in Streit gerieth, CI. 1. 166
— — ist deshalb kein Despot, weil er die Gesellschaft zur Beförderung reiner Lehre gestiftet hat. Ebend. 50
— — ist nie Rosenkreuzer gewesen, welches Hr. Starck erdichtet hat, CIII. 2. 580
— — ist zuerst auf den Gedanken gekommen, unter dem Namen natürliche Magie die Vorurtheile und den Aberglauben bestreiten zu lassen, CVI. 2. 442
— — kurze Nachricht, was für Verbindung er mit dem Illuminatenorden gehabt habe, LXXXVII. 2. 421
— man muß ihm danken, daß er Muth genug gehabt hat, seine Zeitgenossen vor dem Zurücksinken in die Barbarey zu warnen, CI. 1. 166
— — Nachricht desselben, daß er den Verlag der Bibliothek an Hrn. Bohn in Hamburg übergeben habe, CVI. 2. Vorrede.
— ob er blos um deswillen, weil er ein Illuminat gewesen, ein Feind der Jesuiten sey, LXXXVII. 2. 419
— — ob er im Illuminatenorden auf irgend eine Art thätig gewesen sey? wird mit Nein beantwortet, LXXXVIII. 1. 215
— — ob er im Illuminatenorden contentissimus gewesen sey, LXXXVII. 1. 219
— — ob er lange vor dem Illuminatismus durch die Herausgabe der A. D. Bibliothek die Absicht gehabt habe, Christenthum und Fürstengewalt umzustürzen, LXXXVII. 2. 423
— ob er oder Hr. Demarees in ihren Urtheilen über das katholische Gebetbuch des P. Seller eine schwarze Seele gezeigt hat. Ebend. 401
— —, ob man bey ihm Religionshaß und Anhänglichkeit an Jugendvorurtheile vermuthen könne, LXXXVIII. 2. 254
— — ob sein Betragen gegen Hrn. Lavater zu tadeln ist. Ebend. 255
— — ob seine gerügten Mängel der kathol. Kirche blos mönchisch sind. Ebend. 257
— — ob zwischen ihm und dem D. Bahrdt ein Haß gewesen, der über das ynanständige Bild von Bahrdts Geschichte in Leipzig entstanden sey, CXII. 613
— — protestirt gegen die Bewegung von Briefen und Paqueten zu dem Journal für Menschenrechte, Volksrechte und Volksglück, XCVI. 1. 309
— seine Behauptung, daß der Katholicismus im Wesentlichen noch immer derselbe sey, CI. 1. 269

Nicolai, Hr., seine Reisebeschreibung hat die Eitelkeit der Wienerbeleidigt, ob er gleich die Absicht nicht gehabt hat, XCVIII. 1. 217
— — soll in seiner Bibliothek den Protestantismus vertrieben haben, XCIII. 1. 75
— — und Biester, ob sie evangelische Zionswächter seyn können, welches Hr. Demarees ihnen abspricht, LXXXVII. 1. 82
— — und die Mitarbeiter der A. D. Bibliothek, in wiefern sie im rechten Sinn des Worts Protestanten sind, XCIII. 1. 75
— — suchen, warum er im Illuminatenorden so ganz unthätig geblieben ist, LXXXVIII. 1. 217
— — Urtheil über den Illuminatenorden. Ebend. 214
— — Veranlassung, bey welcher er vor seiner Reise mit vielen Dingen genauer bekannt geworden, die den Jesuitenorden betreffen. Ebend 231
— — Veranlassung der Herausgabe seiner Anekdoten über Friedrich II. XCVI. 1. 195
— — warum er die geheimen Gesellschaften kennen zu lernen suchte, LXXXVIII. 1. 210
— — wie und wo ihm der Antrag geschehen, in den Illuminatenorden zu treten. Ebend. 213
— Hr. von, ist in Deutschland als Dichter weniger bekannt, als er verdient, CVIII. 1. 129
Nicolaische Buchhandlung in Berlin, neue Bücher, die in der Ostermesse 1791 in derselben herausgekommen, CI. 2. 596
Niederlande, daselbst sind bey der Reformation unter Karl V. über 50000 Menschen der Religion wegen ums Leben gekommen, CXV. 2. 300
— die österreichischen, große Summen, die Oesterreich aus denselben an Steuern und ordentlichen Einkünften gezogen hat, XC. 2. 486
— die vereinigten, der Abfall derselben von der Spanischen Regierung war nicht ein Werk des Heroismus, sondern der Noth, CXV. 2. 296
— die, waren bis auf Karl V. ein sehr beneidenswürdiger Staat in Europa. Ebend. 300
Niederländer, Charakter derselben, vorzüglich während der Revolution, CXI. 1. 206
Niederlausitz, Charakterschilderung des Landvolks daselbst, CI. 2. 527
— daselbst werden noch manche leere und unbedeutende Kirchengebräuche beybehalten. Ebend. 526
Niedersachsen, daselbst sind die Pflanzen nicht so fleißig aufgesucht, als in andern Provinzen Deutschlands, besonders hat man aus Mekelnburg gar keinen Schriftsteller über die dortigen Pflanzen, XCVII. 1. 197
Niemeyer, Hr. Prof., in Halle, hat eine Zulage von 500 Rthlr. erhalten, CVII. 2. 612
Niemez, Nemez, Niemet, Nemet, dies soll ursprünglich der Name der Deutschen gewesen seyn, XCVIII. 2. 473

Nieren, die, Mittel, die Steine derselben aufzulösen, XCV. 1. 137
— — ein Mittel wider die Wasserblasen in denselben, CVII. 2. 401
Nierenentzündungen, die, dabey sind urintreibende Mittel schädlich, XCV. 1. 136
— — Nothwendigkeit einer zeitigen Oeffnung des Eitersacks der Nieren bey denselben, XCV. 1. 138
— — warum man sich dabey für Brechmittel hüten muß. Ebendas.
Nierengeschwüre, die, in welchen Fällen sie nur ohne Lebensgefahr geöffnet werden können. Ebend 137
Nierensteine, die, die Bestandtheile derselben sind nicht immer dieselben. Ebend.
Nieswurz, die weiße, Wirkung derselben an melancholischen, rasenden und fallsüchtigen Kranken, XCIV. 1. 103
Nietzsche, Hr. Superint. ist Generalsuperint. zu Wittenberg geworden, XCII. 1. 307
Nigritien, Beschreibung desselben, CII. 2. 191. — Das Volk daselbst ist sehr gutmüthig und gastfrey, hat aber gar keine Kenntniß von einem höchsten Wesen und keine Religion. Ebend.
— in Afrika, daselbst wachsen auf den Gebürgen die Senesblätter, die über Tripoli verführt werden, CV. 1. 203
Nikon, Patriarch in Rußland, Fehler, die er begangen hat, und die seinen Fall veranlaßt haben sollen, LXXXIX. 1. 236
— Lebensbeschreibung desselben. Ebend. 273
— sein Hauptverdienst ist, daß er die gottesdienstlichen Bücher verbessert hat. Ebend.
Nil, der, wird in der Nähe seiner Quellen für heilig gehalten und angebetet, CX. 1. 220 — niemand hat die Quellen desselben gesehen. Ebend.
Ninon von Lenclos, die Briefe unter ihren Namen sind fast alle untergeschoben, CII. 1. 306. — Die ganze Sammlung der Briefe enthält ein metaphysisches Geschwätz, das die Köpfe und Herzen junger Leute eher verwirren als bessern kann, CII. 1. 306
Nomokratie, die, die beste Staatsverfassung, CXI. 1. 302
Nomi, außer denen, die Herodot angiebt, waren noch mehrere in ganz Aegypten, C. 1. 219
Nismes, Beschreibung der gottesdienstlichen Zusammenkünfte der ehemaligen Protestanten daselbst, CXVI. 1. 247
Nöbling, Hr. Magister, ist Prediger in Göttingen geworden, XCIII. 1. 304
le Noir, der allerverhaßteste Mensch in Paris, ist aus der Stadt verschwunden, ohne daß man Nachricht von ihm weiter erhalten hat, CVI. 1. 496

Νομος, verschiedene Bedeutungen desselben im N. T. XCVII. 2. 358
Nootka oder Nutka Sund, ist wegen seiner Seeotterfelle berühmt, CII. 1. 174
Nopal, eine Mexicanische Pflanze, auf welcher die ächten Cochenillinsekten fortkommen, XCVI. 1. 214
Nordamerika, Größe desselben, CXVI. 2. 565
Norder-Dithmarsen, Beschaffenheit des Landes daselbst. Man rechnet bey dem Weitzen das 11te und 12te, und bey der Gerste das 12te bis 14te Korn, XCV. 1. 37
Nordhausen, die Brandtweinbrennereyen daselbst sind in und außer Deutschland berühmt, CX. 2. 482
— es werden von da Brandtweinbrenner nach Pohlen, Rußland, Dänemark und Schweden verschickt, CX. 2. 482
Norfolksinsel, die, Größe und Beschaffenheit derselben, XCVIII. 1. 209
Normalbuch, Lehrplan ꝛc. alle diese Dinge führen bey den Katholiken auf bloße mechanische Beschäftigung ohne Geist, CXIII. 2. 352
Norrmann, Hr. G. P. H. ist Prof. in Rostock geworden, LXXXVII. 2. 677
Norwich, traurige Erfahrung der dortigen Kaufleute in Absicht ihres Handels, CIX. 1. 242
Rose, Hr. D. in Elberfeld ist Bergrath und Mitglied der Churpfälzischen Akademie der Wissenschaften in Mannheim und der naturforschenden Gesellschaft in Halle geworden, CIII. 1. 307
— ist Leibarzt beym Fürsten zu Waldeck geworden, CX. 2. 618
— in Elberfeld, ist von der philosophischen Fakultät in Helmstädt zum Doktor der Philosophie erklärt worden, CVII. 2. 613
Nostradamus, Michael, ein Zeichendeuter, Lebensumstände desselben, CXII. 1. 300. Er machte vergangene Begebenheiten unkenntlich, und gab sie in dieser Gestalt für Weissagungen künftiger aus. Ebend.
Noten, Geltung derselben, man kann dem Anfänger davon eher einen Begriff beybringen, als vom Takte, CX. 1. 113
Noth- und Hülfsbüchlein, das, welches zu Halberstadt herausgekommen, kann dem Beckerschen sehr gut an die Seite gesetzt werden, CVIII. 1. 290
Nothrecht, das, findet sowohl zwischen einzelnen Menschen, als zwischen ganzen Völkern Statt, XCV. 1. 120
Nothruder, das, um den Verlust des Steuerruders an einem Schiffe zu ersetzen, CX. 1. 264
Nothwendigkeit, objective, ob man den Begriff derselben aus dem Begriff der subjectiven Nothwendigkeit herleiten könne? CV. 1. 42

Nürnberg, das Privilegium des Kayſers, worauf ſich die dortigen Ariſtokraten berufen, kann ihnen kein Recht zu einer willkührlichen Gewalt über die Unterthanen geben, LXXXIX. 2. 359
— daſelbſt ſind mehr Kupferſtecher gebohren und erzogen, als an andern Orten, daher ſind denn auch alle Merkwürdigkeiten und alle Kleinigkeiten von Nürnberg in Kupfer geſtochen worden, CVII. 2. 434
— daſelbſt ſollen noch vor kurzem jährlich 2756 Predigten gehalten worden ſeyn, CXVII. 1. 192
— daſelbſt werden die mehreſten Gattungen von Handwerkern beyſammen angetroffen, CI. 1. 227
— die vorzüglichſten unter den erſten Buchdruckern daſelbſt, XCII. 2. 539
— es iſt nicht wahrſcheinlich daß daſelbſt vor 1470 nichts ſollte gedruckt worden ſeyn. Ebend.
— Tabelle über die Fortſchritte und Abwechſelungen der Buchdruckerinduſtrie daſelbſt. Ebend. 540
— über das erſte daſelbſt gedruckte Buch, wer es gedruckt habe? CXI. 1. 195
— über das Ungeld und die Teſtamentstaxe daſelbſt, CIV. 2. 489
Nüſchcler, Hr. Felix, hat die Lehrſtelle der Theologie in Zürch erhalten, die der Profeſſor Ulleri bekleidete, XC. 1. 304
Null, die, iſt ebenfalls eine Ziffer, CXIV. 1. 139
Nunciaturſache, die Cölniſche, Widerlegung der Einwürfe die bey Gelegenheit derſelben gegen die erzbiſchöflichen Gerechtſame gemacht worden ſind, LXXXVII. 2. 434
Nuncien, die päbſtl., Kategorien, derſelben in Deutſchland, XC. 1. 293
— — die geiſt- und weltliche Regierung war niemals übler beſchaffen, als wenn ſie mitregierende Herren wären, LXXXVII. 2. 440
— — ſind von allen böſen Dingen, die aus Italien nach Deutſchland gekommen ſind, für daſſelbe am nachtheiligſten geweſen, CXV. 2. 466
— — wie ſie nach und nach ihre Gewalt in Deutſchland erhalten haben, CXV. 2. 467
Nußbaum, der ſchwarze, wird als ein ſchnellwachſender Baum zu Waldungen empfohlen, CI. 1. 157
Nußöl, das, von Verſteinerung deſſelben, XCI. 2. 609
— ein Mittel gegen den Bandwurm, XCIX. 1. 94
Nuttaſund, Zuſtand der dortigen Einwohner, CXVII. 1. 206

O.

Oberconſiſtorium, das Königl. in Berlin, iſt vom Hrn. de Rayées grob verläſtert worden, wenn er ſeine Beſchuldigungen gegen daſſelbe nicht näher beweiſet, CXV. 1. 187

Oberisenburg, Grafschaft, Nachrichten von derselben, CIV. 2. 515
Oberösterreich, der Werth der Waaren, die daselbst jährlich verfertigt werden, beträgt 10 Millionen Gulden, LXXXVIII. 2. 187
Obersachsen, die, ob andere deutsche Provinzen das d und t, das b und p eben so schlecht in der Aussprache unterscheiden, als sie? Ebend. 32
Obrigkeit, die, kann nicht Glauben gebieten, aber ihn befördern, erleichtern, schützen, CXIV. 2. 147
— die, sorgt nicht für das Beste ihrer Staaten, wenn sie den freyern Wachsthum fähigen Christen durch die Unfähigkeit und Unwissenheit des groben Haufens einschränkt, XCV. 2. 58
— die, warum sie sich über Gegenstände der Religion sehr behutsam verbreiten muß? CXIV. 2. 158
— was sie zu thun, wenn in einer Gemeinde Zank über die Wahl eines Lehrers entsteht, CXII. 1. 34
Obrigkeit, die, wenn ihre Strafen nicht auf Besserung des Verbrechers abzielen, so ist daraus auf Gott nichts zu schließen, LXXXIX. 1. 45
Obsidian, der, ob er nicht zu den pseudovulkanischen Arten zu zählen sey, CXI. 2. 476
Obst, das, es ist schwer dasselbe mit Wasserfarben zu malen, CIII. 1. 173
— wird am besten im Keller auf bretternen Gerüsten erhalten, CVI. 2. 454
Obstbau, der, Hindernisse desselben in mancher deutschen Gegend, LXXXVII. 1. 296
Obstsorten, feine, soll man nicht so geradezu der Mittagssonne aussetzen, um sie vors Erfrieren zu sichern, CXI. 1. 8.
Ochazk, der Stapelort des russischen Handels nach Kamtschatka, CIV. 2. 263
Ochsen, die, ob sie besser und leichter mit dem Kopf oder mit der Brust ziehen können, CVI. 2. 503
Odelsmänner, die, sind durch Einführung des Lehnswesens beeinträchtiget, CXI. 2. 513
Odelsrecht, das, ist in Dänemark nicht durch ein eigentliches Gesetz aufgehoben worden. Ebend. 514
— von der Theilnehmung des Volks an der Gesetzgebung während der Zeit desselben. Ebend. 513
Odendahl, Hr. Direktor, Animosität desselben gegen den Hrn. D. Abel, CVIII. 1. 117
Oberstrom, der, die Ebene auf beyden Seiten desselben ist sichtbar nicht immer in dem Zustande gewesen, worin sie sich jetzt befindet, CII. 1. 211
Oeder, Georg Christ. von, Stiftsamtmann, starb 1791 zu Oldenburg, C. 1. 292

Oekonom, ein, der etwas schreibt muß sich nennen, weil man ihm sonst nicht glauben kann, XC. 2. 586
Oekonomie, die, ist in unsern Tagen ein Gegenstand gelehrter Verhandlungen geworden, XCVIII. 2. 311
Oel, das empyreumatische, ein gutes Mittel gegen die Würmer, bey Menschen und Thieren, XCVII. 1. 128
— ein neues, was man thun muß, um es zu erhalten? CX. 2. 460
Oele, alle gekochten und aufgegossenen, sollen aus den Apotheken verwiesen werden, weil sie nicht helfen und oft schädlich sind, LXXXVII. 1. 172
— die ätherischen, worin der Unterschied derselben von den fetten eigentlich besteht, XCIV. 1. 170
— die brandigten, sowohl von thierischen als Pflanzenkörpern, sind nicht Bestandtheile der destillirten Körper, sondern werden aus der wesentlichen Säure des Körpers mit dem brenbaren Wesen zusammengesetzt, XCIV. 1. 169
Oelmühlen, die, in denselben sollen die Kasten, worin das Pressen geschiehet, mit zinnernem Blech ausgeschlagen werden, CX. 2. 460
Oertel, M. Ge. Christ., Direktor, starb 1790 zu Neustadt an der Aisch, XCIV. 2. 317
Oesterreich, Beweis von der falschen Gesinnung desselben gegen das preußische Haus, zur Zeit Friedrich Wilhelms I. XCIX. 2. 104
— daß die Hebräer und Phönicier daselbst gewohnt haben sollen, ist eine Fabel, XCVIII. 2. 463
— die neuern Schritte, die es unter dem Kaiser Joseph II. gethan hat, zur Zerbrechung der Fesseln der Möncherey und des Aberglaubens, sind lange so wichtig nicht, als man gemeiniglich glaubt CXVI. 1. 191
— die Staatsverordnungen über Kirchensachen, sind daselbst unter Maria Theresia, und noch mehr unter Joseph II. sehr häufig geworden, XCVII. 2. 375
— ein lutherischer Prediger daselbst, giebt Nachricht von seinen Amtsverrichtungen, und von der abergläubischen Meynung, die seine Gemeinde über Taufe und Abendmahl hat, CIII. 2. 304
— hat seine vergrößerte Cultur meist Friedrich II. zu verdanken, LXXXVII. 2. 606
— hat von Friedrich II. die wahre Kriegskunst gelernt, CI. 2. 321
— hatte in den 12 ersten Jahren des 30jährigen Krieges sehr schlechtes Spiel, XCVIII. 1. 165
— soll weder darauf denken, sich zu erweitern, noch zu arrondiren, CI. 1. 249
— Streit desselben mit den Eingesessenen der Marggrafschaft Burgau seit fast 300 Jahren, XCV. 2. 354
Oesterreicher, die, haben in dem Treffen bey Landshut entsetzlich unter den Preußen gewüthet, CIX. 2. 590

Oetter, G. W. Consistorialrath, Lebensumstände desselben, CXV. 2. 475
— starb 1792 zu Markt-Erbach, CVI. 2. 616
Ofen, ein guter, Grundsätze worauf die Einrichtung desselben beruhet, CIX. 2. 567
— zur Erspaarung des Holzes, Regeln, wornach er gebauet werden muß, XCVI. 1. 179
Offenbahrung, Begriff derselben; natürliche und übernatürliche; Verhältniß der einen zur andern, CXI. 1. 158
— christliche, ist für Menschen durch Menschen, in ihr ist nichts übermenschliches, CVIII. 1. 55
— bey dem Gebrauch derselben ist die Vernunft sehr nothwendig, XCIII. 1. 80
— der Zweck derselben, kann ohne Vernunft nicht erreicht werden. Ebend.
— eine übernatürliche, wird vertheidiget, CXV. 1. 273
— göttliche, kann dem Rechte, welches Gott in die Natur der Dinge gelegt hat, nicht widersprechen, XCVII. 1. 83
Offenbahrung, die christliche, man glaubt derselben, weil man derselben die meiste Uebereinstimmung mit den von uns durch die Vernunft erkannten Wahrheiten zuschreibt, XCV. 2. 358
— Gottes in der Bibel, die, verliert ihr Ansehn und ihre Achtung, wenn die Vernunftreligion und die Offenbahrung Gottes in der Natur ihren bisher anerkannten Werth verliert, LXXXVII. 1. 85
— Johannis, die, der Hauptsatz darin ist: daß die christliche Religion, ungeachtet alles Widerstandes, über Judenthum und Heidenthum siegen werde; alles übrige ist Einkleidung im Geschmack der jüdischen prophetischen Poesie, XCI. 2. 463
— wird in der heil. Schrift dem selbsterdachten Erkenntniß entgegengesetzt, XCI. 2. 463
Offenbahrungen Gottes, die mittelbaren, sind die anständigsten, natürlichsten und brauchbarsten, XC. 1. 55
Offenburg in Schwaben, einige alte daselbst gedruckte Schriften, CXII. 2. 516
Offizier, der, ist noch nicht was er seyn soll, wenn er ein gesitteter und vernünftiger Mensch ist, CXVII. 2. 521
— ein junger, was zur Bildung seines Geistes erfordert wird? CVIII. 2. 611
— ein, warum man ihn in seinen Schriften manches zu Gute halten kann, CXIII. 1. 264
Offizierstand, der, viele Ursachen machen es bey demselben fast unmöglich, daß viele Glieder desselben durch einen wissenschaftlichen Unterricht in Lehrstunden gebildet werden können, XCV. 1. 293
Ohnmachten, in denselben soll man sterbenden Weinessig einflößen, CXV. 2. 376

Ohren, die, wenn einem Insekten, Fliegen ꝛc. hinein gekrochen sind, soll man gemeinen Syrup mit Wasser vermischt gebrauchen. Ebend 375.

Ohrenbeichte, die, hat Pabst Innocenz III. im Jahr 1216 erfunden, CVI. 2. 474

— ist ein Zwang, der mit der christl. Freyheit streitet, XCIV. 2. 370

— katholische, Gründe für dieselbe, CIX. 1. 54

Ohrengeschwülste, die, soll man nicht immer mit zurücktreibenden Mitteln zu heilen suchen, die gefährlich werden können, CIX. 1. 101

Oktulieren, das, ist besser als Pfropfen. — Ein Abschieber von Messingblech ist gut dazu zu gebrauchen, XCIII. 2. 516

Oldenburg, Hr Vincent, in Hamburg, ist Secretär des Collegiums der Oberalten geworden, XC. 1. 305

Olmütz, das Unternehmen des Königs von Preußen auf diese Festung im Siebenjährigen Kriege war ein Fehler, CIX. 2. 584

Onanie, die, ist immer in der Welt gewesen, und ist nicht so fürchterlich als sie gemeiniglich geschildert wird, weshalb die Pädagogen sich beruhigen sollen, C. 2. 401

Onanie, die, soll kein Gegenstand für den Criminalrichter seyn, CVIII. 2. 410

Ondi, der grüne, Beschreibung dieses Thiers, CXVII. 2. 467

Onymus, Hr. Dr., ist geistlicher Rath und Direktor in Würzburg geworden, XCI. 2. 626

Onyx, Chalcedon-, und Achatkugeln, die Zweybrücker und Schlesischen, beweisen nichts für die Umwandlung der Erdarten, sondern lassen sich weit natürlicher erklären, XCII. 2. 327

Operetten, zu dem Geschmack des Publikums an denselben soll ein Mann von wahren Talenten nicht die Hände bieten, LXXXIX. 2. 418

Opfer, jüdische, bey denen nicht von Versöhnung die Rede war, LXXXVIII. 1. 59

— jüdische, die Idee derselben haben die Apostel darum auf den Tod Jesu angewandt, um Aufmerksamkeit und Hochschätzung der Wohlthaten der Erlösung zu bewürken, CVIII. 1. 73

— die jüdischen, durch dieselben hörte das Mißfallen Jehovens gegen die Person auf, so daß man wieder audienzfähig wurde, LXXXVIII. 1. 59

— die Vorstellungen davon in den apostolischen Briefen sind nur Recommendationen, um die Juden, die darum gewöhnt waren, mit dem Christenthum auszusöhnen, und dasselbe an die mosaische Religion anzuknüpfen, LXXXVII. 2. 429

Opium, der, ist kein specifisches Mittel gegen die Lustseuche, CIX. 1. 106

— von der Wirkung desselben bey der Lustseuche, XCI. 1. 92

Optatus, unter welchen Bedingungen man ihn für einen wichtigen Kirchenlehrer halten muß, CX. 2. 524

Orangutang, der, der Insel Borneo, Beschreibung desselben, CVIII. 2. 615
— einige Aehnlichkeiten desselben mit den Menschen — nähere Beschreibung desselben, und seinen besondern Merkwürdigkeiten, CIII. 1. 23. — ist eher vierhändig als vierfüßig zu nennen. Eb.
— Naturgeschichte desselben, CIII. 1. 19
— Rhinozoros, von ihnen und andern Thieren wüßten wir ohne Camper, Pallas, Forster ꝛc. nicht viel wissen, CIII. 1. 25
Orden des heil. Jacobs vom Schwerdte in Spanien und Portugal, LXXXVII. 2. 515
— der Verkündigung Mariä in Sardinien, LXXXVII. 2. 517
— ein, als Bildungsmittel der Kinder bey der Erziehung. LXXXVII. 2. 583
Ordensleute, auch sogar diese fangen an, ihre Gebrechen zu fühlen, und Versuche zu wagen, ihnen abzuhelfen. Ein Beweis davon, XCVI. 1. 289
Orichalcum, der Alten, die neuerlich entdeckte Platina soll dasselbe Metall seyn, CII. 1. 265
Original, der Zusatz dieses Worts auf den Titeln bey Lust- oder Trauerspielen, ist ein Schimpf für die Deutschen, XCIV. 2. 429
Origenes war der größte Kritiker in der griechischen Kirche, CI. 1. 33. Sein Urtheil über den Verf. des Briefes an die Hebr. Ebend.
— war ein gelehrter, kluger, achtungswürdiger Mann, und verdient nicht ein dummer Schwärmer genannt zu werden, CVIII. 1. 369
Ornithologie, die, ältere Schriftsteller über dieselbe, XCII. 2. 487
Orthodox, die Sucht es zu seyn, bringt oft die ungereimtesten Behauptungen hervor, CX. 1. 40. Beyspiel hievon. Ebend.
Orthodoxen, die, müssen billig nicht mehr so heißen, CXV. 1. 265
Orthodoxie, die, der lutherischen Kirche, ist nicht ganz bestimmt festgesetzt, CXV. 1. 200
— lutherische, Ursachen, die die genauern Bestimmungen derselben und die strengern Erklärungen des Ansehns der symbolischen Bücher veranlaßt haben, CXV. 1. 115
— übertriebene, ist nicht thörichter, als übertriebene Heterodoxie, LXXXVII. 1. 40
Orthographie, die deutsche, bey Festsetzung derselben müssen alle deutsche Provinzen eine Stimme haben, bey allen andern grammatikalischen Angelegenheiten kann Obersachsen allein entscheiden, LXXXVIII. 2. 27
— die deutsche, Grundgesetz derselben, LXXXVIII. 2. 27
Orpheus, ist eine von den vorzüglichsten Opern des unsterblichen Glücks. Sie ist aus dem Italiänischen ins Französische übersetzt, und 1775 in Paris 49mal hinter einander aufgeführet worden, CXVI. 2. 401
Ossander hat 1552 schon sehr stark gegen die Verpflichtung der Prediger auf die symbolischen Bücher geredet, CXV. 1. 112

Ossian, seine Gedichte haben auch in Frankreich ihre Bewunderer und Nachahmer gefunden, so wenig auch die französische Sprache sich zu seinen Gedichten schickt, XCVII. 1. 152

Ostfriesland, daselbst soll es noch in Absicht geläuterter Religionskenntnisse sehr düster aussehen, CX. 2. 375

— Population daselbst von 1756—1781. CV. 2. 57

Ostheim, ein Städtchen im Eisenachschen, ist wegen seiner Kirschen berühmt, die einen sehr angenehmen Geschmack haben, CI. 1. 283. — Der Arzt D. Klingkammer hat die Art mit aus der Sierra Morena gebracht. Ebend.

Ostindien, der Grundsatz der Eingebohrnen daselbst ist, die Europäer so viel als möglich zu schröpfen. Die nöthige Vorstellung dazu wird ihnen als Kindern schon eingeprägt, CXIV. 1. 208

— die Eingebohrnen daselbst haben so sanfte weibliche Gesichtszüge, daß die Schottländischen Hochländer sie ehedem alle für Weibspersonen angesehen haben, CXIV. 1. 207

— die englische Compagnie will daselbst Schulen für Malabarische Jünglinge anlegen lassen, und für jede 100 Pf. Sterling bezahlen, CXVII. 2. 466

— ein Gerücht daselbst 1787, daß der Bilderdienst der Katholiken abgeschafft werden sollte, und daß es Zeit wäre, sich mit den Protestanten zu vereinigen, CXVII. 2. 468

— einige Merkwürdigkeiten dieses Landes. — Daselbst werden die Böte nicht mit Theer und Werk wasserdicht gemacht, sondern mit einem Kitt aus dem Mark einer Pflanze, der mit gesiebten Kalkmehl durchknetet wird, und der in der Hitze nicht schmelzt, C. 1. 189.

— es giebt daselbst eine Art Ausschlag, der rothe Hund genannt, der von kleinen Würmern entstehen soll, die sich durch die Haut fressen. Ebend.

— es ist daselbst sehr kostbar eine Armee zusammen zu ziehen, CXIV. 1. 209

— schon im 18ten Jahr verblühen dort die Mädchen. — Das frühe Heyrathen in einem so heißen Clima soll daran schuld seyn, C. 1. 189

— verschiedene Sitten und Gewohnheiten der Einwohner daselbst, CXIV. 1. 209

Osnabrück, Fürstenthum, die grobe Leinwand, welche daselbst verfertigt wird, und Löwend heißt, bringt dem Lande mehr als 600000 rthlr. ein, C. 2. 505

— — die Volksmenge daselbst beträgt 120000 Seelen, wovon auf die Quadratmeile 3300 Menschen kommen, C. 2. 504

Osnabrückscher Friede, der, wie das Instrument desselben äußerlich beschaffen ist, CXI. 2. 398

Ostpreußen, daselbst ist die Benennung Priester und Erzpriester in Prediger und Inspectoren verändert worden, und in den Reskripten braucht das Consistorium diese richtigere Benennung, CXIV. 2. 174

Ostwind, allgemeiner, zwischen den Wendezirkeln, Hypothese von der Entstehung desselben, CIII. 2. 353
— der, eine neue Hypothese über denselben bey Sonnenaufgang, CIII. 2. 356
Otter, der, gehört nicht zur Wieselgattung, sondern ist eine eigene Gattung, CIV. 2. 439 — hat im Herzen eine vierfach ovale Oeffnung, daher kann er sich so lange unter dem Wasser aufhalten. Ebend.
Overkamp, Georg Wilhelm, Prof. starb 1790 zu Greifswalde, C. 1. 290
Ovid, hat nichts weniger als einen ächten feinen Geschmack, CXI. 2. 561
— Charakter desselben als Dichter. Er ist nicht für den Verstand und das Herz, sondern einzig für die Imagination, C. 1. 215
Ovids Kunst zu lieben, ob sie Nutzen oder Schaden bringen könne? CVI. 1. 287

P.

Papst, der, Beweis der Unfehlbarkeit desselben, von den Augsburger Exjesuiten, CXIII. 2. 342
— der, ein Buch, was ihm alle angemaaßte Gerechtsame, trotz ihrer Verschrung, streitig macht, ist in Wien gedruckt, zum Beweise, wie sich die Zeiten ändern, CIII. 1. 215
— der, eine Stelle aus einem Schreiben desselben an Ludwig XIII. in Frankreich, nebst der dreisten Antwort desselben, XCVI. 2. 263
— so lange er den Katholiken seine Heiligen aufdringen kann, so lange kann kein katholischer Landesherr seiner Nation die ächte christliche Religion und Moral mittheilen, XCV. 2. 368
— Vergleichung der vorigen Zeiten, des Mittelalters mit der gegenwärtigen, in Absicht der Gewalt desselben in Deutschland, LXXXVII. 2. 432
— Pius VI. Merkwürdigkeiten seiner beyden Schreiben an den Erzbischof zu Köln, und an das Domkapitel daselbst, CI. 1. 73
— ob er von seiner Reise nach Wien und München Nutzen oder Schaden gehabt habe? CX. 1. 292
Päbste, die, die Allmacht derselben, die sie unter Gregor VI. erhielten, ist ganz in dem Geiste der alten Teutschen, und in der Politik der damaligen Zeiten gegründet, XCV. 2. 333
— ihr Hauptplan in Absicht Deutschland ist immer gewesen, die Gewalt der Kaiser zu schwächen, und eine derselben entgegenstehende geistliche Macht zu befestigen, CXV. 2. 468
— römische, worauf sich der Grundsatz stützt, daß sie unfehlbar sind? CIII. 2. 321
Pädagoge, der, Hoffnung und Furcht, Lob und Tadel auf der Waage desselben, XCI. 1. 27

Pädagogik, die neuere, Vertheidigung der Grundsätze derselben, XC. 2. 594
— es ist eine schwere Aufgabe derselben, wie weit man die Jugend einschränken, oder derselben Freyheit und Vergnügen vergönnen soll, XCV. 2. 350
— hat noch nicht die Bestimmtheit und Festigkeit einer Wissenschaft erhalten, CIX. 2. 284
— warum in den jetzigen Zeiten auf Universitäten eigene Lehrer derselben angesetzt werden sollten? XCI. 1. 222
Palaos- oder Pelew-Inseln, die ehedem unter dem Namen der Carolinen bekannt gewesen sind, XCII. 2. 504
Pallas, Hrn. Staatsrath, Reisebeschreibung wird ins Französische übersetzt, XC. 2. 304
— Bemerkungen über den ersten Theil seines Universallexikons, XCII. 2. 545
Pamela, die, von Richardson, ist nur ein mittelmäßiger Roman, CVII. 2. 447
Pandekten, die, die Compendien derselben sind das noch nicht, was sie in unsern jetzigen Zeiten seyn sollten, CXVI. 2. 330
— die Institutionen sind nur zum Theil ein Auszug aus denselben, CIV. 1. 18
— in dem Florentinischen Manuscript derselben kommen häufige Geminationen vor, Buchstaben die doppelt gelesen werden müssen, CXV. 2. 367
— über die darin vorkommende Zeichen. Ebend. 364
Pannonien, Ableitung dieses Namens von Paronier, XCVIII. 2. 464
Paoli, soll ein feiger Mann seyn, dem es ganz an Muth fehlt, LXXXVII. 1. 308
Papier, baumwollenes, die Zeit der Erfindung desselben ist ungewiß, CIX. 1. 231. Geschichte desselben. Ebend.
— chinesisches, Erfindung desselben 160 Jahr vor Ch. Geburt, CII. 1. 233
— das um eine Bleykugel festgewickelt wird, brennet nicht eher, bis das Bley darin schmelzt. Folgerungen aus diesem Versuch, CX. 1. 153
Papiermanufakturen, die, über die Ursachen des Verfalls derselben, und den Mitteln, ihnen aufzuhelfen, CII. 1. 234
Papiermühlen, die, besondere Art von Stricken in denselben, die von der Feuchtigkeit nicht rotten, XC. 2. 609
Papiergeld, das, um es im Credit zu erhalten, muß der Staat nicht selbst einen Unterschied machen zwischen Münze und Münzzeichen, XCIII. 1. 842
Parismus, der, ist weit consequenter als das gallicanische und febronianische Kirchenrecht, CIV. 2. 344
Pappel, die italienische, seit der häufigern Anpflanzung derselben, haben sich viele seltene Phalänenlarven häufiger gefunden, und einige neue sind entdeckt worden, XCVII. 2. 465

Pappel, die virginische, verdient sehr empfohlen zu werden, weil sie schnell in die Dicke und Höhe wächst, in keinem noch so harten Winter Noth leidet, und sehr gut zu Brandholz ist, CI. 1. 158
Pap. Tiresius major und minor, sind 2 Species, CVI. 1. 194
Paracelsus der Stifter der magnetischen und sympathetischen Sekte. Die heutigen Magnetisten sind auf dem Wege ihn noch zu übertreffen, LXXXVII. 1. 187
Paradies, das, ein Gewitter trieb Adam und Eva aus demselben, sie flohen aber nicht weit von demselben nach Armenien, CV. 1. 246
Parallele, eine, zwischen der Privatreligion einiger weisen Heiden, und zwischen der ausgearteten Mönchs- und Volksreligion, kann dem ächten Christenthum nicht zum Nachtheil gereichen, CVII. 2. 603
Parasit, das Wort zeigte ehedem bey den Griechen eine geistliche Würde an, nachher verstand man darunter alle Arten von Schmarotzer, XCVII. 1. 143
Paris, Bevölkerung desselben, und mehrere Nachrichten von dieser Stadt, CVI. 2. 495
— charakteristische Anekdote aus dieser Stadt, XCVIII. 2. 485
— daselbst ist ein Club Allemand von dem Maler Füeßli angelegt, CXIII. 1. 223.
— daselbst sind 2890 Schneidermeister, und zusammen 12000 männliche Individua die zuschneiden, nähen und anpassen, CII. 1. 203. — Der Zustand der Schriftsteller ist daselbst, wie fast in allen Ländern ebend. Ebend. 204
— daselbst soll die Kunst der Wollüste und Ausschweifungen weit höher getrieben werden, als sie zur Zeit der Petrone und Juvenale bey den Römern war, CX. 2. 608
— der deutsche Junker sucht auf seiner Reise dahin das, was er weit wohlfeiler in Deutschland haben kann, XCII. 1. 31.
— die Kunst Brod zu backen, hat daselbst ihre Vollkommenheit erreichet, CVI. 2. 493
— ein neues Institut daselbst, alte Wollüstlinge durch Restaurateurs verjüngen zu lassen, CX. 2. 609
— Hang und Geschmack zum Mystischen, Chemischen und zu allem, was dunkel oder verborgen ist, seit der Sekte, die Quesnay daselbst gestiftet hat, LXXXVII. 1. 185
— sehr elende Einrichtung des Hotel Dieu daselbst, wo 6 Kranke in einem Bette liegen müssen, LXXXIX. 2. 381
— seit Ludwig XIV. hat man daselbst und in ganz Frankreich eine merkliche Abnahme der Geisteskräfte wahrgenommen. LXXXVII. 1. 285
— Züge aus einem Sittengemälde von Paris, das Abscheu erregt, CX. 2. 609
Parlament, das Englische, Entstehungsgeschichte desselben, XCIV. 2. 558
Parlamentswahl zu Liverpool 1784. Beschreibung derselben, CX. 1. 218

Partikularechte, die, sind verschiedener Art, CIII. 2. 417
Pascal, Herr Johann Mark., Hofkupferstecherofficin, CXIII. 2. 418
Pasquil auf Friedrich den Großen. Einige Proben aus demselben, nebst der Widerlegung derselben, XCI. 2. 581
— ein, die Geschichte von demselben, welches Friedrich II. an seinem Schloß niedriger habe ankleben lassen, ist ein ganz unwahres Stadtmährchen, CV. 2. 221
— ein, die Majestät schändendes, der Urheber desselben verdient desto härter gezüchtigt zu werden, je mehr Erfindungsgabe und Witz er darin bewiesen hat, CXIV. 2. 82
Passau, das Hochstift, Beleuchtung der Negotiationen desselben mit dem Hause Oesterreich, wegen der im Jahr 1783 vorgenommenen Trennung der Passauischen Diöcese, CXI. 1. 187
Passauische Vertrag, der, 1552, und der Augspurgische Religionsfrieden 1555, worin den Protestanten völlige Freyheit in Religionssachen bestätigt wurde, sind die Basis des Westphälischen Friedens 1648. CVIII. 1. 239
Passionspredigten, die, sollen sich nicht mit den Typen der apostol. Briefe, und mit den Begriffen der Dogmatik umherzerren, sondern Christi Tugenden in seinen Leiden darstellen und zur Nachahmung ermuntern, CIV. 1. 82
Pastinakwurzeln, wenn sie Saamen getragen haben, soll man bis zum folgenden April stehen lassen, denn die zjährigen Wurzeln schmecken am besten, XCVIII. 2. 442
Pastoralanweisungen, die, können nicht für jeden besondern Fall besondere Regeln geben, CXIII. 1. 38
Pathologie, allgemeine, dadurch wird die Arzneywissenschaft wenig bereichert, LXXXIX. 1. 63
— ein Arzt hat den Probierstein derselben aus Kants Kritik hergenommen, CXII. 1. 79
Patriarchen, die, wenn sie gleich Fehler an sich gehabt haben, sind doch die schändlichen Menschen nicht gewesen, wozu sie der Fragmentist machen will, LXXXIX. 1. 32
— über die lange Lebensdauer derselben, CV. 1. 247
— das hohe Lebensalter derselben ist nur Sage. Sobald eigentliche Geschichte in der Bibel anfängt, kommen nur Menschen von unserm jetzigen Lebensalter vor, LXXXIX. 1. 248
Patrioten, die, in Holland, sind durch die siegende Parthey sehr erbittert worden, und das Feuer glimmt immer unter der Asche, CXI. 1. 212
Patriotismus, der, hält nicht mit der Kultur eines Volks gleichen Schritt, CIII. 1. 187
Pau, eine Stadt an den Pyrenäen, der Geburtsort Heinrich IV. XCVII. 2. 534
Paulus, Hauptbemerkungen über die charakteristische Schreibart desselben, zur Erklärung seines Briefes an die Römer, XCVI. 2. 521
— redet von zweyerley Willen des Menschen nach gnostischen Lehrsätzen, der jetzige Philosoph erkennet nur eine Willensrichtung

tung nach Anleitung der Anlagen des Menschen, die er vom Schöpfer hat, XC. 1. 52
Paulus, seine erste Reise zu den Galatern soll nicht Ap. Gesch. 16, 6. sondern früher angenommen werden müssen, XCVII. 2. 564
Pauw und Pernetti, über den Streit, den beyde mit einander gehabt haben, XCIX. 2. 183
Pelagius, ihm ist vom Augustinus sehr unrecht geschehen, CI. 1. 11
— war ein besserer Schriftausleger als sein Gegner Augustin, CIX. 1. 227
Pelagianische Irrthümer, sogenannte, über die Entstehungsquelle derselben, CI. 1. 13
Pelewinseln, der englische Kapitain Wilson hat daselbst 1783 Schiffbruch gelitten, und ist nebst seiner Mannschaft von den gutmüthigen Wilden daselbst gerettet worden, XCVI. 2. 501
— die, sind den Spaniern schon bekannt gewesen, aber nur durch Erzählungen, ehe sie von den Europäern beschifft sind, XCVI. 2. 500
— Lob der wilden Einwohner, die man daselbst gefunden hat. Ebend. 501
Pelzhandel, der Nordamerikanische, Wichtigkeit desselben, CXVI. 2. 557
Pemphigus, der, eine seltene Krankheit. Beschreibung derselben, CVI. 1. 124
Pennalismus, der, alte Spur desselben in einer Rede des Gregorius von Nazianzus, XCII. 1. 8
Percival's Ideen von den Vorstellungen der Pflanzen und dem Bewußtseyn ihrer Existenz, CXIII. 1. 141
Pergament, das, Eumenes König von Pergamus ist der Erfinder desselben, CII. 1. 230
Pergolesi, das Urtheil, daß sein Stabat Mater schlecht, fehlerhaft und schülermäßig sey, ist zu hart, XCVI. 1. 125
Pernetti, Abt, warum er zum Abte in partibus ernannt worden? XCIX. 2. 367
— über seinen Ruf nach Berlin, und das Betragen des Abts Bastiani bey dieser Gelegenheit, XCIX. 2. 351
Perikopen, die evangelischen und epistolischen, es wäre gut, wenn sie abgeschafft würden, und die Prediger freye Hand hätten, sich Texte zu wählen, CXIV. 1. 29
— — — — der Sonn- und Festtage; ein gewisser Paulus Diaconus soll sie im 8ten Jahrh. festgesetzt haben. Ebendas.
Perraults Ammenmährchen verdienen kein Lob, sondern sind kindisches albernes Zeug, C. 2. 415
Persepolis, Ruinen des Pallasts daselbst, XCVIII. 1. 214
Perser, die, Charakter derselben. Das Frauenzimmer ist seiner Schönheit wegen berühmt, XCVIII. 1. 214

Perser, die, das Papier was sie gebrauchen, ist baumwollenes Zeug, was durch Reisleim gezogen wird, sie verfertigen auch Papier aus seidenen Lumpen. — Die Tibetaner machen Papier aus der Rinde einer Baumwurzel; die Hindostaner aus der Sonnenpflanze, CII. 1. 233
— pflegen, wegen der öftern Regierungsveränderungen, ihre Schätze zu vergraben: Beyspiele davon, CIV. 1. 268
Persien, etwas aus der neuesten Geschichte desselben, XCVIII. 1. 214
— kurze Geschichte von demselben seit 1747. Ebend. 213
Personen, alte schwache, Ursache, warum sie durch das Zusammenschlafen mit jungen und gesunden Personen gestärkt, diese von jenen aber geschwächt werden, LXXXVII. 1. 193
— gebrechliche, unter welchen Einschränkungen sie von der Lehnsfolge in ererbten oder väterlichen Lehen ausgeschlossen werden können? XCVII. 1. 71
— gewisse, woher es kommt, daß sie uns gleich bey dem ersten Anblick einnehmen, und unsre Zuneigung unwiderstehlich gewinnen; andere uns aber sogleich abschrecken? XCIV. 1. 52
— junge, beyderley Geschlechts, sollen einen freyen Umgang mit einander haben, man soll sie über die Erzeugung des Menschen belehren, und junge Frauenzimmer sollen bey Geburten zugegen seyn, LXXXVIII. 1. 195
Pest, die, wie sie bey der russischen Armee in den Jahren 1769 — 1774 geherrscht hat, CVI. 2. 411
Pestkranke, die, von ihnen werden die Hausthiere nicht mit der Pest angesteckt, CXII. 2. 384
Pestquarantainen, die, sollen zu lange dauern, XCIII. 1. 152
Petechien, die, kann man öfter als einmal bekommen. Ueber den Ursprung und die Kur derselben. Ebend. 2. 398
Peter I., Eitelkeit desselben, CIV. 2. 520. — Wohlgefallen desselben an Possen. Große Sorgfalt desselben zur Aufnahme der Schifffahrt. Ebend.
Petersberg, der, im Saalkreise, in der Kirche auf demselben sind zehn fürstliche Personen begraben worden, CXVI. 2. 575.
Petersburg, eine kleine Schrift, die dort herausgekommen, und die viel Aufsehn erregt hat. Nachricht von derselben, LXXXVII. 2. 671
— eine Nachricht daher über die Einführung des Normalkatechismus daselbst. Ebend. 669
— einige litterarische Neuigkeiten von daher. Ebend. 673
— etwas über die Beschaffenheit und den Werth des Fräuleinstifts daselbst. LXXXVIII. 1. 164
— Liste über den dortigen Handel und die Schifffahrt von 1780 — 1789. CVIII. 2. 564
Petersen, Hr. M. Georg Wilh. in Darmstadt, ist Consistorialrath geworden, XCVII. 2. 619
Petersen, Herr, ist Prof. in Stuttgard geworden, XCI. 2. 626
Petrarcha, alle Aufklärung in Italien geht von ihm aus, CXII. 1. 149

Petrefacten, einige, beweisen das unser Planet ein höheres Alter habe, als die jetzige organisirte Schöpfung, CVIII. 2. 617
Petrus, wenn er gleich ein Fischer war, so folgt nicht daraus, daß er in allen jüdischen Kenntnissen unwissend gewesen ist, LXXXIX. 1. 249
Pezzl, Hr., ein Beyspiel seiner großen Partheylichkeit in dem Leben Josephs II. CVII. 2. 520
Pfaffen, die, sind wegen ihrer Hartherzigkeit und Grausamkeit immer mehr zu fürchten gewesen, als die Könige und Regenten, CVII. 1. 62
Pfalz, die, am Rhein, daselbst haben die Verschiedenheit der Religionsbegriffe zwischen dem Landesherrn und dem Volk die traurigsten Folgen für das Land gehabt. Ebend. 2. 308
— — unter der Regierung der Pfalzgrafl. Neuburgischen Linie, haben die Bedrückungen der Protestanten daselbst hauptsächlich ihren Anfang genommen. Ebend. 1. 309
— die Auswanderungen dauern daselbst noch immer fort, XCV. 1. 265
— eine Anekdote über die Verheerung derselben durch die Franzosen, die vom Minister Louvois veranstaltet worden, XCV. 1. 192
— — über die Ursachen des Wachsthums der Volksmenge daselbst, CXII. 2. 462
Pfarrer, ein, eine Anrede desselben an Landleute über die Geschäfte des Sommers, XCV. 2. 292
— es giebt anjetzt noch viele, die Philosophie und Nachdenken nur dem Namen nach kennen. Ebend. 35
Pfarreyen und Schulen, Verzeichniß aller in dem Churfürstenthum Pfalz, CIV. 2. 538
Pfefferbad, das, ein Gesundbrunnen in der Schweiz, LXXXVII. 2. 494
— — — — sollte bessere Einrichtungen haben, CVII. 2. 345.
Pfeiffer, Hr. D. Joh. Jak., ist Consistorialrath in Marburg geworden, LXXXVIII. 1. 294
— — — — starb 1791 in Marburg, CVI. 2. 615
Pferd, das, bey versetzter Kropfmaterie sind demselben Fontanellen sehr dienlich, CXVII. 1. 236
— — das Erbrechen desselben ist ein Vorbote des nahen Todes. Ebend. 237
— — je langsamer und später es zu seiner Vollkommenheit reift und kommt, desto länger ist seine Dauer, CI. 2. 565
— — man soll ihm den Mist nicht mit der Hand aus dem Mastdarm nehmen lassen, wenn es überfuttert ist, XCVII. 1. 117
Pferde, die, das empyreumatische Oel, ein Mittel wider die Würmer derselben. Wie man es gebrauchen soll. Ebend. 129
— die nicht zunehmen, dabey werden roborirende Mittel angerathen, CXVII. 1. 237

Pferde, junge rohe, läßt man anfangs mit dem Geschirr unherlaufen, und Knechte an den langen Strängen ziehen, daß sie den Druck des Brustblattes gewohnt werden, CV. 1. 305
— — man soll ihnen nicht auf einmal große Haufen purer Körner vorschütten, CXII 1. 270
— — Mittel, den Schieber oder stillen Koller derselben zu heilen, XC. 1. 241
— Mittel gegen die Steifigkeit derselben, CIX. 2. 395
— — Mittel, die Hornklüfte an den Vorderfüßen derselben zu verhüten und zu heilen, XC. 1. 243
— nach der Verschiedenheit derselben, in Absicht ihres Gebrauchs, muß auch ihre Cur bey Krankheiten anders eingerichtet werden, XCVIII 1. 114
— spanische und dänische, warum sie älter werden, als deutsche, XCVII. 1. 114
— — Ursachen, warum an den Hinterfüßen derselben niemals Hornklüfte entstehen, XC. 1. 241
— wenn man sie einfahren will, sollen nicht zwey junge rohe zugleich angespannt werden, sondern ein altes und ein junges, CV. 1. 305
Pferderennen, das, der Geschmack daran ist in England nicht mehr so groß, als ehedem, CX. 1. 216
Pferdeverkauf, im Würtembergischen, sind sechs Hauptfehler des Pferdes bestimmt, wofür der Verkäufer haften muß, CII. 1. 301
Pferdezucht, die, was man thun muß, um sie im Lande zu befördern, XCVII. 1. 113
Pfingsten, Joh. Herm., sein Magazin für die Mineralogie ist nicht so beschaffen, daß es denen ein Genüge thun kann, die ein solches gewünscht haben, CXVI. 1. 152
— — thut in seinen vielen Büchern, die er schreibt, fast nichts als abschreiben, XCIII. 2. 485
Pflanzen, die, an den Blättern kann man sie zu aller Zeit wiederkennen, obgleich das Sexualsystem in anderer Absicht seine großen Vortheile hat, XCV. 1. 213
— — auf dem Erdboden, woher ihnen das Wasser zugeführet wird, was zu ihrer Nahrung erforderlich ist, CXII. 1. 272
— — das ganze Geschäft des Wachsthums und der endlichen Fruetifikation derselben, Allgemeine Ideen darüber, CXVI. 2. 478
— — das Herzblatt derselben bleibt in der Luft, und die Wurzeln beugen sich nach der Erde. Ob man deshalb Leben, Empfindung, Vorstellung bey den Pflanzen annehmen müsse, CXIII. 1. 144
— — die äussern Veränderungen, die zur Entstehung von Schwämmen an denselben Gelegenheit geben, CIII. 2. 467. Die innern Veränderungen sind zum Theil Folgen von jenen. Ebendas.
— — die Merkmale der Gattungen derselben soll man von der Frucht und ihrem innern Bau, aber nicht ohne Unterschied hernehmen, CXVI. 1. 27

Pflanzen, die, die Unterscheidungszeichen derselben soll man von der Blüthe und der Frucht hernehmen. Man kann nicht entscheiden, welcher von beyden der Vorzug gebühre, CXVI. 1. 25
— — die Wurzeln führen ihnen wenig Nahrung zu, im Vergleich mit der, die sie durch die Blätter aus der Luft an sich ziehen, CXII. 1. 273
— — geben in der Sonne reine, im Schatten verdorbene Luft von sich, XCVI. 1. 157
— es giebt einige, die fast gar kein Mark haben, CIII. 2. 466
— giftige, die in der Gegend um Halle wild wachsen, XCIV. 1. 171
— — sollen Empfindungen und Vorstellungen haben, Beurtheilung der Beweise darüber, CXIII. 1. 143
— trockene, es ist sehr schwer, daraus richtige Charaktere festzusetzen. Daher viele Irrthümer in der Botanik, CVII. 1. 52
— und Getreidearten, alle, als sie einerley Nahrungssaft aus der Erde und dem Dünger ziehen, CXVII. 2. 441
— unverzeihliche Behandlung derselben, schreibt man oft auf Rechnung der Natur. Beyspiel davon in Jütland, XCV. 1. 217
— die, von der methodischen Eintheilung derselben nach der Frucht, Ebend. 26
— woraus Oel gepreßt werden kann, CX. 2. 460
Pflanzengifte, die, die besten Mittel wider dieselben sind Brechwurzel, Essig, Wasch und Oele, XCIV. 1. 171
Pflanzschulen, für künftig gute Prediger, sind mit großen Schwierigkeiten verbunden, CVII. 1. 10
Pflicht, die, die Wahrheit zu behaupten, Gründe, woraus sie hergeleitet werden kann, XCV. 1. 193
— einer jeden, entspricht ein Recht. Es giebt also ein Recht auf Freyheit, Leben und Eigenthum, auf Erfüllung der Verträge, auf Wohlthaten und Dankbarkeit. Ebend. 127
Pflichten, alle, wenn sie auch Gott nicht zum Gegenstande haben, sind Religionspflichten, und jede Erfüllung unserer Pflicht ist Gottesdienst, CVII. 2. 376
— allgemeine, auf alle Klassen der Staatsbürger passende, CXI. 2. 60
— der Wohlthätigkeit, zu welchen ich im Staate gezwungen werden kann, XCV. 1. 132
— die sich auf Gott beziehen, ob man sie aus dem Princip der allgemeinen Glückseligkeit herleiten kann, CXIV. 1. 130
— gegen die Thiere hat der Mensch allerdings, so wie gegen neugebohrne Kinder, wenn gleich beyde nicht die Pflichten kennen und wissen, C. 1. 18. Pflichten in Hinsicht ihres Lebens, ihrer Körper, unbedingte und besondere Pflichten. Ebend.
— menschliche, nicht Ueberfluß an richtiger Kenntniß derselben, sondern Mangel daran bringt Volksgährungen hervor, CVII. 2. 455
— objektiver Begriff der ersten und allgemeinsten Art derselben, XCV. 1. 125

Pfug, der, die Schwere desselben bringt oft mehr Vortheil, als Nachtheil, CIV. 1. 245
Pforzheim, eine Baadensche Stadt, über die Industrie derselben, LXXXVII. 2. 523
Pfranger, Joh. Georg, Hofprediger, starb 1790 in Meinungen, XCVII. 1. 304
Pfuscherey, die, auf dem Lande, Mittel dagegen, CXI. 2. 421
— — welches die besten Mittel sind, sie in Absicht der Heilkunst zu verhüten, LXXXVIII. 2. 138
Ph, das, soll man im Deutschen nicht abschaffen, und Profet schreiben, CII. 1. 280
Phänomene, die magnetischen, sollen sich auf eine physische Kraft gründen, die aber durch alle Erfahrungen vom Magnetismus noch nicht erwiesen ist, XCIV. 1. 276
— natürliche, kann es geben, die man 1000 Zeugen nicht leicht glauben kann, und übernatürliche, die man einem Zeugen glauben kann, CVIII. 1. 156
— sind nichts anders als Noumene, oder Dinge an sich selbst, in sofern sie uns erscheinen, CXI. 1. 149
Phantasie, die, Beyspiel, wie sehr sie uns zu täuschen vermöge, CXVI. 2. 456
Pharisäer, die, haben die alte Idee der Juden von einem ewigen Leben mit vielen andern Lehrmeynungen von einer Seelenwanderung, Geisterscheinungen ꝛc. vermehrt, CXI. 2. 373
— — Meynung derselben von der Auferstehung der Todten, XCI. 1. 58
Pherecydes, der erste Prosaist unter den Griechen. Es ist ungewiß, wo er seine Kenntnisse hergenommen, CIX. 1. 276. — Mit ihm ist der Historiker dieses Namens nicht zu verwechseln, der zur Zeit des Herodots gelebt hat. Ebend.
Philipp II. König von Spanien, Schilderung seines Charakters. Ursache, warum unter ihm die vereinigten Niederlande von ihm abfielen, CXV. 2. 300
Philipp II. König von Macedonien, soll nicht allein schlau, sondern auch groß gewesen seyn, CXIV. 1. 179. XCV. 2. 338
Philipp der Großmüthige, Landgraf, über die Denk- und Handlungsart desselben, verglichen mit der Denkart Luthers, CIX. 1. 238
Philipp, Gouverneur der Colonie in Botanybay, Lebensumstände desselben, XCVIII. 1. 209
Philippi, Joh. Ahr., Präsident, starb 1791 in Berlin, CVI. 2. 615
Philipps Reise nach Neu-Süd-Wales, CXVII. 2. 503. XCVIII. 1. 208
Philippus, der Vater des Alexanders, Charakter desselben, CVIII. 1. 127
Philologe, der, warum ihm ein schlechter ungefeilter Styl am wenigsten zu verzeihen ist, CXII. 1. 241
Philologie, die alte, über den rechten Werth des Studiums derselben, LXXXVII. 2. 590

Philologie, biblische, darin ist Baharot nur immer ein Schüler geblieben, ob er gleich ein Schriftsteller darin gewesen ist, CXII. 2. 568
— ob das Studium derselben einem Prediger nothwendig sey, LXXXIX. 2. 336
Philosoph, der vernünftige, Unterschied desselben von dem magnetischen Philosophen, XCIV. 1. 278
— der, kann sich nicht das Recht anmaßen, keiner Autorität folgen zu dürfen, XCV. 2. 285
— — muß nicht mit einem Freygeist verwechselt werden, CXI. 2. 363
— ein, Bekenntniß desselben über viele Lehrsätze, die ihm in der Jugend eingeprägt worden, und die er nachher, da er selbst denken lernte, wieder hat verlassen müssen, CXI. 2. 457
— ein kritischer, für ihn ist sein eigenes transscendentales Daseyn sowohl, als das transscendente Daseyn vom Dingen ausser ihm, blos Problem, CI. 1. 313
Philosophen, alle ältere, bis auf Plato's und Aristoteles Zeiten, sind entweder Metaphysiker oder Physiker gewesen, LXXXIX. 1. 222
— die alten, haben die allgemeine Idee von der Welt zu Gott gemacht, XCII. 1. 168
— die eingebildeten, in Frankreich, halten es für erlaubt, ihr Wort gegen den Fürsten zu brechen, und tadeln dies doch an den Fürsten, CVI. 2. 597
— kritische, was sie gegen diejenigen sagen, die ein materielles Princip der Moral annehmen, trifft sie nicht, weil sie nicht behaupten, daß etwas ausser dem Willen die Handlung hervorbringt, CXVI. 2. 416
— neuere, eine gewisse Gattung derselben träumt sich ein Ideal von einer vollkommnen Welt, CXIII. 1. 289
Philosophie, die ächte, hat uns mit vielen schätzbaren Erkenntnissen und mit richtigern Begriffen von dem erhabenen Wesen Gottes bereichert, CI. 2. 568
— die, Beurtheilung einiger Definitionen derselben, CIX. 1. 194
— bequeme Methode bey der Geschichte derselben, die aber nichts taugt, CXVII. 1. 114
— — daß auch sie ihre Moden habe, davon giebt die gegenwärtige Epoche einen Beweis, da jetzt nach dem Leibnitzischen das Kantische System den Schauplatz fast ganz einnimmt, CI. 2. 427
— das Studium derselben erweckt unsere Erkenntnißkräfte in weit größerm Maaße, als das Studium der Mathematik, CII. 1. 167
— der Geschichtschreiber derselben soll die Systeme und ihre Fundamente nicht beurtheilen, sondern blos referiren, CXVII. 1. 122

Philosophie, die Geschichte derselben, es werden noch mehrere Jahrhunderte hingehen, ehe diese schwere Wissenschaft zu einiger Vollkommenheit gelangen wird, XCII. 1. 26

— die Geschichte derselben, warum in derselben keine Nachrichten über die Kenntnisse der ausser griechischen Völker gegeben werden können. Ebend. 29

— die Geschichte derselben, darin soll vornehmlich die neuere Philosophie enthalten seyn, die bisher gemeiniglich ganz ausgelassen worden. Ebend. 36

— die barbarische, macht keinen Theil der Geschichte der Weisheit aus; die mythische Philosophie muß, als ein Stück aus der Geschichte des menschlichen Geistes, der Geschichte der Philosophie vorangehen, CIX. 1. 155

— die Böhmen haben im 11ten Jahrhundert erst angefangen, sie zu studiren, XCVIII. 1. 229

— die griechische, in der Periode derselben hat der Dogmatismus seine Ausbildung erhalten, und auch der Skepticismus ist in derselben entstanden, CXVII. 1. 117

— die Kantische, befriedigt die Ansprüche des gesunden Menschenverstandes und unverdorbenen Herzens auf Gewißheit, Ruhe und Reinheit nicht, CVI. 1. 169

— — Beweis des P. Stattlers, daß sie aus lauter unausstehlichen Ungereimtheiten bestehe, CXIV. 1. 114

— — die meisten Gegner derselben werden durch den Schaden, den sie der natürlichen Religion thun soll, bewogen, gegen sie zu streiten. Diese Bemerkung kann unser Zeitalter schon gegen den Vorwurf der Gottlosigkeit rechtfertigen, LXXXVII. 1. 434

— — durch dieselbe sind der Dreyeinigkeitslehre und überhaupt der Erkenntniß des Uebersinnlichen große Schwierigkeiten zugewachsen, CXV. 2. 318

— — durch dieselbe wird das Christenthum nicht erschüttert, &c. 1. 69

— — hat einen unverkennbaren Einfluß auf unsre deutschen Philosophen und auf die Behandlungsart anderer in dieses Fach einschlagenden Wissenschaften, CI. 2. 274

— — soll die Grundlage zu dem so sehnlich gewünschten Tempel der Weisheit seyn, CI. 2. 428

— die kritische, Anwendung derselben auf einige Lehren des orthodoxen Systems der Theologie, um sie zu beweisen, XCIII. 1. 86

— — beruhet auf einer Voraussetzung, deren Richtigkeit sie nirgend erwiesen hat, nämlich daß der Mensch von dem Ursprung und der Entstehungsart seiner Einsichten etwas wissen könne, CXV. 2. 421

— — in wiefern sie der alten Orthodoxie nützlich ist, und sich sehr wohl mit derselben verträgt, XCIII. 1. 83

— — man giebt ihr mit Recht eine gewaltsame Trennung der Vernunft und der Sinnlichkeit Schuld, CXVII. 1. 104

Philosophie, die kritische, nach derselben sind die Dinge, die wir erkennen, keine Dinge an sich, sondern bloße Erscheinungen, und die Dinge an sich, die wir voraussetzen, sind bloße Gedanken, CVIII. 2. 493
— — nicht ihr Geist, sondern der Buchstabe derselben hat bisher den Stoff zu Widersprüchen gegen dieselbe hergegeben. Ebend. 497
— — ob sie um deswillen, weil sie den Glauben an transscendente Wahrheiten will, mit der orthodoxen Theologie übereinstimmt, XCIII. 1. 84
— — würde einer gewissen Klasse von Theologen einen großen Dienst geleistet haben, wenn sie das alte transscendentale Gebäude der Vernunft eingerissen, und kein neues aufgeführt hätte, XCIII. 1. 84
— die Leibnitzisch-Wolfische, ob sie den Begriff der Sinnlichkeit verfälscht habe? C. 2. 443
— die Wolfische, anfänglicher Nutzen derselben, XCIX. 1, 202
— — schwache Seiten derselben. Ebend. 203
— die speculative, die Deutschen haben alle cultivirte Nationen des Erdbodens in der Bearbeitung und Verbesserung derselben übertroffen, CXVII 1. 112
— speculative, ein jeder Versuch, darin allgemeingültige Principien aufzustellen, muß anfangs mißverstanden werden, CI. 2. 295
— die stoische, das Moralprincip derselben: Handle der Natur gemäß, ist, so wie das Kantische, auch formell, und nicht material, CXVII. 1. 97
— — man kann ihr in Absicht ihres Moralprincips nicht den Vorwurf der Inconsequenz machen. Ebend. 100
— — Uebereinstimmung und Unterschied derselben mit der Kantischen im Moralsystem. Ebend. 97
— eine pragmatische Geschichte derselben ist erst nach Kant möglich. Ebend. 137
— für ganz rohe ungebildete Menschen läßt sich keine schreiben, CX. 1. 145
— in derselben muß alles apodiktisch demonstrirt seyn, LXXXIX. 1. 4
— ist in Berlin zuerst auf andere Wissenschaften und Künste angewendet und mehr in die Welt gebracht worden, CV. 2. 276
— ob man sie mit gutem Gewissen auf die Kanzel bringen kann? CXIV. 1. 69
— ob sie von nun an eine ganz andere Gestalt annehmen werde, ist ungewiß, daß die gänzliche Subjectivität unserer Erkenntniß noch nicht hinlänglich erwiesen ist, CXVI. 1. 256
— soll bisher nach dem Urtheil des Hrn. Reinholds weder allgemeingeltende Erkenntnißgründe der Religion und der Moralität, noch allgemeingeltende feste Grundsätze der Moral und des Naturrechts gelehrt haben, CI. 2. 299

Philosophie und Gelehrsamkeit haben dem Christenthum nicht geschadet, XC. 1. 64
— und Naturlehre haben schon so manches schöne Mirakel der katholischen Kirche zu Schanden gemacht, und sie wünschte um deswillen wohl, daß wir diese Wissenschaften gar nicht hätten, XCIII. 1. 105
— über den Unterschied der reinen und angewandten, LXXXVIII. 1. 17
— was man darunter versteht, wenn man sie von einem Prediger in seinen Predigten fordet, CIV. 1. 24
— welche Art derselben sich für den Dichter am besten schicke, CXIII. 2. 405
— was man nun eigentlich von einem pragmatischen Geschichtschreiber derselben fordern kann, so lange kein allgemeingeltendes und allgemeingültiges Philosophiegebäude vorhanden ist, CXVI. 1. 137
— wie sie die rohen Begriffe von Geist, Gottheit und Seele ausgebreitet hat, XCIII. 1. 168
Phlogiston, das, die Gegner desselben sollen noch keine bestimmte Gründe vor sich haben, um das Daseyn dieses Princips zu verdammen, CXII. 1. 131
— Versuche über dasselbe und über die Bestandtheile der Säuren, LXXXVIII. 1. 185
Phocion, Lebensbeschreibung desselben, CXIV. 1. 178
— mit Johann de Witt verglichen. Ebend.
Phosphorsäure, die aus Knochen gezogene, über die Reinigung derselben, CVII. 2. 476
Physicotheologie, die, Umfang derselben. Sie betrachtet die Welt nicht blos als eine physische, sondern auch als eine moralische, CXI. 1. 146
— — über den Werth derselben; ob sie den Begriff von Gott fest gründen könne, CXI. 1. 143
Physik und Mathematik, warum das Studium dieser Wissenschaften vorzüglich die Unterstützung des Staats verdiene, XCI. 1. 205
Pickel, Hr. Prof., gesteht, daß seine Verdrüßschaft zur Anschwängerung des Wassers mit dephlogistisirter Luft bey der Anwendung nicht vortheilhaft sey, CVII. 2. 473.
Pldertt, D. Joh. Rud. Ank., Professor, starb 1791 in Cassel, CIII. 2. 621
Biener, Hr. D. Joh. Heinr., ist ordentlicher Professor und Beysitzer der Juristenfacultät zu Frankfurt an der Oder geworden, C. 1. 288
Pikarden und Hamiten, die Böhmischen, Geschichte derselben, XCVI. 2. 578.
Pitt, Hr., ob er zu tadeln, oder zu loben sey wegen seiner itzigen Staatsverwaltung, CIII. 1. 187
— Hr., wenn er auch nur jährlich 1 Million Schulden abtragen kann, so muß dadurch in 30—90 Jahren England eine große Schuldenlast los werden, CXVII. 2. 523

Pius VI. der jetzige Pabst, ist einer der besten, der je auf dem römischen Stuhl gesessen hat. Seit seiner Reise soll er sehr von dem Abscheu gegen die Protestanten zurück gekommen seyn, &c. I. 170

— über die Antwort desselben an die Erzbischöfe in Deutschland, bey Gelegenheit der Nunciaturstreitigkeiten, worin Sätze und Anmaaßungen vorgebracht werden, die man in den finstersten Jahrhunderten nicht unangefochten hat durchsetzen können. Zum Beweise, wie wenig sich der römische Hof bessert, XCIII. I. 107

Plagiarius, der, wie er von dem Compilator oder Nachahmer zu unterscheiden? XCIX. I. 289

Plan, ein, die Protestanten wieder zum Katholicismus zurückzuführen, ob er so ganz unnatürlich und undenkbar sey, LXXXVIII. I. 263

— einiger Litteratoren vom ersten Range, eine geheime Verbindung zu errichten, um den Absatz gewisser curanten Artikel zu hemmen. Ebend. 2. 143

Plank, Hr. D., in Göttingen, ist daselbst Professor geworden, CIII. 2. 618

— — in Göttingen, ist daselbst Consistorialrath geworden, Ebend. I. 307

— — sein Grundriß einer Geschichte der kirchlichen Verfassung ist eins der vorzüglichsten Lehrbücher wegen seiner guten Einrichtung, CXIII. 2. 506

Planer, D. Joh. Jak., starb 1789 in Erfurt, XCI. 2. 628

Planeten, die, ausser dem Monde, ob sie einen starken Einfluß auf die Erde haben, ist nach physischen Begriffen ungewiß, CV. I. 157

— — bey ihrer Wirkung auf die Erde muß nicht die Größe, sondern die Masse derselben in Betracht gezogen werden, CXIII. 2. 137

— — daß sie Einfluß auf Leben, Gesundheit, Krankheit und Tod haben, verdient näher untersucht zu werden, weil etwas Wahres darin liegt, C. I. 101

— — können auf die Witterung unsrer Atmosphäre nicht wirken, weil sonst ihre Wirkungen zwischen den Wendezirkeln am stärksten seyn müßten, wo man sie doch nicht findet, CXIII. I. 137

— — sollen durch einen elektrischen Strahl auf die Erde wirken. Ebend.

Platina, die, Methode, das Eisen von derselben zu scheiden, CVI. I. 221

— — Rudenskiold hat 1750 dieses Metall mit aus Spanien gebracht, LXXXIX. I. 164

Plato hat die Seele nicht aus verschiedenartigen Theilen zusammengesetzt angenommen, CXIII. 2. 536

— ob er unter seinen Ideen wirkliche, ausser Gott vorhandene Substanzen verstanden habe, LXXXIX. 2. 223

Plato soll ein Vertheidiger dreyer Substanzen in der Gottheit gewesen seyn, XCV. 1. 274
— soll schon Receptivität und Spontaneität, als die zwey Formen des Vorstellungsvermögens, gekannt, aber nicht richtig bestimmt haben, CXIV. 1. 117
— stimmt in seinem Timäus nicht mit der Reinholdschen Theorie des Vorstellungsvermögens überein. Ebend. 120
— und Aristoteles haben eine Dreyheit in Gottheit gelehrt, weil sie bloße Abstraktionen und Attribute hypostasiret haben, XCV. 1. 275
— — — haben die Idee von einem Gott in die Sphäre wissenschaftlicher Begriffe eingeführt, XCIII. 1. 170
— und besonders die Neuplatoniker, haben die Vorurtheile des Volks über den Umgang und die Verbindung mit Geistern bestätiget und erweitert, CIX. 2. 443
— Versuch, die Philosophie desselben durch Anwendungen der Resultate der Reinholdischen Theorie des Vorstellungsvermögens auf dieselbe zu erklären, CXIV. 1. 116
Platonische Philosophie, besondere Schwierigkeiten, die dabey vorkommen, die es hindern, sie völlig zu verstehen, LXXXIX. 1. 221
Plauen in Sachsen, Musselinmanufaktur daselbst, XCV. 1. 262
— — Uebersicht dieser Churfächsischen Kreisstadt, CIV. 2. 489
Plinius, die Briefe desselben geben zur briefstellerischen Urbanität, Politesse und Eleganz die besten Muster, XC. 1. 216
— und Trajanus, Gründe wider die Aechtheit der Briefe derselben in Absicht der Christen, XCV. 2. 549
— Vertheidigung seiner Briefe über die Christen, die Hr. D. Semler für unächt ausgegeben, und sie dem Tertullianus zugeschrieben hat, C. 1. 213
— war ein elender Compilator, der fremde, nicht verstandene Nachrichten mit seinem, oft treffenden, aber unterischen Witz auszuschmücken suchte, XCII. 2. 487
Plitt, Io. Frid., Corpus iuris. Zwey Dutzend Druckfehler auf 2 Bogen desselben, CXV. 2. 368
Plotsheim, Freyh. v., der Stifter der naturforschenden Gesellschaft in Danzig, C. 2. 317
Ploucquet, Gottfr., Professor, starb 1790 in Tübingen, XCVIII. 1. 310
Plutarch, ist ein sach- und geistreicher Schriftsteller, wenn gleich seine Schreibart von der attischen Reinigkeit und edlen Simplicität ziemlich weit absteht, XCVI. 1. 241
— seine Biographien sind in mancher Absicht wichtig, und sollten auf Universitäten fleißig erklärt werden, LXXXVII. 1. 285
Pocken, die, Abführungsmittel werden dabey für sehr nützlich erklärt, XC. 2. 433
— — beym Anfang des Abtrocknungsfiebers soll man Erkältung sorgfältig vermeiden, weil daraus oft Schaden an den Augen entsteht, XCIII. 2. 391

Blattern, böse, warum einige Familien besonders dazu geneigt sind, XCIII. 2. 389
— hämorrhagische, blutige Hyen ist in denselben allezeit ein tödtliches Zeichen, CXV. 2. 373
— confluirende, können nicht zu den gutartigen gerechnet werden, XCIII. 2. 388
— die Ansteckung derselben wird durch das Einimpfen nicht gefährlicher, XCVIII. 1. 104
— die bey Personen, die schon gepockt haben, durch Berührung entstehen, sind blos chronisches Hautübel, sind nicht ansteckend, CXIV. 1. 89
— die gelindern austreibenden Mittel sind dabey nicht zu verachten, CXV. 2. 372
— die Inoculation derselben ist sicher zu unternehmen, wenn eine allgemeine Epidemie die Gefahr der Ansteckung befürchten läßt, XCVIII. 1. 104
— die natürlichen, eine vortreffliche Behandlung derselben in der Periode der Schwärung, XCVI. 1. 87
— die, die so allgemein empfohlene und angewendete kalte Luft und das kalte Verhalten richtet bey denselben viel Schaden an, XCI. 1. 100
— ein Gedanke über die Inoculation derselben, der Prüfung verdient, CXV. 2. 370
— einige Menschen bekommen weder künstliche, noch natürliche, CXIV. 1. 78
— eiternde, es giebt eine Art, die man für eine eigene Gattung ansehen muß, die durch die Inoculation sich fortpflanzen läßt, die aber nicht für die wahren Blattern sichern. Ebend. 78
— die, es ist gleich, ob das Gift von guten oder bösen ist, es kommt alles auf den Körper an, CXIII. 1. 76
— — etwas über die Geschichte derselben, CXIV. 1. 78
— gute, reiner Unterleib und reine Säfte müssen sie in der Regel hervorbringen, XCIII. 2. 389
— innerliche, ob man an der Existenz derselben noch zweifeln kann, XCIII. 2. 390
— natürliche, bedürfen des Arztes nicht, und vermehren die Sterblichkeit nicht, ausser wenn sie mit andern Uebeln verbunden sind, CXII. 2. 394
— — im Anfange ein Brechmittel, und nachher beständig reine und frische Luft für die einzigen und besten Heilmittel. Ebendas.
— ob man sie auch ausser einer Epidemie inoculiren soll, XCIII. 2. 394
— ohne Ansteckung, blos von Imagination und Schrecken, ob man sie annehmen kann. XCIII. 2. 387
— die, über die Ansteckung derselben durchs Inoculiren, wie man sie begreiflich machen kann, CXIII. 1. 89
— — über die Cur derselben, XCIII. 2. 390
— über die Methode bey der Inoculation derselben, XCVIII. 1. 104

Pocken, die, über die natürliche Ansteckung derselben, CXIII. 1. 83
— — sechs verschiedene Perioden derselben. Ebend. 76
— — Ursache, die das Wohlbefinden vor denselben oft stört. Ob die Pocken ein halb Jahr vor ihrem Ausbruch ein Kränkeln verursachen können, XCIII. 2. 388
— — worum man im 15ten Jahrhundert das Einwickeln in Scharlachtuch dabey für gut gehalten, XCIV. 1. 319
— zwey- und mehrmalige, werden bezweifelt, XCIII. 2. 387
Pockendrüsen, die, im menschlichen Körper, haben Ausführungsgänge, so lange diese offen sind, können die Pocken nicht anstecken, CXIII. 1. 82
— — Existenz und Beschaffenheit derselben im menschlichen Körper. Ebend. 79
Pockendrüsensaft, der, wird bey der Inoculation der Pocken in Pockengift verwandelt. Ebend. 82
Pockengift, das, soll der faulgewordene Pockendrüsensaft seyn. Ebend. 79
— — warum es nur Menschen und keine Thiere anstecken kann. Ebend. 75
— — wird nicht in der Blutmasse, sondern in den Pockendrüsen und in der Haut erzeugt. Ebend. 79
— — wirkt bey der Inoculation nach den Gesetzen der Entzündung. Ebend. 81
Pockengruben, kommen auf den Kunstwerken der Alten nicht vor, XCIII. 2. 386
Pockeninoculation, die, Umstände, die dabey vorfallen, CXIII. 1. 77
— — über die verschiedenen Methoden derselben, XCIII. 2. 392
Pockenkranke, manche, sind ohne Rücksicht auf den Ausschlag, wie Gallenfieberkranke zu behandeln, XCIII. 2. 391
Pockenkrankheit, die, soll man nur einmal in seinem Leben haben können, CXIII. 1. 83
Podagra, das, entfernte Ursachen desselben, CIX. 2. 398. — Nächste Ursachen desselben. Ebend. —
Podewils. He. Graf von, in wiefern er sich qualificirte, Gesandter am Wiener Hofe zu seyn, XCIX. 2. 282
Pöllnitz, hat wahren Witz gehabt. Beyspiel davon, XCVII. 1. 144
Poesie, die, bildete sich bey den Griechen schon während der Kindheit und Jugend der Nation, XCI. 2. 428
— daß sich strenge Wahrheit und methodischer Fortschritt der Ideen nicht mit dem Wesen derselben vertrage, ist ein Vorurtheil, XCVI. 2. 313
— — der Zweck derselben war bey den Alten Bildung und Aufklärung, bey uns Vergnügen und Unterhaltung, XCI. 2. 423
— die alte und die neue, über den Unterschied zwischen beyden, der die Vergleichung so sehr erschwert, XCI. 2. 422

Poesie; die, die frühe Cultur derselben soll in Deutschland mehr befördert, als gehindert werden, XCVI. 2. 328
— lyrische, über den wesentlichen Character derselben, CX. 1. 17
Poesies diverses. Es ist wahrscheinlich, daß Voltaire eine Abschrift davon behalten hat, CV. 2. 223
Pohlen, daselbst giebt es zwey Criminalgerichtshöfe, nämlich die Reichstagsgerichte, und solche, die aus der ursprünglichen Gewalt der Königen von Pohlen herstammen, CVII. 1. 123
— daselbst ist die Gallomanie und Anglomanie aufs höchste gekommen, CX. 1. daher
— daselbst wird ein Advokat Maecenas genannt, CXII. 2. 370
— die Theilung desselben, unter Friedrich II. ist durch die Besitznehmung Oesterreichs von der Zipser Starostey 1771 veranlaßt worden, XC. 2. 324
— Universitäten findet man daselbst nicht; die Cavaliere unter den Lutheranern werden daselbst von Ausländern im Hause erzogen, CX. 1. 239
— Ursach, warum die Bürger daselbst, besonders in den Königl. Städten, Latein wissen müssen. Ebend. 243
— wie es immer in Ohnmacht zu erhalten ist, CII. 2. 511
Polometer, der, die Messung der Höhe desselben ist die gewöhnliche Methode, die Breite eines Orts zu finden, CXIV. 1. 141
Polysnik, die, hält man in unsern Tagen aus manchen vernünftigen Gründen für unnütz und schädlich, CIV. 2. 359
Polizey, die landwirthschaftliche, worin sie bestehe, XCIV. 1. 230
— die, Erklärung derselben. Ebend.
— bürgerliche, in Paris; den Stifter derselben war d'Argenson 1697. Seine Nachfolger haben die gefährliche politische Polizey eingeführt, die dem großen Haufen so schädlich geworden ist, CVI. 2. 495
— medicinische, bey vorsätzlichen Verletzungen der Sicherheit, 1) durch Gifte, 2) durch Schlägerey, Meuchelmord, Zweykämpfe, Selbstmord; 3) durch Vortheile der Zauberey, Teufeleyen und Wunderkuren; 4) durch Mißhandlung sterbender Menschen; 5) durch lebendig begraben werden und zu spätes Begräbniß, XCV. 1. 34
— die, soll das Verläumden verbieten, und entdeckte Schwätzereyen exemplarisch bestrafen, XCII. 1. 226
— — über den wahren und eigentlichen Gegenstand derselben, LXXXVII. 2. 354
— — und Oekonomie auf dem Lande, Bemerkungen über einige fehlerhafte Einrichtungen in Absicht derselben, XC. 2. 561
— — wie man durch gute Verwaltung derselben den Wohlstand der Städte befördern könne, CXII. 1. 262
Polizeybediente, sollen nicht unbekannte, verkappte Personen seyn, um Verbrechen auszuspähen. Ebend. 263
Polizeywissenschaft, die, warum sie einen Schriftsteller, der darüber schreibt, leicht zur Weitschweifigkeit verleiten kann, LXXXVII. 2. 351

Polizeygesetz, ein preußisches, über den äusserlichen Gottesdienst, schon gedruckt gewesen, aber nicht publicirt worden, CXIV. 2. 75
Politik, die, Begriff derselben. Sie hat einen größern Gegenstand, als die Klugheitslehre des einzelnen Menschen, CXVII. 1. 48
Polygala Senega, eine indianische Pflanze, die als Heilmittel gegen den Biß der Klapperschlange gebraucht wird, CXVI. 2. 549
Pomarius, Sam., ein evangelischer Prediger in Ungarn. Lebensumstände desselben, XCVI. 2. 510
Pombal, Minister in Portugal, über seine verübten Gewaltthätigkeiten, XCIX. 1. 211
Pommern, Schwedisch, gerichtliche Militärverfassung und Staatsökonomie daselbst, XCI. 1. 178
— — Stadtwirthschaft, Schul- und Studienverfassung, kirchliche Verfassung daselbst. Ebend. 176
— — über die Beschaffenheit der Landwirthschaft daselbst. Ebend. 174
— — von dem Verhältniß des Landes gegen Schweden, gegen das deutsche Reich und gegen die andern benachbarten Staaten. Ebend. 179
Pontarowa, Christ., eine Prophetin, Nachricht von ihr, XCVI. 2. 599
Ponza, eine Insel, Merkwürdigkeiten derselben, CXV. 2. 435
Ponza-Inseln, die, Lage derselben; sie sind alle vulkanischen Ursprungs, CXV. 2. 433
Popularität, die, Einwendungen gegen die Behauptung des Hrn. Bürgers, daß sie das Siegel der Vollkommenheit einer Schrift sey, XCVI. 1. 98
— Hr. Lavater verstößt sehr dagegen in seinen Schriften, CI. 2. 570
— — sowohl die innere in Gedanken, als die äussere im Ausdruck, in Absicht des Landmanns, CVI. 1. 45
Population, die, eines Landes, läßt sich sichrer nach den Zählungen, als nach der Anzahl der Gebohrnen und Gestorbenen berechnen, CV. 2. 32
Porphyrarten, verschiedene, XCIII. 2. 314
Portamento, was dieser Ausdruck in der Musik eigentlich heißt, CIV. 1. 160
Port Jakson, ein Hafen, wo Gouverneur Phillip gelandet ist, XCVIII. 1. 209
— — Unglücksfälle, die sich bey der ersten Landung des Gouverneurs Phillips daselbst zugetragen. Ebend. 210
Portlocks, Nathanael, Reise an der Nordwestküste von Amerika und um die Welt, CXVI. 2. 569
Portugiesen, die, die Entdeckungs- und Eroberungsgeschichten derselben in Afrika und Ostindien sind so wichtig und merkwürdig, als die spätern Entdeckungen der Spanier in Westindien und Amerika, XCVI. 1. 212
Porzellainfabrik, fürstl., zu Fürstenberg, CXIII. 2. 425

Porzellainfabrik in Berlin, Kunstwerke derselben. CXIII. 2. 428
— in Wien. Bildsäule Josephs II. daselbst, vom Hrn. Hofrath Birkenstock erfunden, und vom Hrn. Nat. Grassi verfertigt, CXIII. 2. 431
Porzellanschnecke, die aurorafarbige, aus den Freundschaftsinseln der Südsee, XCII. 1. 153
Posen, Nachrichten von dieser Stadt, CV. 1. 200
Positive, alles, hat seinen vernunftmäßigen Grund in der Philosophie; so wie es auch durch sie erst einer wissenschaftlichen Behandlung fähig wird, CXVII. 2. 359.
Positivgesetze, die bisherigen, Fehler und Mangelhaftigkeit derselben, und großer Schade, der daher in einem Staate entstand, XCII. 1. 13
— die, über die beste Abtheilung derselben. Ebend. 16
— vier Arten derselben. Ebend. 15
Posse, Hr. D. Adolph Felix Hein., ist Professor in Rostock geworden, XC 1. 306
Possenreisser ungebildeter Völker neuerer Zeit, man verfaßte ihnen ein ehrliches Begräbniß, XCVII. 1. 144
Postel, Wilhelm, ein Chiliast, Nachricht von demselben, XCVI 2. 597
Postmeister giebt es in England nicht. Jedermann hat das Recht, Postpferde und Postkutschen zu halten, CX. 1. 214
Postregal, ein kaiserliches, ist in Deutschland nur gültig, in soweit dasselbe in jedem ständischen Lande gutwillig zugestanden wird, CX. 2. 335
Postwesen, deutsches, Geschichte desselben. Ebend. 332
Potsdam, daselbst ist mit königlicher Bewilligung eine märkische ökonomische Gesellschaft errichtet worden, CVI. 2. 611
Pott, Degenh., hat durch sein Buch gegen Bahrdt sich und dem D. Bahrdt eine Schandsäule errichtet, CXII. 2. 613
— ob er den D. Bahrdt verrathen hat. Ebend. 610
Prag, daselbst soll das Licht der Vernunft und die Reformation der Mißbräuche bey weitem nicht so helle scheinen, als man auswärts glaubt, LXXXVIII. 1. 291
— die Uhr auf dem Altstädter Rathhause daselbst ist ein Meisterstück älterer Kunst, welches 1490 Magister Hanusch mit seinem Schüler Jakob verfertigte, CXIV. 1. 137
— über die Schlacht zwischen den Preußen und Oesterreichern daselbst im 7jährigen Kriege. Ebend. 2. 3
Pratje, Joh. Heinr., Generalsuperintendent, starb 1791 in Stade, C. 1. 242
— — Lebensumstände desselben, CXII. 1. 230
Praun, Hr. Ge. Sept. Andr. v., verdientes Lob desselben wegen seiner nützlichen Thätigkeit, XCVI. 2. 471
— — ist wirklicher geheimer Rath in Braunschweig geworden, XCVII. 2. 619
Pray, Georg, hat in Ungarn zuerst die Diplomatik gelehrt, CXVII. 1. 178

Prediger, viele, daß sie nicht mit der Zeit fortrücken, davon liegt die Schuld nicht immer in den ungünstigen Umständen derselben, sondern auch in dem Mangel an gutem Willen, XC. 1. 72
— der, darf kein eigentlicher Gelehrter seyn, um recht populär predigen zu können, C. 1. 42
— die, des Hannöverischen Amts N. haben sich verabredet, ihren Zuhörern monatlich eine Rede über irgend einen gemeinnützigen Gegenstand zu halten, LXXXVIII. 2. 191
— der christliche, was und wie er lehren soll. Wie er besonders Moral predigen soll, CXIV. 1. 76
— der heterodoxe, im Preußischen, hat nicht unrecht gethan, wenn er seine Meynungen öffentlich vorgetragen hat. Ebend. 2. 161
— ein katholischer, beweist seinen Zuhörern in einer Predigt, daß sie alle verdienten, hingerichtet zu werden, CII. 2. 374
— ein neuer, über den Gebrauch, ihm bey der Ordination oder Introduction das Abendmahl zu geben, LXXXVIII. 2 59
— ein socinianischer, soll in einer reformirten oder lutherischen Gemeinde nicht predigen, so wenig als ein Jude, CXIV. 2. 125
— der, es ist schwer, aber nöthig, daß er in seinen Vorträgen den rechten Mittelweg wähle, zwischen dem, was richtige Lehre ist, und zwischen dem, was nützlich ist, und zur Besserung und Beruhigung dienet, CIV. 1. 55
— die, es soll ihnen erlaubt werden, selbst öfters neue Kirchengebete zu verfertigen, LXXXVIII. 2. 50
— — es ist nöthig, daß sie nach ihrem Pflichteifer, Brauchbarkeit und Verdiensten ihren Vorgesetzten bekannt sind. Die Anhalten, die zu diesem Endzweck im Preußischen gemacht sind, sind eher nachtheilig, als nützlich, CXV. 1. 157
— der, erster Zweck, den er sich bey seinen Vorträgen vorsetzen muß, CXV. 1. 56
— die, gute Correctionsmethode, die sich alle merken sollten, CV. 1. 122
— die, haben anjetzt sehr viel Hülfsmittel, sich ihre Amtsarbeiten zu erleichtern, und ihren Geschmack zu bilden, CXIV. 1. 28
— der, hat nicht die Gewalt, Sünde zu vergeben, sondern nur die bedingte Ankündigung oder Versicherung, Gott wolle dem reuigen Sünder gnädig seyn, aus Gottes Wort, gehört zu seinem Amt, LXXXVII. 1. 63
— die ihre Privatmeinungen aufdringen, ihre Zuhörer irre machen, die Lehrsätze ihrer Kirche namentlich verspotten und lächerlich machen, können von der Regierung daran gehindert, und ihnen gewehret werden, CXIV. 2. 141
— die, in den preußischen Staaten, predigen nicht immer über die Evangelien und Episteln, und man läßt dies geschehen, LXXXVIII. 2. 51
— der, ist Lehrer der Gemeinde, nicht der Individuen, und darf dann nur einzelne Warnungen und Ermahnungen ertheilen, wenn ein Glied seiner Gemeinde es verlangt, XCIV. 2. 370

Prediger, der muß keine Zweifel in seinen Vorlesungen berühren, die er nicht gleich vollständig beantworten kann, CXIX. 1. 38
— neuerungssüchtige, in den Preuß. Staaten, weder die Naturalisten noch die altgläubige Parthey haben den König um Hülfe gegen dieselben gebeten, CXIV. 2. 46
— ob alle eigentliche Gelehrsamkeit für ihn unnütze sey? LXXXIX. 2. 334
— ob es unrecht ist, wenn er sich Volkslehrer nennt? XCIII. 2. 594
— die, sind der wahren Aufklärung nicht entzogen, und daher soll ihr Ansehen gelassen und vermehrt werden, CXII. 1. 287
— der, soll als Schriftsteller seine abweichende Meynungen in der Religion ungehindert vortragen können, CXV. 1. 227
— der, soll nur als Diener der Gemeinde betrachtet werden, CXII. 1. 32
— der, soll sich so gut, wie jeder andre, in die Zeit schicken, XCI. 1. 72
— der, soll sich bey Ausarbeitung seiner Predigten immer die Bedürfnisse und Fähigkeiten seiner Gemeinde vorstellen, XCIX. 1. 59
— die, sollen die Taufformulare verbessern, und den ganzen Taufaktus zweckmäßiger einrichten, C. 2. 344
— die, sollen nicht die Bitten ihrer Freunde, ihre Predigten drucken zu lassen, als ein Merkmal des Werthes ihrer Predigten ansehen, XCV. 2. 369
— die, sollen nicht das Vorurtheil zu erhalten suchen, als wenn Name, Stand und Würde die Hauptsache an den Menschen sind, CXIII. 1. 299
— die, sollen sich die Gewissensfreyheit ihrer Zuhörer heilig seyn lassen, ihre Einsichten durch Gründe und Beweise leiten, aber nicht den Glauben durch Drohen der Verdammniß gebieten, CXIV. 2. 181
— die, sollten auf gute Deklamation und Action mehr Fleiß wenden, weil sie dadurch sehr auf ihre Gemeinden würken können, CXII. 2. 574
— ein, Ursachen die er haben kann, wenn er in seiner Gemeinde viel Gutes gestiftet hat, nicht bekannt zu werden, CXIII. 1. 307
— die, ungerechte Beschuldigung, daß sie es an sich gerissen haben, die Verzeichnisse der Gebohrnen und Gestorbenen zu machen. Ebend. 2. 330
— und Schullehrer in den Preuß. Staaten, sollen sich bey den neuern Anordnungen in geistlichen Sachen, nach dem Muster Jesu klug verhalten, CXV. 1. 169
— der, und der Arzt, über die Verbindung beyder in einer Person, LXXXVIII. 2. 141
— viele, compromittiren sich, wenn in ihrer Amtsführung etwas vorfällt, was ihnen nicht so gewöhnlich als das Predigen und Beichtsitzen ist, XC. 1. 72

Prediger, der, warum er nicht Freymaurer werden soll? C. 1. 78
— der, wenn er immer über die Evangelien und Episteln predigen soll, muß nothwendig solche Materien vortragen, die mit denselben nur in einem entfernten Zusammenhang sind, XCVI. 2. 359
— der, wenn er einzelne Mitglieder seiner Gemeinde ermahnt, so thut er es als Freund, nicht als aufgestellter Seelsorger, XCIV. 2. 370
— der, wie er das gemeine Volk aufklären soll, XCII. 1. 64
— die, wie sie durch die Fehler, die sie in der Führung ihres Amts begehen, zur Schwärmerey mitwürken können, LXXXVIII. 2. 76
Predigerkritik, die, im Oesterreichischen, warum sie keinen Nutzen gebracht hat? XCI. 1. 2. 276
Predigerstand, der, wie er verbessert werden kann, CXII. 1. 289
— der, wie man für die Veredlung desselben Sorge tragen müsse, CXIV. 2. 179
Predigt, christliche, der Zweck einer jeden ist der: die Zuhörer in der Religion Jesu zu unterrichten, und für die treue Ausübung dieser Religion zu erwärmen, XCVIII. 2. 360
Predigt, eine, in wie fern man sie als neu ansehen kann? XCI. 2. 382
— der Trost braucht nicht immer die Seele derselben zu seyn, sonst würden manche nützliche Wahrheiten von der Kanzel bleiben müssen, C. 1. 38
— eine katholische, über 1 Petr. 1, 18, 19 bey ausgestellter Reliquie des Bluts des Herrn. Zergliederung derselben, CII. 2. 372
— für das Landvolk, eine, eine schöne Stelle aus derselben, woraus man lernen kann, in welchem Ton man mit demselben auf der Kanzel reden muß, wenn man Nutzen stiften will, XCI. 1. 61
— über die falsche Lehre von der Ewigkeit der Höllenstrafen, beurtheilt, CI. 2. 339
Predigten, die, Bemerkungen über die schlechte Beschaffenheit vieler jetzigen, XCI. 2. 344
— diejenigen sind die besten, die ohne viel Wortgepränge, durch einen simpeln faßlichen Vortrag den Weg zum Verstande des Menschen, und dadurch auch zum Herzen desselben nehmen, CI. 1. 41
— die Sammlungen derselben ohne Wissen der Verfasser sind nicht viel besser als ein Nachdruck, CXIII. 1. 26
— dogmatische, sollen nicht viel gehalten werden, sondern die Vorträge sollen möglichst praktisch seyn, XCV. 1. 31
— die so nützlich sind zur Belehrung des Volks, woher kommt es, daß sie nicht das wirken, was sie wirken könnten und sollten, ja oft das Gegentheil wirken, XCI. 2. 344
— Ewaldische, ihnen werden wenige Leser Geschmack abgewinnen, CIX. 2. 351

Predigten für Landleute, nothwendige Eigenschaften derselben, CIV. 1. 86. CII. 1. 61
— gedruckte, dadurch werden fast allein nur nützliche Kenntnisse unter dem rohen Haufen in Umlauf gebracht, C. 2. 345
— gute, können ohne Beyfall, und schlechte mit großem Beyfall gehalten werden, XCII. 1. 56
— in denselben müssen nicht gar zu häufig Liebesreise vorkommen. Ebendas.
— lange, dabey muß die Aufmerksamkeit des Lesers und Zuhörers ermüden, wenn der Vortrag noch so gut ist, XCVII. 1. 48
— sind nothwendig zur Belehrung des Volks, XCI. 2. 343
— sollen nicht halbe oder gar ganze Stunden dauern. Kurze gut ausgearbeitete Reden durch kurze zweckmäßige Gesänge der Gemeinde unterbrochen, würden am besten seyn, und Leben und Interesse in den öffentlichen Gottesdienst bringen, welches dazu nothwendig erfordert wird, LXXXVIII. 2. 71
— viel Wortgepränge und Redneriblumen in denselben nützt nichts, sondern, die Erfahrung lehrt, daß deutliche Darstellung der natürlichen Beschaffenheit der Dinge, und der wesentlichen Folgen unsrer Handlungen bey Fähigen und Unfähigen allein dauerhafte Besserung wirkt, CXIII. 1. 29
Predigten, warum sie moralisch und nicht dogmatisch seyn müssen? XCIX. 1. 38
— wie die äußere Form derselben beschaffen seyn sollte? XCI. 2. 345
— zum Vorlesen für den Landmann sind noch nicht zu viel vorhanden. Eigenschaften die erfordert werden, um solche zu verfertigen, die gut und zweckmäßig sind, CIV. 2. 364
Predigtamt, das, eine Theorie oder Methode der Kunst, die Erkenntnisse und Geschicklichkeiten der Candidaten desselben zu erforschen, ist sehr zu wünschen, CXV. 1. 135
— Erinnerungen für diejenigen, die sich im Preuß. demselben widmen wollen, CXIV. 2. 128
Predigtentwürfe, müssen eine logische Genauigkeit in Zergliederung und Abtheilung der Materien haben, C. 2. 361
Preisaufgaben der Kön. Akad. d. Wiss. in Berlin im Jahr 1792. CVII. 2. 516
Preiskuranten, die, was für einen Nutzen sie für den Kaufmann haben können? XCVII. 2. 598
Preßfreyheit, die, der gewöhnlichste und stärkste Grund, womit man die Rechtmäßigkeit der Einschränkung derselben durch die Censur darthun will, CXV. 1. 126
— soll von Friedrich II. in Leipzig hergestellt seyn, CIII. 1. 53
— es werden ihr die schrecklichsten Verbrechen aufgebürdet, worzu sie schuld seyn soll, XCVIII. 2. 602
— in Berlin, Kabinetsordre vom 10ten Septemb. 1788 an den Hrn. von Ewemer, worin sie Preßfrechheit genannt wird, CXV. 1. 124

Preßfreyheit, österreichische. Die Buchhändler sollen nicht mehr Pfunde Bücher ein- als ausführen, XCVI. 2. 498
— im Oesterreichischen, ist sehr weit gediehen, CIII. 1. 214
— die uneingeschränkte, grösser Nutzen derselben, XCIV. 1. 454.
— uneingeschränkte, diejenigen, welche sie vertheidigen, verlangen nicht, sich allein Anhang zu erwerben, CXIV. 2. 213
Preßzwang und Censurgesetze können den Mißbrauch der Pressen nicht abwenden. Er würde nicht so schädlich seyn, wenn man das Gedruckte so ansähe, als etwas abgeschriebenes, CXV. 1. 130
Preußen, die, sind in den Schlachten bey Reichenberg, Prag und Freyberg im Angesicht des Feindes aus der Linie durch Defileen gegangen, XCVIII. 1. 293
— ob sie oft Unfälle in ihren Winterpostirungen gehabt haben? CXIII 2. 586
— wenn sie keine weise Helden zu Anführern mehr haben werden, zu welchen sie Zutrauen haben können, so wird der Sieg von ihren Fahnen weichen, XCXVIII. 1. 305
Preußen, Königreich, die Einkünfte desselben haben sich unter Friedrich II. ansehnlich vermehrt, CXIII. 1. 13
Priester, die ägyptischen, ob sie wahren philosophischen Speculationsgeist gehabt haben, und Erfinder der Platonischen Ideenlehre gewesen sind, LXXXIX. 1 226
— diese Benennung der protestantischen Prediger ist an sich unschuldig, hat aber durch die katholischen Priester einen üblen Nebenbegriff erhalten, CXLV. 2. 175
Priesterthum, katholisches, über die Mittel es zu reformiren und im erwünschten Stande zu erhalten, CI. 1. 68
Priester, katholische, übertriebene Vorstellung von der Macht derselben bey der Taufe noch im Jahr 1789. C. 2. 362
— — ungeheure Vorstellung von demselben, XCVI. 1. 52
Prinzip der Moral, Grundlage der Sittlichkeit und Tugend, Richtungspunkt eines an sich guten Willens. Genauere Erklärung und Entwickelung dieser Begriffe, CXIV. 1. 128
Prinzipien, allgemein gültige für unser freyes Thun und Lassen, über die Erkenntnisquelle derselben, CVI. 2. 436
— es giebt keine, die der Sittenlehre und dem Naturrecht gemeinschaftlich sind. Ebend. 435
— Unterschied zwischen allgemeingeltenden und allgemeingültigen, CI. 2. 299
Prinz Wilhelmsland, Beschaffenheit der Einwohner daselbst, CXVII. 1. 206
Prinzessin, Studienplan zur Erziehung derselben, CXII. 1. 253
— eine, Schwierigkeiten und Hindernisse mit denen eine Erzieherin derselben zu kämpfen hat, CXII. 1. 252
Prinzessinnen, werden oft, ehe ihr Charakter gebildet ist, Opfer der Politik. Ebend. 283
Prisclan, ein alter Arzt, der höchst corrupt auf die Nachwelt gekommen ist, CXIII. 1. 91

Privatbeichte, die, ist in der römischen Kirche entstanden, weil sie dabey ihren Vortheil fand, und ihre Macht befestigte — Luther hat den Gebrauch davon frey gestellt, CVIII. 1. 63
— ist in kleinen Städten und auf dem Lande leichter abzuschaffen, als in großen Städten, LXXXVII. 1. 64
—, richtig erklärt und gewissenhaft behandelt, kann ein nützlicher religiöser Gebrauch seyn, CXII. 2. 450
— soll mehr Eindruck auf Landleute machen, als die allgemeine, CIV. 1. 59
—, unter welchen Bedingungen sie abgeschafft werden kann? CIII. 2. 601
— wie der Prediger wegen des Beichtgeldes entschädigt werden soll, wo sie aufgehoben wird, CXVII. 2. 330
Privateigenthum, das, des Bürgers, möglichst sicherstes Mittel, wodurch es in einem Staat gegen den Despotismus geschützt werden kann, XCII. 1. 10
Privaterziehung, die, wenn sie auch unter der Aufsicht des Staats geschehen müßte, würde alle Aufklärung und aller Fortschritt menschlicher Vernunft gehindert werden, CV. 1. 275
Privaterziehung, die, ob sie, oder die öffentliche vorzuziehen ist? XCII. 2. 483
Privatfleiß, der, Gedanken über die Beförderung desselben auf öffentlichen Schulen, XCI. 1. 33
Privatforsten, die, der Landesherr soll den Preis des Holzes auch in diesen bestimmen, XCII. 1. 160
Privatrecht, das deutsche, ist von manchen Rechtsgelehrten bezweifelt worden, und alles was nicht in lateinischen Gesetzbüchern steht, für bloßes besonderes Landrecht, Städt- und Familienrecht gehalten worden, CVII. 1. 371
Privatrechte, der Genuß derselben hängt nach allgemeinen Grundsätzen der Vernunft nicht von der vorausgesetzten Glaubensform ab. Ebend. 335
Privatreligion, die, heidnischer Philosophen, zwischen dieser und dem Heidenthum überhaupt ist ein eben so großer Unterschied, als zwischen dem ächten Christenthum und der christkatholischen Volksreligion. Ebend. 600
— über den vom D. Semler gemachten Unterschied derselben von der öffentlichen Religion. Was davon zu halten sey? XCV. 1. 54
Privaturtheil, das, in Religionssachen, die Freyheit desselben und der Religionsprüfung in keinen andern Gesetzen unterworfen, als den Gesetzen des vernünftigen Denkens überhaupt der Logik; und die Freyheit öffentlich darüber seine Meynung zu sagen, keinen andern Gesetzen, als den Gesetzen der Politik und Moral, XCVIII. 2. 340
Privatwaldungen, ob es gut ist, daß die Besitzer derselben, nach Abrechnung des Holzes, was sie zu ihren Bedürfnissen gebrauchen, alles übrige gleich verkaufen, CX. 2. 465
Privilegien, ausschließende, ob man sie schlechterdings keinen geben soll? XCII. 1. 228

Privilegien, die, der Buchhändler, sind zuverlässige Monopolien, CII. 2. 624. — Die Taxe der Bücher darin gleich festzusetzen, ist wider die Freyheit des Handels, CII. 2. 624
Privilegium de non appellando, ob es von dem Hause Sachsen nur erschlichen sey? CXI. 2. 397
— — — das, des Hauses Sachsen, ist von dem von Churbrandenburg verschieden, XCII. 1. 91
— das, de non captivandis nobilibus, in Polen, CVII. 1. 122
Probeschlachtungen sind in kleinen Städten nicht nöthig, sondern diese können die Berechnungen der größern Städte nützen, und nach den Localumständen die nöthigen Abänderungen treffen, XCVII. 1. 272
— wie sie einzurichten sind, um den Preis des Fleisches festzusetzen. Ebend.
Proceß, der deutsche, nebst der Gerichtsverfassung, hat von der alten italienischen Verfahrungsart seinen Ursprung, CIX. 1. 324
Proceßkosten, der unterliegende Theil soll nach allen fremden und einheimischen Gesetzen nur alsdann an dieselben verurtheilt werden, wenn ihre Bosheit, Unredlichkeit, Chikane bewiesen werden kann, CXII. 1. 65
— die Schuldigkeit zur Erstattung derselben ist nicht Strafe, sondern Ersetzung des mit Unrecht zugefügten Schadens, CXVI. 2. 354
— die, ob die, die der unterliegende Theil dem Gegner erstatten muß, als Strafe, oder als Schadensersatz angesehen werden, und nach den Gesetzen des Schadenersatzes die Fragen über die Erstattung derselben zu entscheiden sind? CXII. 1. 64
— die, ob es immer unrecht sey, sie zu compensiren, LXXXVIII. 1. 83
Prozeß Lucifers gegen Jesum von J. Ayrer, Jurist in Nürnberg, CII. 2. 614
— summarischer, es giebt wenig gute Lehrbücher über denselben, CXV. 2. 354
— — Fehler bey der Eintheilung desselben, der zu vermeiden ist. Ebend. 355
Profangeschichte, die, Beyspiele aus derselben auf die Kanzel zu bringen, muß mit großer Behutsamkeit geschehen, XC. 2. 335
Professionisten, die, über die Mittel den Ueberfluß derselben einzuschränken, CXII. 1. 261
Professor, der, die wichtigsten Pflichten, die er als ein akademischer Lehrer zu erfüllen hat, CXVI. 1. 217
Propaganda, Gedanken eines Griechen über den Grundplan derselben, und dessen Veränderungen und Entwickelungen, XC. 1. 290
— die, es soll mit derselben so gefährlich nicht seyn, als man glaubt, CXI. 2. 615

Propaganda, verschiedene Methoden derselben zur Proselytenmacherey. Hr. v. Eckartshausen befördert ihre Absicht durch Vorspiegelung großer Geheimnisse, die ächt kathol. Brüderschaft in Wien, durch Liebe und Duldung, die Fuldaische Gesellschaft durch Vorschläge zur Vereinigung, der Jesuit Sailer durch Lavaterisches Geschwätz, der Jesuit Storchenau durch Philosophie, CIII. 1. 140. — Die Protestanten müssen billig Aufmerksamkeit darauf haben. Ebend.

Propheten, die, das Künftige stellte sich ihnen nie anders, als mit einer Beziehung auf das damals Vorhandene, und aus demselben sich entwickelnd vor, LXXXVIII. 2. 83

— die Schriften derselben erfordern gewisse allgemeine Bemerkungen, um mit dem Geist und Sinn derselben vertraut zu werden, CVI. 1. 89

— die, warum sie aus einem zukünftigen Zustand nach dem Tode keine Bewegungsgründe zur Tugend hergenommen haben, LXXXIX. 2. 344

— die kleinen, haben seit kurzem durch die Bemühungen der Gelehrten viel Licht gewonnen, CII 2. 543.

Propheten, die, über die symbolischen Handlungen derselben, CVIII. 1. 20

Prophezeihungen, die, über ausländische Monarchien in den Propheten der Bibel, über das Gott ankündige darin, LXXXVIII. 2. 32

Proselytenmacherey, die, ob wohl zuweilen Magie dazu gebraucht werde? CVII. 2. 592

— die, daß die Ränke derselben aufgedeckt werden, ist für alle gute Protestanten und Katholiken interessant, CVII. 2. 591.

— die katholische, Urtheil eines sehr vernünftigen Schriftstellers über die Streitigkeiten die darüber in unsern Zeiten geführt worden sind. Ebend. 294

— die, der Katholiken, ob es zu tadeln sey, daß die Protestanten dagegen gewarnt werden, LXXXVIII. 1. 262

Prosch, Peter, edle Antwort des Fürst Bischofs von Würzburg, als dieser sich ihm zu den Poßen eines Narren an seinem Hofe anbot, XCIX. 1. 296

— ein berüchtigter Narr. Ebend.

Protestant, ein ächter, der ist es schon selbst nach der Augspurgischen Confession, der das verwirft, wodurch das Pabstthum von andern christlichen Gemeinen sich unterscheidet, CXIV. 2. 189

— ist in katholischen Staaten, wo man noch keinen gesehen hat, ein lebendiger Teufel, den man kaltblütig und freudig todt schmeissen kann, wie einen tollen Hund, XCIII. 1. 28

— ob es ihm erlaubt sey, seine Abweichungen von den Symbolen auch andern mitzutheilen? CVII. 2. 359

— ein ächter, Grundsätze desselben, CXV. 1. 77

— so lange er sich außer der Bibel noch an eine andre Autorität bindet, hat vor den Katholiken nichts voraus, CVIII. 1. 241

Protestanten, die, alle mit ihnen geschlossene Verträge, alle Ordnungen und Befehle ihnen einen unabänderlichen Lehrbegriff zu geben, sind unkräftig, CXIV. 2. 57
— ächte, sollen sich durch die schmeichelhafte Vorstellung der Katholiken von der Leichtigkeit der Vereinigung mit ihnen, nicht täuschen lassen. Ebend. 2. 231
— begiengen in dem Anfange des Krieges gegen den Kayser den Fehler, daß sie ihre überlegene Macht nicht gebrauchten und ihn entwaffneten, CV. 1. 12
— bey ihnen haben sich die Begriffe über die Schlüsselgewalt ihrer Lehrer sehr geändert, und die Geistlichen selbst haben dazu beygetragen, XCVIII. 1. 57
— der katholische Theil des deutschen Reichs hatte bey dem Religionsfrieden die Hoffnung einer baldigen Rückkehr derselben, und wollten um deswillen ihnen keinen Vertrag über die Unveränderlichkeit ihrer Lehrbekenntnisse anbieten, CXIV. 2. 282
— die ersten, die zu Speyer im J. 1529 protestirten, hatten noch keine symbolische Schriften, aber doch die ächten Grundsätze des Protestantismus, CXV. 1. 78
— dieser Name ist 1529 entstanden, da die evangelischen Fürsten und Stände gegen einen zu Speyer gefaßten Schluß der Katholiken protestirten, CVIII. 1. 238
— die gutmüthigen, Beweis daß sie sich irren, wenn sie glauben, daß P. Schwarzhüeber und die Salzburger katholischen Theologen sich von Vorurtheilen frey gemacht, und die Annäherung der Religionspartheyen ihrer Erfüllung nahe ist, CVI. 1. 55
— die Vereinigung derselben wird nicht das Werk herrschaftl. Verordnungen, sondern der Zeit und des Wachsthums in der christl. Erkenntniß seyn, CXII. 2. 344
— die Vorfahren derselben haben ausdrücklich festgesetzt, daß von ihren Predigern nicht verlangt werden könne, die heil. Schrift so auszulegen, wie sie von ältern Kirchenlehrern ausgelegt worden ist. Diesen Grundsatz sollten ihre Nachkommen ebenfalls befolgen, CVIII. 1. 209
— die Warnungen einiger Gelehrten unter ihnen, gegen die Vergrößerungssucht der Katholiken, ist nicht Religionshaß, LXXXVIII. 2. 244
— dürfen nicht ruhen, sondern müssen auf ihrer Hut seyn, so lange die Katholiken nicht aufhören, Proselyten zu machen, und ihre geheime Netze und Fallstricke auszulegen, CI. 1. 270
— ein Grund, warum unter ihnen weit mehr geläuterte Kenntnisse sind, als in dem katholischen Deutschland, liegt auch darin, weil sie eher angefangen haben, in ihrer Muttersprache zu lehren und zu schreiben, CXVI. 1. 131
— die, erkennen Liebe und Duldung sowohl gegen römische Christen, als gegen Nichtchristen für ihre Pflicht, werden aber die Vereinigung mit der katholischen Kirche nie einsehen, CVII. 1. 219

Protestanten, es giebt unter ihnen mehr Religionspartheyen, als Lutheraner und Reformirte, CXV. 1. 61
— es ist für sie besser, wenn sie zuletzt nichts als Naturalisten und Deisten werden, als wenn sie sich durch Vereinigung mit den Katholiken das unerträgliche Glaubensjoch wieder auflegen lassen, CVIII. 2. 401
— die, es ist nicht ausgemacht, welches die allgemeinen Bekenntnißbücher derselben sind, CXV. 1. 52
— haben in der Kirchengeschichte sowohl, wie in allen übrigen Wissenschaften, es den Röm. Katholischen weit zuvor gethan, CXII. 2 314
— haben keine Priester, sondern nur Religions- und Volkslehrer, XCI. 2. 395
— haben nach der Reformation in den verschiedenen Provinzen Deutschlands nicht an Gleichförmigkeit des Lehrbegriffs oder der Liturgie gedacht, sondern sind in manchen damals für wichtig gehaltenen Dingen verschieden gewesen, CXIV. 2. 247
— die, in Deutschland, haben kein gewisses Forum, bey welchen die Streitfragen: ob etwas ihren symbolischen Büchern gemäß ist, oder nicht? entschieden werden könnten, CXV. 1. 53
— im deutschen Reich, setzen sich dadurch nicht in Gefahr, der freyen Religionsübung verlustig zu werden, wenn sie von den Lehren ihres Bekenntnisses abgehen, CXV. 1. 39
— ließen sich von An. 1738 an vom Kayser und seinem Bruder Ferdinand zu sehr hinhalten, und mit leeren Versprechungen zufrieden stellen, CV. 1. 7
— man kann unmöglich die Vorrechte derselben, und ihre Religionsfreyheit von ihren Bekenntnißbüchern abhängig machen, CXV. 1. 39
— man muß ihnen Aufmerksamkeit und Vorsicht, nicht Gegenkabale und Verfolgungen gegen ihre jesuitischen Gegner empfehlen, CXIV. 1. 303
— nicht die Fürsten haben die Lehrsätze derselben aufgestellt, sie waren auch nicht die Urheber der ganzen Reformation, sondern sie schützten nur ihre evangelische Unterthanen, und verantworteten sich wegen der bewiesenen Nachsicht, CXIV. 2. 23
— nur wenige sollen richtige Begriffe von den ächten Grundsätzen der kathol. Kirche haben, XCIII. 1. 4
— ob dieser Name eine Anzeige eines schwächern Theils gegen einen stärkern sey? CXV. 1. 80
— ob die Ursache, warum sie mehr brauchbare und geschickte Leute ziehen, als die Katholiken, in den Priesterehen liege? CXV 2. 313
— ob sie darum katholisch werden sollen, weil es sicherer ist als Katholik zu leben und zu sterben, CXIII. 2. 327
— sind immer noch in demselben Verhältniß gegen die Katholiken, wie ehedem bey der Reformation, sie protestiren gegen die

noch fortdauernden Eingriffe, Anschläge derselben, und gegen das Aufdringen ihrer Erblehre, CXV. 1. 81
Protestanten, sollen kein gutes Naturrecht haben können, weil sie keinen Pabst haben, CXVII. 2. 542
— sollen sich nicht einbilden lassen, daß der Pabst oder die römische Curie anjetzt so ohnmächtig sey, XCIII. 1. 287
— thun unrecht, wenn sie glauben, daß die katholische Kirche sich in ihren Lehrsätzen gebessert habe. Beweis hievon, CVIII. 2. 386
— Unterschied der Denkungsart des gemeinen Volks derselben gegen die Katholiken, als dieser gegen Protestanten in ganz katholischen Ländern, XCIII. 1. 31
— unverzeihlicher Fehler derselben im Jahr 1542, wo sie auf einmal ihre politische und religiöse Existenz hätten sichern, und dem nachherigen Unglück das sie traf, entgehen können, CV. 1. 15
— Vorschlag zur Vereinigung derselben mit den Katholiken, CVII. 1. 101
— Warnung eines katholischen Predigers gegen die Bücher derselben, XCIX. 1. 63
— die, warum das veränderte Verhältniß derselben zu den Katholiken, die letztern dazu auffordere, den Grundsatz ihrer Kirche von der Unfehlbarkeit näher zu unterscheiden, CIII. 2. 213
— warum in wirklichen Staatsakten in Deutschland diese Benennung nicht gebraucht werden? CXV. 1. 81
— was die itzigen thun müssen, wenn sie mit Recht diesen Namen führen wollen, CVIII. 1. 240
— werden im deutschen Reich nicht blos geduldet, sondern sind ein beträchtlicher Theil desselben, der sich die Freyheit selbst mit Mühe errungen hat, CXIV. 2. 280
— wollen keine katholische Kirche anerkennen, sondern halten jede Kirche für eine christliche, worin die Lehre Jesu gepredigt, und die Sakramente verwaltet werden, CVII. 1. 118
— zur Vereinigung derselben mit den Katholiken fehlt jetzt eben so viel, als bey der Trennung, weil die Katholiken noch eben die Lehren haben, die der Protestant nie annehmen kann, CXIV. 2. 231
Protestantismus, der ächte Geist desselben hat seit Jahrhunderten die Regenten des Brandenburgischen Hauses ausgezeichnet, LXXXVII. 2. 375
— der reine, Lehre desselben in Absicht der Quelle und Norm des Glaubens, CII. 2. 332
— dem Geist desselben ist es entgegen, dem Regenten es zu übertragen, daß er Gewalt haben soll, Lehrsätze und Lehrformen der Religion zu bestimmen, oder über die festgesetzten zu halten, CXIV. 2. 19
— der Geist desselben erfordert, daß ein jeder Protestant das Recht hat und die Pflicht, seinen Glauben aus der Bibel,

als der einzigen sichern Erkenntnißquelle zu schöpfen, CX. 2. 384
Protestantismus, der wahre Charakter desselben von einem Katholiken kurz und bündig geschildert, XCIII. 1. 6
— die wahren Grundsätze desselben, werden anjetzt von vielen protestantischen Fürsten, Staatsmännern und Gelehrten, verkannt, und man scheint sie vergessen zu wollen, welches eine schlechte Aussicht in die Zukunft giebt, CVIII. 1. 238
— ob dabey auch Zwang sey? XCIII. 1. 75
und Katholicismus können nie Friede mit einander haben, das erlaubt die Natur des letztern nicht. Einzelne Mitglieder beyder können sich lieben und schätzen, CXIV. 1. 303
— verpflichtet zum eignen Nachdenken über die Lehren der heil. Schrift, zur Prüfung der Auslegungen derselben nach den Gesetzen der Vernunft, zur Vergleichung derselben mit dem, was von Gott aus den Werken der Natur bekannt ist? XCIII. 1. 75
— wer die eigentlichen Grundsätze desselben über Kirche und Kirchengewalt genau wissen will, dem ist Hrn. Prof. Schnaubert Abhandlung über Kirche und Kirchengewalt vorzüglich zu empfehlen, CXV. 1. 249
Provinzen, die amerikanischen, der Verlust derselben war für die Engländer die Losung ihre Industrie zu vermehren, XCIII. 1. 65
— die preuß. westphälische, ob sie in geistlichen Sachen unter Köln stehen, wie der Abt Denina behauptet hat? XCVIII. 1. 184.
Provinzialgesetze, deutsche, eine Sammlung derselben ist sehr schätzbar, weil sie so schwer zu haben sind, CIX. 2. 311
— können auf den Innhalt eines allgemeinen Gesetzbuchs keinen Einfluß haben, CX. 1. 62
Provinziallandrecht, ein deutsches, ein solches zu schreiben ist eine schwere Sache, CXVI. 1. 11
Provinzialrecht, das Herzogl. Braunschweigische, ist vorzüglich von vaterländischen Rechtsgelehrten bearbeitet worden, CXVI. 1. 3
Provisionalforstordnung, Fürstl. Fuldaische, XCII. 1. 250
Prozession, die, katholischer Begriff von derselben und ihrer Wirksamkeit, XCVII. 1. 53
Prüfung, die tägliche, welchen Menschen sie nur zur Pflicht gemacht werden kann. Auch Pythagoras machte sie nur solchen Menschen zur Pflicht, XCIV. 1. 9
Prüfungsgeist, der, wurde in finstern Zeiten erstickt, um die Hierarchie aufzurichten, CVII. 1. 49
Psalmen, die, der Innhalt vieler bleibt aus Mangel historischer Kritik dunkel, C. 2. 565
— es ist sehr unrecht sie in der Kirche öffentlich ohne weitere Erklärung vorlesen zu lassen, CIII. 1. 73. — Viele haben einen vorzüglich guten moralischen Innhalt, aber bey der Anwendung der Kriegslieder müssen die Prediger vorsichtig seyn. Evend.

Psalmen, die, messianischen, man soll darin nicht alles auf Christum ziehen, auch nicht alles als Accommodationen ansehen, CIII. 1. 74
Psychologie, die, die Streitigkeiten darüber können kein Ende nehmen, so lange man nur immer Erfahrungen über die Seele sammlet, und die Principien nicht bestimmt, CXVI. 2. 453
Ptolomäus, sein Werk über die Geographie ist im Mittelalter nicht durch Zusätze verändert worden, XCI. 2. 331
Publicität, die ausgebreitete preußische, hat schon viele vortreffliche Beschreibungen einzelner Provinzen der Staaten. Staaten hervorgebracht, LXXXIX. 2. 330
— die, Wohlthätigkeit derselben in einem Beyspiel gezeigt, CXV. 1. 46
Publikum, das große Pariser, kümmert sich noch wenig um alles, was nicht französisch ist, und hält alles was allemand ist, für sehr allemand, wenn gleich viele deutsche Romane ins Französische übersetzt werden, XC. 1. 300
— der Nutzen und das Vergnügen desselben ist der Hauptzweck jedes Dichters und jedes Schriftstellers, den alle andre Rücksichten untergeordnet werden müssen, XCVI. 2. 383
— das, die Unterhaltungen eines Liebenden mit seiner Geliebten können ohne große Kunst dasselbe nicht interessiren, CXI. 1. 128
— das deutsche, die zunehmende Gleichgültigkeit desselben gegen das Theater macht mit der täglich wachsenden Menge theatralischer Arbeiten aller Art einen sonderbaren Contrast, XCV. 2. 463
— das deutsche fängt an gleichgültig zu werden gegen alle dichterische Produkte, XCV. 2. 441
— das musikalische, ist anjetzt durch leichten italienisirten Singsang verwöhnt, und hat wenig Sinn für ächte kraftvolle Musik, CXVII. 2. 390
— man zeigt in Schriften wenig Hochachtung gegen dasselbe, wenn man eine Mühe nicht übernehmen will, die die Mängel unserer Arbeiten verringern würde, CXII. 1. 162
Puebla, Graf, österreichischer Gesandter in Berlin, warum dieser dem Könige Friedrich II. mißfallen habe? XCIX. 2. 246
Puerta de St. Maria, Merkwürdigkeiten dieser Stadt, CXVII. 1. 214
Pütters, Hrn. Methode, wichtige praktische Fragen des deutschen Staatsrechts zu erörtern, CX. 2. 330
Pulo Pinang, eine Insel an der Malaischen Küste, die der englische Hauptmann Light von dem Könige von Quadeh zur Brautsteuer bekommen hat, da er ihm aus Dankbarkeit eine Prinzessin zur Gemahlin gab, C. 1. 203. Die Insel ist sehr wichtig für Großbrittannien. Ebend. 204. Man findet sie noch in keiner deutschen Geographie.
Puls, der ausbleibende, ist nicht immer gefährlich, CX. 1. 78
— der, geht nach der Mahlzeit geschwinder, als vor derselben, CX. 1. 74

Punkt,

Punkt, der mathematische, ist kein Theil einer Linie, sondern ihre Gränze, XCIX. 1. 5
Punktum, das, hatte im 12ten Jahrhundert die Gestalt des Aufrufungszeichens. Ausnahmen hiervon in einer Urkunde des Domkapitels von Erlau vom J. 1292. CXVII. 1. 179
Pupillenkollegium, das kurmärkische, Hauptgrundsätze der Sportelordnung desselben zur Schonung des Vermögens der Pupillen, CIV. 1. 106
Pupillenkollegien, fromme Stiftungen und die Erlaubniß das Geld der Pupillen in Landeskassen zu höhern Zinsen unterzubringen, wird ihnen gewünscht, CIV. 2. 107
Purgonzen, der Mißbrauch derselben, sie mögen stark oder gelinde abführen, bringt großen Nachtheil, CVIII. 1. 120
Purismus, der, des Hrn. Kant, ob er darum unwiderleglich ist, weil es nach der Natur der Sache unmöglich ist, das Object an sich selbst zu erkennen, und uns dessen Einfluß auf die Sinnlichkeit die Entstehung der Vorstellungen von Raum und Zeit begreiflich zu machen, LXXXVIII. 1. 118
— der, erkennt eine Gottheit, nicht, als ob er sie beweisen könnte, sondern aus sittlichem Bedürfniß. Ebend. 118
— und der Empirismus sind beyde gleich fehlerhafte Extreme, CVII. 2. 450
Pylades, der unbekannte Oberon, von dem Hr. Stark seine Vollmacht hatte, ist ein Uhrmacher in Petersburg, CIII. 2. 31
Pyramiden, die, in Egypten, sollen Produkte ehemaliger Vulcane seyn, C. 2. 553
Pyrenäen, Beschreibung derselben, XCVII. 2. 533
— der Bär, der daselbst angetroffen wird, ist weniger wild, als in der Schweiz, XCVII. 2. 538
— die Eiszone derselben ist 300 Toisen breit, die der Alpen aber 1300. XCVII. 2. 538
— die größte Höhe derselben geht in einem Striche, ohngefähr 4000 Toisen fort, von Vignemale bis Melodetta, XCVII. 2. 538
— es giebt keine Bergkette, die für den Naturforscher bequemer wäre, als sie. Ebend. 532
— haben große Aehnlichkeit mit den Alpen. Eben. 538
— über die höchste Höhe derselben. Ebend. 533
— welcher Berg die höchste Spitze derselben ist, LXXXIX. 1. 136
Pyrmont, Beschreibung der Lage der dortigen Quellen, XCII. 2. 168
— unweit demselben auf dem Königsberge hat der regierende Fürst von Waldeck dem großen König Friedrich ein Monument errichten lassen, CIV. 2. 386
Pyrmonter Wasser, das, ist nach venerischen Curen sehr nützlich die Kräfte wieder herzustellen, dient auch zur Probe, ob noch venerische Ueberbleibsel in den Säften sind, CIV. 2. 385
— Bemerkungen über die Bestandtheile desselben, XCIV. 2. 486

Pyrmonter Wasser, Untersuchung über die Bestandtheile desselben. XCII. 1. 169
Pyrrhoniker, die ältern, haben zehn Hauptgründe ihrer Unentschiedenheit angegeben, die angeführt werden, CXVII. 1. 120
Pythagoras hat zuerst die Menschen gelehret, auf sich selbst Acht zu haben. XCII. 1. 34

Q.

Quadratmeilen, warum man gegen die angegebene Anzahl von den Ländern in den meisten Topographien mißtrauisch seyn muß? CIV. 2. 514
Quanz, was er von Vorschlägen schreibt, paßt auf unsere jetzigen Tonstückecke nicht mehr, CX. 1. 118
Quarre und Quarre-long, über die Formirung desselben, XCVIII. 1. 281. über die Defension desselben. Ebend. 288. über das Abbrechen aus demselben. Ebend.
Quarrés, die en Echiquier haben keinen Vortheil, und der Feind kann sie leicht besiegen, XCII. 2. 575
— mit tiefem Feuern, über den Nutzen derselben, LXXXVII. 2. 596. XCII. 2. 574
Quedlinburg, über die Hamsterplage daselbst, XCII. 2. 247
Quecksilber, das, auf welche Art es seine Würksamkeit bey dem venerischen Gift äußert? CVII. 1. 142
— ätzendes und versüßtes, über die beste Zubereitungsart desselben, CIII. 1. 160
— über eine besondere Wirkung desselben, XCIII. 1. 126
— vermuthliche Ursache der wässerichten Stühle bey dem Gebrauch desselben, CVIII. 1. 122
— von dem Einreiben desselben gegen die Lustseuche, vom innern Gebrauch, der rechten Anwendung, den Vorsichtsregeln bey der Cur durch Einreibung desselben, CXIII. 2. 389
— von dem Nutzen desselben bey entzündungsartigen Krankheiten, XCIII. 1. 127
Quecksilberkalk, soll keine dephlogistisirte Luft abgeben. Wenn dies richtig ist, so fällt das französische System über den Haufen, CVI. 2. 447
Quercus coccifera, bey Montpellier, die Galläpfel davon werden als Cochenille gebraucht, LXXXVIII. 2. 238
Quesnel, Peter, seine Hist. des Religieux de la Comp. de Iesus sollte nach seinem Plan 20 Bände stark werden, es sind aber nur 2 geworden, und er ist 3 Monath vor seinem Tode vermocht worden, sein Manuscript zu verbrennen, CXII. 2. 315
Quintus Icilius, Obrist, Berichtigung dessen, was Hr. Zimmermann in seinen Fragmenten von ihm sagt, XCIX. 2. 175

R.

Rabe, Hr. Pfarrer, ist Generalsuperintendent in Anspach geworden. XCVII. 2. 303

Raden, Dohlen, Staare, Sperlinge soll man dulden um des Maykäfer willen, XCII. 2. 457
Rabenstein, der, in dem schlesischen Gebürge. Beschreibung desselben, CXI. 1. 217
Racknitz, Freyh. Joseph Friedr. zu, hat die Kempelische Schachmaschine nachgemacht, CXII. 1. 23. Beschreibung seiner Maschine, worin ein Mensch versteckt ist, so wie es bey der Kempelischen ebenfalls gewesen seyn muß. Ebend. 24
Radeberger Bad, das, daselbst soll man äußerst wohlfeil leben können, CXII. 2. 455
Radnitz, die, von dem Lauf dieses Flusses und andern Flüssen und Bächen, die sich in ihn ergießen, CXV. 2. 476
Rahme zum Seidenbau, die, welche Herr Deutsch vorgeschlagen, sind für Würtemberg die Seidenbauen zu kostbar, CXIII. 1. 394
Räsonnement, das, oder Vernunftgebrauch, ein Vermögen, das Daseyn der Dinge zu erkennen, ohne sie zu erfahren, LXXXVIII. 1. 30
Ratzen, die, in England, warum sonst menschlich, jetzt werden sie gleichgültig, CIII. 1. 130
Räuchern, die, Mittel die Entstehung derselben zu verhindern, XC. 1. 227
Raff, G. C., Abriß der allgemeinen Weltgeschichte für die Jugend, ist ein schlechtes Buch und für die Jugend nicht brauchbar, XCIX. 1. 186
— Geographie ist in einer Messe auf einmal durchgedruckt verschiedene Male verkauft worden, XCVII. 2. 541
Rahden, das Amt, in Westphalen, Nachrichten von demselben und von der Industrie desselben, CV. 2. 17
Rainal, General, Ursachen, die es begreiflich machen, wie der König Friedrich II. mit ihm auf eine gnädige Art habe sprechen können, CVII. 2. 772
Ramler, Karl Wilh., seine Verdeutschung der Swiftischen Schriften wird von vielen gelobt und von vielen getadelt, XCVI. 2. 418
— warum es am schwersten ist, ein Handbuch der Mythologie zu schreiben, CXII. 1. 242
Randel, Hr. ein sehr vernünftiger Staatsrechtslehrer, der in seinen Annalen den Staatskräften von Europa ganz anders über die Unabhängigkeit des Protestantismus spricht, als der seichte Hr. Rhanberg, CXV. 1. 102
Ranunkeln, die, je kleiner die Wurzeln sind, desto eher treiben sie Blumen, CXIII. 1. 196
— müssen immer feucht erhalten werden, wenn man Blumen von ihnen erhalten will. Ebend.
— über die Erde, die sie erfordern. Ebend. 175
— über die verschiedenen Gattungen derselben, CI. 2. 457
Rasen, der, über die Vermehrung des Düngers durch denselben, findet man eine sehr vollständige Abhandlung von dem Hrn. von Schwerdtnitz in Hrn. Riems Encyklopädie, CXI. 1. 5

Rasen, der, wie man ihn am besten zum Dünger zubereiten könne, CII. 2. 465
— wird in den Ställen nicht so gut zu Dünger aufgelöst, als wenn er auf dem Felde in Haufen gesetzt wird, CXI. 1. 5
Rasiender, ein, ist mit tartarisirtem Weinstein und Kampfer geheilt worden, CII. 1. 71
Rasserey, Beyspiel eines Rückfalls in dieselbe durch Erhitzung vom Weine, LXXXVII. 1. 453
Raskolniken, die, eine Secte im woronetschischen Gouvernement in Rußland. Nachricht von denselben, XC. 2. 499
— in Rußland sucht man sie zur Wiedervereinigung, und die Heiden zur Annahme der Taufe, aber ohne Zwang, zu bewegen, CXII. 2. 507
Rationalisten und Empiristen, Idealisten und Realisten, Vereinigungspunkt, wovon sie sich alle auf gleiche Art entfernt haben, CVII 1. 210
Rauch, den, Ursache des Aufsteigens desselben, XCVIII. 2. 437
Raude, die, der Schaafe, Mittel gegen dieselbe, CX. 1. 181
— an den Schaafen, rührt nicht von den spanischen Schaafen her, die ins Land gekommen sind, CIV. 2. 467. — Die wahre Ursach derselben soll der Schwefel seyn, wenn er ranzig wird. Ebend. 471
Raubreif, der, an den Pflanzen, woher er rühret? CIII. 2. 466
Raum, der, als ein Accidens betrachtet, XCIII. 2. 441
— und Zeit, das Kantische System davon soll nicht unvollständig als falsch seyn, XCIII. 2. 441
— — — die Begriffe davon sind empirischen Ursprungs, CVII. 1. 200
— Hr. Kant nimmt ihn nicht als nichts, sondern als etwas, nur theoriges aber einen absoluten Raum, der von den Dingen ganz verschieden ist, XCIII. 2. 440
— und Zeit, in der Untersuchung darüber muß man auf apodiktische Evidenz Verzicht thun, C. 2. 428
— der, ist nach dem allgemeinen Sprachgebrauch immer eine Negation, XCIII. 2. 438
— und Zeit können nicht Modificationen seyn, XCIII. 2. 442
— der, muß als ein absolutes All gedacht werden, aber nicht die Zeit, CXI. 2. 442
— der, ob er eine Substanz oder Accidens sey? XCIII. 2. 442
— und Zeit sind keine Objecte, eben so wenig Prädikate der Dinge selbst. Sie sind blos nothwendige und allgemeine Bestimmungen unsrer Sinnlichkeit, etwas das immer in uns selbst ist; sie sind also ganz allein subjectiv; XCIII. 2. 438
— der, über die Unentbehrlichkeit des Vorstellung von demselben, CI. 2. 427
Raupe, die, Erfahrung von der Präexistenz einzelner Theile des Schmetterlings in derselben, die sich nur nach und nach in der Puppe entwickeln, XC. 2. 457

Raupen, die, Vorschlag sie flach zu pressen wie Pflanzen, wo bey sehr weiche und fein gefärbte nichts verlieren, LXXXIX. 1. 151

Raupenfraß, der, in den Kiehheyden, von 1702 bis hieher; in der Mark Brandenburg, LXXXIX. 2. 517

— im Jahr 1783 — 1784, in den geforderten Berichten der Forstbedienten über die Ursache desselben, und die Mittel dagegen, hat man nicht viel Kluges gefunden, LXXXIX. 2. 518

— der, in den Kienwäldern, Mittel dagegen. Ebend.

Raupenkalender, ein, warum er eine sehr ungewisse Sache ist? CVI. 1. 210

Ravensberg, Grafschaft, den Grund zu ihrem Wohlstand hat der große Churfürst, aber noch mehr Friedrich Wilhelm I. gelegt, CII. 2. 523. — — Flächeninhalt, Fruchtbarkeit derselben, Industrie der Einwohner ꝛc. Ebend.

— — wie viel Menschen dort auf eine Quadratmeile gerechnet werden können? CV. 2. 15

— — wie viel Leinwand daselbst von 1790 — 1791 versteuert worden? Ebend. 16

Realkenntnisse, Mißbrauch dieses Worts in der neuern Pädagogik, CIX. 2. 412

Recensent, ein, seine Pflicht ist, den absoluten Werth einer Schrift nach seiner Einsicht zu bestimmen, ohne auf die übrigen Verhältnisse und Verdienste des Schriftstellers Rücksicht zu nehmen, XCIII. 1. 294

Recensenten, die englischen, Lob derselben, CII. 1. 188

— die Klage so vieler der jetzigen Schriftsteller über das leidenschaftliche Absprechen derselben ist nichts als Grimasse des bösen Gewissens, CXII. 2. 436

Recensionen, zuverlässige von Kundigen verfertigte, dienen dazu, Belesenheit mit vieler Zeitersparniß zu erhalten, XCIX. 2. 101

Receß, der Schwäbischhallische, durch denselben wurden in der Unterpfalz schon die Entscheidungen des Westphälischen Friedens untergraben, CVII. 1. 311

Rechnen, das, soll im Unterricht der Kinder vor dem Schreiben vorhergehen, und das Rechnen im Kopfe vorzüglich geübt werden, CXIV. 1. 246

Rechnungsangelegenheiten, Bemerkungen über das beste Verfahren dabey, CX. 1. 254

Rechnungswesen, das, der englischen Marine, große Mißbräuche bey demselben, CIX. 1. 243

Recht, das, der ersten Bitte, woher es entstanden ist? XCIII. 2. 369

Recht, das, des Eich-, Eichen-, Heeg-, Mehl- oder Mühlzwangs, XCVII. 1. 75

— das peinliche, Anführung der Dinge, die in allen Lehr- und Handbüchern desselben fehlen, und die doch zur Erlernung desselben nothwendig sind, XCIV. 2. 379

— — die jetzigen Schriftsteller über dasselbe, nehmen auf die Grundsätze der Philosophie und des Naturrechts Rücksicht, CVIII. 1. 94

— das, zur Begründung desselben ist nicht die Wirklichkeit, sondern die Möglichkeit desselben so zu handeln als man will, erforderlich, CXVII. 2. 316

— das, die Vergleichung der positiven Gesetze verschiedener Völker ist ein treffliches Mittel zur philosophischen Bearbeitung desselben, CXVI. 2. 349

— der Natur, ein unveräußerliches, ein Gesetz, wodurch es aufgehoben wird, ist eine Ungerechtigkeit, CXIV. 2. 261

— — — es giebt eins, das man bey gesellschaftlichen Einrichtungen als heilig und unverletzlich ansehen muß. Sätze, die sich jede gesetzgebende Macht heilig seyn lassen muß, CVII. 1. 219

— der Vernunft, nach demselben giebt es zwey Arten, wie man einen widersprechlichen Eingriff in das Vermögen anderer ausüben kann, nämlich durch Gewalt oder durch List, CXVII. 1. 28

— ein, hat keinen Werth, wenn man es nicht ausüben darf, CXIV. 2. 264

Rechte, bischöfliche, ob sie bey einer Stuhlerledigung an die Kapitel übergehen? CXVII. 2. 351

— der Menschheit, die, daß sie in Frankreich durch die Mehrheit der Stimmen festgesetzt wurden, ist lächerlich, CXVII. 2. 472

— die deutschen, können, ohne ihre Geschichte, nicht verstanden und beurtheilt werden, CIII. 2. 412. — Erklärung der darin enthaltenen Worte: Stral, Sprache, Schranne, Ebend.

— dürfen nicht aus Zwecken und Absichten hergeleitet werden, CV. 1. 143

— und Gewohnheiten, deutsche, ohne Kenntniß derselben bleibt in der Rechtswissenschaft immer eine Lücke, und man kann mit den Grundsätzen des Römischen Rechts nicht in allen Fällen ausreichen, CXVI. 2. 355.

— unveräußerliche, des Menschen, wenn positive Verordnungen, so wie Verträge oder Gesetze darüber etwas bestimmen, so kann es nie gültig seyn, CXIV. 2. 237

— — giebt es sowohl für die Menschheit, als für den Staat, CXI. 1. 52

Rechtfertigung, die Lehre davon in der katholischen Kirche soll von der in der protestantischen gar nicht unterschieden seyn, CXI. 1. 46

Rechtgläubigen, die vermeinten, der Geist derselben ist sich zu allen Zeiten gleich, unter Christen, wie unter Juden, unter Protestanten, wie unter Katholiken, LXXXIX. 2. 351

— sind oft Böswichter der ersten Klasse, CXIV. 2. 157

Rechtsbuch, ein altes, welches in dem Archiv der Stadt Göslig erst neuerlich entdeckt worden, CIII. 2. 416

Rechtschaffene, der, kann nur dann auf das Gelingen seiner Unternehmungen rechnen, wenn sie mit in den Plan der Vorsehung gehören, welches er aber beym Anfang derselben nicht wissen kann, LXXXVII. 2. 580

Rechtssätze, zur Beredtsamkeit, darauf haben wir noch keinen Ueberfluß, CXIV. 2. 58

Rechtsfragen, zweifelhafte, ob sie in der Rechtswissenschaft seyn müssen, und woher sie entstanden sind, LXXXVIII. 1. 85

Rechtsgelehrsamkeit, die, Fortschritte in derselben unter der Regierung Friedrichs II. CV. 2. 273

Rechtsgelehrte, der, über die Vorzüge des Standes desselben, XCVI. 2. 373

Rechtsgelehrter, ein, wie er vom Knabenalter an, in Ansehung des Kopfes und des Herzens, gebildet werden soll, XCVI. 2. 371

Rechtsgelehrten, die, von Profession, pflegen allen Neuerungen die größten Schwierigkeiten in den Weg zu legen, und sind oft Störer aller Verbesserung. Woher dies kommt? CXIV. 2. 232

— Beyspiele, wo sie den großen Verbesserungen, die man hat vornehmen wollen, in den Weg getreten sind. Ebd. 234

Rechtsgeschichte, römische, unter den fabelhaften Vorstellungen derselben sind die Niemeyerische und Riegerische, Freyburg 1767 und 1773 die vorzüglichsten, CXII. 1. 69

Rechtshistorie, die Geschichte der Lehren muß darin nicht synchronistisch vorgetragen werden. Es ist überhaupt nicht wohlgethan, die Geschichte der Dogmen in derselben abzuhandeln, CXI. 2. 391

Rechtsmittel, ein, kann nicht in einem so weitläuftigen Sinn genommen werden, daß auch der Vortrag desselben darunter begriffen ist, CIX. 1. 75

Rechtsstreitigkeiten, bey manchen ist der Gebrauch der Kritik nicht entbehrlich, um die richtige Lesart mancher Gesetze festzusetzen, CVIII. 1. 194.

Rechtsverfolgung, gerichtliche, was sie sey im weitesten Sinn, CX. 2. 397

Rechtswissenschaft, die, es ist für dieselbe sehr gut, wenn einzelne Materien des Rechts gründlich auseinandergesetzt werden, XCVIII. 2. 378

— sie populär zu machen, ist sonst nachtheilig, nur bey der Materie des Pferdehandels sollte es billig geschehen, CXIII. 2. 363

Rechtswissenschaft, die, sie populär zu machen, oder akroamatisch zu behandeln, ist einerley, XCVIII. 1. 88
Recke, Frau von der, aus ihrer Schrift kann man deutlich sehen, wie listig der Plan mit Cagliostro von den Jesuiten angelegt sey, CXVI. 2. 536
— — Brief derselben an Hrn. Stark, LXXXVII. 2. 655
— — Gründe derselben für die Meynung, daß die Proselytenmacherey der Propaganda unter den Protestanten sehr viel gethan hat. Ebend. 644
— — hält das Clericat des Hrn. Stark auch nicht für so unschuldig, als er vorgiebt, daß es sey, LXXXVII. 2. 642
— — Urtheil derselben über Hrn. Schlossers Vertheidigung des Cagliostro. Ebend. 643
— — Urtheil derselben über Hrn. Stolke und über den Umgang, den er, als geheimen Verbindungen genommen hat, und das Ansehen, was er sich in Curland gegeben hat, als müßte er große Geheimnisse, die er in Frankreich gelernt hätte. Ebendas. 635
Redensarten, einige dunkle, der heil. Schrift, als Brod des Lebens, das Brod, das ich gebe, ist mein Fleisch, ꝛc. Erklärung derselben, LXXXVIII. 2. 14
Redner, der, und der Lehrer, wie beyde in ihrer Lehrart verschieden sind, CI. 2. 479.
— — wird mehr durch Muster als Regeln gebildet, wenn er nur immer das rechte Muster findet, welches für sein Temperament, Sprache, Denkart paßt. — Nachahmung macht oft einen Kanzelgeck, CI. 1. 38
— die griechischen, Ursache, warum die Lectüre derselben von jungen Humanisten vernachlässiget wird, CIV. 2. 568
Reduction des Geldes, eine einzige, bis auf den alten Münzfuß, würde dem preußischen Lande nach dem 7jährigen Kriege weit zuträglicher gewesen seyn, als eine doppelte, CV. 2. 148
— vorzüglichste Grundsätze derselben, XCVI. 1. 158
Reformation, die, den derselben thaten, bey näherer Untersuchung, die Fürsten leicht den Predigern mehr zu verdanken haben, als die Prediger den Fürsten, CXIV. 2. 307
— — daß vor derselben heidnische Blindheit und heidnisches Leben herrschend gewesen wären, läßt sich aus der Geschichte nicht beweisen, CV. 1. 180
— daß dadurch das Band der Kirche getrennt, Familien entzweyet, und Unduldsamkeit und schreckliche Verfolgung verursacht worden, ist die Schuld der Katholiken, nicht der Protestanten, XCVIII. 1. 79
— — die den Fürsten aufgedrungene Theilnahme an den innern Religionsangelegenheiten nach derselben war ihnen selbst neu und befremdend, und sie haben sich darüber in ihren Kirchenordnungen fast immer entschuldigt, CXIV. 2. 23
— die durch dieselbe in Deutschland entstehende Aufklärung ist durch die Jesuiten erstickt worden, CXVII. 2. 306

Reformation, die, die schlimmen Folgen, welche sie nach sich gezogen hat, sind größtentheils auf die Rechnung der katholischen Kirche und Hierarchie zu setzen, CX. 2. 381
— die traurigen Auftritte jenes Zeitalters waren nur zufällige Folgen derselben, die man ihr nicht zur Last legen muß. Die Katholiken waren lediglich Schuld daran, daß die Protestanten endlich zu den Waffen greifen mußten, CXVI. 1. 200
— die Verwüstungen, welche sie im h. R. Reich angerichtet haben soll, verglichen mit den Verwüstungen, welche die Franzosen am Ende des vorigen Jahrhunderts in der Reichsstadt Speyer angerichtet haben, C. 2. 367
— die, jeder Protestant muß richtige Begriffe davon haben, und mit den wichtigsten Ereignissen derselben bekannt seyn, CXII. 2. 340
— — ist in Absicht der Verbesserung einzelner Lehrsätze noch nicht geendiget, und wird nie geendiget werden, so lange der Mensch nicht die höchste Stufe der Cultur erreicht hat, CVIII. 2. 406. CXII. 2. 345
— — ist in Hrn. Hofr. Schmidts Geschichte der Deutschen aus einem sehr schiefen Gesichtspunkt betrachtet worden, CX. 2. 342
— — soll von wilden brausenden Liebhabern der Neuerungssucht nicht fortgesetzt werden, CXII. 2. 346
— — Umstände, welche zur Zeit derselben die Einführung strenger Lehrvorschriften rathsam machten, CXIV. 2. 59
— — unbillige Sprache der Katholiken über dieselbe, XCVIII. 1. 78
— — von der Beschaffenheit der Religion im Holsteinschen vor der Zeit derselben, CXI. 2. 500
— die zur Zeit derselben häufig erschienenen satyrischen Schriften jetzt wieder drucken zu lassen, ist schädlich, XCVIII. 1. 247
Reformationsgeschichte des Jahres 1540, Beytrag zu derselben, zum Beweise, daß die römische Kirche in dem Betragen gegen die Protestanten sich immer gleich bleibt, XC 1. 284
Reformatoren, die, Beweise, daß sie in den symbolischen Büchern manches gelehrt haben, wovon nachher das Gegentheil als orthodox gelehrt worden, CXIV. 2. 194
— die ersten, konnten den Mißbrauch ihrer Bekenntnißschriften, daß sie nämlich als unabänderliche Lehrvorschriften würden angesehen werden, gar nicht ahnden, sonst würden sie dagegen protestirt haben, CXIV. 2. 55
— die heutigen, der katholischen Kirche, Schilderung ihres Charakters von einem wüthenden Katholiken. Ebend. 1. 34
— die neuern, in der katholischen Kirche, was sie thun sollen, in Absicht der Lehre von der Unfehlbarkeit, XCIII 1. 34
— die, haben darin die Reformation geendiget, daß sie sich in Freyheit gesetzt, und sich und ihren Nachkommen eine Reformation in der Religion möglich gemacht haben. Dieses Verdienst derselben ist für uns Protestanten unschätzbar, CVIII. 2. 406

Reformatoren, die, haben für die Religion noch nicht alles gethan, und konnten es auch nicht, ihre Nachfolger sollen das angefangene Werk vollenden, XCI. 2. 389

— — hatten ihre Schwächen, Lieblingsneigungen und Temperamentsfehler, die bey ihrem Werke sichtbarlich mitgewirkt haben, CXII. 2. 344

— — hegten nicht die Absicht, sich von der Mutterkirche zu trennen, sondern man stieß sie aus, weil man ihnen ihre ersten und heiligsten Rechte als Menschen versagte, XCVIII. 1. 79

— — ihre Bekenntnißbücher sind nur summarische Darstellungen ihrer Ueberzeugungen, nicht aber unverbesserliche bindende Glaubens- und Lehrvorschriften, CXII. 2. 346

— — maßen sich keine persönliche Autorität in Glaubenssachen an, sondern vertheidigen die, allen Christen gemeine, Rechte des Selbstdenkens und der freyen Untersuchung, CXII. 2. 345

— sehr richtige Denkungsart derselben in Absicht der Sonntagsfeyer, die nachher fast ganz verlohren gegangen, CXIV. 2. 195

— viele neuere katholische, sind dem Augustinischen Lehrbegriff von der Gnade eben so günstig als Luther. Eine sonderbare Erscheinung, da die Protestanten anfangen, sich von diesem Lehrbegriff zu entfernen, XC. 2. 90

— — waren Menschen, wie wir, und ihr Werk ein menschliches Werk, CXII. 2. 344

Reformirten, die, haben dem Reiche nie von ihrem Lehrsystem Rechenschaft abgelegt, und erhielten ihre Freyheit, weil der große Churfürst sie beschützte, CXIV. 2. 256

— — haben eigentlich gar keine symbolische Bücher. Der Heidelbergische Katechismus wird nicht von allen angenommen, CXV. 1. 52

— — in den Brandenburgischen Staaten sind nicht Calvinisten. Ebend. 262

— in Frankreich, unmenschliche Grausamkeiten, die an ihnen begangen wurden bey der Aufhebung des Edikts von Nantes, CIV. 1. 250

Regeln, wie man besser werden kann, CXII. 1. 116

Regen, der, über die Entstehung desselben, XC. 2. 471

— — von dem Orte, wo er seinen Ursprung nimmt, und den Winden, welche vor ihm vorausgehen, und ihn begleiten, XC. 2. 484

Regensburg, Darstellung des Reichstags daselbst von Friedrich II. Ebend. 313

— hat die Reichsunmittelbarkeit schon seit Karl dem Großen gehabt, CXI. 1. 199

— über die Verhandlungen des dort im Jahr 1541 gehaltenen Religionsgesprächs zwischen den Protestanten und Katholiken, CV. 1. 10. — Der Kaiser und die von katholischer Seite bestellten Colloquutoren hatten auf dem daselbst gehaltenen Convent würklich die Absicht, sich zu vereinigen. Ebend.

Regent, ein, daß er kein Recht in Kirchensachen habe, folgt darum nicht, daß keine Gewalt in Glaubenssachen Statt findet, CXIV. 2. 304
— — die Menschen in seinem Lande sind seine wichtigste Schatzkammer, CXIII. 1. 5
— — die Positivgesetze, welche die Rechte desselben bestimmen, haben mehr die Natur eines Vertrages, als eines Gesetzes, XCII. 1. 15
— ein katholischer, was er sowohl als ein protestantischer thun müsse, wenn er seinen Unterthanen freye Religionsübung gestatten will, CXII. 1. 28
— ein unumschränkter, der Wille desselben muß auf die Rechtssachen keinen Einfluß haben, sondern es muß alles nach den Gesetzen entschieden werden, CV. 2. 170
— der, es ist für die Sicherheit der Gewissensfreyheit bedenklich, wenn er die ganze innere Regierung der Religionsangelegenheiten in seinem Lande führet, und Lehren und Gebräuche anordnen kann, CXIV. 2. 19
— — hat das Recht Gutes zu thun, aber nicht das Recht, seine Unterthanen zur Annahme desselben zu zwingen, CV. 1. 147
— — soll das Recht haben, über eingeführte und für nützlich erkannte Religionslehren zu halten, und den Lehrern zu befehlen, nicht eigenmächtig davon abzuweichen, CXIV. 2. 273
— — wie weit seine Macht und seine Sorge über das Religionswesen in seinem Lande sich erstrecken soll, das gehört unter die schwersten und wichtigsten Aufgaben, CXIV. 2. 168
Regenten, alle österreichische, bis auf Maria Theresia, haben geglaubt, die katholische Religion durch die härteste Verfolgung der protestantischen zu beschützen, XCVIII. 1. 174
— sie gehörig zu beurtheilen, und sie zu loben oder zu tadeln, ist schwerer, als man glaubt, CXII. 2. 620
— katholische, was sie thun sollen, um die Aufklärung in ihren Ländern zu befördern, XCIII. 1. 36
— protestantische, die niedere Schmeicheley älterer Rechtslehrer hat ihnen ein höchstes Episcopat zugestanden, was ihnen durch die Reformation zugefallen seyn soll, CXIV. 1. 6.
— — ihre Verordnungen über den Lehrbegriff der Religion haben immer mehr Unzufriedenheit und Unruhe erregt, als über die äussere Form des Gottesdienstes, wenn nicht Lehrer und Volk dazu vorbereitet worden sind. Ebend. 5
— — man hat ihnen seit der Reformation das Recht, über Kirchenangelegenheiten Verordnungen zu geben, eingeräumt, ohne zu wissen, warum? Ebend. 2. 4
Regentenpflichten, eine der hauptsächlichsten ist die Verbreitung des Geistes der Ordnungsliebe und der Moralität unter allen Klassen der Staatsbürger, CXI. 1. 59
Regentschaft, die, Behauptungen der Engländer über dieselbe; wobey sie über das Recht, über die Fähigkeit des Thronerben zu urtheilen, mit dem Rechte verwechseln, dem Kronerben die Staatsverwaltung zu ertheilen, XCVIII. 1. 84

Regierungskunst, die, über die Anordnung derselben im Staat. Sie hängt in unabhängigen Staaten unmittelbar vom Oberhaupt, mittelbar vom Staate ab, XCVIII. 1. 83
— — von den Personen, welche sie führen können. Ebendas. 84
Regie, die, im Preußischen hat die Einkünfte jährlich um anderthalb Millionen vermehrt durch Abgaben von den Getränken, CV. 2. 90. Nachweisung darüber Ebend.
— ob der König Friedrich II. bey Anlegung derselben gar nicht die Absicht gehabt hat, die Abgaben zu vermehren, CV. 2. 8
— die, im Preußischen, ob sie die Einkünfte verdoppelt habe? CV. 2. 95
— — warum die ganze Beschaffenheit derselben nicht öffentlich vor dem Publikum erörtert werden kann? Ebend. 83
— — wie sie entstanden, und was dazu Gelegenheit gegeben? Ebend. 98
Regierer, der, der Welt, wer etwas für eine Verordnung desselben hält, wird nicht darüber spotten, CXIII. 1. 32
Regierung, die demokratische, soll die beste unter allen seyn, mit den Beyspielen von Athen und Rom erwiesen — Fehler derselben, CVII. 1. 154
— die göttliche, das Vertrauen auf die weisheitsvolle Güte derselben ist der beste Beruhigungsgrund bey dem frühen Absterben guter Menschen, CXII. 2. 356
— — es ist eben sowohl ein Werk derselben, daß der Nichtchrist als Nichtchrist gebohren wird, und bis an seinen Tod ein Nichtchrist bleibt, als daß der Christ als Christ gebohren, in der Lehre Christi unterrichtet wird, und bis an seinen Tod dabey erhalten wird, CVII. 1. 115
— die preußische, muß keinen großen Schaden für die Ruhe der Unterthanen von den Neologen befürchtet haben, weil sie daher keine Veranlassung zur Bekanntmachung des Religionsedikts genommen hat, CXIV. 2. 170
— — die ernstlichen Schritte derselben nach Bekanntmachung des Religionsedikts haben das Mißvergnügen vieler preußischen Unterthanen sehr vermehrt. Ebend. 76
— eine gute, findet ohne einer guten zum Grunde gelegten Theorie nicht Statt, und daher ist den Gelehrten das Urtheil über das Materiale der Regierung nicht zu verbieten, CVIII. 1. 226
— die, in wiefern sie eine Lehrvorschrift festsetzen kann, CIX. 2. 358
— eine, ob es erlaubt sey, die Handlungen derselben öffentlich zu beurtheilen? CVIII. 1. 226
— ob man die Verordnungen derselben zuweilen auch mit Spott tadeln könne? Ebend. 227
— die, um sie einem von der Familie zu sichern, hatte man ehemals den Grundsatz: den übrigen Söhnen das Heyrathen zu verwehren, C. 2. 316
— — wie sie durch Gesetze und Beyspiel die Religion im Lande befördern soll, CIX. 2. 358

Regierung, eine gut geordnete, hat nie Ursache, die Publicität zu scheuen, CV. 1. 185
Regierungsdecret, intolerantes, der österreichischen Regierung, vom 24 Nov. 1787, als ein Beweis von den Bedrückungen der Protestanten daselbst, XCVII. 2. 526
Regierungsform, eine reine demokratische, ist so wenig in einem andern Staat als in Frankreich möglich. Ebend. 616
Regierungsformen, die Untersuchungen über die beste Art derselben sind keine unnütze Speculation, sondern sind des Nachdenkens jedes freygebohrnen Menschen würdig, X. 1. 131
— die Untersuchungen über dieselben können der Ruhe des Staats nicht nachtheilig werden. Ebend. 132
— die Untersuchungen über dieselben müssen öffentlich bekannt gemacht werden, CXIII. 1. 125
Regierungskunst, die, der beste Theil der Grundsätze derselben soll noch streitig, und darum eine Verbesserung der Gesetze noch nicht anzurathen seyn, XCII. 1. 12
Regierungssystem, das Dänische, ist in den Jahren von 1768—1784 sehr schwankend gewesen, CVIII. 1. 28
Regierungsverfassung, die englische, Vorzüglichkeit derselben in der Absicht, daß die verschiedenen Stände der Nation sich nicht in verschiedenen Zimmern versammlen, CXVII. 2. 470
Regiment, das bürgerliche, historische Betrachtung über die Entstehung desselben, XCIV. 2. 551
Regimenter, Liste alter, welche Friedrich II aus fremden Diensten erhalten hat, mit den Namen der jetzigen Chefs, XCIX. 2. 73
Regimentschirurgen, die, im Preußischen, ihnen sind gleiche Rechte mit den Physicis eingeräumt worden, wenn sie auch nicht die nämlichen praeliminaria praestirt haben, CXIV. 1. 80
— — daß man ihnen praxin medicam civilem erlaubt, ist sehr ungerecht, weil sie vom Staat besoldet werden, die übrigen Aerzte nicht, CXI. 2. 423
Regimentsmusik, die Churfürstl. Sächsische, ist vorzüglich schön, und wird sehr gut ausgeführt, CIX. 2. 431
Regester, die, wie sie im Rechnungsfach von den Hülfsbüchern zu unterscheiden sind, CXI. 1. 275
Registratur, gute, was dazu erfordert werde, und wie sie zweckmäßig einzurichten sey? C. 1. 232
Reich, das deutsche, es kann demselben nicht schaden, wenn im Zwischenreiche die Reichsversammlung auch in ihrer Thätigkeit unterbrochen wird, CXVI. 2. 357
— — kein Religionstheil in demselben hat sich darum zu bekümmern, ob der andere in seinem Lehrbegriff fest an seinen ersten Bekenntnißbüchern hange, oder davon abweiche. Die Protestanten haben dies nie in Absicht der Katholiken gethan, und die Katholiken sollen es eben so wenig thun, CXV. 1. 40
— — ob es in Friedenszeiten keine stehende Reichsarmee habe? CVIII. 2. 618
— — über die Eintheilung desselben in Franken und Sachsen, XCV. 1. 204

Reich, das deutsche, Ursache, worum in demselben von 1614 bis 1769 so viel Reichsstände, Churfürsten, Fürsten und Reichsgrafen zur katholischen Religion übergetreten sind, LXXXVII. 2. 359
— — ob man eine Zwischenregierung in demselben auch bis auf die Verbesserungen der Reichsverfassung ausdehnen könne? CXVI. 2. 316
— das portugiesische, Größe desselben in Europa, CXIV. 1. 217
— das römische, wurde dadurch für eine plötzliche Zerstümmerung gesichert, daß es eine monarchische Regierungsform erhielt, CXII. 1. 164
— das russische, die Einkünfte desselben sollen 40 Millionen Rubel seyn. Ebend. 2. 508
— — erstreckt sich vom 43sten bis zum 78sten Grad der N. B. und vom 39sten bis zum 215ten Grad der Länge, CXII. 2. 506
— — in demselben sind 558 Städte, wovon unter der jetzigen Regierung 249 erbauet sind. Ebend. 507
— — ist bis jetzt nicht einmal den Inländern, vielweniger den Ausländern recht bekannt, CVI. 2. 323
— — Länge, Breite und Flächenhalt desselben, CXII. 2. 506
— — Volksmenge desselben im Jahr 1783. XCIV. 1. 560
— das, des Messias, was man sich zur Zeit des Apokalypse für eine Vorstellung von demselben machte. Ebend. 1. 23
— Gottes, das, ist nach dem Sinn Jesu eine Gesellschaft würdiger Verehrer Gottes, die er stiften wollte, CXI. 1. 45. — Bedeutung desselben im Sinne des Apostels. Ebend.
Reich, M., ist, nach vielen verunglückten Unternehmungen in Deutschland, nach Amerika gereiset, wo er eine Volkszeitung unter dem Namen: Der General-Post-Bothe, 1790. angekündigt hat, XCII. 1. 297
Reichen, die, daß sie den Armen verdorbenes Korn zum Brod verkaufen, sollte von der Obrigkeit nicht gestattet werden, CIX. 2. 399
Reichenbach, Fr. v., zu Steinfund, ist Ritter des Nordsternordens geworden, CIII. 1. 307
Reichenbach, Ludovika, in Stuttgard, eine geschickte Malerin, XCVI. 1. 132
— Relation von der Affaire daselbst den 16ten August 1762. CI. 1. 242
Reibung, die, flüßiger Materien ist sehr geringe. Versuch darüber, CX. 1. 151
Reichsfiscal, der, in welchen Fällen er berechtigt ist, gegen einen deutschen Bürger aufzutreten, CVI. 1. 94
Reichsgerichte, die, bestehen meist aus katholischen Beysitzern, und dürfen in evangelischen Religionssachen nichts befehlen und entscheiden, CXII. 2. 496
— die beyden höchsten, in Deutschland, haben große Verschiedenheit, CIV. 1. 124

Reichsgesetze, die, haben mit dem Lehrbegriff der Protestanten nichts zu thun, sondern sie bestimmen nur, was den Fürsten und Ständen des deutschen Reichs in Absicht der Protestanten frey stehen soll, oder nicht, CXIV. 2. 244.
Reichsgesetzgebung giebt es nicht, wodurch die christliche Religion anerkannt worden. Ebend. 253.
Reichshofrath, das Consilium desselben gegen den D. Habrecht ist ein bedenklicher Schritt gegen die Rechte des Corporis evangelici, CXII. 2. 595.
—— das Verfahren desselben gegen den D. Habrecht ist beyspiellos. Ebend. 593.
Reichskammergericht, es ist nicht Wahrscheinlichkeit zur richtigen Entscheidung desselben da, wenn eine gröſsere, als wenn eine geringere Anzahl von Richtern bey demselben ist, LXXXVIII. 2. 103.
—— das, über den Streit: ob die Entscheidungen desselben und die Beförderung der Justiz sich zuverlässiger durch achtstimmige oder durch sechsstimmige Senate erreichen lasse, LXXXIX. 2. 361.
—— —— Ursache des langsamen Ganges der Justiz bey demselben, LXXXIX. 2. 354.
—— die Verfassung desselben war vor 1726 so schlecht, daſs 13 Beysitzer an einem Tage unbeschäftigt die Gerichtsstube verliefsen, CV. 1. 96.
Reichskrinodien, ungrische, CVI. 1. 86.
Reiscultur, die, im Bannat, CX. 2. 612.
Reichsritter, die, die in reichsritterschaftlichen Ländern wohnen, ob sie der landesherrlichen Civil-Gerichtsbarkeit unterworfen sind, XCVII. 1. 7.
Reichsritterschaft, die, trägt weder zur Unterhaltung des Kammergerichts etwas bey, noch nimmt sie Theil an den Beysitzer-Präsentationen, XCVII. 1. 5.
—— —— von dem Verhältniſs derselben gegen den Kaiser. Ebend. 6.
—— von der Concurrenz derselben zur Reichsmilitairverfassung. Ebend. 5.
—— wie der Staat, den sie bildet, zu betrachten ist. Ebendas. 2. 281.
Reichsritterschaftliche Personen sind eben sowohl Abzugsfrey, als Reichsständische, CIX. 1. 82.
Reichsschluſs vom 7ten Jun. 1790. XCVIII. 2. 540.
Reichsstädte, die, könnten in Deutschland das höchstmöglichste Glück geniefsen, wenn die meisten sich dessen nicht durch Streitigkeiten und verkehrte Einrichtungen selbst beraubten, XCII. 2. 400.
Reichsstände, die katholischen, haben bey der Reformation so wenig von dem protestantischen Lehrsystem Notiz genommen, daſs nicht einmal die Augsp. Confession im Reichsarchiv befindlich ist, CXIV. 2. 309.
—— über das Abzugsrecht derselben. CIX. 1. 85.

Reichstag, der, in Pohlen, die auf demselben versammleten Stände haben das Recht, einen angesessenen Edelmann, der ein Staatsverbrecher ist, zu inhaftiren, CVII. 1. 124
Reichstheil, der katholische, hat von Rechtswegen gegen die innern Verbesserungen des protestantischen Religionswesens nichts einzuwenden, CXV. 1. 92
Reichsverweser, haben blos die Befugniß, das Kammergericht zu beschützen, und dessen Erkenntnisse unter ihrem Namen und Insiegel ausfertigen zu lassen, XCVIII. 2. 503
Reichsvicarien, die, Festsetzung des Begriffs von denselben, CVI. 2. 379
— — ob sie das Recht haben, Reichslehne zu vergeben, XCVIII. 2. 516
— — vor 1742 ist kein Beyspiel, daß von ihnen eine Reichsversammlung unter ihrer Autorität ausgeschrieben sey. Ebend. daf. 499
— — über das Recht ihrer Gegenwart bey Bischofswahlen, CVI. 2. 385
Reichthum, der, kann zwar nicht den innern Werth des Menschen erhöhen, aber behält doch seinen großen Nutzen, CXVII. 1. 239
— — ob er vom Christenthum verworfen, und dagegen die Armuth empfohlen wird, CXI. 2. 364
— über den Schaden, den er dem Menschen, der ihn besitzt, bringen soll. Ebend. 367
Reinerz, ein Städtchen in Schlesien, Nachrichten von demselben, CIII. 1. 237
Reinhardt, Ch. Kasp., Professor, starb 1791 in Magdeburg, CIII. 2. 621
Reinhard, Joh. Christian, ein Landschaftsmaler, XCVI. 1. 132
— Joh. Christoph, seine Lieder sind nur mittelmäßig, und stehen mit dem Preise derselben in keinem Verhältniß, CVIII. 1. 140
Reinhard, Hr. D. Franz Volkmar, ist Oberhofprediger in Dresden geworden, CVI. 2. 614
Reinhold, Hr., füllt eine Lücke in der Kritik der reinen Vernunft aus, welche ihr Urheber gelassen hat, durch die Auseinandersetzung des Begriffs von Vorstellung, CI. 2. 297
— Christ. Ludolph, starb 1791 zu Osnabrück, CIII. 1. 308
Reinigung, die monatliche, der Frauenzimmer soll blos zur Gesundheit und nicht zur Fruchtbarkeit derselben dienen, CXI. 1. 69
— — Hypothese über die Entstehung derselben, LXXXVII. 1. 142
— — soll in seltenen Fällen sich im 70sten Jahre wieder einfinden, CXVII. 1. 56
Reinknig, Dieterich von, ein berühmter Rechts- und Staatsgelehrter, biographische Nachrichten von ihm, XCVIII. 2. 594
Reisebeschreibungen, die, der Ausländer, sind zu theuer, und ein Sachkenner, der zweckmäßige Auszüge aus denselben macht, verdient Dank, CXII. 2. 503
— bisher bekannte, von Afrika, CI. 1. 188

Reisen, sind bisher noch nicht in der eigentlichen Absicht angestellt, um die Waldbeschaffenheit fremder Länder zu studiren, CVIII. 1. 197
Reiske, Aeusserung über Klotz, CI. 1. 20
Reitewagen, ein, kann durch eine Kette, die von demselben bis an die Erde hängt, und etwas nachschleppt, vor dem Blitz beschützt werden, CXIX. 1. 142
Reiterey und Reuterey, Unterschied dieser Worte in Absicht des Sinnes derselben, LXXXVIII. 2. 42
Reitz, Friedr. Wolfg., Professor, starb 1790 in Leipzig, XCIII. 1. 306
Reizmittel, ein geschwindes, CXVI. 1. 381
Rekrutencasse, die, unter König Friedrich Wilhelm I., über Einnahme und Ausgabe derselben, XCIX. 2. 42
Religion, die, allgemeine und besondere Mittel, wodurch man derselben grössere Kraft und Wirkung auf die moralische Besserung der Menschen verschaffen kann, XCVI. 2. 332
— befehlen, Glauben gebieten, ist eben so viel, als viereckte Zirkel machen, CVII. 2. 357
— — Begriff derselben im engern und weitern Verstande, CXII. 1. 111
— — bey den innern Vorstellungen und Handlungen derselben findet kein Zwang Statt, sondern nur bey dem äusserlichen Gebrauch derselben, CXIV. 2. 296
— — bey Handlungen, die sich darauf beziehen, sollte weder an Geld geben noch nehmen gedacht werden, sondern die Prediger sollten, als Staatsdiener, anderweitig hinlänglich besoldet werden, LXXXVII. 1. 64
— Beweis, daß sie ohne Tugend seyn kann, aus dem Beyspiel des Schächers am Kreutz, XCV. 1. 72
— — darf nicht mit den natürlichen Gesetzen unsers Denkens im Widerspruch stehen, und Verleugnung unsrer Vernunft, die uns Gott gegeben hat, kann nicht eine ihm angenehme Verehrung seyn, C. 2. 365
— das Dogmatische in derselben kann nie ein Gegenstand von obrigkeitlichen Verordnungen werden, CXIV. 2. 145
— — daß ein jeder Mensch seine eigene habe, ist eben so nothwendig, als daß er seinen eigenen Verstand und Gemüthsbeschaffenheit habe, CVII. 2. 359
— das Grundgesetz derselben ist: Handle nach dem praktischen Gesetze deiner unbedingten Selbstthätigkeit, und erkenne in diesem Gesetz den Willen Gottes, CXII. 2. 424
— — daß man aus ihr keine Antriebe zu einem weisen und guten Verhalten hernehmen könne, ist eine seelenlose Idee, CXIX. 1. 138
— — das Positive in derselben abzuschaffen ist höchst schädlich, CXIV. 2. 300
— — das Positive in derselben ist unmöglich abzuschaffen. Ebendas.

Religion, die, der Menschen soll viel reiner seyn, je höher und aufgeklärter sie noch in den ältesten Zeiten in allen übrigen Künsten waren, LXXXVII. 1. 87
— der Zweck derselben ist erreicht, wenn Edelmuth und thätiges Christenthum vom Regenten herab bis auf den niedrigsten unter uns walten, LXXXVIII. 1. 52.
— die christliche, auf welche Art die Ausbreitung derselben die Wahrheit und Göttlichkeit der Lehre Jesu erweiset. Ebd. 46
— — die Anhänger derselben sind bis jetzt noch in ihren Meynungen über die Person Christi und die Absicht seiner Sendung verschieden, CXI. 1. 29
— — die schleunige Ausbreitung derselben durch die ganze Welt ist kein eigentliches Wunderwerk, aber der göttliche Beystand ist dabey sichtbar, CXII. 1. 313
— — die Schriften der Apostel sind die einzige äussere Quelle derselben, CXI. 1. 38
— — ein Raisonnement über dieselbe, welches keinen Deisten bekehren wird, CXV. 1. 238
— — enthält nur die Resultate, worauf jede richtigdenkende gesunde Vernunft am Ende kommen muß, aber nicht die Methode, wie diese Resultate aus den Principien entwickelt werden, CII. 2. 323
— — es ist dem Geiste derselben entgegen, durch obrigkeitliche Machtsprüche erhalten zu werden, CXIV. 2. 158
— — es ist nicht nöthig, anzunehmen, daß sie durch unmittelbaren göttlichen Einfluß ihren Ursprung erhalten hat, XCVI. 2. 39
— — hat Einfluß auf die Veränderungen in dem Charakter und der Denkart der barbarischen Nationen gehabt, CXII. 1. 169
— die christlich positive, hat alle Erfordernisse einer allgemeinen Volksreligion, XC. 1. 284
— die christliche, ist ausgeartet, sobald sie die kaiserliche Religion wurde, und die Lehrer derselben auf den Beystand des Kaisers trotzen konnten, CXIV. 2. 159
— — ist eines unaufhörlichen Wachsthums fähig, CX. 2. 349.
— — ist nicht in dem Sinn die alleinseligmachende, daß alle, die anders glauben, nothwendig verdammt werden müßten, CVII. 1. 312
— — unter die Bestätigungsgründe derselben wird von einem Katholiken auch der Primat des Papstes, die alleinseligmachende römische Kirche, ja sogar der Gottlose Lasve angeführet, XCVI. 2. 356
— — was sie eigentlich ist, und worin sie bestehet. Ebend. 1. 31
— — zwey Eigenschaften derselben, welche sie wohlthätig für den Staat machen, XC. 2. 606
— die herrschende, warum dieser Ausdruck bedenklich ist, CXIV. 2. 159

Religion, die positive, es ist nothwendig, daß die Lehrer derselben mit der Gottheit in einer genauen Verbindung stehen, um derselben die gehörige Autorität zu geben, CXII. 2. 29

— die positive christliche, und deren Verhältniß zur Volksaufklärung, CXII. 1. 113

— die wahre christliche, verträgt sich sehr gut mit der Philosophie, nur nicht das kirchliche System derselben, CXI. 1. 34

— die Lehrer derselben artet sehr leicht in scheinheilige Gleißner und herrschsüchtige Pfaffen aus, sobald sie von dem weltlichen Arm zu sehr unterstützt werden, CXIV. 2. 158

— die Mittel zum vernünftigen Denken in derselben können nicht auch Mittel zum unrichtigen und abergläubischen Denken werden, LXXXVIII. 2. 47

— die natürliche, als ein Theil der christlichen, macht keinen Menschen lasterhaft, XCV. 1. 75

— — Gründe, warum sie nicht hinlänglich für uns seyn soll, XCVI. 1. 38

— — ist dem Christenthum nicht entgegen, LXXXVII. 2. 387

— — man gewinnt nichts für die Offenbarung, wenn man derselben im Gegensatz gegen derselben Wahrheit zuschreibt. Der Zutritt zur Offenbarung ist nur leichter und mehr für alle, XCVI. 1. 39

— die reine natürliche und die positive, sind in Ansehung ihres Wesentlichen und Materiellen nur eine Religion, das Charakteristische der positiven ist nur eine besondere Form; CXII. 1. 113

— die sogenannte Gelehrsamkeit hat ihr viel Schaden gethan, CIX. 2. 359

— die, die Unvollkommenheit der menschlichen Natur und die Einrichtung der bürgerlichen Gesellschaft sind an und vor sich selbst keine Hindernisse der moralischen Wirkung derselben, XCVI. 2. 330

— die Versinnlichung derselben, wenn ihre ganze Kraft nicht in einer augenblicklichen Rührung besteht, macht Schwärmerey, C. 1. 49

— — es fehlt noch an zweckmäßigen Lehrbüchern derselben für Jünglinge, die sich den Wissenschaften widmen wollen, CII. 1. 47

— eine, die ein Seegen für die Menschheit ist, Grundsätze derselben, CXIV. 2. 297

— eine jede neuere, ist immer auf eine ältere gestützt worden, XCII. 2. 521

— eine reine, kann nie allgemein werden. Die Begriffe der Glückseligkeit, die Triebfedern zu Erfüllung der Pflicht, die Fähigkeit, Vorschriften auf Handlungen anzuwenden, sind bey allen Menschen verschieden, CXII. 1. 47

— — es ist unrecht, sie herabzusetzen, um die Moral zu erheben, LXXXVIII. 1. 78

— etwas über die Israelitische, CXII. 1. 22

Religion, die; für dieselbe soll es eben so wenig unveränderliche Symbole geben, wie für die Staatsverfassung, CXV. 1. 100
— geoffenbarte und natürliche, über den Grund der Unterscheidung beyder, CXI. 2. 36
— — grobe und feinere Irrthümer, wodurch die moralische Wirkung derselben bey vielen gehindert wird, XCVI. 2. 331
— Ideen zur Geschichte derselben, CII. 2. 431
— Jesu, die, ist auf der praktischen Vernunft, als ihren Grundstein, gebauet, CXI. 1. 38
— in Absicht derselben sind wir jetzt in der Zeit der Gährung, woraus am Ende etwas Gutes erfolgen muß, wenn diese Gährung nicht gehindert wird. Ebend. 2. 363
— in welcher Bedeutung sie eine Staatsmaschine genannt werden kann, CXIV. 2. 298
— — ist alles das, was Mittel für den Menschen ist, ihn in sein wahres Verhältnis gegen Gott zurück zu führen, XCVI. 2. 329
— — ist der Industrie nicht nur nicht nachtheilig, sondern empfiehlt sie vielmehr, XCVIII. 2. 370
— — ist Vorstellung unsers Freyheitsgesetzes, als des Willens Gottes. Die Definition, daß sie die Art sey, Gott zu verehren, ist unvollständig, CXI. 1. 36
— katholische, Beweis für die Wahrheit derselben aus den verschiedenen Principien, deren sich die Katholiken und Nichtkatholiken bey Bestimmung ihrer Religionslehren bedienen, CVIII. 2. 392
— — Beweis, daß sie die wahre Religion Jesu sey, XCIX. 1. 46
— — einige Lehrer derselben bemühen sich, die Lehren derselben so vorzustellen, als wenn der Unterschied zwischen ihnen und den Lehren der protestantischen Religion nur auf einen Wortstreit hinauslaufe, CIX. 1, 46
— — ist durch ganz Indien verbreitet. Im Königreich Mysor und Maturo besitzen die Katholiken 58 Kirchen, C. 1. 190
— die persische, nach dem Zend-Avesta, beweist, daß die positiven Religionen sehr viele Aehnlichkeiten unter einander haben, CXII. 1. 44
— die mahomedanische, ist, nach der christlichen, die vernünftigste, CIII. 2. 592
— die moralische, ob sie Christenthum genannt werden könne, CVII. 1. 81
— die protestantische, der eigenthümliche Charakter derselben verträgt keine Entscheidungen, die auf irgend einer Autorität beruhen; allein die Bibel, die Stärke der Ueberzeugungsgründe muß über die Wahrheit der Lehren entscheiden, CXIV. 2. 22
— die, kann man nicht durch Sittlichkeit definiren, CIX. 2. 357
— — letzter Zweck derselben ist der: die Menschen gut und in ihrer ganzen Fortdauer glücklich zu machen.

Lügnerk, die, Mangel an Ueberzeugung von den Wahrheiten derſelben iſt ein Hinderniß von der moraliſchen Wirkung derſelben, XCVI. 2. 330

— — nicht alle dunkle Gefühle in derſelben ſind Schwärmerey, ſondern nur die ſind es, die gar keine vernünftige Erkänntniß zum Grunde haben, XC. 1. 284

— — ob man Verirrungen in derſelben lächerlich darſtellen könne, ohne daß die Religion ſelbſt darunter leidet, XC. 2. 375

— — Prüfung derſelben, was im proteſtantiſchen Sinn dazu erfordert wird, CVII. 2. 356

— — Prüfung derſelben. Einwürfe gegen das Recht eines jeden Menſchen dazu, nebſt ihren Antworten, CVII. 2. 357

— — ſoll man nicht aus Geſchichte beglaubigen, aber wohl ihre Beglaubigung verſtärken, CXIV. 2. 299

— — über das Vorurtheil, daß es in derſelben immer beym Alten bleiben müſſe, XCV. 2. 379

— — über die Wahrheit oder Falſchheit der Lehren derſelben muß kein König den Ausſpruch thun, und muß nicht nach dem Sinn ſtreitender Theologen weder für noch wider Meynungen und Partheyen entſcheiden, CXIV. 2. 45

— über öffentliche und Privatreligion, CVII. 1. 80

— um die ſchon bey dem Volk geſunkene Achtung gegen dieſelbe zu erheben, ſind in unſern Zeiten hohe Beyſpiele religiöſer Geſinnung ſehr nothwendig, XCIII. 1. 88

— die, und die Predigt haben nicht einen und denſelben Zweck, CI. 1. 56

— und Kirche, warum ſie ſorgfältig von einander unterſchieden werden müſſen, XCIV. 2. 365

— und Moral, können in der Theorie wohl von einander getrennt werden, allein, in der Praxi gehören ſie zuſammen. Die Religion iſt die ſtärkſte Stütze der Moral, LXXXVIII. 1. 80

— und Theologie, über den Schaden und Nutzen, den ſie von dem Sieg der Katholiſchen über die Arianer erfahren haben, LXXXVII. 2. 341

— unterbliebene Fortſchritte in derſelben, daran ſind nicht immer die Geiſtlichen Schuld geweſen, CIX. 2. 356

— die, verhält ſich zur Freude und zum Glück, wie Urſache und Wirkung, XCI. 2. 337

— wahre, Begriff derſelben, CX. 2. 345

— — Verdienſte Chriſti um dieſelbe in der Welt anzurichten, CII. 2. 433. — Ob der Menſch dadurch zur Aehnlichkeit mit ſeinem Schöpfer erzogen werden ſoll? Ebend.

— — warum es nicht immer Weisheit iſt, alles zu ſagen, was man in derſelben denkt, CXII. 1. 47

— — welche Lehren als unentbehrlich für den gemeinen Mann dazu gerechnet werden müſſen? CXIX. 1. 139

— — wer da behauptet, daß man ohne dieſelbe tugendhaft ſeyn kann, der will den Zweck ohne Mittel; und wer Religion zu haben vorgicht, und über die Religion ſtreitet, ihr aber keinen

Einfluß auf seine Bestimmungen und Handlungen verfehlt, ist das Mittel und verfehlt den Zweck, CXIV. 2. 124

Religion, wenn dadurch der Verstand aufgeklärt und das Herz gebessert werden soll, so muß der religiöse Vortrag auch vernünftig an den Verstand und an das Herz der Menschen, aber nicht an seine Imagination gerichtet werden, C. 1. 49

— wenn sie darum nicht gelehrt werden soll, weil sich die Menschen von der Gottheit verschiedene Vorstellungen machen, so müßte auch nicht die Moral gelehrt werden, weil die Menschen dabey auch ihre individuelle Vorstellungen haben, LXXXVII. 1. 75

— zum Behuf des ersten Unterrichts in derselben müßte man eine Geschichte vom Ursprung und Fortgang derselben erdichten, wenn nicht schon eine in der Bibel wäre, CXIV. 2. 299

— Zustand derselben in dem Wirtembergischen. Die meisten dortigen Geistlichen haben den Geist des Pietismus, sind Bengels und Oettingers Anhänger, CX. 1. 209

— Zustand derselben unter den Katholiken vor den Zeiten Josephs II. CX. 2. 386

Religionsanstalt, die ganze levitische, war nur der Schatten, d. i. schwache Elemente und Vorübungen, und das Christenthum der Körper oder die Sache selbst, LXXXVII. 2. 430

Religionsaufklärung, die, Nutzen derselben. Ebend. 1. 92

Religionsbegriffe, die, der protestantischen Kirche, die Verbesserung oder Berichtigung derselben ist gebenkbar, und zum Theil schon weit gediehen, und hätte darum in dem Preuß. Religionsedikt nicht sollen untersagt werden, CXIV. 2. 33

Religionskenntnisse, die, das Speculative in denselben interessirt die bürgerl. Gesellschaft nicht, CVII. 1. 66

Religionsdifferenz, der Geist derselben muß nicht beym Bürger und Bauer angefacht werden, weil dies sehr gefährlich ist, CXIV. 2. 33

Religionsedikt, das Pasquill unter diesem Namen ist gewiß von D. Bahrdt, CXII. 2. 611

— d. i. ein Lustspiel, D. Bahrdt ist durch gerichtliche Untersuchung überführt worden, daß er an der Verbreitung und Herausgabe desselben den thätigsten Antheil genommen, und verdächtig sey, selbst der Verfasser desselben gewesen zu seyn, und ist deshalb in zweyjährige Festungsstrafe verdammt worden, CXIV. 2. 84

— das Preußische, daß diejenigen die es veranlaßt, durch ihre nachherigen ernstlichen Verfügungen standhaft und consequent gehandelt haben, macht ihnen keinen Ruhm, sondern ist eine Nachahmung der römischen Kurie. Ebend. 97

— — der Gesetzgeber hat darin zwey Dinge als wahr vorausgesetzt, die nicht zugegeben werden können, nämlich: 1) daß die protestantische Kirche bestimmte und festgesetzte Lehrbegriffe habe, und 2) daß die Prediger nur unter der Bedingung angestellt werden, daß sie denselben gemäß lehren. Ebend. 52

Religionsedikt, das Preußische, diejenigen Theologen in den Preuß. Staaten, die am wenigsten leichtsinnig dachten, sind dadurch am meisten gekränkt worden. Ebend. 79

— — die Verächter aller Religionsunterschiede, worden darin nicht zu einem Bekenntniß genöthigt. Ebend. daf. 35

— — die Vorkehrungen, die zur Vollführung seines Inhalts gemacht sind, zeigen handgreiflich, daß es nicht gegen unbesonnene, Unruhe erregende Pr., sondern auch gegen bescheidene, wahrheitsliebende Prediger gerichtet sey. Ebend. daf. 143

— — eigene Erklärung des Königes darüber, daß es als ein kirchliches Policeygesetz angesehen werden müsse. Ebend. daf. 103

— — es ist ein falsches Vorgeben, daß die ungezogensten Lästerer desselben Männer sind, die von der Kirche Amt und Sold haben. Die schriftsten Beurtheiler desselben sind nicht einmal Geistliche, CXV. 1. 182

— — hat großen Nachtheil für die Moralität, für die Würde der Religion und das Ansehn der Volksbücher, und für den Untersuchungsgeist, CXIV. 2. 78

— — hat viel Gutes gestiftet, wegen der vielen gründlichen Schriften, die bey der Gelegenheit geschrieben sind. Ebend. daf. 70

— — hat veranlaßt, daß die oft untersuchten Fragen, über das Verhältniß zwischen Staat und Kirche, ihre Pflichten und Gerechtsame des Regenten in Absicht der Religion, zwar nicht entschieden, aber aufs neue wichtig gemacht, und der Entscheidung näher gebracht sind. Ebend. 72

— — in demselben redet der Gesetzgeber als Repräsentant der drey Hauptkirchen seines Reichs, und verbietet in ihren Namen alle Veränderungen des Lehrbegriffs nicht in Rücksicht des Staats, sondern aus theologischen Gründen. Ebend. 33

— — ist nicht blos wider die unbesonnenen Prediger, sondern auch gegen bedächtige und bescheidene Abweichung vom altorthodoxen System gerichtet. Ebend. 141

— — ist von dem Vorwurf frey zu sprechen, daß es einen unmöglichen Gewissenszwang anordne, aber nicht von dem Vorwurf, daß es zu einem solchen Gewissenszwang leite, als so oft geübt worden ist. Ebend. 29

— — nachtheilige Würkungen desselben. Aufregung des Geistes des Widerspruchs und der Erbitterung, geheimer Widerwille, Unfriede, Mißtrauen und Argwohn, Hang zur Sectirerey, Geist der Eifersucht, partheysüchtige Denkungsart. Ebend. 74

— — ob die Ursache der Bekanntmachung desselben die gewesen sey, weil das Oberconsistorium in Berlin, den Gemeinen lauter unevangelische Lehrer aufgedrungen habe, CXV. 1. 187

— — schon dieser Name verursachte im Preuß. die Idee des Gewissenszwanges, CXIV. 2. 12

Religionsedikt, das Preußische, über die Veranlassung desselben, die der König darin selbst angiebt. Den darin enthaltenen sanften Tadel Friedrichs II. hätte man nicht so empfindlich aufnehmen sollen. Ebend. 14

— — Unterschied desselben von dem Sächsischen Befehl an die Konsistorien, in Absicht der Socinianer, weswegen ersteres mehr Aufsehen erregen mußte, als das letztere. Ebend. 11

— — warum der Eingang desselben einen unvortheilhaften Eindruck auf viele Leute gemacht, und bey manchen Mißvergnügten Argwohn erregt hat. Ebend. 15

— — warum der Streit über dasselbe nicht ruhiger und zweckmäßiger geführt worden ist. Ebend. 3

— — warum es für eine so merkwürdige Erscheinung gehalten wird? Ebend. 3

— — warum es so viel Sensation erregt hat und erregen mußte? Ebend. 7

— — warum es unzweckmäßig ist, daß dasselbe die Reformation bey den Predigern anfangen will? Ebend. 67

— — will den Fortgang der nach und nach unter den Protestanten entstandenen wohlthätigen Reformation der neuern Zeit hemmen, und den Strom sogar zurückführen. Ebendaselbst, 37

— das, des Kaisers Constantin an die Provinzen, den Irrthum der Vielgötterey betreffend, im J. 324. Ist recht im Geist der christlichen Weisheit und Religionsduldung abgefaßt. Probe davon, XC. 1 267

Religionseid, der, das Unschickliche und Zweckwidrige desselben haben nicht die Geistlichen, sondern die Obrigkeiten zu verantworten, CXIV. 2. 64

Religionseifer, der falsche, eine Regel über denselben, die von allen Katholiken wohl beherzigt zu werden verdient, CVIII. 1. 81

— falscher und wahrer, CI. 1. 42

— Merkmale, ob man zum falschen geneigt sey. Ebend. 43

Religionsempfindungen, die, führen nicht immer zur Schwärmerey, LXXXVIII. 1. 77

Religionsfreyheit, die, Akte, wegen Festsetzung derselben, wie selbige in der Versammlung in Virginien im Jahr 1786 zu Stande gekommen. Ist überaus merkwürdig, XC. 1. 278

— des Volks, die, muß nie von der Privatüberzeugung ihres Fürsten abhängen, kann aber durch die von ihm eingesammlete Erfahrung von der Gemeinschädlichkeit neu eindringender Meynungen beschränkt werden, CXIV. 2. 277

— es ist eine schwere Frage, wie sie, als ein unveräußerliches Recht einer jeden Religionsgesellschaft, mit der Befugniß des Staats, die Religionsangelegenheiten zu leiten, ohne Nachtheil des Ganzen zu vereinigen sey? CXIV. 2. 18

Religionsfriede, der Augspurger, Ao. 1555, durch denselben wurde der reformirenden Parthey in Deutschland ihre politische Existenz zugesichert, CV. 1. 6

— der Nürnbergische, Fehler der Protestanten bey denen darüber angestellten Unterhandlungen, XC. 1. 17

— die Hoffnung, daß beyde Theile sich noch einmal wieder vereinigen könnten, ist nicht die Bedingung gewesen, unter welcher er aufgerichtet ist, CXIV. 2. 310

— die Protestanten haben die Wohlthaten desselben nicht verscherzt, wenn sie in der Lehre der Augsp. Conf. Aenderungen machen. Ebend. 283

— ein jeder, setzt nur die Leute in so weit auseinander, daß ein jeder weiß, wohin er seine Grenzpfähle stecken darf, nachher aber bleibt es jedem frey, seinen Acker zu bestellen, wie und womit er will. Eine gute Lehre für alle Publicisten, CXV. 1. 99

— nach demselben haben sowohl die Katholiken, als die Protestanten, gleiches Recht, ihr Religionswesen einzurichten, und ihr Lehrsystem abzuändern, wie sie wollen, CXIV. 2. 310

Religionsgesellschaft, die, die Natur derselben bringt es mit sich, daß die Aufsicht über ihre Lehrsätze und Lehrform, und die Administration aller davon abhängenden Gebräuche ihr selbst zukomme, CXIV. 2. 18

Religionsgesellschaft, einer jeden einzelnen, ist es erlaubt zu untersuchen, was Jesus gelehrt hat, und nur das zu glauben, was sie als Jesu Lehre erkannt hat, XCVIII. 1. 65

— eine protestantische, kann ihren Lehrbegriff ändern, aber nicht der Lehrer, CXIV. 2. 279

— keine, hat das Recht, ihren angenommenen Lehrer zu verpflichten, dies und jenes als Wahrheit zu glauben, und auch wieder als Wahrheit zu lehren, CVII. 2. 364

Religionsgesellschaften, die, aus den Unordnungen, die aus der verschiedenen Denkungsart derselben entstehen würden, läßt sich kein Schluß auf die Nothwendigkeit symbolischer Bücher machen, CXV. 1. 10

Religionsgeschichte, die Kenntniß derselben ist einem jeden Prediger nothwendig, LXXXIX. 2. 336

Religionshaß gegen die Katholiken, kann bey der jetzigen Lage der Sachen, in den Köpfen und Herzen der Protestanten nicht entstehen, LXXXVIII. 2. 248

Religionskenntnisse, richtige, müssen die Gesinnung und Handlungsart dessen, der sie besitzt, tugendhaft machen, XCV. 1. 79

Religionslehre, die neuere Darstellung derselben, ob sie sich von dem eigentlichen Sinn unsrer symbolischen Schriften und dem wahren Geist derselben so weit entfernt, als man gemeiniglich glaubt, XCII. 1. 50

Religionslehrern, die, der praktische Theil derselben ist unserm Zeitalter weit wichtiger geworden, und dadurch Gleichgültigkeit gegen den blos theoretischen Theil der Religion hervorgebracht worden, CXIV. 2. 34

— es giebt keine positive, die man nicht weiter aufklären dürfte, ob man sie gleich nicht öffentlich auf der Kanzel bestreiten und wegdisputiren soll, CXV. 2. 565

Religionslehrer, der verständige, verlangt keine abergläubische Achtung, und maaßt sich keine weltliche Autorität und Herrschaft über die Gewissen an, XCVIII. 1. 56

— ein, der nach Wahrheit forscht, kann durch die Eidesleistung auf die symbolischen Bücher nicht eingeschränkt werden; solche Lehrer, die nicht nach Wahrheit forschen, sind kein Gewinn für die Religion und für das Volk, CXV. 1. 93

— ein weiser, über das Verhalten desselben, ob er sich nach den Volksmeynungen bequemen soll; mit dem Beyspiel Christi erläutert, CX. 2. 389

— muß mit den neuen Veränderungen und Berichtigungen des Lehrbegriffs bekannt seyn, CI. 2. 352

— soll jede Glaubenslehre zu denken lernen, wie sie Bewegungsgrund für den Willen werden, und auf Pflichten leiten kann, CX. 2. 375

Religionslehrer, der, unter welchen Einschränkungen er seiner Gemeinde seine Abweichung von den Symbolen seiner Kirche mittheilen könne? CVII. 2. 359

— die, ob durch ihre Entfernung vom kirchlichen Lehrbegriff die gesellschaftlichen Gerechtsame der Gemeinen verletzt werden, und daher das preuß. Religionsedikt zu vertheidigen sey? CXIV. 2. 136

— die preuß., die naturalistische Grundsätze gepredigt haben, haben noch nie um die Erlaubniß gebeten, eine Religionspartey auszumachen. Ebend. 140

Religionsmeynungen, die weder der öffentl. Wohlfahrt, noch der Privatglückseligkeit entgegen sind, soll man nicht unvorsichtig aus Liebe zur Aufklärung verdrängen, XCIX. 1. 22

— sollten nicht befohlen, sondern gelehrt werden, CXVII. 1. 6

Religionspartheyen, christliche, die Uebereinstimmung derselben in Lehrsätzen ist zum religiösen Zweck nicht nothwendig, weil Irrthümer bey dem Hauptzweck der Religion bestehen können, XCI. 2. 386

— christliche, die Vereinigung derselben in Absicht ihrer theoretischen Lehren, ist weder möglich, noch nothwendig. Ebend. 385

— protestantische, die symbolischen Bücher derselben dienen zur Scheidewand zwischen ihnen, CXV. 1. 58

— sobald sie aufhören, entsteht Gleichgültigkeit gegen Religion, CXIV. 2. 239

Religionsprozeß, schon das Wort hat etwas widriges. In unsern Tagen ist eine fiskalische Untersuchung über die Lehre eines protestan-

testantischen Predigers ein befremdender und niederschlagender Vorfall, CXV. 1. 223
Religionsprüfung, einer vernünftigen Freyheit derselben müssen gar keine Gränzen gesetzt werden, weil sonst die ganze Freyheit wegfällt, XCVII. 2. 338
Religionssachen, Begriffe und Meynungen, in denselben, die mit Recht für schwärmerisch gehalten werden, XCII. 1. 41
— die dreisten pöbelhaften Behauptungen darin gehen oft sehr weit, ohne daß dabey auf den Schaden des Volks Rücksicht genommen wird, CXI. 2. 362
— wer darin ausfindig will, muß vorsichtig verfahren, damit er mit Aufräumung der Vorurtheile, nicht auch Wahrheiten zweifelhaft mache, XCVIII. 1. 77
Religionsschriften, protestantische, es kann weder dem Kaiser, noch den Reichsgerichten, noch dem katholischen Reichstheil ein Urth'l über dieselben und deren Uebereinstimmung mit dem evangelischen Lehrbegriff oder ihre Abweichung davon, überlassen werden, CXV. 1. 37
Religionsspötter, die, das Nachgeben der Prediger gegen dieselben ist nicht immer Freygebigkeit zu nennen, sondern in gewissen Fällen zu loben, CXIII. 1. 40
— über den Nutzen den sie der Religion und Theologie gestiftet haben, XC. 1. 68
Religionsstreitigkeiten, die, von gelehrten und scharfsichtigen Männern sind dem Christenthum viel nützlicher gewesen, als das dogmatische Spinnengewebe Augustins und seines gleichen, CXII. 2. 322
Religionsunterricht der Kinder, dahin gehören nicht die Unterscheidungslehren des Christenthums mit allen ihren systematischen Modifikationen, C. 2. 32
— der, nach der alten Norm, die Wiederherstellung desselben in den Preuß. Staaten hat überaus viel Befremdendes, weil die Regierung daselbst bisher viele offenbare Abweichungen vom System gebilliget hat, CXIV. 2. 69
— praktischer christlicher, dazu gehört nicht das Historische in den Religionsurkunden, CX. 2. 32
Religionsverbesserung, die, Rechtsgelehrte sind gemeiniglich von der Parthey derer gewesen, die dieselbe gehindert haben, CXIV. 2. 235
Religionsvereinigung, die, welche nicht durch die mehrere Aufklärung, sondern nach gewissen vorgeschriebenen Formeln von dem Fürsten bewürkt wird, ist schädlich, XCIX. 1. 205
Religionsvereinigungsprojekt, ein, kann nicht mit wahrer Duldung bestehen, CXII. 1. 48
Religionsverfügungen, die, im Preuß., die auf das Religionsedikt gefolgt sind, alle denkende Menschen in den preuß. Staaten mißbilligen sie, CXIV. 2. 77
Religionswahrheiten, die anscheinende Evidenz derselben, die der gemeine Menschenverstand nun in dem Ansehen einer positiven Religion findet, muß ihn bey den ungestümen Forderungen seiner

ner Sinnlichkeit unterstützen. Dagegen hat er eine positive Religion nöthig, XC. 1. 292
Religionsmahrheiten, erkannte, werden in unsern Zeiten oft gemißbraucht. Ein gutes Mittel gegen diesen Mißbrauch ist die fleißige Lesung der Zollikoferischen Predigten, worin darüber weitläuftig und gut geredet wird, XCII. 2. 43
— geoffenbarte seligmachende, dazu gehört nicht alles, was nach und nach in die Dogmatik hereingekünstelt worden ist, CX. 1. 31
Religionswesen der Protestanten, man hat katholischer Seits beym Religionsfrieden gänzlich darauf Verzicht gethan, sich um dasselbe zu bekümmern, CXIV. 2. 309
Religionszustand, in Ostindien. Es ist nur ein Schatten von Religion da. Ausübung der Christenpflichten ist etwas seltenes, C. 1. 190
Religiosität, die, ist allgemein, und hat ihren rationalen Grund in dem Charakter der Menschen, CXII. 2. 423
Reliquien der Heiligen, von der Gewohnheit über dieselben zu schwören, XCIX. 1. 198
Rellstab, Hr., seine meisten Clavierauszüge sind zu flüchtig gearbeitet, CXVI. 2. 402
Rennel, ein vortrefflicher Indischer Geograph, CXIV. 1. 219
Rennthier, das, Merkwürdigkeiten beym Hörnerwechseln desselben. — Bey den Weibchen kann man daraus sehen, ob sie trächtig sind, CIII. 1. 15. — Das verschnittene so gut, als das gesunde Männchen wechselt die Hörner. Ebend.
— Naturgeschichte desselben. — Eins was in Gedanken gesungen wurde, hatte eine glatte Nase, die sonst an allen wiederkauenden Thieren rauch ist — merkwürdige Beschaffenheit der Glieder und der Eingeweide desselben. Ebend. 12
— über die Gestalt und Beschaffenheit der Augen desselben. Ebend. 17. — Die fromme Anmerkung Pontoppidans über die Augen desselben ist ungegründet. Ebend.
— vom Klima, worunter dasselbe gefunden wird. Eine Stelle im Cäsar de B. G. wird dabey erläutert. Ebend. 13
— woher das Klappern an seinen Füßen eigentlich herrühre? Ebend 18
Rennthierköpfe, Beschreibung zweyer. Ebend 14
Rephühner, die, verlieren durch das Einfangen im Winter den Trieb zur Fortpflanzung, XCII. 1. 164
Republik, die, der vereinigten Niederlande, hat durch zweckmäßige Einrichtungen die Betteley von ihrer ersten Bildung an, verhütet. Andre Staaten aber nicht, XCII 2. 336
Republiken, in denselben ist ebenfalls ein Gegengewicht von Reichen nöthig, weil man sonst darin eben so viel zu fürchten hat, als in andern Regierungsformen, LXXXIX. 2. 614
Reservatrechte, kaiserliche, über die Natur derselben. Gedanken zwischen ihnen und den Ständischen Landeshoheitsrechten in Deutschland, CX. 2. 331

:sultate der Geschichte, was daraus erfolgert wird, wenn sie richtig seyn sollen, CVIII. 1. 39
ecrate-, die, an Echiquier, XCVIII. 1. 296. Der Angriff feindlicher Cavallerie auf dieselbe kann so gefährlich nicht seyn, als Hr. Major von Lindenau in seiner Taktik vorgiebt. Ebendas. 301
leuter, ein, erforderliche Eigenschaften desselben, wenn er ein Pferd abrichten will, CX. 1. 268
— über den rechten Sitz desselben. Er soll nicht steif sitzen und die Muskeln anspannen, CX. 1. 268
leuterey, die, Zweck derselben, auch der künstlichen, CX. 1. 268
Reutlingen, einige daselbst 1480 — 1496 gedruckte Bücher, CXII. 2. 513
Reutter, Hr. Prof. in Dresden, ist Mitglied der ökonomischen Gesellschaft daselbst geworden, XC. 1. 305
Revision, die, über das Erziehungswesen. Die Verfasser desselben sind von ihrem ersten Plan abgewichen, und dadurch ist dies Buch zu kostbar und gewissermaßen unbrauchbar geworden, CI. 2. 545
Revolution, die Amerikanische, Tadel über dieselbe, LXXXIX. 2. 615
— Geschichte der Revolutionen oder Empörungen im Königreich Portugall, in dem vorigen und jetzigen Jahrhundert, XCIX. 1. 211
— französische, ein paar sehr wahre Worte über dieselbe, CXI. 2. 616
— die französische, ist mehr als die amerikanische durch Schriftsteller verbreitet, und durch Preßfreyheit geleitet worden, XCI. 2. 528
— die, in Frankreich, und die Folge derselben haben in den Annalen der Menschheit nichts ähnliches, CII. 1. 201
— die französische, über die gerühmte Sicherheit vor Diebstählen während derselben, ob sie wahr sey? XCI. 2. 514
— in Frankreich, was daran zu tadeln ist, wenn sie gleich überhaupt nicht zu mißbilligen ist, CVIII. 2. 518
Revolutionen, die wohlthätigsten, haben meistens ihren Ursprung in solchen Handlungen, die ungerecht schienen, aber die Urheber derselben haben sie nicht immer mit der Absicht dieses wohlthätigen Erfolgs unternommen, XCV. 1. 121
— große, haben immer gräßliche Abscheulichkeiten, aber auch edle erhabne Züge von Vaterlandsliebe, Großmuth und Gerechtigkeit erweckt, XCI. 2. 518
— und Empörungen, an den bekanntesten ist nicht die Aufklärung Schuld gewesen, XCVII. 1. 177
Revolutionisten, die französischen, der Dünkel derselben, daß ganz Europa ihre politische Operationen zum Muster nehmen werde, ist lächerlich, CXVII. 2. 472
Revolutionssucht und merkbare Gährungen in unserm Zeitalter, über die Ursachen derselben, CXI. 2. 599

Rexin, Hr. von, was für eine Bewandtniß es mit seiner Mission nach Konstantinopel gehabt habe? XCIX. 2. 290
Rheingau, das Viehdomanit, statistische Nachrichten von demselben, CXI. 1. 184
Rheingauer, die, sind nicht, wie der reisende Franzose sagt, ein schöner starker Schlag Leute, sondern magre ausgedörrte Menschen, CI. 2. 515
Rheinhandel, der, mit Holz, XCII. 1. 161
Rheinische Pfalz, die, der Flächeninhalt derselben ist 75 eine halbe Quadratmeile, und die Bevölkerung im Jahr 1786 war 304,985 Menschen, wovon 4012 auf eine Quadratmeile, CII. 1. 179
Rheinsberg, daselbst hat sich bey Friedrich II. als Kronprinz die Liebe zur Musik entwickelt, welche auf seinen Charakter so großen Einfluß hatte, XCIX. 2. 127
Rhetorik, die musikalische, sollte noch besser bearbeitet werden, alle unsre Anweisungen zur musikalischen Komposition sind nichts als musikalische Grammatiken, XCVII. 1. 244
Rhinozeros, das, ob es rückwärts harnen und sich begatten könne? CIII. 1 10 — ist kein Feind des Elephanten, wie man vorgegeben hat. Ebend.
Rhodis, Beschaffenheit und der Ertrag der Insel, LXXXIX. 1. 215
Rhus Toxicodendron, auf die Ausdünstungen desselben würken auf die Haut schädlich; der Saft würkt wie ein ätzendes Gift, XCV. 1. 46
Ribbentrop, Hr. Phil. Christ., in Braunschweig, ist Kammer- und Commerzienrath geworden, CVII. 2. 613
— — — kündigt die Herausgabe einer Sammlung aller Landtagsabschiede und Reversalen des Herzogthums Braunschweig an, CX. 2. 617
Richards Löwenherz und Alfonso, diese beyden Gedichte als erste Versuche, erregen so viel Erwartung auf die Zukunft, für den Verfasser derselben, daß man den deutschen Musen zu einem solchen Schüler Glück wünschen muß, XCIX. 1. 107
Richardson, nicht Grandison, sondern Clarisse ist sein Meisterstück, XCIV. 2. 447
Richelieu, Beurtheilung seines Charakters, CXVII. 1. 158
— Marschall von, über die Art seiner Galanterie, CVIII. 2. 546
Richerz, Gc. Hermann, Superintendent, starb 1791 in Gifhorn, CIII. 2. 620
Richter, Christ. Fr. Generalsuperint. starb 1791 in Braunschweig Ebendas.
— D. Christ. Gottl. Professor, starb 1791 in Leipzig, CI. 1. 292
— Johann Daniel, Kriegsrath, starb 1791 in Potsdam, CI. 1. 293
Richter, das Buch der, ist erst nach Saul geschrieben; die Geschichte darin ist treu nach der Tradition und den Siegesliedern

dern genommen. — Charakter der Authentizität deſſelben, CIII. 1. 38
Richter, der, ſoll in ſeinen Entſcheidungen bey dem Geſetz bleiben, wenn er es gleich nicht für klug und vernünftig halten kann, CVII. 2. 535
— muß nicht durch Vermuthungen ſuppliren, was in den Akten fehlt, und darauf ein Urtheil bauen, CXII. 1. 61
— ſoll nicht durch Verſicherung einer gelindern Strafe oder durch Drohung einer härtern ein Geſtändniß herauszubringen ſuchen, CII. 1. 65
— die, ſind anjetzt nicht mehr ſo liebkos gegen die Verbrecher, wie ehedem, ſondern laſſen ihnen alle Mittel ſich zu rechtfertigen, CVIII. 1. 93
Richteramt, das, das weibliche Geſchlecht wird in keinem Fall zu demſelben zugelaſſen. Ebend. 93
Richtſteig-Landrecht, von einem Märkiſchen Edelmann, Johann von Buch, verfertiget, CIII. 2. 416
Rieger, der ſeel. Conſiſtorialrath, hat im Wirtembergiſchen die Fortſchritte der theologiſchen Wiſſenſchaften faſt auf ein halbes Jahrhundert gehindert, CX. 1. 203
— war das Haupt der Wirtembergiſchen Pietiſten, CI. 2. 357
Riem, Hr. Comm. R., hat mit der Ueberſetzung des Columella eine Arbeit übernommen, der er nicht gewachſen war, weil er die Sprache nicht verſtand, CXIII. 1. 189
— großes Lob deſſelben als Landwirth und Schriftſteller, CII. 2. 473
— Hr. Pred. R., in Berlin, hat nach Bekanntmachung des Religionsedikts beym Könige um die Erlaubniß angehalten, fernerhin nach ſeiner Ueberzeugung lehren zu dürfen; hat aber, da er keine befriedigende Antwort erhielt, ſein Amt niedergelegt, CXIV. 2. 207
Riemann, Hr. Pred. wird eine richtigere und vollſtändigere Beſchreibung der Schule in Rokyhn liefern, als die erſte von ihm geweſen iſt, CIV. 2. 628
Rieſengebürge, das Böhmiſche, botaniſche Beobachtungen auf demſelben, CXII. 2. 329
— bis auf die Höhe von 550 Klafter iſt Feldbau, oberwärts Hafer, dem folgen in der Höhe Wieſenſtreen. In den höchſten Gegenden weidet das Vieh, CXII. 2. 337
— die Fichten auf demſelben wachſen unten ſtark und hoch, aber oben krüppelhaft. Ebend.
— die Gebirgsarten deſſelben liegen in Schichten über einander.
— Lage und Größe deſſelben, LXXXIX. 1. 22
— man findet in demſelben Spuren einer Waſſerrevolution, CXII. 2. 338
— phyſikaliſche und oryktologiſche Bemerkungen auf demſelben. Ebend. 331
— über das Wachsthum der dortigen Pflanzen. Ebendaſ. 336

Riesengebirge, das, von den Quellen desselben, und dem Einfluß atmosphärischer Modificationen auf die Quellenerzeugung, CXII. 2. 333
— warum es ein Hauptsammelplatz der Dünste seyn muß? Ebend. 335
Rigolen, das, zur Urbarmachung eines Bodens, ist nur dann zu empfehlen, wenn der unterste Boden besser ist als der obere, CLXXXVII. 1. 245
Rindfleisch, das, mit Franzosen behaftet, ist unschädlich zu essen, LXXXVIII. 2. 138
Rindvieh, Mittel wider das Aufblähen desselben vom nassen Klee, XCI. 1. 278
Ringeltaube, Hr. Pred., ist Generalsuperint. des Herzogthums Pommern geworden, CX. 2. 619
Rinnmann, Sven, der Uebersetzer, über die Anleitung desselben zur Kenntniß der geädelten Eisen- und Stahlveredlung ins Deutsche übersetzt hat, hat etwas sehr verdienstliches gethan, CXV. 2. 543
Rio janeiro, Beschreibung dieser Stadt in Südamerika, C. 1. 188. CV. 1. 146
Ritornelle, die, in welchen Fällen sie nicht zu billigen sind, XCVI. 1. 126
Ritter, ob es im 10ten Jahrhundert in Deutschland schon welche gegeben hat, XCVIII. 1. 193
Ritterorden, der, unserer lieben Frauen vom Berge Carmel und des heil. Lazarus zu Jerusalem. Nachricht von demselben, XCIII. 2. 339
Ritterromane, darin will man durch altdeutsche Worte und Inversionen altdeutsche Simplicität nachäffen, wodurch die Sprache verdorben wird, CVII. 1. 189
Ritterstand, der, war schon unter Kaiser Otto I. vorhanden, CIII. 1. 184
Ritzebüttel, der Hafen daselbst ist ein wichtiger Zufluchtsort für Kauffartheyschiffe, XCV. 1. 43
Robothen, die, Mittel sie abzuschaffen, CXVII. 2. 434
— sollen nicht mit einem mal abgeschafft werden, sondern nach und nach, weil es sonst dem Bauer schädlich seyn würde, CXVII. 2. 436
la Roche, Madame, verspricht Fenelons Werk über die Erziehung der Töchter übersetzt herauszugeben, CVIII. 1. 244
Rochow, Hr. von, hat ein Beyspiel gegeben, wie Unterricht auch dem Bauernstande nützlich werden kann, CV. 2. 278
— wie er den Armen seiner Güter zu einer Versorgung verholfen hat, XCII. 2. 353
Rodenmarkordnung, ein Beytrag zur ältern Vorgeschichte Deutschlands. Ebend. 1. 251
Röhling, Joh. Gottfr., hat ein und dasselbe Buch unter dreyerley Titeln in die Welt geschickt, C. 2. 543
Röcke, kurze, der Mädchen, werden als ein Mittel zur Beförderung der Heyrathslust vorgeschlagen, CXVI. 1. 261

Röhrenleitung, an solchen Stellen, wo Bäume stehen, soll man die Röhren an der Seite der Bäume mit Backsteinen besetzen, weil die Wurzeln da nicht durchdringen, CXVI. 2. 491
Röllig, Hr., Beschreibung der Krankheit, die er durch das Spielen der Harmonika erhalten hat, XCV. 1. 179
Römer, Hr. von, ist Professor in Wittenberg geworden, XCI. 2. 626
Römer, das Sittenverderbniß derselben übertrifft an Allgemeinheit und Größe die Lasterhaftigkeit aller großen Städte jetziger Zeit, CXIII. 1. 206
— der Umsturz der alten Verfassung derselben war nicht ein Werk des Ehrgeizes einiger Männer, sondern der Freyheit und Nichtswürdigkeit des römischen Pöbels, und der Laster der Großen, CXIII. 1. 197
— die neuern, von den Spielen und öffentlichen Ergötzungen derselben, CXIII. 2. 602
— Einfluß, den die Schicksale derselben auf die Bildung ihrer Sitten und Gesinnungen gehabt haben, XCVIII. 1. 269
— ein Grund ihres wenigen Originalität in allen Gattungen von Gedichten, CIV. 1. 282
— Geschichte der Sitten derselben in den beyden ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt, oder über die Entstehung des Despotismus, XCIV. 2. 553
— ob man sie in der Erziehung für Barbaren halten kann? XCIV. 2. 438
— über die Kleidung derselben bey Männern und Frauenzimmern, XCI. 2. 438
— über die Schicksale der Dichtkunst bey denselben. Ebendas. 423
— vornehmste Ursachen der gehemmten Aufklärung unter ihnen, XCIV. 2. 524
— Zeitpunkt der höchsten Aufklärung unter ihnen. Ebendas. 522
Römischer König, die Wahl desselben bey Lebzeiten des Kaysers wird wahrscheinlich immer mehr in Gang kommen, CI. 2. 476
Römberg, Hr. Hofrath, dichtet der evangelischen Reichsacta sammlung seine ganz unprotestantischen Grillen an, CXV. 1. 22
— — ist in der Geschichte und Kritik aller symbolischen Schriften ein Fremdling, und also unfähig sie in staatsrechtlicher Hinsicht zu beleuchten, CXV. 1. 13
— — kriechende Wendungen desselben gegen den Hrn. Grafen von Hertzberg und den Hrn. Großk. von Carmer, um es abzuleugnen, daß er die Religionsfreyheit der Protestanten nicht von der Aufrechthaltung der symbolischen Bücher abhängig gemacht habe. Ebend. 47
— — sein Buch über die symbolischen Bücher hat ein Glück gemacht, was es gar nicht verdient. Es ist ein elendes jämmerliches Werk voll Schnitzer und Fehler in der Geschichte, voll

schiefer unrichtiger Urtheile, in einer ekelhaft geschminkten und gezerrten Schreibart, CXV. 1. 3
Münnberg, Hr. Hofrath, seine Schrift über symbolische Bücher, weil sie von Königen Beyfall erhalten; hat unter den Gelehrten nicht Neid, sondern nur Aufsehn erregt, und nur darum hat man sie der unverdienten Ehre gewürdigt, dagegen zu schreiben. Ebend. 25
— — seine Schrift über symbol. Bücher ist voll Irrthümer gegen das Staatsrecht, und voll nachtheiliger Grundsätze gegen die Freyheit der Protestanten in Deutschland. Ebendas. 42
— — seine Forderung nach den symbol. Büchern auch das zu lehren, wovon der Lehrer nicht überzeugt ist, ist wahrer Hildebrandismus, CVIII. 1. 241
Möthein, die, werden von neuern Aerzten von den Masern unterschieden, XCIII. 2. 395
Möttchen oder Herzogsfreude, ein Jagdschloß eine Meile westwärts Bonn, Aussicht desselben, XCI. 1. 169
Mogaen, der im Sandboden gewonnen, soll man nicht gleich frisch wieder in Sand säen, sondern ihn ein Jahr liegen lassen, CXII. 2. 477
— kann nicht in Treſpe verwandelt werden, CXIX. 1. 178
— muß beym Brandtweinbrennen mit andern Fruchtarten vermischt werden. Je mehr Weitzen darunter kommt, je lieblicher ist er, CX. 2. 482
— Vorschlag denselben mit Buchweizen unter einander anzubauen, LXXXIX. 2. 582
Rogler, M. Joh. Barthol., Lektor der engl. Sprache, starb 1791. in Leipzig, CVI. 2. 614
le Roi, Hrn. Hofgerichtsassessors, systematische Anleitung zur Kenntniß der Quelle und Litteratur des Braunschweig-Wolfenbüttelschen Staats- und Privatrechts wird angekündiget, CV. 1. 311
Roheisen, das, um es in Stahl zu verwandeln, müssen ganz andere Zusätze genommen werden, als zum Stabeisen, LXXXVIII. 1. 278
Rohillas, die, in Indien, daß Hr. Hastings sie bekriegt hat, läßt sich nicht rechtfertigen, CXVI. 1. 223
Rohrdommel, auf welche Art er den brüllenden Ton in der Heckzeit hervorbringt, LXXXVII. 1. 247
Rom, das Nackte ist daselbst beyden Geschlechtern weniger anstößig, als andermärts, XCI. 2. 438
— die Congregation, welche daselbst wegen Erklärung des Concilii zu Trient niedergesetzt ist, hat dafür entschieden, die Einsegnung eines Priesters sey zur Ehe nicht erforderlich, CXVII. 2. 337
— die Grundsätze desselben haben sich jetzt noch nicht verändert, man sucht sie nur auf eine feinere Art geltend zu machen, XCVII. 2. 507

Rom, die Hauptpfeiler der Peterskirche daselbst sind zum großen Schaden des Gebäudes mit Nischen oder Kapellen durchbrochen, obgleich Michael Angelo auf seinem Todbette verordnet hat, nichts mit diesen Säulen vorzunehmen, XCI. 2. 436
— die Männer daselbst gehen selbst aus, um sich Fleisch zu holen für ihre Küche. Ebend. 437
— schlechte physische Erziehung der Kinder daselbst. Ebend.
— über das gesellschaftliche Leben daselbst, CXIII. 2. 604
— um daselbst etwas zu erlangen, kommt alles auf die Form an, die man der Sache giebt, die man sucht, XCIX. 2. 367
— von den Aerzten und Schriftstellern daselbst bis zu dem Verfall des römischen Reichs, XCIV. 2. 318
Roman, ein, daß es ihm an Interesse fehle, läßt sich in einer Recension nicht beweisen, CIV. 1. 142
— jeder gute, muß Anfang, Mittel und Ende haben, und alles auf einen bestimmten Zweck hinführen, XCV. 1. 183
Roma und Romulus, Ableitung dieses Namens von Room, Raum, XCV. 1. 51
Romane, die, am besten verbindet man darin das Dramatisiren mit der Erzählung, CII. 2. 423
— die, das Lesen derselben ist nicht schuld an allen verunglückten Mädchen, CX. 2. 597
— historische, ob sie schädlich sind, als viele, besonders Historiker, glauben? CIV. 2. 418
— in großen Städten haben die Mädchen es weniger nöthig sie zu lesen, als in kleinen, CX. 2. 598
— sind das beste Mittel, moralische Wahrheiten in Umlauf zu bringen, und solchen Menschen anzudringen, denen kein Prediger beykommen kann, XCIV. 1. 149
— Unbequemlichkeit der dramatischen Form in denselben, CXI. 1. 124
— worin das vorzügliche Vergnügen daran seinen Grund hat? XCII. 2. 445
Romanendichter, die, geben oft dem ungeübten Wollüstling die feinsten Systeme der Verführung an die Hand, indem sie die unerfahrne Tugend für die Fallstricke des Lasters warnen wollen, CII. 2. 421
Romanenlesen, das, wird ein moralisches Fieberfieber genannt, CXVII. 1. 244
Romanschreiber, der, muß nie so etwas schreiben, was in einer gesitteten Gesellschaft nicht vorgelesen werden kann, CX. 2. 439
— ein, soll nicht die Geschichte verfälschen, welches anjetzt leider so oft geschiehet, CXI. 1. 136
— die deutschen, darunter geben manche den Richardson's und Prevost's nichts nach, CIII. 1. 55
— die, eins von den Lieblingssachen derselben ist die Verbesserung der Schulen und der Policey auf dem Lande. Ebendas. 2. 444
Roos, Abt, über den Charakter desselben, CL. 2. 358

Roos, Hr. Joh. Friedrich, ist Professor in Giessen geworden, XC. 1. 305
— Hr. Magnus Friedrich, Mentor desselben in seinem häuslichen Erbauungsbuch. Es ist zu bedauern, daß sein Publikum so groß ist, CXIII. 1. 25
Rose, Joh. Wilh., Hr. Hofdiak.: unnützes und leidenschaftliches Urtheil desselben über die Berlinischen Theologen, CX. 1. 48
— Hr. Diakon., ist Kirchenrath in Anspach geworden, CXVII. 1. 303
— die, das Aderlassen ist bey den verschiedenen Arten derselben, mit der gehörigen Vorsicht angewendet, nützlich, CIX. 1. 101
— bekommen die Waschfrauen sehr leicht, wenn sie zur Zeit ihrer Reinigung über warmes Seifenwasser stehen, CXII. 2. 401
— in dieser Krankheit ist oft ein Brechmittel, selten ein Aderlaß nützlich, XCI. 1. 114
— eine scierhöse soll es gar nicht geben, CIX. 1. 100
— über die Cur derselben, XCIII. 2. 399
Rosen, die, nach Verschiedenheit des Bodens richtet sich an ihnen das Bedornen und Entdornen der Stämme, Blütenstiele und des Fruchtknotens, CI. 2. 457
— über die verschiedenen Gattungen derselben, und ihren Kennzeichen. Ebend. 456
Rosenkranz, den marianischen, beten, was das heißt? XCVII. 1. 58
Rosenthal, Herr Bergkommissar., in Neudhausen, hat einen Taktmesser, zur Abmessung der Mensur, erfunden, XC. 1. 295
Rosetti, Franz Anton, Kapellmeister, starb 1792 in Ludwigslust, CIX. 2. 618
Rosmarinstengel, ein, der von den Landleuten den Todten in die Hand gegeben wird, ist einmal im Grabe zu einem großen Strauch gewachsen, CVIII. 2. 614
Rostauscherrecht, das, die Hauptbücher über dasselbe, wovon bisher Bebamb und Rovenstrunk. Hr. D. Münter hat es neuerlich in eine systematische Ordnung gebracht, CXIII. 2. 360
— Zusätze zu den Schriften über dasselbe, in Hrn. D. Münters Schrift über dasselbe. Ebend.
Rost, Christ. Jerem., ein Schulmann, starb 1790. in Bautzen, XCIII. 1. 305
Rostock, blinder Eifer des Predigers Pet. Eggerdes und Hesshusius daselbst im Jahr 1556 und 1557. XCV. 2. 563
Roth, Hr. Joh. Mich., D. der Rechte zu Mayntz, ist nach Bonn als geh. Rath und Prof. des Staatsrechts berufen werden, C. 1. 290
Rothtanne, die, Bemerkungen über die jungen Triebe die von derselben herabfallen, LXXXIX. 2. 516
Rotte der Aufklärer, diejenigen, die auf diesen Ausdruck das falsche Vorgeben gründen, daß es eine solche Rotte giebt, die nach Verab-

Verabredung Böses stiften wollen, mögen wohl zur Rotte der Jesuiten gehören, CXV. 1. 172
Rotte der Aufklärer, dieser Ausdruck wird von manchen Schriftstellern in Rotte der Aufrührer verwandelt. Und daher die Aufmunterung an die Fürsten, die Aufklärer zu unterdrücken, weil sie zur Rebellion verleiten. Ebend. 172
— — dieser harte Ausdruck, der so manche rechtschaffene Männer in den preußischen Staaten trift, kann in dem preußischen Religionsedikt nicht von dem gütigen Könige selbst herrühren. Ebend.
Rottenmarsch, der, Untersuchung, warum in demselben ein Trupp sich nothwendig verlängern muß, XCI. 1. 274
Rousseau, J. J., eine Stelle aus seinem Emil, worin er die französische Revolution weissagt, CXIII. 1. 220
— hat das Verdienst, daß er die Denker über die Erziehung denken gelehrt hat, CIX. 2. 455
— sein Charakter hat durch manche Anekdoten in den neuern französischen Journalen eher gelitten, als gewonnen. Es läßt sich aber viel zu seiner Entschuldigung sagen, XCVI. 1. 272
— seine Schriften und sein Charakter sind seit langer Zeit ein Modethema der Scribenten in Frankreich. Ebend. 271
— soll sich das Leben selbst genommen haben, und ist darin so wenig als in seinem ganzen Verhalten ein Muster zur Nachahmung, CXI. 1 193. XCVI. 1. 272
la Rouviere, ein Künstler, hat aus der Rinde des Maulbeerbaums ein Werg gemacht, das der Seide nahe kommt, C. 1. 258
Royko, Hr. Prof., Nachricht von ihm, er wird von der geistlichen Gewalt sehr gedrückt, LXXXVIII. 1. 292
— Hr., hat wegen seiner Einleitung in die christliche Religions- und Kirchengeschichte den größten Verdruß auszustehen gehabt, Ebend. 293
— — seine, in seiner Kirche so seltene, Wahrheitsliebe und Freymüthigkeit geben ihm einen Beruf, eine Kirchengeschichte zu schreiben, CXII. 2. 311
Roz, der, soll von der Kälte herrühren, die die Schleimhaut getroffen hat, welche die Höhlungen der Nase bekleidet. Ebend. 1. 270
Rubel, der russische, im Jahr 1701 ist der erste halbe ausgeprägt, vorher dachte man sich nur einen Dukaten darunter, CIX. 1. 514
— russische, über den Werth derselben. Ebend.
Rubin, der, chemische Untersuchung derselben, CI. 1. 145
Rudolph, D. Joh. Christ., starb 1792 in Erlangen, CVII. 2. 615
Rudolph, Anton, Pastor, starb zu Erfurt, CIII. 1. 308
Rüben, die, arten in fremden Gegenden mit jedem Jahre aus, und man soll also, wenn man Teltauer Rüben bauen will, immer frischen Saamen säen, XCVI. 2. 269
— gelbe, ein neues Substitut für Korn zum Brandweinbrennen, CIII. 1. 165

Rüben, rothe, gekochte, das Wasser davon ist ein gutes Mittel, die Nachgeburt bey den Pferdestuten fortzutreiben, XCVII. 1. 113

Rübezahl, der, über die Ableitung dieses Namens, LXXXIX. 1. 33

Rüdesheim, Nachricht von einem Aufruhr daselbst, der wegen Einführung des neuen Maynzischen Gesangbuchs daselbst entstanden ist, LXXXVII. 2. 667

Rüdiger, Hr. Pet. Christ. Christoph, in Halle, ist Professor der Philosophie daselbst geworden, CIII. 2. 617

Rüef, Hr., der Verfasser des Freymüthigen und der Freyburger Beyträge hat unter den neuern katholischen Reformatoren die Gebrechen des politischen, dogmatischen und moralischen Systems seiner Kirche mit der größten Klarheit dargestellt. Schilderung, die um deswillen die Augspurger Kritiker von ihm machen, XC. 1. 89

— — gute Verdienste desselben um die Aufklärung seiner Glaubensbrüder, LXXXVII. 1. 89

— — Ursache, warum seine Freyburger Beyträge seit dem Tode des Kaisers Joseph eine Aenderung erlitten haben, CVIII. 2. 408

Rühl, Hr., in Heidesheim, ist mehr Hrn. Wahrdts Freund als sein Feind gewesen, CXII. 2. 593

Rüsterbaum, der, der beste Blitzableiter für Bauerhäuser, CXI. 1. 293

Ruhr, die, ganz falsche Heilmittel gegen dieselbe von einem Arzte vorgeschrieben. Ebend. 64

— — ohne Anzeige von derselben können Abführungen als Preservative gefährlich werden, CII. 2. 383

— — in Jamaika. Die Pathologie dieser Krankheit ist noch nicht aufgeklärt, XCIII. 1. 128

Runge, Konr. Heinr., Doctor, starb 1792 in Bremen, CIX. 2. 618

Rupin, König von Armenien, ob er vom Erzbischof Siffrid II. von Maynz auf Befehl des Kaisers Otto IV. gekrönt worden, XCII. 2. 514

Russen, Einfall derselben in die Mark im siebenjährigen Kriege, XCVI. 2. 565

— — haben eine blinde Anhänglichkeit an alte Gebräuche und eine Abneigung gegen alle Neuerungen, CXI. 2. 530

— — ihnen ist bey aller sonstigen Gewissensfreyheit der Uebertritt zu einer andern Religion nicht verstattet, CXII. 2. 507

— — sollen großen Gefallen haben an unsinnigen und Stocknarren, XCVII. 1. 156

Rußland, daselbst ist noch nichts geschehen, die Leibeigenschaft aufzuheben, CXII. 1. 163

— daselbst werden Aemter und Würden ohne alle Rücksicht auf Herkunft und Religion ertheilt. Ebend. 2. 507

— der Senat daselbst ist nicht mehr das höchste Reichsgericht. Ebend. 509

Rußland, der Unterthan daselbst befindet sich gewiß nicht besser, als der grose Hause in Frankreich, Deutschland, Schweden. Ebendas. 510
— die Kriege und die Eroberungssucht sind dort ein Hinderniß des Emporkommens des Handels. Mehrere Hindernisse, die dem Flor des Handels daselbst im Wege stehen, CXI. 2. 531
— die Kronbauern daselbst besitzen ihr Land nicht erblich, CV. 1. 194
— die Volksmenge daselbst ist 30 Millionen, CXII. 2. 507
— eine daselbst beobachtete Staatsmaxime. Ebend. 509
— hat im siebenjährigen Kriege darauf gedrungen, daß die Macht des Königs von Preußen gänzlich heruntergesetzt werde, und dies allein die Hauptabsicht des Krieges seyn müsse, LXXXVII. 2. 504
— hat wenig Geld, davon zeugt die unglaubliche Wohlfeilheit aller inländischen Erzeugnisse, CII. 2. 511
— in den wenigsten Kirchen daselbst wird gepredigt, daher ist auch keine Kanzel nöthig. Die Geistlichen gehen beym Gottesdienst mit fliegenden Haaren, XC. 1. 166
— über den jährlichen Ertrag der dortigen Gold- und Silber-Bergwerke, CVI. 2. 329
— über die circulirende Münze daselbst — warum es weniger bedarf, als andere Länder, CIX. 2. 518
— über die Volksmenge daselbst, ob es wahr sey, daß sie so ungewöhnlich zunehme, CVI. 2. 325
— und Oesterreich, ihnen wird der gefährliche Plan beygelegt, die Freyheit der mindermächtigen Staaten Europens zu stürzen, XCV. 2. 341
Russardus, seine neue Note in der Ausgabe der Pandekten ist von vielen Rechtsgelehrten mißverstanden worden. Rechtfertigung desselben gegen einen ihm gemachten Vorwurf, CXV. 2. 365
Rusdorf, Abgesandter des Churfürsten Friedrich V. XCVIII. 1. 165
Rusdorf, Hr. v., Bemerkung desselben über die vielen Auflagen in Frankreich schon im vorigen Jahrhundert, XCVIII. 2. 475
Ruth, das Buch, Anwendung der Grundsätze der Aesthetik auf dasselbe, CX. 1. 106
Ryswickische Friede, der, die den Protestanten so nachtheilige Clausel in demselben soll der pfälzische Hof bey dem französischen bewirkt haben, CVII. 2. 314

S.

Saame, der männliche, die zu frühzeitige Entziehung desselben bey der jetzigen Generation soll die Ursache der Selbstbefleckung seyn, CIV. 2. 377
— — soll zuweilen die Ursache eines plötzlichen Todes seyn, XCVII. 1. 104
— der Gewächse, der, Nebentheile, eigenthümliche Bedeckung desselben, XCV. 1. 22

Saat, die bestellte, im Garten, soll im Sandboden, aber nicht im festen Lande eingewalzt werden, XCI. 1. 196
Sabdismus, der, ist die älteste, und war im Alterthum die einzige allgemeine Religion der Menschen, CIV. 2. 523
Sanharometer, der, ein nützliches Instrument, das in Deutschland allgemein bey der Brauerey eingeführt zu werden verdiente, XCII. 1. 278
— — Gebrauch und Nutzen dieses Instruments beym Bierbrauen. Ebend. 277
Sachs, Joh. Christ., Kirchenrath, starb 1789 in Carlsruhe, LXXXVIII. 1. 295
Sachsen, das Churhaus, Beschreibung der Lande desselben, XCV. 1. 260
— daselbst entstehen aus der Ungleichheit des Zoll- und Geleitsfußes viele große Unterschleife und Unannehmlichkeiten, CII. 1. 332
— hat 7 Millionen Einkünfte, XCV. 1. 261
— daselbst ist die Eitelkeit der Justizbeamten ein Hinderniß der Vollziehung medicinischer Gesetze, CXI. 2. 421
— daselbst sind 80 Papiermühlen, die aber nicht das Papier liefern können, was gebraucht wird, XCV. 1. 260
— hat der Appellationsfreyheit nie entsagt, und das Privilegium von 1559 ist also kein neues, sondern Bestätigung eines alten Rechts, XCII. 1. 91
Sachsenspiegel, der, ein deutsches Landrechtsbuch, CIII. 2. 414
Sachwalter, die, Ursache, warum ihnen so wenig als möglich Einfluß auf die Verhandlung der Rechtssachen gestattet werden muß, LXXXVII. 1. 5
Sack, der sel. Ob. Cons., das ewige Treiben auf symbolische Lehre zu seiner Zeit, warum ihm dies so sehr nachtheilig für die protestantische Kirche zu seyn dünkte, XCVIII. 1. 241
— — — großes Lob seiner gegebenen Gutachten. Ebd. 240
— — — ist einer der ersten gewesen, der schon vor 50 Jahren in Predigten und Schriften ein praktisches Christenthum empfohlen hat. Ebend. 238
— — — Urtheil desselben über den Werth und das Ansehen der symbolischen Bücher. Ebend. 241
Sacken, Hr. v., bedenkliche Stellen in seinem Zeugniß für Hrn. Starck, CII. 2. 545
— — Brief desselben an Hrn. Nicolai, wegen der ihm gemachten Beschuldigung, daß er an der Schrift der Frau von der Recke Schuld sey. Ebend. 568
Sadducäer, die, haben nicht die Fortdauer der Seele, sondern nur die pharisäische Auferstehung des Todten geleugnet, CXI. 2. 373
— — Nennung derselben von der Auferstehung der Todten, XCI. 1. 58
— und Karder sollen eine Sekte unter den Juden gewesen seyn, CXI. 2. 376
Sadelhöfe, Sattelhöfe, Güter der Bauern. Erklärung dieser Benennung, CXIII. 1. 71

Salze, alle, neben der blosse faule, oder in eine saure, oder in eine gesalzene Verderbniß über. Ebend. 74
— animalische, können aus mineralischen Salzen, Oelen und Feuchtigkeiten gar nicht erkannt werden, XCIX. 1. 84
— dieß die physische Verderbniß derselben in todten Leibern geht später vor sich, als die pathologische in lebenden Leibern, CXIII. 2. 74
Salle, was bey Anlegung derselben in einem Hause zu bemerken ist, CVIII. 1. 184
Salmereyen, solche, die nicht haltig sind, soll man in Töpfen sieden, XCI. 1. 195
Sätze, allgemeine und evidente, können nur aus der Erfahrung entspringen, wenn gleich der zu erkennde Grund davon durch Vernunft erkannt werden muß, LXXXVIII. 1. 32
— die, welche nicht die Zusammenstimmung der Weisen zu allen Zeiten und unter allen Völkern vor sich haben, sollen weder untrüglich wahr, noch für Glückseligkeit unentbehrlich seyn, XCI. 2. 598
Säugling, der, die erste Muttermilch allein kann nicht bey einem jeden das Kindespech abführen, sondern es werden noch öfters abführende Säfte erfordert, CX. 1. 77
Säuglinge, ihnen soll man nicht ohne Noth die Pocken inoculiren, XCIII. 2. 396
— — was man äusserlich gebrauchen soll, wenn sie die Krätze haben, LXXVII. 1. 141
Sagen der Vorzeit, eigentlicher Werth dieses Buchs, XCV. 2. 473
— — haben eine Menge Rittergeschichten verursacht, CXIII. 1. 110
Saldschützer Bitterwasser, das, wird blos versandt; an der Quelle wird es nicht getrunken, weil der Ort, der 9 Meilen von Dresden und Prag liegt, zu traurig ist, CXIV. 1. 54
Salier, P., absurde Behauptung desselben über die philosophische Vernunft, XCIII. 1. 106
— — Beweist seiner Intoleranz, und Hr. Bavaker will seine Erbauungsschriften doch den Protestanten empfehlen, XCIII. 1. 105
— — die in seinem von Protestanten angepriesenen Gebetbuch empfohlne Anbetung der Heiligen ist ein schismwidriger unverantwortlicher Aberglaube, LXXXVII. 2. 402
— — die Vernunftlehre desselben lobt Hr. de Matees, daß aller Vernunft sonst feind ist, darum, weil sie darauf angelegt ist, alle Vernunft zu zerstören, CI. 1. 51
— — es ist einem protestantischen Gottesgelehrten sehr unanständig, sein Gebetbuch den Protestanten zu empfehlen, LXXXVII. 2. 401
— — giebt den abgeschmacktesten Legenden der Heiligen einen guten Anstrich, und will doch ein so aufgeklärter Mann seyn, XCIII. 2. 365

Haller, ob die Recension seiner Vernunftlehre A. D. B. LXVII. S. 127 ungerecht, boshaft und partheyisch ist, LXXXVII. 2. 412
— — ob es wahr ist, daß er mit seinem Gebetbuch, wie er vorgiebt, blos bey Katholiken geblieben sey. Ebend. 398
— — ob Hr. Nicolai dadurch, daß er sein Gebetbuch für eine Maske, Schlange und Schminke ausgegeben, den Katholiken Schaden gethan hat. Ebend. 405
— — seine Vernunftlehre ist blos in der Absicht geschrieben, um einen religiösen Glauben zu empfehlen, worauf doch die Logik gar nicht abzwecken kann. Ebend. 413
— über die Aufrichtigkeit, die er in seinem Gebetbuch soll bewiesen haben. Ebend. 399
— was Hr. Nicolai an seinem Gebetbuch tadelt, daß er darin den Katholicismus den Protestanten habe empfehlen wollen, gereicht ihm, nach dem Urtheil seiner Kirche, zur größten Ehre, Ebend. 418
Saint Germain, Graf von, französ. Kriegsmin., Geschichte und Charakter desselben, XCIV. 2. 557
Salben, das, und was es bedeutet, wenn es von Christo gesagt wird, CXIV. 1. 13
Salzertinaner, die, sollen so faul seyn, daß sie lieber den Wein verderben lassen, als daß sie ihn versenden, CIII. 1. 243
Salix babilonica kommt besser in einem sandigten, mit Kalk gemischten Boden, als in einem nassen fort, XCV. 1. 218
Sallustius, der, ist von den Gelehrten immer kritisch bearbeitet worden, CII. 2 562
— wornach man das Verdienst eines Uebersetzers desselben schätzen müsse, CX. 1. 229
Salomo, die Juden hielten ihn für einen großen Zauberer, XCVI. 2. 600
Salpeter, der, die bey dem Verpuffen desselben mit Eisenfeile erhaltene Luft wird von der Salpeterluft verschluckt, XCI. 1. 50
— starke Dosen davon schwächen den Magen, LXXXVIII. 2. 187
Salpeterluft, die, woraus man schließt, daß sie brennbares Wesen enthalte. Ebend. 1. 185
Salpeterplantage, vortheilhafte, Beschreibung derselben, CIII. 2. 603
Salpetersäure, die, hat fixe Luft bey sich, LXXXVIII. 1. 185
Salpeterwände, Anweisung, sie auf dem Felde anzulegen, CIII. 2. 60;
Salz, das graue, daß es schärfer als das weiße sey, ist nicht allgemein zu behaupten, LXXXIX. 2. 496
— das weiße und kleinkörnichte, ob es schwächer sey, als das graue großkörnichte, XCI. 2. 321
— die eigenthümliche Gestalt desselben ist vollkommen würflicht. Ebendas.
— das, dient den Schafen zur Verbauung, CVI. 1. 331
— — gehört nach deutschen Grundsätzen immer zu den Regalien, CIX. 1. 69

Salz, das, über die Ursache, warum durch das Versieden desselben weniger Salz erhalten wird, als durch gelindes Ausdünsten desselben an der Sonne, LXXXIX. 2. 583

— — Ursprung und Entstehung desselben, XCI. 2. 321

— — zur Beförderung der Crystallisirung desselben muß zuweilen reines Oel gebraucht werden, welches auf die Oberfläche der Pfanne gegossen wird, XCIV. 2. 498

— ein, aus dem Kirschensafte, XCVI. 2. 602

Salzbibel, die, Geschichte derselben und ihres Verfassers, des Pfarrers Rhenanus, unter dem Landgraf Wilhelm von Hessen, LXXXIX. 1. 199

Salzburg, die Erzbischöfe daselbst haben schon in frühern Zeiten durch ihr verfolgendes Betragen ihre evangelisch-lutherischen Unterthanen zum Mißvergnügen gereizt, CXVII. 1. 11

— ob die Regierung daselbst die Protestanten im Lande hätte behalten können, da es ein geistlicher Staat ist. Ebd. 14

— ob es zu befürchten war, das ganze Land würde protestantisch werden, wenn man die Protestanten nicht daraus verjagt hätte. Ebend. 12

Salze, unwesentliche, giebt es nicht, CIX. 2. 474

Salzlager, das, das Erschöpfen desselben hat man nicht zu fürchten, weil eine Quelle, die jährlich 30000 Centner Salz liefert, erst in 30000 Jahren einen Würfel von 863' auflöst, XCVI. 1. 7

Salzmann, Hr., ob er wegen der Anlage seines Instituts zu Schnepfenthal ein Schwärmer genannt zu werden verdiene, LXXXVII. 2. 579

Salzmanns, Hrn., guter Rath für Eltern, um bey ihren Kindern die Ausschweifungen der Wollust zu verhüten, CX. 1. 23

Salzquellen, die, die Thonschicht ist die eigentliche Wohnstätte derselben. Steinkohlen sind keine beständige Begleiter derselben, XCVI. 1. 5

— — im Gouvernement Arhlen. Ebend. 10

— — scheinen immer von höhern Orten herzufließen, und liegen tiefer als der Salzfels; sie befinden sich auch an Stellen, die zum Theil mit Gypsfelsen umgeben sind. Ebend. 5

— — über die Entstehung derselben, XCI. 2. 324. CXVI. 1. 9

— wo eine schwache Quelle sich zeigt, da liegt auch eine stärkere, XCVI. 1. 6

— die, woher sie ihr Salz erhalten. Ebend. 7

Salzsiedereyen, Allendorfsche, historisch-kritische Bemerkung über das Alterthum derselben, XCIV. 2. 755

Salzwerk, das Allendorfer, der reine Ueberschuß desselben ist 26994 Rthlr. LXXXIX. 1. 205

— Friedrichshall, bey Lindenau im Herzogthum Hildburgshausen. Beschreibung desselben, XCII. 1. 156

— — bey Rehme in der Grafschaft Ravensberg, CII. 2. 524

Salzwesen, das ursprüngliche, als ein Grundstoff der Körper betrachtet, ist ein Unding, und ist nicht mit dem Principe oxygène der Franzosen einerley, CXIX. 1. 164

Sammlung, neue, geographisch-historisch-statistischer Schriften, ist ein Nachdruck der Büschingschen Erdbeschreibung, CV. 1. 208

Sanchoniathon, soll mit der Mosaischen Schöpfungsgeschichte völlig übereinstimmen, XCIV. 2. 587

Sand, der, Pflanzen, die in demselben gut fortkommen, LXXXVII. 1. 243

Sanddorn, der, Beschreibung desselben, XCV. 2. 514

Sander, war ein Vielschreiber, der abschrieb, den man anfangs sehr rühmte, der aber nun ganz vergessen ist, XCIII. 2. 343

Sanders Schriften sind keine Naturgeschichte, am wenigsten für Kinder, LXXXIX. 1. 154

Sandhaber, der, Beschreibung dieses Gewächses, XCV. 2. 513

Sandhalm, der, Beschreibung dieses Gewächses. Ebend.

Sandriedgras, das, Beschreibung dieses Gewächses. Ebend.

Sandwicke, die, Beschreibung derselben. Ebend.

Sanftmuth, die, so schwer sie zu üben ist, so sichern Triumph erhält man dadurch über seine Feinde, XCIII. 2. 595

Sannow, Hr. Prediger, in Teltow, erbietet sich, die Liebhaber mit unverfälschtem Rübensaamen zu versorgen, die sich an ihn wenden, XCVI. 2. 469

Sans-souci, über den Ursprung dieser Benennung, XCIV. 2. 598

Sarcerius, Nachlese zu seinen Schriften, CVI. 2. 551

Sardinien, schreckliche Schilderung von diesem Lande. Ebd. 499

Sarpi hat besser, als seine Vorgänger und Nachfolger, Papsttum und katholische Kirche von einander unterscheiden gelehrt, CXVII. 1. 171

— seine Handschriften sind in Venedig bey einer Feuersbrunst verbrannt, CX. 2. 521

— warum er unter den Katholiken wenig gelesen werden kann, Ebend. 510

Sartori, Hr. Jos. Edler von, ist kaiserlicher Rath geworden, XCII. 1. 306

Sartorii Compendium theologicum wird bis jetzt unter den Würtembergischen Geistlichen für das non plus ultra der Dogmatik gehalten, CX. 1. 199

Satan, der, Lavaters Lehre über das Daseyn und die Einwirkung desselben, CI. 2. 566

Sattel, der, älteste Nachricht vom Gebrauch desselben. Ebendas. 1. 231

Satyre, die feine Horazische, das Feld derselben liegt anjetzt fast ganz unbearbeitet, CVIII. 2. 349

Satz, der, daß alles in der Welt besser werde, ist nicht so ganz richtig, CII. 1. 311

— — des Widerspruchs ist das einzige der menschlichen Denkkraft anerschaffene Grundgesetz, CV. 1. 58

Satz, der, des Grundes, sobald man ihm allen objektiven Werth abspricht, hat alles menschliche Forschen und alle Gewißheit ein Ende, und wir müssen bey allem, was wir als gewiß ansehen, denken, daß es nur menschliche Einbildung ist, LXXXIX. 1. 11
— — des zureichenden Grundes und der des Widerspruchs sollen beyde im Grunde nur einen Grundsatz ausmachen, LXXXVIII. 1. 39
— — es ist ein Gott, ob er eine unmittelbare Erfahrung sey, die ohne Demonstration müsse für wahr gehalten werden, wie Hr. Jacobi glaubt, CI. 1. 129
— — handle so, daß du wollen kannst, deine Maxime soll ein allgemeines Gesetz für alle vernünftige Wesen werden, kann kein oberstes Princip der Moral seyn, CVI. 2. 438
— der in neuern Zeiten angenommene: daß die Meynungen unsers Verstandes von allen philosophischen und religiösen Wahrheiten gleichgültig seyen, Schädlichkeit desselben, CII. 2. 408
— ein, ob er synthetisch oder analytisch sey. Untersuchung eines hiebey angeführten Beyspieles, 6 + 7 = 13. CVI. 1. 180
Saunderson, Doctor, Merkwürdigkeiten bey seiner Blindheit, LXXXVII. 1. 231
Sauerkohl, der, soll ein kräftiges Mittel gegen die Rindviehseuche seyn, CI. 2. 457
Sauffüre, Hr. von, Nachricht von einer Reise desselben nach dem Gipfel des Montblanc, XCVI. 2. 613
Scapulierbrüderschaft, die, Gründe, womit die gute Sache derselben bewiesen wird, CII. 2. 370
Scenen, einzelne dramatische, giebt es in der Bibel mehrere, worin das, was auf der Erde vorgeht, so vorgestellt wird, als wenn es im Himmel vorher beschlossen worden, CXIV. 1. 22
Schaafe, die, äussere und innere Cur der Raude derselben, XCVI. 1. 177
— — das Drehen derselben kann wahrscheinlich nur durchs Trepaniren geheilt werden. Untersuchung eines geöffneten Schaafes, das dadurch geheilt worden, CVII. 2. 488
— — das Fleisch derselben ist nicht schädlich, wenn sie mit der Egelkrankheit behaftet sind, CVIII. 2. 515
— das Futtern derselben im Stall geht wohl bey einer kleinen Anzahl, aber nicht bey großen Schäfereyen an, CIV. 2. 464
— das Halten derselben soll nur da nützlich seyn, wo der Bauer, nach der jetzigen Einrichtung der Bauerhöfe, zu viel Land besitzt, das er nicht gehörig benutzen kann, CXI. 2. 601
— der Stoff zur Drehkrankheit liegt ohne Unterschied in allen, und wird nur durch mancherley Ursachen entwickelt. Bey ungünstigen Umständen bleibt er unentwickelt. Ebd. 1. 162
— die den Haber nicht fressen, an denen ist alles Winterfutter verlohren, CIV. 2. 460. — müssen, wenn sie die Fäule haben, sehr gut gefüttert werden, sonst verursachen die vielen Egeln in der Galle, die sonst gut sind, ihren Tod. Ebend.

Scharlachfieber, das, muß durch ausleerende Mittel geheilt werden. Bemerkung, daß es da, wo es epidemisch geworden, den Keichhusten vertrieben hat, XCV. 2. 438
— ein, mit einer Bräune verbunden, das 1786 in London geherrscht hat, XCIV. 1. 110
— — ist ansteckend, vorzüglich das bösartige, XCIII. 2. 395
— — ist oft eine gefährliche Krankheit, die schnelle Hülfe erfordert, CXV. 2. 373
— — kann man nur einmal bekommen, den Friesel aber öfters. Beydes ist zuweilen mit einander verbunden, XCIII. 2. 395
— — über die Cur desselben, Ebend. 396
— — wie man das Zurücktreten des Ausschlages dabey verhüten kann. Ebend.
Schauspiel, nicht ein jedes, was auf dem Theater Beyfall findet, muß in den Recensionen zergliedert werden, sondern nur Meisterstücke, CI. 2. 404
Schauspiele, die, sollen nur wenige Tage in der Woche gegeben werden, CI. 1. 115
— solche soll man nicht übersetzen, worin uns die Sitten fremd sind, CVIII. 1. 136
— — unter welchen Umständen sie in Versen geschrieben werden können, CXI. 2. 432
Schauspieler, die, die Verachtung, worin sie eine Zeitlang gewesen sind, war ihnen nicht so schädlich, als der Dünkel, den sie jetzt durch den Enthusiasmus des Publikums erhalten haben, CI. 2. 400
Schatz, der, den Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, seinem Nachfolger hinterlassen hat; die Angabe Friedrichs II. von der Größe derselben ist die richtigste, CXIII. 1. 12
— der Hannöverische, ist im Jahr 1756 nicht völlig 5 Millionen stark gewesen, Ebend.
— der preußische, war vor Endigung des 7jährigen Krieges ziemlich ausgeleeret, CV. 2. 115
— der, über die Einrichtung und Verfassung desselben, unter Friedrich Wilhelm I. König von Preußen, XCIX. 2. 44 und 49
— — unter Friedrich Wilhelm I. König von Preußen, wie gros er wohl bey seinem Absterben gewesen sey? XCIX. 2. 35
Schatzgräbergeschichte, die, sollte häufig bekannt gemacht werden, weil noch an vielen Orten dergleichen Betrügerey getrieben wird, XCIII. 1. 115
Scheerschnabel, der, Nachricht von demselben, CI. 1. 141
Scheibler, Konstantin, ein unduldsamer Controverspredіger in Speyer. Nachricht von demselben, XCI. 2. 617
Scheintodte, die, die Elektricität ist ein Mittel, sie zu erwecken, XCII. 1. 109
Scheintodte, die sechs Tage in dem Zustande gewesen, und wieder zum Leben gebracht sind, XCIV. 1. 112

Scheide, die gesperrte Schiffahrt auf derselben ist ein staatsrechtlicher Vertrag, und die Aufhebung desselben würde für ganz Deutschland wortheilhaft seyn, XCV. 3. 121.
Schellenberger, M. Christ., Professor, starb 1790 in Erfurt, XCIV. 2. 317
Schröing, Hr. M., ist Specialsuperintendent zu Schorndorf geworden, CVII. 2. 614
Schema examinis Candidatorum S. S. Ministerii rite instituendi, welches dem Hrn. O. C. R. Hermes in Berlin zugeeignet wird, wäre von einem jeden Studenten noch in einem bessern lateinischen Styl zu erwarten gewesen, CXV. 1. 134
Schema examinis Candidatorum S. S. Ministerii. Beweis, daß der Verfasser desselben ein schlechter Exeget sey. Ebend. 140
Schenkelbruch, auf welche Art er eingeschoben werden soll, XCI. 1. 116
Schenkelnerven, die großen, Ursprung derselben aus den 2ten, 3ten und 4ten Lendennerven, CXII. 2. 396
Scherpe, über die Herleitung dieses Worts, LXXXVIII. 2. 42
Schetelig, Hr. Pastor, in Zelle, Nachricht von der vorzüglichen Sammlung von Kupferstichen desselben, XCIII. 2. 613
Schieferarten, einige, des Harzes, brennbare Eigenschaft desselben, die dem Schwefel zugeschrieben wird. Ebend. 1. 45
Schierling, der, hat ein hartnäckiges Erbrechen geheilt, CVII. 2. 407
— — über die Kraft desselben in Krebsschäden, XCIV. 1. 103
Schierlingsextrakt, der, wenn er in starken Gaben gegeben wird, kann schädlich werden, LXXXVIII. 2. 127
Schierlingspflaster, aus dem Saft des Wasserschierlings bereitet, hat bey verhärteten Geschwülsten, venerischem Gift ꝛc. große Dienste gethan, CIX. 1. 183
Schießpulver, das, und die Feuergewehre, über die Erfindung derselben, XC. 1. 192
— und Knallpulver, die Wirkung desselben rührt von dem sich erzeugenden und augenblicklich in Dämpfe verwandelten Wasser her, XCVIII. 2. 438
Schiff, das, man nimmt in demselben viele andere Dinge in Vorrath, aber keine Steuerruder, die doch öfters verlohren gehen. Warum? und wie hilft man sich in einem solchen Falle? CII. 2. 443
Schiffe, neutrale, über das Recht kriegsführender Mächte, sie wegzunehmen, CI. 1. 231
— runde, der Alten (στρογγυλαι), waren nicht ganz rund, CVIII. 1. 226.
Schiffshalter, der, (Echeneis Remora), ein Fisch, von dem die Alten sagten, daß ein einziger ein Schiff aufhalten könne, XCIV. 1. 35
Schiffziehen, das, im Oesterreichischen, ist eine Strafe, die grausamer ist, als die Todesstrafe, und die für den Mann von Stande weit härter ist, als für den niedrigen Pöbel, LXXXVII. 2. 444

Schildkröte, die große Lorenne in Louisiana, ein abgesagter Feind des dortigen Krokodils, XCIV. 1. 159
— die grüne, vom Phidias bey Venus zugesellt. Ebendas. 161
— die runde, Beschreibung derselben. Ebend. 162
Schildkröten, die, über die Feinde derselben. Ebend. 159
— die, 24 Arten derselben. Ebend. 163
Schiller, Hr. Professor, in Jena, ist Hofrath geworden, XCIII. 1. 305
— — Charakter desselben als Geschichtschreiber, CXV. 2. 306
Schillers Geisterseher hat viel Nachahmer gehabt, die auf die darin zum Grunde liegende Idee gebauet, und die Emissare einer geheimen Verbindung fast mit übernatürlichen Kräften ausgerüstet haben, CXII. 1. 107
Schinz, Hr., ist Professor der hebräischen Sprache in Zürch geworden, XC. 1. 305
Schinz, Hr. Rud., gewesener Prediger zu Uetikon. Lebensumstände desselben, CXVI. 1. 346.
Schink, Hr., ist Dramaturg in Hamburg geworden, XC. 1. 306
Schinznacher Bad, das, in der Schweiz, LXXXVII. 2. 494.
Schiras, Beschreibung einer Moschee daselbst. Grabmahl des berühmten persischen Dichters Hafiz, das zu einem Versammlungsort junger Leute dient, XCVIII. 1. 213
— die Schwänze der Schafe daselbst wiegen 30 Pfund. Schirazwein. Klima und Lage der Stadt ist das schönste von der Welt, XCVIII. 1. 214
Schisma, in dem Zeitraum von diesem an, bis auf die Synode zu Trident, fängt das hohe Ansehen des Papstes an zu stürzen, CIII. 2. 323.
Schlacht bey Kollin, Ursache, warum der König Friedrich II. so schnell aus derselben wegritte, XCIX. 2. 273
— bey Liegnitz, im 7jährigen Kriege, XCVI. 2. 562
— bey Torgau, im 7jährigen Kriege. Ebend. 564
— bey Recoux, den 11ten October 1746. Relation von derselben, CI. 1. 243
Schlächter, der, Schwierigkeiten, die daben vorfallen, wenn man den rechtmäßigen Gewinn bestimmen will, den er bey seinem Geschäfte haben muß, XCVII. 1. 271
Schlaf, der, über die Theorie desselben, CVI. 1. 177
Schlagfluß, der, bey demselben häuft sich sehr leicht der Urin in zu großer Menge an, LXXXVIII. 1. 97
Schlagflüsse, die, gute praktische Regeln bey denselben, XC. 2. 428
— — Ursachen derselben, CXVI. 2. 379

Schlagholz, das, soll erst in einem Alter von 42 Jahren abgetrieben werden, weil dann Büchen und Birken noch recht gut ausschlagen, CX. 2. 465
Schlagschatz, der, worin er besteht. Anmerkungen darüber, CVI. 1. 301
Schlammpeitzker, der, (Cobitis Fossilis Linn.) hat auf dem Rückgrad eine knöcherne angewachsene Blase, worin die kleine Schwimmblase eingeschlossen ist, XCIV. 1. 35
Schlangenarten, die es in Deutschland giebt, CVII. 2. 613
Schlegel, Hr. D. Gottl., ist in Greifswalde Prosecanzler der Universität gewolchen, XGVII. 1. 309
— — ist Mitglied des Kaiserl. Akademie der Naturforscher geworden. Ebend. 618
Schlegel, Joh. Aud., Aeltbr, starb 1790 zu Heilbronn, XCII. 2. 613
Schlegel, Hr. D. Joh. Christ. Traug., ist Hofrath geworden, CIII. 2. 618
Schlegel, in Reval, hat sich auf Anstiften des Hrn. v. Kotzebue für den Verfasser des Pasquills: Bahrdt mit der eisernen Stirn, ausgeben müssen, und Hr. v. Kotzebue hat bey dieser Gelegenheit keine Reue über seine Schrift gezeigt, CXII. 1. 218
Schlesien, Bruchstücke einer Geschichte davon von dem Jahre 1163. CVI. 2. 479
— die Eroberung desselben war wegen seines wehrlosen Zustandes leicht. Grose Nachlässigkeit Oesterreichs, daß es nicht besser war verwahrt worden, CI. 2. 322
— Geschichte desselben von 1163 bis 1740. CVI. 2. 480
— Nachrichten von diesem Lande und den Einwohnern desselben, CXI. 1. 285
— soll in Allem, so auch in der Forstadministration einen merklichen Vorsprung vor andern königlichen Provinzen haben. Regulativ, nach welchem die Domainenforsten daselbst verwaltet werden, XCVIII. 2. 450
— über die Einkünfte desselben, CXIII. 1. 218
— über die Population daselbst in den Jahren 1619 und 1742, und von 1756 — 1781. CV. 2. 55
Schleswig, Herzogthum, daselbst finden sich merkwürdige Spuren des Mangels an Industrie. Sie haben gute Pfeifenerde, und verfertigen doch nicht selbst Pfeifen, CXII. 1. 205
— — die Wegeverordnung daselbst ist ein Muster für alle Länder; es wäre nur zu wünschen, daß sie auch auf Holstein ausgedehnt würde, CVIII. 1. 231.
Schlittegroll, Hr. F., ein guter Biograph unsers Zeitalters, CXIII. 2. 504
Schlingen, verbindertes, ist durch das gute Zutrauen auf ein sonst unwirksames Mittel geheilt worden, CVII. 2. 406
Schlözer, Hr., in seinen Staatsanzeigen XXXVI. Heft setzt die Müller Arnoldische Geschichte, so wie sie ihm der verstorbene Regierungsrath Neumann geliefert hat, CV. 2. 153

Schlosser, Hr. Hofr., erlaubt sich die ärgsten Sophistereyen, mit Recht in seinen Streitigkeiten zu behalten, XCII. 2. 434
— fängt an der Vernunft zu spotten, um klüger als andre zu scheinen, XCIII. 2. 602
— hat durch seine Kritiken den Verfassern des Preuß. Gesetzbuchs nicht die Freude an ihrem Werke verdorben, CXI. 2. 392
— hat durch seinen Tadel der preuß. Gesetzgebung Gutes gestiftet, XCIII. 1. 116
— nimmt den Cölibat in Schutz, CI. 1. 268
— treibt mit wichtigen Wahrheiten Scherz, um seine Paradoxen zu behaupten, seinen Witz sehen zu lassen, und seine Eitelkeit zu befriedigen, CX. 1. 63
— über die armselige Art zu streiten, der er sich bey mehrern Gelegenheiten bedient hat, XCII. 2. 424
— über sein ungegründetes Vorgeben, daß die Philosophen in Deutschland die christl. Religion abschaffen wollen, CI. 1. 269
— vermengt in seinen Streit gegen die Deisten, immer den reinen und unreinen Deisten, XCII. 2. 437
— verwickelt sich durch seine Art zu streiten selbst in Widersprüche. Ebend. 435
— warum er in seinem Geuthes auf den Kayser Joseph II. und die österreichische Monarchie nicht gut zu sprechen ist? XCIX. 1. 302
— will durch Sophistereyen das Selbstprüfen und Forschen verschreyen, und den Unterschied zwischen vernünftigen und blinden Glauben wegvernünfteln, XCII. 2. 441
Schluchzen, ein Mittel gegen dasselbe von dem alten Arzt Bernh. Wilh. Rendders, das von neuem bekannt gemacht zu werden verdient, CVIII. 2. 613
Schlüsse, die Basler, über die Acceptation derselben, als Fundamentalconcordat der deutschen Kirche mit dem römischen Stuhl, XCIII. 2. 548
Schlüsselbein, eine leichte und sichere Methode den Bruch desselben zu heilen, CXV. 2. 782
Schmalkalden, Hypothese zur Erklärung, auf welche Art es mit der Grafschaft Henneberg vereinigt worden, LXXXVIII. 2. 11
Schmalkaldischer Bund, der, glücklichste Lage der Häupter derselben im Jahr 1542, CV. 1. 13
Schmalz, Hr. Prof., ist Prof. in Königsberg geworden, LXXXVII. 2. 677
Schmelz, der, Verfertigung desselben zu Murano, eine Insel im Gebiet der Republik Venedig, CVI. 1. 298
Schmelzarbeiten, ob man sie alle in Akkord verrichten lassen kann? CXI. 2. 580
Schmelzer, Hr. D. Friedr. Aug., in Wezlar, ist Prof. in Helmstädt geworden, CI. 1. 291
Schmergras mit ein wenig Steinklee vermischt, ist ein gesunderes Futter für die Pferde, als das gemeine Wiesenheu, CXII. 1. 270

Schmettau, Herr Graf von, ein Fehler in seiner Charte von dem Theil von Böhmen, wo der Krieg 1778 geführt worden, CXIII. 2. 520
Schmetterling, der, die Ueberwinterung desselben als Schmetterling ist äußerst selten, CVI. 1. 194
Schmerz, der höchste Grad desselben äußert sich niemals in langen Declamationen, er ist arm an Worten und Thränen, CXVII. 2. 423
Schmid, Hr. Anton, ist Weyhbischof in Speyer geworden, XCI. 2. 626
— Konr. Arn., Consistorialrath, starb 1789 in Braunschweig. Ebend. 628
— Hr. M. Joh. Christ., ist Professor in Ulm geworden, XCIV. 1. 307
Schmidt, Hr. M. Carl Christ. Fed., in Jena, ist nach Gießen als ordentlicher Lehrer der Philosophie berufen, CI. 1. 291
Schminken, das, kräftige Darstellung desselben von einem katholischen Vater, XCV. 1. 103
Schmitt, Hr. Georg Gottl., ist Professor in Gießen geworden, XCI. 2. 627
Schnee, der, über die Entstehungsart desselben, CII. 2. 352
— schmelzt 1400 Klafter über die Meeresfläche in der Schweiz nicht mehr, XCI. 1. 202
Schneekuppe, die, im Riesengebürge, ein Fußweg hinauf ist 1663 vom Grafen Schaffgotsch gemacht worden, CXII. 2. 329
— die Höhe derselben ist = 837 Wiener Klaftern über dem Meer. Ebend. 331.
— die Luft auf derselben ist ein Achtel dünner, als in Prag, und daher sehr, viele Feuchtigkeiten zu liefern. Ebend. 335,
— es ist fast immer Nebel daselbst und selten freye Aussicht. Ebend. 329
— in einer daselbst erbaueten Kapelle wird von katholischen Geistlichen aus Marienbad 5mal im Jahr Gottesdienst gehalten. Ebend.
Schneid, Hr. D. Jos. Maria, zu Würzburg, ist geheimer Rath geworden, CVI. 2. 614
Schneider, Hr. Eulogius, will seine Gedichte drucken lassen, XC. 1. 103
Schneiderkräze, die, hat man von der Wolle hergeleitet, CXVII. 2. 377
Schnepfen und Wachteln sind Zugvögel, und gehen in andre Länder, wie ihr Fang in Italien beweist, XCVI. 1. 265
Schnepfenthal, Geschichte des Erziehungsinstituts daselbst, das ohne Unterstützung des Publikums angelegt ist, LXXXVII. 2. 579
— gegenwärtiger Zustand der Erziehungsanstalt daselbst. Ebendas. 581
— Mittel, welche die Kinder in der dortigen Anstalt haben, um sich ein Eigenthum zu erwerben. Ebend. 585

Schnepfenthal, worin der größte Vorzug der Erziehung daselbst vor der gewöhnlichen besteht? LXXXVII. 2. 585. 587
— worin die Vorzüge der Kinder daselbst bestehen, die den Orden bekommen haben? Ebend. 584
Schnupftoback, Beize, um ihn zu verfertigen, XCIX. 1. 270
Schön und Gut, Zergliederung der beyden Begriffe, XCV. 2. 453
Schöne, das, Analytik desselben. Was Schönheit ist nach der Quantität, der Qualität, der Relation und der Modalität, CXV. 2 407
— das Geistige ist das Wesen desselben, das Körperliche nur seine Aussenhülle, CXVI. 2. 610
— die Methode der Alten in der Kritik desselben hatte ihren Vortheil und Nachtheil, CIX. 2. 413
— schwankende Erklärung desselben daß es sey: das, was im hohen Grade gefällt, CX. 1. 102
Schönheit, die, Begriff derselben, CXIV. 1. 85
— Prüfung der Erklärung derselben, daß sie Einheit in Mannichfaltigkeit sey, CX. 1. 9
— unser Urtheil über dieselbe wird oft durch die gröbern sinnlichen Empfindungen verfälscht, CXIV. 1. 88
Schönheitsgefühl, das, über die Natur und Dauer desselben, CX. 1. 103 — über die Wirkungen desselben und deren Wichtigkeit und Nutzen, Ebend. 104
Schöpf, Hr. Dr. J. D. ist Leibarzt in Anspach geworden, LXXXVII. 2. 677
— ist Vicepräsident des medicinischen Kollegiums zu Anspach geworden, C. 1. 239
Schöpfung aus nichts, die, über die Ungedenkbarkeit und Unmöglichkeit derselben, welche Spinoza behauptet, XCIV. 2. 464
— über den Begriff derselben, CXI. 1. 156
Schöpfungsgeschichte, die, in derselben sind Himmel und Erde nicht einander entgegengesetzt, sondern es wird die Schöpfung des Himmels durch die Absonderung der Wolken von der Erde, und die Schöpfung der Erde durch Absonderung der trockenen Erde vom Meere beschrieben, LXXIX. 1. 239
Schöppenstühle, die großen, in Deutschland haben die alten deutschen Gesetze, noch lange nach Einführung des römischen Rechts in Deutschland beybehalten, CIII. 2. 412
Schöpse, fette, die Lebern derselben, wenn sie von den Egeln gereinigt sind, schaden der Gesundheit nicht, CVIII. 2. 515
Schölten, Joh. Andr. Ant. von, Generallieut. starb zu deutsch-Eilau in Preußen 1791. CI. 1. 293
Schomberg, der berühmte Marschall und Herzog von, etwas über sein Leben, C. 1. 245. — Er hat schon die Frohndienste auf seinen Gütern auf Geld gesetzt. Ebend. 250
Schonung, man soll keine eher aufgeben, bis das Holz dem Viehe entwachsen ist, CIV. 1. 238

Schornsteinfeuer, die, Beschreibung eines neu erfundenen, CX. 2. 479
Schornsteine, auf Verordnung der Obrigkeit sollten allenthalben darin Fallthüren angelegt werden, weil dann der Ruß nur glimmen aber nicht brennen kann, CXII. 1. 140
— die von Stock zu Stock weiter werdende, werden verworfen, CX. 2. 429
— das Rauchen derselben ist schwer zu verhüten, CVIII. 1. 165
Schottenweidrich, (Epilobium angustifolium) ein Gewächs, das Seide trägt, XC. 2 582
Schottland hat wenig Repräsentanten im Unterhause, dies gereicht aber dem Lande nicht zum Schaden, CX. 1. 217
Schrader, Hr. Ludw. Albrecht Gottfr., ist Prof. zu Kiel geworden, XCII. 1. 307
Schrage, Hr. Pastor, ist Prof. in Göttingen geworden, XCII. 1. 307
Schreber, Hr. Hofr. in Erlangen, ist zum Präsidenten der kaiserlichen Akademie der Naturforscher erwählt worden, CVI. 2. 614
Schreiben, das, soll man mit Kindern nicht zu früh anfangen, ehe die Hand Fertigkeit und Kraft hat. Das Zeichnen soll vorhergehen, CXIV. 1. 245
— wie man es die Kinder lehren soll, CXII. 2. 543
— und Rechnen, das, ist der niedrigsten Menschenklasse nützlich und nöthig, wenn man sie nicht zwischen Vieh und Mensch stehen will, CVIII. 1. 297
Schreibfedern, älteste Zeugnisse von ihrem Gebrauch, CX. 230
Schrift, die alphabetische, Beyträge zur Geschichte derselben, XCIII. 2. 545
— deutsche, Breitkopf in Leipzig und Firmin Didot in Paris haben Versuche gemacht, eine neue deutsche Art derselben zu schneiden, CIV. 1. 147
— die deutsche, soll minder ermüdend, und den Augen weniger schädlich seyn, als die lateinische und französische, CIV. 1. 147
— die heilige, die Kraft derselben ist nicht übernatürlich, wunderthätig oder von der Kraft der Wahrheit verschieden, XCII. 1. 41
— die heilige, eine neue Uebersetzung derselben soll ein Mittel seyn, manchen bisherigen Uebeln in der Kirche abzuhelfen. Die symbolischen Bücher sollen dann aufhören, CX. 2. 371
— — läßt sich ohne einen großen Apparat mannichfaltiger Gelehrsamkeit nicht gründlich verstehen, CX. 1. 28
Schriftauslegung, die, in derselben haben die Neuern viele Vorzüge, und dürfen um deswillen die Vorstellungen der Alten nicht beybehalten, CXI. 1. 30
Schriften, die symbolischen Schriften betreffen nicht blos die Dogmatik, sondern auch die Moral, CXV. 1. 31
— die vielen pädagogischen, rühren von Basedows Reformen im Erziehungswesen her, CIII. 1. 50

Schriften, historische, beym Gebrauch derselben soll man auf die Religion des Verf. keine Rücksicht nehmen, CXII. 2. 312
— kleine, von erheblichem Inhalt, sind der Aufbewahrung werth, weil darin oft viele Wichtiges und Brauchbares ist, als in großen Folianten, XCVIII. 1. 85
— namenlose ökonomische, sollten weder vom Drucke noch Buchhändler angenommen werden, CII. 2. 477
Schrifterklärung, die paraphrastische, Nutzen und Schaden derselben, XCIX. 1. 204.
Schriftstellen, solche, die nicht recht verstanden oder falsch ausgelegt werden, geben zum Aberglauben und Unglauben Veranlassung, XCVIII. 2. 327
Schriftstellen, erklärte biblische. 1 B. Mose 2, 3. CV. 1. 243. 3, 1—7. Ebend. 244. 3, 14. 15. Ebend. 2—11. eine neue Hypothese über die ganze darin enthaltene Antediluvianische Geschichte, CI. 1. 212. 4, 7. CV. 1. 246. 6, 15. 16. LXXXVIII. 2. 92. 10, 1—32. LXXXIX. 1. 247. 30, 14 Dudaim. CXIV. 1. 227. 49, 10. CVI. 1. 30. Richter 15, 15. CIV. 1. 103. Psal. 5, 5. CXI. 2. 552. — 25, 17. CV. 1. 241. — 45. XCIII. 1. 208. — 45, 8. CXV. 2. 322. — 107. C. 2. 565. Sprüchw. Sal. 7, 22. CIX. 1. 267. Pred. Sal. 3, 1—8. LXXXVIII. 1. 170. — 7, 24. Ebend. 171. Jes. 6, 5. XCII. 1. 62. — 7, 14. LXXXVIII. 2. 46. — 7, 14—16. Ebend. 1. 176. — 12, 13. Ebend. 175. — 28, 20. Ebend. 176. — 52, 14—53, 12. XCVIII. 1. 255. — 53, 1—12. CVIII. 1. 4. Daniel 9, 24, 27. Ebend. 16. Hosea 1, 5. C. 2. 535. Nahum 1—1—12, CII. 2. 547. Habak. 1, 3. C. 2. 526. Haggai 2, 7. CXVI. 1. 65. — 2, 8—10. LXXXVIII. 1. 60. Matth. 1, 18. XCVII. 2. 335. — 4, 8—11. CXII. 1. 49 — 5, 5. XCVIII. 1. 258. — 5, 17. XCV. 2. 371. — 5, 48. XCVII. 2. 333. — 6, 27. Ebend. 324. — 7, 29. Ebend. 335. — 8, 28—34. CIV. 1. 58. — 9, 32. CI. 2. 348. — 11, 19. XCIX. 1. 24. — 12, 43. XCV. 1. 96. — 17, 15. verglichen mit Luc. 9, 35. CX. 2. 527. — 24, 15—41. LXXXVIII. 2. 47. — 24, 22. CI. 1. 238. — 24, 28. Ebend. 2. 349. — 24, 30. Ebend. 1. 203. — 24, 34. Ebend. 204. — 25, 31, beweist nicht die Ewigkeit der Höllenstrafen. XC. 1. 61. CI. 2. 349. — 28, 17. XCIX. 1. 244. Marc. 1, 1—4. Ebend. 245. — 3, 21. Ebend. — 3, 28. 29. vergl. mit Matth. 12, 31. 32. CI. 2. 340. — 16, 9. Ebend. 1. 205. Luc. 1, 8. CVIII 2. 375. — 1, 42. CI. 2. 350. — 2, 32. Ebend. 1. 206. — 3, 16. Ebend. — 7, 35. XCIX. 1. 24. — 12, 15. Ebend. 25. — 19, 38. Ebend. 246. Joh. 1, 1—14. CXV. 2. 329. — 1, 1—3. der Logos wird hier von Gott unterschieden. XCV. 1. 89 — 1, 3. Ebend. 2. 329. — 1, 12. 13. XCIX. 1. 24. — 4, 38. Ebend. 5, 17. CXV. 2. 319. — 8, 31—36. ob diese Stelle die Kantischen Begriffe von Freyheit des Willens und von

von Autonomie enthält? XCVII. 2. 347. Joh. 12, 28. 29. XCVII. 2. 569. — 14, 28. CXV. 2. 325. — 17, 5. Ebend. 324. Apost. Gesch. 2, 1 – 13. CVIII. 1. 267. — 2, 3. CXV. 2. 508. — 2, 44. CXIV. 1. 231. — 5, 15. CXV. 2. 511. — 8, 9. CVIII. 1. 268. — 9, 22. Ebend. — 15, 12. LXXXVII. 2. 409. — 15, 20. 29. Ebend. 545. — 17, 23. CVIII. 1. 268. Röm. 1, 16 — 18. CXVI. 2. 317. — 3, 21 — 31. CVII 1. 71. — 3, 21 — 28. XCI. 2. 381. — 5, 18. 19. sonderbare Erklärung dieser Stelle, worüber sich Paulus selbst wundern würde, wenn er wieder kommen sollte. XCVIII. 2. 355. — 8, 19. XCVI. 2. 523. C. 1. 10. — 9, 5. CXV. 2. 331. CVII. 1. 271. Joh. 1, 1. CVII. 1. 271. — 9, 6. CXII. 1. 43. 1 Cor. 1, 2. aus den Worten des Grusses folgt nicht, daß der Brief an mehrere Christen, als an die Corinther, gerichtet sey, XCV. 1. 58. — 2, 6. XCV. 1. 59. — 2, 13. Ebend. 60. — 6, 4. Ebend. — 10, 1 — 6. CIV. 1. 65. 10, 16. 65. 11, 3. LXXXVIII. 2. 48. — 11, 27 — 32. XCII. 2. 359. — 12. CXIV. 1. 232. — 15, 45 – 47. CXVI. 2. 586. Galat. 2, 4. 5. LXXXVIII. 1. 69. — 2, 5. CVIII. 1. 272. — 2, 16. XCVII. 2. 565. — 3, 4. LXXXVIII. 1. 69. XCVII. 2. 564. — 3, 16. CIX. 2. 347. — 3, 19. 20. LXXXVIII. 1. 69. — 3, 20. C. 1. 41. CIII. 2. 378. — — 6, 9. CX. 1. 47. — 6, 15. C. 1. 10. Ephes. 2, 1. CVIII. 1. 273. — 3, 17. Ebend. — 6, 12. XCVI. 1. 229. Philipp. 1, 5. 6. CXII. 1. 226 — verglichen mit V. 7. Ebend. 227. — 1, 8. Ebend. — 2, 4. Ebend. 224. — 2, 6. Ebend. — 2, 5 — 11. CXV. 2. 325. — 3, 2. CXII. 1. 227. — 4, 3. Ebend. 229. Col. 1, 16. CXV. 2. 319. — 2, 9. Ebend. 325. 1 Thessal. 5, 1. CVI. 2. 351. 2 Thessal. 1, 6 – 9. Ebend. 352. 2 Timoth. 3, 16. CVII. 1. 272. 1 Petr. 3, 18. 19. kann kein Mythe aus dem ersten Zeitalter des Christenthums seyn, CVIII. 2. 582. — 2, 2 – 5. ein Kantianer findet in dieser Stelle die Quelle der reinen Vernunft, XCVII. 2. 345. — 3, 18. CXVI. 2. 581. 2 Petr. 1, 16. LXXXIX. 1. 252. — 1, 21. Ebd. 1 Joh. 5, 7. CVIII. 2. 582. Hebr. 1, 1 – 3. kann vorzüglich als Beweis für die Gottheit Christi gebraucht werden, XCV. 2. 90. — 1, 3 CXV. 2. 320. — 1, 10 – 12. XCV. 1. 89. 2, 14. Ebend. 141. — 3, 3. XCVII. 1. 241. — 3, 4. C. 2. 568. — 10, 5. CXV. 1. 141. — Jac. 5, 2. XCVIII. 1. 251. Offenbahr. J. 17, 8 — 11. CXIV. 1. 25.

Schriftsteller, der, das Lob, was er erhält, thut manchem viel Schaden, CII. 1. 329.

— der, ihm ist es darum nicht erlaubt Zoten zu schreiben, weil sie in Gesellschaften gesprochen werden, XCIII. 1. 158.

— ein guter, hat nicht nöthig, durch einen unverständlichen Titel seines Buchs Aufmerksamkeit zu erregen, wie Hr. Hermes mit Manch Hermdon, LXXXVII. 2. 356.

Schriftsteller, ein historischer, nothwendige Eigenschaften desselben, CVII. 2. 517
— ein jeder, der etwas schreibt, sollte seinen Namen nennen, und wer ihn widerlegen will, ebenfalls, XC. 2. 585
— ein katholischer, dedicirt seine Predigten dem heil. Nepomuk aus dem Grunde, weil er nur eine seichte Wissenschaft und schwache Beredsamkeit habe, CXI. 2. 387
— ein spekulativer, macht nur dann Aufsehen, wenn das Zeitalter schon zu ähnlichen Gedanken gestimmt ist, CXVII. 2. 433
— ein, kann sich in unsern Tagen durch nichts mehr Verdienst erwerben, als durch muthigen Kampf gegen Aberglauben und Schwärmerey, CVIII. 1. 308
— die anonymen, Recensenten sollen den Namen derselben nicht nennen, besonders wenn Unannehmlichkeiten für dieselben wegen ihrer Schriften zu vermuthen sind, XCIV. 2. 564
— ascetische, sollen, wenn sie Nutzen stiften wollen, für einzelne Menschenklassen schreiben, und nicht für die ganze Christenheit im Allgemeinen, XCI. 2. 336
— alte, die Ausgaben derselben cum notis Minellii und cum notis variorum, sind in den Händen der Jugend nichts nütze, CIII. 2. 507
— — wodurch der Text derselben oft verstellt worden ist? CXVII. 2. 590
— die alten, nur das Daseyn derselben selbst giebt dem Studium ihrer Sprache Werth und Wichtigkeit. die statt ihnen einzuführenden Lehrbücher können in der Schule ihre Stelle nicht ersetzen, XCI. 1. 25
— die, Charakterisirung einiger heutigen von Hrn. v. Thümmel, CVIII. 2. 347
— evangelische, es ist kein stärker Beweis ihrer Glaubwürdigkeit, daß sie in der Beschreibung der größten Kleinigkeiten in der Lebensgeschichte Jesu so genau und pünktlich sind, C. 1. 30
— gute lateinische, sind in unsern Zeiten fast ein Wunder, CVI. 1. 131
— gute, warum sie oft in der Vorrede einen schlechten Styl haben? CII. 2. 394
— junge, finden das immer wichtig, was sie in ihren ersten Schriften abhandeln, CX. 2. 407
— katholische, ein auffallendes Beyspiel, was für unerlaubte Freyheiten sie sich bis auf diese Stunde in ihren Streitschriften herausnehmen, LXXXVIII. 2. 247
— komische, die Lehre von den alten, sowohl griechischen als lateinischen Metris derselben, ist sehr schwierig, XCVI. 1. 245
— die neuen dramatischen, entfernen sich immer mehr von der edlen Simplicität, die ein Kennzeichen des wahren Genies ist, CIX. 2. 488

Schriftsteller, ökonomische, das Publikum ist gegen sie mistrauisch, weil die Erfahrung oft das Gegentheil von dem zeigt, was sie lehren, CXI. 1. 4
— theologische, können ihre Abweichungen vom Lehrbegriff ihrer Kirche öffentlich vorlegen, wenn es nur mit Würde, Gründlichkeit und Bescheidenheit geschiehet, CVII. 2. 362
— — bey ihnen werden anjetzt die Kenntniß der Quellen der Theologie und ächte historische Kritik immer seltner, CI. 1. 30
— die, die Modethorheiten, Irrthümer und Laster am glücklichsten bekämpfen, werden am ersten vergessen, XCI. 2. 587
— die, des N. T., waren Juden. Gangbare jüdische Ideen und Vorstellungen, die sie nothwendig, da sie mit Juden redeten, einmischen mußten, wenn sie verständlich seyn wollten, CX. 1. 32
— für das schöne Geschlecht, Gesichtspunkt den alle billig bey ihren Schriften vors Auge behalten sollten, CXI. 1. 297
— geben ihre Schrift oft für ein Wagestück aus, um sie desto besser an den Mann zu bringen, C. 2. 413
— die klassischen, der Griechen und Römer, ob man sie in den Schulen lesen soll? LXXXVII. 1. 304
— manche, glauben dann erst recht philosophiren zu können, wenn sie alle Gesetze einer gesunden Philosophie abgeworfen haben, CXII. 2. 420
— römische, Beurtheilung ihres Werths in Absicht der Ornithologie, XCII. 2. 417
— die, sind die besten Quellen zur Kenntniß ihres eignen Geistes sowohl, als des Nationalcharakters, XCIII. 1. 219
— und Recensenten sollen sich einer gesitteten Sprache bedienen, CXIV. 2. 173
— Unverschämtheit mancher heutigen, CVIII. 2. 332
Schriftstellerey, die, Deutschlands, Urtheil über dieselbe, XCIV, 1. 23
Schriftzüge, über die des Alterthums, CII 1. 265
Schröckh, Hr. J. M. protestirt gegen die in der A. L. Z. angekündigte deutsche Uebersetzung seiner Hist. Relig. et Eccles. Christ. CIII 1. 303
— Kirchengeschichte ist in Augspurg katholisch gemacht worden, es ist fast nichts davon übrig geblieben, als das äußere Gewand, XC. 1. 181
Schröpfer, Anekdote von ihm, CIX. 2. 446
Schröter, Hr. Dr. ist Hofrath und Brunnenmedikus zu Neudorf geworden, XCI. 2. 626
Schubart, Hr. von Kleefeld, hat einen heftig auffahrenden Charakter gehabt, CXIII. 2. 537
— hat als Freymaurer viel Aufsehen gemacht, und beförderte das System der strikten Observanz, CXIII. 2. 538
— sel. durch Schimpfen des Hrn. Starcks auf ihn, wird der Verdacht der auf ihm selbst ruhet, nicht aufgehoben, LXXXVII. 2. 627

Schubart, Ch. Fr. Dan., Direktor, starb 1791. in Stuttgardt, CIII. 2. 621
— Hr., Anekdote über die schreckliche Behandlung desselben auf Hohen-Asperg, CXIII. 1. 220
— einige Lebensumstände desselben, CXI. 2. 536
— hat seine Lebensgeschichte einem Mitgefangenen, der neben ihm lag, und mehr Freyheit hatte, durch eine dicke Wand dictirt, CXI. 2. 536
— Nachricht von der geheimen Ursache seiner Gefangenschaft, XCVIII. 2. 619
— Schilderung seiner Verdienste als Schriftsteller. — Das Mitleiden hat an der guten Aufnahme seiner Schriften den mehresten Antheil, XCIX. 1. 294
— seine Lebensbeschreibung kann man mit Nutzen jungen Leuten in die Hände geben, um sie gegen Thorheiten und Laster zu warnen, und ihnen ein lehrreiches Beyspiel von den unglücklichen Folgen derselben aufzustellen, CXI. 2. 539
Schütz, Christ. Georg, Landschaftsmaler, starb 1791 in Frankf. am Mayn, CVI. 2. 615
Schulamt, die ersten Jahre desselben sind immer Lehrjahre, in denen man erst pädagogische und methodische Erfahrungen sammlen, und seine eigenen Kenntnisse berichtigen und verarbeiten muß, LXXXVII. 1. 291
Schuldmter soll man Bedienten und verdorbenen Handwerksleuten nicht anvertrauen, wenn sie auch eine Zeitlang im Seminarium vorbereitet sind, XCVI. 2. 336
Schulbücher, lateinische, müssen nicht aus dem Deutschen übersetzt, sondern aus Stellen guter lateinischer Schriftsteller zusammengesetzt seyn, CVI. 1. 242
Schulden, die der König Friedrich II. im 7jährigen Kriege in seinem Lande gemacht hat, CV. 2. 116
Schuldforderung, abgetretene, der gewöhnliche Begriff, den man von der Wahrheit derselben giebt, kann zu unrichtigen Folgen verleiten, CVI. 2. 363
Schule der Kunst in England, Charakterisirung derselben, CIII. 1. 189
— die, der Werth derselben hängt von ihrer bleibenden Einrichtung, nicht von dem Werth der jedesmaligen Lehrer ab, CXI. 1. 248
Schulbücher und Kinderschriften, Gedanken über dieselben, XCI. 1. 37
— die, der unmerkliche Nachtheil, den eine benachbarte Akademie derselben bringt, ist durch keine Verordnung zu heben, LXXXIX. 2. 550
Schulen, die deutschen, übertriebene Vorstellung von denselben, CX. 1. 300
— die bürgerliche Wohlfahrt der Jugend soll als ein Hauptzweck derselben seyn, und der Unterricht in der Religion nicht Zweck, sondern Mittel, XCVI. 2. 552

Schülen, die, die Kunst gut und mit Gedankenfülle zu lesen, wird wird darin meistentheils verabsäumt, XCI. 1. 35
— Erfordernisse derselben in Absicht nöthiger Einrichtungen und Verbindungen des Ganzen, XCV. 2. 595
— in Pohlen, Zustand und Beschaffenheit derselben, CX. 1. 242
— niedere, in Städten und auf dem Lande, sind gemeiniglich von so schlechter Beschaffenheit, daß außer dem Lesen und Schreiben nicht noch Landwirthschaft und andere nützliche Kenntnisse gelehrt werden können, CX. 2. 483.
— öffentliche, auch auf diesen ist moralische Bildung möglich, CIII. 1. 260
— öffentliche, Vergleichung derselben mit andern Pensions- oder Erziehungsanstalten, in Absicht der Einförmigkeit der Lebensart der Schüler, die ihnen so nachtheilig ist, CXII. 1. 7
— — was man thun soll, um darin keinen übeln Ton einreißen zu lassen, oder wenn er eingerissen ist, ihn wieder abzuschaffen, XCVIII. 2. 567
— — können nur Lehr- aber nicht Erziehungs-Anstalten seyn, LXXXIX. 1. 271
— ob Grammatik, Rhetorik und Poesie in denselben gelehrt werden soll, XCVII. 2. 607
— sind zuerst in den preuß. Staaten verbessert, und die berühmte Litteralmethode in Berlin erfunden, aber bald wieder abgeschafft worden, CV. 2. 378
— über den sittlichen Ton der daselbst unter Lehrern und Schülern herrschen soll, XCVIII. 2. 563
— Ursachen die den guten Ton auf denselben zu verstimmen pflegen, und Beförderungsmittel ihn gut zu stimmen, XCVIII. 2. 564
— von den Erfordernissen derselben in Absicht der Schüler, XCV. 2. 594
— von den Erfordernissen derselben in Absicht der Lehrer. Ebendaselbst.
— von den äußern nöthigen Hülfsmitteln bey denselben. Ebendas. 595
Schulgesetze, die, müssen 2 Rubriken: Consilia und leges. Die ersten kann man nicht befehlen und mit Strafen belegen, die letzten müssen deutlich aber recht concentrirt seyn, CXI. 1. 255
Schullehrer, ein jeder soll Musik lernen, weil durch die Schulen die Musik am ersten unter einem Volk allgemein gemacht werden kann, CVII. 1. 173
Schullehrer, die, wie der Zustand derselben verbessert werden kann? LXXXVII. 2. 291.
— die, auf dem Lande müssen aufgehoben und der Unterricht durch Candidaten des Predigtamts besorgt werden, CXII. 1. 227. — Große Vortheile einer solchen Einrichtung. Ebend. 988. Schwierigkeiten dabey. Ebend.

Schulmann, der, Gedanken über den wahrhaften Vortrag desselben, XCI. 1. 36
Schulmeister, ein guter, was er für Eigenschaften haben müsse? CX. 1. 208
Schulmeisterseminarium, ein, ist im Wintenbergischen höchstnothwendig. Ebend.
Schulordnung, im Reichsstift Neresheim, katholische, vom Jahr 1790, die sehr vernünftig und merkwürdig ist. Ebendas. 285
Schulpforte, die, die Schilderung Habedels von derselben soll nicht übertrieben seyn, CXII. 2. 562
— über den Unterricht und den ganzen jetzigen Zustand derselben, CXI. 2. 251
Schulprüfungen, öffentliche, vortheilhafte Folgen derselben. Ob man sie einen der Zuhörer überlassen könne? CXI. 2. 569
Schulstand, der, wie er auf eine gründliche und dem Bedürfniß der Welt angemessene Art verbessert werden kann? CXII. 1. 287
Schultellen, manche, auf dem Lande tragen kaum 50—60 Thaler. Ebend. 288
Schulstudien, Maaßstab für den Inhalt und die Form derselben, CV. 1. 291
Schultheologie, die, kann nicht abgeschafft werden, LXXXIX. 1. 192
Schultheiß, Hr. ist Prof. der Beredsamkeit in Zürch geworden, XC 1. 304
Schulunterricht, der öffentliche, praktischer Beytrag zur Methodik desselben, XCI. 1. 29
— der wissenschaftliche und philologische, über die Verbindung beyder. Ebend. 25
Schulverbesserung, die, durch bessere und geschicktere Lehrer in den preuß. Staaten, würde einen jährlichen Zuschuß von zwey Millionen erfordern, XCVI. 2. 552
Schulwesen, das österreichische, bey demselben scheint jetzt eine immerwährende Ebbe zu herrschen, XCIII. 2. 381
— das, soll etwas ganz für sich bestehendes, ein Ganzes in Ganzen seyn, CXVI. 2. 591
Schulz, Hr. Rath Friedrich, der bekannte Romanschreiber, ist Prof. der Geschichte am Gymnasium zu Mitau geworden, und hat den Titel eines Sachsen Weimarschen Hofraths erhalten, C. 1. 289
— ist sehr glücklich in Kinderscenen, LXXXVII. 1. 220
— wird dereinst einen vorzüglichen Platz unter den Romanendichtern einnehmen, wenn er nicht gar zu viel schreibt, und sich durch die Schmeichler nicht verführen läßt, XCVI. 2. 582
Schulz, Hr. Capellmeister, J. A. P., sein Clavierauszug aus dem Passionsoratorium Maria und Johannes ist ein Meisterwerk, CVII. 2. 539

Schulz, Hr. Kapellm. eine der ersten Tonsetzer unsers Jahrund. CXVI. 2. 403
— Hr. Rath in Mitau, hat die Zumuthung des Hrn. v. Kotzebue, ein falsches Zeugniß zu seinem Vortheil auszustellen, verworfen, CXII. 1. 319
— Hr. Rektor, ist Schuldirektor in Blankenburg und Prior des Klosters Michaelstein geworden, XCIII. 1. 305
— Hr. Pred. in Gielsdorf, die Lieblingssätze in seiner Vertheidigung sind nicht zu schelten, sondern die Leichtsinnigkeit und Sorglosigkeit in ihrer Darstellung und Erweisung, CXV. 1. 232
— — die gerichtliche Untersuchung gegen ihn, betraf nicht sowohl seine beyden muthwilligsten Schriften, sondern seine Lehre als Prediger. Ebend. 230
— — hat um deswillen so viel Theilnehmung bey vielen gefunden, weil seine ersten Richter so niederträchtige Mittel, deren man sich schämen muß, anwendeten, um widrige Zeugnisse zu den Akten zu bringen. Ebend. 231
— — ihn zurechtweisen zu wollen, ist verlorne Mühe. Ebend. 224
— — ist schon wegen seines Haarzopfs berüchtiget. Ebend. 222
— — seine Offenherzigkeit und Freymüthigkeit in seiner Vertheidigung bey dem Proceß gegen ihn, muß ein jeder billigen. Ebend. 231
— — seine Prozeßgeschichte liegt gegen das Ende in einer undurchdringlichen Dunkelheit, und das Publikum, wenn es nicht näher unterrichtet wird, muß glauben, daß alles durch Machtsprüche abgethan worden. Ebend.
— — selbst das Oberkonsistorium in Berlin, das im Ruf steht, freydenkende und lehrende Prediger zu unterstützen, hat ihn in Anspruch genommen, woraus schon ein Vorurtheil gegen ihn erwächst. Ebend. 226
— — Vorwürfe, die man ihm mit Recht deswegen machen muß, daß er über Gott, Religion, Gebet und Predigtamt so verächtlich urtheilt. Ebend. 228
— — Verhalten desselben, was ihm mit Recht einen übeln Namen gemacht hat. Ebend. 224
— — warum die Theilnehmung und das Interesse an dem Ausgange seines Prozesses so groß gewesen ist? Ebend. 222
Schulze, Johann Domin. Doktor, starb 1790 in Hamburg, XCIV. 1. 307
— Konsist. starb 1790 in Weimar. XCIII. 1. 307
— Benj. Dan. Wilhelm, Prof. starb 1790 in Berlin. Ebend. daf. 306
— Hr. Prof. E. hat in seinem Grundriß der philosophischen Wissenschaften, am besten die Mängel und Unzulänglichkeiten der Kantischen Philosophie gezeigt, bey aller Gerechtigkeit, die er ihr sonst wiederfahren läßt. CI. 2. 416

Schulzen auf dem Lande, ob man begüterte oder unbegüterte Einwohner dazu nehmen soll? XC. 2. 561
Schummel, Hr. Prorektor in Breslau, hat 1791 eine Casse für Schulwittwen errichtet, die schon über 1000 rthlr. Fond hat, CXVII. 2. 531
Schußwunden, das Herausziehen fremder Körper aus denselben, ist für den Wundarzt und den Kranken mit viel Schwierigkeit verbunden, XCV. 1. 145
— das Nothwendigste bey dem ersten Verbande derselben, C. 2. 392
— beym Herausziehen fremder Körper aus denselben sind die Zange und der Heber die besten Instrumente, und alle andre entbehrlich, XCV. 1. 146
Schweden, warum es so schwer ist, eine brauchbare Geographie von diesem Lande zu liefern, CVI. 1. 270
Schwabenalpen, vorgeschlagene Mittel gegen die Auswanderungen daselbst, CXI. 2. 601
Schwabenspiegel, der, codex allemannicus, Ursprung desselben CIII. 2. 415
Schwache, der, mit ihm soll man lieber in Religionssachen, schwach seyn, als verlangen, daß er mit dem Starken stark seyn soll, noch weniger soll man den Arzt bey ihm machen wollen, CXV. 1. 268
Schwäbischhall und Heilbronn, Kontrast zwischen diesen beyden Reichsstädten in Absicht der Sitten und Gebräuche, XC. 1. 162
Schwämmchen, die, können auch innerlich seyn, XCIII. 2. 398
Schwämmmaschine, eine, womit man Wasser aus der Tiefe empor heben kann. Beschreibung derselben, XCV. 2. 497
Schwämme, die, Aufzählung der organischen Theile derselben, CIII. 2. 466
— einige Hypothesen über die Erzeugung derselben, XCIII. 2. 513
— in den Gebäuden, wie sie zu verhindern, und wenn sie da sind, vertrieben werden können, CVIII. 1. 162
— die unschädlich beym Genuß seyn sollen, müssen in ihrem besten Alter gesammlet werden. Durch eine Helle kann man wissen, ob sie giftig sind, CIII. 2. 469
— über den Bau derselben, CIII. 2. 466
— verschiedene Gelehrte haben sie in das Thierreich gesetzt, und die Infusionsthierchen für die Urheber derselben gehalten. Ebendas. 463
— Versuch um zu beweisen, daß sie nicht aus Saamen entstehen. Ebend. 468
Schwärmer, ein, cestatischer Zustand desselben, als ein Beweis, wohin die Phantasie einen entnervten kranken Körper bringen kann, CXIII. 1. 288
— aus Bartenbach bey Göppingen. Einige Züge seiner Schwärmerey, CXIII. 1. 285
— wurde ein Mordbrenner, CVIII. 2. 620

Schlächter, alle, haben sich immer sonderbarer Gebräuche, oder geheimer Einsprechungen gerühmt, LXXXVII. 2. 493
— die, verschreyen den gesunden Menschenverstand als Entfernung vom Ulrichte und als Finsterniß, XCVIII. 1. 183
Schwärmerey, die, Begriff derselben, und Warnungen dagegen, XCII. 1. 41
— durch Aufstellung wahrer Thatsachen von den schrecklichen Folgen derselben geheilt werden, CIII. 1. 284
— in der Religion, Ursachen die es veranlaßt haben, daß sie bisher so leicht Eingang und Anhang gefunden hat, LXXXVIII. 2. 75
— in der Religion, woher es kommt, daß auch Männer von Gelehrsamkeit sich derselben überlassen Ebend. 76
— und Aberglauben, die Neigung dazu findet man zu allen Zeiten unter den Menschen, in neuern Zeiten aber mehr, als in nächsten vohern Epochen, CIX. 2. 442
Schwangere, ein Mandat des Senats zu Frankfurt, daß man sie gleich nach dem Tode öffnen soll, um das Kind zu retten, CXVI. 2. 387
— sollen nach ihrem Tode gleich entbunden werden, wenn sie über den 9ten Monath schwanger sind, XCVI. 2. 401
Schwangerschaft, ein mit derselben verknüpftes Erbrechen ist glücklich geheilt worden, Mittel dagegen, CVII. 1. 403
— wie ein anhaltendes Erbrechen dabey geheilt worden, CVI. 1. 105
— eine, die 45 Wochen gedauert haben soll, XCVIII. 1. 109
Schwartz, Hr. Missionar, hat in Ostindien ein Dorf, zum Geschenk erhalten, dessen Einkünfte von 1000 Rupien zum Besten der Schule und der Armen verwendet werden sollen, CXVII. 2. 468
— Madame, die in Halberstadt verstorben ist, hat eine Mädchenerziehungsanstalt anlegen wollen, die großen Nutzen würde gestiftet haben; ihr Tod hat es verhindert, CXII. 1. 184
Schwartzkopf, Hr. von, ist Chargé d'affaires am Churmainzischen Hofe geworden, CXI. 1. 306
— arbeitet an einem nützlichen Werk über die Staatskalender, CIII. 2. 615
Schwärzliche, was man darunter verstehet? CXV. 2. 544
Schwede, ein, der ziemlich gute Gedichte in deutscher Sprache gelesert hat, XCVIII. 1. 117
Schweden, besondere Gewohnheit bey den Hochzeiten der Landleute daselbst, wo der Prediger vortanzen muß, CXIII. 1. 216
— Beurtheilung des Krieges, welchen es gegen Rußland angefangen hat, während des Türkenkrieges, XCVII. 1. 276
— daselbst haben 25600 Menschen ihre Beschäftigung bey den Eisenbergwerken, Schmelzöfen und Hammerwerken. CXVII. 2. 590

Schweden, daselbst ist die Veredlung des Eisens noch nicht zur Vollkommenheit gelangt, obgleich daselbst Eisenmanufakturen über 150 Jahre im Gange sind. Ursache davon, CXV. 2. 544
— daselbst werden die Häuser mit Torf und Moos gedeckt, CXVII. 2. 500
— die, das Geld was sie im 7jährigen Kriege zu Stralsund haben schlagen lassen, hat mit dem damaligen schlechten Gelde im Preuß. gleichen Werth gehabt, CV. 2. 136
— der natürliche Boden daselbst soll nicht schlecht, aber die Trägheit des Landmanns groß seyn, CXVII. 2. 499
— die neueste Revolution daselbst gereicht zu ihrem wahren Vortheil, CIII. 1. 186
— die, Faulheit und Unthätigkeit werden Naturfehler derselben genannt, CXVII. 2. 497
— Freude der exegetischen und philantropischen Gesellschaft, daselbst über die Erfindung des thierischen Magnetismus, LXXXVII. 2. 446
— in einem großen Theil desselben verschließt man keine Thüren in den Häusern, CXVII. 2. 501
Schwedenborge, die, soll man zwar nicht unterdrücken, aber es muß doch frey bleiben zu sagen, daß sie Schwärmer sind, XCV. 1. 56
Schwedische Staatsveränderung im Jahr 1719 Nachricht von derselben, CVIII. 1. 246
Schwefel, der, besitzt die Kraft den Stuhlgang zu erregen, CVIII. 1. 118
Schwefelleber, die, schlägt alle Metalle aus dem Wein nieder, CIII. 1. 153
Schwefelquellen, die asphaltischen heißen, zu Großen-Neudorf, CVI. 1. 258
Schweine, die, können auch drehend werden, auch die Kühe, CXVII. 2. 487
Schweinheim, ein Dorf im Kurmaynzischen Obererzstifte, daselbst ist in dem Bette einer Quelle ein wichtiger Schatz von alten Münzen, 6000 Fl. an Werth gefunden worden, C. 1. 243
Schweinsgattung, es giebt in ganz Europa nur eine einzige, CVIII. 2. 617
Schweiz, die, die Klöster Disentis und Pfeffers daselbst haben durch fremde Gewalt sehr viel an Rechten und Gütern verloren, CVII. 2. 346
— die, An derselben haben sich viel Mäler und Künstler gebildet, ob sie gleich an Meisterstücken der Kunst arm ist, CVII. 2. 544
— kein Land ist von philosophischen Reisenden mehr besucht und beschrieben worden, als sie, CXVI 1. 242
— mit dem Schul- und Religionszustand soll es allenthalben daselbst erbärmlich aussehen, XCVII. 1. 224
— ob die alte Eintracht unter den Eydgenossen derselben durch die Verschiedenheit der Religionen aufgehoben sey, XCVIII. 2. 616

Schweiz, die, ob sie auf das politische Gleichgewicht von Europa würken könne? CII. 2. 103
— Unart verschiedener Gelehrten daselbst, daß sie kein Urtheil über ihr Land fällen können, CII. 1. 201
— woher es kommt, daß anjetzt so viele Schweizer aus derselben auswandern, XCVIII. 2. 618
— ihre Landfahrten gehören zu dem größten Luxus; in Zürch waren sie eine Zeitlang verboten, CXIV. 1. 156
Schweizergarde, die, großes Lob derselben, als des besten Dynamittels, XCIV. 1. 177
Schwenkfeld, ein Schwärmer, sein Grab ist in dem Dorfe Ossig in Schlesien, XCVI. 2. 507
Schwerin, Hr. Oberstallm. von, die Anekdote, die Hr. von Zimmermann von ihm erzählt, ist falsch, CV. 1. 285. 286
— Feldmarschall, eine Anekdote aus seiner Jugend, die die Entschlossenheit seines Geistes beweiset, CXIV. 1. 267
— große Geschicklichkeit desselben mit einem Kordon das Land zu decken, ohne den Truppen lästig zu fallen, CXIV. 1. 273
— großer Nutzen, den seine vortrefliche Mannszucht in Böhmen im siebenjährigen Kriege verschafft hat, CXIV. 1. 272
— Keckheit, mit welcher er im Jahr 1756 die Truppen aus Böhmen nach Schlesien geführt hat, CXIV. 1. 271
— über die Gemüthsstimmung des Fürsten von Dessau gegen ihn, CXIV. 1. 265
— über die Ursache der Mißhelligkeiten zwischen ihm und Friedrich II. Ebend.
— Verdienst desselben um die Aufrechthaltung der der Preuß. Armee so eigenen Unterordnung. Ebend. 274
Schwere, die, der Körper, besteht wahrscheinlich in einem Strohme einer unbekannten Flüßigkeit nach dem Mittelpunkt der Planeten, CIX. 1. 170
Schwererde, die, Versuche und Beobachtungen über dieselbe, LXXXVIII. 2. 204
Schwimmer, ein pensionirter, würde auf Universitäten besser seyn, als ein Fechtmeister, CXI. 1. 89
Schwindel, der, durch schnelles Umdrehen bey verschlossenen Augen entsteht; Erklärung desselben. Ein Blindgebohrner kann ihn nie haben, CXII. 2. 381
Schwindelköpfe, viele demokratische, haben die negativen natürlichen Menschenrechte mit den positiven Vertrags- und Gesellschaftsrechten vermengt, und dadurch das Volk verwirrt, CVII. 2. 455
Sclaven, die, Zustand derselben im heroischen Zeitalter, CVI. 2. 460
Sclavenhandel, der, der Negerkönig von Almammy hat ihn in seinen Landen ganz verboten, C. 1. 205
— der, nachtheilige Folgen desselben für England, CXVI. 1. 227

Sclavenhandel, der, Veranlassung dazu, CII. 1. 170. Die Einführung des Viehes könne die beste Vorbereitung zur Abschaffung desselben seyn. Ebend.
— verursacht an der Afrikanischen Küste und tief im Lande, namenloses Unheil, C. 1. 205
— warum er nicht auf einmal aufgehoben werden muß? CII. 1. 170. Ohne Convention der Nationen die Colonien in Westindien haben, kann er nie aufgehoben werden. Ebend.
Scorbut, der, ist mit Schierlingssaft geheilt worden, CXIII. 1. 84
— soll mehr den Mangel an Nahrungsmitteln, als theer verderbten Beschaffenheit zuzuschreiben seyn, LXXXVII. 1. 135
Scribler, viele, suchen ihren Producten durch witzige irreführende Titel Leser und Käufer zu verschaffen, XCVIII. 2. 466
Scrinci und Stepling haben sich um die Wissenschaften in Böhmen sehr verdient gemacht. Ebend. 2. 233
Scrofuln, die, gebrannter Schwamm langsam verschluckt, ein Mittel wider dieselben, CI. 2. 384
— sind von vielen Drüsengeschwülsten zu unterscheiden, C. 1. 199.
Scurren, die, bey den Römern, von ihnen sollen die Hofnarren herstammen, XCVII. 1. 143
Scapoys, die, in Madras sollen vortreffliche Truppen seyn, CI. 2. 521
Sebaldus Nothanker ist ins Schwedische übersetzt worden, XCIII. 2. 302
Seckendorf, ob er nach dem Vorgeben des Hrn. von Zimmermann ein Erzlutheraner gewesen sey? XCIX. 2. 98
— soll dem Könige Fr. Wilhelm I. zuerst die vorhabende Flucht des Kronprinzen nach England entdeckt haben. Ebend. 2. 105
— über sein Betragen, nachdem die Flucht des Kronprinzen von Preußen nach England entdeckt worden. Ebend. 108
Secte, la, des illumines, darunter versteht der Franzose die Schwärmer oder Fanatiker, aber nicht die Illuminaten in Deutschland, CVII. 2. 604
Secte, die, der Anhänger Schwedenborgs, und die der Millenarier in London, CIII. 1. 187
Secten, christliche, unterschied derselben in Absicht des principii cognoscendi, XCIX. 2. 85
— drey, die nach dem Vorgeben der Jesuiten in Augspurg den Zweck haben: alle und jede Subordination, alle und jede Verbindlichkeiten unter den Menschen, alle und jede geistliche und weltliche Gewalt umzustossen, CXIII. 2. 349
— religiöse, in Manchester, CX. 1. 216
— die, sind eine unvermeidliche Folge der Gewissensfreyheit, und wenn sie aufhören, so fällt auch die Gewissensfreyheit, CXIV. 2. 289
— die, stiften der Religion großen Vortheil, wenn auch gleich das Polemisiren dabey in der Welt bleiben muß. Ebend. 2. 289

Seeruniß, der, wird am besten verhütet durch ungehinderte Aufklärung der Vernunft und freygestattete Untersuchung der Wahrheit, CVII. 1. 85
Seelenglaube, der, bessert und beruhiget nicht, sondern die klare, einfache Wahrheit des Evangeliums, wie sie die Bibel lehrt, XCIX. 1. 31
Sektenlehren, die besondern theologisch gelehrt bestimmten, sind und bleiben bloßes Gedächtnißwerk, und können auf den Verstand, und das Herz keine Würkung thun, CX. 1. 44
Sectionsbericht über einen Blödsinnigen, C. 1. 105
See, der, bey Arendsee in der Altmark, Beschreibung desselben, CXIX. 1. 152
Seefahrer, chronologische Nachricht von allen, die Neuholland seit 174 Jahren besucht haben, XCVIII. 1. 211
Verhandlungsgegenstand, die, im Preußischen, die Nachrichten, die Hr. v. Zimmermann davon giebt, sind ein wahrer Gallimathias, CV. 2. 102
— — — über die Beschaffenheit ihres Salzhandels. Ebend. 105
— — — woraus der Defekt entstanden, den der König im Jahr 1782 gedeckt hat. Ebend.
Seele, die, des Menschen, die Beweise für die Unsterblichkeit derselben behalten ihren Werth, wenn auch bewiesen werden könnte, daß der Mensch nichts als Materie ist, LXXXIX. 1. 279
— des Menschen, wozu uns die Kenntniß derselben brauchbar ist, CII. 1. 110
— die menschliche, über die Würkungen derselben, CVI. 1. 15
— — aus den bloßen Anlagen, Fähigkeiten und Trieben, derselben zur Unsterblichkeit, läßt sich diese nicht mit Gewißheit erweisen, XCIX. 1. 35
— — über das, was sie empfinden und nicht empfinden kann, CV. 1. 79
— die, Erklärung, wie es zugeht, daß sie zuweilen bey den höchsten Wünschen, etwas zu erlangen, einen Wunsch in sich fühlt, daß die Sache nicht geschehen möge, XCII. 1. 140
— nimmt in der Jugend und in erwachsenen Jahren Meinungen und Urtheile an, die uns, weil sie dunkel sind, schädlich werden XCIV. 1. 46
— ob es ein Beweis sey, daß die Kräfte derselben dauerhafter sind, als die Kräfte des Körpers, weil wir bey der Aufmerksamkeit und Anstrengung ermüden, durch Abwechselung aber neue Kräfte erhalten, LXXXIX. 1. 279
— ob man die Fortpflanzung derselben durch Präexistenz und Einführung der Seele in einen Körper erklären könne, XCVII. 2. 435
— über das Genußvermögen derselben, LXXXIX. 1. 102
— verborgenliegende Urtheile und Gedanken derselben, deren wir uns nicht bewußt sind, die einen großen Einfluß auf unser Verhalten haben, XCIV. 1. 45

Seele, die, wie der Mensch auf die Idee davon gekommen ist, XCIII. 1. 167

Seelen, junge, wer sie bilden will, muß sich hüten, keine Lehren zu sagen und zu schreiben, als die wohl überlegt und geprüft sind, CX. 2. 503

— die, der Menschen, ob sie erst unmittelbar von Gott erschaffen werden, wenn ein Mensch erzeugt und geboren wird, CXV. 2. 571

Seelenangst Jesu am Oelberge, darin liegt nichts Göttliches oder Verdienstliches, sondern sie ist ganz menschlich, CXIV. 1. 17

Seelenerlösung, eine, die sich in Elverhausen Amts Königshofen in Franken zugetragen hat, die im Jahr 1781 billig nicht mehr hätte geschehen sollen, CXV. 2. 477

Seelengröße, gehört zum Leiden, wie zum Thun, und entnervte Menschen sind zu beyden ungeschickt, und haben keinen Sinn für die entfernten himmlischen Güter, XCIII. 1. 12

Seelenkräfte, die höhern, warum sie im Traume ruhen, CVII. 1. 224

— die, vollkommene Aeußerung derselben, ohne die geringste Fähigkeit, das Vorgestellte zu behalten, CXVI. 2. 457

Seelenlehre, die, warum man sie recht wohl zur Metaphysik rechnen kann, XCVI. 2. 452

Seelenleiden Jesu, das, leitet Hr. Lavater vom Teufel her. Die dunkeln Vorstellungen von den Martern, die auf Jesum warteten, waren doch dazu hinreichend, CI. 2. 371

Seelenorgan, zwiefaches, der menschlichen Natur, ein geistiges und ein thierisches, CVI. 1. 24

Seelenorgane, eine moralische Hysterie derselben soll Schuld an den vielen jetzigen Schwärmereyen seyn, CI. 1. 106

Seelenschlaf, der, Wahrheit und Nutzbarkeit desselben, CX. 2. 349. Gründe dagegen. Ebend. 350

Seelenvermögen, alle, können auf die drey zurückgeführt werden, die sich nicht ferner aus einem gemeinschaftlichen Grunde ableiten lassen, nämlich: das Erkenntnißvermögen, das Gefühl der Lust und Unlust, und das Begehrungsvermögen, CXV. 2. 399.

Seelenwanderung, die, ein ägyptisches Symbol der Unsterblichkeit der Seele, CIV. 2. 335

— — Gründe für dieselbe, CII. 1. 124. Widerlegung derselben. Ebend.

— — soll bey den Aegyptiern aus der Aehnlichkeit gewisser Fertigkeiten und Triebe der Thiere mit denen der Menschen hervorgegangen seyn, CXIII. 2. 533

Seligwerden, das, kommt nicht auf die Kirche an, worin man lebt, sondern auf den einzelnen Menschen selbst, auf seine Gesinnungen und Aufführung. Ebend. 328

Seelmaaerschen, ein Ausdruck, der in einer alten plattdeutschen Urkunde vorkommt, bedeutet Weiber, die die Todten waschen. In Nürnberg heißen sie noch Seelenfrauen, XCV. 2. 565

Seelmann, Andreas, Weihbischof, starb 1795 in Speyer, XC. 1. 308.

Seelsorger, der, Verhalten desselben bey Kranken in Ansehung des Testaments. Gute Lehren für Prediger aller Confessionen, XCI. 1. 77

— die, sollen Tabellen machen über die ganze Gemeinde, worin der Name, Stand, Nahrungsgeschäfte, Vermögen, Sitten, Frömmigkeit ꝛc. bemerkt werden soll, hauptsächlich zum Nutzen der Nachfolger, XCI. 1. 73

Seereise, eine, im Jahr 1773, von Frankreich aus nach dem Südmeer. Entdeckungen auf derselben, XC. 1. 168

Seesalz, das, das Gradiren desselben soll nicht so gut seyn, als das Krystallisiren desselben durch die Sonnenhitze, CIV. 1. 299.

Seestädte, verschiedenes Interesse derselben mit dem der Länder, die von der See weiter abgelegen sind, CIV. 2. 592

Seide, die, daß die Güte derselben nicht vom Wurm, nicht vom Saamen, sondern blos von der Güte des Blatts abhange, läßt sich nicht so ganz allgemein behaupten, CI. 1. 259

— in den preußischen Staaten sind 1784. 14000 Pfund gewonnen worden, welches im Verhältniß mit denen daselbst befindlichen Maulbeerbäumen nicht hinreichend ist. Ebend. 256

— die, ist in China und in ganz Europa immer besser, je näher der Ort, wo sie gewonnen wird, gegen Norden liegt. Ebendas. 260

Seidel, Christ. Heinr., Diakonus in Nürnberg, Lebensumstände desselben, LXXXVII. 1. 269. — Ueber den Verdruß, den er wegen des Dreydorfschen Buchs über die katholische Messe gehabt hat. Ebend. 271

Seidenbau, der, des schlechte Fortgang desselben in den preußischen Staaten kann nicht der Unwissenheit, den Vorurtheilen und dem Eigensinn der Seidenbauer zugeschrieben werden, C. 1. 263

— — über die Rähme bey demselben, die vom Hrn. Deutsch angegeben sind, CXIII. 1. 291

— mit demselben ist in kurzer Zeit mehr als mit allen andern Geschäften zu gewinnen, C. 1. 256. CXVI. 2. 503

— der, muß in einem Lande im Kleinen getrieben werden, wenn er Nutzen bringen soll, CXVI. 2. 520

— — muß von jedem empfohlen werden, wer ihn kennt, nur Unverständige verachten ihn. Ebend. 514

— — Schicksale desselben in den preußischen Landen vom Churfürst Friedrich Wilhelm dem Großen an bis jetzt, C. 1. 248

— — Ursachen des schlechten Fortgangs desselben in den preußischen Staaten sind: 1) das Land, was der König zu Plantagen gegeben hat, ist nicht dazu angewandt worden. 2) Es wird über die gegebenen Verordnungen nicht gehalten. 3) Die vorhandenen Bäume werden zu schlecht unterhalten. 4) Der Seidenbau wird meist im Großen getrieben, C. 1. 264

Seidenbau, bey Beurtheile bey Hohen und Niedern trügen dazu bey, daß er in den preußischen Staaten noch nicht so stark ist, als er daselbst seyn könnte. Ebend. 256

— warum man bey demselben nicht glauben muß, daß, wenn man viele Lothe Saamen auslegt, man auch viel Seide gewinnen werde. Ebend. 262

— der, wenn er in den preußischen Staaten Fortgang haben soll, muß jeder Bauer auf dem Lande ihn im Kleinen treiben. — Vorschlag, wie dies bewerkstelligt werden kann. Ebd. 270

Seidengewinn, zur Erndhrung der Würmer von 1 Loth sind 500 Pfund Blätter, und also, wenn 30 Pfund auf einen Baum gerechnet werden, 17 bis 18 Bäume hinreichend. Ebd. 262

Seidenpflanze, die syrische, die Seide davon darf nicht immer mit fremden Materialien vermischt werden, um sie zu spinnen. Der Flachs von den Stengeln derselben ist auch gut dazu, XC. 2. 582

— — ein schlechtes Land, das damit bepflanzt wird, soll 2mal so viel Nutzen bringen, als das schönste Flachsland von gleicher Größe, XC. 2. 181

— — es wird gewünscht, daß, um ihres großen Nutzens willen, große Plantagen davon angelegt würden. Ebend.

— — nach der Berechnung des Hrn. Direktors Schineben ist der Vortheil von dem Anbau derselben auf 180 Quadratruthen 125 Rthlr. CVII. 2. 492

Seidenwurm, der, ihm allein und keiner andern Raupe ist der Maulbeerbaum vom Schöpfer zur Nahrung angewiesen, C. 1. 458

Seidenwürmer, die, das Sortiren derselben wird bey den Seidenedlmen des Hrn. Deutsch nicht überflüßig, sondern bleibt immer nothwendig, CXIII. 1. 292

— —: die jungen Blätter des Löwenzahns und des Sallats sind als ein Surrogat in Ermangelung der Maulbeerblätter für sie gut befunden worden, CVII. 2. 491

— dreyhäutige, was davon zu halten, CXVI. 2. 517

— die, ob sie alle einerley Werth haben, sie mögen zuerst oder zuletzt aus den Eyern gekrochen seyn, CXVI. 2. 518

— — zu welcher Zeit man sie in die Spinnhütten bringen soll. Ebend. 517

Seife, die saure, ein gutes Mittel gegen die Wassersucht, Gelbsucht und Stockungen des Unterleibes, XCI. 1. 90

— die Theorie über das Kochen derselben, CVIII. 2. 603

Seifensiederlauge, ein Mittel gegen den tollen Hundsbiß, CXVI. 2. 382

Seiler, Hr. D., die erbaulichen Anwendungen in seinem biblischen Erbauungsbuch sind von geringem Werth, und oft kalter Schematismus, CIII. 1. 73

Selp, Joh. Nikol., Consistorialrath, starb 1734 in Marburg, XCI. 2. 627

Beiläufig, der ächte, dabey sind Aderlässe gut, die vorgenommen werden, ohne sich an die Zahl derselben oder an gewisse Tage zu kehren, CX. 2. 406
Selah, verschiedene Erklärungen dieses Worts, C. 2. 529
Selbstbefleckung, die, das einzige, was ein Lehrer der Jugend thun kann, um sie dafür zu bewahren, CVII. 1. 284
— — die angegebenen Kennzeichen derselben an einem Menschen sind nicht allgemein, und überhaupt die Schädlichkeit derselben gar sehr übertrieben. Ebend. 285
— — ein ledernes Band mit Schlössern, um sie zu verhindern, ist von keinem Nutzen, CX. 1. 246
— — kann bey einem jungen Menschen ohne Verführung von andern zur Gewohnheit werden, CVII. 1. 284
— — man hat die Folgen derselben zu fürchterlich vorgestellt, ob sie gleich sehr schädlich werden können, CIV. 2. 377
— — Vorschlag, alle junge Leute, die derselben ergeben sind, zu heilen, CVII. 1. 285
Selbstdenken, das, Erklärung desselben. Sobald man dabey ins Besondere geht, ist es schwer, den Begriff desselben zu erschöpfen, XCI. 2. 488
— die äussern Kennzeichen desselben lassen sich in besondern Fällen schwer bestimmen, XCI. 2. 488
— das, wird vom Staat nicht nothwendig gefordert; er hindert es sogar durch Erziehung und durch Geschäfte. Woher es kommt, daß doch noch einige Menschen selbst denken. Ebend. 591
Selbstherrscher, die berühmtesten, waren nicht immer die besten Regenten, LXXXVII. 1. 10
Selbstkenntniß, die, Begriff derselben, und Mittel, dazu zu gelangen, CVI. 2. 490
Selbstliebe, die, ist der Grund aller moralischen Thätigkeit, XCV 1. 124
— — ist die Mutter unsrer Pflichten, so wie unsrer Bedürfnisse, die Lehrerin der Klugheit und des Rechts, der Politik und Moral, CXVII. 1. 50
— — ist ein Grundtrieb des Menschen, den er nicht ausrotten soll, und auch nicht kann, sondern den er in Uebereinstimmung mit seinen übrigen Trieben bringen, und durch die Vernunft regieren soll, XCVII. 1. 37
— — macht es jedem Menschen zur Pflicht, in vorkommenden Fällen durch Leistung des Beystandes sich eben dieses Beystandes würdig zu machen, XCV. 1. 176
— und Ehrliebe müssen, um nicht Mißverständnisse zu erregen, nie im schlechten Verstande, aber Eigenliebe und Ehrgeiz nie im guten gebraucht werden, C. 1. 45
— — vermöge derselben hat der Mensch den allgemeinen Beweggrund, seine freyen Handlungen beständig so einzurichten, daß er sein Leben, seine Freyheit und sein Eigenthum erhalte, XCV. 1. 124

Selbstmord, der, die vorbereitenden Ursachen dazu sind nur einer moralischen Würdigung fähig, aber nicht er selbst, als nur in höchst seltenen Fällen, CXII. 2. 438

— — soll nicht bestraft, sondern die Quellen desselben aufgesucht, und durch deren Verstopfung der Selbstmord verhütet werden, C. 2. 71

— — Quellen desselben — Mittel, ihn zu verhüten. Ebd.

— — reizt mehr ein, jemehr man mit den Strafen desselben nachsichtiger ist. Ebend. 72

— — wodurch er veranlaßt wird; soll ein Beweis der Unsterblichkeit der Seele seyn, CXII. 2. 358

Selbstschwächung, die, Ursache, warum man weniger darüber schreiben sollte, XCII. 1. 96

Selbststillen, das, die Pflicht desselben leidet in großen Städten viele Ausnahmen, LXXXIX. 2. 398. CIII. 2. 422

Seldt, Mich. Theodos., ein Teufelsbanner. Nachricht von demselben, XCVI. 2. 596

Seligkeit, die, die Größe derselben wird sich nach der subjektiven Empfänglichkeit der Menschen richten, und also bey den Christen größer seyn, als bey den Juden, CXV. 2. 572

— — über die Beschaffenheit derselben, ob sie in Vergnügungen bestehen könne, die andere Dinge ausser uns verursachen, LXXXVII. 2. 428

Selig- und Heiligsprechungsgeschäft, das, in der katholischen Kirche, ist für eine heilige Geldmacherey anzusehen, XC. 1. 95

Sellet, Hr., nach dem Empirismus desselben ist unsere Erkenntniß nicht nur objectiv, sondern auch subjectiv gegründet, nicht nur in den Objecten, sondern auch in den Grundbestimmungen des Verstandes, LXXXVIII. 1. 110

— — ob sein Empyrismus zum Skepticismus führen. Ebendas. 109

— — ob sein Empirismus das Daseyn der ganzen formalen und unveränderlichen Logik gegen sich habe, in sofern er behauptet, daß sich das Formale des Urtheils von dem Materiale nicht scheiden lasse. Ebend.

— — sein Empirismus schließt eben so wenig alle Thätigkeit des Verstandes beym Urtheilen aus, als der Purismus des Hrn. Kant alles Leiden desselben ausschließet. Ebend. 107

— — seine Krankengeschichte Friedrichs II. ist für Hrn. v. Zimmermann sehr demüthigend, CV. 2. 242

Seltenheit, die, allein, giebt einer Sache noch keinen Werth, CVIII 2. 343

Selzerbrunnenwasser, das, Ertrag desselben nach Abzug der Kosten, LXXXVII. 2. 523

Semiotik, die, bedarf unter allen Theilen der Klinik noch am meisten der Vervollkommnung, CXII. 1. 70

Semipelagianische Lehrmeynung, CIX. 2. 490

ler, D. Joh. Salom., Professor, stirbt 1791 in Halle, C. 1.
3
Aeusserung desselben auf seinem Sterbebette über den Verfall geistlichen Standes, CXV. 2. 509
aus seiner alchemischen Schriftstellerey fließen viele Abhandlungen, LXXXVII. 2. 488
Beschreibung der geheimen Chemie. Ebend. 482
daß er behauptet, seine geheime Chemie dürfe nicht entdeckt werden, war unedel. Ebend. 486
der einzige Grund, womit er das preußische Religionsedikt rechtfertiget, ist der, daß es gegen unbesonnene Prediger und Schriftsteller gegeben sey, CXIV. 2. 135
der an der Aufklärung einen so starken Antheil hat; es ist auffallend, daß er am Ende, um gewisser Lieblingsmeinungen willen, angefangen hat, über Aufklärung zu klagen, XCV. 1. 58
die Unordnung im Vortrage, die zahllosen Wiederholungen und das Anspielen auf Lieblingssätze machen das Lesen seiner neuern Schriften widrig und langweilig, LXXXVII. 2. 481
die Rechtgläubigkeit seiner neuesten Schriften wird eben so stark gelobt, als man gegen die Irrgläubigkeit der ältern declamirt hat, CXV. 2. 495
einige Aeußerungen desselben auf dem Sterbebette über die Geschichte des Christenthums, über Kanon und Theopneustie, Ebend. 498
ein schönes Lied auf den Tod desselben von D. Thiele. Ebend. 504
es bleibt ein Räthsel, wie er, als ein so bekannter Redlicher Mann, es einem Lehrer habe zur Pflicht machen können, öffentlich als Wahrheit zu lehren, was seiner Privatüberzeugung nach nicht Wahrheit ist. Ebend. 502
hat die Besorgniß geäussert, daß durch eine gekrönte Preisfrage über die Gottheit Christi der christlichen Denk- und Glaubensfreyheit geschadet werden könne, XCV. 1. 86
hat die ruhige, eines Weisen würdige Fassung bey seinem Tode behalten, CXV. 2. 496
hat ein gründliches Studium der Philosophie vernachläßiget, und konnte daher seine Gedanken nicht bestimmt und unzweydeutig entwickeln, CXIV. 2. 135
hat in seinen letzten Stunden von seinen Ideen über öffentliches Kirchenchristenthum und über Privatreligion nichts geäussert, CXV. 2. 501
hat mit D. Luther in einem Geist geredt und gedacht. Vertheidigung desselben gegen den Vorwurf der Wankelmüthigkeit, den man ihm wegen seiner letztern Schriften gemacht hat. Ebend. 503
hat nicht das preußische Religionsedikt an sich selbst vertheidigt, sondern nur die Beschuldigungen dagegen widerlegen wollen, CXIV. 2. 134

Semler, löset mit seiner Distinction zwischen öffentlicher und Privatreligion keinen einzigen Zweifelsknoten der Deisten auf, sondern verstrickt sie noch mehr, CI. 1. 274
— sehr unwürdige Behandlung desselben, CXVII. 2. 556.
— sein Betragen gegen den D. Bahrdt ist nicht ganz zu entschuldigen, CXII. 2. 599
— seine Meynung, daß man dieselbe Kirchensprache immerfort sprechen soll, wird mit Recht getadelt, XCVIII. 2. 339
— Urtheil eines Orthodoxen über seine Neuerungen in der Theologie, LXXXIX. 2. 350
— Vertheidigung desselben wegen der Beschuldigung einer niedern Schmeicheley, die man ihm deshalb gemacht hat, daß er sich des preußischen Religionsedikts angenommen hat, CXIV. 2. 132
— warum es zu erwarten war, daß er das preußische Religionsedikt vertheidigen würde. Ebend. 131
— warum die Nachricht von seinen letzten Stunden für das Publikum wichtig ist, CXV. 2. 495
— zwey Schriften von D. Nösselt und Hrn. Schütz zu seiner Vertheidigung wegen seiner Widersprüche gegen die Feinde der kirchlichen Orthodoxie, CXIV. 2. 124
— Abhandlung von freyer Untersuchung des Canons. Unbilliges Urtheil eines neuern katholischen Schriftstellers über dieselbe, XCIX. 1. 56
Sendel, D. Christ., Prof., starb 1789 in Danzig, XC. 1. 306
Senate, die, des Kaiserl. und Reichskammergerichts. Es sollen dabey wenigstens 6 Stimmen seyn, aber 8 oder 9 Stimmen werden dadurch nicht ausgenommen. LXXXVIII. 2. 102
Sendivog, Mich., ein Adept, Nachricht von demselben, XCVI. 2. 596
Senegawurzel, die, ein gutes Heilmittel in pleuritischen und andern inflammatorischen Krankheiten, XC. 2. 431
Seneca, einem Uebersetzer desselben muß man manche Freyheiten erlauben, CXVI. 1. 264
— zu seiner Zeit konnte kein vornehmer Römer ein wichtiges Amt antreten, ohne ein Ehrenmal zu geben, was ihm 75000 Rthlr. kostete, CXIII. 1. 199
Senger, Renata von, eine Hexe, die 1746 in Würzburg verbrannt worden, XCI. 2. 435
Sensationen, die Wahrheit derselben kann nicht in ihrer Uebereinstimmung mit den vorgestellten Objekten bestehen, CI. 2. 426
Sense, die, es ist ein Vorurtheil, daß man damit beym Mähen mehr Körner ausschlägt, als mit der Sichel, XCI. 1. 175
Sensenschmid, ein Buchdrucker, hat 1478 in Bamberg eine Druckerey angelegt, XCII. 2. 539
Sentenz in der Müller Arnoldischen Sache, wie der König auf die Idee gekommen, daß drey Räthe sie gemacht hätten, CV. 2. 177
Separatisten, die, in Altona, haben ihr großes Privilegium erst 1747 erhalten, CVI. 2. 470

Sarpi, was er in seinem Buche übers Christenthum geleistet hat, CI. 1. 201
- sein Buch vom Christenthum, bey dessen Abdruck er das Leben einbüßen mußte. Geschichte des einzigen übriggebliebenen Exemplars davon. CI. 1. 299
Servite, oder Diener der h. Jungfrau. Sarpi hat diesen Orden berühmt gemacht, LXXXVII. 2. 516
Seuse, der, ein schwärmerisches Buch von 1482. Nachricht von demselben, XCVIII. 1. 236
Sevenbaum, der, sollte ausgerottet werden, weil damit Kinder abgetrieben werden, CII. 2. 514
Sevilla, Tobaksfabrike daselbst, CXVII. 1. 214
Sextus Empirikus, giebt den vollständigsten Bericht von dem skeptischen Lehrgebäude, nicht wie es Pyrrho selbst aufstellte, sondern wie es nachher durch die Bemühung mehrerer ein vollendeter Gestalt erschien. Ebend. 118
Sibirien, über die Bevölkerung daselbst, CVIII. 2. 563
Sicherheit, öffentliche, vor zufälligen und leichtsinnigen Verletzungen derselben. 1) Durch Erdrücken, Einsturz. 2) Durch Wasser und Feuer. 3) Durch gefährliche Spiele, Nachtwandler und Wahnsinnige. 4) Durch fürchterliche Naturerscheinungen. 5) Durch unbändige schädliche Thiere. Worauf die Polizey Acht haben soll, XCV. 1. 31
Sichersreuter Heilbrunnen, der, oder das Alexandersbad bey Wunsiedel im Bayreuthischen, CII. 1. 513
Sienkees, Hr. Joh. Philipp, ist zu Altdorf als ausserordentlicher Professor der Litteratur angestellt worden, C. 1. 238
Siebenbürgen, Beschreibung desselben. Es wird daselbst viel Steinsalz gegraben. Der Salzstock erstreckt sich auf 120 Meilen in die Länge, und könnte ganz Europa mit Salz versorgen. CIV. 2. 499. — Es giebt daselbst auch viel Goldwäschereyen. Andere Merkwürdigkeiten. Ebend.
- in der Hermannstädter Gespannschaft daselbst hat man eine Schachtel mit wohl erhaltenen römischen Münzen gefunden. Quelle, deren Wasser leicht anbrennt, und in voller Flamme kalt bleibt, CIV. 2. 501
- in der Hunyader Gespannschaft daselbst sind sehr alte Eisenbergwerke, die schon den Römern bekannt gewesen sind, CIV. 2. 501
- in der Weissenburger oder Karlsburger Gespannschaft hat man eine römische Steinschrift entdeckt, woraus man schliessen will, daß die dortigen Gold- und Silberbergwerke schon den Römern bekannt gewesen. Ebend. 500
Siechenhaus, Das, in Hamburg, die armen Witwen darin bekommen jede wöchentlich 2 Mark 8 ßl., und die Verwalter der Anstalt haben 3000 Mark Gehalt, CXVII. 2. 570
Siegellack, die Erfindung desselben soll in die Jahre zwischen 1550 bis 1560 fallen, CII. 1. 235

Eigks, die, in Hinddustan, Nachrichten von denselben, CXIV. 1. 214
Eilbergeld, englisches, es wird viel heimlich und dann Asch weggeschabt, wodurch betrüglich gewonnen wird, CIII. 2. 325
Eilberschlag, Joh. Elias, Oberconsistorialrath, starb 1791 in Berlin.
— Ge. Chr., Generalsuperintendent, starb 1790 zu Stendal, XCVIII. 1. 309
Silberzeug, das, auf dem Schlosse zu Berlin, Untersuchung über den wahren Werth desselben, XCIX. 2. 62
— — aus dem Schlosse zu Berlin, ungeheure Verschwendung des Hrn. Ritter von Zimmermann von demselben. Ebendas. 59
— — was König Friedrich Wilhelm II. in dem Ritterstuhl auf dem Schlosse zu Berlin machen ließ, wurde mit zum Schutz verbrannt. Ebendaselbst.
Silberhornerz, soll man in den Kabinettern vor der Feuchtigkeit der Luft verwahren, sonst verwittert es, CXIII. 1. 167
Simplicius Simplicissimus, der abentheurliche, ist ein schönes Roman, der nach dem Wunsche Lessings wieder aufgelegt werden sollte, CXI. 1. 172
— — mehrere Schriften von dem Verfasser desselben, welche zum Theil unter die besten deutschen Schriften des vorigen Jahrhunderts gehören, und wieder aufgelegt zu werden verdienen. Ebend. 175
Simplicität, sollte das Hauptprincip alles Reformirens und Verbesserns menschlicher Dinge seyn, CI. 2. 253
Simum, ein heißer Wind in Nubien, der den Reisenden gefährlich ist, CII. 1. 228
Sinai, ob die Israeliten, die bey der Besitznehmung dasselbe gegenwärtig waren, einen jeden Umstand, der in den Büchern Mosis davon vorkommt, bezeugen können, CXVI. 2. 260
Sinn, der moralische, Untersuchung über denselben, LXXXVIII. 2. 289
Sinne, die, ob man sagen kann, daß sie uns täuschen, CXIII. 1. 199
Sinngedichte, gute, Proben derselben. Ebend. 192
Sinnlichkeit, die des Menschen, ist in der Moralität sehr unentbehrend, mithin schädliches Theil, die Gesinnung, hier so leicht irre führt, LXXXVII. 1. 30
— — ob sie bey dem Geschlechtstriebe des Mannes viel stärker sey, als bey dem Weibe? CI. 1. 25
Verstand und Vernunft, sind nicht als völlig getrennte über wirklich verschiedene Fähigkeiten des menschlichen Geistes zu betrachten, sondern als verschiedene Aeußerungen oder Abstufungen eines und ebendesselben Erkenntnißvermögens, LXXXVIII. 1. 21
Verstand und Vernunft, in welchem Verhältniß sie zu einander stehen, nach dem System des Rationalismus und Empirismus. Ebend. 114

unsichtbar, der, und denen verschiedene Mittel und Zwecke, XCII. 2. 544
— wird an den Freuden des künftigen Lebens auch Antheil haben, CI. 1. 372
Isowometer, ein neu erfundenes Instrument, wodurch man die Annäherung der Erdbeben vorherwissen kann. Ebend. 271
Itten, verderbte, und Laster, in welchem Fall die Schilderung derselben nützlich oder schädlich ist. XCVII. 2. 413
Ittenbuch, das, fürs Gesinde, dies Buch des D. Wahrdts, das er allen Fürsten und Staatsobrigkeiten anbot, ist nicht von ihnen angenommen worden, CXII. 2. 609
Ittengesetz, das, Verschiedenheit der Philosophen bey dem Grunde der Verbindlichkeit desselben, CI. 1. 302
Ittenlehre, die, der Satz: Handle vernünftig, ist kein eigenthümlicher Grundsatz derselben, CVI. 2. 437
die christliche, den hohen Werth derselben haben alle Gelade des christlichen Religion anerkannt, nur der Verfasser des einzigen wahren Systems der christlichen Religion verkennt ihn, CVI. 1. 41
— die Grundsonderheiten derselben sind: daß wir Gott lieben müssen, und daß wer Gott liebet, auch seinen Bruder lieben müsse, CXIV. 1. 305
— es läßt sich keine Uebereinstimmung derselben mit der Kantischen beweisen, sondern vielmehr das Gegentheil behaupten, XCVII. 2. 351
— worauf der innere Werth derselben beruhet, CVI. 1. 43
Jesu, die, die Lehrsätze der Kantischen Moralphilosophie sollen bey derselben zum Grunde liegen, und weil dem neuen System nicht beygepflichtet, könne den wahren Sinn derselben gar nicht begreifen, XCVII. 2. 344
— muß bey der Vorstellung derselben nicht so allgemein seyn, sondern mehr Rücksicht auf die Hauptunterschiede der Menschen nach Temperamenten, Geistesfähigkeiten und Gemüthscharakter nehmen, LXXXIX. 2. 466
— verliehrt ihr Ansehen, wenn sie Unmöglichkeiten lehret. Ebend.
worinn eine allgemeine nicht für ein Hirngespinst zu halten ist. CXIV. 1. 89.
Ittenverderbniß, die, ist in Deutschland noch nicht so groß, als in Frankreich, XCVII. 2. 425
das, wenn es einmal unter einem Volk überhand genommen hat, läßt sich durch Gesetze und Strafen so wenig, als durch sanftere Mittel verhüten, CXII. 1. 240
Ittlichkeit, das Wesen derselben besteht in der deutlichen Erkenntniß der Folgen der Handlungen, CXII. 1. 401. — Die dunkle Erkenntniß ist uns dem Genusse derselben nicht zu verbannen. Ebendas.
die, eines Volks, von derselben läßt sich auf die Aufklärung desselben kein sicherer Schluß machen, XCIV. 2. 505

Sittlichkeit, die, Einwendung gegen das Kantische Prinzip derselben: daß man die vernünftigen Wesen nur als Zwecke, nie als Mittel betrachten müsse, CVI. 1. 158
— die nach Grundsätzen handelnde, und die Folgenberechnende sind nicht wesentlich von einander unterschieden, CXII. 1. 51
— die, warum sie auf den guten Geschmack den unmittelbarsten Einfluß hat, CXIV. 1. 89
Sixtus V., Papst, Anmerkung über ihn und seine Regierung als Papst, XCIV. 1. 187
— — Lebensumstände desselben. Denkungsart desselben als junger Mönch. Ebend. 181
— — Verdienste desselben um die Vatikanische Bibliothek. Ebend. 2. 186
Skythen, Charakter der Einwohner daselbst. Ebend. 1. 9
— der Neptunusberg daselbst, ehedem ein feuerspeyender Berg. Ebend. 9
— die Metallminen wurden daselbst unter der Herrschaft der deutschen Kaiser bearbeitet, unter der Regierung der Gauner sind die Gruben wieder zugeworfen. Ebend. 5
— unthätige Regierung daselbst. Es wird alles darauf angelegt, das Land auszusaugen, und den Adel und die königlichen Casten zu bereichern. Ebend. 6
Skepticismus, der, Darstellung des Systems desselben, CXVII. 1. 118
— — in der menschlichen Natur soll eine Quelle desselben liegen. Ebend. 117
— — kann durch Dogmatismus nicht widerlegt werden, sondern muß mit seinen eigenen Waffen angegriffen werden, LXXXIX. 1. 20
— — woher er abzuleiten ist, XCII. 1. 35
Sklaven, die, bey den Griechen, wodurch der Abgang derselben ersetzt worden, XCI. 1. 135
Sklavenhandel, der, bey den Griechen. Ueber den Preis der Sklaven. Ebend.
Sklaverey, die, Zustand derselben bey den Griechen vor und nach Aufnahme der städtischen Gewerbe. Ebend. 184
Skorpion, der, etwas zur Naturgeschichte desselben, XC. 2. 608
Skrofeln und Kröpfe sind ganz verschieden, LXXXVIII. 2. 139
— die haben ihren Sitz im System der lymphatischen Gefäße, und sind nicht erblich. Mittel dagegen, LXXXVIII. 2. 139
Slaven, die, gehören nicht zu den deutschen Urvölkern, sondern sind ein fremdes eingewanderetes Volk, XC. 2. 521
— dieser Name soll nicht der ganzen Nation, sondern nur einem Aft derselben, und zwar dem Jazygischen, zugehört haben, XCVIII. 2. 472
— — sind die ersten Anbauer von Frankenland, XC. 2. 521
— — werden schon im 6ten Jahrhundert als ein tapferes Volk erwähnt. Ursprung ihres Namens, XCI. 2. 537
Smirna, einige Merkwürdigkeiten daselbst. C. 1. 293

Selnecker, ein, ist der Verfasser des schönen Liedes: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut, XCI. 2. 377
die, gestatten in der Religion nur ein Wissen, alle übrigen christlichen Gebäude aber noch neben dem Wissen einen Glauben, XCIX. 1. 45
— in Preußen, unter Friedrich II. haben sie erst öffentliche Religionsübung erhalten. Was ihnen unter dieser Regierung wegen des Religionseides bevorsteht, weiß man nicht, CXVII. 1. 563
und Deisten, ein Regent verstattet ihnen keine freye Religionsübung nicht darum, weil sie dem Wohl des Staats schädlich sind, sondern weil er nicht will, CXIV. 2. 140
— bey der Frage, ob ihre Lehrsätze mehrer öffentlich sollen vorgetragen werden sollen, kommt es auf neue Prüfung derselben an. Machtsprüche können hierbey nichts entscheiden, CXIV. 2. 144
und Naturalisten, können nach dem Inhalt des preußischen Religionsedikts Duldung erhalten, wenn sie darum anhalten, so die Juden im Preußischen geduldet werden. Nur Conventikel sind, die heimlich gehalten werden, sind verboten. Ebd. 31
cinianische Meynungen, Churfürstl. Sächsischer Befehl im Jahr 1776 an die Consistorien, Superintendenten und Superintendenten in Absicht derselben. Ebend. 10.
dom und Gomorrha, Erzählung der Geschichte aus der Bibel von dem Untergang derselben, CXIII. 1. 46
ist, einige Nachrichten von dieser Stadt, LXXXVII. 2. 522
hn Gottes, Jesus und seine Apostel brauchen diese Benennung in einem verhüllenen Sinn, CVIII. 1. 277
— und Messias sind gleichbedeutend, CXIV. 1. 12
krates, Darstellung seiner Grundsätze, CXV. 1. 269
hat zuerst die moralische Natur der Gottheit ins Licht gesetzt, CXII. 1. 178
seine Opferbestellung kurz vor seinem Tode ist ganz seinen Grundsätzen gemäß, CXV. 1. 271
und Plato, Parallele zwischen beyden, CXIII. 2. 535
kratik, die, subjektive und objektive betrachtet, CVII. 2. 369
kratischer Unterricht, der, ist in der Religion der beste, XCIII. 89
lück, der, daß er alle mit seinem Stande verbundenen Beschwerden ertragen lernt, dazu kann viel helfen, wenn man ihn zu einer vernünftigen Achtung seines Standes anleitet, CXVII. 520
— ist in keinem Lande so sehr Bürger, Bauer und Arbeiter, als in dem preußischen, CV. 2. 66
der siehende, ob er einem Lande schädlich oder nützlich ist, XL. 563
dor, wenn er gut gegessen und getrunken hat, wird weit nachlässiger den Feind angreifen, als wenn er nüchtern ist. — Ein Feldherr, der seinen Leuten Branntwein vor dem Angriff giebt, thut nicht unrecht, sondern handelt klug, CVII. 2. 521

Soldat, der, wie man ihm den Menschenhaß beybringen soll, XCI. 1. 237
Soldaten, die, auch in Friedenszeiten sollen sie die innern Testamentsfeyerlichkeiten nicht nöthig haben. Gründe für diese Meynung, XCVI. 2. 385
— — es ist für sie sehr nützlich, wenn sie sich Kenntnisse von den Wetteranzeigen anzuschaffen suchen, CVII. 2. 525
— — es würde ein thörichter Einfall seyn, wenn ein General sie vor dem Angriff mit Branntwein berauschen wollte, CVII. 2. 521
Soldatenstand, der, ist in manchem Lande darum für andern Stände drückend, weil man kein eigenthümliches Kriegsrecht hat, CI. 2. 368
Solignac, Abbé, ist kein Jugendfreund des Königs Friedrichs II. gewesen, XCIX. 2. 121
Solothurn, über die Regierungsverfassung daselbst, XCII. 1. 201
Sommer, im, 1794, haben sich eine so ungeheure Menge Insekten entwickelt, davon einige in zehn Jahren nicht wieder vorkommen, CVIII. 1. 180
Sonnner, sehr heiße, warum darauf gemeiniglich kalte Winter folgen, CV. 1. 155
Somnambülen, auf positiv überlebende, sollen gesunde und stark ausströmende Menschen allezeit widrig, und die entgegengesetzten wohlthätig wirken, XCIV. 1. 267
— — sollen nur die Stimme derjenigen hören können, die mit ihnen im Rapport stehen. Bemerkungen darüber. Ebendas. 257
— — sollen von dem innern Zustand ihres Körpers sehr wahr reden. Anmerkung darüber. Ebend. 259.
— — sollen magnetisirtes Wasser vom unmagnetisirten durch den Geschmack unterscheiden können. Ebend. 257
Sonne, die, daß sie ein Feuerklumpen sey, glauben nicht alle Gelehrte, CXII. 1. 135
— der Stillestand derselben, das Reden des Esels in des Bileams, das Futtern des Elias durch Raben, ꝛc. wer dies alles für eigentliche Wunder hält, giebt die Bibel dem Gespött aller Vernünftigen Preis, CX. 2. 528
— die, Einfluß derselben auf den Barometer, CI. 2. 148.
— — soll dadurch allmählig kleiner werden, weil ihr Licht auf die Planeten ausfließt, CII. 2. 640
— — über die hellen Lichtflecken oder Fackeln in derselben, XC. 1. 135
Sonnenfinsterniß, die, am 4ten Jun. 1788, Beobachtung derselben auf der Sternwarte in Prag, XCVI. 2. 371.
Sonnenstrahlen, die, erwärmen alle Körper, nur nicht die Luft, CIII. 2. 346
Sonnenwelt, unsere, hat ihre Stelle ohnweit mitten in der Milchstraße, CVII. 2. 668
Sonntag, Hr. L. G., Rector in Riga, ist daselbst Oberpastor geworden, CI. 1. 89

Sonntag, der, Constantin der Große erlaubte am Sonntage den Landleuten die Arbeit im Felde, damit sie gute gänstige Witterung benutzen könnten, CVIII. 2. 410

Sonntagsfeyer, die, ist nach den symbolischen Büchern nicht eine positive göttliche Anordnung, CXV. 1. 189

Sonntagsschulen mit den erwachsenen ledigen Leuten im Wirtshause Herzhausen, CX. 1. 764

Soole, die, specifische Schwere derselben ist verschieden, und alle Soolen können also nicht zu eben derselben Zeit gradirt werden, XCIII. 2. 496

Soole, die, beym Concentriren derselben durch Feuer ist immer Schaden, LXXXIX. 2. 599

Sousa, Graf, ungerechtliche Inquisition des Hrn. v. Zimmermann gegen ihn, XCIX. 2. 319.

souvenirs d'un Citoyen, der Verfasser ist Hr. P. Formey, XCIV. 2. 597

Souverain, der, in einem Lande muß kein Gesetz ohne Zustimmung der Nation einführen, abändern oder abschaffen können, CXI. 1. 478

Spaawasser, das, ob es auch Getränk heißt, LXXXVII. 2. 965

Spalding, Hr. Ob. Cons. R., hat die Predigt auf den Hauptzweck ihres Amts, nämlich die christlich moralische Besserung ihrer Gemeinden, aufmerksam gemacht, und ihnen denselben leichter gemacht, CVII. 1. 3

— — gute Aussichten derselben in die Zukunft. Ebend.

— — Ursache, die er angiebt, warum er solche Predigthauptsache dargelegt hat, LXXXVII. 2. 330

Spanien, Königreich, über die Verwüstung desselben, CXIII. 320. CXVII. 1. 215

— über die Holzungen daselbst, XCVII. 1. 1

— über die Staatseinkünfte daselbst. Handlung, CXVII. 1. 216

Spanier, die, der Umgang mit ihnen ist angenehm; sie übertreffen im Witz, in der Musik, in der Lustigkeit die Portugiesen, CXI. 2. 535

— — Parallele zwischen ihnen und den Portugiesen in Absicht ihres Charakters, CVI. 2. 527

— — hirtliche Bestimmung derselben in Thil, CXIII. 2. 999

Spargel, der, ob es schädlich ist, ihn im ersten Jahr zu stechen, XCI. 1. 279

Spargel- und Meerrettigbau, der, großer Nutzen desselben, XCI. 1. 278

Spargelbau, der, hat seine Vertheidiger, die auch nicht ins Licht gesetzt sind. Ebend.

Spartaner, die, über die Republik und Einrichtungen derselben, CIV. 2. 314

Spatzierengehen, die, ihre Absicht und verschiedne Arten mit den Mängeln ist ein Beweis der alten Rohheit, die herrschen Spatziergänge durch Gesetze autorisirt war, CXIII. 1. 561

Speckalgeschichte, eine gute, einer einzelnen Stadt zu schreiben, ist keine leichte Arbeit, CVIII. 2. 534
Speculiren, das, gehört mit zur Natur des Menschen. Ueber den Nutzen und den Nachtheil desselben, CXVII. 2. 432
Speichelfluß, der, wird zur Heilung der Lustseuche nicht für zuverlässig gehalten, CIII. 2. 424
Speisen, animalische und vegetabilische, über die Wirkungen derselben, XCIII. 2. 543
— die, die Auflösung derselben im Magen ist dem Magensaft zuzuschreiben, XCII. 1. 119
— manche, als Gallerte, weichliches Fleisch, warum sie nicht gesund sind? CIX. 1. 95
Spener, man ist in Wittenberg und Hamburg damit umgegangen, ihn und seine Freunde von der rechtgläubigen evangelischen Kirche auszuschließen, CVII. 1. 10
Spergers, Joseph von, k. k. Hofrath, starb 1791 in Wien, CVI. 2. 614
Sperlinge, die, sollen das beste Mittel wider die Baumraupen seyn, CXI. 1. 164
Speyer, unredliche Absicht der katholischen Parthey auf dem daselbst im Jahr 1540 gehaltenen Convent, CV. 1. 8
Spiel, das, für die Sucht dazu soll man die Kinder zu verwahren suchen, CX. 2. 499
Spiele, die, ob man sie zur Erholung und Stärkung unsers Körpers nöthig hat? XCVI. 1. 37
Spielzeug für Knaben und Mädchen, welche bisher in Nürnberg gemacht, ist aber in der Fabrik des Hrn. Catel in Berlin sehr verbessert worden, C 1. 140
Spies, Herr Johann Jacob, ist Kirchenrath geworden, XCVII. 1. 303
Spinnen, die, häuten sich eben so, wie andre Insekten, CVI. 1. 198
Spinoza, Behauptung desselben, daß sich weder in der Körperwelt, noch bey dem geistigen Wesen eine wahre Verschiedenheit und Substantialität beweisen lasse. Erinnerungen dagegen, XCIV. 2. 459
— bey ihm soll die Liebe zu einer Christin, den ersten Grund zu seiner freyen Philosophie und zur Entfernung vom Judenthum gelegt haben, CIII. 1. 252
— eine Stelle aus einem Briefe desselben, worin er die Zumuthung katholisch zu werden ablehnt, XCIV. 2. 456
— hat das Recht über öffentliche Anstalten zu urtheilen, und die Schranken, worin sich die Ausübung dieses Rechts erhalten muß, am besten dargestellt, XCVII. 1. 68
— Hauptmomente, worauf das System desselben beruhet, XCIV. 2. 458
— Machinationen der katholischen Kirche, um ihn zu sich herüber zu ziehen. Ebend. 456
— Schwierigkeiten, gegen die Behauptung desselben, daß die Geister keine wahre Substantialität haben, sondern gleich der Körper

Körperwelt nur Ausdrücke, Gedanken aber bloße Qualification der Gottheit sind. Ebend. 462
Spinozismus, der, dabey findet gar keine Erklärung von dem Ursprunge des Uebels Statt. Ebend. 489
Spittler, Hr. verdient Dank, daß er den Streit über das Churſächs. Privilegium de non appellando rege gemacht hat, weil daher drey Abhandlungen entſtanden ſind, die für die ſächſiſche Geſchichte und das ſächſiſche Staatsrecht wahren Gewinn ſind, XCVIII. 2. 387
Spitzfindigkeiten, die ſcholaſtiſchen, gelten bey dem jetzigen Zuſtande der Wiſſenſchaften nichts mehr, CXII. 2. 313
Splittgerberſche Haus, das, in Berlin, gab die Mäßigung deſſelben bey dem Preiſe des Zuckers, zur Zeit des Amerikaniſchen Krieges, CIV. 2. 593
Sporteln, die, Mißbräuche bey der Berechnung derſelben, CXVI. 2. 345
— nur der Mißbrauch derſelben iſt dem Staate ſchädlich, CXVI. 2. 349
— ſind die zweckmäßigſte Erhebungsart der Koſten, die die Handhabung der Gerechtigkeit erfordert, CXVI. 2. 349
Sporteltaxen, die, müſſen durch öffentlichen Abdruck zu Jedermanns Nachricht bekannt gemacht werden, um der Habſucht der Aemter und Subalternen vorzubeugen, CXVI. 2. 345
Spott, ein, über die ſchlechten Beweiſe einer Sache, iſt nicht ein Spott über die Sache ſelbſt, XCVIII. 2. 351
Sprache, die, die Erfindung derſelben iſt dem Menſchen vermöge ſeiner natürlichen Fähigkeiten möglich, CIX. 1. 161
— die Baieriſche, hat viel von der uralten deutſchen Sprache in Abſicht der Ausſprache behalten, XCVII. 2. 379
— die böhmiſche, Geſchichte derſelben, CX. 1. 288
— die Chileſiſche, hat mehr Bildung als das Volk, und iſt um deswillen den Geſchichtforſchern ein Räthſel, CXIII. 2. 499
— die deutſche, Bemerkungen über den Diphtonge ei in derſelben, LXXXVIII. 2. 31
— — der Gebrauch derſelben in Böhmen iſt ſehr alt, XCVIII. 1. 229
— — die Cultur derſelben iſt noch nicht vollendet, wenn ſie gleich ſchon ſehr ausgebildet iſt, CII. 2. 569
— — edle jungfräuliche Schaam iſt eins der eigenthümlichſten Merkmale derſelben, und der Dichter muß ſie nicht daraus verſcheuchen, XCV. 1. 154
— — es fehlt ihr noch eine Menge Bezeichnungen für höchſt nothwendige Dinge und Begriffe, CX. 2. 546
— — ihre Rechtſchreibung iſt noch ſehr ungewiß, XCIX. 1. 258
— — lateiniſche und griechiſche ſind in Abſicht der Bildungsfähigkeit des Nominum ſich völlig gleich, XCVII. 2. 376

Sprache, die deutsche, lateinische und griechische, Vergleichung derselben in Absicht der Kürze, Klarheit und des Wohlklangs. Ebendas. 577
— — ob sie durch wörtliche Uebersetzung aus fremden Sprachen bereichert werden kann? CIV. 2. 620
— — lebt, in Absicht der Bildung der Verborum, der lateinischen und griechischen nach, XCVII. 2. 576
— — über die Interpunktion derselben herrscht noch eine sehr große Verschiedenheit der Meynungen, XCIX. 1. 258
— — über die langen zusammengesetzten Wörter derselben, die den Ausländern so schwer werden, LXXXVII. 2. 33
— — verdient mit mehrerm Recht zum Vortrag philosophischer Wissenschaften gebraucht zu werden, als die lateinische, CXVI. 1. 130
— — Vergleichung der Vorzüge derselben mit den Vorzügen der lateinischen und griechischen, XCVII. 2. 575
— — von der jetzigen Kultur derselben in Böhmen, XCVIII. 1. 233
— die englische, durch welche Vorfälle sie in neuern Zeiten bereichert worden, XCIII. 1. 67
— die französische, man kann in keiner Sprache so mit Worten spielen, als in dieser, CXVII. 2. 471
— — und deutsche, an welchen Arten der Ausdrücke beyde arm sind? CIV. 2. 416. Vorzug den die deutsche dabey hat? Ebend.
— die griechische, soll man vor der lateinischen lernen, CXIV. 1. 247
— — über die beste Methode beym Unterricht derselben, CVIII. 2. 594
— hebräische, mit der Klage über die jetzige Vernachlässigung derselben macht es einen sonderbaren Contrast, daß seit 25 Jahren 14 neue hebräische Grammatiken geschrieben sind, CX. 2. 518
— die lateinische, bessere Methode sie zu lehren, als die gewöhnliche, CXIV. 1. 247
— — soll ein blosser Dialekt der griechischen seyn, CX. 1. 237
— die spanische, warum die Erlernung derselben anjetzt für die Einwohner Schlesiens Bedürfniß ist? XCIX. 1. 256
— — unsere, Nutzen oder Schaden den wir in der Welt davon zu hoffen oder zu befürchten haben, XCI. 1. 286
— die, der Empfindungen und der Leidenschaften kann sich in 2 Sprachen nie völlig gleichen, CVIII. 2. 443
Sprachen, die alten, Gründe gegen die Erlernung derselben in den Schulen, LXXXVIII. 1. 204
— fremde, die Erlernung derselben trägt nichts bey zum Richtig- und Gutdenken, aber wohl zum Schönreden, CV. 1. 283

Sprachbegriffe, ungewöhnliche, was sie sagen und Ursache einen Reichthum von Wurzelwörtern vor allen übrigen Sprachen zu haben, XCVI. 2. 375
— die, in Ostindien sind die tamulische, die Sprache der Benjanen, die canaresische und malayische, C. 1. 191
— die, die Erlernung derselben ist das jugendliche Alter geschickter, als das reife Mannliche, CXIV. 1. 246
Sprachelementarbücher und Kunst verschaffen der Religion grossen Nutzen, CXIV. 1. 291
Sprachlehre, eine griechische, Grundsätze nach welchen sie entworfen werden sollte, XCVI. 1. 233
Sprachstudium, das, ist vom Sprachenlernen unterschieden, CV. 2. 287
Sprachstudium, das, ist des seinen bisherigen Rang unter den übrigen Schulstudien mit Recht habe, und also noch ferner behaupten könne? CV. 1. 286
— wodurch dasselbe dem öffentlichen Unterricht erleichtert wird? CXIV. 1. 289
Sprachverwirrung, die, in Genesis, wie sie zu erklären sey? CV. 1. 289
Sprachunterricht, der, als eine Logik betrachtet, CI. 2. 541
— über die Mängel der Verfahrungs- und Sprachlehre bey demselben, LXXXVII. 2. 588
Sprengel, Hr. D. Kurt, ist Professor in Halle geworden, XCII. 1. 307
Sprengler, M. Math., stirbt, starb 1791. in Adelberg, CIII. 2. 621
Sprichwort, das, Trau, schau, wem, findet Sirach 6, 6, und das: An Gottes Seegen ist alles gelegen, Prov. 10, 22. eine gute Bestätigung, CI. 1. 237
Springer, Hr. Past. N. N., ist Kanzler in Rinteln geworden, LXXXVII. 2. 677
Springhaase, der, in Egypten, Bemerkungen über denselben, CVIII. 2. 626
Springwurm, der, spaltet sich nicht durch Eyer fort, sondern gebiert lebendige Jungen, CVII. 2. 491. — Widerlegung dieser Meynung, Ebend.
Spruchbücher in den Schulen, sie wie die Evangelienbücher besser denn den Schulbüchern, und sind ein grosses Hinderniß einer bessern Methode des Unterrichts, C. 1. 231
Sprüche, die, Salomonis, ein äusserst merkwürdiges Denkmal des Alterthums, CV. 1. 252 — können nicht zur Moral aller christlichen Stände gemacht werden, Ebend.
Sprüche der Bibel und des Gesangbuchs, warum die sparsame Anführung derselben in Predigten nützlich ist, XCVI. 2. 340
Sprüchwort, das, nun sucht niemand hinter der Thür, wenn man nicht selbst dahinter gewesen ist, ob es auch auf alle morgenländische Schriftsteller anwendbar ist, LXXXVII. 2. 365

Staat, der gute; durch was solches befördert wird. XVIII. 2. 276
— der schwache, eine junge Staatsschrift durch Belagerung des Staatshaupts kann gehalten werden. CII. 1. 72
— — ist dann Politicität gehalten werden, CI. 2. 201
Staat, der schwächste, in welchem auch der Staat nicht mit den gemeinen Leuten wollen aufstehen. LXXXVIII. 2. 103
— der preuß., die Macht desselben beruht hauptsächlich auf der Verfassung Friedrichs des Großen. I. 1
— — dieser unser Friedrich II. setzte den Grundsatz der Verbesserung seiner Grundverfassung. IX. 1. 60
— — vor seiner als unter Staaten, Grundsätze der Leitung und Politicität in Kriegsverhältnissen angenommen, und andere parteiische Staaten Verhältnisse sind ihm heute vorgeschrieben. CLV. 2. 7
— der europäische, so beschaffen ist es schuld, welche seine Glieder mit Furcht zum Gegenstande gehabter Unterdrückungen zu machen. CXV. 1. 22
— — Lage desselben bey dem Münchengrätzischen V. CXII. 2. 97
— der christliche, Verbindung desselben, XCII. 2. 295
— der, beruhet auf Verträgen, und kann kein Volk bei Staate nicht die Gesetze oder Rechte im Staate sey. CI. 1. 123
— — ein, bey Entscheidung seines politischen Rechts besteht. Er ist es an auf seine 1) Größe, 2) Lage, 3) Cultur, 4) Volksmenge, 5) Größe der Regierung, 6) Staatsschuld, 7) Kriegsmacht, CII. 2. 308
— — ein Herr, warum man in deutschen nicht auf einmal, sondern nur nach und nach das möglichst gehörige Gleichgewicht einführen kann? LXXXVIII. 1. 90
— ein, die dieser allgemeine Regel des Rechts desselben, sowohl gegen seine Unterthanen, als auch gegen andere Staaten. Es hat zu thun, was dem Menschengeschlecht im Ganzen am nützlichsten ist, XCV. 1. 120
— ein, es ist moralische und politische Pflicht für ihn, nicht nur die Juden, Katholiken, Sectirischen u. s. w. zu dulden, sondern auch die Juden, die von den landesherrlichen Gesetzen abweichen, CXIV. 2. 159
— ein jeder protestantischer, in Deutschland, hat es ganz eigentlich mit sich selbst auszumachen, in wie weit er Mitbürgerrechte des Lehrbegriffs seinen Landeskirchen gesetzten will. Eben dies. 248
— ein, im deutschen Reich ist nicht verpflichtet die Religionsverfassung eines andern anzunehmen, so wenig als die Gerichtsverfassung oder das Medicinalwesen, CXIV. 2. 245
— die rechte Verhältnis desselben sey die zweckmäßige Abstufung von Selbsterscheinung und Pflicht, CXIV. 2. 449

staat, die Geistlichen mit ihrer Lehre und mit ihrer Gewalt in Ehesachen, ist eine grose Last für denselben, CXVII. 2. 344

— die Regierungsrechte desselben, entscheiden über die Nothwendigkeit, Gleichförmigkeit und die bleibende Verpflichtungskraft der Lehrvorschriften der Religionsgesellschaften nicht, CXV. 1. 18

— die Wohlfahrt desselben, oft wird nur die Wohlfahrt der regierenden Herren dazu gemacht, CV. 1. 142

— für die Ruhe und Glückseligkeit desselben ist es gut, wenn nur wenige in demselben die Hoffnung haben können, an der Regierung desselben Theil zu nehmen, CXVII. 2. 473

— hat nie das Recht, den Unterthanen zu verbieten, mit ihrem Eigenthum zu schalten und zu walten wie sie wollen, als blos in dem Fall, wie sie davon einen für den Staat offenbar nachtheiligen Gebrauch machen, CVIII. 1. 300

— der, ihm soll nicht blos die Aufsicht und Disciplin, sondern auch die Prüfung der Glaubenslehre unterworfen seyn, um zu verhindern, daß sich nicht eine Religionsgesellschaft für die alleinseligmachende Kirche halte, XCIV. 2. 367

— ob er ein Recht hat, über Religion zu gebieten? im Allgemeinen beantwortet, CXIV. 2. 147

— so lange er nicht seine Pflicht erfüllt, in Absicht der Wahl guter Lehrer in den Schulen, so lange sind alle Anweisungen zu einer guten Lehrart in den Wind geredet, XCVI. 2. 337

— warum die besten Anstalten desselben so oft verkannt werden, CIV. 1. 164

— warum er, wenn er die Erziehung gewisser Menschen übernimmt, sie auch nachher anstellen müsse? CI. 1. 219

— was er in Absicht der Religion thun soll, und wie er seine Gewalt darüber mißbrauchen kann. Er soll nicht unvernünftige Meynungen befehlen, aufdringen, CIX. 2. 357

— was von ihm zu erwarten ist, und was er leisten soll, CXII. 1. 185

Staaten, preußische, die Population im Jahr 1740. war 2,224000, welche sich im Jahr 1784 fast verdoppelt hat, CV. 2. 29

— — sollen in Absicht auf Schriftstellerey Kundschaft nicht nachstehen, XCVIII. 2. 598

— — warum die jetzige Zeit einer Verbesserung der Gesetze in denselben besonders günstig ist? XCII. 1. 3

— Herzogl. Braunschweigische, gute Verordnungen kurioser in Absicht der tollen Hunde, CVI. 1. 237

— die Wendisch-Slavischen, warum ihre Geschichte so wichtig ist? CXV. 2. 461

— der Grad ihrer Aufklärung, bestimmt den Gesichtspunkt der Nachr. XCVII. 1. 177

— europäische, Beurtheilung der Stärke und des politischen Werths aller? XI. 2. 521

Staaten, europäische, ihr wahrer Flächeninhalt aller ist noch unbekannt. Ebend. 509.
— freye, darin leidet die Glückseligkeit des menschlichen Geschlechts im Ganzen mehr als unter einer willkürlichen Regierung, CXI. 1. 300
— protestantische, die gesetzliche Gewalt in denselben haben auf das Recht, kirchliche Lehrmeynungen zu bestimmen, seit langer Zeit Verzicht gethan, CXIV. 2. 5
— — in Deutschland, so wenig sie auf die innerliche Verfassung der katholischen Staaten, in Absicht der Religion, ein Augenmerk richten, eben so wenig soll es umgekehrt geschehen. Ebend. 248
— — woher in denselben nach der Reformation die innige Verbindung der Landeshoheit, mit dem Religionswesen entstanden ist, und die Regenten derselben Gerechtsame erhalten haben, die ihnen eigentlich nicht zukamen. Ebend. 1. 24
— — von der Entstehung derselben wissen wir nichts, und es läßt sich also das Staatsrecht nicht darauf bauen, CIX. 1. 307
Staatsinquisition, venetianische, das Tribunal derselben ist in Dunkel gehüllt, CVII. 1. 38. Ursprung derselben aus dem Rath der Zehner. Ebend.
Staatsinquisitionen, die venetianischen, können dem Doge Hausarrest geben. Er darf nicht vor ihnen erscheinen, sondern sie geben zu ihm, CVI. 2. 47 — haben sehr viele Angeber. Ebend.
— es sind ihrer nur drey, die aber aus verschiedenen Familien seyn müssen. Ihr Amt dauert nur ein Jahr, CVII. 1. 45 — Die Gerichtsbarkeit über die Patricier haben sie ganz an sich gezogen. Ebend. 46
— — sind die einzige Schutzwehr des Staats gegen die Unterdrückung und Unordnung, welche die Patricier sonst einführen würden. Ebend. 50. — Das Höchste, was Freunde von ihnen zu befürchten haben, ist, daß sie über die Gränze gebracht werden. Ebend.
— — wichtige Veränderung derselben im Jahr 1539. Sie bekamen den Namen: Inquisitor contra i propalatori de secreti. Ebend. 41 — bekamen endlich den Namen: Inquisitori di Stato. Ebend. 43
Staatsminister, preußische, ob kurz vor dem Tode Friedrich Wilhelms I. einige von ihnen vom österreichischen Hofe bestochen worden? XCIX. 2. 1. 8
Staatsrecht, das allgemeine, die wichtigsten Sätze desselben sind während der französischen Revolution untersucht worden, XCIV. 1. 93
— das deutsche, muß man zuletzt studieren, wenn man schon die Reichsgeschichte gehört und gelernt hat, CVIII. 2. 606
— und reichsritterschaftliche, Abtheilung desselben in das Landstaatsrecht, das Staatsgenossenschaftsrecht und das Reichsstaatsrecht, XCVII. 2. 382

aatsrecht, ob der Prediger auch wider den Landesherrn predigen könne? XCVIII. 2. 370
– über eine bequeme Eintheilung desselben, CX. 2. 392
– zum Glück der Menschheit ist die Aufklärung in demselben noch sehr nöthig, CX. 2. 390
aatsrenten, die, über die Mittel zu einer vortheilhaften Verwendung derselben, CXI. 1. 277.
aatsschulden, die, von Rußland, sollen nur sechs Millionen 500000 Rubel seyn, welches sehr bezweifelt wird, CXII. 2. 509
aatsverfassung, deutsche, die Stände können daran während einer Zwischenregierung nichts ändern, XCVIII. 2. 495
römische, warum die Kenntniß derselben dem Jünglinge nothwendiger sey, als die seines Vaterlandes, CIX. 1. 289
die, jede Abänderung derselben ist gefährlich. Man soll sie lieber nach und nach verbessern, CXIII. 1. 126
in einer jeden, auch in einer unumschränkt monarchischen muß zwischen dem Regenten und dem Unterthan eine Mittelsperson seyn, und dies ist der Richter, XCII. 1. 19
nur eine gute kann das Wohl der Menschen in einem Staate begründen, aber ohne derselben kein noch so talentvoller Regent, CVI. 1. 279
unsere, ist jetzt so verändert, daß sich die symbolischen Bücher derselben nicht mehr anpassen lassen, CXV. 1. 100
taatswirthschaft, die, Erklärung derselben, XCIX. 1. 275
und Staatswissenschaft, alles Disputiren über die Theorien derselben ist unnütz, wenn man nicht auf die Erfahrung Rücksicht nimmt, CV. 2. 75
taatswissenschaft, in derselben müssen allgemeine Grundsätze und die scharfsinnigsten Theorien nie unmittelbar angewendet werden, CIV. 2. 591
tadt, eine, wenn viele Familien in einem Hause wohnen, so ist das kein Beweis von der Armuth derselben. Exempel Wien, Berlin, Hamburg, CXII. 2. 499
tadtdamen, die, die wenigsten unter ihnen sind tüchtig ihre Kinder selbst zu stillen, LXXXVIII. 2. 132
tadtgesetze, die, sind nicht schon unter K. Heinrich I. entstanden im 10ten Jahrhundert, weil die Städte damals zu geringe waren. — Aelteste Stadtgesetze in Deutschland, CIII. 2. 118
tadtprediger, der, soll in seinen Predigten mehr auf die schwache Fassungskraft seiner meisten Zuhörer sehen, als auf die wenigern aufgeklärten, XCVIII. 2. 319
tädte, bey Anlegung derselben hat man in den dänischen Staaten sehr gesündiget, CVII. 1. 293
deutsche, die Geschichte derselben in den mittlern Zeiten ist weit ehrenvoller und interessanter, als die der Fürsten und des Adels, CVIII. 1. 207
— Heinrich I. wird für den ersten Erbauer derselben gehalten, CIV. 2. 337

Stadt, in Franken, Erklärungen der Namen einiger, aus der Slavischen Sprache, XC. 2. 522
— die, in Sachsen, über die Ursachen ihres Verfalls, CXII. 2. 256
— — über die Mittel, wie ihnen aufgeholfen werden kann. Ebend. 257
— die, über die Mittel, wie sowohl zünftigen als unzünftigen Handthierungen in denselben aufgeholfen werden kann. Ebendas. 261
— über die Ursachen des Verfalls derselben. Ebend. 255
— warum es sehr ungerecht ist, ihnen ihre Vorrechte zu nehmen, XCIII. 2. 561
— wie man der Kaufmannschaft, den Manufakturen und Fabriken in denselben zu Hülfe kommen kann, CXII. 2. 255
Stämme, gepfropfte, sollen auch gut Bau- und Nutzholz geben, XCVIII. 2. 445
— wilde, aus guten Obstkernen, Vorsicht die man anwenden muß, um von ihnen neue Obstsorten zu erhalten, CIX. 2. 188
Stände, die katholischen, im deutschen Reich, sind nie so unbillig gewesen, den Evangelischen eine Einschränkung ihrer Religionsfreyheit aufzubürden, und die Evangelischen nie so unverschämt, solche Einschränkungen zuzulassen, CXV. 2. 17
— der Menschen, die ganz vortrefflichen Menschen sind in allen, nur dünne gesäet, und man darf dem geistlichen Stande darüber keinen Vorwurf machen, XC. 2. 281
Stahl, Johann Friedrich, Hofrath, starb 1790 in Stuttgard, XCIII. 2. 365
Stahl, D. seine Gegner verstehen oft seine Grundsätze nicht, CVI. 2. 215
Stahl, der, über die dazu besonders schicklichen Erze, CXVI. 2. 497
Stahlwasser, neu entdecktes, bey Liebwerda in Böhmen, CXII. 2. 455
Stallfütterung, die, des Rindviehes. Berechnung des Vortheils und des Schadens derselben, CXI. 2. 597
— Darstellung des großen Nutzens derselben von einem Landwirth, LXXXVII. 2. 324
— der Hauptnutzen derselben ist immer die höchstmögliche Gewinnung des Düngers, CXV. 2. 441. 448
— der Nutzen derselben besteht nicht sowohl in der mehreren Milch, die man erhält, als in dem bessern Dünger, XC. 2. 590
— die ganze und die halbe, des Rindviehes, findet noch an sehr vielen Orten Schwierigkeiten. Ebend. 58.
— ist auch zur Beförderung des Holzanbaues und zur Schonung des jungen Ausschlages einzuführen, C. 1. 153
Stamphaim, Abt des Benediktinerklosters in Augspurg im Jahr 1459. Nachricht von einer im Kloster angelegten Buchdruckerey desselben, XCIV. 1. 204

Stand,

stand, der ehelose, die Nachachtung desselben unter den Katholiken ist die Ursache der schlechten Töchtererziehung unter ihnen, XCIII. 1. 24

der geistliche, in demselben muß der Mann dem Amte, nicht das Amt dem Manne Ehre machen, XCVIII. 1. 56

— ob er mehr Achtung verdient, als ein anderer, XC. 1. 280

— ob es rathsam, nothwendig und nützlich ist, das gesunkene Ansehen desselben wieder herzustellen, XCVIII. 1. 57

— Schaden den er davon hat, daß Kinder gemeiner Eltern Theologie studieren, CIX. 1. 144

— von der Verachtung desselben, als einem wesentlichen Stück der heutigen Aufklärung, CXII. 1. 286

der Natur, der, Betrachtungen über denselben, XCIV. 2. 325

jeder, in der Welt, und jede Lage hat ihre eigenthümlichen Reizungen und Versuchungen, aber auch das nöthige Gegengewicht, CXI. 2. 367

kein, soll mehr an wissenschaftlicher und sittlicher Ausbildung hinter seinem Zeitalter zurückgeblieben seyn, als der Geistliche, CIX. 1. 144

Gravenitz, D. Georg Carl, Prof. starb 1792. zu Freyburg, CVII. 2. 616

Garck, Hr. Oberhofpr., alle noch so gute Zeugnisse für ihn, die er sich zu verschaffen gewußt hat, können nichts beweisen, gegen den Verdacht, den er sich durch sein Clericat, durch seine Correspondenz mit Scheidpfern und durch andere seltsame Dinge zugezogen hat, CIII. 2. 524

Beweise aus seinen Briefen im Anti St. Nicaise, daß er von unbekannten Obern abgehangen hat, welches er leugnet, LXXXVIII. 2. 635

Beweise, daß er der Chef des Clerikats gewesen, LXXXVII. 2. 652

Beweis, daß er nur der Wahrheit auszuweichen, und sie durch Winkelzüge zu verdrehen sucht, CIII. 2. 545

Beweise seiner Unverschämtheit und seiner Winkelzüge. Ebendas. 548

beschuldigt Hrn. Nicolai und seinen Freund, daß sie die Absicht haben den Deismus einzuführen, LXXXVII. 2. 623

eine Erzählung desselben, womit er in Curland hat beweisen wollen, daß ein Mensch hier schon zum persönlichen Anschauen Jesu gelangen könne, LXXXVIII. 2. 638

eine Probe von seinen hämischen Consequenzen, LXXXVIII. 1. 253

es ist bekannt, daß er der vornehmste unter den Clerikern gewesen ist. Darüber hätte er in seiner Vertheidigung mehrere Aufklärung geben müssen, welches er nicht gethan hat, LXXXVII. 2. 643

Starck, Hr. Hofpr. es hat sich kein Complott gegen ihn verbunden, wie er immer vorgiebt, sondern so viele bedenkliche Umstände in seinem Leben und Verhalten erregen den stärksten Verdacht gegen ihn, die man ihn hat aufklären, LXXXVII. 2. 624

— geheime Rolle, die er von seiner Jugend an gespielt hat, CIII. 2. 526 — was die Vermuthung erregt hat, daß er in Paris katholisch geworden. Ebend.

— hämische Consequenzen die er in Absicht des Illuminatenordens auf Hrn. Nicolai gemacht hat, LXXXVIII. 1. 220

— hat durch Erzählung von Gespenstergeschichten in Curland den Hang zur Geisterseherey selbst befördert, LXXXVII. 2. 638

— hat in Paris als interprete à la bibliotheque du Roi, eine Besoldung, aber auch eine Pension vom Clergé de France erhalten, LXXXVIII. 1. 247

— ist kein Freund von deutlichen Beweisen, wohl aber von dreisten Behauptungen, die er nachher als erwiesene Thatsachen anführt. Ebend. 252

— ist in Curland für einen weißen Magier gehalten worden, und er hat diese Idee in manchen Köpfen selbst angefacht, LXXXVII. 2. 637

— sagt, daß man ihn nach seiner großen Vertheidigungsschrift, für ganz unschuldig erklärt habe. Ebend. 618

— man hat sich, als er in Mietau war, schon ins Ohr gesagt, daß er in Frankreich katholisch geworden sey. Ebend. 635

— man kann seinem Zeugniß nicht so sicher glauben, als dem Zeugniß der Fr. von d. Recke. Ebend. 655

— macht sich dadurch verdächtig, daß er den Weishe oder Illuminatenorden vertheidigt, von dem es doch nun bekannt ist, daß er zur katholischen Kirche übergetreten ist. Ebend. 621

— merkwürdiges Zeugniß der Fr. von d. Recke gegen ihn. Ebendas. 641

— ob er gegen Schröpfern vom Anfang an, wie er sagt, bis tiefste Verachtung geführt habe? Zeugniß der Fr. von der Recke hierüber gegen ihn. Ebend. 639

— ob er keine Ursache gehabt hat, seinen Briefwechsel mit Schröpfern geheim zu halten. Ebend. 656

— ob er mit seinen Taufschein beweisen, daß er kein Jesuit gewesen sey? Ebend 645

— über den Injurienproceß desselben mit den Herausgebern der Berl. Monathschrift. Die Entscheidung desselben soll ungerecht und gesetzwidrig seyn, LXXXVIII. 1. 265

— Personen in Curland, die sein Verhalten daselbst gesehen haben, glauben, daß er durch seine weitläuftige Vertheidigungsschrift sich nicht von dem Verdacht des Catholicismus befreyet habe, da er darin die Dinge fast gar nicht berührt, LXXXVII. 2. 636

— Proben, wie unverschämt er mit dreister Stirn Unwahrheiten sagen kann, LXXXVIII. 1. 259

Starck, Hr. Oberhofprediger, seine Klagen gegen das Kammergericht in Berlin wegen seines Prozesses, sind ganz ungegründet, LXXXVII. 2. 628
— seine Ruhe hängt nach seinem Geständniß davon ab, daß seine Gegner schweigen, und ihm das letzte Wort lassen, CIV. 2. 889
— schimpft auch sogar in seinem Buche über die Geschichte der Taufe über seine Gegner in Berlin, wo es gar nicht hingehörte. Ebend. 486
— unanständiges Betragen desselben gegen die Fr. von der Recke in seiner Schrift gegen sie, woraus man deutlich siehet, daß die Wahrheit nicht auf seiner Seite sey, LXXXVII. 2. 650
— Verlegenheit desselben bey der Aeußerung des Hrn. Büschings, daß er ihn von einem bedenklichen Wege abgehalten habe. Ebend. 620
— was die Sage, daß er in Frankreich katholisch geworden, sehr wahrscheinlich macht. Ebend. 653
— was ihm bey seinem Streit zu statten kömmt, und macht, daß er manches im Dunkeln lassen kann, ist: daß manchem rechtschaffenen Mann die Hände gebunden sind, die Wahrheit gerade heraus zu sagen, CIII. 2. 523.
— will gegen seine Gegner nur immer das letzte Wort behalten, darauf kömmt ihm alles an, LXXXVIII. 1. 252
— wirft den Verfassern der Berl. Monathsschrift einen Fehler vor, den er selbst im höchsten Grad an sich hat. Schimpfen und Wiederholungen. Ebend.
— wirft Hrn. Nicolai Recriminationen mit großer Unverschämtheit vor. Ebend. 252
— wenn er keine unbekannte Obern gehabt hat, so ist sein Clericat ein bloßer Betrug gewesen, LXXXVII. 2. 626
— Widersprüche, Unwahrheiten und Verdrehungen, die er bey den vom Hrn. P. Werth bekanntgemachten Documenten vorgebracht hat, CIII. 2. 556. — Beweis aus einer von ihm selbst gemachten Aeußerung, daß er das Oberhaupt der Cleriker gewesen. Ebend. 558
Starkenberg, das Maynzische Oberamt, Nachrichten von demselben, CXI. 1. 184
Stargard in Preußen, einige Nachrichten von dieser Stadt, XCVI. 1. 201
Statistik einiger deutschen Reichsgrafen. a) Des Fürstenthums Fürstenberg; b) die Herrschaften der Grafen Reuß, CIX. 2. 512
— die, der Preuß. Staaten, Bücher, worin gute Materialien und Beyträge dazu gesammlet sind, CXIII. 2. 592
Stattler, Hr. Bened. von seinem Anti-Kant hat die gelehrte Welt wenig Notiz genommen, CXIV. 1. 113
Statthalterschaft, die Permische, Beschreibung derselben, XC. 1. 139
— die Wiburgische, in Rußland, geographischer Abriß derselben, XC. 1. 141

Stehler, Franz Anton Ferd., Leibarzt, starb 1789 in Ingolstadt, LXXXVIII. 1. 295
Stechapfel, der, Beobachtungen über die Wirkungen des Extracts aus demselben in der Melancholie und Fallsucht, XCIV. 1. 102
Steigelhaer, Hr. P. Edelstinus, ist Abt bey St. Emmeram in Regensburg geworden, CVI. 2. 613
Steigbügel, der Reuter muß nicht mit seiner ganzen Last auf demselben ruhen, CII. 1. 298
— die Alten haben sie nicht gekannt. Erste Spuren davon, CI. 1. 231
Stein, Joh. Andr., Orgelmacher, starb 1792. in Augsburg, CVII. 2. 615
Stein, Hr. Hofr., ist Professor in Marburg geworden, XCI. 1. 307
Stein, der, der Weisen, über die Möglichkeit desselben, XCIV. 2. 491
Stein in der Blase, ein Mittel ohne Catheter die Gegenwart desselben zu erkennen, XCVI. 2. 395
— der, der Grundstoff desselben soll eine bindende Säure seyn, die in den Urin und in den Säften des Körpers überhaupt enthalten ist, XCVII. 1. 132
— ein, was man unter Umwandlung desselben in einen andern versteht, XCII. 2. 313
Steinacher, Franz Nicol., Doktor, starb 1789 in Würzburg, XC. 1. 306
Steinart, es ist noch nicht erwiesen, daß die Natur eine in die andre verwandeln könne, CII. 2. 457
Steine, die, ob sie dem Lande nützlich sind? CIII. 1. 179
Steinhagen, in der Grafschaft Ravensberg, daselbst wird ein Wachholderbranntwein gebrannt, der Urin und Schweiß treibend ist, der nirgend nachgemacht werden kann, CII. 2. 527
Steinhauer, Friseure, Müller, können leicht die Schwindsucht bekommen, XCIV. 2. 407
Steinhöwel, Heinrich, ein Ulmer Arzt. Eine Diätetik von ihm ist zu Ulm deutsch im Jahr 1473 gedruckt. Ein seltenes Buch, CXII. 2. 512
Steinkohlen, die, man düngt damit in England und in Deutschen die Wiesen, CXI. 1. 294
Steinkohlenwerk, das Futterschützer, Beschreibung desselben, CXII. 2. 491
— ein, was schon 130 Jahre brennt, und nicht zu löschen ist, XCVIII. 1. 161
Steinkohlenwerke, nahe bey Dresden, auf dem Rittergute Potschappel, XCII. 1. 479
Steinmetz, Joh. Franz Christ., Generalvik. starb 1791 in Arolsen, CVI. 2. 615
Steinmetz, Anton, hat als Ascetiker, auch selbst zu seinen Zeiten, keine Verdienste, XCVII. 1. 25

keinpapier, schwedisches, über die Feuerbeständigkeit desselben, CXII. 1. 173
— niederländisches, nicht hinlänglich der Witterung, und ist daher zur Beschützung der Gebäude gegen Feuersgefahr nicht tauglich. Ebend.
einschneider, die alten, die Verfahrungsart derselben soll mit der neuern ziemlich übereinkommen, und ihr Nachtheil soll unter Schmergel seyn, CXI. 1. 118
ein doppelter, zur Ausziehung des Wasserbleys bey Feuern, nützen, XCV. 1. 146
ellen, biblische, die ganz verschiedene Auslegung derselben hat ihren Ursprung den verschiedenen Meynungen der Gelehrten und Widersprüchen zu danken, XCIX. 1. 35
erbellisten, die, was geschehen muß, wenn sie von ganzen Heeren richtig werden sollen? CXI. 2. 409
erbender, ein, der sanfte Tod desselben ist keine Vorbedeutung von einem glücklichen Schicksal desselben in der Ewigkeit, so wie ein schmerzhaftere Todesart Gottes Mißfallen oder die Verdammniß andeutet, CIV. 2. 356
erblichkeit, die, nimmt vom 40sten Jahr an, zu, CXII. 1. 391
ern, der, im Auge, die Unbeweglichkeit desselben ist kein gutes Zeichen von der Gefahr des schwarzen Staars, CXII. 1. 19
rna Hirundo Linn. Diesen Vogel hat man bisher immer für sehr dumm gehalten, es soll ihm aber nur an einem guten Gedächtniß fehlen, CXII. 1. 271
erne, den Auf- und Untergang derselben wurde ehedem für vorbedeutend auf Geburt und Tod großer Regenten angesehen, XCVIII. 1. 59
die Meynung, daß sie dazu da sind, das Nachts unsre Augen zu ergötzen, ist falsch, CVIII. 1. 488
ernmodument, welches Hr. Bode dem großen Friedrich errichtet hat. — Das ganze Sternbild Friedrichs Ehre, besteht aus 76 Sternen und 2 Sternenhäusern, C. 1. 128
euer, die, ob es billig sey, sie bey Verbesserung oder Verschlimmerung der Güter zu erhöhen oder zu vermindern? XCIX. 1. 274
zwey gegründete Ursachen, warum sie verändert werden müssen. Ebend.
euereinrichtung, die, bey derselben ist die Naturalschätzung besser, als die nach dem Kaufwerth, weil dieser so vielen zufälligen Abwechselungen unterworfen ist. XCIII. 1. 262
die alte, im Oesterreichischen, mußte nothwendig verbessert werden, und die neue hatte ebenfalls eine Verbesserung nöthig. Ebend. 257
die neue, im Oesterreichischen, Beurtheilung derselben, und der Fehler, die bey der ersten Festsetzung derselben unter Joseph II begangen worden. Ebend. 259
die, in Sachsen, CII. 2. 336

Steuerfreyheit, die, des Odelslandes. Sie ist älter als das Schulwesen, CXI. 2. 512
— von derselben gilt kein Schluß auf die Abschoßfreyheit, CX. 2. 375
Steuerfuß, der, nach dem Ertrag ist dem nach der Kaufpreis vorzüglicher, C. 1. 298
Steuerverfassung, eine gute, Regeln die bey Einrichtung derselben in einem Staat beobachtet werden müssen, XCIII. 1. 263
Stickstuft, bey, ein gutes Mittel dagegen, LXXXVII. 1. 130
Steicl, Michael, Lebensbeschreibung desselben, XCVIII. 1. 246
Stift, herzogliches, zu Tübingen der strenge Klosterzwang, unter welchen die Stipendiaten in demselben leben, ist für ihre Moralität mehr schädlich als nützlich, CX. 2. 191 — viele gerechte Klagen gegen dasselbe. Ebend.
Stipendiaten, die, in Tübingen, über den Zustand derselben, CX. 2. 188
Stirn, die, man sagt richtiger die Stirne, CVIII. 2. 322
Stiffer, Christ. Friedr., Magister, starb 1792 zu Alt-Stettin, CX. 2. 619
Stock, Hr. August, ein Sohn des ehemaligen Prof. in Jena dieses Namens, lebt als Arzt zu Surinam, und will Observationen über die die Sterne herausgeben, XCIII. 1. 302
Stockholm, daselbst sowohl als an andern Orten in Schweden, soll der gemeine Mann sich jährlich nur 1mal Bendt suchen, CXVII. 2. 499
— die Exegetische und Philantropische Gesellschaft daselbst, glaubt an ein jetziges neues Jerusalem, XCIII. 2. 598
Stöckeli, Leonh., ein evangelischer Prediger in Ungarn, ein Schüler Luthers und Melanchthons, hat die Reformation daselbst helfen einführen, XCVI. 2. 510
Stör, der, der Fang dieses Fisches ist ein Pflicht ein Regale. Aus dem Rogen desselben wird der Kaviar gemacht, XCII. 1. 190
Störe, Hr. C. G. F., meteorologisches System desselben, CXIII. 1. 135
Stoff, ein so feiner existirender, wie der magnetische, der nicht den bekannten physischen, sondern nur moralischen Gesetzen gehorcht, ist allen unsern bisher erworbenen Kenntnissen der Natur entgegen, LXXXVII. 1. 154
Stolker, was man thun soll, um das System derselben darzustellen? CXI. 2. 560.
Stolzismus, der, eine schöne Stelle über denselben aus dem Lehrbegriff des Hrn. Houtteville, XC. 1. 277
Stolzirungen, die, haben manchen Geistlichen schon zu sehr unwürdigen Handlungen verleitet, CI. 2. 486
— sie, wenn gleich ihr Ursprung nicht ehrenvoll ist, so ist es doch ungerecht, dies den jetzigen Geistlichen entgelten zu lassen, CI. 2. 342

olgehalten, die, wenn dann würklich etwas Schimpfliches liegt, sie zu fordern, so fällt der Schimpf auf diejenigen, die diese Einrichtung unter den Protestanten gemacht haben, CI. 343
oll, Maximil., Lebensumstände desselben, LXXXIX. 2. 324
oß, der, des Windes und des Wassers, Versuche über denselben, CXII. 2. 415
orch, Hr. N., ist Assessor bey dem Departement des ainaires, ingegen ist Mitglied gewordeu, CXII. 1. 302
ormont, Lord, Ursachen, die ihn bewogen, im 7jährigen Kriege die Grenzen mit Sachsen zu vereinigen, CXIX. 2. 308
rafen, bürgerliche, über den Zweck derselben, und wie sie eingerichtet werden müssen, CVIII. 1. 26
Gottes, willkührliche, ob man sie außer den natürlichen und nothwendigen annehmen müsse, CIV. 1. 77
die göttlichen, Besserung soll nur finis secundarius, aber die Rettung der Ehre Gottes und seiner Gesetze finis primarius derselben seyn, LXXXIX. 1. 44
— — geistliche, oder natürliche Folgen der Sünde, ehnen durch Verdienst Christi nicht aufgehoben werden, XCVI. 1. 44
und Belohnung, diese Ausdrücke, wenn von den durch die Gottheit veranstalteten Erfolgen moralischer Handlungen die Rede ist, sind ironisch, CXIV. 1. 14
— — der Kinder, wie sie eingerichtet seyn müssen, wenn sie zweckmäßig seyn sollen? CV. 1. 282
rafgesetze, die, es ist falsch, wenn man sie dem Civilgesetze und Regierungsgesetzen entgegen setzt, XCII. 1. 17
was sie mit den Polizeygesetzen gemein haben? Ebend.
rasburg, Neuerungen der harmonischen Gesellschaft daselbst, über die an sie gerichteten Briefe von der exegetisch-philantropischen Gesellschaft in Stockholm in Absicht des Magnetismus, XCIV. 1. 276
soll die Geburtsstadt der Buchdruckerkunst gewesen seyn, allein in Mainz ist zuerst mit gegossenen Lettern gedruckt worden, XCIV. 1. 207
rasschraub, der, Anmerkungen zu des Hrn. v. Schmettau Preisschrift über denselben, XCIV. 2. 553
traus, der, die Eyer desselben sollen sehr schmackhaft seyn, und werden von den Weibchen gemeinschaftlich ausgebrütet, CI. 1. 507
— — legt einige Eyer außerhalb des Nestes, um sie für die Jungen frisch zu erhalten, CVIII. 1. 181
traus, N. G., Professor, starb 1790 zu Danzig, XCVIII. 1. 309
trausiedern, der Fortsetzer derselben kommt in seiner Manier dem seel. Musäus ziemlich nahe, XCVII. 2. 428
vom seel. Prof. Musäus, werden von dem Verf. des Siegfried von Lindenberg fortgesetzt, XCI. 1. 296
trußwolle, die, was darunter zu verstehen sey, XCVIII. 2. 578

Streitigkeiten, philosophische, in derselben fängt der Mangel an Unparteylichkeit an überhand zu nehmen. Beyspiel: Die Allg. Litt. Zeit. in der Recension des philosophischen Magazins des Herrn Eberhards, CXI. 2. 455

Streittheologie, die, grosses Lob derselben. Das Studium derselben soll anjetzt wegen der übertriebenen Artigkeit und Delicatesse der Theologen vernachlässiget werden, CIV. 2. 359

Strelitzen, die, das vorzüglichste Schauspiel des Hrn. Verf. Babo, CIII. 1. 124. — Stelle darin gegen den aufrührischen Geist unsers Zeitalters. Ebend.

Stromnesser, ein vom Hrn. Brünling in Holland erfundener, CXII. 2. 444

Stroth, der selige, hält die Erzählung von dem Magiero für einen Grund, die beyden ersten Kapitel Matthäi für unächt zu halten, XCVIII. 1. 57

Struensee, Hr. Karl August, ist in Berlin Staatsminister geworden, CIII. 2. 617

— Hr. geh. Finanzrath, ist unter dem Namen Struensee von Karlsbach in dem dänischen Adelstand erhoben worden, LXXXIX. 1. 159

— D. Adam, Oberconsistorialrath, starb 1791 in Neudobey, CIII. 2. 619

Stubben, die, der Bäume, es ist besser sie gleich beym Umwerfen des Stammes auszuheben, als nachher auszugraben, CXIX. 2. 457

Stubengelehrsamkeit, ohne Welt- und Menschenkenntnis, bringt in der Welt wenig Vortheil, CX. 2. 502

Stubenofen, ein, vortheilhafte Einrichtung desselben, XCII. 1. 137

Stubenökonomen, die, sollten lieber Steine von dem Acker lesen, als Bücher schreiben, CXI. 1. 6

Studien, gründliche, dazu gehören Humaniora und eine gelehrte Encyklopädie, von welcher letztern billig alle Bildung der studierenden Stände ausgehen sollte, CXII. 2. 518

Studierender, ein, einige vernünftige Regeln für ihn, CV. 1. 263

— ein junger, soll nur bis ins 15te Jahr von einem Informator erzogen werden, sonst werden seine Fortschritte aufgehalten, XCI. 1. 223

Studier- und Sparlampe, eine Beschreibung derselben, CIX. 2. 467

Studium, das, der Alten, muß seinen Werth behalten, sonst ist es um alle gründliche Gelehrsamkeit geschehen, XCI. 1. 26

Stufenjahre, lassen sich nicht bezweifeln. Ganze Familien haben ihr bestimmtes Todesjahr, CXII. 2. 391

Stuhl, der rhmische, Hülsen die er noch immer behält, um sich mit Ehren und ohne Abbruch seiner Gewalt aus seinen jetzigen Streithändeln zu ziehen, XCIII. 1. 278

Stuprum, das, Beweis daß alle Strafen desselben ungerecht sind, CXIII. 2. 371

irm, der kl., daß Hr. Pred. Wolfenden nach seinem Absterben ganze Predigten ausgearbeitet und herausgegeben hat, ist nicht billigen, CIX. 1. 33
Hr., ein Versuch eines Schwärmers, unter seinem Namen das Publikum zu hintergehen, XCVIII 1. 48
irm, großer, auf der Küste Choromandel 1787. CXVII. 2. 66
irmwinde, die, kommen nicht immer von einerley Himmelsgegend her, darum dürfen die Mühlen auch nicht allemal vom Morgen gegen Abend abgetrieben werden, CX 2. 464
ittgard, über die Anzahl der Herzoglichen Bibliothek daselbst, CVI. 1. 133
über die ältesten daselbst gedruckten Schriften, CXII. 2. 515
y, der historische, wie er beschaffen seyn muß, CXVII. 2. 459
der, des Neuen Testaments, hatte unter den Juden viele Symbole und Bilder der alten Dichtersprache angenommen, das er das Symbol der Ausgießung des heil. Geistes, Act. 2, 1-15. CVIII. 1. 266
— in der Lehre von demselben sollte der unbestimmte Begriff des Schönen nicht angenommen werden, sondern das Grundgesetz desselben soll das Gesetz der Vollkommenheit seyn, XCV. 1. 459
— ist nicht allemal schon schön, wenn der Gegenstand schön ist, sondern es kommt auf die Deutlichkeit und Vollständigkeit an, wie durch ihn der Gegenstand dargestellt wird, CIV. 1. 249
— unter allen Gattungen desselben ist der Briefstil der schwerste, C. 2. 407
— was zur Bildung desselben nöthig ist, CIV. 1. 249
bstimmt, Anwendung desselben in medicinischen Krankheiten, CXVI. 2. 383
bstimmtheit, Bearbeitung derselben, die in der Ruhrseuche nebst andern dienlichen äußerlichen Mitteln nützlich befunden worden, C. 1. 94
bstand, eine nothwendige, der Begriff desselben fällt weg, wenn es keine zufällige Substanz gäbe, neben der Begriff der nothwendigen übrig wäre, XCIV. 2. 482
bstraction, die, das Wesen derselben liegt nicht im Absondern der einen Größe von der andern, sondern in Bestimmung des Unterschiedes zwischen zwey Größen, CXIV. 1. 140
cht, die fallende, der ausgepreßte Saft der weißen Zwiebeln wird darin mit Nutzen gegeben, CXV. 2. 373
— ist mit Zimtblumen geheilt worden, CII. 1. 71
damerikaner, die, Anekdoten von ihrer Einfalt und von ihrem Verstande, CXIII 2. 500
nde, die, die Declamationen über dieselbe, daß, wenn sie nicht wären, auch keine Trübsale in der Welt wären, sind unnütz, Ebend. 1. 26
— die Erklärung derselben ist falsch, daß sie sey: alles, was wider Gottes Gebot ist, C. 2. 472

Sünde, ihren Sitz in seinem Leibe. Erklärung dieser Redensart, CIX. 2. 342
— tragen, was dieser Ausdruck bedeute. Ebend. 342
— — — wider den heiligen Geist, ist anjetzt nicht mehr möglich, und der Prediger soll in seinem Unterrichte davon schweigen, CIII. 2. 388
— — — Erklärung derselben, CIX. 2. 532. XCI. 2. 373
— — — kann anjetzt nicht mehr Statt finden, CII. 1. 49
Sünden, die nach einer bischöflichen Verordnung jeder katholische Beichtvater vergeben kann; aus den Briefen von Gallizien, XCVII. 1. 171
Sündenfall, der, soll die Epoche des Klügerwerdens für die ersten Menschen gewesen seyn. Sein Brod mit Mühe zu verdienen, ist Glück für den Menschen, XCI. 2. 493
— — warum man die Geschichte desselben aus dem Kinderunterricht weglassen soll, CIII. 2. 374
Sünder, der, ihm ist es sich das nach der gewöhnlichen Vorstellung unvollkommenes Trachten nach Gottseligkeit und Tugend vor Gott als völlige Erfüllung seiner Gebote gelten soll, XC. 1. 87
— ein, wenn er noch nicht wirklich gerecht und gut ist, so kann ihn der untrügliche Gott um Christi willen auch nicht vor gerecht halten. Ebend. 86
Sueton, ein Klassiker, dessen Verdeutschung wenig Nutzen schafft, XC. 2. 552
Suetonius, ist ein Anekdotenjäger, und man kann ihm in seinen Nachrichten nicht mit Sicherheit trauen, CXIII. 1. 198
Sußmilch, Hr., Zweifel gegen die von ihm angegebene Methode zur Bestimmung der Volksmenge. Ebend. 6
Sulzer, die Geschichte, daß Berlinische Gelehrte nach ihm geschossen, ist vom Hrn. Zimmermann erdichtet, XCIX. 2. 221
— hat den jetzigen König von Preußen in der Geometrie unterrichtet. Ebend. 231
— soll sich so große Mühe gegeben haben, es zu bewerkstelligen, daß Friedrich II deutsche Gelehrte in Leipzig gesprochen hat. Ebend.
Sulzers kurzer Begriff aller Wissenschaften ist in einem Jahre zweymal übersetzt worden, CIV. 2. 547
Sund, der, woher es kommt, daß Dänemark die beständige Herrschaft über denselben erhält, CIV. 1. 298
Surinam in Südamerika, warum Holland mehr Sorgfalt auf die dortige Colonie wenden sollte, CXVI. 1. 137
Susanna, über die Geschichte derselben, XCIII. 1. 207
Sweaborg, die schwedische Vestung, verdient den Namen des Nordischen Gibraltar, CXIV. 1. 220
Swedenborg, Anhänger desselben bey seinem Leben, XCIII. 2. 608
— behauptet, daß seine Theologie ihm durch mündlichen Unterricht der Geister bekannt gemacht sey, CVII. 1. 15

vordeutung, ein Gesicht desselben von ihm selbst erzählt. Ebend. daf. 27
einige Merkwürdigkeiten aus seinen Schriften. Ebd. 18
Erklärung des Problems, wie er, als ein vernünftiger Mann, so abentheuerliche Dinge glauben, und Gesichte erzählen konnte, die mit der Möglichkeit streiten. Ebend. 29.
- natürliche Erklärung seiner sieben Wunder. Ebend. 30
- seine Schriften sollen die christliche Religion bestätigen. Ebd. 18
- seine Anhänger in England haben das neue Jerusalem oder die Swedenborgische Kirche in London wirklich angefangen. XCIII. 2. 603
- seine Werke muß man als einen Somnium Scipionis oder als einen christlich-philosophischen Roman lesen, dann können sie amüsiren. CVII. 1. 16
— Umstände, die es wahrscheinlich machen, daß er mit Rom in Verbindung gestanden, XCIII. 2. 600
— Vertheidigung seiner Geisterseherey von D. Semler, LXXXVIII. 1. 272
— war nicht wahnwitzig, sondern ein vernünftiger, gelehrter und gesitteter Mann. CVII. 1. 16
— warum man nicht glauben kann, daß er ein verblendeter Schwärmer gewesen. Er hat wahrscheinlich die Absichten einer listigen Mannschaft befördern müssen. XCIII. 2. 599
Swedenborgische Anhänger und Gesellschaften, die es jetzt giebt. Ebend. 596
Sycomorus und Iarix, zwey Holzarten, welche die Aegypter zu Bildhauereyen und zu Särgen für die Mumien gebraucht haben. CII. 1. 266
Sylm, Hr. Münzen ißen, das Geld, was er zu Plön unter Herzburgischem Stempel hat schlagen müssen, war das allerschlechteste von allem. CV. 2. 137
Symbol, verkehrte und ungeschickte Definition desselben vom Hrn. Hofrath Rönnberg. CXV. 1. 5
Symbole, die lutherischen, sind der Geschichte nach von temporeller und localer Bestimmung.
— die, der protestantischen Kirche, sind schwache Stützen der Moralität des Volks. CXIV. 2. 976
— neue, warum man immer schwer dagegen gesinnet ist, sie einzuführen. Ebend. 60
— protestantischen, Verbindung jede Abänderung derselben verpflichtet einen Menschen, die protestantische Kirche zu verlassen. CVII. 2. 358
— über die Entstehung derselben. Sie sollen Staatsbedürfniß seyn. CXV. 1. 7
— über den Ursprung und die Bestimmung derselben ist nie etwas Federes und Seichteres gesagt, als in der Schrift des Hrn. Hofr. Rönnberg. CXV. 1. 2
— und menschliche Glaubensvorschriften können die Menschen nicht vereinigen, sondern nur Einfalt im Herzen, in den Gesinnungen der Rechtschaffenheit. CVIII. 1. 11

Symbole, die, Volksgemälde sind die Ueberbleibsel derselben, diese allein können sie also auch nur erhalten oder aufheben, nicht der Landesherr, CXIV. 2. 119
Symbolum hat auch die Bedeutung: eine Marke, ein Entreebillet, CXV. 1. 6
Symbolischen Bücher, die, wenn wir ihnen eben den Werth wie der heil. Schrift beylegen, und ihnen eben ein so untrügliches Ansehen zuschreiben, so sind wir von den alten Anhängern des Papstes nur dem Namen nach verschieden, CVIII. 1. 240
— — Ursprung derselben. Sie hatten nicht den Zweck, den Glauben vorzuschreiben, sondern waren öffentliche Bekenntniß- und Vertheidigungsschriften der Reformatoren gegen die ihnen gemachte Beschuldigungen, CVII. 2. 360
Sympathie, die, und Apathie, versuchte Erklärung derselben aus dem Magnetismus, XCIV. 1. 265
Synagogen, jüdische, der Ursprung derselben soll gleichzeitig mit dem Aufkommen des Pharisäismus seyn, XCIII. 2. 348
Syrup, der, worau es liegt, daß der in Berlin fabricirte für die inländische Consumtion nicht zureicht, CIV. 2. 601
— — warum derselbe nach aufgehobenem Monopol desselben in Berlin theurer geworden. Ebend. 599
Systeme de la Nature, das, soll größtentheils eine wörtliche Wiederholung des Essai sur les préjugés und des Christianisme devoilé seyn, XCV. 2. 489
System, das alte theologische, die neuern Verbesserungen desselben sind der Religion und Moralität nicht allein nicht schädlich, sondern sind zur Befestigung der Wahrheit gegen Ungläubige nothwendig, CVII. 1. 64
— das antiphlogistische, empfiehlt sich bey näherer Untersuchung sehr, weil das Phlogiston nichts als eine qualitas occulta ist, CIX. 1. 173
— das beste, der Gesetzlichkeit und Regierungskunst ist noch nicht erfunden, CIII. 2. 451
— eigentliches, oder Geist der katholischen Religion, der durch die Reformation umgestürzt worden ist, und den jeden Protestanten von dieser Religion zurückschrecken muß, CVIII. 2. 406
— ein philosophisches, mit dem Christenthum und der Schrift in Uebereinstimmung zu bringen, ist ein mißliches Unternehmen, XCVII. 2. 344
— Kantisches, aus welchem Gesichtspunkt man es fassen muß um zu entscheiden, ob alles, was in demselben Gründliches enthalten ist, auch in dem Leibnitzischen System enthalten sey, C. 2. 423
— das Linneische, dem Anfänger in der Naturgeschichte ist nichts unentbehrlicher zum Verstande desselben, als dessen Terminologie, LXXXVIII. 2. 195
— physiokratisches, Hr. Schlettwein hat im Badenschen seine glückliche Versuche damit gemacht, CVII. 2. 512
— das physiokratische, ist in keinem Lande eingeführt, und kann auch nirgend eingeführt werden, CV. 2. 75

Syſtem, das phyſiokratiſche, iſt bisher noch eine unbekannte Theorie, nach welcher noch kein Staat iſt regiert worden. Ebend. 7
— theologiſches, die Lehren deſſelben von der Erbſünde, Zurechnung der erſten Sünde und von unwiderſtehlicher Gnade rühren vom Auguſtinus her, und ſind nicht in dem Lehrbegriff der erſten chriſtlichen Kirche. Cl. 1. 13
Syſteme, magnetiſch-theologiſche, ſoll es eben ſo viel geben können, als es Somnambülen und Magnetiſten giebt, XCIV. 1, 277

T.

Tabaksklyſtire, die, ſollen bey Ertrunkenen ſchädlich ſeyn, Cl. 1. 97
Tabea, die heilige, von Stuttgard, eine Schwärmerin, keine wahre Religioſe der lutheriſchen Kirche. Nachricht von derſelben, XC. 2. 374
Tadel, der, berühmter Leute, iſt kein Beweis des Beſſerwiſſens, CXII. 1. 78
Taddel, Joach. Fr., Dr. und Landſyndicus, ſtarb 1789 in Roſtock, LXXXVII. 2. 678
Tacitus, iſt der redlichſte unter den römiſchen Geſchichtſchreibern, und in der Geſchichte der Deutſchen einiger begangenen Fehler wegen zu entſchuldigen, CIX. 1. 206
— warum den Jünglingen die Leſung deſſelben anzurathen ſey, CII. 1. 271
Täfinger, Hr. Prof., geht als Profeſſor nach Tübingen, XCIV. 2. 316
Tag, der jüngſte, iſt nicht der letzte Tag der Welt, ſondern eines jeden Menſchen Sterbetag. Was dieſer Meynung entgegen iſt? CXI. 2. 374
Tagebuch einer Reiſe nach dem ſüdlichen Theil von Norwegen im Sommer 1788. Der Verfaſſer deſſelben iſt ein Doctor Mumſer aus Hamburg, XCVI. 1. 210
Tagſchmetterlinge, etliche, aus der Ordnung der Trojaner, beſchrieben, Cl. 2. 453
Taktik, die deutſche, warum ſie durch ausländiſche Bücher wenig gewinnen kann? Cl. 2. 560
— die preußiſche, hat ſich niemals viel um Defenſivrevolutionen bekümmert, und lieber Methoden angegeben, den Feind anzugreifen, XCVIII. 1. 281
— — ſchiefes und hämiſches Urtheil über dieſelbe vom Hrn. Major von Lindenau. Ebend. 279
— die ſchwediſche, ein luſtiger Zug aus derſelben, CX. 2. 612
— die, eine der Hauptverbeſſerungen derſelben in neuern Zeiten beſteht darin, daß man anjetzt gerade aus marſchiren kann. Viele Truppen können dies noch nicht, XCIII. 2. 589
— — der franzöſiſche Scharfſinn auf gründliche deutſche Grundſätze gepfropft, hat darin manches Gute hervorgebracht, Cl. 2. 561

Taktik, die, wird nicht eher ihre Vollkommenheit erreichen, als bis man die Lehre über die Hülfen, die sich der Soldat selbst geben kann, recht ausgearbeitet hat. CXIII. 1. 264
Taschenalmanach, die ganze deutsche Geschichte in denselben zusammen zu drängen, ist keine glückliche Idee, XCVIII. 1. 189
Taschenuhren, die, welche von beyden besser sind, die Steigradgehen, oder die Cylinderuhren? CIII. 1. 148
Tassart, Hr., Bildhauer in Berlin, CXIII. 2. 418
Tauben, die, bringen das aufgegangene Getreide noch ihren Jungen, wenn es schon fingerlang aufgegangen ist, XCIV. 2. 520
— — bringen nicht nur keinen Nutzen, sondern sogar Schaden. Berechnung darüber, XCIV. 2. 521. CIII. 1. 177
— — den Stadtbewohnern sollte das Halten derselben ganz verboten werden, XCIV. 2. 521
— — ob es in einer Haushaltung nützlich oder schädlich sey, sie zu halten? Ebend. 518
— — thun in solchen Gegenden, wo Hülsen gesäet wird, den meisten Schaden. Hundert Paar können in einem Tage zwölf Scheffel ausschlagen. Ebend. 520
— — thun allerdings auf den Feldern Schaden. Ebd. 519
— — Schaden, den sie auf den Kornböden thun. Ebd.
— — Schaden, den sie an den Ziegeldächern thun. Ebd.
Taubheit, die, Beobachtung über dieselbe, wenn sie von Fehlern der eustachischen Röhren herrühet. Ebend. 1. 105
— — die Durchbohrung der apophyseos mastoideae, ein Mittel dagegen. CXII. 1. 233.
Taubstummen, die, in Frankreich sollen 12000 seyn, CXIII. 1. 222
— — ob ein Institut derselben nichts nütze? CXV. 2. 315
— — wie ihnen P. Knoll in Augsburg durch Bilder den Satz erklären will: Gott hat dich erschaffen, LXXXVII. 1. 105
Taufe, die christliche, was ein Schriftsteller leisten muß, der eine pragmatische Geschichte derselben schreiben will, CIV. 2. 481
— — Jesus hat darauf keinen so hohen Werth gelegt, als viele glauben. LXXXVIII. 2. 49
— — abergläubische Begriffe, die noch unter den protestantischen Christen in Absicht derselben herrschen. Ebend. 54
— Abendmahl; Selbstprüfung haben für die menschliche Gesellschaft einen moralischen Nutzen, wenn sie gleich keinen physischen Nutzen haben. Ebend. 1. 77.
Taufformel, die, ob man sie erklären könne: im Namen des allweisen, allgütigen und allmächtigen Gottes, LXXXVII. 1. 57
— — rechte Erklärung derselben. Ebend.
— die von Christo vorgeschriebene, ob wir sie eigenmächtig ändern dürfen? Ebend. 55
Taufhandlung, eine feyerliche, ein gutes Ideal dazu. Sie sollte immer in der Kirche in Gegenwart der ganzen Gemeinde geschehen, LXXXVIII. 2. 61

fregister, die, es soll in denselben angemerkt werden, ob die Verwalter die natürlichen oder künstlichen Backen gebraucht haben, oder ob sie gänzlich von den Posten verschont geblieben sind, CXVII. 2. 586
arien, über die Größe und Bevölkerung desselben, LXXXIX. 1. 600
das Getraide daselbst trägt 50fältig. Waaren daselbst ausfuhr. Ebend.
aus, der, ist den Bienen schädlich, CXIII. 2. 502
von den Blättern desselben ist eine schwangere Frau gestorben, CXVI. 2. 365
risches Reichs-Generalpostmeisteramt, rechtliche Erörterung der Grundsätze vom reichsverfassungsmäßigen Verhältnisse zwischen denselben und den Reichsständischen Territorialposten, CX. 2. 337
hnologie, über den Begriff derselben, CIII. 1. 269
klenburg, Grafschaft, etwas über Geschichte, der Lage und Größe, der Bevölkerung, Cultur und Handel, Religion, Charakter, staatischen Verfassung ꝛc. derselben, C. 2. 334
klenburger, die, lieben ihr Vaterland so sehr, daß sie gewöhnlich in der Fremde das Heimweh bekommen, C. 2. 335
die, sind schlechte Soldaten. Ebend. 337
che oder Dämme an den Flüssen, wie die Unterhaltung derselben am besten zu vertheilen ist, XCVI. 1. 259
chschlamm, der, sollte allenthalben auf die Aecker gefahren werden, als ein vortreffliches Mittel, die Fruchtbarkeit zu vermehren, XC. 2. 376
ller, Hr. Ob. Cons. R., christlicher Wunsch derselben, daß alles Parthengeist unter den Christen aufhören möge, CXII. 1. 82
— hätte sich in seiner Schrift bey Gelegenheit des Religionsedikts über den Sinn der Verpflichtung der Lehrer auf die symbolischen Bücher ohne Rückhalt deutlicher erklären sollen, CXV. 2. 193
tow, daselbst arten andere Rübengattungen aus. Die Runkelrüben sind daselbst im dritten Jahre schon zur Größe der gewöhnlichen Wasserrüben eingeschrumpft, XCVI. 2. 469
npel, der, zu Jerusalem, ob es nur dazu da gewesen, daß das Volk in demselben sollte mit Gott verspöhnt werden, LXXXVIII. 1. 58
npel Gottes, der, wovon im Propheten Haggai die Rede ist, ist blos ein neuer irdischer, aber kein geistlicher Tempel, oder das Christenthum, CXVI. 1. 64
npelherrnorden, darin wußte man vor Hrn. Starck nichts von Geistlichen des Ordens, CIII. 2. 541
der alte, was es mit den Clericis darin für eine Bewandnis gehabt habe, und wie wenig sie mit dem Clericat des Hrn. Starck zu vergleichen sind. Ebend. 574
Hr. Starck sucht ihn lächerlich zu machen, und ihm die größten Absurditäten Schuld zu geben, Ebend. 564

Tempelherrenorden, der, Hr. Starck vermischt ihn in seinen Streitschriften geflissentlich immer mit dem Clericat, um seinen Lesern Staub in die Augen zu streuen. Ebend. 552
— — Namen der ersten 14 Großmeister desselben vom Jahr 1118 bis 1267. Ebend. 1. 198
Tempelritter, die, existiren noch in Curland. Ebenn. 2. 571
Temperament, das schwarzgallichte, Ursache desselben, XCV. 1. 141
Tempo rubato wird nur vom Sänger und Solospieler ausgeübt, CIV. 1. 161
Tennhard, Johann, Bürger und Perruquenmacher in Nürnberg, unterschied sich in seinen Schriften; Canzelist des großen Gottes. — Ein hypochondrischer Schwärmer. — Wird mit Swedenborg verglichen, CVII. 1. 26
— — erstes Gesicht desselben, von ihm selbst erzählt. Hat viel Aehnlichkeit mit dem ersten Gesicht Swedenborgs, CVII. 1. 28
Terenz, der, muß eher in Prosa als in Versen übersetzt werden, CXI. 2. 554
Termiten, die, die Krieger, eine Gattung unter ihnen können in kurzer Zeit einen großen Baum zerstören, und in einigen Jahren alle Spuren einer Stadt, die von ihren Einwohnern verlassen worden, vernichten, XCII. 2. 462
— — schädliche Insekten in Indien. Beschreibung derselben. Ebend. 467
— — sonderbarer Bau ihrer Gebäude, die wie Negerhütten aussehen sollen. Ebend. 468
— — übertreffen alles, was man bisher vom wunderbaren Bau und Lebensart mancher Insekten weiß. Ebend. 470
Territorialrecht, das, und landesfürstliche Hoheit, die gehörige Unterscheidung des Begriffs von beyden kann den langen Streit Oesterreichs mit den Insassen der Markgrafschaft Burgau entscheiden, XCV. 2. 354
Tertullianus, über die Irrthümer desselben, XCIII. 2. 572
— es ist schwer, ihn mit sich selbst und der heiligen Kirche in Harmonie zu bringen, und ihn überall nur recht zu verketzern. Ebend. 562
Testament, das alte, Bemerkungen derer, die keine eigentlichen Weissagungen von Jesu darin annehmen wollen, XCVIII. 1. 254
— — daraus soll man nicht christliche Religionswahrheiten beweisen, C. 1. 81
— — soll nicht aus dem N. T., sondern aus sich selbst erkläret werden, XCV. 1. 89
— — soll man als ein Geschenk, das die göttliche Vorsehung zum Besten der Menschen entstehen ließ und erhielt, annehmen, und mit Verstand einen guten Gebrauch davon machen, ohne an Inspiration zu denken. Ebend. 80
— — über den Werth desselben für uns Christen, CXI. 1. 39

Testament, das alte, viele darin enthaltene Begriffe der Verfasser desselben sind nicht Offenbarung, sondern Spuren von den noch unreifen Begriffen der Kindheit des menschlichen Geschlechts, XCV. 1. 60

— das neue, bey der Erklärung desselben soll man sich an die Abtheilung der Kapitel nicht kehren. CXV. 2. 508

— — ist nichts anders, als eine Sammlung von Casualschriften ihrer Zeit; allein, sie haben allein den Charakter erster Originalurkunden des Umfangs und der Gestalt der christlichen Religion, CXIV. 2. 55

— — kann von der Kritik nicht ohne allen Unterschied als ein anderer Profanschriftsteller behandelt werden, XCIX. 2. 245

Testament, ein gültiges, der Eltern unter ihren Kindern, was dazu erfordert wird, CIII. 1. 88

— — kann zur Pestzeit vor zwey Zeugen gemacht werden, XCI. 1. 84

— das, Friedrich Wilhelms I. über eine vom Hrn. Ritter von Zimmermann fälschlich angeführte Stelle aus demselben, XCIX. 2. 71

Testamente, die, Beantwortung einiger rechtlichen Fragen in Absicht derselben, LXXXVIII. 2. 114

Tetanus, Bemerkungen über die Ursach und Heilung desselben, XCIV. 1. 104

— auch Pferde bekommen ihn. Mittel, ihn zu heilen. Ebendas. 105

Teufel, bey der Lehre von demselben muß man seine Vernunft unter den Gehorsam der Mythologie gefangen nehmen, XCVI. 1. 40

— der Mensch kann nie der Gewalt des Teufels unterworfen werden, er bleibt, auch wenn er böse ist, ein Eigenthum und Geschöpf Gottes, CX. 1. 36

— der Volksaberglaube von ihm muß nicht öffentlich angegriffen werden, sondern nur beym Kinderunterricht, CVI. 1. 50

— die Lehre der Juden von ihm, woher sie ihren Ursprung hat, LXXXVII. 1. 72

— die Werke desselben, die Jesus zerstört hat, und wozu er gesendet worden, sind der Glaube an Teufelswirkungen und die Sünde. Ebend. 76. 73

— man kann ihn in der Geschichte des Christenthums lassen, aber zur Ehre Jesu und nach der Lehre des N. T. darthun, daß seine Macht ein Ende hat, CX. 1. 35

— den, soll man nach Luthers Anweisung mit Spotten und spitzigen Worten vertreiben, CVII. 1. 62

Teufelsbesitzungen, alle, haben sowohl in der Vorwelt, als in der jetzigen Zeit, ihren Sitz im Gehirne phantastischer Menschen, LXXXVII. 1. 74

Teutschmeisterthum das, Beytrag zu einer statistischen Topographie desselben, CXII. 1. 305

Texte, biblische, sollen in den Predigten beybehalten werden, aber nothwendig sind sie nicht, weil Christus und die Apostel nicht über Texte gepredigt haben, C. 1. 38
Thätigkeitsgefühl, das, ist der Grund alles Vergnügens, CXVII. 1. 106
Thales, warum er das Wasser für die Grundursache aller Dinge gehalten hat, XCII. 1. 34
Thau, der, über die Entstehung desselben, CIII. 2. 348
Thayer, Hr., über die Bekehrung desselben zur katholischen Religion durch den Bettler Labre, CVII. 2. 384
Theater, das deutsche, man muß auf demselben nicht alle Unanständigkeiten für erlaubt halten, wenn gleich Lessing gegen das übertriebene Anständige auf demselben geeifert, CIII. 1. 113
— das, so wie die Gleichgültigkeit des Publikums gegen dasselbe zunimmt, so nimmt der Eifer der Künstler zusehends ab, XCII. 1. 130
Theaterdichter, der, darf sich nicht über alle Conventionen hinwegsetzen, CVII. 1. 161
Theatercomponist, ein, muß die Gluckische Musik fleißig studiren, CIX. 1. 135
Theaterstücke, über den jetzigen Geschmack des Publikums in Absicht derselben. Ebend. 2. 424
Theden, Hr. Gen. Chirurg., ist Mitglied der Akademie der Chirurgie zu Kopenhagen geworden, CIV. 2. 628
— sein Mundwasser wird unter die Mittel gezählt, die viel versprechen, und wenig leisten, LXXXVII. 1. 171
Thee, der Lissaboner, Bestandtheile desselben, CXVI. 2. 386
— der, soll die Verdauung einer starken Fleischmahlzeit befördern, CIX. 1. 95
Thesille, über die Derivation und Bedeutung desselben, C. 2. 529
Theetessel, einen, wenn das Wasser darin kocht, kann man auf die flache Hand setzen, ohne sich zu verbrennen, CII. 2. 386
Theismus, reiner, ist nicht die Frucht des eigenen Nachdenkens der Völker, sondern Würkung der Offenbarung, CXII. 1. 43
Theodorus, Bischof von Mopsvest, ist nach seinem Tode unter die Ketzer gezählt worden, so wie zu der damaligen Zeit mehrere der würdigsten Männer, CIX. 2. 493
— — — dachte ganz pelagianisch. Ebend. — Seine Werke sind nicht bis auf unsere Zeiten erhalten worden. Ebd.
Theokrit, Vergleichung desselben mit Geßner in Absicht des Hirtengedichts, XCVII. 2. 600
Theologen, die Hallischen, haben es verbeten, ein neues Lehrbuch der Dogmatik für die preußischen Universitäten zu verfassen, und Hr. Morus ist also zu der Ehre gelangt, daß über sein Compendium nun gelesen werden soll, CXV. 1. 202
— die reformirten, sollen mehr französisch, als lateinisch geschrieben haben, CIII. 1. 63
— die der bloßen Formularrechtgläubigkeit entgegen arbeiten, und den Geist derselben mehr zu heben suchen, der mehr zum Frieden spricht,

spricht, als alle Reichsgesetze, verdienen den Dank der Regenten und Obrigkeiten, CXII. 1. 38
— junge, sollten sich vor dem Antritt ihres Amtes mehr mit den symbolischen Büchern bekannt machen, und dazu auf Universitäten Gelegenheit finden, CXIV. 1. 65
— — sollen es für eine wichtige Sache halten, sich mit der Geschichte, dem Inhalt und der Absicht der symbolischen Bücher bekannt zu machen. Ebend. 2. 193
— katholische, wollen immer den Vorwurf des Gewissenszwangs und der Verfolgungssucht von ihrer Kirche abwenden. Ebendas. 247
— — suchen mit ihrer jetzigen Freundlichkeit und vorgegebenen Sanftmuth nicht eine innere Uebereinstimmung der Gemüther zwischen ihnen und den Protestanten, sondern eine äusserliche Vereinigung unter einem Oberhaupt. Ebend. 230
— — wünschen eine unzertrennliche Einigkeit des Verstandes und Willens mit den Protestanten aufzurichten, die vor der Trennung nie gewesen ist, und nie seyn kann. Ebend. 229
— neuere katholische, viele derselben wollen das Vereinigungswerk nicht durch gewaltthätige Anschläge, sondern durch die sanftesten Künste der Ueberredung treiben. Ebend.
— verdienstvolle, und andere Gelehrte in den Preuss. Staaten, wodurch ihr Unwille über die neuen Religionsanstalten gemäßigt wird, CXV. 1. 152
Theologie, die christliche, soll keine Wissenschaft seyn, wie die natürliche, LXXXIX. 2. 347
— dogmatische, die gewöhnliche katholische Lehrart derselben, da sie in acht Tractate eingetheilt wird, ist fehlerhaft, CVIII. 2. 389
— — jede Lehre derselben muß auf eine vierfache Art abgehandelt werden, wenn sie den Bedürfnissen künftiger Religionslehrer angemessen seyn soll, CX. 2. 373
— die prophetische, einige Bemerkungen in Beziehung auf dieselbe, XCVIII. 1. 256
— die symbolische, wie sie jetzt zweckmäßig gelehrt werden müsse, CVIII. 1. 67
— die Fortschritte in derselben unter der Regierung Friedrichs II. CV. 2. 273
— — gehört nicht für die Jugend und den gemeinen Mann, sondern nur Religion, CV. 1. 80. CXIV. 2. 302
— — ist dann erst auf dem rechten Wege, wenn die Philosophen kritische Ausleger, oder die kritischen Ausleger Philosophen sind, XC. 1. 265
Theologie und Religion haben ihre Beziehung auf Gott, aber nicht auf ihn allein, wie der Pred. Schulz behauptet, sondern auch auf den Menschen, LXXXVIII. 1. 72
— Versuch, den Unterschied derselben von der Religion zu bestimmen, XC. 1. 51

Theologie, die, wenn sie gleich nach der mathematischen Methode behandelt wird, erhält dadurch nicht die Evidenz der Mathematik, CVIII. 2. 389

Theophrast ist am fleißigsten und von wirklich gelehrten Interpreten bearbeitet worden, CXII. 1. 233

— über die Manier und den Zweck seiner Sittengemälde. Ebd.

Theophrastus Paracelsus, ein Kabalist und Charlatan. Nachrichten von ihm, CXII. 1. 302. Er warf sich zum Reformator in der Medicin, in der Philosophie und in der Theologie auf. Ebendas.

Theorie, Kantische, das Hauptargument derselben vom Raume und von der Zeit ist von der apodiktischen Evidenz der geometrischen Grundsätze hergenommen, C. 2. 428

— was zur Vollständigkeit derselben erfordert wird, CIV. 1. 159

Thier, das, kommt durch seinen ihm eingepflanzten Instinkt zur Vollkommenheit, das leblose Geschöpf durch den Mechanismus seiner Organisation, der Mensch aber muß durch seine Wahl des Guten zur Reife gelangen, CII. 1. 38

— keins ist so gering, so klein, so schädlich, daß es nicht auf seine Art zu einer gewissen Absicht wirkte, und dadurch für das Ganze das Gute beförderte, wenn wir es gleich nicht immer wahrnehmen können, C. 1. 15

Thierarten, bekannte, die Totalsumme derselben soll 16800, und die der Pflanzen 20000 seyn, LXXXVIII. 2. 204

Thiere, die, das Schwämmen derselben im kalten Wasser, oder das Begießen derselben kann kein Mittel wider den Lungenbrand seyn, so gut es übrigens ist, um dieselben gegen Krankheit zu bewahren, CII. 1. 164

— die Begriffe von den Pflichten gegen dieselben sind durch Erziehung, Vorurtheile, Beyspiele und Gewohnheit lange verwirrt worden, C. 1. 11

— wilde, die Vermehrung derselben bringt dem Landmann Schaden, und dient nur zur Belustigung einiger müßigen Menschen, CVI. 2. 451

— haben Gedächtniß, Unterscheidungskraft ꝛc., also auch eine Seele. Man soll also bey ihnen nicht alles aus einem Instinkt herleiten, CV. 1. 144. — Menschen, die von Jugend auf der Wildniß ausgesetzt sind, stehen weit unter ihnen. Ebend.

— — haben Kenntnisse, Vorstellungskraft, Vorhersehung der Folgen ihrer Handlungen, Träume, Leidenschaften, C. 1. 13. Ueber ihre Sprache. Ebend.

— — handeln nach allgemeinen Erfahrungssätzen, ohne mit Deutlichkeit einen Schluß zu machen. Ebend. 14

— lebendig gebährende und eyerlegende, Unterschied derselben bey der Ausbildung des Fötus im Mutterleibe, und bey den Lebensverrichtungen, CIV. 2. 327

— die, ob sie aus Körper und Geist zusammengesetzt, oder nur künstliche Maschinen sind? C. 1. 12

Thiere, die, über die Fortdauer derselben in einem künftigen Zustande, C. 1. 17. Wenn sie wegen des Abstandes vom Menschen vernichtet werden sollen, so hat der Mensch auch keine Hoffnung zur Fortdauer nach der Vernunft, da er so weit unter den höhern Geschöpfen Gottes steht. Ebend. 18

— über das Vorgefühl derselben bey einer Veränderung der Witterung, CXIII. 1. 154

— um seines Vergnügens willen sie zu verstümmeln, ist Grausamkeit, C. 1. 20

— warum fast alle gewaltsam ums Leben kommen? Ebd. 16

Thierpflanzen, die, an ihnen ist die Thierheit das Wesen, und das Pflanzenartige betrift nur die Aehnlichkeit. Daher man sie nicht Pflanzenthiere nennen soll, XC. 1. 150

— — Beschreibung derselben, XC. 1. 150. — Verschiedene Geschlechter derselben. Ebend. 153

— — leben blos im Wasser, und verändern ihre Farben, wenn sie aus demselben kommen, XC. 1. 149

Thierskelet, das, welches bey Quedlinburg ausgegraben worden, wird für erdichtet gehalten, CI. 2. 451

Thierseelen, die, daß sie nach dem Tode zu höhern Fähigkeiten aufsteigen, ist von vielen gründlichen Philosophen angenommen, CV. 1. 310

Thiery de Menonville, Hr., hat die ächten Cochenillinsekten und die Nopalpflanze, worauf sie sich holten, nach den westindischen französischen Colonien gebracht, XCVI. 1. 214

Thiel, Hr. D. J. O., will ein Handbuch der neuesten theologischen Litteratur, enthaltend eine Periode von 50 Jahren, nämlich von 1741 — 1790, herausgeben, XCVIII. 1. 307

Thomas, Hr., ein Freund des Hrn. Stärcks, kann in seiner Streitsache nichts für ihn beweisen, CIII. 2. 584

Thomas war kein Ungläubiger; er verlangte nur größere Ueberzeugung von der Auferstehung Christi, und da er sie hatte, gab er der Wahrheit Beyfall. Ebend. 398

Thomsons, B., Versuche über die Erzeugung der dephlogistisirten Luft aus dem Wasser mittelst verschiedener Substanzen, XC. 2. 467

— Jahreszeiten, der Werth dieses Gedichts kann nur von denen erkannt werden, die es in der Originalsprache lesen können. Die Schönheit desselben liegt mit in der Sprache, XCVI. 2. 404

— Jahreszeiten, die Uebersetzungen desselben von Brockes und von Walthen sind die elendesten, die wir von englischen Dichtern haben. Ebend.

Thoren, daselbst geschah der Anfang der Reformation 1530 durch den Gebrauch der Lutherischen Lieder. CIII. 1. 319. — Fernere Fortgang der Reformation. Ebend.

— dahin führt eine Brücke von 1300 Schritt, die blos mit ungenageiten Bohlen bedeckt ist, CV. 1. 211

Thorheit und Unvorsichtigkeit, die Meynung, daß man die Folgen derselben wegbeten könne, kann zu einem schädlichen Leichtsinn verleiten, XCVI. 2. 434
de Thou, Geschichte, über die verschiedenen Ausgaben derselben, CXIII. 1. 211
Thränenfistel, venerische und scrophulöse, Heilmittel dagegen, CVIII. 2. 430
Thränensack, der, wie man bey Heilung der Schwäche desselben verfahren soll. Ebend.
Thron, der, wenn Menschen auf demselben etwas thun, was von niedrigern Menschen eben so gut verrichtet werden kann; so ist dies nichts Erhabenes und Großes; z. E. wenn Maria Thereſia im 7jährigen Kriege Scharpie machte, XCII. 2. 568
Thronen, die, ob sie ohne den Glauben bestehen können, CXV. 2. 276
Thümmel, Hr. von, hat seit seiner Inoculation der Liebe nichts von sich hören lassen, nun aber dem Publikum mit seiner Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich ein sehr angenehmes Geschenk gemacht, CVIII. 2. 343
Thunfisch, der, wiegt zuweilen 1300 Pfund, CVII. 2. 550
Tiber, der römische Kaiser, das Majestätsgesetz desselben läßt sich nicht entschuldigen, CXII. 1. 166
Tibet, Hastings hat das Handelsverkehr mit diesem Lande zuerst zu Stande gebracht. Und wegen dieser Verbindung der Engländer erfährt man nun mehr Nachrichten davon, CXIV. 1. 214
Tiefstunk, Hr. Joh. Heinr., ist Professor in Halle geworden, CVII. 2. 614
Tiefpflügen, das, Empfehlung desselben, CII. 2. 464. Es muß nur nach und nach geschehen. Ebend.
Timpfe, die der König Friedrich II. am Ende des 7jährigen Krieges schlagen ließ, CV. 2. 126
Tisch, magnetischer, womit viele Kunststücke gemacht werden können, C. 2. 460
Titanen, Erklärung der Attribute derselben bey den Griechen, CX. 2. 533
Tittmann, Hr. Prof., ist Oberconsistorialrath in Dresden geworden, LXXXVII. 2. 676
Toaldisches System über die Wahrscheinlichkeit der Witterungsveränderungen durch die Mondpunkte, CXIII. 1. 157
Toback, Beschreibung einer Handreibemaschine, um ihn zu zerreiben, XCIX. 1. 271
— über die Geschichte desselben, LXXXIX. 1. 187
— der spanische, wird mit Möthel gefärbt, welches unschädlicher als Mennige ist, XCIX. 1. 270
Tobacksaccise, die, die in England eingeführt worden, hat der dortigen Freyheit viel Schaden gethan, CIII. 1. 185
Tobacksbau, Schwierigkeiten bey Errichtung desselben in den preußischen Staaten, XCIX. 2. 178

Tabakscultur, in einem nicht brauchbare, verfertigt man in Frankfurt am Mayn für 20 Rthlr., womit zwey Personen in 12 Stunden 400 Pfund Toback schneiden können, XCII. 1. 282
Tobacksengel, die, soll man zerschneiden und unterackern, CII. 2. 675
— die abgeblatteten, soll man nicht zum Saamen stehen lassen, sondern sie zeitig abnehmen, und als einen kräftigen Dünger unterpflügen, XCVII. 2. 494
Tobias, das Buch, über den Endzweck desselben, XCIII. 1. 208
Tochter, eine geschwängerte unverheyrathete, diese hatte der Vater bey den Griechen das Recht als Sclavin zu verkaufen, XCI. 1. 185
Tod Jesu, der Zweck desselben soll nicht Besserung, sondern Befreyung von der Strafe seyn, XCVII. 1. 244
— — die Vergleichung desselben mit den jüdischen Opfern, die zur Zeit der Apostel gut war, verursacht bey den Christen nun undeutliche und verworrene Begriffe, XCVI. 1. 30
— — die Vorstellung, daß Jesus dadurch die Sünden der Welt gebüßt habe, gehört nicht auf die Kanzel, weil sie Gott [illegible] in seiner Liebe, noch in seiner Gerechtigkeit darstellt, XCVIII. 1. 73
— — als es nützlich sey, das Verdienstliche davon, was man sich nach dem System dabey vorstellt, zu entfernen, und die Lehre [illegible] XCV. 2. 566
— der leibliche, ist nicht durch den Fehltritt der Stammeltern in alle Strafe über alle Menschen gekommen, sondern das moralische Verderben, oder die Unglückseligkeit, wovon die Sünde der Grund ist, XCVIII. 2. 349
— der geistliche, ist seine Folge der Teufelsverführung, LXXXVII. 1. 75
— das einzig sichere Merkmal desselben ist die anfangende Zufriedenheit. Ebend. 1. 144
— sein Vaterland, der höchste Grad der Seelenruhe. Bewegungsgründe dazu. XCV. 1. 192
— heißt in der Schrift oft Unglück. Du wirst des Todes sterben, heißt also, du wirst dich unglücklich machen, XCV. 1. 82
— ist ein nothwendiges und nützliches Naturgesetz zu weiterer Entwickelung der Geschöpfe, aber kein Schade, den die Sünde hervorgebracht hat, CIX. 2. 340
— die Sehnsucht nach demselben, in wiefern sie erlaubt ist, CXII. 2. 358
— Quellen der Gleichgültigkeit mancher Menschen gegen denselben, CXII. 2. 357
— die Zeichen desselben sind ungewiß, LXXXVII. 1. 144
— wie man die Furcht des Todes überwinden kann, XCIV. 1. 64
— woher die Furcht vor demselben bey den meisten Menschen kommt, CXII. 2. 317
Todesstrafen, die, kann man in einem Staat nicht entbehren, CI. 1. 257

Todesstrafen, die, und peinlichen Gesetze. Etwas über die Anwendung derselben, LXXXVIII. 2. 125.
Todtschlag, der aus indirectem Vorsatz, ist eine Chimäre, XCII. 2. 373
Todten, die, verschiedenes Verfahren der Nationen mit denselben, C 2. 406
— die, sollen das Leben mit dem Ausathmen beschließen, und um deswillen den Mund offen behalten. Ebend. 400
Todtenhaus, in Braunschweig, die, anstößlichen Beyträge davon sind durch eine Predigt des Hrn. Pred. Wolf daselbst bewürkt worden, CVII. 2. 68
Todtentanz, Nachricht von einem sehr alten, etwa um das Jahr 1480 gedruckten, CVI. 1. 279
Töchter, die, armer Gelehrten, über die Erziehung derselben, CXVII. 1. 249
— es bedarf blos fester, tugendhafter Grundsätze, die ihnen bey einer guten Erziehung beygebracht werden, um sie außer und in der Ehe vor Fehltritten zu sichern, CXII. 1. 253
Toleranz, die, ein Vorzug unserer Zeiten, CIV. 2. 359
— die katholische, in Oesterreich, Proben derselben, CXVII. 2. 518
— die theologische, und die Civiltoleranz werden von einem Jesuiten als schädlich verworfen, CVII. 1. 381
— der katholischen Kirche, Beweis daß wir Protestanten darauf gar nicht bauen können, CVI. 1. 64
— Denk- und Gewissensfreyheit, dabey sind keine Unordnungen und Verwirrungen zu befürchten, CXII. 2. 347
— erfordert nicht, daß man die Wahrheit verrathe, und Falschheit verbreite, wenn die treue Darstellung derselben einem andern unangenehme Sensation macht, CXIII. 2. 328
— gegen Andersdenkende ist nur eine Frucht eines weisen Skepticismus, LXXXIX. 1. 20
— über die wahre Beschaffenheit derselben in katholischen Ländern, XCVII. 2. 513
— merkwürdige Stellen über dieselbe in einer katholischen Predigt, CXIII. 2. 351
— die, wollen der Pabst und sein Klerus nicht kennen, wegen ihres Eigennutzes, und von ihm an bis auf den niedrigsten Meßpriester arbeitet alles dagegen, XCI. 2. 394
Tollkirsche, die, ein Mittel gegen die Epilepsie, XCIV. 1. 103
Tollsucht, die, bey Menschen und Vieh. Ein Mittel gegen dieselbe, CX. 1. 181
Tollwurm, das Schneiden desselben an den Hunden soll das Tollwerden eher veranlassen als verhindern, CIX. 1. 263
— das Schneiden desselben bey den Hunden ist unnütz, und es schwert ihnen das Saufen, CVI. 1. 126
— das Schneiden desselben an den Hunden muß billig untersagt werden, weil es die Wuth nicht verhindert, CIX. 2. 401
Tondersche Marsch, die, Beschaffenheit der dasigen Einwohner, XCV. 1. 40

Tonkunst, vollkommener, warum er in der Musik nothwendig ist, CIX. 2. 433
Tonsur, die, der Strasburgische Bischof Johann muß bey seinen Geistlichen 1318 dieselbe einführen, da sie fast vergessen war, XCVI. 1. 193
Torf, der, auf den höchsten Bergen, ein Mittel zur Unterhaltung der Quellen, CXII. 2. 335
Torf, der, es ist noch nicht bewiesen, daß er nach 20 oder 30 Jahren da, wo er gestochen ist, in gleicher Quantität wieder entstanden sey, XCI. 2. 612
— der pfälzische, Beytrag zur Naturgeschichte desselben, XCI. 2. 608
Torfboden, der, wie er schnell trogbar gemacht werden kann, durch Vermischung mit Sand, LXXXVII. 2. 332
Torfmoos, die allgemeine Abschaffung desselben, ohne andere zuverlässige Erforschungsmittel an ihre Stelle zu setzen, kann weit schädlicher werden, als der vernünftige Gebrauch desselben, XCVI. 2. 378
— der König Friedrich II. hat dieselbe beym Antritt seiner Regierung nicht ganz abgeschafft, CV. 2. 263 — im Jahr 1754 hat er sie erst ganz abgeschafft. Ebend.
— durch die Mittel, die man an ihre Stelle setzt, kann zum Nachtheil des Staats und der Inquisition grosser Mißbrauch getrieben worden, XCVI. 2. 379
— Gebrauch desselben in Hamburg, und die berüchtigte Mannsmiederin zum Geständniß der Wahrheit zu bringen, XCVI. 1. 59
Toulouse, königlicher Kanal daselbst. Beschreibung desselben, LXXXVIII. 2. 238
Trachenberg, die Stadt hat seit 1742 eine evangelische Kirche ohne Thurm. Noch vor wenig Jahren ist ihr die Erlaubniß einen Thurm zu bauen, abgeschlagen, XCVI. 2. 504
Trägheit, die, Ursachen warum sie der Gesundheit nachtheilig ist, CVIII. 2. 436
Träume, die, Bemerkungen über dieselben, LXXXVII. 2. 455
— Urtheile über dieselben und deren Entstehung, CXVII. 2. 429
— zeigen nicht künftige Dinge an, sondern den gegenwärtigen Zustand des Körpers und des Geistes des Träumenden, XCVI. 2. 360
Tradition, die, ein Hülfsmittel zur Erklärung der heil. Schrift, nur nicht das einzige und das beste, CVII. 2. 94
— eine, vom Anfange des menschlichen Geschlechts her, ist gar nicht möglich; sie kann also nicht beweisen, daß den ersten Menschen Offenbahrungen zu Theil geworden sind, CXVI. 2. 311
— die, über die Beweise für dieselbe, XCIII. 2. 569
Traktat, der Reichenbacher, Urtheil des Hrn. Grafen v. Herzberg über die Wichtigkeit desselben, CXV. 2. 484

Tralles, über seine Unterredungen als Arzt mit Friedrich II. CII. 1. 176. — König Friedrich II. schätzte ihn sehr als Arzt. Ebend.
Trampel, Hr. Doct. zu Detmold, ist geheimer Rath geworden, XCVII. 1. 302
Trankebar, auch daselbst hat sich die Bettley sehr ausgebreitet, und es sind daselbst Industrieanstalten, als das sicherste Mittel dagegen, angelegt, LXXXIX. 2. 595
Transact, ein, über eine Sache, deren Leistung physisch oder moralisch unmöglich ist, ist null und nichtig, XCVIII. 2. 382
Transscendentalphilosophie, die, ist ein vollständiges System aller Vorstellungen, Begriffe und Ideen, die blos a priori im menschlichen Gemüthe enthalten seyn sollen, CXVII. 1. 129
Trapp, Hr, hat ein Elementarwerk liefern wollen, wie noch keins ist. Aber es ist ihm nicht gelungen, welches er selbst gesteht, CXIII. 2. 568
— seine Art zu streiten wird getadelt, XC. 2. 595
Trapp, der, eine Steinart, hat seinen Namen von der trappenartigen Gestalt der Gebirge, C. 2. 472
— und Quarzfels auf dem Harz, XCIII. 1. 46
Trauer, die, im deutschen Reich beym Absterben eines Kaisers, XCVIII. 2. 523
Trauerspiel, ein, der Held desselben muß kein Teufel seyn, LXXXIX. 2. 436
— das, über den Zweck desselben. Ebend. 446
Trauerordnung, vernünftige, in Anspach, XCV. 2. 518
Traum, der, eines Predigers, über den Eintritt eines Interregnums, CVI. 2. 378
— ein, für einen vernünftigen Christen schickt es sich nicht, darauf als auf etwas göttliches zu achten, da wir keine sichere Kennzeichen haben, die einen göttlichen und menschlichen Traum unterscheiden lehren, XCVI. 2. 360
— der, woher es kommt, daß wir in denselben die bloßen Gedankenbilder für wirkliche Empfindungen halten? CVII. 1. 224
— in demselben ist nicht das ganze Gehirn in Thätigkeit, und die Theile, die thätig sind, werden nicht nach vorher bestimmten Zwecken bewegt, sondern nach Gesetzen des Mechanismus und der Gewohnheit, LXXXVII. 2. 452
Tratziger, Doktor Juris in Rostock behauptete den Satz: Scorrationem simplicem non esse peccatum, CVI. 2. 538
Treiber, Johann Wilhelm, Witthumsrath, starb 1792 in Neustadt, CIX. 2. 618
Trenk, Hr. v. der, hat an einem deutschen Hofe selbst gesagt, die Pariser hätten ihn zu ihrem Anführer haben wollen, er hätte es aber ausgeschlagen, XCIII. 2. 531
— seine Grille in seinem Kerker eine Ueberrumpelung Magdeburgs zu veranstalten, ist gar nicht wahrscheinlich, XCII. 2. 569

Treppe, schneckenförmige, ein zweyfacher Fehler in derselben, LXXXVIII. 1. 147
Treppe, kreuzweise, die Höhe der Stufen an derselben soll nur sechs bis achtehalb Zoll, an Nebentreppen achtehalb bis neun Zoll, und die Breite der Stufen zehn bis zwölf Zoll seyn, CVIII. 1. 184
Treffesaamen, der, liegt so wie Hedrich, viele Jahre unversehrt in der Erde, CXIX. 1. 179
Trident, wie in dem Zeitraum von der Synode daselbst bis auf unsere Zeiten das kirchliche System in Absicht der Lehre von der Unsträflichkeit der Kirche ausgebildet worden? CIII. 2. 323.
Triebe der Natur, aus denselben entspringen Leidenschaften. Jene hat Gott in uns gelegt, aber nicht diese, CIX. 2. 341
— — sind mit Netzen zur Sünde nicht für einerley zu halten, Ebend.
Trient, Entscheidung des Concilii daselbst, daß alle Ehesachen unter einen geistlichen Richter gehören, CXVII. 2. 334
— man war vor dem Concilio daselbst fern von dem Wahn, als wenn man das Sakrament der Ehe nicht ohne priesterliche Einsegnung empfangen könne, CXVII. 2. 336
Trierisches, Amt Kirchheim. Ueber die dortige vortreffliche Landwirthschaft, CXVII. 2. 479
Trinken, das häufige, über der Mahlzeit, soll für schlecht verdauende Personen höchst schädlich seyn, XCVI. 1. 91
— viel, warum es nicht bey allen Krankheiten ohne Unterschied anzurathen sey? CI. 2. 329
Trinkhörner, große, in Abyssinien, CX. 1. 222
Tripper, Chankre und Bubonen entstehen auch aus nicht venerischen Ursachen, XCVIII. 1. 161
— ein verjährter, dagegen wird der vorsichtige Gebrauch des mercurii nirgends angerathen, CIII. 2. 424
— der, Untersuchung über die Natur desselben, CIV. 1. 17. — Cur desselben? Ebend.
— der, Weingeist mit Wasser verdünnt, ein Mittel dagegen, CXI. 2. 413
— der, wie er geheilt werden kann? CXVI. 1. 84
Trippergift, das, soll ein eigenes Gift seyn, und nichts venerisches an sich haben, CVI. 1. 110
Tripperkranke, die, sollen, in Wasser aufgelöstes Wachholdermus trinken, CIII. 2. 423
Tritismus, der schmerzhafte, Beschreibung dieser Krankheit, ihrer Ursache, und der Heilmittel dagegen, LXXXIX. 1. 72.
Trithelm, Abt, Zeugniß desselben über den D. Faust, CVII. 2. 537
Trockar, der Stich mit demselben beym aufgeblähten Vieh kann gefährlich werden, wenn er nicht mit Behutsamkeit geschieht, LXXXVII. 2. 617
Tröge, die, welche im J. 1772 in Stargard und 1778 in Mancheberg von der preußischen Justiz gebraucht sind, waren keine Tortur,

Tortur, aber doch ein Zwangsmittel zur Erforschung der Wahrheit, CV. 2. 265
Trost, woher man ihn vorzüglich nehmen soll bey dem Verlust eines Freundes oder eines geliebten Angehörigen, CXVI. 1. 128
Trotz, der rheinische, und darin enthaltener Bimstein, XCVII. 2. 317
Trübsale, unvermeidliche, geduldig zu ertragen, ist Tugend, aber Trübsale sich zur Absicht zu machen und ängstlich zu suchen, ist Unverstand, XCVII. 2. 361
Truppen, leichte, die österreichschen Generale verstehen die rechte Art nicht, sie zu gebrauchen, CI. 2. 323
— warum sie der Artillerie nicht entbehren können? CIX. 2. 595
— die leichten, Oesterreichs geben denselben eine gute Gegenwehr gegen ihre Feinde, CI. 2. 328
— stehende, haben einen wohlthätigen Einfluß, CII. 2. 504
Tschernitscheff, General, unrichtige Vorstellung von der Zurückberufung desselben und seines Corps im Jahr 1762, in den Briefen des alten preuß. Officiers, CVII. 2. 567
Tschiffeli, Frau von, eine Magnetikin, besitzt die geschickteste Methode, die Vernunft durch die Einbildungskraft zu dethronisiren, LXXXVII. 1. 165
Tschimborasso, der, der höchste Berg auf dem Erdboden, in Südamerika, XCII. 2. 493
Tuchmanufakturen, die kalte Presse sollte in denselben noch mehr eingeführt werden, XCVIII. 2. 573
Tübingen, die Einrichtung mit den Klosterschulen in dem herzogl. Stifte daselbst, ist nicht die vorzüglichste in Deutschland zu nennen, CX. 1. 188
— über die ältesten daselbst gedruckten Schriften, CXII. 2. 515
Tübingische Theologen, die, kleben fast alle noch gar zu ängstlich am Compendium, CX. 1. 193
Türk, Hr. D. G., in Halle, ist als Komponist und Klavierspieler gleich berühmt, XCIV. 2. 439
Türken, die, schreckliche Idee Luthers von ihnen, CVII. 1. 62
— sind in dem letzten Kriege den Russen an Tapferkeit gleich gewesen, und nur durch die gröbere Geschicklichkeit der russischen Feldherren überwunden worden, CXIV. 1. 195
— sollen den Mahomed anbeten, XCIX. 2. 277
— über die Ursachen des Hasses derselben gegen die Perser, und dieser gegen die Türken, LXXXVII. 2. 537
Türkenkrieg, der, wurde von Joseph II. ohne Noth und ohne einem vernünftigen Plan geführt, CVII. 2. 519
Tugend, die Beförderungsmittel derselben: Gesetzgebung, Erziehung, Nutzen, Gefühl für Ehre, natürliches Wohlwollen ꝛc. können nicht die Stelle der Religion ersetzen, XCIX. 1. 12

Tugend, die Ermunterungen zu derselben verlieren alle Kraft, wenn man dabey einen Heiland lehrt, dessen Verdienst alles ersetzt, alle Mängel zudeckt, CXV. 2. 568
— es ist nicht möglich den Einfluß unserer Neigungen dabey auszuschließen, und Christus und die Apostel haben dies nicht verlangt, XCVII. 2. 349
— sich in derselben zu erhalten ist nicht möglich, wenn man nicht auf die allerkleinsten Dinge seine Aufmerksamkeit richtet, die uns zum Bösen reizen, XCIV. 1. 66
Tugend, die, soll uns zum Genuß der Glückseligkeit fähig machen, aber sie uns selbst nicht verschaffen können, LXXXVII. 2. 427
— und Glückseligkeit, wenn Kant und seine Anhänger beyde trennen, so wollen sie damit nicht die Unverträglichkeit beyder lehren, sondern nur zeigen, daß Sinnenlust, Vergnügen, Glückseligkeit kein taugliches Moralprincipium sey, CXIV. 1. 127
— und Schönheit, über den innern Werth derselben. Ebendas. 90
— und wohlwollende Neigungen, wenn sie durch die kalkulirende Vernunft geleitet worden, so sind sie in diesem Leben die einzigen Mittel zur höchsten Zufriedenheit, CVIII. 1. 57
Tugendhafte, können mit völligem Zutrauen auf Wiedervereinigung in jenem Leben bauen, LXXXVIII. 2. 157
— wenn von ihrem Wohlseyn die Rede ist, so muß man auch das innere Wohl derselben, das aus der Ruhe des Gewissens und aus der Achtung der Liebe der Menschen entsteht, mit in Anschlag bringen, CIII. 2. 510
Tugendmittel, die, über die Beschaffenheit derjenigen, die man gemeiniglich braucht, um die Menschen zur Tugend zu ermuntern, XCIV. 2. 42
Tungstein, der, wie man ihn durch Kochsalzsäure von andern Steinen unterscheiden kann, CXIII. 1. 165
Turniere, die, Geschichte derselben. Ebend. 2. 545
Tychsen, Hr. Prof. ist vom Hrn. J. Dav. Michaelis noch bey seinem Leben zum Mitarbeiter an seiner neuen orientalischen Bibliothek angenommen worden, CXII. 1. 229
— Hr. Olaf Gerh., absurdes Betragen desselben in dem Streit mit Hrn. Teller, LXXXVIII. 2. 98
Typometrie, die, eine Kunst, die vom Hrn. Preuschen erfunden worden, aber aus Mangel an Unterstützung wahrscheinlich wieder untergehen wird, XC. 1. 286
Tzernichew, Graf, Beschreibung des vom Hrn. Alex. Trippel verfertigten Denkmals desselben, XCVI. 1. 130

U.

Uebel, das, welches in der Einrichtung unvermeidlich war, trägt durch die, von der Vorsehung ihm angewiesene Richtung, zur Vollkommenheit des Ganzen, und zum Glück des menschlichen Geschlechts,

Geschlechts, und eines jeden Individuums, sey, XCVI. 2. 415
Uebel, das hysterische, kann ohne Magnetismus, gleiche wunderbare Zufälle hervorbringen, LXXXVII. 1. 165
— das moralische und physische in der Welt, ist eine Folge der Beschaffenheit des Menschen und der Welt, und kein Werk des Teufels. Ebend. 75
— die, dieses Lebens, sind Sporn zur Thätigkeit, und der Mensch soll sie auch dazu gebrauchen, und sich dadurch anspornen lassen, CIV. 2. 364
Ueber Augspurg. Gegen die unwahre Darstellung dieser Reichsstadt in dem Lexicon von Schwaben. Der Verfasser dieser Schrift soll der Herr Diaconus Krause seyn, CXI. 1. 201
— das Armenwesen im Fürstenthum Bamberg. Zwey gekrönte Preisschriften, eine von Franz Burcard, die andere von Peter Ziegler, CXIII. 2. 576
— den Oligarchendruck in Worms. Ein Aktenstück. Der Verfasser dieser Schrift ist der verstorbene D. Posselt, XCII. 2. 394
— die europäische Republik. 12—42 Theil. Der Verfasser dieses Buchs ist Hr. Prof. Vogt der jüngere, in Mainz. XCV. 2. 330
— die Gefahr, die den Thronen, den Staaten, und dem Eheistenthum den gänzlichen Verfall drohet, durch das System der heutigen Aufklärer ꝛc. Der Verfasser dieser Schrift soll der Jesuit Stattler seyn, CXV. 1. 276
Uebereinstimmung, allgemeine, in Lehrmeynungen und Gebräuchen, ist kein wesentliches Erforderniß und Kennzeichen der wahren christlichen Kirche, XCVIII. 1. 64
Ueberfallwehre, die, in welchen Fall sie den Schleusen vorzuziehen sind? XCV. 1. 208
Uebersetzer, der, eines Dichters, und besonders des Ovids, muß poetisches Talent, und Gefühl für Wohlklang haben, XCVI. 1. 238
— der, muß seinem Schriftsteller nicht schülermäßig nachbeten, und seine Sprache nicht nach der Sprache des Originals dehnen, CIII. 1. 256
— ein poetischer, in gewissen äußerwesentlichen Zierrathen hat er freye Hand, und muß sich nach dem Geschmack seiner Nation richten, CVIII. 2. 443
Uebersetzung, eine gute, wie sie beschaffen seyn müsse, ob der Verfasser derselben mehr auf die Sprache worin, als woraus er übersetzt, sehen müsse? CXI. 2. 558
— eine, muß den eigenthümlichen Charakter der übersetzten Schrift weder in Ideen noch im Ausdruck ganz verwischen, CXII. 1 225
— die, der Sebenzig, man hat sich noch nicht in historische Untersuchung derselben eingelassen, XCV. 1. 57

Ueberlegungen sind nöthig zur Verbreitung des Studiums der Alten, CXI. 2. 558
— in eine lebendige Sprache, dabey macht man gemeiniglich so, wie bey denen in todten Sprachen, den Fehler, daß man Stücke historischen und moralischen Innhalts dazu wählt, und die Sprache des gemeinen Lebens darüber vernachlässiget, CXII. 2. 539
— poetische, gute deutsche sind selten, CVIII. 2. 441
Uebersicht, tabellarische, über die Grundsätze der Staatsverwaltungswissenschaft. Der Verfasser dieser anonymischen Schrift ist Hr. Prof. Brand, CXI. 1. 273
Uebertreibungen des Herrn Ritter von Zimmermann in seinen Fragmenten, CV. 2. 80
Ueberzeugung, religiöse, der Weg dazu, der vom sittlichen Gefühl ausgeht, ist der sicherste und gemeinnützigste. Das sittliche Gefühl sollte zur Grundlage der Erziehung gelegt werden, LXXXVII. 2. 388
Ueberzeugungen, in der Religion und Moral, über die Unveränderlichkeit derselben kann ein Mensch nicht gebieten, CXIV. 2. 238
Uebungs- und Sprachmethode, die, beym Lateinlernen, soll man nicht in üblen Ruf bringen, weil dadurch das Studium der alten Litteratur am besten allgemein gemacht werden kann, LXXXVII. 2. 591
Ueppigkeit und Luxus sind nicht einerley, XCII. 1. 39
Ufererhöhungen, die, können in manchen Fällen nachtheilig werden, XCVI. 1. 259
Uhl, Joh. Ludw., Hofr. starb 1790 in Frankfurt an der Oder, C. 1. 291
Uhlenborg, daselbst ist der Winter 2 Monath länger als in Stockholm, CXII. 1. 283
Uhrenfabrik in Berlin, die im Jahr 1765 vom Uhrmacher Huguenin angelegt ist, CV. 2. 82
Ulm, Beschreibung des Rieds, welches bey dieser Stadt liegt, und man besser zu nutzen wünscht, als es bisher genutzt worden, CXI. 2. 594.
— Einwürfe gegen die Vertheilung des Rieds bey der Stadt. Ebend. 596
— große Vortheile, welche die Stadt davon haben kann, wenn das Ried bey derselben vertheilt und besser genutzt wird. Ebendas. 595
— über die beste Benutzung des Rieds bey der Stadt. Ebendas. 603
— Vorschlag das Ried bey der Stadt mit Weiden zu bepflanzen. Ebend. 605
— daselbst sind die Kandidaten der Theologie weit besser daran, als irgendwo. Sie bekommen Wartegeld, bis sie eine Pfarre erhalten, XC. 1. 463
— die Wagnerische Buchdruckerey daselbst, CXII. 2. 517

Ulrich Adolph, Graf, von Holstein. Lebensumstände desselben, XCIV. 2. 569
Ulrich von Hutten hat Luthern zu sich eingeladen, da er ums Jahr 1520 um einen sichern Aufenthalt in Verlegenheit war, CXI. 1. 226
Ulrich Zase, ein gelehrter Jurist und Zeitgenosse vom Alciat, CIII. 1. 54
Umgang, der, zwischen Lehrer und Lernenden, wie er auf Universitäten besser, als jetzt, befördert werden könne? Ebend. 2. 371
— mit Menschen, Verhaltungsregeln dazu, XCI. 2. 315
— der, warum es Nutzen haben kann, die Regeln desselben in ein System oder Ganzes zu bringen? LXXXVII. 2. 367
Umschläge, kalte, von dem Nutzen derselben in manchen Fällen, XCI. 1. 98
Undankbarkeit, die, welche man dem Könige Friedrich II. schuld giebt, ist nicht gegründet, CVII. 2. 580
Unendliche, das mathematische, ist nicht als eine wirkliche Ausdehnung anzunehmen, XCIX. 1. 6
Unfehlbarkeit, die, die Lehre von derselben ist eine ewige Scheidewand zwischen Protestanten und Katholiken, CIX. 2. 454
— der Kirche, die Grenzen desselben werden bestimmt, CVII. 1. 101
— die, der Kirche, ist der einzige Glaubensartikel der Katholiken, oder die Quelle, woraus sie alle fließen, XCIII. 1. 9
— der katholischen Kirche muß aus der Schrift erwiesen werden, nicht aus den Urtheilen der Kirche selbst, CIII. 2. 315
— der Kirche, Vernunftgründe dagegen. Ebend. 333 — wie sich der Katholik bey der Gründung seines dogmatischen Systems verhalten müsse, wenn sie wegfällt. Ebend. 334
— die, schwankende Grundsätze der katholischen Kirche über das Object derselben. Ebend. 325. — Erörterung der neuen Theorie über das Object derselben, die 1786 auf der Synode zu Pistoja festgesetzt ist. Ebend. 326. — Neueste Untersuchungen über dieselbe. Ebend. 328
— der Kirche, Vernunftbeweise dafür. Ebend. 329
— verschiedene Theorien über das Subject derselben, die anjetzt unter den Katholiken herrschend sind. Ebend. 325. — Ueber das Subject derselben kann unter den Katholiken keine Gewißheit statt finden, es kann also kein Glaubensartikel seyn. Ebend.
— denkende Katholiken haben den Grundsatz derselben bisher nur modificirt, nicht bezweifelt oder gar verworfen. Ebend. 332
— eines lebendigen Glaubensrichters, Beweis derselben aus der Offenbahrung, CVII. 1. 98
— eines lebendigen Glaubensrichters, Beweis derselben aus Vernunftgründen. Ebend. 95. — Widerlegung desselben. Ebend.

Unger, der ehrenliche gebohrne, verachtet jedes nützliche Geschäft, weil ihm noch viel sittliche Ungebundenheit anhängt. Ebend. 2. 513

Ungarn, das Linnenzupfen hat König Karl Robert aus Neapel dahin gebracht. Daher ist es wahrscheinlich, daß diese Erfindung aus Italien herkomme, CXVII. 1. 179

— des Anfang der gereinigten Religion soll daselbst zuerst von den Lutherischen gemacht worden seyn, XCIV. 1. 202

— die Aufnahme der Wissenschaften daselbst ist mehr den Prälaten als den Jesuiten zuzuschreiben, CVI. 1. 87

— die bisherige Konstitution desselben ist ein großes Hinderniß alles Kunstfleißes, CVII. 2. 514

— die evangelischen Böhmen daselbst haben bis 1722 keine eigene Uebersetzung der Bibel gehabt, XCIV. 1. 205

— die evangelischen Geistlichen daselbst machen jetzt die Schicksale ihrer Religion freymüthig bekannt, was sie sonst nicht thun durften, XCVI. 2. 508

— die, es war hart, daß Joseph II. sie zwingen wollte, deutsch zu reden, CVII. 2. 513

— Königin von, Bemerkung über die Siegel derselben, CXVII. 1. 179

— Nachricht von einem Hause, worin katholische Proselyten verpflegt werden, in einer unfreundlichen Stadt daselbst, XCII. 2. 500

— von der Gerichtsverfassung daselbst, CVI. 1. 88

— von der Regierungsform und Thronfolge daselbst, CVI. 1. 87

Ungelehrte, wie ein Lehrbuch über die Jurisprudenz für dieselben beschaffen seyn müsse? XCVIII. 1. 91

Unger, Hr., in Berlin ist der vorzüglichste Formschneider in Europa, CVII. 2. 555. CXIII. 2. 417

— — über seinen sonderbaren Proceß, wegen der Kleinen Schrift des Hrn. Pred. Gebhard in Berlin: Prüfung der Gründe ꝛc. CXV. 1. 269

Ungewitter, ein, das durch den Lerm von Paucken und Trompeten entstanden ist, XC. 1. 156

Ungläubiger, ein, ist nicht der, der der Kirche nicht glaubt, CIII. 1. 398

Unglaube, der, Beyspiel des großen Nachtheils, den die Abkehr desselben unter den Menschen, und sonderlich unter dem weiblichen Geschlecht anrichten, LXXXVII. 2. 385

— der theoretische, kann bey dem großen Haufen der Katholiken kein Hinderniß der moralischen Wirkung der Religion seyn, XCVI. 2. 331

Ungleichheit der Menschen, die natürliche, die aus dem größern oder geringern Maaß der Kräfte entsteht, zieht die bürgerliche nach sich, muß in einem Staate nur recht geleitet werden, CI. 2. 577

Unglücksfälle, diejenigen, die im unmittelbaren Zusammenhange mit der gesunkenen Moralität stehen, kann man als Bewegungsgründe der Besserung brauchen, LXXXIX. 1. 47
Union, die deutsche, ist ein Beweis, daß D. Bahrdt kein Mittel unversucht ließ, um Geld zu gewinnen, und daß er in Mitteln nicht delikat war, CXII. 2. 610
— die deutsche, der XXII., als Verfasser derselben wird der D. Bahrdt angegeben, XCI. 2. 596
— der XXII., über den höchst unbesonnenen Plan derselben, XCI. 2. 586 589
Unionsbemühungen zwischen den Protestanten, XCIX. 1. 205
Universalauflage in einem Lande, statt aller bisherigen Particularauflagen, Vorschlag dazu, C. 1. 236
Universalfideicommiß und Specialfideicommiß, Unterschied zwischen beyden, CIX. 2. 379
Universalgeschichte, die, aus welchem Grunde die Kenntniß derselben für Frauenzimmer und Nichtgelehrte eine sehr nützliche Sache ist? CX. 2. 604
Universalhistorie, die, zwey Hauptmethoden bey dem Vortrage derselben, XCV. 1. 222
Universitäten, die, Apologie derselben, CIII. 2. 370
— deutsche, wurden anfangs nach Pariser Mustern eingerichtet, CVIII. 1. 209
— sind und können nicht so eingerichtet werden, daß die Prediger auf denselben eine feste Einsicht und Ueberzeugung von dem kirchlichen Lehrbegriff erhalten, CXIV. 2. 67
— die, was für Fragen in der Geschichte derselben beantwortet werden müssen, wenn sie Nützen haben soll? CXV. 2. 490
Universitätslehrer, die, müssen die jungen Theologen gleich dazu anführen, Theologie und Religion richtig von einander unterscheiden zu lernen, CVIII. 2. 323
Unmöglichkeit, subjective, bey Menschen und unvernünftigen Geschöpfen ist das Gefühl derselben, CV. 1. 43
Unparteylichkeit, historische, damit stimmt es nicht, wenn man durch ausgezogene Stellen aus den Schriften eines andern, ein falsches Licht über seinen Charakter verbreitet, CII. 2. 486
Unruhen, die, der Sächsischen Bauern beruheten auf dem Grunde, daß der Churfürst als Reichsvicar die Frohnen aufheben könne, CVI. 2. 370
Unruhstadt in Pohlen, Entwurf des dortigen Rektors, zu Errichtung einer dissidentischen hohen Schule in deutscher und polnischer Sprache, der aus Stolz von den übrigen Geistlichen verworfen worden, CX. 1. 241
Unsinn, der noch auf christkatholischen Kanzeln gepredigt wird. Beyspiele davon, XCVIII. 1. 70
Unsterblichkeit der Seele, die, die Beweise der neuern Philosophen für dieselbe, sollen aus der heil. Schrift entlehnt seyn, LXXXIX. 2. 344

ſterblichkeit der Seele, Verdienſte der chriſtlichen Religion um
ie Lehre von derſelben, LXXXIX. 2. 344.
— die vernunftmäßigeren und geläuterten Erkenntniſſe
avon ſind blos durch das Chriſtenthum entſtanden. Eben-
daſ. 342
— theologiſcher Beweisgrund für dieſelbe und Zuſam-
menhang des moraliſchen Glaubensgrundes für dieſelbe mit je-
nen für das Daſeyn Gottes, CXI. 1. 154.
— über die Lehre der jüdiſchen Religionsbücher und
der jüdiſchen Philoſophie von derſelben, LXXXIX. 2. 343
ob des Beweis derſelben aus dem Begriff der Pflicht richtig
und bündig ſey? CII. 1. 116.
Verhandlung, die Kunſt derſelben von jeher die ſchwache Seite
der Britten, ſo wie der Türken, die aus dem Mangel an hin-
länglicher Kenntniß des Naturlandes entſpringt, CIX. 1. 240.
Verkommiſſionen, die, welche im Preuſſ. angeordnet ſind, um
eine Kenntniß der guten und ſchlechten Prediger im Lande zu
erlangen. Schädlichkeit derſelben, CXV. 1. 155.
Oeſterreich, die erſten Einwohner deſſelben waren Celten, da-
her der Name Vindobona. Die Römer hatten über caſtra ſta-
tiva daſelbſt. Daher laſſen ſich die in Wien gefundene römiſche
Ueberbleibſel erklären, XCVIII. 2. 463.
Oerpfalz, die, daſelbſt wurde 1771 feſtgeſetzt, daß alle Landes-
collegien von dem Regenten nur mit Katholiken beſetzt werden
dürften, CVII. 2. 326.
Oerrichr, der chriſtliche, dabey ſoll man nicht das jüdiſche Ge-
ſetzbuch zum Grunde legen, weil man ſonſt harte Ausſprüche
durch noch härtere Erklärungen auseinander ſetzen muß, CX.
1. 34.
ein moraliſcher, worin gar keiner Beziehung auf Gott ge-
dacht wird, kann nicht Religion genannt werden, CVII.
1. 83.
eines Pabagogreers über die Natur der ganzen Welt, und über
die Weſenheit der Dinge in derſelben, CXIV. 1. 124.
der geographiſche, Gedanken über die Methode deſſelben, XCI.
1. 23.
der geographiſche, ſoll auf allen guten Stadtſchulen in drey
Cursus abgetheilt werden. Nähere Beſchreibung derſelben,
XCIV. 2. 571.
geographiſcher, über die Nothwendigkeit deſſelben, CVII.
1. 553.
der mathematiſche, ſoll auf Schulen wenig gute Früchte zei-
gen. Die Urſache davon ſoll nicht bey den Schülern, ſondern
bey den Lehrern zu ſuchen ſeyn, XCVI. 1. 152.
Verſcheidungslehren, kirchliche, großer Schaden der daraus ent-
ſteht, wenn ſie im öffentl. und Privatunterricht ſo ſehr getrie-
ben werden, CVII. 1. 10, 12.
Verſuchung, freye, in Glaubensſachen, neuer Entwurf dage-
gen, XCIII. 2. 618.

Unterstützungs- und Leibcassen, die, im Lippischen, CXV. 2. 486
Unterthanen, preußische, haben vor dem Religionsedikt nie darüber geklagt, daß sie von ihren Predigern gekränkt, und in ihrer Gemüthsruhe gestört worden sind, CXIV. 2. 171
— — ob das Religionsedikt darum nöthig gewesen, weil sie über die Lehre beunruhiget, betrübt und unzufrieden gewesen, CXIV. 2. 130
— — Verminderung derselben während des 7jährigen Krieges, CV. 2. 63
— die, kleinerer Staaten, sowohl der freyen, als der Fürstenstaaten, sollen leichter glücklich seyn können, als die Unterthanen mächtiger Herren, XCI. 1. 138
— pflegen die ihnen aufgelegte unvermeidliche Bürde oft auf den bösen Willen ihrer Obern zu schieben, CIX. 1. 127
Unterwundärzte, die bey den Regimentern gestanden, woher es kömmt, daß sie oft so unwissend sind? CVI. 1. 116. CX. 1. 85
Unthreue und Bundbrüchigkeit, französische, ein Beyspiel derselben LXXXVIII. 2. 525
Unvermögen, das, des Menschen, das viele Schwachen davon, und von der übernatürlichen Einwürkung des heil. Geistes thut sehr viel Schaden, LXXXVIII. 2. 62
Unverschämtheit, mönchische, eine Probe derselben, XC. 2. 402
Unzer, Hr. D. Johann August, worin sein großes Verdienst bey seinem medicinischen Handbuch bestehe? XCVII. 1. 106
Unzucht, kräftige Vorstellung über die Strafen derselben in jenem Leben, von einem kathol. Prediger, XCIX. 1. 61
Unzufriedner, ein, kann Sudruch zufriedner werden, wenn er ein Beyspiel siehet, daß es Menschen giebt, die noch weit unglücklicher sind, als er, XCI. 2. 483
Uranus, der Planet, ist schon früher als Flamsteen beobachtet worden. Zeit des Umlaufs und Entfernung desselben von der Erde, CXI. 2. 167
— Geschichte seiner Entdeckung, C. 1. 128. Herschel entdeckte ihn den 13ten May 1781. — Hr. Bode fand ihn den 1. Aug. desselben Jahres. Ebend.
Uranit, das, eine neu entdeckte metallische Substanz, CXVI. 2. 502
Urbarium, ungrisches, bey Verfertigung desselben hat Maria Theresia nicht genug kluge und erfahrne Räthe gehabt, die die wahre Beschaffenheit des Nahrungsstandes verstanden haben, CVII. 2. 513
Urin, der, eine Tasse davon Morgens nüchtern getrunken, ist als ein gutes Heilmittel bey gänzlichem Verlust des Appetits befunden worden, CII. 1. 70
— blutiger, ist nie bedeutend, wenn er auch ohne Schmerz ist, CX. 1. 78

ontinents, das, wo die ersten Menschen wohnten, liegt jetzt
nter dem Ocean begraben, und vermittelst der Sündfluth hat
ich ein neues Kontinents aus dem Wasser erhoben, CII.
. 327
unden, Erklärung des in denselben vorkommenden Formel her
ter Wälder, CXI. 1. 192
die mehreren Mecklenburgischen, die bisher edirt sind, sind
opeien, und sind unzuverläßig, XCVIII. 2. 467
Mecklenburgische, Erklärung einiger unverständlichen Worte
arin, LXXXIX. 1. 205
und Materialien zur nähern Kenntniß der Geschichte und
Staatsverwaltung nordischer Reiche. Der Verfasser derselben
ist Herr Adam Chr. Gaspari in Hamburg, XCV. 2. 570
und Nachrichten, die Versammlung des Obersächsischen Kreis
es zu Jüterbock, vom Jahr 1603, und die erfolgte Absendung
es S. Weimarschen Hofraths Fr. Hortleders zu derselben, be
reffend, XCV. 1. 829
ungrische, die lateinische Sprache ist stets in ihnen herrschend
ewesen, CXVII. 1. 179
zur Hennebergischen Geschichte, Nachricht von denselben,
LXXXVIII. 2. 123
sperger, Hr., ob er das Urtheil verdient, was Hr. Nicolai
von ihm gefällt hat? LXXXVII. 2. 394
nen, die, ob die, welche man in einigen Gegenden Deutsch
lands gefunden hat, ein Beweis sind, daß Slaven daselbst ge
wohnt haben, XC. 2. 523
ner Loch, das, auf dem Wege nach dem St. Gotthardsberg,
hat ein Baumeister Pet. Martini 1707 durchbrochen, CII.
1. 208
ache, verschiedene, Deduktionen des Begriffs davon, LXXXVIII.
1. 148
achen, meteorologische, allgemeine Idee von der Natur derse
ben, XC. 2. 479
erthal, das, in der Schweiz, ob Dummheit und Bigotterie
die Einwohner desselben glücklicher und besser mache, als ein
aufgeklärter Verstand? XCI. 1. 191
theil, ein analytisches und synthetisches nach Kantischen Grund
sätzen, CI. 2. 423
theile, die, außer den analytischen und synthetischen giebt es
keine dritte Art derselben, wie Hr. Kant behauptet, LXXXVIII.
1. 38
der Unterschied zwischen analytischen und synthetischen, ist in
der kritischen Philosophie von der größten Wichtigkeit, und muß
bey allen Bemühungen, Hrn. Kants, noch immer in ein helle
res Licht gestellt werden, CVIII. 2. 491
die, in der Mathematik sind nicht blos synthetisch, sondern
eben so, wie in der Philosophie, analytisch CV. 1. 31
freymüthige, über Fehler der öffentlichen Anstalten der
Staatsverwaltung und Gesetzgebung, sind kein Verbrechen,
XCVII. 1. 68

Urtheile, richtige, nützen doch, wenn sie gleich namenlos sind, XCII. 1. 233
— synthetische und analytische sind nach der, vom Hrn. Kant gegebenen Erklärung derselben, nicht so strenge entgegengesetzt, als sie billig seyn sollten, wenn darauf ein ganzes System gebauet werden soll, CV. 1. 28
— — — die Untersuchung darüber ist noch lange nicht zu Ende, CVI. 1. 182
Urtheilskraft, die ästhetische, Dialektik derselben, CXV. 2. 413
— Begriff derselben. Eintheilung in bestimmende und reflectirende. Ebend. 400
— die reflectirende, bedarf eines transscendentalen Princips, welches sie sich nur selbst als Gesetz geben kann. Ebend.
— teleologische, Analytik derselben. Ebend. 414
— — Methodenlehre derselben. Ebend. 418
— — Dialektik derselben. Ebend. 416
— die Zweckmäßigkeit der Natur ist ein transscendentales Princip für dieselbe. Ebend. 403
— warum es zu vermuthen ist, daß sie für sich ein Princip a priori enthalte. Ebend. 400
— macht in der Ordnung unsrer Erkenntnißvermögen zwischen dem Verstande und der Vernunft ein Mittelglied aus. Ebend. daf. 399
Uffo, warum man seinen plötzlichen Tod 2 Sam. 6. für eine Strafe Gottes gehalten hat? CVII. 1. 275

V.

Vaillant, le, Geschichte desselben und seiner Reisen, CI. 2. 497
du Val, Abe etwas über die Geschichte desselben während seines Aufenthalts am Hofe zu Berlin, XCIX. 2. 185
— falsche Geschichte zum Nachtheil desselben und der katholischen Geistlichkeit in Potsdam. Ebend. 189
— Ursachen, die ihm des Königs Friedrichs II. Ungnade zugezogen haben. Ebend. 203
Valentinian I. hat durch ein Gesetz befohlen, daß der Bischof von Rom die Streitigkeiten andrer Bischöfe untersuchen soll, XCII. 2. 523
Valentinus, der heil., die Gebeine desselben sollen ein wirksames Mittel gegen die Gicht seyn, CVI. 2. 360
Valeriana celtica, die Kräfte derselben, dergleichen mit denen der officinellen, XCI. 1. 93
Vanille, die, ist ein Rankengewächs, das einen Baum verlangt, an dem es sich anschlingt, LXXXIX. 1. 138
Varter oder Varer, was diese Endung bey deutschen Völkernamen bedeutet, XCI. 2. 534
Varinastaback, der, in Amerika, ist der beste unter allen, LXXXIX. 1. 187

vaterland, das, die zu weit getriebene Beförderung und Allgemeinmachung der Kenntniß von den politischen Vorzügen und Gebrechen desselben, wird von Halbklugen und Unverständigen leicht gemißbraucht, CX. 2. 490
— warum man es liebe? XCV. 2. 193
Vaterlandsliebe, die, ästhetische Bemerkungen über dieselbe, CX. 1. 105
— wie der Gesetzgeber sie, nebst der Ruhmliebe einflößen, verbreiten und klären könne? CVIII. 2. 412
Vater Unser, das, es ist Aberglauben wenn man demselben eine größere Kraft und Heiligkeit zuschreibt, als andern christlichen Gebeten, CX. 1. 43
— sollen Kinder nicht eher beten, als bis sie den Sinn desselben gefaßt haben. Ebend. 43
— Veranlassung und Zweck desselben. Man soll es nicht so oft herplappern. Ebend. 42
— warum Luther es beybehalten, und nicht Unser Vater angenommen hat, als er es in der ersten Ausgabe des N. T. übersetzt hatte? CXIII. 2. 595
Vatican, der römische, die Fehltritte der Politik desselben, und sein Stolz, Selbstgenügsamkeit und Mangel an Philosophie, hat es verursacht, daß er seine Macht in Deutschland verloren hat, CXV. 2. 471
Vaticinium Lohlandi, das, Rath Martin Friedrich Seidel wird für den Verfasser desselben gehalten, XCIX. 2. 242
Veaux, de la, wenige Wahrheitsliebe und Aufrichtigkeit desselben, CXIII. 2. 493
Vegezack, Hr. von, ein Cleriker, eine Stelle aus einem Briefe desselben, wovon Hr. D. Starck leugnet, daß sie nach Frankreich hindeutet, LXXXVIII. 1. 248
Vegetabilien, die, Bemerkungen über die Reizbarkeit derselben, CVIII. 2. 616
— Hauptelemente zur Vegetation derselben, CXVI. 2. 137
Veit, Kloster St., in Steyermark, daselbst hat ein Hirsch die Fenster der Bibliothek eingestoßen, und die Manuscripte aufgefressen, CIX. 2. 517
Veitstanz, der, Heilung desselben bey einem 15jährigen Mädchen, CXI. 2. 412
Veithusen, Hr. Kirchens. und Prof., in Rostock, ist Generalsuperint. in Stade geworden, CIII. 1. 307
Wemgerichte, Westphälische, über den Ursprung derselben. Ebendas. 2. 419
Venedig, außerordentliche Erhöhung des Tabacks-Appalto (oder Pachts) daselbst, XC. 1. 291
— Beschreib. der Stadt und der Einwohner derselben, CIX. 2. 521
— daselbst ist eine Uebersetzung von des sel. Sturms Betrachtungen über die Werke Gottes im Reiche der Natur herausgekommen, CXII. 1. 307
— Geburts- und Todtenlisten von dieser Stadt nach ihren Quartieren, XC. 1. 234

Venedig, über die Regierungsform in den Provinzen und dem Gebiet dieser Stadt, CXI. 2. 533
— und Nürnberg sollen Muster einer guten Stadtaristokratie seyn, XCV 2. 335
— zehnjährige Berechnung aller Stiftungen ad pias causas das selbst, XC. 1. 293
Ventimiglia, Bischof in Sizilien, hat die Aufklärung daselbst befördert, durch Einführung der Lektüre, XCIV. 1. 52
Ventotiene, eine Insel. Einige Merkwürdigkeiten derselben, CXV. 2. 434
Venusgift, das, bey der Ansteckung von demselben beruht viel darauf, ob Empfänglichkeit dazu da ist, XCVII. 1. 123
Veracruz, ein Mexikanischer Hafen. Nachrichten von demselben und der Stadt, XCVI. 1. 215
Verächter aller kirchlichen Ordnung werden durch den mechanischen Gottesdienst, durch kraftlose Predigten und schlechte Liturgien gemacht, CXIV. 2. 31
Veränderungen, die mit jedem Alter in dem Menschen vorgehen, CXII. 2. 393
— liturgische, kann ein verständiger Prediger immer machen, wenn er nur kein Aufsehen damit erregen will, LXXXVIII. 2. 54
— die periodischen, in kranken und gesunden Körpern, stimmen mit den Abwechselungen von Tag und Nacht überein, CXII. 2. 392
Verbesserung, die eigne, ist das wichtigste Grundgesetz der Moral. Sie muß aber eines jeden Menschen eignes Werk seyn, andere können ihn nur dabey leiten, CXIV. 2. 237
Verbindung, die, mit Geistern, Gründe des Glaubens an die Möglichkeit derselben, CIX. 2. 443
— mit Geistern, Prüfung der Gründe für die Möglichkeit derselben. Es ist thöricht, um der blossen Möglichkeit derselben willen, darnach zu streben, CIX. 2. 444
— geheime, es existirt weder eine so wohlthätige, noch eine so satanische, die an allen Orten in der Welt durch ihre Mitglieder zum Guten oder Bösen thätig ist. Das ist nur ein leerer Traum, CXVI. 1. 108
Verbindungen, geheime, der Fortgang der Wissenschaften wird dadurch mehr aufgehalten, als befördert, CIII. 1. 130 — führen am Ende auf Systemdespotismus. Ebend.
— — Gründe, warum sie gut und zulässig seyn sollen. Ebend. 127 — warum die Moralität durch sie nicht befördert werden kann. Ebend. — Sie befördern Hochmuth und Intoleranz gegen diejenigen, die nicht dazu gehören. Ebendas. 130
— — höchste Sittlichkeit soll der letzte Zweck derselben seyn, ohne welchen die übrigen nicht können erreicht werden. Ebend. 447
Verbrechen, ein, aus indirekter Absicht ist ein Mittelding zwischen Verbrechen aus Vorsatz und aus Schuld, CXVII. 2. 359

erbrechen, das, man muß selbst wissen auf die Größe des Schadens und den Grad der Bosheit sehen, CI. 3. 256
— die, ob die Verjährung derselben den Grundsätzen einer vernünftigen Gesetzgebung zuwider ist, LXXXVIII. 2. 100
Verbrecher, der, ob er nie eine wirklich böse Absicht und Vorsatz zum Verbrechen habe? CVIII. 1. 95
— ein, der mit dem Tode bestraft wird, es ist schädlich ihn selig zu preisen, aber es ist auch grausam ihm den Trost zu rauben, daß seine Sinnesänderung vor seinem Tode ihm nach demselben nützlich seyn werde, LXXXVII. 1. 51
Verbrennung der Körper, die Erklärung derselben ohne Phlogiston anzunehmen, CIX. 1. 176
Verdammten, die endlosen Strafen derselben, sind wider die Vorstellungen der Schrift, und man soll sie weder behaupten noch leugnen, XC. 3. 81
Verdauung, die, die durch die Nahrungsmittel gereizte Muskularkraft des Magens ist dabey nicht müßig, XCII. 1. 119
— fehlerhafte, die Ursach davon liegt oft im Mangel an hinlänglichem und gutem Magensafte, CI. 2. 329
Verderben, das sittliche, der Menschen ist am besten aus der menschlichen Schwäche und Einschränkung zu erklären, die nothwendig ist, wenn wir das seyn sollten, was wir sind, CXV. 2. 344
Verdienst, das, in die Augen fallende Zeichen desselben sind unnütz und schädlich, CIX. 2. 810
Verehrung Gottes, gemeinschaftliche, es ist keine Verpflichtung dazu erweislich, CVII. 1. 83
Vereinigung, alle, der Protestanten mit den Katholiken ist unnütz und schädlich. Ebend. 111
— die bürgerliche, Sicherheit des Lebens, der Freyheit und des Eigenthums macht den ersten Zweck derselben aus, und eine Gesetzgebung, die darauf abzielt, um diese zu befördern, ist einer jeden andern vorzuziehen, XCII. 1. 14
— mit Christo, die, ist Würkung und Frucht des Abendmahls, aber nicht Absicht des Communicanten, CIV. 1. 76
Vereinigungsvorschlag über den Canon der Bibel, CVII. 1. 103.
— auch über die übrigen streitigen Lehren der Katholiken. Ebendas.
Verfasser, der, vom Siegfried von Lindenberg, will in der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin herausgeben: Hänschen und Gretchen, in 2 Bänden, mit Kupfern von J. W. Meil, CVIII. 1. 310
Verfassung, landschaftliche, des Fürstenthums Gotha, oder Notiz der bey der Landschaft dieses Fürstenthums angemerkten Ordnungen, Gerechtsamen und Gebräuchen, XCV. 1. 230
Verfinsterung, die, in den ersten Jahrhunderten nach Christo, über die Ursachen derselben, XCIII. 3. 172

Vergebung der Sünde, die, hat hauptsächlich die Folgen unserer unrechten Handlungen in der Ewigkeit zum Gegenstande. Nicht alle natürlichen Folgen der Sünde dauern ewig. CIV. 1. 78
— — — liesse sich nicht denken, wenn keine willkührliche Strafen Gottes wären, die natürlichen dauern ewig. Ebd.
— — richtiger Begriff derselben, CV. 1. 81
Vergessenheit, eine ausserordentliche, nach einer Krankheit. Ein Beyspiel davon, XC. 1. 451
Vergnügen, das, das höchste Princip desselben ist das Anschauen des Ichs oder die Selbstbeschauung, CI. 2. 432
— — ist empirischen Ursprungs. Ebend. 430
— — über den verminderten Sinn desselben, CXIII. 1. 282
— — und Lust, ob es selbst Vorstellungen sind? CI. 2. 431
Vergängliche, das, ist kein Accidens an den Gegenständen selbst, die uns Vergnügen machen. Ebend. 430
Vergnügungen, der grosse Hang dazu, der zuletzt als eine moralische Pest unter den Menschen herrscht, kann nicht durch einzelne Menschen, selbst nicht durch die Sorge der Regierung aufgehoben werden, CIX. 1. 145
Vergrösserung, die, welche irdische und himmlische Gegenstände zulassen, LXXXIX. 1. 121
Versionen, arabische, des A. T., über den Werth derselben, XCIV. 1. 210
Verschreyung, die, ob sie den Einreden des Beklagten entgegenstehe, wenn die Zeit, sein Recht auszuführen, verflossen ist, CX. 2. 398
Verklärungsgeschichte Jesu, die, Erklärung derselben, XCIII. 1. 194
Verläumdungen, die, warum sie in grossen Städten weniger schaden, als in kleinen, LXXXVII. 2. 357
Verleugnungen, dazu ist der beste Mensch fähig, aber nur, wenn es freywillig geschiehet, CIX. 2. 610
Vermenschlichung Gottes, ob sie nöthig gewesen sey zur Befestigung unsers Glaubens an Gott, CII. 2. 485
Vermögen, ob nur das steuerbare Vermögen dem Abzugsgelde unterworfen werden könne? CIX. 1. 82
Vernichtung, eine gänzliche, alles Substantiellen ausser Gott, enthält einen Widerspruch, und wenn man sie leugnet, liegt darin nichts der Allmacht Nachtheiliges, XCV. 2. 489
Vernunft, die, Beweis, daß sie in der positiven Theologie das gröste Gewicht habe, CXV. 1. 429
— — des Menschen wird mit Unrecht Instinkt genannt, CVI. 2. 429
— die höchsten Grundsätze derselben, nämlich der Satz des Widerspruchs und vom zureichenden Grunde sind objectiv, und auch ausser der menschlichen Erkenntniß gültig. — Einige Zweifel dagegen, C. 2. 431 f.
— — Irrthümer in der Religion, wobey sie in Thätigkeit bleibt, sind nie so gefährlich und schädlich, als fanatische Schwärmereyen, wobey sie gefangen genommen wird, C. 1. 29

Vernunft, die menschliche, einige neuere Aufmerker derselben haben schon bestimmen wollen, was künftig auch für Systeme in der Philosophie entstehen dürften, CXVII. 1. 114
— die physikotheologischen und moralischtheologischen Grundsätze derselben mit einander verbunden, geben einen Erkenntniß- und Glaubensgrund vom Daseyn Gottes, CXI. 1. 147
— die reine, über den Begriff derselben, LXXXVIII. 1. 113
— die reine praktische, von den Triebfedern derselben, CXVII. 1. 83
— die, ist das einzige Princip, über Wahrheit oder Unwahrheit zu entscheiden, XCV. 2. 386
— — ist die einzige sichere Führerin des Menschen, wenn er dieser entsagt, so ist keine Thorheit, so abgeschmackt, und kein Unsinn so groß, dem er sich nicht in die Arme wirft, XCVIII. 1. 147
— — kann nicht nach Bestimmungsgründen und Zwecken handeln, die sie selbst hervorbringt, CVI. 408
— — kann nur die Form der Handlungen vorschreiben, allein die Materie derselben, oder womit man sich eigentlich beschäftigen soll, kann sie nicht hergeben, CVI. 1. 185
— — macht zwischen Ich und Du keinen Unterschied, wenn nur das Vernünftige geschieht, CVIII. 1, 56
— — muß beurtheilen, was Gott in der Bibel lehre; und wenn die Menschen über die Lehren der Bibel uneinig sind, so ist nur die Vernunft verschiedener Menschen sich entgegen, nicht aber das Wort Gottes der menschlichen Vernunft überhaupt, CXIV. 1. 307
— — muß sich die Welt als ein Ganzes verbundener Wesen denken, läßt es aber unentschieden, ob dieses Ganze als ein absolutes Maximum schon da ist, oder ob es einer Vergrößerung bis ins Unendliche fähig ist, CXI. 1. 143
— — ob sie allein moralische Regeln enthält, da Hr. Kant sie zur Regiererin unserer Handlungen gemacht hat, CXIV. 1. 107
— — Prüfung der Gegensätze des Naturismus und Empirismus in Absicht derselben, LXXXVIII. 1. 111
— — sobald ihr Wollen wirklich wird, gebietet in allen Fällen vollendete Glückseligkeit, CXIV. 1. 135
— — soll aber das gar nicht urtheilen können, was nicht durch die Sinne empfunden werden kann, LXXXVIII. 1. 73
— — über den Gebrauch derselben bey der Offenbahrung, XCIII. 1. 81
— — über den Gebrauch derselben in Glaubenssachen, LXXXVII. 1. 92
— — über den Werth derselben in Religionssachen. Sie hat ihre Gränzen, aber sie setzt sich dieselben selbst, CXI. 1. 78
— — über ihren Antheil an der Religion, eine Stelle, die von vielen beherzigt zu werden verdient. Ebend. 49
— — und die göttliche Welt werden für einerley gehalten, CXIII. 1. 297

Vernunft und Offenbarung sind nicht, nach dem Vorgeben der Deisten, in beständiger Antipathie, sondern in großer Harmonie, CI. 1. 277

Vernunftfreunde, die Anzahl derselben kann nie so groß werden, als die Anzahl derer, die den gemächlichern Weg des Ansehens wandeln, LXXXVII. 2. 411

Vernunftgebrauch, der, ist bloßes Supplement der Erfahrung, und kann von dem Daseyn der Dinge nie mehr Gewißheit geben, als nur die Erfahrung gewähren kann, LXXXVIII. 1. 31

Vernunftglaube, der, soll nicht von dem historischen abhängen. 1 CXIV. 2. 299

Vernunftkritik, der Streit über dieselbe als der Ausgang eines Reichstages vorgestellt, der in der Absicht zusammengerufen worden, um der philosophischen Welt Friede zu geben, CXIII. 2. 419

— die Kantische, in derselben ist der Unterschied zwischen synthetischen und analytischen Urtheilen sehr wichtig, C. 2. 446

— die, es wird gewünscht, daß ein Schüler des Hrn. Kants sie ins Deutsche übersetzen möchte, CXVII. 1. 127

— in derselben herrscht viel Verwirrung, sobald in derselben von der Gewißheit, daß es eine objektive Welt gebe, die auf die Erscheinungen in uns sich beziehet, die Rede ist. Ebend. 123

— — warum man ihr anfänglich so viel Dunkelheit und Unverständlichkeit vorgeworfen hat, CXVI. 2. 449

— die Kantische, was darin Wahres ist, soll schon in Leibnitzens Philosophie vollständig enthalten seyn, und was Neues darin ist, soll ohne Grund angenommen seyn, CXVII. 1. 109

Vernunftlehre, die, soll man mit der Seelenlehre nicht verwechseln, XCVI. 2. 452

Vernunftprincipien, Baumgarten glaubte, die Aesthetik darauf zurückgeführt zu haben, Herr Kant hält dies für unmöglich, CX. 1. 7

Vernunftreligion, die, ist der christlichen nicht entgegengesetzt, XCIX. 1. 33

— unglücklicher Zustand der Prediger und Laien in den preußischen Staaten, die das Christenthum für eine Wiederholung und Bestätigung derselben halten, nach Publication des preußischen Religionsedikts, CXIV. 2. 160

Vernunftswahrheiten, die wichtigsten, der Religion und der Moral, sind durch Christum aus der Finsterniß ans Licht gezogen, und unter das Volk gebracht worden, LXXXVII. 1. 54

Vernunftsystem, das, des Hrn. Kant, und das Erfahrungssystem des Hrn. Selle, Regeln, nach welchen beyde verglichen und geprüft werden müssen, LXXXVIII. 1. 104

Verona soll 40000 Einwohner haben. Die Gegend um diese Stadt ist sehr unsicher, sogar die Hirten daselbst sind bewaffnet, CIX. 2. 523

Verordnung, Hessencasselsche, wegen der Scheinworten, LXXXIX. 2. 379

Verordnungen, landesherrliche, urtheilen gar nicht zu den Gründen, auf welchen die äussere Verbindlichkeit der symbolischen Bücher beruhet, CVII. 1. 68

— zwey Päpstlich Fuldaische, vom Jahr 1789, die merkwürdig sind, besonders in Absicht der Ehen auf dem Lande, XCIV. 1. 298

Versammlungen, gottesdienstliche, die Christlichkeit ist dabey zu mahnend, es sollte also mit den Gebeten abgewechselt werden, XCVIII. 1. 45

— öffentliche christliche, Nutzen, den sie haben können, Ursachen, warum sie ihn nicht immer haben, CIII. 1. 85

— — der Christen, sind den geheimen Gesellschaften weit vorzuziehen, CVII. 1. 6

Verschnittene, große Anzahl derselben auf der Erde — Durch sie soll das meiste Unglück auf der Erde angerichtet seyn, CIV. 2. 578

Verschnittener, ein, ob er rechtmäßig sich verheirathen könne? CVIII. 1. 305

Verschwender, der, die Gesetze schätzen ihn einem Wahnsinnigen gleich, aber nur in Rücksicht der Verwaltung seiner Güter, XCIII. 2. 375

Verse, lateinische, sollten gänzlich nicht mehr gemacht werden, CII. 1. 277

Version, die syrische, die Uebereinstimmung derselben mit der lateinischen und den ältesten Handschriften ist ein Beweis für das Alterthum einer Lesart, LXXXVII. 2. 548

Versöhnung, die jüdischen Opferideen hatten großen Einfluß auf die Lehre von derselben — Durch den Tod Christi sollte ein warnendes Strafexempel aufgestellt, und besonders für die Beruhigung des mündet Aufgeklärtern gesorgt werden, XCVI. 2. 54

Versöhnungslehre, die jüdischen, waren keine Vorbilder auf Christum. Sie hatten keinen Einfluß auf Moralität; es waren Staatsceremonien, sinnliche Bezeichnung oder Erklärung des Mißfallens Gottes, aber nicht Aufhebung der Strafe, LXXXVIII. 1. 59

Verstand, der menschliche, es ist ein vergebliches Unternehmen, wenn er die Zeit des Ursprungs seiner Vorstellungen vor allem Bewußtseyn bestimmen will, CI. 2. 416

— — — will nur durch Gründe überzeugt seyn, und alle Autorität, Gewalt und Martern sind in diesem Stück ohne Kraft, CXI. 1. 30

— — die Sinnlichkeit ist die Beherrscherin desselben, und sobald das System der Empfindungen und Bilder verändert, werden auch die Verstandesgrundsätze größtentheils anders, XCVII. 2. 445

— — Fehler desselben, die bey Kindern durch eine verkehrte Erziehung entstanden sind, lassen sich verbessern, aber die ersten Eindrücke, die auf junge Herzen gemacht sind, lassen sich nie wieder vertilgen, CX. 2. 505

Verstand, der, kann nur durch Wahrheitsgründe geleitet werden. Die Infallibilität gebietet dem Verstand, der sich nichts befehlen lassen kann, CVII. 1. 93
— — unabhängig von der Sinnlichkeit, kann uns nicht zu Begriffen führen, LXXXVIII. 1. 23
— — Unterschied des Purismus und Empyrismus in Absicht der Neuheit über die Verrichtungen desselben; LXXXVIII. 1. 106
— — wo er nicht aufs Herz würkt, ist er keine Aufklärung zu denken, XCI. 1. 191
Verstandesbegriffe, alle, selbst der Satz des Widerspruchs, sind empirischen Ursprungs, CVII. 1. 202
Verstandeserscheinung, warum man sie annehmen muß, LXXXVIII. 1. 89
Verstandesgesetze, es giebt einige, die zwar a priori sind, und dem Verstande ursprünglich eigen, die aber zugleich mit demjenigen, worunter die Aussendinge stehen, Eins und dasselbe sind. Was zum Beweise dieses Satzes, der mehr Beruhigung giebt, als das kritische System, erfordert wird, CXII. 1. 119
Verstärkungsflaschen, um sie gegen das Zerspringen zu sichern, soll man Papier zwischen den innern Beleg und das Glas kleben, XCVIII. 1. 157
Versteinerungen, die, die aus einer ganz andern Erdart bestehen, als diejenige ist, worin sie liegen, und welche sie ursprünglich hatten, ob sie eine Umwandlung der Erdarten beweisen? XCII. 2. 330
Vorstellung, ob man sie Gott und Jesu zuschreiben könne? CIII. 1. 76
Verstorbene, christliches Verhalten gegen dieselbe, CXII. 2. 356
Versuche, elektrische, und daraus gezogene allgemeine Folgerungen, CXI. 2. 465
— eudiometrische, mit der durch das Athmen der Thiere verdorbenen Luft, CVII. 2. 471
— über die durch Reiben hervorgebrachte Wärme, CIX. 1. 180
Versuchung Christi, die, die Geschichte davon hat Jesus seinen Jüngern erzählt, CXII. 1. 49
— — — soll zu verschiedenen Zeiten geschehen; und der Versucher ein Schriftgelehrter gewesen seyn, XCVIII. 2. 328
— — eine neue Erklärung derselben, CVIII. 1. 268
Versuchungsgeschichte, Erklärung derselben, daß sie in die Geschichte des Privatlebens Jesu gehört, die für uns minder wichtig ist, als die Geschichte seines Lehramts, CI. 1. 341
— über eine Erklärung derselben, LXXXVII. 1. 76
Vertheidigungskunst, die, ob die besser und nützlicher sey, als die Angriffskunst. LXXXVII. 2. 593
Vertheilung der Preise über die dritte Abtheilung des Sachenrechts in dem Entwurf eines Allgemeinen Gesetzbuchs für die preußischen Staaten. Nachricht davon, XC. 2. 619

Vertrag, der, ist Aeusserung der natürlichen Freyheit, durch die Selbstliebe erzeugt, vermöge deren ich mich, um meines eigenen Vortheils willen, eines Theils meiner natürlichen Freyheit, in Beziehung auf eine gewisse Sache, begebe, XCV. 1. 125
Verträge zwischen unabhängigen Staaten, Sammlungen davon sind erst neuerlich gemacht worden, CIV. 1. 35. — Hr. v. Martens hat davon die vollständigste Sammlung geliefert. Ebend. — Einige Supplemente dazu seit 1790. Ebend. 42. 49
Verwandlung, die, aller edlen Metalle in Waare ohne Werth, und der hinlänglich bey Druckschriften muß nothwendig allen Luxus, allen Despotismus und alle Weichlichkeit niederschlagen, CXII. 2. 161
Verzeichniß der Bücher, die in der Leipziger Jubilatemesse 1791 in der Nicolaischen Buchhandlung neu herausgekommen sind, CI. 1. 287
Verschanzungen, die, bey Vertheidigung derselben muß man jetzt ganz anders, wie ehedem, verfahren, CXII. 2. 356
— es kommt bey ihnen heut zu Tage mehr auf das gute Profil, als auf den Plan derselben an, CVII. 2. 584
Vicariatshandlungen, ob die Kaiserliche Bestätigung derselben nothwendig sey? XCVIII. 2. 526. CI. 2. 477
Vicariatsobergericht, das rheinische, ob es außerhalb den Grenzen der Churpfälzischen Lande aufgerichtet werden könne? XCVIII. 2. 509
Vicariatsstaatsrecht, periodische und andere Schriften, worin Beyträge dazu geliefert werden, CVI. 2. 389
Vicariats-Standeserhöhungen, dadurch hat Deutschland in einem Jahr einen solchen Zuwachs am hohen und niedern Adel erhalten, als sonst in einem halben Jahrhundert nicht. Eb. 388
Vicarius apostolicus, ist mehr als ein Bischof, XCIX. 2. 138
Vie de Frederic II., Roi de Prusse. Accompagnée de Remarques. 7 Theile. Der Verfasser desselben ist Hr. de la Veaux, der das Buch, als er in Diensten Friedrichs in Stuttgard war, CXIII. 2. 490
Vieh, das Aas frißt, soll man nicht jährlich zur Ader lassen, C. 1. 157
— das, über die Vortheile, die man hat, wenn der Waldgang desselben aufgehoben wird, CXI. 2. 594
— — wenn die gehörigen Vorbeugungsmittel angewandt würden, so würden die Seuchen unter demselben seltener werden, XCI. 1. 284
Viehseuche, die 1765 grassirende, Beschreibung und Ursachen derselben. Eb. nd. 279
— die, soll ohne Ansteckung daher entstehen, wenn man dem Vieh nicht Zeit zum Wiederkauen läßt, CXIV. 1. 258
— unter dem Namen Zungenkrebs, XCV. 1. 284
Viehhandel, der in den Hohenlohischen Landen nach Frankreich beträgt einige Millionen, XC. 1. 162
Vielschreiber, der, kann nicht wohl ein guter Schriftsteller seyn, CXVII. 1. 270

le Villette, unerhörte Verläumdung des Hrn. v. Zimmermann in seinen Fragmenten gegen denselben, CV. 2. 203
Villa Millini, bey Rom, wo die Aussicht sehr reizend ist, XCVI. 1. 130
Villoison, Hr., die Akten der Verhandlungen über seine Schrift gegen den Hofr. Römberg stehen vollständig in Brunns Magazin zur nähern Kenntniß von Europa, CXV. 2. 34
— — Erzählung der Debatten, die über sein Buch gegen den Hofr. Römberg entstanden sind. Ebend. 35
— — sein sichtbarer Haß gegen die Geistlichkeit ist auffallend und ungerecht, CXIII. 1. 330
— — seine Schrift gegen den Hofrath Römberg hat vor ihrer Erscheinung viel Lärm gemacht; ist aber nur unbedeutend, und enthält auch viel Fehler gegen die Logik und Geschichte, CXV. 1. 27
— — seiner Schrift gegen den Hofr. Römberg ist durch ein Decret des Staatsraths der Druck verstattet worden, der vorher von Hrn. M. G. Möllner war untersagt worden. Ebd. 42
— — Versuch, den er mit seinen beyden Söhnen im 13ten und 14ten Jahr gemacht hat, die Lehrstunden mit einem Handwerk zu verbinden, CIX. 2. 690
Vindobona lag in Oberpannonien an den Grenzen des Noricum, XCVIII. 2. 462
Virgil, Schwierigkeiten der Uebersetzung desselben in eine andere Sprache, so daß die Schönheiten desselben nicht sollen erhöhet gehen, CXI. 2. 324
Virgils Eklogen sind kein Muster von Hirtengedichten, XCVI. 1. 240
Virginien, Nachrichten von demselben, XCII. 2. 502
Vis medicatrix naturae, ob es eine gebe. Ebend. 1. 117
Völkermachen, das, hat darin mit der Verfeinerten Aehnlichkeit, daß man sich qualt, um andere zu fressen, CX. 1. 90
Vitriol, der weiße, erregt Erbrechen, wenn er auch kein Kupfer enthält, XCVI. 2. 398
Vitriolather, über die Reinigung desselben, CI. 2. 153
Vitriole, die, wie sie erzeugt werden, XCVI. 1. 159
Vögel, die, Beyspiel von einigen, die aus Europa übers Meer in einen andern Welttheil ziehen, LXXXIX. 2. 489
— die Luftbehältnisse derselben im Unterleibe, haben großen Nutzen, CIV. 2. 328 — wenige haben den Sinn des Gefühls. Ebend.
— Universalkinder für alle, die von Beeren leben, LXXXVII. 1. 246
— über den Nutzen des Luftbehälter in ihnen, CII. 1. 75
Völker, die europäischen, woher sie ihren ursprünglichen Charakter empfangen haben, CXVI. 1. 125
— unabhängige, über die Pflichten derselben gegen einander, XCV. 1. 133
— Ursachen der Streitbarkeit derselben, CXVII. 2. 451

Völkerrecht, das teutsche positive, was darunter verstanden wird? XCVII. 89
— das teutsche, soll nicht wie bisher, mit dem Staatsrechte vermischt vorgetragen werden, XCVII. 1. 90
Vogt, Joh. Heinrich, Professor, starb 1790 in Mainz, XCIII. 1. 308
Vogelinsel, die, daselbst gräbt man 10 bis 12 Schuh tief in den Sand, um einen Brunnen zu finden, man muß ihn aber gleich ausschöpfen, weil er in einer Viertelstunde salzig wird, LXXXIX. 1. 186
Vogel, Hr. Präpos. in Wreben, ist Consistor. R. im Pommerschen Consistorio geworden, CX. 2. 618
Vogt, J. Heinr., Leben und Charakter desselben, CII. 2. 490
Voigt, Gottfr. Christ., Stadtsyndicus, starb 1791 in Quedlinburg, CVI. 2. 615
Voigt, Hr. Bergsecretär, in Ilmenau, ist Bergrath geworden, XCII. 1. 306
Volborth, Hr. D. und Prof., ist Superintendent in Gifhorn geworden, CIX. 1. 309
Volland, Hr., sein Buch gegen den D. Bahrdt zur Vertheidigung seiner Schwester, gereicht ihm zur Ehre, CXII. 2. 615
Volk, das gemeine, Regeln, die man bey Aufklärung desselben beobachten muß, CIX. 2. 367
— das jüdische, von der Regierung der letzten persischen Könige an, bis auf die Geburt Jesu, sind keine Propheten mehr unter denselben als Volkslehrer aufgetreten, aber die frühern Prophetenaussprüche nach und nach erfüllet worden, XCIII. 2. 349
— das, die Aufklärung desselben hängt von der Aufklärung der Volkslehrer ab, LXXXVIII. 2. 91
— ein, das Wohl und Interesse desselben erfordert es, seine einzelne Freyheiten unter dem Schutze eines Monarchen zu decken, und das Wohl eines Monarchen erfordert es, die Volksfreyheiten unter seiner Oberherrschaft zu erhalten, XCV. 2. 338
— die Schriften für dasselbe; so wenig sie auch gemeiniglich in die Hände desselben kommen, sind doch nützlich, und der Fleiß solcher Schriftsteller zu loben, CXIV. 1. 287
— das, es in einen Aberglauben führen ist schändlich, aber einen Aberglauben desselben nutzen, um es zu gewinnen und zu bessern, ist nicht zu tadeln. Auf Jesum angewandt, XCI. 1. 358
— — es ist besser, dasselb aufzuklären, als zu täuschen, wenn es nur durch sittliche Ausbildung dazu vorbereitet wird, CXIII. 1. 60
— — ist wie Kinder, aber es soll nicht ewig so bleiben, es soll fortrücken, das fordert die Anlage und Bestimmung desselben als Menschen, CXIV. 2. 291
— — soll besonders in dem jetzigen kritischen Zeitpunkt durch Unterricht von seinen Lehrern verbessert werden, CXII. 1. 285

Volk, das, Theilnehmung deſſelben an den Königswahlen in Dänemark, ein Recht, das man vor Einführung des Lehnsweſens und der Ariſtokratie nie ſtreitig gemacht hat, CXI. 2. 515
— — über die Einwilligung deſſelben zu den Auflagen in Dänemark. Ebend.
— — wenn die Erziehung und Beleherung deſſelben auch nicht immer gelingt, ſo ſoll man doch nicht aufhören, es zu erziehen und zu belehren, CXIV. 2. 292
— ein, wie man den Nationalcharakter deſſelben am beſten kennen lernen kann. Nicht an den Vornehmen und Reichen, ſondern an der gemeinen Volksklaſſe, CXVI. 1. 126
Volksgebergtaube, der, in Tyrol, XCV. 1. 98
Volksaufklärung, die, eine wichtige und wohlzubeherzigende Anmerkung des Hrn. Pred. Treumann, über die engern Gränzen derſelben, XCIX. 1. 21
— — hat ihre Gränzen nach Verſchiedenheit der Stände, XCII. 1. 64
Volksarzneyſchriften, die, darin ſoll man mehr negative als poſitive Vorſchriften geben, und den freyen Gebrauch der heroiſchen Mittel ganz unterſagen, CIII. 1. 103
Volksbuch, ein gutes, muß für den gemeinen Mann verſtändlich und lehrreich, und für den gebildetern Leſer nicht widrig ſeyn, CXV. 2. 527
Volksbücher, die, für den Landmann, müſſen local ſeyn, wenn ſie den gehofften Nutzen ſtiften ſollen, XCVI. 1. 290
Volkscharakter, der, beſondere Urſachen, die ihn beſtimmen, CXVI. 1. 125
Volksfeſte, die, über eine beſſere Einrichtung derſelben, CXV. 2. 602
Volksjugend, die, Hinderniſſe, die dem beſſern Unterricht derſelben entgegenſtehen. CVI. 1. 313
Volksklaſſe, die niedere, der Anſpruch an Aufklärung kann ihr nicht abgeſprochen werden, XCII. 1. 64
Volkslehrer, ob dieſe Benennung für die jetzigen Prediger paſſend ſey? C. 1. 251
— der, ſoll mit chriſtlicher Klugheit Zeit und Umſtände abwarten, wenn er Misbräuche abſchaffen will, CVIII. 1. 62
— — wie er mit Weisheit und Vorſicht den Symbolen entgegen lehren kann bey veränderten Einſichten, ohne daß er nöthig hat, deshalb ſein Amt niederzulegen, CXII. 1. 48
— — wie er ſich zu den Meinungen und Irrthümern ſeiner Zuhörer herablaſſen könne, ohne unredlich zu ſeyn, CXVI. 1. 325
Volksmenge in den preußiſchen Staaten bey dem Antritt der Regierung Friedrichs II. XC. 2. 317
— — in den preußiſchen Staaten war 1779 um 1 Million 120000 ſtärker, als im Jahr 1740. Ebend. 326
— — in den preußiſchen Erblanden von 1720 und 1777; und in Schleſien von 1746 und 1786, woraus die große Vermehrung derſelben erhellet, CXIII. 1. 7

Volksmenge, die, in den preußischen Landen hat sich von 1740—1786 immer vermehrt, CXII. 1. 6
— des Fürstenthums Bayreuth, C. 1. 274
Volksmeynungen, religiöse, das öffentliche Bestreiten derselben frommt nichts, sondern schadet mehr, C. 2. 339
Volksmilchraupe, die, Beobachtungen an derselben, CVIII. 2. 613
Volksnarren und Lustigmacher. Til Eulenspiegel, Arlotto, XCVII. 1. 147
Volksschriften, die vielen, in Deutschland befördern nicht den Geschmack an den Wissenschaften, CII. 2. 473. — Es sind viele Mißbräuche damit verbunden. Ebend.
Volksschulen, die weiblichen, sind in höchst elender Verfassung, CXV. 1. 281
Volkstäuschung, die, es ist fast lächerlich, daß im Preußischen zwey widersprechende Auflösungen des Problems: ob sie nützlich oder schädlich sey, gekrönt worden sind, CXIV. 2. 200
Volks- und Nationalerziehung, die, Mittel dazu, LXXXVIII. 1. 91
Volksunterweisung, die, zu derselben sind die allgemeinsten, von allen Partheyen beybehaltene Lehrsätze eher zu rechnen, als die Unterscheidungslehren der Partheyen, CXIV. 2. 108
Volksvorurtheile, in wiefern ein Lehrer sich nach denselben bequemen kann, CX. 2. 360
Voltaire, Beurtheilung desselben vom Hrn. R. Huber, LXXXIX. 2. 604
— Beyspiele, wie Friedrich II. ihm zuweilen die Moral gelesen hat, XC. 2. 348
— darf sich wegen seines Arrestes in Frankfurt nicht beklagen, CV. 2. 223
— der König konnte ihn um seiner großen Habsucht willen nicht mehr schätzen, CVI. 2. 601
— eine Anekdote von ihm, die nicht eben sehr bekannt ist, CXIII. 1. 221
— übertriebenes Lob desselben von Wekherlin, CXI. 2. 616
— Umriß von der Geschichte seiner Gesinnungen gegen den König CVI. 2. 598
— viele Briefe desselben an den König Friedrich II. sollen noch gedruckt werden, wenn sie erst geordnet sind, XCVI. 1. 298
— wie Friedrich II. das ewige Anhalten desselben, die Jesuiten aus seinem Lande zu vertreiben, zurückgewiesen hat, XC. 2. 349
Vollkommenheitstrieb, der, des menschlichen Geistes, als ein Beweis für die Unsterblichkeit der Seele, LXXXVII. 1. 235
Vorbescheid, der, in dem Churſächsischen Prozeß, worin er besteht, CIV. 1. 113
Vorfälle, besondere und merkwürdige, in der Welt, der Glaube, daß sie unmittelbare Schickungen Gottes sind, kann gute Wirkungen auf die Moralität haben, wenn er von geschickten Lehrern dazu angewendet wird, LXXXIX. 1. 43

Vorgeben, falſches, daß anjetzt in Deutſchland der Heißhunger nach politiſcher und ſtatiſtiſcher Lektüre ſo groß ſey, daß man darüber das Leſen der Dichter verabſäume, C. 2. 414
Vorgebürge, das, der guten Hoffnung. Der Winter fängt dort im May an, und beſteht größtentheils nur in Regenſchauern, C. 1. 191. Beſchreibung der Kapſtadt daſelbſt. Ebend.
Vorhaut, die, ohne Anſteckung iſt eine Zuſammenſchnürung derſelben hinter der Eichel möglich, wenn man gar zu eng geſchloſſenen Frauenzimmern beywohnt. Beyſpiel davon. XCV. 2. 422
Vormundſchaftskollegien, die, verdienen den Tadel nicht, der von Unwiſſenden ſo oft über ſie ergehet, CIV. 1 105. — Vorwürfe, die man ihnen mit Recht machen kann. Ebend. 106
Vorpommern, dafür hat der König von Preußen Friedrich Wilhelm I. der Krone Schweden zwey Millionen bezahlt, XCIX. 2. 50
Vorreden, die, ſind oft nur Bedürfniß der Verfaſſer, ein Schild, das ſie ſchützen ſoll, CIV. 2. 393
Vorſchriften, alle, müſſen entweder formal oder material ſeyn, und alſo auch aus einem formalen oder materialen Grundprincip abgeleitet werden, CXVI. 2. 412
Vorſchrift, der Grund, der ſie verbindlich macht, iſt entweder die Form oder die Materie derſelben, CXVI. 2. 412
Vorſchriften, die chriſtlichen, und Hoffnungen behalten ihre Klarheit und Gewißheit, wenn man auch die Gottheit Jeſu nicht behauptet, CVIII. 2. 365
Vorſehung Gottes, daß ſie nur um Chriſtus willen über uns wache, iſt eine ſehr kraſſe Vorſtellung, CI. 1. 57
— der Glaube einer ſichtbaren Einwürkung derſelben in die Schickſale der Menſchen iſt ein ſchädlicher Wahn, XCVI. 2. 431
— — es gehört zu dem großen Plan derſelben, daß alles Böſe zuletzt Gutes hervorbringt, XCV. 1. 121
— — — kann die Menſchen weder ehemals, noch jetzt der Willkühr böſer Geiſter und Weſen überlaſſen haben, LXXXVII. 1. 75
Vorſtellung, eine rein ſubjektive, was darunter zu verſtehen ſey, CVII. 1. 211
Vorſtellungen a priori, Unterſchied derſelben von denen a poſteriori, nach Kantiſchen Grundſätzen, CIII. 1. 133
— die, aus der Nothwendigkeit und Allgemeinheit derſelben kann ihre alleinige Exiſtenz im Erkenntnißvermögen noch nicht apodiktiſch erwieſen werden, LXXXIV. 1. 8
— dunkle, in der Seele, das Daſeyn derſelben kann man nicht leugnen, weil ſich ſonſt viele Erſcheinungen nicht erklären laſſen. Beyſpiele, XCIV. 2. 463
— unſere, ob es wirklich Urſachen derſelben gebe, CXVI. 2. 409
Vorſtellungsvermögen, das, faßt in ſeiner engern Bedeutung Sinnlichkeit, Verſtand und Vernunft zuſammen, CI. 1. 305
— — Theorie deſſelben, CI. 2. 304

Vortheile und Gefälligkeiten, in welchen Fällen es Pflicht ist, sie abzulehnen, wenn sie uns angeboten werden, CVII. 1. 69
Vortrag, ein durch Philosophie gebildeter, was dazu erfordert wird, CIX. 2. 339
Vorträge, moralische, sind anjetzt currente Waare, CXIII. 1. 27
Vorurtheil, der Tausch eines gegen das andere ist keine Aufklärung, CXIV. 2. 214
Vorurtheile, eingewurzelte, behalten immer festen Fuß, man mag sie bestreiten, womit man will, wenn sie nicht durch andre Vorurtheile verdrängt werden, LXXXVII. 1. 149
— eingewurzelte, ein Mann, der sie abgelegt hatte, rettete im 7jährigen Kriege viele Menschen, CV. 1. 178
— die Befreyung davon ist Aufklärung, CXIII. 2. 599
Vorwerker, große, Widerlegung einiger Gründe gegen die Vertheilung derselben, XCIV. 2. 512
Vorzeit, die, die Heroen und Helden derselben können nur von Meisterhänden auf unser jetziges Theater gebracht werden, CXI. 2. 432
Voß, Hr. J. H., die bisher gewöhnlichen Regeln der Grammatik sollen auf seine Uebersetzung des Virgils nicht anwendbar seyn, CXI. 2. 356
— — in seiner Ausgabe des Virgils ist der bittere Ton gegen Hrn. Heyne sehr zu tadeln. Ebend. 322
— — seine Uebersetzung des Virgils ist vortrefflich, und seine Bemerkungen über den Hexameter haben einen großen Werth. Ebend. 312
— Hr. Hofr., zu Eutin, hat eine Gehaltszulage erhalten, und die Erlaubniß, sich einen Gehülfen anzuschaffen, C. 1. 289
Vulkan, ein, im Monde, C. 1. 144

W.

Waaren, eingeführte, ins Preußische, der Werth derselben im J. 1752 hat 9 Millionen betragen, CXIII. 1. 14
Wadenbeine finden sich an keinem wiederkäuenden Thiere in ganz Europa, CIII. 1. 19
Wadler, Franz, sonst Surer, Exaugustiner-Prior der Salzburgischen Provinz, Geschichte seines Uebertritts zur protestantischen Religion, CXV. 2. 586
Wächter, Hr. Leonhard, ist der Verfasser von Veit Webers Sagen der Vorzeit, CXVII. 2. 414
Wälder, die, Nutzen derselben in Absicht des Gleichgewichts der Erde, CXII. 2. 338
Wälle, die, um eine Festung, warum sie keine zu breite Böschung haben müssen, LXXXIX. 2. 573
Wände, hölzerne, ohne Grundschwellen sind durchaus fehlerhaft, CVIII. 1. 163
Wärme, absolute und relative, Eintheilung der letztern, CXI. 1. 125

Wärme der Körper, specifische, alle Erfahrungen, die bisher darüber angestellt sind, sollen falsch seyn, CV. 1. 162
— die Bestimmung der specifischen Quantität derselben in den Körpern von den neuern Physikern ist nicht vollkommen richtig, CIX. 1. 178
— die Entwickelung derselben aus der Luft soll die wahre Ursache sowohl der thierischen Wärme, als auch derjenigen seyn, die durch die Entzündung brennbarer Körper hervorgebracht wird, CXII. 1. 133
— die, die Erscheinungen derselben sollen blos aus modificirter Bewegung physischer Theile entstehen, wider die neuen Wärmetheorien, LXXXIX. 1. 143
— comparative, des Fichtenholzes, der Kohle und der Asche, CXII. 1. 131
— Licht und Feuer, Theorie davon, LXXXVIII. 2. 189
— die, Thatsachen, die sich aus Versuchen über dieselbe ergeben sollen, CXII. 1. 127
— und Feuer, diese Ausdrücke sollen zweydeutig seyn. Ebendas. 125
Wärmegrad, über den niedrigsten, bey welchen ein Körper allen Feuerstoff verlieren würde, CIX. 1. 174
Wärmestoff, der, als ein feines elastisches Fluidum betrachtet, das mit dem Körper Verbindungen eingehen kann, CIX. 1. 171
— — Unterschied desselben von allen übrigen Stoffen. Ebd.
Wagemann, Hr. Past., Verdienste desselben um die Stadt Göttingen, durch seinen Fleiß in Beförderung der Industrieschulen, CX. 1. 272.
Wagen, wie man aus demselben am sichersten springen kann, wenn die Pferde vor demselben flüchtig werden, CIV. 2. 470
Wahl, Hr. M. S. Fr. Günther, schreibt in seinem Versuch einer allgemeinen Geschichte der Litteratur aus Hrn. Denis Einleitung in die Bücherkunde alles wörtlich ab, XCVII. 2. 548
Wahlkapitulation Kaisers Leopolds II, ältere und deutliche Gesetze, davon der Zusatz zu derselben in Absicht protestantischer Schriften gerade widerspricht, CXV. 1. 69
— — — — den berühmten Zusatz zu derselben in Absicht protestantischer Schriften hat Churmainz einen katholischen Reichstheil vorgeschlagen, welches den Protestanten nicht gleichgültig seyn kann, weil man nicht weiß, wer oder was dahinter steckt. Ebend. 50
— — — — durch die katholischer Seits darin ausgenommene Klausel in Absicht protestantischer Schriften hat man die Partheyen derselben auf ewig trennen, und ihre Eintrachtsverbindung im Römischen Reich schwächen wollen. Ebd. 41
— — — — Schwierigkeiten und Dunkel in der Geschichte, wie der Zusatz zu derselben in Absicht der protestantischen Schriften habe eingerückt werden können. Ebd. 49
— — — — Vorschläge, wie die durch den neuen Zusatz zu derselben hart angegriffene Freyheit der Protestanten zu beschützen sey. Ebend. 73

Wahlkapitulation des Kaisers Leopolds II., wenn der Zusatz darin in Absicht der protestantischen Schriften Gesetzkraft erhalten sollte, so sind anjetzt unter den Protestanten in Deutschland weit gröbere Verwirrungen zu befürchten, als zur Zeit des 30jährigen Krieges. Ebend. 62
— kaiserliche, von 1742, Bemerkungen über die Worte derselben: unstreitig notorisch Art. 22. §. 4. XCIV. 2. 554
— kaiserliche, wie das Original derselben äusserlich beschaffen ist, CXI. 2. 398
— die, des letztverstorbenen Kaisers, ob sie während eines Zwischenreichs von verbindlicher Kraft sey, XCVIII. 2. 505
Wahnsinn, der, die nächste Ursach desselben hat nicht allein ihren Sitz im Gehirn, sondern auch in der markigten Substanz desselben, XCV. 1. 149
— soll durch den Genuß eines gestandenen felschen Käses entstanden seyn, XCVII. 1. 105
— über die entfernten Ursachen desselben, sowohl die körperlichen, als die moralischen, XCV. 1. 147
— über die Heilung desselben: die Menschen sollen mehr durch freudige, als durch andere Gemüthsbewegungen wahnsinnig werden, CXI. 2. 408
— über die Heilung verschiedener Arten desselben durch eine moralische Cur, XCII. 1. 111
— überspannter Stolz und Liebe sind nicht so gewöhnliche Quellen desselben, als man glaubt, LXXXVII. 2. 451
Wahnsinnige, sind durch die Kräze, wovon sie angesteckt wurden, geheilt worden, CXVII. 2. 375
Wahnwitzigen, die, warum sie sich gemeiniglich aus dem nichts machen, was Gottesdienst und Religion angeht, LXXXVII. 2. 450
Wahrheit, die, der christl. Religion, die Beweisgründe für dieselbe aus den Wunderwerken sind nur für unfähige Menschen überzeugend, für den Denker aber nicht brauchbar, CVII. 1. 375
— die Erkenntniß derselben aus der heil. Schrift kann in 200 Jahren nunmehr berichtiget seyn, als die Reformatoren in 20 Jahren unter lauter Unruhen sie berichtigen, und in ihren Bekenntnissen hinterlassen konnten, CXIV. 2. 307
— in Lehrmeynungen, muß von der Wahrheit im Glauben an Gott unterschieden werden, CIII. 2. 397
— die drey Wege, auf welchen man zur Erkenntniß der Wahrheit gelangt, nämlich Empfindung, Gründe der Vernunft und Auktorität, müssen beym Unterricht der Menschen in der Religion mit einander verbunden werden, XCVI. 2. 333
— theologische, wenn unsere Väter sie schon alle erfunden haben, und wir nichts mehr dazu finden können, so ist auch alle Bemühung und gründliche Gelehrsamkeit unnütz, LXXXIX. 2. 348
— und Glückseligkeitslehre für Menschen — nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Aus dem Französischen übersetzt. Dies Buch

ist wahrscheinlich das Machwerk eines Augspurger Jesuiten, CXIII. 2. 347
Wahrheit und Irrthum, Seyn und Schein, CXIV. 1. 125
— und Unwahrheit, Gesetze die den Menschen in seinen Urtheilen darüber leiten, CXVII. 1. 429
— wenn sie ihre eigenthümlichen Beweise hat, so sind die Wunder überflüßig, XCVI. 1. 39
Wahrheiten, die, christlichen, die Untersuchungen derselben erfordern Bescheidenheit, da so viele gute verständige Menschen von jeher sie für die Grundfesten ihrer Tugend und ihrer Gemüthsruhe gehalten haben, LXXXVI. 2. 386
Waisen, die, die Erziehung derselben in Familien ist der in Waisenhäusern vorzuziehen, LXXXIX. 2. 595
Waisenhäuser, neue anzulegen ist nicht rathsam. Die Vertheilung der Kinder unter Stadt- und Landbewohner ist besser, CX. 1. 278
Wald, Hr. Prof. in Königsberg, ist zum Oberinspektor des Friedrichscollegiums ernannt worden, XCVII. 1. 302
Wald-, Holz- und Forstordnung für die K. K. Oesterreichischen Vorlande von 1786. XCII. 1. 245
Waldausrodungen, die, sollen nach vielen Ueberlegungen vorgenommen werden, CXI. 2. 482
Waldenser, die, im Herzogthum Wirtemberg nehmen alle allmählich die lutherische Religion an, CIX. 2. 525
Walkiers, Eduard, großes Vermögen desselben, wovon er einen großen Theil auf die Revolution in Brüssel verwendet hat, CXI. 1. 207
Wallachen, die, über die Sprache, Sitten und Gewohnheiten derselben, CX. 2. 613
Wallenstein, Albert, Herzog von Friedland, Charakter desselben, CVIII. 1. 236
Wallfahrten, die, Beweise aus der heil. Schrift, die sie beweisen sollen, XCV. 1. 102
— über den Nutzen derselben. Unter den vielen Wundern, die an den Wallfahrtsörtern geschehen seyn sollen, ist das natürlichste, daß unfruchtbare an solchen Orten fruchtbar geworden. Ebends. 103
Wallfischfang, der, wichtige Entdeckung der Engländer in Ansehung desselben, CIII. 1. 186
Wallrath und andre fettige Mittel soll man beym Husten nicht gebrauchen, weil sie den Magen verderben, LXXXVIII. 2. 125
Walter, Hr. D. Fried. Aug. in Berlin, der Abdruck der Akten über den Injurienproceß, den sein Vater mit dem Hrn. Prof. Mayer in Berlin gehabt hat, macht seinem Charakter schlechte Ehre, CX. 2. 409
— gute Rathschläge die ihm gegeben worden, um ein recht brauchbarer und geschickter Arzt zu werden. Ebend. 408. — Seine Heftigkeit gegen die Recensenten seiner Schriften macht ihm keine Ehre. Ebend.

Walther, Hr. Friedr. Ludw., ist Prof. in Gießen geworden, XCI. 2. 625
— Hr. Mekt. in Neubrandenburg, ist Prof. und Herzogl. Rath geworden, XCII. 1. 307
Wanzen, die, das sicherste Mittel dagegen ist die sorgfältige stäte Einstreichung aller kleinsten Fugen und Ritzen der Bettstellen mit Baumöl, CVI. 2. 453. XCVI. 1. 267
Wappen, das Quedlinburger, Erklärung der Kuchenmesser auf demselben, CVI. 2. 464
Warnery, General, sein Buch: Campagnes de Frederic II. welches so viel Unrichtiges enthält, ist, nach dem Geständniß seines Sohnes, ein bloßes Brouillon, was er verloren hat, und was wider seinen Willen durch einen Wiener Buchhändler unverbessert gedruckt worden, XCIX 2. 304
— — seine Erzählung von der Grausamkeit Friedrichs II. gegen seine verwundeten Soldaten ist als falsch bewiesen, CXIII. 2. 495
— — ob er seinen Abschied aus den preuß. Diensten ohne Mißvergnügen von Seiten des Königes genommen hat? XCIV. 2. 593
— — über seinen Umgang mit Friedrich II. XCIX. 2. 174
— — verdient wenig Glaubwürdigkeit, woran er selbst schuld ist? XCIV. 2. 594
Wartfrauen, gute von ihren Pflichten unterrichtete, sind bey der Erziehung der Kinder den Müttern vorzuziehen, CXII. 1. 251
Warzen, die, sympathetisches Mittel gegen dieselben, CIV. 1. 308
Waschwasser gegen die Sommerflecke, LXXXVIII. 1. 96
Wasser, das, beym Frieren desselben entsteht keine Wärme, LXXXIX. 1. 143
— daß es aus brennbarer und Lebensluft zusammengesetzt sey, ist ein Vorurtheil, CVI. 1. 215
— ein Pfund, nimmt einen 900mal kleinern Raum ein, als eine gleiche Menge Luft, CIX. 1. 178
— eisenhaltiges, nicht weit vom Thalfang, CXVI. 2. 387
— enthält mehr absolute Wärme als Fleisch, Milch und Vegetabilien, CXII. 1. 130
— Gründe für die Meynung, daß es in der atmosphärischen Luft selbst gebildet worden, XC. 2. 479
— in der Luft, welches als Regen herabfällt, hat sich nicht vorher als unmittelbares Produkt der Ausdünstungen in der Atmosphäre befunden, sondern befindet sich in einem ganz veränderten Zustande, XC. 2. 472
— Methode, wie es auf eine leichte Art mit Luftsäure belegen werden kann, CVI. 1. 217
— ob es auch den salzigten Urstoff als Bestandtheil enthalte? CXIX. 2. 165
— über die Ausdünstung desselben im leeren Raum des Barometers, XCVI. 2. 572

Waſſerbruch, der, unter den Heilmitteln deſſelben iſt der Schnitt den Arzneymitteln vorzuziehen, XCVII. 1. 97
Waſſerdünſte, die, ſteigen nicht in der Luft in die Höhe, weil ſie leichter als die Luft, ſondern weil ſie die Luft anzieht, CIII. 2. 341
Waſſerfall, in S. Maurice in Wallis iſt einer von 200 Fuß Höhe, CII. 1. 203
Waſſerkopf, ein, iſt durch ein Dampfbad geheilt worden, XCIII. 1. 149
— ein, iſt durch verſüßtes Queckſilber geheilt worden. Ebend. 151. 2. 404
— der innere, Entſtehung deſſelben und Mittel dagegen, XCIV. 1. 106
Waſſermaſchiene, die, auf dem Schloſſe zu Berlin, iſt 1720 verfertiget, und ſind jährl. 700 rthlr. zu ihrem Unterhalt beſtimmt, XCIX. 2. 50
Waſſernymphen, die, über den Ort, wo ſich ihre Zeugungsglieder befinden, CVI. 1. 198
Waſſerpfanne, die, ſoll nicht in der Stube, ſondern auswärts im Ofen angebracht werden, damit der Waſſerdampf den Menſchen nicht ſchade, CXII. 1. 141
Waſſerräder, oberſchlächtige, Maxime für die Erbauung derſelben, XCII. 2. 479
Waſſerſcheu, die, Menſchen und Thiere, wenn ſie auch von der Wuth nicht befallen ſind, können ſie mit ihrem erzürnten Biß erregen, XCIX. 1. 84
— Percivals Gedanken dabey, CVI. 1. 103
— verſchiedene Fälle von derſelben, XCIV. 1. 107
Waſſerſucht, die, der Gebrauch des rothen Fingerhuts iſt dabey ſchädlich, CVII. 2. 404
— des Eyerſtocks, ein ſeltener Zufall, XCV. 1. 47
— eine, des Eyerſtocks, wobey das abgezapfte Waſſer die Menge des genoſſenen Getränks übertroffen hat, XCIII. 1. 125
— die Digitalis iſt das beſte Mittel dagegen, XC. 2. 429
— die Verbindung laxirender und harntreibender Mittel ſoll dabey ſehr nützlich ſeyn, XCIII. 2. 405
— gute Wirkung des Dampfbades bey derſelben, XCIII. 2. 406
— iſt mit Cyder geheilt worden, CXI. 2. 413
— iſt durch häufigen Gebrauch des Rheinweins geheilt worden, CXVI. 2. 387
— kalte Bäder ſind bey derſelben nützlich befunden worden, CIX. 1. 104
— wie man die Heilung derſelben durch ſanftes Streichen des Körpers aus der Thätigkeit der Nerven erklären könne, ohne zu der dunkeln Hypotheſe des thieriſchen Magnetismus ſeine Zuflucht nehmen zu dürfen, XCIV. 1. 275
Waſſerſüchtiger, ein, dem iſt eine äußerliche beſtändig gleichmäßige Wärme äußerſt nöthig, CXII. 1. 72

Wasserſüchtigen, dem, ſoll man das Trinken, wenn er Durſt hat, nicht verbieten, CIX. 1. 103
Was iſt die Kirche? unterſchiedene andere Fragen, die bey der Beantwortung dieſer neuen Frage, erſt beantwortet werden müſſen, CIII. 2. 316
Wechſelfieber, epidemiſche, die durch ſich ſelbſt tödten, CXI. 2. 406
— kleine Gaben weißen Vitriol in einen Kamillenaufguß, ein Mittel dagegen, CX. 1. 88
— über die eigentliche Urſache derſelben, XCIII. 1. 123
— die Urſache derſelben ſind nicht gallichte Unreinigkeiten und andre Kruditäten in den erſten Wegen, XCIII. 1. 121
— die, Urſache, warum ſie periodiſch ſind, XCIII. 1. 122
Wechſelrecht, das, Beantwortung einiger ſchwierigen Fragen, die daſſelbe betreffen, LXXXVIII. 2. 112
— iſt für ein Land nicht vortheilhaft, es iſt beſſer daſſelbe in ein Schuldrecht zu verwandeln, CVIII. 2. 421
Wedekind, D. Georg Joſ., Regierungsr., ſtarb 1789. in Heidelberg, XC. 1. 307
Wege, ſandichte, Mittel ſie fahrbar zu machen, CXIII. 1. 132
— die, in der Churmark, ſollten mehr der Aufmerkſamkeit gewürdigt werden, da der Straſſenbau daſelbſt wenig Hinderniſſe findet. Ebend. 259
Wegelin, Jac. Prof., ſtarb 1791 in Berlin, CIII. 2. 621
Wehr, das, über den Bau deſſelben in einem Fluß. Man ſoll ſie in der Mitte einige Zoll tiefer anlegen. Gründe dafür, XCV. 1. 207
Weib, das, allgemeine und beſondere Beſtimmung deſſelben, XCI. 2. 308
— die gelehrte Cultur des Geiſtes iſt demſelben mehr ſchädlich als nützlich, XCI. 2. 309
— ein gefallenes und öffentlich beſchimpftes, kann den Makel nie wieder auslöſchen, CVI. 1. 138
— ein reiches, ob es ſo durchaus unrecht iſt, es zu heyrathen? CXVII. 1. 239
— Geſchicklichkeiten und Fertigkeiten, die es haben ſoll, wenn ſie eine gute Mutter, Gattin und Hausfrau werden will, XCI. 2. 310
— iſt zwar am Körper ſchwächer, aber an Geiſtesanlagen und Fähigkeiten den Männern gleich, CI. 1. 134
— nach welcher Art der Schönheit ſie trachten ſoll, und Mittel dazu zu gelangen, XCI. 2. 309
— über die ungünſtigen Verhältniſſe deſſelben zur menſchlichen Geſellſchaft, und Mittel zur Verbeſſerung derſelben. Ebendaſ. 308
— worin die Verdienſte deſſelben eigentlich beſtehen, nicht in ſchimmernden Kunſtfertigkeiten, als Spielen, Stricken, Zeichnen, nicht in Gelehrſamkeit, nicht in Körperſchönheit, ſondern in ſolchen Fertigkeiten, wodurch ſie eine gute Mutter, Gattin

[illegible]

Weinberge, nur in denen am Rhein, wo man den Wein in Rohren pflanzet, kann man Korn bauen, aber nicht in Sachsen und in andern Gegenden, CXV. 2. 453
Weinfabrikanten, die, verbrennen über der Oberfläche solcher Weine, welche Säuerung spüren lassen, geschwefelte Leinwandstreifen, CVIII. 1. 195
Weinsteinsäure, wesentliche, CXVI. 2. 503
Weinstock, der, eine gute Methode ihn zu verjüngen, LXXXIX. 2. 581
Weissagungen Jesu, die, von der Zerstörung des jüdischen Staats, machen einen wichtigen Theil der Reden Jesu aus, CVI. 2. 350
— messianische, im A. T., wenn sie auch alle verloren giengen, würden wir am Christenthum nichts verlieren, CVIII. 1. 9
— von der Person Christi im A. T., was davon zu halten, CVI. 2. 346
— von Christi Leiden und Verherrlichung, ob man sie im A. T. findet? XCVIII. 1. 253
— von Christo, sollen im A. T. gar nicht enthalten seyn. Die Stelle Jes. 53 wird am besten von dem personificirten jüdischen Staat verstanden, XCVII. 2. 357
Weiße, der Kandidat, auch Albus genannt, gegen seine Proselytenmacherey für die katholische Kirche bleibt kein Zweifel mehr übrig, LXXXVII. 1. 68
— — nachdem er zur katholischen Religion übergetreten war, hat sich für einen Grafen von Schulenburg ausgegeben, XCIII. 2. 361
— — Lebensumstände desselben, die ihn entschuldigen sollen, die ihm aber keine Ehre machen, XCIII. 1. 359
— — was ihn vermocht hat, zur katholischen Kirche überzutreten. Ebend. 2. 360
Weizen, brandichter, wie man sich zu allen Zeiten davor sichern kann, CXVI. 2. 477
— der, ein durch dreyßigjährige Erfahrung erprobtes Mittel, den Brand in demselben zu verhüten, LXXXIX. 2. 582. CXI. 1. 10
— rusiger, brandiger, ob er zur Saat tüchtig sey, CXII 2. 477
Weißenau, ein Dorf bey Maynz, ist wegen einer ehemals daselbst befindlichen Druckerey berühmt, die durch den Buchdruckerey Franc. Behem bekannt geworden, C. 1. 168
Weißenbach, Dr. Ant., ein sehr streitsüchtiger Jesuite. Nach seiner Meynung soll man den heil. Augustinus für das Non plus ultra der Gelehrsamkeit und Frömmigkeit halten, CII. 1. 56
— — einige Stellen aus seinen Geheimnißreden zum Beweis, wie hoch jesuitische Schwärmerey steigen kann, XCIV. 1. 74
Weißenborn, Hr. D. Joh. Fried., ist Professor in Erfurt geworden, XCIII. 1. 304

Weißmantel, D. in Erfurt, hat bisher in der Farbenbenennung der Nelken den Ton angegeben, XCVIII. 2. 442
— — Zweifel gegen das von ihm gemachte Unterscheidungsmerkmal an den Aurikeln, CXIV. 1. 171
— D. Joh. Nikol., starb 1790 zu Erfurt, XCVIII. 1. 309
Wekhrlin, Hr., hat sich ganz ausgeschrieben, und sein Journal verdient jetzt nicht mehr Beyfall, CVII. 1. 294
— in seinen Schriften herrscht ein affektirter, oft sehr schaler Witz, XCVIII. 2. 584
Weller, Hr. Carl Guft., in Ulm, ist Professor der hebräischen Sprache geworden, XCIV. 1. 307
Welt, das unermeßliche Ganze derselben sieht der Mensch auf dem ihm angewiesenen Standort, nach der ihmeigenen Organisation, nur von einer Seite. So auch die Bewohner eines jeden Weltkörpers, XC. 1. 271
— die Entwickelung einer immer größern Vollkommenheit soll der Zweck derselben seyn, XCI. 1. 136
— gelehrte, in derselben werden die Produktionen des Geistes nur nach ihrer Würdigkeit, Wahrheit und Nützlichkeit beurtheilt, da gilt kein hoher Stand und hohe Geburt des Verfassers, XCIX. 2. 5
— ein gutes Gedicht über den Werth derselben, CXIII. 1. 98
— eine ewige, ist lange nicht so begreiflich, als eine durch einen verständigen Urheber entstandene, XCIX. 1. 14
— ob das unmittelbare Entstehen derselben denkbar und begreiflich sey? CI. 1. 130
— ob man sagen könne, sie habe einmal angefangen? Ebendas. 132
— ob sie sich in unsern Zeiten verschlimmert habe? XCI. 1. 137
Welt haben, was dieser Ausdruck bedeutet, und wie man dazu gelangen kann? CXII. 1. 11
Weltgeist, ein allgemeiner, in der ganzen Natur, ob man ihn annehmen soll? XCI. 2. 479
Weltgeschichte, allgemeine, soll anjetzt nicht mehr nach Hübner, Curas ꝛc. gelehrt werden, CV. 1. 170
Weltgericht, das allgemeine, die Haltung desselben, die Christo zugeschrieben wird, beweist nichts für die numerische Einheit seines Wesens mit Gott, CXV. 2. 323
Weltkörper, ungeheure Vorstellung von den Bewohnern derselben, CII. 2. 607
Weltleute, die seinen üppigen, Skizze einer Charakteristik derselben, XCI. 2. 313
Weltweisen, unsre neue, wollen die Welt von dem schimpflichen Wunderkram der alten Bibel befreyen, CVIII. 1. 154
Wenceslaus, König von Böhmen, Merkwürdigkeiten aus seinem Leben, CXVII. 1. 182
— die gewöhnliche Erzählung, daß er jedem Churfürsten für die, seinem Sohne zu gebende Wahlsteuer 100000 Goldgülden gegeben habe, wird bestritten, CXVII. 1. 183

Weberklaue, wodurch er sich einen so übeln Ruf zugezogen hat? CXVII. 1. 135
Wendeltreppen, die, unter welchen Bedingungen sie in einem Hause gut anzubringen sind, CVIII. 1. 164
Wenden, die, ihre körperliche Eigenschaften und Lebensart sind vom 6ten Jahrhundert an bis in die neuern Zeiten fast immer dieselben geblieben, CXV. 2. 467
— Slaven und Antern sind dem Stamme nach ein Volk, CXV. 2. 463
Werbung, die, bey der preuß. Armee, Friedrich II. hat bey der Veränderung derselben nach dem 7jährigen Kriege, so viel als möglich die Vortheile des Einzelnen mit den Vortheilen des Ganzen verbunden, CXIII. 1. 16
— — — was weit besser und vorzüglicher, so lange sie die Regimenter selbst hatten, als da sie der König nahm, CXIII. 1. 15
Werke aber Schriften von ächtem Werthe, sind durch die unbillige Recension noch nie zu Ladenhütern geworden, CXV. 1. 280
— poetische, zu prosaischen ist etwas ganz neues, LXXXIX. 2. 409
Werkzeuge, die jetzigen astronomischen, Beweis daß sie weit vollkommner sind, als ehedem. Ebend. 1. 25
Werlitz, das Schloß daselbst ist als ein Muster edler Baukunst, und das vollkommenste Gebäude in seiner Art und Bestimmung fast allgemein anerkannt worden, XCV. 2. 468
Werth, Hr. P., in Curland, Nachrichten von dem geheimen Clericat des Hrn. Stark, CIII. 2. 534 — es ist in allen geheimen Zirkeln der Weg zur Magie und zu einer mystischen Religion, CIII. 2. 535
Werth, der, oder Unwerth eines Menschen vor Gott, darüber soll ein Mensch, nach dem Beyspiel Jesu nicht so zuversichtig absprechen, weil Gott allein darüber nur ein sicherer Richter ist, XCV. 1. 78
Werthers Leiden, haben auch in England Sensation gemacht, aber man hat auch die gefährliche Tendenz dieses Buchs erkannt, XCV. 2. 460
Wesen, das allervollkommenste und nothwendige, aus dem Begriff desselben soll man nicht auf das Daseyn desselben schließen können, CIV. 1. 201
— organische, die entferntern Bestandtheile derselben, zufolge den chemischen Zergliederungen in vegetabilischen und thierischen Körpern, XCIV. 1. 170
Westmünster, Sonderbarkeit in den Begräbnißkapellen daselbst, XCV. 1. 269
Westphal, Hr. D. in Halle, ist geh. Justizrath geworden, CVI. 2. 614
Westphalen, daselbst giebt es einige Gegenden, die vom venerischen Gift rein sind, XCVIII. 1. 102

Westphälische Friede, der, nähere Bestimmung des Art. 5, §. 17. desselben betreffend die Erz- und Domcapitel, CVIII. 2. 418
Westpreußen, die Stände daselbst haben im Jahr 1787 eine Königl. Versicherung erhalten, daß die, auf ihren Gütern gegenwärtig haftende, ordinäre Kontribution zu ewigen Zeiten nicht erhöhet werden soll, XCVI. 1. 203
— über die jetzige Justizverfassung daselbst. Ebend. 202
Westrumb, Hr. J. F., die neue Chemie verdankt ihm manchen wichtigen Beytrag, CX. 1. 168
Wetter, die bösen, die Materie über die Entstehung derselben und die Hülfsmittel dagegen, ist für den Hüttenmann noch nicht hinreichend bearbeitet worden, CXIX. 1. 165
— brennbare, in einem Bergwerke, XCII. 2. 480
Wetterbeobachter, treffende Warnung an dieselben, CXIII. 2. 462
Wetterpropheten, die, wie man ihre Weissagungen erklären muß, wenn sie bey Ehren bleiben sollen, CXIII. 1. 158
Wichmann, Hr. D., in Hannover, ist zum Leibmedikus ernannt worden, XCIV. 2. 615
Wiedergebohren seyn, über den Sinn dieses Ausdrucks im N. T. LXXXIX. 1. 251
Wiederkäuung, die, wahres Kennzeichen derselben an einem Thiere, CIII. 1. 15. — Das Aufhören derselben beym Hornvieh ist kein Zeichen der Viehseuche. Ebend.
Wiedersehen, das, in der Ewigkeit, wie man sich dies auf eine würdige Art vorstellen soll? CIII. 1. 82. — Das Sittliche und Tröstende was in der Hoffnung dazu liegt. Ebend.
Widersprüche des Hrn. A. von Zimmermann in seinen Fragmenten, CV. 2. 31.
Wieland, seine Hypothese von der Absicht der Horazischen Epistel über die Dichtkunst, soll nicht wahrscheinlich seyn, CXIII. 2. 404
Wien, Ableitung dieses Namens von Wi ein Wald und Ja eine Besitzung, LXXXVII. 2. 506
Anzahl der Gebohrnen daselbst von 1759 — 1786. Ebendas. 1. 256
— Bemerkung daß daselbst die Weinconsumtion ab, und die Bierconsumtion beträchtlich zunimmt, XCVI. 2. 495
— daß die Schulen daselbst gut sind, kann nicht dadurch bewiesen werden, weil Ausländer dahin kommen, XCVIII. 1. 218
— daselbst haben manche Leute die Einbildung: es dürfe Rechtens in Deutschland nichts ohne kaiserliche Erlaubniß gedruckt werden, XCVI. 1. 302
— daselbst hat ein in der Aufklärungsgeschichte bekannter Mann gewünscht, mit den Verfassern der Berl. Monathschr. in Verbindung zu treten, um durch sie Schriften und Sachen in Absicht der Proselytenmacherey, bekannt zu machen, die sie selbst ohne Gefahr nicht bekannt machen können, CVII. 2. 595
— daselbst hat ein Schriftsteller den König Friedrich II. vorgestellt, wie er von den Höllenrichtern aus Elysium in den Tar-

... [illegible] wird. Und diese dumme Fiction wird nicht ... Pöbel beklatscht — XCVI. 1. 501

Wien, daselbst ist seit kurzem zwischen den Aerzten und Wundärzten eine glückliche Aemulation entstanden, das Studium der Quellen wieder zu treiben, CXIII. 1. 89

— das Papiergeld daselbst. Im J. 1782 waren nur für zehn Millionen im Gange, unter dem Kayser Joseph II. soll es verdoppelt worden seyn, XCVI. 2. 496

— der Kayser hat die würdigsten Künstler und Künstlerinnen der dortigen Nationalschaubühne von dem Maler Hickel malen, und im Schauspielhause aufstellen lassen, XC. 2. 438

— der Kaiser läßt eine Anzahl Wild zu seiner Jagd in eine Mauer einschließen, und das übrige wegschießen, XCVI. 2. 497

— die Pferderace ist dort außerordentlich groß, und wird fast allgemein unmäßig beritten, CVI. 1. 143

— die inländischen Waaren müssen daselbst bey der Ausfuhr verzollt werden, XCVI. 2. 497

— die Künstler werden durchgehends geschätzt als die Gelehrten, XCVIII. 1. 218

— die Schriftsteller daselbst sind unerschöpflich an neuen Titeln, XC. 2. 611

— die Polizey daselbst wird beschuldigt, daß sie mehr an Kleinigkeiten hänge, und über wichtige Gegenstände hinschlafe, XCVI. 2. 496

— einige litterarische Neuigkeiten aus dieser Stadt, LXXXVII. 2. 675

— man soll daselbst seit Erscheinung der Nicolaischen und Sangerschen Reisebeschreibungen gegen die Fremden aus dem nördlichen Deutschlande kälter und verschlossener seyn, XCVIII. 1. 237

— Nachrichten von dem Zustande des allgemeinen Gebärhauses daselbst, LXXXIX. 2. 397

Wilde, der, welcher Eicheln und Kräuter ißt, ob der in einem so seligen Zustande lebt, in Vergleich mit dem civilisirten Europäer? CVII. 2. 601

Wilden, die, ihre Körper sind leichter als das Wasser, und daher können sie alle schwimmen, CIV. 2. 585

Wildbahn, die, des heil. Ehestandes. Eine Trauprediget über Sprüchw. 5, 18. XCI. 1. 165

Wilddiebstahl, der, ob es kein Diebstahl ist, der nach den Gesetzen zu bestrafen, CXIII. 2. 374

Wilhelm, Graf zu Schaumburg Lippe, über die neue Taktik, die er bey seinen Truppen eingeführt hat, LXXXVII. 2. 595

Wilhelm von Oranien, Schilderung seines Charakters, CXV. 2. 503

Wille, der, des Menschen wird oft durch die unbedeutendsten Dinge bestimmt, die uns selbst verborgen bleiben, XCIV. 1. 47

Wille, der, die höchste Richtigkeit desselben nach der Summe der jedesmaligen Erkenntniß ist nur Gegenstand der Imputabilität, nicht höchste Richtigkeit des Urtheils, CIII. 1. 31

— ein an sich guter, und ein Wille der durch die Form eines allgemeinen Gesetzes bestimmt wird, sind nicht einerley, denn es läßt sich auch ein an sich böser Wille denken, CXVI. 2. 418

Wills, D. kann die verrückten Patienten, selbst die Rasenden, durch Furcht, ohne alle Ketten bändigen, XCII. 1. 139

Wilson, Capitain, Nachrichten von den Pelew-Inseln, CVIII. 2. 565

Wildberg, die Grafen, es ist wahrscheinlich daß sie von Hennebergischer Abkunft sind. Diplomatische Geschichte derselben, LXXXVIII. 2. 10

Willkühr, die, die Kraft derselben kann weder bey Thieren noch Menschen aus der blossen Körperlichkeit erklärt werden, sondern muß ihren Sitz in einen vom Körper abgesonderten Subsiang haben, C. 1. 12

Wimpfen, General Franz Ludew. Baron von, Leben desselben, XCIII. 2. 550

Winde, die, Beobachtungen über die Beschaffenheit derselben, LXXXVII. 1. 255

— die trockenen und heißen, der Harmattan in Africa, der Sirocco in Sicilien, der Chamsin in Egypten, der Samum, woher sie entstehen? CIII. 2. 355

Windrad, ein, ein Kaufmann im Oesterreichischen hat eins erfunden, welches die Heftigkeit des Windes bey Windmühlen unschädlich machen soll, XCIII. 1. 377

Winterfeld, General, ist nicht, wie die Briefe eines alten preuß. Officiers sagen, an dem Verlust eines Transports, bey dem Ausmarsch aus Böhmen im J. 1757 schuld, CVII. 2. 573 — in wie fern er strafbar zu nennen ist? Ebend.

Winterbauch, der, ein Wald bey Lautern, CXIV. 1. 164

Winterkorn, muß man nicht zweymal hinter einander auf einen Acker säen, CII. 2. 472

Winterlevcojen und Sommerlevcojen, Pflanzen davon die zum Saamentragen bestimmt sind, muß man in Töpfen in magerer Erde ziehen, und trocken halten, welches man in einem Gartenlande nicht kann, CVIII. 1. 200. — Den Saamen davon soll man schon im Maymonath säen, und dann sobald als möglich die Pflanzen verpflanzen. Ebend

Winterquartiere, die, was der Schriftsteller thun muß, der die Lehre von denselben abhandeln, und diese Lücke in der Kriegswissenschaft ausfüllen will, CXIII. 1. 106

Wir glauben all an einen Gott, das gezeerte Wir in der Meise die ist manchen Bürgern sehr erbaulich gewesen, CXII. 2. 410

Wirkung, keine, darf nicht eher einer ausserordentlichen Art von Kräften oder Wesen zugeschrieben werden, ehe man versichert ist,

ob, daß dieselbe nicht von unterirdischen vulcanischen Kräften herrühren kann, CIX. 2. 447
Würtemberg, Herzogthum, Unmittelbarkeitsrechte des Hauses Oesterreich auf dasselbe, XCIII 2. 549
— — daselbst findet eine doppelte Volkszählung statt, eine herzogliche und eine Synodal- oder Pastoralzählung, CIX. 2. 528
— — daselbst können zwar ohne Anfrage beym Landesherrn, aber nicht ohne den Einfluß desselben Veränderungen in kirchlichen Angelegenheiten gemacht werden, CX. 1. 187
— daselbst hat es mehr Mühe gekostet die Hierarchie zu beseitigen, als in andern Ländern, CV. 1. 180
— daselbst wird noch strenge über das Ansehen der symbolischen Bücher gehalten. Verdruß den Hr. Wurstberger deshalb gehabt hat, CXVII. 2. 128
— das ständische Repräsentationssystem daselbst ist so gut eingerichtet, als in keinem andern Lande in Deutschland, CV. 1. 185
— der Religionszustand daselbst soll der Aufklärung hinderlich seyn, CIX. 2. 528
— trägt noch schwere Fesseln der Geistessclaverey, CXVII. 2. 329
— über den Garten daselbst. Er hat gar keine englische Anlage, sondern ist ganz französisch, XCVI. 2. 498
Wirth, ein guter, muß nicht Stroh verkaufen, sondern lieber zukaufen, CXI. 2. 599
Wirthe, die Schwäbischen, ihre Prellereyen werden von vielen Reisenden bestätiget, XCVI. 2. 495
Wirthshäuser, die Gesellschaften in denselben haben ihr Gutes und Böses, und müssen von der Policey nicht verboten werden, XCII. 1. 226
Wißbegierde, die, über die rechte Leitung derselben in Absicht der Zukunft, CI. 1. 44
Wissenschaften, schöne, was in der allgemeinen Theorie derselben noch zu verbessern ist, CIX. 2. 415
Withof, Joh. Phil. Lorenz, Dokt. starb 1789 in Duisburg, XC. 1. 307
Wittenberg, daselbst soll der Reformationsgeist noch nicht erloschen seyn, aber es soll daselbst auch manches zu verbessern geben, CI. 2. 525
— es ist zu verwundern, daß die Preuß. Regierung in der Catechismusangelegenheit Zutrauen zu der dortigen Universität bewiesen hat, da sie ehedem allen ihren Landeskindern verboten hatte, daselbst zu studieren, CXV. 1. 201
— Kosten der neuen Elbbrücke daselbst, XCI. 2. 603
— in einem Thurm an der Schloßkirche daselbst ist das Gesammtarchiv des Chur- und Herzogl. Hauses Sachsen. Es kann nur durch Bevollmächtigte des ganzen Hauses Sachsen geöffnet werden, XCV. 1. 261

Waſſerbruch, der, unter den Heilmitteln deſſelben iſt der Schnitt den Aezmitteln vorzuziehen, XCVII. 1. 97
Waſſerdünſte, die, ſteigen nicht in der Luft in die Höhe, weil ſie leichter als die Luft, ſondern weil ſie die Luft anzieht, CIII. 2. 341
Waſſerfall, in S. Maurico in Wallis iſt einer von 800 Fuß Höhe, CII. 1. 208
Waſſerkopf, ein, iſt durch ein Dampfbad geheilt worden, XCIII. 1. 149
— ein, iſt durch verſüßtes Queckſilber geheilt worden. Ebend. 151. 2. 404
— der innere, Entſtehung deſſelben und Mittel dagegen, XCIV. 1. 106
Waſſermaſchiene, die, auf dem Schloſſe zu Berlin, iſt 1720 verfertiget, und ſind jährl. 700 rthlr. zu ihrem Unterhalt beſtimmt, XCIX. 2. 50
Waſſernymphen, die, über den Ort, wo ſich ihre Zeugungsglieder befinden, CVI. 1. 198
Waſſerpfanne, die, ſoll nicht in der Stube, ſondern auswärts im Ofen angebracht werden, damit der Waſſerdampf den Menſchen nicht ſchade, CXII. 1. 141
Waſſerräder, oberſchlächtige, Maxime für die Erbauung derſelben, XCII. 2. 479
Waſſerſcheu, die, Menſchen und Thiere, wenn ſie auch von der Wuth nicht befallen ſind, können ſie mit ihrem erzürnten Biß erregen, XCIX. 1. 84
— Percivals Gedanken dabey, CVI. 1. 103
— verſchiedene Fälle von derſelben, XCIV. 1. 107
Waſſerſucht, die, der Gebrauch des rothen Fingerhuts iſt dabey ſchädlich, CVII. 2. 404
— des Eyerſtocks, ein ſeltener Zufall, XCV. 1. 47
— eine, des Eyerſtocks, wobey das abgezapfte Waſſer die Menge des genoſſenen Getränks übertroffen hat, XCIII. 1. 125
— die Digitalis iſt das beſte Mittel dagegen, XC. 2. 429
— die Verbindung laxirender und harntreibender Mittel ſoll dabey ſehr nützlich ſeyn, XCIII. 2. 405
— gute Wirkung des Dampfbades bey derſelben, XCIII. 2. 406
— iſt mit Cyder geheilt worden, CXI. 2. 413
— iſt durch häufigen Gebrauch des Rheinweins geheilt worden, CXVI. 2. 387
— kalte Bäder ſind bey derſelben nützlich befunden worden, CIX. 1. 104
— wie man die Heilung derſelben durch ſanftes Streichen des Körpers aus der Thätigkeit der Nerven erklären könne, ohne zu der dunkeln Hypotheſe des thieriſchen Magnetismus ſeine Zuflucht nehmen zu dürfen, XCIV. 1. 275
Waſſerſüchtiger, ein, ihm iſt eine äußerliche beſtändig gleichmäßige Wärme äußerſt nöthig, CXII. 1. 72

Wasserſüchtigen, dem, ſoll man das Trinken, wenn er Durſt hat, nicht verbieten, CIX. 1. 103
Was iſt die Kirche? unterſchiedene andere Fragen, die bey der Beantwortung dieſer neuen Frage, erſt beantwortet werden müſſen, CIII. 2. 316
Wechſelfieber, epidemiſche, die durch ſich ſelbſt tödten, CXI. 2. 406
— kleine Gaben weißen Vitriol in einen Kamillenaufguß, ein Mittel dagegen, CX. 1. 88
— über die eigentliche Urſache derſelben, XCIII. 1. 123
— die Urſache derſelben ſind nicht gallichte Unreinigkeiten und andre Kruditäten in den erſten Wegen, XCIII. 1. 121
— die, Urſache, warum ſie periodiſch ſind, XCIII. 1. 122
Wechſelrecht, das, Beantwortung einiger ſchwierigen Fragen, die daſſelbe betreffen, LXXXVIII. 2. 112
— iſt für ein Land nicht vortheilhaft, es iſt beſſer daſſelbe in ein Schuldrecht zu verwandeln, CVIII. 2. 421
Wedekind, D. Georg Joſ., Regierungsr., ſtarb 1789. in Heidelberg, XC. 1. 307
Wege, ſandichte, Mittel ſie fahrbar zu machen, CXIII. 1. 132
— die, in der Churmark, ſollten mehr der Aufmerkſamkeit gewürdigt werden, da der Straſſenbau daſelbſt wenig Hinderniſſe findet. Ebend. 259
Wegelin, Jac. Prof., ſtarb 1791 in Berlin, CIII. 2. 621
Wehr, das, über den Bau deſſelben in einem Fluß. Man ſoll ſie in der Mitte einige Zoll tiefer anlegen. Gründe dafür, XCV. 1. 207
Weib, das, allgemeine und beſondere Beſtimmung deſſelben, XCI. 2. 308
— die gelehrte Cultur des Geiſtes iſt demſelben mehr ſchädlich als nützlich, XCI. 2. 309
— ein gefallenes und öffentlich beſchimpftes, kann den Makel nie wieder auslöſchen, CVI. 1. 138
— ein reiches, ob es ſo durchaus unrecht iſt, es zu heyrathen? CXVII. 1. 239
— Geſchicklichkeiten und Fertigkeiten, die es haben ſoll, wenn ſie eine gute Mutter, Gattin und Hausfrau werden will, XCI. 2. 310
— iſt zwar am Körper ſchwächer, aber an Geiſtesanlagen und Fähigkeiten den Männern gleich, CI. 1. 134
— nach welcher Art der Schönheit ſie trachten ſoll, und Mittel dazu zu gelangen, XCI. 2. 309
— über die ungünſtigen Verhältniſſe deſſelben zur menſchlichen Geſellſchaft, und Mittel zur Verbeſſerung derſelben. Ebendaſ. 308
— worin die Verdienſte deſſelben eigentlich beſtehen, nicht in ſchimmernden Kunſtfertigkeiten, als Spielen, Stricken, Zeichnen, nicht in Gelehrſamkeit, nicht in Körperſchönheit, ſondern in ſolchen Fertigkeiten, wodurch ſie eine gute Mutter, Gattin

Gattin und Vorsteherin des Hauswesens werden kann. Ebendas. 310
Weiber, die, der Grund der Achtung unsrer Vorfahren gegen dieselben soll Aberglaube gewesen seyn, weil sie ihnen viel Weissagergaben zutraueten, XC. 1. 178
— die einzigen Zeichen ihrer Fruchtbarkeit, CXI. 1. 93
— die meisten werden erst in der Ehe böse, CXVI. 2. 593
Weiden, in den preuß. Staaten sind 13 Arten derselben einheimisch, CXIV. 1. 255
Weidenrinde, die, soll ein ausnehmend fäulnißwidriges Mittel, und selbst der Chinarinde vorzuziehen seyn, CII. 2. 381
Weihnachtsgeschenke, die Saturnalien der Römer sind wahrscheinlich der Ursprung derselben, CIV. 1. 68
Weihnachtslieder, die, und die Fastenlieder, sind in den Gesangbüchern gewöhnlich die schlechtesten. Ursache hievon, XCVII. 1. 37
Weihwasser, das, ist eine Universalmedizin, XCVI. 1. 49
Weikard, Hr. Collegienrath, in Petersburg, beschuldigt den Akakholikus und die Fr. von der Recke der Lügen, wegen ihrer Nachrichten von den Jesuiten in Weißrußland, LXXXVIII. 1. 276
— hat behauptet, es wäre lauter Unsinn in den alten Aerzten, CV. 1. 100
— ein sonst so verständiger und gelehrter Mann urtheilt über den ganzen Streit gegen Zimmermann, und über die deshalb erschienene Schrift: Bahrdt mit der eisernen Stirn, sehr schief und unrichtig, CIII. 2. 493
Weimar, Herzog von, vortreffliches Mandat desselben im Jahr 1789 wegen des Wildschadens in seinem Lande, CXII. 2. 456
— Herzogl. freye Zeichenschule daselbst, XCIV. 2. 433
Wein, der, Beytrag zur Naturgeschichte desselben, XCI. 2. 608
— die Güte desselben soll nicht von der Lage allein, sondern von der Art des Erdreichs abhangen. Ebend.
— guter alter, als einziges Glas desselben ist bey der Gicht anzurathen, CVIII. 2. 437
— ein Ort in Böhmen, wo er sonst stark gebauet wurde, wo er jetzt nicht mehr reif wird, XCI. 2. 500
— soll die Ursache vieler Krankheiten seyn, und es wird daher der tägliche Gebrauch desselben bey dem Essen für schädlich erklärt, CVIII. 2. 437
Weinbau, der, bey demselben kann man 4 bis 5 Mißjahre gegen ein gutes Weinjahr rechnen, CXV. 2. 452
Weinbauer, die, in Franken, Ursachen ihres sinkenden Wohlstandes, CII. 2. 514
Weinberg, Kunst ihn ohne Dung in gutem Stande zu erhalten. Ebend. 1. 161
Weinberge, ihnen alle 2 Jahre halben Dung geben, ist besser als alle 4 Jahre den ganzen. Ebend. 2. 467

Weinberge, nur in denen am Rhein, wo man den Wein in Reihen pflanzet, kann man Korn bauen, aber nicht in Sachsen und in andern Gegenden, CXV. 2. 453
Weinfabrikanten, die, verbrennen über der Oberfläche solcher Weine, welche Säuerung spüren lassen, geschwefelte Leinwandstreifen, CVIII. 1. 195
Weinsteinsäure, wesentliche, CXVI. 2. 503
Weinstock, der, eine gute Methode ihn zu verjüngen, LXXXIX. 2. 581
Weissagungen Jesu, die, von der Zerstörung des jüdischen Staats, machen einen wichtigen Theil der Reden Jesu aus, CVI. 2. 350
— messianische, im A. T., wenn sie auch alle verloren giengen, würden wir am Christenthum nichts verlieren, CVIII. 1. 9
— von der Person Christi im A. T., was davon zu halten, CVI. 2. 346
— von Christi Leiden und Verherrlichung, ob man sie im A. T. findet? XCVIII. 1. 253
— von Christo, sollen im A. T. gar nicht enthalten seyn. Die Stelle Jes. 53 wird am besten von dem personificirten jüdischen Staat verstanden, XCVII. 2. 352
Weiße, der Kandidat, auch Albus genannt, gegen seine Proselytenmacherey für die katholische Kirche bleibt kein Zweifel mehr übrig, LXXXVII. 1. 68
— — nachdem er zur katholischen Religion übergetreten war, hat sich für einen Grafen von Schulenburg ausgegeben, XCIII. 2. 361
— — Lebensumstände desselben, die ihn entschuldigen sollen, die ihm aber keine Ehre machen, XCIII. 1. 359
— — was ihn vermocht hat, zur katholischen Kirche überzutreten. Ebend. 2. 360
Weizen, brandichten, wie man sich zu allen Zeiten davor sichern kann, CXVI. 2. 477
— der, ein durch dreyßigjährige Erfahrung erprobtes Mittel, den Brand in demselben zu verhüten, LXXXIX. 2. 582. CXI. 1. 10
— rusiger, brandiger, ob er zur Saat tüchtig sey, CXII 2. 477
Weißenau, ein Dorf bey Maynz, ist wegen einer ehemals daselbst befindlichen Druckerey berühmt, die durch den Buchdrucker Franc. Behem bekannt geworden, C. 1. 168
Weißenbach, De. Ant., ein sehr streitsüchtiger Jesuite. Nach seiner Meynung soll man den heil. Augustinus für das Non plus ultra der Gefehrsamkeit und Frömmigkeit halten, CII. 1. 56
— — einige Stellen aus seinen Geheimnißreden zum Beweis, wie hoch jesuitische Schwärmerey steigen kann, XCIV. 1. 74
Weißenborn, Hr. D. Joh. Fried., ist Professor in Erfurt geworden, XCIII. 1. 304

Weißmantel, D. in Erfurt, hat bisher in der Farbenbenennung der Nelken den Ton angegeben, XCVIII. 2. 442
— — Zweifel gegen das von ihm gemachte Unterscheidungsmerkmal an den Aurikeln, CXIV. 1. 171
— D. Joh. Nikol., starb 1790 zu Erfurt, XCVIII. 1. 309
Wekhrlin, Hr., hat sich ganz ausgeschrieben, und sein Journal verdient jetzt nicht mehr Beyfall, CVII. 1. 294
— in seinen Schriften herrscht ein affektirter, oft sehr schaler Witz, XCVIII. 2. 584
Weller, Hr. Carl Gust., in Ulm, ist Professor der hebräischen Sprache geworden, XCIV. 1. 307
Welt, das unermeßliche Ganze derselben sieht der Mensch auf dem ihm angewiesenen Standort, nach der ihm eigenen Organisation, nur von einer Seite. So auch die Bewohner eines jeden Weltkörpers, XC. 1. 271
— die Entwickelung einer immer größern Vollkommenheit soll der Zweck derselben seyn, XCI. 1. 136
— gelehrte, in derselben werden die Produktionen des Geistes nur nach ihrer Würdigkeit, Wahrheit und Nützlichkeit beurtheilt, da gilt kein hoher Stand und hohe Geburt des Verfassers, XCIX. 2. 5
— ein gutes Gedicht über den Werth derselben, CXIII. 1. 98
— eine ewige, ist lange nicht so begreiflich, als eine durch einen verständigen Urheber entstandene, XCIX. 1. 14
— ob das unmittelbare Entstehen derselben denkbar und begreiflich sey? CI. 1. 130
— ob man sagen könne, sie habe einmal angefangen? Ebendas. 132
— ob sie sich in unsern Zeiten verschlimmert habe? XCI. 1. 137
Welt haben, was dieser Ausdruck bedeutet, und wie man dazu gelangen kann? CXII. 1. 11
Weltgeist, ein allgemeiner, in der ganzen Natur, ob man ihn annehmen soll? XCI. 2. 479
Weltgeschichte, allgemeine, soll anjetzt nicht mehr nach Hübner, Curas ꝛc. gelehrt werden, CV. 1. 170
Weltgericht, das allgemeine, die Haltung desselben, die Christo zugeschrieben wird, beweist nichts für die numerische Einheit seines Wesens mit Gott, CXV. 2. 323
Weltkörper, ungeheure Vorstellung von den Bewohnern derselben, CII. 2. 607
Weltleute, die feinen üppigen, Skizze einer Charakteristik derselben, XCI. 2. 313
Weltweisen, unsre neue, wollen die Welt von dem schimpflichen Wunderkram der alten Bibel befreyen, CVIII. 1. 154
Wenceslaus, König von Böhmen, Merkwürdigkeiten aus seinem Leben, CXVII. 1. 182
— die gewöhnliche Erzählung, daß er jedem Churfürsten für die, seinem Sohne zu gebende Wahlsteuer 100000 Goldgülden gegeben habe, wird bestritten, CXVII. 1. 183

Wedekind, wodurch er sich einen so übeln Ruf zugezogen hat? CXVII. 1. 185
Wendeltreppen, die, unter welchen Bedingungen sie in einem Hause gut anzubringen sind, CVIII. 1. 164
Wenden, die, ihre eheperliche Eigenschaften und Lebensart sind vom 6ten Jahrhundert an bis in die neuern Zeiten fast immer dieselben geblieben, CXV. 2. 467
— Slaven und Antern sind dem Stamme nach ein Volk, CXV. 2. 463
Werbung, die, bey der preuß. Armee, Friedrich II. hat bey der Veränderung derselben nach dem 7jährigen Kriege, so viel als möglich die Vortheile des Einzelnen mit den Vortheilen des Ganzen verbunden, CXIII. 1. 16
— — — was weit besser und vorzüglicher, so lange sie die Regimenter selbst hatten, als da sie der König nahm, CXIII. 1. 15
Werke aber Schriften von ächtem Werthe, sind durch die unbillige Recension noch nie zu Ladenhütern geworden, CXV. 1. 280
— poetische, zu prosaischen ist etwas ganz neues, LXXXIX. 2. 409
Werkzeuge, die jetzigen astronomischen, Beweis daß sie weit vollkommner sind, als ehedem. Ebend. 1. 25
Werlitz, das Schloß daselbst ist als ein Muster edler Baukunst, und das vollkommenste Gebäude in seiner Art und Bestimmung fast allgemein anerkannt worden, XCV. 2. 468
Werth, Hr. B., in Cuxland, Nachrichten von dem geheimen Clericat des Hrn. Stark, CIII. 2. 534 — es ist in allen geheimen Zirkeln der Weg zur Magie und zu einer mystischen Religion, CIII. 2. 535
Werth, der, oder Unwerth eines Menschen vor Gott, darüber soll ein Mensch, nach dem Beyspiel Jesu nicht so zuversichtig absprechen, weil Gott allein darüber nur ein sicherer Richter ist, XCV. 1. 78
Werthers Leiden, haben auch in England Sensation gemacht, aber man hat auch die gefährliche Tendenz dieses Buchs erkannt, XCV. 2. 460
Wesen, das allervollkommenste und nothwendige, aus dem Begriff desselben soll man nicht auf das Daseyn desselben schließen können, CIV. 1. 201
— organische, die entferntern Bestandtheile derselben, zufolge den chemischen Zergliederungen in vegetabilischen und thierischen Körpern, XCIV. 1. 170
Westmünster, Sonderbarkeit in den Begräbnißkapellen daselbst, XCV. 1. 269
Westphal, Hr. D. in Halle, ist geh. Justizrath geworden, CVI. 2. 614
Westphalen, daselbst giebt es einige Gegenden, die vom venerischen Gift rein sind, XCVIII. 1. 102

Weſtphäliſche Friede, der, nähere Beſtimmung des Art. 5, §. 17. deſſelben betreffend die Erz- und Domcapitel, CVIII. 2. 418
Weſtpreußen, die Stände daſelbſt haben im Jahr 1787 eine Königl. Verſicherung erhalten, daß die, auf ihren Gütern gegenwärtig haftende, ordinäre Kontribution zu ewigen Zeiten nicht erhöhet werden ſoll, XCVI. 1. 203
— über die jetzige Juſtizverfaſſung daſelbſt. Ebend. 202
Weſtrumb, Hr. J. F., die neue Chemie verdankt ihm manchen wichtigen Beytrag, CX. 1. 168
Wetter, die böſen, die Materie über die Entſtehung derſelben, und die Hülfsmittel dagegen, iſt für den Hüttenmann noch nicht hinreichend bearbeitet worden, CXIX. 1. 165
— brennbare, in einem Bergwerke, XCII. 2. 480
Wetterbeobachter, treffende Warnung an dieſelben, CXIII. 2. 462
Wetterpropheten, die, wie man ihre Weisſagungen erklären muß, wenn ſie bey Ehren bleiben ſollen, CXII. 1. 158
Wichmann, Hr. D., in Hannover, iſt zum Leibmedikus ernannt worden, XCIV. 2. 615
Wiedergebohren ſeyn, über den Sinn dieſes Ausdrucks im N. T. LXXXIX. 1. 251
Wiederkäuung, die, wahres Kennzeichen derſelben an einem Thiere, CIII. 1. 15. — Das Aufhören derſelben beym Hornvieh iſt kein Zeichen der Viehſeuche. Ebend.
Wiederſehen, das, in der Ewigkeit, wie man ſich dies auf eine würdige Art vorſtellen ſoll? CIII. 1. 82. — Das Sittliche und Tröſtende was in der Hoffnung dazu liegt. Ebend.
Widerſprüche des Hrn. R. von Zimmermann in ſeinen Fragmenten, CV. 2. 81.
Wieland, ſeine Hypotheſe von der Abſicht der Horaziſchen Epiſtel über die Dichtkunſt, ſoll nicht wahrſcheinlich ſeyn, CXIII. 2. 404
Wien, Ableitung dieſes Namens von Wi ein Wald und Id eine Beſitzung, LXXXVII. 2. 506
Anzahl der Gebohrnen daſelbſt von 1759 — 1786. Ebendaſ. 1. 256
— Bemerkung daß daſelbſt die Weinconſumtion ab, und die Bierconſumtion beträchtlich zunimmt, XCVI. 2. 495
— daß die Schulen daſelbſt gut ſind, kann nicht dadurch bewieſen werden, weil Ausländer dahin kommen, XCVIII. 1. 218
— daſelbſt haben manche Leute die Einbildung: es dürfe Rechtens in Deutſchland nichts ohne kaiſerliche Erlaubniß gedruckt werden, XCVI. 1. 302
— daſelbſt hat ein in der Aufklärungsgeſchichte bekannter Mann gewünſcht, mit den Verfaſſern der Berl. Monathſchr. in Verbindung zu treten, um durch ſie Schriften und Sachen in Abſicht der Proſelytenmacherey, bekannt zu machen, die ſie ſelbſt ohne Gefahr nicht bekannt machen können, CVII. 2. 595
— daſelbſt hat ein Schriftſteller den König Friedrich II. vorgeſtellt, wie er von den Höllenrichtern aus Elyſium in den Tar-
tarus

stand gesetzen wird. Und diese dumme Fiktion wird nicht
durch neue Pöbel beklauscht — XCVI. 1. 501
Wien, daselbst ist seit kurzem zwischen den Aerzten und Wundärz-
ten eine glückliche Aemulation entstanden, das Studium der
Quellen wieder zu trüben, CXIII. 1. 89
— das Papiergeld daselbst. Im J. 1781 waren nur für zehn
Millionen im Gange, unter dem Kayser Joseph II. soll es vier-
fach vermehrt worden seyn, XCVI. 2. 496
— den Kayser hat die würdigsten Künstler und Künstlerinnen der
hiesigen Nationalschaubühne von dem Maler Hickel malen,
und im Schauspielhause aufstellen lassen, XC. 2. 428
— der Kaiser läßt eine Anzahl Wild zu seiner Jagd in eine
Mauer einschließen, und das übrige wegschießen, XCVI.
2. 497
— die Eßbegierde ist daselbst ausserordentlich groß, und wird fast
allgemein unmäßig befriedigt, CVI. 1. 143
— die inländischen Waaren müssen daselbst bey der Ausfuhr
verzollt werden, XCVI. 2. 497
— die Künstler werden daselbst mehr geschätzt als die Gelehrten,
XCVIII. 1. 218
— die Schriftsteller daselbst sind unerschöpflich an neuen Titeln,
XC. 2. 611
— die Polizey daselbst wird beschuldigt, daß sie mehr an Kleinig-
keiten hänge, und über wichtige Gegenstände einschlafe, XCVI.
2. 496
— einige literarische Neuigkeiten aus dieser Stadt, LXXXVII.
2. 675
— man soll daselbst seit Erscheinung der Nicolaischen und Sanz-
berischen Reisebeschreibungen gegen die Fremden aus dem nörd-
lichen Deutschlande kälter und verschlossener seyn, XCVIII.
1. 217
— Nachrichten von dem Zustande des allgemeinen Gebärhauses
daselbst, LXXXIX. 2. 397
Wilde, der, welcher Eicheln und Kräuter ißt, ob der in einem
so seligen Zustande lebt, in Vergleich mit dem cultivirten Eu-
ropäer? CVII. 2. 601
Wilden, die, ihre Körper sind leichter als das Wasser, und daher
können sie alle schwimmen, CIV. 2. 585
Wildhahn, die, des heil. Ehestandes. Eine Traupredigt über
Sprüchw. 5, 18. XCII. 1. 165
Wilddiebstahl, der, ob es kein Diebstahl ist, der nach den Gese-
tzen zu bestrafen, CXIII. 2. 374
Wilhelm, Graf zu Schaumburg Bückeburg, über die neue Tak-
tik, die er bey seinen Truppen eingeführt hat, LXXXVII.
2. 595
Wilhelm von Oranien, Schilderung seines Charakters, CXV.
2. 303
Wille, der, des Menschen wird oft durch die unbedeutendsten
Dinge bestimmt, die uns selbst verborgen bleiben, XCIV. 1. 47

Wille, der, die höchste Richtigkeit desselben nach der Summe der jedesmaligen Erkenntniß ist nur Gegenstand der Imputabilität, nicht höchste Richtigkeit des Urtheils, CIII. 1. 31

— ein an sich guter, und ein Wille der durch die Form eines allgemeinen Gesetzes bestimmt wird, sind nicht einerley, denn es läßt sich auch ein an sich böser Wille denken, CXVI. 2. 418

Willis, D. kann die verrückten Patienten, selbst die Rasenden, durch Furcht, ohne alle Ketten bändigen, XCII. 1. 139

Wilson, Capitain, Nachrichten von den Pelew-Inseln, CVIII. 2. 565

Wildberg, die Grafen, es ist wahrscheinlich daß sie von Hennebergischer Abkunft sind. Diplomatische Geschichte derselben, LXXXVIII. 2. 10

Willkühr, die, die Kraft derselben kann weder bey Thieren noch Menschen aus der blossen Körperlichkeit erklärt werden, sondern muß ihren Sitz in einen vom Körper abgesonderten Substanz haben, C. 1. 12

Wimpfen, General Franz Ludew. Baron von, Leben desselben, XCIII. 2. 550

Winde, die, Beobachtungen über die Beschaffenheit derselben, LXXXVII. 1. 255

— die trockenen und heißen, der Harmattan in Africa, der Sirocco in Sicilien, der Chamsin in Egypten, der Samum, woher sie entstehen? CIII. 2. 355

Windrad, ein, ein Kaufmann im Oesterreichischen hat eins erfunden, welches die Heftigkeit des Windes bey Windmühlen unschädlich machen soll, XCIII. 1. 277

Winterfeld, General, ist nicht, wie die Briefe eines alten preuß. Officiers sagen, an dem Verlust eines Transports, bey dem Ausmarsch aus Böhmen im J. 1757 schuld, CVII. 2. 573 — in wie fern er strafbar zu nennen ist? Ebend.

Winterbauch, der, ein Wald bey Lautern, CXIV. 1. 164

Winterkorn, muß man nicht zweymal hinter einander auf einen Acker säen, CII. 2. 472

Winterlevcojen und Sommerlevcojen, Pflanzen davon die zum Saamentragen bestimmt sind, muß man in Töpfen in magerer Erde ziehen, und trocken halten, welches man in einem Gartenlande nicht kann, CVIII. 1. 200. — Den Saamen davon soll man schon im Maymonath säen, und dann sobald als möglich die Pflanzen verpflanzen. Ebend

Winterquartiere, die, was der Schriftsteller thun muß, der die Lehre von denselben abhandeln, und diese Lücke in der Kriegswissenschaft ausfüllen will, CXII. 1. 176

Wir glauben all an einen Gott, das gezierte Wie in der Melodie ist manchen Bürgern sehr erbaulich gewesen, CXII. 2. 410

Wirkung, keine, darf nicht eher einer ausserordentlichen Art von Kräften oder Wesen zugeschrieben werden, ehe man versichert ist,

daß dasselbe nicht von natürlichen ordentlichen Kräften herabgerufen kann, CIX. 2. 447
Wittenberg, Herzogthum, Anwartschaftsrechte des Hauses Oesterreich auf dasselbe, XCIII 2. 549
— — daselbst findet eine doppelte Volkszählung statt, eine herzogliche und eine Synodal- oder Pastoralzählung, CIX. 2. 538
— — daselbst können zwar ohne Anfrage beym Landesherren, aber nicht ohne den Einfluß desselben Verbesserungen in kirchlichen Angelegenheiten gemacht werden, CX. 1. 187
— daselbst hat es mehr Mühe gekostet die Hierarchie zu beseitigen, als in andern Ländern, GV. 1. 180
— daselbst wird noch strenge über das Ansehen der symbolischen Bücher gehalten. Verdruß den Hr. Wrtzberger deshalb gehabt hat, CXVII. 2. 328
— das ständische Repräsentationssystem daselbst ist so gut eingerichtet, als in keinem andern Lande in Deutschland, CV. 1. 185
— der Religionszustand daselbst soll der Aufklärung hinderlich seyn, CIX. 2. 528
— trägt noch schwere Fesseln der Geistessclaverey, CXVII. 2. 329
— über den Garten daselbst. Er hat gar keine englische Anlage, sondern ist ganz französisch, XCVI. 2. 498
Wirth, ein guter, muß nicht Stroh verkaufen, sondern lieber zukaufen, CXI. 2. 599
Wirthe, die Schwäbischen, ihre Prellereyen werden von vielen Reisenden bestätiget, XCVI. 2. 495
Wirthshäuser, die Gesellschaften in denselben haben ihr Gutes und Böses, und müssen von der Policey nicht verbothen werden, XCII. 1. 226
Witzbegierde, die, über die rechte Leitung derselben in Absicht der Zukunft, CI. 1. 44
Wissenschaften, schöne, was in der allgemeinen Theorie derselben noch zu verbessern ist, CIX. 2. 415
Withof, Joh. Phil. Lorenz, Dokt. starb 1789 in Duisburg, XC. 1. 307
Wittenberg, daselbst soll der Reformationsgeist noch nicht erloschen seyn, aber es soll daselbst auch manches zu verbessern geben, CI. 2. 525
— es ist zu verwundern, daß die Preuß. Regierung in der Catechismusangelegenheit Zutrauen zu der dortigen Universität bewiesen hat, da sie ehedem allen ihren Landeskindern verboten hatte, daselbst zu studieren, CXV. 1. 201
— Kosten der neuen Elbbrücke daselbst, XCI. 2. 603
— in einem Thurm an der Schloßkirche daselbst ist das Gesammtarchiv des Chur- und Herzogl. Hauses Sachsen. Es kann nur durch Bevollmächtigte des ganzen Hauses Sachsen geöffnet werden, XCV. 1. 261

Wittenberg, über den ersten gerichtlichen Druck daselbst, CVI. 2. 537
— Urtheil der Juristenfacultät daselbst über Hrn. C. Stutens in Zerbst, XCIII. 2. 594
Witterung, die, die Frage: ob man sie vorherbestimmen kann, ist noch nicht abgemacht, LXXXVII. 1. 252
— die Ursache ihrer Veränderung ist nicht im Monde und in den Gestirnen, sondern unten auf der Erde in verschiedenen oft ganz zufälligen Dingen zu suchen, CXIII. 1. 158
— Unterschied derselben in den heissen und kalten Ländern, CIII. 1. 355
— verschiedene Methoden zur Vorherbestimmung derselben, LXXXVII. 1. 252
Witterungsregeln, welche unter den Jägern und Förstern gewöhnlich sind, XCII. 1. 166
Wittola, Hr. Prof., ihm sind die Augsp. Kritiker gar nicht gut, weil er sich unterstand zu behaupten: daß der Jesuiten Bemühungen auf Verfinsterung der Seele abzielen, XC. 1. 89
Wittstock, der Magistrat daselbst ist wegen des Gebrauchs der Stöcke bey einer Diebesbande nicht zu tadeln, CV. 2. 266
Wittstockische Unterhandlungen, die Königl. Preuß. Forderungen an Mecklenburg Schwerin betreffend, XCIV. 2. 586
Witwen, die, der Diener im Staat, über ein vorgeschlagenes Mittel sie zu erhalten, XCII. 1. 227
Wöchnerin, die, das Binden derselben nach der Geburt ist unnütz und oft schädlich. Ein breiter Gurt um den Leib vier Wochen getragen, verhindert den dicken Leib, CXIV. 1. 72
Wöchnerinnen, die Einsegnung derselben soll mit den gehörigen Ausnahmen beybehalten werden, CIV. 1. 59
— über die Pflege und Krankheiten derselben, XCI. 1. 103
Wohlau, Fürstenthum in Schlesien. Nachrichten von demselben, XCVI. 2. 502
Wohlseyn, allgemeines, ist allein die schickliche Materie eines wirklich an sich und moralisch-guten Willens, CXIV. 1. 129
Wohlstand, äußerlicher, und sinnliches Vergnügen, welches wir hier um der Tugend willen haben aufopfern müssen, kann nicht in jenem Leben Belohnung der Tugend seyn, CXVII. 1. 99
Wohlthätigkeit, die Pflichten derselben sind an sich eben sowohl Zwangspflichten, als die Pflichten: Niemand zu beleidigen, und: Sein Versprechen zu erfüllen, XCV. 1. 131
— schlesische, Beweise davon, CXVII. 2. 531
— über die Pflicht derselben, wie sie von den Pflichten: keinem sein Leben, sein Eigenthum und seine Freyheit zu nehmen, oder sein Versprechen zu erfüllen, verschieden ist, XCV. 1. 127
Wohlwollen und Gerechtigkeit, zwischen beyden findet kein wesentlicher Unterschied statt. Ebend. 123
Wohnhaus, ein bürgerliches, anjetzt zu bauen, erfordert weit mehr, als in alten Zeiten, wo man höchst ungeschickt bauete, CVIII. 1. 161

Wolf, Hr. aus München, ist der Verfasser der in Zürich herausgekommenen Geschichte der Jesuiten, XC. 2. 618
Wolferleinblumen, die, haben den Monakfluß zuwege gebracht, CXI. 2. 413
Wolfgang, Pfalzgraf, zu Neuburg und Zweybrücken, über das Testament desselben vom 18ten Aug. 1568. XCIV. 1. 295
Wolke, eine vorüberziehende, merkwürdige Erscheinung an derselben, CI. 2. 446
Wolken, die, einige Phänomene derselben während der Bildung eines Thaues, XC. 2. 473
— hören durch das Herabfallen ihrer Feuchtigkeit in Regen und Schnee niemals ganz auf, CIII. 2. 352
— ob die Dünste das Mittel sind, wodurch sie ihre Elektricität erhalten, XCVIII. 2. 439
— über die Entstehung, den Schnee, der Gestalt und Aufhören derselben, CIII. 2. 349
— von der Bildung des Regens in denselben, XC. 2. 476
Wolle, die, hat auf die Annahme einer guten oder schlechten Appretur einen großen Einfluß, XCVIII. 2. 574
— natürliche Ursache, warum sie besser zu färben ist, als Baumwolle und Leinen, CII. 2. 481
Wollen, einem an sich guten, kann man keine andere Materie, als wahres Wohlwollen beymischen, und in dieser Bedeutung hat der Endämonist Recht, wenn er die Glückseligkeit zum Moralprincip macht, CXIV. 1. 128
Wollust, zu den Ausschweifungen derselben wird der Grund oft in dem frühesten Jahren gelegt, CIX. 2. 560
Worms, Beschaffenheit der Streitigkeiten daselbst zwischen dem Bischof, dem Rath und der Bürgerschaft, XCII. 2. 396
— Bitte der dortigen Bürgerschaft um eine Commission, die ihre Klagen und Beschwerden untersuchen soll, XCII. 2. 399
— das Collegium der XIII. daselbst, welches die meiste Macht hat, besteht ganz aus einer Zunft, und wird aus denselben Familien immer ersetzt, XCII. 2. 397
— das Hauptgrundgesetz, wodurch die Verfassung derselben bestimmt wird, ist die Rachtung und Entscheid vom 24. Dec. 1519, worin die Streitigkeiten zwischen dem bischöflichen Stuhle und der Stadt entschieden werden, XCII. 2. 394
— die schlechte Wirthschaft daselbst, die eine Folge der Unordnungen in der Verfassung ist, hat eine Schuldenlast von einigen hundert tausend Gulden auf die Stadt gehäuft, XCII. 2. 399
— unrühmliche That der XIII daselbst. Ebend.
Wortgepränge, leeres, in Predigten. Exempel davon, CXIII. 1. 30
Wucher, der, den alle Gesetzgeber und Privatpersonen als ein gehässiges Gewerbe verschreien, wird von einem Engländer vertheidigt, XCVII. 2. 372
— Mittel, um denselben im Staat zu verhüten, CXVII. 1. 27
— was er sey, und welches die Mittel sind, ihm Einhalt zu thun, CXII. 1. 67. CV. 1. 303

Wucher, der, über die Gegenstände desselben, CXV I. 1. 24
Wucherer, der samdse, in Wien, das Leben Friedrichs II., was bey ihm herausgekommen, ist ein wahres Pasquill auf Friedrich, und es ist zu verwundern, daß dieses in Wien hat dürfen gedruckt werden, LXXXVII. 2. 675
Wuchergesetze, über den Werth oder Unwerth derselben, CXVII. 1. 26
Würmer, alle, die sich inwendig an den edlen Eingeweiden der Thiere finden, sind nicht von aussen hineingekommen, sondern sind angebohren, CX. 1. 184
— die, über die Entstehung derselben im menschlichen Körper, LXXXVII. 1. 131
Würzburg, Hochstift, daselbst wird mit der Anbetung des allerheiligsten Altarsakraments großer Aberglaube getrieben, XCVII. 1. 52
— das Plafond über der Hauptstiege des Schlosses daselbst ist von einem geschickten venetianischen Maler Tiepelo, XCI. 2. 435
— der Baumeister des Schlosses daselbst soll Frisoni geheißen haben, der auch das Schloß zu Ludwigsburg in Würtemberg gebauet hat, XCI. 2. 434
— diplomatische Nachrichten von der Lehensherrlichkeit desselben über das dem Hause Sachsen zustandige Schloß und Amt Kirchnungen, C. 1. 272
— gute Einrichtung des anatomischen Theaters in dem Juliusspital daselbst, XCVI. 2. 392
— hat von jeher den angelegentlichen Zweck gehabt, sich auf Kosten der Grafen von Hennenberg zu bereichern, C. 2. 313
— Nachricht von einem Krankengesellschaftinstitut daselbst, CX. 1. 276
Würzer, D. seine Strafe ist für einen so unbesonnenen Scheltsteller nicht zu strenge, XCIII. 1. 115
— will das preußische Religionsedikt durchaus als ein Werk verfolgungssüchtiger Theologen betrachtet wissen, CXIV. 2. 95
Wünschelruthe, die, Geschichte eines Versuchs mit derselben, den ein aufgeklärter und nach Wahrheit forschender Mann damit angestellt hat, und welcher beweiset, daß die Würkungen derselben möglich sind, CX. 2. 449
— — die Geschichte derselben verliehret sich in die dunkelsten Zeiten, und hat sich besonders in manchen Bergstädten noch immer im Gange erhalten. Ebend. 448
— — die Kraft, die sie in Bewegung setzt, ist der magnetischen oder elektrischen ähnlich. Ebend. 449
Wundarzt, der, das Zeugniß desselben kann nur in aussergerichtlichen Fällen über chirurgische Gegenstände Statt finden, LXXXVIII. 2. 141
— — wie weit ihm die Gesetzgebung die medicinische Praxis erlauben soll, CXI. 2. 412
— — der in kleinen Städten angesetzt wird, wie sind ihm Kenntnisse beyzubringen. Ebend. 418
Wundärzte, die österreichischen, maßen sich aus Stolz nicht nur gleiche, sondern Vorrechte vor den Aerzten an, und stiften dadurch viel Unheil, XCVI. 2. 393

Wundärzte, denen das Landvolk anvertrauet ist, wie man ihnen einen bessern und zweckmäßigern Unterricht beybringen kann, CXVI. 2. 611
Wunden werden durch den Zugang der Luft verschlimmert, CIX. 1. 99
Wunder, die, als Mittel für die göttliche Weltregierung. Ebd. 157
— — bey dem Streit über dieselben kommt es auf die Fragen an: 1) was glaubten die Menschen in jenem Zeitalter von diesen Thaten; 2) was sind die Thaten wirklich, wie sollen wir sie beurtheilen und erklären; CXII. 1. 51
— — der temporelle Nutzen derselben zur Zeit Christi ist nicht zu leugnen, aber uns können sie nicht mehr nützen, XCI. 2. 359
— demonstrativ beyn sollender Beweis, daß sie unmöglich sind, CX. 1. 148
— — die Glaubwürdigkeit derselben ist geringe. Die Hauptfrage dabey bleibt aber immer die: ob es schlechterdings unmöglich sey, daß ein Gott zu wichtigen Zwecken sie thun könne, CXI. 2. 46
— die Möglichkeit derselben kann mit der Kantischen Philosophie nicht bestehen Ebend. 1. 157
— — die schnelle Ausbreitung des Christenthums beweist nichts für die Wahrheit derselben, XCI. 2. 358
— — Definition derselben. Die logische Möglichkeit derselben kann niemand mit Grunde leugnen. Ebend. 1. 39
— — Dilemma gegen die Möglichkeit derselben. Ebd. 2. 352
— — kein bedächtiger Forscher der heil. Schrift schließt sie von der ersten Gründung des Christenthums ganz aus, sondern räumt sie ein zur Begläubigung Christi und der Apostel, CVIII. 1. 268
— — Gründe zur Verwerfung derselben, CXI. 2. 375
— — Jesus und die Apostel haben den Glauben an dieselben nicht für ein wesentliches Stück des Christenthums gehalten. Ebend. 1. 44
— wahre, man soll nicht aus der Absicht des Wunders beweisen wollen, welche so zu nennen sind, XCI. 2. 353
— — es kann welche geben, die eine andere Absicht haben, als die Bestätigung einer wohlthätigen Lehre. Ebend.
— — was Semler damit sagen will, wenn er ihnen nur einen temporellen Nutzen zuschreibt, XC. 1. 54
— — wenn man sie als eine Erhöhung unserer Seelenkräfte erklärt, so können sie kein Beweis der Göttlichkeit der Lehre seyn, XCI. 2. 355
Wunderkraft, die, des heil. Magnusstab in der Benedictinerabtey zu Füssen, ein Document über dieselbe, XC. 1. 91
Wundersucht und Theurgie, die neue in unsern jetzigen Zeiten, Hrn. Spaldings Urtheil darüber, LXXXVII. 2. 389
Wundertaube, die amerikanische, XC. 2. 609
Wunderwerke Jesu, bey Verrichtung derselben rief er Gott um Beystand an, er verrichtete sie also nicht aus eigner Kraft, XCVIII. 2. 352

Wurfbe, M. S., ein guter Beobachter der Bienen, der nebst Hrn. Riem die besten Entdeckungen gemacht hat, CXIII. 2. 481
Wutgift, das, kann Menschen und Thiere anstecken, weil es aus Nervensaft entstehet, welchen Thiere und Menschen haben, CXIII. 1. 75.

X.

Xaver, der heilige, gegen ihn sind die Apostel in der Heiligkeit nichts gewesen, XCVI. 1. 44
Xenophon, über das Eigenthümliche seines historischen Stils, und seine historische Glaubwürdigkeit, CVIII. 593
Xylander, Wilhelm, Professor in Heidelberg im J. 1558, Leben desselben, XCIII. 1. 305

Y.

Y, über den Gebrauch dieses Buchstabens in der deutschen Sprache, LXXXVIII. 2. 46
Young, D. von keinem englischen Dichter hat man eine so vollkommne Uebersetzung, als von diesem, besonders von seinen Nachtgedanken, CI. 2. 396
Yriarte, Don Tomas de, litterarische Fabeln, warum sie sehr merkwürdig sind, LXXXIX. 2. 406

Z.

Zabdismus, der, über den Ursprung desselben, XCVI. 1. 226
Zacharias, die Visionen desselben machen ein Ganzes aus, und gehören in eine Nacht, CVIII. 1. 23
Zamor, das Buch unter diesem Titul ist nicht die letzte satyrische Schrift vom D. Bahrdt, sondern das im J. 1790 gedruckte Buch Ala Lama, oder der König unter den Schäfern. Kindische Eitelkeit desselben in dem Ala Lama, CXII. 2. 608
Zange, die, etwas über den Gebrauch derselben bey der Geburtshülfe, XCIII. 1. 139
Zangen- und Hackengeburt, Beschreibung einer höchst seltenen, XCIII. 1. 137
Zauberey und Wahrsagerey, die Bibel verwirft sie gänzlich, XCII. 2. 598
Zduny, ein Städtchen in der Woywodschaft Kallsch in Pohlen, wohin während des 30jährigen Krieges viele Schlesier geflüchtet sind. Nachricht von der Bedrückung der Evangelischen daselbst durch die Katholiken, XCVII. 2. 503
Zedlitz, Hr. Minister von, über die Absichten, die er mit dem Dr. Bahrdt in Halle gehabt hat, die sich der D. Bahrdt in seiner Einbildung ganz falsch vorgestellt hat, CXII 2. 600
Zeise, Hr. Heinr., Prediger an der heil. Geist Kirche in Altona, wird als ein höchst elender und abgeschmackter Prediger geschildert, dem die Polizey die Kanzel verbieten sollte, CVI. 2. 467
Zeit, die, Begriff derselben nach dem allgemeinen Sprachgebrauch, XCIII. 2. 439

Zeichensprache, die, die Leibniz schon gewünscht hat, LXXXVIII. 1. 18
Zeichnungskunst, die, der Alten, über den Ursprung derselben, CII. 1. 268
Zeitalter, das jetzige, gute Schilderung desselben, CI. 2. 359
— das jetzige, neigt sich zum Indifferentismus, und diesem Uebel muß durch gründliche Philosophie entgegen gearbeitet werden, CIV. 1. 195
— unser, der Geist desselben ist von aller gedankenlosen Unterwürfigkeit gegen die Anordnungen des Grossen entfernt, und wird nicht mehr vom Vorurtheil des Ansehens regiert, CXV. 1. 46
— — richtigere Gesichtspunkt, aus welchem man es betrachten muß, CXII. 1. 285
Zeitmesser, ein musikalischer, XCI 2. 449
Zeitschriften, die, es ist eine Erfahrung, daß in denselben die Poesie gemeiniglich schlechter ist, wie die Prosa, XCVIII. 2. 408
— welche billig für jeden mäßigen Stadt-complet existiren sollten, CXV. 1. 283
Zeitung, eine medicinisch-chirurgische, kommt seit 1790 in Salzburg heraus, C. 1. 287
Zeitungen, die politischen, ein Mittel, um die deutsche Sprache mit neuen Wörtern zu bereichern, CX. 2. 146
Zeitungsschreiber, die, über den Schaden den sie thun, wenn sie das Gute, das ein Regent in seinem Lande thut, oder nur thun will, zu sehr loben, CXIV. 1. 305
Zeitwort, das, es gibt, erfordert zuweilen den Dativus, zuweilen den Accusativus, CXV. 2. 537
Zeolith, der, Graf Romanzof hat entdeckt, daß die Haare desselben löchericht, gleichsam wurmstichicht sind, CXIII. 1. 165
Zeugen, ob ungelehrte viel zuverlässiger sind, als gelehrte, CXVI. 2. 309
Zeugung, die, soll blos das Geschäft des Mannes seyn, und die ganze Frucht blos im männlichen Samen liegen, CXI. 1. 93
Zeugungstrieb, der, die Macht desselben ist nicht so groß, daß er nicht durch die übrigen Kräfte der menschlichen Natur bezwungen werden könnte, CX. 1. 22
Zunge, eine trockene, kann nicht als ein allgemein charakteristisches Kennzeichen des Entzündungsfieber angenommen werden, CIX. 1. 85
Ziegler, Hr. M. C. L. W., ist Professor der Theologie in Rostock mit 600 Rthlr. Gehalt geworden, CVII. 2. 613
— — seine Uebersetzung der Proverbien hat den Rang vor allen übrigen, CXIII. 2. 543
— Hr. M., ist in Göttingen ausserordentlicher Professor geworden, CIII. 1. 307
Zigeuner, die, sie aus dem Lande zu verweisen, ist unnütz, CXV. 1. 278
Ziehen, das, bey dem Marsch der preuß. Infanterie, CXIII. 1. 468
Zimmerholz, das, Mittel, wodurch dem Spalten desselben vorgebeugt werden kann. Ebend. 531

Zimmermann, Hr. Ritter von, betrachtet sich in seinen Fragmenten als den allgemeinen Arzt der Deutschen, XCIX. 2. 74
— — Beurtheilung seiner Schriften: über die Erfahrung und über die Einsamkeit. Ebend. 14
— — bey der Ausarbeitung seiner Fragmente würde das Gebet ihm noch nützlicher gewesen seyn, als bey dem Obelisk in Potsdam, CV. 2. 224
— — Beyspiel seiner großen Indiskretion und seiner großen Lügen, XCIX. 2. 163
— — da er ein kleiner Doctor war, schrieb er Werke, die seinen Namen auf die späteste Nachwelt bringen werden. Allein, seitdem er ein großer Doctor geworden ist, machen ihm seine Schriften keinen großen Namen. Ebend. 14
— — der Streit, den er durch seinen Eigendünkel und durch seine Anfälle auf verdienstvolle Gelehrte erregt hat, macht einen beklagenswerthen Theil der deutschen Litteratur aus, CXII. 1. 199
— — ein sehr indiskreter Schriftsteller, XCIX. 2. 23
— — erdichtet eine ganze Geschichte von einer verfälschten Ausgabe der Pucelle d'Orleans, die der Buchhändler Bourdeaux in Berlin soll gedruckt haben. Ebend. 162
— — hat alle Worte, die er mit dem Könige Friedrich II. im J. 1771 gesprochen, aufgeschrieben, und in andere Hände kommen lassen, CV. 2. 245
— — hat die Gefälligkeiten des Hrn. von der Horst gemißbraucht, CXII. 1. 205
— — noch keinem Schriftsteller ist so deutlich, als ihm, gezeigt worden, daß er ein Buch schrieb, welches zu schreiben ihm alle nöthige Eigenschaften fehlen, CIII. 2. 495
— — noch nie ist ein Buch in so hohem Posaunentone angekündigt, und nachher so schlecht befunden worden, als seine Fragmente, CXII. 1. 199
— — ob er recht gethan hat, daß er dem Könige sein Gutachten über seine Krankheit nicht gerade herausgesagt, CV 2. 239
— — schimpft auf die Aufklärer, und rechnete es sich doch noch kurz vorher zur Ehre, ein aufgeklärter Mann zu seyn, CXII. 1. 203
— — seine beständige Klage über viele Feinde soll ein Zeichen seines gespannten Unterleibes seyn, XCVI. 2. 297
— — seine Schrift: Ueber Friedrich den Großen, ist ins Französische übersetzt worden, XCVIII. 1. 308
— — sein unedles Betragen gegen verdienstvolle Männer in Berlin, CV. 2. 186
— — starke Einbildungskraft, heftige Leidenschaft, und große Eitelkeit von sich selbst sind in seinen Schriften gar zu sichtbar, XCIX. 2. 18
— — sucht auf eine unedle Art die Quellen einiger Büchingischen Erzählungen von Friedrich II. verdächtig zu machen, CXIII. 1. 18.
— — tolerante Beurtheilung seines Buchs: Ueber Friedrich den Großen und meine Unterredungen mit ihm, CV. 2. 230

Zimmermann, Hr. Ritter von, über die Sensation, die seine Streitigkeiten über Friedrich den Großen anfangs gemacht haben, XCIX. 2. Vorr. IV.
— — über seine falsche Begriffe von Aufklärung, XC. 1. 261
— — über seine Fragmente ist in Deutschland nur eine Stimme, die Herren v. Fogeberg, D. Marcard und Hofmann in Wien ausgenommen, CVII. 2. 571
— — über seinen Groll gegen Hrn. Nicolai und die Herausgeber der Berlinischen Monatsschrift, XCIX. 2. 333
— — Urtheil des D. Meykel über seinen Gemüthszustand, XCIX. 2. 24
— — vertheidigt den Hrn. General v. Bischofswerder wegen seiner Bestechbarkeit, deren ihn doch noch niemand beschuldigt hat, CXII. 1. 200
— — was man in seinen Fragmenten hätte erwarten können nach dem hohen Ton, womit er sie angekündigt hat? XCIX. 2. 3
— — war von jeher der angreifende Theil, und nie ist eine Verbindung anderer Gelehrten gegen ihn gewesen, CXII. 1. 211
— — will einen schauderhaften Eid schwören, daß er nicht der Verfasser des Pasquills: Bahrdt mit der eisernen Stirn, sey. Ebend. 217
— Hr D., Arzt in Hamburg, ist Physikus in Dannenberg geworden, CI. 1. 290
Zinsbach, das ehmische. Nachrichten von demselben, XC. 1. 292
Zinsen, das Nehmen derselben war ehemals Sünde, anjetzt sind sie unumgängliche Bedingung der erhöhten Industrie und der davon abhangenden öffentlichen Wohlfahrt, CXVII. 1. 25
Zinzendorfs Reden, es läßt sich oft nichts dabey denken, und es ist unzweckmäßig, in unsern Zeiten sie von neuem drucken zu lassen, CI. 1. 53
Zirkelkörper, der, von demselben liegen besondere Steinchen in einem Haufen, die citronengelb sind, XCVII. 2. 387
Zirkon, eine Gattung Edelgesteine, CI. 1. 142
Zittau, die Kaufleute daselbst geben ihre Briefe an ihre Correspondenten nur unter Addressen an Leipziger Kaufleute auf die Post, aus Furcht, daß sie sonst in ihren Geschäften Schaden leiden möchten, XC. 1. 161
— Hochzeitsgewohnheiten daselbst. Ebend. 159
Zobtenberg, der, die Höhe desselben beträgt 1674 Pariser Fuß über dem Breslauer Horizont, XCV. 2. 559
Zölle, die, Ursprung der Meynung, daß sie Regalien sind. — So wie die Fürsten mächtiger wurden, nahm die Zahl der Zölle immer zu, CII. 2. 331
Zollikofer, allgemeiner Charakter aller seiner Predigten, CI. 1. 281
— braucht in seinen Predigten den Text nicht viel, er ist fast immer nur Motto, C. 1. 38
— einer der größten deutschen Redner und ein Mann von vortrefflichem Herzen. Er hat ohngefähr 250 Predigten drucken lassen, CI. 1. 281

Zeltkofers hat in seinen Predigten nur dessen geheigt, wie man es anfangen müsse, wenn man die moralischen Vorschriften mit Lust und Fertigkeit ausüben lernen will, XCIV. 1. 41
Zeltkofers Predigten, über den Geist und Werth derselben. Sie sind nicht von jedem Lehrer nachzuahmen, XCII. 1. 38
Zoologie, die, die Sprache in derselben ist noch nicht berichtiget, am meisten ist bey den Insekten geschehen, CXIII. 1. 150.
— — um die Terminologie derselben hat sich Hr. M. Balth. Barthausen grosse Verdienste erworben. Ebend. 151.
Zorn, Eifer und Strafgerechtigkeit Gottes, bedeuten weiter nichts als die unwandelbare Eigenschaft Gottes, nach welcher er einen jeden so behandelt, wie es vollkommen recht und gut ist, CXV. 1. 166
Zoroaster und Confucius, Ursach von der grössern Würkung der Lehre des erstern, CIV. 2. 722
Zosimus, römischer Bischof, unredliches Betragen desselben gegen den Pelagius, CIX. 2. 487
Zoten, schmutzige, aus fremden Sprachen, durch Verdeutschung derselben kann man sich kein Verdienst erwerben, XCV. 1. 154
Zuchthausgefangene, Gesetze für dieselben, CVIII. 2. 30. — Gesundheit, Beköstigung, Bekleidung, Arbeiten derselben — die bey Ueberwandtnis der Gefangenen anzuwenden sey. Ebend.
Zuchthausofficianten, gewöhnliche Fehler derselben. Ebend.
Zuchthausstrafen, die, wie sie beschaffen seyn müssen. Ebd. 24
Zucker, der Berliner hat Vorzüge vor dem Hamburger, CIV. 2. 594. — Wodurch der auswärtige Debit des erstern in etwas gehindert wird? Ebend.
— — der preußische, der Debit desselben nach Pohlen ist sehr beträchtlich. Ebend. 588. — Die Contrebande damit kehret nicht von dem Verbot fremder Zucker her. Ebend.
— — die Fabrikation desselben ist in Berlin zur grösten Vollkommenheit gebracht, und hat grosse Vorzüge vor der in Hamburg. Ebend. 601
— — der, soll das Leben verlängern, und ein Mittel wider die Eingeweidewürmer seyn, CX. 2. 412
Zuckermonopol im Preußischen, ob dasselbe den rohen Zucker im Auslande vertheuert habe? CIV. 2. 596
Zuckerpreise, die grosse Erhöhung derselben hat seinen Grund in dem allgemein gewordenen Gebrauch des Zuckers. Ebd. 597
Zuckersiedereyen, die preußischen, wenn sie auch 20 p. C. theurer arbeiten, als die Hamburger, so ist dies doch dem Lande nützlicher, als wenn keine im Preußischen wären. Ebend. 592
— — in den preußischen Staaten sollen mehr Schaden als Nutzen bringen. Ebend. 587
— — von der indirecten Nutzbarkeit derselben für die preußischen Staaten. Ebend. 603. — Der grössere Verbrauch der Steinkohlen aus Schlesien, der Nutzen des Landmanns, der sie fährt, grösserer Handel in Stettin, erhöhete Zölle und Accise, Gefälle ꝛc. Ebend.

Züge, einzelne schöne, sind keine zuverlässige Gerüste von der Seele eines Menschen; auch aus der Seele eines Bösewichtes glänzt oft ein göttlicher Zug, XCVII. 2. 603

Zünfte, einige, ob ihre Gewohnheit gut ist, daß keiner darin Meister werden kann, wenn er nicht die Frau oder Tochter des verstorbenen Meisters heyrathet, XCII. 1. 288

Zürich, Canton, die Seelenzahl desselben schätzte man im J. 1790 auf 180000, wovon 12000 auf die Stadt gerechnet werden, CVII. 2. 343

— Geschichte der asceticken Gesellschaft daselbst, CVI. 1. 374. Die Absicht derselben geht blos auf die Vorbereitung der Zürcher jungen Geistlichen. Ebend.

— in der Geßnerschen Buchhandlung daselbst sind noch einige Exemplare der Geßnerschen Schriften in 4. 1777 und 1778. vorräthig, ingleichen einige Exemplare von seinen radirten Landschaften, CIII. 1. 301

— über die Fabriken daselbst, CVII. 2. 344

— der dort übliche vierstimmige Kirchengesang soll vortrefflich seyn, CVI. 2. 480

Zufriedenheit mit uns selbst, ein gutes Verhältniß mit Gott gehört nothwendig dazu, CXIV. 1. 289

Zugluft, die, ist bey Gewittern zu vermeiden, so sehr dies auch von einigen verworfen wird, CII. 2. 452

Zugramme, die einfache, behält immer einen Vorzug vor allen zusammengesetzten. — Methode, die Friktion an denselben möglichst zu heben, C. 1. 126

Zustand, unser moralischer, über die wahre Beschaffenheit desselben läßt sich kein richtiges Urtheil fällen, wenn wir nicht dabey viele kleine Dinge mit in Anschlag nehmen, XCIV. 2. 66

Zwang, der, findet bey den Pflichten der Wohlthätigkeit nicht Statt, XCV. 1. 123

Zwangsrecht, das, Unterschied desselben von dem Recht des Eigenthums. Ebend.

Zwerge, findet man noch jetzt in Rußland fast in allen grossen Häusern, XCVII. 1. 147

— machten ehedem einen Theil des fürstlichen Hofstaats aus. In den Ritterzeiten mußten sie durch ein Horn die Ankunft der Gäste anzeigen, XCVII. 1. 147

Zweydeutigkeiten und Thorheiten der Franzosen lassen sich nicht ins Deutsche gut übersetzen, dazu ist die deutsche Sprache zu stark, CX. 2. 347

Zwischenreich, das deutsche im Jahr 1790, ob es so ruhig gewesen ist, als man sagt? CVI. 2. 369

— den Ständen wird während desselben unter gewissen Einschränkungen die gesetzgebende Gewalt eingeräumt, XCVIII. 2. 500

— in Deutschland, Vergleichung desselben mit den Debatten in England über die Regentschaft. Ebend. 490

— vom 20sten Febr. 1790 bis den 4ten Oct., über dasselbe, ohnerachtet es ganz ruhig abgelaufen, sind 42 Schriften erschienen. Ebend. 488

Zwischenreich und Zwischenregierung, beyde Ausdrücke sind wohl zu unterscheiden; der erste ist blos auf Deutschlands Verfassung anwendbar, XCVIII. 2. 512

Zwischenwände, die, in einem steinernen Gebäude, sollen nicht alle von Stein gemacht werden, weil dies die gute Disposition hindert, CVIII. 1. 175

Zwitterphalane, eine, soll sich selbst begattet haben, XC. 2. 456.

Druckfehler

der allgemeinen deutschen Bibliothek.

Im CXIV. Bande I. Stück.

S. 20. statt: Kinderlin lies: Kiederlin. S. 41. Z. 3. v. unt. st. ihn l. ihm. S. 46. Z. 11. v. u. l. utili st. utile. S. 50. Z. 1. l. dem st. den. S. 54. Z. 11. v. u. l. Fälle st. Falle. S. 147. Z. 9. v. u. l. Bohnenberger st. Bohrenberger.

Im CXVI. Bande I. Stück.

S. 17. Z. 16. der Serenissimus, del. der. S. 20. Z. 9. statt Art. 18. lies Art. 81.

Im CXVII. Bande I. und II. Stück.

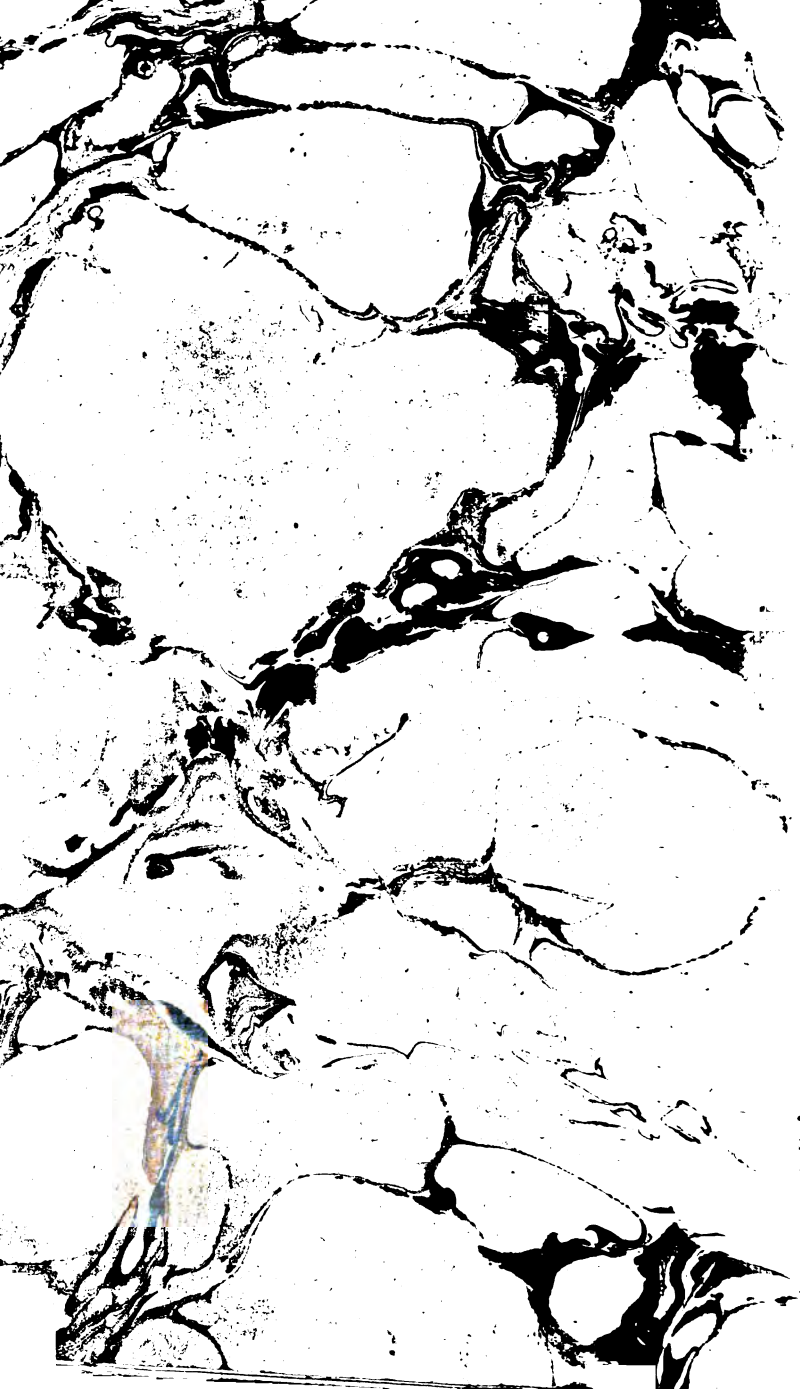
S. 89. Z. 20. st. die Freyheit lies der Freyheit. S. 90. Z. 9. v. u. st. diejenigen l. derjenigen. S. 98. Z. 4. v. u. st. beruht ferner l. berufen, ferner. Das. Z. 3. v. u. streich weg: beym Wollen. Das. Z. 1. v. u. st. ungebührendes l. gebührendes. S. 102 Z. 13. v. u. st. ich möchte l. ich mogte. S. 384. Z. 12. Tazotte, für Cazotte. Z. 3. v. u. Hr. Schaz in Leipzig, muß heißen: in Gotha.

BUILDING
USE ONLY

BUILDING
USE ONLY

BUILDING
USE ONLY

BUILDING
USE ONLY



UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03030 5273